Oktober

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER UND HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,85 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 96. Telefon 27 15.

Nr. 78 — Freitag, den 1. Oktober 1971 — 75. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Pessimistische Konferenz

Dietrich Huber

Beteiligte und Beobachter sind sich einig: Die Tagung zur Lösung der Weltwirtschaftskrise wird die Weltwirtschaftskrise so schnell nicht lösen. Jedermanns Einzelinteresse ist so gravierend, daß die Einsicht, es gäbe ein Gesamtinteresse aller, praktisch ohne Erfolg bleibt. Die monetären Experten haben das Wort. Ihre höchst komplizierten Überlegungen beherrschen die Stunde. Sie verstehen viel von der Sache. Verstehen sie zu viel?

Diese Frage kann im ersten Augenblick Erstaunen hervorrufen. Aber zwingt der Mangel an Ergebnissen nicht dazu, das Problem aufzuwerfen, ob die Wirtschaft in der westlichen Welt nicht daran krankt, sich selbst so eindeutig den Primat zuzuerkennen? Daß die Freiheit des Kapitalismus in seltsamer Dramatik die marxistische Theorie von der alleinigen Vorrangigkeit des Ökonomischen praktiziert?

Anders ausgedrückt: Die Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen Vorgängen und politischen Entwicklungen werden in der Hitze des augenblicklichen Währungsgefechtes offenbar weder gesehen noch bedacht. Das gilt für die Entstehung der Krise als auch für ihre eventuellen Konsequenzen in Form eines internationalen Handelskrieges. Die zuständigen Fachleute, Wirtschafts- und Finanzminister, Notenbankpräsidenten und selbst Außenminister, behandeln mit äußerster Akribie ökonomische Details. Aber an keiner Stelle ist zu hören, daß die Politik zu ihrem — mindestens ebenso entscheidenden — Recht in dieser Diskussion kommt.

Dabei bedingt eines ja das andere. Wenn heute die Amerikaner vorbringen, daß sie nach dem Kriege der ganzen Welt geholfen hätten, so ist das richtig. Ebenso richtig ist, wenn die Europäer und Asiaten dagegenhalten, die USA hätten bei ihrem wirtschaftlichem Engagement nicht nur uneigennützig gehandelt. Viel wichtiger aber — und das wird völlig vergessen — ist das dritte Argument: Das amerikanische Engagement in der Welt hatte natürlich seine politische Seite. Und man kann durchaus fragen, ob das wirtschaftliche Moment nicht nur ein Teilkomplex dieser amerikanischen Weltmachtaktion war.

In jedem Fall gilt heute ,was in der öffentlichen Diskussion kaum beachtet wird, daß natürlich auch das amerikanische Disengagement, der verständliche Wunsch Washingtons, das eigene Land in Ordnung zu bringen, einen eminent politischen Charakter trägt. Das amerikanische Außenhandelsdefizit und die innere wirtschaftliche Gesundung sind dabei bestimmt nicht die einzigen Gesichtspunkte. Die Amerikaner haben sich bei ihrem großen Einsatz als Weltmacht übernommen. Vietnam ist ein böses Beispiel. Sie wollen jetzt ihre Kräfte zurücknehmen, neu ordnen.

Ob diese Strategie zu defensive Schwächen birgt, muß die Zukunft lehren. Wenn die freie Welt nicht begreift, daß Gewinnstreben — als einziges Absolutum praktiziert — in den Untergang führt, wird sie die Konsequenzen tragen müssen. Politik und Wirtschaft sind eins.

Achtung!

Alfa Romeo

jetzt auch in Langen

(Siehe auch Anzeige in dieser Ausgabe)

Der hessische Minister für Umweltschutz, Dr. Werner Best (Mitte), besuchte im Dreieich-Krankenhaus eine Ausstellung über Umweltschutz, die von Schwesternschülerinnen gestaltet wurde. Der Minister sprach hier mit einer Gruppe Langener Müllarbeiter.

„Umweltschutz ist eine Erziehungssache"

Staatsminister Dr. Best besuchte Ausstellung in Langen

Der Hessische Staatsminister für Umweltschutz, Dr. Werner Best, besuchte gestern Langen. Er kam zusammen mit Landrat Walter Schmitt sowie dem Landtagsabgeordneten Emil Horn, um sich über eine Ausstellung besonderer Art zu informieren. In langer und mühevoller Arbeit haben Schülerinnen der Schwesternschule im Dreieich-Krankenhaus das Ausstellungsmaterial zusammengetragen, das einen hervorragenden Einblick in Probleme des Umweltschutzes gibt. Die Ausstellung ist der Öffentlichkeit bis zum 4. Oktober zugänglich.

Der Minister ließ sich Einzelheiten dieser in unserer Gegend einmaligen Ausstellung erläutern. Dabei bestätigte er im Gespräch, was an einer Tafel zu lesen war: „Umweltschutz ist eine Erziehungssache". Einige Zahlen kennzeichnen, welche Bedeutung der Schutz vor Umweltverschmutzung verschiedener Art hat. 1950 wurden in der Bundesrepublik insgesamt Verpackungsmaterialien für 1 Milliarde Mark hergestellt; 1970 waren es bereits 12 Milliarden Mark. Das Fazit: „Wir ersticken im Müll!", so ist es an einer Tafel zu lesen.

Autowrack als „Wegweiser"

Schon vor dem Gebäude der Schwesternschule werden die Gäste drastisch durch ein Autowrack auf das Müllproblem aufmerksam gemacht. Ein Müllbehälter steht bereit und zeigt den richtigen Weg, wie man seine Abfälle loswerden kann.

Kinder malten Bilder für die Ausstellung

Die Schwesternschülerinnen wollten mit ihrer Ausstellung vor Augen führen, wie verhängnisvoll sich eine Verschmutzung der Landschaft auswirken kann. Das Reinigungsamt der Stadt Langen half gern bei der Beschaffung von Ausstellungsstücken. Die Schwesternschülerinnen sorgten darüber hinaus für gutes Informationsmaterial. So bemühten sie sich im Kindergarten des Kreiskrankenhauses um Kinderzeichnungen, auf denen das Problem Umweltschutz behandelt wird. Viele lehhafte Zeichnungen kamen dabei zustande.

Ein besonders eindrucksvolles Ausstellungsstück ist ein Skelett, das mit Gasmaske versehen wurde und ein Auto-Kennzeichen erhielt, um zu zeigen, was durch die Luftverpestung mit Auspuffgasen geschehen kann.

Drastisch wird hier auf das Thema der Ausstellung hingewiesen: ein Autowrack zeigt den Weg. Minister Dr. Best (Mitte), Landrat Walter Schmitt (rechts von ihm) und der Landtagsabgeordnete Emil Horn (links) gehörten zu den ersten Besuchern.

„Hervorragend gestaltet"

Großes Lob wurde der Leitung und den Schülerinnen der Schwesternschule gezollt. „Das ist ganz hervorragend gestaltet worden", sagte der Umweltschutzminister. Dieses Beispiel sollte Schule machen.

Im Anschluß an seinen Rundgang trat der Minister noch mit städtischen Arbeitern zusammen, die sich um die Säuberung von verschmutzten Stadtgebieten ebenso verdient gemacht haben wie um die Beseitigung von Autowracks. Seit Beginn der Autowrack-Sonder-Aktion im Bereich der Gemarkung Langen sind bereits 72 Wracks weggeschafft worden. Die meisten Eigentümer der Wracks wurden ermittelt und erhielten ein Bußgeld auferlegt. Die Kosten für die Abfuhr müssen von ihnen außerdem getragen werden. Erst dieser Tage wurde als Eigentümer eines Autowracks ein Engländer jenseits des Kanals ermittelt.

Allen an der Aktion „Saubere Umwelt" Beteiligten sprach der Minister Dank und Anerkennung aus. Er verabschiedete sich, um weitere Einrichtungen des Umweltschutzes und Aktionen des Kreises Offenbach zu besichtigen.

Wie der Landrat berichtete, haben die Soldaten der Bundeswehr, die in den letzten Wochen viele Müllplätze im Kreisgebiet eingeebnet haben, inzwischen den Landkreis Offenbach wieder verlassen. Sie hatten Quartier im Langener Naturfreundehaus gefunden.

Als neue Helfer bei der Aktion haben sich amerikanische Militärs angeboten. US-Spezialeinheiten werden die Bemühungen unserer Bevölkerung und Behörden für eine saubere Umwelt unterstützen, wofür ihnen der Kreisausschuß im voraus dankte.

Über die Ausstellung „Müllberg" in der Schwesternschule im Kreiskrankenhaus werden wir noch ausführlich berichten. Die Ausstellung ist es wert, von möglichst vielen Besuchern gesehen zu werden. Unter anderem wird auch ständig ein Film gezeigt, der den Titel trägt: „Ein unbequemer Zeitgenosse ..."

Genscher erläuterte Umweltschutzprogramm

Bundesinnenminister Genscher erläuterte gestern das Programm der Bundesregierung zum Umweltschutz. Danach sollen die Kosten nach dem Verursachungsprinzip in die Produktionskosten eingehen. Grobe Vergehen gegen den Umweltschutz sollen mit erhöhten Strafen belegt werden.

Fachkundige Einbrecher

Ein Industriebetrieb in der Elisabethenstraße wurde in der Nacht zum Donnerstag von Einbrechern heimgesucht. Die Täter hatten zuvor den Maschendrahtzaun zerschnitten und das Fenster zur Kantine mit Leukoplast beklebt, um beim Einschlagen der Scheibe wenig Lärm zu machen. Aus dem Verkaufsraum entwendeten sie Bargeld und Zigaretten.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 1. Oktober 1971

Malerischer Oktober

Mit dem zehnten Monat beginnt das letzte Viertel unseres Jahres. Nun ist der Herbst, dessen Beginn sich schon im September ankündigte, wirklich da — und als wolle er uns den Abschied vom Sommer leicht machen, verzaubert der Oktober noch einmal die Welt ringsum. Er ist wohl der malerischste, der farbenprächtigste Monat überhaupt; vom lichten Gelb bis zum tiefen Weinrot und Dunkelbraun reicht seine Palette, und von einem Tag auf den anderen verwandelt er Wald und Flur. Viele volkstümliche Namen hat man ihm im Lauf der Zeit gegeben wie Saat- oder Weinmonat, Schlachtmonat und Blutmonat, Treibjagdmonat und Dachsmonat. Die Bezeichnung Sturmmonat hat an den Küsten ihre Gültigkeit. Wenn auch der Oktober noch manchen freundlichen Sonnentag schickt, so nimmt doch die Kraft des leuchtenden Gestirns bei den immer kürzer werdenden Tagen merklich ab. Das Wetter wird unbeständiger. Während anfangs meist noch ausgedehnte Schönwetterlagen herrschen, muß man doch immer mit Nebel und leichten Nachtfrösten rechnen, und gegen Monatsende zeigt sich die Witterung im allgemeinen etwas regnerischer und schlechter, weil dann eine ausgesprochene Tiefdrucklage über Europa mit großer Wahrscheinlichkeit einzutreten droht. Aber das soll uns jetzt, da wir eben in den Oktober hineinwandern, noch nicht kümmern. Genießen wir den malerischen Zauber seiner Laubfärbung, freuen wir uns an den letzten Blumen des Jahres und feiern wir fröhlich mit bei der Weinlese, die in diesen Wochen überall gehalten wird. Nützen wir auch, wo wir immer können, die letzten warmen Sonnenstrahlen dieses Jahres.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Hans Schmidt, Am Steinberg 45, zum 75., Frau Rosina Hoffmann, Im Birkenwäldchen 79, zum 76., Herrn Georg Sallwey, Friedrich-Ebert-Straße 40, zum 79. und Frau Luise Schölling, Stettiner Str. 8, zum 78. Geburtstag am 2. Oktober;

. . . Frau Kunigunde Och, Obergasse 31, zum 87., Frau Katharine Dieterle, Nördl. Ringstraße 55, zum 84., Frau Else Mehnert, Wernerplatz 5, zum 75. und Frau Anna Schwarzer, Weißdornweg 61, zum 84. Geburtstag am 3. Oktober;

. . . Frau Marie Loidol, Außerhalb SO 8, zum 88., Frau Margarete Beckmann, Leukertsweg 29, zum 77., Herrn Johann Dietz, Gartenstraße 22, zum 76. und Frau Karoline Gaußmann, Wilhelm-Burk-Straße 9, zum 85. Geburtstag am 4. Oktober;

. . . Frau Berta Radke, Östliche Ringstr. 20, zum 83., Frau Marie Huber, Keimstraße 21, zum 79., Herrn Philipp Schmidt, Lerchgasse 5, zum 76. und Frau Gertrude Kock, Beethovenstraße 20, zum 75. Geburtstag am 5. Oktober. Weiterhin alles Gute für die Zukunft wünscht allen auch die Langener Zeitung.

* **Der Jahrgang 1904/05** weist nochmals auf seine Zusammenkunft am Samstag um 20 Uhr im Hotel „Weingold" hin. Bestellungen auf Bilder vom Busausflug können nun vorgenommen werden. Der Ausschuß bittet um zahlreichen Besuch.

* **Der Jahrgang 1900/01** begeht in der übernächsten Woche seine 70-Jahr-Feier. Am Sonntag, dem 10. Oktober, sind Kirchgang und Totenehrung, am Mittwoch, dem 13. Oktober, die Jahrgangfeier vorgesehen.

Mütterberatung

Die nächste Beratung für die Mütter- und Säuglingsfürsorge im Monat Oktober findet am Mittwoch, dem 6. Oktober, von 14 bis 15 Uhr im städt. Kindergarten in der Zimmerstraße statt.

Familienfürsorge

Die nächste Sprechstunde für die Familienfürsorge im Monat Oktober findet am Mittwoch, dem 6. Oktober, von 14 bis 15 Uhr im Rektorzimmer der Ludwig-Erk-Schule für das Gebiet östlich der Bahnlinie statt.

Heute abend Feuerwehrübung

Heute abend um 19.15 Uhr findet in der Rheinstraße eine Übung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Man geht davon aus, daß auf dem Anwesen der Kfz-Werkstatt Görich ein Feuer ausgebrochen ist, das durch die dort lagernden brennbaren Gegenstände größere Formen anzunehmen droht.

Die Übung gehört zu der Reihe von Angriffsübungen, in denen die Feuerwehr bestimmte Objekte in der Stadt aufsucht, um sich mit den Örtlichkeiten und Gegebenheiten vertraut zu machen. Im Ernstfall kann man dann auf an Ort und Stelle gemachte Erfahrungen zurückgreifen und dadurch kostbare Zeit sparen.

Bei solchen Übungen ist es unwesentlich, in wieviel Minuten die Wehr von ihrer Station am Brandherd ist. Deshalb ergeht an die Bevölkerung, die herzlich eingeladen ist, die Bitte, ein verspätetes Eintreffen nicht als mangelnde Einsatzfähigkeit anzusehen.

100 Jahre Schilder-Götsch

Seit drei Generationen Werkstätte für moderne Geschäftsreklame

Die in Langen seit 1949 ansässige Firma „Schilder-Götsch" begeht am 1. Oktober 1971 ihr 100jähriges Jubiläum.

Die Chronik berichtet, daß der Gründer der Firma, August Theodor Götsch, bereits vor der Jahrhundertwende in Leipzig als Kutschenmaler ein bekannter Mann war, der Türen dieser Fahrzeuge mit Ornamenten, Schriftzeichen und heraldischen Wappen bemalte. Als Firmenschreiber bemalte er außerdem Fenster und Eingangstüren Leipziger Geschäfte. Zwei Glasschilder mit echtvergoldeter Schrift auf schwarzem Untergrund überstanden sogar den 2. Weltkrieg und blieben fast 60 Jahre haltbar.

Max Willi Götsch, der Vater des heutigen Inhabers Fred Götsch, war gelernter Lithograph. Er übernahm das väterliche Geschäft im Jahre 1909. Später traten auch seine beiden Söhne ins Geschäft ein. Bereits 1930 wurde aus der rein handwerklichen Anfertigung von Schildern, die heute unter dem Begriff „Siebdruck" bekannte Produktion von Schildern und Plakaten in Massenauflagen aufgenommen. Führend war man auch für die Leipziger Messen tätig. 1920 war Max Willi Götsch Mitbegründer des Verbandes der Firmenschilder-Fabrikanten Deutschlands e.V.

Am 4. Dezember 1944 wurde das Geschäft in Leipzig durch Fliegerangriff total zerstört. Sofort nach Kriegsende wurde von den Gebrüdern Götsch der Betrieb zu neuem Leben erweckt.

Nach der Flucht aus Leipzig im Jahre 1949 fand die Familie Fred Götsch in Langen eine neue Bleibe. Hier hatte Fred Götsch aus seiner Lazarettzeit noch einige Freunde, die ihm freundlich und helfend zur Seite standen. Besonders dankbar wird ihm die Aufnahme im Hause der Familie Gräser in der Bruchgasse in Erinnerung bleiben, die unter Einschränkung ihres eigenen Wohnraumes fast zwei Jahre Domizil gab, bis dann in der Bürgerstraße in Selbsthilfe ein eigenes Haus entstand. Aus dem Nichts heraus begann ein neuer Anfang mit Werkstätten in Langen und Frankfurt.

Heute kann das Unternehmen auf eine lange Tradition zurückblicken und die 4. Generation ist bereits seit 2 Jahren im Geschäft tätig. Der Sohn Hannes Götsch, gelernter Bankkaufmann, ist hauptsächlich im Außendienst tätig und verkauft Verkehrs- und Straßenschilder an Behörden, Stadtverwaltungen und Gemeinden bis weit ins Saargebiet, Rheinland-Pfalz und Hessen.

Schwesternschülerinnen freuen sich über den Erfolg der Ausstellung. Zwischen ihnen das Modell eines Skeletts mit Gasmaske: Warnung vor Auspuffgasen.

Steine gegen den Stadtbus

Linie zur Liebermannstraße in Frage gestellt

In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß der Stadtbus im Steubenviertel (Neurott) mit Steinen beworfen wird. Bei den Übeltätern handelt es sich um Jugendliche, denen es offensichtlich ein Vergnügen bereitet, die vorbeifahrenden Fahrzeuge aus dem Hinterhalt als Zielscheibe zu benutzen. Verschiedentlich sind dabei schon Scheiben und der Lack der Busse beschädigt worden. Wegen der Häufigkeit dieser Vorkommnisse sind Schwierigkeiten mit der Versicherung, die die Schäden bezahlen muß, zu erwarten. Dies ist einer der Gründe, weshalb man ernstlich eine Einstellung der Buslinie in die dortige Gegend in Erwägung zieht.

Aber nicht nur das. Es gibt bereits Busfahrer, die sich weigern, diese Strecke zu befahren, weil sie sich nicht der Gefahr aussetzen wollen, die durch dieses Unwesen heraufbeschworen wird. Glücklicherweise ist es bisher nur zu Sach- und noch nicht zu Personenschäden gekommen. Wer aber will wissen, ob nicht eines Tages einmal ein Busfahrer durch eine zerberstende Scheibe erschreckt wird und mit seinem Fahrzeug von der Fahrbahn abkommt? Dabei können die Insassen und auch Passanten gefährdet werden. Es ist verständlich, daß ein Fahrer, der schließlich die Verantwortung für sein Fahrzeug trägt, einem solchen Vorkommnis vorbeugen will.

Verschiedentlich hat schon die Polizei in Verbindung mit der US-Militär-Polizei Streifen unternommen. Während dieser Zeit unterblieben die Steinwürfe. Es wird deshalb an die Bevölkerung appelliert, Kinder und Jugendliche auf das Verwerfliche solchen Treibens eindringlich aufmerksam zu machen. Im Interesse eines geordneten Busverkehrs sollte jeder mithelfen, daß die Steinwürfe in Zukunft unterbleiben und auch in der kommenden Winterzeit nicht mit Schneebällen gegen fahrende Fahrzeuge geworfen wird, um die Fahrer nicht zu irritieren.

Sollte trotz aller Bemühungen keine Änderung dieses gefährlichen Zustandes eintreten, sieht man sich ernsthaft vor die Frage gestellt, den Busverkehr in diesem Teil der Stadt einzustellen.

Philipp Klepper wird 80

Gesund, rüstig und noch aktiv im Leben stehend, feiert morgen am Samstag der Orthopädische Schuhmachermeister Philipp Klepper seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist heute noch aktiv im Gewerbeverein tätig und gehört als Ehrenmitglied dem Vorstand an. Gestützt auf seine reiche Erfahrung und eine gesunde Lebensauffassung gibt er noch heute wertvolle Ratschläge und Impulse. Auch beim Verkehrs- und Verschönerungsverein ist er immer noch aktiv tätig. Seine besondere Liebe aber gehört der Vogelwelt. Die Langener Vogelfreunde und Teilnehmer an den Vogelstimmenwanderungen des Bundes für Vogelschutz kennen und schätzen Philipp Klepper, der jahrein, jahraus, bei jeder Witterung in den Wald geht, um im Vogelschutzgehölz oder an den Futter- u. Nistkästen nach dem Rechten zu sehen. Bei den Vogelstimmenwanderungen ist er schon ganz früh auf den Beinen, um den interessierten Wanderern in seiner humorvollen und einmaligen Art die Gewohnheiten der verschiedenen Vogelarten zu schildern und den Leuten die Liebe zur Natur näherzubringen. Als Freund der Natur war er auch einer der ersten, der sich der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald zur Verfügung stellte und maßgeblich an der Gründung der Gruppe Dreieich beteiligt war.

Sein Betrieb, eine Orthopädische Schuhmacherei, wird heute von seinem Sohn geleitet, der in die Fußstapfen seines Vaters getreten ist, immer nur erstklassige Qualität zu liefern. Mit diesem Leitsatz hat der Jubilar sein Geschäft zu dem heutigen Ansehen gebracht. Bald wird an der Stelle des Elternhauses ein modernes Geschäftshaus entstehen. Seine Fertigstellung zu erleben ist das nächste Ziel des Geburtstagskindes, dem man seine 80 Jahre in keiner Weise anmerkt. Die Langener Zeitung wünscht für die nächsten Jahre weiterhin alles Gute.

2 20 07 — Neue Rufnummer der Freiwilligen Feuerwehr Langen

Die Freiwillige Feuerwehr Langen ist ab sofort unter der Rufnummer 2 20 07 zu erreichen.

Sperrung der Flachsbachstraße

Der Sterzbachdurchlaß in Höhe des Jahnplatzes muß erneuert werden. Deshalb muß die Flachsbachstraße zwischen Fabrikstraße und Jahnstraße gesperrt werden. Während der Bauarbeiten ist auf der Flachsbachstraße zwischen Bahnstraße und Baustelle sowie auf der Fabrikstraße zwischen Mühlstraße und Post nur ein Anliegerverkehr möglich.

Die Arbeiten werden am kommenden Montag aufgenommen und voraussichtlich 14 Tage andauern. Die Verkehrsteilnehmer und die Anwohner werden von der Stadt um Verständnis gebeten.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Gaben zum Erntedankfest am kommenden Sonntag, dem 3. Oktober, können Freitag und Samstag jeweils bis 17 Uhr in der Stadtkirche oder im Gemeindehaus (Eingang Frankfurter Straße) abgegeben werden. Die Erntegaben kommen den Nieder-Ramstädter Heimen zugute.

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, daß am Donnerstag, dem 7. Oktober 1971, 19.30 Uhr, der Eröffnungsabend für unsere Jugendarbeit im Gemeindehaus stattfindet.

Aus der Martin-Luther-Gemeinde

Gaben zum Erntedankfest am kommenden Sonntag, 3. Okt., können bis Samstagmittag bei dem Hausmeister und Küster der Martin-Luther-Gemeinde abgegeben werden. Die Erntegaben kommen dem Altersheim der Inneren Mission in Groß-Gerau (früher Mönchbruch) zugute.

Wir laden die Frauen unserer Gemeinde herzlich dazu ein, Erfahrungen und Erkenntnisse zu dem Thema:

„Kennzeichen der modernen Gesellschaft und ihre Auswirkungen auf das Leben der Kirchengemeinde"

miteinander auszutauschen. Zeit und Ort der Begegnung:

Mittwoch, den 6. Oktober 1971, 20 Uhr
im Gemeindehaus, Berliner Allee 31.

Aus der Petrusgemeinde

Gaben zum kommenden Erntedankfest-Gottesdienst am Sonntag, dem 3. Oktober, können bis Samstag, 17 Uhr, im Gemeindehaus, Bahnstraße 46, abgegeben werden.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

2./3. Oktober — Dr. med. L. El. Shaka, Langen, Röntgenstraße, Telefon 2 33 11; Sprechstunde: Sonntag, 3. 10. 1971, von 10—12 Uhr in der Praxis Dr. Herger, Langen, Luisenstraße 7, Telefon 2 21 83

Notsprechstunde sonntags und feiertags von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

2./3. Oktober — Zahnarzt Petersohn, Oberlinden, Weißdornweg 15

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstag um 14 Uhr:

vom 2. bis 9. Oktober um 8.30 Uhr:
Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 9

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:
Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr: samstags 8.30 — 14 Uhr.

Wichtige Telefon-Nummern:

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11

Polizei, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 - 5:
Notruf (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33

Feuerwehr Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 3-5, Telefon 2 20 07

Stadtverwaltung Langen (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01

Bürgertelefon 2 20 08 (automatische Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich)

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 1. Oktober, 16.00 Uhr, bis 8. Oktober, 7.00 Uhr, telefonisch zu erreichen unter Langen Nr. 27 71.

Für Gas und Wasser: Hans Hahnel, Langen, Südliche Ringstraße 163.

Für Strom: Günter Knöß, Langen, Gutenbergstraße 18.

Sonntagsdienst der Stadtschwestern

Am 2./3. Oktober hat Stadtschwester Gisela Müller, Langen, Forstring 74, Telefon 7 91 16, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Evang. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Telefon 7 12 10, betreut.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

„De streiten sich die Leut' herum"

Zwar nicht immer um den Wert des Glücks, wie der Wiener Schreinermeister Valentin in seinem Lied. Aber Anhaltspunkte und Gründe gibt es immer wieder, sich ein wenig zu necken. Der eine tut es mit Ironie und Humor, der andere mit Ernst und Sachlichkeit, je nach Veranlagung und Neigung.

Es kommt natürlich darauf an, wie groß und wie schwer der Stein des Anstoßes ist, um den sich das „Gekappel" dreht. Meist ist jedoch, zumindestens bei Bagatellfällen, derjenige im Vorteil, der eine gewisse Portion Humor sein eigen nennen kann und diesen auch in rechter Weise anzuwenden versteht. Gar leicht kann es passieren, wenn man gutgemeinte „Frozzeleien" mit tierischem Ernst oder ungeschickt angewandter Satire zu bekämpfen versucht, daß daraus ein Spaziergang durch eine Reihe von überall lauernden Fettnäpfchen wird.

Ein Spaziergang durch die Dunkelheit übrigens gehört seit einigen Tagen für einen Teil der Bewohner des Bergfrieds der Vergangenheit an. Es wurden Lampen aufgestellt, die einerseits dem nächtlichen Wanderer heimleuchten, aber auch den Schulkindern morgens den richtigen Weg zeigen. Zwar handelt es sich sicher erst um einen Anfang mit den Lampen, denn immer noch sind manche Wege und Straßen im Dunkeln. Aber immerhin — nachdem das bevorzugte Langener Wohnviertel seit zwanzig Jahren bebaut ist, sind die Anlieger für den Lichtschein dankbar. Daß bald auch in den übrigen Gefilden des Steinbergs Licht in die Dunkelheit kommt (gemeint sind nicht die Grundstückspreise), das wünscht mit den Anliegern Ihr TOBIAS

Große Autoschau am Samstag

Das Angebot auf dem Automarkt in Langen hat sich vergrößert. Man kann jetzt auch italienische Wagen der Marke Alfa Romeo in unserer Stadt kaufen und betreuen lassen. Im Industriegebiet Neurott werden am Samstag von 9 bis 18 Uhr bei der Firma Autoinstandsetzung GmbH & Co. Fahrzeuge dieser Marke vorgeführt. Besonderes Interesse wird der Spider 1750 Fastback finden, der mit seiner gut ausgestatteten Spider-Karosserie, seinem elastischen, sparsamen Motor, seinen guten Fahrleistungen und unproblematischen Fahreigenschaften schon viele Freunde gefunden hat (siehe auch Anzeige).

Einbrecher kamen durchs Fenster

In der Nacht zum Dienstag drangen unbekannte Täter durch ein Fenster in die Räume eines Kaffee- und Süßwarengeschäftes ein und entwendeten aus einer Kasse etwa 2300 Mark.

In der gleichen Nacht stiegen unbekannte Täter durch ein Fenster in ein Bürogebäude der Kiesgrube Sehring. Sie brachen Schreibtische, Schränke und einen Zigarettenautomaten auf und nahmen eine Schreibmaschine Olympia Electric SGE 41 mit. Der Gesamtschaden wird auf 3000 Mark beziffert.

Alarmanlage verjagte Einbrecher

In der Nacht zum Samstag versuchten unbekannte Täter in die Räume der Zentralapotheke im Dreieich-Krankenhaus einzudringen. Die ausgelöste Alarmanlage jagte sie jedoch unverrichteter Dinge in die Flucht.

Reges Interesse für die automatische Schreibmaschine.

Verkehrsübungshöfe liegen brach

Die CDU-Fraktion will vom Magistrat wissen, was er unternehmen kann, damit der praktische Verkehrsunterricht in den Langener Grundschulen wieder eingeführt wird?

Fraktionsvorsitzender Werner Heinen erklärte dazu: „Wie wir feststellen mußten, ist seit längerer Zeit der praktische Verkehrsunterricht, der früher durch die Langener Polizei in den Grundschulen durchgeführt wurde, eingestellt. Die Stadt Langen hatte vor Jahren zusätzlich zu von der Industrie gespendeten Geräten etliches Lehr- u. Übungsgerät angeschafft und auch einige Schulhöfe für diesen Zweck besonders herrichten lassen. Heute steht das Gerät nutzlos herum; es geschieht nichts mehr damit, um zur Verkehrserziehung unserer Kinder beizutragen.

Da alle materiellen Voraussetzungen gegeben sind, sollte es keine besonderen Schwierigkeiten machen, die praktische Verkehrserziehung wieder schnellstens aufleben zu lassen. Sollten jedoch die Schulen nicht über die notwendigen Fachkräfte verfügen, so schlagen wir vor, daß die Stadt Langen eine bewährte Kraft, die unseres Wissens vorhanden ist, stundenweise für diesen notwendigen Unterricht abstellt.

Die Fraktion der CDU würde sich sehr freuen, wenn der Magistrat schon in der nächsten Stadtverordnetenversammlung ein positives Ergebnis bekanntgeben könnte."

30000 DM an Spenden fast erreicht!

Auch in dieser Woche haben wieder zehn Spender beachtliche 550,— DM auf die Konten der „Bürgeraktion Langener Hallenbad" überwiesen und mit dazu beigetragen, die Gesamtsumme der bisher eingegangenen Spenden bis nahe an die 30 000,— DM heranzubringen.

Ein stolzer Erfolg der jungen „Bürgeraktion Langener Hallenbad", die allen Spendern dieser Woche herzlich dankt. Mögen die Spender für alle bis jetzt Unentschlossenen ein nachahmenswertes Beispiel Langener Bürgerinitiative darstellen.

Übrigens: Die Initiatoren der „Bürgeraktion Langener Hallenbad" haben sich entschlossen, demjenigen Spender, dessen Spende für das Langener Hallenbad unter einer bestimmten lfd. Nummer (z. B. 203) registriert wird, einen Rundflug mit einem Sportflugzeug vom Flugplatz Egelsbach aus zu stiften. Um den Reiz der Ungewißheit zu erhöhen, wird diese „Glückszahl" im Moment noch geheim gehalten. Um allen Bürgern, die gerne den Rundflug gewinnen möchten, eine kleine Schützenhilfe zu gewähren, sei noch darauf hingewiesen, daß alle, die im Laufe der nächsten Zeit eine Spende überweisen, reelle Chancen haben, diesen Rundflug zu gewinnen. Die bewußte „Glückszahl" kann bereits in der nächsten Woche erreicht werden.

Sie sehen, es lohnt sich also, nicht nur wegen des Hallenbades (das sollte jedoch Ihr Hauptanliegen sein!), für die „Bürgeraktion Langener Hallenbad" zu stiften. Um auch Ihnen die Chance des Gewinns zu ermöglichen, hier wieder die Spendenkonten der „Bürgeraktion Langener Hallenbad": Bezirkssparkasse Langen Kto.-Nr. 211-50 11 11 und Langener Volksbank Kto.-Nr. 33 33 (übrigens 4 × die 3, beim Hallenbad dabei.)

12. Spendenliste der Bürgeraktion Langener Hallenbad

	DM
Übertrag H. Spendenliste	28 351,80
170. Augenoptikermeister A. Oeder, Langen, Bahnstraße	100,—
171. Alfred Hoss, Langen, Walter-Rietig-Straße 33	50,—
172. Belegschaft der Stadtwerke Langen GmbH, Langen	210,—
173. Richard A. Guntersdorf, Langen, Steinberg 4	25,—
174. Vroni L. Guntersdorf, Langen, Steinberg 4	25,—
175. Richard O. Guntersdorf, Langen, Steinberg 4	10,—
176. Michael F. Guntersdorf, Langen, Steinberg 4	10,—
177. Klaus J. Guntersdorf, Langen, Steinberg 4	10,—
178. Susanne M. Guntersdorf, Langen, Steinberg 4	10,—
179. Dr. Ing. Wilhelm Fehse, Langen, Unter den Eichen 32	100,—

Junge Franzosen bei der Langener Volksbank

Besuch aus dem Département Creuse / EWG-Studienreise

Eine Gruppe von 20 jungen Damen und Herren aus der Landwirtschaft des französischen Départements Creuse war am Mittwochnachmittag zu Gast in der Langener Volksbank. Oberprüfer August Willmann vom Raiffeisenverband in Frankfurt stellte sich ebenfalls ein, um den Besuchern die Willkommensgrüße des Verbandes zu entbieten. Geschäftsführer Norbert Karl führte die Gäste durch die Räume der Bank.

Jedes Jahr steht eine etwa einwöchige Busreise auf dem Programm für die jungen französischen Landwirte. Auf diesen Studienfahrten soll ihnen Gelegenheit gegeben werden, Probleme der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft kennenzulernen. Sie waren nach Frankfurt gekommen, von wo aus man ihnen den Besuch bei einer mit dem Raiffeisenverband verbundenen Bank vermittelte, die die moderne Arbeitsweise kennzeichnet.

Die Gäste staunten nicht wenig

Zunächst wurde von Geschäftsführer Karl ein Überblick über die Entstehung der Langener Volksbank und ihre Organisation gegeben. Es war dann leichter, im täglichen Arbeitsablauf zu erkennen, wie genau jeder Geschäftsvorgang durchdacht ist, um rationell zu arbeiten. Die Gäste staunten nicht wenig, als sie den Fernseh-Monitor im Zimmer der Geschäftsleitung sahen, von dem aus das Geschehen im Schalterraum laufend beobachtet werden kann. An Hand einer Tabelle zeigte Geschäftsführer Karl den Franzosen in seinem Arbeitszimmer die stetige Aufwärtsentwicklung der Bank.

Später wurde gezeigt, wie der Briefverkehr mit Hilfe von genormten Briefen und programmierten Lochstreifen schnell und gewissenhaft erledigt wird. Die Gäste sahen die modernen Karteien in Drehgestellen, betrachteten die Tresoranlagen, in denen Wertsachen deponiert werden können, und ließen sich über die Sicherheitsvorkehrungen informieren.

Die jungen Franzosen hatten von Straßburg aus die Fahrt angetreten, die sie auf die andere Seite des Rheins nach Kehl führte, wo ein Werk der Metallindustrie besichtigt wurde. Von Frankfurt aus stattete man Friedberg einen Besuch ab und besichtigte eine landwirtschaftliche Schule. Die bäuerliche Praxis erlebten die Gäste daraufhin in zwei Betrieben der Wetterau.

Nächste Stationen der Reise werden in Kürze in der DDR sein. „Wir haben so viel vom anderen Teil Deutschlands gelesen und gehört, daß wir versuchten, dort ebenfalls einen Besuch zu machen und Einrichtungen der Landwirtschaft kennenzulernen." So sagte man uns. Die Probleme der EWG, um die es insgesamt bei dieser Studienreise geht, sollten, so meinten die Veranstalter, auch einmal mit der „anderen Seite" verglichen werden.

Vor dem Mosaikbild Langens in der Schalterhalle der Langener Volksbank junge Gäste aus Frankreich. Vorn rechts Geschäftsführer Karl, links Oberprüfer Willmann.

Absegeln und Seglerball

Wassersportverein Langen zum Saisonende

Die Wassersportsaison 1971 neigt sich ihrem Ende zu. Gewissermaßen als krönender Abschluß findet daher am Samstag, dem 16. Oktober um 20 Uhr im Saalbau „Lämmchen" der WSV-Seglerball 1971 statt. Diese Veranstaltung, zu der Freunde des Wassersports herzlich eingeladen sind, wird im Zeichen des Dankes an die Damen der Wassersportler stehen, die oft das sportliche Geschehen am „Sehring'schen See" nur am Rande miterleben konnten u. viel Verständnis für diese Freizeitgestaltung ihrer Männer aufbrachten. Bei Tanz und Unterhaltung bis zum frühen Morgen mit der Kapelle „Les Ruhis" sollen sie Mittelpunkt sein und für Entbehrungen ausreichend entschädigt werden.

Damit aber auch der sportlichen Betätigung des Segelns Rechnung getragen werden kann, findet am nachfolgenden Sonntag, dem 17. 10. das Absegeln 1971 statt. Der Start der Abschlußregatta ist mit Rücksicht auf den langen Vorabend für 14 Uhr vorgesehen. Teilnahmemeldungen nimmt der WSV-Sportwart Klaus Schneider entgegen.

Eintrittskarten für den Seglerball sind ab 4. Oktober im Vorverkauf im Friseursalon Bechtel sowie bei Walter Hohlfeld und Peter Chr. Hennig zu haben.

Der Leser hat das Wort

Umweltschutz neben dem Finanzamt

Sehr geehrter Herr Jensen!

Eine Glosse zum Zeitgeist, mein satirisches Kurzstück zum Thema Umweltschutz (es war kein Artikel!), war Ihnen Anlaß zu kommunalpolitischer Polemik in der Langener Zeitung, ein ungewöhnlicher Vorgang zwar, das umso mehr, als Sie selbst erklären, daß Sie nicht wüßten, „gegen wen der Artikel gerichtet sei" — dies und die freie Meinungsäußerung ist jedoch in Ihr Belieben gestellt und Ihr im Grundgesetz verbürgtes Recht.

Sie werden mir deshalb nicht übelnehmen, wenn auch ich meine Meinung zu Ihrem Schreiben äußere und wie folgt zusammenfasse:

Ihre Fürsprache und Ihr Eintreten für die Arbeit der Stadtverwaltung ehrt Sie gewiß (welcher Passage der Glosse entnehmen Sie, daß diese Arbeit in Zweifel gezogen worden sei?), diese Haltung ehrt Sie also — aber ein Argument im Stile von „Kritisieren ist leicht" kann doch nicht mehr als sachlicher Diskussionsbeitrag gewertet werden! Genausowenig subjektiv gefärbte Betrachtungen wie „Sie haben sich 6 Monate lang die Verschandelung Ihrer Gegend angesehen" und „. . . unsere Anlagen . . . sollten Ihnen Trost sein für Ihren bejammernswerten Fensterausblick". Sachlich unhaltbar ist ganz und gar die Ermahnung: „Legen Sie Hand an . . ." Und jeglicher Sachlichkeit entbehrt doch Ihre Aufforderung: „Haben Sie den Täter ermittelt?"

Bleibt noch das Bürgertelefon. Dazu eine grundsätzliche Feststellung: Sie räumen den Bürgern doch sicher auch die Möglichkeit ein, zur Feder zu greifen. Das Bürgertelefon dürfte doch damit im anstehenden Zusammenhang auch nur ein untaugliches Argument sein.

Ich glaube, sehr geehrter Herr Jensen, daß ich aus folgenden Gründen auf eine ausführlichere Stellungnahme verzichten kann: Am 26. 9., dem Tag, als Sie Ihr Schreiben abfaßten — ich erhielt Ihren Text ja auch als persönlichen Brief an mich, und zwar schon am 27. 9. —, schrieb ich gleichfalls an die Langener Zeitung. Bei dem Schreiben handelt es sich um eine kleine sachliche Abhandlung zur betreffenden Glosse und zu Fragen des Umweltschutzes, die Sie interessieren könnte, wenn Sie Näheres zu dem eben genannten Themenkreis wissen möchten. Ich bin damit einverstanden, daß Sie sich dieses Schreiben oder eine Ablichtung davon vorlegen lassen oder es einsehen. Das würde die Sachlage für Sie klären helfen. Mein Einverständnis dazu hat die Redaktion bereits.

R. F. Heese, Zimmerstr. 24

Anmerkung der Redaktion

In dem erwähnten Schreiben führt Herr Heese unter anderem aus, daß gerade bei der „mit frischen Ideen und Initiativen auf Hochglanz gebrachten Kerb" jene Abfallecke der Parade von Kerbgästen sicher nicht als Werbung für die Stadt erschienen ist. Und an anderer Stelle schreibt er, daß der Umweltschutz, vor zwei Jahrzehnten noch eine Sache der Ästhetik, heute ein wichtiges Anliegen sei gegen die unvorhergesehenen Nebenwirkungen des technischen Fortschritts, die die biologische Substanz der Menschen bedrohen. Umweltbewußtsein aus innerer Überzeugung sei wünschenswert. Ein Anfang sei gemacht, lobt Herr Heese, mit dem Hessischen Abfallbeseitigungsgesetz. Die angelaufene Aktion „Unser Kreis soll sauber werden" trage dazu bei. Die Aussichten seien gewachsen, daß in Zukunft Aktionen möglich sind unter dem Motto „Unser Kreis soll sauber bleiben". Bleibe noch die Frage, wer wann das genannte Gelände an der Zimmerstraße entrümpele. „Die armen Stadtväter, die wie so oft nicht die geringste Schuld trifft, werden also wieder einmal zur Ader gelassen — für die Sünden von wenigen unter uns."

Dieser letzte Satz scheint uns wesentlich. Es sind nur wenige, die immer wieder gegen jede Vernunft und gegen alle guten Sitten ihren Unrat in die Landschaft werfen. Sie sollten sich angesprochen und betroffen fühlen.

Damit möchten wir dieses Thema beenden.

Das Nauheimer Kinderblasorchester des BvD war wieder Gast im Landes-Flüchtlingswohnheim an der Elisabethenstraße. Im großen Saal fanden sich neben Lagerleiter Wilhelm Weiske und dem BvD-Vorsitzenden Novara viele Bewohner des Lagers und Langener Einwohner ein. Aufmerksam verfolgten die Gäste, mit welchem Können die jungen Musikanten ihre Instrumente beherrschen. Die Mädchen und Jungen kommen aus Nauheim im Kreis Gießen, wo Instrumentenbauer aus dem Sudetenland sich eine neue Existenz geschaffen haben. Man spürte bei den Darbietungen, daß die Orchestermitglieder von Kindheit an mit Instrumenten vertraut sind. Dem Publikum gefiel besonders die frische Art der Musikanten. Dankbarer Applaus galt auch der Lagerleitung und dem BvD-Laugen, die gemeinsam dieses Konzert veranstaltet hatten.

Zu Ehren von Michael Praetorius

Wolfenbüttel, die Stadt zwischen Heide und Harz, gedachte in der vergangenen Woche eines ihrer größten Söhne: Michael Praetorius. Aus Anlaß seines 400. Geburtstages und gleichzeitig 350. Todestages des Kirchenmusikers, Gelehrten und Komponisten, der ein Vierteljahrhundert am herzoglich-braunschweigischen Hof in Wolfenbüttel wirkte, veranstaltete die Stadt in Zusammenarbeit mit der Ev. Landeskirche Braunschweig festliche Michael-Praetorius-Tage.

Praetorius war führender Komponist des Frühbarock. Er hinterließ ein kostbares Vermächtnis an Chor- und Instrumentalmusik, sowie eine Fülle von Aufzeichnungen über musiktheoretische Auffassungen jener Zeit und der damaligen gebräuchlichsten Instrumente. In der Hauptkirche Beatae Mariae Virginis fand er unterhalb der Orgel seine letzte Ruhestätte.

Weit war der Bogen der Musik, die an diesen vier Tagen erklang, gespannt. Sie reichte von der Renaissance bis zu den Avantgardisten. Namhafte Musiker, Orchester und Chöre — hauptsächlich aus Norddeutschland — waren die Interpreten. Hessen war durch die Konzertsängerin Gundula Bernat-Klein (Sopran) aus Frankfurt und bei einem Podiumsgespräch durch Professor Dr. Ludwig Finscher aus Frankfurt sowie Kirchenmusikdirektor Klaus Martin Ziegler aus Kassel vertreten.

Neben den ansprechenden Konzerten hatte die Herzog-August-Bibliothek eine Ausstellung vorbereitet, die als einmalig bezeichnet werden kann. Aus ihren Schätzen und mit einigen Leihgaben wurde durch Instrumente, alte Drucke und Bilder die damalige Zeit vergegenwärtigt. Die Bevölkerung und viele Gäste aus dem In- und Ausland füllten bei Konzertveranstaltungen, der Festversammlung, beim Podiumsgespräch und während der Gottesdienste Kirchen und Festsäle bis auf den letzten Platz.

Die geistliche und weltliche Musik Michael Praetorius' wirkt in unserer Zeit weiter. Das darf als beglückendes Fazit dieser festlichen Tage einer niedersächsischen Kreisstadt festgestellt werden.

KLEINER LEITFADEN
FÜR KREDITNEHMER (IV)

Kredit und Kredit ist zweierlei!

Es ist nicht so einfach bei Kreditfragen alle Umstände zu überblicken. Die Effektivzinssätze und der Auszahlungskurs, die verschiedenen Gebühren und Provisionen, Absicherung, Laufzeiten und Formalitäten sind für den Nicht-Bankkaufmann nicht leicht zu durchschauen und zu beurteilen. Schon mancher hat zu spät einsehen müssen, daß angeblich „günstige" Angebote ihre Tücken hatten. Er mußte teures Lehrgeld zahlen. Das sollte Ihnen erspart bleiben!

Niemand kann Kredite verschenken, aber der Kreditnehmer hat einen Anspruch auf klare, unzweideutige Unterrichtung, überschaubare Bedingungen und realistische Abwägung der verschiedensten Umstände. Ob kleinere oder größere Kredite – wir beraten Sie nach den jahrzehntelang bewährten Grundsätzen der Genossenschaften. Dazu gehören: Klare Bedingungen, Kenntnis der örtlichen wirtschaftlichen Verhältnisse – zuverlässige Behandlung Ihres Kreditantrags.

In allen Kreditfragen gut beraten bei

Langener Volksbank

Hier spricht die Volkshochschule

Es sind noch Volkshochschul-Kurse frei

Seit Beginn des Volkshochschul-Programms für das Winterhalbjahr haben bis jetzt 35 Kurse der Volkshochschule Langen begonnen. Die Zahl der eingeschriebenen Teilnehmer beträgt 633, dies entspricht einer Durchschnittsbelegung von 18 Personen pro Kurs. Diese hohe Durchschnittsquote ist umso beachtlicher, da bei vielen Kursen, insbesondere bei künstlerischen und handwerklichen Kursen, die Teilnehmerzahlen beschränkt sind.

Nachstehend gibt die Volkshochschule Langen wieder eine Aufstellung aller Kurse, die bis zum 14. Oktober beginnen und bei denen Anmeldungen noch möglich sind. Es handelt sich hierbei um:

Italienisch-Fortgeschrittene I, Beginn: Mittwoch, 6. Oktober, 18.30 Uhr;
Malen und Zeichnen für Fortgeschrittene, Beginn: Mittwoch, 6. Oktober, 20 Uhr;
Do it yourself, Beginn: Donnerstag, 7. Oktober, 19.30 Uhr;
Differentialrechnung für jeden, Beginn: Donnerstag, 7. Oktober, 20 Uhr;
Italienisch-Konversation, Beginn: Freitag, 8. Oktober, 18 Uhr;
Technisches Rechnen, Beginn: Montag, 11. Oktober, 18 Uhr;
Literaturkreis, Beginn: Montag, 11. Oktober, 18 Uhr;
Physik für jeden, Beginn: Montag, 11. Oktober, 20 Uhr;
Industrie-Buchführung für Fortgeschrittene, Beginn: Mittwoch, 13. Oktober, 20 Uhr;
Psychologisches Jugendseminar, Beginn: Mittwoch, 13. Oktober, 19 Uhr;
Psychologisches Elternseminar, Beginn: Mittwoch, 13. Oktober, 20.30 Uhr;
Druckgrafik, Beginn: Donnerstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr

Anmeldungen für die vorstehend genannten Kurse werden, infolge des baldigen Beginns, von der Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen ausnahmsweise auch telefonisch entgegengenommen.

Einführung in die Grundlagen der Elektronik

Die Volkshochschule Langen weist alle Interessenten darauf hin, daß der Kulturkreis Egelsbach am Mittwoch, dem 6. Oktober, um 20 Uhr in der Ernst-Reuter-Schule in Egelsbach, Heidelberger Straße, unter Leitung von Ing. H. Wessel vom Fernmeldetechnischen Zentralamt Darmstadt einen Einführungslehrgang in die Grundlagen der Elektronik eröffnet. Dieses Wissensgebiet soll von dem Kursleiter in allgemein verständlicher Weise interessierten Hörern vermittelt werden. Die Teilnehmergebühr beträgt 30.— DM für 15 Doppelstunden. Anmeldungen werden unter der Rufnummer Langen 49282 an die Geschäftsstelle des Kulturkreises oder bei Kursbeginn am Mittwoch, dem 6. Oktober 1971, um 20 Uhr in der Ernst-Reuter-Schule Egelsbach erbeten.

Farbdia-Vortrag Dr. Lübbert — „Die großen Kunstschätze Spaniens"

Am Freitag, dem 8. Oktober, um 20 Uhr hält Dr. Ulrich Lübbert im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums einen Farbdia-Vortrag „Die großen Kunstschätze Spaniens". Die Volkshochschule Langen ist mit der Verpflichtung von Dr. Lübbert einem Wunsch vieler Interessenten nachgekommen, denen dieser Referent aus den vergangenen Jahren mit seinen kunsthistorischen Vorträgen noch in bester Erinnerung ist.

Spanien bietet das grandiose Bild eines Landes, in dem sich die Kulturen vieler Völker vereinigen. Von den Römern über die Westgoten, über den Einfluß des Islams bis hin zu jenem spezifisch Spanischen, wie es in den Gottesburgen von Burgos, Toledo oder Sevilla und in den plateresken Fassaden von Kirchen, Universitäten und Rathäusern seinen kraftvollen Niederschlag gefunden hat, ist dieses Land reich an Geschichte und Kunst.

Das Nebeneinander von orientalisch-maurischer und abendländisch-christlicher Kunst, ihre gegenseitige Wechselwirkung und ihr Zusammenfluß bestimmen das eindrucksvolle Bild, das der Reisende besonders im südlichen Spanien gewinnt.

Burgos, Salamanca, Valladolid, Avila, Segovia, Toledo, Sevilla, Cordoba und Granada sind die wesentlichsten Stationen der Kunstreise, die Dr. Lübbert eindrucksvoll in Farbdias schildert. Den Höhepunkt bildet die islamische Kunst, die uns in Cordoba und Granada in ihrer Krönung entgegentritt.

Der Eintritt zu diesem Dia-Vortrag ist frei.

Theaterring Langen

„FAZZ und ZWOO" fällt aus

Der Theaterring Langen weist darauf hin, daß die für Samstag, den 9. Oktober um 15.00 Uhr im großen Saal der TV-Turnhalle vorgesehene Theatervorstellung für Jugendliche „FAZZ und ZWOO" ausfallen muß. Die Aufführung dieses Jugendstücks ist daran gescheitert, daß die technische Abteilung des Theaters am Turm keine Möglichkeit sieht, bei dem dauernden Szenenwechsel die schweren Prospekte in der Turnhalle zu verwenden.

Als Ersatz für die Veranstaltung, wird am 20. November, ebenfalls um 15 Uhr im großen Saal der TV-Turnhalle das Jugendstück „Maximilian Pfefferling" in einer Aufführung des Stadttheaters Mainz durchgeführt. Der Theaterring glaubt, mit diesem bekannten Jugendstück einen gleichwertigen Ersatz für die ausgefallene Veranstaltung gefunden zu haben. Interessierte Jugendliche werden gebeten, sich bereits heute diesen Termin vorzumerken.

Der Theaterring Langen rechnet mit einem ausverkauften Haus, zumal die Eintrittspreise für diese Veranstaltung wiederum sehr günstig liegen werden.

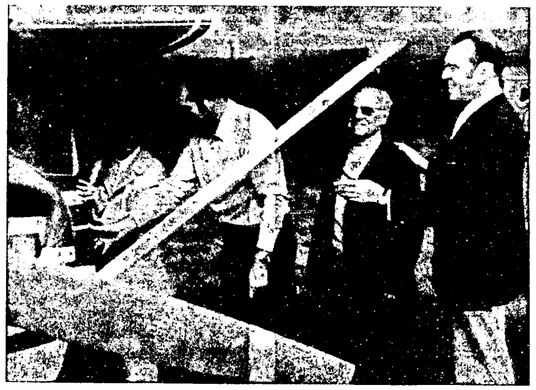
Abonnementverkauf für die Spielzeit 1971/1972

Der Vorverkauf von Abonnementkarten ist bisher sehr gut. Es sind nur noch wenige Karten für das B-Abonnement und das Jugend-Abonnement erhältlich. Wer noch am Erwerb eines Abonnements interessiert ist, sollte sich umgehend mit der Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen, Rathaus, Zimmer 9, Telefon 22001, App. 221, in Verbindung setzen, da zu erwarten ist, daß die wenigen, noch vorhandenen Karten innerhalb der nächsten Tage vergeben sein werden.

Schwerer Unfall bei Kranichstein

Am Bahnübergang der Blockstelle Wildpark auf der Kranichsteiner Straße forderte gestern gegen 11.45 Uhr ein schwerer Unfall einen Toten und 20 Verletzte. Ein aus Aschaffenburg kommender Schülersonderzug, mit 950 Schulkindern aus Norddeutschland besetzt, prallte gegen einen Lastwagen aus Saarbrücken. Der 25jährige Lastwagenfahrer war sofort tot. Der Zugverkehr war bis 14.30 Uhr unterbrochen.

Der Bahnübergang ist durch halbseitige Schranken und Ampeln gesichert. Wie die bisherigen Ermittlungen ergaben, war diese Anlage in Ordnung, und ein Personenwagen stand bereits wartend davor. Der Lastwagen, so heißt es, sei an der linken freien Hälfte über die Geleise gefahren. Der Lokführer bemerkte das nach seinen Aussagen auf den Schienen stehende Fahrzeug aus etwa 150 m Entfernung, konnte aber trotz Schnellbremsung den Zug nicht mehr zum Stehen bringen. Die Puffer der Lokomotive zerfetzten das Führerhaus und schleuderten den Fahrer etwa drei Meter durch die Luft auf den Bahndamm. Der Zug kam noch etwa 650 Meter zum Stehen. Teile des Lastwagens waren bis zu 50 Meter weit geschleudert worden. Bei den Verletzungen der Zuginsassen handelt es sich vorwiegend um Schnittwunden und Prellungen leichterer Art.



Der Langener Tanz-Club „Blau-Gold" ging, wie berichtet, „in die Luft". Flugkapitän Nowack, der sonst große Boeings fliegt, lud zu einem Flug ein über Egelsbach mit einem Motorsportflugzeug, einer viersitzigen Cessna „Reims". Vorsitzender Kurt Hempel (rechts) freute sich mit allen Teilnehmern auf das Erlebnis. Als erste bestieg Frau Nowack das Flugzeug.

Am Mittwoch ab 14 Uhr wird auf Gut Neuhof wieder die große Schleppjagd mit über zweihundert Reitern stattfinden. Die Foxhounds sind als Fährtenhunde und Meute vor den einzelnen Feldern wieder unterwegs. Unser Bild vom Vorjahr vermittelt einen Eindruck von dieser großen Jagd.

ERZHAUSEN

(cz) **In einer Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins** berichtete Vorsitzender Karl Heinz vor zahlreichen Zuhörern über den Unterbezirks-Parteitag. Nach einer Vorlage des Hessischen Innenministers zur Gebietsreform und Kreismodellplanung werde Erzhausen demnächst seine Eigenständigkeit behalten. Die Ausführungen von Bürgermeister Leyer und Kreistagsmitglied Konrad Becker hierzu vermieten jedoch wenig Optimismus. — Der Leiter der „Hessenwaldschule", Horst Deusinger, äußerte sich zufrieden über die bisherige Entwicklung der Schule. Optimale Ausbildungs- und Förderungsmöglichkeiten seien gegeben und die erforderlichen Lehr- bzw. Fachkräfte wären vorhanden. Auch der Transport der Schulkinder mit Bussen funktioniere fast reibungslos. Die Schule wird am 22. Oktober ihrer Bestimmung übergeben. Am 23. und 24. Oktober ist das Gebäude zur Besichtigung freigegeben. — Wegen der voraussichtlichen Veräußerung des provisorischen Kinderspielplatzes Ecke Rhein- und Mainstraße als Baugrundstück an einen hiesigen Arzt gab es eine rege Diskussion. Die Gemeinde könne derzeit kein anderes baureifes Grundstück anbieten. Bei einer wohnortlichen Veränderung des Arztes sei aber die ärztliche Versorgung der Bevölkerung nicht mehr gewährleistet.

ez **Der Gesangverein „Sängerbund-Sängerlust"** brachte seinem Mitglied Ludwig Wannemacher, Hauptstraße 27, anläßlich seines 70. Geburtstages ein Ständchen. Der Jubilar, der seit 1910 dem Verein angehört, ist heute noch aktiver Sänger. Vorsitzender Walter Wannemacher hob die Vereinstreue des Jubilars hervor und wünschte ihm viel Gesundheit, damit er noch lange Zeit aktiv tätig sein kann. Abschließend überreichte er ihm ein kleines Ehrengeschenk.

ez **Oktoberfest der Sportvereinigung, Chorgemeinschaft „Germania - Eintracht"**. Morgen abend um 20 Uhr ist das traditionelle Oktoberfest im Sportheim. Auch ein Preisschießen vom Schützenverein „Waidmannsheil" wird durchgeführt. Außerdem wirken die Tanzgruppe der Karnevalsabteilung und das Vokal-Ensemble der Chorgemeinschaft mit. Saalöffnung 18.30 Uhr. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am heutigen Freitag kann Herr Josef Wurtinger, Taunusstraße 14, seinen 75. Geburtstag feiern.

o **Die Feuerwehr überwies der Gemeinde 7100 Mark.** Die Freiwillige Feuerwehr Offenthal hat alle Spenden, die während des Jubiläumsfestes der Wehr eingegangen sind, der Gemeindekasse überwiesen. Damit stehen 7100 Mark für die notwendigen Anschaffungen zur Verfügung. Bürgermeister Zimmer bedankte sich für diese Spende.

o **Gewerbegebiet im Erlen wird vermessen.** Dieser Tage wurde mit der technischen Vermessung des Gewerbegebietes in der Flur 8 begonnen. Die Vermessung ist Teil des Umlegungsverfahrens. Das Bestandsverzeichnis wurde angefertigt und dem Grundbuchamt in Langen zur Eintragung des Umlegungsvermerkes zugeschickt. Gestern wurde auch mit der Neuvermessung des Friedhofes begonnen.

o **SPD beschwert sich wegen Lärmbelästigung.** Der SPD-Fraktionsvorsitzende Willi Bitsch hat in seiner Funktion als Kreistagsabgeordneter Beschwerden von Bürgern weitergeleitet. Beim Präsidenten der Bundesbahndirektion in Frankfurt beklagte er sich darüber, daß durch die Sienenbetätigung der Züge an den Feldwegen in der Offenthaler Gemarkung frühmorgens die Bürger aus ihrem Schlaf gerissen werden. Bei Ortsbrandmeister Handler ersuchte der Kreistagsabgeordnete darum, am Sonntagmorgen Feuerwehrübungen nicht mehr durch die Sirene anzukündigen. Für die Bewohner im Neubaugebiet in Flur 6 fordert er noch Briefkästen, damit die Anwohner dort nicht zu weit zu laufen brauchen. Von der Feuerwehr war inzwischen zu erfahren, daß mit dem Ablauf der diesjährigen Übungen der Sirenenruf eingestellt werden soll.

GÖTZENHAIN

g **Neue Leitung im Kindergarten.** Am 1. Oktober scheiden Frau Gerlinde Rausch, die seither den Kindergarten leitete, und ihre Mitarbeitern, Fräulein Monika Dobben, aus unserem Kindergarten aus. Die Leitung übernimmt Frau Charlotte Splitter, die schon seit einiger Zeit in Götzenhain als Kindergärtnerin tätig ist und zuvor einen Kindergarten für 160 Kinder leitete. Sie unterzog sich auch einer besonderen sozial-pädagogischen Ausbildung. Die Stelle von Fräulein Dobben wird von Frau Helga Ringel übernommen, die bisher schon verschiedentlich aushilfsweise im hiesigen Kindergarten tätig war und die demnächst von Urberach nach Götzenhain ziehen wird. Wegen einer fünften Kindergärtnerin verhandelt der Kirchenvorstand derzeit.

g **Neuhöfer Straße wird ausgebaut.** Rote Ampeln stehen am Dreieck neben der Agip-Tankstelle. Sie werden gern von den Götzenhainer Autofahrern in Kauf genommen, sind sie doch das sichtbare Zeichen dafür, daß der langersehnte und oft diskutierte Ausbau der Neuhöfer Straße begonnen wurde. 57 000 Mark müssen von der Gemeinde für die Bürgersteige, Parkanlagen und Entwässerungsanlagen bereitgestellt werden.

g **Sängertreffen.** Der gemischte Chor aus Linnenbach im Odenwald wird am kommenden Samstagabend in der Turnhalle in Götzenhain zu Gast bei der Gesangsabteilung der Sportgemeinschaft sein.

g **Am 6. Oktober Neuhof-Jagd.** Dr. Egon Schumacher bereitet mit seinem bewährten Mitarbeiterstab wie alljährlich für den ersten Mittwoch im Oktober die große Schleppjagd rund um das Hofgut Neuhof vor. Etwa 200 Reiter werden der Meute des Rheinisch-Westfälischen Schleppjagdvereins folgen. Wer Pferde und Hunde liebt und ein reitersportliches Ereignis zu schätzen weiß, sollte sich schon heute den 6. Oktober vormerken.

Das innere Muß

Es wurde und wird immer so viel von Pflichten und Verpflichtungen geschrieben; meist klingt etwas Negatives dabei mit an, denn seine Pflicht tut man, weil man muß, und mit der *Verpflichtung* ist es ebenso. *Ein Müssen aber ist immer eine Forderung,* die von *außen an uns herangetragen wird. Wenn wir von eigener Verpflichtung* oder *Selbstverpflichtung sprechen, so ist das meist eine Ausrede, die uns das Gefühl der eigenen Freiheit geben soll. Pflicht und Verpflichtung sind für jeden Menschen ein Ruf, dem er im Grunde genommen folgen muß. Wenn er es nicht tut, wenn er diesen Ruf überhört, dann wird er seiner Pflicht eben untreu,* und die *Leute sind dann sehr rasch mit der Feststellung* bei der *Hand, daß er pflichtvergessen sei* und man *sich eben nicht auf ihn verlassen könne. Natürlich kann man sich auch selbst „rufen"*, zur *Ordnung beispielsweise; aber man* wird dies *aufgeräumten Schreibtisch* und den *Bücherschrank ebenso wie das allgemeine Verhalten den Mitmenschen gegenüber. Erst wenn aus dem Ruf das Gefühl der Berufung wird, entsteht aus dem Müssen auch das innere Muß. Dann verhält man sich eben so, weil man es nicht anders kann. Dieses innere Muß aber, das man auch feste, unerschütterliche Überzeugung nennen kann, wird schließlich zu einer gewaltigen Antriebsfeder unseres Verhaltens.*

Welttierschutztag 1971

am Sonntag, dem 3. Oktober

Anläßlich des Todestages des Heiligen Franz von Assissi, des Vorkämpfers für die notleidende Tierwelt, rufen wir alle Mitbürger auf, durch einen kleinen Beitrag mitzuhelfen, die Not der Tiere zu lindern.

Seit 20 Jahren bemühen sich ehrenamtlich tätige Tierschützer herrenlosen Tieren ein neues Zuhause zu geben oder seinen Besitzern wieder zuzuführen. Für die Erhaltung der Tierheime werden Mittel benötigt, die nicht nur von Vereinsbeiträgen und Zuwendungen von Gemeinden ausreichen.

Deshalb wenden wir uns einmal im Jahr an jeden einzelnen, durch sein Scherflein zur Linderung der Not beizutragen. Wenn unsere Sammler in diesen Tagen an Ihre Tür klopfen, haben Sie Verständnis für diese gute Tat und geben Sie gerne.

Tierschutzverein Langen u. Umgebung e. V.
Langen, Goethestraße 102, Tel. 06103/29417

Spendenkonten: Langener Volksbank Kto. 5807, Bezirkssparkasse Langen Kto. 1048, Postscheck-Kto. Ffm. 164771

Aus der Welt des Films

Die Luftschlacht um England (UT) zeigt die historische Wahrheit der erbitterten Kämpfe zwischen der englischen und deutschen Luftwaffe. Der Film, der mit großem Aufwand an Menschen und Material mit Unterstützung und Beratung führender Fachleute jener Zeit gedreht wurde, schildert das Schicksal junger Piloten, die im Glauben an ihre Pflichterfüllung vieles mitmachen mußten. Der Film will kein Mythos schaffen, sondern realistisch und tolerant das dramatische Geschehen jener Zeit unverfälscht und bis ins letzte wahrheitsgetreu aufzeichnen.

Leise weht der Wind des Todes (Lichtburg). Ein Staub aufwirbelnder Westen aus Amerika. Die Geschichte einer barbarischen Vendetta, der Dutzende zum Opfer fielen. Ein Film, der fesselt, anrührt und durch seine Gnadenlosigkeit schockiert. Nach der brutalen jetzt die realistische Actionwelle. Sie waren kaltblütige Killer — wurden gehetzt wie wilde Tiere — und starben lautlos, Mann für Mann. Eine schreiende Anklage gegen Willkür und Gewalt der Mächtigen. Ein Film, der die realistische Linie des amerikanischen Westerns fortsetzt.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: **Versteigerung von Fundsachen**

Am 18. Oktober 1971 ab 14 Uhr findet auf dem Rathaushof die öffentliche Versteigerung der Fundgegenstände statt.

Zur Versteigerung gelangen Fundgegenstände aus der Zeit vom Juli 1968 bis September 1970.

Empfangsberechtigte (Verlierer und Finder) werden gebeten, ihre Ansprüche bis zum 3. Oktober 1971 bei der Stadtverwaltung — Einwohnermeldeabteilung — Rathaus, Haus Pavillon, Zimmer 3, geltend zu machen.

Langen, den 1. Oktober 1971

Der Magistrat:
Liebe, Erster Stadtrat

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Sonntag, den 3. Oktober 1971 (17. So. n. Trin.)

ERNTEDANKFEST

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchors, anschl. die Feier des Heilig. Abendmahls (Pfr. Kretzer)
Predigttext: Joh. 4, 31—38
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Fest-Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Stefani)
Es singt der Kirchenchor der Petrusgemeinde und es spielt das Mandolinenorchester
Predigttext: Joh. 4, 31—38
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche „Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors, anschl. die Feier des Heiligen Abendmahls (Pfr. Grune)
Predigttext: Joh. 4, 31—38
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 31
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Joh. 4, 31—38
Kein Kindergottesdienst
Kollekte: Für die Hungernden der Erde (Brot für die Welt)

Stadtmission Langen

Sonntag, 3. Oktober: 17.30 Uhr Bibelstunde
Dienstag, 5. Oktober: 20.00 Uhr Bibelstunde

Neuapostolische Kirche

Sonntag, 9.30 und 16 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch, 20 Uhr: Gottesdienst

Beilagenhinweis

Der heutigen Auflage liegen, außer bei den Postbeziehern, je eine Beilage vom Kaufhaus Braun und dem Arbeitgeberverband bei.

Wer heute spart, lebt morgen besser.

Wir wissen, daß Sie am 29. Oktober sehr viele wichtige Dinge zu erledigen haben. Aber vergessen Sie das Wichtigste nicht: Sparen – damit Sie morgen besser leben. Kommen Sie einfach zu uns. Und bringen Sie Ihr Spargeld mit. Sie sind herzlich willkommen.

29. Oktober
Weltspartag

Bezirkssparkasse Langen

1. OKTOBER 1971

1871 — 100 JAHRE — 1971

SCHILDER-Götsch
früher Leipzig

Inh. Fred Götsch Bürgerstraße 23—25

Seit 3 Generationen Werkstätten für moderne Geschäftsreklame

Neon-Anlagen
Buchstaben
Schilder aller Art
Kunststoffschilder
Klebebuchstaben

Transparente
Messebau
Folienschilder
Prägeschilder
Emailleschilder

STEMPEL- und Zubehör
Auto-Nummernschilder

TELEFON 22390

FAHRLEHRER(IN) ein moderner und zukunftsreicher Beruf.
Noch nie war der Beruf so interessant wie heute. Geistlich begrenzte Arbeitszeit, hohes Gehalt. Ihre Ausbildung erfolgt durch Wochenendlehrgang am Heimatort, Fernstudium oder 4-, 8- oder 12-Wochen Lehrgang an der FAHRLEHRER-FACHSCHULE SEELA - 33 Braunschweig - Tel. 0531/371081
Größte und vorbildliche Ausbildungsstätte mit Internat im Bundesgebiet.
Verlangen Sie kostenlosen Prospekt Nr. 7152

Trauer-drucksachen

Trauerbriefe
Trauerkarten
Dankkarten
liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei Kühn KG
Langen
Darmstädter Str. 26

Audi 100 S
dunkelgrün, Dez. 1969, 22 000 km, zweitürig, gut erhalten, m. Radio, Knüppelschaltung, von Privat zu verkaufen, Preis DM 7800,-
Telefon 2 19 62

Jaguar 3,8 S
goldensand, komplette Lederausrüstung, Speichenräder, Radio, Hubraum 3,8 Ltr., 169 PS, Bereifung 90 %, Erstzul. 5. 3. 68, garantiert 40 000 km gelaufen. Preis DM 10 000,-. Zu besichtigen
Bahnstraße 29

Fiat 125
Bauj. 1968, TÜV 5/72, 57 000 km, Motor 5000 km, Garagenwagen, sehr gut erhalten, von Privat zu verkaufen.
Telefon 2 34 56

Fiat 500 Kombi
(Autobianchi), 18 PS, Bj. 66, 31 000 km, neubereift, Vorderachse überholt, TÜV Okt. 73, DM 1500,- VB, z. verk.
Tel. 2 32 48 oder 0 60 74 / 36 31

BMW 1800 TI
guter Zustand, preisw. zu verkaufen.
Tel. 29330

Ford 17 M
Bj. 1964, 2 Jahre TÜV, 55 PS, ATM 55 000 km, Radio u. Kassettenband, viele Extras, für DM 1000,- zu verkauf.
Telefon 7 15 81

Ford 17 M P 3
Bj. 1963, 1. Hand, TÜV 5/73, 4-Gang-Getriebe, Scheibenbremsen, vorn getrennte Vordersitze, Radio, zu verkaufen.
Telefon 2 14 61

Citroen DS 21 / Pallas
rot, Modell 1967, TÜV Ende 1972, techn. und optisch sehr guter Zustand, sehr preisgünst. zu verkaufen.
Telefon 2 17 89

Mercedes 180
für 600,- DM und
Opel Rekord 1700
für 800,- DM zu verk.
Telefon 7 24 94

Gelegenheit:
Kadett Caravan
Bauj. 6/65, 61 000 km, TÜV 11/71, fahrbereit, techn. sehr gut, Lenkung, Bremsen neu, leichte Lackschäden, sofort altershalber zu verkauf. Barpreis 800,-
Tel. 0 61 03 / 4 94 36

Opel Rek. Carav.
nur 28 000 km, Bj. 69, TÜV 6/1973, 5 Türen, einwandfreier Zustand, von Privat zu verkauf.
Telefon 2 34 56

Opel Kadett L
Bj. 1965/66, 69 000 km, TÜV bis Okt. 1973, in sehr gutem Zustand zu verkaufen.
Egelsbach
Langener Straße 43
Telefon 44 27

64er Opel
neuer Auspuff u. Kardanwelle z. Ausschl. u. vier passende M+S-Reifen, 1 Winter gefahren, zus. 300,- DM, zu verkaufen.
Herth, Langen
Taunusstraße 7

B. E. D. Timehelp

Wir suchen
Steno- und Phonotypistinnen
Kontoristinnen
Fernschreiberinnen
für einige Wochen in Langen und näherer Umgebung und
1 Buchhalterin
für einige Wochen nach Dietzenbach

BÜRO-EILDIENST
Mitglied des Unternehmensverbandes „Zeitarbeit e. V."
605 Offenbach/Main
Frankfurter Straße 22
Telefon 84986
Außenstelle
607 Langen · Carl-Ulrich-Straße 27
Telefon 21308

Opel Rek. Carav.
Bj. 1964, TÜV bis 9. 72, für DM 1000,- zu verk.
Egelsbach
Schillerstraße 56

Opel Kadett B
59 000 km, gepflegter Garagenwagen, z. verkaufen.
J. Tutsch, Langen
Bahnstraße 122
Telefon 2 13 56

Opel P 2
Bauj. 1963, TÜV 10/72, neu bereift, Schiebedach, Liegesitze, Motor gut, fahrbereit, billig wegen Neukauf abzugeben.
Tilze, Annastraße 57
Telefon 2 94 16

VW Variant 1600
Bauj. 69, TÜV 3/1973, div. Extras, zu verk.
Telefon 21404

Gelegenheit:
VW 1500 S
Bauj. 1965, TÜV 9/73, umständeh. zu verkauf. VB. DM 2600,-. Zu erfragen:
Tel. 0 61 58 / 33 47
Priv. Tel. 06103/22535

Zu verkaufen:
VW 1500 Variant
Bj. 1964, TÜV 11. 72, rot, Halogenl., Fanfaren, VB 1450,- DM.
A. Tenberg, Langen
Brüder-Grimm-Str. 8
nur nach 19.30 Uhr

VW 1300
klementine, Bauj. 1970, 14 000 km, wie aus dem Laden, gegen Höchstgebot zu verkaufen.
Anzuschen bei Shell-Tankstelle Kappel, Erzhausen Am Bahnhof

VW 1300
Bauj. 1967, 57 000 km, Radio, TÜV 6/73, sehr guter Zustand, umständehalber sofort zu verkaufen.
Telefon 2 28 49

VW
Bj. 1961, für 350,- DM zu verkaufen.
Stapp, Egelsbach
Mainzer Straße 36

VW 1200
Bj. 1967, Extras, Bestzustand, Orig. 60 000 km, TÜV 7/73, Garagenwagen, Festpreis 2700,- von Privat zu verkaufen.
Telefon 2 91 11

Versicherungen aller Art
Kfz-Zulassungsdienst
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 2 28 93

Reflektierende Auto-Nummernschilder
liefert
Schilder-Götsch
Langen, Bürgerstr. 23

Mofa Moto-Guzzi
Bj. 1969, vers. bis 3/72, gut erhalten, für 180,- zu verkaufen.
Tel. 8 23 26 ab 18 Uhr

Mädchenfahrrad
gut erhalten, zu verk.
Becker, Zimmerstr. 46
ab 13 Uhr

Umzugshalber
3teillge Eckbank
rot, und
Küchenschrank
Resopal, zu verkaufen.
Anzusehen
Möbelhaus Daum
Fahrgasse

Eckbank
nur aus Holz sowie
2tür. Schrank
zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 1239 a. d. LZ

Komplettes
Doppelbett
2 Mon. alt, 0,90 × 1,90, wegen Umzug unter Neuwert zu verkaufen.
Off.-Nr. 1227 a. d. LZ

„Flokati"

der griechische Hirtenteppich handgeknüpft!

Mollig langflorig, ideal für Schlaf- und Kinderzimmer!

Vorlagen ca. 65x135 cm **49,50**
Brücken ca. 85x170 cm **77,50**
Brücken ca. 120x200 cm **135,-**
Teppiche ca. 170x240 cm **225,-**
Teppiche ca. 200x300 cm **335,-**

Ind. Berber Bettumrandungen
3tlg. 70x140x340 cm nur **395,-**
Ind. Berber Brücken
70x140 cm **95,-**
90x160 cm **135,-**

BACH
Fahrgasse 17 - Telefon 2 35 12

BESTATTUNGEN

Überführungen für in- und Ausland mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport

»Pietät« Sehring
Mörfelder Landstraße 27
Ruf 71116

Sarglager - Starbawäsche - Aufbahrungen - Ziarumen
Formalitäten

Wir trauern um unseren Kollegen und Freund

Dr. phil. Franz Müller
Oberstudienrat i. R.

den ein unerbittliches Geschick allzufrüh in die Ewigkeit abgerufen hat.

Seine gewissenhafte Berufsauffassung und seine bescheidene und gütige Wesensart werden uns stets Vorbild sein.

Die Schulleitung und das Kollegium der Dreleichschule, Gymnasium
Dr. Hoch, Studiendirektor — Versock, Oberstudienrat

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift sowie die vielen Blumen beim Heimgang unserer lieben Mutter

Minna Kübeck
geb. Bieber

sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Buch von der Neuapostolischen Gemeinde für seine trostreichen Worte, Herrn Herth, dem Chor, den Bekannten und all denen, die ihr das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Arnold Kübeck
Ortwin Kübeck
und alle Angehörigen

Langen, im September 1971
Südliche Ringstraße 153

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Elisabeth Helfmann
geb. Schäfer

sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kretzer für seine trostreichen Worte, den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1893/94, den Nachbarn, Freunden und Bekannten und all denen, die ihr das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Rudolf Helfmann und Frau

Langen, im September 1971
Lerchgasse 9

UT-FILMBÜHNE TEL. 29131

Fr. bis Mo. tägl. 20.30, Sa. u. So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

Luft-schlacht um England

Sonntag 14.00 Uhr

Brüderchen und Schwesterchen

Ein farb. Märchenfilm

LICHTBURG TELEFON 22209

Unmenschliche Männer auf gnadenloser Menschenjagd!

LEISE WEHT DER WIND DES TODES

Fr. u. Sa. u. Mo. 20.30 So. 18.00, 20.30

So. 14.00, 16.00 — Alle Freunde aus BONANZA in Sie ritten wie der Wind

---

UNSER WOCHENANGEBOT

Herren-Freizeithemd Baumwollflanell	7,90
Damen-Kasack uni Nylon gewebt	7,90
Blumentöpfe Ton und Schaumstoff	ab -,30
Für den Herbststrauß I Keramik-Blumenvase, 40 cm	12,50

Kaufhaus Adam Hill
Langen - Lutherplatz

Neueröffnung
Tanzbar Silhouette
am Freitag, dem 24. September 1971 um 20 Uhr
Es laden herzlich ein
S. LINK + H. GRUND
6111 Altheim - Richerstraße 9
Telefon (06071) 23094

Ioh. Hch. Becker & Sohn
Neue Anschrift:
Langen, Voltastraße 3, Telefon 7609
Spenglerei — Installation — Gashalzung

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg · Telefon (06102) 55 00
Kessen und Snackbar öffnen 19.30 Uhr

Wir zeigen täglich 20.30 Uhr bis Montag:
Corbucci's überrumpelnder Western, hart, pulvergeschwärzt!
Franco Nero - Thomas Millan - Jack Palance in
LASST UNS TÖTEN, COMPANEROS
List, Betrug und erbarmungsloser Kampf! — Scope-Farbfilm

Spätvorst.: Fr. u. Sa. 23.15 Uhr. **Die Folterkammer des Hexenjägers**

Ab Dienstag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
John Wayne, Held unzähliger Westernschlachten,
mit Richard Widmark in
ALAMO
Der Sturm auf das letzte Fort — Scope-Farbfilm

WINTER-KARTOFFELN

Ab Lager Sorte: Glivia, mehlig, festkochend, per Ztr. nur **9,00**

Prima deutsche Winterzwiebeln
ausgetrocknete Ware — 5-kg-Säckchen DM **1,65**

Goldparmänen — 10-kg-Karton nur DM **8,95**

FRÜCHTEHAUS SCHOLZ
Elisabethenstraße 33, gegenüber Voigt u. Haeffner, Telefon 2 23 06

GARDINEN
können Sie billiger kaufen, aber nicht preiswerter als bei
BACH
Fahrgasse 17

Gepflegte Gastlichkeit bei
Hähnchen-Erich
im schönen
Waldrestaurant „Schützenhaus"
Langen-Oberlinden
ab 16 Uhr geöffnet

FLUGPLATZ-RESTAURANT EGELSBACH
im Flugplatzgebäude

Ab 4 Personen holen wir Sie kostenlos ab und bringen sie wieder nach Hause.
Jeden Freitag · Samstag · Sonntag · Mittwoch
Tanz- und Unterhaltungsmusik
Intime Atmosphäre bei Kerzenlicht und gedämpfter Musik.
Gepflegte Küche, ausgewählte Getränke — Kolleg für Besprechungen und Familienfeiern ● Spezialität: Kalbshaxe ●
Telefon: 06103/48 50. KARIN KREISEL

Inserieren bringt Gewinn

Neu-Eröffnung am 5. Oktober 1971 Langen, Fahrgasse 21
(an der B 3) ☎ 24470
Inhaber Hans Herfurth
Geschäftszeiten:
Dienstag bis Freitag 8.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Übrigens: Wir arbeiten auf Anmeldung

Lady Haar Studio

Wir sind ein aufstrebendes junges Wohungsunternehmen und bauen zur Zeit 1000 Wohnungen im Jehr.
Für eine interessante zum Teil selbständige Tätigkeit suchen wir
1 Schreibkraft
für genze evtl. auch halbe Tage oder Arbeitszeit nach Vereinbarung.
Gelegenheit zur Einarbeitung wird gegeben.
Neben einem angemessenen Gehalt bieten wir hohe Gewinnbeteiligung.
Freies Wohnungsunternehmen Dipl.-Ing. C. ULLRICH
Langen, Luisenstraße 20
Telefon 06103/22091

Wir stellen noch ein:
1 tüchtige Friseuse
1 Friseuse für halbe Tage
Salon Herfurth Bahnstraße 86

Suche Arzthelferin und Putzhilfe
Dr. Schade
Augenärztin
Langen, Bahnstraße 72
Telefon 23229

Haushaltshilfe
für Küchen- und Putzarbeiten an mehreren Tagen in der Woche halbtags zur Unterstützung der Hausfrau (2 Kinder) gesucht.
Rechtsreferendar Klaus Mathes
6073 Egelsbach, Außerhalb 9
Haus „Feldlerche" (2 Minuten von B 3)
Telefon: 0 61 03 / 4 91 39

NEU-ERÖFFNUNG
1. Oktober 1971
Pelz-Moden
Verkauf - Änderungen - Reparaturen
LOTHAR STAUDT
Langen, Mozartweg 2a
(Nähe Berliner Allee)

Neueröffnung
AUDI-NSU
LANGEN
Verkauf - Kundendienst
Modernste Reparaturwerkstatt
Autohaus Dreieich
Holz & Co.
607 Langen, Voltastr. 14 (Industriegebiet)
Telefon 06103/7714

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15
Singstunde
im Vereinslokal.

L.K.G.

Heute abend um 20.30
Zusammenkunft
in der TV-Gaststätte. Es geht wieder los, deshalb kommt alle.
Der Vorstand

KANINCHEN u. GEFLÜGELZ.-VER. 1903 LANGEN

Samstag, 2. Okt. 1971, 20 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokal Gasth. „Zum Rebenstock".
U. a. wichtige Termine (Ausstellungen), Impftermin, Ausgabe von Anmeldebogen.
Der Vorstand

Ski-Gilde

Freitag, 1. Okt., 20 Uhr
Zusammenkunft
im Deutschen Haus.
Ab Montag, 4. Oktober
Skigymnastik
Schüler: 17.30 Uhr, Geschw.-Scholl-Schule.
Jugend: 18.30 Uhr, Wallschule.
Am Sonntag, 10. Okt.
Fahrt in die Pfalz
Anmeldungen bis 8. 10. bei Karl Klepper, Bahnstr. 115, erbeten.

Turnverein 1862 e.V.

Vorstandssitzung
mit Abteilungsleitern am Montag, 4. 10. 1971, TV-Turnhalle, Jahnpl., 20 Uhr. Wichtig! Benennung der zu ehrenden Mitglieder. Ehrenabend. Der Vorstand

---

Gewerbeverein 1877 Langen

Nächster
Stammtisch
am Dienstag, 5. 10. 71, im Café Krone. Wir bitten um rege Beteiligung.

Kameradschaft Jahrgang 1887

Wir treffen uns in der neu hergerichteten Gaststätte der TV-Turnhalle am Mittw., 6. 10., um 17 Uhr. Es wird erwartet, daß alle Kameraden, die nicht durch Krankheit verhindert sind, kommen.

Briefmarkenclub „Dreieich"

Der Briefmarkenclub „Dreieich" in Dreieichenhain lädt die Briefmarkenfreunde aus d. Dreieichgebiet zu dem am Sonntag, 3. 10. 71, um 9 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule i. Dreieichenhain, Haimerslochweg, stattfindenden monatlichen Tauschtag ein.

Jahrgang 1900/01

Anläßl. unseres 70. Geburtstags laden wir z. gemeinsamen Kirchgang am Samstag, dem 10. Okt. i. d. ev. Stadtkirche um 9.30 Uhr zum Gottesdienst ein. Anschließend Gedenken unserer Verstorbenen am Ehrenmal des Langener Friedhofs m. Kranzniederlegung.
Am Mittwoch, 13. Okt., um 15 Uhr begehen wir im Saalb. „Lämmchen" unsere Jahrgangsfeier.

Jahrgang 1892/93

Wir treffen uns am Mittwoch, 6. Oktober, 16.30 Uhr im Rebenstock. I. A. Hill

---

Jahrgang 1906/07

Mittwoch, 6. Okt., ab 17 Uhr Zusammenkunft in Sprendlingen, Gasthaus „Zur Post", Eisenbahnstraße 47, Bahnbushaltestelle Süd.

Jahrgang 1917/18

Wir treffen uns am 15. Oktober um 20 Uhr im Nebenraum der Westendhalle. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Saalbau-Eigenheim
Egelsbach

Meine Gaststätte ist ab 11.30 Uhr geöffnet.
Täglich Stammessen mit Suppe DM 3,50 incl. Bedienung
Montag Ruhetag.
SCHLAPPEWIRT

Birnen u. Quitten
zu verkaufen.
Gartenstraße 63

Quitten
zu verkaufen.
Wallstraße 39

Quitten
billig zu verkaufen.
Walter-Rietig-Str. 60

Obst, Kartoffeln
und große
Jute-Säcke
zu verkaufen.
Aug.-Bebel-Str. 14

Speisekartoffeln Winterkartoffeln
zu verkaufen.
Mirbach, Offenthal Außerhalb 18

Verkaufe preiswert
Div. winterharte
Blütenstauden
(Vollstauden)
Egelsbach
verl. Lutherstraße (a. d. Hochspannung)
Samstag v. 8 — 12

Schlachthühner
1jährig, noch legend, f. DM 2,50 zu verkaufen nur Samstag, 2. 10., ab 10 Uhr.
Geflügelfarm am Wald
H. Bommersheim
Sprendlingen
Offenbacher Str. 201
Tel. 0 61 03 / 6 15 84

Günstig zu verkaufen:
2 Öltanks
(1000 u. 700 Liter)
3 Ölfässer
je 200 Liter
5 Ölöfen
verschiedener Wärmeeinheiten.
Kirnig
Langen-Oberlinden
Stettiner Straße 8

500-Liter-Tank
neuwertig und
3 guterh. Ölöfen
umzugshalber ab 15. 10. zu verkaufen. Einzusehen nachmitt. bzw. abends bei
Zehfuß, Langen
Borngasse 2
Telefon 2 31 48

Guterhalt. Ölofen
für DM 30,- zu verk.
Nocken, Buchschlag
Bahnstraße 17 c

Zu kaufen gesucht:
Ölöfen
Gas- o. El.-Herd
Warmwasserbereiter
Nirostaspüle
Off. mit Preisangabe erb. u. Nr. 1245 a. d. LZ

Ölradiator
wenig gebr., 2000 W., 90,- DM und
Heizkörper (500) 20,- zu verkaufen.
Nordendstraße 3 I.

Allgasherd u. Sichtfeuerofen
zu verkaufen.
Tel. 2 17 29 ab 18 Uhr

WIR VERLOBEN UNS

Lucie Metzler
Manfred Stempel

Langen, 2. Oktober 1971

Riedstraße 13 — Bürgerstraße 12

Jahrgang 1941 (Klasse Kollbacher)

Am 5. 10. 71 treffen wir uns um 20 Uhr wegen Besprechung der 30-Jahr-Feier im Café Treusch. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Die Einberufer

---

JAHRGANG 1920/21

„Liebe 50er"!

Nun ist es soweit! Am 9. Oktober 1971 feiern wir gemeinsam im Saalbau „Zum Lämmchen"

unseren 50. Geburtstag

Saalöffnung 17 Uhr — Beginn 18 Uhr

Wir weisen an dieser Stelle nochmals auf unseren gemeinsamen Kirchgang am 3. 10. 1971 mit anschließender Totenehrung auf dem Langener Friedhof hin. Um rege Beteiligung wird gebeten.

DER AUSSCHUSS

Buderus-Gußkessel
26 000 Kcal. und
Weishauptbrenner
1 Jahr alt, billig abzugeben.
Egelsbach, Tel. 45 41

Gas-Heiz- u. Kochherd
preiswert z. verkaufen. 1 Jahr gebraucht.
Tel. 2 22 38 ab 15 Uhr

Gut erhaltenen
Kohlebeistellherd
zu verkaufen.
Suche gebrauchtes
Mofa
Tel. 0 60 74 / 2 36 29

Fernseher
schwarz/weiß, 1 Jahr, weiß, sehr gut erhalt., zu verkaufen, werktags ab 19 Uhr.
Monschauer, Langen
Schretstraße 23

Fernsehservice
Fernsehtechnikermeister
LEO OECHSNER
Darmstädter Straße 36
Telefon 2 11 58

Nordmende-
Stereo-Musik-Fernsehtruhe
mit Plattenspieler
Kinderfahrrad 20"
Propan-Gasherd
mit Abdeckplatte und Flaschenbox und
Laufställchen
zu verkaufen.
Anemonenweg 36

Suche gut erhaltene
Schreibmaschine
Preisangebote unter
Telefon 2 94 11

Singer-Stand-Nähmaschine
zu verkaufen.
Hantsche
Fr.-Ebert-Straße 1
Tel. 0 61 03 / 7 22 59

Gelegenheitskauf
Schwerer
Wollveloursteppich
Persermuster, durchgewebt, 2,50 x 3,50 m, neu, für nur DM 190,- von Privat zu verkauf.
Tel. 06 11 / 85 36 10

Eleg. Damen-Wintergarderobe
Gr. 40 — 42, zum Teil neu (Mäntel, Kleider, Kostüme) preisw. abzg.
Tel. Buchschl. 6 88 49

Modernes langes
Brautkleid
zu verk. Gr. 38—40.
Tel. 06163/62567 bzw. 66029

Beo
(mittel) zu verkaufen.
Langen
Spitzwegstraße 2

Wohnzi.-Schrank
m. Kleiderfach, 2,40 m, abzugeben.
Dieburger Straße 59

Wer ist berufstätig u. braucht eine zuverläss.
Hilfe im Haushalt?
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 1228 a. d. LZ

Heimarbeit
gesucht, gleich welcher Art, auch Schreibarbeit, Maschine vorhanden.
Off.-Nr. 1230 a. d. LZ

Nehme Kind
bis 5 Jahre von Mo. bis Freit. in Pflege.
Egelsbach, Tel. 49279

Wer nimmt meine Tochter (4 Jahre) von Mo. bis Freit. ganztags
In Pflege ?
Egelsbach.
Off.-Nr. 1241 a. d. LZ

Büglerin
Arbeitszeit nach Vereinbarung, gesucht.
Off.-Nr. 1220 a. d. LZ

Lehrkraft erteilt
Nachhilfe
in Deutsch, Englisch u. Französisch.
Off.-Nr. 1229 a. d. LZ

Wer überwacht
Hausaufgaben
und lernt mit meinem 8—9jährigen Jungen. Nach Möglichkeit kein Schüler.
Telefon 7 23 84

Tüchtige Frau
die an selbst. Arbeiten gewöhnt ist für Geschäftshaushalt dringend ges., auch halbt. Angebote unter
Off.-Nr. 1185 a. d. LZ

! Verbilligte !
Transporte und Umzüge
jederzeit - Tel. 2 13 23

10% Inkasso-Geb.
zahlen wir dem, der uns am 4. 10. 71 zum Welttierschutztag sam mein hilft.
Tierschutzverein Langen,
Goethestraße 102
Tel. 29417

Schlafzimmer
hell, mit Sprungrahmen und kleinen
Schreibtisch
i. gutem Zustand billig zu verkaufen.
Walluff
Fr.-Ebert-Straße 1

Alten
Küchenschrank
zu kaufen gesucht.
Bahnstraße 2
Telefon 2 22 84

Älterer
Bücherschrank
dreitürig, mit Glas, 2 Schubkästen, 1,75 m breit, zu verkaufen.
Dr. Braune
Egelsbach
Thüringer Straße 10
Telefon 45 44

Möbl. Zimmer
(Dusche) an Dame od. Herrn (Wochenendf.) z. vermieten.
Off.-Nr. 1232 a. d. LZ

Großes Zimmer
u. Küche (Altbau) sofort zu vermieten.
Off.-Nr. 1248 a. d. LZ

Suche langfristig in Langen
sep. möbl. oder Leerzimmer
mit Kochgelegenheit u. Dusche.
Off.-Nr. 1243 a. d. LZ oder Telefon 2 36 93

Leeres oder möbl. Zimmer
Souterrain, 23 qm, zum 15. 10. 71 zu vermieten.
Telefon 7 20 41

Suche Zimmer
möbl. oder leer, möglichst m. Küche u. Bad.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 1244 a. d. LZ

Egelsbach, Einfamilienhaus, ca. 80 qm Wohnfläche, ab sofort für DM 480,- mtl. zu verm.
Egelsbach, möbl. Zimmer ab 1. 10. 71 für DM 130,- mtl. zu vermieten.
Egelsh., Gartengrundstücke, ca. 1500 qm, für DM 10,- je qm z. verk.
Egelsbach, 13 000 qm Gartengelände, direkt am Wald, für DM 6,- je qm zu verkaufen.
Egelsbach, Waldgrundstück, ca. 3000 qm, für DM 25 000,- zu verkauf.
IMA-Immobilien
Egelsbach
Schillerstraße 64
Telefon 4 94 46

Laden
gute Lage, 25 qm, evtl. Ausbau möglich, zu vermieten.
H. Heuß, Langen
Rheinstraße 36

Bauplatz
von Barzahler (biete Höchstpreis) in Langen u. Umgebung gesucht.
Off.-Nr. 922 a. d. LZ

Bauerwart.-Land
„Im Erlen", 1056 qm, zu verkaufen.
Off.-Nr. 1247 a. d. LZ

Schönes
Wochenendgrundstück
ca. 700 qm, Nähe Langen, zu verkaufen.
Tel. 2 17 18 ab 17 Uhr

Ackerland
am Egelsbacher Weg, gute Anfahrt, zu verpachten. Angebote unt. Off.-Nr. 1225 a. d. LZ

Haushalt mit Kinder, sucht
Putzhilfe
Haustochter auch angenehm, 4 — 5 X wöchentl. tägl. 5 — 7 Std. bei guter Bezahlung. Evtl. Koch- und Nähmaschinen-Kenntnisse angenehm.
Telefon 7 12 22

Putzfrau
für 1 — 2 X wöchentl. gesucht (vormittags).
Telefon 7 92 14

Putzhilfe
samstags v. 15—18 Uhr gesucht.
Salon Oberlinden
Ladenzentrum
Anemonenweg 113

Putzhilfe
für 3 Std. donnerstags oder freitags gesucht.
Ebbecke
Berliner Allee 25

3-Zi.-Wohnung
Kü., Bad, ZH, Garage i. Egelsbach (Ortsmitte) ab 1. 1. 72 an Ehepaar mittl. Alters ohne Kinder zu vermieten.
Off.-Nr. 1242 a. d. LZ

2-3-Zi.-Wohnung
von alleinstehendem Ehepaar mittleren Alters bis zum Jahresende gesucht.
Telefon 4495 oder Off.-Nr. 1222 a. d. LZ

2½-Zi.-Wohnung
mit Bad und WC, in 2-Fam.-Haus, Bj. 1962, zentr. Lage, an alleinstehende, seriöse Dame oder ält. Ehepaar zum 1. 12. 71 oder 1. 1. 72 zu vermieten. Telefonanlage vorhanden, Miete 250,- DM zuzügl. Heizungs- u. Wassergeld. Instandsetzungskosten sind zu übernehmen.
Off.-Nr. 1246 a. d. LZ

Möb. App., Lg. 190,-
Möbl. App., Heusenstamm, incl. Uml. 265,-
2 ZW Egelsb., f. Ausl.
2½ ZW, Offth., Komf. NB, 100 qm 500,-
3 ZW, Langen, Komf.-NB, 80 qm 480,-
3 ZW, Dietzenbach, Komf.-NB, 83 qm 480,-
Komf. 3 ZW, Lg., NB, 80 qm 480,-
4 ZW, Langen, komf., 110 qm 660,-
Reihenhs. Oberlinden, größter Typ 900,-

Reihenhs., Ob.-Roden, NB, 145 qm Wfl. und Garage 168 000,-
Reihenhs. Egelsbach, 5 Zi., 100 qm, ZH, Baujahr 66, Gar. 140 000,-
1-Fam.-Hs. Egelsbach, 5 Zi., Kü., Bad, ZH, ganz renov., 500 qm Grund, Gar. 100 000,-
1-Famhs. h. Dieburg, 2 x 2 Zi. 85 000,-
1-Fam.-Haus Langen, NB, 145 qm 190 000,-
1-Fam.-Hs. Waldacker, komf. Ausstattung, 5 Zimmer 170 000,-
2-Fam.-Hs. Neu-Isenburg, 8 x 12 m, 170 qm Wohnfläche 280 000,-
Bungalow Ober-Roden Neubau 250 000,-
Bungalow Ober-Roden Luxus 340 000,-
Bungalow Langen, Bj. 67, Preis n. Verh.
Bauplatz Langen, 500 qm à 140,-
7000 qm Land, Egelsbach à 6,-
Weitere Objekte im Angebot: Bauplätze, Häuser, Abbruchgrdst.

Suche Bauplätze, Abbruchgrundstücke, Häuser
aller Art f. Barzahler.

PROFELD
Immobilien
607 Langen-Oberlinden
Breslauer Straße 6
Telefon 7 11 14 oder 0 61 50 / 77 35

2-Zi.-Wohnung
Dusche, Gasheizung, in Stadtmitte (Lutherpl.) ab sofort zu vermieten für 250,- DM ohne Nebenkosten. Angebote u. Off.-Nr. 1234 a. d. LZ

Suchen für türkisches Ehepaar ohne Kinder
1-2-Zi.-Wohnung
m. Kochgelegenh., sep. od. Untermiete, in Langen oder Umgebung.
Fa. Sauer, Langen
Telefon 78 51

Zimmer u. Küche
(Dusche) zu vermieten.
Off.-Nr. 1231 a. d. LZ

1-Zi.-Wohnung
möbl., 40 qm, an einzelne Dame z. vermiet. Miete 180,-, Kaution. Im Auftrag Tel. 2 22 75

Junge Dame sucht baldmöglichst
1-Zi.-Wohnung
(auch Mansardenwohnung angenehm), Küche, Bad bzw. Duschbad, in Langen.
Telefon 2 27 45

Ehepaar ohne Kinder sucht für ca. 9 Monate
3-Zi.-Wohnung
in Langen od. Umgeb. möglichst mit Telefon. Altbau angenehm.
Off.-Nr. 1233 a. d. LZ oder Tel. Ffm. 35 97 55

Suche ab sofort
3-Zi.-Wohnung
ZH, Bad, in Langen (ohne Makler).
Telefon 2 97 19

Komf. 1 ZW, Langen, Blk., ZH, Einbauküche, April 1972 ab 240,-
1 ZW Dreieich., 35 250,-
1 ZW, Heusenstamm., möbl., ZH, Balk. 274,-
1 ZW, Sprendl., 46 300,-
1 ZW, Heus'st., 38 295,-
2 ZW, Sprendl., 60 qm, Einbaukü, Garage, Blk. ZH, 15. 1. 1972 360,-
2 ZW Sprendl., 67 375,-
2½ ZW, Langen, 73, mod. möbl. incl. 550,-
2 ZW Langen, 55, ZH, Einbauk., Nov. 350,-
3 ZW Egelsb., 80 qm, Garage, ZH, ruhiges Ehepaar, Dez. 400,-
3 ZW Langen, 90 qm, Garage, ZH, ruhiges Ehepaar 580,-
3 ZW Buchschl., 80 qm, 2 Balkons, Okt. 560,-
3 ZW Langen, 85 410,-
3½ ZW, Lang., 90 500,-
3 ZW, Dietzb., 77 425,-
4 ZW, Urberach, 100 qm Öl-ZH, Terr., off. Kamin, teilmöbl, Oktober 700,-
4 ZW, Dietzb., 100 535,-
Reihenhs. Sprendling., 4 Zi., Ölhzg., sof. 750,-
Büroräume, Läden, Lagerr. auf Anfrage
Laden Langen, zentr., 205 qm, evtl. teilbar à 18,-
Verkauf:
1050 qm, Lang. Flur 17, Steinberg à 70,-
1100 qm, Sprendl., Fl. 14 **Bauerwart.-Land** à 68,-
10 000 qm Industriegel. Sprendlingen à 60,-
3-Fam.-Hs. Egelsbach, 2 x 4 ZW, 1 x 2½ ZW, Neubauproj. 300 000,-
5-Zi.-Reihenh. Egelsb., Öl-ZH, Garage, Dez. frei 145 000,-
Reihenhs. und Eigentumswohng. in Langen u. Umg. auf Anfrage

SACHS Immobilien
RDM
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

3-Zi.-Wohnung
Küche, Bad, ZH, zum 1. Nov. zu vermieten.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 1235 a. d. LZ

2½-Zi.-Wohnung
schräg, mit ZH, Balkon, neu renoviert, sofort zu vermieten.
Off.-Nr. 1073 a. d. LZ

3-Familien-Wohnhaus
in Langen in guter Geschäftslage zu verkaufen. 2 Wohnungen sind sofort beziehbar, sowie Garagen und Nebengebäude stehen zur Verfügung.
Off.-Nr. 1240 a. d. LZ

In Langen od. Umgeb.
1-2-Familien-Haus
von Ehepaar ohne Kinder zu kaufen gesucht, gegen Barzahlung od. auf Rentenbasis. Bei Rentenbasis kann die Wohng. behalten werden.
Off.-Nr. 1238 a. d. LZ

Wohnhaus
mit Nebengebäude in zentr. Lage Langens zu verkaufen.
Off.-Nr. 1236 a. d. LZ

Einfamilienhaus
in Langen u. Umgebg. von Kaufmann (1 Kd.) zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 923 an die LZ

---

1 RU 1403
Mod. 1-Fam.-Haus mit Garage u. gr. Lagerraum, Dieburg
Bj. 60, Grdst. 818 qm, ÖZH, 6 Zi., 2 Bäder, Terr., Balkon, Wohnfl. 123 qm, Nutzfl. 210 qm, erford. 65 000,-; Vkprs. 172 500,- DM.

IMMOBILIEN WINTER — der gute Makler
61 Darmstadt, Liebigstr. 2, Tel. 06151-26431

Haus
auf Rentenbasis oder
Wochenendgrundstück
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 1221 a. d. LZ

Große
4-5-Zi.-Wohnung
in Langen u. Umgebg. zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 924 an die LZ

Beamter, zwei Kinder, sucht
3½-4-Zi.-Wohng.
(Altbau mit Bad erwünscht) in Egelsbach oder Langen.
Telefon 47 59

Moderne
3-Zi.-Wohnung
v. Pens.-Ehepaar (Kfm. o. Kdr) gesucht. Termin nach Vereinb. Angebote an
REHAU-Plastiks GmbH.
Dreieichenhain
Tel. 8325/6
Frau Rohrbach

Aus dem Urlaub zurück
Dr. MENTZEL
Langen-Oberlinden, Hagebuttenweg 7

Im Sonderzug nach Baiersbronn

Das Bundesbahn-Sozialwerk arrangierte die Reise in den Schwarzwald

Der Sonntag war für viele Bundesbahner, ob Pensionär oder noch aktiv im Dienst, ein sonnenfrohes Erlebnis. Mit einem Sonderzug führte das Sozialwerk nach Baiersbronn. Aus Langen und Umgebung beteiligten sich 750 Personen an der von Gerhard Herter, dem Langener Bahnhofsvorsteher, betreuten Reise. Am frühen Morgen startete der Zug; erst gegen 23 Uhr kehrten die Teilnehmer in bester Stimmung zurück.

Zwischen Abfahrt und Heimkehr lagen sonnige Stunden der Erholung und freudiger Unterhaltung. Denn schon in Langen wurde es deutlich, daß diese Reise anders vor sich gehen würde, kamen doch die Mitglieder unseres Orchestervereins in den Zug, nicht nur als Schwarzwaldbummler, sondern auch als fröhliche Musikanten. Schon auf dem Bahnsteig in Langen gab es ein kleines „Muß i denn"-Konzert, als Reiseleiter Herter noch Proviant und Getränke für unterwegs einladen ließ.

Nach dem Pfiff des Mannes mit der roten Mütze rollte die erwartungsfrohe Gesellschaft Richtung Darmstadt, wo die letzten Teilnehmer zustiegen. Später ging es in flotter Fahrt weiter über Karlsruhe, wo die Loks gewechselt wurden. Rastatt in Baden war eine der großen Stationen von unterwegs, ehe man ins schöne romantische Murgtal einfuhr, wo der Reiseleiter über Lautsprecher die Gegend pries, wenn er einmal in der Tanz- und Unterhaltungsmusik vom Tonband, die in den Gesellschaftswagen übertragen wurde, eine Pause einlegte.

Baiersbronn wurde mit etwas Verspätung erreicht, weil die beiden Loks Mühe hatten, die Steigungen zu überwinden. Immerhin ging es zu den schönen Schwarzwaldhöhen hinaus, was der Reisende auch an der frischen Luft spürte, die ihm entgegenströmte.

Der Kurdirektor von Baiersbronn begrüßte die Reisegesellschaft, und Walter Lenk nutzte die Gelegenheit, vor dem Bahnhof ein Empfangskonzert zu geben. Da fielen ein paar Tröpfchen aus dunklen Dunstwolken. Regenschirme wurden aufgespannt, doch bald wieder geschlossen. Dann schien den ganzen Tag über die Sonne aus heiterem Himmel.

Der Sessellift wurde gerne benutzt, um auf Höhen zu gelangen, von denen man einen herrlichen Schwarzwaldblick hat. Der Blick reichte bis zu den Vogesen im nahen Frankreich. Müde vom vielen Wandern und Schauen kehrten die Wanderer irgendwo ein. Der Großteil zog es vor, sich wieder gemeinsam in der Schwarzwaldhalle einzufinden, wo ein gutes Mittagessen vorbereitet worden war, das flinke Kellnerinnen servierten.

Der Vizepräsident der Deutschen Bundesbahn, Bundestagsabgeordneter und Erster Vorsitzender der Eisenbahner-Gewerkschaft Deutschlands, Philipp Seibert aus Langen, überraschte die Reisegesellschaft mit seinem Besuch. Er war, da er vormittags noch andere Verpflichtungen hatte, mit dem Auto nach Baiersbronn nachgekommen. Von der Reisegesellschaft wurde er herzlich begrüßt. Seibert sprach mit den Bundesbahnern des Sozialwerkes und erinnerte an die vielen Hilfen, die den Pensionären zuteil werden. Solche Fahrten würden die Gemeinschaft stärken. Er habe auf seiner Fahrt durch den Schwarzwald an einer alten Kirche einen Spruch gelesen, der ihm geeignet erscheine, um auszudrücken, was er allen wünsche: „Weil jeder den andern stützt, konnt ich so lange stehn, wenn einer den andern stützt, kann keiner untergehn."

Das Trachtenblasorchester Baiersbronn spielte Unterhaltungs- und Tanzmusik. Mancher hochbetagte Mitreisende ließ hier nicht sein Alter anmerken und wagte ein Tänzchen, drehte sich mit seiner Dame im Walzertakt oder versuchte es gar mit etwas Modernem. Als die Stimmung stieg, meldeten sich die Langener „Motten" der SSG zu Wort. Käthel Steeg präsentierte sich als „Stationsvorsteher" der „Schwäbischen Eisenbahn" und ließ ihre „Motten" antanzen. Käthel Steeg ließ ihren Schlußvers abklingen: „Einmal ist die Fahrt zu Ende, Baiersbronn, ja das spricht Bände, so e scheene Schwarzwaldhall', wär in Lange unser Fall. Trulla, trulla, trullala . . ." — und der Kehrreim wurde von allen kräftig mitgesungen. Doch weiter hieß es: „Ich könnt euch noch viel erzähle, was in Lange dut alles fehle. D-Zug-Station wär aach ganz schee, man könnt dann mehr uff Reise geh! Trulla, trulla, trullala . . ."

Als der Beifall verklungen war, wurde Frau Elise Klein aus Langen auf die Bühne gebeten, um eine Flasche Wein als Ehrengabe zu erhalten. Sie hatte diese Reise trotz ihrer 92 Lenze gewagt.

Herter wies auf die nächste große Gelegenheit hin, einen Sonderzug zu benutzen. Das Ziel wird dann der Bodensee sein. Man wird in Konstanz aussteigen und mit dem Schiff zur Insel Mainau fahren. Das aber wird erst im Wonnemonat Mai sein.

Der Vizepräsident der Deutschen Bundesbahn, MdB Philipp Seibert (Langen), hieß in der Schwarzwaldhalle die Gäste herzlich willkommen. LZ-Bild

In dichten Scharen strömten die Fahrtteilnehmer am Zielbahnhof dem Ausgang zu. LZ-Bild

Auch diesmal mit einem Minister

Dr. Horst Schmidt am 7. Oktober im Club Voltaire

Auch im Oktober bietet das Programm des Club Voltaire Langen einen Minister: Dr. Horst Schmidt, Sozialminister im Kabinett Osswald und Landtagsabgeordneter dieses Wahlkreises, wird am Donnerstag, dem 7. Oktober, zu einem Diskussionsabend über „Sozialpolitik — Mittel zur Anpassung?" erwartet. Nachdem ein bereits früher geplanter Besuch wegen Erkrankung des Gastes abgesagt werden mußte, scheint es diesmal endgültig mit der Diskussion zu klappen. Zweiter Abend in der Diskussionsreihe ist ein „Kommunalpolitischer Abend" am Mittwoch, dem 20. Oktober, mit Gesprächen mit Stadtverordneten und Kommunalpolitikern aus Langen.

Die Filmreihe beginnt heute mit dem Slapstick-Streifen „Die Verschwörer" mit Laurel und Hardy, auch bekannt unter dem Namen „Dick und Doof". Über den Bürgerkrieg an der Freien Universität erzählt ein Film namens „Alma Mater" in der Regie von Rolf Hädrich am 8. Oktober. „Wenn Katelbach kommt" lautet der zweite Teil in einer Roman-Polanski-Retrospektive. Er flimmert am 15. Oktober über die Leinwand. Der Urvater des Italo-Westerns „Django" in der Regie von Sergio Corbucci aus dem Jahre 1966 steht am 22. Oktober auf dem Programm.

Die Langener Gruppe mit dem obskuren Namen „Die Lügenbeutel" spielt am 9. Oktober im Kellergewölbe des Clubs unter der Frankfurter Schule zum „Free Rock" auf. Einer Diskussion über ihr Programm steht sie aufgeschlossen gegenüber.

Der Frankfurter Dichter Kurt Sigel und Manolo Lohnes, Virtuose auf der Flamengo-Gitarre, werden am 16. Oktober gemeinsam zu einer Autorenlesung „Lyrik und Gitarre" den Club Voltaire besuchen. Die Veranstaltung wird zusammen mit der Volkshochschule Langen durchgeführt. „Jazzabend II" heißt das Thema für den 23. Oktober; gespielt werden Platten mit Washboard Jazz und Dixieland aus den 20er und 30er Jahren.

Das Monatsende, der 29. und 30. Oktober, ist dem einjährigen Jubiläum des Clubs gewidmet, der 1970 seine Pforten in der Frankfurter Schule öffnete. Am Freitag ist in alter Club-Tradition ein Happening geplant. Am Samstag steht ein Treffen aller an, die im ersten Jahr als Referent, Diskutant, Gast, Dichter oder Musiker im Programm des Clubs mitgewirkt haben.

Geöffnet ist der Club an den angegebenen Tagen jeweils ab 19.30 Uhr, die Programme beginnen um 20 Uhr. Filme werden um 19.30 und um 20.45 Uhr vorgeführt. nh

Volksradfahren für jedermann

Zum erstenmal veranstaltet der Frankfurter Radsportclub Mars-Rotweiß 1902 in Sprendlingen am 3. Oktober ein Volksradfahren für jedermann. Von 10 bis 11.30 Uhr kann jedermann am Bürgerhaus in der August-Bebel-Straße an den Start gehen. Kontrollschluß ist um 13 Uhr. Wer innerhalb der Startzeit gestartet ist und bis zur Schlußzeit wieder ans Ziel kommt, erhält eine Auszeichnung.

Startberechtigt ist jeder, der sich fit fühlt und ein Fahrrad hat, das der Straßenverkehrsordnung entspricht. Es sind zwei Runden zu je neun Kilometer zu fahren. Die Strecke ist durch Schilder gekennzeichnet, auch Kontrollpunkte fehlen nicht. Jeder Teilnehmer erhält eine silberne Medaille der Trimmspirale. Das Startgeld beträgt für Schüler und Jugendliche bis 16 Jahre zwei Mark, für Erwachsene drei Mark und für Ehepaare fünf Mark. Das Startgeld umfaßt zugleich eine Versicherung. Am Start können noch Meldungen vorgenommen werden.

Wer kein Fahrrad hat, kann sich beim Veranstalter eins ausleihen. Die Startkarten sind im übrigen numeriert und berechtigen zur Teilnahme an einer Verlosung. Wertvolle Preise wurden gestiftet. Der älteste Teilnehmer ist ein 71jähriger aus Sprendlingen, der jüngste Volksradfahrer sechs Jahre alt. Rege Beteiligung aus umliegenden Orten ist erwünscht.

Die Kirche an einem Wendepunkt

Treffen der Katholiken in Mainz, Viernheim und Gießen

„Krise der Kirche — Chance des Glaubens" ist das Thema eines Regionaltreffens, zu dem interessierte Katholiken am 3. Oktober nach Mainz und Viernheim und am 10. Oktober nach Gießen eingeladen sind. In einem Hauptreferat am Vormittag wird über die Arbeit der Synode eine Zwischenbilanz erstellt. Im jetzigen Stadium der Vorbereitungsarbeit für die im Mai nächsten Jahres beginnenden Vollversammlungen zeigen sich bereits deutlich Perspektiven ab. Die Ausführungen sollen einen Überblick verschaffen und den Gemeindemitgliedern die Möglichkeit geben, ihre Vorschläge einzubringen, denn ein guter Kommunikationsfluß zwischen Synode und Pfarrei ist nötig.

Ausgangspunkt der Überlegungen ist die Tatsache, daß seit einigen Jahren die Kirchenaustritte steigen. Besonders die nachwachsende Generation weicht dem Gespräch mit der Kirche aus. „Die Schonzeit" der Kirche ist offensichtlich vorbei — die Kirche steht heute mehr denn je im Kreuzfeuer der Kritik. So ist es kein Wunder, daß Meinungsverschiedenheiten auftreten und eine Neubesinnung gefordert wird. Muß diese Krise unbedingt ein Mangel sein — oder kann sie ein Wendepunkt werden?", heißt es in einer offiziellen Ankündigung.

Fehlen Ihnen ein paar große Scheine?

Sie haben kleine und große Wünsche, die Sie sich erfüllen möchten? Zukunftspläne, die Sie realisieren wollen.
Gleich. Jetzt.
Kommen Sie zur Dresdner Bank.
Bis 20 000 DM in bar können Sie als Dresdner Bank-Privatdarlehen mit einer Laufzeit bis zu 5 Jahren erhalten.
Dresdner Bank-Hypothekendarlehen stehen Ihnen ab 10 000 DM, und zwar mit einer Laufzeit bis zu 18 Jahren, zur Verfügung.
Für kurzfristige finanzielle Engpässe bieten wir unseren Kunden Überziehungskredite.
Lassen Sie Ihre Wünsche nicht warten. Verschieben Sie Ihre Pläne nicht. Wir informieren Sie über die Finanzierung nach Maß.

Beispiele für Dresdner Bank-Privatdarlehen:

Kreditbetrag	Laufzeit	
DM 2 500,-	36 Monate	1 × DM 60,- u. 35 × DM 84,-
	24 Monate	1 × DM 113,- u. 23 × DM 119,-
DM 5 000,-	47 Monate	1 × DM 111,- u. 46 × DM 134,-
	36 Monate	1 × DM 155,- u. 35 × DM 167,-
	24 Monate	1 × DM 226,- u. 23 × DM 238,-
DM 10 000,-	47 Monate	1 × DM 222,- u. 46 × DM 268,-
	36 Monate	1 × DM 310,- u. 35 × DM 334,-
DM 16 000,-	60 Monate	60 × DM 352,-
	47 Monate	1 × DM 392,- u. 46 × DM 426,-
	36 Monate	1 × DM 510,- u. 35 × DM 534,-

Stand September 1971

Greifen Sie zu!

Schnelle Barauszahlung – Keine Wechsel
Sie können natürlich auch jede andere Summe ausgezahlt bekommen.

Dresdner Bank
Wir haben Zeit für Sie

Don Eastlake kommt „nach Hause"

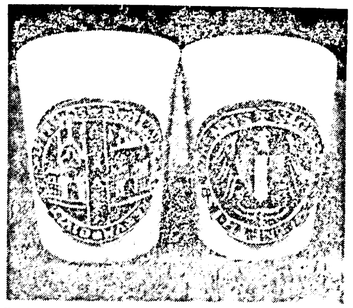
Amerikanischer Oberst verbringt seinen Lebensabend in Kaiserslautern

Die besten Südee-Feste in Deutschland werden im pfälzischen Kaiserslautern gefeiert – sagen die Kenner und testieren damit dem Ehepaar Don und Zoe Eastlake, daß es seine Zeit auf Hawaii zweckmäßig verwandt hat. Der amerikanische Colonel dient seit dreißig Jahren in der USA-Armee – aber nirgendwo hat man ihm soviel Zeit zum Einleben gelassen wie in Hawaii und in Kaiserslautern. Don Eastlakes Stoßseufzer „Wir haben kein Zuhause" entbehrt also nicht der Berechtigung. Doch er korrigiert sich dann jedesmal sofort: „Aber wenn wir pensioniert sind, bleiben wir in Kaiserslautern." Und da er jetzt in die Vereinigten Staaten zurückführt, um in allen Ehren aus der Armee entlassen zu werden, hat der Colonel die Fülle der Abschiedsgeschenke in Kaiserslautern eingelagert: „Wir kommen ja bald wieder nach Hause."

Colonel Eastlake, Ex-Kommandeur des Versorgungsbezirks Rheinland-Pfalz der 7. US-Army, er war nicht nur einer der prominentesten, sondern auch der bekanntesten Soldaten der Stationierungsstreitkräfte: Vorsitzender der deutsch-amerikanischen Presseklubs, Senator der Kaiserslauterner Karnevalsgesellschaft und förderndes Mitglied des FC Kaiserslautern. Wenn es in der pfälzischen Nähmaschinen- und Fußballstadt in den letzten Jahren immer weniger Reibereien und kaum noch Zusammenstöße zwischen Amerikanern und Deutschen gegeben hat, dann kommt ein gut Teil dieses freundnachbarlichen Zusammenlebens sicherlich auf Colonel Eastlakes Konto, der seit seinem Dienstantritt nicht nur enge Kontakte zu den deutschen Behörden unterhielt - ob sie nun städtisch oder staatlich waren -, sondern auch sonst viel zur Pflege der deutsch-amerikanischen Beziehungen getan hat. Schon der Pressestammtisch an jedem Sonnabendnachmittag erwies sich für das amerikanisch-deutsche Zusammenleben als außerordentlich nützlich.

Don Eastlake spricht fließend deutsch. Wenn er nicht dienstlich unterwegs ist oder sich mit der Pflege amerikanisch-deutscher Kontakte beschäftigt, steht der Fünfziger meistens an Töpferscheibe und Brennofen. Sein Hobby sind selbstgemachte Becher und Ascher. Als Souvenirs mit den Motiven aus der Kaiserslauterner Stadtgeschichte sind Eastlakes Erzeugnisse sehr begehrt.

„Wir haben in Kaiserslautern mehr Freunde als in irgendeiner anderen Stadt auf der Welt", sagte der Colonel, als er in die Vereinigten Staaten versetzt wurde. „Daß wir wieder nach Kaiserslautern zurückkommen, ist für uns eine Selbstverständlichkeit." Don Eastlake und seine englische Frau könnten ihren Lebensabend auch in Hawaii verbringen – aber sie ziehen Kaiserslautern vor. Viele „Lauterer" finden's unbegreiflich. Aber stolz sind sie alle auf „ihren" Amerikaner, für den das hawaiische „Aloha", das „Auf Wiedersehen" nicht nur eine ins Deutsche übersetzte Floskel blieb. Hilde Pfennigmeier



Zwei von Don Eastlakes Keramik-Bechern mit Motiven aus der Kaiserslauterner Stadtgeschichte.

Studentenflug für „junge" Großeltern

Der Preiskampf der Fluggesellschaften mit Niedrigst-Preisen für Jugendreisen treibt immer seltsamere Blüten. Auf dem Londoner Flugplatz Heathrow wurden letzt Ruth und Goodwin Fox mit zwei Flugscheinen angehalten, die sie als 23 und 25 Jahre alt auswiesen. In Wirklichkeit ist Ruth Fox 59, ihr Ehemann bereits 68 Jahre alt. Die „Studentenkarten" waren von einem „Club" ausgestellt worden, der sich zur Vermittlung billiger Gruppenreisen in die USA angeboten hatte. Auf die Altersretusche angesprochen meinte die flugtüchtige Großmutter, die zudem im Stadtrat sitzt: „Wir haben uns gleich gewundert. Wir wußten, daß mit dem Alter etwas nicht stimmt, haben es jedoch nur für ein unwichtiges Versehen gehalten." Nach zweieinhalbstündigem Aufenthalt durften die „ewigen Studenten" nach New York abfliegen – jedoch erst, nachdem der „Club" den annähernd doppelt so hohen regulären Flugpreis entrichtet hat".

Wenn der Wasserstand der Flüsse nachläßt, kommen die meisten wilden Diamantensucher.

Kono-Bauern suchen Diamanten

Sierra Leones Glück und Fluch / Gegen Schmuggel machtlos

1 100 Soldaten Sierra Leones, fast ein Drittel seiner schwarzen Polizei und 850 Sicherheitsagenten des „Sierra Leone Selection Trust" versuchen seit fast zwei Jahrzehnten vergeblich, den Diamantenschmuggel ein Ende zu bereiten. Man deportierte alle „Fremden", die illegal Diamanten schürften. Man durchsuchte die über Nacht entstandenen wilden Ansiedlungen der Diamantenwäscher an den Flüssen. Man legalisierte ihre Tätigkeit in der Hoffnung, daß sie gefundene Edelsteine ablieferm würden, aber es half nichts. Als die frühere Militärregierung den Diamantenhandel stärker besteuerte, exportierte auf einmal Liberia bedeutend mehr Diamanten. Es waren diejenigen, die von Sierra Leone über die Grenze gebracht wurden.

1968 bezifferte sich der Exportwert für Diamanten auf über 22 Millionen Pfund Sterling. 1950 waren es noch keine zwei Millionen gewesen. Dabei liegt Sierra Leone in der Produktion hinter den Diamantenminen Südafrikas und des Kongo zurück. Aber in diesem kleinen westafrikanischen Staat findet sich der höchste Prozentsatz an Schmuckseinen, die mehr Geld einbringen als Industriediamanten.

Sie waren ursprünglich in vulkanischen Kimberlitadern eingeschlossen. Wassererosion der Flüsse zerrieb die Adern zu gelbbraunem Gerüll, das sich in Flußbetten absetzte. Wenn im Sommer der Wasserstand der Flüsse nachläßt, sind die meisten Wäscher am Werk. Hauptfundgebiete sind Yengema und Tongo Field. Die Konzession zum Diamantenschürfen wurde der Sierra Leone Selection Trust 1935 erteilt. Alles entwickelte sich ruhig, bis 1952 die wilden Diamantensucher einströmten. Sie kamen aus Guinea, Liberia und anderen westafrikanischen Staaten, zum Teil aus dem Libanon. Aber auch viele einheimische Kono-Bauern ließen Familie und Kral im Stich, um das Glück zu suchen.

Um den Schmuggel nach Liberia einzuschränken, werden seit 1949 die Grenzen überwacht. Das regierungsamtliche Diamantenbüro wurde gegründet, das eine Tochtergesellschaft des Diamanten-Konzerns De Beer betreibt. Die Hoffnung, daß die lizensierten Aufkäufer die Steine ans Büro abführen würden, erfüllte sich nur in bescheidenem Maß. Nach wie vor wird geschmuggelt. Zwischen 1965 und 1969 erreichte die Einwanderung aus dem In- und Ausland in das „geschlossene Areal" der Fundgebiete einen neuen Höhepunkt. Man schritt erneut zu Zwangsdeportationen von Ausländern, jedoch ohne Erfolg.

public relations/anzeigen

Täglich mehr gefragt – ZENKER-HÄUSER

Alarmmeldung aus der Baubranche: Allein im Monat August stiegen die Kosten im Wohnungsbau um 11,7% (Capital 9/71). Mit Recht entscheiden sich bei einer solchen Entwicklung immer mehr Bauherren für ein ZENKER-HAUS. Vorteile wie fester Liefertermin, schneller, präziser Aufbau, qualitativ hochwertiges Material und ein vernünftiger Preis sind überzeugende Gründe dafür. Der Vormarsch der ZENKER-HÄUSER ist nicht mehr aufzuhalten, zumal uns jetzt eine Meldung erreichte, die wir gern an unsere Leser weitergeben.

Durch erheblichen Ausbau der Produktionsstätten und Erweiterung der Kapazität gelten ab sofort für alle ZENKER-HÄUSER verkürzte Lieferfristen von ca. 8 Monaten. Durch diese, für die Fertigbaubranche ungewöhnlich günstige Zeitspanne, möchte man bei der ZENKER KG, einem der größten Hersteller der Branche, erreichen, daß der Kunde angesichts der unsicheren, allgemeinen finanziellen Lage sein Bauvorhaben ohne lange Verzögerung realisieren kann. Außerdem gibt diese Lieferzeitverkürzung dem Kunden die Möglichkeit, besser als bisher die Festpreis-Garantie auszunützen. Ein Vorteil, der den ZENKER-HÄUSERN auch weiterhin eine Spitzenstellung sichern wird und den alle Interessenten unbedingt nutzen sollten.

Unser Tip für Sie: Ziel Ihrer nächsten Spazierfahrt sollte eines der ZENKER-MUSTER-HÄUSER sein, die an vielen Orten der Bundesrepublik stehen. Lassen Sie sich überraschen von der soliden Verarbeitung, der durchdachten Gestaltung und einer Komfort-Ausstattung, die man einfach gesehen haben muß. Am besten, Sie schreiben gleich an die FERTIGHAUSBAU WALTER ZENKER KG, 3470 Höxter-Lüchtringen, Postfach 202, und fordern Prospektmaterial und die Anschriften der Musterbäuser an.

Wissenschaftler warnen vor zu hohem Zuckerverbrauch

(efg) Zucker und Stärke sind Kohlenhydrate, ohne die der menschliche Organismus nicht leben kann. Während die Stärke stets mit Eiweiß, Vitaminen und Mineralstoffen zusammen an unseren Nahrungsmitteln enthalten ist, bietet der Kristallzucker dem Körper nur „leere Kalorien" an, d. h. er besitzt nur Brennwert und keine anderen wertvollen Nährstoffe.

Professor Kühnau, einer der führenden Ernährungswissenschaftler in der Bundesrepublik, weist in der Zeitschrift „Therapie der Gegenwart" auf die Gefahren hin, die durch den vermehrten Zuckerkonsum heraufbeschworen werden. Überall in der westlichen Welt ist der Verzehr von stärkehaltigen Nahrungsmitteln (Getreide, Brot, Kartoffeln) in den letzten 200 Jahren um mehr als die Hälfte zurückgegangen, während sich im gleichen Zeitraum der Zuckerverbrauch verzehnfacht hat. Professor Kühnau empfiehlt, den Zuckerbedarf auf 10% der Gesamtkalorien, also etwa 60 Gramm pro Person und Tag einzuschränken. Der übrige Kohlenhydratbedarf sollte durch stärkehaltige Nahrungsmittel, vor allem Kartoffeln und Getreide, gedeckt werden. Als Begründung führt er an, daß kompetente britische Ernährungsphysiologen den hohen Zuckerverbrauch für eine ganze Reihe von Zivilisationskrankheiten mit verantwortlich machen. So vor allem für die Verkalkung der Herzkranzgefäße, den Herzinfarkt, die Zuckerkrankheit, die Erhöhung des Cholesterinspiegels im Blut und den Zahnverfall. Andere Ernährungswissenschaftler berichten, daß bei Völkern, deren Zuckerverbrauch niedrig ist, diese Krankheiten nur wenig oder gar nicht auftreten.

Kostenerstattung ungerecht und teuer

Die höher verdienenden Mitglieder einiger Kassen der gesetzlichen Krankenversicherung können den Arzt als Privatpatient aufsuchen. Die Pflichtversicherten sind dagegen ausschließlich auf die kassenärztliche Versorgung über Krankenschein angewiesen. Sie, die in Unterschied zu den bessergestellten Versicherten mit ihrem vollen Lohn oder Gehalt zur Beitragszahlung herangezogen werden, müssen darüber hinaus indirekt für die privatärztliche Behandlung der Höherverdienenden mitzahlen. Für die Sozialversicherung eigentlich ein unmöglicher Zustand. Aber es ist so.

Für Mitglieder, die als Privatpatient zum Arzt gehen, sind höhere finanzielle Aufwendungen der Krankenkasse erforderlich. Die in der Krankenscheinpraxis vorgeschriebenen Prüfungen der „Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit" ärztlicher Behandlungs- und Verordnungsweise entfallen nämlich. Die Versicherten legen ihre Arzt- und Apothekerrechnungen direkt der Kasse vor. Sie zahlt ohne Prüfung. Wenn Ärzte ohne Kassenzulassung aufgesucht werden, wären solche Kontrollen auch gar nicht möglich. Gegenwärtig verzichten bereits zehn von 100 praktizierenden Ärzten auf die Kassenarztpraxis. Ihre Zahl nimmt zu.

Was die Kassen bei der Krankenscheinkontrolle einsparen, legen sie bei der Erstattung der Einzelrechnungen drauf. Dazu entstehen ihnen durch die individuelle Kostenerstattung höhere Verwaltungskosten als bei der Abrechnung der Krankenscheine.

Aber auch für die privatärztlich behandelten Versicherten hat die Sache einen Haken. Die Ersatzkassen vergüten ihnen trotz ihrer im Vergleich mit den übrigen Kassen höheren Gebührensätze nur zwischen 40 und 60 Prozent der Rechnungsbeträge. Die Ärzte liquidieren in der Privatpraxis nämlich bis zum Sechsfachen und mehr der Gebührensätze, während die Ersatzkassen durchschnittlich nur das 1,4fache zurückzahlen. Der Vorzug der Privatbehandlung kann also teuer werden. Geradezu peinlich für Arzt und Patient wäre es jedoch, wenn kostspielige Behandlungen über Krankenschein, weniger kostspielige aber im Wege der Kostenerstattung abgewickelt würden.

Bei Rentenbezug muß sich der Versicherte als Pflichtmitglied auf jeden Fall wieder über Krankenschein behandeln lassen.

Zu diesem Zwei-Klassensystem und unwürdigen Hin und Her haben die Gewerkschaften erklärt, eine solche Entwicklung, die auf die Schaffung neuer Unterschiede innerhalb der Versicherten der Sozialversicherung hinauslaufe, könne nicht hingenommen werden, „zumal der größte Teil der Versicherten aufgrund seiner finanziellen Möglichkeiten und Einkommensverhältnisse überhaupt nicht in der Lage ist, sich beim Arzt privat behandeln zu lassen".

Mütter, die sich im Durcheinander der modernen Kindererziehung nicht mehr zurechtfinden, können jetzt aufatmen: Die Deutsche Nestlé hat von Wissenschaftlern eine leicht erlernbare Elternschule zusammenstellen lassen, die für alle Mütter und Väter von Kindern bis zu drei Jahren bestimmt ist. Die fünf Programme gibt es ab Ende September per Nachnahme. Der gesamte Fernkursus kostet 15 DM. Schreiben Sie an: Deutsche Nestlé, Stichwort „Elternschule", 6 Frankfurt (Main), Postfach 3609.

Zum Hopfen hüpfen

Kleine Pflanzenparaphrase von Friedrich Schnack

Das Wort Hopfen läßt an hüpfen denken: In der Tat, der Hopfen hüpft. Im Sommer wachsen seine Ranken so geschwind, daß sie förmlich von einem Busch zum andern hüpfen und springen. Täglich können sie sich um einen halben Meter verlängern. Seine Wachstumskraft ist demnach groß. Er umgarnt mit seinen Seilen die Büsche und Hecken an Bächen und Flüssen und wirft den Bäumen in den Erlenbrüchen sein Laubkleid über, gewoben aus schönegeschnittenen, doch sich rauh anfühlenden Blättern. Er benützt seine Nachbarn einfach als Kleiderständer. - Die Pflanze ist zu schwach, um auf eigenen Füßen zu stehen. darum stützt sie sich auf andere. Im Frühjahr jagt die Wurzel ihre neuen Sprossen ins Licht. Anfangs wachsen sie artig und spargelgerade endlich neigen sie sich und krümmen sich zu Häkchen. Mit deren Hilfe heften sie sich an und schrauben sich, von links nach rechts windend, empor, soweit es nur geht.

Die zapfenförmigen Früchte schütten ihr körniges Mehl, den weiblichen Puder tüchtig aus. Die männlichen Büsche haben keinen Männliche und weibliche Blüten leben getrennt, der Hopfen ist zweihäusig: Sie wohnen auf verschiedenen Büschen. Der weibliche heißt Läufer, der männliche Nesselhopfen oder edle machen große Sprünge. Das rauhe Laub ist herzförmig, mehrfach gelappt, gesitzt und grob gezähnt. Der Hopfen ist die Rebe der Bierbrauer. Das bittere Mehl der Hopfenblüte wirkt sanft betäubend, einschläfernd - es wird dem müde machenden Bier zugesetzt und natürlichen Schlafmitteln. In der Pflanze wohnt demnach der Gott des Schlafes

Die kraftlos erscheinende Ranke ist ein Gleichnis für Hinfälliges, Hinsinkendes. Der Müde sinkt in Schlaf. Sie kann sich ohne fremde Hilfe nicht aufrecht halten. sie braucht einen Stecken, einen Stengel. Halm und Busch, an den sie sich klammern kann. Sie schwankt im Wind hin und her, dem Betrunkenen gleich, der auf seinem Torkelweg hin und her wankt endlich hinstürzt, vom Rausch betäubt liegenbleibt und sich im Straßengraben ausschläft.

Dies ist die Hieroglyphe der Hopfenranke, ihr üppiger Wuchs ist ein Sinnbild der Fruchtbarkeit. In Rußland wurden ehemals die Bräute am Hochzeitsmorgen mit Hopfen überschüttet, damit sie kinderreiche Mütter würden, und junge abergläubische Mädchen die langes Haar tragen wollten schnitten sich eine Strähne ab und legten sie mit Hopfenreizlingen in den Erdboden. Die Wirkskraft der Pflanze sollte die Wuchskraft des Haares erwecken und befördern. Und so sind auch wirklich die langen Ranken die Strähnen und Zöpfe der Büsche und Hecken. Sie rollen ihnen über die Schulter und hüllen sie in einen Blättermantel.

LIES DEINE HEIMATZEITUNG!

porki ist das eingetragene Warenzeichen für Frischwurst und Feinkostsalate aus der eigenen Produktion von Latscha. Es ist zugleich ein Zeichen für vorbildliche Qualität. Allein für dieses Sortiment bekam Latscha 9 Gütemedaillen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) in diesem Jahr. – PORKI-Wurst finden Sie in den Wursttheken der Kühltruhe. – In den Metzgereiabteilungen der Latscha-Märkte bekommen Sie PORKI-Frischwurst im Aufschnitt. – PORKI ... Frischwurst für zufriedene Kunden!

porki Frischwurst von Latscha

Auch in dieser Woche jedes Pfund 1.50 billiger

Jedes Pfund 1.50 billiger
porki -Leberwurst
noch Pfälzer Art, frisch aus eigener Produktion. 100 g statt —.79 Leistungspreis 49Pf

Jedes Pfund 1.50 billiger
porki -Paprikalyoner
frisch aus eigener Produktion, 100 g statt 1.06 Leistungspreis 76Pf

Jedes Pfund 1.50 billiger
porki -Rotwurst
nach Thüringer Art, frisch aus eigener Produktion. 100 g statt —.92 Leistungspreis 62Pf

Jedes Pfund 1.50 billiger
porki -Fleischpressack
frisch aus eigener Produktion, 100 g statt 1.14 Leistungspreis 84Pf

Jedes Pfund 1.50 billiger
porki -Roastbeef
vom Grill, frisch aus eigener Produktion, 100 g statt 2.28 Leistungspreis 1.98

Jedes Pfund 1.50 billiger
porki -Kalbsgrillbraten
frisch aus eigener Produktion. 100 g statt 2.30 Leistungspreis 2.-

Schweine-Kotelett
zart, saftig, im mageren Latscha-Qualitätszuschnitt, 500 g Leistungspreis
3.75

porki Jedes Pfund 1.50 billiger
Kalbsleberwurst
frisch aus eigener Produktion, 100 g statt 1.20 Leistungspreis 90Pf

Jedes Pfund 1.50 billiger
porki -Rindfleischsalat
frisch aus eigener Produktion, nicht chem. konserviert. Schmeckt besser — ist bekömmlicher! 100 g statt —.99 Leistungspreis 69Pf

Jedes Pfund 1.50 billiger
porki -Geflügelsalat
frisch aus eigener Produktion, nicht chem. konserviert. Schmeckt besser — ist bekömmlicher! 100 g statt 1.22 Leistungspreis 92Pf

Jedes Pfund 1.50 billiger
porki -Floridasalat
frisch aus eigener Produktion, nicht chem. konserviert. Schmeckt besser — ist bekömmlicher! 100 g statt —.73 Leistungspreis 43Pf

Jedes Pfund 1.50 billiger
porki -Bierschinken
frisch aus eigener Produktion, 100 g statt 1.20 Leistungspreis 90Pf

Pagens-Gebäck
noch original schwedischen Rezepten. Orangenpagen, 125 g P. Pagentaler, 140 g P., je Pckg. Leistungspreis .. 1.28

Damen-Taschentücher
3 Stück P., mit farbig. Streifen, feine Macco-Baumwolle Leistungspreis .. 1.78

Herren-Taschentücher
3 Stück P., m. farbig. Rand, feine Baumwolle Leistungspreis 2.28

Zelltuch-Servietten
20 Stück sort., Pckg. Leistungspreis 1.10

„Damast"-Prägeservietten
weiß, 33 x 33 cm, 100 Stück P. Leistungspreis 88Pf

Franz. Golden Delicious
Klasse II, 2 kg-Tragetasche, Leistungspreis 1.38

goldgelbe Bananen
Klasse I, 1 kg Leistungspreis 1.18

Holl. Champignons
300 cl. Glas, geschnitten Leistungspreis 1.48

Schweizer Schnitten
Schnittbrot von „Bär", 500 g P. Leistungspreis 89Pf

Tiroler Rotwein
2 Liter-Flasche, naturrein Leistungspreis 2.48

Abgabe nur in Haushaltsmengen, solange Vorrat.

Latscha

Zum Pflanzendoktor in Kur

„Patienten" werden auch stationär behandelt – Ein blühender Garten

„In den Englischen Gärten, welche die Stadt Frankfurt am Main auf dem ehemaligen Glacis der geschleiften Festung errichtet hatte, stand inmitten eines prächtigen Parks ein kleiner antiker Tempel, den der Staatsrat Simon Moritz v. Bethmann für die von Dannecker geschaffene Ariadne-Statue errichten ließ." An der üppigen Dame, auf einem Tiger reitend, entzündeten sich die Kunstbegeisterten der Epoche. Die Ariadne wurde ein Opfer des Bombenkriegs. Die gärtnerischen Anlagen sind schöner als je wieder erstanden. 1,6 ha groß ist der vom Gartenamt der Stadt gehegte „Bethmannpark". Er hat echte „Kurpark"-Atmosphäre, und zur Kur kommen hierher nicht nur die Bürger aus der Innenstadt und Bornheim. Zur Kur kommen auch die Pflanzen, die ihren Besitzern Kummer bereiten.

Der Park, vom frühen Morgen bis zum Beginn der Dunkelheit geöffnet, ist eines der grünen Paradiese, die sich die Stadt Frankfurt bewahrt hat. An der Unversehrtheit des

Der Frankfurter Pflanzendoktor weiß Rat, wenn der Hibiskus nicht blüht oder andere Pflanzen der Blumenfreundin Sorgen bereiten.

blühenden Juwels ist den fünf Angehörigen des Gartenamts, die ihn pflegen, wie Hans Kuhn, dem weit über Frankfurts Grenzen bekannten Pflanzendoktor, der hier täglich von Montag bis Freitag von 10.00-12.00 Uhr seine Sprechstunde abhält, gelegen.

Schon vor 10.00 Uhr stehen die Rat- und Hilfesuchenden Schlange vor der Pflanzensprechstunde, den Patienten sorgsam eingewickelt im Arm. Voller Sorge um die Blüten abwerfende Azalee, den verlausten Kaktus, den Gummibaum mit braunen Flecken, die treuen Hausgenossen, die man nicht vorzeitig missen möchte. Einmalig in der Bundesrepublik ist diese Pflanzenklinik, die kostenlos die erkrankten Grünlinge, Hibiskus und Bougainvillia aufnimmt und „stationär" behandelt. Bei richtiger Temperatur, Diät und angemessener Luftfeuchtigkeit erleben sie eine Zeit der Rekonvaleszenz und werden mit entsprechender Pflegeverordnung als geheilt entlassen. 80 bis 100 ratsuchende Pflanzenfreunde kommen täglich, bis zu 30 Patienten bleiben in der Pflanzenpoliklinik. Aus den Ferien im Süden bringen die Reisenden Oleanderstecklinge, Feigenkaktusblätter und Agaven mit, die dann auf dem Balkon oder im Wohnzimmer nicht recht gedeihen wollen. Sie bekommen die rechte Erdzusammensetzung, die entsprechende Nahrung, Wasser allein tut's freilich nicht, und das gesamte Pflegeprogramm verordnet. Seit 1952 ordiniert Hans Kuhn, selbst Sohn eines Gärtners, im Bethmannpark, dieser Oase am Rande des Lärms. Die Pflanzenpflege, die er den Ratsuchenden vermittelt, unterbreitet er ihnen auch im Anschauungsunterricht. Hier quellen die Geranien üppiger aus Schalen und Behältern als anderswo, flechten sich die Tagetes wie breite goldene Bänder um die Beete und haben selbst die kleinen rosa Begonien, bescheidene Beetefüller, Blüten so groß wie anderswo die Heckenrosen. Hier füttert man die Pflanzen mit organischen Stoffen, mit Hornspänen, Knochen- und Blutmehl. Das sind zwar die Voraussetzungen des Erfolges. Doch sie bedürfen der glücklichen gärtnerischen Hand, um zur Wirkung zu gelangen.

Aber der schöne Park hat auch noch andere Liebhaber, die ihn nicht mehr missen möchten. Er ist ein Dorado der Schachspieler, die an eigens für sie aufgestellten Tischen mit eingelassenem Schachbrett ihre Turniere ausfechten. Die Figuren bringen sie mit. Zwei große Schachspiele, das eine überdacht und mit genieteten Plastikfiguren, das andere im Freien mit schwergewichtigen hölzernen Kämpfern, fordern die Meister heraus.

Aber auch die leidenschaftlichen Skatspieler finden in schattigen Pergolen immer die Partner, die ein pausenloses Spiel garantieren.

Die Kinderwagenbrigade, die jungen Müttern mit ihren Steppkes haben ihren Treffpunkt in der Nähe der Rosen. Hier stricken sie und tauschen Erfahrungen aus. Eine Brunnenschale zum Planschen für die Jüngsten ist vorhanden. Schildkröten leben in einer Kommune, durch ein Drahtgitter zu beobachten, und die vielen alten Damen, die in ein Buch, eine Zeitung vertieft, gelegentlich zufrieden um sich blicken, fühlen sich unter den Bäumen, in der großzügigen Parklandschaft wie auf einem Landsitz, weit weg von der Stadt und am Rande ihres Lärms.

Gefährliche „Gäste": Darmparasiten

Eingeweidewürmer, die als Parasiten im Körper anderer Lebewesen – angenommen eines Menschen – ein angenehmes, für den Befallenen jedoch mehr als schädliches Leben führen, das ist gewiß ein sehr unappetitliches Kapitel – und doch sollte es jeder kennen; denn sogar bei sorgfältiger Körperpflege und Auswahl der Nahrungsmittel ist man zum Beispiel vor Bandwürmern nicht mit Sicherheit gefeit. Sie können auch den Reinlichsten befallen. Falsche Scham und Unsicherheit würde es bedeuten, in einem solchen Falle nicht den Arzt aufzusuchen und ihn um Rat und Abhilfe zu bitten.

Koliken, Magenkrämpfe, Erbrechen, Schwindel, nervöse Störungen und vor allem starke

UNSER HAUSARZT

Abmagerung, das sind für die Betroffenen die sicheren Anzeichen für das Vorhandensein der lästigen „Untermieter". Für den Menschen kommen drei Arten in Frage: der Schweinebandwurm, der Rinderbandwurm und der Fischbandwurm. Sie alle können stattliche Körperlängen von mehreren Metern erreichen. Da sie sich im Leib ihrer Opfer wie gutzahlende Gäste benehmen, nennt die Wissenschaft die Leidtragenden folgerichtig Wirte. Die Bezeichnung, die die drei genannten Bandwurmarten haben, entsprechen ihren Zwischenwirten, ohne die sie nicht auskommen können. Es sind das Schwein, das Rind und der Fisch.

So werden aus den Eiern des Schweinebandwurms im Körper des Schweins die sogenannten Finnen, die sich jedoch wiederum nur im menschlichen Körper zu erwachsenen Bandwürmern entwickeln. Das gleiche gilt für Rinder- und Fischbandwurm. Die für diese Schmarotzer lebenswichtige Beziehung zwischen Mensch und Tier kommt durch die Kost zustande. Vor allem in rohem oder nur halbgaren Fleisch haben die Finnen – es handelt sich bei ihnen um Blasenwürmer oder Pusteln – die besten Überlebenschancen, die freilich durch die strengen Bestimmungen der Fleischbeschau gemindert werden. Allerdings lassen sich Rinderbandwurm-Finnen selbst bei sehr sorgfältiger Beobachtung durch die Fleischbeschau nicht ohne weiteres entdecken.

Wie entledigt man sich ihrer? Man macht es wie mit allen ungebetenen und unliebsamen Gästen: Sie werden so schlecht behandelt, daß sie wieder freiwillig gehen. Eine Bandwurmkur dauert drei Tage. Bei Bettruhe ungesüßter Tee, Heringsalat und Abführmittel, das sind Dinge, die sie gar nicht mögen. Am dritten Tag werden sie dann mit Hilfe von Darmsonden, eingelassener Luft und bestimmten Präparaten endgültig entfernt.

Man kann auch von Bandwürmern heimgesucht werden, ohne die typischen Anzeichen wahrzunehmen. Sie werden oft nur durch Zufall bei einer Stuhluntersuchung entdeckt.

Nach der Schätzung amerikanischer Wissenschaftler leiden ein Drittel der Erdbevölkerung an Wurmbefall. Das geht allerdings nicht allein auf das Konto der Bandwürmer. Da gibt es auch häufig den Madenwurm, der vor allem bei Kindern vorkommt und Geschwüre, Mastdarmentzündungen und Bettnässen zur Folge haben kann. Leider gilt er als harmlos und wird oft kaum beachtet. Dabei ist die Vernichtung sehr leicht. Man kann sie, 2 bis 5 Millimeter lang und weiß, im Stuhl feststellen. Als arglos gelten auch die bis zu 20 Zentimeter langen Spulwürmer – die aber auch schon Todesopfer gefordert haben. Dr. med. U.

Erfolgreiche „Gassenjungen" kehren heim

Amerikas erfolgreiche Gassenjungen kehren in die Elendsviertel zurück. Ein neues Sozialisierungsprogramm der Regierung macht sich die Popularität der berühmt gewordenen Ex-Slum-Bewohner zunutze, die „es geschafft haben", um der heutigen Jugend Mut zu machen.

Am Beispiel der „Volksboxer" Sugar Ray Robinson oder Rocky Graziano soll demonstriert werden, daß es einen Weg auf die „sonnige Seite der Straße" gibt, wenn nur ein Wille da ist. In ihrer Aktion „Sportsman" stellt die New Yorker Stadtverwaltung einstige und jetzige Sportgrößen für ein völlig neues Spiel auf: die moralische Aufrüstung. Dazu werden die berühmten Gassenjungen in die Ghettos zurückgebracht, aus denen sie einst auf dem Weg zum Erfolg ausgebrochen sind. An den Straßenecken sprechen sie die Jugend der Slums an. Die neue „Heilsarmee" hat nach den ersten Erfahrungen wesentlich bessere Chancen bei den verbitterten Jugendlichen, als noch so wohlmeinende Lehrer und Sozialarbeiter.

Der baumlange Basketball-Star Nate Archibald, der in der Bronx alte Bekanntschaften auffrischt, schwört auf das neue pädagogische Rezept: „Ich weiß, was die Jungen bewegt. Sie kennen mich als den Kumpel von nebenan. Sie kommen mit einem Sportler leichter ins Gespräch, den sie bewundern und der aus der gleichen Umgebung stammt."

Die erfolgreichen „Heimkehrer" lassen allerdings bei ihren Bewunderern keinen Zweifel darüber, daß der Erfolg einem Slumbewohner nicht in den Schoß fällt, nur weil er vielleicht längere und schnellere Beine hat.

Die Frau des ANDEREN

Roman von HANS ERNST

30. Fortsetzung

Da sind ein paar herzhafte Männer von Reuth, unter ihnen auch der dortige Bürgermeister, die entschieden für Anselm eintreten und sich freimütig als Zeugen anbieten. Aber da sind auch andere Stimmen.

Ein Morgen, wie vorher bereits vierzehn andere Morgen. Die Sonne scheint durch das kleine, vergitterte Fenster. Auf dem Tisch steht eine große, braune Kaffeetasse, aus der Anselm vor einer Stunde seinen Kaffee getrunken hat. Dann hört er die Schlüssel. Es wird aufgesperrt, und der Gefängniswärter holt ihn zu einer neuen Vernehmung ab.

Auf dem Gang, den sie entlanggehen, schrubben ein paar Gefangene den Boden. Die Morgensonne fällt hier ungehindert und breit auf den Flur. Die Fenster sind weit geöffnet, und Anselm atmet in tiefen Zügen die frische Luft ein. Dann betreten sie das Zimmer des Untersuchungsrichters.

Dr. Böhler ist ein recht jovialer Herr und sieht in seinem Trachtenanzug eher aus wie ein Förster.

Nachdem er seine Bleistifte mit pedantischer Genauigkeit ausgerichtet hat, schiebt er seine Brille auf die Stirne und sieht den Angeklagten an.

„Also", beginnt er, „nun wollen wir sehen, ob wir heute weiterkommen. Ja, ja, setzen Sie sich nur." Er verschränkt die Hände und dreht eine Weile die Daumen. „Da ist also nun ein Zeuge, der es gesehen hat, daß Sie Ihren Bruder in die Klamm gestoßen haben."

Anselm lächelt gequält.

„Wie oft soll ich denn noch sagen, daß ich es nicht getan habe! Warum sollte ich es denn getan haben?"

Der Untersuchungsrichter hört mit Daumendrehen auf und schaut ihn fest an.

„Weil Sie seine Frau – in diesem Falle also Ihre Schwägerin – liebten."

Anselm schweigt und läßt tief den Kopf sinken.

„Stimmt das vielleicht nicht?" fällt messerscharf die Frage aus dem Munde des Richters.

„Im gewissen Sinne ja. Aber deshalb bringe ich doch meinen Bruder nicht um."

„Kain hat auch seinen Bruder Abel erschlagen."

Anselm schweigt. Was soll er auf diesen unsinnigen Vorwurf antworten. Da spricht auch der Richter schon weiter:

„Der Zeuge will sogar gehört haben, wie Ihre Schwägerin Ihnen aufmunternd zugerufen habe, daß Sie ihm auf die Finger treten sollen."

„Das ist eine gemeine Lüge. Hilf ihm doch, hat sie geschrien, die Zilli. Ach Gott, Anselm, hilf ihm doch."

„Es soll anders geheißen haben. Verstehen Sie mich recht: Das Gericht wird immer von der Annahme ausgehen, daß Sie in dem Durcheinander, das damals bei der Katastrophe geherrscht hat, eine günstige Gelegenheit gesehen haben, Ihren Bruder zu beseitigen."

„Ich kann nichts anderes sagen, als daß ich es nicht getan habe."

Eine gute Stunde ist Anselm beim Untersuchungsrichter. Zuweilen geht sein Blick zum Fenster hinaus. Er sieht den Ast eines blühenden Apfelbaumes, der sich im Winde wiegt, und er hört das Spalten von Holzscheiten aus dem Gefängnishof herauf.

Wenn sie mir nicht glauben, denkt er, werden sie mich verurteilen, und ich werde dann auch da unten im Hofe stehen und Holz spalten.

Als er wieder in seiner Zelle ist, läßt er sich Papier und Bleistift bringen. Er will alles genau niederschreiben, wie es gewesen ist. Vielleicht kann er es schriftlich glaubwürdiger wiedergeben.

Etwa acht Tage nach dieser Vernehmung wird Anselm wieder abgeholt. Diesmal geht es aber nicht in das Zimmer des Untersuchungsrichters, sondern in den Besuchsraum.

Erschrocken bleibt Anselm auf der Schwelle stehen. Gebeugt und abgezehrt sitzt der Vater in dem halbdunklen Raum, die knochigen Hände um den Knauf seines Stockes geklammert.

„Vater – – – –!" schreit Anselm und stürzt auf ihn zu. „Ach, Vater, daß du kommst."

Der Beamte bleibt seiner Vorschrift gemäß im Raum. Er ist solche Szenen gewöhnt, aber es greift ihm doch tief ans Herz, wie der alte, weißhaarige Mann nun seine schweren dunkelgebräunten Hände um das Gesicht des Sohnes legt und ihm durchdringend in die Augen schaut.

„Nur eins sag mir, Bub. Hast du es getan?"

„Nein, Vater. Beim allmächtigen Herrgott, ich hab' es nicht getan."

„Ja, Anselm, ich glaub' dir."

Und dann erwähnt er die Sache nicht mehr, sondern erzählt mit einer wunderlichen Gelassenheit, wie er selber nun wieder in den Kreis der Pflichten eingemündet sei, nachdem er einige Jahre ruhig im Austrag gelebt habe. Gestern hätten sie begonnen, die große Hangwiese zu mähen. Die Kartoffeln gediehen prächtig, und die Gretl hätte zwei prächtige Stierkälbchen zur Welt gebracht.

Zum erstenmal kann Anselm wieder ein wenig lächeln.

„Und wie geht es der Zilli?"

„Bub, die hat das Herz am rechten Fleck. Solche Frauen sollt es mehr geben. Arbeiten tut sie für drei."

„Und was sagt sie zu dem Fall?"

„Ueber den Fall selbst darf nicht gesprochen werden", erinnert der Beamte, der vorhin weggeschaut hat, als der Alte seinem Sohn eine Schachtel Zigaretten zugesteckt hat.

Und so kann der Alte seinem Sohn nicht ausrichten, daß die Zilli ihm sagen lasse, er solle den Mut nicht verlieren, sie glaube an ihn und seine Unschuld und daß es doch eine Gerechtigkeit auf Erden geben müsse.

*

Die Verhandlung vor dem Landgericht findet gerade noch vor den Gerichtsferien statt. Der Saal ist brechend voll.

Der Rechtsanwalt flüstert seinem Mandanten noch zu, daß es nicht schlecht um ihn stünde. Die Zeugen seien so ziemlich alle umgefallen, bis auf den Kronzeugen, eben jenen Vitus.

Sein Antrag auf Ausschluß der Oeffentlichkeit, wenigstens für einen gewissen Teil der Verhandlung, wird abgelehnt. Und so steht Zilli, rot vor Scham bis unter die Haarwurzeln, vor dem Richtertisch und läßt die Fragen auf sich niederprasseln.

„Sie gestehen also nicht, daß Sie dem Angeklagten zugerufen haben: „Gib's ihm doch."

„Das kann ich nicht zugeben, weil es nicht wahr ist."

„Leugnen Sie etwa auch, daß Sie mit dem Angeklagten in intimen Beziehungen gestanden haben?"

„Ich – ich habe ihn – eben gern gehabt", sagt die Zilli und senkt nicht einen Moment die Augen.

„Besteht nicht doch ein großer Unterschied zwischen gern haben und lieb haben? Haben Sie Ihren Schwager geliebt?"

„Ich hab' ihn geliebt, auf meine Art eben."

„Wie rührend", sagt der Staatsanwalt. „Kennt man schon. So ein bißchen platonisch liebgehabt, so eine süße Seelenverbundenheit wahrscheinlich."

In Zillis Augen flackert ein wilder Zorn.

„Was wissen denn Sie", schreit sie unbeherrscht. „Muß denn immer gleich alles, was rein und gut ist im Menschen, mit Dreck beworfen werden?"

„Zeugin. Ich verbiete Ihnen diesen Ton dem Gericht gegenüber", verwarnt sie der Vorsitzende. „Wie weit also gingen die Beziehungen zwischen Ihnen und dem Angeklagten?"

„Da waren überhaupt keine. Ich habe ihn liebgehabt, und das habe ich schon gesagt."

„Der Zeuge Vitus Angerer wird aber bekunden, daß er Sie und den Angeklagten einmal in einer zweifelhaften Situation beobachtet hat. Im Stall soll das gewesen sein."

„So, der?" lacht Zilli gereizt auf. „Ausgerechnet der Herr Richter, wenn wirklich einmal einer eine zweifelhafte Situation im Stall heraufbeschworen hat, dann war es der Vitus. Ich habe mich wehren müssen dagegen und habe ihm den Schlüssel ins Gesicht geschlagen."

„Wem? Diesem Vitus? Das ist interessant. Aber Sie sagen immer, Sie hätten den Angeklagten liebgehabt. Damals lebte doch Ihr Mann noch?"

„Ja."

„Dachten Sie nie daran, daß Sie sich damit auf den Weg der Ungesetzlichkeit begaben?"

„Wir haben nichts Ungesetzliches getan, Herr Richter."

„Also doch nur eine süße Seelenverbundenheit", wirft der Staatsanwalt ein. Zilli tut, als höre sie das gar nicht mehr.

„Verstehen Sie mich richtig", spricht der Vorsitzende weiter, „das Gericht geht von der Annahme aus, daß zwischen Ihnen und dem Angeklagten, sagen wir einmal, eine große Liebe bestanden habe. Und –"

„Die besteht noch", unterbricht ihn Zilli.

„Bitte, unterbrechen Sie mich nicht. Da aber keinerlei Aussicht bestand, diese Liebe auf eine gesetzliche Grundlage zu stellen, haben Sie und der Angeklagte sich vielleicht mit dem Gedanken getragen, sich mit Gewalt diesen Weg zu ebnen."

„Um Gottes willen, das ist ja furchtbar, was man uns alles zutraut! Kein Wort ist jemals darüber gesprochen worden."

So geht es eine endlose Weile weiter. Zeuge um Zeuge wird aufgerufen. Der Pfarrer spricht sich ganz entschieden für Anselm aus. Dann ist es neben dem Reitnoserbauern auch noch der Bürgermeister, der für Anselm Partei ergreift.

„Meine Herren", sagt er, „Ich bin doch danebengestanden. Ich hab' es doch mit eigenen Augen gesehen, wie der Anselm mit aller Kraft versucht hat, seinen Bruder zu retten."

Fortsetzung folgt

LAMMPELZMÄNTEL natürlich von LEDER-VATER

3x in Frankfurt: Katharinenpforte (a. d. Hauptw.) · Kaiserplatz (gg'üb. Frankf. Hof) · Hauptwache (U-Bahnhof)

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederbekleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf

kauf-park Sprendlingen
Offenbacher Straße
Telefon 06103/61057 (8,9)

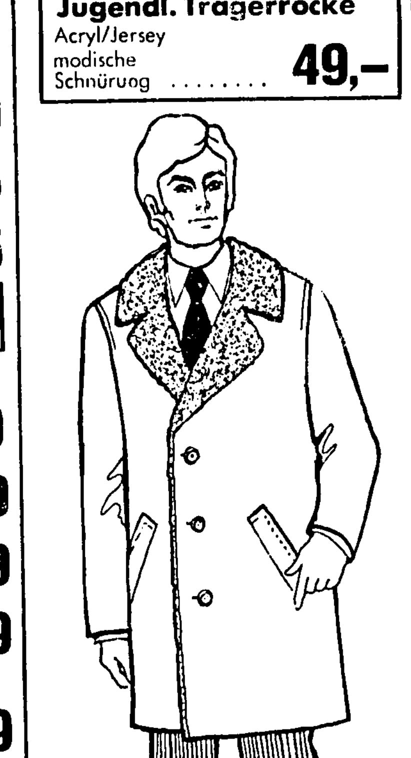
Alles zu kauf-park Preisen!

Schlachtfest im kauf-park

Schweine-Schulterbraten mit Knochen 500g	1,95
Kamm-Rippchen 500g	2,95
Kassler v. Kamm geräuchert 500g	2,95
Rinderzunge gepökelt 500g	3,45
Fleischwurst einfach 500g	1,75
Bierschinken 500g	4,90
Schweine-Bauch frisch 500g	1,45
Hinter-Eisbein 500g	1,25
Schweine-Köpfe ohne Backe 500g	–,70
Bratwurst Hausmacher Art ... 500g	1,95
Rinder-Leber gefroren 500g	1,75
Suppenhühner gefroren 500g	–,99
Bauernbrot kernig 1000g	1,19
Eier-Spätzle wie handgemacht 500g Btl.	–,99
Brechbohnen .... ½ Ds.	–,69
Junge Erbsen mittelfein .... ½ Ds.	–,69
Formosa-Stangenspargel Hochdose 800g	2,59
Triumph-Mehl .... 1 kg Pckg.	–,59
Apfelmus .... 720 ccm Gl.	–,69
Kokosfett .... 250g Paket	–,59
Junger Spinat .... 450g Paket	–,39
Klarer 32%........... ¾ Fl.	3,98

Abgabe nur in haushaltüblichen Mengen

Kinder-Hosenkleid Orlon, ½ Arm, Kleid Jaquard, Hose uni, aubergine/weiß, fraise/weiß, bleu/weiß, Gr. 92 und 98.......	24,50
Kinder-Mantel Diolen/Baumwolle, Trenchstil mit Acrylfutter, hochrot, hellblau, beige, stahlblau, Gr. 86-98	39,50
Kinder-Strumpfhose Orlon/Helanca, Häkellook, gelb, rot, weinrot, hellgrün, braun, Gr. 3/4-11/13	
Gr. 3/4	7,95
Gr. 5/6-7/8	9,75
Gr. 9/10-11/13	10,75
Kinder-Pullover Acryl, sportliche Form, in verschiedenen Muster, rot, marine, hellblau, silber, Gr. 104-152	12,90
Jugendl. Trägerröcke Acryl/Jersey, modische Schnürung	49,–



Herren-Warmcoat ¾ lang, Diolen/Baumwolle mit festem Orlonfutter	79,–
Herren-Sportcoat Synthetik/Baumwolle mit Pelzkragen, Acrylfutter	98,–
Knaben-Parkacoat schwere Diolen/Baumwoll-Qualität, wetterfest mit ausknöpfbarem Acrylfutter, marine, beige, olive, Gr. 116-164	52,–

Herren-Pullover ½ Arm lange Form, Rippen, pflegeleicht, versch. Farben, Gr. 46-54	19,75
Herren-Pullover Schnürverschluß, modische Rippen, 5 schöne Farben, Gr. 46-57	15,90
Herren-Oberhemd bügelfrei, 4 Farben sort., Gr. 37-43..........	9,75
Herren-Oberhemd Jaquardmuster mit aufgesetzter Knopfleiste, sortierte Farben, Gr. 37-43	15,90
Herren-Futterhose reine Baumwolle für die kalten Tage, weiß und grau; Gr. 4-6	4,50
Rheuma-Auflage Füllung 100% Schafschurwolle, beidseitig Trikot, Gr. 100/120 cm......	32,50
Gr. 100/200 cm	36,50
Einkaufstasche aus Knautschmaterial mit Reißverschluß, große Form, 2 Halbriemen mit Schnalle, blau und rot	18,90
Herren- und Burschen-Mokassin aus Velourleder mit 2 Oesenschnürung und sehr strapazierfähiger Laufsohle Naturform, braun, Gr. 36-46	17,90
Modische und bequeme Damen-Trotteurpumps mit Pythonnarben aus weichem Knautschlackmaterial, Absatz ca. 40 mm, braun, beige, blau, Gr. 36-41..........	9,75
Damen-Fantasie-Strumpfhose 30 den. rundum Jaquardmusterung, Gr. I, II, III	4,95
Damen-Feinstrumpfhose 20 den mit Longzwickel, Gr. I, II, III, IV	2,95
Damen-Kniestrumpf Bri-Nylon mit seitlichem Muster, Gr. I, II in 12 Farben	3,95
Jugendlicher Damen-Mantel Wolle mit Synthetik, uni, einreihig, 2 aufgesetzte Taschen	89,–
Hosen-Anzug Wolle mit Synthetik, gemustert, einreihig, Revers, Zierstepperei	119,–

Buffeteria

täglich von 17.00-19.00 Uhr
Abend-menü
Schweinebraten nach Jäger Art
Tagessuppe
Kartoffeln
Mischpilze
Dessert:
Apfelmus mit Sahne
nur 3,95

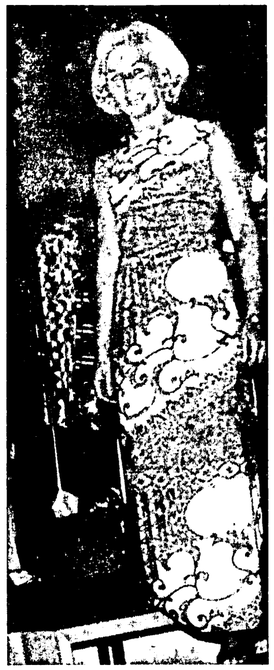
Jeden Sonntag großes
Steak essen
Rumpsteak
Pommes frites
nur 3.95

Während der Bayr. Wochen vom 27. 9.-9. 10. 71 täglich
„die Maß"
orig. Bayrisches Bier, 0,4 l, im Ausschank
nur –,75

Herren-Sportjacke ¾ lang, hochmodische Fohlenimitation.......	125,–
Damen-Stadtstiefel aus Crushlackmaterial mit modisch blinder 14 Oesenschnürung, seitlich Reißverschluß, ca. 30 mm Absatz, weiß und schwarz, Gr. 35-42	24,50

An der kauf-park Tankstelle
BENZIN
Normal 48⁹ Super 54⁹

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00-18.30 • Samstag 8.00-14.00 • 1. Samstag im Monat 8.00-18.00
Die Buffeteria hat gesonderte Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30-19.00 • Samstag 8.30-14.30 • 1. Samstag im Monat 8.30-18.30 • Sonntag 11.00-18.00



Kleine Bildnachlese einer großen Modenschau

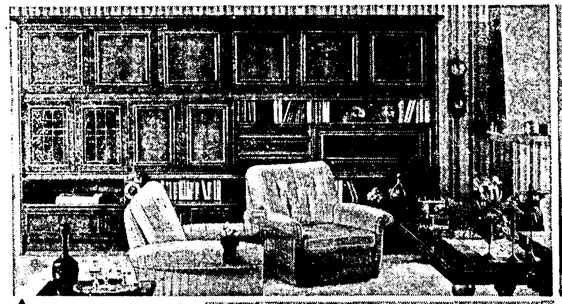
Den „Mannequins" der Modenschau des Nähkreises der Martin-Luther-Gemeinde sah man nicht an, daß sie nichts anderes waren als Hausfrauen, die mit viel Lust und Liebe eigene Kleider, Mäntel und Hosenanzüge geschneidert hatten. Sie bewegten sich oft so gekonnt, daß man annehmen mußte, Berufsmannequins vor sich zu haben.

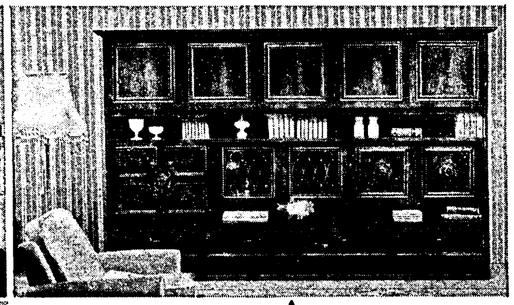
Wo gibt es das noch - Qualität plus komplette Ausstattung zu Tiefstpreisen?

In der Stileinrichtung der Möbelcity gibt es exklusive Wohnschrankwände zu einmaligen Sonderpreisen.

Möbelcity-WESNER hat die größte Stilmöbel-Auswahl im Rhein-Main-Gebiet. Hier findet jeder für seinen ganz persönlichen Geschmack die richtige Wohnschrankwand, Anrichte, Polstergruppe usw. Und alles in exklusiver Qualität, mit modernstem Komfort zu günstigen Preisen.

Überzeugen Sie sich selbst. Machen Sie einen unverbindlichen Besuch in der Möbelcity WESNER.





PADURA – altdeutsche Wohnschrankwand in Nußbaum antik, 365 cm breit. Massiv und wertvoll verarbeitet, mit markanten Profilen und Glastüren mit Vorsatzgittern. Komplett mit Fernsehfach, beleuchtetem Barfach und vielen anderen Extras erhalten Sie diese Wohnschrankwand zum Möbelcity-Sonderpreis von nur

1795,- DM.

KARO – antike Wohnschrankwand, Nußbaum, 265 cm breit. Handwerklich verarbeitet, mit großzügiger Raumaufteilung, inklusive Fernsehfach, Barfach, Glastüren mit Vorsatzgittern und anderen Extras in der Möbelcity zum Sonderpreis von nur

1350,- DM.

CASSIDA – antike, altdeutsche Wohnschrankwand, Nußbaum, 315 cm breit. Mit wertvollen Schnitzereien, eingelegten Rahmenprofilen und einer luxuriösen Innenausstattung wie exklusivem Barfach mit indirekter Beleuchtung, 4 Schubkästen, die samtgrün ausgelegt sind, Fernsehfach usw. zum einmaligen Möbelcity-Sonderpreis von nur

1440,- DM.

Die Möbelcity WESNER in Frankfurt-Höchst ist das größte Einrichtungshaus im Rhein-Main-Gebiet. Mit Möbeln aus eigener Herstellung, mit der großen Musterring-Kollektion, mit Modellen führender Markenhersteller aus dem In- und Ausland. Mit einem Straßennetz von mehr als 1000 Meter, mit 367 Meter Schaufensterfronten · Exklusive Qualität zu günstigen Preisen · Eigene Finanzierungshilfe · Unverbindliche Einrichtungsberatung · Kostenloser Kundendienst · Lieferung frei Haus · Wohnfertige Möbel-Aufstellung · Günstige Parkmöglichkeiten.

Möbelcity WESNER
wo Kaufen richtig Freude macht
im kauf-park Sprendlingen · 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 61523

Haben Sie den neuen Fiat 127 schon gefahren?

Erinnern Sie sich? Vor Monaten war dieser neue Wagen bereits einmal in aller Munde: als die Motorjournalisten ihn auf Herz und Nieren in Italien testeten und begeisterte Urteile in der Presse äußerten. Seit einer Woche ist der Fiat 127 auch dem deutschen Publikum zugänglich. Und wie erwartet, ist das Interesse außerordentlich groß, die Beurteilung durchweg sehr positiv. Wenn Sie noch keine Gelegenheit hatten, diese kompakte, wirtschaftliche, schnelle Familienlimousine kennenzulernen: sie steht für Sie bereit!

Zu Ihrer Vor-Orientierung hier nur die wichtigsten Angaben:

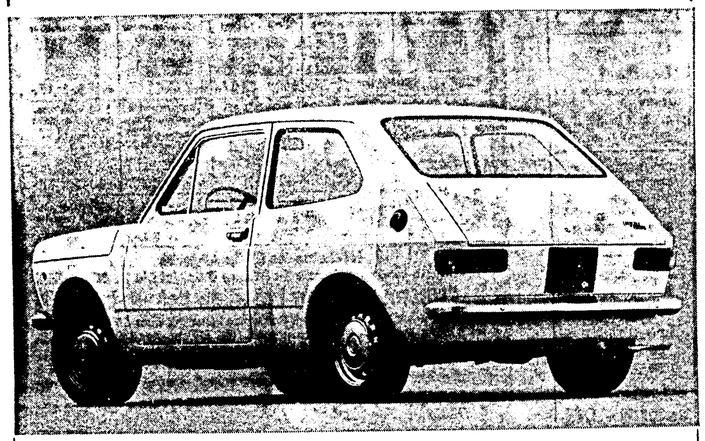
***Technik:** 896 ccm, 45 PS, 140 km/h Spitze, Frontantrieb, Einzelradaufhängung vorn und hinten, Zweikreisbremssystem mit Scheibenbremsen vorn, Drehstromlichtmaschine, Gürtelreifen, Unterbodenschutz, ungewöhnlich viele Sicherheitsmaßnahmen. Für 5 Personen zugelassen.*

***Ausstattung:** Vordersitze mit umlegbarer Lehne, Sitzbezüge aus Stoff/Kunstleder kombiniert, Zusatzgebläse, Dauerentlüftung, reichhaltige Instrumentierung und vieles mehr – serienmäßig –, wie bei Fiat üblich.*

***Kosten:** Preis kompl. a.W.*

5.550,– DM.

Optimale Ausnutzung der Versicherungsstufe 41-45 PS. Jahressteuer 130 DM. Ölwechsel alle 10000 km. Alle Gelenke wartungsfrei.



Ihr FIAT-Händler

Emil Mueller Kraftfahrzeuge
Offenbach a. M., Sprendlinger Landstr. 234, Tel. 833521/836320

FIAT jede Größe - jede Leistung

Viele Vorteile bietet VIVO

„Unser Leistungsbeweis"

„Goldener Oktober"
Mosel, Rheinwein, Pfälzer Haardt
Nahe-Schlößchen 1/1 Flasche nur **2.48**

„Sunil" 3 kg
Tragepackung nur **5.98**

„Sarotti"
numerierte Tafelschokolade
verschiedene Sorten
100-g-Tafel nur **-.78**

VIVO

„Stocki" Kartoffelpüree
125-g-Packung nur **-.65**

„Stocki" Knödel Halb + Halb
330-g-Packung nur **1.48**

Form. Stangenspargel
800-g-Hochds. nur **2.48**

VIVO deckt den Tisch

Lies' Deine Heimatzeitung!

GRABSTEINE
und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt Unverbindliche Beratung.
Spezialwerk für Grabdenkmale
KEIL
6143 Lorsch (Kreis Bergstraße), Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58
— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

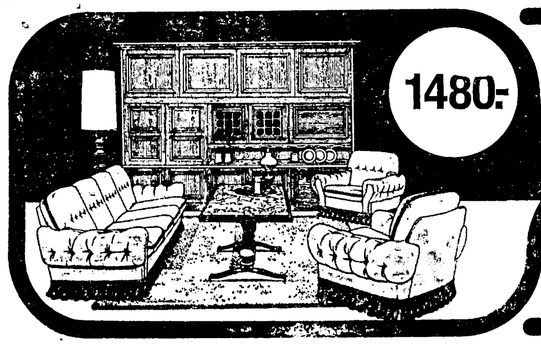
Bestellungen für Winterkartoffeln
Rheinhessen
werden entgegengenommen.
Pro Zentner 13.00 DM
HCH. SEIPP
Obst — Gemüse — Lebensmittel
Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 15
Telefon 23830

WARUM RENNEN SIE SO!
GEHEN SIE DOCH ZUR W.K.G WARENKREDITBANK WENN SIE GELD BRAUCHEN

Waren-Kredit-Gesellschaft eGmbH
Langen, Bahnstraße 111 (Drogerie Enste), Telefon 2 36 77
Geschäftszeit: Mo. — Fr. von 10 — 12 und 16 — 18 Uhr

Bei Schornsteinsorgen
Schornsteinbau
HELMUT SCHÖNECK
6231 SULZBACH (Ts.)
Cretzschmarstraße 16, Telefon (0 61 96) 2 43 36
Zweigbüro: 6051 Dietzenbach-Steinberg
Tannenstraße 40 b

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik WERNER SCHODER OHG
Schilder aus Resopal u. Alu-elox
Stempel aus Gummi u. Metall
LANGEN
Firmenschilder, Maschinenschilder techn. Schilder
Telefon 7736



1480.-

Start frei
die große Global-Möbel Sonderaktion
Kostbares für wenig Geld. Der Stilwohnschrank in Nußbaum mit Fernsehfach, Bar, Glasfach 1480,—, Schwere Polster-Stilgarnitur, Couch 910,—, Sessel 510,—.

GLOBAL m MÖBEL

Möbel Müller
TELEFON 22568 und 8311 NEU-ISENBURG Frankfurter Str. 89

SEIT 70 JAHREN BEKANNT FÜR PREISWERTE QUALITÄTS-MÖBEL

Merk Dir das **MÖBEL-TRASS** Nur in Frankfurt ZEIL 43 gegenüber C&A

WOHNZIMMER · POLSTERMÖBEL (MODERN UND ALTDEUTSCH) SCHLAFZIMMER

1 Auto - gebraucht

kann man überall kaufen !

Aber .... ein gutes, geprüftes und preisgünstiges gebrauchtes Auto gibt es bei uns !

VW Käfer 1200	Opel Kadett Karavan Bj. 66
VW Käfer 1300	Opel Kadett Karavan Bj. 68
VW 1500 und 1600	Opel Kadett Limousine
VW Transporter-Kasten	Opel Rekord 1900 L Bj. 69
VW Kombi	Opel Olympia Bj. 65
VW 9-Sitzer Luxusbus	Ford 17 M Lim. Bj. 65
VW Variant	Ford 12 M Lim. Bj. 65
AUDI 60 Limousine Bj. 69	Ford Cortina Bj. 68
AUDI 72 Limousine Bj. 68	Fiat 125 Limousine Bj. 67
AUDI 72 Limousine Bj. 66	Fiat 850 S Bj. 68
AUDI 100 LS Lim. Bj. 69	Fiat 850 Coupé Bj. 69
AUDI Variant Bj. 68	Renault R 10 und R 4 Bj. 67

Alle Fahrzeuge sind **Werkstatt**-geprüft und **TÜV** abgenommen. Finanzierung und Tausch !

Firma Reinhold BITTORF KG, VW-Vertretung, 6050 Offenbach (Main), Domstraße

Firma AUTO-BITTORF KG, 6050 Offenbach (Main), Betlinastr. 3–9

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Umzüge
Lasttaxi
und Lagerung von Möbeln.
G. WAGNER
Telefon 2 31 19

Selbstklebende Buchstaben
in schwarz und weiß liefert für alle Zwecke
Schilder-Götsch
Langen, Bürgerstr. 23

Kleinanzeigen
bringen Erfolg und werden beachtet
Bei großer Wirkung geringe Kosten.
Sie gibt es
schon unter 4,- DM

RADIO HAUPTWACHE
Ihr Farbfernseh-Spezialist mit 15 Filialen

liefert sofort ohne Anzahlung Ihre erste Zahlung im Januar

oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt

Trotzdem wirklich sensationelle Netto-Niedrigpreise mit bis zu 32 Monaten Vollgarantie und unserem kostenlosen motorisierten Blitz-Heimkundendienst. Großauswahl, allein 234 Colorfernseher sind in unseren 15 Läden vorführbereit. Besonders günstige Finanzierung bei Colorgeräten.

Vergleichen Sie bitte die folgenden Sonderangebote ab unserem riesigen Zentrallager:

Imperial Farbfernseher	Siemens Farbfernseher	Grundig Farbfernseher	Schwarzweiß Einfachfernseher	Schwarzweiß Spezialfernseher
1298.- od. mtl. 63.-	1398.- od. mtl. 65.-	1498.- od. mtl. 67.-	nur 288.- od. mtl. 15.-	nur 388.- od. mtl. 17.-
Kuba 30 cm Kofferfernseher	**Truhe m. Radio u. 10-Plattensp.**	**Stereo-Anlage kompl. m. Decoder**	**Tonbandgeräte Alle Modelle**	**5 kg vollautom. Waschmaschinen**
nur 348.- od. mtl. 17.-	nur 298.- od. mtl. 15.-	nur 498.- od. mtl. 19.-	ab 148.- od. mtl. 15.-	ab 384.- od. mtl. 17.-
Schallplatten viele Titel ab 1.-	**Kofferradios mit UKW** ab 39.-	**Plattenspieler m. Verst., Lsp.** ab 68.-	**15-Kreise-Superradio** ab 88.-	**Cassettenrecorder** ab 89.-

Höchstpreise für Ihr Altgerät.
Beim Kauf eines Farbfernsehers zum Beispiel bis zu 500,– DM.
▶ Preisreduzierung bei allen Schallplatten ◀
● Blitz-Fernseh- und Rundfunk-Reparaturdienst mit über 80 Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist ● Meister-Zentralwerkstatt ●
Farbfernsehkauf ist Vertrauenssache, deshalb:

RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 2 36 74

Über Bausparen informiert Sie:
Bezirksleiter Dipl.-Kfm. **Theo Müller**
6078 Neu-Isenburg,
Friedrich-List-Str. 19,
Tel. (06102) 36922
Landes Bausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 – Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Billiges GELD
Darlehen von 2000,– bis 20 000,– DM
Für Ablösungen plus Neuanschaffungen schon ab
DM 5.000,– = 130,– DM 10.000,– = 223,–
DM 15.000,– = 331,– DM 20.000,– = 441,–
Bitte Coupon abtrennen und einsenden

Name
Vorname Geb. Dat.
OF.
Postlz. Wohnort
Straße Te
I.F.E. – 6 Frankfurt/M., Wielandstr. 55. Tel. 59 17 09

KAMIN-SORGEN
Einbau von Schamottesteinen, lfd. Meter ab DM 50,–
Nickel-, Stahl-, Flexrohren, lfd. Meter ab DM 85,–
Rüttelverfahren, lfd. Meter ab DM 65,–
Fa. G. Weber - O. Zimmermann
Büro: 8752 Goldbach, Aschaffenb. Str. 5
Telefon 0 60 21 / 5 24 31 od. 0 98 22 / 6 28

Knirps
Auch Schirme –
haben Liebesleben,
sonst würd' es
keine Knirpse geben
Leder Kaufmann
Langen
Darmstädter Straße 1

Eine riesige Sendung
herrlicher Orient-Teppiche ist soeben eingetroffen!

Vertrauen Sie beim Orientteppich-Kauf Tritsch + Heppenheimer. Durch Direktimport bieten wir Ihnen erstklassige Qualitäten zu niedrigsten Preisen.

Echte Berber, handgeknüpft, in nur erstklassigen Qualitäten, uni, farbig und gemustert, Herkunftsländer Marokko und Algerien.

TRITSCH + HEPPENHEIMER

Das führende Spezialhaus für Raumausstattung
Darmstadt, Wilhelminen-/Ecke Elisabethenstraße

Teppiche, Orientteppiche, Teppichboden, Bodenbeläge, Gardinen, Tapeten, Aussteuerwaren, Garderobenmöbel

Neues Clubhaus mit Funk-Alarmanlage

Langener Modellflieger errichteten ihren Neubau in Selbsthilfe

Weit hinten am Wormser Weg waren am Wochenende Mitglieder des Langener Modellflieger-Clubs damit beschäftigt, in Selbsthilfe ihr neues Clubhaus zu errichten. Das alte Gebäude war im vergangenen Sommer von Unbekannten in Brand gesetzt worden. Damit fehlte dem Club in der Saison der Mittelpunkt. Die Modellflieger bemühten sich daher, wie Vorsitzender Wacker darlegte, schnell darum, ein neues Clubhaus zu schaffen.

Man bemühte einen Architekten, der selbst Mitglied ist. Dieter Dietzel fertigte einen Entwurf an und beriet in allen wichtigen Fragen. Man fand eine Firma, die alle Teile des Clubhauses vorfertigte, so daß später auf dem Clubgelände nur noch der Aufbau vor sich zu gehen brauchte. Die Materialien wurden mit einem Lastwagen herangeholt und auf dem Platz gelagert. Das geschah bereits am Freitag, damit die Arbeiten am Samstagmorgen möglichst früh beginnen konnten.

„Gebranntes Kind scheut das Feuer", meinte Vorsitzender Wacker, und er berichtete uns weiter: „Wir haben deshalb die Nacht zum Samstag über hier Nachtwache gehalten, es wurde Skat gespielt und im Campingwagen gemütlich geplaudert."

Am Samstag waren sie alle zur Stelle, um mit Hand anzulegen: Elektriker, Schreiner und Techniker, die handwerkliche Kenntnisse besitzen, um jene Arbeiten vorzunehmen, die Fachkenntnisse erfordern.

Es wurde eine Alarmanlage installiert, die über Funk das nächstwohnende Mitglied alarmiert. Dringen ungeheiene Gäste des Nachts in das Clubhaus ein, werden sie erstens durch eine versteckt angelegte Alarmanlage mit lautem Gelön „erschreckt". Zugleich aber ertönt — über Funk ausgelöst — bei dem „Alarm-Mitglied" ein Signal.

Obwohl die Versicherung den Feuerschaden weitgehend zahlte, mußten die Club-Mitglieder dennoch tief in die Tasche greifen, um den Bau des größeren und schöneren Clubhauses zu ermöglichen. Spenden kamen ebenfalls zusammen. Doch es blieben noch immer Schulden zu überbrücken. Spenden sind daher auf dem Konto 5988 bei der Langener Volksbank sehr willkommen.

Das neue Clubhaus besteht aus einem großen Raum mit Heizung. Denn auch im Winter sollen Zusammenkünfte stattfinden, die nicht allein der Geselligkeit und dem Clubleben dienen, sondern auch den startenden Modellfliegern Unterkunft bieten sollen, wenn sie sich erwärmen und erfrischen wollen. Denn im Winter sollen mit Schneekufen ausgerüstete Flugmodelle starten. Man wird auch Vorträge halten. Für die Einrichtung des Clubhauses sorgte eine Brauerei in Groß-Bieberau. Sie stiftete Tische und Stühle. Die Frauen der Clubmitglieder nähten Vorhänge und gaben Geschirr-Spenden aus ihren Küchenvorräten.

Auf der Baustelle waren bis zu 30 Mitglieder tätig. Man wechselte sich ab, so daß jeder Anteil am Gelingen hatte. Auch ein Amerikaner war unter den Helfern und Mitgliedern. Er wohnt in der amerikanischen Siedlung in Langen und ist schon seit längerer Zeit eifriger Modellflieger.

Um das Clubhaus schnell und sicher zu erstellen, hatte man im Club die fällige Jahreshauptversammlung noch einmal verschoben. Sie soll nun gleichzeitig mit der Eröffnungsfeier abgehalten werden.

Ein neues Clubhaus schufen sich die Mitglieder des Modellflieger-Clubs Langen am Wormser Weg. Alle Hände wurden gebraucht, um den Bau aus vorgefertigten Teilen an einem Tag zu vollenden. Im Wohnwagen hatten Mitglieder in der vorausgegangenen Nacht das Material bewacht.

Wo es um Genauigkeit ging, gaben Fachleute Hinweise und legten selbst mit Hand an

Mittwoch:

Schleppjagd auf Gut Neuhof

Am kommenden Mittwoch, dem 6. Oktober, findet ab 14 Uhr auf Gut Neuhof wieder die große traditionelle Schleppjagd statt. Über 200 Reiterinnen und Reiter werden erwartet. Die Meute besteht aus etwa 40 Foxhounds des Rheinisch-Westfälischen Schleppjagdvereins, Düsseldorf. Die Jagd wird von Dr. Egon Schumacher, dem Gutsherrn auf Neuhof, als Jagdherr ausgerichtet.

ALFA ROMEO DEUTSCHLAND

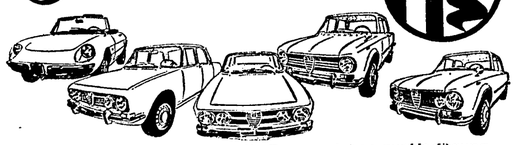
Jetzt auch in Langen!

Vorführung und Probefahrt am 2. Oktober 1971 von 9.00 bis 18.00 Uhr

Alfa Romeo Limousinen (5 Plätze, 4 Türen)

1300 TI	1290 ccm	84 DIN-PS	162 km/h
1300 Giulia Super	1290 ccm	87 DIN-PS	167 km/h
1600 Giulia Super L	1570 ccm	103 DIN-PS	178 km/h
1750 Berlina L	1779 ccm	113 DIN-PS	180 km/h
2000 Berlina	1962 ccm	131 DIN-PS	190 km/h

Alfa Romeo



Fahrzeuge und Techniker von Alfa Romeo stehen zur Verfügung.

Alfa Romeo Coupés (4 Plätze, 2 Türen / GT Zagato: 3 Plätze)

GT 1300 Junior	1290 ccm	87 DIN-PS	175 km/h
GT 1300 Junior Zagato	1290 ccm	87 DIN-PS	175 km/h
1750 GT Veloce	1779 ccm	113 DIN-PS	190 km/h
2000 GT Veloce	1962 ccm	131 DIN-PS	198 km/h
GTA Junior	1290 ccm	95 DIN-PS	177 km/h

Alfa Romeo Spider (1300 Spider Fastback: 2 Plätze, 2 Türen – 1750 und 2000 Spider Fastback: 2 + 2 Plätze und 2 Türen)

1300 Spider Fastback	1290 ccm	87 DIN-PS	175 km/h
1750 Spider Fastback	1779 ccm	113 DIN-PS	190 km/h
2000 Spider Fastback	1962 ccm	131 DIN-PS	198 km/h

Autoinstandsetzung GmbH & Co KG

ALFA ROMEO Verkauf und Werkstatt – 607 Langen, Raiffeisenstraße 12 – Telefon 7482

Wenn der Wecker rasselt...

Nicht gleich aus dem Bett springen / Erst ein bißchen Gymnastik / Gute Tips zum fröhlichen Wachwerden

Gehören Sie auch zu den Leuten, die nicht aus den Federn finden? Stellen Sie etwa auch den Wecker um eine Viertelstunde vor, nur damit Sie sich noch einmal herumdrehen können? Oder zögern Sie das Aufstehen bis zur allerletzten, aber auch wirklich allerletzten Minute hinaus, nur um noch ein paar Augen voll Schlaf genießen zu können?

Dieser Kampf mit dem inneren Schweinehund ist viel zu anstrengend die gewonnenen Minuten nutzen ihnen gar nichts. Sie sollten diese altmodische Prozedur aufgeben.

Hier einige Tips zum fröhlichen Erwachen und munteren Aufstehen:

Wenn der Wecker, diese Erfindung des Satans, rasselt, so sollten Sie nicht beim letzten Schrillen aus dem Bett springen. Gönnen Sie sich fünf Minuten, um langsam zu sich zu kommen. Recken und strecken Sie sich ausgiebig, wie Hund und Katze es machen.

Dann treiben Sie ein bißchen Gymnastik. Sie dürfen sogar im Bett liegenbleiben. Strampeln Sie erst einmal die Bettdecke weg. Richten Sie den Oberkörper auf, schieben Sie das Kopfkissen hoch und versuchen Sie einmal, ob Sie mit den Fingerspitzen die großen Zehe zu fassen kriegen. Das zieht, nicht wahr? Dafür ist es gesund und auch gut für die Wirbelsäule.

Nun legen Sie sich auf den Rücken, heben beide Beine hoch, wie zur Kerze und fahren ein bißchen Rad. Jawohl strampeln Sie tüchtig einen Berg hinauf und leichter und schneller wieder hinunter. Das macht die Beine munter.

Zum Schluß raus aus dem Bett und am offenen Fenster ein paarmal tief geatmet. Atmen Sie dreimal so lange aus wie ein. Sechsmal genügt und der frische Sauerstoff in den Lungen vertreibt die letzte Schlafschwere.

Sie werden erstaunt sein, wie freudig Sie danach ins Badezimmer eilen. Eine kalte Dusche ist nicht jedermanns Sache, seien Sie aber nicht gar zu zimperlich, kaltes Wasser hat noch nie geschadet. Spülen Sie zumindest Gesicht und Nacken kalt nach. Oder, ein Tip für Wasserscheue, ruhheln Sie sich mit einem Sisalhandschuh oder einem Luffaschwamm von Kopf bis Fuß ab. Gönnen Sie sich den Luxus eines guten Toilettenwassers, mit dem Sie sich nach dem Bad oder der Wäsche abreiben. So wird die Durchblutung angeregt. Auch wenn Sie noch so unmusikalisch sind, singen oder pfeifen Sie dazu, das macht die Stimme klar und schafft gute Laune.

Man-look für schlanke Damenbeine

Modisch fest faßt in diesem Winter die Dame Fritt im sportlichen Trotteur wie im langschäftigen Stiefel, der teils unterm, teils überm Knie endet und wird Um die Bequemlichkeit ihrer Zehen braucht sich die Eva Anno 1971/72 keine Sorgen zu machen. Die Formen bleiben breit, aufgewölbt ist oft die Zehenpartie, aber die rustikalsten Trotteurs sowie Pumps mit extrem hoher Plateausohle sind leicht und bequem, welches Raubleder dominiert.

Ganz groß geschrieben wird der Stiefel. Er präsentiert sich als City-Stiefel mit Absätzen von vier bis fünf Zentimetern Höhe sowie schlankem Schaft, der Oberlänge erreicht, wenn sich die Trägerin unterm wärmenden Midi-Mantel auch bei kühlen Temperaturen nicht von ihren Hot pants trennen will. Neu sind Stiefel mit Stulpen, die recht dekorativ wirken und sich je nach Lust und Laune der Trägerin, nach oben oder unten klappen lassen. Ein weiteres dekoratives Element sind folkloristische Stickereien auf den freien Flächen der langen Schäfte, die der winterlichen Stiefelmode die besondere Note geben.

Wer sich im vorolympischen Winter besonders sportlich geben will, wird sich für Amazonen-Stiefel entscheiden, die dem guten alten Reiterstiefel nachempfunden sind, flachen Absatz, betonten Sohlenrand und oft eine farblich kontrastierende Stulpe haben.

Groß und sehr variantenreich ist das Angebot an Trotteurs, die mit dicken Sohlen, Blockabsätzen, Schnürungen aller Art, breiten Spangen, auffallenden Metallösen, Knöpfen und Schnallen das männliche Element betonen, eben den „Man look", der nun zum Modeschlagwort wurde, obgleich er eigentlich gar nicht ganz neu ist.

Weich und leicht sind, wie schon gesagt, die neuen Trotteurs, aus Raubleder oder geschmeidigem Fettleder vorwiegend, das eher stumpf wirkt. Die „Dame ohne Alter" jedoch, jene Frau, die nicht nur am Abend Wert auf Eleganz legt, wird sich an die weniger rustikalen Formen halten, an die nach französischem Beispiel schlanker gewordenen Pumps mit oft hoch über den Rist heraufgezogenem Blatt und bis zu mittelhohem Absatz. Breite oder gekreuzte Spangen sieht man daran häufig, die für den Abendschuh vorwiegend asymetrisch angeordnet werden.

Buchara, der neue Rotton, gibt der herbstlichen Schuhmode neue farbliche Akzente. Schwarz scheint seine dominierende Rolle an die verschiedensten Brauntöne abzugeben und beim „Pfeckerl"-Trotteur ist fast alles erlaubt, was gefällt - und dezent bleibt. Bis zu vier Farbtöne findet man an einem Modell, von Schwarz bis Flaschengrün und Flieder.

Trotteur-Pumps in der neuen modischen Linie, Spangen und Schnallen über dem hochgezogenen Blatt sind dafür ebenso charakteristisch wie aparte Schnürungen und derzeit Vielfarbigkeit. Foto: dsi

Festliches Gesteck in verschiedenen Farben. Um die gewünschte Pyramidenform zu erzielen, wurde mit Hilfe von Blumendraht die Wuchsrichtung der unteren Blüten korrigiert.

So macht das Blumenstecken Spaß

Dekorativer oder vegetativer Stil / Eine Farbe sollte den Ton angeben

Es ist eine der reizvollsten Beschäftigungen für jede Frau und für manchen Mann: das Blumenstecken, jene Art des Umgangs mit Blumen, die so hübsche Sträuße und Arrangements in Vasen und Schalen entstehen läßt, daß alle begeistert sind - Gäste, Familie und die Blumenkünstlerin respektive der Blumenkünstler selbst.

Heute wollen wir Ihnen einige praktische Tips geben, mit deren Hilfe das Blumenstecken ganz leicht ist und bestimmt Spaß macht. Wir beschränken uns dabei auf das Arbeiten mit Kunstschaumblöcken, die in jedem Blumengeschäft in verschiedenen Größen und Formen (Ziegel, Rolle, Halbkugel) erhältlich sind. Hier kann man sich auch beraten lassen.

Umgang mit Kunstschaum

Trocken lassen sich die Kunststoffblöcke nicht verwenden. Wir legen sie auf Wasser und warten, bis sie sich vollgesogen haben. In den nassen Block können wir die Blumen mühelos hineinstecken. Nur bei weichstengeligen Blumen muß man ganz selten einmal ein Loch mit spitzem Bleistift vorbohren. Und will man eine oder zwei schlanke Kerzen in den Block stecken (bei festlichen Tischdekorationen z. B.), so muß man das Loch dafür mit scharfem Messer machen.

Obgleich sämtliche Löcher in der Steckmasse erhalten bleiben, kann man sie doch bis zu dreimal verwenden. Man hebt sie am besten feucht in einem Plastikbeutel auf.

Beginnen Sie mit ganz kurzstieligen Blättern und Blüten. Einmal, um den Steckblock zu verdecken, zum anderen, um eine standfeste Grundlage zu schaffen. Tun Sie aber bitte des Guten nicht zu viel! Es darf kein „schwellendes Polster" entstehen. Selbstverständlich ist auch weiterhin auf Lockerheit und Lebendigkeit zu achten. Kompaktheit würde in Widerspruch zu dem duftigen Material stehen.

Die Blütenstiele dürfen nicht gleich lang sein. Wir fassen kürzere und längere in sogenannten Staffelungen zusammen und beachten gleichzeitig die natürliche Wuchsbewegung. In den Staffelungen verfahren wir so, daß größere Blüten unter kleineren, dunkle unter hellen, rustikale unter zarten stehen, runde Blüten unter lockeren Blütenständen und massige Formen unter linearen setzen (Gräsern). Kurz gesagt: schwer kommt unter leicht.

Verwenden Sie getrost verschiedene Farben, nur mischen Sie diese nicht kunterbunt. Stellen Sie sie zu Gruppen zusammen, doch denken Sie daran, daß sie nicht alle gleich stark wirken dürfen. Eine Farbe sollte den Ton angeben", die anderen Farben dürfen sie nur begleiten.

Die verschiedenen Stilarten

Es gibt mehrere Möglichkeiten ein Blumenkomposition zu gestalten.

Da ist zunächst einmal der dekorative Stil: eine ausgesprochen festliche Angelegenheit, die sich durch Blumenfülle auszeichnet. Trotz aller Üppigkeit und der sundlichen Form muß ein aufgelockerter Gesamteindruck entstehen. Die Blumen sollten nach oben streben, selbst wenn das bedingt, daß man gelegentlich ihre natürliche Wuchsrichtung ignoriert. (Um die Stiele entsprechend biegen zu können, ohne daß sie brechen, schiebt man ein Ende Steckdraht hinein.)

Weiter haben wir den vegetativen Stil. Hier gilt, wie schon der Name vermuten läßt, die Regel, daß alles gemäß seiner natürlichen Wuchsrichtung angeordnet werden muß: Blumen, Gräser, Zweige. Was da entsteht, scheint ein Stückehen aus dem lange verlorenen Paradiesgarten zu sein.

Der Vollständigkeit halber sei noch das abstrakte Gesteck erwähnt, das nur aus zwei, drei Zutaten besteht die möglichst unterschiedliche Formen aufweisen sollten. Das Ergebnis erinnert an Ikebana.

Themenvorschläge

Gerade jetzt gibt es vieles, woraus sich bunte und stimmungsvolle herbstliche Gestecke zaubern lassen. Ob im dekorativen oder im vegetativen Stil, das bleibt Ihnen überlassen. Wie wäre es mit gelben Gladiolen, violetten Clematisblüten und roten Zinnien? Oder mit verschiedenfarbigen Astern, Hagebuttenzweigen und Mahonienstielen mit blauen Beeren? Oder mit Chrysanthemen (groß- oder kleinblütig oder gemischt), dazu ein Zweig Cotoneaster mit korallenroten Beeren und ein paar große bunte Herbstblätter?

Eintopf für Feinschmecker

Holländische Fisch-Eintopfsuppe

500 g Seelachsfilet, 1 Liter Kartoffelsuppe, 40 g geriebenen Emmentaler Käse, ⅛ Becher Joghurt, 2 Brötchen, 40 g Butter.

Seelachsfilet mit Zitronensaft säuern, mit Feingewürz bestreuen und in Würfel schneiden. Kartoffelsuppe zubereiten, den vorbereiteten Fisch dazugeben und knchen. Käse und Joghurt dazugeben. Brötchen in Würfel schneiden, in Butter rösten und auf die angerichtete Fischsuppe geben.

Hammeleintopf, serbische Art

400 g Hammelfilelsch, 50 g durchwachsenen, geräucherten Speck, 1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, ¼ l Weißwein, 1 Päckchen Linsensuppe.

Hammelfleisch in Würfel schneiden und mit Speck anbraten. Zwiebel hacken, Knoblauchzehe zerdrücken, beides dazugeben und mitbraten. Weißwein auffüllen und 15 Minuten schmoren lassen. Linsensuppe nach Anweisung zubereiten. Mit 1 Prise Zucker abschmecken und mit gehackter Petersilie bestreut servieren.

Chinesischer Nudeleintopf

Zwei Hühnerkeulen oder zwei Hühnerklein, 1 Päckchen Nudelsuppe, 1-2 Stangen Chicorée.

Die Hühnerkeulen oder das Hühnerklein in etwas Fett braten. Entbeinen, kleinschneiden und mit einem halben Kaffeelöffel Curry würzen, mit 1 l Wasser auffüllen und die Nudelsuppe darin zubereiten. Vom Chicorée den bitteren Kern am unteren Ende keilförmig herausschneiden, waschen und den Chicorée in Streifen schneiden. Kurz vor dem Anrichten zusammen mit gerösteten Mandelblättchen in den Nudeleintopf geben.

Kostüme im Blickpunkt der Herbstmode

Hat man sich in Rom den Hosenensemblues verschrieben, so schwelgt Paris in Kostümfreuden. Das „Tailleur" wird von allen großen Häusern in vielen schönen und sehr tragbaren Modellen gezeigt, uns einem großen Teil aller Frauen recht nahe gelegt. Es ist bequem, steht jedem Alter und jeder Figur, läßt sich zu allen Gelegenheiten assortieren und erlaubt mancherlei Veränderung mit wechselnden Accessoires

Für Herbst und Winter 1971/72 ist die Grundlinie streng, fast klassisch. Gerade Schultern, schlanke Ärmel, teilweise mit Manschetten und häufig mit recht aparten Knopfverzierungen, betonte Kragenpartien mit Revers; einreihig oder doppelt geknöpfte Jacken, die leicht taillert gearbeitet werden. Rockenlängen zwischen kurz und hüftbedeckend - ganz dem Stil des jeweiligen Modells entsprechend. Taschen sind äußerst beliebt und bieten viele nette Pointen. Steppereien schmücken Jacken und Schnittlinien - eine dezente und doch effektvolle Unterstreichung

Neben Modellen mit sehr aparten Gürteln, die der schlanken Taille Aufmerksamkeit garantieren, eine mindestens ebenso große Zahl von gürtellosen Kostümen. Vielfach Blazerjacken, aber auch weichere, weiblichere Formen.

Die Röcke sind entweder gerade oder mit beschwingten Faltengruppen, mehr eine diskrete Begleitung als ein Überraschungsmoment.' Länge eindeutig kniebedeckt. Pelzverbrämungen aller Art geben reizvolle Kontraste und machen das wärmende Kostüm noch molliger. Auch hier fällt auf, wie üppig Kragen und Revers neuerdings ausschwingen - besonders bei Langhaarpelzen wirkt es bestechend elegant. Die Stoffe sind weich und geschmeidig. Tweed, Jersey, Flanell. Für den Abend Samt und Atlas. Rot ist Favorit neben viel Beige, Braun, Schwarz und einigem Grün. Auch Steingrau ist wieder stark im kommen. Auf jeden Fall gibt es für jeden Typ und für jede Gelegenheit das Passende.

1. Grauer Flanell für das sehr klassische Kostüm mit den gesteppten Kanten. Dazu eine passende ärmellose Weste und eine weiße Bluse, deren Manschetten leicht hervorschauen.

2. Tweedkostüm mit großem Pelzkragen und Manschetten. Die Jakke wird, wie der Rock, übergeschlagen und von einem Bindegürtel gehalten. Passendes Mützchen und Stiefeischäfte.

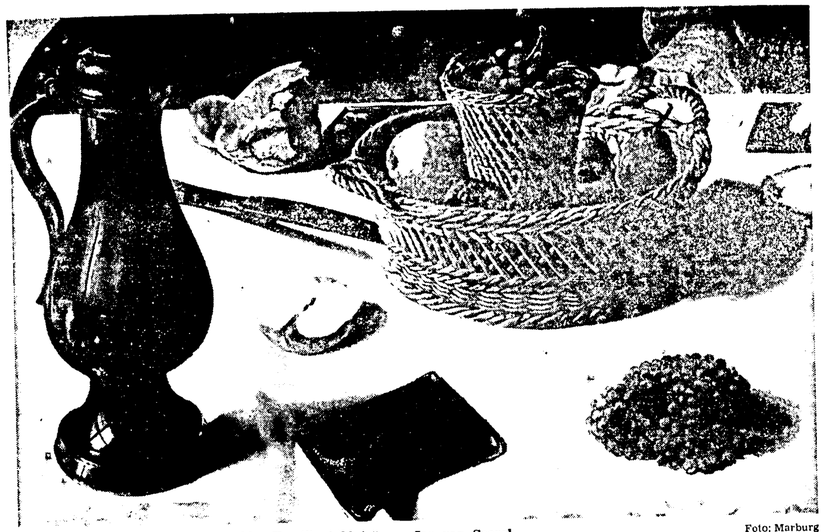
3. Großkarierter Wollstoff für das Kostüm mit langer Jacke und aufgesetzten Taschen. Doppelte Knopfreihe und eine quergenommene, angesteppte Passe. Langer Fransenschal.

4. Welches Wolltuch eignet sich zu dem Kostüm mit den fein abgesteppten Nähten. Eingeschaltene Längstaschen, ragianförmig eingesetzte Ärmel.

Unser Schönheitstip

Puder auf Make-up abstimmen

Gerade in der Nachurlaubszeit dürfen Sie die Feuchtigkeitscreme unter dem Make-up nicht vergessen. Stimmen Sie die Farbe von Make-up und Puder noch sorgfältiger als sonst auf den Teint ab. Auf der von der Urlaubssonne gebräunten Haut kann nämlich das Make-up sehr leicht fleckig und damit unschön aussehen.



„Tisch". Ausschnitt aus dem Gemälde „Familienbildnis" von Jan van Scorel. Foto: Marburg

Von der Fülle des Daseins

Eine Betrachtung zum Erntedankfest von Johannes Baudis

Es war Jahre hindurch mein Geheimtip, den ich nur guten Freunden verraten habe: Ein Weg, auf dem man am Sonntag abend aus dem nahen Odenwald wieder in die Stadt zurückfahren konnte, ohne in die angestauten Fahrzeugkolonnen der rückflutenden Wochenendausflügler zu geraten. Die Route führt kreuz und quer durch manches Seitental, manchmal auch über Feldwege. Eine Perle auf diesem Weg ist ein verstecktes Gasthaus in einem ganz kleinen Dorf. Eigentlich ist es mehr ein Bauernhof als eine Gaststätte. Nur am Samstag- oder Sonntagabend werden dort Gäste bewirtet. Es gibt keinen Ober und auch keine Speisekarte. Der alte Bauer und seine Frau begrüßen die wenigen Gäste und sagen einem gleich beim Eintritt, was man essen kann. Es werden nur Erzeugnisse des eigenen Hofes angeboten: selbstgebackene Brote, Butter, Käse. Die Eier, die man gekocht oder gebacken bestellen kann, haben die Hühner gelegt, die vor den Fenstern gackern. Speck und Schinken stammen aus eigener Schlachtung. Den selbstgekelterten Apfelwein holt der Bauer aus dem Keller und stellt ihn im bauchigen Tonkrug auf den Tisch. Wenn Speisen und Getränke aufgetragen sind, setzen sich der Wirt oder die Wirtin mit an den Tisch und plaudern mit den Gästen über das Wetter, über die Ernteaussichten und daß in diesem Jahr die Kühe unerklärlicherweise nur Stierkälber zur Welt gebracht hätten. „Das trifft uns aber nicht mehr. Wir werden keine Kuhkälber mehr aufziehen. Wir geben nach der Ernte sowieso den Hof auf. Die Töchter sind in der Stadt verheiratet, der Sohn hat einen anderen Beruf gewählt. Wir werden zwar hier noch wohnen bleiben. Aber das Land hat eine Immobilienfirma schon gekauft. Die will im nächsten Jahr Wochenendhäuschen darauf bauen."

Die alten Leute jammern nicht. Man merkt, daß sie diesen Gedanken schon lange und reichlich erwogen haben. Sie haben es in den Zeitungen gelesen und ihre Kinder werden es ihnen auch gesagt haben: Das Bauernwesen alten Stils hat keine Zukunft mehr. Nur, wo man den Boden unter Einsatz kostspieliger Maschinen und Geräte großflächig bestellen kann, bleibt man einigermaßen konkurrenzfähig. Ein Bauernhof in dieser Größe, noch dazu in Gebirgslage, ist ein Anachronismus.

Gehört nicht das Erntedankfest, das noch in den Kalendern steht, auch dazu? Ist es nicht genauso unzeitgemäß und überholt? Es geht ja dabei ums Beten und Danken. Beten und Danken gehört in die Kategorie des Unberechenbaren. Was machbar ist, was ich selber machen, produzieren, berechnen kann - dort ist kein Raum mehr für Gebet und Dank.

Der Mensch lebt heute von dem, was er produziert, nicht mehr von dem, was wächst. In der alttestamentlichen Prophetie wird die Freude in der Ernte als Bild für die Glückseligkeit des Endzeit gebraucht. „Du machst die Freude des Volkes groß. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte." Zur Ernte gehört also Freude, dankbare Freude über das, was man als Geschenk, Gabe, Segen entgegennehmen darf. Wo es nur um Produktion, eigene Leistung und Erfolg geht, scheinen Freude und Dankbarkeit fehl am Platze. Wenn meine Berechnungen stimmen, wenn der berechnete und erwartete Erfolg eintritt, gibt es höchstens Genugtuung über die eigene Leistung. Wem sollte ich dankbar sein? Wozu sollte ich mich freuen?

An dieser Stelle, an der vierten Bitte des Vater unsers, „unser täglich Brot gib uns heute", und am Erntedank wird die ganze Misere unseres modernen Lebens sichtbar. Wenn wir unser Dasein ansehen als Ergebnis unserer menschlichen Bemühungen, als Lohn für Leistungen, dann bekommt es etwas Rechnerisches, Kleinliches, Knechtisches. Es wird freudlos. Die Werbung in unserer Zeit, die zum Erwerb und Verbrauch der Produkte verlocken will, lügt mit ihren Werbesprüchen. Das Glück kaufe ich nicht mit, wenn ich ein größeres Auto erwerbe oder mir einen Bungalow mit Swimming-pool bauen lasse.

Einige Philosophen unserer Zeit sind der Meinung, daß ein Großteil der Beförchtungen um die Zerstörung unserer Umwelt auf diesen Unbehagen zurückgehe: „Sie sagen Umwelt und meinen sich selbst." Trotz aller Leistungen und Erfolge findet der Mensch nicht die Sinne des Daseins. Erfolg und Lohn können ihm nicht den Sinn des Lebens geben. Deshalb schielt er in die Umwelt, auf die Mitmenschen. Er macht sie verantwortlich dafür, daß er selbst nicht zu einem erfüllten, glücklichen Leben kommt. Er steht ja in seinem Leistungsstreben nicht allein. Er hat Konkurrenz, wird dauernd kritisch beobachtet, wird beneidet. Er muß sich unbedingt und rücksichtslos durchsetzen. Die menschliche Gesellschaft erscheint ihm als eine Herde mißvergnügter, vom Ehrgeiz besessener Geschöpfe, die ihr höchstes Vergnügen darin finden, einander wehe zu tun.

Erntedank ist eine Pflanze, die auf anderem Boden wächst. Die christliche Gemeinde ist es unserer Gesellschaft schuldig, diesen Boden aufzuweisen, die andere Lebensluft zu schaffen. Der Sinn unseres Lebens ist nicht, uns durch unsere Anstrengungen, Leistungen und Erfolge selbst zu rechtfertigen. Wir sind nicht dazu geschaffen, Sklaven in einer Leistungsgesellschaft zu sein. Wir sind frei, freie Kinder, die den Vater bitten dürfen und sich dankend die Hände füllen lassen mit allem, was sie zum Leben brauchen. Wer dankend empfängt, bleibt ja nicht untätig. Er freut sich der Gaben, er nützt alles, was ihm geschenkt wird. Er lobt durch den dankbaren Gebrauch den Schöpfer. Er gewinnt dadurch den Sinn und die Erfüllung seines Lebens: „... Auf daß wir etwas seien zum Lobe seiner Herrlichkeit."

Anfang

Was man anfängt, man fange es mit voller Seele, mit voller Kraft an; um desto eher ist es geendet, und ganz und mit voller Kraft kann man sich wieder einer anderen Sache widmen. Man würde weit mehr Zeit gewinnen, wenn es nicht zur Gewohnheit geworden wäre, so viele Dinge als Nebensache zu betrachten, die im Grunde mit viel weniger Zeit, aber ernstlich, besser vollbracht würden.

Schiller

Der Schelm / Von Adnan Bayar

In Akschehr verdienten die Kaufleute gut, und daher ließen sie es sich am Essen und Trinken wohl sein. Allerdings ging das Gerücht um, daß sie sogar nicht wenig Wein konsumierten. Jeder gute Gläubige aber weiß, daß der Koran den Weingenuß verboten hat. Überraschend drang einmal die Polizei in die Häuser der Verdächtigen, und tatsächlich, man fand zahlreiche volle Fäßchen und Krüge.

Da ließen nun die Kaufleute schwer die Köpfe hängen, denn mit dem Kadi war nicht zu spaßen. In ihrer Not baten sie Nasreddin, den stadtbekannten weisen Schelm, ihnen einen guten Rat zu geben.

Nasreddin überlegte einige Zeit, dann sagte er: „Geht zum Kadi und zeigt ihm an, daß ich selbst auch Wein genösse."

Bald darauf stürzten zwei Polizisten zum Hause Nasreddins: „Ist es wahr, daß du Wein zu dir genommen hast?"

„Beim Barte des Propheten", erwiderte der Schelm, „ich habe Wein genossen. Aber ich habe nichts Unrechtes getan."

„Wilst du das Gesetz verhöhnen?" brüllte einer der Polizisten.

„Nein, Efendi. Schau, der Koran verbietet den Wein zu trinken - ich aber habe den Wein nicht getrunken, sondern gegessen."

„Gegessen? Das möchte ich sehen!"

Nasreddin nahm Brot, formte daraus eine Schale, schüttete Wein hinein und begann, das Ganze zu kauen.

Die Polizisten glotzten wie vor den Kopf geschlagen, dann mußten sie lauthals lachen - und es wurde nicht nur Nasreddin, sondern auch den Kaufleuten viel Unheil erspart.

Zum Erntedankfest

Das Brot

Eine Legende

Kein Mensch dankt den Tieren für die Ernte. Und doch verdanken die Menschen das, was auf dem Halm ist, allein den Tieren - behauptet eine gar nicht so unsinnige Legende aus Oberschlesien.

In der Zeit, als Jesus noch „verkannt und sehr gering" mit Petrus die deutschen Landschaften durchzog, hier einen habgierigen Reichen strafend, dort einem Armen einen paradiesischen Fruchtgarten und mancher Landschaft einen besonders guten Tropfen schenkend, kam er auch vom kargen Bergland herab in die fette fruchtbare Ebene. Da fand er gierige Bauern, die, soviel sie auch hatten, doch immer noch mehr wollten. Selbst daß die Halme des Getreides Ähren trugen, die bis hinunter zum letzten Knoten reichten, war ihnen nicht genug. Des unmäßigen Begehrens und des hadernden Undanks war kein Ende.

Da wurde Jesus zornig und fing an, zusammen mit Petrus die Ähren an den Halmen abzustreifen, daß diese nackt dastanden. Und es war seine Meinung, daß alle Felder hinfort nur noch leere Halme tragen sollten. In diesem Augenblick aber trat seine Mutter herzu,

Herbstmorgen

Auf roten Distelköpfen ist der Tag erwacht,
die frühen Tauben gurren ihm entgegen.
Von seinen Schultern träufelt sacht
der Tau der Nacht,
der perlenblaß im Gras gelegen.
Es knurrt ein Hund. Der alte Bauer steht
beim Roßzug und die Ketten klirren.
Ein Glockenton, der stille Wege geht,
tönt an, tönt aus und ist verweht.
Die Mauersegler schwirren.
Die junge Magd im bunten Wollenrock,
so zeitig ist sie nicht ganz munter,
streicht sich das Traumgespinst aus dem
(Gelock,
riecht im Vorbei an einem Nelkenstock
und taucht im Kuhstall unter.

Karl Burkert

legte ihre Hand um die Spitze des nächsten Halmes, deckte gerade so viel von der Ähre, wie es mit ihrer freundlichen, aber nicht eben großen Hand ging, und bat ihren Sohn, er möge doch so viel wenigstens um der Hunde und Katzen willen wachsen lassen: denn diese könnten doch nichts dafür, daß die Bauern so gierig und unverschämt seien. Da gewährte Jesus ihre Bitte, und seitdem wachsen die Ähren gerade so lang wie Marias Hand breit war. Heute aber gäbe es kein Ährenfeld und kein Brot mehr für den Menschen, wenn es nicht um der Hunde und Katzen willen gewährt worden wäre!

Die Legende ist keine Satire. Ihre Deutlichkeit ist liebenswürdiger. Aber auch sie möchte die Augen öffnen für eine Wirklichkeit, die dem Blick der gierigen Selbstsucht oft verstellt ist: die Verflochtenheit und gegenseitige Abhängigkeit in der Schöpfung, in der Welt. Wer ahnt, wie unhegreiflich alles mit allem zusammenhängt und wieviel einer selbst in dem, was er ganz mit eigener Kraft zu tun glaubt, Zusammenhängen verdankt, die er nicht dirigieren kann.

Gerd Heinz-Mohr

Stachelfrack, der Igel

Ein Porträt von Adolf Schaich

In einem alten Steinhaufen am Waldesrand, längst überwachsen von Brombeerranken, wohnt seit Jahren ein Igel. Ich weiß nicht, ob es noch immer derselbe ist, der sich schon vor fünf Jahren hier angesiedelt hat, oder ob inzwischen jüngere Geschlechter die Wohnung der Vorfahren bezogen haben. Wie sollte ich das auch wissen! Es sieht ja einer aus wie der andere. Niemand tut ihm etwas zuleide. Auch die Hunde vom Dorf haben es sich schon längst abgewöhnt, sich mit dem Igel einzulassen; denn es gab im Kampf mit dieser Stachelkugel nur blutige Schnauzen.

Den ganzen Sommer über konnte ich in den Abendstunden meinen Igel oft beobachten. Schon von weitem hörte ich ihn kommen; denn er machte einen Spektakel, als ob der stärkste Hirsch antreten würde. Weil er fast keine Feinde hat, benimmt er sich gar nicht vorsichtig. Ich sah ihn mit seiner spitzen Schnauze im Fallaub nach Käfern stochern. Ich beobachtete, wie er den halbvermoderten Reisighaufen nach Ungeziefer durchstöberte und wie er mit Wohlbehagen und viel Geräusch eine Schnecke schmatzte. Oft untersuchte er den vom Regen aufgeweichten Boden nach Würmern oder stattete dem Fischstückspiatz der Holzhauer einen Besuch ab, ob nicht für ihn eine Brotrinde, eine Wursthaut oder eine Apfelschale liegengeblieben sei. Das liebste scheinen ihm aber doch Mäuse zu sein.

Eines Tages kam mein Igel nicht mehr allein. Er brachte einen Kameraden mit, der ebenso aussah wie er, der aber dem ganzen Benehmen nach eine Igelin war. Dem Bunde entsprossen fünf Igelkinder, die in den ersten Tagen nackt und blind waren, aber riesig schnell den Eltern immer ähnlicher wurden und einige Wochen später zwar nicht so groß, aber genauso stachelig waren wie die Eltern. Im Herbst hielten sie es für richtig, das Familienleben aufzuheben und sich selbständig zu machen. Das entsprach auch dem Wunsch der Alten. Jedes ging seine eigenen Wege. Als aber der erste Frost kam, sah ich keinen mehr. Sie hatten sich in ihr Winterlager, ein mit Blättern und Moos gut ausgepolstertes Versteck, zurückgezogen. Kälte und Nässe liebt der Igel nicht. Deshalb sagt er heizelieb „Gut Nacht", kugelt sich in seinem Nest zusammen und will einmal drei bis vier Monate lang nichts von der Welt wissen.

Deshalb verschläft er die kalte Zeit. Atem, Herzschlag und Körperwärme sinken auf ein Mindestmaß. Aber immerhin lebt er noch und verbraucht dazu sein angemästetes Speckränzlein. Wenn aber draußen am Waldrand die Märzveilchen blühen, ist's vorbei mit dem Schlaf. Eines Tages sucht er den Weg durch die dicke Blättermauer, hinaus ins Freie. Aber, wie sieht er aus! Seinen Vorrat an Speck hat er verloren. Der Stachelfrack ist ihm viel zu weit geworden. Er hängt ihm lose um die Rippen. Unsicher taumelt er vorwärts. Kaum vermögen ihn die krummen Läufe zu tragen. Aber die frische Luft, die ihm um den Kopf weht, macht ihn wach.

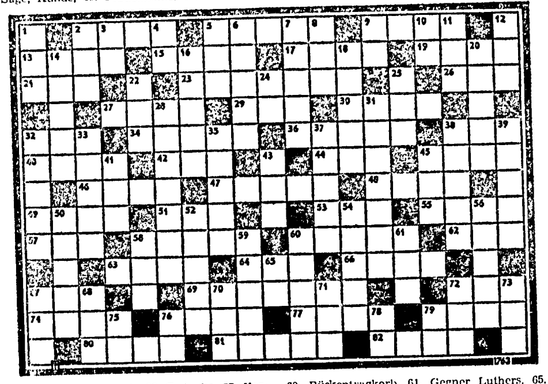
Eine Maus erinnert ihn daran, daß er Hunger hat. Den Mäusefang hat er noch nicht verlernt. Hat er auch im Winter seinen Speck verloren, sind ihm doch seine gute Ohren und seine feine Nase geblieben. Entweicht ihm auch die Maus an der Oberfläche, im Loch ist sie ihm sicher, denn seine Pfoten sind vorzügliche Schaufeln. Wenn sie aber gar zu tief in der Röhre sitzt, wartet er mit unendlicher Geduld vor dem Loch. Dann soll man aber seine Behendigkeit sehen, wenn die Maus wieder ans Tageslicht kommt! Er hat für nichts anderes Sinn, als die Lücken unter seiner Haut wieder auszufüllen, bis ihm der Frack wieder paßt.

Dann ist er des Alleinseins müde. Er sucht sich unter seinen weiblichen Artgenossen nach seiner Ansicht die Schönste aus und gründet wie im Vorjahr einen Hausstand.

Haxxte Nüsse

Großes Kreuzworträtsel

Waagerecht: 2. engl. Adelstitel, 5. wasserkundiger Seemann, 9. Fasanenvogel, 13. Geck, Laffe, 15. Erfinder des Gasglühlichts, 17. Fluß durch Florenz, 19. Holzraummaß, 21. engl. Biersorte, 23. trop. Echsen, 26. Nomadenzeltdorf, 27. Fluß aus dem Harz, 29. Fluß durch Straßburg, 30. ebenso, ferner, 32. Klostervorsteher, 34. Truppenteil, 36. Aalgabel, 38. türk. Titel, 40. Weberkamm, 42. panamerikanische Organisation (Abk.), 44. lat.: Luft, 45. Spaßmacher, 46. Teil des Auges, 47. Unechtes, 48. Sage, Kunde, 49. Frauenname, 51. Gewässer, wortteil: über ... hinweg, 43. Angsttraum, 45. persische Flöte, 50. Baumaschine, 52. eine Muse, 54. Zündschnur, 56. Einfuhr d. Feldfrüchte, 58. Karteiritter, 59. franz. Komponist,



53. bibl. Männergestalt, 55. Gedanke, 57. Vorschlag, 58. lat.: Erde, 60 Lederpeitsche, 62. physik. Arbeitseinheit, 63. Festtracht, 64. einfarbig, 65. Wassergeist, 67. Straußvogel, 69. Servierbrett, 72. griech Göttin, 74. Prüfung, 76. kath. Andacht, 77. Dichter, 79. Märchenreise, 80. Preiswohner Japans, 81 Giftstoff, 82. Blasinstrument

Senkrecht: 1. Hauptstadt Baschkiriens, 2. Fluß in Peru, 3. Abk. für e. Bibelteil, 4. franz. Artikel, 5. Windschattenseite, 6. ausschweifendes Fest, 7. Fluß durch Naumburg, 8. frank.: Hausflur, 9. Strom in Italien, 10. hohe Spielkarte, 11. Figur im Naumburger Dom, 12. Ort in Tirol, 14. Abwesenheitsnachweis, 16. islam. Gelehrtenstand, 18. Rest im Glas, 20. schweizer. Mathematiker, 22 ausgestorb. Vogel, 24 Kfz.-Z. Ulm, 25 german. Wurfspeer, 28. Sin vogel, 31 Weiße Ameise, 32. Doppelgipfel im Böhmerwald, 33 Gesichtsfarbe, 35. chem. Verbindung, 37 Nichtfachleute, 39. keltischer Sänger, 39 norweg. Komponist, 41. Fremdlose Rabattenstauden sind außerdem: Mädchenauge (Coreopsis grandiflora, verticillata), gelb, 60 bis 80 cm; Prachtscharte (Liatris spicata) blaurot, violettlila, 60 bis 120 cm; Gelenkblume (Physostegia virginiana), lilarosa, weiß, 60 cm; Kugeldistel (Echinops ritro), stahlblau, 100 bis 150 cm; Greiskraut (Ligularia hessei), dunkelgelb, bis 1,75 m. In den herbstlichen Blütenreigen fügt sich die Judenkirsche (Physalis) mit lampionartigen, leuchtend zinnoberroten Fruchthüllen gut ein. Die genannten Pflanzen vertragen sowohl Sonne wie Halbschatten. Überwiegend schattige Plätze brauchen die Silberkerzen (Cimicifuga cordifolia, japonica, ramosa, simplex), weiß, 1 bis 2 m hoch.

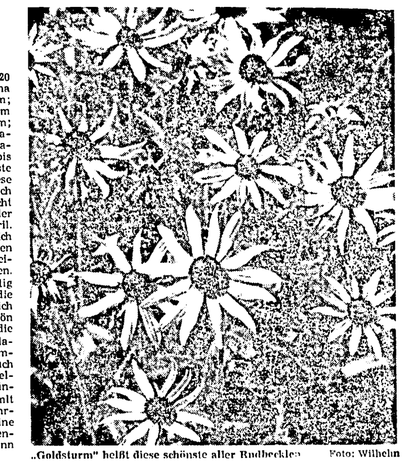
Spälen Glanz in unsern Garten bringen auch einige Blumenzwiebeln. Die japanische Prachtlilie (Lilium speciosum) blüht in der Form ‚Melpomene' dunkelkarminrot gefleckt und in der Form ‚Album' reinweiß. Reizend sind auch die Herbstkrokusse: Crocus speciosus, stahlblau mit dunklen Adern; Cr. kotschyanus, rosa mit goldgelbem Kelchring; Cr. byzanthinus, hellpurpurn bis hellilla; Cr. pulchellus, rötlichlila. Eine ähnliche Pracht am Boden entfalten die Herbstzeitlosen (Colchicum) in einfachen oder gefüllten Arten und Formen.

An sonnigen Stellen im Steingarten überraschen: Edelraute (Artemisia laxa) mit weißen, wohlriechenden Blättern und silbergrauem Laub, 15 cm hoch; Blauminze (Nepeta faassenii), hellblau, duftend, 25 cm; Nachtkerze (Oenothera missouriensis), hellgelb, 10 bis 20 cm; Fetthenne (Sedum cauticolum), karminrot, 10 cm; Leimkraut (Silene schafta), rosa, 10 cm.

Sonne bis Halbschatten lieben die folgenden Spätblüher: Zwergastilbe (Astilbe chinensis

Die Kugeldistel: echinops ritro

var. pumila), lilarosa, 20 cm; Enzian (Gentiana septemfida), blau, 20 cm; Knöterich (Polygonum affine), rosarot, 25 cm; Alpenveilchen (Cyclamen purpurascens, neapolitanum), rosa, 10 bis 15 cm hoch. Die beste Pflanzzeit für alle diese Stauden ist kurz nach der Blüte, jedoch nicht später als Oktober oder das Frühjahr bis April. Ältere, zu umfangreich gewordene Stauden kann man zu den gleichen Zeiten auch teilen. Der Boden ist sorgfältig herzurichten, damit die Pflanzen sich ansehnlich entwickeln und schön blühen. Man gräbt die Fläche und arbeitet dabei eingelebte Komposterde, feuchten, auch gejauchten Torf oder einen guten Humusdünger, der den Boden mit allen wichtigen Nährstoffen anreichert. Eine Woche nach der Bodenbearbeitung kann dann gepflanzt werden.



„Goldsturm" heißt diese schönste aller Rudbeckien Foto: Wilhelm

Jetzt kompostieren

Ernterückstände, die jetzt in größerem Umfang anfallen, sollten zerkleinert und sofort kompostiert werden. Streut man über jede 10 bis 15 cm hohe Abfallschicht gleichmäßig und dünn Spezialkalkstickstoff, dann kann man auch krankes Laub von Gurken, Bohnen, Tomaten, Sellerie usw. für die Vererdung mit verwenden. Wichtig für den Erfolg ist noch daß über die Abfälle mit Kalkstickstoffzusatz jeweils einige Zentimeter hoch Gartenerde gestreut wird. Das gilt auch für die oberste Abfallschicht. Ein Erdmantel über den ganzen Knmposthaufen ist zwar üblich, aber nicht unbedingt erforderlich. Meist fehlt es auch an der Mittel und gelben Zungenblüten. Die Sonnenbraut (Helenium autumnale und H.-Hybriden) bringt gelbe und braunrote Farbtöne in den herbstlichen Garten. Von den Staudensonnenblumen sind besonders schön: Helianthus lactiflorus ‚Semiplenus', orangegelb, halbgefüllt, bis 200 cm hoch; H. decapetus ‚Capenock Star', zitronengelb, 120 cm; H. rigidus ‚Miss Melish', leuchtendgelb, Scheibe tiefbraun.

Eine Reihe weiterer Stauden für den frühen Herbst sollten wir uns fürs nächste Jahr vormerken: An erster Stelle stehen die weiß bis rosaroten Herbstanemonen (Anemone hupehensis und A.-Japonica-Gruppe), die 50 bis 70 cm hoch werden, bis in den Oktober hinein blühen, Halbschatten bevorzugen und im Winter eine Schutzdecke aus Laub, strohigen Dung oder Düngetorf brauchen. Anschnner Mitte und gelben Zungenblüten.

Bodenverbesserung ohne Staldung

Der Natur wird mit Düngetorf, Nährstoffen und Wasser nachgeholfen

So mancher Gartenbesitzer stellt sich bereits im September die Frage: Wo kann man zur Herbstdüngung Kuhdung bekommen, wenn man keinen Landwirt kennt? An Pferdedung für schwere Böden oder für das Warmbeet wagt man gleich gar nicht zu denken. Wie muß der Natur in solch einer Situation nachgeholfen werden? Der Verlegenheit von Staldung läßt sich auf verschiedene Weise begegnen. Hier soll jedoch nur ein Beispiel von vielen herausgegriffen und näher erläutert werden. Aus Düngetorf, den wichtigsten mineralischen Hauptnährstoffen und Wasser oder verdünnter Jauche läßt sich bis zum Spätherbst ein Dung herstellen, der dem Staldung an Wert nur wenig nachsteht. Zwei Ballen Torf, vorgesehen für 100 qm Gartenland, werden fein zerkrümelt und zum besten auf einen abgeräumten Gemüsebeet von **1,30 m Breite und 5 m Länge flach ausgebreitet.** Dann streut man auf den Düngetorf Nährsalze und harkt sie, gleichmäßig verteilt, ein. Bis zu 60 Gießkannen voll Wasser kann nun das Torf-Nährstoff-Gemisch ohne weiteres schlucken.

Hat man Jauche zur Verfügung, so wird sie in starker Verdünnung auf den Torf gegossen. Stalljauche sollte mindestens fünffach, Fäkalienjauche wegen ihres Chlorgehaltes siebenfach mit Wasser verdünnt werden. Ist die Mischung nun gut durchgefeuchtet, so wird sie zu einem 80 cm hohen Haufen unter Zugabe von etwas einem halben Kubikmeter Gartenerde aufgesetzt, wobei die Erde zwischen den Torf kommt und der Rest als Mantel verwendet wird. Mit der Erde kommen wichtige Bindebakterien in den Torf.

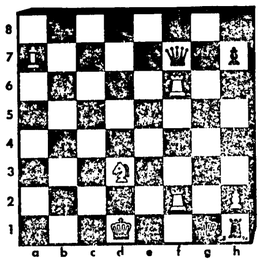
Mitte November, wenn die vorwinterlichen Grabearbeiten fällig sind, hat man dann einen Haufen guten Dung zur Verfügung, den man in die Erdoberschicht flach einbringt. Diese Mischung enthält nicht nur humusbildende Stoffe, sondern außer den Hauptnährstoffen Stickstoff, Phosphorsäure, Kali, Magnesium, noch genügend Kalk und verschiedene Spurennährstoffe, so daß nicht extra Kalk gestreut zu werden braucht.

Auch Baumscheiben, Rosenbeete, frostgefährdete Staudenbeete kann man mit dieser nährhaften Mischung bedecken

Landwirtschaft kauft mehr Futter

Die Landwirtschaft der Bundesrepublik hat in den vergangenen Jahren immer mehr Futtermittel zugekauft. Nach einer Zusammenstellung des Bundesernährungsministeriums waren es 1969/70 insgesamt 12,69 Millionen t Getreideeinheiten (GE), 1,15 Millionen t GE oder 10 Prozent mehr als 1968/69. Seit Beginn der sechziger Jahre hat sich der Zukauf verdoppelt.

Schachaufgabe Nr. 40



Weiß zieht an und setzt in 3 Zügen matt.

Kontrollstellung: Weiß: Kd1, Tf2, Tf6, La7, Sd3, Bh2. Schwarz: Kg1, Df7, Th1, Bh7.

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a-b) + (c-d) + (e-f) + (g-h) + (i-k) + (l-m) + (n-o) = x.

Es bedeuten: a) Kleidungsstück, b) japan. Münze, c) weidm.: Pfleger, d) Stadt in Böhmen, e) einjähriges Fohlen, f) Küstenfluß in Spanien, g) talarartiger Überrock, h) Fluß in Frankreich, i) Gefährt, k) Erbfaktor, l) Fuge, Falz, m) Mutter Kriemhilds, n) Spitzbube, o) Fluß zur Warthe.

x = Schloß bei Füssen im Allgäu.

Konsonantenverhau

n d r l n d r n d r s t t n

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch über Sitten und Gebräuche.

Wortfragmente

sel enm ett ber ach ess tt

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über das Essen ergeben.

Schüttelrätsel

Keil - Ruh - Wein - Tal - Rinde - Euter

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen ihre Anfangsbuchstaben ergeben dann ein Fürstentum am Persischen Golf.

Silbendomino

bel - ben - de - ge - gen - ger - hen - len mut - ne - no - ra - re - ro - se - ter

Die Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt, deren Endsilben jeweils die Anfangssilben des folgenden Wortes bilden. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen e. kirchl. Handlung.

Besuchskartenrätsel

Wo verbringt diese Dame ihren Urlaub?

Gina D. Stebeges

Berlin

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Nelke, 6. Stake, 10. Aire, 11. Isere, 14 Tarn, 16. Leda, 17. Daten, 18. Elle, 19. Stendal, 20. Italien, 21. Magma, 23. Nabel, 27 Tas, 28. Kenia, 31. Liria, 33. Leros, 34. les, 35. Stiefel, 36 Bln., 37. Torte, 39. Italia, 41. Genie, 42. Rus, 44. Elemi, 46. Tusch, 48. Einhorn, 51. Holbein, 54. Eder, 55. Odeum, 57. Arme, 58. Narr, 59. Leihe, 60. Murn, 61. Rodel, 62. Rauhe - Senkrecht: 1. Niet, 2. Erde, 3. Leander, 4. Eidam, 5. Met, 6. Senta, 7. Atelier, 8. Kali, 9. Erle, 10. Alsen, 12. Salat, 13. Reims, 15. Nensa, 22. Galenus, 24. Alete, 25. Bison, 26. Liste, 28. Kette, 29. noble, 30. Islam, 32. Ate, 33. Lei, 38. Richard, 40. Alabama, 41. green, 42 Runde, 43. Schuh, 45. Ionen, 46. Troll, 47. Homer, 49 Idar, 50. Nero, 52. Eruh, 53. Imre, 56. Eid.

Silbenrätsel: 1. Adebar, 2. Unnachsichtigkeit, 3. Geiserich, 4. Unterhose, 5. Sisalhanf, 6. Triole, 7 Serenade, 8. Tehuantepec, 9. Rochade, 10. Innereien, 11. Nairobi, 12. Degeneration, 13. Brioni, 14 Ernani, 15. Rhönrad, 16. Gekrächze. - August Strindberg / Königin Christine.

Hier darf gestohlen werden: Die Altersgrenze überschreitet man ohne besondere Formalitäten

Schachaufgabe Nr. 39: 1. Te6 - e5, Kf4 - e5: 2. Kh6 - g5, Ke5 - e6. 3. Tf7 - e7 matt!

Schüttelrätsel: Dame - Ohr - Not - Angel Urne = Donau.

Konsonantenverhau: Im Dunkeln ist gut munkeln

Heiteres Allerlei

In Gesellschaft

Direktor Wupperberg gibt ein großes Abendessen. Beim Hauptgericht fragt die Dame des Hauses ihren Tischherrn: „Sind Sie ein Geschäftsfreund meines Mannes?"

„Nein, gnädige Frau."

„Dann nehmen Sie gefälligst sofort Ihre Hand von meinem Knie!"

*

„Gott, bin ich müde!" klagt ein eleganter Herr seinem Nachbarn, „und meine Frau will immer noch nicht nach Hause!"

„Beginnen Sie doch mal mit der üppigen Blondine da drüben zu flirten. Sie werden erstaunt sein, wie sehr ihre Frau dann drängelt, endlich nach Hause zu gehen."

*

„Haben Sie schon gehört, Petra hat sich schon wieder verlobt."

„Ach, die ist wie ein Baum. Jedes Jahr setzt sie einen neuen Ring an!"

Eine Perücke für die Küchenarbeit

Kurzgeschichte von Gerd Rommel

In die Perückenwerkstatt kam Frau Vogel, die resolute Mittvierzigerin.

„Was kann ich für Sie tun?" erkundigte sich der Meister.

Frau Vogel sagte: „Ich möchte eine Perücke bestellen. Allerdings ..."

„Allerdings muß sie meiner Frisur sehr ähnlich sein!"

Der Perückenmacher wunderte sich: „Natürlich erhalten Sie jede Ausführung, die Sie wünschen. Nur - wenn man sich eine Perücke anfertigen läßt, dann möchte man doch in der Regel anders aussehen als bisher ...?"

„Das trifft in meinem Fall nicht zu", antwortete Frau Vogel. „Die Perücke ist nicht für mich bestimmt!"

„Ah!" meinte der Meister. „Sie kommen im Auftrag einer Bekannten?"

„Ich komme im Auftrag meines Mannes!" erklärte Frau Vogel.

„Und - und die Perücke soll für ihn sein?"

„Natürlich!"

„Aber ..."

„Kein aber!" entschied Frau Vogel. „Es hat mich viel Mühe gekostet, meinen Mann dazu zu überreden, die Küchenarbeit zu machen. Jetzt macht er sie, aber durch die Blindfensterscheibe sind von der Straße aus seine Umrisse als Mann zu erkennen, und das geniert ihn vor den Nachbarn. Und deshalb habe ich ihm versprochen, ihm diese Perücke machen zu lassen, verstehen Sie?"

„Nein!" entfuhr es dem Meister. „Wäre es nicht viel einfacher, einen Vorhang anzubringen ...?"

Frau Vogel lächelte mitleidig.

„Sie verkennen die spezielle Sachlage gründlich", sagte sie. „Natürlich habe ich auch zuerst an einen Vorhang gedacht, aber damit ist nichts gewonnen. Schließlich ..."

„Schließlich ...?"

„Schließlich sollen die Nachbarn, während ich vor den Fernseher sitze, ruhig glauben, daß ich meine Küchenarbeit selbst erledige!"

Einfach lächerlich

Malkunst

Der Vater betrachtet eine Zeichnung seines Sohnes. „Hör mal", sagt er, „du hast da einen Engel mit sechs Zehen am linken Fuß gemalt. Hast du schon mal einen Engel mit sechs Zehen gesehen?"

Da erwidert der Sohn: „Hast du schon mal einen mit fünf gesehen?"

„Wir haben heut' den ersten Sex-Unterricht gehabt: - Du Wüstling!"

Hochzeitsreisende

„Wer sind denn die beiden jungen Leute dort am Tisch?" fragt der Gast.

„Das ist ein Pärchen auf der Hochzeitsreise!" erwidert der Wirt.

„Na, sehr glücklich sehen die beiden aber nicht aus."

„Stimmt - sie sind nämlich schon auf der Heimfahrt!"

Nächtliche Schritte

„Gestern nacht, Betty, kam ich unter deinem Fenster vorbei!"

„Ich weiß, Tom, ich habe dich ja an deinem Schritt erkannt!"

„Du irrst, Liebling, ich bin mit dem Auto vorbeigefahren!"

Entschuldigung

Sie: „Du hast heute nacht im Schlaf gesprochen."

Er: „Entschuldige, daß ich dich unterbrochen habe!"

Grund zur Freude / Von Leo Venn

Zwei trafen sich. Sagte der eine: „Sie machen ja ein so zufriedenes und fröhliches Gesicht!"

„Natürlich", nickte der andere. „Ich habe auch Grund dazu. Ich war am Montag beim Zahnarzt!"

„Und deshalb freuen Sie sich so?"

„O ja! Ich war nämlich auch am Dienstag beim Zahnarzt!"

„O weh! Und das macht Ihnen Spaß?"

„Gewiß! Ich war nämlich auch noch am Mittwoch beim Zahnarzt!"

„Du meine Güte! Sie finden es erheiternd?"

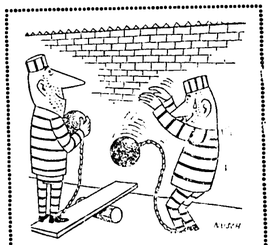
„Warum nicht? Am Donnerstag war ich übrigens auch beim Zahnarzt!"

„O Gott! Das ist für Sie ein Anlaß zu jubeln?"

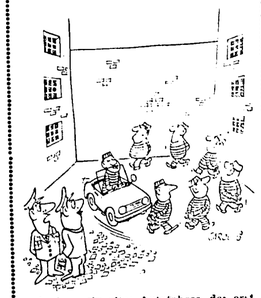
„So ist es, so ist es! Und am Freitag war ich abermals beim Zahnarzt!"

„Schreck laß nach! Und das ist für Sie ein Quell der Freude?"

„Genau, genau! Es gab sogar noch mehr Freude in dieser Woche. Gestern nämlich, am Sonnabend, war ich schon wieder beim Zahnarzt, und was soll ich Ihnen sagen: Der Doktor war immer noch nicht aus dem Urlaub zurück!"



Hinter Gefängnismauern



„Auch so ein alter Autofahrer, der erst wieder laufen lernen muß!"

Niesreiz

Am Morgen in der Klinik. Die Krankenschwester bleibt vor dem Bett Nummer 19 stehen, in dem ein Mann liegt.

„Sie waren gestern abend noch nicht hier!"

„Nein - ich wurde heute morgen sehr früh eingeliefert!"

„Woran leiden Sie?"

„Ich - ich mußte niesen!"

„Man hat Sie in die Klinik gebracht, weil Sie niesen mußten?"

„Ja - hätte ich um drei Uhr heute morgen nicht niesen müssen, hätte mich meine Frau als ich nach Hause kam, nicht gehört!"

...an Quelle führt kein Weg vorbei:

Jeder Preis ein Beweis!

Damen-Langbein-Schlüpfer Baumwolle 2.-

Damen-Unterkleider Nylon, modische Formen und Farben 5.-

Hochwertige Damen-Pullover Verschiedene Formen und Qualitäten, Gr. 42 bis 52 20.-

Damen-Kleider Crimplene-Jersey, vollwaschbar 39.90

Mode-Hits für wenig Geld: Damen-Handtaschen 29.90

Mäntel für Damen Mäntel für Herren Mäntel für Kinder

Jetzt ist die Auswahl am größten!

Damen-Sportcoat Polyester/Cotton, mit Steppfutter und Acryl-Plüsch-Kragen 98.-

Herren-Sportcoat Pflegeleicht, mit warmem Acryl-Plüsch-Futter 79.-

Knaben-Parker-Coat Pflegeleicht, mit ausknöpfbarem Acryl-Plüsch-Futter, Gr. 98 bis 170 ab 35.-

Cord und Jersey — die große Mode!

Chic, bequem und toll zu kombinieren ...

Für Damen: Damen-Cord-Jeans Florfeste Feincord-Qualität, ausgestellte Fußweite, Teilungsnaht am Knie 29.50

Für Herren: Herren-Cord-Jeans Florfeste Feincord-Qualität, vollwaschbar, aktuelle Farben 29.90

Damen-Kasack-Bluse Pflegeleichte Jersey-Qualität, schickes Druck-Dessin 19.50

Herren-Button-down-Hemd Trevira-Jersey 19.75

Mädchen-Spenzer 1/2- oder 1/1-Arm, Doppel- oder Feinripp, reine Baumwolle, z.T. 1 b 1.50

Biber-Bettuch Vollbunt, Indanthren, 150 x 250 cm 10.-

Kinder-Anorak Synthetic/Baumwolle, Acryl-Flauschfutter oder Nylon-Steppfutter, Gr. 116 bis 164 15.-

Acryl-Schlafdecke Jacquard-gemustert, pflegeleicht, 150 x 200 cm 20.-

Knaben- und Mädchen-Skihosen Schwere Helanca-Qualität, Gr. 116 bis 164 20.-

Kamelhaar-Decke 4seitige Band-Einfassung, 100 % Kamelhaar, 150 x 200 cm 79.-

Kinder-Plastic-Stiefel Mit warmem Futter. Farben: rot und weiß, Gr. 23 bis 35 ab 3.90

Quelle Warenhäuser

Herren-Oberhemd 100 % Baumwolle, bügelfrei. Farben: weiß, blau, beige 8.-

... an Quelle führt kein Weg vorbei!

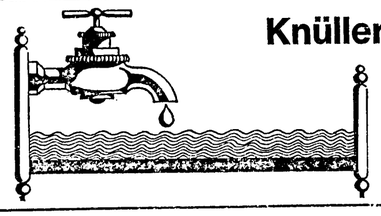
Samstag, 2. Okt., bis 18 Uhr geöffnet!

507/71

Wasser-Bett

Jetzt bei Gessmann

Gehört haben die meisten davon. Geschan haben es bisher nur wenige. Jetzt kann jeder es selbst ausprobieren. Einfach einmal draufiagan. Jeder soll selbst entscheiden: Knüller oder Schnapsidee.
Keine Angst: Einschlafen werden Sie nicht. Unser Probierbett steht im Freien. An der Bundesstraße 3. Direkt vorm Gessmann Einrichtungshaus. Sie wissen doch: Das Haus mit dem roten G.



Knüller oder Schnapsidee?

Testen Sie selbst

Gessmann
Einrichtungshaus
Neu-Isenburg
Frankfurter /
Ecke Schulstraße
Tel. (0 61 02) 2 25 80
Mo.–Fr. 9 bis 18.30
Sa. 9 bis 13 Uhr

Gessmann richtet's richtig ein

Alltags-Wahrheit

Von Walther v. Hollander

Der Regen ist in manchen Nächten so heftig, daß man vom eintönigen Rauschen aufwacht. Die Abende verdämmern schon viel früher. Die Luft, die mit feuchtem Hauch durch das Fenster hereinweht, ist herbstlich kühl. Man muß sich auf die längeren Nächte vorbereiten. Wahrscheinlich ist es für uns Nordländer nötig, sich von den Jahreszeiten unabhängig zu machen, diesen Regen z. B. geduldig hinzunehmen, der jetzt immer mehr anschwillt, immer lauter in den Traufen tropft, plätschert und singt, eintönig, nein dreitönig. Man muß sich unabhängig machen und das, was wir an Sonne vielleicht noch zugebilligt bekommen, als ein unerwartetes Geschenk entgegennehmen. Sich unabhängig machen von Wetter. Jahreszeit, Dunkelheit, vom Geplärr des Regens, von all den Geräuschen draußen und davon, daß der Schlaf nicht kommen will.

Man muß ja nicht immer gleichmäßig die gleiche Stundenzahl abschlafen. Mann kann die verläßlichen Bücher zur Hand nehmen, die uns das sagen, was wir vom Leben wissen sollten, Bücher, in denen jene Weisheiten und Erkenntnisse gestapelt sind, die wir brauchen. Novalis, der, 29 Jahre alt, schon sterben mußte, dessen Leben also ein Fragment blieb, schreibt 1798 in seinen Fragmenten: „Der Mensch besteht in der Wahrheit. Wer die Wahrheit verrät, verrät sich selbst. Es ist hier nicht die Rede vom Lügen, sondern vom Handeln gegen Überzeugung."

Eine Erkenntnis, vor 165 Jahren niedergeschrieben, gedruckt und in einem Buch begraben. Und heute, in der Regennacht, wird sie durch Zufall wieder lebendig. Wer die Wahrheit verrät, verrät sich selbst. Sagt Novalis. Das klingt nach einem Kalenderspruch, nach einer moralischen Anweisung, die nicht besonders tief hinabreicht. Natürlich soll man die Wahrheit nicht verraten. Aber es kommt doch darauf an, was die Wahrheit ist. Ich möchte hier nicht vom Wesen der Wahrheit, von der Schwierigkeit der Erkenntnis sprechen, sondern lieber vom alltäglichen Gebrauch der Wahrheit oder ihrem Mißbrauch im Zusammenleben der Menschen. Diese Alltags-Wohrheit wird, meiner Ansicht nach, zu billig vergeben und verkauft. Wir sind ständig bereit, dem anderen die oberflächlichsten Tatsachen als Wohrheit ins Gesicht zu sagen und zu schlagen und vergessen, unsere Wahrheit zu erforschen und mit unserer ganzen Person darzustellen. Der Umgang mit der Wahrheit ist der wahrhafte Umgang mit uns selbst. Aher eine Kritik am anderen, am Nöchsten, vor allem am Ehepartner . . . das hat mit Wahrheit wenig zu tun.

„Der Mensch besteht in der Wahrheit", sagt Novalis. Das heißt, daß die Wahrheit durch sein ganzes Wesen ausgedrückt wird und nicht durch zufällige Eigenheiten und Fehler. Nochmals: Die meisten Menschen bemühen sich nicht, die eigene Wahrheit zu finden. Sie sind immer bereit, dem anderen seine Fehler vorzuhalten und ihn dadurch herabzusetzen. Kritik mag notwendig sein. Aber sie erfaßt immer nur einen Teil der Wahrheit. Fühlt man sich verpflichtet, den Partner auf die Fehler aufmerksam zu machen, die er hat oder macht, so kann dies nur nützen, wenn man gleichzeitig seine Kräfte, seine Fähigkeiten erfaßt. Nur das ist die Wahrheit über den anderen. Nur wenn man liebevoll und einfühlend das Wesen des anderen begreift, dann ist die Wahrheit keine Waffe gegen den anderen, sondern eine Hilfe, zu werden, was er ist. Wir sollten also die heilsame Wahrheit suchen, durch die man sich selbst und den anderen zu den Quellen der Persönlichkeit führt.

„Der Mensch besteht in der Wahrheit." Das hat Novalis vor 165 Jahren geschrieben, und das heißt: Wir können mit uns nur zu Rande kommen, wenn wir uns selbst begreifen, mit unserem Partner nur, wenn wir sein Wesen umfassen und aus der Dunkelheit seiner Existenz ans Licht heben.

Ein merkwürdiges Hobby

Herr Flammer sammelt abgebrannte Zündhölzer / Von Wolfgang Nagel

Es war auf einem der üblichen Tauschabende in meiner Stammkneipe, als ich die wertvolle Bekanntschaft von Herrn Flammer machte. Er ist mir inzwischen ein unersetzlicher Freund geworden, nicht nur, weil ich seine menschlichen Eigenschaften hoch einschätze, sondern auch, weil er der wohl bedeutendste Sammler abgebrannter Zündhölzer ist. Durch ihn habe ich erst gesehen, wie klein meine eigene Sammlung ist, die ich mit ungefähr 10 000 verschiedenen abgebrannten Streichhölzern immer für recht umfangreich hielt. Doch die Streichhölzerkollektion von Herrn Flammer umfaßt vielleicht die achtfache Menge, und dass, obgleich sich wohl keiner so pedantisch wie er an die internationalen Abmachungen hält. Sie besagen unter anderem, daß kein Streichholz nur für den Zweck des Sammelns abgebrannt werden darf, sondern daß der Einordnung in die Sammlung stets ein praktischer Nutzen vorausgegangen sein muß.

Die Sammler halten sich im allgemeinen mit großer Aufrichtigkeit an diese Vorschrift. Herr Flammer wurde dadurch sogar bewogen, das Rauchen einzustellen und seine Wohnung mit Ofenheizung gegen eine mit Zentralheizung zu tauschen, so daß er mit ungebrauchten Zündhölzern nicht mehr in Berührung kommt, was jeder Versuchung vorbeugt. Er ist nun darauf angewiesen, auf der Straße und aus fremden Aschenbechern die abgebrannten Hölzer von Nichtsammlern aufzulesen, die sie nur als Gebrauchsgegenstand benutzt haben.

Daher staunt selbst der Fachmann über die Vielseitigkeit von Flammers Sammlung: er besitzt sowohl Holz- als auch Papier- und Plastikstreichhölzer, vierkantige, runde und flache. Niemand hat eine annähernd so umfangreiche Sammlung von spiralig gedrehten Zündhölzern, also solchen, die sich beim Abbrennen ein- oder zweimal um sich selbst gewunden hoben. Herr Flammer hat sogar ein Exemplar mit vier Windungen, bisher das einzige, das registriert wurde, und dabei entsprechend wertvoll. Außerdem verfügt Herr Flammer noch über eine historische Sammlung, deren ältestes Exemplar nachweislich im Ersten Weltkrieg entzündet wurda.

Bei dieser Vielfalt ist ein täglicher Zeitaufwand von mehreren Stunden nicht mehr verwunderlich. Herr Flammer hat eine Halbtagsstellung angenommen, so daß er den überwiegenden Teil seiner Zeit damit zubringen kann, Streichhölzer aufzulesen, sie zu desinfizieren und mit einer dünnen Lackschicht zu überziehen, damit besonders die abgebrannten Teile haltbar gemacht werdan; denn ein Streichholz ohna die Reste des abgebrannten Zündkopfes ist für einen Sammler wertlos.

Nach dem Bestimmungsbuch werden die Hölzer dann nach Klassen wie Länder und Marken geordnet. Innerhalb jeder Klasse gibt es noch eine weitere Ordnung, ausschlaggebend ist hierbei die Länge des abgebrannten Teiles, die auf einen Zehntelmillimeter genau festgestellt werden kann.

Alle Hölzer werden sorgsam mit einer Stecknadel aufgespießt und auf der Grundplatte von Kästen befestigt, wie Flammer sie früher für seine inzwischen verkaufte Schmetterlingssammlung benutzt hat. Jeder der Kästen hat in einem Zimmer seiner Wohnung, das für keines der Familienmitglieder zugänglich ist, ein eigenes Schubfach. Aus Platzmangel mußte sogar der Wohnzimmerschrank zur Hälfte mit solchen Kästen angefüllt werden; das Goldrandgeschirr, das hier früher seinen Platz hatte, wanderte auf den Dachboden.

Zur Zeit ist Herr Flammer – wie er mir anvertraute – damit beschäftigt, den ersten Katalog für abgebrannte Streichhölzer zusammenzustellen, In dem nicht nur alle registrierten, sondern auch noch nicht existente Hölzer – etwa solche mit fünf Spiralwendungen – mit Brutto- und Nettopreis verzeichnet sind. Da Herr Flammer auch der Verfasser der ersten Streichholzhistorie ist, scheint er als Herausgeber des Katalogs geradezu prädestiniert zu sein.

Was ist Kunst?

Von Margaret Low

John Ruskin hatte über ein Bild Whistlers, betitelt „Das Feuerwerk", geschrieben, es sei ein Topf Farbe, dem Publikum ins Gesicht geschmissen. Daraufhin verklagte Whistler den Kunstkritiker auf Schadenersatz.

Der Prozeß erregte in der Londoner Kunstwelt großes Aufsehen. Nicht nur der beiden Kontrahenten und des Streitanlasses wegen, sondern vor allem wegen des Malers elegante und hochmütiger Haltung, die er während der Verhandlungen an den Tag legte.

Einem der Beisitzer schien es besonders schwer zu fallen, sich ein Urteil über die Grundlagen des Streites zu bilden, die seinem normalen Interessenkreis völlig fern lagen, und er wandte sich an Whistler mit der verständnislosen Unbekümmertheit des unwissenden Bürgers:

„Wollen Sie uns nicht erklären, Herr Whistler, was eigentlich Kunst ist?"

Whistler hob langsam sein Einglas mit der linken Hand, schob es in die Augenhöhle, sah den Beisitzer kurz an und sagte:

„Nein!"

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 27

geldgespräche

Wie Sie an das nötige Geld für ein neues Auto kommen

„Flotter Wagen, gratuliere."... „Danke."
„Sehr teuer?"... „Na ja, billig war er nicht."
„Wo hast Du das Geld her?"... „Den alten in Zahlung gegeben, den Rest geliehen."
„Geliehen..."... „Klar, bei der Deutschen Bank."
„Ach so, er läuft also auf Wechsein."... „Denkste. Persönliches Auto-Darlehen."
„Was ist denn das?"... „Ein Darlehen, speziell für die Auto-Finanzierung."
„Schwer zu kriegen?"... „Nein, ganz einfach. Personalausweis, Verdienstbescheinigung... das ist alles, was Du brauchst."
„Gute Idee! Meinst Du, das könnte ich auch mal versuchen?"... „Warum nicht. Geh' doch hin und frag' mal. Fragen kostet nichts."

Unser Service begleitet Sie durchs ganze Leben

Am nächsten Tag geht er zur Deutschen Bank und erfährt: Persönliche Auto-Darlehen der Deutschen Bank gibt es bis zu 20.000 Mark. Mit einer Laufzeit bis zu 36 Monaten. Die Kreditkosten sind günstig, die Rückzahlung des Darlehens ist bequem, umständliche Formalitäten gibt es nicht. Innerhalb kürzester Zeit hat man das nötige Geld, um das neue Auto – oder auch einen Gebrauchtwagen – bezahlen zu können.

Fragen Sie die DEUTSCHE BANK

BERLINER DISCONTO BANK · SAARLÄNDISCHE KREDITBANK

Technik bannt den „Blanken Hans"

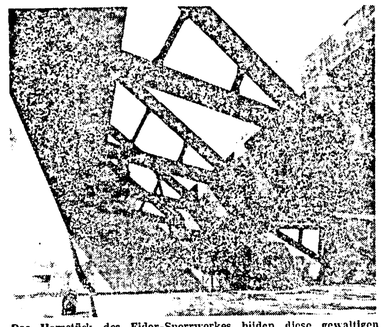
Eidersperrwerk gegen Sturmflut und Versandung

Das schleswig-holsteinische Eidergebiet wird seit Jahrhunderten von verheerenden Sturmfluten heimgesucht. Immer wieder brechen Deiche, und die See überschwemmt die große Küstenniederung. Um diese Gefahr zu bannen, wurde 1936 bei Nordfeld ein Damm errichtet, der die Eidermündung völlig vom Meer und seinen Gezeiten abtrennt.

Der Schreckensruf „Land unter" gellt seither zwar nicht mehr durch das Eidergebiet, die Eider aber - eine für diesen Lebensraum unentbehrliche Wasserstraße - versandet und beschwört eine neue Katastrophe herauf: Durch unzureichende Vorflut besteht nun die Gefahr „innerer Überschwemmungen". Außerdem wird die Schiffahrt behindert, wenn nicht sogar lahmgelegt. Versuche, der Versandung durch Baggerungen zu begegnen, scheiterten. Mit Spülungen durch den Siel des Dammes hindurch wird der versandete Flußquerschnitt nun mühsam von Zeit zu Zeit ausgeräumt.

Der Bund und das Land Schleswig-Holstein haben sich darum zu einer gemeinsamen Lösung dieses brennenden Problems entschlossen: Die Eider wird zur Zeit durch ein neuartiges Sperrwerk von der Nordsee abgeriegelt! Diese Barriere besteht jedoch nicht nur aus einem 5 km langen starren Damm, sondern wird mit mächtigen stählernen Segmentschützen ausgerüstet, die ganz nach Notwendigkeit gehoben oder abgesenkt werden können. Dieses sogenannte Sielbauwerk ist 224 m lang. Seine fünf Öffnungen von je 40 m lichter Weite werden durch geschweißte stählerne Tore geschlossen, die wegen ihrer Doppelfunktion als Sturmflut-Sperrwerk und Rückhalte-Bauwerk doppelkehrend angeordnet sind. Die wie ein Schutzschild zum Meer hin ragenden Stahltore werden auf eine Betonsohle im Flußbett abgesenkt. Mit 10 m Höhe sind sie selbst dem hier zu erwartenden maximalen Sturmflutwasserstand von 5,5 m gewachsen.

Abgesehen von dieser Sturmflutsicherung hat das neue Sperrwerk noch eine zweite wichtige Aufgabe zu erfüllen, die Regulierung der Eider, die von einem starren Damm nur behindert wird. Strömung, Versandung, Erosion und Flußbettgestalt der Eider sollen künftig nicht mehr von Zufälligkeiten und Launen der Natur abhängig sein. Das wird erreicht durch ein sinnvolles Zusammenspielen und Anpassen der vollbeweglichen Schütztore an die Gezeiten. Bei ablaufendem Wasser z. B., der Ebbeströmung, verschließt man alle fünf Öffnungen, so daß ein gewisser Aufstau der Eider entsteht. Nun werden schlagartig alle Tore geöffnet und der so entstehende Spülstrom reißt alle unerwünschten Ablagerungen von der Flußsohle mit ins Meer hinaus. Vorgesehen ist ein täglicher Spülzyklus, so daß eine Versandung der Eider von vorneherein verhindert wird.



Das Herzstück des Eider-Sperrwerkes bilden diese gewaltigen Schützsegmente. Der Blick auf unserem Foto ist von der Seeseite her in einer der Sieföffnungen gerichtet.

Für deutschstämmige Amerikaner

Eine Heimatbibliothek zur „Herkunftsforschung" amerikanischer Bürger, die gleichzeitig auch der Traditionspflege dienen soll, ist in Salt Lake City im US-Staat Utah eingerichtet worden. Diese Bibliothek soll deutschsprachigen Einwanderern und deren Nachkommen helfen, sich ihres Kulturgutes bewußter zu werden. Die Deutsche Heimatbibliothek wird Werke, Broschüren, Aufsätze und Bildmaterial zur deutschen und amerikanischen Geschichte sammeln.

Skat ist in Bonn Staatssport

FDP und CSU „stechen" sich am liebsten aus / Der Kanzler spielt Schach

Ist ihre Freizeit auch höchst knapp bemessen - zum Spielen nehmen sich unsere Politiker doch mehr Zeit, als man vermuten würde. Das gilt vor allem für den Bonner „Staatssport" Skat, der zwischen zwei Besprechungen oder zur abendlichen Mußestunde in so manchem Lokal, aber auch in den meisten Ministerwohnungen „gedroschen" wird.

Zu den „Skat-Muffeln" sind nur ganz wenige Prominente zu rechnen: Bundeskanzler Brandt, die Minister Jahn, Schmidt und Schiller und eine weitere Handvoll „Individualisten". Die meisten Bonner Skat-Fans haben das Spiel - wie der „normalsterbliche" Deutsche – während des Krieges an der Front gelernt. So etwa Außenminister Scheel, FDP-Fraktionschef Mischnick, Innenminister Genscher, Georg Leber, Lauritz Lauritzen, Josef Ertl oder Richard Stücklen.

Über die meisten Skatspieler verfügen in Bonn zweifellos die FDP-Fraktion und die CSU-Landesgruppe. Der Prominenteste ist Bundespräsident Heinemann, der Ausdauernste war Ernst Lemmer, der bei den jährlich stattfindenden Turnieren Politiker gegen Presse schon so manchen Sieg an seine Fahnen heften konnte.

Willy Brandt, Gerhard Jahn und Helmut Schmidt nennen Schach als ihr bevorzugtes Spiel. Auf „zwei Hochzeiten lanzen" Walter Arendt (Skat und Schach), Josef Ertl und Richard Stücklen (beide Skat und Schafskopf). Wirtschaftsminister Karl Schiller frönt einem ausgefallenen Spiel, dem Crockett.

für Sie notiert

Neue Schalteröffnungszeiten
ab Freitag, den 1. Oktober 1971 sind
das Ergebnis des Rundfrage-Preisausschreibens der Volksbank Dreieich.

3 2oo Sparer, Kunden und Freunde gaben ihre Meinung kund. 135 Gewinne wurden verlost. Die Wünsche nach verlängerten Öffnungszeiten freitags und donnerstags hielten sich die Waage. Jedoch erhielt die Kundenforschung nach einem "langen Freitag" in allen Zweigstellen Sprendlingens, Langens und anderer Schwerpunkte ein deutliches Übergewicht.

Das Ergebnis: Durchgehend geöffnet sind ab 1. Oktober montags, dienstags, mittwochs und donnerstags von 8.oo bis 16.45 Uhr, freitags von 8.oo bis 18.oo Uhr die Schalterhallen in den 3o Niederlassungen

Ihrer Bank, der

VOLKSBANK DREIEICH

Über 600 Menschen zum Tod verurteilt

In den Todeszellen der amerikanischen Gefängnisse leben derzeit 648 Personen, deren Hinrichtung rechtskräftig ausgesprochen ist. Daß in den letzten vier Jahren dennoch keines dieser Todesurteile vollstreckt wurde, war auf eine Verfassungsklage zurückzuführen, die erst vom Obersten Gerichtshof des Landes entschieden werden mußte.

Mit einem Stimmenverhältnis von sechs zu drei hat der Oberste Gerichtshof in einem neuen Grundsatzurteil festgestellt, daß die einzelnen Bundesstaaten die Verfassung nicht verletzen, wenn sie den Geschworenen das Recht überantworten, Todesurteile auszusprechen. Diese Entscheidung der Obersten Richter hat aber (noch) nicht das Problem gelöst, ob die Verhängung der Todesstrafe mit der „Achten Zusatznovelle" zur Verfassung zu vereinbaren ist, die „grausame und ungewöhnliche Bestrafungen" verbietet!

Die neue Verfügung des Obersten Gerichtshofes wird also keineswegs zur Folge haben, daß die verhängten Todesstrafen nunmehr in Massen vollzogen werden. In zwölf amerikanischen Staaten ist die Todesstrafe ohnedies bereits angeschafft. In sechs von den verbleibenden 38 Staaten sind keinerlei Todesstrafen verhängt worden, in mehreren anderen Staaten, wie zum Beispiel New York, kann die Todesstrafe nur bei Mord an einem Polizisten verhängt werden.

Von den 648 Todeskandidaten in amerikanischen Strafanstalten, hat Kalifornien mit 99 verurteilten (95 Männer und vier Frauen) die größte Anzahl aufzuweisen. Nur 20 von ihnen könnten durch die neue Entscheidung des Obersten Gerichtshofes betroffen werden. In allen übrigen Fällen sind Einspruchsverfahren oder Gerichtsverhandlungen wegen anderer Delikte in Schwebe.

In Florida gibt es 78, in Ohio 50, in Louisiana und Texas je 43, in Illinois 34, in Georgia 31 und in Alabama 28 zum Tode Verurteilte. Die letzteren sind vor dem Strafvollzug durch den Umstand gefeit, daß das Gesetz von Alahama vorschreibt, „die Hinrichtung müsse innerhalb der Mauern des Kilby-Gefängnisses von Montgomery, Alabama, erfolgen"!

Die Tragödie des Italieners Dorando

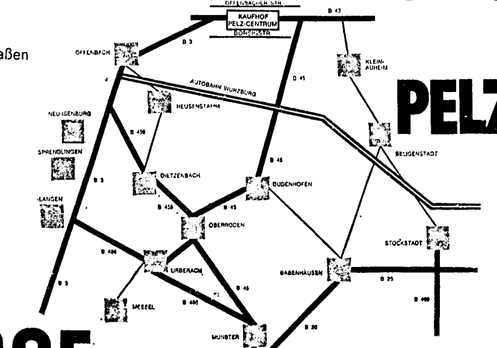
Olympischer Marathonlauf 1908 in London. Der kleine, energiegeladene Pietro Dorando trifft vor 30 000 Zuschauern mit großem Vorsprung im Stadion ein. Noch 300 Meter liegen vor ihm. 80 Meter vor dem Ziel bricht Dorando zusammen, nicht mehr fähig, sich zu erheben. Vergeblich suchen die Augen das nahe und doch so ferne Ziel. Noch einmal jagt ihn der Anfeuerungstaumel der Zuschauer hoch... 10 Meter, 20 Meter... aber 50 Meter vor dem Zielband bricht Pietro erneut zusammen. Schon erscheint der zweite Läufer, der Amerikaner Johnny Hayes, unter dem Stadiontor. Ein paar Polizisten und zwei Funktionäre stürzen auf die Bahn, richten Dorando auf und schleppen ihn über die Ziellinie. Um 100 m noch ist der Verfolger Hayes geschlagen. Er wird zum Sieger erklärt, Dorando wird der Sieg aberkannt, weil er das Ziel nur mit fremder Hilfe erreichte. Die englische Königin Alexandra überreichte dem unglücklichen Italiener als Trostpreis einen goldenen Becher.

Grossauswahl in edlen Pelzen!

Vielfältige Größenauswahl.
Auch Sonderanfertigungen
nach Ihren Wünschen und Maßen
werden sorgfältig ausgeführt.

Beispiel für Preiswürdigkeit:

Jugendliche
Embrofix-Lammjacke
mit Gürtel,
3 versch. Farben
DM 298,-



KAUFHOF
FRANKFURT · AN DER HAUPTWACHE

KAUFHOF PELZ-CENTRUM
im Hause Rolf Schneider
Mühlheim/Main Borsig-Straße 17
direkt an der B 43, mit Großparkplatz

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 9.30-18.00
Samstag 9.30-14.00
Langer Samstag 9.30-18.00

Tel. Mühlheim 06108/3522

Eigenes Kreditbüro

SPAR

Italienische
Regina-Trauben -,89
echte Puglie HKl. I 1000 g

Deutsche
Gold-parmänen 4,49
HKl. I
6 kg-Korb brutto f. netto

Deutscher
Kopfsalat -,59
große Köpfe
HKl. I 2 Stück

Italienische
Kaiser-Alexander-Birnen -,99
HKl. I 1000 g

Milkana 1,89
allgäuer Emmentaler 200 g

SPAR Mainz

Neu eingetroffen:

Während dieser Woche 5 neue Rollen in 4 Meter Breite Teppichboden in einmalig schönen Dessins.

Neue Teppichfliesen qm ab DM 12,30 IMZ

Teppichhauptlager Sprendlingen, Fichtestraße 13
Langer Samstag Familien-Einkaufstag

ZAUBERFORMEL:
Jeans
Jeans
Jeans*
*und alles was dazu gehört!
In Ihrer Farbe!
In Ihrer Größe!
Aussuchen, anziehen, paßt!
WESTERN STORE
Hit-Macher in Freizeitkleidung aus USA
Sprendlingen - Frankfurter Straße 40 - Telefon 1826

HERZLICHEN DANK
wird es heißen, wenn Sie ihm ein Geschenk gemacht haben. Einem verdienstvollen Mitarbeiter, einem lieben Freund oder auch (nur) ihrem Ehemann. Alle freuen sich über ein Dupon-Feuerzeug. Ein Geschenk von bleibendem Wert. In großer Auswahl bei
F. und U. Kempf
vorm. Karl Stubenvoll
Tabakwarenfachgeschäft
Toto- und Lottoannahme
Bahnstraße 29 ½ (Nähe HL-Markt)
Kiosk Vetter

Übrigens: Denken Sie schon jetzt an Weihnachten! Wählen Sie in Ruhe aus.

SU interRent
Autovermietung
Zeitwagen für die Zeit, in der Ihr Wagen ausfällt.
SIXT interRent Ihr Zeitwagen überall in Europa
FINA-Großtankstelle Helmut Engelbach
Neu-Isenburg, Gartenstr. 2, Tel. 23111

Profilbretter
für Decke und Wand
Vowinckel, Frankfurt
Holzhandlung
Hanauer Landstr. 423a — Telefon 41 04 79

Kaminsorgen?
Kaminkopf-Reparaturen · Kamin-Isolierungen · Flexa-Einsätze · Spezial-Kaminaufsätze · Reparatur von öl- und gasversotteten Kaminen.
HAUSKAMINBAU PFAU
6100 Darmstadt, Hebbelstraße 11
Telefon 0 61 51 / 3 52 15

SUCHE LAUFEND
Möblierte und Leerzimmer
1 — 4-Zimmer-Wohnungen
Häuser zur Miete
Läden, Büros, Lager, Grundstücke, Bauplätze, Industriegelände
1- — 3-Familien-Häuser
Mehrfamilien-Häuser
IRMG. KOCH, IMM.
Telefon (06103) 2 22 20, Jederzeit

Wir suchen ab sofort bei Spitzenlohn
Maurer und Einschaler
sowie Bauhelfer
Telefon 0 61 03 / 6 62 56, täglich ab 18 Uhr

Fußpflegerinnen für unsere 30 Dr. Scholl's Dienst am Fuß-Geschäfte im ganzen Bundesgebiet gesucht. (Ausbild. in firmeneig. Schule mögl.) Bewerbung an SCHOLL-WERKE Abt. M 8, 6 Frankfurt 60, Postf. 14072

Inserieren bringt Gewinn

Jetzt ist Pflanzzeit für Holländische Blumenzwiebeln!
UNSERE PREISSCHLAGER:
nur
1 kg Trompeten-Narzissen 3,95
50 Krokus, Füllhorn 7/8 4,65
25 Tulpen, Kaiserparade 11/12 . . 6,95
15 Hyazinthen, Meisterteam 15/16 7,65
Ein Riesen-Sortiment aus eigenem Import
Bäume, Sträucher, Stauden
in Selbstbedienung mit Fachberatung.
Verlangen Sie unseren Herbst-Katalog.
GARTEN ZENTRUM NEU ISENBURG
HERZOGSTR. 78 · TEL. 36021
EIGENE PARKPLÄTZE

LAMM Ihre Mode für Herbst + Winter
Mäntel chic modern praktisch **PELZ**
Sie können jetzt besonders günstig kaufen.
LEDER-SCHMALL
LEDER SCHMALL „endlich ein Fachgeschäft im jungen Stil
Darmstadt-Kirchstr 12 + Rheinstraße 41 ☎ 23521
Offenbach-Waldstraße 8 ☎ 82328

H+H HEIL KG
PVC- und Teppichbeläge
Sprendlingen, Maybachstraße 22, Telefon 06103/61031
Samstags von 8 bis 12 Uhr geöffnet

Wie Sie beim Kauf eines echten Orientteppiches Geld sparen können!

1 **Vergleichen Sie die Preise!**
2 **Prüfen Sie die Qualität!**
3 **Achten Sie auf die Auswahl!** Bei uns linden Sie immer ein umfangreiches Angebot echter Orientteppiche. Zur Zeit etwa 5 000 qm unter einem Dach, darunter wertvolle Sammlerstücke in Seide und Antik.
4 **Kommen Sie** ins Spezialhaus für echte Orientteppiche

Einige Beispiele:

	ca.	DM
BRÜCKEN		
Täbriz	60× 40	20,—
Anatol	100× 50	75,—
China	125× 60	110,—
Dozar	200×100	140,—
Hamadan	150×100	170,—
Mossul	200×100	200,—
Aller Beludj	145× 95	320,—
Gold Afghan	150×100	360,—
Anglina	200×130	380,—
Lilien	200×155	400,—
Abadeh	155×100	450,—
Alachart	210×150	500,—
Feiner Sarugh	210×130	650,—
Feiner Ghom	220×140	1400,—
Aller Sarugh	210×135	2200,—

	ca.	DM
Nain mit Seide	260×160	5000,—
Selden Ghom	210×140	7500,—
LÄUFER		
Hemedan	210× 60	180,—
Saweh	250× 70	200,—
Serabend	300×110	500,—
Hosseinabad	390×110	700,—
Chine Bettumrendung (teilig)		700,—
Aller Kasak	275×130	1500,—
TEPPICHE		
Buchara (P)	280×200	750,—

	ca.	DM
Chine	275×185	650,—
Täbriz	325×210	1000,—
Djoschagan	320×220	1200,—
Aller Maschkin	320×150	1500,—
Täbriz	400×300	1600,—
China	400×300	2200,—
Mahal	550×355	3000,—
Feiner Kirman	370×270	3500,—
Aller China	350×280	3800,—
Aller Lawer	355×260	4200,—
Aller Sarugh	360×270	4500,—
Feinar Kaschen	385×270	5800,—
Aller Täbriz	380×290	7000,—
Aller Keschan	600×360	12 000,—

GRAZBART Großes Spezialhaus für nur echte Orientteppiche
Darmstadt, Roßdörfer Straße 3 / Ecke Nieder-Ramstädter Straße, Telefon 4 79 09
Morgen, langer Samstag, durchgehend bis 18 Uhr geöffnet!

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 78 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Freitag, den 1. Oktober 1971

Franziskus von Assisi

Der Welttierschutztag am Sonntag fällt mit dem Gedenken an den Heiligen Franziskus von Assisi zusammen, jenen frommen Mann, der die Liebe zu jeglicher Kreatur nicht nur predigte, sondern auch vorlebte. Der Gründer des weltumspannenden Bettelordens der Franziskaner wurde 1182 als Sohn eines wohlhabenden Tuchhändlers im umbrischen Assisi geboren. Noch einer sorglos verbrachten Jugendzeit erkannte er die Nichtigkeit des weltlichen Treibens und beschloß, künftig sein Leben der Armut und der Nächstenliebe zu widmen. So ging der im Wohlstand aufgewachsene, verwöhnte Jüngling in die Einsamkeit und baute das zerfallene Kloster St. Damian wieder auf. Auf den Straßen seiner Heimatstadt erbettelte er die Mittel hierfür. Darauf zog Franziskus als Wanderprediger durchs Land, und bald schlossen sich ihm zahlreiche Helfer an, die er als Krankenpfleger und Prediger ausbildete. Je zwei und zwei schickte er sie in die Welt, auf daß sie das Evangelium der Liebe und der Armut verkündigen sollten. Jedes Jahr zu Pfingsten rief er sie zurück, um die Glaubenskraft in ihnen zu stärken und ihnen neue Weisungen mit auf den Weg zu geben. Mit den Regeln, die der Heilige für ihr Zusammenleben aufstellte, schuf er die Grundlage für den später nach ihm benannten Bettelorden der Franziskaner. Wegen schwerer Krankheit mußte er zuletzt die Leitung des Ordens niederlegen. Er zog sich in die Einsamkeit zurück und hielt im Jahre 1223 jene denkwürdige Weihnachtsfeier für die Tiere ab. Drei Jahre später verstummte sein Mund für immer.

Wir gratulieren!

. . . Frau Maria Hirte, Arheilger Straße 4, zum 71. Geburtstag am 2. Oktober

. . . Herrn Georg Betz, Kirchstraße 10, zum 76. Geburtstag am 3. Oktober

. . . Herrn Georg Kronester, Kirchstraße 9, zum 70. Geburtstag am 4. Oktober

. . . Frau Lina Gaubatz, Niddastraße 22, zum 70. Geburtstag am 5. Oktober.

Zum neuen Lebensjahr entbietet auch die Langener Zeitung herzliche Glück- u. Segenswünsche.

e **Bürgermeister Thomin**, der sich seit dem 13 September in Urlaub befindet, ist ab Montag, den 4. Oktober, wieder im Dienst.

Sprechstunde der Familienfürsorge

Am Dienstag, dem 5. Oktober, hält die Familienfürsorge des Landkreises Offenbach in der Zeit von 14 bis 15 Uhr im Rathaus (Zimmer 9) eine Sprechstunde ab.

Erste-Hilfe-Kurs des DRK

e Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Egelsbach, hält wieder einen neuen Erste-Hilfe-Kurs ab. Er wird von Ausbilder Walter Dünhöft geleitet und beginnt am kommenden Montag, dem 4. Oktober, um 20 Uhr im Gemeinschaftssaal des Feuerwehrhauses Egelsbach. Der Kurs wird jeweils montags und freitags um 20 Uhr veranstaltet und umfaßt acht Doppelstunden. Jeder Teilnehmer erhält nach Abschluß eine Bescheinigung des DRK-Kreisverbandes über die Teilnahme. Anmeldungen können noch am ersten Kurs-Abend am Montag vorgenommen werden.

Oktoberfest der Sänger

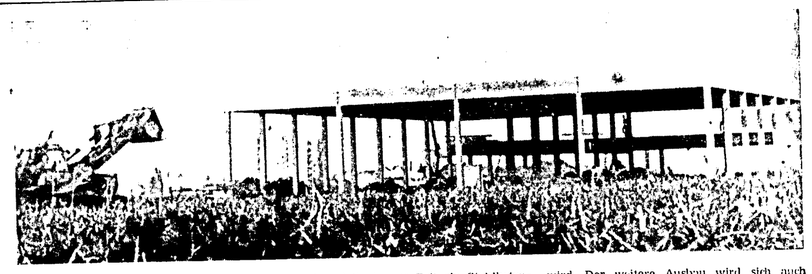
Am morgigen Samstag um 20.30 Uhr ist es wieder soweit: Die Sängervereinigung begrüßt Gäste aus nah und fern zum Oktoberfest im Eigenheim-Saalbau. Für diese Abschlußveranstaltung des großen Sängerfestes wurden die Tanz- und Unterhaltungsgruppe des Bayernvereins Darmstadt und der Orchesterverein Langen/Egelsbach gewonnen. In der Sektbar ist durch das Duo Kraus für beste Unterhaltung gesorgt. Über Einzelheiten der beliebten Folklore-Veranstaltung unterrichtet Sie die Anzeige auf dieser Seite. bar

Sperrmüllabfuhr

e Die nächste Sperrmüllabfuhr findet am Montag, dem 11. Oktober, im westlichen Teil des Ortes (ab Lutherstraße) und am Dienstag, dem 12. Oktober, im östlichen Teil des Ortes (einschließlich Heidelberger Straße) statt.

Es wird gebeten, nur sperrige Güter, die im Rahmen eines Haushalts anfallen, bereitzustellen. Dabei ist zu beachten, daß Zeitungen, Lumpen, Gartenabfälle und dergleichen zu bündeln oder in einem Behälter (Karton) unterzubringen sind. Sperrmüll ist nach brennbaren und nicht brennbaren Teilen zu trennen.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Deckel der Müllbehälter stets geschlossen zu halten sind. Die Müllbehälter dürfen nur so weit gefüllt werden, daß sich die Deckel ordnungsgemäß schließen lassen. Der Inhalt darf nicht so fest eingefüllt werden, daß die Entleerung erschwert wird.



Neue Lagerhalle

e Vielen Bürgern Egelsbachs ist wohl nicht entgangen, daß zwischen dem Neubaugebiet „Bayerseich" und der Bebauung in der Woogstraße in relativ kurzer Zeit ein Stahlbetonskelettbau errichtet wurde. Es handelt sich um eine Lagerhalle, die von einem heizungs-, lüftungs- und klimatechnischen Werk benutzt wird. Der weitere Ausbau wird sich auch ebenso rasch vollziehen, so daß mit großer Wahrscheinlichkeit Anfang nächsten Jahres das Gebäude bezogen werden kann.

Feuerwehr-Ehrenkreuz für Ludwig Thomin

Hohe Auszeichnung für den Egelsbacher Ehrenortsbrandmeister

e Anläßlich einer Inspektionsübung der Freiwilligen Feuerwehr wurde Ehrenortsbrandmeister Ludwig Thomin von Kreisbrandinspektor Georg Schäfer die erste Stufe des Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuzes überreicht. Diese hohe Auszeichnung wurde Thomin vom Deutschen Feuerwehrverband für seine 50jährige aktive Tätigkeit im Feuerlöschwesen zuerkannt.

Kreisbrandinspektor Schäfer wies vor versammelter Mannschaft auf die Verdienste Thomins hin, die er sich beim Aufbau der Egelsbacher Feuerwehr und bei ihrer Ausbildung sowie Organisation erworben hat. Ohne ihn wäre die Egelsbacher Freiwillige Feuerwehr heute nicht auf ihrem ausgezeichneten Stand. Überall in der Umgebung gelte die Egelsbacher Wehr als vorbildlich.

Mit herzlichen Glückwünschen sprach Kreisbrandinspektor Schäfer dem Kameraden zugleich den Dank für die gute Zusammenarbeit aus, die er stets in der Feuerwehr Egelsbach gepflegt hatte. Weitere Männer der Wehr erhielten ebenfalls Auszeichnungen für langjährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr, so Heinrich Becker, Heinz Knöß und Walter Knöß, und zwar das Brandschutz-Ehrenzeichen in Silber.

Wer zweieinhalb Jahrzehnte freiwillig Dienst in der Feuerwehr leistet, verdiene einen öffentlichen Dank, sagte Schäfer. Diese Männer seien zu einer Zeit der Feuerwehr beigetreten, als niemand gerne eine Uniform anzog. Umso anerkennenswerter sei es, daß sie so lange durchgehalten haben. Für die Jugend seien sie Vorbild.

Dank den Ehefrauen und Bräuten

Man müsse aber auch einmal den Ehefrauen und Bräuten der Feuerwehrmänner Dank dafür sagen, daß sie manches Opfer an Zeit hinnehmen, wenn die Männer Dienst tun. Die Frauen brächten viel Verständnis für die Arbeit und freiwillig übernommene Pflicht ihrer Männer auf.

Der Ehrung wohnten als Vertreter der Gemeinde Erster Beigeordneter Friedel Welz und Egelsbacher Beigeordneter Heinrich Bellhäuser sowie Amtsrat Spannhoff bei. Im Namen der Einwohnerschaft wurde Ehrenortsbrandmeister Thomin eine Ehrengabe — Manschettenknöpfe mit dem Gemeindewappen und drei Flaschen Sekt — überreicht. Die anderen Feuerwehr-Jubilare erhielten ebenfalls Manschettenknöpfe.

Einsatzfreudig und gut gerüstet

Welz übermittelte den Feuerwehrleuten den Dank der gesamten Bevölkerung. Einsatzfreudig, leistungsstark und gut gerüstet erfülle die Freiwillige Feuerwehr Egelsbach ihre Aufgabe, wie sich auch bei der vorangegangenen Inspektionsübung gezeigt hatte.

Der Kreisbrandinspektor beobachtete, wie unter Leitung von Ortsbrandmeister Erwin Schroth die Einsatzbereitschaft demonstriert wurde. Fahrzeuge und Geräte befinden sich in einem hervorragenden Zustand. Die Männer beherrschen jeden Handgriff und können damit schnell die Aufgabe erfüllen, ein Feuer zu löschen oder die erforderlichen Hilfsmaßnahmen zu treffen. Anerkennung und Dank wurde deshalb allen Männern der Wehr zuteil.

SPD-Fraktion hält Sprechstunde

e Die Fraktion der Sozialdemokraten im Egelsbacher Gemeindeparlament hält künftig regelmäßig öffentliche Sprechstunden ab, wie Fraktionsvorsitzender Ewald Plettau mitteilt. Der Bevölkerung soll Gelegenheit gegeben werden, wichtige Anliegen und Fragen vorzubringen und mit den Mitgliedern der SPD-Fraktion zu beraten. Die erste Sprechstunde tet am kommenden Dienstag, 5. Oktober, 20 Uhr im Rathaus, Fraktionszimmer der SPD, vorgesehen. Fraktionsvorsitzender Plettau lädt die Egelsbacher Bürger ein, von der Möglichkeit der Sprechstunde regen Gebrauch zu machen. Er wird bei den Sprechstunden — so weit es ihm möglich ist — immer dabei sein.

Fraktionsvorsitzender Ewald Plettau.

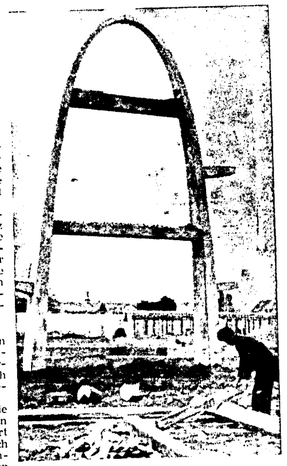
Bildersuchfahrt der Naturfreunde

e Am Sonntag, dem 10. Oktober, veranstaltet die Ortsgruppe Egelsbach der Naturfreunde eine Bildersuchfahrt. Start ist um 8.00 Uhr am Berliner Platz. Die Teilnehmer treffen sich bereits um 7.45 Uhr am Startplatz. Das Ziel der Fahrt gilt es zu erraten. Auf jeden Fall wird es jeder erreichen, denn dort ist Sieger-Ehrung und Preisverteilung. Wer macht mit? Anmeldungen müssen bis spätestens Mittwoch, den 6. Oktober, bei Dieter Schober, Mainzer Straße, erfolgen. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Gäste sind herzlich willkommen.

Egelsbacher Hundefreunde immer aktiv!

e Bei einer Landesgruppenschau des Pinscher- und Schnauzer-Clubs in Butzbach konnte sich die Sportfreundin Gerlinde Welter mit ihrem Riesenschnauzer „Brutus v. Domtal" an 3. Stelle der offenen Klasse plazieren mit der Note „Vorzüglich". Sportfreund Walter Huthmann besuchte eine Körung in Würzburg mit seinem Hovawart „Adda von Jamikow". Bei dieser Körung wird festgestellt, ob ein Tier zur Zucht verwendet werden kann. Auch dieses Tier bekam die Note „Vorzüglich".

Am Samstag, dem 25. September, fand die Fahrt ins Blaue statt. Um 12 Uhr fuhren 50 Teilnehmer am Kirchplatz voller Erwartung ab. Über Dieburg in den Odenwald, auf ganz abseits gelegenen Straßen ging es über Höchst nach Werth am Main und weiter nach Miltenberg. Hier fand eine größere Kaffeepause statt und als Höhepunkt eine gemeinsame Fahrt auf dem Main mit dem Schiff „Schnatterloch". Von Miltenberg ging es weiter über Amorbach auf der „Siegfried Straße" in Richtung Lindenfels. Der Abschluß fand in Obergersprenz im Gasthaus „Zur Linde" statt. Zwei Mann spielten zum Tanze auf und bei verschiedenen Spielen verrann die Zeit. Als der Vorsitzende zum Aufbruch rief, war Mitternacht schon vorbei und die Stimmung auf dem Höhepunkt.



Hoch ragt der neue Sprungturm auf

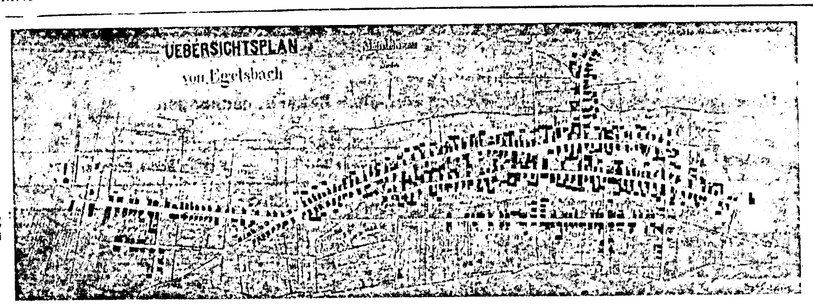
Schwimmbadarbeiten gehen zügig voran

e Die Bauarbeiten im Bereich des Schwimmbades sind soweit vorangeschritten, daß der Sprungturm in seinen äußeren Abmessungen klar erkennbar ist. Er wird das markanteste Bauwerk der Anlage darstellen. Die Becken sind im Rohbau fertig, so daß mit den Fliesenarbeiten bereits begonnen werden konnte. Die Gestaltung der Außenanlagen wurde ebenfalls in Angriff genommen. So wird noch in diesem Jahr die wesentliche Grasein saat vorgenommen. Die Zufahrtsstraßen (Freiherr-vom-Stein-Straße und Kirchstraße) erhalten in der kommenden Woche das eigentliche Profil, so daß die Fahrbahn, Asteilplätze und Gehwege erkennbar sind. Es ist selbstverständlich, daß die scharfen und unübersichtlichen alten Kurven in der Freiherr-vom-Stein-Straße nach neuen Gesichtspunkten großzügig ausgebaut werden. Da die Kurven einen relativ großen Radius erhalten, war es erforderlich, in den Kurvenbereichen die Bepflanzungen an der südlichen Sportplatzgrenze zu versetzen oder zu beseitigen. Erst dadurch ist ein verkehrssicherer Ausbau gegeben.

Trübung des Trinkwasser

e Der Zweckverband Stadt- und Landkreis Offenbach sowie das Wasserwerk Egelsbach haben gemeinsam festgelegt, daß in Zukunft an einigen Tagen, erstmals am Montag, dem 4. Oktober, das Rohrnetz vom Wasserwerk direkt und nicht vom Hochbehälter Albanusberg gespeist wird. Da diese Versuche tageweise auftreten, um den Hochbehälter beobachten und evtl. reparieren zu können, ist es durchaus möglich, daß durch die Umkehrung der Fließrichtungen innerhalb des Rohrnetzes Trübungen im Leitungswasser entstehen können. Diese Trübungen bedeuten jedoch nicht eine Herabsetzung oder Gefährdung der Wasserbeschaffenheit. Aus diesem Grund bittet die Gemeindeverwaltung um Verständnis.

Sollten Trübungen jedoch verstärkt auftreten, genügt ein Anruf bei der Gemeindeverwaltung. Es wird dann versucht, durch Spülung des Rohrnetzes diese Trübungen herabzusetzen.



Alt-Egelsbach / Ein Übersichtsplan von Egelsbach um 1910

Fast wäre der alte Übersichtsplan (siehe Bild) einer Entrümpelung zum Opfer gefallen. Dem Verständnis von Herrn Lehrer Knebel ist es zu verdanken, daß dieses Dokument sichergestellt wurde und der „Heimat — und Denkmalspflege" zur Verfügung steht. Der Plan, 1 : 2000 auf dickem Pappkarton aufgezogen, zeigt Egelsbach in seiner Ausdehnung um das Jahr 1910. Eine Jahreszahl ist nicht vermerkt. Nur an bereits vorhandenen Häusern kann man genau feststellen, daß der Bebauungsstand von Egelsbach aus dem Jahr 1910 gezeigt ist. Die Wilhelm-Leuschner-Schule in der Rheinstraße war noch nicht gebaut. Sie wurde 1910 — 1911 errichtet. Die Gaststätte zur „Feuerwehrstation", lange Zeit als „Glöckenerhannes" bekannt, ist schon eingetragen und war bereits 1909 eingeweiht. Damit ist festgelegt, aus welcher Zeit der Plan stammt.

Das Dorf liegt langgestreckt zwischen der alten Handelsstraße Bergstraße — Darmstadt — Frankfurt (B 3) und der Main-Neckar-Bahn. Der Dorfteil ab Geschwindstraße bis zum Bahnhof dürfte mit der Rheinstraße die jüngste Bebauung gewesen sein. (Die Geschwindstraße war ehemals ein schmales Durchgangspfädchen über das man „geschwind" von der Schillerstraße zur Bahnstraße gehen konnte).

Ursprünglich war Egelsbach im Westen vom alten Wormser Weg begrenzt. Über Erzhausen und dem jetzigen Flugplatzgelände kommend verlief er im Zuge der Erzhäuser Straße (Holzweg) zum Lutherpfädchen, das hinter dem Spielplatz im Brühl auf den Längerweg stößt. Der östliche Teil der Ostendstraße war außer der alten Dreschhalle und der Gaststätte „Kupferkanne" (ehemals zur schönen Aussicht" oder Schneider Adam) ebenfalls noch nicht gebaut. Der Dorfkern dürfte bis 1850 in der Hauptsache aus den zwei parallel zueinander verlaufenden Straßenzügen Ernst-Ludwig-Straße und Weedstraße — Schulstraße bestanden haben. (Weed = Viehtränke). Ehe diese Straßen ihren Namen erhielten, war es nördlich der Kirche die Verrergasse (Vordergasse) und südlich der Kirche die Hinnergaß (Hintergasse). Die Längergaß zeigt mit ihrem Bestand deutlich die alte Verbindung nach Langen hin.

Der alte Dorfkern liegt auf einem ostwestlich verlaufenden Trockenrücken zwischen zwei Wiesengründen. Im Norden sind es die Brühlwiesen und die Obergärtenwiesen. Der Wiesengrund im Süden ist heute das Baugebiet Goethestraße.

Im ganzen gesehen ist der Übersichtsplan für die Entwicklungsstudie von Egelsbach ein wertvolles Dokument und gibt über manche bauliche Situation sinnvolle Auskunft. Die Schillerstraße war noch nicht gebaut. Die Rheinstraße ab Heidelbergerstraße war durch den „Hausort" bis zur Bahnstraße Ecke Geschwindstraße durchgehend vorgesehen. Der Dorfteil Mainzerstraße — Niddastraße ist im Plan schon verzeichnet. Ebenso lagen die Schafhofstraße und die Offenthalerstraße fest. Weiter läßt der Plan bereits erkennen, wie die Dorferweiterung durch den Bau der Bahnstrecke Darmstadt — Frankfurt fortgeschritten war. Die Ausdehnung des Ortskerns zwischen 1800 und 1850 läßt sich noch aus dem heutigen Bestand an Fachwerkhäusern feststellen. Ebenso kann der aus der Industrialisierung unseres Gebietes erklärliche Rückgang des Bauernstandes in Egelsbach aus dem Plan dargestellt werden.

Karl Knöss

Säumige Wehrpflichtige

e Die säumigen Wehrpflichtigen des Geburtsjahrgangs 1953, die ihre Wehrerfassungsbogen noch nicht abgegeben haben, werden aufgefordert, dies bis spätestens Montag, den 4. Oktober 1971, in Zimmer 4 des Rathauses nachzuholen. Wer der Aufforderung, sich zu melden, nicht Folge leistet, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die nach dem Wehrpflichtgesetz mit einer Geldbuße geahndet werden kann

Freizeit in Egelsbach

e Was machen etwa 800 Egelsbacher Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren in ihrer Freizeit? Was am Freitagabend, am Samstag od. Sonntag? Welche Unterhaltungsmöglichkeiten bieten sich an? Diese Fragen blieben bislang unbeantwortet oder eher noch: ungefragt! Kinderspielplätze werden gebaut, mehr Kindergärten gefordert, aber was wird getan für die 13- bis 18jährigen?

In Egelsbach gibt es drei Organisationen, die eine größere Zahl Jugendlicher ansprechen: der Sportverein, die evangelische und die katholische Kirchenjugend. Es gibt die Diskothek „Ik As", die überwiegend von Jugendlichen besucht wird, und die italienische Eisdiele, die allerdings im Winter geschlossen ist. Es gibt Kinderspielplätze, wo man sich abends treffen kann und die Straße.

Um für die angeführten Fragen eine Antwort zu finden, hat sich eine „Aktionsgemeinschaft für Freizeit, Egelsbach (AFFE)" gebildet, die in diesem Winter mit einem Programm für Jugendliche beginnen will. Geplant sind bis Weihnachten: ein Beat-Abend, Filme, ein Diskothek-Abend und eine Vorstellung des Kabarett „Lutt" aus Rüsselsheim. Dabei soll es jedoch nicht bleiben: das Endziel der „Affe"-Gruppe ist die Errichtung eines Schüler- und Lehrlingszentrums nach Frankfurter Muster. Die erste Veranstaltung soll am 16. Oktober im Bürgerhaus stattfinden. Interessierte, die bei der Planung und Durchführung mitarbeiten wollen, treffen sich am heutigen Freitag im Kolleg der Gaststätte „Zur neuen Schänke" um 20 Uhr.

Einbruch in der Waldhütte

e Die Gemeinde Egelsbach hat mit nicht unerheblichen Mitteln in der Nähe des Naturfreundehauses eine Waldhütte als Begegnungsstätte für Vereine und Korporationen errichtet. Als die Waldhütte vor mehr als einem halben Jahr ihrer Bestimmung übergeben wurde, fanden die Vereinsvertreter anerkennende Worte. Sie bezeichneten die Errichtung der Waldhütte als einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des gesellschaftlichen und kulturellen Vereinslebens in Egelsbach.

Daß von dieser Einrichtung auch reger Gebrauch gemacht wird, zeigen Sitzungen der Ortsvereinsvorsitzenden, Tagungen und Feiern, wie beispielsweise zuletzt die der Kerbeburschen. Wenn man dabei bedenkt, daß die Waldhütte, die Sitzplätze für über 40 Personen, eine eingerichtete Küche, Toilette, Gläserschrank und elektrische Heizkörper enthält, den Vereinen und Korporationen kostenlos zur Verfügung steht, ist es umso erschreckender, daß es Leute gibt, die aus reinem Zerstörungswillen in die Waldhütte eindringen und Einrichtungsgegenstände beschädigen.

So wurde in der vergangenen Woche nun schon zum zweitenmal in der Waldhütte eingebrochen. Da die Gemeindeverwaltung strikt darauf achtet, daß in der Waldhütte von Besitzern über Nacht keine Waren gelagert werden, mußten die Einbrecher, nachdem sie auch den Kühlschrank aufgebrochen hatten, ohne Beute abziehen.

Gefährliches Quecksilber?

(dgk). Wenn die Körpertemperatur bei kleinen und auch bei größeren Kindern mit dem Fieberthermometer im Mund gemessen wird, so kommt es zuweilen vor, daß das Kind auf das gläserne Thermometer beißt und es zerbricht.

In der Regel spucken die Kinder das Zerbrochene augenblicklich aus und mit etwas Mundspülen ist die Intaktheit der Mundhöhle wieder hergestellt. Es ist allerdings möglich, daß das Kind einige kleine Glassplitter verschluckt hat. Es ist ein altherkömmliches Hausmittel, in solchen Fällen dem Kind Kartoffelbrei zu essen zu geben. Dieses hüllt im Magen und Darm jeden Fremdkörper ein und sie werden schadlos durch den Darm entfernt. Wenn man feststellt, daß größere Glassplitter verschluckt wurden, wird man das Kind sofort zum Arzt bringen.

Eine neue Frage ist aber aufgetaucht, seitdem soviel von Quecksilberverglftungen durch den Genuß stark quecksilberhaltiger Fische gesprochen wird: können kleine Teile der Quecksilbersäule des Thermometers gesundheitlichen Schaden bringen, wenn sie in den Magen und Darm eines Kindes geraten?

Das „Journal of the American Medical Association", die führende Zeitschrift der amerikanischen Medizin, hat diese Frage durch einen besonderen Sachverständigen, Jerome T. Sadelekki, untersuchen lassen. Er kommt zu dem Schluß, daß das Verschlucken kleiner Quecksilberteile harmlos ist und keiner Beachtung bedarf.

Metallisches Quecksilber ist unlöslich in Wasser, ebenso in verdünnten Säuren wie sie im Magensaft enthalten sind und in Alkalien. Infolgedessen kann es vom Magen-Darmkanal nicht absorbiert werden. Es wird unverändert mit dem Darminhalt vom Körper ausgeschieden.

In diesem Zusammenhang wurde erwähnt, daß Jahrhunderte lang metallisches Quecksilber in kleinen Dosen zur Behandlung von Darmkrankheiten von den Ärzten verschrieben wurde. Nicht ein einziger Fall von Quecksilberverglftung oder leichter Verglftungserscheinungen wurden dabei beobachtet. Diese Behandlungsart wurde um die Mitte des 19. Jahrhunderts aufgegeben, weil man entdeckte, daß das Quecksilber im Körper in ganz kleine Teilchen vertollt wurde und nicht, wie man angenommen hatte, in der Gesamtform durch den Darm ging.

Schädigungen von Menschen durch den Genuß stark quecksilberhaltiger Fische wurden aus Schweden und Japan berichtet. Aber in diesen Fischen befindet sich Quecksilber in einer anderen Form als in den Fieberthermometern.

Eine Forschergruppe an der Universität Utah (USA) hat festgestellt, daß der Genuß heißer Speisen, dem Eiswasser als Getränk oder Spelseels als Dessert folgen, im Zahnschmelz winzige vertikale Risse verursacht, die den Zahnverfall einleiten können. Zähne mit Füllungen waren gegen diese Temperaturunterschiede anfälliger als gesunde Zähne. Ganz besonders schlecht ist es — wegen der kombinierten physikalischen und thermischen Belastung — auf Eiswürfeln herumzubeißen.

Nächstes Glaubensgespräch am 6. Oktober

Am Mittwoch, dem 6. Oktober, um 20 Uhfindet in St. Marien in Götzenhain das nächste Glaubensgespräch der katholischen Kirchengemeinde von Götzenhain/Dreieichenhain statt. Oberstudienrat Klaus Becker (Mainz) wird über das Thema „Kirche, Kirchen und Religionen" sprechen. Die Einheit der Kirche und die Spaltung der Christenheit stehen dabei im Mittelpunkt der Aussprache. Über die „alleinseligmachende" Kirche und das Heil der Menschheit wird an diesem Abend ebenfalls gesprochen werden.

Kulturkreis Egelsbach

„Einführung in die Elektronik"

e Unter der Leitung von Ing. H. Wessel vom FTZ Darmstadt eröffnet der Kulturkreis Egelsbach am Mittwoch, dem 6. Oktober, um 20 Uhr in der Ernst-Reuter-Schule einen Einführungslehrgang in die Grundlagen der Elektronik. Von dem Dozenten werden insbesondere behandelt:

1. Meßtechnik mit Zeigerinstrumenten und Oszillografen;
2. die Erklärung eines Halbleiters und Arbeitsweise eines einfachen Halbleiters;
3. Halbleiterdioden, deren Aufbau und Wirkungsweise, Anwendung, Messungen an Dioden, Zehnerdioden und Varistoren;
4. Transistoren, deren Aufbau und Wirkungsweise, Messungen, Kennlinien, Schaltungsarten, Transistoren als Verstärker, Schalter und Schwingungserzeuger, sowie Sonderformen des Transistors.

Die Anwendung der Elektronik ist heute in der Technik so vielfältig, daß es angebracht erscheint, dieses Wissensgebiet in der Erwachsenenbildung in einem Lehrgang in allgemeinverständlicher Weise interessierten Hörern zu vermitteln. Aus diesem Grunde hat der Kulturkreis Egelsbach das Thema „Einführung in die Elektronik" in seinen Lehrplan für das 3. Trimester 1971 aufgenommen. In 15 Doppelstunden — jeweils mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr — wird der erste Teil des Stoffes behandelt. Die Fortsetzung des Kurses erfolgt im 1. Trimester 1972.

Die Teilnehmer-Gebühr beträgt 30 Mark für 15 Doppelstunden. Anmeldungen werden unter der Rufnummer 49282 von der Geschäftsstelle des Kulturkreises oder bei Kursbeginn am Mittwochabend in der Ernst-Reuter-Schule entgegengenommen.

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gemeinde Egelsbach

Sonntag, 3. Oktober (Erntedankfest)

9.30 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Giebner)
11.00 Uhr: Kindergottesdienst

Ärztlicher Dienst

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

2./3. Oktober und Mittwoch, den 6. Oktober, von 12.00 bis 24.00 Uhr:

Dr. Hambek, Odenwaldstraße 7, Tel. 49422

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag:

Vom 2. Okt., 13 Uhr, bis 9. Okt., 8 Uhr:

Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 49008

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 2001

Krankenhaustransport, Telefon Langen 23711

Wichtige Telefonnanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22 und 2 37 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen Wache 2 20 01;
Notruf bei Verbrechen oder Unfällen: Telefon 2 23 33

Gemeindeschwester:
Hedwig Lindenlaub, Am Berliner Pl. 15, Telefon 4 95 08 (privat)

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20

50 Jahre Frauenchor
110 Jahre Chorgesang in Egelsbach

Samstag, 2. Oktober 1971, 20.30 Uhr, Eigenheim-Saalbau Egelsbach
Abschlußveranstaltung des großen Sängerjubiläums 1971

OKTOBERFEST

mit der Tanz- und Unterhaltungsgruppe des Bayernvereins Darmstadt und der Festkapelle des Orchestervereins Langen/Egelsbach.

Es singen die Chöre der Sängervereinigung. — In der Sektbar unterhält das Duo Kraus. Schöne Preise erhalten Sie in der Pfeilwurfbude.

Jubel — Trubel — Gaudi
Saalöffnung 19.30 — Eintritt DM 4.50

Bestellungen für
Winterkartoffeln
werden entgegengenommen.
Schreier
Egelsbach
Büchenhöfe 2
Tel. 4772

Privat
kauft gegen bar in Egelsbach Reihenhaus, Ein-Familienhaus oder Bauplatz.
Off.-Nr. 1219 a. d. LZ

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten
Herr Karl Wodiczka,
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Größtes Sortiment in
Herbst-Blumenzwiebeln
bei
GEISS
Gartenbedarf
Schulstraße 18—20
Tel. 49080

Ihre Vermählung geben bekannt

peter theuerkauf
roswitha theuerkauf
geb. hoffrogge

egelsbach — oberhausen
ernst-ludwig-straße 48 — spießstraße41

kirchliche trauung: samstag, den 2. oktober 1971, 15 uhr, in der st.-josef-kirche zu egelsbach.

Ihre Vermählung geben bekannt

Walter Werner * *Marianne Werner*
geb. Knöß

Egelsbach — Egelsbach
Am Berliner Platz 19 — Margaretenstraße 6

Die kirchliche Trauung findet am 2. Oktober 1971, 14.30 Uhr in der ev. Kirche zu Egelsbach statt.
Die Feier findet im Bürgerhaus statt.

Das Langener Waldstadion erwartet Rekordbesuch

Derby 1. FC Langen — SG Egelsbach

Für das Derby zwischen dem Club und der SG Egelsbach hätte man keinen besseren Zeitpunkt als den kommenden Sonntag auswählen können. Während Langen noch vor drei Wochen die Tabelle anführte und Egelsbach zum gleichen Zeitpunkt erst einen Pluspunkt aufzuweisen hatte, ist inzwischen eine starke Nivellierung eingetreten. Die Schwarzweißen gewannen in den letzten drei Partien nicht weniger als fünf Punkte und schoben sich ins Mittelfeld vor. Der Club mußte dagegen zwei Niederlagen hinnehmen und erreichte nur ein Unentschieden, was zur Folge hatte, daß er auf den 4. Tabellenplatz zurückfiel. Beide Vereine liegen infolgedessen vor dem Derby nur noch drei Punkte auseinander. Damit ist der bevorstehende Nachbarschaftskampf wieder völlig offen und hat deshalb innerhalb der letzten Wochen zweifellos immer mehr an Anziehungskraft gewonnen, so daß man mit Recht mit einem Rekordbesuch im Langener Waldstadion rechnen kann.

Die bessere Tagesform, das zweckmäßigere taktische Konzept und die höhere nervliche Belastbarkeit werden in erster Linie über den Ausgang des Kampfes entscheiden. Heimvorteil und Tabellenplatz werden dagegen keine nennenswerte Bedeutung in diesem Derby haben. Gegen eine eindeutige Favoritenstellung der Gastgeber spricht nicht zuletzt auch die Tatsache, daß die letzten beiden Auseinandersetzungen von Egelsbach gewonnen wurden und die Schwarzweißen sich damit zu einer Art Angstgegner für den Club entwickelt haben.

Andererseits rechnen natürlich die Anhänger der Platzherren damit, daß das Selbstvertrauen ihrer Elf nach dem guten Start in die neue Runde auch für das Derby noch stark genug ist und daraus diesmal ein besseres Endergebnis resultiert.

Da beide Abwehrreihen bisher zehn Gegentreffer hinnehmen mußten und von dieser Zahl her ungefähr gleichstark einzuschätzen sind, wird der Erfolg in erster Linie davon abhängen, welcher Angriff in der Lage ist, druckvoller und moderner zu spielen, um konsequent die sich bietenden Chancen auszunutzen.

Für Spannung ist auf jeden Fall gesorgt, und es bleibt nur zu hoffen, daß sich beide Mannschaften nicht nur ein interessantes und kampfbetontes, sondern auch ein technisch hochstehendes und faires Derby liefern werden, so daß die Zuschauer aus beiden Lagern voll auf ihre Kosten kommen.

Überzeugender Sieg der Soma-Fußballer
Rumpenheim — SSG Langen III 1:3 (1:1)

Im ersten Verbandsspiel der neuen Saison landeten die Soma-Fußballer der SSG einen 3:1-Sieg in Rumpenheim. Rumpenheim hatte den großartig aufgelegten Langenern außer Härte nichts entgegenzusetzen. Ein Freistoß von H. Herth führte in der 21. Minute zum 1:0. In der 37. Minute fiel der Ausgleich. Einen Freistoß von Herth in der 50. Minute lenkte Hunkel zum 2:1 in das Gehäuse der Rumpenheimer und in der 75. Minute verwandelte K. Lipp eine Flanke von A. Werner zum 3:1. Insgesamt zeigte die Soma eine gute Mannschaftsleistung.

Es spielten: E. Müller, A. Werner, A. Prosch, K. Lipp, H. Herth, K. H. Boek, G. Hartwich, R. Desch, W. Schmidt, X. Detzer, W. Hunkel.

Am kommenden Samstag um 15 Uhr spielt die Soma im zweiten Punktspiel gegen den letztjährigen Meister Hanau 1860. Man darf auf diese Begegnung gespannt sein.

Die fällige Monatsversammlung ist am 8. Oktober um 20.30 Uhr im Clubhaus.

DAMENFUSSBALL

SG Rosenhöhe Offenbach - SG Egelsbach 1:2

Zu einem Freundschaftsspiel waren die Egelsbacher Fußballdamen bei der SG Rosenhöhe. Die Mannschaft der Rosenhöhe, die in Egelsbach klar mit 4:0 gewonnen hatte, war der große Favorit. Die EgelsbacherInnen wollten ehrenvoll abschneiden und boten kämpferisch und konditionell ein großes Spiel, einige Spielerinnen wuchsen über sich selbst hinaus. Die Hintermannschaft, sonst die Achillesferse der Mannschaft, war von der ersten Minute voll da. Von der Egelsbacher Elf kann man sagen, daß sie wieder, trotz Einbauses junger Spielerinnen, im Kommen ist. Bei intensivem Training läßt sich aus den jungen Neuzugängen viel machen.

Vom Anstoß weg entwickelte sich ein schönes, schnelles, dramatisches Spiel, wobei die Offenbacherinnen immer über ihre schnellen, außerordentlich stürmerinnen angriffen. Doch die Egelsbacher Hintermannschaft stand und die Schüsse auf das Tor wurden eine sichere Beute der Torhüterin. Auch der Egelsbacher Angriff kam einige Male gefährlich vor das Offenbacher Tor und die Torhüterin hatte Mühe, Schüsse von M. Hanke und H. Lotz abzuwehren. Fünf Minuten vor der Pause mußte die Torhüterin U. Meyer verletzt ausscheiden. Die Offenbacherinnen versuchten die Verwirrung in der Egelsbacher Mannschaft auszunützen, aber M. Hanke wehrte 2 Schüsse aus kürzester Entfernung großartig ab und holte eine Kopfhallrückgabe der stark bedrängten M. Berck aus dem Winkel. Mit 0:0 ging es in die Pause.

Nach der Halbzeit wollte es Egelsbach wissen. M. Hanke spielte zu H. Lotz, diese spielte sich durch und schoß auf das Tor, die Torhüterin fiel mit dem Ball hinter die Linie und Egelsbach führte in der 10. Minute der zweiten Halbzeit mit 1:0. Postwendend aber glich Rosenhöhe aus. Nun hatte Egelsbach einige hange Minuten zu überstehen, aber die Hintermannschaft mit der Torhüterin konnte immer wieder klären. Bei einem Egelsbacher Angriff wurde H. Lotz von M. Hanke angespielt, sie ließ zwei Gegenspielerinnen aussteigen und schoß den Ball durch die Beine der Torfrau zum 2:1 ins Netz. Die letzten zehn Minuten stürmte Rosenhöhe. Mit viel Einsatz, Glück und Geschick hielten die Egelsbacherinnen ihr Tor rein. Fünf Minuten vor dem Abpfiff gab es noch einen Elfmeter für die Gastgeber, doch der Ball ging am Tor vorbei. So blieb es beim sensationellen 2:1 für die Egelsbacherinnen.

Es spielten: U. Meyer, G. Zecher, M. Berck, H. Kröselberg, G. Hensel, T. Ziegert, U. Stapp, U. Hackl (G. Seeland), E. Kappes (S. Benner), M. Hanke, H. Lotz.

Am 3. Oktober ist die Egelsbacher Elf Gast bei der Mannschaft von Germania Ober-Roden, die in Egelsbach mit 4:2 verlor.

FC Langen AH — FC Offenthal AH 6:1

Die Club-AH hatte wenig Mühe, die enttäuschenden Offenthaler zu besiegen. Das Ergebnis hätte den Torchancen nach wesentlich höher ausfallen müssen. Auch ohne den verletzten Jupp Kordes klappte das Zusammenspiel im Mittelfeld großartig und war die Voraussetzung für die hohe Tornusheute. Die Routiniers Heinz Lehrnickel und Willy Leyer schalteten sich laufend in das Sturmspiel ein, ohne jedoch die Deckung zu vernachlässigen. Auf die Verteidiger Helmut Gärtner und Willy Metzger war Verlaß, so daß Torwart Schenk nur selten ernsthaft geprüft wurde. Auch als Stopper Schwarze nach der Halbzeit wegen Verletzung das Feld verlassen mußte, vermochten die Offenthaler dies nicht auszunutzen. Der dafür ins Spiel genommene Verteidiger Glsco lieferte eine überzeugende Partie. Im Sturm gefielen besonders die beiden schnellen Außen Karl Steitz und „Schipp" Schäfer. Auch der zweifache Torschütze Peter Weißenburger beeindruckte durch eine starke Leistung, während Mittelstürmer Peter Mikolasch neben starken auch schwächere Momente zu verzeichnen hatte.

Torschützen: Steitz (2), Weißenburger (2), Lehrnickel und Mikolasch.

Am kommenden Samstag spielt die Club-AH um 16.30 Uhr gegen die Soma des FC Rödelheim im Waldstadion.

Die Handball-C-Jugend des TV wurde Kreismeister (vorn von links): Spielführer B. Hoffmann, O. Vontz, Ch. Hardt, J. Barth, H. Reinhardt, M. Nickel — (stehend): Trainer K. Dröll, B. Hübner, H. Werwitzke, K. Willisch, M. Steinbrück und R. Gremke.

C-Jugend des Turnvereins Kreismeister

TV Langen — SSG Langen 10:5

Am vergangenen Samstag hatte sich die C-Jugend des TV zum zweiten Male hintereinander die Kreismeisterschaft durch einen 10:5-Sieg gegen die SSG Langen. Die SSG begann sehr stark und führte 3:0. Doch dann wachte die TV-Jugend auf und führte zur Halbzeit 5:3. In der zweiten Halbzeit zog man sogar auf 8:3 davon und hielt den Vorsprung bis zum Schlußpfiff.

Nach dem Spiel ging es mit dem Bus nach Stuttgart, wo man am Sonntag an einem Turnier des TV Bilnlingen teilnahm. In der Vorrunde schlug man TSV Seharnhausen 7:1, Vaihingen 5:3, Stuttgart 10:1 und 10 Nürtingen 3:2. In der Zwischenrunde besiegte man SV Rot 7:2 und gegen SC Stuttgart spielte man 5:5. Im Endspiel verlor der TV gegen SV Möhringen mit 7:4 nach Verlängerung.

Es spielten: Th. Dunzendorfer (Ch. Hardt), O. Vontz (2), B. Hübner (5), R. Greunke (5), H. Werwitzke (12), B. Hoffmann (4), H. Reinhardt (2), M. Steinbrück (4), K. Willisch, M. Nickel (1), J. Barth (6).

Vorschau. Am Samstag nimmt die C-Jugend an den Bezirksmeisterschaften in Elsensee (Kreis Aschaffenburg teil. Abfahrt ist um 13.15 Uhr an der TV-Turnhalle.

JUGENDHANDBALL

SSG LANGEN

Die C-Jugend unterlag am Samstag auf dem TV-Platz dem TV Langen im Spiel um die Kreismeisterschaft mit 5:10 Toren. Den Vizemeistertitel errangen: Hell, Krawietz, Baake, Mäuser, Maul Nowak, Schumann, Bartel, Laloi. Das Fhlen von Lotz machte sich bemerkbar.

Die B-Jugend mußte im Spiel gegen den TSV Pfungstadt auf ihre Stammspieler Tilhof und Krippner verzichten. Nach einer schnellen Führung der Pfungstädter konnten die Langener bis zur Halbzeit mit 3:3 gleichziehen. Nach der Pause stellten Räuber, Kernehen und Knöchel (2) den 8:4-Endstand her.

Am Dienstag gegen den TSV Nieder-Modau gingen Langen mit 3:1 in Führung, doch Niedermodau kam bis zur Pause auf 4:4 heran. In der durch zweifelhafte Schiedsrichterentscheidungen hitzig gewordenen Partie zog Nieder-Modau auf 7:4 davon. Kurz vor Spielende lag Langen nach einer großartigen Leistung wieder mit 9:8 in Front. Zu diesem Zeitpunkt hielt Steinbacher einen 7-Meter, und Langen war Kreismeister.

Es spielten: Steinbacher, Tilhof (3), Krippner (2), Steitz, Kratky (1), Lauchstinetz, Malwald, Kernehen (2), Urschel, Knöchel (6) und Räuber (3).

Handball-Bezirksmeisterschaft in Langen

Am Sonntag wird sich die B-Jugend der SSG mit den besten südhessischen Mannschaften messen. Die Handballkreise Aschaffenburg, Bergstraße, Darmstadt, Dieburg, Erbach und Groß-Gerau werden ihre Meister entsenden. Die SSG vertritt den Kreis Darmstadt und hat berechtigte Hoffnungen auf den Bezirksmeistertitel.

Die Spiele beginnen um 8.30 Uhr auf den Sportplätzen an der rechten Wiese. Die jungen Handballer, die guten Sport und spannende Spiele bieten, würden sich über eine zahlreiche Zuschauerbeteiligung und lautstarke Unterstützung sehr freuen.

Torwart des FC Langen Rolf Schmidt in der Hessenauswahl

Die hervorragenden Leistungen von Rolf Schmidt, dem Torhüter des 1. FC Langen in den Spielen der letzten Wochen sind nicht ohne Widerhall geblieben. Der Hessische Fußballverband nominierte ihn für die Repräsentativauswahl Hessens.. Am letzten Dienstag stand er während der zweiten Halbzeit eines Spiels der Hessenauswahl gegen Rot-Weiß Walldorf zwischen den Pfosten, übrigens als einziger Spieler, der nicht aus der Hessenliga kommt. Allerdings hatte er nur einmal Gelegenheit sich auszuzeichnen, als er in der Schlußphase einen Schuß aus kürzester Distanz reaktionsschnell abwehrte. Das Spiel endete zur großen Überraschung 1:0 für Walldorf durch einen Treffer Mitte der ersten Halbzeit.

KUNSTTURNEN

Der für morgen, Samstag, den 2. Oktober, angesetzte Wettkampf der Kunstturn-Bundesliga zwischen dem TV Langen und Neckarsulm in der Reichweinhalle fällt aus. Der neue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Eine Million verkaufter Quelle-Waschmaschinen sagen mehr als tausend Worte:

Super-Erfolg der Qualität und kleinen Preise!

MATURA-Tischbügelautomat. Müheloses Bügeln durch bequeme Fußschalt-Automatik. Freischwingende, verchromte Bügelmulde, 56 cm breite Bügelwalze. Präzisions-Thermostat garantiert exakte Einhaltung der vorgewählten Bügel-Temperatur.
Katalog-Bestell-Nr. 06053 **238.-**

528.- 498.- 698.-

PRIVILEG-Untertisch-Raumspar-Vollautomat. Kleinste Außenmaße, trotzdem 4,5 kg Fassungsvermögen. 12 Programme, 6 Schonwaschgänge mit Spülstop. Wäscht, spült und schleudert vollautomatisch. Auf Rollen fahrbar.
Katalog-Bestell-Nr. 01993 **528.-**

Bio-Waschvollautomat PRIVILEG 16 Echte Einknopf-Vollautomatik. Zusätzl. Bio-Taste, »Thermo-Exakte-Steuerung mit 8 Temperaturstufen bis 95°C. 420 Schleudertouren. Automatische Waschmittel-Einspülung. Für 4,5 kg Trockenwäsche.
Katalog-Bestell-Nr. 02047 **498.-**

Bio-Elektronik-Vollautomat PRIVILEG 28 Elektronische Präzisions-Steuerung, 3 Einspülkammern, Bio-Aktiv-Programme, Schonprogramme mit Spülstop und hohem Laugenstand. Sehr gute Schleuderleistung von 680 U/Min. Für 4,5 kg Trockenwäsche.
Katalog-Bestell-Nr. 02387 **698.-**

Der Quelle-Elektrokundendienst – der größte des Handels in Europa – ist immer für Sie da! Die Noris Bank, die größte Einkaufs-Bank Deutschlands, finanziert Ihre Anschaffungen – sogar ohne Anzahlung!

Quelle Warenhäuser

...an Quelle führt kein Weg vorbei!

Samstag, 2. Okt., bis 18 Uhr geöffnet!

JUGENDFUSSBALL

1. FC LANGEN

Spielergebnisse vom letzten Wochenende

A-Jgd. 1. FC Langen — Eiche Darmstadt 2:1
B-Jgd. SG Egelsbach — 1. FC Langen 2:2
C-Schüler I. FC Langen — SV 98 Dst. 1:4
D-Schüler: 1. FC Langen — SV Weiterst. 3:1

Die A-Jugend des 1. FC Langen kam gegen die Mannschaft von Eiche Darmstadt zu ihrem ersten Heimsieg in dieser Saison. Trotz zahlreicher Torchancen siegte sie nur 2:1. Bis zur Halbzeit hatte Werner auf Vorlage des Rechtsaußen für das 1:0 gesorgt. Die Langener spielten streckenweise nur vor dem Tor der Gäste, aber ohne weiteren Torerfolg. Nach dem Seitenwechsel das gleiche Bild. Erst in der 20. Minute der zweiten Hälfte erzielte Boldnan das 2:0 für die Clubjugend. In den letzten zehn Minuten der Spielzeit kam Darmstadt etwas besser ins Spiel und erzielte auch kurz vor Spielende, nachdem Langen erneut mehrere Torchancen ausgelassen hatte, den Anschlußtreffer. Langen hatte seinen Mittelstürmer Walter zu ersetzen, was sich letztlich auch auf das Sturmspiel auswirkte.

Die B-Jugend kam bei der SG Egelsbach zu einem 2:2-Unentschieden. Die Langener führten zur Pause durch Tore von Brettschneider und Grittner mit 2:1. Dem Spielverlauf nach hätte Langen beide Punkte aus Egelsbach entführen müssen. Wie oft, war man des Siege zu sicher, so kam es noch zu einem Gegentreffer.

Die C-Schüler standen gegen die Mannschaft des SV 98 Darmstadt auf verlorenem Posten. Bis zur Halbzeit hielten sich die körperlich unterlegenen Langener Schüler noch wacker und ließen nur einen Gegentreffer zu. Nach dem Seitenwechsel mußten sie eine Drangperiode überstehen und noch drei Tore hinnehmen. Herrmann erzielte auf Vorlage von R. Dieter den Ehrentreffer. Derselbe Spieler hatte wenige Minuten später sogar den möglichen zweiten Treffer auf dem Fuß. Millimeter ging der Ball am Torpfosten vorbei. Die letzten zehn Minuten gehörten den Langener Spielern, die trotz der 4:1-Niederlage eine gute Partie lieferten.

Die D-Schüler kam gegen die Mannschaft von SV 98 Darmstadt zu einem niemals gefährdeten 3:1-Sieg. Bereits in der 3. Spielminute hieß es durch den Langener Kraft 1:0 für die Clubschüler. Dies war auch gleichzeitig der Halbzeitstand, obwohl man in dieser Begegnung gut und gerne mit 4:0 Toren hätte führen müssen. Aber die Langener Stürmer hatten an diesem Tage kein Schußglück. Nach der Pause weiterhin überlegenes Spiel der Clubschüler. Kaufeld und erneut Kraft besorgten die restlichen Treffer für Langen. Eine Unachtsamkeit in der Langener Abwehr führte kurz vor Schluß zum Ehrentreffer der Gäste.

Am kommenden Wochenende spielen:

Samstag, den 2. Oktober: C-Schüler: FC Arheilgen — 1. FC Langen (Abfahrt: 15.15 Uhr ab Clubhaus); D-Schüler: SG Egelsbach gegen 1. FC Langen (Abfahrt: 14.15 Uhr ab Clubhaus).

Sonntag, den 3. Oktober: A-Jugend: SKV Mörfelden — 1. FC Langen (Abfahrt: 9.15 Uhr Rebenstock); B-Jugend: 1. FC Langen gegen SV 98 Darmstadt (Spielbeginn: 9.00 Uhr im Waldstadion).

SG EGELSBACH

Spielergebnisse vom letzten Wochenende

A-Jgd. SGE — Seeheim/Jugenheim 1:2
B-Jgd. SG Egelsbach — FC Langen 2:2
D-Jgd. SKG Gräfenh. — SGE (Kleinfeld) 9:1
D-Jgd. SKG Gräfenh. — SGE (Langfeld) 0:0

Bedingt durch die Impfungen fanden am vergangenen Wochenende nur vier Spiele statt.

Die A-Jugend hatte es mit einem spielstarken Gegner zu tun, der den Gastgebern in puncto Einsatz weit überlegen war. Auch sind einige Egelsbacher Spieler noch weit von ihrer Bestform entfernt. Das Spiel in den freien Raum wurde vermißt. Als die Hintermannschaft wieder einmal mit dem Eingreifen zögerte, war es passiert, es hieß 0:1. Jetzt wurden die Gastgeber wach, doch ließ man sich von dem energischen Dazwischenfahren der Gäste zu sehr beeindrucken. In eine Überlegenheit der Gäste zu Beginn der zweiten Halbzeit fiel der Ausgleich durch einen Elfmeter. Selbst diesen Schock vermochten die Egelsbacher nicht auszunutzen, im Mittelfeld wurde nicht früh genug angegriffen. Nach ihrem zweiten Treffer waren die Gäste einem dritten Tor näher als Egelsbach dem Ausgleich.

Im Derby der B-Jugend gegen den FC Langen waren trotz der optischen Überlegenheit zu Anfang des Spiels grobe Deckungsschwächen nicht zu übersehen. Die Gäste waren in ihrem Spiel über die Flügel cleverer und einsatzfreudiger und gingen auch mit 2:1 in Führung. Eine Umstellung nach der Pause brachte nur noch den Ausgleich.

Die D-Jugend (Kleinfeld) mußte wieder eine saftige Niederlage einstecken. Einige Treffer hätte man bei entsprechendem Einsatz verhindern können.

Die D-Jugend (Langfeld) brachte einen wertvollen Punkt mit. Das Spiel wurde durch die schlechten Platzverhältnisse beeinträchtigt.

Vorschau:

Die A- und B-Jugend fahren zum Arheilger Mühlchen. Man sollte beiden Mannschaften einen Sieg zutrauen können, jedoch müßte dann mehr Einsatz gezeigt werden. Das Spiel ohne Ball, Schüsse aus der zweiten Reihe und konsequente Deckung von Anfang an und schnelles Abspiel sollten mehr beachtet werden. Spielbeginn: 9 und 10.30 Uhr.

Die D-Jugend (Langfeld) empfängt am Samstag um 15 Uhr den FC Langen, die D-Jugend (Kleinfeld) um 15 Uhr die TSG Wixhausen und die E-Jugend um 14 Uhr den FC Arheilgen.

SSG LANGEN

Während die A-, B- und C-Jugendmannschaften unterwegs nach Jugoslawien waren, spielten die beiden jüngsten Fußballmannschaften der SSG bei 06 Sprendlingen.

Die E-Jugend konnte auch diese schwere Hürde nehmen und siegte durch Tore von Wahl Fink 2:0.

Auch die D-Jugend konnte sich in ihrem zweiten Punktspiel erheblich steigern. Es wurde gekämpft und mit vollem Einsatz gespielt, Trotz der 5:3-Niederlage gebührt der gesamten Mannschaft ein Lob. Die drei Gegentore für die Langener Mannschaft schossen Peter Heer (2) und Michael Wissler.

Am kommenden Wochenende sind keine Spiele. Dafür fahren die Spieler der D- und E-Jugend und auch die Jungen, die nicht mit nach Jugoslawien konnten, am Sonntag nach Heidelberg. Abfahrt ist um 8 Uhr am SSG-Clubhaus. Während der Tagesfahrt machen die Jungen auch eine Schiffsfahrt auf dem Neckar. Mit der Rückkehr wird gegen 19 Uhr gerechnet. lie.

volleyball SSG.

SSG-Volleyball

Am vergangenen Samstag begannen die SSG-Volleyballer mit einer Reihe von Turnieren ihre Vorbereitung auf die kommenden erhöhten Aufgaben in der Kreisklasse A. BW Offenbach und Auerbach / Bensheim waren nach Langen gekommen. Gegen Offenbach machte sich das Fehlen des Trainers (Urlaub) bemerkbar. Trotz vorhandener Kondition und gelungener Aktionen kam nicht die nötige Spannkraft auf. Sie SSGler mußten sich in knappen Verlustsätzen mit 0:3 geschlagen geben. Gegen Auerbach / Bensheim gab es ein weitaus positiveres Bild. Doch vermißte man auch hier die lenkende Hand des 7. Mannes am Spielfeldrand. Das 3:0-Endresultat sah jedoch recht glatt aus.

Am Sonntag um 15 Uhr geht es in der Reichsweinschule gegen die beiden Darmstädter Teams SV 98 II und Orpheus II.

Es spielten: Till, Baldner, Staab, Bernhardt, Guderle, Knebel, Reiser und Kunte.

Rollkunstlauf-Prominenz in Langen

Am letzten Wochenende erlebte die Rollschuhbahn wieder eine Invasion der Rollkunstläufer und ihrer Betreuer aus ganz Hessen. Der Hessische Rollsportverband veranstaltete seine alljährlichen Pflichtlauf-Klassenprüfungen im Rollkunstlauf und Rolltanz. Diesem Test stellten sich etwa 90 Rollkunstläufer aus allen hessischen Vereinen. Am Rande und auf der Bahn sah man viel Prominenz, die mit kritischen Blicken die einzelnen Pflichtlaufbögen verfolgten. Der international bekannte Rollkunstlauf-Experte Eugen Romminger, Mannheim, fungierte als Kampfrichter; als Trainer und Betreuer sah man u. a. Bundestrainer Franz, Frankfurt, die frühere Weltmeisterin Ute Kilz, Rödelheim, und die deutschen Meister im Paarlauf Petra und Klaus Richter, die in 14 Tagen in Barcelona bei den Weltmeisterschaften nach der höchsten Krone greifen.

Die Veranstaltung war vom Roll- und Eissportclub Langen bestens organisiert. Viele freiwillige Helfer haben durch Kuchenspenden und dgl. dazu beigetragen, daß auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt werden konnte. Die auswärtigen Rollsportfreunde haben dies dankbar anerkannt.

Auch am REC Langen unterzogen sich einige Aktive den schwierigen Klassenlaufprüfungen. Überglücklich war Gabi Rechtbien, die die Klassenlaufprüfung 2 bestand. Ebenfalls erfolgreich waren Sylvia Anthes und Monika Maisel in der Klassenlaufprüfung 4. Es hat sich wieder gezeigt, daß sich Erfolge nur bei intensivem Training einstellen. Für die eine oder andere Läuferin, die es dieses Mal noch nicht geschafft hat, gilt es, in Zukunft durch besonderen Fleiß das Versäumte nachzuholen.

Am kommenden Sonntag Vereinsmeisterschaften

Am kommenden Sonntag findet als letzter Wettbewerb der diesjährigen Saison die Vereinsmeisterschaft des REC Langen statt. Etwa 45 Aktive werden in den einzelnen Gruppen starten. Im Kampf um den Titel einer Vereinsmeisterin 1971 erwartet man ein spannendes Duell zwischen der Titelverteidigerin Gabi Rechtbien und Karin Pagel, die erst zu Beginn dieses Jahres zum REC Langen zurückgekehrt ist. Hinter diesen beiden werden Eva Bäcker, Klara Kletzka, Susanne Knothe und Karin Maisel den Kampf um den dritten Platz ausmachen, der genauso hart umkämpft sein wird. Bei den Jungen bewerben sich wie im Vorjahr Dieter und Rüdiger Mohr sowie Klaus Sucker um die Titel. Ebenfalls am Start sind erstmals nach seiner Verletzung Dieter Mohr mit seiner Partnerin Karin Maisel im Paarlauf der Senioren und Klaus Sucker/Elisabeth Arend, die Sieger bei den Hessischen Meisterschaften im Junioren-Paarlauf.

Die Pflichtläufe beginnen am Sonntag, dem 3. Oktober 1971, um 9 Uhr. Um 13 Uhr schließt sich der Kürwettkampf an. Im Anschluß an die eigentliche Meisterschaft folgt noch ein kleines Schaulaufen. Der REC Langen würde sich freuen, möglichst viele Langener Rollsportfreunde begrüßen zu können.

Egelsbacherin Gerlinde Maul vom Roll- und Eissport der SG Egelsbach bestand Klasse I

Der Hessische Rollsportverband veranstaltete am letzten Sonntag auf der Rollsportanlage in Langen seine letzten diesjährigen Klassenlaufprüfungen und Tanzteste. Zur Prüfung der Klasse I — es ist die schwerste Pflicht-Prüfung im Rollsport — waren elf Läuferinnen angetreten, von denen nur vier bestanden haben, unter ihnen auch Gerlinde Maul. Sie ist nun neben Edmund Jung, der die Klasse I schon im vergangenen Jahr bestand, das zweite Mitglied der Rollsportabteilung der SGE, das die höchste Klasse im Pflichtlaufen erreicht hat.

Die Prüfungen zur Klasse III bestanden unsere Läuferinnen Bettina Hickler und Martina Ritter, während Alice Schumann die Kl. IV bestand. Unser Tanzpaar Doris und Edmund Jung konnten auch den Großen Brunecetest bestehen. Wir dürfen hier allen Aktiven zu diesen Leistungen herzlich gratulieren.

Am Sonntag Clubmeisterschaft

Am kommenden Sonntag findet die diesjährige Clubmeisterschaft der Roll- und Eissport-Abteilung statt. Sie beginnt mit dem Pflichtlaufen um 9 Uhr. Mittags wird sie mit dem Kürlaufen der einzelnen Gruppen fortgesetzt und endet mit der Siegerehrung am späten Nachmittag. Die Rollsportabteilung hofft, daß sie außer den Eltern ihrer Aktiven noch recht viele Besucher an der Rollschuhbahn begrüßen kann.

TTC Langen II neuer Tabellenführer

Die 2. Mannschaft des TTC Langen übernahm durch einen klaren 9:1 Sieg über den TV Münsler erstmals die Tabellenspitze der Bezirksklasse-Nord mit 6:0 Punkten.

Die Gäste konnten in keiner Phase des Spiels den Langener Erfolg gefährden. Für Langen waren erfolgreich: Sehring/Tron, Knothe/Armer, Reidl (2), Scheit , Sehring, Knothe, Armer und Tron. In dieser Form müßte die Mannschaft ein gewichtiges Wort bei der Vergabe des Meistertitels mitsprechen.

In ihrem ersten Punktespiel der Saison kam die 3. Herrenmannschaft zu einem glanzvollen 9:4 Sieg bei Eintracht Pfungstadt. Die herausragenden Spieler waren hierbei B. Siebrecht und J. Wagner, die jeweils beide Einzelspiele gewannen und so zusammen 4 Punkte erzielten. Die neun Siegpunkte erspielten: Wagner/Reichert, Siegbrecht (2), Engel, Jaworowiez, Thiemann, Reichert und Wagner (2). Auch von dieser Mannschaft darf man in Zukunft noch einiges erwarten.

Als Neuling der Kreisklasse A Darmstadt-Gruppe Nord mußte die 4. Mannschaft des TTCL im ersten Spiel eine 6:9 Niederlage gegen TG 75 Darmstadt einstecken. D. Becker, mit zwei Siegen erfolgreichster Spieler, konnte diese Niederlage nicht verhindern. Erfolgreich waren weiterhin: Potthoff/Degen, Saliwey, Degen und Potthoff.

In der Aufstellung Wernz, Kirchner, Mattelat, Göpfert, Schlichtmann und Alt errang die 5. Manschaft einen hohen 9:1 Sieg gegen TTC Darmstadt.

Mit einer schwachen Leistung wartete die 1. Jugendmannschaft auf. Lediglich F. Reidl konnte den einzigen Sieg bei der 1:7 Niederlage gegen Eintracht Pfungstadt verbuchen.

Die 2. Jugendmannschaft des TTCL startete mit einem überzeugenden 7:0 Sieg über SSG Darmstadt in die neue Saison. Der Trainingsfleiß der letzten Wochen zahlte sich hier bereits aus, denn gegen denselben Gegner hatte man letztes Jahr nur knapp gewonnen. Es spielten: Hertrampf, Meyer-Ohlret, Hänsch und Willmann.

Vorschau:

Am kommenden Sonntag müssen die 1. und 2. Mannschaft des TTC in Wixhausen antreten. Hier dürfte man von beiden Teams Siege erwarten. Die übrigen Mannschaften haben Heimrecht. Sie treffen dabei auf Seeheim, Griesheim und Braunshardt.

Bereits am 2. Oktober um 15.30 Uhr empfängt die 1. Jugendmannschaft den SV 98 Darmstadt, während die 2. Jugendmannschaft in Darmstadt spielen muß.

Egelsbacher Tischtennisspieler hatten schlechten Start

Tus Griesheim II — SGE I 9:4
Grünweiß Darmstadt — SGE II 9:4
SG Arheilgen Jgd. — SGE Jgd. 1:7

Die 1. Mannschaft mußte Wodiczka und Müller ersetzen. Aus der 2. Mannschaft war E. Zagolla dabei, der 6. Platz blieb frei. Durch Siege des Doppels Bormuth / Branke sowie Einzelsiege von Branke, Zagolla und Bormuth konnte man bis zum 4:4 das Spiel offen gestalten, dann gingen vier Spiele im Entscheidungssatz in der Verlängerung unglücklich verloren.

Auch die 2. Mannschaft trat nur mit fünf Mann an und unterlag. Luley und Kannstädter holten je einen Punkt, Peter Schulz gab mit 2 Punkten einen hervorragenden Einstand.

Einen überlegenen 7:1-Sieg holten die Jugendlichen in Arheilgen. Mit Hickler, Hertrampf, Weber und Bernhard gab es an diesem Tag keinen schwachen Punkt.

Langener Heber überraschten mit einem Sieg gegen AC Eiche Hanau

Zu Beginn der neuen Verbandsrunde der Südhessenliga gelang der Langener Gewichtheber-mannschaft ein nicht erwarteter Sieg über den Favoriten dieser Gruppe, AC Eiche Hanau. Peter Müller, der für den fehlenden Heinz Nicklas einsprang, überraschte nach der angenehmen Seite. Nach seinem etwa um 5 kg zu hohen Körpergewicht hatte man die von ihm erzielten 41,4 Relativpunkte keinesfalls erwartet. Auch seine Mannschaftskollegen kämpften großartig, und so war es keineswegs verwunderlich, daß man trotz des Fehlens von Nicklas, das ca. 15 bis 20 Punkte Einbuße kostete, am Ende des Kampfes mit den erzielten 370,0 Punkten die Vereinsbestleistung nahezu erreichte und Hanau (359 Punkte) knapp bezwang.

Nach dem Drücken lagen die Hanauer mit 20,5 Pkt. in Front. Man hoffte im Langener Lager, diesen Vorsprung im Reißen zu verringern. Daß man aber sogar noch 8,0 Pkt. Vorsprung herausholte, war ein Verdienst des Mannschaftsbetreuers Bönig, der durch seine Beratung beim Steigern der gewählten Anfangsgewichte wesentlich zum Sieg „seiner" Mannschaft beitrug. Im abschließenden Stoßen konnte die Langener Mannschaft ihren erzielten Punktevorsprung noch festigen. Langens Mannschaft wirkte ausgeglichener.

Für Langen traten an: D. Petaccia (67,3 kg Körpergewicht), Drücken 90, Reißen 80, Stoßen 105, Relativ 73,1 Punkte; Fr. Eckert (73,3), 85, 82,5, 115, 62,6; N. Weidner (73,7) 82,5, 85, 120, 66,4; K. Milla (77,0) 92,5, 90, 117,5, 69,0; A. Lotz (77,5) 95, 85, 110, 57,5; P. Müller (81,2) 85, 87,5, 112,5, 41,4

VfL Basketball

Bundesligadamen gewannen auch Wanderpokal des VfL Marburg

Die Bundesligamannschaft der Basketballdamen des TV beteiligte sich an einem Turnier in Marburg, zusammen mit den Vereinen ASV Berlin (Tabellendritter der Oberliga Nord und jetziger Bundesligist) und VfL Marburg (Oberliga). Am Samstag, dem ersten Turniertag, schlugen in einem fairen Spiel die Langenerinnen den VfL Marburg mit 66:36. Im zweiten Spiel des Tages blieben die Berlinerinnen durch zwei glückliche Weitwürfe in der letzten Minute mit nur 2 Punkten Vorsprung gegen Marburg erfolgreich.

Am Sonntagmorgen fand das Endspiel zwischen Berlin und Langen statt. Die Langenerinnen waren in Hochform und harmonierten wie nie zuvor. Unter „Captain" Hannelore Kohls Führung deplazierte Langen Berlin mit einem Endergebnis von 79:37. Helga Adolph, deren Steigerung seit dem Rohrbach-Turnier nicht zu übersehen war, erzielte allein 33 Punkte. Ursi Arnstadt, aufmerksame Verteidigerin und Fastbreakspezialist, kam auf acht Punkte. Vera Bendel, die „Neue", allein schon durch ihre wundervolle Ballbehandlung sehenswert, zeigte, daß sie mit jedem Spiel mehr in die Mannschaft hineinwächst (neun Punkte). Waltraud Högge, die stets unauffällige Spielerin, wurde zu einer „Geheimwaffe". Ihre acht Punkte erzielte sie nicht durch Weitwürfe, wie es bei einer Hinterspielerin üblich ist, sondern durch geschicktes Ausnutzen der lückenhaften Berliner Deckung. Hannelore Kohl (10 Punkte), die unentbehrliche Centerin der Mannschaft, überzeugte wieder einmal durch ihre einmalige Umsicht und gab die Vorlagen für viele Treffer. Ellen von Mayenburg kann als Hinterspielerin zwar nicht mit einer großen Punktzahl aufwarten, erweist sich jedoch immer unentbehrlich in der Verteidigung (zwei Punkte). Gastspielerin Gisela Spille (Grün-Weiß Frankfurt) spielte, als ob sie nie in einer anderen Mannschaft gestanden hätte (10 Pkt.).

Außer Konkurrenz gewann anschließend noch Marburg gegen Berlin mit 15 Punkten, und Langen gegen Marburg mit 21 Punkten Vorsprung. Nach den Spielen wurde bei einem gemeinsamen Essen die Freundschaft bekräftigt.

Berlinfahrt der B-Mädchen und Juniorinnen

Am Donnerstag fuhren die B-Mädchen und Juniorinnen zu einem Freundschaftsspiel nach Berlin. Nach 13stündiger anstrengender Fahrt war der Bestimmungsort erreicht, wo man im Naturfreundehaus wohnte. Abends bei einem Bummel auf dem Kurfürstendamm beeindruckte die ungeheure Ausbreitung des Einkaufszentrums und die bunten Lichtreklamen an den Kaufhäusern. Am darauffolgenden Tag machten die Sportlerinnen eine Stadtrundfahrt und sahen sich die Gedächtniskirche, die Siegessäule, das Jagdschloß Charlottenburg, den Funkturm, die Kongreßhalle, das Luftbrückendenkmal und das Olympiastadion an. Auch die Begegnung am Brandenburger Tor beeindruckte, wo sich die Menschen auf beiden Seiten gegenüberstehen, getrennt durch Maschinenpistolen.

Am Nachmittag traten die Mädchen, stolz die neuen Pullover und Trikots präsentierend, zum Spiel gegen den DBC an. Die B-Mädchen mußten leider eine Niederlage von 25:57 hinnehmen, während die Juniorinnen siegreich (77:30) von dannen zogen. Am Abend folgte man der Einladung des DBC-Trainers zum Abendessen und fröhlichem Zusammensein der Spielerinnen. Nach einer Dampferfahrt auf dem Wannsee am Sonntagmorgen ging es wieder Richtung Heimat. Alle waren sich einig: Berlin ist eene Wolke!

Werkzeugmacher
Maschinenschlosser
Blechschlosser
Elektriker
AE u. Argonschweißer
per sofort gesucht.

Metallwarenfabrik
ROLF RODEHAU
607 Langen, Moselstraße 3, Telefon 22027

Warum in die Ferne . . .
Auch bei uns finden Sie einen sicheren Arbeitsplatz. Wir suchen dringend
Kfz-Mechaniker
bei Höchstlohn.
RENAULT
AUTO-WOITKE KG
Renault-Handel und Reparatur
Langen, August-Bebel-Straße 17

Tüchtige arbeitsfreudige
FRISEUSE
gesucht.
Gehalt 900,— bis 1000,— DM
Wir stellen Sie auch mit freiem Samstag oder halbtags ein.
SALON FÄSSLER
6079 Sprendlingen, Spenglerstraße 7, Telefon 6 70 73

Steuerbüro in Neu-Isenburg sucht ab 1. 1. 1972 oder früher
einen Fachgehilfen (in)
und
eine Buchhalterin
(auch halbtags)
für EDV-Buchführungen und Jahresabschlüsse.
Angebote unter Olf.-Nr. 1226 oder Telefon (06102) 22727 ab 17 Uhr

Wir suchen per sofort
Reinemachefrau
für Spätnachmittag. Arbeitszeit nach Vereinbarung.
Robert Lösch
Bekleidungswerk Dreieich GmbH.
Dreieichenhain, Landsteiner Str. 10
Telefon 8373

EUROPAS
GRÖSSTER EINKAUFSVERBAND
für Eisenwaren, Hausrat, Glas / Porzellan, Helz-, Koch- und Elektrogroßgeräte
bietet Ihnen
zukunftssichere berufliche Chancen.
Grosseinkauf Grosseinkauf

Für unser neues Großhandelslager mit einer Lagerfläche von 21 000 qm in
Mörfelden, Hessenring (Industriegebiet)
suchen wir ab 1. 1. 1972 folgende Mitarbeiter:

Sachbearbeiter bzw. Substitute
für Eisenwaren — Hausrat — Glas / Porzellan
(Diese Positionen sind auch für Damen geeignet)

Lohnbuchhalter(in)
Kontoristinnen
Steno-/Phonotypistinnen
Telefonistin
Lageristen (männlich und weiblich)
Kraftfahrer Kl. III/II
Gabelstaplerfahrer

Wir bieten krisenfeste Arbeitsplätze, gute soziale Einrichtungen und Leistungen eines Großbetriebes, verbilligtes Mittagessen sowie günstigen Einkauf in den von uns geführten Artikeln.

Persönliche Vorstellungen erbitten wir morgen, Samstag, von 8 bis 12 Uhr.

Schriftliche Bewerbungen wollen Sie bitte an nachstehende Adresse richten:
Nordsüd-Nürnberger Bund
Großeinkaufsverband e. G. m. b. H.
6082 Mörfelden
Hessenring (Industriegelände)
Grosseinkauf Grosseinkauf

Wer übernimmt das Reinigen von Betriebsräumen
Von montags bis freitags ab 17 Uhr
Nach kurzer Einarbeit Wohnmöglichkeit (eine kleinere und eine mittlere Wohnung) vorhanden.
Offerten unter Nr. 1224 an die LZ

Fahrer Kl. II
für LKW-Pritsche im Nahverkehr sowie
Fahrer Kl. III
für Lieferwagen, Einsatzgebiet Frankfurt (da leichte Tätigkeit, auch für älteren Fahrer geeignet)
für sofort oder später gesucht.
5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit, bester Lohn und Spesen.
rolf w. moser Fachspedition
URBERACH
Leipziger Straße 19 - Telefon 0 60 74 / 62 46

MERCK
Für unsere technischen Werkstätten suchen wir zum baldigen Eintritt tüchtige und zuverlässige,
Apparatebauer
Kupferschmiede
Bleilöter
Spengler
Maschinenschlosser
Betriebsschlosser
Kunststoffschlosser
Pumpenschlosser
Mechaniker
Elektromechaniker
Feinmechaniker
Elektriker
Elektromotorenbauer
Zimmerleute
Wir bieten gute Löhne und beträchtliche zusätzliche Sozialleistungen. Interessenten bitten wir, bei uns vorzusprechen.
E. Merck, Personalabteilung E
61 Darmstadt,
Frankfurter Straße 250

AM sucht noch tüchtige Mitarbeiter:
Weibl. Bürokraft
mit Kenntnissen im Maschinenschreiben für unsere Registratur.
Elektromechaniker und Mechaniker
für die Montage und Reparaturen unserer elektrisch gesteuerten Multilith-Kleinoffset-Druckmaschinen bzw. elektrostatischen Kopiergeräte sowie
Mechaniker
mit Erfahrung en Werkzeugmeschinen für unsere Ersatzteil-Fertigung.
Wir bieten neben guter Entlohnung noch Urlaubs- und Weihnachtsgeld, betriebliche Altersversorgung, verbilligtes Mittagessen in eigener Kantine, firmeneigenen Parkplatz mit Betriebstankstelle. Arbeitszeit von 7.45 bis 16.30 Uhr und engenehme Arbeitsbedingungen.
ADDRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GMBH
6079 Sprendlingen bei Frankfurt (Mein)
Robert-Bosch-Str. 5, Telefon 0 61 03 / 60 11

Sichere Existenz
durch Übernahme eines Imbißwagens in Ihrem Wohnort. Verdienst monatlich ca. DM 1100,— bis DM 1500,—
Erforderlich Haus- und Grundbesitz. DM 1000,— Kaution.
Anfragen an: SOMAH GmbH & Co. KG.
6078 Neu-Isenburg, Buchenbusch 18, Tel. 06102/3231 oder 3232

LKW-Fahrer

Klasse II, ab sofort gesucht
für Mercedes-Benz-Kipper Typ LAK 1413/36

Willi Hunkel

Straßen- und Tiefbau
6101 Wixhausen, In der Hahnhecke 8, Tel. (06150) 62 14

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen

kontaktfreudigen Herrn

der nicht nur verkauft, sondern unsere ausgedehnte Kundschaft umfassend berät. Gründliche Kenntnisse in Hölzern, Kunststoffen und modernen Baustoffen sind genauso wichtig, wie kaufmänn. Fähigkeiten.

Wir bieten übertarifliche Bezahlung und gutes Betriebsklima!

Gg. Störmer & Co

607 Langen, Raiffeisenstraße 16
Telefon (06103) 72340/46

Wir suchen für sofort

Teilkonstrukteur, Techn. Zeichner

Metallwarenfabrik ROLF RODEHAU

607 Langen, Moselstraße 3, Telefon 22027

Zuverlässige freundliche

BEDIENUNG

bei Garantielohn gesucht.

Cafe MARWEG
Goethestraße, Telefon 23600

Achtung Baufacharbeiter und Schreiner

Sie suchen eine Dauerstellung mit gutem Verdienst?
Sie wollen Ihren Verdienst durch Leistung selbst bestimmen?
Sie wollen unabhängig und selbständig arbeiten?
Sie haben einen Führerschein Kl. III?
Dann kommen Sie zu uns.
Wir bieten Ihnen als Treppenversetzer einen sicheren Arbeitsplatz, Sommer wie Winter gleichbleibend hohe Verdienstmöglkeit. Sie arbeiten in 2-Mann-Kolonnen im Großraum Rhein-Main, erhalten ein firmeneigenes Montagefahrzeug ab Ihrer Wohnung und kehren täglich nach Hause zurück.

Oder Sie arbeiten als

Erstpfleger

im Dauervertragsverhältnis als selbständiger Handwerker bei guter Bezahlung. Rufen Sie uns an

KENNGOTT KG

6079 Sprendlingen, Hegelstraße 62–66, Telefon 06103/62018
ab Oktober
6070 Langen, Ohmstraße 4 (Industriegebiet) Telefon: Sa.-Nr. 06103/7761

MERCK

Für die Bereiche Personalwesen und Betriebspsychologische Beratung suchen wir je eine

Sachbearbeiterin

der wir weitgehend selbständig Büroarbeiten übertragen wollen. Hierbei sind zum Teil gute Fertigkeiten im Maschinenschreiben erforderlich. Eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung wird vorausgesetzt.
Wir bieten gute Bezüge und bewährte Sozialleistungen. Wenn Sie bei uns mitarbeiten wollen, dann senden Sie uns bitte Ihre ausführliche Bewerbung zu oder rufen Sie uns unter der Nummer 06151/2802677 an.

E. Merck, Personalabteilung E
61 Darmstadt 2, Postfach 4119

Unser Betrieb sucht zum sofortigen oder möglichst baldigen Eintritt:

Büroangestellte
(evtl. auch Halbtagskraft)
mit guten Schreibmaschinenkenntnissen

Schriftsetzer
Pförtner
Arbeiter
Arbeiterin
für die Kantine

Wir bieten angenehme Dauerbeschäftigung, Fünf-Tage-Woche (40 Stunden), gute soziale Leistungen, zusätzliche Altersversorgung.

Sprechen Sie ganz unverbindlich bei unserer Personalstelle vor (Montag bis Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr) oder bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen.

Bundesdruckerei
Betrieb Neu-Isenburg
Rathenaustraße 53 Postfach 203,
Telefon 40 12

Klaviere

W. EPPELSHEIMER
Darmstadt
Rheinstr. 24, Tel. 48800

Transporte und Umzüge
tägl. Fim — Darmstadt und Umgebung
E. AVEMARIA
Egelsbach
Heidelberger Straße 7
Telefon 4 93 80

Fußbodenverlegung Tapezierarbeiten
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

Fernsehtechniker

mit Führerschein in Dauerstellung ab sofort oder später bei bester Bezahlung gesucht. Schöne und große 2-Zimmer-Wohnung in Neu-Isenburg kann preisgünstig gestellt werden.

Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 31, Tel. 22266

Radio Diehl
vormals **Elektro-Eder**

Unser Angebot
an alle Damen und Herren,
die nur 6 Tage im Monat als
Buchungsmaschinenkräfte
arbeiten können oder wollen.

Für z. B. jeweils 3 Tage am Anfang und 3 Tage am Ende eines Monats suchen wir diese Hilfen zur Bewältigung unseres Ultimo-Arbeitsanfalls.
Falls Sie diese Teilzeitbeschäftigung im Angestellten-Verhältnis interessiert, schicken Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie unsere Personalabteilung an.

HESSISCHE LANDESBANK
GIROZENTRALE
6000 Frankfurt a. M. 1, Junghofstr. 26, Postfach 3288, Tel. 2 86 41

Wir suchen

1 Lagerführerin

die nach gründlicher Einarbeitung die Kartei eines unserer Läger führen soll. Auch eine ältere Dame ist uns angenehm. Für diese selbständige Tätigkeit zahlen wir einen guten Lohn und bieten alle Sozialleistungen eines modernen Industrieunternehmens, z. B. eigene Kantine, Werksbusverkehr, 6 Tage Sonderurlaub usw.

Rufen Sie uns doch einfach an oder besuchen Sie uns.

DUPOL-RUBBERMAID GMBH, 6072 Dreieichenhain, An der Trift, Telefon: 83 16—18

DUPOL

Wir suchen zum 1. Oktober 1971
für unsere Buchbinderei (Fertigstellung)

tüchtige Frau
für halbe Tage.

DRUCKEREI DIETZOLD
Langen, Friedrichstraße 15, Telefon 2 21 65

Wir stellen sofort ein

1 männl. Kraft
als Zuschneider (Maschinenarbeit)

Weibl. Arbeitskräfte
für leichte Maschinenarbeit.
Evtl. auch halbtags.

Fa. Gebr. Löwer
Plastikfolienverarbeitung
Egelsbach, Schlesierstraße 6
Vorzustellen täglich von 7 — 17 Uhr in Egelsbach, Schlesierstraße 5.
Arbeitskräfte aus Langen werden abgeholt und zurückgefahren.

Zukunft bei DU PONT

Wir sind einer der führenden Hersteller fotochemischer Erzeugnisse. DU PONT-Produkte finden weltweite Anerkennung. Unsere Erfolge verdanken wir nicht zuletzt der Initiative und den besonderen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter.

Für unsere Entwicklungsmaschinenabteilung im Werk Neu-Isenburg suchen wir zum sofortigen Eintritt

1 Mechaniker
1 Lagerfacharbeiter

Wir bieten sichere Arbeitsplätze in einem erfolgreichen und wachsenden Unternehmen, leistungsgerechte Bezahlung, großzügige Altersversorgung und andere Vergünstigungen, wie Kantinenverpflegung, ärztliche Betreuung, kostenlose Stellung und Reinigung der Arbeitskleidung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung oder rufen Sie uns in Neu-Isenburg unter der Nr. 60 81 an, damit wir einen Termin vereinbaren können oder sprechen Sie am besten gleich persönlich bei uns vor.

DU PONT

DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6078 NEU-ISENBURG b. FRANKFURT/MAIN, SCHLEUSSNERSTR. 2, PERSONALABTEILUNG

Einen sehr gut bezahlten Arbeitsplatz

bietet
KALLIWODA-SCHUH-COMPANY GMBH & CO KG
6079 SPRENDLINGEN, FRANKFURTER STRASSE 39
(Bushaltestelle direkt vor der Haustür)

Wir suchen für sofort oder später einen

Kraftfahrer

(Führerschein Klasse 3)

sowie einen

Lagerarbeiter

Weihnachts- und Urlaubsgeld, Essengeldzuschuß sowie weitere soziale Leistungen werden geboten. Rufen Sie bitte an

(06103) 67113 und 66725

oder besuchen Sie uns.

Sind Sie im Umgang mit Maschinen vertraut?
Und sprechen Sie Deutsch?
Dann sind Sie für uns der richtige Mann

Fünf-Tage-Woche, freitags bis 14.15 Uhr.

HESS PLASTIK

Sprendlingen, Maybachstraße 18
Telefon 0 61 03 / 6 70 27

Wir sind ein stark expandierendes Unternehmen und suchen für wachsende Aufgaben

4 HANDSETZER
2 MASCH.-SETZER
1 OFFSETDRUCKER
1 BUCHDRUCKER
2 BUCHBINDER
2 FALZERINNEN
2 HEFTERINNEN
1 LAGERARBEITER
1 KRAFTFAHRER

sowie mehrere weibliche und männliche

HILFSKRÄFTE

für Setzerei, Druckerei, Reproabteilung und Buchbinderei.

Wenden Sie sich bitte telefonisch an unsere Personalleiterin Frau Volz (vormittags) oder an unseren Juniorchef Herrn Schust (nachmittags)

H. G. Gachet & Co
Buch- und Offsetdruckerei,
Verlagsbuchbinderei und Verlag i. G.

6070 LANGEN
Odenwaldstr. 8-12 und 13
Otto-Hahn-Str. 1-7

Telefon 06103/22015 und 22016
Fernschreib-Nr. 45016

LEVI'S

LEVI STRAUSS GERMANY GMBH
6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 188 a
Telefon (06102 oder 607) 32 61 — 63

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt

kaufmännische Mitarbeiterin
als Bürohilfe im Verkauf

Kaufmännischen Mitarbeiter

auch älteren Herrn für die Ausstellung von Versandpapieren, Lieferscheinen, sowie leichtere Bürotätigkeit.

Neben guter Bezahlung bieten wir alle Vorteile eines modernen Betriebes. Bewerber bitten wir, sich mit unserer Personalabteilung in Verbindung zu setzen.

Umsichtige

Büroangestellte
evtl. Halbtage

sofort bzw. baldmöglichst in angenehme Dauerstellung gesucht.

KUNATH

Langen Siemensstraße 3 Telefon 7 20 64

BÜROS

Langen, Bahnstraße 2 Räume, 45 qm	376,25
Langen, 110 qm	1100,—
Sprendlingen, 210 qm	1800,—

Büroetagen u. Bürohäuser auf Anfrage

IRMG. KOCH IMMOBILIEN
607 Langen, Uhlandstraße 25
Telefon (06103) 2 22 20 / 2 24 20

Komfortable Häuser

Langen, ab	VB 350 000,— 400 000,—
Waldacker, BU	340 000,—
Neu-Isenburg, Bj. 38, 5 Zimmer,	VB 280 000,—

IRMG. KOCH IMMOBILIEN
607 Langen, Uhlandstraße 25
Telefon (06103) 2 22 20 / 2 24 20

Mehrere
Baugrundstücke
für unterschiedliche Bebauung gesucht, ebenso **Bauerwartungsland** (auch Einzelstücke). Wir würden uns über Ihren Anruf freuen.

BÜRO **FREY**

2 GARAGEN
zu vermieten

Langen, Steubenstraße	40,—
Langen, Wiesgäßchen	35,—

IRMG. KOCH IMMOBILIEN
Vermietungen
607 Langen, Uhlandstraße 25
Telefon (06103) 2 22 20 / 2 24 20

Wir suchen in Dauerstellung für unsere Baustellen in Erzhausen u. Umgebung:

Maurer im Hochbau Kanalmaurer

Wir bezahlen Höchstlöhne, nach Vereinbarung zuzüglich DM –,25 pro Std. für vermögenswirksame Leistungen.

Überstundenzuschlag in Höhe von 25 % für alle über 40 Stunden in der Woche geleisteten Arbeitsstunden.

Wir bieten ferner: Zusätzliches Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld mit Treueprämien und Leistungszulagen.
Evtl. Anfahrt mit firmeneigenen Fahrzeugen.

Bei entsprechender Betriebszugehörigkeit zusätzliche Altersversorgung.

HOCH- UND TIEFBAU
Büttner & Söhne GmbH, & Co. KG,
6106 Erzhausen, Friedhofweg 2 – 6
Telefon 0 61 50 / 73 79

Bungalow - 160 qm

oder 1-2-Familienhaus bzw. entsprechender Bauplatz zu kaufen gesucht. Südl. Raum Ffm., bevorzugt Langen und Umgebung.

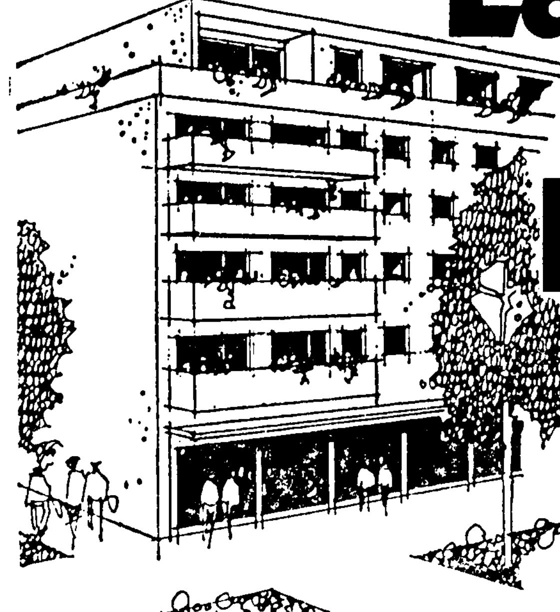
Angebote unter Off.-Nr. 1182 an die Langener Zeitung

Aus meinem Angebot:

Möbl. Zimmer in Langen und Sprendl.	
Möbl. 3-ZW Mörfelden	450,—
1 ZW Langen	250,—
1 ZW Sprendlingen	270,—
1 ZW Dietzenbach	240,—
2 ZW Langen	350,—
2 ZW Egelsbach	300,—
2 ZW Sprendlingen	360,—
2 ZW Sprendlingen	380,—
3 ZW Langen (Ende 71)	400,—
3 ZW Dietzenbach, 85 qm, NB	485,—
3 ZW Langen, Ölofenvers.	500,—
4 ZW Langen-West, 110 qm, Bk. Wohnz./Essecke 40 qm	660,—
4 ZW Neu-Isenburg	585,—
4 ZW Erzhausen, 110 qm, schräg Balk., keine Kaution	400,—
4 ZW Ober-Roden, 100 qm, 2 Fl., Telef., Balk., Garage	450,—
4 ZW Buchschlag, NB, 110 qm	900,—
1 RH Langen-West f. Übergang	850,—
1 RH Sprendlingen	800,—
1 RH Walldorf, komf., 5 Zi., NB	1000,—
1 BU Walldorf, 6 Zimmer	1200,—
1 BU Mörfelden, 5 Zimmer	900,—

IRMGARD KOCH
Immobilien · Vermietungen
607 Langen bei Frankfurt
Uhlandstr. 25, Tel. 06103-22220

20 mal Langen Erster Klasse



Eigentumswohnungen ab DM.77.500,-*
Dachterrassen und Maßkomfort, in Langen, Bahnstraße.

Ausführliche Detail-Informationen senden wir Ihnen sofort zu. Bitte schreiben Sie uns. Oder rufen Sie uns an: 06 11/28 05 76, 28 40 32

Aus weiten Fenstern blicken Sie ringsum auf grüne Wälder, hoch über dem Treiben im Zentrum der Stadt. Direkt vor Ihrer Haustür haben Sie Ihre Kaufstätten. Und bis zur Zeil in Frankfurt sind es kaum 30 Minuten.

Die Eigentumswohnungen sind großzügig: 2 und 3 Zimmer, von 54 bis 88 qm Wohnfläche. Jede mit Süd-Balkon oder Dachterrasse. Komfort wird großgeschrieben. Bis zur Küchengrundausstattung. Bis zum Lift, zum Parkplatz gleich hinter dem Haus.

*Die Festpreise (ab DM 77.500.–) werden Ihnen notariell garantiert. Eingeschlossen sind: Komfort-Ausstattung (Teppichboden im Wohnraum, Isolierverglasung) und Kfz.-Abstellplatz.

Lassen Sie sich unverbindlich beraten: Unsere Erfahrung mit über 900 Millionen DM Bauvolumen wird Ihnen nützlich sein.

WESTBAUTRÄGER EIGENHEIME
HEIMFINANZ GmbH
6 Frankfurt/Main · Schillerstr. 31 · Tel.: 0611/28 05 76/28 40 32

1–3-Fam.-Haus
von Barzahler aus Ffm. gesucht.
Neuhaus Immobilien
Telefon Ffm. 43 54 31

Haus o. Bauplatz
Langen oder Umgebg. von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 1724 an die LZ

Möchten Sie die »Tapeten« wechseln?

1-Zi.-App., Lg., NB, KN, Loggia, beste Ausstattung, sofort	310,-
1-Zi.-App., Ftm. (Nähe Zeil), sofort oder später	ab 250,-
2 Zi., Langen, NB, Loggia, Einbauschr., 1. 11.	390,-
3 Zi., Dietzenbach, NB, Luxus-Whg., vollautom. Küche, 1. 11.	480,-
4 Zi., Langen-Oberlinden, beste Lage, 110 qm, sofort	660,-
4 Zi., Offenbach, NB, Komf.-Whg., Balkon, 115 qm, sofort	650,-
Langen (Zentrum)	
Praxis, Büro- und Lagerräume, Ladenlokal, sofort	ab 8,-/qm
Sprendlingen (Zentrum)	
Ladenlokal oder Büro/Lager, 100 qm, sofort	nach Vereinbarung
Urberach (Zentrum)	
Ladenlokal oder Büro, ca. 40 qm, sofort	nach Vereinbarung

Suche für vorgemerkte Kunden Whg., Eig.-Whg., Häuser, Grundst.

Gerhard SCHWAAB Immobilien
Langen, Danziger Straße 3, Telefon 7 15 86

Bauerwartungsland

Dreieichenhain	qm 80,—
Langen	qm 75,—
Sprendlingen	qm 60,—
Mörfelden	qm 75,—

IRMG. KOCH IMMOBILIEN
607 Langen, Uhlandstraße 25
Telefon (06103) 2 22 20 / 2 24 20

Ihre Chance bei MADISON

Wir sind Hersteller und Vertriebsgesellschaft zukunftsweisender Präzisionswerkzeuge. Unser Unternehmen gehört zu einem namhaften internationalen Industrie-Konzern.

Wir suchen

Werkzeug- und Maschinenschlosser

Könner in diesem Beruf, auch Jungfacharbeiter, verdienen bei uns Spitzenlöhne.
Die Annehmlichkeiten zusätzlicher Sozialleistungen kommen nicht zu kurz. Es lohnt sich für Sie darüber mit uns zu sprechen.

Tel. 06102/7033
Besser noch - Sie Besuchen uns

MADISON Industries GmbH
6078 Neu-Isenburg
Siemensstraße 10
Telefon (06102) 7033

Stadtfahrer

zur Auslieferung von Geräten als Dauerstellung ab sofort oder später
bei bester Bezahlung
gesucht. Viele Sonderleistungen.
Gutes Betriebsklima.
Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 31, T. 22266

Radio Diehl
vormals **Elektro-Eder**

ASTRA SCHUHMASCHINEN-FABRIK
6078 Neu-Isenburg, Dornholzstraße 40

sucht eine jüngere
Techn. Zeichnerin
(auch Anlängerin)
Wir bieten eine angenehme, gut bezahlte Dauerstellung, 5-Tage-Woche und verbilligtes Kantinenessen.
Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf, verlangen Sie unseren Herrn Gebhardt.
Telefon 0 61 02 / 87 78 oder 83 42

Suche für Barzahler zu zeitgemäßen Preisen
Bauplätze
Abrißgrundstücke
Bauerwartungsland
Ein- und Mehrfamilienhäuser
In Langen und Umgebung.
A. JÄGER
607 Langen
Robert-Koch-Str. 34 / Ecke Berliner Allee
Telefon 7 24 02

Lagermöglichkeiten
kleine und größte Flächen jederzeit

IRMG. KOCH IMMOBILIEN
Vermietungen
607 Langen, Uhlandstraße 25
Telefon (06103) 2 22 20 / 2 24 20

REIHENHÄUSER

Langen, komf. NB	190 000,—
Egelsbach	150 000,—

steuerl. Vorteile

IRMG. KOCH IMMOBILIEN
607 Langen, Uhlandstraße 25
Telefon (06103) 2 22 20 / 2 24 20

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,35 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 79 — Dienstag, den 5. Oktober 1971 — 75. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

30 Milliarden müssen wir investieren

Wenigen Unternehmungen der Bundesregierung wird man so zustimmen können wie dem Umweltschutzprogramm, das Bundesinnenminister Genscher jetzt durchgesetzt hat. Es ist ein voluminöses Werk und es ist ein noch voluminöseres Vorhaben, das vom Kabinett beschlossen wurde. Ob dieses Programm in den kommenden Jahren auch verwirklicht werden kann, hängt gewiß nicht vom Bundesinnenminister ab, sondern von der Gesellschaft, von der Wirtschaft, von allen Steuerzahlern.

Und es muß dem, der sagt, man dürfe jetzt keine Rücksicht mehr auf einzelne Interessengruppen nehmen, auch klar sein, daß er selbst bereit sein muß, über die Steuern und Preise zu einer schöneren Umwelt, einer frischeren Luft, einem sauberen Wasser beizutragen. Denn eines vor allem ist klar: allein durch schöne Worte und viel guten Willen läßt sich das Umweltprogramm der Bundesregierung nicht durchsetzen. Es kostet Geld, viel Geld. Allein 30 Milliarden Mark werden Bund, Länder und Gemeinden bis 1975 aufbringen müssen, um wenigstens Abwässer zu reinigen, Kanalisationsanlagen zu bauen, Müllanlagen zu errichten.

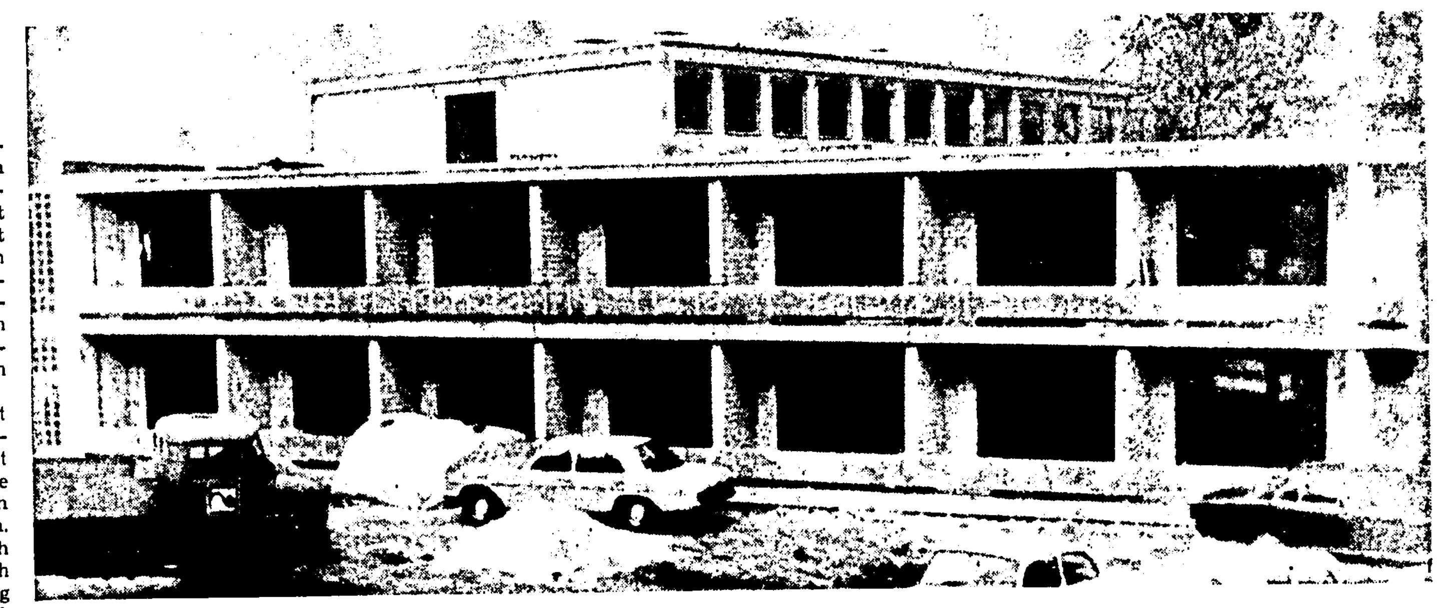
Daneben wird die Wirtschaft sehr viele Millionen, wenn nicht Milliarden Mark aufbringen müssen, um ihre Fabriken und ihre Abwässer umweltfreundlicher zu machen, ihre Abgase bis unter die Grenze der Gefährlichkeit zu filtern, den Lärm, den sie verursacht, auf minimale Phonstärken zu bringen. Daß dies Aufgaben sind, die in erster Linie die Urheber angehen, ist in Genschers Umweltprogramm in aller Deutlichkeit klargemacht, wobei es ebenso selbstverständlich scheint, daß die öffentliche Hand in Fällen unbilliger Härte mit eingreifen kann, zumindest dann, wenn sonst ganze Wirtschaftszweige nicht mehr existenz- oder konkurrenzfähig würden. Die Wirtschaft wird die Lasten auf die Preise abwälzen.

Es ist deshalb auch zu begrüßen, wenn durch ein breit gefächertes System steuerlicher und direkter Hilfen der begünstigt wird, der zu eigenen Opfern fähig und bereit ist und andererseits gewisse Nachteile für die entstehen, die meinen, sie könnten sich auf Kosten der Umwelt und der Menschen bereichern oder Wettbewerbsvorteile ergattern.

Das Umweltprogramm Genschers ist noch kein Gesetz. Es ist eine sehr ernst zu nehmende Absichtserklärung, ein niedergeschriebener Wille. Nötig ist deshalb die Ergänzung durch viele gesetzliche Vorschriften. Nötig ist auch eine eigene Behörde, die alle gestellten Aufgaben koordiniert, die Durchsetzung des Programms überwacht, die eingeleiteten Maßnahmen kontrolliert, Erfahrungen sammelt. Ein Amt für Umweltschutz, wie vorgeschlagen, ist nötig. Für das Programm des Umweltschutzes gibt es kein Vorbild, für seinen Umfang kaum eine Parallele.

Gleichwohl ist vor der Erwartung zu warnen, daß nach der Verwirklichung dieses Programms eine „heile Welt" entstanden sein wird. Wir müssen uns damit abfinden, daß die Welt in einem gewissen Maße nicht mehr „natürlich" sein wird. Aber sie soll lebenswert sein, soll Leben noch ermöglichen können. Wenn die Verschmutzung unserer Umwelt auch nur um ein paar Grade zurückgedrängt werden kann, dann wird dies die Rechtfertigung dieses Programms sein.

Heute mit farbigem Rundfunk- und Fernseh-Programm der nächsten Woche



Der Bau des Altenwohn- und Pflegeheims des DRK auf dem Platz des ehemaligen Kreiskrankenhauses geht zügig voran. Auf unserem Bild die Vorderfassade des Wohnheims mit großen Fenstern und Balkons, im Hintergrund das Pflegeheim. LZ-Bild

Altenwohn- und Pflegeheim im Blickpunkt

Der DRK-Kreisvorstand lud zur Besichtigung ein

Landrat a. D. Jakob Heil, Kreisvorsitzender des Deutschen Roten Kreuzes in Offenbach, lud im Namen des DRK-Kreisvorstandes Mitglieder von Kreistag und Kreisausschuß sowie Bürgermeister aus dem gesamten Kreisgebiet zu einer Besichtigung des neuen DRK-Altenwohn- und Pflegeheims auf dem Gelände des ehemaligen Kreiskrankenhauses in Langen an der Frankfurter Straße ein. Auch Kreistagsvorsitzender Direktor Hans Muntzke und Landrat Walter Schmitt nutzten die Gelegenheit, sich an Ort und Stelle über dieses Projekt zu informieren, das voraussichtlich 5,5 Millionen Mark kosten wird und vom Land Hessen sowie Kreis Offenbach wesentlich unterstützt wird.

Heil dankte allen Gästen für das Interesse, das sie durch ihr Kommen bewiesen haben. Der Kreisvorstand des DRK wolle mit diesem Rundgang einen Überblick über den neuesten Stand der Bauarbeiten geben, nachdem die Rohbauten fertiggestellt sind. Der Innenausbau schreite schneller vor an als man zu hoffen gewagt hatte, denn noch seien nicht alle finanziellen Hürden genommen.

DRK brachte rund 800 000 Mark auf

Das DRK im Kreis Offenbach habe mit Hilfe großzügiger Spender und aus kleinsten Beträgen für dieses erste Altenwohn- und Pflegeheim des DRK im Kreise an Eigenmitteln rund eine halbe Million Mark aufgebracht. Diese Mittel haben sich mittlerweile schon auf rund 800 000 Mark erhöht. Man sei, so fuhr Heil fort, nun bemüht, die rechte Innenausstattung auszuwählen, um den künftigen Bewohnern den Lebensabend so angenehm wie möglich zu gestalten.

Bis jetzt sind bereits 2,8 Millionen Mark ausgegeben worden. Er freue sich, daß der hessische Sozialminister diesem Projekt einen Zuschuß des Landes für das kommende Jahr in Aussicht gestellt habe. Man werde voraussichtlich im kommenden Frühjahr schon den genauen Eröffnungstermin angeben können.

150 Plätze insgesamt

Architekt Bauer gab zahlreiche technisch-baufachliche Erklärungen über dieses Heim ab, das in einer Y-Form gebaut worden ist. Er ging zunächst auf Fragen der Gäste ein, weshalb man nicht noch einfach ein weiteres Stockwerk aufgesetzt hat, um zu den vorhandenen 150 Plätzen noch weitere zu schaffen? Abgesehen von finanziellen Problemen habe sich hierbei auch ein psychologisches und physisches Problem ergeben: man könne den älteren Menschen nicht zumuten, „so hoch hinaus" zu wohnen. Fahrstühle und bequeme Treppenaufgänge würden zwar die Wege im Hause erheblich erleichtern, aber ältere Mitmenschen zögen es immer wieder vor, möglichst zu ebener Erde zu wohnen.

Dezentralisierte Speiseräume

Die Bauherren haben auch in Zusammenwirken mit dem Architekten Wert darauf gelegt, keinen zentralen Speisesaal anzulegen, sondern statt dessen vier kleinere Speiseräume zu schaffen, die leicht von den Wohnungen aus zu erreichen sind. Man wollte bewußt nicht den Eindruck einer Vermassung entstehen lassen. Die älteren Bewohner sollten stets den Eindruck eines ihnen eigenen Wohn- und Lebensbereiches haben.

Ein Flügel des ausgedehnten Gebäudekomplexes umfaßt eine Wohngruppe mit einem eigenen Teil für Speiseräume und Gemeinschaftsräume sowie Ein- und Zweizimmerappartements oder Zweizimmerwohnungen, die alle über eigene Toilettenanlagen mit Waschraum oder Badezimmer verfügen.

Breite Flure als Spazierwege

Gänge und Flure sind wesentlich breiter als übliche Flure, damit sie bei schlechtem Wetter, vor allem im Winter, als Spaziergängerzone dienen können.

Von den rund 150 Plätzen sind 36 für Pflegebetten vorgesehen, die in einem besonderen Teil des Gesamtkomplexes aufgestellt werden. Dort sind jeweils drei Pflegebedürftige in einem Zimmer untergebracht. Ein Isolierzimmer ist ebenso vorgesehen wie ein gesonderter Baderaum. In jedem Zimmer gibt es eine Sprechanlage, über die jederzeit Hilfe gerufen werden kann.

Alle Zimmer voll ausgestattet

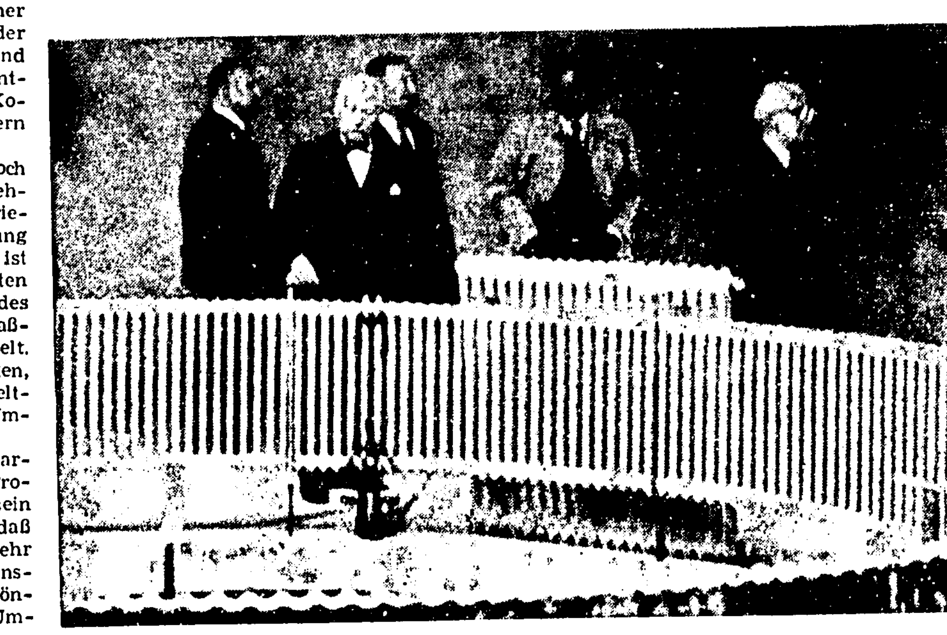
Alle Zimmer werden voll ausgestattet. Doch besteht die Möglichkeit, eigene Möbel mitzunehmen, damit die persönliche Note erhalten bleibt.

Für die Bewohner der Altenwohnungen und -appartements sind viele weitere Gemeinschaftseinrichtungen vorhanden, so Fernsehräume und „als Ersatz für die frühere Stammkneipe" eine kleine „Gastwirtschaft", in der sich die Männer zum Skat oder zu einem Plausch und die Frauen zum Kaffeekränzchen einfinden können.

Ausgedehnte Spazierwege im Park

Wer bei schönem Wetter gerne im Freien unterwegs ist, braucht sich nicht weit vom Hause zu entfernen. Die Parkanlagen werden erweitert, viele Spazierwege angelegt. Um Springbrunnen sollen Sitzgruppen mit Bänken aufgestellt werden.

Natürlich werden auch Räume für die Versorgung und Verwaltung vorhanden sein. Die Anlagen des ehemaligen Kreiskrankenhauses konnten teilweise mitverwendet werden. Gärtner arbeiten bereits an den Anpflanzungen, soweit diese im Herbst erfolgen müssen.



Kreisvorsitzender des DRK, Landrat a. D. Jakob Heil (Zweiter von links) führte die Gäste durch den Rohbau. Hinter ihm: Landrat Walter Schmitt. LZ-Bild

AUS UNSERER STADT

Langen, den 5. Oktober 1971

Ein schlechter Steuermann

Kein Element hat den Schriftstellern so viel Möglichkeiten der sprachlichen Übertragung gegeben wie das Meer und alles, was damit irgendwie zu tun hat. Von den Wogen des Daseins wird geschrieben, von der Ebbe in der Kasse, von einer Flut von Zeitschriften und vom rettenden Hafen. Man fühlt sich frisch wie ein Fisch im Wasser, segelt mit seinem Lebensschiff bei gutem Wind, kann Schiffbruch erleiden und muß sich an einen rettenden Balken klammern. Mehr oder weniger sicher peilt man die eigene Lage nach einer geschäftlichen Flaute, durchsteht Ärgernisse wie ein Fels im Meer und umschifft manche Klippen. Auch im Fernen Osten lieben es die Dichter, sich auf Meer und Schiffe zu beziehen, häufiger als bei uns werden auch die Bäche und Ströme dabei angesprochen. Immer wieder klingt aus den Sprüchen, knappen Reimen und Aphorismen uralte Lebensweisheit. Welch eine gute Kenntnis menschlicher Schwächen verrät doch der Spruch: „Ein schlechter Steuermann gibt dem gewundenen Flußlauf die Schuld!" Was damit ausgedrückt sein soll, braucht nicht erläutert zu werden. Jeder von uns war bestimmt schon mehr als einmal so ein schlechter Steuermann, der, wenn es irgendwo schiefging, nicht den Fehler bei sich selbst erkennen wollte, sondern ihn einfach von sich abschob. Die Berliner pflegen in solchen Fällen kurz, aber treffend zu sagen: „Immer die anderen, waa?"

Wir gratulieren!

. . . Herrn Wilhelm Jost, Leukertsweg 33, zum 76., Herrn Robert Junga, Schretstraße 30, zum 93., und Herrn Max Hein, Stettiner Straße 9, zum 84. Geburtstag am 6. Oktober;

. . . Frau Johanna Welz, Wiesgäßchen 36. zum 80. und Frau Marie Heinz, Karlstraße 1, ebenfalls zum 80. Geburtstag am 7. Oktober;

. . . Frau Katharine Werner, Lutherstraße 13, zum 76. und Frau Martha Schön, Walter-Rietig-Straße 36, ebenfalls zum 76. Geburtstag am 8. Oktober.

Mag ihnen allen auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und rechte Freude beschieden sein.

Goldene Hochzeit

Am kommenden Freitag, dem 8. Oktober, feiern die Eheleute Ludwig Hofmann und Frau Marie geb. Strunz im Hause Sofienstraße 15 das Fest der goldenen Hochzeit. Beide stammen aus dem Sudetenland und kamen als Vertriebene in unsere Stadt, die für sie seit 1946 zur neuen Heimat geworden ist.

Jahrgangstreffen

• Der Jahrgang 1892/93 trifft sich morgen Mittwoch, den 6. Oktober, um 16.30 Uhr im „Rebenstock". Ebenfalls an diesem Mittwoch trifft sich der Jahrgang 1906/07 in Sprendlingen, Gasthaus „Zur Post", Eisenbahnstraße 47.

Gerd. J. Grein weiter Geschäftsführer des Club Voltaire

In der Hauptversammlung des Langener Club Voltaire wurde Gerd J. Grein einstimmig in seinem Amt als Geschäftsführer bestätigt. Dem Rat des Club Voltaire, dem zusammen mit dem Geschäftsführer die laufenden organisatorischen und geschäftlichen Aufgaben obliegen, gehören als Referent für Programmkoordination und Öffentlichkeitsarbeit Holger Koppe, als Referent für politische Bildung Hubert Heuer, als Referent für das Filmprogramm Manfred Lorenz und als Schriftführerin Irmtraud Alt an. Weitere Ratsmitglieder sind Björn Scherer-Mohr, Hans Jürgen Brocar, Eberhard Wolff und Erich Entgelter. nh

Sozialminister im Club Voltaire

Dr. Horst Schmidt, Chef des Sozialressorts im Kabinett Osswald, wird am Donnerstag, dem 7. Oktober, zu einem Diskussionsabend im Kellergewölbe von Langens Club Voltaire erwartet. Thema ist „Sozialpolitik — Mittel zur Anpassung?", das Dr. Horst Schmidt mit kurzen Worten erläutern und zu dem er Stellung beziehen wird, um dann in die Diskussion einzusteigen. Beginn des Diskussionsabends mit dem Minister ist um 20 Uhr. nh

Kleinkrafträder gestohlen

Am Freitag zwischen 20 und 22 Uhr wurde ein auf dem Lutherplatz abgestelltes Kleinkraftrad „Mobylette" metallic-lila mit dem Versicherungszeichen 155 EG von unbekannten Tätern entwendet. In der gleichen Nacht wurde auch in Egelsbach aus einem verschlossenen Hof in der Weedstraße ein rotes Kleinkraftrad der Marke „Kreidler-Florett" mit dem amtlichen Kennzeichen OF — LX 107 gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise.

• **Auto aufgebrochen.** In der Nacht zum Donnerstag wurde ein in der Odenwaldstraße geparkter Pkw aufgebrochen und verschiedene Gegenstände daraus entwendet. Die Polizei ist für Hinweise dankbar.

Bekämpfung der Geflügelpest

Der Erste Vorsitzende des Kreisverbandes Dreieich der Geflügelzüchter, Heinz Hunkel aus Langen, wies am Wochenende in einer Versammlung des Langener Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins 1903 auf die Bekämpfung der atypischen oder asiatischen Hühnerpest hin, die sogenannte Newcastle-Krankheit. Der hessische Minister für Landwirtschaft und Umweltschutz, Dr. Werner Best, hat im Juni eine Verordnung erlassen, in der gesetzliche Maßnahmen gegen die Krankheit bestimmt wurden. Dort heißt es: „Die Besitzer von Geflügelbeständen sind verpflichtet, einmal im Jahr zwischen dem 1. Juli und dem 31. Oktober alle Hähne, Hühner und am 1. Juli über zehn Wochen alte Junghühner gegen die Newcastle-Krankheit impfen zu lassen." Hunkel sagte, die Rassegeflügelzüchter sollten als Vorbild bei der Impfung vorangehen. Am Samstag, dem 9. Oktober, zwischen 9 und 10 Uhr können Rassegeflügelzüchter bei Heinz Hunkel, Lerchgasse 33, weitere Hinweise (auch telefonisch über Rufnummer 22889) erhalten.

Anläßlich einer Kreiszüchterversammlung des Kreisverbandes Dreieich am Sonntag, dem 10. Oktober, wird ab 9.30 Uhr im Egelsbacher Eigenheim über diese hessische Verordnung ebenfalls gesprochen.

Internationales Hallenhandballturnier der SSG

Das letzte Wochenende vor der Hallensaison nutzten die Handballer, um ihr Internationales Hallenturnier vorzubereiten. Das Mitwirken der Mannschaften aus Luxemburg und Dänemark wird den Spielen ein besonderes Gepräge geben. Die nicht leichte Aufgabe, über 40 ausländische Sportfreunde zu beherbergen, wurde gelöst, so daß nun das Programm ablaufen kann:

Am Donnerstag treffen die Luxemburger in Langen ein. Nach einem Abendessen mit dem Vorstand der Gäste wird man in der Reichweinschule ein gemeinsames Training absolvieren.

Am Freitag steht ein Einkaufsbummel in Frankfurt auf dem Programm ebenso ein Besuch des Henninger Turmes. Am Nachmittag soll der Rhein-Main-Flughafen besichtigt werden.

Sportlerball im „Lämmchen"

Am Abend trifft auch die Delegation aus Dänemark ein, und dann finden sich Gäste und Gastgeber im „Lämmchen" zum Sportlerball ein. Sehr freuen würden sich die Handballer der SSG, wenn alle früheren Spieler — ebenso natürlich die heutigen — sich zu dieser Veranstaltung einfinden würden. Die bekannte Stimmungskapelle „Die Fidelios" wird für entsprechende Stimmung sorgen. Eine reichhaltige Tombola und eine Sektbar werden das übrige tun. Also: Alle Handballer kommen am Freitag um 20 Uhr ins „Lämmchen" zum Sportlerball! Eintritt DM 3,

Am Samstag wird man erst mal etwas länger schlafen und dann einen Bummel durch Langen machen, ehe am Nachmittag das Turnier beginnt. Folgende Mannschaften nehmen am „Willi-Lang"-Turnier teil: HC Berchem Vizemeister von Luxemburg), HC Fjelstrup (mehrfacher Jütlandmeister und Vizemeister von Dänemark bei den Dänischen Turnvereinen), TG Groß-Bieberau (ein Verein, der eine großartige Jugendarbeit betreibt und zur Zeit hier Deutscher Vizemeister ist), TV Münster und die Mannschaft der SSG Langen. Sicherlich wird den Zuschauern guter Sport geboten. Es wäre schön, wenn der Unternehmungsgeist der SSG-Handballer belohnt würde und eine große Zuschauerzahl die Spiele verfolgen würden. Dank gebührt der Langener Volksbank und ihrem Direktor Herrn Karl (selbst gebürtiger Luxemburger), die die Sportpreise für das Turnier stifteten. Ab 14 Uhr also am Samstag Internationales Hallenhandballturnier in der Reichwein-Schule. Der Tag wird dann im Clubhaus der SSG am Abend seinen Ausklang finden, ehe am Sonntag die ausländischen Gäste Langen wieder verlassen werden.

»Du machst dich kaputt - Der Dealer macht Kasse!«

Langener Kriminalpolizei beugt Rauschgiftkriminalität vor

Der neue Leiter der Staatlichen Kriminalabteilung Langen, Oberkommissar Friedrichs, stellte sich mit einer Information über eine Sonderaktion des hessischen Innenministers zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität vor. Bis zum 10. Oktober wird in der kriminalpolizeilichen Vorbeugungsarbeit die Aufklärung über Wirkung und Auswirkung von Rauschgift im Vordergrund stehen.

Friedrichs, der über umfassende Erfahrungen verfügt, ist im Staatlichen Kriminalpolizeidienst beim Regierungspräsidium Darmstadt und zuletzt in Viernheim tätig gewesen. Langen ist Friedrichs nicht unbekannt, da er während seiner Arbeit im Regierungspräsidium mehrfach auch in unserer Stadt eingesetzt worden war.

Die vom hessischen Innenminister angeordnete Aktion zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität geht davon aus, daß Vorbeugen immer besser und weniger kostspielig ist als heilen, gerade bei Rauschgift. In Langen werden deshalb Plakate ausgehängt und in den Schulen Handzettel verteilt. Es wird in Vorträgen auf die großen Gefahren hingewiesen, die sich — vor allem für Jugendliche oder gar Kinder — aus dem „Genuß" von Drogen ergeben. Erschreckend ist das Ansteigen der Kriminalität in den letzten Monaten auf diesem Gebiet, wie übrigens auch aus dem großen Bericht der Kommission des hessischen Sozialministers hervorgeht.

Rauschgifthandel stieg um 238 Prozent

Der Innenminister wies darauf hin, daß Verstöße in Zusammenhang mit dem Handel von Rauschmitteln im letzten Jahr im Vergleich zum Vorjahr um über 238 Prozent angestiegen sind. Für 1971 wird erneut mit einer erheblichen Steigerungsrate gerechnet. Der Drogenkonsument komme immer häufiger auch mit anderen Straftatbeständen in Konflikte, stellte Innenminister Hanns Heinz Bielefeld in einer Pressekonferenz fest.

Die Kriminalpolizei rät daher in ihrem kriminalpolizeilichen Vorbeugungsprogramm für Oktober 1971: „Verderben Sie dem Hasch den Markt!", und stellt dazu fest: Angefangen mit Haschisch, bedroht heute eine erschreckend große Zahl von Rauschmitteln, Betäubungs- und Aufputschmitteln besonders d' Jugendlichen.

Unter Rauschgifteinfluß

Einige Beispiele zeigen, wohin der Konsum von Drogen führen kann: Ein 14jähriger Schüler bestahl seine Eltern, verkaufte die „Beute" und beschaffte sich von dem Erlös Drogen. Ein 19jähriger erschoß seine Mutter. Er stand unter dem Einfluß einer Überdosis von Rauschgift. Ein 18jähriger brach mit 2 weiteren Süchtigen in eine Apotheke ein. Noch am Tatort gaben sie sich die erste Spritze. Den Rest der Drogen-Beute verteilten sie unter sich. Die Ladenkasse blieb unberührt.

Von der Kriminalpolizei wird darauf hingewiesen: „Du machst dich kaputt, der Dealer macht Kasse!" Der internationale Rauschgifthandel will den „deutschen Markt" erobern. Die Händler arbeiten dabei teuflisch klug. Sie schaffen sich ständig neue Kunden, indem sie an die natürliche Neugier gerade junger Menschen appellieren. Der erste „Joint" (Haschisch-Zigarette) und vor allem die erste „Fixe" (Spritze) sind meistens kostenlos. Von da an bis zum Gebrauch harter Drogen ist es nur ein kurzer Weg.

Wer erst einmal von einer Droge abhängig geworden ist, muß bezahlen. Auf seinem Geld — egal, woher er's nimmt — bauen Händler ihr Vermögen auf. Das Geld für die Heilung oft mitleiderregender Drogenopfer aufzubringen, überlassen die großen „Dealer" dem Steuerzahler. Zigtausende von Mark, mehr als die meisten verdienen, kostet den Bürger jeder Süchtige im Jahr.

Die Polizei kann sich nur um die kriminelle Seite des Rauschgift-Problems kümmern. Sie blockiert Nachschubwege und bekämpft den illegalen Handel. Für die Lösung des eigentlichen Problems aber — die Ursachen des Griffs zur Droge — wird die Hilfe aller Bürger gebraucht.

Hinweise für Eltern

Einige Hinweise der Kriminalpolizei: Eltern sollten sich für die Probleme ihrer Kinder und auch die anderer Jugendlicher interessieren. Im privaten Bereich sollte für das wichtige Gefühl familiärer Geborgenheit und für eine feste Grundlage des Vertrauens gesorgt werden. Gespräche über Drogen sollten nicht zum Tabu gemacht werden. Die Verlockung des Geheimnisvollen sollte gar nicht erst aufkommen. Drogen werden von Jugendlichen häufig aus letzter Ausweg aus einer Zwangslage angesehen. Rat und Auskunft erteilen die Beratungsstellen für Rauschmittelfragen.

Schuhplattler und Jodler zum Winzerfest

Die SSG feierte im „Lämmchen" / Gäste aus Österreich

Das Winzerfest der Sport- und Sängergemeinschaft Langen (SSG) erfuhr gegenüber den Veranstaltungen früherer Jahre eine Steigerung, die Mitglieder und Freunde dieses großen Langener Vereins kaum für möglich gehalten hatten. Der Saal war bis zum „Bersten gefüllt". Es herrschte eine geradezu hochsommerliche Temperatur, die freilich den „Winzern", die in der „Weinlaube" die Sonne im Glas anpriesen, gelegen kam. Es wurde tüchtig ausgeschenkt. Das Fest erhielt seine Krönung durch den Besuch einer starken Reisegesellschaft aus dem österreichischen Bleiberg/Kärnten, die als Gastgeber der SSG-„Motten" herzliche Freundschaftsbande zu Langen geschaffen hat.

Zum Winzerfest gab es daher mehr Überraschungen als sonst. Zunächst einmal konnte das große Blasorchester von Bleiberg willkommen geheißen werden. Es nahm auf der Bühne Platz, wo schon die „Motten" als Winzerstuben-Gäste ein musikalisches Stelldichein gegeben hatten. Blasmusik und sangesfrohe „Motten" wetteiferten um die Gunst des Publikums. Doch dieser Wettstreit war nur ein Auftakt für die Schuhplattler-Gruppe aus Kärnten. Sie zauberte auf der Tanzfläche einen Wirbel holzknechts-kräftiger Urwüchsigkeit. Die Tänzer nahmen sich im wahrsten Sinne des Wortes „auf den Arm" oder warfen sich im tänzerischen Holzhacker-Raufen gegenseitig auf den Boden. Der Beifall war groß. Ohne Wiederholungen ging es einfach nicht ab. Kaum waren die Krachleder-Buam abgetreten, da bereitete sich schon ein anderes Ereignis vor ,das vielen unvergeßlich bleiben dürfte: junge Bergleute stellten sich als ausgezeichnetes Sängerquartett vor, das sowohl Heimatlieder aus Österreich als auch Lieder der Völker, darunter auch russische Weisen, darbot.

Als sich die starke österreichische Abordnung präsentierte, wurde dem besonderen Charakter des SSG-Festes entsprechend eine schöne „Erntegabe" überbracht: zwei große Körbe voller Weintrauben der jüngsten Lese, frisch aus den Weinbergen der Gegend von Bleiberg. Dieser Abend, nein: diese Nacht die so harmonisch verlief, kennzeichnet die große Familie der Sport- und Sängergemeinschaft und ihre Freunde.

Keine handfeste Rauferei, sondern nur ein Ausschnitt aus dem schwungvollen „Watschentanz" der Schuhplattlergruppe aus Bleiberg/Österreich beim Winzerfest der SSG. LZ-Bild

Radfahrer angefahren

Am Samstagmittag wollte ein junger Mann aus Neu-Isenburg mit seinem Kleinkraftrad von der Feldstraße in die Frankfurter Straße einbiegen. Dabei prallte er mit einem Radfahrer zusammen, der die Frankfurter Straße befuhr. Dieser wurde verletzt und mußte zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus.

4000 Mark Sachschaden

Von der Darmstädter Straße in die Rheinstraße wollte am Sonntagmittag ein Kraftfahrer einbiegen. Dabei achtete er nicht auf ein Auto, das ihm von der Fahrgasse entgegenkam. Bei dem Zusammenstoß wurden beide Fahrer und eine Beifahrerin leicht verletzt. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von etwa 4000 Mark.

Sonderzüge für Gastarbeiter

Wie die Bundesbahndirektion mitteilte, werden in diesem Jahr schon ab 26. November Sonderzüge für Gastarbeiter verkehren, um Engpässe unmittelbar vor den Weihnachtsfeiertagen zu vermeiden.

Warum in die Ferne . . .

RENAULT

Auch bei uns finden Sie einen sicheren Arbeitsplatz: Wir suchen dringend

Kfz-Mechaniker

bei Höchstlohn.

AUTO-WOITKE KG
Renault-Handel und Reparatur
Langen, August-Bebel-Straße 17

Umsichtige

Büroangestellte

evtl. Halbtage

sofort bzw. baldmöglichst
in angenehme Dauerstellung
gesucht.

KUNATH

Langen Siemensstraße 3 Telefon 7 20 64

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen

kontaktfreudigen Herrn

der nicht nur verkauft, sondern unsere ausgedehnte Kundschaft umfassend berät. Gründliche Kenntnisse in Hölzern, Kunststoffen und modernen Baustoffen sind genauso wichtig, wie kaufmänn. Fähigkeiten.

Wir bieten übertarifliche Bezahlung und gutes Betriebsklima

Gg. Störmer & Co
607 Langen, Raiffeisenstraße 16
Telefon (06103) 72340/46

Woche des Babys
4.10. - 16.10.71

In dieser Zeit haben wir viele Sonderangebote für den Säugling, z. B.
3 Paar Gummihöschen in allen Größ. 2,85
Flockenwindeln, großes Paket . . . 4,25
Alete-Babykost beim Einkauf von 10 Gläschen, sortiert, **ein 11. umsonst.** 10 Prozent auf alle Kinder- und Säuglingsbekleidung und auf alle Waren 3 Prozent Rabatt — u. noch vieles mehr. Ein Besuch lohnt sich. Jedes Kind erhält einen Luftballon oder ein Spielzeug. Besonders empfehlen wir noch **Spielsachen** für das Kleinkind.

Enste

Langen, Lutherplatz und Bahnstraße
Telefon 2 35 51
Kosmetik- und Fußpflegesalon - Babystube

Heim-Orgeln
Große Auswahl – Fachliche Beratung

Pianohaus Lang
Frankfurt/M., Stiftstraße 32

Mädchen, Mütter, Hausfrauen, Omas: alle Hände brauchen GLYSOLID CREME wunderbar!

Refamann

mit Schein I u. II u. Fachlehrgang spanabheb. Verarbeitung für die Errechnung der Zeitvorgabe sowie Planungsarbeiten
zu leistungsgerechten Bedingungen zum Eintrittstermin nach Vereinbarung gesucht.
Bitte vereinbaren Sie einen Termin zur Besprechung aller Einzelheiten mit Herrn Dipl.-Ing. Ludwig Press jr.

Press & Co. Maschinenfabrik
61 Darmstadt-Eberstadt
Steigertsweg 4-10, Telefon 06151/55061

Wir suchen

einen Mann

für unser mod. Labor, den wir für die Filmentwicklung einarbeiten können.

Bitte bewerben Sie sich bei der

»GAMMA« Kopieranstalt
6079 Buchschlag, In der Luxhohl 5
Gewerbegebiet, Telefon 61046 619 54 55

Abflußsorgen??? ● Berechnung nur bei Erfolg ● gem. uns. Geschäftsbeding
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohransätzen (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen), auch Kanal-Hochdruckspülwagen.
Kanal-Rohrreinigungs Dienst
G. FICHTEL Zentrale Hochheim 8 61 46 / 54 26, Zweigstellen: Frankfurt 55 18 15, Mainz 4 45 86, Wiesbaden 8 54 56, Darmstadt 7 62 78

Trauerdrucksachen ?
Buchdruckerei Kühn

kauf-park

Bayrische Wochen in der Buffeteria

Geschmortes Schweine-Herz
mit Zwiebelsoße und Püree
3.95 DM

An unserem Wurststand vor dem Kaufpark:

Rostbratwürstl,
Nürnberger Art, 4 Stück
1.50 DM
mit Brötchen

Qualitätsbenzin: Normal 48,9 Super 54,9

Sprendlingen, Offenbacher Straße

41 Di 510

Für die herzliche Anteilnahme und die freundlichen Aufmerksamkeiten, die mir beim Heimgang meiner lieben Mutter

ANNA KÜNZL

entgegengebracht wurden, sowie allen, die meine gute Mutter auf ihrem letzten Weg begleiteten, danke ich aufrichtig.

Franz Künzl
Im Namen aller Angehörigen

Langen, Annastraße 23

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift, für die vielen Kranz- und Blumenspenden sowie für das ehrende letzte Geleit beim Heimgang unserer lieben, unvergessenen Entschlafenen

Sophie Rygusiak
geb. Schütz

sagen wir allen von Herzen Dank.

In stiller Trauer:
Die Kinder

Langen, im Oktober 1971
Mittelweg 12

DANKSAGUNG

Für die herzliche Teilnahme und die zahlreichen Karten, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Heinrich Becker

sprechen wir allen unseren aufrichtigen Dank aus. Besonders danken wir dem Herrn Redner, der Geschäftsführung der Stadtwerke GmbH sowie dem Betriebsrat und allen Arbeitskolleginnen und -kollegen und der Hausgemeinschaft der Südlichen Ringstraße 129 sowie allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Kinder
und alle Angehörigen

Langen, den 5. Oktober 1971
Sehretstraße 34 u. Südl. Ringstraße 129

Nach längerer Krankheit und einem arbeitsreichen Leben ist am 3. 10. 1971 mein lieber Mann, mein Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Karl Bodenstein

im Alter von 71 Jahren von uns gegangen.

In tiefer Trauer:
Adelheid Bodenstein
Familie Wissner

Langen, den 3. Oktober 1971
Im Buchenhain 19

Die Beisetzung findet am Donnerstag, dem 7. Oktober 1971, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

UT-FILMBÜHNE TEL. 29131

Di., Mi. u. Do. 20.30 Uhr

Spannung, Schock u. Leidenschaft! - Der Kriminalfilm der Sonderklasse!

LICHTBURG TEL. 2 22 09 Di. u. Mi. 20.30

Auf vielfachen Wunsch noch einmal! Sie lachen Tränen über diesen Sex-Rummel aus der Steinzeit!

ALS DIE FRAUEN NOCH SCHWÄNZE HATTEN

Die besten Filme der Welt

Donnerstag, 20.30 Uhr:

Stoßseufzer eines erotisch überforderten Untermieters „Bekenntnisse eines möblierten Herrn!"

Monatsversammlung

am Freitag, 8. Okt., um 20 Uhr im Gasthaus „Zum gold. Löwen". Mitglieder u. Frauen sind herzl. eingeladen.

Der Vorstand

Omnibus-Ausflug

Samstag, 9. Okt., Abfahrt 12.30 Uhr Jahnplatz. Fahrkarten für den 2. Bus können sof. bei Vater, Schnaingartenstr. 5, abgeholt werden. Noch einige Plätze frei.

Der Vorstand

Jahrgang 1901/02

trifft sich Mittwoch, d. 6. Okt., um 15 Uhr in Dreieichenhain in der Gaststätte „Zu den drei Eichen". Treffpunkt 14 Uhr Hegweg oder mit dem Bus.

Jahrgang 1910/11

Wir treffen uns am Donnerstag, d. 7. Okt., 20.15 Uhr im Hotel „Weingold", Rheinstr.

2 Meerschweinchen

in gute Hände abzugeben.

Dittmann
Feldstraße 43

Wegen Urlaub bis 23. Oktober geschlossen

Hch. Pfannemüller

Eisenwaren, Rheinstraße 23

WOHNZIMMER – Altdeutsch

komplett, fabrikneu (Ausstellungszimmer), mit Schrank 265 cm br (g. M. 300/350 cm), Nußbaum-antik, mit Bar- u. FS-Fach, zerlegbar, bequeme, repräsentative Clubgarnitur m. rohem Wollmohairbezug, gold (Sofa 4-sitzig, 2 Sessel, 3. Sessel nachlieferbar), schwerer Zweisäulen-Clubtisch m. versieg. Marmorplatte u. Polsterstühle, alles zusammen passend, solida u. zeitlos-schön, incl. MWST für DM 3350,– bar oder bei entspr. Anzahlg auch in Raten, ggfs. geteilt, z. verkaufen. Lagermöglichkeit, Transport gratis. Besichtigung Nähe

Langen

Anfr. erb. Fa. Rita-Möbel E. Burgdorf, 4792 Bad Lippspringe/Westfalen, Delmolder Straße 92-96, Tel. 05252-6723

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich

an der B 3 – Telefon 2 34 50

ab 17 Uhr geöffnet

Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Achtung! Achtung!

Schlagerangebot!

Wir bieten Ihnen in dieser Woche auf alle Artikel, ausgenommen Fleisch und Wurst, einen Sonderrabatt von

10 %

Besuchen Sie uns – es lohnt sich!

EDEKA-MARKT Karl Döring

Langen, Südliche Ringstraße 38

Neu eröffnet!

Tanzbar Silhouette

Es laden herzlich ein

S. LINK + H. GRUND

6111 Altheim - Richerstraße 9

Telefon (06071) 23094

BETTEN-REISER

Bei uns bekommen Sie

Bettücher

für französische Betten, Gr. 220/260 cm.

Moderne Druckbettwäsche

in allen Größen 130 bis 160/200 cm.

BETTEN-REISER

Langen, Fahrgasse

Unser Frischfleischdienst hat sich bewährt!

Auf vielfachen Wunsch kommen wir jetzt jeden Donnerstag nach Langen und Langen-Oberlinden.

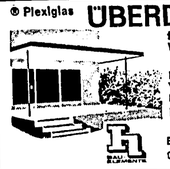
Wir werden uns weiterhin bemühen, Sie zufriedenstellend zu bedienen. Wir bitten Sie, uns jeweils rechtzeitig Ihre Bestellung aufzugeben.

Unsere Preisliste ist weiterhin gültig.

Fleischmarkt Grote

Eddersheim, Okrifteler Straße 48

® Plexiglas **ÜBERDACHUNGEN**



für Terrasse • Balkon • Haustür Wintergärten • Trennwände etc.

KUPFERVORDÄCHER

Erstklassig in Gestaltung, Material u. Verarbeitung. Festpreise • Garantie Etwas Besonderes nach Maß!

Kostenlose Information von:

E. Schuwerk, 6070 Langen

Carl-Ulrich-Str. 18 Tel. 06103/2 11 86

Unser Metzgermeister empfiehlt

Kalbsbrust	500 gr.	DM 2.98
Kalbsbraten u. Kalbsrollbraten	500 gr.	DM 4.98
Kalbsschnitzel	500 gr.	DM 6.38
Kalbshaxe solange Vorrat reicht	500 gr.	DM 3.25
Hausmacher Leberwurst eigene Herstellung	200 gr.	DM 1.56

REWE-MARKT ANNA HAHN

Langen, Annastraße 43/45

REWE-Markt Hans Gärtner Langen, Südl. Ringstraße 118

Schweinerollbraten	500 g	DM 3,78
Schweinestich, mager	500 g	DM 1,98
Haspel (Eisbeine)	500 g	DM 1,78
Rinds- und Schweinewürstchen	200 g	DM 0,98
Holl. Hähnchen, Handelsklasse A, 1000 g	Stück	DM 2,98

Zum Saisonbeginn

Sahne Trüffel

Frisch aus eigener Herstellung

Pott Rum

40 % 1/1 Fl. **6,98**

rhumbler

SÜSSWAREN · SPIRITUOSEN · WEINE · KAFFEE

Ihr preiswertes Fachgeschäft

Schnell zum HL!

(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)

HL MARKT

Schweine-Rollbraten mager 500 g **3,28**

Schweine-Leber frisch 500 g **2,48**

Haspel frisch und gesalzen 500 g **1,28**

Dtsch. Speisekartoffeln zum Einkellern Sorte Grata oder Clivia Kl. I mehlig bis fest kochend 25-kg-Sack **4,75**

Blut- und Leberwurst Hausmacher Art 500 g **1,98**

Mischbrot 1000-g-Laib **-,69**

Franz. Weinbrand 38 %, „Le Grand Roi" 1/1 Flasche statt 6,78 **5,98**

After Eight 200-g-Packung statt 2,78 **2,--**

Griechische Pfirsiche halbe Frucht 1/1 Dose statt 1,18 **-,98**

Fa Seife Badestück empf. Preis 1,65 HL-Preis **-,83**

Vernell 2,0-Liter-Flasche **2,68**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Pastorenbirnen

z. verkauf., Pfd. 25 Pfg.

Lerchgasse 16

Dunkelblauer **Kinderwagen** guterhalten, zu verk.

Varga, Egelsbach Feuerwehrhaus

‚Eos' Elektroofen

17 Glieder, und **Musikruhe** (Nußbaum) preiswert abzugeben.

Telefon 21845

RATH

LANGEN Wassergasse 7 Telefon 2 21 76

Diese Woche großes **Wild-Angebot**

frisch vom Abschuß

Fasane Rebhühner Reh, Hirsch Wildschwein

Ich bitte den Porsche-Fan, der mir meinen gelben 356er mit dem amtlichen Kennzeichen F — LZ 297 Sonntagnacht ausgeliehen hat, freundlicherweise um Rückgabe desselben.

DM 100,— Belohnung

und ein gutes Wort beim Staatsanwalt ist Ehrensache. Bin auch für Hinweise durch Dritte dankbar.

G. Lorenz, Tel. 45 25

Saalbau-Eigenheim

Egelsbach

Meine Gaststätte ist ab 11.30 Uhr geöffnet.

Täglich Stammessen mit Suppe DM 3,50 incl. Bedienung

Montag Ruhetag.

SCHLAPPEWIRT

Accordeonist

sucht f. Unterhaltung und Tanz einen geeigneten Partner (Gitarre, Baß oder Schlagzeug). Erbitte Anruf:

Telefon 06103/49664

Freundl. zuverlässige **Frau**

zur selbständig. Haushaltführung an 2 Tagen in der Woche von Arztfamilie in Langen-Neurott gesucht. Sehr gute Bezahlung.

Telefon 23672

Mercedes 220 SE

Bj 62, Batterie 1/2 Jahr, Stoßdämpfer, Lichtmaschine, Starter, Servolenkungspumpe 1 Jahr alt, Kühler 2 J. alt, billig abzugeben.

Telefon 22686

VW 1300 L

Bj. 70, Clementine, Garagenwag., 17 000 km, Zweitwagen, sofort zu verkaufen.

Telefon 72405

Öl-Badeofen

fast neuwertig, billig abzugeben.

Telefon 22719

Obst- u. Kartoffelsäcke

sowie größere **Jutesäcke**

zu verkaufen.

Aug.-Bebel-Str. 14

Beamter, zwei Kinder, sucht

3½-4-Zi.-Wohng.

(Altbau mit Bad erwünscht) in Egelsbach oder Langen.

Telefon 47 59

Suche

2-3-Zi.-Wohnung

in Langen, ZH, Bad (ohne Makler).

Telefon 29719

2 Zimmer

mit Küche und Badbenutzung (Ölofenheizung) (elg. Bad kann ausgebaut werden, da alle Materialien vorhanden sind) z. 1. 12. 71 zu vermieten. Mietpr. DM 230,–. Angehote

Offenthal Messeler Straße 8 Telefon 06074/5533 nach 18 Uhr

Möbl. Wohnung

1 Zimm., Kü., Ölofen, 46 qm, sofort zu vermieten. Paar od. zwei Einzelpersonen. Miete 185,– DM.

I. A. Telefon 22275

Moderne komf. Wohnung

3 Z., Kü., Bad, 90 qm, zu vermieten.

Tel. 22037 n. 18 Uhr

Frei- od. nebenberuflicher Refamann

für Arbeitszeitvorrechnung und Erstellung von Arbeitsplänen

von mittlerem Darmstädter Industrieunternehmen gesucht. Kontaktaufnahme erb. üb. Chiffre 1506/110005

WERBE-AGENTUR HANS MÖLLER

BENSHEIM, Spezial-Abteilung für Stellen-Anzeigen, 614 Bensheim-West, Neuhofstr. 15, Tel. 06251/6066

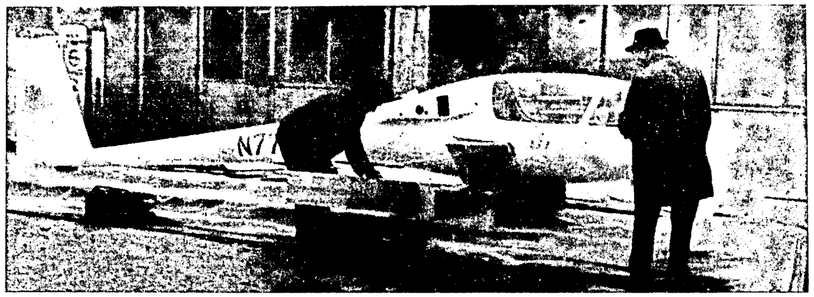
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 79 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 5. Oktober 1971

Eichhörnchen kellern ein

Häufiger als im Sommer können wir in diesen Wochen im Wald oder im Garten Eichhörnchen sehen. Sie sind so beschäftigt, daß sie kaum auf die Spaziergänger achten. Denn jetzt ist gewissermaßen ihre Haupt-Erntezeit gekommen. Die behenden Baumspringer mit dem buschigen Schwanz finden nun reichlich Nahrung: Haselnüsse, Eicheln, Bucheckern und so manches andere. Doch sie wissen auch genau, daß sie nun zugreifen und für den Winter sammeln müssen. Aus diesem Grunde legen sich die Eichhörnchen überall an geschützten Stellen, beispielsweise in Baumlöchern, Vorratskammern an. Oftmals geschieht das an so zahlreichen Plätzen, daß ein Tier im Winter gar nicht mehr alle geheimen Keller wiederfindet. Schon vor Wochen hat das Eichhörnchen mit dem Einkellern begonnen, aber nun wird es höchste Zeit, auch noch die restlichen Lager zu füllen. Denn sobald der Frost einsetzt, zieht sich das Tier zum Winterschlaf zurück. Dann verstopft es die Ausgänge seines kugelförmigen Nestes, das aus Reisig besteht und mit Moos und Laub ausgepolstert ist, und fällt in einen tiefen Schlaf. Doch den unterbricht es auch während des Winters, sobald sich der Hunger meldet, und dann holt es sich seine Nahrung aus den Vorratskammern. So kommt es, daß wir auch in Frost und Schnee hin und wieder ein Eichhörnchen in den Bäumen herumhuschen sehen oder seine Spuren im Schnee verfolgen können. Und wir freuen uns dann über die kleinen „Affchen des Waldes", die in die Stille der Wintereinsamkeit etwas Leben tragen.



In Kisten verpackt und verladen wird die neueste Schöpfung „I.S 1 c" des Egelsbacher Segelfliegers und Flugzeugbauers Walter Schneider. Dieses Modell geht nach Houston/Texas. Siehe auch Artikel auf der übernächsten Seite. EN-Bild

Wir gratulieren!

. . . Frau Gertrud Liebezeit, Frankfurter Straße 13, zum 76., Herrn Adam Daubert, Niddastraße 74, zum 80., Frau Dina Meister, Schulstraße 12, zum 73. und Herrn Friedrich Schneider, Ernst-Ludwig-Straße 44, zum 73. Geburtstag am 6. Oktober;

. . Frau Margarete Hill, Am Berliner Platz 19, zum 78. und Frau Margarete Schlapp, Ostendstraße 7, zum 71. Geburtstag am 7. Oktober.

Die LZ wünscht den Geburtstagskindern weiterhin Glück und Gesundheit.

Kulturkreis Egelsbach

Vortrag mit Klaus Pfundtner, Offenbach

„Gespräche mit Einwohnern fremder Sterne"

Wer erinnert sich noch, als anfangs der 30er Jahre die Ufa einen Spielfilm herausbrachte, der das Problem einer Fahrt zum Mond mit Landung zum Inhalt hatte. Ein utopischer Gedanke, sagte man damals, und heute, wie wir alle wissen, ist das Problem gelöst.

Deshalb die Frage: Ist die Idee, Gespräche mit Bewohnern fremder Sterne künftig führen zu können, heute ebenso utopisch, wie die Planung einer Mondfahrt vor 40 Jahren? Nun, eine Antwort darauf wird Klaus Pfundtner am kommenden Donnerstag, dem 7. Oktober, um 20.15 Uhr in der Ernst-Reuter-Schule in einem Dia-Vortrag geben. Der Referent hat dem Kulturkreis Egelsbach über den Inhalt seiner Aussagen zu dem Thema folgende Angaben gemacht:

Was ist „Interstellare Kommunikation?" Seit ungefähr zehn Jahren hat sich unter diesem Titel eine ernstzunehmende Wissenschaft entwickelt. Sie befaßt sich, kurz gesagt, mit den Problemen des Nachrichtenaustausches zwischen den intelligenten Bewohnern verschiedene Planetensysteme. Seitdem erschien in Fachzeitschriften eine Reihe grundlegender Aufsätze zu diesem Thema. Die Verfasser kamen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Naturwissenschaft: Astronomen untersuchten die Frage der Existenz von anderen Planetensystemen. Die Bildung eines solchen ist danach eine normale Begleiterscheinung bei der Bildung eines Sterns. — Biologen und Chemiker erforschten die Entstehung und Evolution von Leben unter bestimmten Umweltbedingungen. Daraus leiteten sie Kriterien für Planeten, auf denen sich Leben entwickeln kann, ab. — Physikalische Überlegungen schlossen interstellare Raumflüge, und sei es auch nur zu den nächsten Fixsternen, prinzipiell aus. Als einziges in Frage kommendes Kommunikationsmittel haben wir die elektromagnetischen Wellen. — Radio- und Elektronikspezialisten befaßten sich mit den technischen Schwierigkeiten. Sie erscheinen nicht unlösbar, ja eine bestimmte Wellenlänge bietet sich in einzigartiger Weise für den kosmischen Nachrichtenverkehr an. — Mathematiker und Linguisten schließlich schufen eine Art Sprache für den Zweck der Interstellaren Kommunikation, die beim Empfänger nur logisches Denkvermögen voraussetzt.

Über die bisherigen Forschungen und den neuesten Stand der Interstellaren Kommunikation soll der Vortrag berichten.

Kinderspielplätze und Ferienspiele

Öffentliche Fraktionssitzung der Egelsbacher Sozialdemokraten

e Als eine besonders geeignete Form des Näherrückens von Kommunalpolitikern und Bürgerschaft erwies sich die erste öffentliche Fraktionssitzung der Egelsbacher Sozialdemokraten am Donnerstagabend im Eigenheim-Kolleg. Fraktionsvorsitzender Ewald Plettau konnte neben den Mitgliedern der SPD-Fraktion und den sozialdemokratischen Angehörigen des Gemeindevorstandes eine größere Anzahl von Zuhörern begrüßen. Im Mittelpunkt dieser Zusammenkunft standen Probleme der Kinder. Es ging um Kinderspielplätze und Ferienspiele für Egelsbach. Als Gast berichtete der Sprendlinger Bürgermeister Scheid über die in seiner Stadt gemachten Erfahrungen mit Ferienspielen. Von den Jungsozialisten wurde ein Vorschlag zur Einrichtung weiterer Kinderspielplätze innerhalb der Gemeinde unterbreitet.

Bürgermeister Scheid sagte zu Beginn seines Erfahrungsberichtes, er begrüße solche nachbarschaftliche Zusammenarbeit, die sich auf kommunaler Ebene bereits in der Arbeitsgemeinschaft der Bürgermeister des Westkreises Offenbach als fruchtbar erwiesen habe. Zwischen den Fraktionen seien diese gemeinsamen Gespräche gleichermaßen anregend.

Zunächst schilderte der Sprendlinger Bürgermeister einige grundsätzliche Gedanken zu den Ferienspielen, die in der Hengstbachstadt in diesem Jahre erstmals veranstaltet worden sind. Immer mehr Menschen würden jetzt aus den nahen Großstädten in unsere Gegend umziehen. Neue Probleme tauchten damit für Städte und Gemeinden im Westkreis Offenbach auf. Auch Egelsbach werde sicherlich, wenn Bayerseich bezogen sein wird, damit zu tun haben.

„. . . Glück unbeschwerter Ferienzeit"

Immer mehr Kinder würden in der Sommerzeit zu Hause bleiben ‚weil die Urlaubstermine der Eltern nicht miteinander abgestimmt werden können. Der Kreis Offenbach aber könne die Kinder nicht alle in Ferienheimen unterbringen. Deshalb sei es angeraten, Ferienspiele für die „Daheimgebliebenen" zu schaffen. „Für einige Wochen das Glück einer unbeschwerten Ferienzeit" auch diesen Kindern zu vermitteln, sei eine lohnende Aufgabe.

In allen Einzelheiten schilderte Bürgermeister Scheid die Anstrengungen, die Sprendlingen zur Erreichung dieses Ziels gemacht hat. Man stellte einen Geldbetrag von 150 DM je Kind und für vier Wochen zur Verfügung, und suchte nach geeigneten Wegen, diese Ferienspiele zu gestalten. Helferinnen und Helfer waren gegen ein Honorar als freie Mitarbeiter tätig.

Den Kindern wurde für die Zeit der Ferienspiele ein Mittagstisch besorgt. Getränke standen bereit. Man unternahm Wanderungen und Tagesausflüge, ging ins Schwimmbad, fuhr mit dem Bus in die Umgebung oder spielte in den Räumen von Schulen, die für diese Zwecke geöffnet worden waren. Der Schulträger, Kreis Offenbach, unterstützte diese Ferienspiele auch dadurch, daß er an Regentagen die Turnhallen verschiedener Schulen (trotz der Ferienzeit) bereitstellte.

Die Kosten solcher Ferienspiele beliefen sich insgesamt auf rund 13 000 Mark. Die Stadt gab dazu 9000 Mark, weitere Gelder wurden aus spontanen Spenden verschiedener Art aufgebracht. Eltern zahlten — soweit nicht besondere finanzielle Umstände vorlagen — das tägliche Mittagessen der Kinder von jeweils 2,50 Mark. Eine Reihe von Erfahrungen, wie man es künftig besser machen könne, wurde ebenfalls dargelegt. Dazu gehörte auch die Feststellung: das Mittagessen muß kindergerechter sein, weite Busfahrten sollten unterlassen werden, da die Kinder überstrapaziert werden, die Spiele sollten der Phantasie der Kinder möglichst viel freien Raum lassen und ihre eigene Initiative wecken.

Prüfen, ob 1972 bei uns möglich

Die Egelsbacher SPD-Fraktion, die sich zunächst einmal ein Bild von den vielfältigen Problemen der Kinderferienspiele machen wollte, wird nun beraten, ob sich im nächsten Jahr auch in Egelsbach solche Ferienspiele einrichten lassen.

Das zweite Problem dieser öffentlichen Fraktionssitzung waren die Kinderspielplätze. Hierzu legten die Egelsbacher Jungsozialisten dar, daß innerhalb der Gemeinde nicht nur weitere Spielplätze für Kinder fehlen, sondern, daß die vorhandenen auch nach modernen Erkenntnissen gestaltet werden müßten. Um einen Modellfall zu schaffen, wollen die Jusos den Kinderspielplatz am Bürgerhaus umgestalten. Dazu legten sie bereits ein Modell vor. Man sprach über die Kosten der Umgestaltung und vertrat in der Aussprache die Ansicht, daß es sehr wohl möglich sei, mit Gemeindearbeitern und in freiwilliger Selbsthilfe die Umgestaltung vorzunehmen. Zu dem Vorschlag der Jusos berichten wir gesondert in der nächsten Ausgabe.

Heute: Sprechstunde der SPD-Fraktion

e Am heutigen Dienstag von 18 bis 20 Uhr findet im Clubraum des Altenwohnheims eine Sprechstunde der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung statt. „Wir sind absichtlich aus dem Rathaus herausgegangen. Wir wollen jedem Egelsbacher das Gespräch mit uns erleichtern. Wir wollen noch besseren Kontakt bekommen", sagten die Verantwortlichen. Fraktionsvorsitzender Ewald Plettau und einige seiner Fraktionskollegen stehen den Besuchern zur Verfügung. Was können sie tun? Unbürokratische Hilfe veranlassen. Tips und Hinweise geben, wie eine „schwierige Behördensache" anzupacken ist. Auch für Beschwerden hat man ein offenes Ohr und will sich um Abhilfe bemühen. Und sollten es keine Hilfeersuchen, Behördensachen oder Beschwerden sein: auch Anregungen sind Ewald Plettau und seiner Mannschaft willkommen. Sicher nämlich würde der oder jener in Egelsbach etwas anders gemacht sehen. In der Fraktionssprechstunde kann er „auspacken".

Ewald Plettau: „Wir brauchen das Gespräch mit dem Bürger von Egelsbach. Mit dem ständigen Draht zur Bevölkerung können wir nicht nur dem Einzelnen helfen. Wir bekommen ebenfalls Anregungen. Wir hören, was unsere Mitbürger denken. Wir können das in unsere Arbeit aufnehmen. Schließlich hat der Bürger das demokratische Recht, unsere parlamentarische Arbeit zu kontrollieren."

Diese Kontakte zum Wähler ständig, nicht nur alle vier Jahre, aufrechterhalten, betrachtet Ewald Plettau als eine wichtige Aufgabe der Arbeit der sozialdemokratischen Fraktion. Er führt diese Fraktion seit einem Jahr. Ewald Plettau selbst ist kein Mann großer Worte. Heiße Debatten scheut er nicht. Aber er liebt sie auch nicht. Er setzt auf das sachliche Gespräch. Er will Auseinandersetzung mit Tatsachen. Nur so wird etwas Handfestes erreicht, meint er.

„Die Hochzeit des Jahres", nannte man die Eheschließung des bekannten Egelsbacher Fußballers Walter Werner mit Marianne Knöß. Zur Trauung in der Evangelischen Kirche waren viele Gäste erschienen. Vor dem Portal standen Jugendfußballer Spalier und überreichten ein Glückwunschschreiben. EN-Bild

Vorbestellungen auf **Rheinhessische Speisekartoffeln** werd. entgegengenommen bei

Geiss, Gartenbedarf Egelsbach, Schulstr. 18—20, Tel. 49080

Inserieren bringt Gewinn!

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten

Herr Karl Wodiczka, Schillerstraße 66 Telefon 4 95 85

Junge Frauen

für sofort bei guter Bazahlung gesucht (auch halbtags).

WÄSCHEREI HECK, Egelsbach

Rheinstraße 65/66, Telefon 4 93 76

Egelsbach überlegener Derbysieger

Der FC Langen verpaßte vor einer Rekord-Zuschauerkulisse im Waldstadion die Gelegenheit, sich weiter in der Spitzengruppe der Bezirksklasse Darmstadt zu behaupten und fiel auf den sechsten Platz zurück. Die Egelsbacher kannten keinen Respekt vor dem Club und entschieden das Derby mit 3:1 Toren für sich. Durch diesen, auch in dieser Höhe verdienten Erfolg, verbesserten sie sich vom 11. auf den 9. Platz. Tabellenführer Darmstadt mußte in Heppenheim mit 3:0 seine erste Niederlage einstecken, Germania Ober-Roden holte mit einem 1:1 aus Pfungstadt einen Punkt und blieb Zweiter. Neuer Tabellenführer ist Griesheim, das in Traisa mit 3:1 erfolgreich war. Lorsch unterlag beim KSV Urberach mit 1:2 Toren und steht auf Platz 5, Tabellenvierter ist nun die TG Ober-Roden, die zu Hause gegen Schaafheim mit 1:0 gewann.

Am kommenden Wochenende muß Langen zur Viktoria Urberach und wird einige Anstrengungen machen müssen, wenn es nicht in der zweiten Tabellenhälfte landen will. Die Egelsbacher erwarten Heppenheim, das am Sonntag dem Tabellenführer die erste Niederlage beibrachte. In der Form wie gegen Langen sollte man den Schwarzweißen jedoch einen Erfolg zutrauen können. Es spielten:

Heppenheim — 46 Darmstadt	3:0
FC Langen — SG Egelsbach	1:3
Bensheim — Viktoria Urberach	2:2
Hassia Dieburg — Bischofsheim	1:1
Pfungstadt — Germania Ober-Roden	1:1
Traisa — Griesheim	1:3
FV Eppertshausen — Lampertheim	4:3
KSV Urberach — Lorsch	2:1
TG Ober-Roden — Schaafheim	1:0

1.	46 Darmstadt	8	23:12 13:3
2.	Germ. Ober-Roden	8	17:9 11:5
3.	Griesheim	8	23:16 10:6
4.	TG Ober-Roden	8	12:11 10:6
5.	Olympia Lorsch	8	17:12 9:7
6.	1. FC Langen	8	19:15 9:7
7.	Lampertheim	8	20:14 8:8
8.	Heppenheim	8	14:14 8:8
9.	SG Egelsbach	8	13:13 8:8
10.	Dieburg	8	9:10 8:8
11.	KSV Urberach	8	12:15 8:8
12.	Schaafheim	7	10:10 7:7
13.	SV Traisa	8	19:22 7:9
14.	Eppertshausen	8	16:20 7:9
15.	Vikt. Urberach	8	12:17 7:9
16.	Bischofsheim	7	12:17 5:9
17.	Pfungstadt	8	9:15 4:12
18.	SV Bensheim	8	13:28 3:13

Am nächsten Wochenende spielen: Pfungstadt — Hassia Dieburg, Germ. Ober-Roden gegen Griesheim (Sa.), 46 Darmstadt — TG Ober-Roden, Schaafheim — KSV Urberach, Lorsch — FV Eppertshausen, Lampertheim gegen Traisa, Bischofsheim — Bensheim, Vikt. Urberach — 1. FC Langen, SG Egelsbach gegen Heppenheim.

An der Querlatte hängend entschärft Egelsbachs Torwart „Eddy" Hausmann diesen Eckball.

Egelsbachs Trümpfe stachen

1600 Zuschauer sahen den 3:1-Derby-Sieg der SG Egelsbach

Vor der Rekordkulisse von 1600 Zuschauern feierte die SG Egelsbach im Langener Waldstadion einen klaren 3:1-Sieg über den Club. Die Gastgeber verfielen damit ihre dritte Niederlage in ununterbrochener Folge und rutschten von der Tabellenspitze ins Mittelfeld ab, während die Gäste in ihrem fünften Spiel hintereinander ohne Niederlage blieben und sich so aus dem unteren Tabellendrittel bis auf einen Punkt an Langen herangearbeitet haben.

So wie in den letzten beiden Duellen, in denen es allerdings nicht um Punkte ging, hatte der Club auch diesmal keine Siegeschance. Die Schwarzweißen erwiesen sich dabei erneut als großer Angstgegner der Langener Elf. Mit kaum zu überbietendem Ehrgeiz, enormer Schnelligkeit und voller Konzentration in Angriff und Abwehr raubten sie den Platzherren wiederum ihr Selbstvertrauen und spielten im zweiten Durchgang, von der 2:0-Führung beflügelt, besonders stark auf, während der Club immer nervöser wurde und einfach gar nichts mehr zustande brachte. Die besonderen Trümpfe der SG Egelsbach waren der kaum zu haltende Linksaußen Blöcher, Routinier Basler, der seinen gefährlichen Angriffsspitzen mit weiten Vorlagen immer wieder geschickt die Gassen für Steildurchbrüche öffnete, der überaus schlagsichere und konsequente Jackel als letzter Mann in der Abwehr, der modern oft weit vorstehende offensive Außenverteidiger Fischer und Torhüter Hausmann, der diesmal den frischgebackenen Hessenauswahlspieler R. Schmidt im Tor der Langener mit einer Reihe glänzender Paraden überbot.

Bei den Gastgebern mußte man dagegen in den meisten Fällen starke Abstriche machen. Am besten konnten noch Libero H. Schneider und die Gebrüder Hoffelner als energische Kämpfer gefallen. Dohmen befindet sich dagegen anscheinend nicht mehr in Hochform, Köppchen fehlte es zeitweise bei dem enormen Tempo der jüngeren gegnerischen Mannschaft an der erforderlichen Schnelligkeit, Smasal war bei Jackel in sicheren Händen und weder Brunst noch D. Schmidt oder die in der 2. Halbzeit hereingekommenen Stürmer Kirnig und Uskie besaßen echte Vollstreckerqualitäten.

Am verdienten Erfolg der Gäste gab es deshalb am Schluß nichts zu deuteln, wenn es auch in der nahezu ausgeglichen verlaufenen ersten halben Stunde am ehesten nach einem Unentschieden aussah. Beide Abwehrreihen machten zunächst einen besseren Eindruck als die Angriffsformationen und hatten das Heft fest in der Hand. Die Torhüter wurden lange kaum ernsthaft geprüft. R. Schmidt mußte lediglich bei einem von schnem Namensvetter im Zentrum des gegnerischen Sturms aus der Drehung heraus abgezogenen unverhofften Schuß aufpassen, und sein Gegenüber Hausmann hatte Glück, daß der Langener Stürmer D. Schmidt mit einem Direktschuß auf Freistoß von Dohmen und der Mittelfeldspieler Bhdoohn aus Rechtsaußenposition das Ziel knapp verfehlten.

Doch nach genau 30 Minuten leitete Schlußmann R. Schmidt das Verhängnis des Clubs mit einem groben Fehler ein. Er lief weit heraus, ohne die vom aufgerückten A. Fischer auf den Elfmeterpunkt hereingezogene Flanke zu erreichen, und mußte mit ansehen, wie Kaden mit einem gekonnten Fallrückzieher ins leere Tor das 0:1 erzielte.

Dieser Treffer bestärkte die Gäste in ihrem Glauben an ihren Sieg und wirkte sichtlich deprimierend auf die Gastgeber. Alle Versuche des Clubs, das Steuer herumzureißen, wurden von der Egelsbacher Abwehr schon außerhalb des Strafraums zunichte gemacht, so daß Hausmann kaum etwas zu halten hatte.

Auf der Gegenseite vergab Kaden kurz vor dem Seitenwechsel bei einer erneuten gefährlichen Flanke von Fischer eine gute Chance im 5-m-Raum. Doch was er nicht schaffte, gelang Blöcher drei Minuten nach Wiederbeginn. Nach einem tollen Alleingang aus der eigenen Hälfte heraus visierte er mit einem Gewaltschuß genau den linken, oberen Winkel an. R. Schmidt konnte den Ball zwar noch mit der Faust erreichen, aber nicht mehr abwehren, sondern mußte ihn unter das Lattenkreuz ins Netz durchlassen.

Damit war der Kampf bereits entschieden, denn der Langener Sturm griff zwar nun, von der nach vorn drängenden Abwehr unterstützt, öfter an und versuchte weiterhin zu retten, was noch zu retten war, fand aber bei seinen überhasteten und kopflosen Anrennen keine Lücken in der elastischen Abwehr der Gäste. Außerdem kam die bedingungslose Offensive der Langener Elf den schnellen, steil konternden Angriffsspitzen der Schwarzweißen sehr entgegen.

Während Hausmann nur bei einer Serie von gefährlichen Eckbällen sein gutes Reaktionsvermögen auf der Linie und seine Fangsicherheit im Herauslaufen unter Beweis stellen mußte, hatte R. Schmidt mehrere Duelle gegen die durchgebrochenen Flügelstürmer Bialon und Blöcher sowie Mittelstürmer Schmidt zu bestehen und war schließlich in der 80. Minute gegen einen Roller seines von H. Schneider bedrängten Namensvetters zum dritten Male machtlos.

Erst fünf Minuten vor Schluß schaffte der energisch kämpfende H. Hoffelner wenigstens noch den Ehrentreffer zum 1:3-Endstand.

Im Vorspiel verhängte der Unparteiische nicht weniger als sechs Elfmeter, und zwar vier für Egelsbach und zwei für Langen. Davon verwandelte Zecher zwei und Karl einen Strafstoß für Egelsbach. Den vierten Elfmeter der Gäste, den ebenfalls Zecher getreten hatte, wehrte Pawelka ab. Die Strafstöße für Langen verwandelten Teichmann und Reichard. Dazu kamen zwei Feldtore durch Boll und Uskie für die Gastgeber und eins durch R. Fischer für die Gäste, so daß man sich schließlich mit einem 4:4-Unentschieden trennte.

Für Libero Hartmut Schneider gibt es hier nichts mehr zu retten. Der Ball fliegt zum 3:0 für Egelsbach ins Netz.

SSG-Fußballer unterlagen

Die Fußballer der SSG boten am Sonntag bei Olympic Frankfurt mit einer ersatzgeschwächten Mannschaft keine gute Leistung und unterlagen mit 2:3 Toren. Besonders die Abwehr hatte einen schwarzen Tag erwischt. Die Frankfurter, die außer Konkurrenz in der B-Klasse Offenbach spielen, kamen dabei zu ihrem ersten Sieg in dieser Runde. Wenn es am Sonntag gegen Bürger wieder um Punkte geht, werden die Langener eine bessere Leistung zeigen müssen.

Es spielten: Zuber, Regenfuß, Hofmann, Hanke, Wenderlich, Kamm, Brühl, Türkmen, Turlanda, Tetzer und Schüler. Die beiden letztgenannten Spieler erzielten je ein Tor.

Derby ging an die Susgo

Susgo Offenthal — FC Offenthal 2:0 (1:0)

Das Offenthaler Derby zwischen der Susgo und dem FC am letzten Sonntag vor 350 Zuschauern ging an die Susgo. Beide Mannschaften spielten gegenüber den letzten Spielen etwas verändert, beim FC fehlte Leo Seipp wegen Verletzung u. bei der Susgo verzichtete man auf Keller und Reitz.

Die Susgo gab zu Beginn des Spieles den Ton an und hatte schon in der 2. Minute eine große Chance durch Erich Hoffmann. In der 19. Minute fiel das verdiente 1:0 für die Susgo.

Der FCO-Spieler Reincke konnte nur noch mit der Hand klären und den fälligen Elfmeter verwandelte Karach. Im weiteren Verlauf zeigte die Susgo das bessere Zusammenspiel und in der 2. Halbzeit auch die bessere Kondition. In der 84. Minute erzielte Schröder das 2:0. Der FCO-Torhüter Frey zeigte gute Paraden und verhinderte eine höhere Niederlage seiner Mannschaft. Beim FCO wurde in der 55. Minute Huther wegen Nachtretens vom Platz gestellt.

Es spielten: Susgo: Kohlwey, Erb (Zeiske), Karach, Kraft, Gauß, Rath, Schich, Schröder, H. Haller, K. Hoffmann, N. Haller (Seibert). — FC: Frey, Huder, Kraus, Zeller, Reiser, Reinke, Grundmann, Stamper, J. Seipp, Kaiser, Fischer (Spatz und Gauhatz).

B-Klasse Offenbach West

Susgo Offenthal — FC Offenthal			2:0
„Gemaa" Tempelsee — TG Sprendlingen			1:1
SG Götzenhain — TuS Zeppelinheim			0:4
VfB Offenbach — SV Dreieichenhain			0:6
TV Dreieichenhain — Elche Offenbach			1:3
Sparta Bürgel — FT II Oberrad			0:6
Olympic Frankfurt — SSG Langen			3:2
1. SV Dreieichenhain	6	22:2	11:1
2. Tempelsee	7	19:7	11:3
3. TG Sprendlingen	6	14:3	10:2
4. Eiche Offenbach	6	16:7	8:4
5. FT II Oberrad	6	15:7	8:4
6. TuS Zeppelinheim	6	20:13	8:4
7. SSG Offenthal	5	8:5	7:3
8. SSG Langen	7	11:12	6:4
9. SG Götzenhain	7	9:19	5:9
10. FC Offenthal	7	9:16	4:10
11. SG Wiking	6	7:23	2:10
12. Sparta Bürgel	4	2:16	1:7
13. VfB Offenbach a	7	7:21	1:13
14. TV Dreieichenhain	4	5:11	0:8
a. K. Olympie Frankfurt	6	7:33	3:9

Am nächsten Wochenende spielen: TG Sprendlingen — SSG Offenthal, TuS Zeppelinheim — Tempelsee, SV Dreieichenhain — SG Götzenhain, SG Wiking — VfB Offenbach, FT II Oberrad — TV Dreieichenhain, SSG Langen — Sparta Bürgel, FC Offenthal gegen Olympie Frankfurt. Spielfrei: Eiche Offenbach.

Egelsbacher Fußballdamen in Schußlaune

Germ. Ober-Roden — SG Egelsbach 1:6 (0:4)

Am Sonntag hatten die Egelsbacherinnen in Ober-Roden ihren Gegner über weite Strecken des Spiels fest in der Hand. Die Abwehr war immer im Bilde, und es wurde von hinten heraus mit genauen Abgaben das Spiel bestimmt. Gegen H. Lotz und M. Hanke konnte die Deckung der Gastgeberinnen nichts ausrichten. Bei etwas mehr Schußglück und Schußgenauigkeit wäre Ober-Roden um eine zweistellige Niederlage nicht herumgekommen. Alle Spielerinnen boten eine gute Partie.

Nach Fehlschüssen von H. Lotz und M. Hanke fiel in der 10. Minute das 0:1 durch H. Lotz. Die gleiche Spielerin erwischte vier Minuten später eine Vorlage von M. Hanke und es hieß 2:0 für Egelsbach. Eine Flanke von H. Lotz köpfte M. Hanke zum 3:0 in der 21. Minute ein; das war das schönste Tor des Spiels. Ober-Roden wurde in die eigene Hälfte zurückgedrängt. Das 4:0 von H. Lotz fiel in der 25. Minute.

Nach der Pause hatte Ober-Roden zwei Spielerinnen ausgewechselt, dadurch wurde das Spiel offen. Die Egelsbacher Hintermannschaft mußte öfters eingreifen, war aber Herr der Lage. In der 40. Minute wechselte Egelsbach für U. Hackl S. Benner und für E. Kappes R. Diedrich aus. In der 45. Minute kam Ober-Roden zum 4:1, als die weit aufgerückte Egelsbacher Hintermannschaft überlaufen wurde. Den Schuß der durchgebrochenen Stürmerin konnte die Torhüterin abwehren, aber nicht festhalten, und der Ball wurde im Nachschuß über die Linie gebracht. Postwendend fiel das 5:1 durch H. Lotz, die drei Gegenspielerinnen umspielte und verwandelte. Das 6:1 sieben Minuten vor dem Ende schoß wiederum H. Lotz nach guter Vorarbeit von M. Hanke heraus. Egelsbach spielte in folgender Aufstellung: U. Meyer, G. Zecher, M. Berek, H. Krösselberg, G. Hensel, T. Ziegert, U. Stapp, U. Hackl (S. Benner), E. Kappes (R. Diedrich), M. Hanke, H. Lotz.

Am 16. Oktober spielt die Mannschaft in Mainz bei 1871. In der Form vom Sonntag sollte ein gutes Ergebnis zu erwarten sein.

Großartiger Saisonabschluß der SSG-Leichtathleten

1. Platz bei den Bezirksmeisterschaften und Ehrenpreis der Gemeinde Erfelden für die C-Schüler

Am Sonntag starteten die Schülerinnen und Schüler der SSG-Leichtathleten bei kaltem, nebligem Wetter bei den Bezirksmehrkampf-Meisterschaften in Erfelden (Altrhein). Der Nebel verzögerte zwar den Kampfbeginn, doch beeinflußten die Witterungsverhältnisse die Leistungen der Schülerinnen und Schüler von der SSG nur wenig.

Die C-Schüler belegten Platz 1 mit 5464 Pkt. und holten sich den Bezirkstitel vor dem TV Langen mit 5093 Pkt. Die Langener Überlegenheit drückte sich auch in der Einzelwertung aus. Unter den 12 Ersten waren 8 Langener Schüler (jeweils 4 von SSG und TV). Mit dieser Mannschaftsleistung im Dreikampf dürften die C-Schüler auf Platz 3 in der Hessischen Bestenliste liegen. Damit steht die SSG zum zweiten Male in der Hessischen Bestenliste im Dreikampf ganz vorne. Denn die C-Schüler-Mannschaft der vergangenen Saison ist mit 5584 Pkt. auf Platz 1 in der Hess. Bestenliste.

Bei der Einzelwertung wurde Platz 1 von Ralph Nicolaus nur knapp um 13 Punkte verfehlt, er wurde Dritter. Die weiteren Teilnehmer der SSG: 5. Kroebel (1142 Pkt.), 8. Tult (1123 Pkt.), 12. Grassl-Stoß (1031 Pkt.), 22. Callies (964 Pkt.), 39. Vogel (711 Pkt.), 55. Detzer (482 Pkt.) bei 75. Teilnehmern. Auch die beiden C-Schülerinnen der SSG hielten sich bei 53 Teilnehmerinnen hervorragend: Martina Kroh 5. mit 1391 Pktn. und Angelika Werner 25. mit 996 Pktn. Das stärkste Teilnehmerfeld stellten die B-Schüler mit 108 Teilnehmern. Die SSG-Mannschaft erreichte in der Mannschaftswertung Platz 4 mit 6687 Punkten bei 14 teilnehmenden Mannschaften aus dem Bezirk Starkenburg. Auch die Einzelleistungen können sich sehen lassen. Wolfgang Lautenbach belegte Platz 5 mit 1677 Pkt., Christian Wilhelm Platz 21 mit 1446 Pkt., Thomas Traser Platz 35 mit 1312 Pkt., 46. Frank Walze mit 1190 Pkt., 59. Nötzold mit 1062 Pkt. und 89. Bregas mit 748 Pkt.

Der Verein gratuliert seinen jungen Sportlerinnen und Sportlern zu diesen großartigen Erfolgen und wünscht sich, daß weitere junge Mädchen und Jungen den Weg zu den SSG-Leichtathleten finden. Besonderen Wert legt der Verein auf den Aufbau einer kompletten Schülerinnen-Mannschaft.

Mit den Bezirksmeisterschaften wurde die Saison beendet. Der Nachwuchs hat beim Wintertraining die Chance, sich für die kommende Saison vorzubereiten. Trainingszeiten: Donnerstags 17.30 — 19.00 Uhr, Sportplatz Zimmerstraße, samstags 14.30 — 16.30 Uhr Sportplatz Südliche Ringstraße. An schlechten Tagen findet das Training in der Halle statt; Treffpunkt für den Abmarsch zur Halle SSG-Clubhaus, Zimmerstraße.

SSG-Handball-B-Jugend wurde Bezirksmeister!

Überragender Erfolg der Langener Jungen

Ein schwerer Weg der B-Jugend wurde nun mit verdientem Erfolg abgeschlossen. Dabei waren nicht allein die spielerischen Fähigkeiten ausschlaggebend, viel wichtiger waren entsprechend gute Nerven. Nun, diese waren vorhanden und damit auch der Erfolg. Schon allein die Kreismeisterschaft im Handballkreis Darmstadt — ebenfalls von der SSG errungen — war ein Kuriosum. Am vergangenen Samstag wurde zwar das „Endspiel" gegen Pfungstadt gewonnen, aber da Nieder-Modau noch punktemäßig gleichzog, mußte am letzten Dienstag erneut gespielt werden. Das Spiel gewannen die Langener und waren endlich wirklicher Kreismeister des Handballkreises Darmstadt.

Am Sonntag fanden nun die Bezirksmeisterschaftsspiele in Langen auf dem Gelände der SSG statt. Beteiligt waren: Kreis Erbach — TSV Kirch-Brombach, Kreis Aschaffenburg — TV Kirch Zell, Kreis Dieburg — BSC Urberach, Kreis Bergstraße — TV Lampertheim, Kreis Groß-Gerau — TG Rüsselsheim, Kreis Darmstadt — SSG Langen.

Eine Auswahl sehr guter Mannschaften also, die sich in Langen traf. Fraglich war für die Langener Verantwortlichen, ob die altersmäßig jüngere Langener Mannschaft — fast alle Spieler sind erst 15 Jahre — mithalten könnte. Die Antwort war klar: sie konnten mithalten.

SSG Langen — BSC Urberach 5:5 (3:2)

Uberach hatte man in Freundschaftsspielen schon bezwungen, so dachte man sicherlich an ein leichtes Spiel. Es sollte aber anders kommen. Schon bald war der Führungstreffer von Tilhof egalisiert und es kostete Mühe, ehe Knöchel mit einem Kreisläufertor und Räuber mit einem Wurf aus der zweiten Reihe eine neue Führung errangen. Bis zur Pause gelang Urberach der Anschlußtreffer, sofort nach der Pause erneut der Ausgleich. Nun sollte es mit Gewalt gehen. Das hatte im Gefolge, daß die Spielweise immer hektischer wurde. Die erneute Führung durch Räuber glich Urberach wieder aus. Noch einmal brachte Tilhof seine Farben in Front und Knöchel hatte die Gelegenheit, sogar einen weiteren Treffer zu erzielen. Sein 7-Meter-Wurf ging aber neben das Tor. Urberach hatte da bessere Nerven und benützte ebenfalls einen 7-Meter zum Ausgleich. Das war der Endstand und eine angeschlagene Langener Mannschaft ging vom Feld.

SSG Langen — TSV Kirch-Brombach 5:1 (1:1)

In der Spielpause gelang es, die Jungen wieder aufzurichten. Vor allem die Abwehr hatte sich nun gefangen. Das Kreisläufertor von Knöchel konnte zwar von den Odenwäldern ausgeglichen werden, aber dann ließ die aufmerksame Langener Deckung keinen Treffer mehr zu. Der Sturm aber benötigte immerhin zehn Minuten, ehe Tilhof mit einem raffiniertem Strafwurf ein weiterer Treffer gelang. Ein sehr schönes Kreisläufertor von Kernchen gab der Mannschaft die letzte Sicherheit. Krippner und erneut Knöchel vom Kreis sorgten für weitere Tore zum 5:1-Endstand.

SSG Langen — TV Kirch Zell 3:1 (1:0)

In der anderen Gruppe hatte sich Kirch Zell — der Favorit der Mannschaften — sicher durchgesetzt. Nach den gezeigten Leistungen rechnete man allgemein mit einem Sieg des Vertreters aus dem Kreis Aschaffenburg. Es sollte aber anders kommen. Erneut legte die gute Deckungsarbeit der Langener die Grundlage zum Sieg. Nach nervösem Abtasten gelang Räuber aus der 2. Reihe die 1:0-Führung. Wenig später schon erhöhte Kernchen nach sehr schönem Zusammenspiel auf 2:0. Nun war der Favorit mehr als nervös. Leider ließen sich die körperlich überlegenen Jungen aus Kirch Zell nun zu einigen unschönen Rempeleien hinreißen. Die Hektik und die unschönen Vorfälle häuften sich noch, als Kirch-Zell der Anschlußtreffer zum 2:1 gelang. Als in dieser Phase Knöchel „gelegt" wurde, hatte Spielführer Räuber die Nerven, den fälligen 7-Meter-Ball zu verwandeln. 3:1, das war dann auch der Endstand. Jubelnd rissen die jungen SSGler nach dem Schlußpfiff die Arme hoch. Sie hatten einen großen Erfolg errungen, den sie sich zwar erhofft hatten, an den sie — besonders nach dem schwachen Beginn — aber selbst nicht recht glaubten.

Mit diesem Erfolg ist die Jugend der SSG nach den überragenden Erfolgen der Jahre 1963 — 1966 erstmals wieder auf der Jugendebene ins Rampenlicht gerückt. Herzlichen Glückwunsch dazu.

Es spielten und erzielten die Tore: Steinbacher, Tilhof (3), Räuber (4), Krippner (1), Kratky, Knöchel (3), Kernchen (2), Steitz, Urschel, Mahwald, Luschitnetz. Herzlichen Glückwunsch aber auch dem Betreuer Knöchel, der diese vielversprechende Truppe aufgebaut hat und Volker Müller, der sie trainiert. Sicherlich wird man von diesen Jungen der SSG in Zukunft noch mehr hören.

Wichtige Besprechung: Zur Vorbereitung des Turnierablaufes werden alle A- und B-Jgd.-Spieler heute abend um 20 Uhr zu einer Besprechung in die Sporthalle gebeten, die Aktiven um 22 Uhr. Tombolageschenke bitte mitbringen!

Schwerer Schlag für Langens Turner!

H. G. Burandt im Krankenhaus

Wir wir bereits in der Freitagausgabe berichteten, mußte der Kampf TV Langen gegen Spvgg. Neckarsulm kurzfristig abgesetzt werden. Bereits vor dem Wettkampf gegen USC München hatte sich der Langener Spitzenturner Hans-Georg Burandt nicht wohl. Beim Wettkampf klagte er über Atembeschwerden, turnte aber seinen Weltkampf durch. Diese Beschwerden wurden bis Dienstag nicht besser und er mußte sich ins hiesige Kreiskrankenhaus begeben. Dort stellten die Ärzte einen Lungenriß fest. Diese Nachricht traf die anderen Turner wie ein Keulenschlag. Man war schockiert und sagte den Wettkampf gegen Neckarsulm ab.

Wie geht es nun im Turnerlager weiter? Wenn Jimmy Wagstaff bis zum 16. 10. fit ist, wird der Wettkampf gegen den TB Oppau stattfinden. Doch vorerst heißt es abwarten. Die Zuschauer werden rechtzeitig über diesen Kampf informiert werden.

Wünschen wir dem Langener Spitzenturner Hans-Georg Burandt eine recht gute und baldige Genesung.

Glück und Pech für den Billardclub

Im Rahmen eines Vorrundenturniers in Friedberg zur hess. Billard-Landesmeisterschaft konnte der Langener Stury den 3. Platz belegen und sich als 4. Spieler des 1. BCL in der Klasse 6 die Teilnahme an der Zwischenrunde sichern.

Von den fünf auszutragenden Spielen konnte er drei gewinnen und zwar gegen Moll, Westend-Ffm. 100:99, gegen Gräbner, Schwanheim 100:52 und gegen Rupp, Friedberg 100:97. Bei diesem und letzten entscheidenden Spiel lag Stury mit 61:97 (!) im Rückstand, konnte aber in den letzten 10 Aufnahmen das Spiel noch für sich entscheiden und damit die beiden wichtigen Punkte sichern. Die große Nervosität des Gegners gab den Ausschlag für seinen Sieg, denn Rupp konnte in acht aufeinander folgenden Aufnahmen die restlichen drei Punkte nicht aufholen.

Etwas für den 1. BCL sehr enttäuschenden Start gab es in der Vorrunde der Klasse 5, die in Schwanheim und Geinhausen ausgetragen wurde. In Schwanheim konnte der Langener Dillemuth zu keinem Sieg kommen, während Hüderverdy in Geinhausen nicht angetreten ist. Das bedeutet für den Billardclub Langen, daß er in der Klasse 5 bei den Meisterschaften nicht mehr vertreten sein wird.

Der Vorstand wird sich für das nächste Jahr schon jetzt benühen müssen, in allen Klassen und für alle Spieler laufend den GD zu ermitteln, um dann nach diesen Ergebnissen für die einzelnen Klassen nur die stärksten und konstantesten Spieler zu nominieren.

Hochleistungs-Segelflugzeuge verfrachtet

Schwere Kiste nach Houston/Texas — Container nach Montreal

e Bei dem bekannten Segelflieger Walter Schneider in Egelsbach wurden dieser Tage drei neue Hochleistungs-Segelflugzeuge LS 1 c nach Übersee verfrachtet. Auftraggeber waren ein kanadischer Segelflieger-Club, ein Architekt in Houston/Texas und ein Chemiker in Chicago, die den Segelflugsport gerne mit diesen in Egelsbach hergestellten einmalig leistungsfähigen und schönen Kunststoff-Flugzeugen ausüben möchten. Bei der Firma Schneider herrschte reger Betrieb, diese besonderen Frachtsendungen nach Übersee herzurichten.

Verpackungsfachleute aus Frankfurt und Offenbach sorgten dafür, daß diese kostbaren Segelflugzeuge für die weite Reise sicher und fest „eingehüllt" wurden.

Die Rümpfe mußten gesichert, die Tragflächen neben den Rümpfen angebracht und die Instrumente gesondert rutschfest untergebracht werden. Walter Schneider gab den Fachleuten Hinweise und konnte feststellen, daß die Aufgaben umsichtig erfüllt wurden.

Ein Flugzeug wurde in eine große Kiste verpackt, deren Länge über die Rumpflänge des Segelflugzeuges hinausgeht und ein Gewicht von über einer Tonne hat. Einfacher war dagegen das Verpacken von zwei weiteren Flugzeugen im Last-Groß-Container. Dort brauchten sie lediglich fest verankert und mit Folien geschützt zu werden. In allen drei Fällen wurden die wertvollen Ladungen von etlichen tausend Mark luftdicht in Folien gehüllt, damit auf ihrer längeren Seereise keine Luftfeuchtigkeit an die Segelflugzeuge gelangen kann.

Der Container bringt die wichtige Fracht zunächst nach dem Hafen von Antwerpen, wo Container und Kiste verschifft werden. Die Seereise führt nach Montreal, wo sich die Mitglieder des kanadischen Clubs und der Chicagoer Chemiker ihre Maschinen abholen werden. Die Kiste wird dann von dort auf dem Landwege nach Houston in Texas rollen.

Wie kommt es, daß diese schlanken Segelflugzeuge aus Kunststoff so großes Interesse in aller Welt finden? Bei vielen Meisterschaften, darunter auch den Weltmeisterschaften hatte dieses Modell große Erfolge. Es heslach darüber hinaus durch seine Formschönheit und seine Leichtigkeit. Die Kenner kamen, stammten und bestellten.

Walter Schneider kann längst nicht alle Wünsche erfüllen. Die Lieferfristen sind unwahrscheinlich lang. Er ist daher auf Jahre mit Aufträgen versehen. Die besten Wünsche begleiteten nun die drei „Überseer" auf dem Wege nach Kanada und den USA.

Walter Schneider (links) kümmerte sich beim Verladen selbst darum, daß alles glatt vonstatten ging. EN-Bild

toom MARKT

„Sonderangebote"

Kalbsbraten	von jungen Mastkälbern	500 g	3,58
Kalbsrollbraten	beste Qualität	500 g	2,78
Weinsauerkraut		500 g Beutel	0,11
Tisserand Dreistern		38 Vol. %, 1/1 Flasche	5,95
Kalbsbrust		500 g	2,18
Lange Würstchen		500 g	2,48
Holl. Speisezwiebeln	Klasse I, 5-kg-Säckchen		0,78
Rollmops, Bismarckheringe oder Milchlinge		je 1100-g-Eimer	2,99
„Wolf" Mohrenköpfe	25-Stück-Packung		1,49
May's Export oder Pilsbier	Kasten mit 20 Flaschen, o. Pfand		5,95
Banner Seife	5er Packung empf. Richtpr. 5 x 1,85 = 9,25		4,45

Abgabe aller Artikel nur in haushaltsüblicher Menge solange Vorrat reicht.

toom-MARKT in 6103 Griesheim bei Darmstadt Flughafenstraße 7 direkt an der Bundesstraße zwischen Darmstadt und Griesheim Telefon (06155) 20 68

toom-MARKT in 6057 Dudenhofen/Kreis Offenbach direkt an der Bundesstraße nach Nieder-Röden Telefon (06106) 20 45

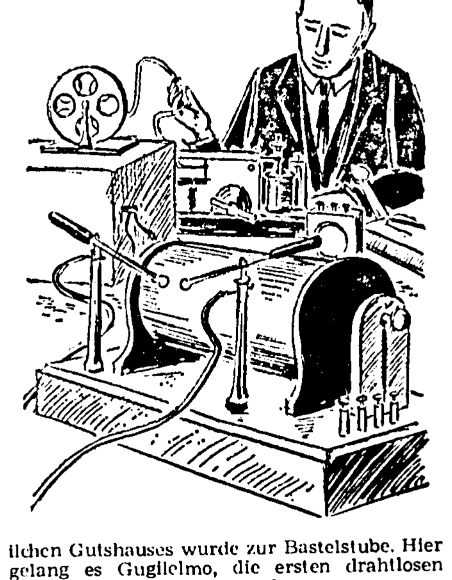
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 — 18.30 Uhr durchgehend Samstag 8.00 — 14.00 Uhr durchgehend 1. Samstag im Monat bis 16.00 Uhr

Das erste Funksignal über neun Meter Entfernung

„Wundermann" Marconi stellte im Dezember 1901 eine Funkbrücke über den Atlantik her

Guglielmo Marconi, dritter Sohn eines reichen italienischen Gutsbesitzers, wird häufig als der Vater der drahtlosen Telegraphie bezeichnet. So ganz trifft es nicht zu, denn vor Marconi hatten schon viele Physiker en der drahtlosen Übertragung elektrischer Impulse gearbeitet, Gesetzmäßigkeiten entdeckt und erforscht.

Marconi begann 1894 seine ersten Versuche als Zwanzigjähriger. Der Dachboden des elterlichen Gutshauses wurde zur Bastelstube. Hier gelang es Guglielmo, die ersten drahtlosen Funkzeichen über eine Entfernung von neun Metern zu senden. Fieberhaft arbeitete der junge Mann an der Verbesserung seiner Apparate.



Marconi hatte eine glückliche Hand, die Erfolge anderer für seine Ziele zu nutzen: er übernahm, was ihm nützlich und brauchbar schien, erfand selbst einiges hinzu - so die geerdete Sendeantenne - und baute sein eigenes System der Funktechnik auf. Als seine Apparate noch im Anfangsstadium waren, sicherte er sich schon die Patentrechte in England und in den USA. Später gab es viele Prozesse um die Berechtigung dieser Patente.

Drei Jahre nach den ersten Bastelversuchen in der Dachkammer seines Elternhauses funkte Marconi am 10. Mai 1897 drahtlos über den fast 15 Kilometer breiten Bristolkanal. Die Sende- und Empfangsantennen waren durch Drachen hochgezogen worden. Ein Wettlauf der Erfinder um die größere und bessere Leistung setzte ein. Im gleichen Jahr kem Professor Slaby bei Berlin auf 21 Kilometer Sendeentfernung und ein Jahr später soger auf 48 Kilometer. Während deutsche Techniker 1899 die erste Funkverbindung zwischen Cuxhaven und Helgoland herstellten, gelang es Marconi, Funktelegramme zwischen England und Frankreich auszutauschen. Britische Kriegsschiffe konnten sich mit Marconi-Geräten während der Manöver bereits über Entfernungen bis zu 190 Kilometern verständigen.

Zum „Wundermann" für Fachleute und Laien wurde Marconi mit seiner Funkbrücka über den Atlantik. Viele Gelehrte hielten dies Vorhaben für Narretei, sie hatten Marconi vorgerechnet, daß er mit seiner Funkerei wegen der Erdkrümmung nie über 265 Kilometer hinauskäme. Am 12. Dezember 1901 führte der Erfinder den Gegenbeweis. In einer kalten Baracke em Kap Cod im USA-Staat Massachusetts saß Marconi am Empfangsgerät und wartete auf das vereinbarte Funkzeichen „S", das die Gegenstelle in Poldhu in der englischen Grafschaft Cornwall über den Atlantik senden sollte. Nach langem vergeblichem Lauschen vernahm Marconi zwischen dem Rauschen und Knattern atmosphärischer Störungen das ersehnte Zirpen: Punkt - Punkt - Punkt - Punkt - Punkt - Pause - Punkt - Punkt - Pause - Punkt - Punkt.

Erstmals in der Geschichte der Nechrichtentechnik war es gelungen, dreieinhalbtausend Kilometer drehtlos zu überbrücken. Merconi wurde mit Ehrungen überhäuft. Italien erhob seinen großen Sohn in den Adelsstand. Deutschland verlieh ihm die Goethemedaille. Ausländische Universitäten beeilten sich, dem Erfinder die Ehrendoktorwürde zu verleihen, Die höchste und wertvollste Auszeichnung war für Marconi doch der Nobelpreis für Physik, den er 1909 zusammen mit dem deutschen Physiker K. F. Braun bekam.

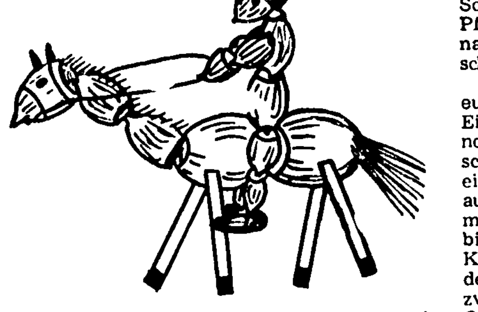
Für die JUGEND

Wir basteln mit Eicheln

Aus den Früchten, die der Herbst uns beschert, können wir viele lustige Dinge basteln. Ein Beispiel dafür ist dieses Pferd mit Reitersmann.

Als Material braucht ihr verschieden große Eicheln, Streichhölzer, dünnen biegsamen Draht, Bast, Schnitzmesser, Zange, Stopfnadel und einen kleinen Handbohrer.

Zuerst sammelt ihr fleißig Eicheln. Dann sucht ihr aus eurem Bastelsack die schönsten Eicheln heraus und legt sie erst einmal probeweise, der Abbildung entsprechend, vor euch auf den Tisch. Ihr seht ja, der Kopf des Reitersmannes besteht aus einer Eichel mit einem kleinen Hütchen. Auch an die Größe der Eicheln müßt ihr denken, denn der Körper des Pferdes ist viel dicker als der Kopf und der Hals. Habt ihr das alles beachtet, dann nehmt euren Bohrer und durchbohrt alle Eicheln der Länge nach.



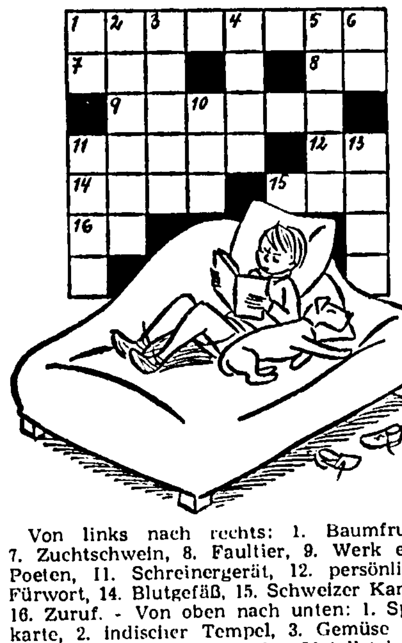
Beginnt ihr mit dem Pferd, so müßt ihr 5 Eicheln durchbohren. Dann nehmt ihr ein Stück Draht, biegt das Drahtende zu einer Schlinge und fädelt die Eicheln mit dem Kopf beginnend darauf. Biegt den Draht mit den Eicheln der Form entsprechend, kneift den überstehenden Draht einen knappen Zentimeter von der letzten Eichel entfernt ab und biegt das Ende zu einer Schlinge. Nun kann keine Eichel aus dem Draht rutschen.

Mit dem Schnitzmesser müßt ihr für die Beine und die Ohren kleine Öffnungen in die Eicheln einritzen. Die Streichhölzer werden hineingeschoben. Ihr müßt die Beine etwes ausbalancieren, damit das Pferd steht. Aus einer anderen Eichel schnitzt ihr eus der Schale zwei Ohren und steckt sie in den Pferdekopf. Dann bohrt ihr mit einer Stopfnadel Löcher für Mähne und Schweif und schiebt kleine Bastfäden hinein.

Die Eicheln für den Reitersmann werden euch alle der Länge nech durchbohrt. Die Eichel für den Oberkörper müßt ihr außerdem noch waagerecht durchbohren. Für die Füße schneidet ihr eine Eichel der Länge nach auseinander. Fädelt auch hier zuerst den Kopf auf, nehmt dazu das Hütchen ab, denn ihr müßt auch den Draht am Ende zur Schlinge biegen. Dann fädelt ihr zwei Eicheln für den Körper, überstehenden Draht abkneifen und den Rest zur Schlinge biegen. Für die Arme zwei Eicheln auf den Draht ziehen, durch den Oberkörper schieben, nochmals zwei Eicheln aufschieben und Draht zur Schlinge biegen. Für die Beine nehmt ihr zuerst eine halbe Eichel als Fuß, dann fädelt ihr zwei Eicheln auf, zieht den Dreht durch die Schlinge am Körperende, dann folgen wieder zwei Eicheln und als Abschluß die andere halbe Eichel. Danach den Draht zur Schlinge biegen. Das Pferdchen bekommt aus Bast noch einen Halfter, damit es der Reitersmann auch festhalten kann.

Zum Kopfzerbrechen

Spannende Lektüre



Von links nach rechts: 1. Baumfrucht, 7. Zuchtschwein, 8. Faultier, 9. Werk eines Poeten, 11. Schreinergerät, 12. persönliches Fürwort, 14. Blutgefäß, 15. Schweizer Kanton, 16. Zuruf. - Von oben nach unten: 1. Spielkarte, 2. indischer Tempel, 3. Gemüse oder Futterpflanze, 4. Holz- oder Metallstab mit scharfer oder stumpfer Kante, 5. glänzendes Gewebe, 6. Tierprodukt, 10. Artikel, 11. Geflügel, 13. asiatisches Land (ch gleich ein Buchstabe).

Auflösung

Spannende Lektüre: Von links nach rechts: 1. Aprikose, 7. Sau, 8. Ai, 9. Gedicht, 11. Hobel, 12. ich, 14. Ader, 15. Uri, 16. he. - Von oben nach unten: 1. As, 2. Pagode, 3. Rübe, 4. Keil, 5. Satin, 6. Ei, 10. der, 11. Hahn, 13. China.

Die Frau des ANDEREN

Roman von HANS ERNST

31. Fortsetzung

„Wenn Sie so nahe dabeigestanden sind, müssen Sie doch auch gehört haben, was die Bäuerin Kremser dem Angeklagten zugerufen hat."

„Freilich hab' ich das gehört."

„Was hat sie also gerufen?"

„Hilf ihm doch, Anselm, hat sie geschrien. Um Gottes willen, hilf ihm doch."

„Es kann nach Ihrer Meinung nicht geheißen haben Gib's ihm doch."

„Ausgeschlossen. Was ich hör, das hör ich. Meine Augen lassen ein wenig nach, ja. Aber mein Gehör ist prima."

„Und was ist nun ihre Meinung. Hätte man dem Angeklagten nicht helfen können, als er sich angeblich bemühte, seinen Bruder zu retten?"

„Das war sehr schwer. Trotzdem habe ich es versuchen wollen, weil ich gesehen habe, lang kann er nimmer halten, der Anselm. Aber im selben Augenblick ist dann der Baumstamm dahergekommen."

„Welcher Baumstamm?"

„Der den Hannes dann mit aller Wucht getroffen hat. Wie ein Blitz hat es ihn weggerissen."

„Dann wäre also nach Ihrer Meinung nur dieser Baumstamm schuld gewesen am Tode des Bauern Hannes Kremser?"

„Was denn sonst? Das hat doch auch der Doktor festgestellt und wird es auch hier bezeugen können."

„Haben Sie noch eine Frage an den Zeugen?" fragte der Richter den Staatsanwalt und den Verteidiger. Und als beide verneinen: „Den Zeugen Doktor Gruber, bitte."

Doktor Gruber tritt ein und kann nicht ganz verstehen, warum man ihn noch als Zeugen vorlädt, nachdem er doch alles bereits schriftlich zu Protokoll gegeben habe.

„Ja, das stimmt. Das Gericht interessiert es nun — das fehlt nämlich in Ihrem Protokoll — ob Ihnen bei der Leichenschau sonst noch was aufgefallen ist."

„Was hätte mir zum Beispiel noch auffallen sollen?"

„Nun, daß auf den Fingern oder der einen Hand des Toten sich die Spuren eines Trittes von Nagelschuhen gezeigt hätten."

Doktor Gruber lächelt.

„Ich hebe bereits am andern Tag von diesem Gerücht gehört und bin dann ins Joch gegangen. Ich habe den Toten gerade mit Bezug auf dieses Gerücht nochmals genau untersucht. Und ich kann dem Gericht versichern, daß diese Behauptung nicht zutrifft. Der Tod ist zweifellos durch den ungeheuren Stoß des Baumstammes sofort eingetreten. Das Loch in der Brust hatte einen Durchmesser von etwa fünfundzwanzig Zentimeter."

Als nächste Zeugin wird die Störnäherin Breitner aufgerufen.

„Sie wissen also ganz genau, wie sich die Sache am Wildwasser zugetragen hat?" fragt sie der Vorsitzende.

„Ich? Ich weiß gar nichts."

„Ja, aber Sie haben doch die Sache überall herumerzählt."

„Was hätt ich rumerzählt? Doch bloß das, was mir die Margret Steglehner angeschafft hat. Unser lieber Herrgott verzeih mir die Sünd', wenn alles nicht wahrgewesen sein soll."

„Wenn es nicht wahr sein sollte, werden Sie eventuell belangt wegen übler Nachrede."

„Wer? Ich soll angezeigt werden? Also höher geht's doch schon nimmer! Wo mir die Margret zwanzig Mark geschenkt hat, daß ich das rumerzähl."

Der Vorsitzende winkt mit der Hand ab.

„Glauben Sie, daß der Angeklagte die ihm zur Last gelegte Tat begangen haben könnte?"

„Der Anselm? Ausgeschlossen. Aber man redet halt, nicht wahr, Herr Oberamtsgerichtsrat."

„Ja, ja, man redet halt. Vermutlich wissen Sie auch, daß zwischen dem Angeklagten und seiner Schwägerin so eine Art — na, sagen wir mal, Techtelmechtel bestanden haben soll?"

Die Breitner Wally lächelt den Vorsitzenden in seliger Entzückung an.

„Gehört habe ich es schon, ja, aber was wird es denn schon gar gewesen sein. Ein paar Bussl vielleicht. Das sagt noch gar nichts. In meiner Jugend habe ich einmal einen gekannt. Schienagl Jakob hat er geheißen. Haben Sie ihn vielleicht auch gekannt, Herr Oberamtsgerichtsrat? So ein Kleiner, Dicker ist er gewesen."

„Nein, ich hatte nicht das Vergnügen."

„Also, dersebige Schienagl Jakl — — —"

„Aber das interessiert doch das Gericht nicht. Sie können abtreten. — Der Zeuge Vitus Angerer."

Vitus tritt mit finsterem Gesicht vor den Richtertisch. Niemanden schaut er an, und seine Stimme klingt unsicher, als er die Fragen nach seiner Person beantwortet.

„Ich mache Sie derauf aufmerksam, daß Sie Ihre Aussagen eventuell beeiden müssen. Die Heiligkeit des Eides ist Ihnen wohl bekannt. Wer unter Eid wissentlich die Unwahrheit sagt, wird schwer bestraft. Sagen Sie also nur das, was Sie wirklich mit Ihrem Gewissen vereinbaren können."

Der Staatsanwalt hebt die Hand.

„Wünschen Sie etwas, Herr Staatsanwalt?"

„Ich beantrage die Vereidigung des Zeugen."

Das Gericht erhebt sich sowie alle Anwesenden.

„Heben Sie die rechte Hand und sprechen Sie mir nach: Ich schwöre — — —"

Ein Zittern geht in diesem Augenblick durch die mächtige Gestalt des Vitua hin.

„Sie sollen die Hend hochheben!"

Zögernd kommt Vitus dieser Aufforderung nach. Aber nur bis in die Augenhöhe bringt er die Hand. Da steht plötzlich der alte Jochbauer groß aufgerichtet und hager neben ihm.

„Vitus, denk an unseren Herrgott. Er wird dich strafen."

„Ich verbitte mir die Beeinflussung des Zeugen", schreit der Staatsanwalt. Aber es ist bereits zu spät. Vitus läßt seine Hand wieder sinken.

„Was soll das heißen, Zeuge? Warum wollen Sie nicht schwören?"

„Wollen Sie damit sagen, daß Sie alle Ihre bereits zu Protokoll gegebenen Aussagen zurücknehmen?"

„Ja — zurücknehmen. Ich will nichts mehr wissen von der ganzen Sauerei."

„So? Also gut." Der Amtsrichter gibt der Schreiberin eine kurze Anweisung, dann wendet er sich wieder an den Zeugen.

„Aber nun erklären Sie dem Gericht gefälligst wahrheitsgetreu, wie Sie dazu gekommen sind, das Gericht mit Ihren Aussagen irrezuführen. Sind Sie sich bewußt, daß dies ein Nachspiel haben kann? Also, wer oder was hat Sie bewogen, diese falschen Aussagen zu machen?"

Vitus windet sich vor Verlegenheit. Man merkt ihm an, wie er innerlich mit sich kämpft. Erst auf eine neue Aufforderung des Vorsitzenden hebt er den Kopf.

„Ich hab halt getan — was sie hat haben wollen."

„Wer denn?"

„Die Margret."

„Also, schon wieder diese Margret! Wer ist denn diese sagenhafte Person? Ist sie vielleicht anwesend?"

Nein, die Margret ist nicht anwesend. Und so muß eben der Vitus das Gewitter ganz allein über sich ergehen lassen. Er ist auf einmal ein gebrochener Mensch. Ein tiefer Ekel über sich selbst überkommt ihn, und mit einer Freimütigkeit ohnegleichen erzählt er der Reihe nach, wie es wirklich gewesen ist. Er habe die junge Bäuerin geliebt, aber sie habe ihn abgewiesen. Ja, bitte, man könne es hier an seiner Stirne noch sehen. Diese Narbe stamme daher. Dann habe er aber gesehen, wie sie den Anselm abgebusselt habe. Die Eifersucht hätte ihm fast das Herz zerrissen. Er habe eine Verbündete gefunden, eben die Steglehner Margret vom Marmorwerk. Die habe ihm schön getan und ihm — allea versprochen, wenn er so und nicht anders sagen würde. Jetzt aber sehe er ein, daß es eine große Schuftigkeit von ihm gewesen sei, und er bitte den Angeklagten und seine ehemalige Bäuerin Zilli Kremser um Verzeihung.

Tiefes Schweigen im Raum. Auf einmal hebt der Vorsitzende das Gesicht, schaut die Störnäherin Breitner an und winkt sie freundlich heran.

„Sie sind doch scheinbar die Person in Reuth, die über alles Bescheid weiß. Wissen Sie vielleicht auch zufällig, warum diese mir leider unbekannte Margret Steglehner den Angeklegten dort gehaßt hat? Denn ao kann doch nur eine Person handeln, die jemand anderen haßt."

Die Breitnerin sieht ihre große Stunde gekommen. Um nichts hätte sie der Richter lieber fragen können als um dies.

„Ob ich das weiß, meinen Sie? Das weiß ich freilich. Die Margret muß den Anselm gehaßt haben, weil der Anselm sie hat sitzen lassen. Grad so, wie mich damals der Schlenagl Jakl sitzen hat lassen. Wenn ich Ihnen so anschau, Herr Oberamtsgerichtsrat — wie Sie dem Schienagl Jakl gleichsehen. Bloß daß Sie keinen Kropf haben. Hat er g'sagt, der Jakl, selbigsmal zu mir: Herzer. hat er g'sagt —"

„Danke, danke, das interessiert uns nicht. Das Gericht zieht sich jetzt zur Beratung zurück."

Es dauert knapp zehn Minuten, dann wird die Verhandlung, die ein Sensationsprozeß hätte werden sollen, mit einem Freispruch für Anselm Kremser geschlossen. Alles drängt herzu und beglückwünscht ihn. In Anselms bleichgewordenem Gesicht ist ein müdes Lächeln. Aber seine Augen suchen und können doch an der Zilli hängen. Doch sie tut es den, dem nun er seinerseits die Hand drücken möchte, nicht finden, denn Vitus hat den Saal unbemerkt von allen bereits verlassen.

Zilli in der Mitte, Anselm links und rechts der Alte vom Joch, so gehen die drei jetzt über den grobgepflasterten Marktplatz auf das Gasthaus Schwanenbräu zu.

„Zufrieden mit mir, Vater?" fragt Anselm.

„Freilich woll. Aber die Margret, wenn mir einmal schön in die Händ' lauft, hat sie sich gewaschen."

„Nichts wird sich gewaschen haben, Vater", lächelt Anselm und drückt dabei Zillis Hand.

„Wo man mit Haß umeinanderwirft, muß man mit einem verzeihenden Lächeln darüberstehen."

Die Zilli nickt in den leuchtenden Glanz seiner Augen hinein.

„Wollen wir das auch für den Vitus gelten lassen, Anselm?"

„Auch für den Vitus, Zilli. Im Grunde genommen ist er doch ein anständiger Kerl."

„Aber eine Maulschelln kriegt er doch von mir, wann ich ihn erwisch", verspricht der Alte und stößt dabei mit seinem Stock klirrend auf das Pflaster. „Freilich woll! Aber jetzt kein Wort mehr, jetzt will ich Weißwürst haben und eine gute Maß Bier. Und alles zahl ich heut, so freut mich jetzt mein Leben wieder."

Den Hut aus der Stirne schiebend, stapft er den beiden voraus in den gewölbten Flur des Schwanenbräus, in dem es appetitlich nach gedünstetem und gebratenem Fleisch riecht.

Fortsetzung folgt

Ihre Stadtmeisterschaften 1971 führten die Mitglieder des Roll- und Eissport-Clubs Langen am Sonntag durch. Hier ein Ausschnitt aus einer Schauvorführung. LZ-Bild

SSG-Leichtathleten bei den Hessischen

B-Jugend-Bestenkämpfen in Obersuhl

Zum Ausklang der Saison 1971 traf sich Hessens B-Jugend in Obersuhl, um ihre Landesmeister zu ermitteln. Die SSG-Leichtathleten waren mit vier Teilnehmern am Start. Auf Grund starker Beteiligung in allen Disziplinen konnten die Besten nur durch schwere Vor- und Endkämpfe ermittelt werden.

Jutta Sachs von der SSG Langen bewies auch hier wieder ihr großes Talent. Über 800 Meter wurde sie Hessische Vizemeisterin in 2:25,7 Minuten. Nicht zu schmälern die Leistung der anderen Teilnehmer der SSG. Über 2000 m mußten wegen der großer Beteiligung vier Zeitläufe gestartet werden. In einem dieser Läufe erreichte Lederer vom OSC Höchst Deutschen Jugendrekord in 5:34,4 Minuten. Rudi Tilhof, SSG, wurde Zweiter in seinem Lauf über 2000 m in 6:007 Minuten. Von 30 Teilnehmern erreichte dieser junge Athlet den 7. Platz von Hessen. Über 800 m konnte Ulrich Krippner, SSG, Bester seines Jahrgangs werden, wobei in der Gesamtwertung ein ausgezeichneter 9. Platz erreicht wurde. Andreas Kappner gab trotz seiner langen Trainings- und Wettkampfpause sein Bestes und plazierte sich in diesen Feldern von guten Läufern ausgezeichnet. Vorstand, Abteilungsleiter und Trainer danken allen Teilnehmern für ihren sportlichen Einsatz.

Die SSG benutzt jetzt ihre neue Anlage und hofft auf weiteren Zuspruch in dieser olympischen Sportart; „Dabei sein ist alles". Neue Trainingszeiten für das Winterhalbjahr werden noch bekanntgegeben.

Keine Spielstraßen in Langener Wohngebieten

Der Forderung der Freien Demokratischen Partei Langen zur Errichtung von Spielstraßen in Langener Wohngebieten kann nicht entsprochen werden. Zu diesem Beschluß kam der Magistrat, nachdem von den Städten Braunschweig und Frankfurt negative Erfahrungsberichte kamen, die in Übereinstimmung mit der Ansicht des Straßenverkehrsamtes und der Verkehrspolizei stehen.

In einem Schreiben der Stadt Braunschweig heißt es u. a.: „Der Gedanke, geeignete Straßen zu Spielstraßen zu erklären, ist verlokkend. Wir haben vor Jahren von dieser Möglichkeit vermehrt Gebrauch gemacht. Leider hat sich die Einrichtung von Spielstraßen nicht in dem gewünschten Maße bewährt. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Kinder, die hier groß werden, ein trügerisches Scheinbild vom Straßenverkehr erhalten. Schon der erste Schulweg außerhalb ihrer Schutzzone sieht sie hilfloser als ihre Altersgenossen. Andererseits bedeutet das Verkehrszeichen „Spielstraße" auch für die Polizei eine Verpflichtung, die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. Auf Grund dieser Erfahrungen haben wir in der Stadt Braunschweig fast alle Spielstraßen wieder aufgehoben."

Die Stadt Frankfurt teilte mit, daß bis jetzt alle Anträge auf die Errichtung von Spielstraßen abgelehnt wurden. Auch hier wurde aus verkehrserzieherischen Gesichtspunkten die Ablehnung damit begründet, daß sowohl aus Verkehrssicherheitsgründen als auch in Bezug auf die Sicherheit der Kinder die Errichtung von Spielstraßen nicht die geeignete Lösung ist.

In Abwägung aller Vor- und Nachteile von Spielstraßen würde sich nach Meinung des Magistrats keine andere Verkehrssituation als die augenblicklich bestehende ergeben. Das heißt, daß durch eine Beschilderung „Verbot für Fahrzeuge aller Art" mit „Zusatz „Anlieger frei" und dem Symbol Spielstraße in keiner Weise gewährleistet ist, daß die Verkehrsteilnehmer diese Straßenzüge meiden. In den meisten Fällen handelt es sich ohnehin um Anlieger, die an und für sich mit den Situationen vertraut sein müßten.

Von außerordentlicher Wichtigkeit ist es auch, daß die Realisierung der geforderten Verkehrsmaßnahmen die Eltern keinesfalls von der Pflicht entbindet, ihre Kinder trotz Beschilderung auf die gefährlichen Situationen beim Spielen auf der Straße hinzuweisen. Der Magistrat möchte in keinem Fall den Spielraum der Kinder begrenzen, jedoch in erster Linie der Sicherheit Vorrecht geben.

Komödie im Landestheater

Das Schauspiel des Landestheaters Darmstadt hat kurz nach Eröffnung der Spielzeit eine Komödie einstudiert. Es ist eine bereits 1969 in Graz uraufgeführte Komödie „Zur schönen Aussicht" von Ödön von Horvarth. Die Komödie stammt aus dem Jahre 1926. Der Autor hat nach der Machtübernahme Hitlers Deutschland verlassen. 1938 wurde er in Paris auf den Champs Elysees vom niederstürzenden Ast eines Kastanienbaums während eines Gewitters am Kopf getroffen und war auf der Stelle tot. Er war 37 Jahre alt geworden. Mit der „Schönen Aussicht" ist eine Gastwirtschaft gemeint, in der sich die Auseinandersetzung zwischen zwei Frauen und deren Liebhabern abspielt. Für die Regie ist vor allem Rolf Stahl verantwortlich. Das Stück spielt nach dem Ersten Weltkrieg. Es gibt einen Einblick in die soziale Zersetzung dieser Zeit und schon einen Ausblick auf die Diktatur.

Modediner im Café »Krone«

Modelle aus Paris zu erschwinglichen Preisen

Eine Modenschau besonderer Art veranstaltete am Donnerstagabend das Modehaus Wallenfels im Café „Krone". Der Veranstalter selbst nannte sie ein Modediner, wobei köstliche Speisen und Leckereien eine ungewöhnliche Ergänzung zu den schönen Moden darstellten, die von den Mannequins des Modehauses präsentiert wurden. Das Schuhhaus Heinrich stellte für alle Modelle die passenden Schuhe, der Friseursalon Müller war mit „perückenden" Frisuren der Mannequins vertreten. Das Café, das dieser Schau eine besondere Note verlieh, war schon lange vor Beginn der Veranstaltung bis auf den letzten Platz besetzt.

Nach einer einführenden Ansprache von Engelbert Wallenfels begann die Vorführung der reichen Auswahl an praktischen und eleganten Modellen. Ein Dreßman und zwei Kinder sowie Angestellte des Hauses Wallenfels führten Damen-, Herren- und Kindermoden vor. Das Dargebotene war von überraschender Eleganz, besonders wenn es sich um Pariser Modelle handelte, die auch den meisten Applaus erhielten. Hosenanzüge, das sah man, nehmen an Beliebtheit zu. Sehr verspielte Modelle wechselten mit sportlich strengen Jerseykleidern ab. Dabei wurde — angenehm überrascht — festgestellt, daß die Preise durchaus erschwinglich sind. Großer Beliebtheit erfreute sich bei den Maxi-Modellen der Samt, der zu langen Röcken, kombiniert mit Lurexblusen, Oberteilen oder ganzen Kleidern verarbeitet war. Offensichtlich ist diese Länge aher dem goldenen Mittelmaß gewichen, was viele beruhigt feststellten.

Die Herrenmode läßt nach wie vor der jungen Generation viele Möglichkeiten zum Ausbrechen aus dem Herkömmlichen. Die Kinder führten sehr praktische und dabei doch sehr gefällige Kleidchen, Anzüge und Überkleidungen vor, die allgemeines Interesse fanden.

Als Conferencier führte Herr Stefan durch das Programm. Zum Abschluß wurden Abendkleider vorgeführt, wobei jedes Mannequin sich noch einmal vorstellen — eine als entzückende Braut — und einen Blumenstrauß in Empfang nehmen konnte. N.

Für den Abend: ein dunkler Samtrock mit eleganter Lurexbluse. Einer der vielen Vorschläge des Modehauses Wallenfels.

Stadt-Spiegel

So ein Tag . . .

Es war nicht allein das herrliche Herbstwetter, das am Sonntag viele aus den Häusern hinaus ins Freie lockte. Die Straßen, dia in Richtung Waldstadion führen, erlebten in den frühen Nachmittagsstunden einen regen Betrieb von Fußgängern und Autofahrern. Das nach langen Jahren erstmals wieder stattfindende Fußballderby zwischen dem FC Langen und Egelsbach hatte viele hundert Fans den Weg ins Oberlinden machen lassen. So kam es, daß der Fußballclub schon einen beachtlichen Erfolg errungen hette, eha das Spiel überhaupt angepfiffen wurde. Der Kassierer konnte sich treuen und manches Vereinsmitglied wird sich eine solche Zuschauerkulisse für jeden Sonntag gewünscht haben.

Spätestens nach einer Stunde aber war es auch vielen klar, weshalb nicht immer so viele Leute auf den Sportplatz kommen. Was nämlich geboten wurde, erfreute nur den zahlreichen Anhang der Egelsbacher, die bestimmt nicht mit einem derartigen Erfolg gerechnet hatten. Aber was konnten die Gäste dafür, daß sie immer schneller em Ball waren als die Einheimischen?

Die Kasse jedenfalls stimmte, wie schon gesagt. Daß man bei dieser großen Zuschauerzahl noch à la „Werbefunk" in der Pause einen zusätzlichen Profit zu erhaschen versuchte — früher unterhielt man die Zuschauer mit Musik — meg auch vielen verständlich sein. Allerdings schien die schwacha Form der Spieler auch auf den Stadionsprecher abgefärbt zu haben.

Als das Spiel zu Ende war, traten die Zuscheuer diskutierend den Heimweg an. Die einen strahlten voller Glück, andere waren niedergeschlagen, schimpften auf den einen oder anderen Spieler, machten vielleicht im Stillen der ganzen Mannschaft Vorwürfe. Eines jedenfalls blieb aus, was ganz früher immer im Bereich des Möglichen war: es gab keine Keilerei zwischen Fanatikern. Man ist sportlich und fair geworden und erkennt an, wenn der andere besser war. Diese Tetsache ellein ist auch ein Grund, in den Gesang des Siegers einzustimmen: „So ein Tag, so wunderschön wie heute."

Hohe Ehrung zum 80. Geburtstag

Zu seinem 80. Geburtstag konnte Philipp Klepper zahlreiche Abordnungen in seinem Haus in der Bahnstraße begrüßen. Den Reigen eröffnete der Deutsche Bund für Vogelschutz. Oberforstmeister Lütkemann (rechts) und Heinrich Quari vom Vorstand überreichten eine Ehrenurkunde, in der die Ernennung von Philipp Klepper zum Ehrenmitglied bestätigt wird. Einige Stunden später wartete eine weitere Überraschung auf den Geburtstagsjubilar. Landesforsteister i. R. Leo Weisgerber, der Vorsitzende des Landesverbandes Hessen im Bund für Vogelschutz, überreichte im Auftrag des Bundesvorstandes das Goldene Ehrenzeichen, eine Auszeichnung, die in Hessen bisher erst fünf Personen erhielten. Damit fanden die Verdienste Philipp Kleppers eine schöne Würdigung. Die Gruppe Dreieich der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald brachte durch ihren Vorsitzenden, Bürgermeister i. R. Wilhelm Umbach, ihre herzlichsten Glückwünsche, vom Langener Gewerbeverein und auch vom Verkehrs- und Verschönerungsverein kamen Abordnungen und wünschten Herrn Klepper weiterhin gute Gesundheit und Schaffenskraft für seine wertvolle Mitarbeit, auf die man nicht verzichten wolle.

Bürgermeister i. R. Wilhelm Umbach überbringt dem Geburtstagskind die Glückwünsche der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Auf dem Bild sehen wir (von links) Landesforstmeister Leo Weisgerber, verdeckt Engelbert Wallenfels und Friedrich Görich vom Gewerbeverein, Landrat a. D. Jakob Heil, ein langjähriger Freund des Jubilars und Geschäftsführer Diegel von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

Sauerkraut mit Verspätung

„Wenn die Nächte länger werden, wächst das Kraut", meint ein Bauernspruch. Durch die lange Trockenheit des Sommers wird es, zumindest mancherorts, keine besonders reichliche Ernte geben. Aber das wird am Geschmack des Sauerkrauts nichts ändern. Sauerkrautliebhaber wissen meist gar nicht, welchen Dienst sie euch Ihrer Gesundheit mit dem Verzehr dieses schmackhaften Gerichts erweisen. Denn das Kraut enthält neben 90 Prozent Wasser auch wichtige Mineralstoffe wia Kalium, Kalzium, Magnesium und Mangan, darüberhinaus wertvolle Vitamine, ganz besonders Vitamin C. Schon im Altertum war die Heilkraft des Sauerkrauts bekannt; der griechisehe Arzt Hippokrates erwähnte lobend seine Wirkung, die Römer schätzten es hoch, und der englische Seefahrer James Cook verdankte nicht zuletzt dieser Speise die erfreuliche Tatsache, daß seine Schiffsbesatzung auf der Weltumseglung von der gefährlichen Skorbut-Krankheit verschont blieb. Daran war in arster Linie der hohe Vitamin-C-Gehalt beteiligt. Natürlich ist es vor allem dos rohe Sauerkraut, das eine heilende Wirkung ausübt. Man spricht ihm eine günstige Beeinflussung bei Wetterfühligkeit und Ermüdungserscheinungen zu; auch bei chronischen Stuhlverstopfungen hat es sich immer wieder bewährt.

Wieder eine Frau hereingelegt

In Darmstadt wurde erneut eine alte Frau von einem Gauner hereingelegt. Am hellen Tage stellten sich mitten in der Stadt zwei Männer bei einer 80jährigen Frau vor. Die Frau hatte gerade Geburtstag, was die Gauner wohl herausgebracht hatten. Sie erklärten der Frau, sie sollten von behördlicher Stelle im Namen der Stadt der Achtzigjährigen zu ihrem Geburtstag 250 Mark überbringen. Sie hätten aber nur einen Tausendmarkschein, so daß sie herausgeben müsse. Die Frau ging zu ihrer Geldkassette, erklärte aber, daß sie nicht wechseln könne. Daraufhin gingen die beiden weg. Die Enttäuschung der Frau war groß, als sie feststellen mußte, daß ihr während der Minuten aus der Kassette 500 Mark gestohlen worden waren. Es handelt sich bei den Gaunern um Männer zwischen 30 und 40 Jahren, die Dermstädter Dialekt sprechen.

Kommentar:

Ein guter Mann

Am 1. Oktober übernahm der Holländer Joseph Maria Luns sein neues Amt als NATO-Generalsekretär. Ein Mann mit großer diplomatischer Erfahrung, der seinem Lande 15 Jahre lang als Außenminister gedient hatte. Ein Staatsmann, der die Größenordnungen im Verhältnis zwischen West und Ost genau einzuschätzen weiß, der sich vom ersten Tage an uneingeschränkt für ein einiges Europa verwendet hat.

Luns ist Realpolitiker. Er kennt Höhen und Tiefen des politischen Geschäftes, das internationale Tauziehen um Positionen. Am Vorabend der Gespräche über beiderseitige Truppenreduzierungen und europäische Sicherheitskonferenzen hat der neue Generalsekretär keine leichte Aufgabe. Es gilt, die Westeuropäer in ihren Auffassungen auf einen „Nenner" zu bringen. Nur das einhellige Votum verspricht Erfolge, die der Friedenssicherung dienen.

Der 1,96 Meter große Staatsmann, der jetzt im 60. Lebensjahr steht, ist als zielbewußter harter Arbeiter bekannt, der Teamwork schätzt und auch den Humor nicht zu kurz kommen läßt. In sympathischer Selbstbescheidung stellte er vor Jahren in Paris fest: „Ich kann mit de Gaulle auf einer Ebene" sprechen. Gemeint war dabei jedoch nur das Gardemaß. Im Verhältnis zu östlichen Gesprächspartnern bewies der gewandte Holländer viel Geschick auch bei der Vertretung des eigenen Standpunktes, wie das beispielsweise in der Kommentierung des „brüderlichen Einmarsches" in der CSSR zum Ausdruck kam.

Der neue Mann an der politischen NATO-Spitze wird sein Amt keineswegs als Verwalter betrachten. In Brüssel erwartet man viel Aktivität, die das Bündnis effektiver machen soll. Vom Umweltschutz bis zur Verbesserung der europäischen Verteidigungseinrichtungen reicht der Katalog, den Joseph Luns mit der ihm eigenen Tatkraft verwirklicht sehen will. Die Allianz muß dabei ein Team bilden.

Carsten Klenk

Über die Bundesstraße 3 marschierte am Sonntag, von einem Wagen des Arbeiter-Samariter-Bundes begleitet, der 59jährige Hermann Wenger aus Offenbach. Sein Ziel: Darmstadt-Arheilgen. Es ging um die Wette: der ehemalige langjährige Freie Turner wollte 25 Kilometer innerhalb von drei Stunden zurücklegen. Er schaffte es. In Egelsbach gab es eine kurze Mittagsrast. Hier sehen wir ihn wieder unterwegs bei Bayerseich. EN-Bild

Die Vogelpflegestation im Mühltal erwartet zur Welttierschutzwoche viele Besucher. LZ-Bild

»Aktive Vogelpflege ist Umweltschutz«

Zum Welttierschutztag 1971: Verlosung in der Vogelpflegestation

Die Tierschutzwoche zum Welttierschutztag 1971 vom 4. bis 9. Oktober sieht in Langen eine kleine Sonderaktion der Vogelpflegestation im Mühltal vor. Sie steht unter dem Motto „Aktive Vogelpflege ist Umweltschutz" und zeigt, wie wichtig in der Natur die Vogelwelt ist, um Schädlinge vom Walde fernzuhalten und damit den Baumbestand zu sichern. Die Vogelpflegestation kann in dieser Woche jederzeit besichtigt werden. Wer am Eingang einen freiwilligen Betrag von einer Mark spendet, erhält eine Karte mit einer Losnummer. Am 9. Oktober erfolgt zwischen 15 und 16 Uhr die Auslosung. Als Gewinne winken zwei in der Station aufgewachsene Häschen.

Zur Arbeit der Station und in Zusammenhang mit dem Welttierschutztag gibt Erich Nüchter von der Vogelpflegestation einige Daten und Gedanken wieder. So wurden in diesem Jahre bis zum Oktober allein in der Vogelpflegestation 140 Vögel gesund gepflegt, die ihre Freiheit wieder erhalten konnten. Eine Mehlschwalbe wartet noch darauf, von einem Tierfreund „per Anhalter" und Flugzeug den Anschluß an die übrigen Mehlschwalben im Süden zu erhalten.

Ständig praktiziert die Langener Vogelpflegestation Tierliche und -pflege. In der Vogelpflegestation haben vom Januar bis Oktober 1971 folgende Tiere Zuflucht gefunden:

Tag- und Nachtgreifvögel, Hühnervögel, Tauben, Krähen, Elstern, Eichelhäher, Wasservögel, Enten- und Sumpfvögel, Schwäne. — Grünfinken, Meisen, Stare, Amseln, Dompfaffen, Nachtigall, Rotkehlchen, Rotschwanz, Grasmücken, Segler, Schwalben, Kernbeißer, Pirol, Distelfinken, Buchfinken, sowie entflogene Exoten, Finken, Prachtfinken, Wellensittiche und Papageienvögel. — Iltis, Wiesel, Meerschweinchen, Hamster, weiße Mäuse, Karnickel, Feldhasen, Katzen, Hunde, Eichhörnchen. Außerdem Schildkröten und andere.

Alle diese Tiere werden in der Vogelpflegestation gepflegt, die zwar vom Idealismus getragen, aber nur mit den entsprechenden Mitteln zu unterhalten ist. Und da ist man auf die Unterstützung angewiesen, auf die Hilfe vieler Langener.

Der Vogelpfleger sagt auf diesem Wege allen Spendern ein herzliches Dankeschön und bittet, falls möglich, die Arbeit am Tier weiter zu unterstützen. Das Konto der Bezirkssparkasse Langen Nr. 211/63639 steht hierfür offen.

Abschließend Gedanken über den Tierschutz: Was ist Tierliebe, was ist Tierschutz? Bestimmt keine Angelegenheit eines Gedenktages oder -jahres. Das heißt vielmehr, das ganze Jahr über — immer — Tiere schützen und lieben.

Die Müll-Lawine wird gebannt /

Eindrücke einer Ausstellung im Dreieich-Krankenhaus

Umweltverschmutzung — ein „Modewort", das gern in den Mund genommen wird, oder ein Alarmzeichen: Die Schwesternschülerinnen des Dreieich-Krankenhauses nahmen bitter ernst, was immer wieder öffentlich dargelegt wird: Der Mensch erstickt allmählich im Müll, wehrt er sich nicht gegen diese Flut. An peinliche Sauberkeit gewöhnt, kamen sie daher auf den Gedanken, einmal zu zeigen, welche Verschmutzung das Leben der Menschen beeinträchtigt. So entstand die Ausstellung „Der Müllberg", von Schülerinnen des dritten Jahrgangs unter engagierter Anleitung der Ausbilderin Heide Graupe gestaltet. Diese Sammlung aufschlußreicher Bilder, Zeichnungen, Modelle und Beispiele wäre es wert gewesen, einem größeren Besucherkreis zugänglich gemacht zu werden. Das Kreiskrankenhaus liegt dafür ein wenig abseits vom Langener Stadtzentrum.

Was der Betrachter sah und hörte, stimmte wegen seiner Deutlichkeit recht nachdenklich. Zunächst einmal die „Müllschwemme": Fotos überfüllter Müllkippen, von rauchenden Halden mit Wohlstandsabfall, Bilder überquellender Tonnen und Behälter, eine Darstellung des täglichen Müllaufalles einer einzigen Krankenstation, Alteisenteile, Autowracks undsoweiter.

Erst haben die Schwesternschülerinnen rings ums Kreiskrankenhaus die „Aktion saubere Landschaft" unterstützt, bevor sie ihre Ausstellung präsentierten, in der es heißt: „Es gibt keine Entschuldigung dafür, daß Eltern ihren Kindern das gestatten, was sie zu Hause niemals dulden."

Kein Wunder, daß so ein nicht wesentlicher Teil der Vorarbeiten für die Ausstellung darin bestand, sich mit den Jüngsten im Kindergarten des Kreiskrankenhauses zu beschäftigen, denen vom Müll und von der Umweltverschmutzung auf verständliche Weise erzählt wurde. Wie das gelang, dokumentieren Kinderzeichnungen, die eine Wand der Ausstellung füllen. Die Jüngsten stellten dar, wie Kinder unter dem Qualm großer Schlote spielen müssen. Anders als diese Zeichnungen aber warnte ein Skelett-Modell der Schwesternschule vor der Luftvergiftung durch Autoabgase. Der „Knochenmann" war mit einem Auto-Kennzeichen und einer Gasmaske ausstaffiert. Der Luftverpestung Einhalt zu gebieten, wurde hier als Aufgabe verdeutlicht. Welche Anstrengungen da und dort unternommen werden, der Müll-Lawine Herr zu werden, wurde vielfältig aufgezeigt. Man lenkte die Aufmerksamkeit auf die Aktion der völligen Schließung von Müllabladeplätzen, zeigte, wie dadurch auch einer möglichen Trinkwasser-Verseuchung entgegengewirkt wird. Schließlich nannte man Summen, die nötig sind, der Müllberge Herr zu werden. So wurde die Müllverbrennungsanlage des Kreises Offenbach in Heusenstamm erwähnt, die rund 30 Millionen Mark kostete.

Die Schwesternschülerinnen trugen auch umfangreiches statistisches Material zusammen, studierten wissenschaftliche Abhandlungen über Auswirkungen der Umweltverschmutzung und bereiteten sie für die Ausstellung auf.

Aus Säuberungsaktionen der Schwesternschülerinnen entstanden schließlich halbe „Kunstwerke". Denkmäler des Abfalls, in ihrer Art sehenswert. Es wurde mit vielen praktischen Beispielen belegt ,wie umfassend heute schon Plastikmaterial zum Problem der Müllbeseitigung geworden ist, da es nicht zerfällt und nur schwer brennbar ist.

Schließlich wurde auf völlig neue Art drastisch gezeigt, was entstehen kann, wenn die Verschmutzung der Umwelt fortschreitet. Ein Raum der Schwesternschule war mit einem „Verbotsschild" versehen. Er durfte nicht betreten werden. Doch der Blick der Besucher ging durch die offene Türe zu einem Krankenbett, auf dem — fast lebensecht — „Kranke" lagen, von Typhus und Cholera infiziert. An diesem Raum konnte niemand vorübergehen, ohne nachdenklich zu werden.

Filmvorführungen und Umwelt-Songs über Lautsprecher (vielleicht ein wenig zu laut, um nicht als störender Lärm empfunden zu werden, vielleicht aber auch hier wieder als Mittel benutzt, um in die Ohren zu dringen, verfehlten ihre Wirkung nicht.

Schließlich wurden alle jene Maßnahmen aufgeführt, die der Sauberhaltung dienen: Mülltonnen und Behälter, Autowrack-Aktionen, Müllsicke und Straßenreinigungsmaschinen, eine Müllverbrennungsanlage und Beispiele für die häusliche Müllzerkleinerung (Flaschenzertrümmerer).

Wer diese Ausstellung sah, dürfte wohl den Vorsatz gefaßt haben, ein vorbildlicher Umweltschützer zu werden. Es wäre allen Beteiligten, den Schwesternschülerinnen und den Müllfachleuten der Stadt Langen, zu gönnen, daß sich bald die Ausstellung in Form einer sauberen Landschaft registrieren lasse. Wie wäre es, diese Dokumentation auf Wanderschaft zu schicken, sie im Zentrum unserer Stadt und in den westlichen Stadtteilen zu zeigen, vielleicht auch andernorts? Es dürfte sich lohnen.

Ausstellung über das Problem „Müllberg": Kinderzeichnung über Abgase von Autos und Schornsteinen. LZ-Bild

aus aller WELT

Barzel ist neuer CDU-Vorsitzender

Auf ihrem 19. Parteitag in Saarbrücken wählten die CDU-Delegierten am Montagabend Dr. Rainer Barzel zu ihrem neuen Parteivorsitzenden. Barzel konnte 344 Stimmen, sein Gegenkandidat, der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Dr. Helmut Kohl nur 174 Stimmen auf sich vereinen. Von vielen wurde dieser deutliche Wahlerfolg des Fraktionsführers der Unionsparteien im Bundestag als eine Vorentscheidung für die Kanzlerkandidatur gewertet, da Barzel das Amt des Parteivorsitzenden und des Kanzlerkandidaten gekoppelt sehen möchte.

Stellt die Post die Samstagzustellung ein?

Bundesminister Leber hat am Montag auf dem zehnten ordentlichen Kongreß der Deutschen Postgewerkschaft in Wiesbaden die Möglichkeit angedeutet, daß die Postzustellung an Samstagen eines Tages fortfallen könnte. Eine Entscheidung hierüber könne jedoch erst zum Jahresende erwartet werden, wenn der zuständige Ausschuß mit seinen Beratungen fertig sei.

Streik gegen Stillegung

In Hagen in Westfalen haben am Montag in vier Stahlwerken mehr als 6000 Beschäftigte für vier Stunden die Arbeit niedergelegt. Damit wendeten sie sich gegen Kurzarbeit, bereits angelaufene Entlassungen und gegen die Stillegung ihrer Betriebe. Von der Geschäftsleitung wurde dazu erklärt, daß Entlassungsmaßnahmen und Kurzarbeit auf Grund der zunehmend schlechter werdenden Ertragslage erforderlich waren. Über eine Stillegung der Werke läge zur Zeit noch kein Beschluß vor.

Zur 2500-Jahr-Feier in Persien wird Bundestagspräsident Kai-Uwe von Hassel für den erkrankten Bundespräsidenten nach Teheran fliegen.

Wegen Pferd erhängt

In Sossenheim bei Frankfurt erhängte sich der 21jährige Sohn eines Bauern, als er erfuhr, daß sich sein Pferd auf der Weide losgerissen hatte und auf der Autobahn Frankfurt — Wiesbaden einen Unfall verursachte. Dabei stellten vier Personenwagen zusammen. Von den Fahrern wurde einer schwer, die anderen leichter verletzt, das Pferd wurde an der Stelle getötet.

GÖTZENHAIN

g **Wir gratulieren:** Am 5. September feiert Frau Anna Möbs, Goldgrubenstraße 11, ihren 74. Geburtstag, am 6. September erreicht Frau Wilhelmine Zeuch, Lessingstraße 1, ein Alter von 84 Jahren.

g **Morgen wieder Glaubensgespräche.** Am Mittwochabend um 20 Uhr werden die „Glaubensgespräche für erwachsene Christen" im Gemeindesaal der katholischen Kirche fortgesetzt. Oberstudienrat Klaus Becker leitet mit einem Vortrag die Diskussion ein.

Sitzung der Gemeindevertretung

g Am Donnerstag findet um 20 Uhr im Rathaussaal eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertreter statt. Neben anderen setzte Gemeindevertretervorsteher Karl Arnold folgende Beratungspunkte auf die Tagesordnung: Vorlage des Halbjahresberichts, Anschaffung eines Löschfahrzeugs für die Freiwillige Feuerwehr, Stellungnahme zum Plan der Trassenführung der Kreisquerverbindung, Auseinandersetzungsverfahren zwischen Hofgut Neuhof und der Gemeinde Götzenhain, Antrag der CDU-Fraktion auf Aufhebung oder zweckdienliche Änderung der Polizeiverordnung über den Schluß der Feldgemarkung.

Am Mittwoch Neuhofjagd

g Nicht nur für Reiter und Pferdeliebhaber, sondern für ganz Götzenhain ist die Neuhofjagd, die morgen nachmittag 14 Uhr ihren Anfang nimmt, wieder ein Ereignis, an dem alt und jung in gleicher Weise Anteil nehmen.

g **Beihilfe gewährt.** Die Arbeiten zum Innenausbau des Altenwohnheims gehen zügig voran. Die Zusicherung einer Beihilfe des Landes in Höhe von 320 000 Mark, die in der vergangenen Woche vom Sozialministerium einging, und die verbindliche Zusage des Kreises auf 50 000 Mark werden die Finanzierungslücken schließen.

g **Kanal- und Straßenbau.** Die Kanalarbeiten in der Forsthausstraße wurden beendet. Zur Zeit sind die Bagger dabei, einen Entlastungskanal an der unteren Rheinstraße zum Henggbach auszuheben. Er soll Überschwemmungen der Keller verhindern. Im Goldgrubengebiet wurden die Bürgersteige geplättet. An verschiedenen Stellen des Ortes werden Bürgersteige oder Schäden in den Straßendecken ausgebessert.

Katastrophale Zustände

g Sehr aktiv schaltete sich die Gemeinde Götzenhain in die Aktion „Sauberer Kreis" ein. Landwirtschaftsminister Dr. Best überzeugte sich bei einem Blitzbesuch davon. Er besuchte mit Bürgermeister Tielmann die Gemeindemüllkaut und lobte die gute Arbeit der Pioniere aus Bensheim-Auerbach, die mit ihren schweren Fahrzeugen allen Unrat einplaniert hatten. Landrat Schmitt sperrte darauf den Platz für jede weitere Müllabfuhr.

Ein Anliegen bleibt jedoch für Götzenhains Bürgerschaft und seine Verwaltung. Landrat Schmitt sprach es in einem Brief an den Bundesbahnpräsidenten Dr. Wender an: Der Schrottplatz auf dem Bundesbahngelände unmittelbar neben dem Bahnhof, also inmitten des Ortes, muß unbedingt geräumt werden, weil er eine Gefahr für die Bevölkerung darstellt.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am Mittwoch, dem 6. Oktober, kann Frau Dorothea Jost, Dieburger Straße 12, ihren 83., am Donnerstag, dem 7. Oktober Herr Adolf Lorenz, Taunusstraße 16, seinen 79. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch.

ERZHAUSEN

ez **Der SPD-Ortsverein Erzhausen** hat am Donnerstag, 7. Oktober, um 20 Uhr zu einer öffentlichen Versammlung in die Gaststätte „Zum Erzhäuser Hof" eingeladen. Dabei spricht Dr. Helga Timm (MdB), Mitglied des Sonderausschusses für die Strafrechtsreform, zum Thema: „Die Problematik des § 218 Strafgesetzbuch". Die Einwohnerschaft von Erzhausen ist hierzu herzlich eingeladen.

ez **Die Arbeiter-Wohlfahrt Erzhausen** beginnt heute (6.) um 19.30 Uhr mit ihren Winterzusammenkünften im Sozialraum der Lessingschule. Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

ez **Der Verein der Vogelfreunde** hat am Samstag (9.) um 20 Uhr zu seiner regelmäßig stattfindenden Monatsversammlung (mit Frauen) in das Vereinslokal „Zur Linde" eingeladen. Da Frauen der im November 1971 geplanten Vogelschau behandelt werden sollen, wird um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

ez **Die Freiwillige Feuerwehr** hält am Sonntag (10.) eine Schulungsübung ab. Treffpunkt 8 Uhr im Schulhof. Da es die letzte Übung im Rahmen der diesjährigen Übungsserie ist, erwartet Ortsbrandmeister Georg von Berg ein zahlreiches Erscheinen der Wehrmänner.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO. Ergebniswette: 1. Rang 1700 DM, 2. Rang 97 DM, 3. Rang 11,50 DM; „6 aus 39": 1. Rang 337 939 DM, 2. Rang 3370 DM, 3. Rang 380 DM, 4. Rang 10,60 DM, 5. Rang 1,75 DM. **ZAHLENLOTTO:** Gewinnklasse I: 500 000 DM, Klasse II: 215 000 DM, Klasse III: 5400 DM, Klasse IV: 85 DM, Klasse V: 4,20 DM.

(Vorläufige Quoten; Angaben ohne Gewähr)

Preis-stabil* minipreis bei SCHADE u. FÜLLGRABE

*Alle hier aufgeführten Angebote bleiben preisstabil! Bis Ende des Jahres. Das garantiert SCHADE

abzüglich 3% Rabatt in Marken

Blütenmehl Typ 405	1000 Gramm	0.69	0.67
„Azetti" Knödel	330 Gramm Paket	0.98	0.96
Kochbeutel-Reis	500 Gramm Paket	0.88	0.86
„Pfanni" Kartoffel-Püree	250 g	1.58	1.54
Belg. Erbsen m. Möhren	1/1 Dose	0.98	0.96
Junge Erbsen, fein	1/2 Dose	0.49	0.48
Junge Brechbohnen I	1/1 Dose	0.78	0.76
Ital. Wachsbrechbohnen	1/2 Dose	0.69	0.67
„Schutte" Frühstücksfleisch	160 g	0.98	0.96
Würstchen	5 St. à 40 g, Glas	0.98	0.96
„Merlin" Corned baef	130 g Dose	0.98	0.96
Orig. ungar. Rindsgulasch handgeschnitten, Dose 300/160 g		1.28	1.25
Japan. Thunfischsalat	185 g Dose	0.98	0.96
Bratheringe, Hausrauchart	1/2 Ds.	0.98	0.96

abzüglich 3% Rabatt in Marken

Heringsfilet in Tom.-Soße	200 g Ds.	0.68	0.66
Delikateß-Gurken	2/1 Glas	1.88	1.83
Senfgurken	1/2 Glas	0.98	0.96
„Delmonte" Tom.-Ketchup	340 g Fl.	0.68	0.66
Rotkohl, tafelfertig	1/1 Glas	0.78	0.76
Weinsauerkraut	1/1 Dose	0.78	0.76
Formosa Brechspargel mit Köpfen	1/2 Dose	0.78	0.76
Sauerkirschen o. Stein	1/1 Glas	1.78	1.73
Ananas in Stücken	1/1 Dose	0.98	0.96
Pfirsiche in Scheiben	1/1 Dose	1.38	1.34
Chin. Mandarin-Orangen	312 g Ds.	0.88	0.86
Apfelmus Extra	1/1 Glas	0.62	0.61
„Reichardt" Schokolinsen	500 g	1.98	1.93
„Benco" Instant	400 Gramm Glas	1.78	1.73

abzüglich 3% Rabatt in Marken

„Toblerone"	100 Gramm Riegel	0.89	0.87
„Waldbaur" Schokolad., 3 Sorten, jede 100 g Tafel		0.59	0.58
Chio Chips	250 Gramm Beutel	1.98	1.93
„Hulsch" Knabber-Mix	300 g Pak.	1.18	1.15
„De Beukelaer" Prinzenrolle	350 g Großrolle	1.28	1.25
„Filsgel" Gebäck-Palette	400 g Packung	1.68	1.63
„Karlsberg" Edelpils	3er Packung	1.69	1.64
„Bamberger Export"	20 Fl., Kasten	8.95	8.69
Kulmbacher EKU-Pils	8 Fl. Packg.	3.98	3.87
„Prince Louis", Franz. Schaumwein	1/1 Fl. incl. Steuer	4.50	4.37
Rüttgers Club	1/1 incl. St.	4.75	4.61

abzüglich 3% Rabatt in Marken

„Sarotti" Schokolade	Vollmilch, Vollmilch-Nuß Mocca-Sahne,	jede 100 g Tafel	0.79 0.77
Reiner Bienenhonig	schmeckt köstlich,	500 g Glas	1.48 1.44
„May's" Kondensmilch	7,5 % Fettgehalt	6 Dosen à 170 Gramm	1.68 1.63
„Scana" Eierravioli	gefüllt, in pikanter Fleischtunke	1/1 Ds.	1.38 1.34
Formosa Stangenspargel		800 Gramm Hochdose	2.48 2.41
Weiße Bohnen od. Linsen	mit Suppenkraut	jede 1/1 Dose nur	0.78 0.76
69er Gumpoldskirchner Zierfandler		1/1 Fl.	1.98 1.93
„Kardinal"	milder, naturreiner Tafelrotwein	1/1 Flasche	1.48 1.44
Obstwässerle 40 Vol.%	aus Äpfeln und Birnen	1/1 Flasche	5.98 5.81
Deutscher Weinbrand	„Couronne"	1/1 Flasche	5.98 5.81
„Der alte Hansen"	Echter Übersee-Rum 40 Vol. %	1/1 Flasche	6.95 6.75
Gold-Haarspray neu	bei SCHADE	360 g Dose	1.68 1.63

abzüglich 3% Rabatt in Marken

70er Liebraumlich	Literfl. o. Gl.	1.75	1.70
70er Kreuzn. Galgenberg	1/1 Fl.	1.98	1.93
Kellergelster Gold Extra	1/1 Fl.	1.78	1.73
70er Gau-Algesheimer Abtei natur	Literfl. o. Glas	1.98	1.93
Goldener Oktober Rhein- oder Moselwein	1/1 Fl.	2.45	2.38
„Sonnenklause" Rotwein	2-Literfl.	2.98	2.87
Picon, Martini, Cinzano rot oder weiß	jede 1/1 Flasche	4.98	4.84
Korn 32 Vol. %	1/1 Flasche	4.95	4.81
Heinrich Dry Gin	1/1 Flasche	8.95	8.69
Slivovitz 40 Vol. %	1/1 Flasche	7.98	7.75
Jacob Stück Whisky	1/1 Flasche	8.95	8.69
„VSOP Napoleon" Armagnac	1/1 Fl.	6.50	6.31
„Franch Brandy" frz. Weinbr.	1/1 Fl.	5.98	5.81
Echter Steinhäger	1/1 Flasche	13.98	13.57
Cointreau, frz. Orangenlikör	1/1 Fl.	5.98	5.81
„Corvit" 32 Vol. %	1/1 Flasche	5.98	5.81

abzüglich 3% Rabatt in Marken

Poler-Rum 40 Vol. %	1/1 Flasche	6.50	6.31
„White Blossom" Scotch Whisky	1/1 Flasche	9.50	9.22
„Penny Packar" Bourbon Whiskey 6jährig	1/1 Flasche	12.50	12.13
„Grand Marnier" frz. Likör	1/1 Fl.	13.98	13.57
„Créme de Cassis" frz. Likör	1/1 Fl.	9.95	9.66
„Attaché" Dtsch. Weinbrand	1/1 Fl.	7.45	7.23
Zinn 40	1/1 Flasche	8.98	8.72
„Réeu" frz. Cognac	1/1 Flasche	8.98	8.72
Hulskamp 35 Vol. %	1/1 Flasche	7.45	7.23
Roggenmischbrot	1000 Gramm Laib	0.98	0.96
„Perl-Mokka"	500 Gramm Beutel	6.88	6.68
„Perl-Mokka"	250 Gramm Beutel	3.38	3.28
„Maxwell" Expreß-Kaffee	200 g Gl.	7.98	7.75
„Bekana" Marg.	2 Becher à 250 g	0.99	0.97
Karwendel Camembert 45 % F. i. T.	125 g	0.98	0.96
Allg. Hartkäse 45 % Fett i. T.	200 g	1.68	1.63

abzüglich 3% Rabatt in Marken

„Biomat" Waschpulver Riesenpckg.		0.98	0.96
„Lux" Toilettenseife	Badestück	0.88	0.86
Fichtennadel Schaumbad	1000 ccm	1.75	1.70
„Rexona" Deo-Spray	120 g Dose	3.98	3.87
„Orlon" Vollwaschmittel	2 kg	4.98	4.84
Teppichreiniger für ca. 18 qm ausreich.,	375 g Ds.	1.98	1.93
Bade-das	120 ccm Flasche	3.98	3.87
Creme 21 Lotion	150 ccm Flasche	1.98	1.93
Doris Kamill-Creme	110 g Dose	1.18	1.15
„Durodont Flour" Zahnpasta	145 ccm Riesentube	1.65	1.61
„Mentadent C" Zahnpasta	67 ccm Familientube	2.35	2.28
Salle Fa	150 Gramm Stück	0.98	0.96
„Schick" Rasierklingen	10er Pack.	2.95	2.87
„Tissue" Toilettenpapier	4 x 300 Bl.	1.98	1.93

Beste Qualität und 3% Rabatt!

Wir eröffnen am 7. Oktober 1971 eines der schönsten und modernsten Geschäfte Neu-Isenburgs in der Bahnhofstraße 31 vormals Elektro Eder

mit sagenhaften Sonderpreisen!

6 Transistor-Radio	nur 9,90	Schaub Cherie UKW — M	nur 89,—	Aera Stereokopfhörer	nur 29,50
8 Transistor-Radio	nur 18,90	Telefunken Mister Hit	nur 115,—	Ocean Cassettenrekorder, Netz	nur 128,—
Philips Fernseh-Zimmerantenne	nur 19,90	PE-Stereo-Plattenwechsler	nur 139,—	Philips Tonbandgerät 4sp.	nur 298,—
Mende Mikrobox	nur 24,90	Grundig C 200 de Luxe	nur 168,—	Dual Heim-Stereo-Anlage	nur 348,—
Lenco Plattenspieler	nur 39,50	Grundig Melodyboy	nur 169,—	Loewe Stereo-Musiktruhe	nur 598,—
Loewe Luxy U — M	nur 69,—	Telefunken Tonbandgerät M 501	nur 198,—	Imperial Tokio Fernseher	nur 448,—
Grundig Miniboy U — M	nur 89,—	Saba Heimradio Mainau	nur 228,—	Grundig Triumph Fernseher	nur 498,—
Telefunken CC Nova Recorder	nur 98,—	Loewe Stereo-Anlage m. 2 Box	nur 398,—	Wega Stereo-Anlage m. 2 Box	nur 988,—

Neu	Neu	Neu	Neu		Color	Color	Color
Aera	Siemens	Imperial	Grundig	Philips	Exclusiv	Telefunken	Philips
Portabel Ferns.	Portabel Ferns.	61-cm-Fernseher	61-cm-Fernseher	Musiktruhe	Farbfernseher	Farbfernseher	Farbfernseher
nur 398,—	nur 498,—	nur 448,—	nur 498,—	nur 298,—	nur 1498,—	nur 1698,—	nur 1898,—

Riesenauswahl an modernen Lampen — Alle Schallplatten bei uns billiger

Trockenhaube	Grill-Toaster	Kaffeemühle	Kaffeemasch.	Bügeleisen	Heizlüfter	Mixquirl	Staubsauger
~~58,-~~ 48,50	~~62,-~~ 49,50	~~24,-~~ 22,50	~~74,-~~ 59,—	~~26,-~~ 19,50	~~50,-~~ 44,50	~~45,-~~ 39,50	~~108,-~~ 98,—

Alle Geräte mit Vollgarantie - bequeme Teilzahlung in kleinen monatlichen Raten. Ihr Altgerät zu Höchstpreis in Zahlung!

mit dem guten stadtbekannten Expreß-Kundendienst

3fache Sicherheit
1. günstige Preise
2. große Auswahl
3. bester Kundendienst

Radio Diehl
vormals Elektro-Eder

Ihr Vorteil
1. freundliche Bedienung
2. sofortige Lieferung
3. kulant i. all. Bereichen

Neu-Isenburg Bahnhofstraße 31-33 **T. 22266**

Nach zwanzig Jahren

Kurzgeschichte von O. Henry

Der Polizist vom Dienst bewegte sich würdevoll die Straße entlang. Die Würde war Gewohnheit und nicht Schaustellung, denn nur wenige Zuschauer waren zugegen. Es war kaum zehn Uhr abends, aber Windstöße und Regenschauer hatten die Straßen nahezu entvölkert.

Etwa in der Mitte eines Häuserblocks verlangsamte der Polizist plötzlich seinen Schritt. Im Eingang eines unbeleuchteten Eisenwarenladens lehnte ein Mann mit einer halben Zigarre im Mund. Als sich der Polizist ihm näherte, fing der Mann schnell an zu sprechen.

„Ist in Ordnung, Wachtmeister", sagte er beschwichtigend. „Ich warte nur auf einen Freund. Es ist eine Verabredung, die wir vor zwanzig Jahren getroffen haben. Kommt Ihnen komisch vor, wie? Ich erkläre es Ihnen, wenn Sie sich vergewissern wollen, daß alles seine Ordnung hat. Vor ungefähr zwanzig Jahren war hier, wo das Geschäft steht, mal eine Kneipe - die Kneipe vom dicken Joe Brady."

„Bis vor fünf Jahren", sagte der Polizist. „Da wurde sie abgerissen."

„Heute vor zwanzig Jahren", sagte der Mann, „habe ich hier beim dicken Joe Brady mit Jimmy Wells zu Abend gegessen; Jimmy war mein bester Freund und der feinste Kerl, den man sich denken kann. Wir beiden waren hier in New York zusammen aufgewachsen, genau wie zwei Brüder. Ich war achtzehn und Jimmy war zwanzig. Am nächsten Morgen wollte ich nach dem Westen aufbrechen, um mein Glück zu machen. Jimmy hätten keine zehn Pferde aus New York herausbringen können, die Stadt war sein ein und alles. Nun, an jenem Abend vereinbarten wir, daß wir uns hier nach genau zwanzig Jahren wieder treffen wollten, ganz gleich unter welchen Umständen wir leben würden oder wie weit wir reisen müßten."

„Das hört sich recht interessant an", sagte der Polizist. „Scheint mir aber eine recht lange Zeit zu sein zwischen den Zusammenkünften. Hat Ihr Freund seit Ihrer Abreise nichts von sich hören lassen?"

„Nun Ja, eine Zeitlang haben wir uns geschrieben", sagte der andere. „Aber nach ein paar Jahren verloren wir uns aus den Augen. Wissen Sie, der Westen ist ein recht weitläufiges Gebiet, und ich bin immer ganz schön lebhaft auf der Achse gewesen. Aber ich weiß, daß Jimmy hierherkommt, wenn er noch lebt, denn er war immer der treueste, zuverlässigste alte Kumpel, den man sich nur denken kann."

Sie haben es zu was gebracht im Westen, wie?" fragte der Polizi

„Und ob! Hoffentlich hat es Jimmy zu halb soviel gebracht. Er war ja ein guter Kerl, aber doch ein bißchen schwerfällig. Ich mußte mich mit ganz gerissenen Burschen herumschlagen, um mein Schäfchen ins Trockene zu bringen. In New York wird man bequemer. Aber im Westen werden einem Beine gemacht."

Der Polizist schwang seinen Knüppel und machte ein paar Schritte. „Ich muß jetzt gehen. Hoffentlich kommt Ihr Freund doch noch. Wollen Sie ihn aufsitzen lassen, wenn er nicht pünktlich ist?"

„Natürlich nicht!" sagte der andere.

„Gute Nacht, mein Herr", sagte der Polizist, setzte seine Dienstrunde fort und sah weiter nach, ob die Türen verschlossen waren. Im Eingang des Eisenwarenladens rauchte der Mann, der tausend Meilen weit gereist war, um eine geradezu absurd unsichere Verabredung mit seinem Jugendfreund einzuhalten, seine Zigarre und wartete.

Er wartete etwa zwanzig Minuten, dann eilte ein hochgewachsener Mann in langem Mantel, den Kragen bis zu den Ohren hochgeschlagen, von der anderen Straßenseite herüber. Er ging direkt auf den Wartenden zu.

„Bist du es, Bob?" fragte er zweifelnd.

„Bist du es, Jimmy Wells?" rief der Mann im Eingang.

„Menschenskind!" rief der Neuangekommene aus und ergriff beide Hände des anderen. „Du bist's, Bob, tatsächlich. Ich war sicher, daß ich dich hier finden würde, wenn du noch lebtest. Junge, Junge - zwanzig Jahre sind eine lange Zeit. Die alte Kneipe ist verschwunden, Bob. Ich wollte, sie wäre noch da, damit wir noch mal drin essen könnten. Wie ist es dir im Westen ergangen, alter Junge?"

„Prima. Ich habe alles, was ich wollte. Du hast dich ganz schön verändert, Jimmy. Ich dachte immer, du wärest zwei oder drei Zoll kleiner."

„Oh, ich bin mit zwanzig Jahren noch ein bißchen gewachsen."

Arm in Arm gingen die beiden die Straße entlang. Der Mann aus dem Westen begann mit der Selbstgefälligkeit des Erfolgreichen, seine Laufbahn kurz zu schildern. Der andere hörte, in seinen Mantel verkrochen, interessiert zu.

An der Ecke stand eine hell erleuchtete Drogerie. Als sie in diesen grellen Lichtschein traten, drehten sie sich beide gleichzeitig herum, um einander ins Gesicht zu schauen.

Der Mann aus dem Westen hielt plötzlich inne und machte seinen Arm los.

„Sie sind nicht Jimmy Wells", stieß er hervor. „Zwanzig Jahre sind eine lange Zeit, aber nicht lang genug, um aus einer Hakennase eine Stupsnase zu machen."

„Manchmal machen sie aus einem guten Menschen einen schlechten", sagte der Lange. „Sie sind schon seit zehn Minuten verhaftet, Schmier'-Bob. Die Chicagoer Polizei dachte sich schon, daß Sie in unsere Gegend gekommen sind, und telegrafierte, daß sie sich gern mal mit Ihnen unterhalten möchten. Sie kommen unauffällig mit, wie? Das ist vernünftig. Aber ehe wir zum Revier gehen, da ist ein Zettel, den ich Ihnen geben soll. Sie können ihn hier am Fenster lesen. Er ist vom Polizisten Wells."

Der Mann aus dem Westen entfaltete das kleine Stück Papier, das ihm gereicht wurde. Seine Hand war ruhig, als er zu lesen begann, aber sie zitterte ein wenig, als er fertig war. Die Nachricht war recht kurz.

„Bob: Ich war pünktlich an der verabredeten Stelle. Als du das Streichholz anmachtest, um deine Zigarre anzuzünden, sah ich das Gesicht des Mannes, der in Chicago gesucht wird. Irgendwie konnte ich es nicht selbst tun, deshalb ging ich weg und bolte einen Polizeibeamten in Zivil."

DEN ANDEREN VORAUS

Klasse Ausbildung
in einem zukunftsgerichteten
Unternehmen. Startrampe zum Drive
nach vorne. Für Mädchen, für Jungen
Starten mit 225 Sachen - monatlich auf dem Gehaltskonto.
Absetzen von den anderen! Holt Euch die „Den-anderen-voraus-Fahrkarte".
Die Ausbildungsbroschüre in jeder SCHADE-Filiale. Oder
schreibt an die Personalabteilung

SCHADE u. FÜLLGRABE
6 Frankfurt/M.-Rödelheim
Eschborner Landstraße 100
Telefon 0611 - 78011

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,35 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM — 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 80 — Freitag, den 8. Oktober 1971 — 75. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Vorsichtig verhandeln

(dtd) — Verhandeln die Staatssekretäre Bahr und Kohl noch vor dem Hintergrund eines auf die Herbsttagung des NATO-Rates abgestimmten Terminkalenders der Sowjets oder können sie sich mehr Zeit lassen, also bis Ende November? Das ist angesichts des Eifers, mit der die innerdeutschen Gespräche fortgeführt werden sollen, eine nicht uninteressante Frage. Tatsächlich lief ja, was die Berlinverhandlungen der vier Mächte anging, alles verhältnismäßig nach Plan. Das Verhandlungsergebnis lag zur Sommerpause auf dem Tisch, die Deutschen hätten also Gelegenheit, ihre ergänzenden Vereinbarungen bis zum Spätherbst zu treffen. Der NATO-Rat könnte dann, seinen eigenen Beschlüssen folgend, aufgrund des unterzeichneten Berlin-Abkommens grünes Licht für die multilaterale Vorbereitung einer europäischen Sicherheitskonferenz geben.

Die Vorsicht allerdings, mit der in jüngster Zeit Terminprognosen für den Abschluß der Gespräche zwischen Bahr und Kohl und auch — sieht man von der Schütz'schen Hoffnung, daß die Westberliner zu Weihnachten Besuche in Ostberlin werden machen können ab — für den Dialog zwischen Senatsdirektor Müller und seinem Ostberliner Gesprächspartner Kohrt gemacht werden, muß nicht unbedingt nur den schlechten Erfahrungen mit allzu eifrigen Prophezelungen entspringen. Die Sowjets haben es offenkundig trotz des Druckes, den sie auf ihre Verbündeten in Ostberlin ausübten, doch nicht mehr ganz so eilig, auf die Sicherheitskonferenz zuzustreben. Immerhin bedeutete der Verzicht auf eine konkrete Behandlung dieses Themas auf der nächsten NATO-Ratstagung eine Verzögerung um sechs Monate. Allein, einige Anzeichen deuten darauf hin, daß die Sowjets in Gesprächen mit den Amerikanern und auch anderen bilateralen Kontakten die nach wie vor von ihnen angestrebte europäische Sicherheitskonferenz bereits so gründlich in Themen- und Aufgabenstellung abzuklären hoffen, daß sie mit einer nur noch kurzen offiziellen Vorbereitungsrunde rechnen.

Für die deutschen Gespräche könnte es nur ein Gewinn sein, wenn sie nicht unter Zeitdruck geführt werden. Gerade weil — wie der Streit um den deutschen Text des Vier-Mächte-Abkommens lehrt — mit Dissens gearbeitet wird, ist es um so wichtiger, daß man praktische Lösungen der Fragen erreicht, die beide Seiten nachhaltig binden. Mit anderen Worten, Lösungen, die nicht bei erster Gelegenheit unter Berufung auf die eigene Interpretation des Abkommens widerrufen oder in Frage gestellt werden können. Das bedeutet, da dies, im Grunde genommen, nur für die DDR gilt, daß menschliche Erleichterungen auch für die Menschen im anderen Teil Deutschlands in einem Umfang erzielt werden — bei den Postverhandlungen wurde hier einiges erreicht — daß die Machthaber in Ostberlin sie nicht so ohne weiteres revozieren können, ohne erheblichen Unmut bei der Bevölkerung zu riskieren. Gerade die über die reinen Berlin-Verhandlungen hinausgehenden Themen, die ebenfalls nach Andeutungen Bahrs zur Diskussion stehen, geben hierzu Gelegenheit.

Cyrill von Radzibor

Anerkennung der DDR durch die Schweiz?

Nach der Anerkennung Nordvietnams durch die Schweiz im September wird in der Öffentlichkeit vermehrt die Frage gestellt, wann die DDR und Nordkorea, die einzigen noch nicht akkreditierten Regierungen in der Schweiz anerkannt werden. Im Schweizer Außenministerium wurde dazu geäußert, daß man zwar im Prinzip dafür sei, der Zeitpunkt jedoch erst dann gekommen sei, „wenn es die Umstände als zweckmäßig erscheinen lassen".

Verkürzung des Wehrdienstes

Eine Verkürzung des Wehrdienstes auf 15 Monate ab 1. Oktober 1972 hält der Inspekteur des Heeres für möglich. Allerdings seien bis dahin noch wesentliche organisatorische und gesetzgeberische Maßnahmen erforderlich und die Aufstellung von weiteren Ausbildungseinheiten Voraussetzung.

Kreisdenkmalspfleger Klaus Ulrich (links) ist über den neuen Fund in Langen erfreut: auf der Baustelle des SSG-Clubhauses „An der rechten Wiese" wurde ein römisches Grabmal entdeckt. Scherben von Keramiken ergaben wertvolle historische Hinweise. Mitte: Wolfgang Wilhelm, ein Helfer des Denkmalspflegers. Rechts: Der Architekt des SSG-Clubhauses Ewald Räuber. LZ-Bild

Römergrab auf dem Langener „Sandhübel" entdeckt

Baustelle des SSG-Clubhauses erwies sich als „fündig"

Bei einer Kontrolle der Baugrubenwände für den Neubau des SSG-Clubhauses entdeckte Kreisdenkmalspfleger Klaus Ulrich ein römisches Brandgrab aus dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert. Im Bereich einer schwarzen Holzkohleverfärbung lagen Mundstück, Henkel und Wandungsscherben eines Tonkruges, der durch den Erddruck zerbrochen war. Wenig darunter lagerten Scherben eines Topfes und eines Deckels aus Ton. An der Fundstelle trafen wir den Kreisdenkmalspfleger mit seinen Helfern sowie den Architekten des Clubhaus-Neubaues, Dipl.-Ing. Ewald Räuber, an.

Ulrich berichtete uns: „Im Zentrum der schwarzen Holzkohleverfärbung fanden sich Reste von verbrannten Menschenknochen, die durch die Hitze des Scheiterhaufens in kleine und kleinste Stücken zerbrochen. Brandgräber dieser Art kennt man von Fundplätzen in Frankfurt-Heddernheim und andernorts. Sie bedeuten nichts Außergewöhnliches. Für Langen ist dies jedoch der erste gesicherte Grabfund aus der Römerzeit." Zwar sind früher bereits in der näheren und weiteren Umgebung Überreste römischer Gräber gefunden worden, doch entdeckte man hier ein Grab „dessen Erhaltungszustand als gut zu bezeichnen ist.

Gemeinsam mit dem Studenten Wolfgang Wilhelm aus Dreieichenhain und Joachim Seibert aus Offenthal, einem sachkundigen Helfer „ des Kreisdenkmalspflegers, untersuchte Klaus Ulrich die „fündträchtigen" Ränder der Baugrube. Neben einer sich deutlich durch Keramikbruchstücke und Holzkohlereste abzeichnenden römischen Siedlungsschicht wurde eine teilweise tiefer liegende mit vorgeschichtlichen Scherben durchsetzte Schicht erfaßt.

Siedlungsplatz der Vorzeit

Bereits vor Jahren wurden in dem Gebiet der südlichen Bahnstraße und der südlichen Ringstraße bei Erdausschachtungen zahlreiche Funde aus der Vorgeschichte bis zur fränkischen Zeit geborgen, über die Heimatforscher Karl Nahrgang in seiner Schriftenreihe „Studien und Forschungen" und dem Buch „Die Bodenfunde der Ur- und Frühgeschichte in Stadt und Landkreis Offenbach" bereits ausführlich berichtete. Er konnte daraus einen Siedlungsplatz der Vorzeit erkennen, zu dem auch das neu entdeckte römische Grab gerechnet werden kann.

Es ist zu erwarten, daß dieses Gebiet noch weitere Zeugen der Vergangenheit in der Erde birgt. Wolfgang Wilhelm, der Mitarbeiter des Kreisdenkmalspflegers, hatte sich schon vor einigen Tagen mit dem Erdaushub an der Baustelle des Hallenbades/Bürgerhauses befaßt und dabei herausgefunden, daß diese Gegend durchaus fundträchtig sein könnte. Möglicherweise werden noch weitere Scherben oder andere Überreste aus früherer Zeit entdeckt.

Kreisdenkmalspfleger Ulrich ist dem Architekten Ewald Räuber sehr dankbar für das Verständnis, das er für die Ausgrabungen gezeigt hat. Auf der Baustelle des SSG-Clubhauses wurde es plötzlich „unruhig", als die „Entdecker" mit Spachtel und Hammer sowie leichten Spaten emsig an den Erdschichten „herumkratzten". Wenn man auf einen interessanten Fund stößt, dann sollte man auch Geduld aufbringen und in Kauf nehmen, daß an der Baugrube Ungewohntes vor sich geht, was vielleicht ein wenig aufhält, mehr Räuber. Die Sport- und Sängergemeinschaft könne dafür in ihrer Chronik vermerken, auf historischem Boden gebaut zu haben.

Siedlungskeramik der Bronzezeit

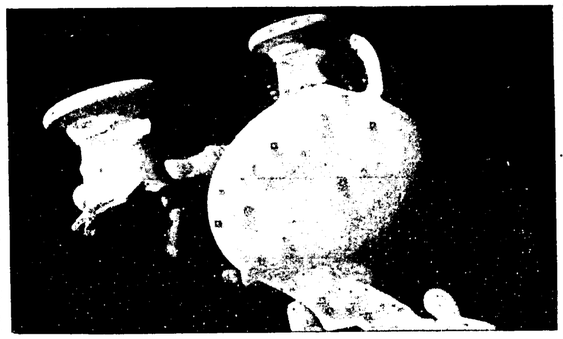
Nahrgang erwähnte in seinen Studien und Forschungen, daß Langener Schulkinder im Juni 1954 bei Ausschachtungsarbeiten in der heutigen Goethestraße in etwa 1,50 Meter Tiefe eine Reihe von Scherben aufgelesen hatten — typische Siedlungskeramik der Hügelgräber-Bronzezeit.

„Möglicherweise waren auf der Dünenkuppe im Langener Birkenwäldchen ehemals Grabhügel vorhanden. Dafür spricht der Fund eines verzierten, offenen Bronzearmreifs, den die Schülerin Ingrid Stolz unter einer Birke aufgelesen hat und der vielleicht von spielenden Kindern aus benachbarten Sandgruben oder aus dem Baggeraushub der unmittelbar südlich anschließenden Reihenhäuser hierher verschleppt wurde." So ist es nachzulesen.

Weitere Fundstellen befanden sich an der Goethestraße vor der Einmündung der Brüder-Grimm-Straße sowie im Südteil der Heimstättensiedlung. In der Florian-Geyer-Straße fand man auf einem Acker einen dünnen Bronzereif. An der Walter-Rietig-Straße stieß man auf einen fränkischen Friedhof. Der neue Fund scheint zu bestätigen, daß sich in östlicher Richtung der früheren Funde weitere derartige Gräber befinden könnten.

Wo liegt der Sandhübel?

Karl Nahrgang schrieb: „Der Sterzbach, der ehemals in drei Adern unter mächtigen Eichen in den Springen oberhalb Langens der Erde entquoll, sich in einem Quelltopf sammelte und im Auslauf munter davon rieselte, wendet sich bald, nachdem er den Ortskern durchflossen hat, nach Südwesten den Staffertswiesen zu. Auf dieser südwestlichen Richtung durchsickert er einen sumpfigen Grund, dessen verstümmelte Bezeichnung „Rechte Wiese" wohl als röhrichte Wiese — mit Schilfrohr bestandene Wiese — um so sicherer gedeutet werden darf, als die südwestlich anschließenden Wiesen heute „Röhrigwiesen" und „Rieswiesen" heißen. Den Nordwesthang dieser Wiese bildet eine Sanddüne, die sich keineswegs auffällig aus dem weithin flachen Gelände heraushebt, 1680 noch Sandhübel genannt wird, heute im Volksmund als „Schinnkauthiwwel" geläufig ist, weil der Abdecker hier einst das verendete Vieh begrub. Die höchste Erhebung dieser Düne ist das Birkenwäldchen, heute der Mittelpunkt einer ausgedehnten Siedlung."



Der Vergleich mit einer in Heddernheim gefundenen Keramik (rechts) beweist: der Langener Fund entspricht der gleichen Art, nur ist das Hals-Stück größer (links). LZ-Bild

AUS UNSERER STADT

Langen, den 8. Oktober 1971

Reinen Wein einschenken . . .

Unser Leben besteht, wenn wir es recht bedenken, aus vielen, auch unangenehmen Pflichten. Und wenn wir uns vor eine solche gestellt sehen, dann versuchen wir zunächst einmal, die Angelegenheit hinzuziehen und uns davor zu drücken, solange es nur irgend geht. Dazu gehört beispielsweise auch die Aufgabe, einem Menschen die volle — und meist nicht sehr erfreuliche — Wahrheit zu sagen. Je näher uns der andere steht, dem wir „reinen Wein einschenken" müssen, wie die Redensart sagt, umso schwerer fällt es uns im allgemeinen. Denn wir möchten ihm ja nicht wehtun und wissen doch genau, daß das, was wir ihm zu sagen haben, ihn betrüben muß. Denn an den Tatsachen läßt sich nun einmal nichts ändern, so vorsichtig wir sie auch in Worte kleiden mögen. So werden wir dem mit viel Takt und im Vertrauen darauf, daß unser Gegenüber unsere schwierige Mission recht verstehen wird, darangehen, dem anderen jenen klaren Wein einzuschenken, der ihm die Augen über ihm bisher unbekannte Vorgänge und Zustände öffnen soll. Und wenn wir Glück haben, geht alles viel leichter, als wir es uns anfangs vorgestellt haben, und schließlich wird uns der andere sogar für unsere Offenheit dankbar sein. Die Bedeutung „einem anderen lauteren Wein einschenken" kennt man im übrigen schon seit dem 16. Jahrhundert; seit etwa zweihundert Jahren ist sie auch in der uns heute geläufigen Form belegt.

Wir gratulieren!

. . . Frau Gertraude Marie Schmidt, Lerchgasse 5, zum 76. und Frau Anna Katharine Zilz, Josef-von-Eichendorff-Straße 18, zum 76. Geburtstag am 9. Oktober.

. . . Frau Marianne Müller, Dieburger Str. 52, zum 77., Frau Marie Melzer, Egelsbacher Straße 34, zum 81., Frau Elisabeth Pfannemüller, Gartenstraße 36, zum 80. und Frau Katharina Lohr, Sofienstraße 11, zum 77. Geburtstag am 10. Oktober.

. . . Herrn Adam Bär, Wilhelmstraße 22, zum 83. und Frau Mathilde Bartsch, Bürgerstr. 31, zum 86. Geburtstag am 12. Oktober.

Die LZ wünscht den betagten Geburtstagskindern weiterhin Glück und Gesundheit.

Am Dienstag Stadtverordnetensitzung

Zu ihrer 32. öffentlichen Sitzung in dieser Legislaturperiode kommt die Stadtverordnetenversammlung am kommenden Dienstag, dem 12. Oktober, um 20.15 Uhr im Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Wahl eines zweiten Stellvertreters des Stadtverordnetenvorstehers, die nach dem Rücktritt des seitherigen Stellvertreters Claus Demke erforderlich geworden ist. Für dieses Amt hat die SPD-Fraktion den Stadtverordneten Gerhard Müller vorgeschlagen.

Behandelt wird ferner der Bebauungsplan Nr. 10 b „Wohngebiet im Linden" im Bereich Ostseite der Friedrich-Ebert-Straße zwischen der Schumannstraße und der Händelstraße. Die Stadtverordneten sollen die Satzung verabschieden. Von besonderem Interesse für das Wohngebiet Neurott dürfte eine Standortuntersuchung für einen Kinderspielplatz in diesem Gebiet sein.

Auf Grund von Gerichtsentscheidungen sind formelle Änderungen in der Satzung über die Getränkesteuer notwendig. Einige Haushaltsüberschreitungen sollen von den Stadtverordneten gebilligt werden. Außerdem wird über die Umwandlung des Pachtvertrages für die Städtischen Kiesgruben informiert, da sich die Firma geändert hat.

Fundsachen im Monat September 1971

Im Monat September 1971 sind auf dem hiesigen Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben und nicht abgeholt worden: 1 Laterne von Baustelle, 1 Geldbörse ohne Inhalt, 1 Geldschein, 5 Rollen Kabeldraht, 1 Herrenring, 1 Paket Zeitschriften (Das goldene Blatt), 1 weiße Handtasche, 1 Krawatte, 2 Brillen, 1 Zigarettenetui und 1 Tasche mit Schulbüchern.

Eigentumsansprüche sind auf dem hiesigen Fundbüro im Rathaus, Pavillon, Zimmer 3, geltend zu machen.

Oktoberfest der Kerbborsche

Im kleinen Saal der TV-Turnhalle findet am kommenden Samstag das Oktoberfest der Langener Kerbborsche 1971 statt. Für Stimmung und Humor sorgt eine Dreimann-Combo. Die Veranstalter laden herzlichst alle Eltern, Freunde und Gönner der diesjährigen Langener Kerb ein. Für die nächste Kerb werden noch Interessenten gesucht, die sich bei dieser Gelegenheit melden können.

Die Judenbuche / Für Alt-Langen eine Erinnerung

Als im VVV die Errichtung eines Musikpavillons im Mühltal im Gespräch war und ein geeigneter Standplatz dafür erörtert wurde, wies man darauf hin, daß das im Mühltal vorhandene Echo, das der angrenzende Hainer Wald hervorruft, zu beachten sei. Auf die Frage, wo das beste Echo sei, wurde die Stelle angegeben, wo früher die Judenbuche stand. Der Baum wurde vor Jahren umgemacht. Wann das geschah, wußte niemand. Ich nahm mir vor, der Bedeutung der Judenbuche und ihrer Namensgebung nachzuforschen.

Alte Langener, die ich fragte, wußten auch nichts Bestimmtes. Sie kannten die Judenbuche am Rande des Hainer Waldes seit ihrer Jugend und wußten, daß am Samstag (jüdisch Schabbath) Juden dorthin ihren Spaziergang machten. Nun ist bekannt, daß die gläubigen Juden streng nach dem Gesetz den Samstag (ihren Schabbath) feierten. In der Bibel steht im 2. Buch Mose, Kap. 20: Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes, da sollst du kein Werk tun." Wir alle haben das in der Schule auch gelernt. Diese mosaischen Gesetze wurden im Laufe der Zeit bis ins 6. Jahrhundert n. Chr. für die Juden durch ausgeklügelte Vorschriften und Erläuterungen verschärft. Sie sind im Talmud (d. h. Belehrung) gesammelt und niedergelegt und wurden in dem Gottesdienst in der Synagoge (Judenschule) verlesen. Die Juden durften sich am Sabbat nur 2000 Ellen von ihrem Wohnort entfernen, d. h. ungefähr eine halbe Stunde. Die Länge des Sabbatwegs ergibt sich aus der Apostelgeschichte (des Lukas) Kapitel 1, Vers 12, wo es heißt, daß der Berg nahe bei Jerusalem, der da heißt Ölberg, ein Sabbatweg von Jerusalem entfernt liegt.

Für die Langener Juden war der Weg von dem Ort Langen bzw. von der Synagoge (Judenschule) in der Borngasse 12, wo am Samstag sich die Juden zum Gottesdienst und zur Belehrung versammelten, bis zum Hainerwald zur stattlichen Buche (Judenbuche) ihr Sabbatweg, dessen Länge dem vorgeschriebenen Maße entsprach. Die Buche, wo der Sabbatweg endete, erhielt den Namen Judenbuche.

Dr. Betzendörfer

Neue Volkshochschul-Kurse beginnen

Auch in dieser Woche hat die große Nachfrage angehalten, so daß bereits 42 Volkshochschulkurse begonnen haben. Bei einer Zahl von 791 Teilnehmern kommt man auf den sehr guten Durchschnitt von 19 Personen pro Kurs.

In der nächsten Woche beginnen wieder neue Kurse und Seminare. Einige Kurse mußten noch einmal verschoben werden.

Das **Psychologische Jugendseminar** beginnt am Mittwoch, dem 13. Oktober, um 19 Uhr. Mit Jugendlichen ab 14 Jahren möchte der Psychologe Fragen und deren Lösungsmöglichkeiten erörtern, die aus einem Konflikt zwischen Erwachsenen und Jugendlichen entstehen.

Ein **Psychologisches Elternseminar** beginnt ebenfalls am Mittwoch, dem 13. Oktober, um 20.30 Uhr. In diesem Seminar soll der Versuch unternommen werden, mit einer kleinen interessierten Elterngruppe (fünf bis sechs Elternpaare oder alleinstehende Elternteile), deren Kinder 4 bis 12 Jahre alt sind, in Form einer Familientherapie erziehungspsychologische Probleme zu behandeln.

Für den **Literaturkreis** wurde der Beginn ebenfalls auf Mittwoch, den 13. Oktober, um 19.45 Uhr festgesetzt. In Übereinstimmung mit der Kursleiterin wurde von der Volkshochschule Langen bewußt darauf verzichtet, bereits vor Beginn des Kurses den Themenkreis festzulegen. Den Teilnehmern am Literaturkreis soll Gelegenheit gegeben werden, in der ersten Stunde die von ihnen gewünschte und im Kurs zu diskutierende Literatur selbst zu bestimmen.

Malen und Zeichnen für Fortgeschrittene ist ein weiterer am Mittwoch, dem 13. Oktober, um 20 Uhr beginnender Kurs. Nachdem sich die Ergebnisse des Anfänger-Kurses auf die Beobachtung natürlicher Gebilde gründen, wird im Fortgeschrittenen-Kurs das Wesen der Farbe behandelt, z. B. Farbordnung — Farbbegriffe, Mischungen, kalte und warme Farben, Farbklänge, Farbausdruck, Farbe und Materie. Das vertiefte Studium des ersten Kurses wird als Sichtbares in der Entwicklungsreihe fortgesetzt.

Druckgrafik ist ein Kurs, der am Donnerstag, dem 14. Oktober, um 19.30 Uhr beginnt. Linolschnitt, Holzschnitt, Radierung — diese klassischen Techniken haben im Laufe der Jahrhunderte nichts an ihrer Wirkung und Schönheit verloren. In diesem Arbeitskreis werden theoretische und vor allen Dingen praktische Einführungen in die Techniken des künstlerischen Buch- und Tiefdrucks gegeben. Materialbedarf wird am ersten Abend besprochen.

Do it yourself. Unter diesem Motto steht ein Kurs, der am Donnerstag, dem 14. Oktober, um 19.30 Uhr beginnt und die Teilnehmer befähigen soll, kleinere handwerkliche Arbeiten oder Reparaturen in Wohnung und Haus selbst durchzuführen. In diesem Kurs wird weitestgehend auf die Wünsche der Lehrgangsteilnehmer Rücksicht genommen.

Das Thema des Kurses **„Differentialrechnung für jeden"** (Beginn am Donnerstag, 14. Okt., um 20 Uhr) deutet bereits darauf hin, daß dieses Spezialgebiet der Mathematik im Mittelpunkt steht. Basierend auf den Kenntnissen der Grundrechenarten und der Grundlagen der Geometrie, die Voraussetzungen für die Teilnahme an diesen Kursen sind, wird die Funktionslehre behandelt. Dieser Kurs dürfte besonders für Personen, die von Berufs wegen mit der Materie konfrontiert werden, interessant sein.

Physik für jeden (ab Montag, 18. Oktober, 20 Uhr) betrachtet die allgemeinen technischen Probleme, angefangen von der Funktionsweise eines Ofens bis hin zum komplizierten Kurzschluß, unter physikalischen Gesichtspunkten. Das im Unterricht verwendete Buch gibt Anregungen zu eigenen Versuchen und Erklärungen. Den Kursteilnehmern wird Gelegenheit gegeben, sich grundlegende physikalische Kenntnisse anzueignen.

Anmeldungen für die vorstehend genannten Kurse werden auch telefonisch von der Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen (Tel. 2 20 01 / App. 221) entgegengenommen.

Wochenende im Club Voltaire

Vom Bürgerkrieg an der Freien Universität Berlin erzählt der Film „Alma Mater" in der Regie von Rolf Hädrich, der heute abend (Freitag) über die Leinwand im Gewölbekeller des Club Voltaire Langen flimmert. Die Vorstellungen beginnen um 19.30 Uhr und 21.45 Uhr. — Am Samstag spielt im Club ab 20 Uhr eine Langener Gruppe Free Rock. nh

Ausstellung „Atelier Langen 71"

Die Ausstellung „Atelier Langen" wurde in den Jahren 1968 und 1969 mit gutem Erfolg durchgeführt. Auf Empfehlung der Langener Kulturkommission setzte man jedoch im Jahr 1970 einmal aus. In diesem Jahr soll nun „Atelier Langen" wieder stattfinden.

Die Ausstellung soll der Bevölkerung einen Überblick über das künstlerische Schaffen Langener Bürger in Beruf und Freizeit vermitteln. Diese Schau von Arbeiten Langener Künstler wird gemeinsam von der Volkshochschule und dem Fördererkreis für europäische Partnerschaften veranstaltet. Sie findet in der Zeit vom 13. bis 21. November im großen Saal der Stadtkirchengemeinde statt.

Um alle an dieser Ausstellung interessierten, künstlerisch tätigen Personen über die technischen Einzelheiten der diesjährigen Ausstellung zu unterrichten, findet am Montag, dem 11. Oktober, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses ein Gespräch statt.

Das Mühltal ist kein Autoparkplatz

In letzter Zeit kommt es häufiger vor, daß Autofahrer fast bis an den Paddelteich im Mühltal heranfahren, um dort zu parken oder gar ihre Fahrzeuge zu waschen. Die Spaziergänger und Erholungsuchenden fühlen sich mit Recht hierdurch beeinträchtigt.

Wenn die Stadt auf das Anbringen von Verbotsschildern verzichtet hat, um das Landschaftsbild nicht zu verschandeln, so läßt sich dadurch keinesfalls ableiten, daß das Befahren dieses Geländes erlaubt sei. Nach dem Feld- und Forststrafgesetz ist es Unbefugten verboten, über ein Grundstück außerhalb der hierzu bestimmten und nicht abgesperrten Wege zu fahren. Darunter fällt auch das Gelände rings um den Paddelteich. Außerdem handelt es sich dort um ein Wasserschutzgebiet, auf dem ohnehin kein Kraftfahrzeugverkehr stattfinden und schon gar kein Wagen gewaschen werden darf.

Die Stadtverwaltung weist ausdrücklich darauf hin, daß Zuwiderhandelnde mit empfindlichen Geldbußen rechnen müssen. Die Spaziergänger werden gebeten, die amtlichen Kennzeichen und die Tatzeit der „Parksünder" zu notieren und an das hiesige Verkehrsamt weiterzuleiten. Die „unverbesserlichen" Fahrzeugführer werden dann von Amts wegen in Form einer Geldbuße eines Besseren belehrt.

EINLADUNG

Der Magistrat der Stadt Langen lädt Rentner zum **kostenlosen** Besuch der berühmten Charly-Rivel-Show am 13. Oktober 1971, um 20 Uhr in der Offenbacher Stadthalle ein.

Anmeldung und nähere Auskunft bis spätestens Dienstag, den 12. Oktober, beim Sozialamt der Stadt, Wilhelm-Leuschner-Platz 4, 1. Stock, Zimmer 7.

Junge Union Langen:

Zur Situation ausländischer Arbeitnehmer

Die Langener Junge Union hat dem Magistrat, den Stadtverordneten, den Kirchengemeinden, dem DGB, dem Stadtjugendring, dem Politischen Jugendring, dem Club Voltaire, einer Reihe von Langener Firmen und den Vorständen der Sportvereine eine „Studie zur Situation der ausländischen Arbeitnehmer in Langen" überreicht. Sie ist das Ergebnis zahlreicher Besuche bei ausländischen Arbeitnehmern, von Gesprächen in Industriebetrieben sowie einer Fragebogenaktion. Die Studie zeigt bedeutsame Tatsachen auf und vermittelt Zahlen, auf die wir noch ausführlich eingehen werden.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Am Sonntag, dem 17. Oktober, 15 Uhr findet der nächste Gemeindenachmittag unter Mitwirkung des Gesangvereins Liederkranz statt. Außerdem führt der Filmdienst der Nieder-Ramstädter Heime Streiflichter aus seiner Arbeit vor.

Kaffee und Kuchen werden wieder gereicht.

Aus der Martin-Luther-Gemeinde

Begegnung am Sonntagvormittag

Am kommenden Sonntag, dem 10. Oktober, findet im Anschluß an den Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche wieder eine Begegnung im großen Saal des Gemeindehauses der Martin-Luther-Kirche statt. Thema: „Der Einfluß der Gesellschaft auf das kirchliche Leben" (Pfr. Grune). Wir laden zum Besuch von Gottesdienst und Begegnung herzlich ein.

Aus der Petrusgemeinde

Erntedankgottesdienst in der Evangelischen Petrusgemeinde

Eine schöne, erhebende Stunde brachte das Erntedankfest am Sonntag, dem 3. Oktober, allen Beteiligten, die den gut besuchten Erntedankgottesdienst im Ev. Gemeindehaus Langen, Bahnstraße 46, miterlebten.

In meisterlicher, ausgereifter Weise spielte das Mandolinenorchester Langen geistliche Lieder, die zur Andacht und Besinnung führten. Die Konfirmanden der Ev. Petrusgemeinde brachten in gutem Vortrag das Gleichnis vom Sämann. Der Kirchenchor sang zwei Lob- und Danklieder, die den Charakter dieses Gottesdienstes besonders betonten.

Jeder Gottesdienstbesucher konnte erfreut und gestärkt den Heimweg in der Gewißheit antreten, daß er sich der Güte Gottes getrost anvertrauen kann, denn diese allein ist und bleibt in Ewigkeit.

Petrus-Gemeinde / Gustav-Adolf-Frauenwerk

Der Erntedank-Frauenabend findet am Dienstag, dem 12. Oktober, um 19 Uhr im evg. Gemeindehaus, Bahnstraße 46, statt.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

9./10. Oktober — Frau Dr. Schade, Bahnstraße 72, Telefon 2 32 29

Notsprechstunde sonntags und feiertags von **11 bis 12 Uhr in der Praxis.**

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der **Hauszahnarzt nicht erreichbar:**

9./10. Oktober — Dr. Rigbers, Bahnstr. 56

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstag um 14 Uhr:

vom 9. bis 16. Oktober um 8.30 Uhr:

Apotheke Münch, Darmstädter Straße

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:
Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr: samstags 8.30 — 14 Uhr

Wichtige Telefon-Nummern:

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11

Polizei, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 - 5:
Notruf (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33

Feuerwehr Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 3-5, Telefon 2 20 07

Stadtverwaltung Langen (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01

Bürgertelefon 2 20 08 (automatische Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich)

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 8. Oktober, 16 Uhr, bis 15. Oktober, 7 Uhr, telefonisch zu erreichen unter Langen Nr. 27 71.

Für Gas und Wasser: Günter Lang, Langen, Dieburger Straße 51.

Für Strom: Wolfgang Pasierbski, Langen, Nordendstraße 52.

Sonntagsdienst der Stadtschwestern

Am 9./10. Oktober 1971 hat Stadtschwester Elisabeth Kerkhof, Langen, Am Belzborn 17, Telefon 2 94 00, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden von der Gemeindeschwester der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Telefon 7 12 10, betreut.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Wenn es dunkel wird

In dieser Jahreszeit bricht die Dämmerung immer früher herein. Damit ist auch der „Arbeitsbeginn" lichtscheuer Elemente vorverlegt. Diebe und Einbrecher, die vorwiegend bei Nacht und Nebel aktiv werden, müssen nun nicht mehr warten, bis alles schläft. Mildes Wetter verführt dazu, die Terrassen- oder Balkontür abends noch etwas länger offen zu lassen. Manches Fenster wird zu schließen vergessen. Damit öffnet man den Dieben Tür und Tor.

Wie oft hat man schon gehört, daß die Familie am Fernseher saß und nicht merkte, daß inzwischen Wertgegenstände aus ihrer Wohnung verschwanden. So kann es passieren, daß man auf der Mattscheibe den „Polizeibericht" verfolgt, während ein „Mann mit dem Koffer" hinter dem Rücken des Bürgers Uhren, Schmuck und Geld wegschafft.

Tobias erfuhr dieser Tage, daß in der Wohnstadt Oberlinden verschiedentlich Einbrecher am Werk waren. Die Waldnähe dieses Gebietes und die Gartenanlagen mit den vielen Möglichkeiten für dunkle Gestalten, sich zu verbergen, erfordert größere Aufmerksamkeit und Vorsicht der Bewohner. Ein Familienvater aus der Wohnstadt, der abends noch einmal im Kinderzimmer nach seinen Kindern schauen wollte, entdeckte einen Fremden auf der Terrasse, der schleunigst das Weite suchte, als er bemerkt wurde. Wie leicht hätte der Unbekannte ins Kinderzimmer eindringen können. Zu welcher Kurzschlußhandlung wäre er womöglich fähig gewesen, wenn die Kinder geschrien hätten?

Was ist zu tun? Die Polizei kann erst dann eingreifen, wenn etwas passiert ist; dann ist es aber zu spät. Abgesehen davon, daß für vorbeugende Streifen nicht genügend Beamte zur Verfügung stehen, wäre dadurch auch kaum geholfen. Denn die Polizei kann nicht gleichzeitig überall sein. Bleibt die Selbsthilfe. Ein wichtiges Gebot dabei ist, Türen und Fenster zu schließen, wenn es zu dämmern beginnt. Heruntergelassene Rolläden bieten einen zusätzlichen Schutz. Es gibt darüber hinaus wirkungsvolle Alarmanlagen, die nicht einmal sehr teuer sind.

Vorsicht ist nicht nur die Mutter der Porzellankisten, sondern hilft mit, nicht erst durch Schaden klug zu werden, meint Ihr Tobias

Hier spricht die Kunst- und Kulturgemeinde

Liederabend Catò Brink und Pompeo Greotti am Sonntag, 10. Oktober

Die erste Veranstaltung der Kunst- und Kulturgemeinde Langen eV. in der Spielzeit 1971/72 findet am Sonntag, 10. Oktober, um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in der Bahnstraße 46 statt.

Die Künstler werden in einem umfangreichen Programm Lieder und Arien von Bellini, Brahms, Bizet, Donizetti, Dvorák, Giordani, Händel, Mascagni, Puccini, Scarlatti, Smetana, Schubert und Schumann zu Gehör bringen, am Flügel begleitet von Prof. Markus Lehmann.

Die Sopranistin Catò Brink begann ihr Studium in ihrer Heimat Südafrika und setzte es an der Staatsakademie Wien und bei Erik Werba erfolgreich fort. Vom südafrikanischen Rundfunk entdeckt und gefördert, war sie sowohl im deutschen, österreichischen, belgischen und niederländischen Rundfunk zu hören und auf deutschen und internationalen Bühnen und Festspielen tätig.

Der Tenor Pompeo Greotti, gebürtiger Italiener, errang nach dem Studium in Mailand das Abschlußdiplom am Conservatorio Arrigo Boito in Parma. Anschließend führte ihn der Weg zu zahlreichen Bühnen und Rundfunkanstalten Europas und Amerikas.

Karten für diesen Liederabend zu DM 5,50 für Erwachsene und DM 3,— für Schüler, Studenten und Schwerkriegsverletzte an der Abendkasse. Mitglieder haben freien Eintritt.

Hier spricht die Volkshochschule

Farbdia-Vortrag Dr. Ulrich Lübbert — Die großen Kunstschätze Spaniens

Die Volkshochschule Langen weist nochmals darauf hin, daß am Freitag, dem 8. Oktober, um 20 Uhr im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums, Goethestraße 6, Dr. Ulrich Lübbert mit dem Farbdia-Vortrag „Die großen Kunstschätze Spaniens" Gast der Volkshochschule ist.

Mit der Verpflichtung von Herrn Dr. Lübbert ist die Volkshochschule Langen dem Wunsche vieler Langener Bürger nachgekommen, denen Herr Dr. Lübbert mit seinen kunsthistorischen Vorträgen aus vergangenen Jahren noch in bester Erinnerung ist. Der Eintritt zu diesem Dia-Vortrag ist kostenlos.

Lyrik und Gitarre mit Kurt Sigel und Manolo Lohnes

Am Samstag, dem 16. Oktober, findet um 20 Uhr in den Räumen des Club Voltaire in der Frankfurter Schule eine Veranstaltung unter dem Titel „Lyrik und Gitarre" mit Kurt Sigel und Manolo Lohnes statt. Dieser Abend wird gemeinsam von der Volkshochschule Langen und dem Club Voltaire gestaltet. Die Veranstalter möchten mit diesem Abend ihren Freunden eine über den Rahmen normaler Autorenlesungen hinausgehende Veranstaltung anbieten.

30000 DM an Spenden sind erreicht

Mit der Veröffentlichung der heutigen Spendenliste (also rund drei Monate nach Anlaufen der „Bürgeraktion Langener Hallenbad) kann mit Stolz und Befriedigung festgestellt werden, daß innerhalb dieses Zeitraumes schon 30 000,— DM an Spenden für das Langener Hallenbad auf die Spendenkonten der Bürgeraktion eingezahlt wurden. Dies ist ein Erfolg, der beweist, wie groß die Resonanz dieser Bürgeraktion in der Langener Bevölkerung ist und zugleich auch ein Zeichen echten Langener Bürgersinns.

Allen Spendern dieser Woche wieder ein herzliches Dankeschön für ihre eingegangene Spende.

Damit sind 194 Spender in der Liste eingetragen und bald wird auch der Gewinner des Rundflugs feststehen, nämlich der Spender, dessen Beitrag unter der Glückszahl registriert wird. Diese Glückszahl steht fest und ist bei dem 2. Vorsitzenden der Bürgeraktion, Herrn Norbert Karl von der Langener Volksbank, deponiert. Und so geht es weiter: Die Spenden der Woche werden in der Reihenfolge ihres zeitlichen Eingangs auf den Konten der Bürgeraktion bei den beiden Langener Kreditinstituten registriert und so der Gewinner des Rundflugs ermittelt. Spenden auch Sie, es lohnt sich.

Die Spendenkonten: Bezirkssparkasse Langen Kto.-Nr. 211-50 11 11 und Langener Volksband Kto.-Nr. 33 33 (übrigens: 4 x die 3, beim Hallenbad dabei).

13. Spendenliste

	DM
Übertrag 12. Spendenliste	28 901,80
180. ungenannt	100,—
181. ungenannt	50,—
182. Erich Keim, Langen, Fahrgasse 19	200,—
183. Rita Jung, Langen, Birkenstr. 2	5,—
184. Kaffran Unella Mathes-Gachet, Egelsbach, Außerhalb 9	50,—
185. Dr. Ing. Walter Langhans	50,—
186. Horst Schneider, Lg., Feldstr. 52	30,—
187. Harald Amtsbüchler, Langen, Carl-Ulrich-Straße 13	50,—
188. Wilhelm Schuchmann, Langen, Am Steinberg 1	30,—
189. Siedlergemeinschaft Langen	50,—
190. Ellen Weber, Langen, Bahnstr. 97	100,—
191. 2. Abschlagszahlung Sofienstr. 46	20,—
192. Reichsbund Langen	40,—
193. K. W. Helfmann & Söhne OHG, Langen, Mühlstraße 8	250,—
194. ungenannt	100,—
	30 026,80

Vollversammlung des Stadtjugendrings Langen beschloß Programm für das Winterhalbjahr

Bis auf die Jugendfeuerwehr waren alle dem Stadtjugendring angehörenden Organisationen vertreten, als G. Neudorf am Mittwoch eine Vollversammlung eröffnete. Auf der Tagesordnung standen neben einem Bericht des Vorstandes der Diskussionspunkt „Ausschlußantrag gegen Mitgliedsgruppen des StJR". Dieser Punkt wurde rasch erledigt, alle betroffenen Organisationen waren erschienen.

Ausführlich wurde von den Delegierten über das vom Vorstand erarbeitete und vorgelegte Programm für das Winterhalbjahr 1971/72 gesprochen. Dabei tauchten wieder fast unüberbrückbare Differenzen zwischen einzelnen Jugendvertretern auf. Durch Mehrheitsbeschluß — es wurde über 24 Programmpunkte einzeln abgestimmt — wurden folgende Veranstaltungen angenommen:

Abendveranstaltungen zum Thema Suchtgefahren, . . . heute noch Familie, Bevölkerungssituation in Ballungsgebieten und Gruppenleiterlehrgänge. — Als einmalige Veranstaltungen sind ein Fotowettbewerb mit dem Thema „Jugend und Freizeit in Langen", ein Tischtennisturnier, eine Theaterwoche sowie Konzert- und Theaterfahrten vorgesehen. — An Wochenenden sind Werk- und Bastelwochenende, Ski- und Rodelausflüge, Informationstagungen mit einem Sportarzt, Psychologen und Soziologen geplant.

Bei der anschließenden „Grundsatzdiskussion über die Ziele des Stadtjugendrings" prallten die stark differenzierten Meinungen wieder hart aufeinander. Wegen der vorgeschrittenen Stunde wurde diese Diskussion abgebrochen. Eine neue Versammlung nur zu diesem Thema wurde für den 27. Oktober einberufen. Folgende drei Konzepte wurden abschließend vom Vorsitzenden angeboten, die bei der nächsten Versammlung besprochen werden sollen: Arbeit für passive Jugendliche, die Arbeit des StJR soll politisch aktiviert werden, eine sozio-kulturelle Aufgabe durch Aktivierung der Einzelgruppen soll erfüllt werden.

Für Führerschein II:

DRK-Lehrgang Erste Hilfe

Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Langen, veranstaltet am kommenden Montag, dem 11. Oktober, um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule den ersten Abend eines Kurses für Erste Hilfe, der vor allem für Führerscheinbewerber der Klasse II gedacht ist. Aber auch andere Interessenten können sich beteiligen. Die Teilnahme ist kostenlos. Sie ist vor allem für jene Langener gedacht, die als Bus- oder Taxifahrer mit Führerschein Klasse II den vorgeschriebenen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren müssen. Ausbilder ist Helmut Möbius. Der Kurs umfaßt insgesamt acht Doppelstunden. Anmeldungen sind noch beim ersten Abend möglich.

In der Fahrgasse entstand ein moderner Frisiersalon.

Lady-Haar-Studio mit Spray-Flair

Dauerwelle mit Garantie

Am Dienstag hat in der Fahrgasse, unweit der Schillerlinde, ein modernes „Lady-Haar-Studio" seine Pforten geöffnet. Die eigene „Note" fällt schon äußerlich durch orange leuchtende französische Markisen auf. Hans Herfurth und Frau Astrid haben hier etwas in dieser Art in unserer Stadt Einmaliges eingerichtet. Um nur ein Beispiel zu nennen: auf Dauerwellen gibt es Garantie.

Hans Herfurth, Sohn des bekannten Langener Friseurs, hat sich selbständig gemacht und sich dabei der Dienste eines Fachunternehmers der Werbung bedient. Schon beim Betreten des Salons ist man von der angenehmen Farbgestaltung in violett, aubergine und gold überrascht.

An 14 Plätzen können sich die Damen, die sich persönlich oder telefonisch angemeldet haben, in aller Ruhe verschönern lassen. Den Haarschnitt besorgt der Chef selbst. Zwei Friseusen und ein Lehrling stehen außerdem bereit.

Wer sich in dem geräumigen Salon umschaut, gewinnt gleich den Eindruck einer gepflegten Atmosphäre, die man beinahe als „Spray-Atmosphäre" bezeichnen könnte. Die Spraydosen tragen auf goldenem Grund die Kennzeichnung „Lady-Haar-Studio". Den Kundinnen wird beim ersten Besuch eine solche „Lady"-Spraydose überreicht. Für die Haarpflege zu Hause gibt Herr Herfurth genaue Ratschläge. Wer sich für Perücken und Haarteile interessiert, findet in dem neuen Geschäft eine große Auswahl.

Martin Knauer wurde Rektor der Sonderschule

Am Donnerstagvormittag wurde in einer kleinen Feierstunde Martin Knauer zum Rektor der Langener Sonderschule ernannt. Kreisschulrat Frank überreichte die Ernennungsurkunde und wies auf die Verdienste hin, die sich der neue Rektor während seiner Tätigkeit für behinderte Kinder erworben habe. Die jüngsten Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Frau Irmgard Melzer umrahmten die Feier durch Gesangsdarbietungen.

Pappert-Chöre geben Jubiläumskonzert

Die neun Chöre des Chorleiters Robert Pappert — darunter auch der Gemischte Chor der SSG Langen — und der bekannte Kammerchor Hausen werden am Samstag, dem 9. Oktober, um 20 Uhr im Bürgerhaus in Hausen ein Konzert aus Anlaß der 50jährigen Dirigententätigkeit ihres Chorleiters geben.

Altenfahrt zu Charlie Rivel

Vom Sozialamt der Stadt Langen wird am Mittwoch, dem 13. Oktober, eine Altenfahrt veranstaltet: Ziel ist die Offenbacher Stadthalle. Dort gibt der berühmte Clown Charlie Rivels eine Abschiedsvorstellung, da er sich in das Privatleben zurückzieht. Die Fahrt und der Eintritt zu dieser Veranstaltung sind kostenlos. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr in Offenbach. Mit der Ankunft in Langen nach der Veranstaltung wird spätestens um 22.30 Uhr gerechnet. Interessenten können sich bis Dienstag, den 12. Oktober, um 12 Uhr beim Sozialamt (Zimmer 7) anmelden, wo auch weitere Auskünfte erteilt werden, darunter auch die Zusteigestellen für den Bus in Langen.

Altentagesstätte wird erweitert

In Kürze soll mit einem Erweiterungsbau an der Altentaggesstätte in der Bahnstraße begonnen werden. Es hat sich gezeigt, daß das vorhandene Gebäude mit nur einem Aufenthaltsraum nicht mehr den Anforderungen entspricht. Nun soll ein zweiter Raum angefügt werden, in dem Raucher getrost blauen Dunst machen können, ohne dadurch Nichtraucher zu belästigen.

Der neue Raum soll eine Fläche von 32 qm haben. Hinzu kommen Windfang mit Garderobennische und eine Toilettenanlage. Äußerlich soll der Anbau dem bestehenden Bauwerk angepaßt werden. Gleichzeitig wird eine Gas-Thermenheizung eingebaut, um die Heizung unabhängig von der Heizzentrale in der Ludwig-Erk-Schule zu machen.

Den Beschluß für diese Baumaßnahme faßten die Stadtverordneten bereits im vergangenen Jahr. Sie haben im Haushaltsplan 1971 dafür einen Betrag von 55 000 Mark bereitgestellt. Das Ausschreibungsergebnis hat jedoch gezeigt, daß Mehrkosten in Höhe von etwa 10 000 Mark entstehen. Für die Einrichtung sind allein 7000 Mark aufzuwenden. Der Hessische Sozialminister hat einen Landeszuschuß in Höhe von 30 000 Mark bewilligt.

Sperrung des Bahnüberganges Leerweg

Infolge von Ausbesserungsarbeiten am Leerweg in Höhe des Postens 12 ist am Dienstag, dem 12. Oktober, der Bahnübergang den ganzen Tag über geschlossen und kein Kraftfahrzeugverkehr möglich. Die betroffenen Verkehrsteilnehmer werden gebeten, zur Erreichung ihrer Ziele die Pittlerstraße zu benutzen.

Wenn die Äste über die Zäune hängen

Jeder Hobby-Gärtner ist stolz darauf, wenn Bäume und Sträucher in seinem Garten tüchtig wachsen. Es ist in der Tat schön, wenn zum Beispiel die Äste einer Trauerweide tief herunterhängen. An manchen Stellen in unserem Stadtgebiet aber sind über die Gartenzäune hinausragende Hecken, Sträucher und Bäume nicht angebracht. Sie behindern den öffentlichen Verkehrsraum. Sei es, daß sie Verkehrszeichen und Ampeln verdecken oder gar sichtbehindernd an Kreuzungen und Einmündungen wachsen. Mitunter kommt es auch vor, daß die Äste so weit über einen Zaun ragen, daß die Fußgänger gezwungen sind, ihnen auf die Fahrbahn auszuweichen.

Die Stadtverwaltung möchte an dieser Stelle die verantwortlichen Grundstückseigentümer bitten, ihre Büsche und Bäume so zu schneiden, daß sie nicht behindernd auf die Verkehrsteilnehmer einwirken. Es ist zwar zu verstehen, daß insbesondere die Hobby-Gärtner der Natur nur schwerlich „Leid zufügen" können, aus Gründen der Verkehrssicherheit muß jedoch hierauf bestanden werden.

Es wäre nicht das erste Mal, daß jemand hierdurch einen Schaden erleidet. Die hieraus folgenden Konsequenzen können mitunter sehr kostspielig sein.

Ungebetener Gast übernachtete in Gartenhütten

In der Nacht zum Sonntag wurden westlich der B 3 gegenüber dem Dreieich-Krankenhaus zwei Gartenhütten aufgebrochen. In einer dieser Hütten kochte sich der Täter ein Essen und entwendete Lebensmittel. — Südlich der Dieburger Straße wurde in der Nacht zum Dienstag ebenfalls eine Gartenhütte aufgebrochen. Auch hier nahm der Täter Lebensmittel mit, kochte sich ebenfalls ein Essen und übernachtete dort. Um Hinweise über den Täter, der offensichtlich ein beinbehinderter Landstreicher ist, bittet die Polizei.

Einbrecher kamen mit der Leiter

Unbekannte Täter drangen am Mittwoch zwischen 21.30 und 22.45 Uhr in eine im 2. Stock eines Wohnhauses in der Gartenstraße gelegene Wohnung ein. Sie hatten von einer nahen Baustelle eine Leiter entwendet und waren durch ein Fenster eingestiegen. Aus der Wohnung nahmen sie Ausweispapiere und 100 Mark mit.

Einbruch im Dreieich-Gymnasium

In der Nacht zum Donnerstag drangen unbekannte Täter in die Räume des Dreieich-Gymnasiums ein. Sie hatten zuvor eine Fensterscheibe eingeschlagen. Die Türen zum Sekretariat und Rektorzimmer wurden mit roher Gewalt aufgebrochen und stark beschädigt. Aus einem Schrank wurden 50 Mnrk einer Portokasse entwendet.

Ohne Führerschein und ohne Bremsen

Am Dienstag gegen 16 Uhr wurde in der Bahnstraße am Lutherplatz eine Fußgängerin von einem Auto angefahren und zu Boden geschleudert. Sie mußte mit einem Beckenbruch ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Fahrer des Wagens, ein Jugoslawe, war von der Rheinstraße gekommen, durchfuhr den Kreisverkehr am Lutherplatz und wollte in die Bahnstraße einbiegen. Kurz vor dem Fußgängerüberweg erfaßte er die Frau mit seinem Wagen, dessen Hand- und Fußbremse ohne Wirkung waren. Außerdem wurde festgestellt, daß der Mann nicht im Besitz eines gültigen Führerscheins war. Das Fahrzeug wurde sichergestellt.

Zusammenstoß

Von der Pittlerstraße wollte am Mittwoch gegen 17 Uhr ein PKW-Fahrer mit seinem Wagen nach links in die Triftstraße einbiegen. Dabei achtete er nicht auf einen entgegenkommenden Wagen und stieß mit ihm zusammen. Der Sachschaden betrug etwa 1600 Mark.

Fahrrad-Diebstahl

Ein rotes Herren-Super-Leichtsportrad „Original Mnrs" mit 5-Gang-Schaltung wurde in den Mittagsstunden des Dienstag aus einem Fahrradständer des Dreieich-Gymnasiums entwendet.

Polizeistreife rettete Menschenleben

In der Nacht zum Sonntag gegen 1.30 Uhr fiel einer Funkstreife der Polizei ein Mann auf, der in seinem Auto schlief. Als sie ihn überprüfen wollte, brach der Mann, ein 19jähriger Jugoslawe, beim Ausstelgen zusammen. Er erklärte später, daß er wegen Übelkeit und Schwäche sein Auto nicht habe verlassen können. Da der Motor und die Zusatzheizung liefen, dürften eindringende Auspuffgase die Vergiftung hervorgerufen haben. Der Mann wurde sofort ins Krankenhaus eingeliefert.

Tödlicher Autounfall

Ein 29jähriger Langener geriet gestern gegen Mittermacht auf der Landstraße zwischen Münster und Eppertshausen mit seinem Auto von der Fahrbahn ab, fuhr in den Straßengraben und prallte gegen einen Brückenpfeiler aus Beton. Der Wagen blieb auf der Seite liegen, der Mann konnte nur noch tot geborgen werden.

Einladung

für Samstag, den 16. 10. 1971 zum

Tag der offenen Tür

bei H. G. Gachet & Co

Buch- und Offsetdruckerei - Verlagsbuchbinderei
607 Langen, Odenwaldstraße 8 - 12

Wir werden am Samstag, dem 16 Oktober, von 10 bis 14 Uhr unsere Tore öffnen, um jedem Interessenten Gelegenheit zu geben, unseren Betrieb zu besichtigen.

Es würde uns freuen, wenn die Langener Bevölkerung regen Gebrauch davon machen würde.

Ein guter Anfang ist gemacht

Die Segelsaison 1971 beim WSV in der SSG Langen neigt sich dem Ende zu. Mit etwas Wehmut schauen die Mitglieder des Wassersportvereins auf einen wunderschönen und erfolgreichen Segelsommer zurück. Die Saison 1971 nm „Langener Waldsee" ist ein prägnantes Beispiel für gemeinsam durchgeführte Freizeitgestaltung, die im Endeffekt von Erfolg gekrönt war, und allen Beteiligten ein volles Maß an Befriedigung geboten hat. Die Wassersportfreunde sind der Stadtverwaltung und den verantwortlichen Herren dankbar, daß für einen relativ reibungslosen Ablauf bei dieser Art Freizeitgestaltung gesorgt war. Andererseits war es bestimmt keine Freude, zusehen zu müssen, wie ein großer Teil des Strandes der Kiesgrube von zumeist Jugendlichen (ohne Kinderstube) systematisch zerstört und verschmutzt wurde. Warum muß so etwas sein? fragt man sich. Dieses wunderschöne und einmalige Gelände weit und breit sollte doch ein Hort der Sauberkeit und eine Fundgrube für gesittete Erholungssuchende sein.

Daß es auch so sein kann, beweisen die das Wasser nutzenden Vereine, wie der WSV in der SSG Langen, der DSCL, und nicht zuletzt die Sportfreunde vom Angelsportverein Langen, die schon vor Jahren mit der Anlage von Bäumen und Grünflächen am Langener Waldsee beschäftigt waren. Diese Kulturarbeit verdient höchstes Lob.

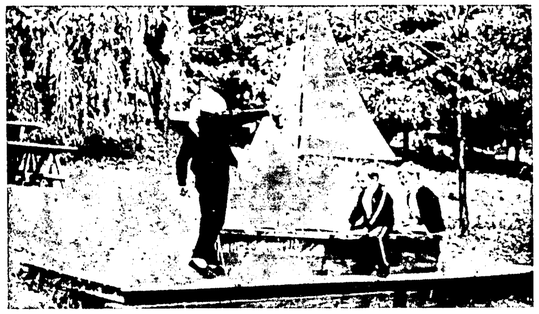
Auch der WSV in der SSG hatte in dieser Saison das Ziel, für die Mitglieder und deren Frauen und Kinder den Aufenthalt im Clubgelände so angenehm wie möglich zu gestalten. Dies ist auch vollauf gelungen. In vielen freiwilligen Arbeitsstunden wurde eine vorbildliche Steganlage geschaffen, und mit den Freunden vom DSCL das gesamte Gelände in einen Zustand versetzt, daß auch strenge Kritiker ihre Freude daran haben. Eine besonders gute Idee hatten die Segelsportler Hoffmann und Linder, die in mühevoller Abendarbeit ein äußerst stabiles „Minitrockenboot" bauten, das nach dem Aufstellen gleich von den Jüngsten freudig in Empfang genommen und zünftig getauft wurde. Die Segelküken waren von dieser Attraktion nicht mehr wegzubekommen.

In den nächsten Wochen soll nun auch ein provisorisches Segelrechtdiagus vom WSV direkt am Langener Waldsee errichtet werden. Spenden dafür werden dankend angenommen.

Das nächste „sportliche Ereignis" ist der Segelball des WSV Langen am 16. Oktober im Lämmchen. Segel-, Ruder- und Kanufreunde sind herzlich dazu eingeladen. Es wird nur empfohlen, sich rechtzeitig Karten im Vorverkauf zu sichern.

Um die beim Ball heißgewordenen Köpfe abzukühlen, veranstaltet der WSV Langen am Tag darauf, am Sonntag, dem 17. Oktober, das Salson-Absegeln in Form einer Regatta am Waldsee. Meldungen dafür werden von Sportwart Klaus Schneider, Egelsbach, entgegengenommen. Zu diesem Ereignis allen Tellnehmern ein herzliches „Schot- und Mastbruch".

blubb



Dieses „Mini-Trockenboot" ist das Richtige für die Kleinen. Foto: Linder

Oktoberhimmel voller Sterne . . .

Bauernsprüche und Wetterweisheiten um den zehnten Monat des Jahres

Gibt im Oktober die Eiche viel Frucht, dann hält der Winter strenge Zucht.

Brennt im Oktober das Feuer im Herd, ist der Herbst keiner Batzen wert.

Bringt der Oktober schon Schnee und Eis, dann ist der Jänner kalt und weiß.

Oktoberhimmel voller Sterne hat die warmen Öfen gerne.

Oktoberwetter zeigt stets an, wie's künftig um den März wird stahn.

Wenn's im Oktober wettert und leuchtet, viel Regen noch den Acker befeuchtet.

Im Oktober der Nebel viel, bringt im Winter der Flocken Spiel.

Ist im Oktober das Wetter hell, bringt es uns den Winter schnell.

Bringt der Oktober noch Gewitter, dann ist der Winter nur ein Zwitter.

Wie im Oktober die Regen hausen, so im Dezember die Stürme brausen.

Ist im Oktober der Himmel rein, werden Dezember und Januar schneereich sein.

ERZHAUSEN

ez **Eine Gemeindevertretersitzung** findet am Mittwoch, dem 13. Oktober, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Flächennutzungsplan der Gemeinde Erzhausen — Abgabe der Fraktionserklärungen zum Konzeptvorschlag; Beschluß über die Kaufvertragsbedingungen für die Veräußerung des Gemeindegrundstücks Flur 2 Nr. 454/1 an die Eheleute Dr. med Khodajari in Erzhausen; Verwaltungsreform in Hessen — Stellungnahme der Gemeindevertretung zur gebietlichen Neugliederung auf der Gemeindeebene im Landkreis Darmstadt; Verlegung einer Wasserversorgungsleitung in den Bereich des Gewerbegebietes „Am Obienberg — Bereitstellung der Mittel hierzu; Erdgaskonzessionsvertrag mit der Südhessischen Gas- und Wasser AG, Darmstadt; Entlastungserteilung gem. § 128 HGO für die Jahresrechnung RJ. 1970.

ez **Jahreshauptversammlung** des Musik- und Spielmannszuges der Turnabteilung der Sportvereinigung. Vorsitzender Heinz Knlbfleisch zeigte sich in seinen Begrüßungsworten sehr erfreut über den guten Besuch. In seinem Geschäftsbericht erwähnte er besonders das gut gelungene Konzert. Er würdigte den Aufschwung des Zuges durch die Umstellung von der herkömmlichen Blasmusik auf die Big-Band-Besetzung. Jugendleiter Kurt Röder stellte die Tellnahme des Schülerspielmannszuges am Landestreffen in Marburg in den Vordergrund seiner Ausführungen. Er berichtete dabei der Versammlung, daß bei diesem Treffen die Wanderplakette im leichtathletischen Dreikampf nach Erzbausen geholt werden konnte. Die Neuwahl des Vorstandes ergab: 1. Vorsitzender Kurt Röder; 2. Vorsitzender Helmut Breidert; Schriftführer Günter Lalz; Kassenwart Manfred Weber; Inventarwart Hans Knöß; Jugendleiter Karlheinz Thomas; Vergnügungsausschuß Heinz Kalbfleisch, Phllipp Werkmann und Manfred Weber; Musikalische Leitung Heinz Breidert und Notenwart Gerhard Becker. Im Anschluß daran dankte der neu gewählte Vorsitzende dem scheidenden Vorsitzenden Heinz Kalbfleisch für seine in den letzten sechs Jahren geleistete Arbeit.

ez **Gutgelungenes Oktoberfest.** Am vergangenen Wochenende fand im Sportheim das schon zur Tradition gewordene Oktoberfest statt. Vorsitzender Heinz Weber von der Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht" begrüßte die anwesenden Mitglieder des Schützenvereins „Waldeslust" und des Heit- und Fahrvereins Erzhausen. Die Tanzgruppe der Karnevalsabteilung wartete mit einem zünftigen Tanz (Schützenliesel) auf. Das „Faß" wurde angeschlagen und zu den Klängen des hervorragend spielenden Royal-Ensembles tanzten die Mitglieder und Gäste bis zu dem Zeitpunkt, als das Stichwort „Vokal-Ensemble" in das Mikrofon schallte. Diese Gesangsgruppe der Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht" unter der Leitung von Dipl.-Kapellmeister Winfried Siegler hielt die Höhepunkt des Abends. Um Mitternacht waren die Sieger des vom Schützenverein durchgeführten Preisschießens ermittelt. Sebützenkönig wurde in diesem Jahr Ludwig Cron, 1. Ritter Hans Alt und 2. Ritter E Büttner, alle aus Erzbausen

ez **Erfolgreiche Gesangsgruppe.** Einen großen Erfolg konnten die Sängerinnen und Sänger des Vokal-Ensembles der Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht" Erzhausen vor kurzem in Frankfurt-Schwanheim verbuchen. Dort fand ein Quartett-Abend des Gesangvereins „Teutonia" statt. Erstmals trat dabei die Erzhäuser Gesangsgruppe in neuer Kleidung auf. In Verbindung mit ausgezeichneten gesanglichen Leistungen wurde der Gruppe vom Publikum begeistert applaudiert. — An dieser Stelle sei schon jetzt auf die Veranstaltung „Schlager, Operette, Musical, Folklore" hingewiesen, die am Freitag, dem 12. November, im Sporthelm stattfindet.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am Samstag, dem 9 Oktober, kann Frau Katharine Löhr, Schulstr 31, ihren 82., und Herr August Caspary, Wingertstraße 10, seinen 80. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch.

o **Halbjahresversammlung der Susgo.** Der größte Offenthaler Verein, die Sport- und Sängergemeinschaft, hält am heutigen Freitag um 20 Uhr im Sporteaslno an der Spessartstraße ihre diesjährige Halbjahresversammlung ab. Die Mitglieder sind herzlich eingeladen.

o **MdB Helga Timm in Offenthal.** Auf einer öffentlichen Versammlung des SPD-Ortsvereins wird am Samstag, dem 9. Oktober, um 20 Uhr im Sportcasino an der Spessartstraße die Bundestagsabgeordnete Dr. Helga Timm, Sprendlingen, zu dem Thema „Aktuelles in Bonn" sprechen. Vom Vorsitzenden des Ortsvereins wird darauf aufmerksam gemacht, daß zu den Themen Ostpolitik, Mieterschutzgesetz, Steuerpolitik und § 218 mit sehr interessanten Ausführungen zu rechnen ist. Nach ihrem Referat steht die Bundestagsabgeordnete für Fragen der Bevölkerung zur Verfügung.

o **Am Sonntag Reitertag.** Der Verein der Pferdefreunde veranstaltet am kommen Sonntag seinen diesjährigen Reitertag. Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr und findet am Reitplatz „Am Röbrbrunnen" statt. Die jungen Amazonen und Relter werden im Abteilungsreiten und Springen zeigen, was sie während dieses Jahres hinzugelernt haben. Aufgelokkert werden die Vorführungen mit einer Dressur von Christel Knapp und einem Viererzug-Fahren durch Herrn Knapp. Anschließend wird das Programm mit einem Kinderreiten für die Kleinen beendet. Die Reitvorführungen werden vom Reitlehrer Arthur Mebert und seiner Helferin Irmhild Jost geleitet.

o **Demnächst Kursus in Erster Hilfe.** Vom Roten Kreuz Offenthal wird darauf aufmerksam gemacht, daß demnächst wieder Kurse in Erster Hilfe stattfinden werden. Die Tellnahme wird für Führerscheinbewerber anerkannt und ist kostenlos. Anmeldungen nimmt Frau Else Pippig, Taunusstraße, entgegen.

o **Ausbau der B 486 wahrscheinlich 1972.** Im Zusammenhang mit der Genehmigung zur Errichtung einer Fußgängerschutzanlage hat das Hessische Straßenbauamt mitgeteilt, daß der Ausbau der Ortsdurchfahrt der B 486 wahrscheinlich 1972 erfolgen wird. Die Fußgängerschutzanlage soll etwa auf der Höhe der Bushaltestelle in der Dieburger Straße installiert werden. Bürgermeister Zimmer hat Verhandlungen mit dem Straßenbauamt geführt, damit die erforderlichen Kanalverlegungsarbeiten mit den Straßenbauern koordiniert werden können. Wie Bürgermeister Zimmer mitteilte soll gleichzeitig die bisherige Straßenbeleuchtung gegen moderne Peitschenmasten ausgewechselt werden.

KLEINER LEITFADEN FÜR KREDITNEHMER (V)

Wer schenkt Ihnen etwas?

Im heutigen Wirtschaftsleben niemand auch nicht einen Kredit. Natürlich müssen auch wir für Kredite Zinsen berechnen. Dabei bemühen wir uns aber, unseren Aufgaben als Kreditgenossenschaften zu entsprechen — das haißt große und kleine Kredite an unsere Mitglieder in allen Bevölkerungsschichten zu vernünftigen und tragbaren Badingungen zu geben. Seit bundert Jahren haben wir, die Kreditgenossenschaften der Raiffeisen-Organisation, die Kreditversorgung des Mittelstandes in Gewerbe und Landwirtschaft sowie der Arbeitnehmerschaft zu unserer Aufgabe gamacht.

Hunderttausende von Batrlaben wurden dadurch wirtschaftlich gestärkt, auf festere Füße gestellt und für neue Aufgaben gerüstet. Ob für Baumaßnahmen, betriebliche oder private Anschaffungen, zur Überbrückung vorübergehend beengter Geldflüssigkeit, zu Geschäftsgründung oder -erweiterung: Wir suchen mit Ihnen dan besten Weg — wir sind für alle da !

In allen Kreditfragen gut beraten bei

Langener Volksbank

aus aller WELT

Moskaus Sorge um die Ostverträge

Wie aus Moskau verlautet, erwägt man bei der Sowjetregierung, das Schlußprotokoll des Berlin-Abkommens erst dann zu unterzeichnen, wenn der Moskauer Vertrag vom Bundestag ratifiziert ist. In Gesprächen mit Bundesaußenminister Scheel und anderen westlichen Außenministern am Rande der UNO-Vollversammlung habe der sowjetische Außenminister seine Sorgen um die Ratifizierung der Ostverträge geäußert, jedoch kein fomelles Junktim aufgestellt.

Öliänder wollen beteiligt werden

Eine Beteiligung am Besitz westlicher Ölgesellschaften und eine Ausgleichszahlung für die auf Grund der Dollarkrise entstandenen Verluste forderten elf führende ölproduzierende Länder. Sie haben „einseitige konzertierte Aktionen" angekündigt für den Fall, daß ihren Forderungen nicht entsprochen wird.

Hilfe für Fluggäste der Paninternational

Nach Angaben der in Bedrängnis geratenen Charterfluggesellschaft Paninternational werden die an verschiedenen Urlaubsorten festsitzenden 2400 Fluggäste von der Fluggesellschaft Condor zurückgeflogen.

EIN BLICK ZUM NACHBARN

In selbstmörderischer Absicht stürzte sich eine 51 Jahre alte Frau aus Neu-Isenburg von einer Autobahnbrücke in die Tiefe. Sie mußte mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Tot auf dem Gleis. In der Nähe von Hochheim am Main wurde die Leiche eines unbekannten Mannes (im Alter von 30 bis 40 Jahren) auf den Gleisen der Bahn aufgefunden. Er war von einem Zug überfahren worden.

Neue Stromtarife. Mit Wirkung vom 1. November ab gelten im Bereich der Hessischen Elektrizitäts AG (Heag) neue Tarife für die elektrische Energie. Der Strompreis besteht aus einem Jahresgrundpreis, der sich aus einem Bereitstellungspreis und einem Verrechnungspreis zusammensetzt, und einem Arbeitspreis. Neben den Haushaltstarifen bestehen Gewerbetarife, Landwirtschaftstarife, Kleinverbrauchstarife und ein Nachtstromtarif für Wärmespeicher.

Vieh von der Weide gestohlen. In der Gemarkung Hähnlein wurden von der Weide einige Kühe und Rinder gestohlen. Ein Rind wurde an Ort und Stelle abgeschlachtet. In der letzten Zeit haben sich allgemein die Diebstähle auf Weiden vermehrt.

Polizei hilft Krankenhaus. Das Kreiskrankenhaus Erbach benötigte am Donnerstag dringend ein bestimmtes Medikament, das nur in Frankfurt vorrätig war. In wenigen Minuten organisierte die Polizei verschiedene Polizeistreifen von Frankfurt nach Offenbach, von dort nach Dieburg und schließlich nach Erbach. Es dauerte nur eine Stunde und 45 Minuten, bis mit Streifenwagen das Medikament von Frankfurt aus nach Erbach kam und dort noch rechtzeitig abgeliefert werden konnte.

Tagung von Bibliothekaren. In der nächsten Woche findet in Darmstadt eine Internationale Tagung von Bücherelleitern statt. An der Tagung sind auch die Leiter von Werksbüchereien und Hochschulbibliotheken beteiligt.

Treffen der Fallschirmjäger. Die Fallschirmjägerkameradschaft Darmstadt begeht am kommenden Wochenende (9. und 10. Oktober) ihr 20jähriges Bestehen. Man erwartet Kameraden auch aus anderen Landesteilen und sogar aus Österreich.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Sonntag, den 10. Oktober (18. So. n. Trinitatis)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
Predigttext: Matth. 5, 38—48
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst, Jahresfest der Stadtmission (Missionar Jaeger, Japan)
Predigttext: Matth. 5, 38—48
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Matth. 5, 43—48
anschließend Begegnung am Sonntagvormittag (Pfr. Grune)
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfrn. Trösken)
Predigttext: Matth. 13, 19—17
11.00 Uhr: Kindergottesdienst

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen
Sonntag, 10. Oktober: Jahresfest 14.30 Uhr
Dienstag, 12. Oktober: Bibelstunde fällt aus

Neuapostolische Kirche
Sonntag, 9.30 und 16 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch, 20 Uhr: Gottesdienst

Duftende Quitten

Bei der Quittenernte, dar letzten des Jahres in unserem Garten, geht es immer etwas feierlich zu, und nicht zuletzt darum, weil diese Frucht, deren Gastalt manchmal einem Apfel, manchmal auch einer Birne ähnelt, besondars behutsam behandelt werden muß. Denn wenn man die samtige, zarte Haut nur ein wenig ritzt, kann man die Frucht nicht mehr lange aufbewahren, weil sia durch die allerkleinste Varletzung rasch faul wird. Und gerade das lange Aufheben ist ja bei der Quitte das Wesentliche, denn sie entwickelt ihr wundervolles, ananasähnliches Aroma erst bai längerem Lagern. Wie helmelig mutet es an, wenn Quittenduft das Haus erfüllt! Zur Zeit unserer Großmütter, als die Quitte noch eine viel größere Rolle spielte als heute, legte man sie ihres Duftes wegen sogar zwischen die Wäsche in den Schrank. Und was konnte Großmutter nicht alles an herrlichen Dingen aus Quitten zubereiten: Sirup und Marmelade, Gelee und vor allen Dingen das leckere Quittenbrot, das schon einen ersten Vorgeschmack auf den weihnachtlichen Bunten Teller gab. Heute schenkt man eigentlich der seltsamen Frucht, die in der griechischen Mythologie der Göttin Aphrodite geweiht war, kaum noch Beachtung, vielleicht weil man nicht so herzhaft in sie hineinbeißen kann wie in einen saftigen Apfel oder eine süße Birne. So verlockend die Quitte auch aussieht, so kann man sie doch nicht roh genießen, sondern muß sich schon die Mühe machen, sie zu verarbeiten. Wer sich aber diese Mühe macht, der wird auch belohnt . . . Aber ist es nicht mit vielen Dingen in unserem Leben so ?

Aus der Welt des Films

„Kampf um Rom" (UT), Wer Herr und Herrscher über die Ewige Stadt wird und wer nach Belagerung, Angriff, Liebe, Haß und nach unendlichem Auf und Ab an Wagnissen unterliegen muß, das alles bildet den Höhepunkt dieses Monumentalfilms. Der berühmte Roman von Felix Dahn wurde mit einem großen Aufgebot an Stars, Komparsen und Bauten verfilmt. Ostgoten und Byzantiner kämpfen — aufgewiegelt durch einen intriganten Römer — um die Vorherrschaft.

„Hausfrauen-Report" (Lichtburg). Statistiken, Erfahrungsberichte und Interviews sind die Grundlagen dieses Films, der an Hand von Beispielen Probleme der Hausfrauen beleuchtet. Unglaublich — aber wahr, wer ist schuld, wenn Frauen untreu werden? Sind Deutschlands Ehefrauen ebenso glücklich wie tüchtig? Was treibt Frauen zum Seitensprung? Diese und andere Fragen beantwortet dieser Film, wie es deutlicher und freizügiger nicht sein kann.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: 32. **Sitzung der Stadtverordnetenversammlung**

Am Dienstag, dem 12. Oktober 1971, 20.15 Uhr, findet die 32. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Gemeindehaus der Evangelischen Stadtkirchengemeinde, Wilhelm-Leuschner-Platz, statt.

TAGESORDNUNG
Teil A
Tagesordnung I

1. Mittellungen des Stadtverordnetenvorstehers
2. Mittellungen des Magistrats und Beantwortung von Anfragen
3. Wahl eines zweiten stellvertretenden Stadtverordnetenvorstehers
4. Bebauungsplan Nr. 10 b „Wohngebiet im Linden, Ostseite der Friedrich-Ebert-Str., zwischen Schumannstraße u. Händelstraße; hier: Beschlußfassung als Satzung
5. Standortuntersuchung für einen Kinderspielplatz im Wohngebiet Neurott
6. Satzung über die Erbebung einer Getränkesteuer

Tagesordnung II

7. Genehmigung von Haushaltsüberschreitungen im Rj. 1971
8. Umwandlung der Firma Kiesgruben G. u. H. Schring GmbH in die Firma Adam Sebring & Söhne oHG

Teil B
Tagesordnung I

9. Bauangelegenheit
10. Darlehensangelegenheit

Langen, 7. Oktober 1971

Die stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin
gez. Ursula Mönch-Liebner

Bekanntmachung

Veränderung: 4 GmH III: Langener Volksbank eGmbH., Langen: Herabgesetzt ist nur die Haftsumme, nicht der Geschäftsanteil.

607 Langen, 1. Oktober 1971 Amtsgericht

Accordeonist
sucht f. Unterhaltung und Tanz einen geeigneten Partner (Gitarre, Baß oder Schlagzeug). Erbitte Anruf:
Telefon 06103/49664

Putzhilfe
1- bis 2mal wöchentlich gesucht.
Familie Betz
Oberlinden
Forstring 180
Telefon 71463

Primaner
mit Führerschein und PKW sucht nachmittags Beschäftigung.
Telefon 4710

Junge
Bankangestellte
sucht für halbe Tage z. 1. Nov. 1971 neuen Wirkungskreis.
Off.-Nr. 1259 a. d. LZ

Jg. Verwaltungsangestellte
sucht halbtags neuen Wirkungskreis ab 1. 11. oder früher in Langen. Kenntnisse in Teylorix-Durchschreibebuchhaltung, Lohn- und Gehaltsabrechnung.
Off.-Nr. 1260 a. d. LZ

Fleisch od. Wurstverkäuferin
bei sehr guter Bezahlung, ganz o. halbtags,
Rentner
für leichte Arbeit ges.
Schade u. Füllgrabe
Langen-Oberlinden
Einkaufszentrum

Nebenbeschäftigung
für 3 Std. tägl. vorm. in Egelsbach gesucht.
Telefon 49610

Vollkaufmann
30 J., mit bilanzsicheren Buchhaltungskenntnissen, sucht sich per sof. zu verändern.
Off.-Nr. 1253 a. d. LZ

Welcher alleinstehende Herr oder alleinsteh. Dame sucht
Hilfe im Haushalt?
Angebote erbeten unt.
Off.-Nr. 1251 a. d. LZ

Fußbodenverlegung Tapezierarbeiten
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

! Verbilligte ! Transporte und Umzüge
Jederzelt - Tel. 2 13 23

Suche mehrmals wöchentlich
Hilfe im Haushalt
Renate Thießen
Buchschlag
Buchweg 21
Telefon 66021

Lehrer erteilt gründlich
Nachhilfe
für alle Schulen und alle Klassen in Englisch, Französisch, Latein und Deutsch.
Off.-Nr. 1266 a. d. LZ

Wer nimmt
Säugling von montags bis freitags in Pflege?
Off.-Nr. 1264 a. d. LZ

Wer nimmt
2½jähriges Kind von montags bis samstags in Pflege?
Markan
Aug.-Bebel-Str. 21
oder Telefon 7407

Suche für meine zwei Kinder (3¾ und 1 J.) 3 Tage in der Woche
Ersatz-Mutti
Tel. 72283 ab 18 Uhr

Schlafzimmer
Lärche, neuwert., mit Schrankwand, 3,00 mal 2,10 m, kompl., für DM 2200,- zu verkaufen.
Neupreis DM 4100,-.
Telefon 72281

Singer Schranknähmaschine
zu verkaufen.
Hantsche
Friedr.-Ebert-Str. 1
Telefon 06103/72259

Verkaufe Adolf Hitler: **„Mein Kampf"** gegen Höchstgebot.
Telefon 24329

Runder
Eichentisch
1 m Ø, für 30,- DM zu verkaufen.
Beethovenstraße 20

Schallplatten
Die neueste progressive Musik in der
Phonotique Lutherplatz 2

Suche Fahrrad
für elfjährig. Mädchen.
Telefon 79281

Nirostaspüle
zu verkaufen.
Telefon 24250

Umständehalber billig zu verkaufen: eine elektrische
Saugpumpe
einen elektrischen
Rasenmäher
Off.-Nr. 1255 a. d. LZ

Elektroherd
Junker u. Rub, für DM 50,- zu verkaufen. Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 1254 a. d. LZ

Guterhaltener Kachel-Automatic-
Kohleofen
zu verkaufen.
Tel. 21729 ab 16 Uhr

Bandsäge
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Telefon 49750

Verrotteter
Kuhmist
zu verkaufen.
Telefon 49750

2 Zimmeröfen
wegen Heizung preiswert zu verkaufen.
Wilhelm Krüger
Ublandstraße 12

Kohlebeistellherd (Küppersbusch), und **Kinderbett** (verstellbar) 0,70 x 1,40, billig zu verkaufen.
Telefon 82142

Gummibaum
2,40 m, und andere **Blattpflanzen**
preisw. zu verkaufen.
K. Müller
Im Ginsterbusch 13

Moderner
Sportwagen
m. Korb, Netz u. Capé zu verkaufen.
Westerwelle
Frankfurter Str. 11

1 Ölfank mit Wanne, 2 Ölbadeöfen, 1 Kohle-Küchenherd preisw. zu verkaufen.
Dröll, Gartenstr. 67

Großer go-cart
(Kettcar), Neupr 145,-, Verkaufspr. 70,- DM, zu verkaufen.
Telefon 22780

Kleines Sofa mit 2 Sesseln und Couchtisch
preisw. zu verkaufer
Telefon 71292

Kindersportwagen
guterhalten, billigst zu verkaufen.
Leyer, Gartenstr. 18
Telefon 21793

1000-Ltr.-Öltank
zu verkaufen.
Telefon 29606

Gebrauchter
Zimmerkohleofen
preiswert abzugeben.
W.-Rietig-Straße 18
Telefon 23405

Zimmerofen
Beistellherd u. Kohleherd billig abzugeben.
Südl. Ringstraße 68

Guterhaltener
Ölofen
für 30,- DM zu verk.
Nocken, Buchschlag
Bahnhofstraße 17c

Fast neuer
Gasherd
(Junker u. Ruh) z. verkaufen.
Neckarstraße 30

2 Ölöfen
10 000 u. 2500 WE, sowie eine Eckerle
Ölpumpe
günstig zu verkaufen.
Telefon 23455

Allgasherd
(Seppelfricke) neuwert., umständhalber für DM 180,- zu verkaufen.
Anzuseh. n. 17 Uhr bei Fink, Liebigstr. 7

1 Ölofen 2 Öltanks
je 500 Liter, mit zwei Unterstellwannen preisw. zu verkaufen.
Mucha
Fr.-Ebert-Str. 67

Klavier, Kühlschrank u. Spüle
(VR-2-Stahl) billig abzugeben.
Telefon 21661

Gebrauchte
Nachtstromspeicheröfen
gesucht.
Telefon 21710

Schlafzimmer
guterhalten, billig abzugeben.
Fieberg, Langen
Annastraße 65

Gepflegte Gastlichkeit bei
Hähnchen-Erich
im schönen
Waldrestaurant „Schützenhaus"
Langen-Oberlinden
ab 16 Uhr geöffnet

Sparen ist das Gegenteil von Geiz.

Ganz einfach deshalb, weil die Sparer von heute morgen besser leben, ist Sparen das Gegenteil von Geiz.

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
gegr. 1844 mündelsicher
Wilhelm-Leuschner-Platz 8 Telefon 27 21
Bahnstraße 122 Oberlinden, Ladenzentrum
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 45
2 fahrbare Zweigstellen mit 12 Haltestellen

GOLDPFEIL

Knirps International

Auch Schirme – haben Liebesleben, sonst würd' es keine Knirpse geben

Leder Kaufmann
Langen
Darmstädter Straße 1
Krone-Haus

2000,- DM bis 20000 DM?

- Erfüllen Sie sich langgehegte Wünsche!
- Bargeld für Anschaffungen aller Art
- Alte Verpflichtungen ablösen – an eine Stelle zahlen!

Pers.-Ausweis und die beiden letzten Lohnstreifen genügen.

Kreditwunsch DM

Hier abschneiden

Vorname

Name

Geburtsdatum

Wohnort

Straße u. Nr.

I. F. E. – 6 Frankfurt a. M.
Wielandstraße 55, Tel. 06 11 • 59 17 00
Tägl. 9–18 Uhr, samstags bis 14 Uhr

BESTATTUNGEN

Überführungen für In- und Ausland mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport

»Pietät« Sehring

Mörfelder Landstraße 27
Ruf 71116

Sarglager - Sterbewäsche - Aufbahrungen - Zierurnen Formeltäten

Preisgünstig zu verkaufen roter
BMW 2500
Chefwagen, 5/69, TÜV 6/73, VB 7000,- DM. Tel. 06103/67495 tags, Tel. 06150/2971 abends

Ford Combi 17 M
113 000 km, Winterreif., TÜV Juni 1973, sehr guter Zustand, zu verkaufen, 650,- DM.
Telefon 8633

Ford M 12 P 4
Bj. 66, 40 PS, mit vorderen Scheibenbremsen u. vielen Extras, 8fach bereift, TÜV 8/72, günstig zu verkaufen.
Friedrichstraße 18
Telefon 23825

Rekord 15 A
Bj. 63, ATM 65 000 km, TÜV 73, Gürtelreifen, Radio, guter Zustand, für 1200,- DM zu verk. Anzusehen im
Autohaus Schroth
Darmstädter Str. 52

Opel Rekord A
in bestem Zustand, zu verkaufen, Verhandl.-Basis 1000,- DM.
Telefon 06103/21513

Opel Caravan
Bj. 62, 50 PS, TÜV bis Juli 1973, zu verkauf. Verh.-Basis 1000,- DM.
Frank Ehlert
Langen, Forstring 13
ab 17 Uhr

Rekord 1900
Bj. Nov. 1969, gepflegt, Mittelschaltung, Gürtelreifen, zu verkauf., Preis 5900,- DM.
Telefon 24851
ab 18 Uhr u. samstags

Gelegenheit!
Opel Rekord
Bj. 65, Aust.-Maschine, 35 000 km, neu bereift, mit Zubehör, preiswert zu verkaufen.
Tel. 49439 ab 17 Uhr

Reflektierende Auto-Nummernschilder
liefert
Schilder-Götsch
Langen, Bürgerstr. 23

Durch günstige Finanzierung des neuen Autos die Extras umsonst

Ein Vergleich verschiedener Kreditangebote lohnt sich.

Beispiel 1:
Sie schließen bei den Kaufverhandlungen einen Darlehensvertrag über 6.000 DM ab, bei dem beispielsweise die Kosten mit 0,8 % je Monat angegeben werden. Bei einer Finanzierungsdauer von 36 Monaten kommen dabei 1.728 DM Zinsen heraus.

Beispiel 2:
Sie gehen vor Kaufabschluß zur Deutschen Bank und lassen sich ein Persönliches Auto-Darlehen über 6.000 DM geben. Bei einer Verzinsung von nur 0,5 % je Monat und einer einmaligen Bearbeitungsgebühr von 2 % zahlen Sie nur 1.200 DM.

Das ist ein Unterschied von 528 DM! Dafür können Sie sich zusätzlich ein Auto-Radio, ein Schiebedach oder andere Extras leisten. Sicherlich ein gutes Geschäft, das auch Sie sich nicht entgehen lassen sollten!

Fragen Sie die **DEUTSCHE BANK**
BERLINER DISCONTO BANK · SAARLÄNDISCHE KREDITBANK

Kadett Coupé
Bj. 66, ATM 54 000 km, für 2000,- DM zu verk.
Mularczyk
Frankfurter Str. 5

Fiat 125
Bj. 68, TÜV 5/72, 57 000 km, sehr gut erhalten, Garagenwagen, gegen Höchstgebot zu verk.
Telefon 23458
(Samstag ab 14 Uhr)

Guterhaltener
VW-Käfer
gesucht, bis ca. 2000,-.
Off.-Nr. 1256 a. d. LZ od. Tel. 72126 ab 18 Uhr

VW
Bj. 54, neu bereift, gut. Zustand, umständeh. zu verkaufen.
Tel. 72283 ab 18 Uhr

VW 1200
30 PS, für 400,- DM zu verkaufen.
Egelsbach
Odenwaldstraße 22

Volkswagen
Bj. 62, m. Motorschad., zum Ausschlachten od. zur Reparatur für DM 200,- zu verkaufen.
Rainer Weisel
Im Ginsterbusch 37
Tel. 72436 n. 20 Uhr

VW 1500
Bj. 65, TÜV Juni 1973, preisw. zu verkaufen.
Telefon 71632

VW 1200
für 800,- DM zu verk.
Telefon 06103/81703

VW Variant 1600
Bauj. 69, TÜV 3/1973, div. Extras, zu verkauf.
Telefon 21404

250 Goggo-Mobil
Bj. 69, 18 000 km, TÜV bis 1973, leicht beschädigt, für 1500,- DM zu verkaufen.
Telefon 24329

Guterhaltenes
Mofa
zu kaufen gesucht.
Telefon (9) 727153

Trauerdrucksachen?
Buchdruckerei Kühn

Kleinkraftrad
Marke Kreidler 50 GT, 5,3 PS, 80 km/h, TÜV 6/73, 14 000 km, z. verk.
Telefon 71522

4 Spikes
mit Felgen für R 18, 250,- DM, zu verkauf.
Telefon 4519

4 M + S-Reifen
m. Felgen, 560/13, neuwertig, für Fiat 1500, f. 200,- DM zu verkaufen.
Gg. Jakob, Langen
Westendstraße 15

Neuwertig:
Akkordeon, 96 Bässe,
Akkordeon, 32 Bässe,
Stores,
Übergardinen,
Besenschrank,
Küch.-Unterschrank,
Eckbank
billig abzugeben.
Tremi,
Feldstraße 28

Obst- u. Kartoffelsäcke
sowie größere
Jutesäcke
zu verkaufen.
Aug.-Bebel-Str. 14

Schöne gelbe
Winterkartoffeln
zu verkaufen.
Löwe, Mühlstr. 25

Quitten
billig zu verkaufen.
W.-Rietig-Straße 16

Quitten
zu verkaufen
Werner
Egelsbacher Str. 20

1000 Cordjeans
alle Farben, alle Größ., modernster Schnitt, im
Jeans-Shop
Lutherplatz 2

Grabsteine direkt von Europas größtem Grabsteinwerk
Großlager mit 3000 Denkmälern
KREUZER SEIT 1882 **Kreuzer KG**
614 Bensheim
Am Bahnhof
T. 06251/6011

Stett Kerten

Für die überwältigenden Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift, für die vielen Blumen und Kranzspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Dr. Franz Müller

sagen wir unseren tiefempfundenen Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Danek, Herrn Studiendirektor Dr. Hoch, Herrn Oberstudienrat Versock als dem Sprecher des Kollegiums, und seinem Bundesbruder Dr. Neumann für die ehrenden und mitfühlenden Worte, sowie allen Freunden und Kollegen, seinen Schachkameraden, Bekannten und Nachbarn, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Merle Müller
Werner Müller
Dorle Müller

Langen, im Oktober 1971

Unfaßbar für uns alle verschied durch einen tragischen Unglücksfall am 7. Oktober 1971 im Alter von 29 Jahren mein geliebter Mann, Sohn, Schwiegersohn und Enkel

Georg Wild

In tiefem Schmerz:
Jutta Wild geb. Leibrock
Gertrud Wild
Im Namen aller Angehörigen

Langen, den 7. Oktober 1971
Mühlstraße 38 und Farnweg 85

Die Beisetzung findet am Montag, dem 11. Oktober 1971, um 14 Uhr auf dem Friedhof Langen statt.

NACHRUF

Am 27. September 1971 verstarb nach langer und mit viel Geduld ertragener schwerer Krankheit unser langjähriges Vereinsmitglied

Herr Dr. Franz Müller

im Alter von 62 Jahren.

Er hat seit Gründung des Schachklubs durch unermüdliche Jugendarbeit, verbunden mit seinem hervorragenden spielerischen Können die Entwicklung des Vereins entscheidend beeinflußt.

Treue, Pflichtbewußtsein und Hilfsbereitschaft kennzeichnen seine Persönlichkeit. Allseits geachtet und beliebt, war er für alle Mitglieder stets ein Vorbild. Der Name des Verstorbenen, dem unsere tiefste Dankbarkeit gehört, bleibt mit der Geschichte unseres Klubs für immer verbunden.

Vorstand und Mitglieder des Schachklub Langen

Langen, im Oktober 1971

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Tode meiner lieben Mutter

Frau Marie Sehring

geb. Traser

danke ich allen Verwandten und Bekannten recht herzlich. Besonders dankbar bin ich allen Mitmenschen, die ihr während ihrer Krankheit Hilfe leisteten. Mein Dank gilt Herrn Pfarrer Stefani für seine Grabrede, den Schulkameradinnen und -kameraden 88/89 und dem Gustav-Adolf-Werk für seine Kranzspende.

In stiller Trauer:
Anna Margarete Sehring

Langen, im Oktober 1971
Dorotheenstraße 9

Die Beerdigung fand in aller Stille statt

UT-FILMBÜHNE TEL. 29131

Zwei Teile in einem Programm. – Beachten Sie die geänderten Anfangszeiten: Fr.-Mo. 20.30, Sa. 17.00 u. 20.30, So. 18.00 u. 20.30.

Ein sensationelles Kino-Ereignis!

KAMPF UM ROM

Sonntag nur 14.00 Uhr
Die Peenuts kommen!
Charlie Brown u. seine Freunde

LICHTBURG Tel. 2 22 09

Fr., Sa. u. So. 20.30 Uhr
So. 18.00 u. 20.30 Uhr

Was seine Frau beim Frühstück träumt . . . das hat der Mann des nachts versäumt!

Unglaublich – aber wahr!
Hausfrauen-Report

So. 14.00 u. 16.00 Uhr — Deutschlands Star-Asse Nr. 1 *Peter Alexander und Heintje*
HURRA, DIE SCHULE BRENNT

UNSER WOCHENANGEBOT

Modische Damen-Pulli
Acryl uni oder gestreift
Plastik-Verdunster mit Saugeinlage 15,75
Velourvorlagen Orientdessins, 58 x 110 . . . . . ab 1,95
Schultertaschen modisch, chic, Skai und Velour . . . ab 9,75

Kaufhaus Adam Hill
Langen - Lutherplatz

Neu eröffnet!
Tanzbar Silhouette
Es laden herzlich ein
S. LINK + H. GRUND
6111 Altheim - Richerstraße 9
Telefon (06071) 23094

Joh. Hch. Becker & Sohn
Neue Anschrift:
Langen, Voltastraße 3, Telefon 7609
Spenglerei — Installation — Gasheizung

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg · Telefon (06102) 55 00
Kassen und Snackbar öffnen 19.30 Uhr!

Wir zeigen täglich 20.30 Uhr bis Montag:
Hier tankt man gute Laune für die ganze Woche!
Jerry Lewis und Dean Martin in dem verwegenen Lustspiel
DER GANGSTERSCHRECK
Breitwandfilm
Wenn Jerry naht, zittert die Unterwelt!

Spätvorst.: Fr. u. Sa. 23.15 Uhr: „Prof. Lust und seine Vögelein"
Familienvorstellung Sonntag 18 Uhr: „Bugs Bunny Show

Ab Dienstag täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Robert Ryan, Ernest Borgnine, Lee Marvin in
DAS DRECKIGE DUTZEND
Ein packender Breitwand-Farbfilm

Langen · Fahrgasse 21 · ☎ 24470

Lady

Der Frisiersalon, der mehr bietet:
- modernste Einrichtung
- perfekten Service
- Bedienung nach Anmeldung
- fachmännische Beratung

Haar Studio

Unsere Spezialitäten:
Spezial Meisterschnitt DM 8.-
Beauty-Form die Formwelle mit Garantieschein DM 19.50
J'aime Blond der jugendliche Blondton DM 14.-

Übrigens:
Jede Kundin erhält ein Lady-Haarstudio-Spray als Eröffnungsgeschenk.

Achtung Pfeifenliebhaber!

Unter mehreren Dutzend Kriswill-Pfeifen finden Sie bestimmt eine nach Ihrem Geschmack. – Einige lupenreine Freehand-Modelle sind noch zu haben.

F. und U. Kempf
vorm. Karl Stubenvoll
Tabakwarenfachgeschäft
Toto- und Lotteannahme
Bahnstraße 29 1/2a (Nähe HL-Markt)
Kiosk Vetter

Sind Sie über 40?

Verhüten Sie vorzeitige Alterserscheinungen, unterstützen Sie die Herzfunktion, den Kreislauf und erhalten Sie sich jung mit

BAKANASAN
Knoblauch-Kapseln + Mistel + Weißdorn

Proben in Ihrem Reformhaus

Reformhaus am Lutherplatz
Gartenstraße 4

FLUGPLATZ-RESTAURANT EGELSBACH
Im Flugplatzgebäude

Ab 4 Personen holen wir Sie kostenlos ab und bringen sie wieder nach Hause.
Jeden Freitag - Samstag - Sonntag - Mittwoch
Tanz- und Unterhaltungsmusik
Intima Atmosphäre bei Kerzenlicht und gedämpfter Musik.
Gepflegte Küche, ausgewählte Getränke — Kotteg für Besprechungen und Familienfeiern ● Spezialität: Kalbshaxe ●
Telefon: 06103/48 50.
KARIN KREISEL

Suche für Barzahler zu zeitgemäßen Preisen
Bauplätze
Abrißgrundstücke
Bauerwartungsland
Ein- und Mehrfamilienhäuser
in Langen und Umgebung.
A. JÄGER
607 Langen
Robert-Koch-Str. 34 / Ecke Berliner Allee
Telefon 7 24 02

Jetzt in Langen
Die größte Auswahl (ca. 10 000 Paar)
Damen- u. Herrenhandschuhe
Autohandschuhe
Abendhandschuhe
bei
Leder Kaufmann
Darmstädter Straße 1
Krone-Haus

Wir empfehlen uns!!!
- Baumschneiden
- Heckenschneiden
- Garten-Neuanlagen
- Garten-Renovierung

Telefon 2 39 25

LAMM Ihre Mode für Herbst + Winter
Mäntel chic modern praktisch **PELZ**
Sie können jetzt besonders günstig kaufen.
L. LEDER-SCHMALL ...endlich ein Fachgeschäft im jungen Stil
Darmstadt: Kirchstr. 12 + Rheinstraße 41 ☎ 23521
Offenbach · Waldstraße 8 ☎ 82328

Malerarbeiten
Tapezierarbeiten
Teppichbodenverlegung
schnell, sauber und preiswert bietet an
Malermeister Bernd Christian
6079 Sprendlingen
Herrnrötherstraße 43
Telefon 06103/62901 ab 14 Uhr

Philicorda
fabrikneu, statt DM 1680,– DM 1260,–
ORGELMARKT
Telefon 0611/626942

Jetzt ist es Zeit...

. . . sich wieder mehr für die Wohnlichkeit in seinen vier Wänden zu interessieren. Damit kommt auch sicher der Wunsch nach neuen Teppichen oder Brücken. Diese Wünsche zu erfüllen, haben wir eine beachtenswerte Auswahl **Teppiche** und **Brücken** anzubieten, zu ebenso beachtenswerten Preisen!

BACH
FAHRGASSE 17 P IM HOF

Hier einige Beispiele unserer Sonder-Angebote:

Veloursteppiche
reines Woll-Kammgarn
200 x 300 cm 295,– 245,– **195.-**
240 x 340 cm . . . . . statt 425,– **295.-**
250 x 350 cm . . . . . statt 550,– **440.-**
250 x 350 cm . . . . . statt 1030,– **795.-**

Velours brücken
reines Woll-Kammgarn
80 x 160 cm . . . . . schon ab **69.-**
90 x 160 cm . . . . . schon ab **79.-**

Männerchor
LIEDERKRANZ
1838
LANGEN

Heute, Freitag, 20.15
Singstunde
im Vereinslokal.

FROHSINN 1862 LANGEN

Wegen der Wichtigkeit der kommenden
Singstunde
am Dienstag werd. die Sänger gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand

Ski-Gilde

Ski-Gymnastik
montags Geschwister-Scholl-Schule: Schüler 6-10 J. 1730-18.30 Uhr, Schüler 11-13 Jahre 18.30-19.30 Uhr.

VdK DEUTSCHLANDS
ORTSGRUPPE LANGEN

Samstag, 9. Oktober,
Busausflug
Abfahrt 12.30 Uhr TV-Turnhalle, Jahnplatz.
Freitag, 15. Oktober,
Mitglieder-versammlung
im ev. Gemeindehaus, Frankfurter Straße, Beginn 20 Uhr. Filmvortrag vom Ausflug im Mai nach Oberbayern, Aktuelles in d. Sozialpolitik und Mitteilungen im Verband.
Der Vorstand

Jahrgang 1902/03
trifft sich am Mittwoch, 13. Okt., um 15 Uhr in Dreieichenhain in den „Drei Eichen". Fußgänger sind um 14 Uhr am Hegweg.

Jahrgang 1904/05
Wir treffen uns Mittwoch, 13. Oktober, ab 15.00 Uhr in der TV-Turnhalle (Jahnplatz). Bilder vom Busausflug können dort noch bestellt werden.

Jahrgang 1911/12
Wir treffen uns morgen 20.30 Uhr in der Gaststätte „Zum Rebenstock".

Jahrgang 1917/18
Wir treffen uns am 15. Oktober um 20 Uhr im Nebenraum der Westendhalle. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Kegelclub
sucht f. freitags abends ab 20 Uhr noch 1 bis 2 interessierte Herren in einer netten, humorvollen Gemeinschaft.
Meldungen erbet. unt. Off.-Nr. 1269 a. d. LZ

Kegelclub „Zeus"
sucht für dienstags abends ab 20 Uhr einige
Kegelfreunde
Kiosk zur Kegelbahn Frankfurter Straße

Allen, die diät leben, zum Wohle!
Rabenhorst
kalorienarm und Vitamin-C-reich in 6 Fruchtsorten ¾-Liter-Flasche von 1,95 bis 3,40 DM
DROGERIEN
Euste
Langen
Lutherplatz u. Bahnstr.
Kosmetik- u. Fußpflegesalon, Babystube

Junge Dame sucht sep.
Leerzimmer
mit Dusche oder Bad und Kochgelegenheit, Miete bis 145,- DM.
Off.-Nr. 1267 a. d. LZ

Ca. 50 qm Büroraum
mit ca. 100 bis 120 qm trock., heizb. Gewerberaum im Parterre für Papierverarbeitung per suf. od. später gesucht.
Telefon 06103/3020

Gewerberaum
als Werkstatt, ca. 50 qm, mit Strom- u. Wasseranschluß zu mieten gesucht.
Tel. Privat 06102/23316 od. Mo.-Fr. v. 8-16 Uhr
Telefon 06102/22642

Garage
ab sofort zu vermieten, DM 50,- monatlich.
Peter Annamaier
Goethestraße 15

Möbl. Zimmer Langen, Egelsb., Sprendlingen, Dreieichenhain ab 100,-
1 ZW Egelsbach 200,-
2 ZW Dreieichenh. 300,-
3 ZW Langen 420,-
3 ZW Langen 500,-
4½ ZW Erzhausen 420,-
5 ZW Erzhausen 520,-
Karin Medler-Immobilien
Langen, Nordendstraße 37, Tel. 23448

In Langen od. Umgeb.
1-2-Familien-Haus
von Ehepaar ohne Kinder zu kaufen gesucht, gegen Barzahlung od. auf Rentenbasis. Bei Rentenbasis kann die Wohng. behalten werden.
Off.-Nr. 1238 a. d. LZ

1 GF 1028
Nähe Autobahnkreuz Darmstadt,
3-Fam.-Haus mit Einfahrt, 2 Gar., 745 qm Grdst., evtl. noch bebaubar, 3 x 3 Zimm.-Whg., Bäd., Öl-ZH, ME 10 400,-, erf. 70 000,-; Vkprs. 190 000,- DM.

IMMOBILIEN WINTER der gute Makler
61 Darmstadt, Liebigstr. 2, Tel. 06151/26431

Einfamilienhaus
in Langen u. Umgebg. von Kaufmann (1 Kd.) zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 923 an die LZ

Haus o. Bauplatz
Langen oder Umgebg. von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 1724 an die LZ

Achtung!
Welche älteren oder kranken Leute, die ihr
Grundstück
nicht mehr bewirtschaften können, verkaufen dieses, damit 2 Kinder ein paar frohe Stunden darauf verbringen können? Waldnähe angenehm - nicht Bedingung.
Off.-Nr. 1257 a. d. LZ

Grundstück
715 qm, in Ortsnähe, f. 15 000,- DM VB z. verk.
Tel. 21718 n. 17 Uhr

Bauplatz
von Barzahler (biete Höchstpreis) in Langen u. Umgebung gesucht.
Off.-Nr. 922 a. d. LZ

Skihütte gesucht
v. 26. 12. 71 bis 2. 1. 72 für 4 Personen.
Preisangebote unter Off.-Nr. 1250 a. d. LZ

Schlafzimmer
weiß, neuwertig, zu verkaufen.
Telefon 61776

Verkaufe modernen
Wohnzi.-Schrank
2,50 x 1,80 m.
Angebote Tel. 29603

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT
PETER ALBERT KOLB • IRENE KOLB
geb. Sallwey
Dreieichenhain, Philipp-Holzmann-Straße 22 — Langen, Westendstraße 7
Die kirchliche Trauung findet am 9. Oktober 1971 um 14.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche Langen statt.

WIR VERLOBEN UNS
Sabine Weise • Dr. Jürgen Fehre
9. Oktober 1971
607 Langen, Weißdornweg 38 — 87 Würzburg, Königsberger Straße 36

WIR VERLOBEN UNS
Irmtraut Schmalz
Jürgen Samland
10. Oktober 1971
607 Langen, Wilh.-Burk-Str. 19 — 609 Rüsselsheim, Wilh.-Sturmfels-Str. 8

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir allen Freunden, Verwandten, Bekannten u. Nachbarn recht herzlich.
Bernd Christian und Frau Elfriede geb. Göckes
Sprendlingen, Herrnrötherstr. 43

Herzlichen Dank

sage ich allen auf diesem Wege, die mir anläßlich meines 80. Geburtstages die Hand drückten oder schriftlich ihre Geburtstagsglückwünsche übermittelten. Besonderen Dank dem Deutschen Bund für Vogelschutz für die Verleihung der Goldenen Ehrennadel durch den Vorsitzenden des Landesverbands Landesforstmeister Weissgerber, der Gruppe Langen mit dem Vorsitzenden Oberforstmeister Lütkemann für die Ernennung zum Ehrenmitglied und Geschäftsführer Quari für die Überreichung der Urkunde. Ebenso sage ich Dank der Gruppe Dreieich der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, vertreten durch ihren Vorsitzenden Altbürgermeister Umbach und einigen Vorstandsmitgliedern für die überbrachten Glückwünsche und Geschenke. Dem Gewerbeverein mit seinem Vorsitzenden Wallenfels möchte ich meinen Dank sagen, dem Kreisverband Offenbach, sowie dem Verkehrs- und Verschönerungsverein, der Sport- und Sängergemeinschaft, der evangelischen Kirchengemeinde und Herrn Pfarrer Stefani, der auch die Glückwünsche von Kirchenpräsident Hild übermittelte.

Ganz besonders danke ich meinen Nachbarn, von denen keiner fehlte, und den vielen Geschäftskunden, unter denen sogar noch einige waren, die seit meiner Geschäftseröffnung im Westend der Stadt bis zum heutigen Tag treue Kunden sind.

Philipp Klepper

Langen, den 8. Oktober 1971

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung sagen wir, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.
Karl Becker und Frau Elvira
geb. Hundsdorf
Langen, im September 1971
Rheinstraße 15

Über die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer silbernen Hochzeit haben wir uns sehr gefreut und danken allen aufs herzlichste.
Werner Rühl und Frau Liesel
geb. Hartmann
Langen, Wiesgäßchen 26

Für die mir anläßlich meines 80. Geburtstages übermittelten Glückwünsche, Blumen und Geschenke sage ich hiermit allen Gratulanten herzlichen Dank. Besonderen Dank der Stadtkirchengemeinde und ihren Herren Pfarrern.
Heinrich Windhaus
Langen, im September 1971
Wolfsgartenstraße 4

Herzlichen Dank
sagen wir allen, die uns mit Gratulationen, Glückwünschen, Blumen und sonstigen Geschenken zu unserer goldenen Hochzeit und 75. Geburtstag so zahlreich beehrten. Besonderen Dank dem Hessischen Ministerpräsidenten, der Landesregierung, dem Landrat, dem Magistrat der Stadt Langen für die übermittelten Grüße und Geschenke, Herrn Pfarrer Kretzer für den Besuch und der Kirchenleitung von Hessen und Nassau, ebenso der Freiwilligen Feuerwehr, der Jagdgenossenschaft, dem Jahrgang 1893/94, dem Landwirtschaftlichen Verein und dem Obst- und Gartenbauverein und nicht zuletzt Altbürgermeister Umbach.
Joh. Phil. Löffler u. Frau Luise Elisabeth
geb. Schmidl
Hegweg 3

Suche langfristig in Langen separates
möbliertes oder Leerzimmer
mit Kochgelegenheit u. Dusche.
Off.-Nr. 1258 a. d. LZ

2 möbl. Zimmer
(Küche, Wohn-Schlaf-Zimmer) zu vermieten.
Telefon 4435

Möbl. Zimmer
in Egelsbach sofort zu vermieten.
Tel. 4887 nach 14 Uhr

Älterer Herr sucht
möbliertes od. Leerzimmer
mögl. mit sep. Eingang im oberen Stadtteil.
Off.-Nr. 1249 a. d. LZ

Komf. 1 ZW, Langen, Blk., ZH, Einbauküche, April 1972 ab 270,-
1½ ZW, Langen, an Dame 160,-
1 ZW Dreieich., 35 250,-
1 ZW, Heusenstamm., möbl., ZH, Balk. 274,-
1 ZW, Sprendl., 46 300,-
2 ZW, Sprendl., 60 qm, Einbaukü, Garage, Blk. ZH, 15. 1. 1972 360,-
2 ZW Sprendl., 60 360,-
2 ZW Sprendl., 52, Terr. Tepp., Nov. 330,-
2 ZW Langen, 55, ZH, Einbauk., Nov. 350,-
3 ZW Egelsb., 80 qm, Garage, ZH, ruhiges Ehepaar, Dez. 400,-
3 ZW Langen, 90, ZH, Terr., sofort 495,-
3 ZW Buchschl., 80 qm, 2 Balkons, Okt. 560,-
3½ ZW, Lang., 90 500,-
3 ZW, Dietzb., 77 425,-
4 ZW, Urberach, 100 qm Öl-ZH, Terr., off. Kamin, teilmöbl, Oktober 700,-
4 ZW, Dietzb., 100 535,-
2 Fam.-Haus, 2x4 ZW, Gar., NB, Dez. 1225,-
Büroräume, Läden, Lagerr. auf Anfrage
Laden Langen, zentr., 205 qm, evtl. teilbar à 18,-
Verkauf:
1100 qm, Sprendl., Fl. 14 **Bauerwart.-Land** à 68,-
3-Fam.-Hs. Egelsbach, 2 x 4 ZW, 1 x 2½ ZW, Neubauproj. 335 000,-
5-Zi.-Reihenh. Egelsb., Öl-ZH, Garage, Januar frei 145 000,-
3 ZW Eigent.-Wohng., Langen, 85 qm, Anbauküche, Teppichb., mod. Neub., Bezug Dez. 119 000,-
Reihenhs. und Eigentumswohng. in Langen u. Umg. auf Anfrage
SACHS Immobilien
RDM
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

Effektvoller City-Trotteur aus Ceolana oder Velour, Triangel-Ösen mit breiten Senkeln, 50-mm-Blockabsatz
RING SCHUH

DM 44,90
SCHUH Köbler
Langen, Bahnstraße 27, Telefon 2 21 02
Das Fachgeschäft im Zentrum der Stadt
P Eigener Parkplatz, Zufahrt Taunusstr.

2-3-Zi.-Wohnung
mit Garten u. Zubehör an Ehepaar mittleren Alters preisw. zu vermieten, keine Ausländ.
Egelsbach
Bahnstraße 55

Suche
2-3-Zi.-Wohnung
Bad, ZH, in Langen.
Telefon 29719

Suche dringend
1-2-Zi.-Wohnung
für verh. Mitarbeiter ohne Kinder.
Desco
Maschinenfabrik
Telefon 7757-58

3-Zi.-Komfort-
Eigentumswohng.
Münster bei Dieburg, von Privat, off. Kamin, 2 Balkone, Verkaufspr. 75 000,- DM.
Telefon 06071/32664

Junge Dame sucht baldmöglichst
1-Zi.-Wohnung
(auch Mansardenwohnung angenehm), Kü., Bad bzw. Duschbad, in Langen.
Telefon 23923

Dipl.-Ing. (2 Kinder) sucht zum Frühjahr 72
3½-5-Zi.-Wohng.
Langen-Ost bevorzugt.
Off.-Nr. 1261 a. d. LZ

Ältere alleinstehende Dame sucht
1 Zimm. u. Küche
Eick, Südliche Ringstraße 147

Leerzimmer
Oberlinden, in 1-Fam.-Haus an Mädchen oder Frau zu vermieten, die montags bis freitags zugleich in dem im Haus befindlichen Vorschulkindergarten mitarbeiten möchte. Bad, Küche u. Garten können mitbenutzt werden.
Telefon 71222

Mod. 4-Zimmer-Neub.-Wohnungen
in schöner Lage Erzhausen (alleinstehende Zweifamilienhäuser), bezugsfertig 1. 12. 71, Erdg. ca. 102 qm, mit Garten und Garage; Obergesch. ca. 85 qm, zu vermiet., evtl. Kauf möglich.
Über Fa. Barb. Redlin, Liebermannstraße 25, Telefon (06103) 72430

3-Zi.-Wohnung
mit Heizung und Bad, möbl. zum 1. 11. 1971 für 2 J. zu vermieten, Miete mtl. 370,- DM.
K. Iven, Egelsbach, Schillerstraße 27

3-Zi.-Wohnung
Etagen-Gas-Heizung, Kü., Bad, in Egelsbach ab 1. 11. 71 zu vermiet.
Telefon 49765

Eigentumswohng.
2 - 3 Zimmer, gesucht.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 1268 a. d. LZ

Ältere Dame sucht baldmöglichst
1-2-Zi.-Wohnung
mit Heizung.
Telefon 22927 oder Off.-Nr. 1265 a. d. LZ

2-Zi.-Wohnung
dringend gesucht
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 1263 a. d. LZ

Beamter, zwei Kinder, sucht
3½-4-Zi.-Wohng.
(Altbau mit Bad erwünscht) in Egelsbach oder Langen.
Telefon 47 59

Große
4-5-Zi.-Wohnung
in Langen u. Umgebg. zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 924 an die LZ

2-3-Zi.-Wohnung
Miete 200 bis 300 DM, von jg. Paar zum 1. 12. gesucht.
Off.-Nr. 1252 a. d. LZ

...am besten geht man mal zu
Zimmer
LANGEN B. FFM.
kleidet zuverlässig seit 1876
PARKPLATZ IM HOF

15000 Mark Belohnung ausgesetzt

Hinweise zur Aufklärung des Bickenbacher Waffendiebstahls erbeten

In Bickenbach bei Darmstadt wurden am 25./26. September aus einem dort abgestellten Eisenbahnweggon Schnellfeuergewehre und Magazine entwendet, die für die Bundeswehr bestimmt waren. Umfang und Art des Diebstahls — es handelt sich um 197 Schnellfeuergewehre der Typen G3A2 und G3A3 und 985 Magazine — veranlaßten das Bundeskriminalamt, eine Sonderkommission Bickenbach zu bilden, die mit der Aufklärung dieses Waffendiebstahls befaßt ist. Die Sonderkommission bittet die Bevölkerung die Ermittlungen zu unterstützen. Für Hinweise, die zur Aufklärung des Waffendiebstahls führen, wurde eine Belohnung von 15 000 Mark ausgesetzt.

Die Lichtbilder zeigen Muster der entwendeten Waffen und Abbildungen der Pappschachteln, in denen die Waffen zu je fünf Stück verpackt waren.

Hinweise bitte an die Sonderkommission des Bundeskriminalamtes, Telefon 0 61 51 / 12 24 93 oder 0 61 21 / 3 31 oder jede andere Polizeidienststelle im Bundesgebiet.

Rauschgift - Vorbeugen

Die Kriminalpolizei zu einem heftig diskutierten Thema

Innerhalb einer kurzen Zeit ist eine Welle über uns hereingebrochen, von der man sich noch vor einem halben Jahrzehnt nichts hätte träumen lassen. Wer „in" sein will, muß sich durch Drogen aus der Gegenwart befreien. Das ist die Losung, die in der Jugend allenthalben verbreitet ist. Nicht nur unter Studenten und Lehrlingen, auch schon weit in die Schülerschaft hinein ist der Gebrauch von Drogen verbreitet. Hie und da findet sich sogar einer, der sich das Mäntelchen der Wissenschaft umzuhängen vorgibt und behauptet, es sei alles gar nicht so schlimm. Diese Verharmloser handeln verantwortungslos. Jeder Sachkundige weiß, wie groß die Gefahren sind.

Der Drogenabhängige gerät in einen Zustand, aus dem es nur ein kleiner Schritt ins Kriminelle ist. Denn er braucht Geld, immer mehr Geld, um „den Stuff" zur Befriedigung seiner Sucht zu erlangen.

Kaum ein Thema ist in den letzten zwei Jahren so lebhaft diskutiert worden wie die Rauschgiftfrage. Die Bereitschaft, den Drogenabhängigen zu helfen, ist groß. Aber die meisten, die einmal süchtig geworden sind, haben nicht mehr die innere Bereitschaft, sich helfen zu lassen. Sie lassen nach — in ihren Kräften, im Beruf, in ihrem ganzen Dasein. Drogen machen krank, sie machen süchtig, ja sie töten — und wenn sie es nicht im buchstäblichen Sinne tun, dann jedenfalls auf die Weise, daß Sie dem ihnen Verfallenen Lebenskraft und Lebensmut rauben.

Es ist kaum möglich, sich ohne große Kämpfe wieder aus der Herrschaft der Droge zu befreien. Dies ist leichter als die Rückkehr aus der Abhängigkeit.

Aber auch der Abhängige kann noch seine Freiheit wiedergewinnen und sich unabhängig machen — wenn er rechtzeitig die Gefahr erkennt, die ihm aus der Abhängigkeit droht, und die Willenskraft aufbringt, sich aus diesem Bann zu lösen. Freiheit von Rauschgift ist ein Leben in Gesundheit — Drogenabhängigkeit ist ein Abstieg, aus dem das Zurück schwerfällt.

Geschäftliches —

Radio-Diehl eröffnet Filiale in Neu-Isenburg

Das bekannte Frankfurter Fachgeschäft Radio-Diehl eröffnet mit der Übernahme der alteingesessenen Firma Elektro-Eder in Neu-Isenburg, Bahnhofstraße 31 - 33 die 14. Filiale. Die Firma Radio-Diehl wird die Tradition von Elektro-Eder als bekanntes Fachgeschäft für Haushaltsgeräte und Lampen weiterführen, gleichzeitig aber auch ein großes und preisgünstiges Sortiment an Farbfernsehgeräten, Schwarz/Weiß-Fernsehern, Radios, Tonband- und Phonogeräten und auch Cassetten-Recordern führen.

Für die Freunde der HiFi-Anlagen ist ein modernes Studio vorhanden, in dem eine Großauswahl internationaler Markenfabrikate gezeigt und vorgeführt wird. Nicht zu vergessen ist die reichhaltige Schallplattenabteilung mit einer Riesenauswahl preisgünstiger Langspielplatten von Beat bis Klassik.

Eine modern eingerichtete Werkstatt und Kundendienstfahrzeuge garantieren einen schnellen und guten Service. Bei Radio-Diehl ist ein guter Kundendienst die Voraussetzung für den Verkauf, und alle Mitarbeiter werden sich bemühen, die Kunden zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Kaufhaus Braun feiert 50 Jahre Kaufring

Das Kaufhaus Braun ist Mitglied des Kaufring, der größten Gruppe von Kaufhäusern und Fachgeschäften in Europa, der in diesem Jahr auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann. Das erklärte Ziel dieser Gruppe liegt in der Konzentration des Einkaufs der angeschlossenen Häuser. Durch den damit möglichen Großeinkauf gewähren die Hersteller niedrigste Einkaufspreise; zudem ist das große Einkaufsvolumen des Kaufring erst die Voraussetzung für die Erschließung der Märkte der ganzen Welt. Diese Einkaufsvorteile des Kaufring geben die Kaufring-Häuser ihren Kunden weiter und erweisen sich dadurch für weite Bevölkerungskreise als besonders attraktive Einkaufsstätten. Dementsprechend lautet auch das Motto des Kaufring: „Die Kaufhausgruppe mit dem Weltmarkt-Angebot".

Der Kaufring wurde im Jahre 1921 von 28 mittelständischen Einzelhändlern in Düsseldorf gegründet. Er entwickelte sich in den 50 Jahren seines Bestehens von einem kleinen Einkaufsverband zu einer der größten Handelsgruppen in der Bundesrepublik. 650 Kaufring-Häuser erzielten im Jahre 1970 einen Mitgliederumsatz von 2,26 Mrd. DM.

Von einer großzügig angelegten Zentrale am Düsseldorfer Flughafen werden die Mitglieder über den Wareneinkauf hinaus in allen Belangen der modernen Geschäftsführung betreut. Die Unternehmensgruppe räumt dem gemeinsamen Handeln durchweg den Vorrang ein. Eine ganze Reihe von Einkaufshäusern in der Bundesrepublik und Einkaufsvertretungen bzw. Vertragspartnern in Europa und Übersee ist für den Kaufring tätig.

Die meisten Kaufring-Häuser liegen in Vorstadtzentren und in Mittel- und Kleinstädten. Mit ihrer modernen Ausstrahlung und ihrem umfangreichen, ausgewogenen Großstadtangebot tragen sie wesentlich dazu bei, das Interesse der Bevölkerung am Geschehen ihrer Stadt zu erhalten und zu verstärken.

Anläßlich seines 50jährigen Geschäftsjubiläums tritt der Kaufring und mit ihm alle Kaufring-Häuser mit besonderen Attraktionen an die Öffentlichkeit. Mit einem großen Preisausschreiben, bei dem 25 Reisen in die Welt und um die Welt gewonnen werden können, werden alle Verbraucher in der Bundesrepublik angesprochen. Darüberhinaus bietet eine zusätzliche Verlosung den Kunden weitere interessante Gewinnchancen. Das Kaufhaus Braun wird also auch im Rahmen der Kaufring-Jubiläumsfeier ein aktueller Mittelpunkt für die Bevölkerung Langens sein.

Ausbau leerstehender Kleinschulen

Von den zehn Millionen Mark, die im nächsten Jahr im Rahmen des Landesentwicklungsplans als Investitionszuschüsse dem Bau von Dorfgemeinschaftshäusern zur Verfügung stehen werden, ist ein Viertel ausschließlich zum Zwecke des Ausbaus der im Zuge der Schulreform freigewordenen Schulgebäude vorgesehen. Die hessische Landesregierung wird zum Ausbau leerstehender Kleinschulen ein Schwerpunkt-Programm vorlegen. Damit sollen die anstehenden Baumaßnahmen so rationell wie möglich gestaltet werden. Bereits heute läßt sich erkennen, daß sich bis zum Abschluß schulreformerischer Maßnahmen der Bestand an nicht mehr benötigten Schulgebäuden auf 700 erhöhen wird. Dennoch wird es, so versichert Hessens Ministerpräsident Albert Osswald, in Hessen keine 700 leerstehenden Schulgebäude geben, denn einschließlich der für dieses Jahr zugeteilten Investitionszuschüsse des Landes kann bereits die hundertste ehemalige Schule zu einem Dorfgemeinschaftshaus umgebaut werden. Und mit den 2,5 Millionen Mark, die aus Landesmitteln im nächsten Jahre zur Verfügung gestellt werden, ist der Ausbau weiterer dreißig Schulgebäude zu Gemeinschaftshäusern möglich. Allerdings eignen sich nicht alle früheren Schulgebäude zum Umbau, denn fast die Hälfte ist vor der Jahrhundertwende errichtet worden.

Günstiger Jahresbericht der Kaufmännischen Krankenkasse Halle

Nach dem Jahresbericht 1970 der Kaufmännischen Krankenkasse Halle war das Jahr 1970 für die KKH besonders erfolgreich. Es war möglich, die Beiträge zu senken, die Leistungen weiter auszubauen und den Mitgliederbestand erheblich zu vergrößern. Insgesamt wurden im Berichtsjahr über 50 000 Angestellte und Berufsanfänger Mitglied der KKH. Diese Zahl ist unter dem Gesichtspunkt zu werten, daß der KKH als Berufskrankenkasse für kaufmännische und technische Angestellte in der Wirtschaft im Gegensatz zu anderen Krankenkassen nicht jeder Angestellte beitreten kann. Der Mitgliederzustrom als Folge der zeitlich begrenzten Öffnung der gesetzlichen Krankenversicherung für nichtversicherungspflichtige Angestellte durch das Zweite Krankenversicherungsänderungsgesetz hielt im Jahre 1971 weiter an, so daß Anfang April d. J. die Zahl von 500 000 Mitgliedern bzw. von 800 000 Versicherten überschritten wurde. Für deren Betreuung standen Ende 1970 über 1500 Geschäfts-, Zweig- und Außenstellen sowie fast 38 000 ehrenamtlich tätige Mitarbeiter in den Betrieben zur Verfügung.

Windmühle mit fünf Flügeln in Dirschau (Westpreußen)

Die hier gezeigte Windmühle ist in ihrer Bauart einmalig. Was sich ihr Erbauer gedacht hat, wissen wir nicht, vielleicht war es eine Marotte, oder er wollte etwas Einmaliges schaffen. Nehmen wir das letztere an.

Müllermeister Schultz aus Dirschau — Westpreußen — war nebenbei auch Mühlenbauer und als solcher weit und breit bekannt. Zahlreiche Windmühlen — auch im Ausland — waren sein Werk. Was er auf seinem Grundstück geschaffen hat, ist in der Tat einmalig, denn diese Windmühle dreht sich im Wind links herum und besitzt fünf Flügel, während andere Mühlen vier Flügel besitzen und sich rechts herum drehen. Um nicht allein vom Wind abhängig zu sein, wurde die Mühle vom Sohn des Erbauers, Walter Schultz, auch elektrisch betrieben. Der Erbauer, sich der Bedeutung seines Werkes bewußt, fertigte in Miniatur eine Mühle an und übergab diese einem Berliner Museum.

Die Mühle ist über 175 Jahre alt und neuerdings unter Denkmalschutz gestellt worden
Hans Pioch

50 Jahre Kaufring
KAUFRING
2. Woche
weitere tolle Angebote!

Damen-Feinstrumpfhosen 20 den 1. Wahl **1.-**

Damen-Unterkleider Perlon, Found de Robe, Gr. 40-50 **3.50**

Damen-Pullover u. Westen Acryl, versch. Dessins **12.-**

Herren-Slip und -Jacke reine Baumwolle, einzeln verpackt. Gr. 4-7 jedes Teil **1.25**

Herren-Oberhemden 1/1 Arm, Farben weiß und blau Baumwolle Bügelfrei **6.-**

Kinder-Strumpfhosen Acryl/Helanca, Gr. 1/2-11/12 **6.-**

KAUFHAUS BRAUN LANGEN

Ein Beruf wandelt sein Gesicht

Aus dem „Steiger" wurde ein „Staatlich geprüfter Techniker"

Sie bekommen nach bestandener Prüfung nicht mehr ihr Diplom als „Steiger", sondern als „Staatlich geprüfter Techniker", und an die Stelle der betrieblichen Abschlußprüfung der „Knappen" ist die Prüfung vor den Industrie- und Handelskammern getreten. Wie der gesamte Kohlenbergbau so hat auch das Berufsbild des Bergmannes sein Gesicht gewandelt, denn in der heute fast restlos vollmechanisierten Arbeitswelt unter Tage wird der vielseitig qualifizierte Bergfachmann gebraucht.

Die Lesebuch-Vorstellung vom pickelschwingenden oder den Preßlufthammer in das schwarze Flöz drückenden Kumpel hat heute im Steinkohlenbergbau keinen Platz mehr. Maschinen reißen die Kohle tonnenweise aus dem Berg, Laserstrahlen steuern Bohrgeräte, Gleisbildstellwerke regeln den Verkehr, und die Automation nimmt dem Menschen immer mehr Arbeiten ab, die ihm früher den Schweiß aus den Poren trieben.

An die Stelle körperlicher Anstrengung ist die Beaufsichtigung und Wartung der Maschinen getreten, und an die Stelle des Bergmannes schlechthin, der alles machen mußte, die Aufgliederung des Berufes in Fachrichtungen wie Starkstromelektriker, Betriebsschlosser, Dreher, Stahlbauschlosser, Elektromechaniker, Meß- und Regelmechaniker, Fernmeldemonteur, Bergvermessungstechniker und noch einige mehr.

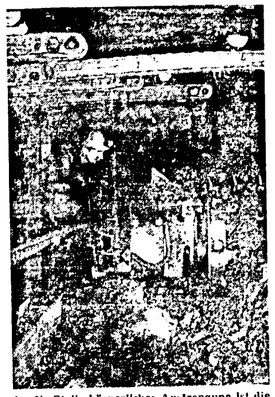
Hunde gegen Verkehrsunfälle versichert

In Schweden wurde eine Versicherung ins Leben gerufen, die sich auf Verkehrsunfälle der Hunde bezieht. Von den rund 350 000 Hunden, die es in Schweden gibt, finden jährlich mehrere tausend durch Autos den Tod. Die Besitzer von Hunden können sich nun versichern lassen. Der Beitrag beläuft sich auf (umgerechnet) 30 DM im Jahr für eine Schadensersatzsumme von 450 DM.

Früher als andere Industriezweige hat der Ruhrbergbau die Notwendigkeit einer den Erfordernissen der Zukunft entsprechenden Ausbildung erkannt. Schon seit Beginn der fünfziger Jahre ist für Ausbilder im Bergbau eine berufspädagogische Qualifikation vorgeschrieben, die allgemein erst durch das Berufsausbildungsgesetz von 1969 eingeführt worden ist. Heute hat die Ruhrkohle AG insgesamt 1 306 Ausbilder; Maschinenübungszentren und Lehrwerkstätten dienen der Vorbereitung auf die Tätigkeiten unter Tage und der beruflichen Fortbildung.

Natürlich hat auch der Steinkohlenbergbau die allgemein beklagten Nachwuchssorgen und könnte noch mehr Jugendliche gebrauchen, als sich für diesen vielfach noch mit überholten Vorstellungen belasteten Beruf melden. Aber die Situation hat sich immerhin gebessert seitdem es sich ein wenig mehr herumgesprochen hat, daß es etwa 20 Fachrichtungen gibt, für die sich ein junger Mensch entschließen kann, und daß das Ausbildungssystem im Steinkohlenbergbau als vorbildlich angesehen werden kann.

Das zeigt sich auch darin, daß die Ingenieurschüler der Ruhrkohle AG in überdurchschnittlichem Ausmaß von der Möglichkeit des zweiten Bildungswegs Gebrauch machen. Im Wintersemester 1970/71 beispielsweise betrug der Anteil der Ruhrkohle-Ingenieurschüler, die ohne Mittlere Reife oder Abitur nur über den Hauptschulabschluß zum Studium gekommen waren, mehr als 61 Prozent.



An die Stelle körperlicher Anstrengung ist die Beaufsichtigung und Wartung der Maschinen getreten. Hier am Walzenlader.

Vogelflug im Satelliten-Netz

Seit Beginn des Herbstes können Tierwanderungen global beobachtet werden

In durchschnittlich ein- bis eineinhalb Stunden umkreisen die neuen Tiersatelliten die Erde. „Tiersatelliten" heißt keineswegs, daß man damit etwa Tiere mit Raketen in eine Kreisbahn um die Erde geschossen hätte, sondern es handelt sich um künstliche Himmelskörper, die speziell für die Erforschung des Vogelfluges und der Tierwanderungen entwickelt wurden.

Die Biologen wollen mit diesen Weltraum-Satelliten ebenso die Flugrouten der Zugvögel über den Erdball registrieren, wie die Abhängigkeit dieser Flüge von bestimmten Wetterbedingungen nachweisen. Aus den aufgefangenen Signalen läßt sich nicht nur der jeweilige Standort registrieren und lokalisieren, sondern auch genau ermitteln, ob der betreffende Vogel im Augenblick fliegt, rastet oder frißt.

Versierte Radiotechniker konstruierten für diesen Zweck einen winzigen Sender, der inklusive einer etwa 40 Tage funktionierenden Batterie nicht mehr als 15 Gramm wiegt. Die Signale dieses Senders können von den Tiersatelliten bei jedem Umlauf um die Erde exakt registriert bzw. in Übermittlungsverfahren zu einer auf der Erde eingerichteten Bodenstation weitergefunkt werden. Die winzigen Sender lassen sich ohne Beeinträchtigung der Tiere an Zugvögeln befestigen. Dank der Präzision der übermittelten Signale - die auf eine Entfernung bis zu 1 300 Kilometern aufgefangen werden können - kann man daraus alles Wissenswerte erfahren.

Die ersten Versuche erfolgten mit einem Dutzend Wildgänsen, die regelmäßig zwischen Kanada und dem Süden der Vereinigten Staaten hin und her fliegen. Die kräftigen Tiere nahmen den winzigen Sender anstandslos an. Zur Freude der Ornithologen funktionierten die Sender selbst dann noch, als die Wildgänse längst in ihren neuen Quartieren eingetroffen waren. Auch Zwischenlandungen im Wasser machten den Geräten nichts aus.

Auf diese Weise konnten die Wege der meisten amerikanischen Zugvögel verfolgt werden. Zu Beginn dieses Herbstes wurde nun das Netz dieser „Vogelflug-Satelliten" über den ganzen Globus ausgedehnt. Unter anderem wollen die Biologen dabei endlich herausbringen, welche Rolle das Wetter für die Zugvögel spielt.

Zusätzlich ist auch an die Erforschung der Wege jener Tiere gedacht, die auf der Erde oder im Wasser zu bestimmten Zeiten gleich den Aalen oder den Lemmingen regelmäßig auf Wanderschaft gehen. Den Naturforschern sind mehr als ein halbes Hundert solcher bisher ungelöster Tierwanderungen bekannt.

Die wilden Rentiere Nordamerikas, die Karibus, ziehen zum Beispiel alljährlich ebenso auf Wanderung wie die Robben der Nordmeere. Und warum tauchen die Wale nur zu bestimmten Zeiten in bestimmten Gewässern der Antarktis auf?

Warnung

In Karium (Sudan) wurde ein über die Straße kriechendes Krokodil vom Auto überfahren. Die Verkehrspatrouille ließ es ausstopfen und brachte es an der Polizeistation zur Warnung für andere unvorsichtige Krokodile und Fußgänger an.

Dank der Kundin

Ueberraschend war für W. C. Diamondstein die Nachricht, daß er 10 000 Dollar von Margaret Fraser geerbt hatte. Es stellte sich heraus, daß er als Direktor eines Supermarktes in New York sie immer höflich begrüßt hatte, wenn sie einkaufte; das hatte sie belohnt.

Sauberkeit

Auf Verlangen der Transportgewerkschaft darf die Rubrik „Sauberkeit und Kleidung" im Beurteilungsbogen einer englischen Firma, welche 500 Kraftfahrer beschäftigt, nicht mehr ausgefüllt werden. 85 Kraftfahrer hatten das als Verletzung ihrer Privatsphäre angesehen und sich beschwert.

16 Kinder mit Phenylketonurie

Im letzten Jahre wurden in England 16 Fälle von Phenylketonurie, einer schweren Form der Zuckerkrankheit, bei Kindern gemeldet. Seitdem wird in den Kliniken jedes Baby auf diese Krankheit untersucht, welche zur Säurevergiftung (Ketose) führt. Kranke Kinder erhalten vom Gesundheitsdienst Proteinpulver zur Ernährung, dessen Wochenverbrauch sich auf 27 Pfund Sterling pro Kopf beläuft. Daneben sind nur ein Eßlöffel Haferflocken oder eine Kartoffel am Tag, Gemüse, Äpfel, Bananen und Apfelsinen erlaubt, auch ungesüßter Tee. Eine Familie hat zwei an Phenylketonurie erkrankte Töchter im Alter von drei und neun Jahren. Die Eltern schweben dauernd in Angst, daß die Kinder in der Schule oder im Kindergarten etwas anderes essen, was für sie Gift wäre.

public relations/anzeigen

Technische Revolution in der Bäckerei

Elektronisch gesteuerte Maschinen übernehmen die Schwerarbeit

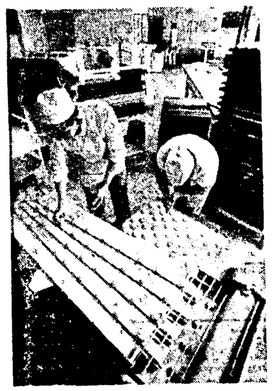
Deutschland ist das Land der Brot-Fans. Zweihundert verschiedene Brotsorten und über tausend verschiedene Sorten von Feingebäck produzieren die 42 000 Betriebe des Deutschen Bäckerhandwerks täglich.

In keinem anderen Land der Erde wird der Verbraucher mit einem auch nur annähernd so umfangreichen Sortiment verwöhnt.

Dank seines umfassenden Angebots konnte das Deutsche Bäckerhandwerk seit vielen Jahren seine Marktposition auf dem Brot- und Backwaren-Markt halten. Ein Blick in die Jahresbilanz beweist die volkswirtschaftliche Bedeutung dieses uralten und doch so modernen Handwerkzweiges: zehn Milliarden DM setzten die 42 000 Bäckereibetriebe 1970 um - genauso viel wie die Deutsche Bundesbahn.

Große Investitionen

Bei dem immer härter werdenden Konkurrenzkampf auf dem gesamten Ernährungs- und Einzelhandelssektor war dieser beachtliche Umsatzerfolg nur durch große finanzielle und kaufmännische Anstrengungen zu erreichen. Technisierung und Rationalisierung sind auch für den Bäcker nicht nur Schlagworte, sondern die Voraussetzung für das Überleben auf einem immer schwieriger werdenden Markt. Die von Jahr zu Jahr steigenden Umsätze bei leicht rückläufigen Betriebszahlen beweisen, daß die Bäcker erheblich investieren, um ihre Betriebe zu modernisieren.



Die Technik hat dabei längst Eingang in die Bäckereibetriebe gefunden. Vollautomatische, zum Teil elektronisch gesteuerte Maschinen nehmen dem Bäcker die schwere Handarbeit ab. Selbst der Computer findet in modernen Bäckereien schon Verwendung. Opas Backstube ist tot. Heute arbeitet der Bäcker mehr mit dem Kopf als mit der Hand.

Marketing für die Bäckerei

Auch das Schlagwort vom Marketing ist dem Bäcker nicht unbekannt. Er ist heute nicht mehr nur Handwerker im besten Sinn. Er muß darüber hinaus moderner Unternehmer sein, um im Kampf um die Marktposition bestehen zu können. Entscheidende Schützenhilfe in diesem Kampf bekommt er dabei von seiner berufsständischen Organisation, dem Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks, und der BÄKO, der Wirtschaftsorganisation des deutschen Bäckerhandwerks.

Der Zentralverband, in dem die 42 000 Bäckereibetriebe in der Bundesrepublik und West-Berlin zusammengeschlossen sind, ist nicht nur das Sprachrohr des gesamten Berufsstandes. Er ist darüber hinaus zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, die Werbung, vor allem aber für die Beratung seiner Mitglieder und der Bildungspolitik in den eigenen Reihen.

Brotprüfer testen die Qualität

Die betriebswirtschaftlichen und technischen Fachberater des Verbandes durchleuchten die einzelnen Bäckereibetriebe auf ihre Wirtschaftlichkeit und geben entsprechende Empfehlungen, um die Rentabilität und Produktivität des jeweiligen Betriebes zu steigern. Im Rahmen der Qualitätsberatung untersuchten die Brotprüfer des Zentralverbandes im vergangenen Jahr über 30 000 Brotproben.

Vorbildlich für das gesamte deutsche Handwerk sind die Bemühungen der Bäcker um Nachwuchs-Schulung und Weiterbildung.

In neun eigenen Bäckerfachschulen wird die Bäckerjugend umfassend auf ihren Beruf vorbereitet. Eine eigene Schule für Führungskräfte des Bäckerhandwerks ist zur Zeit in Weinheim im Bau. Die Lehrkräfte an den Schulen stehen in ständigem Kontakt mit der Bundesanstalt für Getreideforschung in Detmold und verfügen dadurch über die modernsten Erkenntnisse in ihren Fachgebieten.

Um den jungen Bäckern den Start in die Selbständigkeit zu erleichtern, unterhält der Zentralverband ein Sparwerk der Deutschen Bäckerjugend. Eigene Altersversorgung, ein Förderungswerk und eine Zusatzversorgungskasse sind weitere soziale Leistungen dieses Berufsstandes.

Das wirtschaftliche Rückgrat

Das wirtschaftliche Rückgrat des Bäckerhandwerks ist jedoch die BÄKO. Über 32 000 Betriebe gehören dieser weltaus größten und leistungsfähigsten Selbsthilfeorganisation des Handwerks in Europa an. 1,1 Milliarden DM setzte die BÄKO 1970 um, das sind 9,3 Prozent mehr als im Vorjahr.

„Dunkle Punkte" der Körperpflege

Tägliche Ohrenreinigung wird mit Q-Tips erleichtert

Trotz großer Bemühungen von Gesundheitsbehörden und Ärzten gibt es auch heute noch gewisse „dunkle" Punkte der Körperpflege. Dazu gehören insbesondere auch die Ohren. Bei fehlender oder falscher Pflege können in den Gehörgängen leicht bakterielle Entzündungen entstehen. Besonders dann, wenn die empfindliche Haut mit ungeeigneten Instrumenten gereinigt wird wie zum Beispiel - dies beweist die ärztliche Praxis - Streichhölzern oder Büroklammern.

Die Gefahren einer Verletzung lassen sich bei entsprechender Körperhygiene vermeiden. Der häufige Gebrauch von Seife, Wasser und Schwamm alleine reicht nicht aus. Zur fachgerechten Reinigung der Gehörgänge gehören deshalb Q-Tips, die eine optimale, gewebeschonende und schmerzlose Anwendung garantieren.

Q-Tips - sterilisierte und biegsame Sicherheitswattestäbchen - eignen sich hervorragend zum sanften Säubern der Ohren. Die festhaftenden Sicherheitspolster bestehen aus weicher und sehr saugfähiger Watte. Durch die spezielle Wicklung der Wattepolster ist das Stäbchen „babysanft" und sicher.

Gewissenhafte Ohrenpflege ist erforderlich. Q-Tips sind dabei unerläßlich. Foto: Pond's

Immobilienbesitz zu kleinen Preisen

In den letzten 12 Monaten ist das Interesse an Geldanlagen in Immobilien sprunghaft gestiegen. Ein neues Sparerschutzgesetz läßt jetzt auch den Kleinanleger auf staatlich kontrolliertem Wege Haus- und Grundbesitz erwerben. Bereits für weniger als DM 100,- kann er durch einen sertifizierten offenen deutschen Immobilienfonds Teilhaber an mehreren sorgfältig ausgesuchten und verwalteten Objekten werden.

Die Sparkassen bieten ihren Kunden als problemlose Immobilienanlage den organisationseigenen DESPA-FONDS an. Die Beteiligungsrechte an den Vermögenswerten des Fonds, dessen Anteile zur Zeit knapp DM 60,- kosten, werden dem Anleger durch Zertifikate verbrieft. Das Fondsvermögen enthält zahlreiche unterschiedlich große Wohnhäuser, Geschäftsgebäude und gemischt genutzte Objekte, deren Standorte in besonders interessanten Ballungsgebieten innerhalb der Bundesrepublik liegen. Es werden nur solche Immobilien für den Fonds gekauft, die nachhaltige Erträge erwarten lassen und gleichzeitig eine solide Wertentwicklung versprechen. Der DESPA-FONDS gibt als offener Immobilienfonds fortlaufend neue Anteilscheine aus. Durch den Verkauf fließt dem Fonds Kapital zu, das von Fachleuten in neuen Objekten angelegt wird. Durch diese dynamische Erweiterung des Fonds wird seine Substanz, die die Basis für eine günstige Wertentwicklung ist, verbreitert. Die Verwaltung des Fonds erfolgt für gemeinschaftliche Rechnung aller Anteilinhaber durch die Deutsche Sparkassen-Immobilien-Anlagegesellschaft (DESPA). Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften werden die erworbenen Grundstücke treuhänderisch auf den Namen dieser Gesellschaft in die Grundbücher eingetragen. Die Anteilinhaber des DESPA-FONDS profitieren von der Steuerfreiheit des Fonds und seinen Abschreibungsmöglichkeiten nach § 7 des Einkommensteuergesetzes. Die Wertentwicklung dieses Fonds zeichnete sich bisher durch eine stetig aufwärtsgerichtete Tendenz aus: seit der Fondsgründung Ende 1967 stieg der Ausgabepreis bis Mitte August 1971 um mehr als 32%. Im gleichen Zeitraum erhielten davon die Inhaber Ertragsausschüttungen in Höhe von DM 7,30 pro Anteil. Auch die gegenwärtige und zukünftige Lage am Immobilienmarkt läßt eine weitere positive Wert- und Ertragsentwicklung dieses Fonds erwarten.

Der DESPA-FONDS eignet sich als vorteilhafte Sparform insbesondere für solche Anleger, die eine sichere und wertbeständige Anlagemöglichkeit bevorzugen und eine gleichmäßige Wertentwicklung ihres eingesetzten Kapitals wünschen. Im Vergleich zu anderen Immobilienanlagen ist beim DESPA-FONDS hervorzuheben, daß seine Anteilinhaber ihre Zertifikate jederzeit ohne große Formalitäten zum tagesaktuellen Preis veröffentlichten Rücknahmepreis zurückgeben können, und der Anleger auf diese Weise schnell wieder über sein Geld verfügen kann. Der Erwerb von solchen Anteilen wird durch den Staat zusätzlich gefördert, sofern die Anteile nach dem Sparprämiengesetz und dem Vermögensbildungs (624-DM)-Gesetz festgelegt werden. Mit einem DESPA-Zuwachs-Konto lassen sich alle Vorteile des regelmäßigen Immobiliensparens bequem und günstig wahrnehmen. Dieses freizügige Anlagekonto hat mit dazu beigetragen, daß der Fonds bereits in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres durch den Absatz neuer Anteile im Wert von 30 Millionen DM sein Fondsvermögen gegenüber Ende 1970 fast vervierfachen konnte. Ausführliche Informationen über alle Investmentzertifikate, die die Kapitalanlage-Gesellschaft der Sparkassenorganisation verkauft, sind bei jeder Sparkasse zu erhalten.

Dorfentwicklung und Stadtsanierung

Mit Landeszuschüssen in Höhe von 455,7 Millionen Mark, zu denen noch 364,3 Millionen Mark Zinszuschüsse, Anlaufzinsen, Disagio und Annuitätshilfen sowie insgesamt 1 578,4 Millionen Mark Landesbankdarlehen kommen, mobilisiert das Land Hessen einen Gesamtbetrag von nahezu 2,4 Milliarden Mark, mit dem nach den Zielvorstellungen des Landesentwicklungsplanes der derzeitige Wohnungsfehlbestand von 2,9 Prozent in einen Wohnungsüberschuß von 1,9 Prozent umgewandelt werden soll. Die hessische Landesregierung wird sich aber nicht mit der Bereitstellung finanzieller Mittel für den Wohnungsbau begnügen, sondern, wie Ministerpräsident Albert Osswald erklärt, auch zukunftsweisende Beiträge zur Verbesserung des Bauens und Wohnens leisten.

Ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung des Bauens und Wohnens soll durch das auf Initiative des hessischen Ministerpräsidenten in Hessen gegründete Institut „Wohnen und Umwelt" geleistet werden. Das Institut hat die Aufgabe, die gegenwärtige Form des Wohnens und Zusammenlebens kritisch zu untersuchen und insbesondere auf die Verbesserung der Wohnverhältnisse der sozial schwächeren Bevölkerungsgruppen hinzuwirken. Dabei soll es konkrete Aufgaben und Planungsprobleme, speziell im Bereich der Erneuerung und Erweiterung der Städte, bearbeiten.

Im Interesse gesunder und angemessener Wohn- und Lebensverhältnisse gewinnen neben dem Neuhau von Wohnungen die städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen sowie die Instandsetzung und Modernisierung vorhandener Wohnungen zunehmende Bedeutung. Außer Planungen und Maßnahmen der öffentlichen Hand sollen auch Privatinitiativen, die geeignet sind, zur städtebaulichen Ordnung beizutragen, vom Land Hessen unterstützt werden.

Auch im ländlichen Bereich erfordert der starke Strukturwandel sorgsam ausgewählte Hilfen, um die Lebensbedingungen zu sichern und zu verbessern. Deshalb wird, so kündigt Ministerpräsident Albert Osswald an, künftig neben der Förderung des Wohnungsbaus in Form von Nebenerwerbssiedlungen und Landarbeitersiedlungen die Dorfentwicklung verstärkt betrieben; denn sie leistet einen entscheidenden Beitrag zur Dorfsanierung.

Im Interesse der Mieter läßt die hessische Landesregierung Modellversuche über die Wahl und Aufgaben von Mieterbeiräten sowie über die Mitwirkungsrechte der Mieter auf der Ebene großstädtischer, mittelstädtischer und ländlicher Wohnsiedlungen durchführen. Außerdem kündigt Ministerpräsident Osswald im Bundesrat die besondere Unterstützung von Maßnahmen an, die Wohnungsmißstände verhindern, den Kündigungsschutz der Mieter verbessern, wirksamere Bekämpfung von Mietwucher ermöglichen und die Wohnungssuchenden schützen.

LIES DEINE HEIMATZEITUNG!

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG Langen, Darmstädter Straße 26 Ruf 2745.

Amerikas Jugend bekommt Hausarrest

Ausgangssperren gegen Jugendkriminalität / Hauptstadt Washington will drastische Strafen einführen

Amerikas Jugend kommt unter Hausarrest. In immer mehr Großstädten werden Ausgehsperren für junge Menschen verhängt. Auf diese Weise wollen die Behörden die sich ausbreitende Welle der Jugendkriminalität eindämmen. Die Eltern der meist mittellosen, nach der Sperrzeit aufgegriffenen Jugendlichen gewärtigen gepfefferte Geldstrafen und sogar Gefängnisstrafen. Wer der Polizei nicht eine plausible Erklärung bieten kann, wo sich sein Kind aufhält, wird sofort zur Kasse gebeten. So wollen die Verfechter der Ausgangssperre mehr „Erziehungsdruck" auf die Eltern gefährdeter Jugendlicher ausüben.

Der Straßenhahn für alle noch nicht Erwachsenen ist in den USA keineswegs unumstritten. James Heller, Vorsitzender der Washingtoner Bürgerrechts-Vereinigung, hat bereits Verfassungsklage angekündigt, falls die angekündigten, verschärften Bestimmungen für Amerikas Hauptstadt die parlamentarischen Hürden nehmen sollten. Die Gesetzesvorlage sieht vor, daß Kindern und Jugendlichen bis zum 17. Lebensjahr der Aufenthalt auf der Straße zwischen 23 und 5 Uhr morgens generell verboten wird.

Die Direktion der Universität in Rio hat, statt den Beatniks unter ihren Studenten, die sich ihre wallende Mähne nicht stutzen lassen wollen, mit der Verwelsung von der Hochschule zu drohen, ein auffallend hübsches Mädchen als Herrenfriseuse angestellt. Jetzt stehen die jungen Leute Schlange, um sich ihr Haupthaar scheren zu lassen.

Damit jedoch nicht genug. Während der Schulstunden - und sie erstrecken sich in amerikanischen Schulen auf den ganzen Tag, da auch das Mittagessen in der Schule eingenommen wird - darf sich ebenfalls kein Schulpflichtiger auf der Straße sehen lassen, es sei denn, er kann eine schriftliche Erlaubnis der Schulleitung vorweisen. Laden- und Lokalbesitzer werden zudem mit hohen Geldstrafen und sogar Gefängnis bedroht, sollten sie Jugendliche während der Ausgehsperrzeit in ihrem Bereich dulden. Auch die Eltern müssen damit rechnen, für ihre auf der Straße aufgegriffenen Sprößlinge „sitzen" zu müssen. Einer der Initiatoren des neuen Gesetzes, Stadtrat Carlton Veazey, verspricht sich von dieser Strafandrohung einen „erzieherischen Effekt", indem die Eltern dazu gezwungen werden, „ihren Kindern klarzumachen, daß sie nicht nur sich selbst, sondern auch ihre ganze Familie in Schwierigkeiten bringen, falls sie sich nicht an die Verordnungen halten".

Ihre Radikalkur begründet die Politiker mit der Statistik. Fast die Hälfte aller Verbrechen und Vergehen werden in Washington von Jugendlichen bis zu 16 Jahren begangen. Sie sind davon überzeugt, daß die potentiellen Übeltäter nur von den Straßen ferngehalten zu werden brauchen, um wieder Ruhe und Ordnung in den Großstädten zu schaffen.

Skeptisch sind die Soziologen und die Polizei, die sich nicht zur „Anstandsdame" der Jugend degradieren lassen will. Wer die amerikanischen Ghettos kennt, weiß, daß dort das „Herumhängen" auf der Straße typischer Bestandteil der Lebensweise ist. Erwiesenermaßen ist es besonders im Sommer in den Elendsvierteln in der Wohnung überhaupt nicht auszuhalten, weshalb sich jung und alt an der Straßenecke trifft und dort den größten Teil des Tages verbringt. „In solche Lebensgewohnheiten einzubrechen, wird die Aggressionen nur verstärken", meint denn auch ein „Insider" der Washingtoner Szene.

Krank durch den Beruf

„Die Hälfte unseres Daseins setzen wir unser Leben und unsere Gesundheit ein, um Geld zu verdienen, das wir in der zweiten Hälfte unseres Lebens wieder ausgeben, um unsere Gesundheit wieder zu erhalten." Dieser Satz stammt von dem Franzosen Voltaire, der vor 200 Jahren gestorben ist. Das 20. Jahrhundert und seine sozialen Kämpfe sind in der Tat von dem Bemühen geprägt, eine humanere, vernünftigere Einstellung zur Arbeit zu gewinnen. In diesem Zusammenhang gewinnt die Erkenntnis von den Berufskrankheiten immer größere Bedeutung.

UNSER HAUSARZT

Viele von ihnen betreffen die Atmungsorgane. Lehrer, Pfarrer, Müller, Bäcker, Bergleute, Spinner und Wollarbeiter, Porzellanarbeiter, Steinmetze und Straßenreiniger neigen zu chronischen Rachen- und Bronchialkatarrhen. Es gibt heute noch 150 Berufe, die den Umgang mit Blei erfordern. Zwar ist die Zahl der Bleivergiftungen durch persönliche und Arbeitshygiene stark zurückgegangen, doch sind zum Beispiel im Buchdruck immer noch Schriftgießer, Letternschleifer, Stereotypeure und Handsetzer in Kleinbetrieben gefährdet. Rund dreißig verschiedene Berufe, darunter Gleichrichterbau, Herstellung von Thermometern, Holzimprägnierung, haben mit Quecksilber zu tun. Alkoholiker, Tuberkulöse, Herz- und Magenkranke sind besonders empfindlich für Quecksilber.

Im Auftrag des Bundes-Landwirtschaftsministeriums wurden Schädigungen der Wirbelsäule bei jugendlichen Schlepperfahrern in der Landwirtschaft untersucht. Dabei stellte sich folgendes heraus: In der Bundesrepublik sind rund eine Million Ackerschlepper mit ungeeigneten primitiven Sitzen ausgestattet. Fünf Jahre nach dem ersten Test wiesen die im Durchschnitt 23jährigen Landwirte bei der Kontrolluntersuchung zum Beispiel Rundrücken und Hohlkreuze auf (52,6 Prozent) oder hatten Abflachungen der Brust- oder Lendenkrümmung (23,4 Prozent).

Auch die berüchtigte Staublunge gehört keineswegs der Vergangenheit an. Erst vor einigen Jahren wurde in Bad Reichenhall die erste Klinik für Berufskrankheiten von der Berufsgenossenschaft der keramischen und Glasindustrie eröffnet. Dort wird vor allem die „Silikose" bekämpft: Durch Einatmung von Quarzstaub (zum Beispiel in der Porzellanindustrie) kommt es zu einer Lungeninfektion. Die Staubpartikel werden vom Lungengewebe eingekapselt, es bilden sich Knötchen. An diesen Stellen ist dann das Gewebe zerstört und funktionsunfähig.

Wir wissen heute, daß das Sitzen bei der Arbeit nicht unbedingt ein Vorzug ist. Sekretärinnen, Arbeiter an Werkbänken, Fließbändern und Beamte an Schaltertischen sind von bestimmten Erscheinungen betroffen. Typische Leiden von Stenotypistinnen: Nackenhartspann, Migräne, Hinterkopfschmerz, Trigeminusneuralgie, Nervenreizung der Arme und Beine. Genauso gut gibt es aber auch Stehberufe wie Friseure, Kellner und Zahnärzte, die - meist durch Überlastungsschäden der Füße - an berufsbedingten Krankheiten leiden.

Dr. med. U.

Die Kurzgeschichte:

Eheproblem

In der Eheberatungsstelle, Zimmer 17, erschien Frau Zickenfritze. Frau Zickenfritze wirkte so verstört wie ein Batteriehuhn, bei dem die Batterie zu schwach geworden ist. Der Eheberater, ein Herr Angermann, fühlte mit ihr.

„Sprechen Sie sich aus", bat er.

„Es geht nicht mehr", hckannte Frau Zickenfritze.

„Die Ehe mit Ihrem Mann?"

„Haargenau. Ich liebe ihn ja wirklich. Was natürlich nicht ausschließt, daß wir ab und zu mal eine kleine Grundsatzdiskussion haben. Meistens ziemlich laut."

„Im Klartext: Sie haben ah und zu mal Krach?"

„Nun ja - in welcher Ehe käme das nicht vor? Wir sind alle nur Menschen. All die Jahre haben wir unsere Kräche auch immer noch mit Anstand überlebt. Aber in letzter Zeit hat mein Mann eine entsetzliche Angewohnheit angenommen. Er legt sich nach jedem Krach mit den Kleidern ins Bett."

„Ihr Mann legt sich mit den Kleidern ins Bett?"

„Einfach so."

„Und deshalb finden Sie die Ehe nicht mehr tragbar?"

„Nun sagen es."

Herr Angermann lächelte zwischenmenschlich. „Aber, liebe Frau Zickenfritze, wenn Sie wüßten, was wir alles hier in der Eheberatungsstelle zu hören kriegen! Da ist Ihr kleines Problem ja wirklich noch der winzigsten eines. Wenn Ihr Mann noch nach jedem Krach mit dem Messer auf Sie losgehen würde... Oder wegginge und käme dann volltrunken zurück und würde die Möbel kaputtschlagen. Aber daß er sich nur mit all seinen Kleidern ins Bett legt? Ist das wirklich so arg?"

„Es ist noch ärger. Denn es kostet mich anschließend stundenlange Arbeit."

„Wieso?"

„Mein Mann ist Schornsteinfeger."

Tausch

In einer Zeitung der englischen Stadt Birmingham stand dieser Tage folgende Anzeige: „Die Eltern des Jungen, der unserem Jungen einen Apfel gegeben hat, um dafür den Tretroller unseres Jungen einzutauschen, werden ersucht, den Tretroller unverzüglich an die untenstehende Adresse zurückzuerstatten."

Die Frau des ANDEREN

Roman von HANS ERNST

32. Fortsetzung

Die Wochen gehen durch das Land. Der erdenschwere Sommer mit seiner Mühsal an Arbeit läßt den Menschen in und um Reuth vergessen, was das Frühjahr gebracht hat an Not und Gefahr, und daß der böse Haß durch das Tal gegeistert ist, der einen Menschen beinahe ins Zuchthaus gebracht hätte.

Ruhig und friedsam plätschert der Alpbach dahin und treibt die Räder und Transmissionen im Marmurwerk Steglehner, dessen schöne Tochter weder der Schoeeberger Thomas noch sonst einen der Dorfburschen geheiratet hat, sondern einen fremden Herrn, der sie offensichtlich nicht nur ihrer Schönheit wegen, sondern auch ihres beträchtlichen Erbteils wegen genommen hat. Das Auszahlen dieses großen Erbteiles aber hat den Steglehner ganz empfindlich getroffen, denn man hat ihm den einen Lastzug samt Ware nicht nur beschlagnahmt, sondern es steht auch der große Prozeß noch aus, über dessen Ausgang der Steglehner sich keine Illusionen mehr macht. Er wird bluchen müssen, und das nicht schlecht, wenn er nicht noch dazu eingesperrt wird.

Ja, es ist bei der Margret sehr schnell gegangen, und augenblicklich schickt sie von der französischen Riviera schöne Ansichtskarten nach Reuth, auf die sie in schöner Offenheit schreibt, wie froh sie ist, diesem Kaff, in dem sich nichts rührt, auf ewig entronnen zu sein.

Dabei ist Reuth wirklich kein Kaff, sondern ein wunderschönes, liebes Gebirgsdorf, das immer mehr Fremde aufsuchen, um sich dort zu erholen. Noch nie haben die Blumen an den Fenstern und auf den Altanen so schön geblüht, wie in diesem Sommer. Noch selten standen in den Bauerngärten die Rosen und Nelken so herrlich hinter den Staketenzäunen. Es ist gerade so, als wolle Gott dem Dorf soviel Schönes und Blühendes schenken, weil der Alpbach in seinem zornigen Frühjahrsaushruch ihm so zu schaffen gemacht hat.

Dieses Schöne und Blühende macht auch die Menschen wieder gut und lauteren Herzens. Die Blicke gehen nicht mehr so böse und gehässig hinter der Jochbäuerin her, wenn sie sonntags zur Kirche herunterkommt. Man rechnet es ihr hoch an, daß sie trutz der Hitze immer noch das strenge, hochgeschlossene Schwarz trägt, als Zeichen der Trauer, und man schreibt es ihr weiterhin zugute, daß sie niemals mit leeren Händen herunterkommt, sondern immer einen Strauß fuchsroter Bergnelken oder heller Heckenrosen bei sich hat, die sie dann auf den Hügel nahe der Kirchhofsmauer legt und still eine lange Weile dasteht.

Dieser Summer hat ihr Gesicht schmal gemacht. Ach, sie hat es recht schwer gehabt.

Der Alte hat sich wohl nochmals eingereiht in den Kreis der Pflichten, die der Hof da drohen im Joch so erbarmungslos fordert. Kann er vielleicht noch eine Sense führen? Er kann sie wohl dengeln, wenn er die Augengläser dazu nimmt. Aber mähen, nein, das geht nicht mehr, denn ohne Stock vermag er sich nicht mehr fortzubewegen. Er bringt die Fuhren in die Tenne, sitzt auf dem Heuwender, tut dies und das, aber das Schwere bleibt schweigend, und in ihrem Gesicht ist jetzt oft ein so schönes Leuchten, denn sie hat sich auf etwas zu freuen. Anselm wird wiederkommen, und dann wird alles gut.

Ja, Anselm kommt, und niemand findet etwas Unrechtes darin, daß die Zilli selbst ihn mit dem Gespann an der Bahn abholt und dann in scharfem Trab durch das Dorf fährt. Und wer ihnen nachschaut, muß neidlos gestehen, welch herrliches Paar sie sind.

Diesmal ist es anders als früher. Anselm ist fertig mit seinem Studium Er sitzt jetzt nicht mehr stundenlang oben in seinem Zimmer, sondern nimmt sofort die Zügel des Hofes in die Hand Mit scharfem Auge sieht er sofort, was alles ein wenig Schaden hat leiden müssen Nur an den Sonntagen und oft noch am späten Abend sitzt er über dem gewaltigen Plan des Stubberkens, das oben am Tulft entstehen soll, damit der Alpbach nie mehr Gefahr über das Tal und seine Menschen bringen kann.

Wenn er dann so dasitzt, öffnet sich manchmal leise die Tür und eine warme Wange schmiegt sich dann an die seine.

„Komm, Anselm, laß es gut sein für heute. Laß es überhaupt gut sein, Anselm, dieses Zeichnen."

Lächelnd zieht er sie an sich.

„Du kannst alles von mir haben, Zilli, nur das nicht. Wenn einer das Staubecken baut, dann möchte ich es sein. Hilft mir ein wenig dabei."

„Ich dir helfen? Wie könnt ich das?"

„Das geht ganz leicht, Zilli, wenn du immer recht lieb zu mir bist."

„Bin ich's nicht?"

„Doch, doch, Zilli. Und ich danke dir von ganzem Herzen dafür."

Anfang November liegen die Pläne erstmals fertig dem Gemeinderat von Reuth zur Einsicht vor. Anselm selbst erläutert alles bis ins Kleinste. Sicher verstehen die meisten seine Berechnungen nicht, aber sie stehen auf seiner Seite. Einer, der etwas davon verstand, spreizte sich mit einer eigensinnigen Beredsamkeit dagegen.

Anselm hört den Marmorwerkbesitzer ruhig an, aber dann entgegnet er ihm so treffend, daß es den gewaltigen Mann ein wenig aus dem Konzept wirft. Ohne sich dabei in Zorn zu reden, sagt ihm Anselm, daß er von vornherein mit seiner Gegnerschaft gerechnet habe. Aber das mache ihm nichts aus, zu entscheiden habe die Regierung und nicht ein Herr Steglehnen aus Reuth. Und da in dieser Zeit das Ansehen des Marmorwerkbesitzers auch an höherer Stelle ein wenig wacklig geworden ist wegen der Schmuggliersache, kann er hier im Gemeindetisch auch nicht mehr so mit der Faust hineinschlagen, wie er will. Seine Verbindungen nach oben sind ein wenig gelockert, und da Anselms Vorschlag, die Gemeinde möge mit freiwilligen Spanndiensten ein wenig dazuhelfen, allgemeine Zustimmung findet, steht eben der Steglehner allein da mit seiner Gegnerschaft. Schließlich gibt er dann doch so kleinwegs bei und sagt:

„Mir kann's recht sein Aber Verantwortung übernehm ich keine, wenn etwas schiefgeht."

*

Nach dieser für Anselm so denkwürdigen Gemeinderatssitzung geht er den Weg zum Pfarrhof und zieht die Glocke. Es ist zwar schon etwas spät, und der Pfarrer hat bereits den wollenen Schlafrock übergezogen, als er ihn in seinem Studierzimmer empfängt.

„Ah, der Herr Ingenieur", sagt er gutmütig lächelnd und streckt Anselm die Hand hin. „Ich gratuliere herzlichst."

„Wozu, wenn ich fragen darf, Hochwürden?"

„Nun, zum Ingenieur."

„Ach soo. Ja, die Abschlußprüfung war sehr schwer für mich Mir hatten die Wochen im Gefängnis zuviel weggenommen."

„Um so erfreulicher, daß du es trotzdem geschafft hast Bitte, nimm Platz, ich darf doch noch du sagen zu dir?"

„Ich bitte darum, Herr Pfarrer. Lange wird ich Sie natürlich nicht aufhalten. Ich komme, um mir Rat von ihnen zu holen."

„Bitte, worum handelt es sich?"

„Hochwürden — ist es nach ihrer Meinung unbedingt notwendig, daß wir das Trauerjahr abwarten?"

„Du meinst dich und die Zilli? Geht es dir dabei nur um meine oder auch um die Meinung der anderen?"

„Die Meinung der anderen interessiert mich nicht, Herr Pfarrer Sie wollen mir sagen, ob wir das Trauerjahr noch abwarten müssen."

Der Pfarrherr betrachtet eine Weile seine im Schoß gefalteten Hände. dann sagt er:

„Sonst ist es allerdings üblich. daß man das Trauerjahr abwartet. Aber in diesem Fall — er schmunzelt ein wenig, „der Hof braucht doch notwendig wieder einen Bauern. oder?"

Anselm versteht ganz wohl. wie es gemeint ist, und antwortet in einem Anflug seiner früheren Dreistigkeit:

„Jawohl, Herr Pfarrer. Und ich brauche notwendig eine Frau."

„Na also, dann ist ja alles in Ordnung. Willst du das Aufgebot gleich bestellen?"

„Ich bin deswegen hergekommen, weil ich wußte, daß Sie nicht nein sagen werden."

„Hochzeitsfeier werdet ihr ja keine haben?"

„Nein, ganz in der Stille soll es sein."

„Sehr richtig, ganz in der Stille Und ganz in der Stille wollen wir zwei jetzt noch ein Fläschchen Wein zusammen trinken. Herr Ingenieur. Setz dich nur wieder nieder." Der Pfarrer steht auf und ruft in die Küche vor:

„Anna, bring zwei Gläser und den Kalterer See, der in der Speise steht."

Es ist schon fast Mitternacht, als Anselm den Pfarrhof verläßt Das Dorf liegt bereits in tiefem Schlaf. Nur vom Lämmwirt heraus hört man noch die gröhlende Stimme eines Kartenspielers, der scheinbar zu Unrecht sein Solo verloren hat

*

Der Winter vergeht für Anselm mit Hasten und Bangen. Immer noch hat es keinen Bescheid bekommen, ob sein Plan durchgehen wird oder nicht Es liegt ja bei der Regierung nicht nur sein Plan allein vor Er hat noch keinen Namen in der Welt der Techniker und Ingenieure. Immerhin ist sein Plan so bestechend klar und liegt in der Gesamtkalkulierung so günstig, daß der Bürgermeister anfangs Februar einen Zwischenbescheid erhält, die Pläne des in Reuth gebürtigen Ingenieur Anselm Kremser seien in die engere Wahl genommen worden.

Schluß folgt

LAMMPELZMÄNTEL natürlich von LEDER-VATER

3x in Frankfurt: Katharinenpforte (o. d. Hauptw.) Kaiserplatz (neg Üb. Frankf. Hof Hauptwache (U-Bahnhof)

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederbekleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf

kauf-park Sprendlingen
Offenbacher Straße
Telefon 06103/61057 (8,9)

Alles zu kauf-park Preisen!

Schweine-Schnitzel 500g 3,95
Leber-Preßkopf 500g 2,45

Alles für die Brotzeit:
Roggenmischbrot 1000g –,98
Deutscher Tilsiter 100g –,75
Plockwurst einfach 500g St. 3,38
Bayr. Bier 20 Fl. á 0,5 l, o. Pf. Kasten 7,45
Junge Erbsen Extra fein ½ Ds. –,98
Putenleber gefroren 200g 1,29
Maria-Cron Weinbrand ½ Fl. 7,98
Picon rot oder weiß ½ Fl. 4,45
Kellergeister Gold Extra. ½ Fl. 1,69
Dortmunder Hansa-Bier 0,33 l 3er Pckg. 1,39
Deutsche Markenbutter 250g 1,79
Nutella Haselnußcreme 400g Gl. 1,98
Trinkmilch 1 Ltr. –,68
Expreß-Kaffee 200g Gl. 4,78
After Eight Packung 1,98
Tobler-o-rum die bekannte Marken-schokolade 100g Tfl. –,79
Stollwerck-Schokolade sortiert jede 100g Tfl. –,79
Wissoll-Pralinen „London", „Paris", „v. Gogh" 500g Pckg. statt 7.– nur 3,48
Haferflocken 500g 3 Pakete 1,–
Salz 500g –,19
Zucker 1 kg 10 Pakete 9,80

Heringsfilet In verschiedenen Saucen 200g Dose –,59
Kaugummi Original-Karton 20 x 5 St. 3,80
„Abgabe nur in haushaltüblichen Mengen"
Damen-Pullover ½ Arm, Rollkragen, einfarbig, pflegeleicht 15,90
Kinder-Boots aus Velourleder mit warmer Fütterung und 4 Oesen-Chilly-Schnürung, helle Kreppsohle, flexible Machart, Farbe: Taube, Gr. 23-35 19,75
Berufs-Einkaufstasche aus Gobelinmaterial, Reißverschluß, seitl. Feincord hellbunt 14,90
Damen-Stadtstiefel aus Crush-Lackmaterial, mit Agraffen-Blind-Schnürung, seitl. Reißverschluß, Molto-prenfutter, ca. 45 mm Abs., schwarz und weiß, Gr. 36-41 34,50

Modischer Hosenanzug Westenform ohne Arm, Jersey IWS in vielen Farben 139,–
Passende Damen-Blusen „Satin" bunt bedruckt, in vielen Dessins 29,75

Damen-Pullover ½ Arm Jaquard gemustert, 4 Farben sort. Gr. 44-50 9,75
Herren-Blazer 2-reihig, hochmodisch im Modell, sportliche Kantensteppung, mehrere Dessins 98,–
Herren-Warmcoat schwere Tuftinqualität mit Orlon Teddyfutter ganz abgefüttert 125,–
Mollige warme Hauspantoffel aus Teddy-Plüsch mit PVC-Laufsohle rot/blau Gr. 36/37-40/41 6,95
Herren-Unterhose Frotteé, strapazierfähig, weiß + grau Gr. 4-7 7,95
Herren-Unterhose lang, angerauht, weiß + grau Gr. 4-7 5,95
Herren-Winterstiefel aus genarbtem Rindleder, mit 3 Oesenschnürung, warm gefüttert, Porolaufsohle, braun u. schwarz, Gr. 6-11 27,50
Herren-Sportcoat ¾ lang, 100% Baumwolle, mit festem Acrylfutter 109,–
Herren-Pullover ½ Arm, melierte Rippen, 5 Knopf-Vorderverschluß, versch. Farben Gr. 46-54 19,75
Herren-Freizeithemd bügelfrei, mod. Druckdessins Gr. 36-43 12,90
Herren-Flanell-Hemd reine Baumwolle, Druckmuster 6,95
Herren-Freizeithemd Synth./Baumwolle, bügelfrei, schöne Druckmuster, mit aufgesetzter Knopfleiste und Brusttasche 15,90
Herren-Jeans 13 ¾ oz, sanfor 10,75
Herren-Gürtelhose bewährte Diolen/RWS Qualität in vielen Dessins 29,75
Herren-Sporthose mit ausgestelltem Bein, 1000 fach bewährt, Trevira/RSW Qualität, in vielen Dessins 39,75

Buffeteria
täglich von 17.00-19.00 Uhr

Abendmenü
Tagessuppe,
Schweinebraten nach Jäger Art
Salzkartoffeln,
Mischpilze,
Dessert: Apfelmus
3,95

Herren-Autofahrer-Hose mit regulierbarer Bundweite ADAC-empfohlen Diolen/Markant In mehreren Dessins 59,–
Herren-Arbeitsstiefel genarbtes Rindleder, mit äußerst strapazierfähiger Laufsohle, gepolsterter Wulstrand, 3 Oesen- und 2 Krampenschnürung schwarz, Gr. 40-46 19,75
Herren-Arbeitsstiefel aus Leder, genarbt, mit antivulkanisierter Laufsohle, leichtes Futter, 4 Oesenschnürung, schwarz Gr. 40-46 6,50
Herren-Parkacoat Kapuze mit echtem Pelzbesatz Diolen/Baumwolle, Nylontaftgesteppt 55,–

An der kauf-park Tankstelle
BENZIN
Normal 48⁹ Super 54⁹

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00-18.30 • Samstag 8.00-14.00 • 1. Samstag im Monat 8.00-18.00
Die Buffeteria hat gesonderte Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30-19.00 • Samstag 8.30-14.30 • 1. Samstag im Monat 8.30-18.30 • Sonntag 11.00-18.00

Harte Nüsse

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: as - au - chen - don - ga gel - gen - kir - li - miß - nei - ner - nist or - sen - tor - wuchs - sind 7 Wörter folgender doppelsinniger Bedeutungen zu bilden:

1. Figur e. engl. jungen Dame, 2. Einfahrt zu e. feuchten Niederung, 3. Erbfaktor e. pers. Flöte, 4. Sakralbauwerke für Stechmücken, 5. Funktionsträgerbestand, 6. Spielkarte eines chines. Wegemaßes, 7. Vereinigung e. südruss. Stromes mit e. Warthezufluß.

Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben ein Edelmetall von e. engl. Insel.

Schüttelrätsel

Lange - faul - Auge - Neid - Feier - drin

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß andere Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben ergeben dann die Hauptstadt von Algerien.

Mixrätsel

KINO + INT = Bestandteil d. Tabaks
POST + ENE = mod. Gesellschaftstanz
VERS + ALU = Tonabstufungen d. Farben
LIRA + ACH = König d. Westgoten
LECK + NUR = der „Seeteufel"
REIN + TEN = Anstaltszögling
MAIS + ALS = griech. Insel

Vorstehende Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben ergeben e. Dichtername des Frh. Friedr. von Hardenberg.

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

1. 21 9 3 12 20 8 22 15 Heiratsankündigung
2. 8 22 20 22 15 16 20 18 griech. Landschaft
3. 12 21 13 6 20 18 16 20 Zimmerpflanze
4. 20 2 11 20 18 15 20 13 Steuerungsscheibe
5. 22 5 14 21 10 22 7 21 Staat der USA
6. 13 22 15 5 21 17 17 20 Speisepilz
7. 6 20 14 21 9 18 21 1 franz. Maler
8. 18 16 4 21 19 15 13 22 südital. Stadt

Die ersten und fünften Buchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben e. Parlamentsform.

Konsonantenverhau

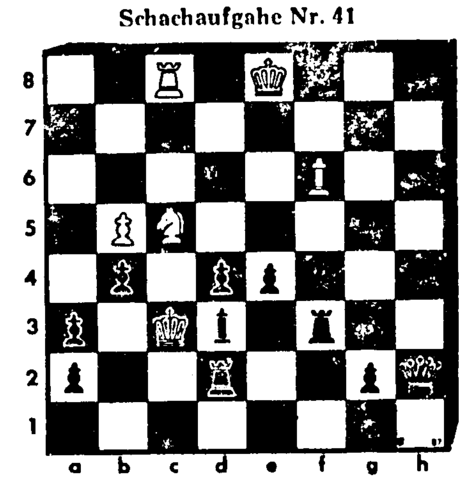
j g n d h t k n t g n d

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch über die Jugend.

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute e e e e e i i u sind den Mitlauten z t n d g l g n h t so beizuordnen, daß sich zwei sehr nötige Begriffe ergeben.

Schachaufgabe Nr. 41



Weiß zieht an und setzt in 3 Zügen matt.
Kontrollstellung: Weiß: Ke8, Tc8, Se5, Lf6, Bb5. Schwarz: Kc3, Db2, Td2, Tf3, Ld3, Ba2, a3, b4, d4, e4, g2.

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a-b) + (c-d) + (e-f) + (g h) + (i-j) = x

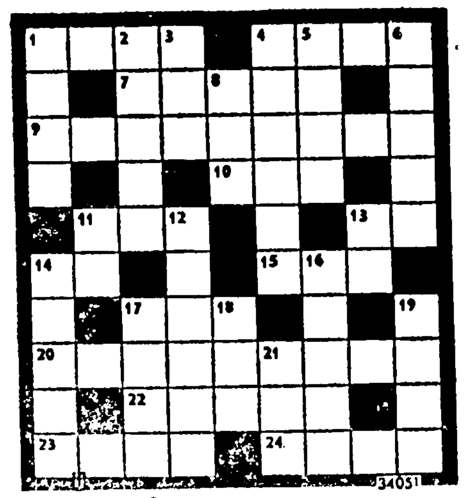
Es bedeuten: a) chem Element, b) Gebirgseinschnitt, c) Salzwerk, d) weibl Kurzname, e) griech. Göttin, f) Spitzname Eisenhowers, g) Staat in Vorderasien, h) nord Göttin, i) nord. Göttergeschlecht, j) jap Münze. x = Staat in Ostafrika

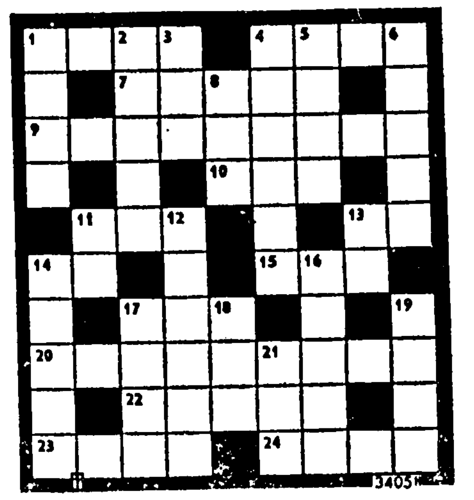
Wortfragmente

idig eben ine gedu esch eine afeg ali viel nst

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über Schafe ergeben.

Doppelkreuzworträtsel





Hier finden Sie zwei Kreuzworträtselgitter, die beide das gleiche Schema aufweisen. Es ist Ihre Aufgabe, herauszufinden, welche Bedeutungen zusammen in welches Gitter gehören.

Waagerecht: 1. Hptst. v. Österreich - alkoh. Getränk, 4. Laubbaum - trop. Getreideart, 7. Stadt i. d. Schweiz - inn. Organ, 9. Berggeist d. Riesengebirges - immergrünes Holzgewächs, 10. früh. russ. Dorfgemeinschaft - Nordlandtier, 11. flüss. Fett - Norne d. Vergangenheit, 13. Abk. f. Doktor - Strom in Italien, 14 Umstandswort - Flächenmaß, 15. feierl. Gedicht - Hinweis, 17. „in das" - engl. Biersorte, 20. Gewinnausschüttung - Steuerstreifen, 22. längere Erzählung - Frucht d. Ölbaumes, 23. Roman von Zola - Zusammenbruch, 24. Feingefühl - Bruder Kains.

Senkrecht: 1. Gastgeber - Luftströmung, 2. Asiat - Flachland, 3. Nbfl. d. Donau - zu keiner Zeit, 4. ärztl. Verordnung - Stadt im Apennin / Italien, 5. engl. Sagenkönig - Schwung, 6. Kunstsprung - Haushaltsgerät, 8. Höhenzug b. Braunschweig - ind. Gewicht, 11. Strom in Sibirien - Auerochs, 12. Geliebte d. Samson - Hpst. v. Großbritannien, 13. frz. Adelsprädikat - Zeichen f. pianissimo, 14. frz. Komponist - Gebirge in Südamerika, 16. Stern im „Schwan" - ungar. Frauenname, 17. Kreuzinschrift - Fluß durch Stratford/England, 18. männl. Kosename - Sohn Noahs, 19. Schaumwein - Axt, 21. die erste Frau - Beamtentitel.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Großes Kreuzworträtsel: Waagerecht: 2. Earl, 5. Lotse, 9. Pfau, 13. Fant, 15. Auer, 17. Arno, 19. Ster, 21. Ale, 23. Leguane, 26. Aul, 27. Bode, 29. Iil, 30. item, 32. Abt, 34 Armee, 36. Elger, 38. Beg, 40. Riet, 42. OAS, 44. aer, 45. Narr, 46. Iris, 47. Talmi, 48. Maer, 49. Erna, 51. See, 53. Eli, 55. Idee, 57. Rat, 58. terra, 60. Knute, 62. Erg, 63. Gala, 64. uni, 66 Neck, 67. Emu, 69. Tablett, 72. Ale, 74. Test, 76. None, 77. Poet, 79. Oger, 80. Ainu, 81. Arsen, 82. Tuba. - Senkrecht: 1. Ufa, 2. Ene, 3. A. T., 4. la, 5. Lee, 6. Orgle, 7. Saale, 8. Ern, 9. Po, 10 As, 11. Uta, 12. Erl, 14. Alibi, 16. Ulema, 18. Neige, 20. Euler, 22. Moa, 24. UL, 25. Ger, 28. Drossel, 31. Termite, 32. Arber, 33. Teint, 35. Ester, 37. Lalen, 38. Barde, 39. Grieg, 41. tra, 43. Alp, 45. Nei, 50. Ramme, 52. Erato, 54. Lunte, 56. Ernte, 58. Tab, 59, Auber, 60. Kiepe, 61. Eck, 65. NL, 67. Eta, 68. USA, 70. Ana, 71. Ton, 72. Aga, 73. Era, 75. Ti, 76. Nu, 78. TT, 79 Ob.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Fanale, 2. Uranbrenner, 3. Soldaten, 4. Sennerei, 5. Nietenpresse, 6. Obbut, 7. Tunken, 8. Eisleben = Fussnote.

Rätselgleichung: a) Hosen, b) Sen, c) Heger, d) Eger, e) Enter, f) Ter, g) Schaube, h) Aube, i) Wagen, k) Gen, l) Nute, m) Ute, o) Gauner, o) Ner. - x = Hohenschwangau.

Konsonantenverhau: Andere Länder - andere Sitten.

Wortfragmente: Selber essen macht fett.

Schüttelrätsel: Kiel - Uhr - Wien - Alt - Inder - Treue = Kuwait.

Schachaufgabe Nr. 40: 1. Sd3 - f4, Df7 - b3+. 2. Tf2 - e2+, Kg1 - f1. 3 Sf4 - d3 matt! 1. .... Df7 - b5+. 2. Tf2 - e2+, Kg1 - f1. 3. Sf4 - b5: matt! 1. .... Df7 - d7+. 2. Tf2 - e2+, Kg1 - f1. 3. Sf4 - e6 matt! 1. ...., Df7 - d5+. 2. Tf2 - d2+, Dd5 - c5. 3. Sf4 - h3 matt!

Silbendomino: Genre - Reger - gerben Benno - nobel - bellen - Lende - Demut Mutter - terra - Rage - gehen - Henne - Nero Rose = Segen.

Besuchskartenrätsel: Elbsandsteingebirge.

Heiteres Allerlei

In Anerkennung treuer Dienste

Lustige Kurzgeschichte von Urs Benjamin

In Schottland haben es Hausangestellte nicht leicht. Erstens sind die Gehälter klein, zweitens pflegen sie klein zu bleiben, und drittens geht eher die Welt unter, als daß sie sich erhöhen.

Mr. Black, der Diener des Zoologieprofessors McPatrick, wußte es. Er wußte es nur zu genau, denn er war der älteste Bedienstete im Haushalt des berühmten Professors und bezog als solcher das älteste Gehalt. Es war ein echt schottisches Gehalt und hatte sich seit mehr als 20 Jahren nicht geändert.

Nun aber stand Mr. Blacks 25jähriges Jubiläum vor der Tür, und auf was er seit seinem Dienstantritt bei Professor PcPatrick nicht zu hoffen gewagt hatte, auf das hoffte er nun doch: nämlich auf seine erste Gehaltserhöhung.

Der Tag kam und Mr. Black wurde zu völlig ungewohnter Stunde in das Arbeitszimmer des Professors gerufen. Das ließ ihn Schönes erahnen.

„Mein lieber Mr. Black", sagte Professor McPatrick, die Leuchte der zoologischen Wissenschaft, und bot seinem Diener einen Sessel an, was er nur selten zu tun geruhte, weil Sessel, in denen gesessen wird, sich abzunutzen pflegen, „also, mein lieber Mr. Black, ich habe Sie kommen lassen, um Ihnen heute, am Tage Ihres 25jährigen Jubiläums, eine erfreuliche Mitteilung zu machen."

Mr. Black konnte es kaum erwarten.

„Ich bin mir der großen Ehre bewußt, hochverehrter Herr Professor", sagte er mit bebender Stimme.

Der Professor nickte wohlwollend.

„Machen wir es kurz, mein lieber Mr. Black", fuhr er fort, „denn wie stets warten auch heute wichtige Forschungsarbeiten auf mich. Sie haben, dies sei heute an Ihrem Ehrentag festgestellt, Anerkennung und Belohnung für Ihre Treue zu meinem Haus redlich verdient. Sie waren immer brav, gewissenhaft, aufrichtig und ergeben, und ich weiß diese Ihre guten Eigenschaften sehr zu schätzen. Und deshalb ..."

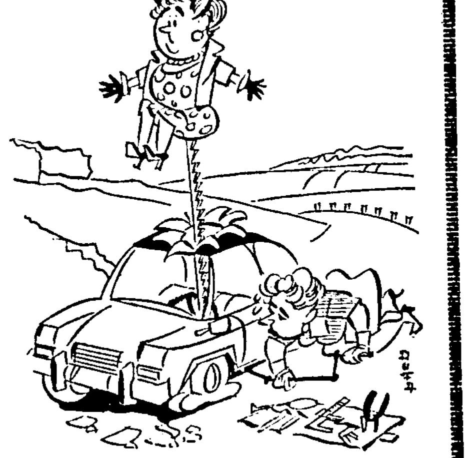
„Deshalb ...?" strahlte Mr. Black erwartungsvoll.

„Und deshalb, mein lieber Mr. Black", fuhr der Professor würdevoll fort, „habe ich mich entschlossen, Sie in Anerkennung Ihrer treuen Dienste in die zoologische Wissenschaft eingehen zu lassen, indem ich die neue Käferart, die ich jüngst entdeckte, nach Ihnen benennen werde!"

„Das demonstriert am besten, wie harmlos mein kleiner Bohrer ist!"

Technisch völlig unbegabt

„Wir haben die Steigung überwunden, Männe, soll ich die Handbremse jetzt wieder lösen?"



„Ich habe den Eindruck, Elfriede, wir machen etwas falsch!"

Netter Abend zu zweit

Humoreske von Henry Beil

Heinrich kam gutgelaunt nach Hause.

„Wollen wir uns einen schönen Abend machen, Hermine?" fragte er seine junge Frau.

„O ja, Heinrich!" jubelte Hermine.

„So einen richtigen netten Abend, der nur uns beiden gehört?"

„Herrlich, Heinrich!"

Heinrich zog etwas aus der Tasche.

„Schau, Hermine, was ich habe!"

Hermine schaute.

„Eine Theaterkarte ...?"

Heinrich griff wieder in die Tasche.

„Noch eine Theaterkarte!" strahlte Hermine. „Ach, Heinrich, du bist himmlisch!"

Heinrich hörte nicht auf, in die Tasche zu greifen. Er hatte schon wieder was in der Hand.

„Du hast drei Theaterkarten gekauft, Heinrich ...?" fragte Hermine.

Heinrichs Hand war schon wieder in der Tasche verschunden.

„Nicht drei, sondern vier Theaterkarten habe ich gekauft!" sagte er.

Hermine kämpfte mit den Tränen.

„Ich dachte, der Abend sollte nur uns beiden gehören?" schluchzte sie.

Heinrich gab Hermine einen Kuß.

„Natürlich, mein Schatz, das wird er auch!"

„Aber vier Theaterkarten ...?"

„Vier Theaterkarten sind dafür genau richtig!" stellte Heinrich fest. „Eine für deine Mutter, eine für deinen Vater, eine für deine Schwester und eine für deinen Bruder. Dann sind alle aus dem Haus, und unserem netten Abend zu zweit steht nichts im Wege!"

Lachen Sie mit!

Straßenräuber

Die Straße war lang, einsam und sehr dunkel. Klopfenden Herzens lauscht der heimkehrende Rübsam auf das hallende Echo seiner Schritte. Plötzlich tauchen zwei riesige Kerle aus dem Dunkel eines Torweges auf und stellen sich ihm in den Weg.

„Tschuldigen Sie", sagt der eine höflich, „könnten Sie uns vielleicht einen Groschen leihen? Es kann auch eine andere Münze sein."

Rübsam atmet auf. Das scheint ja noch einmal gutzugehen. Er gibt dem Kerl einen Groschen. „Wozu brauchen Sie ihn denn?" will er noch wissen.

„Ja", antwortet der, „mein Freund und ich müssen ausknobeln, wer Ihre Uhr und wer Ihre Brieftasche bekommt!"

Beim Heiratsvermittler

Die Witwe Kummerstein kommt zum Heiratsvermittler: „Ich suche einen Mann, er muß aber unter allen Umständen Bruno heißen!"

„Bruno? Aber warum denn nur?!"

„Meine beiden ersten Männer hießen Bruno, und in meinem Alter kann ich mich nicht mehr umstellen."

Skatrunde

Otto kommt jeden Samstag sehr lustig nach Hause. Er trifft sich irgendwo mit seinen Skatbrüdern. Ein-, zweimal bleibt Ottilie ruhig. Am dritten Samstag erwartet sie ihn: „Otto, es paßt mir nicht, daß du jeden Samstag soviel trinkst!"

Meint Otto ruhig: „Würde dir der Mittwoch besser passen, Ottilie?"

Beobachtet

„Woher weiß denn dein Vater, daß wir gestern zusammen waren, Erna?"

„Erinnerst du dich an den kleinen Dicken, den wir beinahe umgefahren haben? Das war Papa!"

Wenn Fliesen ... dann Sprendlingen

15.000 qm neue Dekorfliesen eingetroffen

H+H HEIL KG

Fliesenfachbetrieb · Großhandlung

Sprendlingen, Maybachstraße 22, Telefon 06103/61031

Samstags von 8 bis 12 Uhr geöffnet

Neueröffnung AUDI-NSU LANGEN

Verkauf - Kundendienst

Modernste Reparaturwerkstatt

Autohaus Dreieich

Holz & Co.

607 Langen, Voltastr. 14 (Industriegebiet)

Telefon 06103/7714

GRABSTEINE

und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt

Unverbindliche Beratung.

KEIL

Spezialwerk für Grabdenkmale

6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn

Telefon (06251) 54 58

— Direktverkauf — Günstige Preise

Abflußsorgen??? ● Berechnung nur bei Erfolg ● gem. uns. Geschäftsbeding.

Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohransätzen (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen), auch Kanal-Hochdruckspülwagen.

Kanal-Rohrreinigungs Dienst

G. FICHTEL Zentrale Hochheim 0 61 46 / 54 26. Zweigstellen: Frankfurt 55 18 15, Mainz 6 45 66, Wiesbaden 8 34 64, Darmstadt 7 62 78

herzhaft frisch aus Schleswig-Holstein bei SPAR

HERGESTELLT UND GEPRÜFT IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Holsten-Poularden Hkl. A, gefroren, bratfertig 1200-g-Stück 3,95

Holsteiner Katenschinken besonders mager und mild 100 g 1,68

Holsteiner Schinkensülzwurst und Römerbraten Wurstaufschnitt einmal anders 100 g -,99

Holsteiner Kalbsleberwurst, Teewurst und frische Mettwurst 110/125-g-Stück 1,28

Delicado Käsescheiben 45% Fett i. Tr., Tilsiter, Wilstermarsch, Steppenkäse und Gouda 150-g-Packung 1,38

Nordmark Camembert 45% Fett i. T. 125-g-Schachtel -,98

Nordischer Löwe Weizendoppelkorn 38 Vol.-% 1/1-Flasche 7,45

Bücklingsfilet in Öl 2 Dosen à 200 g Packung 2,45

Kieler Bratheringe in Weinmarinade 400-g-Ds. 1,38

Makrelen-Filet in würzigem Tomatenketchup 200-g-Dose -,69

Friesenkrone Räucherseelachs-Scheiben in Öl 95-g-Ring-Pull-Dose 1,49

Gabelisch Kieler Sprotten, Bücklingsfilet und Happen jede 120-g-Ring-Pull-Dose 1,28

Weese Waffelröllchen im 125-g-Alu-Beutel -,88

Corn-Flakes 170-g-Packung -,77

SPAR

Vor Ihrem nächsten Autokauf: unbedingt den neuen Fiat 127 probefahren!

Damit Sie genau vergleichen können, wieviel bzw. wie wenig Sie für eine top-moderne, geräumige, schnelle und sehr wirtschaftliche Kompaktlimousine anlegen brauchen. Dieser Fiat 127 wird Sie begeistern!

896 ccm, 45 PS, 140 km/h Spitze, Frontantrieb, Einzelradaufhängung vorn und hinten, Zweikreisbremssystem mit Scheibenbremsen vorn, Drehstromlichtmaschine, Gürtelreifen, Unterbodenschutz, ungewöhnlich viele Sicherheitsmaßnahmen. Für 5 Personen zugelassen. Reichhaltige Serienausstattung.

Preis kompl. a. W. 5.550,- DM

Ihr FIAT-Händler

Emil Mueller Kraftfahrzeuge

Offenbach a. M., Sprendlinger Landstr. 234, Tel. 833521/836320

FIAT jede Größe - jede Leistung

Wir machen Sie Ski-fit für den Wintersport

SPORTHAUS WAGNER

6051 Dietzenbach

Spelergärten 12, am Harmonieplatz

Telefon 06074/3369

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik WERNER SCHODER OHG

Schilder aus Resopal u. Alu-elox

Stempel aus Gummi u. Metall

LANGEN Industriegebiet, Ohmstr. 12

Firmenschilder, Maschinenschilder techn. Schilder

Telefon 7738

Woche des Babys

4. 10. - 16. 10. 71

In dieser Zeit haben wir viele Sonderangebote für den Säugling, z. B.

3 Paar Gummihöschen in allen Größ. 2,85

Flockenwindeln, großes Paket . . . 4,25

Alete-Babykost beim Einkauf von 10 Gläschen, sortiert, ein 11. umsonst. 10 Prozent auf alle Kinder- und Säuglingsbekleidung und auf alle Waren 3 Prozent Rabatt — u. noch vieles mehr. Ein Besuch lohnt sich. Jedes Kind erhält einen Luftballon oder ein Spielzeug. Besonders empfehlen wir noch Spielsachen für das Kleinkind.

Euste

Langen, Lutherplatz und Bahnstraße

Telefon 2 35 51

Kosmetik- und Fußpflegesalon - Babystube

Aus eigener Fabrikation:

Herren-Anzüge Internationales Wollsiegel 229.- 198.- 189.- **169.-**

Herren-Sportsacco reine Schurwolle 119.- 98.- **89.-**

Herren-Blazer Internationales Wollsiegel 129.- **119.-**

GRÜNEWALD-KLEIDUNG

Groß-Zimmern
Waldstraße 93
Ruf 06071/4727

Geschäftszeiten: Mo. bis Fr. von 8 bis 18.30 Uhr, Samstag von 8 bis 14 Uhr, langer Sa. von 8 bis 18 Uhr

RADIO HAUPTWACHE
Ihr Farbfernseh-Spezialist mit 15 Filialen

liefert sofort ohne Anzahlung Ihre erste Zahlung im Januar

oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt

Trotzdem wirklich sensationelle Netto-Niedrigpreise mit bis zu 32 Monaten Vollgarantie und unserem kostenlosen motorisierten Blitz-Helmkundendienst. Großauswahl, allein 234 Colorfernseher sind in unseren 15 Läden vorführbereit. Besonders günstige Finanzierung bei Colorgeräten.

Vergleichen Sie bitte die folgenden Sonderangebote ab unserem riesigen Zentrallager:

Imperial Farbfernseher	Siemens Farbfernseher	Grundig Farbfernseher	Schwarzweiß Einfachfernseher	Schwarzweiß Spezialfernseher
1298.- od. mtl. 63.-	1398.- od. mtl. 65.-	1498.- od. mtl. 67.-	nur 288.- od. mtl. 15.-	nur 388.- od. mtl. 17.-
Kuba 30 cm Kofferfernseher	**Truhe m. Radio u. 10-Plattenap.**	**Stereo-Anlage kompl. m. Decoder**	**Tonbendgeräte Alle Modelle**	**5 kg vollautom. Weschmaschinen**
nur 348.- od. mtl. 17.-	nur 298.- od. mtl. 15.-	nur 498.- od. mtl. 19.-	ab 148.- od. mtl. 15.-	ab 384.- od. mtl. 17.-
Schallplatten viele Titel ab 1.-	**Kofferradios mit UKW** ab 39.-	**Plattenspieler m. Verst., Lsp.** ab 68.-	**15-Kreise-Superradio** ab 88.-	**Cassettenrecorder** ab 89.-

Höchstpreise für Ihr Altgerät.

Beim Kauf eines Farbfernsehers zum Beispiel bis zu 500,— DM.

Preisreduzierung bei allen Schallplatten

● Blitz-Fernseh- und Rundfunk-Reparaturdienst mit über 80 Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist ● Meister-Zentralwerkstatt ●

Farbfernsehkauf ist Vertrauenssache, deshalb:

RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 2 36 74

aber auch Decken und Wände aus Holz!

ab DM 7,60 je qm

Moderne Flächen mit Profilbrettern und Paneelen.

VOWINCKEL Vowinckel Frenkfurt Holzhandlung: Hanauer Landstr.423a. Telefon: 410479 — Stadtgeschäft: Porzellanhofstraße 6 (neben Quelle an der Zeil). Tel.: 28282

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Transporte und Umzüge
tägl. Ffm — Darmstadt und Umgebung
E. AVEMARIA
Egelsbach
Heidelberger Straße 7
Telefon 4 93 80

Briefmarken-Sammlung

ca. 14500 Stck., 1 ganzer Koffer voll als Kapitalanlage mit Widerstandsblock und Ganz-Postsachen ab Jahre 1895/1900 für nur DM 130,- abzugeben per Eilgut (Katalog-Wert: netto 1 1 über 1000,- DM) M. Vielhuber, 8311 Breitenich-Dorf 91, Telefon 08742/485 (Bitte sofort anrufen!)

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 – Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

EDEKA Größte Handelsgruppe Europas — Aus deutschen Landen frisch auf den Tisch — EDEKA

Taufrisch

Schlagsahne 1/4-Liter-Becher -.98

Speisequark — Magerstufe — 250-g-Pckg. -.39

Gervais Hüttenkäse 200-g-Becher -.98

Karwendel Naturkäsescheiben jede Pckg. 1.48

Edelweiß Rahmbrie 50 % Fett i. Tr. 100-g-Schachtel -.98

Cortina Doppelrahm Frischkäse 70 % Fett i. Tr. 62,5-g-Pckg. nur -.59

Frucht-Joghurt »Balkan Peri« 2 Becher à 150 g -.98

Wir haben die Frische

Deutsche **Marken-Butter** 250-g-Stück **1.79**

Taufrisch

Fleischsalat Dr. Hammer 300-g-Packung -.98

Scheibenlachs mildfein Aufreiß-Dose 1.65

»Iglo« Suppengemüse 450-g-Packung 1.68

Land-Cervelatwurst Menzefricke 300-g-Stück 2.48

„Mibell" Milch für Ihr Wohlbefinden 1-Liter-Packung -.79

Heringssalat Dr. Hammer 300-g-Packung -.98

Deutsche Poularden Handelsklasse A, bratfertig Mindestgewicht 1250 g 1300-g-Stück 3.78

Deutsche Frischeier Güteklasse A Größe 4 10 Stück nur 1.68

Äpfel vom Bodensee Cox Orange Handelsklasse I Spitzenqualität 2-kg-Beutel 1.68

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 80 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Freitag, den 8. Oktober 1971

Bäume — hinters Licht geführt

Es ist wieder einmal soweit: Der Herbst verzaubert Bäume und Wälder ringsum mit seinen vielfältigen bunten Farben. Er hat aber bei aller Gesetzmäßigkeit der Natur keine strengen Vorschriften für seine bunten Farbzaubereien. So leistet er sich gern einige Scherze und Absonderlichkeiten. Ist es Ihnen vielleicht schon aufgefallen, daß beispielsweise dort, wo Straßenlaternen mit ihrem Lichtbereich in die Bäume hineinscheinen oder gar direkt von Zweigen umwachsen sind, das Laub länger grün bleibt als an anderen Stellen? Hier lassen sich die Blätter von der künstlichen „Sonne" gewissermaßen hinters Licht führen. Bei Kastanien, Ahornbäumen und Linden als den häufigsten Straßenbäumen können wir die verspäteten Blatt-Nachzügler oft finden. Auch die Himmelsrichtung spielt bei der Laubfärbung eine Rolle. An Wegen und Straßen, die in Nord-Süd-Richtung verlaufen, sind die Blätter auf der Westseite früher und auch stärker bunt als bei den Bäumen der östlichen Straßenseite. Das läßt sich besonders gut beim Ahorn beobachten. Weiterhin behalten Jungbäume das Laub meist länger als ältere Bäume, die den Kreislauf des Jahres schon besser kennen. Sofern große Bäume, etwa Kastanien, dicht beieinanderstehen, werden die Blätter an den Stellen, wo die Sonne hinfällt, früher bunt als dort, wo sie sich gegenseitig Schatten geben. So wirken solche Bäume seltsam gescheckt mit den auffälligsten gelben und grünen Farbflecksen.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Philipp Kunz, Wolfsgartenstraße 29, zum 80. Geburtstag am 11. Oktober.

Glück und Segen für das neue Lebensjahr wünscht auch die Langener Zeitung.

e **Der Verein der Hundefreunde** hält heute, Freitag, 20.30 Uhr, im Egelsbacher Hof (Hilckler) eine Mitgliederversammlung ab.

Große Abschlußübung der Feuerwehr

Diesmal soll es am Eigenheim-Saal „brennen"

e Am kommenden Sonntag ab 8.30 Uhr will die Freiwillige Feuerwehr in einer großangelegten Übung am Eigenheim-Saalbau ihr Können unter Beweis stellen. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen. Ortsbrandmeister Erwin Schroth ist bei der Auswahl seines Übungsobjektes von dem Standpunkt ausgegangen, daß man sich gerade bei Gebäuden, in denen immer viele Menschen zusammenkommen, nicht genug mit den örtlichkeiten vertraut machen kann, um im Ernstfall gewappnet zu sein.

An dieser Übung am Sonntag ist auch der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes beteiligt. Mit ihrem Katastrophenschutzwagen sind diese Helferinnen und Helfer immer einsatzbereit und arbeiten eng mit der Feuerwehr zusammen.

Die Feuerwehr trifft sich bereits um 8 Uhr am Gerätehaus. Alle Feuerwehrmänner werden auf diese Zeit noch einmal hingewiesen.

Landestheater Darmstadt / Theaterring

e Für die Besuchergruppe Egelsbach in der L-Miete findet die 2. Theaterfahrt in der Spielzeit 1971/72 am Dienstag, dem 12. Okt., statt. Zur Aufführung in der Orangerie gelangt die Oper „Pique Dame" von Peter Tschaikowsky.

Nach einer Novelle Puschkins komponierte Tschaikowsky dieses Werk, das die Gesellschaft des zaristischen Rußlands anfangs des 19. Jahrhunderts ebenso wie die russische Seele kunstvoll charakterisiert. Die vielbeachtete Inszenierung stammt von Bohumil Herlischka unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Hans Drewanz. Ruodo Barth spielt in seinem Bühnenbild die dämonische Atmosphäre der Oper eindrucksvoll wieder.

Dauer der Vorstellung von 20.00 Uhr bis ca. 21.15 Uhr.

Abfahrt mit dem Bus in Egelsbach an den vorgesehenen Plätzen um 19.15 Uhr.

Unerwünschter Schlafgast

e In den Wingerten wurden zwischen dem 2. und 6. Oktober eine Gartenhütte und ein Wohnwagen aufgebrochen. Entwendet wurde nichts. Es wird angenommen, daß es sich bei dem angeblichen Täter um einen Landstreicher handelte, der in beiden Fällen den Gartenzaun aufgeschnitten hatte und offensichtlich eine Unterkunft gesucht hatte. Es ist nicht auszuschließen, daß der Mann beinbehindert ist. Um Hinweise bittet die Polizei.

Einbrecher kamen durch die Balkontür

e Unbekannte Täter drangen am Montag zwischen 16.30 und 20.30 Uhr in ein Wohnhaus an der Schleifmauer ein, durchwühlten alle Behältnisse und nahmen eine Geldbörse und zwei Spardosen mit einem Gesamtinhalt von etwa 150 Mark mit. Die Einbrecher hatten die Scheibe der Balkontür in Höhe des Riegels eingeschlagen und durch Durchgreifen geöffnet.

»Kinder brauchen schöpferische Erlebnisse«

Vorschläge der Jungsozialisten für neue Spielplätze

e In den nächsten fünf Jahren sollen nach den Vorstellungen der Egelsbacher Jungsozialisten innerhalb des Gemeindegebietes bis zu acht weitere Kinderspielplätze geschaffen werden. Ihre Lage soll unmittelbar in der Nähe bestimmter Wohngebiete sein und berücksichtigen, daß die Kinder stark benutzte Hauptverkehrsstraßen — wie etwa die künftige Umgehungsstraße — nicht überqueren müssen. Diesen Vorschlag machten die Jungsozialisten in einer öffentlichen Sitzung der SPD-Fraktion im Eigenheim-Kollg. Ausführlich wurde auf die Notwendigkeit solcher Plätze hingewiesen und zugleich erklärt, wie nach der Deutschen Olympischen Gesellschaft solche Spielplätze angelegt werden sollen.

Die Jusos gaben zunächst eine grundsätzliche Stellungnahme ab. Das Wirtschaftswunder habe mehr die Welt der Erwachsenen als die der Kinder erfaßt. Dem Kinde werde in unserer Gesellschaft „mehr offene Ablehnung und gedankenlose Gleichgültigkeit als verständnisvolle Hilfe entgegengebracht". Viele Hausbesitzer würden Familien mit Kindern ablehnen und Hotels in Fremdenverkehrsgebieten würden in der Saison durch entsprechende Preisgestaltung die Belegung durch Familien mit Kindern drastisch unterbinden.

England hat 20mal mehr Spielplätze

„Hunde werden eher toleriert als spielende Kinder", heißt es in den Erklärungen der Jusos. „Flugzeuglärm wird eher hingenommen als Kinderspielplätze." In keinem Lande Europas gebe es so wenig Kinderspielplätze wie bei uns. Seit 30 Jahren habe man zwar eine Garagenordnung, die dem Bauherrn auferlegt, zu jeder Wohnung eine Garage oder einen Parkplatz zu schaffen. Niemand müsse aber Kinderspielplätze einplanen. Großbritannien habe — zum Vergleich — 20mal mehr Spielplätze als die Bundesrepublik.

Mit jeder Erschließung von Bauplätzen werde der Bedarf an Spielplätzen größer, auf denen die Kinder sich unbefangen bewegen können. Im Rhein-Main-Gebiet sei vieles an Kinderspielplätzen nachzuholen, was in der Vergangenheit versäumt worden ist.

Empfehlung der Olympischen Gesellschaft

Die Jusos wiesen auf die Empfehlung der Deutschen Olympischen Gesellschaft hin, bei denen der Bedarf nach spezifischen soziologischen Strukturverhältnissen und nach der Bebauungsweise eines Wohnbezirks ermittelt worden ist. Spielplätze für Kinder von drei bis sieben Jahren sollten danach mindestens 150 Quadratmeter groß sein und nicht weiter als hundert Meter von der Wohnung entfernt liegen. Zwischen Wohnung und Spielplatz dürfen keine verkehrsreichen Straßen liegen.

Spielplätze für Kinder von acht bis zwölf Jahren sollen eine Nutzfläche von 1000 Quadratmeter haben. Die Entfernung Spielplatz-Wohnung dürfe maximal 500 Meter betragen. Auch hier empfehle es sich, keine verkehrsreichen Straßen auf dem Wege zu haben. Für Jugendliche und Kinder über 12 Jahren sollen Treffpunkte im Freien geschaffen werden, wie etwa ein Freizeitpark.

Nicht dem Bewegungsdrang entsprechend

Der Einrichtung und Ausstattung der Plätze komme bei allen Altersgruppen besondere Bedeutung zu. Es genüge nicht, Gelände anzubieten, das mit einer Schaukel, mit Sandeher Gestaltung mache sich vor allem „der autoritäre Anspruch der Eltern" bemerkbar. Erwachsene würden die Kinderspielplätze planen und nach ihrem Gutdünken einrichten und Bänken ausgestattet ist. Bei solten. Die Kinder fänden dann vielfach Plätze mit Spielgeräten vor, die dem Bewegungsdrang der Kinder nicht entsprechen.

„Wir haben daher", so stellten die Jusos fest, „die Kinder des Kindergartens Spielplätze nach ihren eigenen Vorstellungen zeichnen und malen lassen. Das Ergebnis zeige, daß der traditionelle Spielplatz ausgedient habe. Die modernen pädagogischen Erkenntnisse erfordern es, daß Kinderspielplätze dem Erlebnisdrang der Kinder Rechnung tragen müssen."

Überwiegend Holz verarbeiten

Nach Auffassung der Kinder soll überwiegend Holz verarbeitet werden. Schaukeln, Karussells und ähnliche Geräte aus Eisen könnten den Kindern keine schöpferischen Erlebnisse vermitteln. Die neuen Geräte auf den Spielplätzen müßten deshalb mit Elementen aus Naturprodukten ausgestattet werden, die „im Zusammenhang mit unserer heutigen Industriegesellschaft stehen". Dazu zählten vor allem Kletterbäume, Trecker, Eisenbahnen, Sitztiere aus Holz, Indianerhütten aus Brettern und ähnliches. Apparaturen für Wasserspiele sollten ebenfalls nicht fehlen.

Wichtig sei es auch, daß transportable Geräte vorhanden seien, die den Sinn der Kinder für schöpferisches und kreatives Tun (mobiles Spielgerät) fördern. Das von den Jusos vorgelegte Modell zur Umgestaltung des Platzes am Bürgerhaus zeigt anschaulich, was gemeint ist.

„Bitte den Motor abstellen" sagt die Gemeinde

Umweltschutz an den Bahnschranken

e Über den Umweltschutz und die Luftverpestung wird viel geschrieben und gesprochen. Große Anstrengungen werden gemacht und hohe Summen aufgewendet. Umweltschutz fängt aber schon im Kleinen an, beispielsweise an den geschlossenen Bahnschranken. Die Gemeinde hat Schilder anbringen lassen mit der Aufforderung, während der Wartezeit den Motor abzustellen. Leider muß aber festgestellt werden, daß sich viele Autofahrer nicht daran halten. Das ist rücksichtslos! Die Auspuffgase des laufenden Motors verpesten nicht nur die Luft, sondern müssen in erhöhtem Maße von dem Hintermann geschluckt werden. Deshalb: Seid nett zueinander — stellt beim Warten den Motor ab!

Beitrag zur Verkehrssicherheit

e Die Gemeindeverwaltung hofft, daß die in der Zwischenzeit an verschiedenen Stellen innerhalb des Ortes aufgestellten Drängelgitter und Hinweisschilder im Bereich der öffentlichen Spielplätze von Jugendlichen nicht mutwillig beschädigt oder zerstört werden. Diese Drängelgitter und Hinweisschilder dienen in erster Linie der Sicherheit der Kleinkinder und sind deshalb auch in rot-weißer Farbe gehalten. Es ist beabsichtigt, noch ein oder zwei Gitter aufzustellen, damit Kinder und Jugendliche von öffentlichen Geh- oder Fahrwegen nicht ungehindert auf die Fahrbahn gelangen können.

Bodennutzungs-Nacherhebung

e Aufgrund des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung wird im Oktober eine Erhebung über den Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1971 (Bodennutzungsnacherhebung) als Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Stichprobenbetriebe wurden im Hessischen Statistischen Landesamt nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Der Vordruck wird diesen Betrieben von der Gemeindeverwaltung zugestellt. Die Angaben unterliegen der Geheimhaltung, sie dürfen insbesondere nicht für steuerliche Zwecke verwendet werden. Die Erhebung ist für die Futterversorgung von besonderer Bedeutung.

Im Süden von Egelsbach: moderne Häuser wie dieses kennzeichnen die Entwicklung der letzten Jahre. EN-Bild

Haben Sie etwas verloren ?

e In der Zeit vom 1. Juli bis 30. September wurden beim Fundbüro der Gemeindeverwaltung folgende Fundsachen abgegeben: 4 Herrenfahrräder, 6 Damenfahrräder, 1 Strickweste, 1 Kinderweste, 1 Trainingsjacke, 1 Brille, 1 Monatskarte für Fahrradaufbewahrung sowie mehrere Schlüsselbunde und Einzelschlüssel und mehrere Modeschmuckstücke. Die rechtmäßigen Eigentümer können die Gegenstände beim Fundbüro im Rathaus (Zimmer 4) abholen.

Mütterberatung

e Die nächste Beratungsstunde der Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, dem 13. Oktober, in der Zeit von 14 bis 15 Uhr im Bürgerhaus statt.

Kreisversammlung der Rassegeflügelzüchter

e Am kommenden Sonntag (10. Oktober) um 9.30 Uhr findet in Egelsbach im Eigenheim-Saalbau (kleiner Saal) die Kreisherbstversammlung des Kreisverbandes „Dreieich" im Landesverband der Rassegeflügelzüchter Hessen-Nassau e. V. statt. Der Ortsverein Egelsbach lädt seine Mitglieder dazu herzlichst ein.

Der Egelsbacher Geflügelzuchtverein hat für 1971 die Ausrichtung der Kreisgeflügelschau des Kreises Dreieich übernommen. Die Schau findet am 13./14. November in Egelsbach im Eigenheim-Saalbau und im Saale des Bürgerhauses statt. Dies ist die erste überörtliche Schau, die in Egelsbach stattfindet. Es werden mit ca. 800 — 900 Tieren (Hühner, Zwerghühner und Tauben) verschiedener Rassen gerechnet. 13 Vereine aus der näheren Umgebung werden ihre Zuchtergebnisse zur Schau stellen. Die Rassegeflügelzucht, eine schöne Freizeitbeschäftigung, hat darüberhinaus eine große wirtschaftliche Bedeutung nicht allein für die Geflügelfarmen, sondern auch für den Liebhaber, der die Schönheit der Tiere pflegt.

Der Leser hat das Wort

Aktionsgemeinschaft-für-Freizeit-Egelsbach

In der Ausgabe Nr. 78 der „Egelsbacher Nachrichten" wurde eine Aktionsgemeinschaft für Freizeit in Egelsbach angekündigt, die sich die Aufgabe gestellt hat, sich um die Freizeit der Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren zu kümmern. Das gegebene Angebot soll damit erweitert werden, wenn ich die Ankündigung richtig verstanden habe.

Es ist nun mal so üblich, daß man Organisationsformen mit Abkürzungen ausstattet, was auch die Aktionsgemeinschaft wahrgenommen hat

Aktionsgemeinschaft-für-Freizeit-Egelsbach ergibt zwangslaufig die Abkürzung A.f.F.E.

Da ich der Vatergeneration der hier Angesprochenen angehore, möchte ich den Akteuren wünschen, daß ihnen diese Abkürzung nicht zum Verhangnis wird. Es wäre schade, wenn ein solches Vorhaben bei uns, den Alteren, eine Umbenennung erführe in die „Egelsbacher Affen".

Doch warum spreche ich von uns, den Vätern? Wir sind es, von denen die Jugendlichen gesetzlich und wirtschaftlich abhängig sind. Doch die Vorstellungswelt der jungen Menschen geht oft nicht mit der unseren konform. Der Anpassungsprozeß an gesellschaftliche Normen ist bei den meisten von uns abgeschlossen; das jedoch hat für viele Jugendliche keine Attraktivität. Die idealistische Phase der Persönlichkeitsentwicklung ist gerade im Alter von 13 bis 18 Jahren am stärksten, was zwangsläufig zum Konflikt mit uns führt.

Wir haben unsere Jugend noch unter dem Leitmotiv erlebt: „Nur, wer gehorchen gelernt hat, kann später auch befehlen!" Sollten wir nicht froh sein, daß ein Teil unserer heutigen Jugend nach eigenen Lebensformen sucht, wie im gegebenen Fall nach einer sinnvollen Freizeitgestaltung, die nicht befohlen, die nicht des Geschäftes wegen etabliert, die nicht autoritären Zwängen unterliegt oder von Vereinstraditionen belastet ist.

Wie aus der Ankündigung zur Gründung der Aktionsgemeinschaft hervorgeht, ist deren Zielsetzung, ein Schüler- und Lehrlingszentrum zu schaffen.

Dieser Gedanke oder besser diese Aufgabe ist als sehr fortschrittlich zu bezeichnen.

Lebensnahe ist: Wo sich Gymnasiasten treffen und diskutieren, ist selten ein Lehrling zu finden. Die Schranken zu solchen Begegnungen sind geistiger Art, werden oft vom sozialen Besitzstand der Eltern bestimmt und vor allem von der unterschiedlichen Persönlichkeitsentwicklung durch die Tätigkeiten und die Alltagsumwelt.

Man kann einer solchen Zielsetzung nur Erfolg wünschen. Aber Erfolge kann es nur geben, wenn wir, die Väter, unsern Teil dazu beitragen, wenn wir, die wir in dem Gremium etabliert sind, Möglichkeiten für solche Entfaltungen schaffen helfen.

Denn die jungen Menschen sollten öffentliche Einrichtungen zur Verfügung haben. Wir sollten uns bemühen, gelegentlich auch mal jung zu sein und auf unseren Führungsanspruch verzichten können, denn Jugend will von Jugend geführt sein.

Täglich hört man und liest man Berichte und Kommentare über die Rauschgiftsucht, den Alkoholmißbrauch, die erschreckende Zunahme der Kriminalität der Jugendlichen. Mit harten Urteilen sind wir schnell bereit, doch viele autorisierte Persönlichkeiten sind sich darüber klar, daß die Ursachen in unserem gesellschaftlichen Verhalten zu suchen sind.

Wir sind zu arm an Einrichtungen, die der Jugend Heimstatt bieten und zu reich an Einflußnahmen für falsche Lebensvorstellungen und noch reicher an Einfallsreichtum, das Geschäft mit der Jugend zu machen.

Ich für meinen Teil als Bürger der sonst so fortschrittlichen Gemeinde Egelsbach würde mich freuen, es käme hier eine Jugendeinrichtung zustande, in der Schüler und Lehrlinge nicht nur gemeinsam vergnügt sind, sondern sich gegenseitig helfen, ihre Lernprozesse für Beruf und Leben zu bewältigen, eine Einrichtung, in der Anregungen zu finden sind für geistige und praktische Aktivitäten bis zu schöpferischen Tätigkeiten ‚auch wenn dabei manches herauskommen kann, was uns, den Vätern, nicht immer gefällt.

Heinrich Schlichtmann
Egelsbach, Woogstr. 26

Ferienspiele - was ist das?

Liebe Petra!

Wir danken Dir für Deinen netten Brief, mit dem Du bei uns angefragt hast was es mit den Ferienspielen auf sich hat.

Ferienspiele wurden während der großen Ferien in diesem Sommer zum ersten Mal in einer neuartigen Form in Frankfurt veranstaltet. Den vielen Kindern, die in den Ferien zu Hause geblieben sind, wollte man eine Möglichkeit geben, möglichst viel mit ihrer freien Zeit anzufangen.

In der Festhalle auf dem Freigelände der Messe standen alte Autos, sogar Teile eines alten Flugzeugs, mit denen die Kinder spielen konnten. Plastikmaterial, Papierrollen und Farbtöpfe waren zum Schmieren, Werfen und Toben da. Stell Dir vor, sogar nach Herzenslust kaputtmachen durfte man das Zeug. Es wurde viel gemalt und gebastelt. Manches Kind sah dabei aus, als wäre es selbst in den Farbtopf gefallen. Aber das konnte man ja wieder abwaschen.

Alle durften mitmachen. Natürlich waren die Kinder etwas nach Altersgruppen getrennt, denn die Großen wollen ja etwas anderes spielen als die Kleineren. Aber es war für alle, wie man hörte, furchtbar spannend und aufregend.

So, liebe Petra von der Ernst-Reuter-Schule, damit haben wir Deine Fragen beantwortet und hoffen, daß Du zufrieden bist.

Kulturkreis Egelsbach

Kursus „Bildnerisches Schaffen"

Der im Programm des Kulturkreises für das 3. Trimester 1971 angekündigte Kursus „Bildnerisches Schaffen" wird am Montag, dem 11. Oktober, 19.30 Uhr mit dem Maler und Grafiker H. Dickmann, Dreieichenhain, eröffnet.

Am Eröffnungsabend, der zur Information gedacht ist, wird der Kursleiter die Teilnehmer einführen, wie er in den folgenden 15 Doppelstunden im Malen, Zeichnen, Drucken (Holz- und Linolschnitt) sowie in Batik und Teppichknüpfen unterrichten will.

Die Kursgebühr für die 10 Doppelstunden beträgt 15,—DM.

Massenmedien und Meinungsbildung — Information oder Manipulation

Das Seminar beginnt unter Leitung von Herrn Werner Markert, wiss. Assistent an der Universität in Ffm., und Herrn Hans-Jürgen Hopp, Tutor am Soziologischen Institut, am Dienstag, dem 12. 10. 1971, um 19.30 Uhr. Herr Werner Markert, der einigen Kulturkreishörern durch das Seminar „Macht und Herrschaft in der Bundesrepublik" schon bekannt ist, will das Problem der Massenmedien mit seinem Mitarbeiter unter anderem unter folgenden Gesichtspunkten betrachten: Die fortgeschrittenen Industriegesellschaften werden wesentlich durch die Massenmedien geprägt. Im Vergleich zu dieser Bedeutung sind die theoretischen wie empirischen Kenntnisse über die Kommunikationsprozesse in unserer Gesellschaft äußerst gering. Die Beiträge dieser Veranstaltung beschäftigen sich unter gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Fragestellungen mit einigen zentralen und aktuellen Themen der Massenmedien. Analysiert werden die politischen Funktionen der Medien, ihre Bedeutung als Werbeträger und ihre Rolle als Sozialisationsfaktor. Der Zusammenhang von Werbung und politischer Einstellung, von politischer Teilnahme und politischer Apathie. Das Seminar will sich nach einer allgemeinen Einführung in die Problematik möglichst in Gruppenarbeit mit den wichtigsten Themen und Fragestellungen der Massenmedien beschäftigen.

Die Veranstaltung soll über 2 × 10 Abende stattfinden. 10 Abende im Wintersemester 1971 und 10 Abende im Frühjahr 1972. Kursgebühr 10 Doppelstunden 10,— DM.

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: Abfuhr der sperrigen Güter

Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß am

11. und 12. Oktober 1971

die Abfuhr der sperrigen Güter vorgenommen wird.

Wir bitten, nur sperrige Güter, die im Rahmen eines Haushaltes anfallen, zur Abfuhr bereitzuhalten (Gertümpel usw., also die Güter, die nicht bei der wöchentlichen Müllabfuhr abgefahren werden können).

Die Abfuhrkolonne hat Anweisung, solche sperrigen Güter, wie Kisten, Verpackungsmaterial, Kartons usw., die über den Rahmen des gewöhnlich in einem Haushalt anfallenden Abfalls hinausgehen, von der Abfuhr auszuschließen. Außerdem weisen wir darauf hin, daß Zeitungen zu bündeln oder in Behältern (z. B. Kartons), die mit verladen werden, bereitzustellen sind.

Das Sperrgut wird wie folgt abgefahren:
Am 11. 10. 1971 westlicher Teil des Ortes ab Lutherstraße einschließlich.
Am 12. 10. 1971 östlicher Teil des Ortes bis einschließlich Heidelberger Straße.
Wir bitten, die sperrigen Güter ab 7 Uhr bereitzustellen.

Egelsbach, den 29. Sept. 1971

Der Gemeindevorstand
Welz, Erster Beigeordneter

Betr.: Erhebung über den Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1971 (Bodennutzungsnacherhebung)

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 23. 6. 1954 (Bundesgesetzblatt I, S. 405) wird im Oktober eine Erhebung über den Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1971 (Bodennutzungserhebung) als Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Stichprobenbetriebe wurden im Hessischen Statistischen Landesamt nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Der erforderliche Vordruck wird ihnen von der Gemeindeverwaltung zugestellt.

Die Auskunftspflicht für die Inhaber oder Vertreter dieser Stichprobenbetriebe ergibt sich aus § 5 Abs. 3 des o. a. Gesetzes in Verbindung mit § 10 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. 9. 1953 (BGBl. I, S. 1314).

Die Einzelangaben unterliegen gemäß § 12 des StatGes der Geheimhaltung und dürfen insbesondere nicht für steuerliche Zwecke verwendet werden.

Die Erhebung ist für die Futterversorgung von besonderer Bedeutung.

Egelsbach, den 6. Oktober 1971

Der Gemeindevorstand
Thomin, Bürgermeister

Betr.: Fundgegenstände

In der Zeit vom 1. Juli bis 30. Sept. 1971 wurden folgende Fundsachen beim Fundbüro in Egelsbach abgegeben, deren Eigentümer sich noch nicht gemeldet haben:
4 Herrenfahrräder, 6 Damenfahrräder,
1 Strickweste, 1 Kinderweste,
1 Trainingsjacke, 1 Brille,
1 Monatskarte für Fahrradaufbewahrung,
mehrere Schlüsselhunde und Einzelschlüssel
mehrere Modeschmuckstücke.
Eigentumsansprüche sind beim Fundbüro in Egelsbach, Rathaus, Zimmer 4, geltend zu machen.

Egelsbach, 5. Oktober 1971

Der Gemeindevorstand
Thomin, Bürgermeister

Ärztlicher Dienst

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

9./10. Okt. und Mittwoch, den 13. Okt., von 12.00 bis 24.00 Uhr:

Dr. Krämer, Bahnstraße 21, Telefon 4 92 63

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag:

Vom 9. Okt., 13 Uhr, bis 16. Okt., 8 Uhr:

Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48, Telefon 4 96 77

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 2001

Krankenhaustransport, Telefon Langen 23711

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22 und 2 37 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen Wache 2 23 33
Notruf bei Verbrechen oder Unfällen: Telefon 2 23 33

Gemeindeschwester:
Hedwig Lindenlaub, Am Berliner Pl. 15, Telefon 4 95 08 (privat)

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Egelsbach

Sonntag, 10. Oktober
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Maar)
11.00 Uhr: Kindergottesdienst

Kirchliches Zeitgeschehen

Evangelische Gemeinde Egelsbach

Am Donnerstag, dem 14. Oktober, unternimmt die Frauenhilfe ihren diesjährigen Herbstausflug. Ziel der Fahrt ist der Taunus. Die Frauen treffen sich zur Abfahrt um 11.30 Uhr an der Kirche.

Überprüfung des Rohrnetzes

e Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, daß aufgrund der am Dienstag, dem 5. Oktober 1971, gemachten schlechten Erfahrungen das Ortsnetz am nächsten Dienstag, dem 12. Oktober 1971, nochmals überprüft wird. Die Ursachen für den an verschiedenen Stellen des Ortsnetzes auftretenden zu geringen Druck müssen festgestellt werden, indem verteilt über das gesamte Ortsnetz Wasserdruckprüfungen und eventuell Spülungen vorgenommen werden. Man hofft, dadurch die Fehler innerhalb des Rohrnetzes zu beheben.

Unfälle an Grundstückseinfriedigungen

e In letzter Zeit wurde in den neuen Wohngebieten öfters beobachtet, daß Bauherren ihre Grundstückseinfriedigungen vorbereiten, indem sie die Fundamente gießen und Eisenverstrebungen für die noch zu setzenden Zaunpfeiler ungeschützt stehen lassen. Die Gefahren, die von herausragenden, meist verrosteten Eisenverstrebungen ausgehen, sind derart groß, daß sich die Gemeindeverwaltung veranlaßt sieht, die betreffenden Grundstückseigentümer aufzufordern, die Gefahrenstellen durch Umwickeln, Einschalen und dergleichen abzusichern.

Spielende Kinder sowie Passanten können sich an diesen Gegenständen bösartige Verletzungen zuziehen. Nach den Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften sowie den allgemeinen Bestimmungen der Hessischen Bauordnung sind Baulichkeiten so auszuführen, daß Verletzungsgefahren vermieden werden. Ein Ausblick auf die Haftung nach derartigen Unfällen soll noch verdeutlichen, daß erhebliche Schadensersatzansprüche und Kosten auf die Verursacher zukommen können.

Volkszählung 1970 — erste Ergebnisse

Die ersten Ergebnisse der Volkszählung 1970 liegen vor. Es handelt sich um die zunächst noch als vorläufig bezeichneten Einwohnerzahlen für das Land Hessen, die beiden Regierungsbezirke Darmstadt und Kassel, die kreisfreien Städte und die Landkreise.

Am 27. Mai 1970, dem Stichtag der Zählung, gehörten 5 377 698 Menschen zur Wohnbevölkerung Hessens. 4 029 678 Personen wohnten im Regierungsbezirk Darmstadt, 1 348 029 im Regierungsbezirk Kassel.

Die Stadt Frankfurt am Main hatte nach Mitteilung des Hessischen Statistischen Landesamtes 669 049 Einwohner; die kreisfreie Stadt Wiesbaden 250 126, Kassel 214 159, Darmstadt 141 225, Offenbach am Main 117 306, Gießen 75 556, Hanau 55 378, Marburg a. d. Lahn 46 968, Fulda 45 540. In den hessischen Landkreisen wohnten insgesamt 3 761 791 Personen.

WIR HEIRATEN

REINHARD WURM * MARGOT WURM
geb. Diener

Egelsbach, Rheinstraße 7 Dreieichenhain, Wiesenau 11

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 9. Oktober 1971, um 14.30 Uhr in der Burgkirche in Dreieichenhain statt.

Unseren Eltern, allen Verwandten und Bekannten danken wir recht herzlich für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung.

*Walter Werner * Marianne Werner*
geb. Knöß

Egelsbach, Margarethenstraße 6

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer silbernen Hochzeit danken wir recht herzlich.

Ernst Bichlmaier und Frau Frieda
geb. Köhler

Egelsbach, Woogstraße 23

Wir suchen
1 Verkäuferin
für unser Lebensmittelgeschäft in der Bahnstraße

Herbert Maaß
Egelsbach
Offenthaler Str. 8, Tel. 49229

IMA-Immobilien
Suche laufend:
Wohnungen, Häuser, und Grundstücke
6073 Egelsbach
Schillerstraße 64
Telefon 0 61 03 / 4 94 46

Flaschenbirnen
zu verkaufen. Pfund zu DM -.20
Egelsbach, Erzhäuserstraße 5

Guterhaltener
Kohleofen
2 Jahre alt f. DM 75,- zu verkaufen.
Walter Monse
Egelsbach, Niddastr. 29
Telefon 4 91 60

Vorbestellungen auf
Weiß- und Rotkraut
werden entgegengenommen bei
GEISS, Gartenbedarf
Schulstraße 18-20
Telefon 4 90 80

Geldbörse
mit Inhalt in der Telefonzelle (Post) in Egelsbach verloren. Inhalt sehr wichtig.
Abzugeben gegen Belohnung im Sekretariat der E.-Reuter-Schule

Kadett L
Baujahr 65, TÜV 6/73
Austauschmotor 30 000 km, mit vielen Extras, zu verkaufen.
In den Obstgärten 26 ab 17 Uhr

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten
Herr Karl Wodiczka,
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Clubmeisterschaft 1971 der Rollsportabteilung der SG Egelsbach

Zum erstenmal Clubmedaillen in Gold, Silber und Bronze vergeben

e Bei schönem und sonnigem Herbstwetter fanden am vergangenen Sonntag die diesjährigen Clubmeisterschaften der Roll- und Eissportabteilung der SG Egelsbach statt. Mit Freude konnte festgestellt werden, daß besonders am Nachmittag sich recht viele Besucher an der Rollsportanlage eingefunden hatten und voll Interesse den Wettkämpfen zuschauten. Die Pflichtläufe begannen bereits morgens 9 Uhr und konnten bis 13 Uhr abgewickelt werden. Nach einer kurzen Mittagspause ging es dann mit den Kürläufen weiter.

In der Häschen-Klasse starteten in diesem Jahr 11 Mädchen und 2 Jungen, die zum erstenmal einen Pflichtbogen und eine Kür laufen mußten. Gerade die Jüngsten waren mit beachtlichem Eifer dabei und manche haben mit großer Konzentration ihre übliche Trainingsleistung übertroffen.

Siegerin dieser Klasse wurde Heidi Avemaria mit 14,2 Pkt. vor Gabi Kunz mit 5. Alexandra Pagnacco 12,4, 6. Brigitte Neu- 13,10 Pkt. und Beate Rasche mit 12,8 Pkt. Weitere Plazierungen: 4. Birgit Fuchs 12,5, bert 12,1, 7. Beate Orschel 11,8, 8. Ilona Pohl 11,7, 9. Christina Battisti 11,4, 10. Julia Keil 10,6, 11. Sabina Battisti 10,1 Punkte.

Jungen: 1. Ralf Neubert 11,4, 2. Oliver Keil 11,1 Punkte.

In der Anfängerklasse Mädchen zeigte es sich, daß die Nominierungen von Birgit Schäfer und Gabi Schneider zu den Anfänger-Wettbewerben der Hessischen Landesmeisterschaften berechtigt waren, denn auch bei den Clubmeisterschaften belegte Birgit Schröder mit 39,95 Pkt. den 1. und Gabi Schneider mit 39,5 Pkt. den 2. Platz. Dritte wurde Martina Werner mit 37,5 Pkt. Weitere Plazierungen: 4. Kerstin Schäfer 37,05, 5. Sybille Müller 36,55, 6. Jutta Hoch 32,55, 7. Ina Blötz 30,75, 8. Sabine Arnold 30,30, 9. Diana Ortmann 27,70 Punkte. In dieser Klasse zeigte sich bei mancher Läuferin, daß eine gewisse Nervosität und mangelnder Trainingsfleiß so manche Hoffnung auf einen vorderen Platz zunichte machen kann.

Gute Leistungen zeigten die Anfänger-Jungen, die sich gegenseitig sehr starke Konkurrenz machten. Holger Maul konnte die Partie mit 43,10 vor Hanno Haßloch mit 39,25 Pkt. für sich entscheiden. Wenn beide mit dem bisherigen Trainingsfleiß bei der Sache bleiben, können beide gute Läufer werden. Bei den Neulingen mußte Alice Schumann allein an den Start gehen, da ihre Mitbewerberinnen durch Krankheit ausgefallen waren. Sie erreichte 76,4 Pkt.

In der Juniorenklasse gingen fünf Mädchen an den Start und schon die Pflichtläufe ließen erkennen, daß es einen spannenden Kampf zwischen Ute Seng und Brigitte Rasche geben würde. Ute Seng führte knapp nach der Pflicht, aber Brigitte Rasche konnte durch eine gut gelaufene Kür im Endergebnis mit 241,85 Pkt. vor Ute Seng mit 240,35 Pkt. den 1. Platz belegen. Dritte wurde Doris Jung mit 237,70 Pkt. Bettina Hickler, die durch eine sportliche Kür gefiel, konnte ihren 4. Pflichtplatz behaupten. Fünfte wurde Martina Ritter mit 231,10 Pkt.

Den spannendsten Wettkampf lieferten sich die Mädchen der Seniorenklasse. Nach der Pflicht führte Inge Baumgärtel mit 181,4 Pkt. vor Sabine Kühn mit 179,0 Pkt. und Barbara Rasche mit 178,9 Pkt. Die Kür mußte hier die Entscheidung bringen. Barbara Rasche, die schon manchen Wettkampf mit der Kür für sich entschied, bewies starke Nerven und lief die beste Kür ihrer Klasse. Im Endergebnis belegte sie den 1. Platz mit 372,5 Pkt. Sabine Kühn konnte den 2. Platz behaupten mit 370,20 Pkt., während knapp dahinter Inge Baumgärtel mit 369,4 Pkt. auf den 3. Platz kam.

Das Tanzpaar Doris und Edmund Jung starteten in der Seniorenklasse und erreichten in Pflicht und Kür gute 67,1 Pkt.

Auch die Vierergruppe mit Inge Baumgärtel, Gerlinde Maul, Brigitte Rasche und Ute Seng stellten sich dem Preisgericht und konnten nach einem guten und harmonisch gelaufenen Tanz 22,0 Pkt. erreichen.

In der Meisterklasse, die die Rollsportabteilung in diesem Jahr zum erstenmal besetzen konnte, starteten Gerlinde Maul und Edmund Jung, die beide die Klassenlaufprüfung I bestanden hatten. Obwohl in der Klassenwertung Damen und Herren jeder ja den ersten Platz belegte, war es interessant zu erfahren, ob es Gerlinde Maul gelang, durch eine bessere Punktwertung den bisherigen Clubsieger Edmund Jung zu schlagen. Nach der Pflicht führte Edmund Jung noch mit einem Vorsprung von 3,5 Punkten. Gerlinde Maul lief wie immer eine ausgezeichnete Kür und verkürzte den Abstand im Endergebnis auf ganz knappe 0,65 Punkte. Clubmeister wurde also auch in diesem Jahr wieder Edmund Jung, der vom 1. Vorsitzenden der SG Egelsbach, Herrn Welz, mit der goldenen Clubmedaille ausgezeichnet wurde. Die Silbermedaille erhielt Gerlinde Maul und Barbara Rasche die Bronzemedaille.

Zwischen der letzten Kurdarbietung und der Siegerehrung wurde die Zeit mit einem kleinen Schaulaufprogramm überbrückt. Hier zeigten die Häschen, die Vierergruppe, Edmund Jung, Gerlinde Maul, Sabine Kühn und Barbara Rasche ohne Wettkampfangst einige Schautänze, die mit viel Beifall aufgenommen wurden.

Nachmittags wurde auch für das leibliche Wohl der Gäste und der Aktiven gesorgt. Es gab Getränke und gegrillte Würstchen, die einige Vatis fachmännisch auf Holzkohlengrill zubereiteten.

Alles in allem, es war eine von der Rollsportabteilung gut organisierte und gelungene Veranstaltung. Der Vorstand hofft, daß die Clubmeisterschaft für alle ein weiterer Ansporn für die nächste Saison ist und bis zur nächsten Meisterschaft ein erneuter Anstieg der Leistungen bei den Aktiven zu verzeichnen ist.

Edmund Jung wurde Clubmeister 1971

Gerlinde Maul: einsame Spitze der Meisterklasse.

Große Freude auch bei den Anfängern: Holger Maul siegte vor Hanno Haßloch.

Ansporn für die Jüngsten: Siegerehrung der Häschen-Gruppe: von links nach rechts Gabi Kunz, Heidi Avemaria und Beate Rasche. Frau Ritter, die Erste Vorsitzende der Abteilung, überreichte die Urkunden. EN-Bild

Klaus Becker aus Egelsbach wurde Vierter über 200 Meter

Im äußersten Nordostzipfel Hessens fanden die hessischen B-Jugendmeisterschaften statt. Die 3000 Einwohner zählende Gemeinde Obersuhl verfügt zur Zeit über Hessens einzige Kunststoffanlage — eine bemerkenswerte Leistung. Viele Teilnehmer erhofften sich auf dieser Anlage neue Bestleistungen, viele wurden jedoch enttäuscht. Am Samstag bei den 100-m-Läufen lag es wohl an dem starken Gegenwind, wieso jedoch am Sonntag bei guten Bedingungen die Zeiten ausblieben, ist rätselhaft. Die Egelsbacher Sprinthoffnungen Klaus Becker und Peter Noll kamen bei 1,8 m/s Gegenwind in 11,9 sek. über die 100-m-Distanz sicher in die Zwischenläufe, mußten jedoch hier in 12,0 sek. (bei über 2 m/s Gegenwind) als Drittplazierte knapp geschlagen ausscheiden.

Eine überragende Rolle spielte der Groß-Gerauer Klaus Wittmann, der den Endlauf in 11,1 sek. (0,6 m/s Gegenwind) gewann. Der Zweitplazierte erreichte hier 11,5 sek. Trotz des leichten Gegenwindes blieben fast alle Läufer um über $^{1}/_{10}$ Sekunden über ihrer Bestleistung.

Bei den 200-m-Läufen herrschte teilweise völlige Windstille und man erhoffte sich im Egelsbacher Lager 200-m-Zeiten von klar unter 24 Sekunden. Eine Enttäuschung gab es für Peter Noll, der als Führender im 200-m-Vorlauf von einem in die Bahn laufenden Weitspringer dermaßen irritiert wurde, daß es für ihn nur 24,7 sek. gab. Der Sieger dieses Laufes, der klar hinter Peter Noll gelegen hatte, kam auf 23,8 sek. Klaus Becker gewann seinen Vorlauf sicher in 24,1 sek. Auch den Zwischenlauf überstand er und wurde in einem spannenden 200-m-Endlauf nach hartem Finish Vierter in 24,3 sek. Die Zeiten der einzelnen Läufer lagen über $^{5}/_{10}$ Sekunden schlechter als ihre Bestzeiten.

Jetzt wieder Hallentraining

Bereits heute beginnt für die Leichtathleten wieder das Hallentraining zu folgenden Zeiten: Schüler(innen) B, C 16.15—18.00 Uhr, Schüler(innen) A 18.00—19.45 Uhr, Jugend und Aktive ab 19.45 Uhr.

Röver zwergpreiswoche

jedes Stück nur

Ausnahmsweise im Preis enthalten: die neue Appretur adrett plus. adrett plus macht Ihre Kleidung fühlbar griffig, formstabil und schmutz-abweisend. Sie sparen bares Geld.

Was der Hausfrau recht ist, gibt's bei uns jetzt billig.

junior* DM 2,40
spezial* DM 4,40
*ausgenommen Sonderartikel

Hausfrauen!
Befreit Eure Kleidung von Schmutz und Staub, von lästigen Gerüchen und peinlichen Flecken. Damit sie nicht verschleißt — nicht lappig, trübe, traurig wird: Kleiderpflege röverneu. Dazu gehört auch unser Reparaturdienst. Wir ersetzen Stoßbänder und Reißverschlüsse, reparieren Knopflöcher und Risse. Sparen Sie Arbeit und Geld. Kommen Sie zu Röver.

Röver überall in Ihrer Nähe

In allen Filialen und Annahmestellen im Stadt- und Landkreis Offenbach und Dieburg.

Derby des Clubs bei Viktoria Urberach

Nach dem glänzenden Start in die neue Verbandsrunde haben die letzten drei Spieltage, an denen der Club keinen Punkt mehr gewinnen konnte, für eine starke Ernüchterung gesorgt. Das Stimmungsbarometer bei Aktiven und Anhängern erreichte seinen bisherigen Tiefstpunkt, als die Mannschaft am vergangenen Sonntag auf eigenem Platz gegen Egelsbach eine klare 1:3-Niederlage hinnehmen mußte. Da gleichzeitig auch andere Vereine aus dem oberen Tabellendrittel leer ausgingen, rutschte der Club zwar nur auf den 6. Rang ab, es trennen ihn nun aber lediglich zwei Punkte von seinem auf Platz 15 stehenden nächsten Gegner Viktoria Urberach. Mit anderen Worten heißt das, daß die Viktoria bei einem Sieg im bevorstehenden Derby mit Langen gleichzieht und ein deutliches Abgleiten in der Tabelle für den Club dann absolut sicher ist.

Diese Tatsache sollte Grund genug für eine Leistungssteigerung der Langener Elf in Urberach sein. Nach dem Motto „jetzt erst recht" sollte man an die zweifellos schwierige Aufgabe herangehen und mit druckvollen Steilangriffen aus der Defensive heraus die gegnerische Abwehr, so wie bei den ersten Auswärtsspielen der Saison, aus den Angeln heben. Außerdem muß im Mittelfeld schnell geschaltet und weiträumig operiert werden. Übertriebenes Kurzpaßspiel kostet viel zu viel Kraft und der dazu nötige Aufwand steht in keinem Verhältnis zum Erfolg.

Aufbauend auf einer stabilen Abwehr sollte es am Sonntag möglich sein, eine Wende zum Guten herbeizuführen und aus der augenblicklichen Talsohle wieder herauszukommen. Wichtig ist dabei allerdings, daß man sich von den Mißerfolgen der letzten Wochen gefühlsmäßig und nervlich nicht beeindrucken läßt, sondern sie einfach zu vergessen versucht und mit ungebrochenem Selbstvertrauen in den nächsten Kampf geht.

Egelsbach erwartet Heppenheim

Spiel um 30 Minuten verlegt

Zum nächsten Punkteheimspiel erwarten die Schwarzweißen am Sonntag die Sportfreunde Heppenheim. Der Spielbeginn wurde wegen der Fernsehübertragung des Länderspiels Polen — Deutschland für die Reserve auf 13.45 Uhr und für die erste Mannschaft auf 15.30 Uhr verschoben.

Mit den Heppenheimern stellt sich am Berliner Platz eine für die Egelsbacher relativ unbekannte Mannschaft vor. Die Elf steht genau wie die Einheimischen mit 8:8 Punkten im Mittelfeld der Tabelle, und hat wie diese auch ein ausgeglichenes Torverhältnis. Die seitherigen Ergebnisse zeigten eine schwankende Form der Bergsträßer, denn nach Siegen gegen Favoriten folgten Unentschieden oder Niederlagen gegen schwächere Gegner. Bei allen Spielen jedoch bewiesen sie eine hervorragende Kondition und haben einen Torhüter der Extraklasse, der in allen Berichten als herausragender Spieler genannt wird. Am letzten Sonntag brachten die Heppenheimer dem Tabellenführer TSG 46 Darmstadt die erste Saisonniederlage bei, die mit 3:0 recht deutlich ausfiel. Die Mannschaft wird deshalb mit enormem Selbstbewußtsein in Egelsbach aufkreuzen und wahrscheinlich keinerlei Respekt vor den Schwarzweißen haben. Bei jedem Auswärtsspiel werden sie von einer großen Zahl Schlachtenbummler begleitet.

Die Häuser-Schützlinge müssen sich also auf ein sehr schweres Spiel gefaßt machen. Karl-Heinz Graf und Ditmar Werner werden noch fehlen, aber die Mannschaft bewies beim Club in Langen, daß sie in der Lage ist, dieses Handicap auszugleichen.

Am kommenden Spieltag sind die ersten Vier der Tabelle unter sich und wollen sich gegenseitig die Punkte abnehmen. Der Tabellendritte steht nur zwei Punkte besser als die Egelsbacher; dies sollte Ansporn genug sein, gegen Heppenheim ebenso konzentriert ans Werk zu gehen wie in Langen. Die Chancen in die Spitzengruppe vorzustoßen sind gegeben, es liegt nun an dieser Mannschaft, diese Chance zu nutzen.

Die Soma, die am letzten Samstag in Dietzenbach einen 12:0-Sieg verbuchte, trifft an diesem Samstag um 16 Uhr am Berliner Platz auf die Soma des FC Erbach im Odenwald.

Großartiger Sieg der SSG-Soma

SSG Langen III — Hanau 1860 1:0 (1:0)

Die Soma-Fußballer der SSG Langen siegten in ihrem 2. Punktspiel gegen den letztjährigen Meister 1:0. Von Beginn an gab es eine interessante Begegnung. Der ausgezeichnete Unparteiische verhinderte aufkommende Härten. Da es die heimische Soma in diesem Jahr wissen will, war sie von Beginn weg auf Sieg aus.

Durch ein wunderbares Tor mit Hakentrick von W. Hunkel nach Vorlage von A. Werner in der 40. Minute war das Spiel bereits in der 1. Hälfte entschieden. Auch in der zweiten Hälfte war die SSG überlegen. Weitere Chancen konnten jedoch nicht genutzt werden. Aber auch Langen hatte Glück bei Gegenstößen. Allgemein gesehen war der Sieg jedoch verdient.

Es spielten: E. Müller, P. Esdorf, G. Hartwich, K. Lipp, H. Herth, K. H. Bock, R. Desch, W. Schmidt, A. Werner, O. Bigalke, W. Hunkel.

Am Samstag um 15 Uhr spielt die Soma gegen den VfB Offenbach auf heimischem Gelände.

Am Freitag um 20.30 Uhr findet die Monatsversammlung im Clubhaus statt.

Die Meistermannschaft der SSG-Handballjugend

Am vergangenen Sonntag wurde die B-Jugend der SSG Bezirksmeister des Handballbezirkes Darmstadt und hat sich als beste Mannschaft der Kreise Darmstadt, Erbach, Aschaffenburg, Bergstraße, Groß-Gerau und Dieburg qualifiziert. Die Mannschaft von links stehend: Trainer Volker Müller, Rudi Tilhoff, Spielführer Thomas Räuber, Ulli Krippner, Christian Luschtinetz, Wilfried Malwald, Betreuer Kurt Knöchel, kniend von links: Gerhard Steitz, Dietmar Kernchen, Bernd Steinbacher, Norbert Knöchel, Klaus Kratky. Es fehlt auf dem Bild Günter Urschel.

SSG-Fußballjugend machte Urlaub in Jugoslawien

Die Jugendfußballer der SSG unternahmen eine 7tägige Reise nach Jugoslawien. Das genaue Ziel war Porec-Pical. Am 23. September um 14.20 Uhr starteten sie mit dem Flugzeug vom Rhein-Main-Flughafen. Nach etwa 35 Minuten überflogen sie die Alpen, dann die Adria und nach genau einer Stunde landeten sie in Pula, dem Zielflughafen. Von dort aus erreichten sie nach einer einstündigen Busfahrt Porec-Pical, wo die Jugendlichen jeweils zu zweit in einem Bungalow wohnten. Vor dem Abendessen sah man sich noch die Umgebung an und stellte mit Freuden fest, daß reichlich Gelegenheit zum Tischtennis, Golf, Kegeln, Basketball, Volleyball und Federball vorhanden war. Das schöne Wetter erlaubte es, daß man auch noch schwimmen und tauchen konnte. Gleich am ersten Tag nach dem Frühstück wurde ein Volleyballspiel gemacht, anschließend ging es ins Wasser. Auch eine Piratenfahrt in den Limpf-Jord wurde organisiert. Bei dieser Fahrt besuchte man auch eine Grotte, wo es jugoslawische Spezialitäten gab. Die meisten Tage aber verbrachte man im Sport Center von Pical. Abends ging man in die Stadt zum Kegeln, oder man saß in irgendeinem Lokal zu einem Plauderstündchen zusammen. Die Zeit ging sehr schnell herum, und jeder bedauerte, daß der Abflugtag immer näher rückte. Es war für alle ein sehr schöner Ur-l[illegible]

„Die Erde hat sie wieder." Bild von der Jugoslawienreise der SSG-Fußballjugend.

Internationales Hallenhandballturnier

der SSG am kommenden Samstag
Heute abend Sportlerball

Wie bereits berichtet, findet am Samstag ab 14 Uhr in der Sporthalle der Reichweinschule ein großes Hallenhandballturnier der SSG statt, das von langer Hand vorbereitet wurde. Die Verantwortlichen und die Spieler der SSG hoffen gerne, daß ihr Unternehmen Anklang findet und der Sportlerball am heutigen Abend um 20 Uhr im „Lämmchen", vor allem aber das Turnier am morgigen Samstag ab 14 Uhr in der Reichweinschule gut besucht werden. Alle Akteure werden es danken.

JUGENDFUSSBALL

1. FC LANGEN

In der Bezirksleistungsklasse Darmstadt unterlag die A-Jugend dem Tabellenführer Mörfelden mit 3:0 Toren. Trotzdem war Langen streckenweise tonangebend. Aber wie schon so oft, verstanden es die Langener Stürmer nicht, reelle Torchancen auszunutzen. Es war ein Spiel ohne wesentliche Höhepunkte, wobei auch Mörfelden in seiner spielerischen Konzeption enttäuschte.

Die B-Jugend empfing den SV 98 Darmstadt und hinterließ trotz einer 2:0 Niederlage einen guten Eindruck.

Die Schülerspiele wurden am vergangenen Wochenende abgesetzt.

Am kommenden Wochenende spielen:

Sonntag, A-Jugend: 1. FC Langen — Rot-Weiß Darmstadt (Spielbeginn: 10.15 Uhr im Waldstadion). — B-Jugend: FC Arheilgen gegen 1. FC Langen (Abfahrt: 8.15 Uhr ab Rebenstock).

Samstag, C-Schüler: 1. FC Langen — SG Egelsbach (Spielbeginn: 16 Uhr im Waldstadion) — D-Schüler: 1. FC Langen — 1846 Darmstadt (Spielbeginn: 15 Uhr im Waldstadion).

SSG LANGEN

Am vergangenen Sonntag unternahmen die Jugendlichen der SSG-Fußballer eine Busfahrt an den Neckar. Insgesamt 56 Personen begannen die Fahrt bei sehr starkem Nebel, doch bereits hinter Darmstadt kam die Sonne durch. Pünktlich um 9.30 Uhr traf der Bus an der Schiffsanlegestelle in Heidelberg ein und von dort ging es per Schiff ab nach Neckarsteinach. Dabei waren 2 Schleusenfahrten sehr interessant. Nach etwa 1½stündiger Schiffsfahrt war Neckarsteinach erreicht und es verblieb bis zum Mittagessen noch Zeit für eine Burgbesichtigung. Nach einem reichlichen und schmackhaften Mittagessen ging es durch den Odenwald heimwärts. Eine kurze Zwischenrast wurde noch in Michelstadt gemacht, denn das kräftige Essen hatte alle Beteiligten durstig gemacht. Außerdem hatten hier die Betreuer und Trainer Zeit, sich ganz der eigenen Mannschaft zu widmen. Um 19 Uhr traf man in Langen ein.

Vorschau für das kommende Wochenende:

E-Jugend: Samstag gegen Susgo Offenthal I dort, Abfahrt 14 Uhr. — D-Jugend: Samstag gegen SV Dreieichenhain dort, Abfahrt 14.30 Uhr. — C-Jugend: Samstag gegen Susgo Offenthal dort, Abfahrt 14.30 Uhr. — B-Jugend: Sonntag gegen 06 Sprendlingen II hier um 9 Uhr. — A-Jugend: Sonntag gegen Tempelsee hier um 10.30 Uhr.

SSG-DAMENFUSSBALL

FV Nassau Wiesbaden — SSG Langen 0:3

Am letzten Wochenende waren die Damen der SSG zu einem Freundschaftsspiel beim FV Nassau-Wiesbaden. Unter Leitung des neuen Trainers Hans Wunderlich trat man mit einem neuen System an. Schon nach zwei Minuten gelang Monika Hahn durch einen Alleingang die Führung. Kurz darauf konnte Ute Klingler nach einem schönen plazierten Paß von Angela Wunderlich auf 2:0 erhöhen. Einen Bombenschuß von Gitta Mahr konnte die Torhüterin von Nassau im letzten Moment klären. Auch ein Schuß auf das Lattenkreuz von Monika Hahn brachte nichts ein. In der zweiten Hälfte konnte sich Ute Klingler von ihrer Bewacherin lösen und zum 3:0-Endstand einschießen.

Es spielten: Braune, Wingertszahn, Durek, Ganser, Neuber, Späth (Laager), Wunderlich, Klingler, Mahr, Hahn (Burg).

Am kommenden Samstag, dem 9. Oktober, um 16 Uhr an der Zimmerstraße Punktspiel zwischen SSG Langen — Oberst Schiel Niederrad.

TVL Basketball

Erstes Spiel in der Bundesliga-Saison für Basketball-Damen

TV Langen trifft auf TV Groß-Gerau

Am Samstag, dem 9. Oktober, beginnt die erste Bundesliga-Saison für die Basketball-Damen Deutschlands. In Langen werden sich die einzigen hessischen Vereine (TV Langen und TV Groß-Gerau) zum Kampf um eine gute Plazierung in der neugeschaffenen Damen-Bundesliga in der Halle der Reichwein-Schule um 20 Uhr einfinden. Nach einem befriedigenden Abschluß der Turniere von Rohrbach, Marburg und Schönau (alle drei Pokale konnten gewonnen werden), hofft Trainer Bernd Sladek auf einen Platz unter den ersten fünf Mannschaften der Bundesliga (Gruppe Süd).

Am letzten Sonntag fuhr die erste Damenmannschaft des TVL zum Turnier der Basketball-Abteilung des TSV Schönau. Zum Anlaß ihres 10-jährigen Bestehens hatte die Abteilung die Mannschaften von Poseidon Aschaffenburg, BC Darmstadt (beide Oberliga Südwest) und TV Langen (Bundesliga) eingeladen.

Der TV Langen konnte nur mit acht Spielerinnen antreten; noch dazu mit einer verletzten Helga Adolph. Trotzdem hatte die Mannschaft keine Schwierigkeiten, Poseidon Aschaffenburg mit 46:17 zu schlagen. Helga Adolph (8), Hannelore Kohl (8), Ursi Arnstadt (8), Vera Bendel (5), Heike Titze (2), Sigrid Helfmann, Mechthild Eckstein (15), Yvonne Schäfer.

Größere Mühe kostete es den Gastgeber zu schlagen, der in der Halbzeit mit 18:12 vorn lag. Doch unter Führung der überlegen spielenden Hanne Kohl kam die Langener Mannschaft doch noch zum Sieg. Adolph (2), Kohl (18), Arnstadt (6), Bendel (4), Titze, Helfmann, Eckstein (8), Schäfer.

Der letzte zu überwindende Gegner war somit BC Darmstadt, der durch die Fastbreaks von Ursl Arnstadt und Mechthild Eckstein einfach überrollt wurde. Adolph (4), Kohl (7), Arnstadt (16), Bendel (3), Titze, Helfmann, Eckstein (8), Schäfer.

Die Endplazierung: TV Langen, TSV Schönau, BC Darmstadt, Poseidon Aschaffenburg. Die ersten drei Mannschaften erhielten einen Pokal als Auszeichnung. Schönau verzichtete zu Gunsten von Aschaffenburg auf den Silberpokal.

Am letzten Samstag eröffnete die zweite Damenmannschaft die neue Spielsaison mit einem Spiel gegen BC Neu-Isenburg II. Recht deutlich konnte man die Gäste mit 51:38 (21:16) schlagen. Die Spielerinnen: Rosita Beckmann (18), Bärbel Dietrich (21), Gisela Jahn (6), Annedore Müller (2), Renate Wolff (4), Jeanette Ziegler, Yvonne Schäfer.

Das Spiel um den Junioren-Wanderpokal des TV Langen verlor die gastgebende Mannschaft im Endspiel gegen Poseidon Aschaffenburg (22:38).

JUGENDFUSSBALL

SG EGELSBACH

A-Jgd. SG Arheilgen — SG Egelsbach	1:1
B-Jgd. SG Arheilgen — SG Egelsb.	ausgef.
C-Jgd. SG Egelsbach — FC Arheilgen	2:1
D-Jgd. (Kleinfeld) SGE — TSG Wixhausen	0:1
E-Jgd. SG Egelsbach — FC Arheilgen	3:0

Buchstäblich in letzter Minute wurde der A-Jugend der mehr als verdiente Sieg entrissen. Gegenüber der Partie gegen Jugenheim/Seeheim schien die Mannschaft wie verändert. Insbesondere mit der Leistung in der zweiten Halbzeit konnte man sehr zufrieden sein. Das Glück war während des ganzen Spiels nie auf der Seite der Egelsbacher, die zu Anfang nervös waren. Die Außenverteidiger ließen ihren Gegenspielern sehr viel Raum, so daß die Hintermannschaft im Verein mit dem Tormann oft Schwerstarbeit zu verrichten hatte. Mit zunehmender Spielzeit kamen die Egelsbacher immer besser ins Spiel und hatten eine Reihe von Tormöglichkeiten, die jedoch nichts einbrachten, und zum Teil überhastet vergeben wurden. Nach torloser Halbzeit erzielte Zink mit einem Alleingang die mehr als verdiente Führung. Als man mit den Gedanken schon in der Kabine war, fiel durch eine Unachtsamkeit der Ausgleich für die Gastgeber. Dadurch wurde ein verdienter und wertvoller Punkt verschenkt.

Das Spiel der B-Jugend mußte wegen starken Nebels ausfallen.

Die C-Jugend konnte nicht gegen den FC Langen spielen, da dort wegen der Impfung ein Großteil der Spieler nicht einsatzfähig war. Kurzfristig wurde daher ein Punktspiel gegen Arheilgen angesetzt. Bei der ersatzgeschwächten Egelsbacher Mannschaft ließen in der 1. Halbzeit einige Spieler etwas an Einsatz vermissen. Trotz teilweise gelungener Kombinationen wurde zuviel aus dem Stand gespielt. Durch einen Freistoß ging Arheilgen in Führung und es dauerte lange, bis der Ausgleich und später der umjubelte Siegestreffer fiel.

Die D-Jugend (Kleinfeld) fand trotz Überlegenheit das Tor nicht und mußte mit einem Gegentreffer eine nicht verdiente Niederlage hinnehmen.

Die E-Jugend überzeugte gegen die körperlich stärkeren Gäste mit einem nie gefährdeten 3:0-Erfolg.

Vorschau:

Die A-Jugend hat die TG 75 zu Gast. Hier sollte man vom ersten Augenblick an auf Sieg spielen. Vor allem müssen die Außenverteidiger entschieden stärker decken. Spielbeginn: Sonntagvormittag 10.30 Uhr.

Die B-Jugend empfängt einen Mitkonkurrenten um einen der vorderen Plätze, die TSG 46 Darmstadt. Auch hier sollte konsequenter gespielt werden. Messerscharfes Markieren des Gegenspielers und gute Laufleistungen müßten die Grundlage zu einem guten Spiel bilden.

Die C-Jugend hat ein Derby beim 1. FC Langen. Hoffentlich kann sie komplett ins Spiel gehen. Einige Spieler sollten sich bessern.

Die D-Jugend hat ein kleines Derby bei der Spielvereinigung Erzhausen. Sie müßte stark genug sein, die D II des Gastgebers zu besiegen.

Die D-Jugend (Kleinfeld) fährt zum SV 98 Darmstadt, während die E-Jugend pausiert. Spielbeginn in Langen 16 Uhr, in Erzhausen bereits um 14.15 Uhr, während die Kleinfeld D um 15 Uhr beginnt.

JUGENDHANDBALL

SSG Langen

A-Jugend SSG — SG Arheilgen 17:9

In guter Form zeigte sich die A-Jugend am Samstag gegen die SG Arheilgen. Nach den Freundschaftsspielen (TSG 46 Darmstadt 15:14, SG Arheilgen 11:11) konnte man endlich wieder eine starke Mannschaft aufbieten, in der nur Koch fehlte. Fast mühelos baute man die Führung durch Jähnert gleich auf 4:1 aus. Bei Halbzeit stand es schon 7:3. Die zweite Halbzeit begann wie die erste endete. Die SSG spielte konzentrierter und warf einen 13:4-Vorsprung heraus, der auch der Verdienst von Torhüter Dyrna war, der einige dicke Chancen der Gäste durch gekonnte Paraden vereitelte. Am Ende ließen die Langener die Zügel etwas lockerer und die Arheilger verkürzten den Abstand. Aber auch mit 17:9 waren die Langener zufrieden. Immerhin war es in diesem Jahr der erste Sieg. Mit 15:15 und 11:11 trennte man sich in der Halle unentschieden, auf dem Feld gab es mit 9:10 und 4:7 zwei Niederlagen.

Es spielten: Dyrna, Jähnert (10), Neubert, Blisse (1), Überschaer (5), Rothmann, Schäfer, Herth (1), Schubert.

TV Langen Dritter bei der Bezirksmeisterschaft

Am vergangenen Samstag spielte die C-Jugend des TV in Elsenfeld um die Bezirksmeisterschaft. Im ersten Spiel traf man auf Groß-Bieberau, das man klar mit 8:4 schlug. Im zweiten Spiel traf der TV auf den späteren Bezirksmeister, TSV Kirch-Brombach, gegen den man trotz 3:1-Führung recht unglücklich mit 4:3 verlor. In beiden Spielen war Chr. Hardt der herausragende Spieler der Langener.

Es spielten: Chr. Hardt, B. Hoffmann, R. Greunke, O. Vontz, B. Hübner, M. Steinbrück, K. Willisch, H. Werwitzke und J. Barth.

Beilagenhinweis

In der heutigen Ausgabe der LZ liegt ein Prospekt „Möbel zum Wohnen" von der Firma Möbel-Müller, Neu-Isenburg, bei. Wir bitten um Beachtung.

TTC Langen siegte auch in Wixhausen

Mit gemischten Gefühlen fuhr die I. Mannschaft des Tischtennis-Clubs Langen am vergangenen Sonntag zum Punktspiel nach Wixhausen. Gerade gegen Langen hatten die Gastgeber aus Wixhausen ihre besten Spiele geliefert. Obwohl sie bisher nur Niederlagen einstecken mußten, machten sie den Langener Gästen das Siegen sehr schwer. In der Aufstellung Werkmann, Lau, Jäger, Eitel, Heinecke und Best konnte der TTC jedoch mit einem 9:6-Erfolg beide Punkte entführen. Ausschlaggebend für diesen Sieg war die großartige Form von B. Heinecke und D. Eitel, die jeweils zwei Einzelsiege und zusammen das Eröffnungsdoppel gewinnen konnten. Werkmann/Lau mußten sich dagegen in ihrem ersten Doppel knapp geschlagen geben. Beim Stande von 1:1 verlor G. Best, während B. Heinecke zum 2:2 ausglich.

H. Werkmann blieb es vorbehalten, durch einen klaren Sieg gegen Weber den TTC mit 3:2 in Führung zu bringen. J. Lau hatte anschließend gegen den Spitzenspieler des Gegners wiederum kein Glück und verpaßte den Sieg mit einer knappen 19:21-Niederlage im entscheidenden Satz. Doch jetzt kam die große Zeit des TTC. In den nachfolgenden Spielen gelang es F. Jäger, D. Eitel, G. Best und B. Heinecke die Führung auf 7:3 auszubauen.

Die Spannung erhöhte sich, als der Gegner durch Siege über Werkmann, Lau und Jäger auf 7:6 verkürzte. Doch D. Eitel und das Doppel Werkmann/Lau ließen sich dadurch nicht beirren und konnten durch sichere Siege den 9:6-Endstand herstellen. Durch diesen Erfolg wahrte die Mannschaft ihre Aussichten auf einen der vorderen Tabellenplätze, zumal der Spitzenreiter Kastel überraschend nur unentschieden spielte und dadurch einen Punkt einbüßte.

Das Punktspiel der 2. Herrenmannschaft des TTC in Wixhausen wurde auf einen späteren Termin verlegt.

Im ersten Heimspiel der Saison mußte die 3. Mannschaft eine nicht erwartete 7:9-Niederlage gegen den TV Seeheim einstecken. Das Fehlen von J. Wagner machte sich an diesem Sonntag stark bemerkbar. Die Punkte für Langen erzielten: Reichert/Jaworowicz, Thiemann/Engel, Thiemann (2), Engel (2) und Reichert.

Die 4. Mannschaft kam zu einem wertvollen 9:4-Sieg gegen Griesheim. Glänzend aufgelegt waren an diesem Tag J. Potthoff, H. Sallwey und D. Becker, die zusammen 5 Siege errangen. Die Doppel Degen/Potthoff und Sallwey/Becker sowie K. Kaleschke und M. Althoff waren außerdem erfolgreich.

Die 5. Mannschaft kam bereits am Dienstag in der Aufstellung Wernz, Kirchner, Matteiat, Göpfert, Schlichtmann und Alt zu einem überlegenen 9:1-Sieg über die 2. Mannschaft des TSV Braunshardt.

Die 1. Jugend des TTC Langen verlor gegen Darmstadt 98 I auch das zweite Spiel. Die 4:7-Niederlage war unnötig, aber Pohland konnte weder ein Einzel noch ein Doppel mit Schwarz gewinnen. Sehring und Reidl gewannen je ein Einzel und ein Doppel, Schwarz errang ebenfalls einen Einzelsieg.

Die 2. Jugend trat bei Darmstadt 98 II an und gewann überraschend sicher mit 7:1. Meyer-Ohlert verlor knapp gegen die Nr. I der Darmstädter, während Hertrampf diesen Gegner im 3. Satz in der Verlängerung schlagen konnte. Hänsch und Willmann gewannen recht deutlich. Die gut eingespielten Doppel Hertrampf/Hänsch und Meyer-Ohlert/Willmann gewannen ebenfalls glatt.

Vorschau:

Am kommenden Wochenende ist die erste Mannschaft spielfrei. Zum Schlagerspiel der Bezirksklasse Nord empfängt die 2. Mannschaft am 10. 10. 1971 in der Albert-Einstein-Schule den TTC Ginsheim. Hier wird sich zeigen, ob die Mannschaft den Siegeszug weiter fortsetzen kann.

Die übrigen Herrenmannschaften müssen jeweils an fremden Platten antreten.

Bereits am kommenden Samstag fährt die 1. Jugendmannschaft nach Braunshardt. Es bleibt zu hoffen, daß hier endlich der erste Sieg gefeiert werden kann. Gegner der 2. Jugendmannschaft wird der SV Eberstadt sein.

Egelsbacher Tischtennis mit verteiltem Erfolg

Blau-Gelb Darmstadt III — SG Egelsb.	9:3
SG Egelsbach II — TTC Darmstadt	9:0
TG 75 Dst. Jgd. — SG Egelsbach Jgd.	6:6

Mit stärkster Mannschaft, in der Aufstellung: Wodiczka, Sigwarth, Schroth, Bormuth, Branke und Müller trat die SGE beim möglichen Titelanwärter der A-Klasse Nord an. Bereits nach den Doppeln, die beide knapp an den Gegner gingen, zeigte sich, daß Egelsbach aus diesem Spiel nicht als Sieger hervorgehen würde. Die Darmstädter waren zumindest im 1. und 2. Paarkreuz zu gut besetzt. So konnte sich nur Wodiczka einmal durchsetzen, nachdem er in seinem ersten Spiel nach einem nervenaufreibenden Kampf im dritten Satz knapp unterlag. Die beiden restlichen Punkte für die Gäste gingen auf das Konto von Branke und Müller.

Die 2. Mannschaft der SGE sorgte in der Aufstellung mit Luley, Zagolla, Kannstädter, Schmidt, Bertram und Schulz für einen nie gefährdeten Kantersieg. Neben Schulz, der zweimal siegte, konnten alle Spieler einmal als Sieger die Platten verlassen.

Unbefriedigend dagegen war das Unentschieden der Jugend bei TG 75 Darmstadt. Hertrampf mußte durch Bohn ersetzt werden. M. Hickler verpaßte die Abfahrt, so daß Egelsbach nur mit drei Mann antreten konnte.

Egelsbacher Handballer schafften Klassenerhalt im Endspurt

Die Egelsbacher haben in den letzten Spielen der Feldrunde ihr gestecktes Ziel, den Klassenverbleib in der A-Klasse Darmstadt-West, sichergestellt. Lange Zeit sah es danach nicht aus, denn die Leistungen in den Rückrunden waren doch sehr schwach.

Egelsbach setzte in der I. Mannschaft 21 Spieler ein, wobei Jost, Kappes, Knöß und P. Welz alle Begegnungen bestritten. Diese große Zahl zeigt, daß es nicht immer möglich war, die stärkste Vertretung zu stellen. Auch fiel es den Verantwortlichen nicht immer leicht, bei den schwankenden Leistungen der einzelnen Spieler die richtige Wahl zu treffen. Der schwache Punkt der Mannschaft war wieder der Angriff, der nicht mehr Treffer erzielte wie der Tabellenletzte.

Schützenkönig wurde die Neuerwerbung Lenz mit 37 Treffern. Ihm am nächsten kamen Mannschaftsführer Kappes (31), gefolgt von P. Welz (26), Heller (22), Knöß (13), Jost (8), N. Rüster (7), R. Schönweiz (7), H. Schlerf (6), Sehring (4) und Neu (4).

Mit der Zahl der hingenommenen Treffer konnten die Grünweißen mit den Mannschaften an der Tabellenspitze konkurrieren. Diese Gegenüberstellung zeigt genau das Problem der Egelsbacher Mannschaft auf. Einer soliden Leistung der Abwehr (durchschnittlich 10 hingenommene Tore pro Spiel) standen nur durchschnittlich 9 erzielte Tore gegenüber. Man muß bei diesem Ergebnis noch bemerken, daß die Grünweißen in den beiden letzten Heimspielen über 15 Tore erzielten und die Torebilanz erheblich verbesserten.

Die Egelsbacher Mannschaft konnte sich personell nicht verstärken, denn nur Lenz kam zu den Grünweißen; dafür mußten N. Rüster und J. Welz zur Bundeswehr und standen nicht immer zur Verfügung. Für den Senior Lorenz wollte man mit P. Welz einen Nachfolger finden, doch der Versuch gelang nicht vollständig. So spielte man in der Feldsaison mit fast der gleichen Formation wie in der Runde 1970.

Nach der Niederlage zum Saisonstart in Bürstadt mit 12:11, gewann man zu Hause gegen den vorjährigen Tabellenzweiten sicher mit 8:6. Nach einer klaren 15:10-Niederlage in Pfungstadt, mußte man in Egelsbach gegen die TGS Walldorf eine unnötige 8:9-Niederlage hinnehmen. Bei dem nächsten Spiel gegen den Absteiger TuS Griesheim verlor man nach einem kampfbetonten Spiel knapp mit 8:7. In diesem Spiel wurde Lenz zum ersten Male eingesetzt und führte sich mit 5 Toren sehr gut ein. Gegen den Tabellenersten Rüsselsheim führte man nach einer kämpferisch guten Leistung Sekunden vor dem Abpfiff mit 11:10, mußte jedoch zum Spielende mit einer hochverdienten Punkteteilung zufrieden sein. Ein weiterer doppelter Punktgewinn bei dem Neuling TV Einhausen sicherte den Egelsbachern einen guten Mittelplatz, doch zeigte sich schon ein Nachlassen der mannschaftlichen Spielstärke. Das letzte Heimspiel der Vorrunde gegen Gustavsburg ging nach einem 14-Meter in der letzten Minute mit 11:12 verloren.

Mit dem Torverhältnis von 82:86 und einem Punktestand von 7:11 hatte man bei Saisonmitte einen Tabellenplatz am Ende des Mittelfeldes. Doch der Start in die Rückrunde war wenig verheißungsvoll. Bei dem schwachen TV Trebur wurde eine klare 9:5-Niederlage kassiert. Gustavsburg fertigte die Grünweißen mit 14:6 ab und gegen die abstiegsgefährdeten Bürstädter leistete man sich eine 8:12-Heimniederlage. Die beiden Niederlagen gegen die beiden Tabellenersten Griesheim und Rüsselsheim waren nicht zu vermeiden. Hielt sich die Niederlage gegen Griesheim mit 8:13 noch im Rahmen, so war das Spiel in Rüsselsheim das schwächste der Runde. Daß in der 47. Minute bei einem Stand von 9:0 das erste Egelsbacher Tor fiel, spricht für sich.

Nachdem man nach 5 Niederlagen mit einem Punktekonto von 7:21 auf dem vorletzten Platz stand, mußte etwas unternommen werden, um dem gefürchteten Abstieg zu entgehen.

H. Benz ließ zweimal in der Woche trainieren. Nach einer Spielpause von 14 Tagen gegen den Tabellenletzten TV Erfelden zeigte sich, daß die Egelsbacher die im Training gezeigte Begeisterung auch im Spiel wiedergeben konnten. Der 12:10-Sieg und die gezeigte Leistung gab der Mannschaft neuen Aufschwung und so wurde der gefürchtete TSV Pfungstadt zu Hause mit 17:12 klar geschlagen. Dieser Sieg brachte die lange Zeit fehlende mannschaftliche Geschlossenheit. Im letzten Heimspiel der Grünweißen gegen den Tabellennachbarn TV Einhausen wurde mit 18:9 der höchste Sieg seit langer Zeit erreicht. Damit hatten die Grünweißen den Klassenerhalt aus eigener Kraft geschafft. Die Niederlage im letzten Spiel gegen TGS Walldorf war nur ein Schönheitsfehler.

Die Abschlußtabelle:

		Tore	Punkte
1.	TuS Griesheim	240:168	34:2
2.	TuS Rüsselsheim	215:169	28:8
3.	TGS Walldorf	182:175	22:14
4.	TSV Pfungstadt	218:187	20:16
6.	TSV Trebur	171:191	14:22
7.	SG Egelsbach	163:185	13:23
8.	TV Einhausen	189:217	13:23
9.	Bürstadt	167:214	8:28
10.	TV Erfelden	163:219	7:29

Die Abschlußfeier zum Klassenerhalt erhielt eine große Resonanz. Die Gemeindewaldhütte am Flugplatz war bis zum letzten Platz besetzt. Bei guter Stimmung und Bratwurst vom Grill hielten es die Handballer mit ihrem Anhang sehr lange aus.

Die Handballer danken nochmals allen Spendern, die mit ihrer Gabe den Abend zu einem gelungenen Fest ausgestalten halfen.

Susgo bei der TG Sprendlingen

Die Offenthaler Susgo-Fußballer haben am kommenden Sonntag einen schweren Gang zu der TG Sprendlingen anzutreten. Die Sprendlinger stehen mit 10:2 Punkten auf dem 3. Platz der Offenbacher B-Klasse und haben noch kein Spiel verloren. Bei den Spitzenmannschaften Tempelsee und SV Dreieichenhain haben sie jeweils unentschieden gespielt. Am Sonntag sind die Sprendlinger Favorit, aber vielleicht platzt bei der Susgo auch einmal der Knoten und ein Punktgewinn ist möglich.

volleyball SSG.

Die Kondition bei den SSG-Volleyballspielern reichte nur für die erste Begegnung

Am vergangenen Sonntag standen sich in der Sporthalle der Reichwein-Schule drei Mannschaften gegenüber, die in der kommenden Saison in der gleichen Spielklasse um Punkte ringen werden: Orplid Darmstadt II, SV 98 Darmstadt II und die Volleyballer der SSG Langen. Zu diesem Treffen, von dem man sich auch einen gewissen Aufschluß über die Chancen der Langener in der neuen Spielklasse erhoffte, waren beide Darmstädter Vereine mit ihrer stärksten Besetzung angetreten, während die Langener stark urlaubsgeschwächt in die Begegnung hineingehen mußten.

Trotz dieses Handicaps zeigten die SSGler eine geschlossene Mannschaftleistung und konnten in einem technisch guten, kämpferischen und mitreißenden Spiel den SV 98 mit 4:1 Sätzen bezwingen (15:9/17:15/13:15/15:7). Insbesondere Baldner und Till hatten an diesem Erfolg maßgeblichen Anteil.

In der zweiten Begegnung der SSG wurde jedoch deutlich, wieviel Kraft und Nerven dieses erste Spiel gekostet hatte. Gegen die nicht sonderlich stark aufspielenden Orplider, die sich vorher gegen SV 98 knapp geschlagen geben mußten, unterlagen die Langener deutlich mit 3:0 Sätzen.

Bis zu Beginn der Spielrunde am 23. Oktober werden jedoch wieder alle Spieler zur Verfügung stehen. Darüberhinaus hofft man bei der SSG, daß sich Kondition und Nervenstärke bis dahin noch weiter verbessert haben, damit solche vermeidbaren Niederlagen wie gegen Orplid nicht mehr eintreten.

Für Langen spielten: Baldner, Breidert, Guderle, Rühl, Schwanebeck, Staab und Till.

Am kommenden Sonntag (10. Oktober) erwarten die Volleyballer die Mannschaften der TG Rüsselsheim II und der TuS Griesheim II, die beide in höheren Klassen spielen. Zu diesen Begegnungen sind alle Volleyballfreunde herzlich eingeladen. Spielbeginn: 15 Uhr, Ort: Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule. br.

Wie man Geld macht

Ein Ratschlag von Mark Twain

So viele Menschen tun nicht, was sie gern wollen, weil sie Angst haben, daß man sie für Idioten hält. Ich habe mich nie darum gekümmert und stets getan, was ich gern wollte.

Ich wollte immer Kakao im Urwald verkaufen, weil ich mir einredete, daß das ein tolles Geschäft sein müßte. Ich wartete, bis mir jemand 50 Dollar schenkte. Dann fuhr ich los, blieb aber in Cincinnati hängen, weil mein Geld zu Ende war. Ich habe eine Dampfmaschine erfunden, mein ganzes Geld hineingesteckt und alles verloren, weil sie nicht dampfte. Ich habe mich an einer Uhrenfabrik beteiligt, die nach Erhalt meines Kapitals in Konkurs ging. Ich habe mein Geld in einen Verlag gesteckt. Das kostete mich 150 000 Dollar.

Und dann packte mich doch die Angst, weil mich alle ständig so komisch ansahen, und ich vergaß meine Lebensregel: Hab nur keine Angst, für verrückt gehalten zu werden. Da bot mir einer an, ich sollte ihm 1 000 Dollar leihen, damit er seine Erfindung verwirklichen könnte. Dies war ein gewisser Alexander Graham Bell. Und der hatte, wollte er mir einreden, ein Höhrrohr erfunden, durch das man per Draht im Büro vernehmen konnte, was einem seine Frau von daheim aus alles zu sagen hat. Und so etwas nannte der Tunichtgut ein Telefon. Aber da war bei mir der Augenblick gekommen, in dem ich ganz energisch nein sagte, obwohl ich die Idee ganz herrlich fand. Aber ich genierte mich doch vor meinen Freunden. Dafür beteiligte ich mich an einer Drogerie, und da verlor ich schleunigst alles.

Dieser Alexander Graham Bell hatte inzwischen auf der Pariser Ausstellung den Schah von Persien beschwatzt, und der hatte keine Angst vor dem Kichern hinter seinem Rücken, und dafür sind die beiden auch heute schwerreiche Leute, und ich ärgere mich, weil ich doch meinen Grundsatz verraten hatte.

Freund, ich rate dir gut, höre nicht auf das, was die Leute hinter dir herrufen!

NEU-ISENBURG

Für den Bereich

Baumaschinen-reparaturen

sucht unsere Maschinen-Technische Abteilung für den Hauptgeräteplatz in Neu-Isenburg einen

MASCHINENMEISTER oder VORSCHLOSSER / SCHLOSSER

für

Sonderaufgaben

Die Tätigkeit umfaßt die Ermittlung von Richtwerten für Reparaturzeiten an Baumaschinen und für die Arbeitsvorbereitung und erfordert daher von dem Bewerber mehrjährige praktische Erfahrung mit Baumaschinen oder Art REFA-Kenntnisse sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Wir bieten gute Bezahlung, umfangreiche Sozialleistungen und einen verkehrsgünstig gelegenen Arbeitsplatz, der sowohl vom Bahnhof Neu-Isenburg, von der Autobahnabfahrt Frankfurt/M.-Süd als auch durch einen Firmenbus vom Frankfurter Hauptbahnhof aus gut zu erreichen ist.

Interessierte Herren bitten wir um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen an unsere Personalleitung (6 Frankfurt/M. 8, Postfach 119089) oder um telefonische Kontaktaufnahme (26 06 295).

PHILIPP HOLZMANN
Aktiengesellschaft

Achtung Baufacharbeiter und Schreiner

Sie suchen eine Dauerstellung mit gutem Verdienst?
Sie wollen Ihren Verdienst durch Leistung selbst bestimmen?
Sie wollen unabhängig und selbständig arbeiten?
Sie haben einen Führerschein Kl. III?
Dann kommen Sie zu uns.
Wir bieten Ihnen als Treppenversetzer einen sicheren Arbeitsplatz, Sommer wie Winter gleichbleibend hohe Verdienstmöglichkeit. Sie arbeiten in 2-Mann-Kolonnen im Großraum Rhein-Main, erhalten ein firmeneigenes Montagefahrzeug ab Ihrer Wohnung und kehren täglich nach Hause zurück.

Oder Sie arbeiten als

Erstpfleger

Im Dauervertragsverhältnis als selbständiger Handwerker bei guter Bezahlung. Rufen Sie uns an

KENNGOTT KG

6079 Sprendlingen, Hegelstraße 62–66, Telefon 06103/62018
ab Oktober
6070 Langen, Ohmstraße 4 (Industriegebiet)
Telefon: Se.-Nr. 06103/7761

Soldaten beraten Sie BUNDESWEHR

über Laufbahnen, militärische Ausbildung.

Die Bundeswehr sichert im Rahmen der NATO Frieden und Freiheit. Für viele verantwortungsreiche Aufgaben benötigt sie längerdienende Soldaten.
Besoldung und Berufsförderung
Dieser Dienst lohnt sich.
Dienen auch Sie freiwillig länger!
Näheres sagt Ihnen der Wehrdienstberater Ihres Kreiswehrersatzamtes.

Nutzen Sie die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch. Falls Sie verhindert sind, fordern Sie Informationsmaterial an.

Bitte informieren Sie mich über die Laufbahn der Offiziere ☐ Unteroffiziere ☐ im Heer ☐ Luftwaffe ☐ Marine ☐ Sanitätsdienst ☐ Wehrtechnik (Beamtenlaufbahn) ☐ Bundeswehr allgemein ☐ (Gewünschtes bitte ankreuzen)

Name (_) Vorname Geburtsdatum
Ort Straße
Beruf Werbeträger: 170/09/01/1900
Schulbildung: Abitur ☐ Oberstufe ☐ Mittlere Reife ☐ Fachschule ☐ Volksschule ☐ Bitte in Blockschrift ausfüllen, auf Postkarte kleben und senden an Bundeswehramt, 5300 Bonn 7, Postfach 7120.

Wir suchen eine tüchtige und en selbständiges Arbeiten gewohnte

Filialleiterin

für unser Ledengeschäft in Buchschlag, bei überdurchschnittl. Bezahlung. Außerdem

Verkäuferinnen

auch halbtags

Vorzustellen bei

SCHINDLING KG
Buchschleg, Am Siebenstein 10
Süßwaren, Spirituosen, Schreib- und Spielwaren - Telefon 06103/66147

Warum in die Ferne . . .

RENAULT

Auch bei uns finden Sie einen sicheren Arbeitsplatz: Wir suchen dringend

Kfz-Mechaniker

bei Höchstlohn.

AUTO-WOITKE KG
Renault-Handel und Reparatur
Lengen, August-Bebel-Sfreße 17

Wurstverkäuferinnen

auch zum Anlernen für unsere Filialen in Sprendlingen sowie Lengen gesucht. Gehalt DM 1000,—. Eine Beschäftigung halbtags od. 2–3 Tage in d. Woche ist möglich.

HEINZ WILLE
Fleischwarenfilialbetrieb
6072 Dreieichenhein, Industriestr. 9
Telefon 06103/8391

Weibl. Kräfte

für leichte Büroarbeiten

täglich und nachmittags von 14 bis 20 Uhr gesucht
Bitte bewerben Sie sich bei der

«GAMMA» Kopieranstalt

Buchschleg, in der Luxhohl 5
Gewerbegebiet, Telefon 61954/55

Wir stellen ein:

zu baldmöglichstem Zeitunkt für unsere Werkstatt in Sprendlingen!

ELEKTRIKER

für Verdrahtungsarbeiten und Meßwarteneinrichtung – auf dem Gebiet der Meß- und Regelungstechnik – zu günstigen Bedingung.

Kommen Sie bald vorbei oder rufen Sie uns an.

REGELMATIC GMBH
6079 Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 26, Telefon (06103) 61021

Latscha sucht

für den Kindergarten im Kauf-Park-Warenhaus Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße

Kindergärtnerinnen

mit abgeschlossener Ausbildung

Die Bauarbeiten für den neuen Kindergarten sind in vollem Gange. Jetzt brauchen wir ausgebildete Kindergärtnerinnen, die unsere Kinder gut betreuen. Für wendige und aufgeschlossene Frauen bietet sich hier eine reizvolle Aufgabe, die Möglichkeit, Neues zu gestalten und eigene Ideen zu verwirklichen.

Wir engagieren auch gerne ausgebildete Kindergärtnerinnen, die zur Zeit nicht arbeiten, aber wieder gerne in ihrem Beruf tätig sein wollen. Die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung besteht.

Richten Sie zunächst eine Kurzbewerbung an unsere Personalabteilung oder rufen Sie dort an. Unser Herr Raubach bespricht danach persönlich mit Ihnen alle Fragen, die Ihre neue Aufgabe, die Arbeitszeit, die Vergütung und weitere soziale Vergünstigungen betreffen.

Unsere Anschrift:
J. Latscha Frankfurt KG
– Personalabteilung –
6 Frankfurt/Mein
Schwedlerstraße 1 - 5
Postfach 2847
Telefon 0611/43091

kauf park

kaufpark S.B.Warenhäuser in Sprendlingen, Mainz, Bad Kreuznach

---

EUROPAS GRÖSSTER EINKAUFSVERBAND

Grosseinkauf

für Eisenwaren, Hausrat, Glas / Porzellan, Heiz-, Koch- und Elektrogroßgeräte
bietet Ihnen
zukunftssichere berufliche Chancen.

Grosseinkauf

Für unser neues Großhandelslager mit einer Lagerfläche von 21 000 qm in

Mörfelden, Hessenring (Industriegebiet)

suchen wir ab 1. 1. 1972 folgende Mitarbeiter:

Sachbearbeiter bzw. Substitute

für Eisenwaren — Hausrat — Glas / Porzellan
(Diese Positionen sind auch für Damen geeignet)

Lohnbuchhalter(in)
Kontoristinnen
Steno-/Phonotypistinnen
Telefonistin

Lageristen
(männlich und weiblich)
Kraftfahrer Kl. III/II
Gabelstaplerfahrer

Wir bieten krisenfeste Arbeitsplätze, gute soziale Einrichtungen und Leistungen eines Großbetriebes, verbilligtes Mittagessen sowie günstigen Einkauf in den von uns geführten Artikeln.

Persönliche Vorstellungen erbitten wir morgen, Samstag, von 8 bis 12 Uhr.

Schriftliche Bewerbungen wollen Sie bitte an nachstehende Adresse richten:

Grosseinkauf

Nordsüd-Nürnberger Bund
Großeinkaufsverband e. G. m. b. H.
6082 Mörfelden
Hessenring (Industriegelände)

Grosseinkauf

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen

kontaktfreudigen Herrn

der nicht nur verkauft, sondern unsere ausgedehnte Kundschaft umfassend berät. Gründliche Kenntnisse in Hölzern, Kunststoffen und modernen Baustoffen sind genauso wichtig, wie kaufmänn. Fähigkeiten.

Wir bieten übertarifliche Bezahlung und gutes Betriebsklima!

Gg. Störmer & Co
607 Lengen, Reitfelsenstreße 16
Telefon (06103) 72340/46

Wir suchen

einen Mann

für unser mod. Labor, den wir für die Filmentwicklung einarbeiten können.

Bitte bewerben Sie sich bei der

»GAMMA« Kopieranstalt
6079 Buchschleg, in der Luxhohl 5
Gewerbegebiet, Telefon 61046/619 54/55

Drucksachen? Ruf 2745

Suchen dringend

LKW-Fahrer

Führerscheln Kl. III, jedoch Kl. II bevorzugt.

Telefon 2 39 13

Suchen

1 Maurer bei guter Bezahlung.

A. Specht - Baugeschäft
Sprendlingen, Telefon 6 72 18

Kraftfahrer

Führerschein Klasse II, für solort gesucht.

Baustoff Hancke
Langen, Neckerstreße 15

Zuverlässige freundliche

BEDIENUNG

bei Garantielohn gesucht.

Cafe MARWEG
Goethestreße, Telefon 23600

SCHENCK

Das ist Schenck heute: Moderner Meschinenbeu in Kombinetion mit eigener elektronischer Meß- und Regelungstechnik. Mehr els 4000 Mitarbeiter. Acht Fertigungsberoiche. Kunden in 118 Ländern der Erde.

Und dehinter steckt mehr els Sie denken!

Deshalb laden wir Sie zum Besuch eln: Informieren Sie sich über unsere Leistungen, Ihre Aufgaben und Entwicklungsmöglichkeiten.

Elektromechaniker, Elektroniker
Rundfunk- und Fernsehtechniker

finden bei Schenck des Arbeits- und Aufgabengebiet, das Ihren Neigungen und Fähigkeiten entspricht: In Konstruktion und Entwicklung, Arbeitsvorbereitung, Fertigung oder Montage.

Sie können arbeitstäglich bis 17 Uhr einen Mitarbeiter unserer Personalabteilung in der Landwehrstraße 55 sprechen. Wenn Sie einen besonderen Termin oder vorherige Auskünfte wünschen: Telefon (06151) 882 545.

Carl Schenck Maschinenfabrik GmbH · 61 Darmstadt Postfach 4018

Selbstklebende Buchstaben
in schwarz und weiß liefert für alle Zwecke
Schilder-Götsch
Langen, Bürgerstr. 23

Umzüge
Lasttaxi
und Lagerung von Möbeln.
G. WAGNER
Telefon 2 31 19

Versicherungen aller Art
Kfz-Zulassungsdienst
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 2 28 93

Fernsehservice
Fernsehtechnikermeister
LEO OECHSNER
Darmstädter Streße 36
Telefon 2 11 58

MERCK

Für unsere technischen Werkstätter suchen wir zum baldigen Eintritt tüchtige und zuverlässige,

Apparatebauer
Kupferschmiede
Bleilöter
Spengler
Maschinenschlosser
Betriebsschlosser
Kunststoffschlosser
Pumpenschlosser
Mechaniker
Elektromechaniker
Feinmechaniker
Elektriker
Elektromotorenbauer
Zimmerleute

Wir bieten gute Löhne und beträchtliche zusätzliche Sozialleistungen. Interessenten bitten wir, bei uns vorzusprechen.

E. Merck, Personalabteilung E
61 Darmstadt,
Frankfurter Straße 250

LEVI'S **LEVI STRAUSS GERMANY GMBH**
6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 188a
Telefon (06102 oder 607) 3261-62-63

Sofort, oder auch zu einem späteren Zeitpunkt, etellen wir noch einige

Mitarbeiter für Lager und Versand

ein.

Neben hohen Stundenlöhnen bieten wir elle Vorteile eines modernen Großbetriebes.

Bewerber bitten wir, sich mit Herrn Sowa in Verbindung zu setzen.

Gute Leistung - gute Bezahlung

5-Tage-Woche, freitags bis 14.15 Uhr

Wir suchen

weibliche Ganztagskräfte

HEPS PLASTIK

Sprendlingen, Meybachstraße 18
Telefon 0 61 03 / 6 70 27

AGENTUR FÜR PERSONAL WERBUNG

Ein besonders gutes Einkommen bieten wir tüchtigen Herren und Damen in unserer Buchhaltung. Es geht um Kontenpflege, um Geldverkehr, und Kostenrechnung und um interessante Stabsaufgaben des Rechnungswesens. Es hört sich vielleicht trocken an, wenn wir nur von

Buchhalter (innen)

sprechen. Aber wir möchten ihnen nach Möglichkeit eine reizvolle Aufgabe bieten! Wir sind ein bekanntes Dienstleistungsunternehmen in der grünen Bürostadt Ffm.-Niederrad. Was wir bieten: Ein überdurchschnittliches Gehalt (auf ihr Weihnachtsgeld brauchen Sie bei einem Wechsel nicht zu verzichten), gleitende Arbeitszeit, moderne, vollklimatisierte Büros. Und so weiter. Ihr erster Schritt für eine Bewerbung: Schicken Sie unserer beauftragten Personalagentur unter Kennziffer 2873 eine kurze Bewerbung, oder rufen Sie sie an: AGENTUR FÜR PERSONALWERBUNG, 624 Königstein/Ts., Johanniswald, Lerchenweg, Telefon (06174) 5150.

ELLEN BETRIX
COSMETIC INTERNATIONAL

sucht für die Auftragsvorbereitung innerhalb der Fakturierabteilung eine gewissenhafte

MITARBEITERIN

Es handelt sich um eine abwechslungsreiche u. selbständige Tätigkeit mit Sachbearbeitereufgaben. Schreibmaschinenkenntnisse sind erforderlich.

Unserer neuen Mitarbeiterin bieten wir ein leistungsgerechtes Gehelt, angenehme Arbeitsbedingungen und elle soziellen Leistungen eines modernen Unternehmens.

Setzen Sie sich bitte mit unserer Personalabteilung in Verbindung.

ELLEN BETRIX · 6079 Sprendlingen · Frankfurter Straße 151 · Postfach 125
Telefon (0 61 03) 1011

SPAR

Französische
Kartoffeln Kl. II, Sorte „Bintje" mehlig, festkochend 25 kg-Sack **3,99**

Belgischer
Blumenkohl großer weißer Sechser, Kl. I Stück **-,99**

Onkel Tuca Bananen Kl. I 1000 g **-,99**

Französische
Coxorange Kl. I 1000 g **-,79**

SPAR Mainz

Über Bausparen informiert Sie:

Bezirksleiter Dipl.-Kfm. Theo Müller,
6078 Neu-Isenburg,
Friedrich-List-Str. 19,
Tel. (06102) 36922

Landes Bausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

Suche Sekretärin
in Teilzeitbeschäftigung. Führerscheininhaberin bevorzugt.
Josef Fuchs
Rotkehlchenweg 17, Telefon 7670

Reinemachefrau
ab sofort für die Albert-Einstein-Schule im Oberlinden, Berliner Allee 90, gesucht.
Näheres ist beim Schulhausverwalter Nowara zu erfragen.

Kaufm. Angestellte
(evtl. halbtags, Zeiteinteilung nach eigenem Wunsch) gesucht.
Karl Schäfer III u. Söhne KG
Langen, Westendstr. 12, Tel. 2704

Dachdecker und Helfer
bei bester Entlohnung gesucht.
Führerschein erwünscht.
F. und H. Greipel
Neu-Isenburg,
Frankfurter Str. 209, Tel. 22693

Putzhilfe
für sonn- und feiertags gesucht.
Restaurant Julischka
6073 Egesbach - Bayerseich
Telefon 46 03

Wir stellen sofort ein:
Weibl. Arbeitskräfte
für leichte Maschinenarbeit.
Evtl. auch halbtags.
Fa. Gebr. Löwer
Plastikfolienverarbeitung
Egelsbach, Schlesierstraße 5
Vorzustellen täglich von 7 — 17 Uhr in Egelsbach, Schlesierstraße 5.
Arbeitskräfte aus Langen werden abgeholt und zurückgefahren.

ZAUBERFORMEL:
Jeans
Jeans
Jeans*
*und alles was dazu gehört!
In Ihrer Farbe!
In Ihrer Größe!
Aussuchen, anziehen, paßt!
WESTERN STORE
Hit-Macher in Freizeitkleidung aus USA
Sprendlingen - Frankfurter Straße 40 - Telefon 1826

Eine junge Hausfrau
intelligent, modern denkend und sicher im Auftreten, die schon einige Jahre berufstätig war und heute im Haushalt nicht voll ausgelastet ist, findet eine interessante Teilzeitbeschäftigung in unserem gepflegten Geschäft in der City, die sich in jeder Beziehung lohnt. Nachmittags von 15.00 bis 18.30 Uhr.
Am besten rufen Sie uns ganz unverbindlich an:
Freitag ab 19 Uhr, Samstag ab 14.30 Uhr unter Telefon 7 20 50.

Wir suchen für unser Stammwerk in Neu-Isenburg (bei Flm.) zum baldmöglichsten Eintritt
Kontokorrentbuchhalter/in
techn. Zeichner oder jüngeren Ingenieur
Wir bieten Ihnen neben einem sehr guten Gehalt und unseren sozialen Leistungen ein preiswertes und modernes Apartement mit Dusche und Kochnische.
Bewerber bitten wir um Anruf zwecks Terminvereinbarung einer persönlichen Vorstellung oder Zusendung der üblichen Bewerbungsunterlagen.
H. van Kalck „AvK"-Generatoren- u. Motoren-Werke oHG
Personalabteilung
6078 Neu-Isenburg
Frankfurter Straße 233
Telefon 06102/6001

KALLIWODA-SCHUH-COMPANY GMBH & CO KG
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 39 - Bushaltestelle direkt vor der Haustür -
bietet für sofort oder später einer
Telefonistin
und einer
Mitarbeiterin
für Büroarbeiten (möglichst mit Schreibmaschinenkenntnissen)
einen vielseitigen und interessanten Arbeitsplatz bei guter Bezahlung (Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld) sowie weiteren sozialen Leistungen.
Besuchen Sie uns oder rufen Sie uns zwecks Vereinbarung eines Vorstellungstermins an.
Telefon 6 71 13 und 6 67 25

IHRE CHANCE EIN ECHTER JOB
Unser junges Arbeitsteam in Neu-Isenburg benötigt sofort:
eine sympathische Mitarbeiterin
mit Sinn für Organisation und Verständnis für Büroarbeiten.
Gehalt und sonstige Vergünstigungen sollten Gegenstand eines persönlichen Gesprächs sein.
Für die Werkstatt:
Apparatebauer und Schweißer (Schutzgas)
Wenn Sie bei uns mitarbeiten wollen, dann rufen Sie uns bitte unter der Telefonnummer (06102) 22761 an.
FRITZ VOLTZ SOHN
Zweigwerk 6078 Neu-Isenburg
Hermannstraße 40—42, Telefon 0 61 02 / 2 27 61
Frankfurt am Main
Solmsstraße 56-68, Telefon 77 04 41
Vorstellungen auch samstags möglich, nach vorhergehender telefonischer Absprache

HLB
Starten Sie Ihre Zukunft bei uns!
Wenn Sie einen guten und sicheren Arbeitsplatz mitten in Frankfurt suchen
und Freude an einer Tätigkeit in der Buchhaltung haben,
dann kommen Sie zu uns. Wir suchen mehrere tüchtige
Sachbearbeiter und Kontenführer
für unsere Buchhaltungen.
Es wäre gut, wenn Sie eine kaufmännische Ausbildung hinter sich hätten,
etwa als Einzelhandels-, Großhandels- oder Industriekaufmann.
Wir halten aber auch solche Bewerber für geeignet,
die in einem anderen kaufmännischen Bereich gelernt
und entsprechende Erfahrungen
durch mehrjährige Praxis gesammelt haben.
Wir bieten Ihnen nicht nur eine leistungsgerechte Bezahlung,
sondern auch vorbildliche Sozialleistungen,
wie außertarifliche Sonderzahlungen, Urlaubsgeld,
betriebliche Altersversorgung,
verbilligtes Mittagessen in unserer Kantine u. a. m.
Sprechen Sie einmal mit uns darüber.
Am besten bewerben Sie sich gleich schriftlich
mit den üblichen Unterlagen
(tabellarischem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild)
bei unserer Personalabteilung.
HESSISCHE LANDESBANK
GIROZENTRALE
6000 Frankfurt a. M. 1, Junghofstr. 26, Postfach 1069, Tel. 2 86 41

Spannendes Finale der Rollkunstläufer

Karin Pagel und Dieter Mohr neue Clubmeister des REC Langen

Bei zunächst stark nebligem, später aber herrlich sonnigem, warmem Wetter erlebte die Rollschuhbahn am Schwimmbad zum Abschluß der diesjährigen Rollsportsaison mit der Vereinsmeisterschaft des Roll- und Eissport-Clubs Langen noch einmal einen spannenden Höhepunkt. Um einen zügigen Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten, hat sich die Kunstlaufkommission des Vereins wie im Vorjahr dafür entschieden, neben dem eigentlichen Kampfgericht, das aus dem Kunstlaufobmann des Hessischen Rollsportverbandes Karl-Heinz Ballé (Frankfurt), Inge Beyer (Frankfurt) und Jürgen Schaub (Darmstadt) bestand, für die jüngsten Aktiven ein zweites Kampfgericht, bestehend aus dem Sportwart des REC Langen, Günter Herrmann, und den beiden früheren Läuferinnen Anita Herth und Dagmar Oppermann, einzusetzen. Diese Maßnahme hat sich sehr bewährt. Trotz eines wegen des Nebels verspäteten Beginns konnte der Zeitplan dadurch in etwa eingehalten werden. Als am Nachmittag zu Beginn der Kürläufe die Sonne hervorkam, konnte der Veranstalter auch eine stattliche Zahl von Zuschauern begrüßen, die mit Interesse die Darbietungen der Aktiven verfolgten.

An den Wettkämpfen selbst beteiligten sich in den verschiedenen Leistungsgruppen insgesamt 38 Läuferinnen und Läufer. In Pflicht und Kür konnte jeder beweisen, was er im laufenden Jahr dazugelernt hat. Dabei zeigte sich recht deutlich, daß sportliche Erfolge nicht nur Talent, sondern auch fleißiges Training voraussetzen. Am Ende lagen jeweils diejenigen Aktiven vorn, die auch im Training die Fleißigsten waren.

Viel Freude bereiteten die jüngsten Mitglieder des Vereins, die in der Gruppe Häs'chen zeigen sollten, wie gut sie bereits Flieger und Dreiersprung beherrschen. Unter sechs Läuferinnen erwies sich Eva-Maria Kinnebrock als die Beste. Hinter ihr belegten mit nur minimalen Punktunterschieden Carola Roesler, Gesa Meyer-Ohlert und Marion Heber die nächsten Plätze.

Die Anfänger II nahmen bereits zum zweiten Mal an einer Vereinsmeisterschaft teil. Hier belegte sowohl in der Pflicht als auch in der Kür Ulrike Köhm den ersten Platz, gefolgt von Andrea Groh und Annette Schäfer.

Die Gruppe Anfänger I war mit acht Läuferinnen am stärksten besetzt. An der Spitze gab es eine spannende Auseinandersetzung zwischen Petra Welz und Ruth Gleissner, die Petra Welz knapp für sich entscheiden konnte. Dritte wurde Elke Krause.

Sehr interessant verlief der Wettbewerb der Neulinge, an dem sich sieben Mädchen beteiligten. Nach der Pflicht führte erwartungsgemäß Sylvia Anthes vor Monika Maisel und Heidrun Schulze, die die gleiche Punktzahl erreichten. Monika Maisel, die sich in diesem Jahr erheblich verbessert hat, zeigte in der Kür die beste Leistung und konnte sich dadurch auf den ersten Platz vorschieben. Sylvia Anthes belegte den 2. Rang knapp vor Heidrun Schulze.

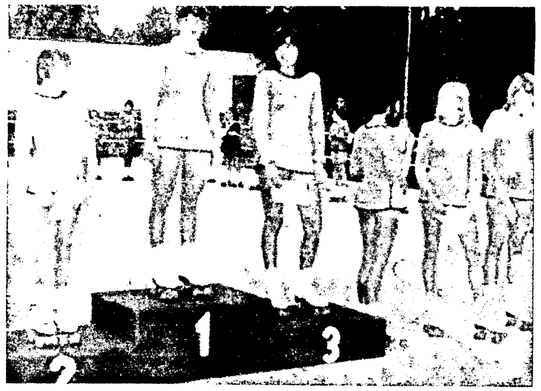
Mit dem Wettbewerb der Senioren-Damen, bei denen es ebenfalls um den Titel der Vereinsmeisterin 1971 ging, erreichte die Veranstaltung zweifellos ihren Höhepunkt. Fachleute hatten zuvor einen Zweikampf zwischen der Titelverteidigerin Gabi Rechthien und Karin Pagel vorausgesagt und im Kampf um den dritten Platz eine knappe Auseinandersetzung zwischen Eva Bäcker, Klara Kletzka, Susanne Knothe und Karin Maisel erwartet. Zunächst schien sich ihre Prognose zu bestätigen. Nach dem ersten Pflichtbogen führte Gabi Rechthien, Karin Pagel holte jedoch in den nächsten vier Pflichtfiguren auf und ging mit einer knappen Führung von 3,6 Punkten vor Gabi Rechthien in Führung. Es folgten Susanne Knothe, Karin Maisel, Eva Bäcker und Klara Kletzka. Diese Reihenfolge wurde in der Kür kräftig durcheinander gewirbelt. Eva Bäcker erreichte als erste Kürläuferin nicht ihre gewohnte Form und fiel im Endergebnis auf den letzten Platz zurück. Karin Maisel dagegen zeigte als nächste ihre bisher beste Leistung. Sie lief ihre tempogeladene, schwierige Kür fast fehlerlos und erhielt dafür verdientermaßen die höchste Wertung. Der Wettbewerb, der bis dahin etwa programmgemäß verlaufen war, knisterte plötzlich vor Spannung. Karin Pagel behielt jedoch die Nerven, lief ihre Kür sicher zu Ende und konnte mit einer Wertung, die nur 0,1 bis 0,2 Punkte hinter der von Karin Maisel lag, deren Angriff abwehren. Noch war aber nichts entschieden, denn Gabi Rechthien lief erst als letzte. Zuvor boten Susanne Knothe und Karin Kletzka die von ihnen erwarteten Leistungen. Gabi Rechthien gelangen die beiden ersten Axel gut. Im weiteren Verlauf ihrer Kür lief jedoch nicht alles nach Wunsch. Trotzdem erreichte sie die drithöchste Wertung. Damit stand Karin Pagel als neue Clubmeisterin fest. Bis die weitere Plazierung feststand, verginngen noch bange Minuten.

Nach fieberhafter Tätigkeit im Rechenbüro ergab sich schließlich die weitere Reihenfolge. Karin Maisel erreichte durch ihre ausgezeichnete Kür tatsächlich noch den zweiten Platz, während sich Gabi Rechthien mit dem dritten Rang begnügen mußte. Vierte wurde Susanne Knothe vor Klara Kletzka, die im Endergebnis Eva Bäcker auf den letzten Platz verweisen konnte. Die LZ gratuliert den neuen Vereinsmeistern Karin Pagel und Dieter Mohr sehr herzlich.

Vor der Siegerehrung veranstaltete der REC Langen mit eigenen Kräften noch ein kleines Schaulaufen, das den Aktiven und Zuschauern viel Freude bereitete. Den Anfang machten Eva Bäcker und Gabi Rechthien mit der Darbietung „Jack in the box". Dann wurde es den Zuschauern warm. Elisabeth Arenz, Dagmar Schilling und Karin Maisel präsentierten sich in „Heißen Hös'chen". Nach weiteren Tänzen von Ulrike Knothe, Elisabeth Arenz und Susanne Knothe zeigte die Gruppe I einen von Fräulein Molt einstudierten Matrosentanz. Anschließend sah man Tänze von Eva Bäcker, Gabi Rechthien und der neuen Clubmeisterin Karin Pagel. Den Abschluß bildete ein Potpourri der Anfängergruppe. Es gab viel Beifall für die gelungenen Darbietungen.

Mit der Vereinsmeisterschaft fand die sportliche Saison des REC Langen ihren Abschluß. Sie hat auch in diesem Jahr dem Verein viele Erfolge und zum ersten Mal einen Start bei den Deutschen Meisterschaften gebracht. Die Trainerinnen Margret Molt, Renate Müller, Elke Keil und Cornelia Herrmann können mit Recht stolz auf ihre Schützlinge sein. Solange die schöne Witterung anhält, wird das Training auf der Rollschuhbahn fortgesetzt.

Siegerehrung Junioren (von links): Dagmar Schilling, Elisabeth Arenz, Ulrike Knothe und Martina Daubert. LZ-Bild



Siegerehrung der Senioren-Damen. Von links: Karin Meisel, Karin Pagel, Gabi Rechthien, Susanne Knothe, Klara Kletzka und Eva Bäcker. LZ-Bild

Clubmeister 1971 wurde Dieter Mohr (rechts) vor seinem Bruder Rüdiger.

Schaulaufen der Gruppe Anfänger: Schlager-Potpourri. LZ-Bild

Hier die genauen Ergebnisse der Vereinsmeisterschaft:

Häs'chen: Eva-Maria Kinnebrock 37,3 Pkt., Carola Roessler 34,6, Gesa Meyer-Ohlert 34,4, Marion Heber 34,7, Christine Streck 32,3, Anette Schenkel 31,0 Punkte.

Anfänger II: Ulrike Köhm 35,3 Pkt., Andrea Groh 33,6, Anette Schäfer 32,4, Birgit Sallwey 30,6, Sigrid Schenko 24,8 Punkte.

Anfänger I: Petra Welz 43,35 Pkt., Ruth Gleissner 42,85, Elke Krause 39,15, Elke Dornburg 37,45, Dagmar Boll 37,15, Marianne Callies 36,25, Barbara Klinkicht 35,00, Petra Garthe 32,70 Punkte.

Neulinge: Monika Maisel 76,3 Pkt., Sylvia Anthes 73,6, Heidrun Schulze 73,1, Elke Meller 68,1, Gabriele Komorek 68,3, Jutta Benskl 65,3, Gabi Mann 64,3 Punkte.

Junioren Damen: Elisabeth Arenz 175,6 Pkt., Dagmar Schilling 168,6, Ulrike Knothe 166,2, Martina Daubert 155,6 Punkte.

Senioren Paarlauf: Karin Maisel / Dieter Mohr 22,6 Punkte.

Senioren Herren: Dieter Mohr 272,7, Rüdiger Mohr 262,2 Punkte.

Senioren Damen: Karin Pagel 397,05 Pkt., Karin Maisel 390,75, Gabi Rechthien 389,70, Susanne Knothe 376,35, Klara Kletzka 359,40, Eva Bäcker 357,60 Punkte.

Konzerte in Frankfurt

Am Sonntag, dem 10. Oktober 1971, 20 Uhr gibt der chilenische Pianist Alfonso Montecino einen Klavierabend im Saal der Deutschen Bank. Alfonso Montecino gilt als einer der besten Interpreten seiner Generation in Chile.

Ebenfalls im Saal der Deutschen Bank findet am Dienstag, dem 12. Oktober 1971, 20 Uhr ein Orchesterkonzert mit dem Orchestra Gelmint statt. Die junge Dirigentin Hortense v. Gelmini (23) gründete 1969 nach umfangreichem Dirigierstudium an der Freiburger Musikhochschule (Dirigieren, Klavier, Komposition, Klarinette, Cello, Trompete) ein eigenes Orchester, das sich aus jungen Talenten aus aller Welt (Deutschland, Holland, Brasilien, Türkei, Italien, Ungarn) zusammensetzt.

Hessisches Landschaftspflegegesetz

Das hessische Kabinett hat zustimmend den Entwurf eines Landschaftspflegegesetzes, der von Minister Dr. Werner Best vorgelegt worden ist, zur Kenntnis genommen. Damit nimmt nun nach dem Abfallbeseitigungsgesetz auch das zweite von Ministerpräsident Albert Osswald in seiner Regierungserklärung am 16. Dez. 1970 als vordringlich herausgestellte Gesetz innerhalb des zentralen Programms für den Umweltschutz konkrete Formen an.

In diesem Gesetz werden Regelungen für eine geordnete Landschaftspflege getroffen, unter denen besonders die Bereinigung des Brachland-Problems hervorzuheben ist, ebenso die Rekultivierung von Erdaufschlüssen wie zum Beispiel bei Kiesabbau, Steinbrüchen und anderen Tagebaumaßnahmen. Außerdem sieht der Entwurf die Verpflichtung für alle Grundbesitzer vor, in ihrem Bereich die Landschaft in einem ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten.

Wieviel verdient ein MdB?

Diäten in der Diskussion / Sollen Bundestagsabgeordnete Steuern zahlen?

Der Bund der Steuerzahler fand das System „anfechtbar". Herr P. H. aus dem Rheinland umschrieb seinen Eindruck in einem Brief an den Bundestagspräsidenten mit einem Volksspruch: „Wer das Kreuz hat, der segnet sich zuerst." Beiden ging es um dieselbe Sache: die Diäten der Bundestagsabgeordneten.

Artikel 48 des Grundgesetzes bestimmt: „Die Abgeordneten haben Anspruch auf eine angemessene, ihre Unabhängigkeit sichernde Entschädigung ... das Nähere regelt ein Bundesgesetz." Das Nähere ist ziemlich kompliziert geregelt. Die Entschädigung beträgt laut Diätengesetz ein Drittel des Ministergehalts. Ein Ministergehalt macht nach dem Ministergesetz vier Drittel eines Staatssekretärsgehaltes aus. Ein Staatssekretär des Bundes schließlich bekommt nach der Besoldungsordnung derzeit 6 667,82 DM im Monat als Grundgehalt.

Abgeordnete müssen auch am geselligen Leben in ihrem Wahlkreis teilnehmen. Das kann zuweilen kostspielig sein. Unser Foto: Bundestagsvizepräsident Dr. Schmitt-Vockenhausen bei einer Karnevalsveranstaltung.

Monatlich 6 070 DM

Die Entschädigung der Abgeordneten beträgt demnach monatlich 2 970 DM. Zusammen mit 1 200 DM Unkostenpauschale, 900 DM Reisekostenpauschale und 1 000 DM Tagegeldpauschale runden sich die Einnahmen der Parlamentarier in Bonn auf monatlich 6 070 DM.

Die Summe erscheint stattlich; die Ausgaben sind es aber auch. Ein Viertel der Entschädigung von 2 970 DM wird für die Altersversorgung abgezogen. Fraktionen, Kreis- und Landesverbände lassen ihre Abgeordneten mehr oder weniger kräftig zur Ader. Die Kosten eines zweiten Wohnsitzes in Bonn, den die meisten brauchen, veranschlagt der Bundestag selbst auf 850 DM im Monat. Büro- und Nebenkosten gibt es sowohl in Bonn als auch im Wahlkreis. Schließlich erwarten Vereine, daß sich die Abgeordneten ihrer Wahlkreise hiswellen auch mit Spenden in Erinnerung bringen. Dr. Bernhard Bußmann (SPD) aus Hennef an der Sieg kostete die Teilnahme am diesjährigen rheinischen Karneval auf diese Weise sechs Zentner „Kamellen" zu je 70 DM, mit denen er sich für sechs Karnevalsorden revanchierte.

Bei Dr. Bernhard Bußmann addieren sich Parteibeiträge, Versicherungen, Kosten für das Büro, für Sprechstunden in Gaststätten des Wahlkreises, Reisekosten und Spenden zu monatlichen Ausgaben von rund 2 800 DM. Damit ist der promovierte Historiker und Vater von fünf Kindern erheblich belastet, wenn man berücksichtigt, daß Bußmann ansonsten keinerlei Nebeneinkünfte hat. Er hat nur den einzigen Vorteil, in einem Wahlkreis vor den Toren Bonns zu leben. Sein Kollege Dieter Schulte (CDU) dagegen wohnt in Schwäbisch-Gmünd und kalkuliert allein deshalb pro Sitzungswoche 120 DM Hotelkosten und etwa 100 DM an zusätzlichen Verpflegungskosten ein. Er veranschlagt seine Unkosten auf rund 4 100 DM im Monat.

„Nicht einmal gut bezahlt"

Mit Recht kam der Bundestag denn auch in einer Broschüre zu dem Ergebnis, die Abgeordneten würden angesichts ihrer Arbeitslast „nicht einmal gut bezahlt". Sie werden es auch dann nicht, wenn man die in dieser Broschüre nicht berücksichtigten Posten einbezieht, die zwar keine „Einnahmen" der Abgeordneten, aber durchaus geldwerte Leistungen zu ihren Gunsten sind. So wird der Bundestag in diesem Jahr die Beiträge der MdB's zur Altersversicherung auf insgesamt 13,9 Millionen DM aufstocken.

„Ich kann es nicht glauben", schrieb Herr H. M. aus Schwaben an den Bundestag, „daß die Abgeordneten keine Mark Steuern zahlen." Er berührte damit einen auch nach Ansicht vieler Parlamentarier besonders wunden Punkt: die Steuerfreiheit der Diäten.

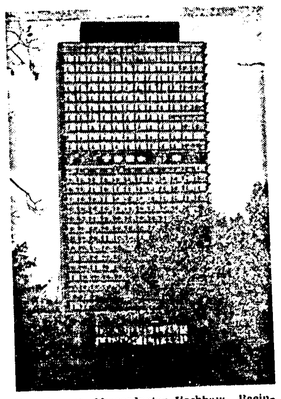
Zweierlei Recht?

Professor Theodor Eschenburg sagt ihr den „anstößigen Charakter eines Privilegs" nach. Der Steuerzahlerbund vermag nicht einzusehen, „weshalb für Abgeordnete anderes Recht gelten soll als für gewöhnliche Bürger". Zudem sorgt diese Regelung auch nicht gerade für Gleichheit unter den Abgeordneten. Wer noch Einnahmen als Beamter im Ruhestand, aus Vermögen oder beruflicher Tätigkeit hat, bekommt ebensoviel wie der Parlamentarier, der sich ganz seiner politischen Arbeit widmet. Wer in Bonn wohnt und schon deshalb geringere Unkosten hat, besteht die gleiche Entschädigung wie der Abgeordnete, der für die Betreuung seines abgelegenen und weiträumigen Landwahlkreises ungleich höhere Unkosten aufzuwenden hat.

So hat sich auch die Steuerreformkommission der Bundesregierung für die von Abgeordneten selbst schon wiederholt geforderte Besteuerung der Diäten ausgesprochen, wobei die Abgeordneten ihre tatsächlichen Unkosten wie ein Geschäftsmann als abzugsfähig geltend machen sollen.

Bei alledem ist jedoch zu bedenken, daß die Abgeordneten mit dem Mandat nicht nur eine erhebliche Arbeitslast auf sich nehmen, sondern, vor allem, wenn sie Angehörige freier Berufe sind, oft auch ein berufliches Risiko. Vier Jahre lang müssen sie ihren Beruf mehr oder minder stark vernachlässigen, wollen sie ihre politische Arbeit ernst nehmen. Wenn sie am Ende der Legislaturperiode nicht wiedergewählt werden, stehen sie unter Umständen wieder dort, wo sie vier Jahre zuvor aufgehört haben, oder sie sind in ihren beruflichen Möglichkeiten sogar benachteiligt.

Haben die Kritiker an dem Finanzgebaren der öffentlichen Hand auch einiges am Bundestag zu bemängeln, zumindest in einer wichtigen Frage können sie sich auf ein Wort von kompetenter Stelle des Parlaments berufen. Sein Präsident Kai-Uwe von Hassel sagte einmal zur Besteuerung der Diäten: „Ich bin dafür und weiß mich darin mit einer großen Mehrheit des Bundestages einig."



Das Bonner Abgeordneten-Hochhaus. Beeindruckt sind vom Bonner Abgeordneten-Hochhaus nur die Besucher. Für die Abgeordneten reicht der Platz nicht aus.

Die Enquete-Kommissionen

Erstmalig genutzte Chance

Seit der Parlamentsreform des Jahres 1969 gibt die Geschäftsordnung des Bundestages die Möglichkeit, „zur Vorbereitung von Entscheidungen über umfangreiche und bedeutsame Sachkomplexe" eine „Enquete-Kommission" einzusetzen.

Mit der Berufung von Kommissionen zur Verfassungsreform und zur auswärtigen Kulturpolitik hat der Bundestag diese Bestimmung jetzt erstmals genutzt. Neu ist an den Kommissionen, daß einem Gremium des Bundestages neben Abgeordneten auch Sachverständige angehören, die nicht Mitglieder des Parlaments sind. So zählt die Verfassungs-Kommission unter Vorsitz von Prof. Fritz Schäfer (SPD) neben sieben Bundestagsabgeordneten sieben Vertreter der Länder und fünf Sachverständige. Sie sollen untersuchen - Enquete heißt im Französischen amtliche Untersuchung - inwieweit das Grundgesetz modernisiert werden muß. Der Kommission für auswärtige Kulturpolitik unter Leitung von Dr. Berthold Martin (CDU) gehören fünf Abgeordnete und vier Sachverständige an. Sie sollen Vorschläge für eine wirksamere Kulturpolitik im Ausland ausarbeiten.

Lieber tödliche Langeweile als Polemik?

Empörte Briefe an den Bundestagspräsidenten / Das Parlament ist keine Schulklasse

„Ich möchte Sie bitten", telegrafierte Frau A. G. aus Wuppertal an den Bundestagspräsidenten, „mein Telegramm vorzulesen, daß sich die Opposition benimmt wie eine unartige ungezogene Jungenklasse." Der Opposition blieb im Plenum die so dringlich geäußerte Kritik an ihrem Verhalten während der Sondersitzung über die Konjunkturpolitik erspart. Frau A. G. jedoch wurde mitgeteilt, „daß das Parlament keine Schulklasse sei, daß es vielmehr dazu geschaffen sei, verschiedene politische Anschauungen zu debattieren. Dabei sind Zwischenrufe zu Argumenten eines Redners unausbleiblich, wenn nämlich der Zwischenrufer meint, der Redner benutze ein falsches Argument".

Meinungsäußerungen wie die in telegrafischer Kürze vorgetragene Kritik von Frau A. G. erreichen den Bundestag regelmäßig, sobald im Plenum die Wogen hochgehen, sich politische Erregung in harten Zwischenrufen Luft macht. Oft genug zeichnen diese Briefe das Wunschbild eines Parlaments nach dem Beispiel altväterlicher Schulklassen: Die Abgeordneten haben die Reden insbesondere der Minister artig anzuhören. Während der Stunde ist keinesfalls die Zeitung zu lesen, noch ist dieselbe durch Zwischenrufe zu stören.

Andere schreiben, für polemisch zugespitzte Diskussionsbeiträge sei in diesem Parlament kein Platz, für politische Erregung schon gar nicht und Kritik dürfte allenfalls in ruhiger, gemessener Form vorgetragen werden. Kurzum, es wäre ein Parlament von tödlicher Langeweile. So schrieb denn auch Bundestagspräsident Kai-Uwe von Hassel als Antwort, nicht in rethorischen Entgleisungen liege das Problem, „sondern darin, ob der Parlamentarier auf persönliches Engagement verzichten und frei von jeder Reizbarkeit nur seriöse, aber im Grunde unechte Reden zum Fenster heraus halten soll".

„. . . hab' Ich die Nase voll . . ."

Frau D. E. aus Berlin bat den Bundestagspräsidenten nach den harten Debatten im September: „Können Sie nicht veranlassen, daß die gegenseitige Schimpfkanonade aus dem Bundestag nicht (nicht unterstrichen) übertragen wird." Sie habe sich stets gern mit der Politik befaßt, „aber jetzt hab Ich die Nase voll und mein Fernseher bleibt aus".

Frau D. E. erhielt einen persönlichen Brief des Präsidenten, in dem er darauf hinwies, daß „Zwischenrufe und Zwischenbemerkungen legitimerweise zu jeder parlamentarischen Debatte gehören. Das ist in allen freien Parlamenten der Welt ebenso".

Einem in der Schweiz lebenden Deutschen, der beklagte: „Nach den letzten Reden der Herren Barzel, Ehmke, Wehner usw. wirft man uns Deutschen in der Schweiz die tollsten Dinge an den Kopf", antwortete der Bundestagspräsident Kai-Uwe von Hassel: „Ich bin sicher, daß eine ruhige sachliche Betrachtung auch ausländischen Kritikern klarmachen wird: Ein freies Parlament mit hitzigen Auseinandersetzungen ist besser als etwa eine unfreie Volksvertretung, in der nur amtlich-einheitliche Meinung zum Ausdruck kommen darf." Immerhin konnte von Hassel diesen wie manchen anderen Briefschreiber darauf hinweisen, daß sich nach Meinung einer großen Wochenzeitung die Zwischenrufe in diesem Parlament verglichen mit denen in den ersten Jahren des Bundestages „beinahe manierlich" ausnehmen.

Bundestagspräsident Kai-Uwe von Hassel.

Harte Kritik an harten Worten

Die Briefe an den Bundestag zeigen, daß gerade Entgleisungen und Ausfälle - gleich von welcher Seite sie kommen - von den Beobachtern am Fernsehschirm mit Empörung registriert werden. So sah Herr H. H. aus Ottobrunn im Frühjahr in den, wie er meinte, „proletenhaften Auftritten" Herbert Wehners „eine Schande für Deutschland". K. H. aus Trier fand die Haltung der Opposition genauso wenig erbaulich, im Gegenteil, „es ist beklemmend", schrieb er an den Bundestagspräsidenten, „in welche Art der Oppositionsrolle sich die CDU/CSU hineinspielt".

Ein anderer Briefschreiber übersandte dem Bundestagspräsidenten einen Bogen Sandpapier mit der Zweckbestimmung, dem Abgeordneten Wehner eine „Abreibung" zu vergessen, eine Aufgabe, die mit den in der Gemeinschäftsordnung niedergelegten Befugnissen allerdings nicht in Einklang zu bringen war. Er schrieb denn auch in einem Brief „Es muß dem einzelnen Politiker im Bundestag selbst überlassen sein, dort so aufzutreten, wie er es für richtig hält und wie er glaubt, es vor dem Bundestag und der Öffentlichkeit vertreten zu können." Der Präsident habe Beleidigungen zu rügen und dem Redner Gehör zu verschaffen. Im übrigen ist jedoch der Präsident zur Neutralität verpflichtet. Er ist auch nicht, wie es in dem Brief an einen anderen Bürger hieß, in dem einzelnen Bürger hieß, ein Schulmeister, der alle „seine Schüler" anzuhalten hat, artig in ihren Bänken zu sitzen und aufmerksam „dem Unterricht" zu folgen.

Das Parlament ist keine Schulklasse. Mißbilligungen - und das gilt für alle Parteien - äußern sich nicht immer nur im Handaufheben, sondern oft auch in polemischen Zurufen.

Auch die Mahlzeiten im Restaurant des Abgeordneten-Hochhauses - nur in den Parlamentsferien ist es hier so leer - schlagen zu Buche. In der Familie geht man billiger.

Diäten sind kein Gehalt

Herr Bundestagsvizepräsident Schmitt-Vockenhausen, was halten Sie von einer Besteuerung der Diäten?

Schmitt-Vockenhausen: „In der Öffentlichkeit ist bisher nicht ernsthaft behauptet worden, daß die Diäten der Abgeordneten zu hoch bemessen wären. Wenn nunmehr eine Besteuerung der Diäten erfolgen würde, müßte man realistischerweise auch mit einer starken Erhöhung der Diäten rechnen, damit die Abgeordneten den gleichen Betrag wie bisher erhalten. In anderen Staaten, in denen die Diäten besteuert werden, sind diese daher auch zum Teil erheblich höher. Auch wenn die Diäten in der Bundesrepublik versteuert würden, würde sich also für die Steuerzahler kaum etwas ändern."

Aus welchem Grunde ist bisher eine Besteuerung unterblieben?

Schmitt-Vockenhausen: „In rechtlicher Hinsicht sind die Diäten weder als Gehalt noch als Lohn zu qualifizieren. Sie sind eine Entschädigung für den Verdienst- und Zeitausfall des Abgeordneten während seines politischen Engagements im deutschen Bundestag. Ich räume ein, daß die Diäten in der Öffentlichkeit immer mehr als eine Art Gehalt verstanden werden.

Allen voran bei der Herbst-Jagd auf Gut Neuhof: der Master mit den Foxhounds. Schnappschuß vom Beginn der Schleppjagd. *LZ-Bild*

Glanzvolle Schleppjagd auf Gut Neuhof

Ein Fest des Reitsports / 260 Teilnehmer und 10 000 Zuschauer

Mehr als sprichwörtlich schönes Herbstwetter, eine 12 Kilometer lange Jagdstrecke mit fast 20 geschickt in der Natur eingepaßten Hindernissen, eine Rekordbeteiligung von 260 Reiterinnen und Reitern und eine vieltausendköpfige Zuschauermenge machten die traditionelle Herbst-Schleppjagd des Hofgutes Neuhof zu einem Reiterfest der Superlative.

In seiner Begrüßungsansprache dankte Dr. Egon Schumacher, der Jagdherr und Ausrichter dieses reitsportlichen Ereignisses, den Landwirten der Umgebung und den Forstmännern für die Bereitstellung ihres Geländes den vielen Helfern — voran Major a. D. Fritz Weidemann, der bekannte Springreiter, der die Strecke aufbaute — und allen Beteiligten. Er gab auch seiner Freude darüber Ausdruck, daß durch die Beteiligung von Reitern aus dem Schwarzwald und auch aus Norddeutschland die Beliebtheit und Bedeutung dieser Veranstaltung unterstrichen werde.

Das Bläsercorps des Reit- und Fahrvereins Rembrücken blies einen Jagdruf, die Meute der Foxhounds des Rheinisch-Westfälischen Schleppjagdvereins setzte sich in Bewegung und dann begann die Jagd.

Die Anforderungen, die eine solche Schleppjagd an Pferde und Reiter stellt, sind beträchtlich. Die Neuhofjagd gilt in der Bundesrepublik als eine der schönsten, aber auch der schwierigsten. Deshalb dürfen nur zuverlässige Pferde und erfahrene Reiter daran teilnehmen. Es galt Hindernisse von einem Meter Höhe und bis zu drei Meter Länge zu überwinden, Gräben waren sogar bis zu fünf Meter breit. Zweieinhalb bis drei Stunden dauerte die Jagd, das ist eine große sportliche Leistung, denn der Reiter muß ständig sein Gewicht im Sattel ausbalancieren, er muß sein Augenmerk auf die Hunde, auf sein Pferd und auf das Gelände richten.

Die Neuhofjagd wird von vielen Reitern als Bewährungsprobe zwischen Freiland- und Hallensaison angesehen. Dazu gibt die Pflege des überlieferten Brauchtums der ganzen Veranstaltung eine reizvolle Note. Nach Beendigung der Jagd versammelten sich die Teilnehmer um einen brennenden Holzstoß und nahmen die Trophäe, einen grünen Bruch, aus der Hand der Gutsherrin Irmgard Schumacher entgegen.

Obwohl nur erfahrene Reiter auf der Strecke waren, kam es zu einer Reihe von Stürzen, die jedoch im wesentlichen glimpflich verliefen. Die Teilnehmer nahmen Abschied vom Gut Neuhof in dem Bewußtsein, eine eindrucksvolle Demonstration für den Jagd- und Reitsport erlebt zu haben.

Letzte Vorbereitungen und Absprachen durch den Jagdherrn Dr. Egon Schumacher (rechts). *LZ-Bild*

Große Altkleidersammlung für kranke und behinderte Kinder

Am Montag, dem 11. Oktober, wird in Langen und Egelsbach eine große Sammlung durchgeführt, bei der die Bevölkerung um die Bereitlegung von nicht mehr benötigten Kleidungsstücken und Textilien gebeten wird. Die Deutsche Gesellschaft für Medizin und Forschung in Afrika wendet sich mit der Bitte an alle Bürger, diese Aktion zu unterstützen. Selbst die kleinste Spende ist von Nutzen, denn der Erlös aus der Sammlung wird unmittelbar den fliegenden Ärzten zugeführt, die der Bevölkerung im schwarzen Erdteil helfen.

Es wird gebeten, die Kleidungsstücke gebündelt — bei Regenwetter empfiehlt sich eine Abdeckung — ab 8 Uhr vormittags auf dem Bürgersteig gut sichtbar bereitzulegen. Die Wagen kommen bestimmt vorbei und holen die Sachen ab.

für Sie notiert

Der Weltspartag,
der 1971 auf Freitag, 29. Oktober, fällt,
ist ein guter Anlaß für viele, mit dem
Sparen anzufangen.

Sparen wird heute leicht gemacht und
lohnt sich. Wenn Sie prämienbegünstigtes
und vermögenswirksames Sparen miteinander verbinden, können Sie in
sieben Jahren Ihr eingezahltes Geld fast
verdoppeln. Dazu tragen Staatsprämien,
Sparzulagen nach dem 624-DM-Gesetz,
Zinsen und Zinseszinsen bei.

Wählen Sie diese Sparform und beinahe
jede gesparte Mark erhält einen
Zwilling. Dabei hilft Ihnen

Ihre Bank, die

VOLKSBANK DREIEICH

Königliche Hirsche im Visier

Britische Krone dezimiert Wildbestand / 17 000 Stück Rotwild werden erlegt

Großbritanniens königliche Hirsche gehan hartan Zeiten antegen. Königin Elizabeth hat ihre Einwilligung gegeben, 17 000 der majestätischen Tiere in den Forsten der Krone zu erlegen. Die Dezimierung des Rotwildbestandes wird mit den immer größer werdenden Wildschäden begründet.

In England gibt es nach den Ermittlungen der Forstbehörden gegenwärtig mehr als 50 000 Stück Rotwild. Diese Zahl nimmt jährlich um ein Drittel zu, wenn der Mensch nicht regulierend eingreift. Jagdexperten sind der Meinung, daß übergroße Rotwildherden nicht nur eine Last für die Menschen werden, sondern auch den Bestand dieser Tierart selbst gefährden. Das natürliche Asungsangebot reicht nur für eine begrenzte Zahl von freilebendem Wild. In harten Wintern verenden daher eine immer größer werdende Anzahl von Hirschen, die kein Futter fanden.

Der Wildschaden steigt wegen des zu hohen Wildbestands Immens. Vor allem das sogenannte Stangenfegen der männlichen Tiere (Reiben des Geweihs an den Bäumen) richtet in den Wäldern erheblichen Schaden an. Deshalb soll jetzt jährlich eine bestimmte Zahl von Tieren abgeschossen werden, damit ein natürliches Gleichgewicht in den britischen Wäldern gewahrt bleibt.

Die Engländer selbst haben kaum Verwendung für die Massenschlachtung. In Großbritannien wird Wildbret nicht sonderlich geschätzt. Deshalb richten sich die Kühlhäuser schon darauf ein, den anfallenden „Wildberg" für den Export einzufrieren. Als Hauptabnehmerländer der auf dem Kontinent geschätzten Spezialität gelten Frankreich und die Bundesrepublik.

Nach einem alten Brauch werden allerdings auch einige Engländer in den Genuß des Wildbrets aus königlichen Beständen kommen. Die ersten Abschüsse werden unter 90 führenden Persönlichkeiten des Königreichs verteilt. Unter den Namen, die in einer Liste der Regierung aufgeführt sind, findet sich der Premier-Minister ebenso wie die übrigen Kabinettsmitglieder, der Erzbischof von York und Canterbury und der Londoner Oberbürgermeister. Sie zahlen ja ein englisches Pfund (ca. neun Mark) als symbolischen Preis für das Privileg. Hirschbraten ihrer Wahl zu erhalten.

(Anzeige)

Wie ich es sehe:

Nicht den Teufel mit Beelzebub austreiben

Wenn unser heimischer Apfelwein knapp wird, steigt sein Preis. Wenn den Apfelwein keiner mehr haben will oder wenn zu viel davon produziert wird, fällt der Preis. Am Preis läßt sich erkennen, wie es mit der Produktion, dem Angebot, der Versorgung bestellt ist. Er ist wie ein Signal, ein Kompaß, eine Uhr. Er macht die wirtschaftlichen Zustände durchsichtig. Anders sieht das in kommunistischen Ländern aus, wo die staatliche Planwirtschaft eine freie Preisbindung nicht kennt. Dort fehlt diese Uhr, die anzeigt, was es geschlagen hat. Indem dort der Staat die Preise festlegt, erzielt er zwar eine scheinbare Stabilität, die aber die Tatsachen verschleiert. Was wirklich vorgeht, wird nicht sichtbar. Das erkennt der Verbraucher nur an dem, was er gerade eben kaufen kann und was ihm unerreichbar bleibt. Er wird nicht gefragt, und er kann auch nicht nachfragen. Anonyme Planer schreiben vor, was zu welcher Zeit in welcher Menge produziert wird. Und selbst wenn der Verbraucher schlechte Ware nicht abnimmt, wird sie zunächst planmäßig immer weiter produziert. Der schwerfällige bürokratische Apparat des Riesenkonzerns Staatswirtschaft kann so schnell nicht umschalten. Deshalb kommt es in den Planwirtschaften immer wieder auf einigen Gebieten zu Überproduktionen, auf anderen zu Unterversorgungen und Mangel.

So machen die sozialistischen Planwirtschaften ungewollt deutlich, daß die vielfältigen Probleme der komplizierten Industriewirtschaft ohne freie Preisbildung nicht zu lösen sind. Wo der Staat durch Lohn- und Preisstop den Preismechanismus ausschaltet, weiß niemand mehr zu sagen, welche Möglichkeiten und Grenzen die Volkswirtschaft hat. Es ist wie wenn ein Eiserner Vorhang niedergeht: Man tappt im Dunkeln.

Kein Zweifel, Lohn und Preisstop gefährden das Wirtschaftswachstum und den sozialen Fortschritt ebenso wie eine Inflation. Lohn- und Preisstop anwenden, das bedeutet, den Teufel mit Beelzebub austreiben.

Egbert Hau

Sporthut aus dunkelbraunem Velours. Die Garnitur ist ein breites, zweifelliges Bandcanx, mit einer Gürtelschnalle zusammengehalten.
Modell: Arbeitsgemeinschaft „Hut"

Wo Geld durch den Kamin gejagt wird

Heizungsdiagnose hilft sparen / Oft nur kleine Reparaturen nötig

Unwissenheit schützt bekanntlich nicht vor Strafe - und, wie ein Großtest auf dem Gebiet der Heizungsanlagen ergab, auch nicht vor Geldverlusten. Wer seinen Brennstoff nicht seinem vollen Heizwert entsprechend ausnutzt, jagt einen Teil des dafür bezahlten Geldes zum Kamin hinaus. Die erwähnte Überprüfung ergab, daß schätzungsweise nur ein Fünftel der Heizungen für Kohle und Koks in der Bundesrepublik einwandfrei funktioniert.

Diese Feststellung ist alarmierend für die Öffentlichkeit, da unverbrannte Teilchen und Gase zur Verunreinigung der Luft beitragen. Sie ist aber auch alarmierend für die Besitzer solcher Anlagen, die sich fragen müssen, ob sie nicht schon seit Jahren im Vergleich zum Nutzeffekt zuviel Geld für ihre Heizung ausgegeben haben. Sowohl im Hinblick auf das Allgemeinwohl wie auf das Interesse des einzelnen Verbrauchers ist also eine Überprüfung der Anlagen dringend zu empfehlen.

Einen besonders bequemen und effektiven Weg dazu bietet die von der Ruhrkohlen-Beratung entwickelte Kundendienstaktion „Heizungsdiagnose", die schon in vergangenen Jahr gute Erfolge gebracht hat. Sie bietet die Möglichkeit, Fehler in der Heizungsanlage festzustellen, deren Behebung viel Geld sparen, aber keineswegs viel Geld kosten muß.

In vielen Fällen kann nämlich der Fachmann mit einem Stück Asbestschnur, etwas Kesselkitt oder ein paar Tropfen Öl - und natürlich mit dem berühmten „gewußt wo" - den Schaden beheben, denn Heizungen für feste Brennstoffe sind besonders robuste Gefüge, bei denen auch im Laufe der Jahre meist nur kleinere Defekte auftreten.

Unterschätzen sollte man jedoch auch die Folgen kleiner Schäden nicht, denn sie können mit einem erheblichen Mehrverbrauch nutzlose Kosten bringen. Daß eine solche Unwirtschaftlichkeit bei größeren Defekten entsprechend zu höheren Verlusten führt, versteht sich von selbst, und daraus ergibt sich wiederum, daß sich auch kostspieligere Reparaturen rasch durch die geringeren Ausgaben für den Brennstoff amortisieren.

Auf keinen Fall sollte man Vogel-Strauß-politik betreiben und die Heizungsdiagnostiker deshalb nicht anfordern, weil ihre Feststellungen vielleicht zu unvorhergesehenen Ausgaben für Reparaturen zwingen könnten. Aus dem Großtest hat sich nämlich ergeben, daß nur zehn Prozent der Schäden von einer Heizungsfirma behoben werden mußten und daß es sich überwiegend um kleinere undichte Stellen an Kesseln und Schornsteinen handelte, die ohne Hilfe von Handwerkern repariert werden konnten. Der Test ergab allerdings auch, daß die Wichtigkeit der Kesselreinigung für den Nutzeffekt vielfach noch unbekannt ist: 37 Prozent der untersuchten Kessel waren überhaupt noch nie oder ungenügend gereinigt worden.

Die Kundendienstaktion „Heizungsdiagnose" läuft in Zusammenarbeit zwischen dem örtlichen Kohlenhandel und der Ruhrkohlen-Beratung. Zu einem vereinbarten Besuchstermin nehmen Fachleute die gesamte Heizung vom Keller bis zum Dachboden (wo sich das Ausdehnungsgefäß befindet) unter die Lupe und testen insbesondere den Heizungskessel. Die einzelnen Bauteile (Kessel und Schornstein, Regeleinrichtungen, Rohrleitungen) werden in einer Zwischendiagnose beurteilt. Und die abschließende Gesamtdiagnose gibt dem Besitzer der Heizungsanlage dann Auskunft darüber, mit welcher, unter Umständen sehr wesentlichen Einsparung an Heizkosten er rechnen kann, wenn die festgestellten Mängel beseitigt sind.

Ladendiebe aus Mangel an Liebe

Schweizer Läden verlieren jährlich 225 Millionen Mark / Manche sind froh, ertappt zu sein

Für 250 Millionen Schweizer Franken (umgerechnet cirka 225 Millionen DM) Ware wird jährlich aus Schweizer Läden gestohlen. Und ein großer Teil der Ladendiebe erklärt: „Mausen" regt die Blutzirkulation an. Das geht aus einer Studie hervor, die eine große schweizerische Handelsgenossenschaft jetzt vorgelegt hat.

Die Studie zeigt: „Radikale Selbstbedienung" wird meist nicht aus Not oder Hunger betrieben. Es sei denn aus Hunger nach Zärtlichkeit. Mangel an Liebe und Zärtlichkeit ist neben dem pulsschlagerhöhenden Spaß an der sportlichen Spannung eines der Motive, das zum Ladendiebstahl treibt. Das Gros der Ladendiebe rekrutiert sich nicht aus den ärmeren Schichten, sondern aus den mittleren und höheren Einkaufsklassen.

In Basel versorgte sich vor einigen Jahren ein Gerichtspräsident im Selbstbedienungsladen unter Umgehung der Registrierkasse mit Zigaretten. Und kürzlich ließ eine höhere Staatsangestellte im Konsum für neun Franken Damenhöschen mitlaufen. Es gibt zwar auch Ärmere, die stehlen. Aber wenn sie erwischt werden, zeigt sich oft, daß sie nicht aus Bedürfnis stehlen, sondern „um sich an der Gesellschaft zu rächen".

Wann wird man überhaupt erwischt? Die Statistik zeigt, daß man durchschnittlich zwanzigmal „hinlangen" kann, bevor man ertappt wird. Trotz versteckter Fernsehkameras und Hausdetektiven! Wer als Ladendieb erwischt wird, dessen Tat wird der überlasteten Polizei informativ zur Kenntnis gebracht. Aber von Amtswegen strafverfolgt wird er bloß, wenn der Deliktbetrag 50 Franken erreicht. Bis 49,99 Franken ist die Diebesbeute eine „Sache von geringem Wert" und die ganze diebische Anstrengung, „den Blutkreislauf anzuregen", wird rechtlich nur eine „Entwendung" und damit nur Antragsdelikt.

Die Basler Behörden haben den Geschäften empfohlen, bei der ersten Entwendung auf einen Strafantrag zu verzichten. Wie die genossenschaftliche Handelskette erklärt, haben aber die Diebstähle so rapid zugenommen, daß fortan der Strafantrag gestellt wird, wenn der Deliktbetrag 30 Franken übersteigt. Strafantrag wird ebenfalls gestellt, wenn ein Dieb innerhalb eines Jahres zweimal ertappt wird und die beiden Diebstähle zusammen über 30 Franken ausmachen. Ferner falls das zweite Vergehen innerhalb von zwei Jahren nach dem ersten begangen wurde und für mehr als 50 Franken gestohlen wurde.

Ein „durchschnittlicher" Schweizer kann also pro Jahr für rund 50 Franken Ware aus Läden stehlen. Und es geht relativ lange, bis er erwischt wird. Vielen geht es zu lange: „Manche, besonders Frauen, sind froh, wenn wir sie endlich ertappt haben", heißt es in dem Bericht der Genossenschaft. „Denn sie stehlen unter einem inneren Zwang, von dem sie loskommen möchten. Sie sind glücklich, endlich darüber sprechen zu können."

So lagert man Obst

Außer Äpfel und Birnen eignet sich kein anderes Obst zur Einlagerung. Schon beim Pflücken muß man darauf achten, daß nur ganze gesunde Früchte abgenommen werden, die trocken und unbeschädigt sind. Fallobst kann man nur zu Saft oder Mus verarbeiten.

Die beste Lagertemperatur liegt zwischen 1 und 5 Grad Celsius. Jedoch hält sich das Obst auch bei höheren Temperaturen, solange die Luft nicht zu trocken ist (80 bis 90 Prozent Luftfeuchtigkeit). Jede Sorte muß für sich und übersichtlich gelagert werden. Am besten eignen sich Holzroste in einem luftigen Kellerraum. Alle 8 Tage müssen angefaulte Früchte aussortiert werden.

Einige Äpfel- und Birnensorten kann man auch in Plastikbeuteln aufbewahren (Golden Delicious, Jonathan, Berlepsch, Gute Luise). Man legt sie bei der Ernte direkt in die Beutel und verschließt sie luftdicht. Nach 14 Tagen werden einige Löcher in die Beutel gestochen, damit das Kohlendioxyd, das von den Früchten abgegeben wird, entweichen kan.

Paßt eine Kerze nicht in den Kerzenhalter, stellt man sie wenige Minuten in einen Becher mit kochend heißem Wasser. Das untere Ende läßt sich dann in jeda Halterung drücken.

Pikanter Imbiß für späte Gäste

Jetzt ist es an der Zeit, geplante Einladungen endlich in die Tat umzusetzen. Und weil man sich lange nicht mehr gesehen und viel zu erzählen hat, wird es dann oft spät. Da ist es gut, wenn die Hausfrau einen kleinen Spätimbiß vorbereitet hat. Etwas Pikantes findet immer Beifall. Unser Tip: Machen Sie etwas mit Oliven, die sich nicht nur durch aparten Geschmack, sondern auch hohen Vitamin-Gehalt auszeichnen. Der größte Teil der Weltproduktion kommt übrigens aus Spanien. Eßoliven werden meist mit Piemonto, d. i. roter Paprika, gefüllt, dann erhöht sich ihr Vitamin-A-Gehalt um das Siebenfache.

Doch zurück zu un erem pikanten Imbiß für späte Gäste. Probieren Sie doch mal:

Pikante Tortelettes

8 runde Knäckebrote, 1 Ecke vollfetten Streichkäse, 8 Scheiben gepökelte Zunge, 150 g Magerquark, 6 Eßlöffel Kondensmilch, 2 Eßlöffel Ollo, 2 Pfirsichhälften, 150 g gekochten Schinken, 1 Eßlöffel gehackte Petersilie, 1 Eßlöffel Weinbrand.

Knäckebrote mit Käse bestreichen, mit Zunge belegen. Quark mit Milch, gehackten Oliven, würfelig geschnittenen Pfirsichhälften und Schinken sowie Petersilie und Weinbrand verrühren, würzen, die Masse auf den Knäckebroten kegelförmig anrichten, mit Petersilie garnieren.

Käse-Oliven-Toast

4 Weißbrotscheiben, 200 g Edamerkäse, ½ Tasse spanische Oliven (mit Paprika gefüllt), ½ ge-

würfelte Paprikaschote, 1 Knoblauchzehe, etwas frisch gemahlenen Pfeffer, 50 g Butter.

Die Weißbrotscheiben auf beiden Seiten rösten, dann mit der Knoblauchzehe einreiben und mit Butter bestreichen. Den gewürfelten Käse, die halbierten Oliven und die Paprikaschote in Würfel auf den Brotscheiben verteilen, etwas frisch gemahlenen Pfeffer darüber streuen und bei Oberhitze im Backofen oder unter dem Grill den Käse schmelzen lassen. Heiß servieren.

Taft – die neue alte Liebe

Lange Zeit hat die Mode dies reizvolle Material vernachlässigt. Fast nur noch als Futterstoff kannte man seine sanfte Sprödigkeit, sein leises Rascheln wahrnehmen.

Das wird sich in diesem Herbst und Winter gründlich ändern. Gerade die Modeschöpfer der „jungen Welle" begeistern sich für das Frou-Frou des Taftes und möchten den Teens und Twens Gelegenheit geben, den Charme eines Gewebes kennenzulernen, der ihre Mütter, Großmütter und ganze Generationen vor ihnen so festlich kleidete.

Natürlich sind die Modelle entsprechend erdacht - weiblich und romantisch, aber auch recht korrekt und manchmal fast sportlich, was besonders kokett ausschaut. Es gibt Taftblusen zu Wollkostümen, es gibt Nachmittags- und Cocktailkleider, am Abend Taftröcke - bodenlang - zu Brokat, Samt und Paillettenblusen. Es gibt große Ballroben, abendliche Mäntel und Capes. All das verlangt ein bißchen Stoßverschwendung, denn Rüschen, Volants, Glocken gehören nun einmal zum matten schillernden Glanz, zu der steifen Grazie der Taftseiden.

Trotzdem muß man nicht so weit gehen wie Yves St. Laurent, der in seiner neuen Kollektion eine ganze Reihe richtiger Urgroßmama-Toiletten zeigt - mit plissierten Rüschen an Hals und Manschetten, mit rückwärts drapierten Schalteilen à la Cul de Paris, mit Reihen von kleinen Volants, die stark eingereiht über die Röcke wandern, kleine Schößchen bilden und restlos das vergangene Jahrhundert heraufbeschwören.

Süß sieht das aus an jungen schmalen Mädchen und Frauen - sie werden es sicher ausprobieren. Aber auch die etwas gemäßigtere Note unter den Taft-Creationen findet bestimmt Anhängerinnen. Hübsch die Cocktail- und Theaterkleidchen mit den glockigen Röcken, den schlanken Oberteilen, mit leicht gebauschten Ärmeln und dezenter Kragenpartie. Melodisches Rauschen könnte die Begleitmusik der winterlichen Schönen sein.

Man wird sich zurückversetzt fühlen in eine Zeit, die noch keine Düsenjets kannte und mehr Genügsamkeit. Vielleicht ist die Wiederkehr der Taftroben Ausdruck einer geheimen romantischen Sehnsucht.

1. Taft mit Samt - eine gute Kombination. Hier Samt zwischen den Volants der Halskrause, den Manschetten und als breiter Miedergürtel am festlichen Taftkleid.

2. Die ab Ellenbogen apart geschlitzten Ärmel des Taftkleides werden mit ebensolchen Schleifchen abgebunden, passend dazu der Halsausschnitt und die Taillenbetonung durch gesteppte Schnurblenden. Glockenrock.

3. Fast streng sportlich ist der Stil des Taftkleidchens, das zur Cocktail-Party getragen wird. Doppelte Knopfreihe vorne, weißer Kragen, Manschetten und Taschenpattengarnierung. Glockiger Bahnenrock.

4. Gebauschte Ärmelvolants an der Paillettenbluse, die zum bodenlangen Taftrock, der vorne übereinandergelegt ist, assortiert ist.

Unser Schönheitstip

Gesichtsmasken verjüngen

Einmal wöchentlich, am besten abends vor dem Schlafengehen, sollte man eine Maske auflegen, die etwa zehn bis zwanzig Minuten wirken soll. Vor dem Auftragen muß die Haut gründlich von Staub und Make-up gereinigt werden. Drücken Sie danach ein feuchtwarmes Tuch auf Gesicht und Hals, das öffnet die Poren. Fetten Sie die Augenumgebung und die Lippen mit etwas Nährcreme ein.

Die Maske tragen Sie mit einem weichen Pinsel auf. Legen Sie sich dann flach auf die Couch und entspannen Sie.

Welche Maske für Sie geeignet ist, müssen Sie entscheiden:

Die Gurken-Maske

... strafft die Haut, glättet sie und zieht große Poren zusammen.

Schlagen sie ein Eiweiß zu Schnee und rühren Sie darunter einen Eßlöffel frischen Gurkensaft und einen Teelöffel frischen Rahm.

Die Bananen-Maske

... belebt und erfrischt normale und nervöse Haut.

Schälen Sie eine Banane und zerdrücken Sie die Frucht mit einer Gabel.

Die Kartoffelbrei-Maske

... belebt trockene Haut und macht sie geschmeidig.

Frisch gekochte, große Pellkartoffeln schälen und zerdrücken Sie und mischen den Brei mit etwas Milch und einem Eigelb.

Fehlen Ihnen ein paar große Scheine?

Greifen Sie zu!

Sie haben kleine und große Wünsche, die Sie sich erfüllen möchten? Zukunftspläne, die Sie realisieren wollen. Gleich. Jetzt. Kommen Sie zur Dresdner Bank. Bis 20 000 DM in bar können Sie als Dresdner Bank-Privatdarlehen mit einer Laufzeit bis zu 5 Jahren erhalten. Dresdner Bank-Hypothekendarlehen stehen Ihnen ab 10 000 DM, und zwar mit einer Laufzeit bis zu 18 Jahren, zur Verfügung. Für kurzfristige finanziello Engpässe bieten wir unseren Kunden Überziehungskredite. Lassen Sie Ihre Wünsche nicht warten. Verschieben Sie Ihre Pläne nicht. Wir informieren Sie über die Finanzierung nach Maß.

Beispiele für Dresdner Bank-Privatdarlehen:

Kreditbetrag	Laufzeit	
DM 2 500,–	36 Monate	1 x DM 80,– u. 35 x DM 84,–
	24 Monate	1 x DM 113,– u. 23 x DM 119,–
DM 5 000,–	47 Monate	1 x DM 111,– u. 46 x DM 134,–
	36 Monate	1 x DM 155,– u. 35 x DM 167,–
	24 Monate	1 x DM 226,– u. 23 x DM 238,–
DM 10 000,–	47 Monate	1 x DM 222,– u. 46 x DM 268,–
	36 Monate	1 x DM 310,– u. 35 x DM 334,–
DM 16 000,–	60 Monate	60 x DM 352,–
	47 Monate	1 x DM 392,– u. 46 x DM 426,–
	36 Monate	1 x DM 510,– u. 35 x DM 534,–

Stand September 1971

Schnelle Barauszahlung – Keine Wechsel

Sie können natürlich auch jede andere Summe ausgezahlt bekommen.

Dresdner Bank
Wir haben Zeit für Sie

Der Konkurrent

Kurzgeschichte von Hermann Krumböck

Mister M. Elliot hatte große Sorgen. Sie waren nicht plötzlich auf ihn zugekommen, sie bahnten sich bereits seit einigen Monaten an. Mister Elliot war Antiquitätenhändler und er hatte seinen kleinen, bescheidenen Laden in einer miesen Vorortstraße von West-London. Da aber das Geschäft nicht viel einbrachte, hatte Mister M. Elliot noch eine Nebenbeschäftigung. Er betätigte sich als erfolgreicher Hehler. Die Diebe von fast ganz London schleppten ihre Beute zu Mister Elliot in den Antiquitätenladen. Er machte mit den Sachen ein phantastisches Geschäft und wurde dabei reich und fett.

Doch seit einigen Monaten hatte er einen Konkurrenten hekommen. Einen gewissen Bollow. Er hatte seinen Laden in der benachbarten Alberty-Street. Zuerst machte sich die neue Konkurrenz kaum bemerkbar, aber nach und nach ging Mister M. Elliots Umsatz so gewaltig zurück, daß er ernsthaft um seine Existenz bangen mußte.

Mr. M. Elliot saß am Schreibtisch seines mit schweren, antiken Möbeln ausgestatteten Salons. Eine Lupe klebte im linken Auge. Mißmutig prüfte er einige Schmuckstücke. Schließlich lehnte er sich seufzend in seinen Stuhl zurück.

„Die Geschäfte gehen nicht gut", sagte er zu Vivian, seiner rothaarigen, vollbusigen, irischen Freundin. „Die wenigen Leute, die noch zu mir kommen, bringen nur wertlosen Kram. Schuld allein ist dieser verdammte Bollow!"

„Du mußt deinen Konkurrenten eben aus der Welt schaffen", gurrte das hübsche Täubchen und kuschelte sich noch tiefer in die Kissen des breiten Diwans.

„Wie nur?" jammerte Mister Elliot los. „Der Bursche ist gerissener als alle Gangster Londons zusammen."

„Erschieß ihn doch", sagte Vivian. „Du bist ein guter Schütze."

Mister M. Elliot schüttelte seinen viereckigen Schädel. „Viel zu laut, Schätzchen."

„Dann gib ihm Gift", meinte das Mädchen kalt.

„Gerne", nickte Vivian und gab ihm Feuer. „Sie wollen mich sprechen, Miß?" fragte dann Bollow und bließ seinen Rauch in großen Ringen in den Raum.

„Ja, Mister Bollow", sagte Vivian. „Es ist wegen Mister Elliot."

„Wegen Elliot?" Bollow war erstaunt.

„Ich bin seine Freundin", klärte ihn Vivian auf.

„Was wünschen Sie von mir?" fragte jetzt Bollow mit eisiger Stimme.

„Daß Sie wieder aus London verschwinden", sagte das Mädchen kalt.

„Ist das Ihr Ernst?" erkundigte sich Bollow belustigt.

„Natürlich", sagte Vivian und stand auf. „Wollen Sie etwas zum Trinken? Man spricht sich leichter."

Bollow nickte.

„Whisky oder Cognac?" fragte Vivian.

„Whisky" sagte Bollow.

Vivian ging zur Hausbar. Bollow sah ihr nach. Die Beine sind gut, dachte er. Wirklich Klasse. Mit zwei Gläsern kam das Mädchen schließlich zurück. Eines davon reichte es Bollow.

„Prost, Mister Bollow", sagte Vivian. „Auf eine gütliche Einigung."

„Moment, Miß", sagte da plötzlich Bollow. „Ich glaube, ich nehme lieber Ihr Glas!"

„Sie trauen mir nicht?" fragte Vivian beleidigt.

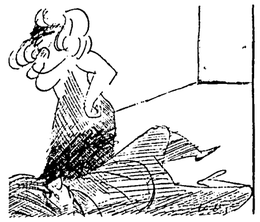
„Wenn ich ehrlich sein soll, nein", sagte Mister Bollow und tauschte rasch die Gläser. „So haben es schon einige versucht, mich auszuschalten."

„Sie leben gefährlich?"

„Ja, ziemlich!" nickte Bollow. „Prost, Miß."

„Prost, Mister Bollow", sagte Vivian und lächelte ihrem Gast freundlich zu.

Sie tranken ihre Gläser in einem Zug leer. Sekunden später verzog Bollow schmerzverzerrt seinen Mund. Maßloses Staunen war in seinen Augen. Er versuchte noch etwas zu sagen, doch jäh kippte er auf den Boden. Klirrend zerbrach das Glas. Bollow lag still. Er war tot.



Vivian stand auf und ging zum Telefon. Sie rief Mister Elliot an. „Liebling", hauchte sie in die Muschel. „Bei mir im Salon liegt ein toter Mann. Würdest du bitte das weitere übernehmen."

Sie saßen im feinsten Restaurant von London und speisten zu Abend. Mister M. Elliot war in bester Stimmung. Er aß viel, trank viel und lachte viel.

„Du bist wirklich ein prächtiges Mädchen, Vivian", sagte er und tätschelte ihr verliebt die Hand. „Du hast mir sehr, sehr geholfen. Morgen kriegst du deinen Traumwagen."

„Danke, Liebling", sagte das hübsche Kindchen und strahlte ihn an.

„Wie aber hast du das nur gemacht?" wollte Mister Elliot wissen. „Dieser Bollow war doch ein überaus vorsichtiger Mann."

„Gewiß, das war er", nickte Vivian. „Er wurde sofort mißtrauisch, als ich ihm etwas zu trinken anbot. Aber ich hatte meinen Plan."

„Weiter", drängte Mister Elliot. „Erzähl weiter."

„Bollow wollte Whisky", sagte das irische Mädchen. „Ich ging zu meiner Hausbar, nahm zwei Gläser und schenkte ein. In eines habe ich schnell und unauffällig ein äußerst wirksames, farbloses Pulver geschüttet."

„Und er trank das Zeug?" grinste der fette Hehler.

„Ich selbst nahm das Glas mit dem Gift", sagte Vivian. „Das andere gab ich Mister Bollow."

„Was???" grunzte Mister M. Elliot und riß seine großen, runden Hundeaugen auf.

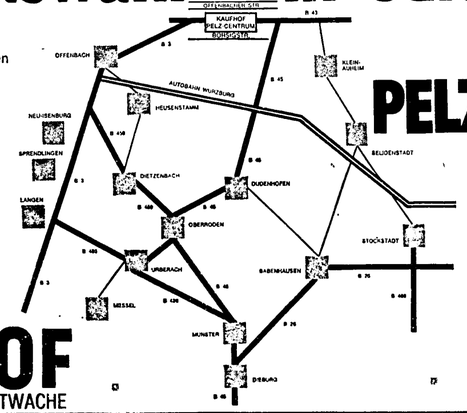
„Nun", lächelte Vivian, „ich rechnete damit, daß Bollow die Gläser tauschen wollte, denn er war ja äußerst mißtrauisch. Hätte ich mich getäuscht, so wäre ich versehentlich gestolpert und hätta den vergifteten Whisky verschüttet."

Grossauswahl in edlen Pelzen!

Vielfältige Größenauswahl.
Auch Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen und Maßen werden sorgfältig ausgeführt.

Beispiel für Preiswürdigkeit:

Neues Angebot:
PERSIANER-MANTEL
in Zwischengrößen für die untersetzte Dame
DM 1490,--



KAUFHOF
FRANKFURT · AN DER HAUPTWACHE

KAUFHOF PELZ-CENTRUM
im Hause Rolf Schneider
Mühlheim/Main
Borsig-Straße 17
direkt an der B 43, mit Großparkplatz

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 9.30-18.00
Samstag 9.30-14.00
Langer Samstag 9.30-18.00

Tel. Mühlheim 06108/3522

Eigenes Kreditbüro

Liebe und Theater

Von Arkadi T. Awertschenko

Sie war eine bekannte Schauspielerin. Einmal saß ich in ihrer Theatergarderobe und sah ihr beim Schminken zu.

„Was hat sie für wunderbare Hände!" dachte ich. „Wie aus Marmor gemeißelt. Ein entzückendes Geschöpf!" und unwillkürlich entfuhr es mir

„Sie sind entzückend, Hildei Ich bin in Sie verliebt, ich liebe Sie!"

Sie schrie leise auf, faßte nach ihrem Herzen und schien der Ohnmacht nahe. Nach einer Minute lag sie willenlos in meinen Armen.

„Liebster! Endlich! Warum hast du mich so lange gequält? Ich liebe dich!" Ihre Augen

Brief im Herbst

Gnädige Frau, nun ist es wieder Herbst,
auch hier. Die Wälder werden einsam.
Blätter spinnein nieder aus dem Raum,
dem windgestörten.
Und die Füße gehn auf bunten Wegen,
die sich kaum noch gleichen.
Unter abgestreiften Stunden
Worte einer Liebe bleichen.
Schwalben, Rosen längst verwichen,
keine Brücken, die noch tragen.
Traum und Rausch sind ausgestrichen,
und die Ferne hängt voll Fragen.
Wird es morgen sich verlohnen
in Erwartung wo zu stehen?
Tage ohne Visionen,
Augen, die nur Nebel sehen.

Karl Burkert

waren halb geschlossen, und ein seliges Lächeln verklärte ihr Gesicht.

„Mein Liebes", sagte ich, während ich sie küßte. „Weißt du, an wen du mich eben erinnert hast? An das zarte, ätherische Mädchen in dem Stück ‚Die Chrysanthemen'. Sie wirft sich in die Arme des Geliebten und sagt im gleichen Tonfall wie du: ‚Ich liebe dich!'"

Wir lebten gut zusammen, und nur ab und zu erschien ein Wölkchen an unserem sonst so heiteren Himmel. Einmal ertappte ich sie dabei, wie sie in den Spiegel schaute, während ich sie küßte. Das verstimmte mich und ich hielt es ihr vor.

Von da an beobachtete ich sie scharf, ich überzeugte mich nach und nach, daß nicht zu mir sprach. Bald erkannte ich in ihr das leidende Mädchen aus dem Drama „Die Unglücklichen", bald die Heldin der Tragödie „Man liebt nur einmal", dann wieder die Diva aus irgendeinem Lustspiel.

Etwas zu bunt wurde es mir, als ich mich eines Abends verspätet hatte. Sie empfing mich in der Rolle der tragischen Heldin.

„Geliebter!" rief sie hünderingend und mit bebender Stimme, während ich verdutzt an der Türschwelle stehen blieb. „Ich klage dich nicht an! Ich habe nie die Freiheit eines Menschen, den ich liebe, beeinträchtigt. Aber es gibt einen Ausweg, diese Ketten für immer zu zerreißen und dir die Freiheit wiederzugeben – das ist ..."

„Ja, ja, ich weiß: dein Tod!" unterbrach ich sie frivol. „Schäm dich! Das ist ja ein Auftritt aus dem Drama ‚Die lebend Begrabenen', du spielst die Rolle der Karin."

„Hal" lächelte sie mit bitterem Sarkasmus. „Du willst mich erniedrigen, mich quälen – gut, tue das! Aber um eines bitte ich dich: Wenn ich nicht mehr bin, bewahre mir ein gutes Andenken!"

„Verzeih!" sagte ich grinsend. „Im Text heißt es – ein treues Andenken!"

Sie richtete auf mich einen langen, anklagenden Blick und brach im Sessel zusammen. Ich bemerkte, wie sie dabei ihre Pose im Spiegel studierte und griff nach meinem Hut.

„Du gehst?" fragte sie mit tränenerstickter Stimme.

„Höre, mein Liebes", sagte ich spöttisch, „auch das ist nicht von dir – das sind Worte aus dem Stück ‚Weib und Leidenschaft'. Um Himmels willen, sei einmal so, wie du in Wirklichkeit bist, sei du selbst! Ich will dich und keine Phantasiegestalt lieben. Sei natürlich!"

Und wirklich! Als ich das nächste Mal kam, war sie die Natürlichkeit selbst. Sie lief mir im Vorzimmer entgegen, küßte mich auf die Stirn, zupfte mich am Ohr und rief:

„Mein liebes, gutes, altes Eselchen ist gekommen!"

Am Abend war Premiere. Selbstverständlich war ich im Theatar. Im zweiten Akt trat ein dicker Mann auf, der den beirogenen Ehemann darstellte. Hilde, die seine Frau spielte, lief ihm entgegen, lächelte, küßte ihn auf die Stirn, zupfte ihn am Ohr und rief:

„Mein liebes, gutes, altes Eselchen ist gekommen!"

Das Publikum lachte. Ich aber saß betroffen da und lachte nicht ...

Heute bin ich der glücklichste Mensch der Welt. Ich habe Hildes eigentliche Natur kennengelernt. Ich saß in ihrem Wohnzimmer und wartete. Da war mir, als hörte ich aus der Küche Hildes Stimma. Ich öffnete leise die Tür und horchte. Dann rannen Freudentränen über meine Wangen. Zum erstenmal hörte ich Hildes Stimme ohne jedes Theatergetue. Sie zankte mit der Wäscherin.

„Was ... wird so gewaschen? Das sollen meine Strümpfe sein? Lauter Löcher. Ein Skandal ist das! Wenn Sie nicht waschen können, zum Teufel, suchen Sia sich eine andere Beschäftigung."

Ich hörte diese Worte und sie erklangen für mein Ohr wie paradiesische Musik. „Das ist Hilde! Die natürliche, unverfälschte Hilda!" flüsterte ich argriffen ...

Oder gibt es vielleicht ein Stück, in dem die Hausfrau ein derartiges Gespräch mit der Wäschevin führt?

Zaungast. Foto: Elisabeth Hase

Volkszählung enthüllt Stadtflucht

Die Einwohnerzahlen fast aller englischen Großstädte sind rückläufig

Als Stadtflucht ist die Bavölkerungsverschiebung zu bezeichnen, die sich den ersten vorläufigen Ergebnissen der diesjährigen Volkszählung zufolge in England und Wales vollzogen hat. Die Einwohnerzahlen fast aller Großstädte sind in den letzten zehn Jahren zurückgegangen, während die Bevölkerungsziffer in den ländlichen Bezirken erheblich gestiegen ist. London hat möglicherweise seinen vierten Platz in der Lisie der Großstädte der Welt eingebüßt, nachdem seine Einwohnerzahl von 7,99 Millionen im Jahre 1961 auf 7,37 Millionen im April dieses Jahres abgesunken ist. Birminghams Einwohnerzahl fiel im selben Zehnjahreszeitraum von 1,110 Millionen auf 1,013 Millionen, Glasgow sank sogar unter die Millionengrenze ab – von 1,057 Millionen auf bloße 897 846. Ähnliche Einwohnerverlusta wurden in Liverpool, Manchester, Sheffield, Leeds und Bristol verzeichnet.

Die Bevölkerung im gesamten Vereinigten Königreich in der Nacht der Volkszählung am 5. April 1971 wird dem vorläufigen Ergebnis zufolge mit 55 346 551 angegeben, was gegenüber 1961 eine Zunahme um 638 617 darstellt. Die endgültige Zahl könnte um weitere 200 000 höher liegen. Frauen sind in England und Wales noch immer zahlreicher als Männer, doch während 1961 noch 1 067 Frauen auf 1 000 Männer kamen, hat sich die Differenz jetzt auf 1 058 Frauen je 1 000 Männer verringert, und der Bericht fügt hinzu, daß das Verhältnis der Geschlechter heute besser ausgewogen ist als zu jeder anderen Zeit seit 1881.

Möbelcity im kauf-park Sprendlingen

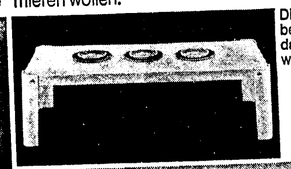
Möbelcity-Polstermöbel garantieren Ihnen Qualität zu Niedrigpreisen.

Lassen Sie sich verwöhnen von exklusiven Möbelcity-Polstermöbeln. Polstermöbeln, die Ihnen Bewegungsfreiheit schenken, die Sitzen und Liegen zum Vergnügen machen. Strapazierfähig und rundherum von außergewöhnlich guter Qualität sind – und wirklich preiswert.

Natürlich erhalten Sie in der Möbelcity zu jeder Polstergruppe auch die passenden Beimöbel wie Ecktische, Couchtische usw. Und die Auswahl des richtigen Teppichs ist bei dem großen Teppich-Angebot und den günstigen Preisen kein Problem.

Kommen Sie zur Möbelcity WESNER. Überzeugen Sie sich von den sensationellen Möbelcity-Angeboten. Ansehen kostet nichts. Unsere Einrichtungsberater beraten Sie gern. Auch wenn Sie sich nur informieren wollen.

PAMELA – diese exklusive Polster-Eckgruppe bietet Ihnen ein Höchstmaß an Komfort. Couches und Sessel haben lose Sitz- und Rückenkissen. Die Rückenkissen sind doppelseitig bezogen. Komplett – mit 3-sitziger und 2-sitziger Couch, 1 Sessel – zum Möbelcity-Sonderpreis ab **1698,- DM**



Dieser Couchtisch aus dem großen Möbelcity-Belmöbel-Programm beweist, daß Qualität plus Formschönheit preiswert sein kann. Er kostet nur **210,- DM**

SATURN – diese elegante Garnitur besticht nicht nur durch ihre ungewöhnlich schöne Form, sondern auch durch ihren einmaligen Sitzkomfort. Sie werden rundherum in welche, lose Polster gebettet. Es gibt keine spürbaren Kanten. Alle Sessel laufen auf Rollen. Diese extravagante Polstergruppe erhalten Sie komplett zum Möbelcity-Sonderpreis ab **2195,- DM**

kauf park

Möbelcity WESNER – mit Möbeln aus eigener Herstellung, mit der großen Musterring-Kollektion, mit Modellen führender Markenhersteller aus dem In- und Ausland. Exklusive Qualität zu günstigen Preisen. Eigene Finanzierungshilfe • Unverbindliche Einrichtungsberatung • Kostenloser Kundendienst Lieferung frei Haus • Wohnfertige Möbel-Aufstellung • Günstige Parkmöglichkeiten.

Möbelcity WESNER
wo Kaufen richtig Freude macht
Im kauf-park Sprendlingen 6079 Sprendlingen Offenbacher Straße Telefon 61523

Auf einen Schlag über 400 neue Leistungspreise

Auf einen Schlag über 400 neue Leistungspreise

hier einige interessante Beispiele:

69er Chateau Romain Spätburgunder lieblich, ein sehr voller Rotwein 1/1 Flasche **1,69**

Amselfelder Rotwein 1/1 Flasche **2,48**

Lambrusco, ital. Rotwein leicht perlend, lieblich 2 Ltr. Flasche **2,98**

Cinzano rosso und bianco 1/1 Flasche **4,75**

Hoehl Sekt 1/1 Flasche incl. Steuer **4,98**

Dortmunder Hansa Bier 3/0,33 Ltr. Flaschen **1,55**

Henninger Export Bier 3/0,33 Ltr. Flaschen **1,55**

Schloßbier 10/0,33 Ltr. Einwegflaschen **3,75**

Chantré Deutscher Weinbrand 1/1 Flasche **7,98**

Doornkaat 38 Vol.% 1/1 Flasche **7,95**

Pott Club Rumverschnitt 40 Vol.% 1/1 Flasche **6,90**

Picon rot und weiß 1/1 Flasche **4,75**

Erdbeer- und Aprikosenkonfitüre jedes 450 g Glas **-,80**

Netty Babywindeln 50 Stück **4,50**

Palmolive Rasiercreme Tube **1,75**

Fa-Seife 145 g Stück **-,95**

Heimo-Kernseife 220 g Stück **-,39**

Weißer Riese 3 kg Tragetasche **7,48**

Persil 70 3 kg Tragetasche **8,95**

Gard Haarspray für normales und fettes Haar 18 oz Dose **2,95**

Gard Kurfestiger normal **-,78**

Mars 3er Packung **-,98**

Bounty 6er Packung **-,98**

Lenor Wäschewelchspülmittel 5 kg Flasche **8,75**

Creme 21 150 ccm Dose **1,75**

Rial Haarspray 18 oz Dose **2,28**

Ritter Sport-Schokolade Vollmilch, Trauben-Nuß, Marzipan jede 100 g Tafel **-,79**

Wertsiegel Schokolade Vollmilch, Vollmilch-Nuß, Bitter, Mocca jede 100 g Tafel **-,59**

Trumpf Schogetten Vollmilch, Vollmilch-Nuß Zartbitter jede 100 g Tafel **-,75**

EVST Rindfleisch 400 g Dose **1,48**

Express Kaffee 50 g Glas **1,45**

Schüle Jägerspätzle 250 g Packung **-,97**

After Eight Packung **2,19**

Würstchen im Glas 5 Stück à 40 g **-,95**

Frühstücksfleisch 320 g Dose **1,45**

Optima Servietten 100 Stück Packung **-,78**

Deutscher Weinbrand Couronne 1/1 Flasche **4,95**

Doppelkorn 38 Vol.% 1/1 Flasche **4,95**

Doppelwacholder 38 Vol.% 1/1 Flasche **4,95**

Dry Gin 1/1 Flasche **5,95**

Deutscher Sekt 1/1 Flasche incl. Steuer **2,98**

Spaghetti und Makkaroni jede 250 g Packung **-,39**

Vanillepudding, Mandelpudding, Sahnepudding jeder Beutel **-,10**

Schokoladenpudding Beutel **-,15**

Pudding 10er Packung **-,76**

Haselnußkerne 250 g Packung **1,78**

Apfelmus 1/1 Dose **-,49**

„Herzhaft" Sauerkraut 1/1 Dose **-,69**

Linsen mit Suppenkraut 1/1 Dose **-,69**

Weiße Bohnen mit Suppenkraut 1/1 Dose **-,59**

Toilettenpapier 10er Packung **1,59**

Verbandswatte 100 g Beutel **-,45**

Schattenmorellen 720 ccm Glas **1,58**

Brechbohnen 1/1 Dose **-,69**

Wachsbrechbohnen 1/2 Dose **-,69**

Bulgarischer Tomatensaft 1/2 Dose **-,49**

Pfirsiche in Scheiben 1/1 Dose **1,18**

Jap. Mandarin-Orangen 11 oz Dose **-,98**

Orangen- und Grapefruitsaft jede 2/3 Dose **-,75**

Champignon I. Wahl 8 oz Dose **1,98**

Gewürzgurken 1/1 Glas **-,98**

Selleriesalat 1/2 Glas **-,79**

Rotkohl tafelfertig 1/1 Glas **-,69**

Eierravioli 1/1 Dose **1,15**

Latscha

Am Stadtkern von

DARMSTADT

Landwehrstraße 45
nur 3 Gehminuten zur City

1-ZIMMER-EIGENTUMSWOHNUNGEN

30 bis 34 qm, Küche eingerichtet, Wannenbad, solide Ausführung, moderne Gestaltung, Komfort-Ausstattung, Loggia, Aufzug, Teppichboden, Waschzentrale, eigener Kellerraum usw.

Ab DM 250,– monatliche Nettobelastung bei nur 25 % Eigenkapital. Sehr interessant für Kapitalanleger. DM 350,– Ertrag bei Vermietung. – Finanzierung ab DM 8000,– möglich.

A. Jäger, 607 Langen, Robert-Koch-Straße 34, Telefon 06103/72402

Provisionsfreier Alleinverkauf und Finanzierungsberatung

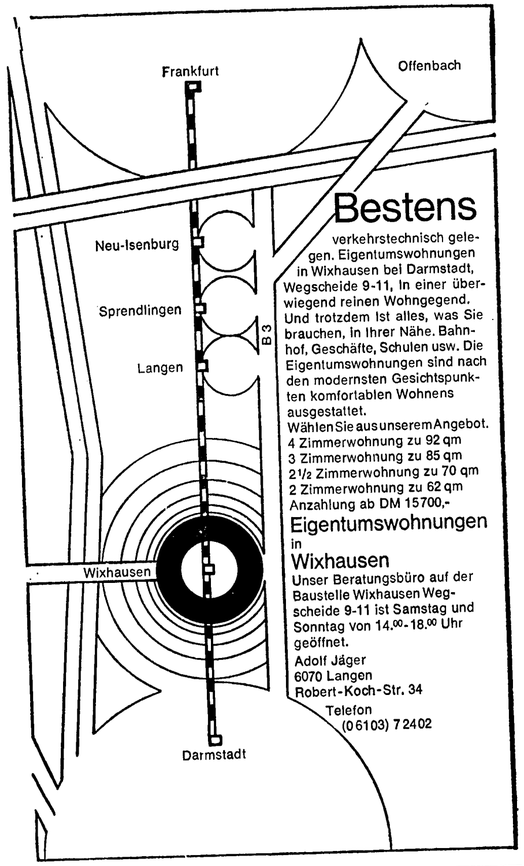
Beratung auf der Baustelle in Darmstadt, Landwehrstraße 45, Mittwoch und Samstag 14-18 Uhr.

Möbl. App., Langen, f. ältere Dame 190,-
3 ZW, Lg., 80 qm 380,-
3 ZW, Langen, Komf.-NB, 80 qm 480,-
3 ZW, Dietzenhach, NB, 83 qm 480,-
3-4 ZW, Offenthal, NB, 100 qm 500,-
Neub.-Wohngen Langen, aller Art im Angebot.
Reihenh., Lang.-Oberlinden, größ. Typ 850,-

Reihenhs., Ob.-Roden, NB, 145 qm Wfl. und Garage 168 000,-
Reihenhs. Egelsbach, Bj. 67, 5 Zi., 100 qm, Garage 145 000,-
1-Fam.-Haus Langen, NB, 145 qm 190 000,-
2-Fam.-Hs. Neu-Isenburg, 170 qm Wfl., 280 000,-
Bungalow Ober-Roden Neuhau 250 000,-
Bungalow Ober-Roden Luxusausstt. 340 000,-
Bungalow Langen, Bj. 67, Preis Verh.
1-Fam.-Hs. b. Aschaffenburg, Bj. 51, 1000 qm Grund 97 000,-
Gaststätte bei Darmstadt, 11 Zi. 285 000,-
Bauplatz Langen, 500 qm, Preis n. Verh.
Bauplätze, 730 qm und 824 qm à 60,-
Bauerw.-Land, Groß-Umstadt, 14 000 qm 225 000,-
Wochenend-Land, Egelshach à 6,-
Bauerw.-Land, Industrie, 8000 qm, Oberlshausen à 15,-
Weitere Objekte im Angebot: Bauplätze, Häuser, Abbruchgrdst.

Suche Bauplätze, Abbruchgrundstücke, Häuser
aller Art f. Barzahler.

PROFELD
Immobilien
607 Langen-Oberlinden
Breslauer Straße 6
Telefon 7 11 14 oder
0 61 50 / 77 35



Bestens

verkehrstechnisch gelegen. Eigentumswohnungen in Wixhausen bei Darmstadt, Wegscheide 9-11, in einer überwiegend reinen Wohngegend. Und trotzdem ist alles, was Sie brauchen, in Ihrer Nähe. Bahnhof, Geschäfte, Schulen usw. Die Eigentumswohnungen sind nach den modernsten Gesichtspunkten komfortablen Wohnens ausgestattet.
Wählen Sie aus unserem Angebot.
4 Zimmerwohnung zu 92 qm
3 Zimmerwohnung zu 85 qm
2 1/2 Zimmerwohnung zu 70 qm
2 Zimmerwohnung zu 62 qm
Anzahlung ab DM 15700,-

Eigentumswohnungen in Wixhausen

Unser Beratungsbüro auf der Baustelle Wixhausen Wegscheide 9-11 ist Samstag und Sonntag von 14.00-18.00 Uhr geöffnet.

Adolf Jäger
6070 Langen
Robert-Koch-Str. 34
Telefon (06103) 72402

URBERACH

1-Familien-Komfort-Reihenhäuser mit Garage

Herrliche Südwestlage am Ortsrand. Festpreis, schlüsselfertig inkl. erschloss Grundstück, Garage. DM 159 700,–. Keine Nebenkosten.

Massivbauweise, großzügiger Grundriß, Wohnzimmer 33 qm, Terrasse, Loggia. Bei ausgebautem Dachgeschoß 140 qm Wohnfl. In Kürze Rohbau-Fertigstellung.

Bezug Ende 1971 – Anfang 1972

Finanzierung ab 15 Prozent Eigenkapital

Verkauf und Beratung auf der Baustelle in Urberach

rechts der Darmstädter Straße am Ortsausgang (Hinweisschilder)
Sonntag 14-18 Uhr, Dienstag 16-18 Uhr

A. Jäger – Verkaufsbüro

607 Langen, Robert-Koch-Straße 34, Telefon 0 61 03 / 7 24 02

Inserieren bringt Gewinn!

Das Neueste aus meinem Angebot:

1 Zi.-Whg mit Küche, Bad, WC, Balkon, sehr ruhige Lage (Lg.-Oberl.) vollmobliert, nur an alleinstehende Dame, sofort 215,–
1 Zi.-App., Langen, NB, beste Ausstattung, gerne an Ausländer, sofort 310,–
3 Zi.-Whg., Dietzenbach, Neubau, Luxus-Ausstattung 480,–
4 Zi.-Whg., Langen-Oberlinden, beste Lage, 110 qm 660,–
Langen, Sprendlingen u. Urberach (jeweils Zentrum) Ladenlokale, Praxis- und Büroräume in verschiedenen Größen, sofort. Preis nach Vereinbarung.

Suche für vorgemerkte Kunden Wohnungen, Eigent.-Wohnungen, Häuser u. Grundstücke.

Gerhard Schwaab
Immobilien
Langen, Danziger Straße 3, Telefon 71586

SUCHE LAUFEND

Möblierte und Leerzimmer
1 – 4-Zimmer-Wohnungen
Häuser zur Miete
Läden, Büros, Lager, Grundstücke, Bauplätze, Industriegelände
1- – 3-Familien-Häuser
Mehrfamilien-Häuser

IRMG. KOCH, IMM.
Telefon (06103) 2 22 20, jederzeit

?

Welcher Hausbesitzer oder Makler kann uns ein günstiges Angebot unterbreiten? Wir suchen

Läden 200 bis 800 qm

Günstige Lagen in Orten ab 5000 Einwohner interessieren uns besonders. Wenn Sie uns etwas Passendes anbieten können, dann informieren Sie uns doch umgehend mit Lageplan, Grundrißskizze und Mietvorstellung.

NORMA
Lebensmittelhandels-gesellschaft mbH
8500 Nürnberg, Tafelfeldstr. 41
Tel. 0911 / 73 10 13

Seriöses jg. ruhiges Ehepaar mittl. Alters mit vierjährigem Sohn

bietet 400,– DM für Vermittlung einer Wohnung

ab 75 qm in Langen, mit ZH, Kachelbad, Warmw., Balkon, sof. od. später. Miete bis 400,– DM incl. Nebenkosten. Off.-Nr. 1262.

Hausbesitzer, Bauherren, Planer

Haben Sie ein Erdgeschoß zu vermieten?

Albrecht – eines der größten Lebensmittel-Filial-Unternehmen in der Bundesrepublik mietet

Geschäftsräume ab 200 qm

oder solche, die es werden wollen. Es gibt bereits über 500 Filialen in der Bundesrepublik.

Hausbesitzern bieten wir viel:
- Hohe Mieten
- **Zinslose** Mietvorauszahlungen
- Renovierungen, Ladenerweiterungen, selbst **schwerste** Umbauten auf unsere Kosten
- Alle baulichen Veränderungen werden sofort Eigentum der Vermieter

Maklerangebote erwünscht

ALBRECHT KG
Zweigniederl. 6082 Mörfelden
Hessenring 1-3
Telefon (06105) 50 91

ALBRECHT

SEIT 70 JAHREN BEKANNT FÜR PREISWERTE QUALITÄTS-MÖBEL

Merk Dir das **MÖBEL-TRASS** Nur in Frankfurt ZEIL 43 gegenüber C&A

WOHNZIMMER · POLSTERMÖBEL (MODERN UND ALTDEUTSCH) · SCHLAFZIMMER

Freies Wohnungsunternehmen
Dipl.-Ing. C. Ullrich baut

MODERNE EIGENTUMSWOHNUNGEN IN DIETZENBACH

Offenbacher Straße, Ecke Dreieichstr.

4-Zimmer-Wohnungen, ca. 111 qm, ab DM 102 000,–

Die überdurchschnittliche Wohnungsausstattung umfaßt z. B.: eine komplette Kücheneinrichtung mit 3-m-Nirostaspüle, E-Herd, Kühlschrank, Geschirrspülmaschine, Dunstabzugshaube. Wohn- und Schlafräume mit Teppichboden, Aluminiumfenster u. a. m. Günstige Finanzierungen und Abzahlungsbeihilfen. Verkauf und Beratung auf der Baustelle in Dietzenbach, Offenbacher Straße, Ecke Dreieichstraße Mittwoch, Samstag und Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr.

A. Jäger, 607 Langen, Robert-Koch-Str. 34, Tel. 06103/72402. Provisionsfreier Alleinverkauf und Finanzierungsberatung

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,35 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Flrn., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 81 — Dienstag, den 12. Oktober 1971 — 75. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

12 000 Firmen feiern ihre Kammer

Die Industrie- und Handelskammer Offenbach kann in diesen Tagen ihr 150jähriges Bestehen feiern. Sie ist die zweitälteste Kammer in Hessen, die siebente in Deutschland. Lebt sie im Schatten der großen Frankfurter Schwester? „Keineswegs. Wir arbeiten gut zusammen", versicherte Präsident Karl Giebel.

Man grub in Offenbach in alten Archiven, um die Geburtsstunde dieser traditionsreichen Institution zu ermitteln: 1821 trat die Kammer in Aktion, damit „Handel und Manufakturen gedeihen mögen", und sie war befugt, der „Staatsregierung die Hindernisse anzuzeigen, welche sich dem Flor des Handels entgegenstellen". Casimir Krafft und Peter Georg d'Orville waren die Taufpaten einer Institution, die heute in Stadt und Landkreis Offenbach ein gewichtiges Wort zu Belangen von Industrie und Handel, aber auch zu sozialen Fragen spricht. Liberaler Geist wurde und wird gepflogen, der Fortschritt angekurbelt. Schon 1859 regte die Kammer den Bau einer Eisenbahnlinie zwischen dem Ruhrgebiet und dem Offenbach-Raum an. Und schon damals dachte man an Sozialen Wohnungsbau. Die Kanalisierung des Mains wurde von den Offenbacher Handelsherren gegen ein Frankfurter Kammer-Stirnrunzeln durchgesetzt.

Präsident Giebel kann, was die Tätigkeit seiner Institution in der Vergangenheit betrifft, auf wahrhaft revolutionäre Ideen hinweisen. Schon um die sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde den Eltern empfohlen, ihren Kindern eine weiterführende Schulbildung zu gewähren, und um die Jahrhundertwende schien der Offenbacher Kammer die Berufsschulpflicht für Mädchen angebracht. Soziale Fürsorge und Bildung waren für die Offenbacher Unternehmer stets integrierter Bestandteil der Verbandsarbeit.

„Wir haben eine Kammer der offenen Tür", betont Präsident Giebel. Tatsächlich ist jeder Ratsuchende willkommen, der Lehrling wie der Unternehmer und die Bürgermeister des Kreises, wenn ihnen die Industrieansiedelung Sorge bereitet. Die Industrie- und Handelskammer lenkt die industrielle Struktur des Kreises in die richtigen Bahnen und sorgt mit für eine gerechte Streuung des Sozialproduktes im Kreis.

Die Kammer nimmt sich auch vieler Sorgen der Bürger in Stadt und Land an: Sei es der Weg der Pendler, sei es die industrielle Struktur oder das Schulwesen, mit dem man am Offenbacher Stadthof gar nicht zufrieden ist. Man testet dort auch den Nachwuchs aus Handel und Gewerbe. „Die Testergebnisse sind katastrophal", klagt Hauptgeschäftsführer Dr. Kurt Glück. Und so muß die Industrie- und Handelskammer Nachhilfeunterricht erteilen, nachdem jährlich etwa 5000 Jugendliche in einem hauseigenen Test geslebt worden sind. Für solche Bemühungen um Weiterbildung in 86 gewerblichen und 26 kaufmännischen Berufen wird ein Drittel des jährlichen 1,8-Millionen-Etats verwendet.

Von großer Bedeutung ist auch die Kontrollfunktion der Kammer. Sie ist das Damoklesschwert für jene Unternehmer, die ihre Lehrlinge statt an den Schraubstock zum Bierholen schicken. Beklagt wird das Berufsbildungsgesetz, das dem Regierungspräsidenten in solchen Fällen unzulänglicher Lehrlingsausbildung den Entzug der Lehrbefähigung überläßt. Präsident Giebel meint: „Die Behörden arbeiten zu langsam und urteilen zu lasch."

Natürlich bemüht sich die Kammer auch um den Umweltschutz. Die Anregungen aus ihrem Hause sind vorbildlich. Sie müssen es sein, weil in Stadt und Kreis Offenbach Maschinenbau, chemische, lederverarbeitende, elektrotechnische und metallverarbeitende Industrie nicht nur erhebliche Umsätze, sondern auch viel Schmutz abwerfen. In der Sorge um diese Probleme teilen sich 12 000 Firmen, die der Offenbacher Industrie- und Handelskammer angehören.

Heute mit **farbigem Rundfunk- und Fernseh-Programm** der nächsten Woche

Japanisches Kaiserpaar in Deutschland

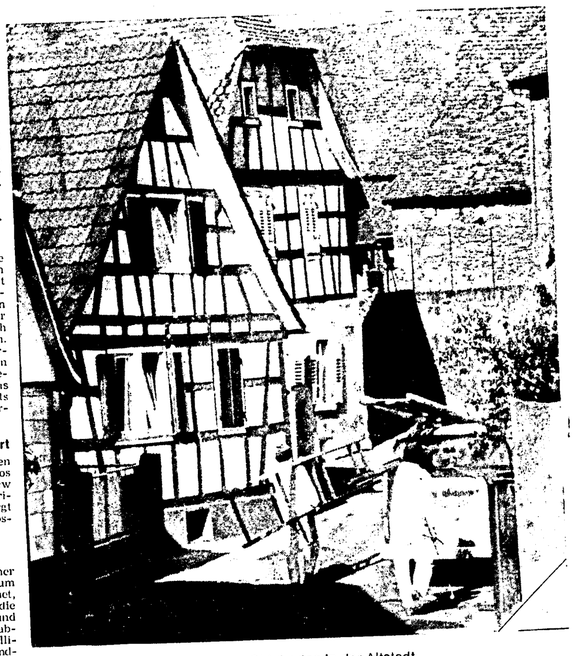
Zu einem dreitägigen Staatsbesuch wurde das japanische Kaiserpaar am Montag in Bonn herzlich empfangen. Bundesratspräsident Koschnick als Vertreter des erkrankten Bundespräsidenten überreichte der Kaiserin einen Strauß gelber Rosen. Bundesaußenminister Scheel und hohe Regierungsbeamte hatten sich ebenfalls auf dem Flughafen eingefunden. Auf dem Bonner Rathaus trug sich das Kaiserpaar in das goldene Buch ein und ließ sich in der Godesberger Redoute das in Bonn akkreditierte diplomatische Corps vorstellen. Das Kaiserpaar wohnt während seines Aufenthalts in dem als Gästehaus eingerichteten Kanzler-Bungalow.

Sowjetischen Raketenausbau fotografiert

Amerikanische Nachrichtensatelliten haben über der Sowjetunion neuartige Raketensilos fotografiert, meldete am Montag die „New York Times". Das Blatt beruft sich auf amerikanische Regierungsbeamte, die sich besorgt über eine verstärkte nuklcare Rüstung Moskaus geäußert haben sollen.

Neue Postgebührenerhöhung

Eine nochmalige Anhebung verschiedener Postgebühren hat das Bundespostministerium am Montag als „unausweichlich" bezeichnet, nachdem der Verwaltungsrat der Post die Leistungs- und Kostenrechnung für 1970 und den Nachtragshaushalt für dieses Jahr verabschiedet hatte und ein Defizit von 1,649 Milliarden DM festgestellt wurde. Der Fremdmittelbedarf wird auf 8,365 Milliarden DM veranschlagt.



Sonniger Oktobertag in der Altstadt

2 Standorte für Spielplatz im Neurott

Stadtverordnete entscheiden über Magistratsvorschlag

Für das Wohngebiet Neurott an der Steubenstraße einen geeigneten Kinderspielplatz zu schaffen, forderten im Mai dieses Jahres eine Reihe von Bewohnern dieses Stadtteils. Diese Bürger-Initiative wurde von den kommunalpolitischen Gremien aufgenommen. Auf der Tagesordnung der Stadtverordnetensitzung heute abend steht als besonderer Punkt: „Standortuntersuchung für einen Kinderspielplatz im Wohngebiet Neurott."

Der Magistrat hat einen konkreten Vorschlag unterbreitet, über den es zu beraten und abzustimmen gilt. Wenn auch zwei Möglichkeiten zur Auswahl stehen, neigt man jedoch zu dem „Standortvorschlag A" in der äußersten Westecke des Industriegebietes. Begründet wird er durch seine zentrale Lage und gute Erreichbarkeit über verkehrsfreie Fußwege. Der Alternativvorschlag für ein Gelände im westlichen Waldgebiet anschließend an die amerikanische ATW-Siedlung wäre vor allem durch den Bau einer Grundschule in diesem Bereich angebracht.

Der Magistrat führt in der Stadtverordnetenvorlage noch einmal Einzelheiten des Schreibens der Eltern aus dem Neurott an. Es heißt dort unter anderem: „Wie in jeder Siedlung, gibt es auch hier — zum Glück — viele Kinder. Leider wissen diese Kinder nicht, wo sie spielen können — es sei denn auf der Straße. — Daß wir als Eltern über diesen Straßenspielraum nicht gerade glücklich sind, liegt wohl auf der Hand. Deshalb fordern wir einen Kinderspielplatz — oder wenigstens das Gelände hierfür. Bis es aber so weit ist, möchten wir anregen, daß auf der Straße Schilder aufgestellt werden, die auf spielende Kinder hinweisen, möglichst mit Geschwindigkeitsbegrenzung, ähnlich wie es in der amerikanischen Siedlung „Housing Area" der Fall ist. Die Heinrich-Hertz-Straße kann schon jetzt als Schnellstraße bezeichnet werden und wir Eltern denken mit Schrecken daran, wie es sein wird, wenn Voigt & Haeffner (Pittler) seinen Betrieb aufnimmt."

Hierzu stellt der Magistrat fest: „Die Forderung der Anwohner muß als begründet angesehen werden. Solange noch unbebaute Grundstücke vorhanden waren, die z. T. noch vorhanden sind, kam das Problem nicht so sehr zum Vorschein. In letzter Zeit aber hat die Bautätigkeit so stark zugenommen, daß gefahrlose Spielmöglichkeiten nicht mehr gegeben sind."

Allerdings, so legte der Magistrat weiter dar, würden Maßnahmen zur Verkehrs- und Geschwindigkeitsbegrenzung oder die Einführung sogenannter Spielstraßen von der Straßenverkehrsbehörde abgelehnt. Drei ursprüngliche Standortvorschläge des Stadtbauamtes fanden zunächst keine Zustimmung durch den Magistrat. Bauamt und Sozialamt sollten daraufhin weitere Standorte prüfen und feststellen, wieviele Kinder bis zu 14 Jahren im Wohngebiet Neurott wohnen.

Die Zahlen ergaben für das gesamte Neurottgebiet einen Stand von 1290 Einwohnern, davon 327 Kinder bis zu 14 Jahren. Bei den Prüfungen ergab sich auch, daß noch weitere 146 Wohnungen hinzukommen. Eine Hochrechnung ergab, daß das neue Baugebiet rund 800 weitere Einwohner mit 242 Kindern im Alter bis zu 14 Jahren haben wird. Auch im Industriegebiet selbst werden Wohnungen geschaffen, so daß als Grundlage für die künftige Spielplatzgröße eine Einwohnerzahl von 2000 mit 500 Kindern bis zu 14 Jahren gilt.

Die Gesamtspielfläche sollte nach den Richtlinien der Olympischen Gesellschaft rund 4000 Quadratmeter betragen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß jede Altersstufe eine besondere Fläche für sich in diesem Bereich haben müßte. Plätze dieser Größenordnung sind daher nur im Innenwinkel der Neubau-Wohngebiete und im Randbereich des Industriegebietes mit Grüngürtel (Standort A) und im Bereich des Bebauungsplanes „Sondergebiet Schule" vorhanden und in städtischem Besitz. Zu einem Teil wäre das Gelände Carl-Schurz-Straße 57 mit einzubeziehen.

Weinlese und Weintaufe

In diesen Tagen ernten die Bergstraßer Winzer die Trauben des Jahrganges 1971, der sicher einmal zu den besten Jahrgängen des Jahrhunderts zählen wird. Leider ist das Mengenergebnis auf Grund der Trockenheit geringer als erwartet und liegt etwas unter einer Normalernte.

Für den Wein des Jahrganges 1971 soll nun wieder ein treffender und die Besonderheiten des Jahres charakterisierender Name gefunden werden. Alle Weinfreunde können bis spätestens Montag, 18. Oktober, Namensvorschläge an den Weinbauverein Bergstraße in Heppenheim, Königsberger Straße 4, einsenden. Eine Kommission, im Volksmund die „Woidaafpeddern" genannt, wird aus der Vielzahl der Vorschläge eine Auswahl von fünf Namen treffen, welche dann auf einem Stimmzettel zur öffentlichen Wahl stehen. Diese fröhliche Volksbestimmung findet dann am Samstag, 23. Oktober, in allen Weinlokalen an der Bergstraße statt. Hierbei darf natürlich der neue Federweißer nicht fehlen. Für die besten Namensvorschläge stehen wiederum 50 Flaschen Bergsträßer Weines bereit. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto, Ergebniswette: 1. Rang 590 DM, 2. Rang 28,50 DM, 3. Rang 3,85 DM. — **Auswahlwette:** 1. Rang 46 886 DM, 2. Rang 3 567 DM, 3. Rang 290 DM, 4. Rang 11 DM, 5. Rang 2 DM. — **Zahlenlotto:** Gewinnklasse I: 500 000 DM, Klasse II: 105 000 DM, Klasse III: 4 400 DM, Klasse IV: 70 DM, Klasse V: 3,55 DM. (Vorläufige Quoten; Angaben ohne Gewähr)

AUS UNSERER STADT

Langen, den 12. Oktober 1971

Gönne dir einen Augenblick . . .

Es gehört zu den ewigen Rätseln des menschlichen Daseins, daß wir immer von der Zufriedenheit träumen, ohne jemals zufrieden zu werden, daß wir uns nach beschaulicher Ruhe sehnen, ohne sie zu finden — obwohl uns doch so viele technische Möglichkeiten geboten werden, Zeit zu sparen, um glücklich zu sein. Aber alle Geräte und Apparate, die erfunden wurden, scheinen unserem Dasein nur noch mehr Unrast zu bringen. Sind Sie vielleicht die Ursache dafür, daß wir im Grunde genommen doch recht unstet und daher unglücklich sind? War das früher anders? Nur allzu gern bejahen wir eine schönere Vergangenheit, rühmen mit leiser Wehmut die gute alte Zeit. Und wir sind immer enttäuscht, wenn sich dann herausstellt, daß sich die Alten um die gleichen Dinge sorgten wie wir und in philosophischen Betrachtungen Auswege suchten. Auch fernöstliche Weise machten da keine Ausnahme. So schrieb der von 1558 bis 1639 lebende Tschen Tschiju: „Gönne dir einen Augenblick der Ruhe, und du begreifst, wie närrisch du herumgehastet bist. Lerne zu schweigen, und du merkst, daß du viel zu viel geredest hast. Laß dich nicht in allzu viele Angelegenheiten verwickeln, und du erkennst, daß du deine Zeit mit Nichtigkeiten vergendetest. Schließe deine Haustür, und es wird dir klar, daß zu vielerlei geartete Menschen bei dir ein- und ausgingen. Unterdrücke deine Begierden, und du erkennst, woher die vielen Krankheiten kamen. Sei gütig, und du siehst ein, daß dein Urteil über andere zu hart war."

Wir gratulieren!

. . . Frau Margarete Steitz, Wilhelmstraße 13, zum 93., Frau Friedericke Freitag, Gartenstraße 89, zum 78., Frau Berta Rimek, Friedensstraße 9, zum 77. und Frau Maria von der Heyde, Vor der Höhe 40, zum 76. Geburtstag am 13. Oktober.

. . . Frau Viktoria Ehrenhardt, Gabelsbergerstraße 40, zum 77., Frau Henriette Ackermann, Nördliche Ringstraße 71, zum 90. und Frau Gertrud Metz, Sandweg 5, zum 81. Geburtstag am 14. Oktober.

. . . Herrn Ph. Schäfer, Am Belzborn 3, zum 76. und Frau Marie Martin, Elisabethenstr. 67, zum 88. Geburtstag am 15. Oktober.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

* **Städtische Bühnen Frankfurt.** Am Samstag, dem 16. Oktober, kommt für das Samstag-Abonnement „D" die barocke Komödie „Die herrschende Klasse", von Peter Barnes zur Aufführung. Beginn 20 Uhr, Abfahrt mit dem Bus an der Rosen-Apotheke 18.55 Uhr, am Stresemann-Ring um 19 Uhr.

* **Der Jahrgang 1902/03** trifft sich morgen um 15 Uhr in Dreieichenhain in den „Drei Eichen".

* **Der Jahrgang 1904/05** weist noch einmal auf seine Zusammenkunft am Mittwoch, dem 13. Oktober, ab 15 Uhr in der TV-Turnhalle hin. Die Bilder vom Busausflug liegen dort zum letztenmal vor.

* **Bauarbeiterversammlung.** Die Industrie-Gewerkschaft Bau - Steine - Erden, Ortsgruppe Langen, bittet interessierte Bauarbeiter und ihre Mitglieder für Freitag, den 15. Oktober, um 20 Uhr zu einer wichtigen Versammlung ins Gasthaus „Zum Rebenstock". Da aktuelle Dinge zur Sprache kommen, wird ein reger Besuch erwartet.

* **Der Verband der Heimkehrer (VdH)** verweist schon heute auf die am kommenden Freitag, dem 15. Oktober, im Gasthaus „Zur Wilhelmsruh", Wilhelmstraße (Kolleg), stattfindenden Monatsversammlung hin. Der Beginn ist um 20.30 Uhr.

Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses

Der vorhandene Schulungsraum im Feuerwehr-Gerätehaus reicht seit einiger Zeit nicht mehr aus. Um den ständig wachsenden Aufgaben der Feuerwehr gerecht zu werden und einen ordnungsgemäßen Lehrbetrieb sicherzustellen, beschlossen die städtischen Gremien, den vorhandenen Schulungsraum um einen Anbau zu erweitern. Die erforderlichen Mit[tel] wurden im Haushaltsplan 1971 bereitgeste[llt]. Es ist ein eingeschossiger Anbau von 33 [qm] Größe an das Feuerwehr-Gerätehaus in Ri[ch]tung Schulgäßchen vorgesehen. Der Schulu[ngs]raum hätte dann eine Gesamtgröße von 75 [qm].

Die Aufträge für die Roh- und Ausbauarb[ei]ten sind erteilt und die Rohbauarbeiten we[it]gehend zum Abschluß gebracht. Die Gesam[t]kosten für diese Maßnahme belaufen sich a[uf] etwa 50 000 Mark. Im Zusammenhang mit d[ie]ser Maßnahme wurde auch die vorhand[ene] Koksheizung im Feuerwehrgebäude bereits a[uf] Gasfeuerung umgestellt.

»Für gerechte humane Gesellschaftsordnung«

Sozialminister Dr. Horst Schmidt diskutierte im Club Voltaire

„Es geht darum, für eine gerechte und humane Gesellschaftsordnung zu wirken", sagte der hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt am Donnerstag auf einem Diskussionsabend im Club Voltaire. In diesem Sinne verstehe er Sozialpolitik als Mittel der Anpassung, um den sozialen Rechtsstaat Bundesrepublik Deutschland nach grundgesetzlichen Erfordernissen zu verwirklichen. Der Minister nannte in seinem Kurzreferat sieben Punkte für eine Zielsetzung dieser Art. An erster Stelle stand: Jeder Bürger erhält einen verbindlichen und klaren Rechtsanspruch auf soziale Leistungen. In angeregter Aussprache wurden gesellschaftspolitische Fragen ebenso behandelt wie rein sozialpolitische Überlegungen der Alters- und Krankenversorgung, der Kindergärten und Spielplätze.

Grundsätzlich stellte der Minister fest, daß seine politischen Freunde und er keine Grenzen für einen sozialen Rechtsstaat sähen. Damit stünden die Sozialdemokraten allerdings im Gegensatz zu konservativen Politikern, die die Grenzen eines sozialen Rechtsstaates für längst überschritten hielten.

Die genannten sieben Punkte sollen nach den Worten des Redners darlegen, wie sich die Sozialdemokraten und der Minister selbst die Verwirklichung des sozialen Rechtsstaates vorstellen. Neben dem verbindlichen Rechtsanspruch auf soziale Leistungen gelte es sicherzustellen, daß jeder Bürger seinen erworbenen Lebensstandard auch im Falle finanzieller Not erhalten kann. In Notfällen müsse — wie etwa bei schweren Krankheiten — jeder Bürger Anspruch auf optimale gleichwertige Behandlung haben. Das sei zum Beispiel durch eine Weiterentwicklung des Krankenhauswesens zu erreichen. „In der Stunde der Not des einzelnen Menschen", sagte Dr. Schmidt, „kann es keinen Unterschied im Krankenhaus geben."

Vierter Punkt der ministeriellen sozialpolitischen Vorstellungen: Dem Bürger muß ein komplettes Angebot von Einrichtungen sozialer Daseinsvorsorge gegeben sein. So solle vom Kindergarten bis zum Altenwohnheim allen Bürgern Chancengleichheit der Entwicklung seiner Persönlichkeit und eines gesicherten Lebensabends gewährleistet sein. Das Anrecht auf optimale Leistungen solle vor allem auch jenen Gruppen gesichert sein, die der besonderen Hilfe der Gesellschaft bedürfen, wie etwa Behinderte, Obdachlose und andere Gruppen.

Die Sozialpolitik, so legte der Minister weiter dar, dürfe nicht auf eine langfristige Planung verzichten, mit der Maßnahmen, Mittel und Ziele festgelegt werden. Die Sozialpolitik sei ein „ganz wichtiger Bestandteil der Gesellschaftspolitik, da gesellschaftliche Fragen ohne soziale nicht denkbar sind. Als ein Beispiel nannte der Minitser eine neue Kommission, die in diesen Tagen in Wiesbaden gebildet worden ist. Sie befaßt sich mit den Folgerungen eines strukturellen Wandels in unserer Wirtschaft durch Automation. Vorsorgemaßnahmen seien zu treffen, um die Auswirkungen struktureller Wandlungen auf die Bürger rechtzeitig zu erkennen und ihnen notwendige Hilfe zu sichern.

Als einen letzten wesentlichen Punkt nannte Dr. Schmidt die Aufgabe, durch fortschrittliche Sozialpolitik die persönliche Gestaltungs- und Entscheidungssphäre des einzelnen Menschen zu stärken. Ein Beispiel hierfür sei die flexible Altersgrenze. Jeder Mensch solle das Recht haben, nach seinem eigenen Leistungsvermögen zu entscheiden, wann er aus dem Arbeitsleben ausscheiden möchte.

Zusammenfassend stellte Dr. Schmidt heraus, daß es darum gehe, Rahmenbedingungen zu schaffen, mit deren Hilfe der soziale Rechtsstaat mit Leben erfüllt werden könne. Voraussetzungen für die freie Entfaltung der Persönlichkeit des einzelnen Bürgers sollten ebenso geschaffen werden wie der Schutz des einzelnen gegen Fährnisse des allgemeinen Lebens. Der Bürger müsse genügend Raum haben, sich in voller Chancengleichheit zu entwickeln und zu entfalten.

Eine entscheidende Einschränkung, so schloß der Minister: müsse er allerdings betonen: nur bei genügenden Gesamtmitteln lasse sich solch ein Sieben-Punkte-Programm verwirklichen. Genügend Gelder könnten auch nur durch neue Finanzquellen gewonnen werden. Obwohl sein Ministerium versuche, durch rationelles Arbeiten Gelder zu Gunsten zusätzlicher Aufgaben einzusparen, sei festzustellen, daß diese Mittel nicht für umfassende Aufgaben ausreichen. „Der Bürger muß bereit sein, einen Teil seines Wohlstandes für soziale Aufgaben zu opfern!" sagte der Minister. „Gelingt das, so brauchen wir uns um die künftige soziale Entwicklung nicht zu sorgen."

In der Aussprache, die von Holger Koppe geleitet wurde, sprach man den Sozialminister als erstes über die Rauschgift-Probleme an. Gefragt wurde, ob die jetzt in größerem Maßstabe beginnende Vorsorge nicht schon zu spät komme. Schon 1968 seien derartige Maßnahmen dringend notwendig gewesen. Dr. Schmidt legte dar, daß schon seit Jahren von den einzelnen Ressorts „einiges getan" worden ist. Erstmals in diesem Jahr sei ein Gesamtprogramm der Landesregierung aufgestellt worden, für das sein Ministerium federführend ist. Während sich das Innenministerium mit Hilfe der Polizei bemühe, „die Händler in den Griff" zu bekommen, gehe es im Sozialministerium mehr um therapeutische Maßnahmen, für die erhebliche Gelder aufgewendet werden.

Nach einigen Fragen zur gesellschaftspolitischen Situation, bei denen der Minister den Standpunkt vertrat, daß man in einer Demokratie stets bemüht sein müsse, durch Überzeugung und gute Argumente die Mehrheit zu gewinnen, ging die Aussprache wiederum auf sozialpolitische Probleme zurück. Für bestehende soziale Ungerechtigkeiten in Altersheimen nannten die Jugendlichen Beispiele. Der Minister wies in diesem Zusammenhang auf das „Solidar-Prinzip" der Sozialpolitik hin. Sozialhilfe gelte jenen, die bedürftig und in Not seien. Die Mittel würden von jenen aufgebracht, die nicht in einer Notlage sind, jedoch jederzeit selbst in eine derartige Situation kommen können. Es gelte, der Sozialhilfe den „Geruch bürgerlicher Wohltätigkeit" zu nehmen.

Lebhaftes Interesse bestand auch über die Weiterentwicklung im Kindergartenwesen. Der Minister wies darauf hin, daß Modellversuche seines Ressorts 1974 abgeschlossen würden und daß dann „möglicherweise die Personalfinanzierung beginne". Das heiße, daß vom Sozialministerium Kindergärtnerinnen (wie Lehrer an unseren Schulen) direkt bezahlt würden.

Zur Frage, wieso es an Krankenhäusern in Hessen zur Schließung von bestimmten Stationen gekommen sei, führte der Minister Schwesternmangel an, der jedoch nicht überall bestehe. Dies sei nicht zuletzt „ein Trägerproblem", das mit der Unterbringung von Schwestern und mit dem gesamten Klima eines Krankenhauses zusammenhänge. Im Kreiskrankenhaus Dreieich Langen, der ersten Hessenklinik, bestünden derartige Probleme jedenfalls nicht.

Über die Ausstattung der verschiedenen Bezirke mit Krankenfahrzeugen sagte der Minister, daß noch in diesem Jahr alle Krankenfahrzeuge für einen besseren Einsatz mit Funkgeräten auf gleicher Frequenz ausgestattet werden. Im kommenden Jahre werde die Zahl der Rettungswagen erhöht und zentrale Rettungswachen, wie zum Beispiel in Offenbach eingerichtet. In der nächsten Phase würden dann im gesamten Lande Notarztwagen eingesetzt, demnächst komme ein erster Rettungshubschrauber nach Egelsbach.

Die Frage nach einer gesetzlichen Regelung, bei Neubauten von Wohngebieten Kinderspielplätze vorzuschreiben, wurde ebenfalls ausführlich debattiert. Der Minister erklärte, daß in Nordrhein-Westfalen das Land die Gemeinden verpflichtet, in bestimmter Zahl Kinderspielplätze zu errichten und ihnen dafür 25 Prozent der Kosten zuschießt. Er meinte jedoch, das Land müsse erheblich mehr für Kinderspielplätze tun. So zahle zum Beispiel das Land Hessen bei Kindergärten schon jetzt 50 Prozent der Kosten, wenn bestimmte Modellpläne eingehalten würden. Zunächst gelte es, schwerpunktmäßig zu wirken und erst einmal das Kindergartenprogramm zu erfüllen. Kinderspielplätze sollten zwar auch schon errichtet werden, doch könne man sich erst nach Schaffung genügender Kindergärten den Plänen für Kinderspielplätze stärker zuwenden.

Zum Abschluß des Ausspracheabends überreichte der Minitser dem Club Voltaire in Anerkennung und zur Förderung der Arbeit für Jugendliche einen Scheck.

Haschisch keineswegs ungefährlich . . .

Vortrag bei den SPD- und Coop-Frauengruppen

Vor einem interessierten Kreis der SPD-Frauengruppe und der Coop-Frauengilde Langens sprach in der Ludwig-Erk-Schule Bertold Kilian vom Diakonischen Werk Frankfurt, Mitarbeiter der Suchtkrankenberatung, über Probleme des Rauschgiftkonsums. Unter den Zuhörern waren — wie Frau Irene Göhr, die Erste Vorsitzende der Gruppe feststellte — „erfreulich viele junge Menschen". Der Referent wies auf Grund von Erfahrungen darauf hin, daß entgegen anderer Ansichten auch Haschisch nicht als harmlos zu bezeichnen ist, sondern gefährliche Wirkung im Hinblick auf Hemmnungen gegenüber harten Drogen zeige.

Der Redner gab einen Überblick über die verschiedenen Arten von Rauschgift und schilderte, wem die größten Gefahren drohen. Junge Menschen von 12 bis 15 Jahren würden nicht selten durch Neugierde an derartige Stoffe herankommen, nicht zuletzt auch deswegen, weil die sogenannten „Dealer" bei ihrer Ausschau nach neuen „Kunden" und Abhängigen mehr und mehr in die Bereiche von Schulen vordringen.

Habe man erst einmal einen Süchtigen, so würde man ihm immer wieder kostenlos Stoff geben, wenn er dafür zwei weitere Abnehmer mitbringt. Wer aber erst einmal abhängig geworden sei, dem könne oft nur schwer geholfen werden. Die Möglichkeiten dazu seien äußerst gering, schon allein wegen der fehlenden Einrichtungen und Gelder. Es sei verkehrt, Rauschgiftsüchtige mit Nervenkranken in eine Anstalt zu sperren. Es sei vielmehr erforderlich, Suchtkranke ähnlich zu behandeln wie Alkoholiker. Dazu seien entsprechende Heime notwendig.

Doch genüge dies allein noch nicht. Wichtiger sei es noch, geeignetes und genügend Personal zu erhalten, sowohl für die Unterbringung von Suchtkranken als auch für die Bekämpfung des Rauschgifthandels. Dem Zustrom von Rauschgiften über unkontrollierte Kanäle müsse Einhalt geboten werden, es gelte, den Hintermännern zuleibe zu rücken und die Quellen zu verstopfen. Dazu bedürfe es jedoch erheblicher Gelder und Sachkenner mit guter Ausbildung.

Die Aussprache der Besucher war äußerst rege. Für weitere Einzelberatungen steht der Referent übrigens gern zur Verfügung. Er ist über die Suchtkrankenberatung des Diakonischen Werkes in Frankfurt zu erreichen.

Heinz Georg Gachet 65 Jahre

Der Chef der Langener Buchdruckerei und Verlagsbuchbinderei Gachet, Heinz Georg Gachet, vollendet am Donnerstag sein 65. Lebensjahr. Der gebürtige Frankfurter kam schon früh nach Langen. 1928 wurde im Hause Odenwaldstraße 13 die Firma gegründet. Auf einem Betriebsraum von 100 Quadratmetern Fläche begann die Tätigkeit des gerade 22 Jahre alten Unternehmers, dessen berufliche Erfahrungen mit Wagemut gepaart den Grundstein für die heutige Größe des Betriebes legten. Das Programm des Betriebes ist auf Gesamtherstellung vom Satz bis zum Einband ausgerichtet. Die Verlagsbuchbinderei arbeitet für namhafte Verlage, darunter Brockhaus und Falken-Verlag.

Auf dem neuerworbenen 10 000 Quadratmeter großen Gelände im Industriegebiet Neurott wurde zunächst eine Lagerhalle von 1440 Quadratmetern errichtet. Später wird der gesamte Betrieb in zwei Abschnitten verlegt. Im Sommer 1972 sollen Druckerei und Verwaltungsbüro verlagert werden, sechs Jahre später folgt dann die Buchbinderei.

Heinz Georg Gachet blickt auf eine ständige Aufwärtsentwicklung seines Betriebes zurück, wenngleich der Zweite Weltkrieg tief eingriff, als die meisten männlichen Arbeitnehmer und Heinz Georg Gachet selbst zum Wehrdienst einberufen waren. Ende 1942 mußte der Betrieb wegen Rohstoffmangel ganz geschlossen werden.

Als Heinz Georg Gachet im Juni 1945 zurückkehrte, galt es noch einmal von neuem zu beginnen. 1950 kam es zum Zusammenschluß mit der Druckerei seines Vaters. Ein zweigeschossiger Stahlbetonbau entstand gegenüber dem Altbau in der Odenwaldstraße mit über 1000 Quadratmetern Arbeitsraum und 500 Quadratmetern Lagerraum. 1960 mußte schon wieder erweitert werden. 1965 benötigte man eine neue Lagerhalle. Sie wurde in der Liebigstraße gebaut. 1968 wurde in der Odenwaldstraße noch einmal erweitert, doch reichte bald auch der der nunmehr zur Verfügung stehende Raum nicht mehr aus. Mit dem Geländeerwerb im Neurott wurden die Weichen für die Zukunft gestellt.

Die „Langener Zeitung" wünscht Heinz Georg Gachet alles Gute.

Bus der Stadt mit Eiern beworfen

Bei Eintritt der Dunkelheit wurde der Stadtbus in der Steubensiedlung am vergangenen Donnerstag von Unbekannten beworfen und beschädigt. Als der Bus die Kurve im Bereich der amerikanischen Wohnsiedlung mit geringer Geschwindigkeit befuhr, wurden aus dem Hinterhalt Eier gegen die Scheiben geworfen, die völlig verschmutzten. Die Stadtwerke wenden sich jetzt an den Kommandanten der amerikanischen Rhein-Main-Air-Base mit der Bitte um Unterstützung bei dem Bemühen, solche Vorfälle in der amerikanischen Siedlung abzustellen.

Zum erstenmal 1000 Mark Bußgeld

Der Kreis Offenbach verhängte zum erstenmal seit seiner „Aktion saubere Landschaft" ein Bußgeld in Höhe von 1000 Mark gegen einen „Müllsünder", der auf der Bundesstraße 46 zwischen Offenbach und Sprendlingen Müll wild abgeladen hatte. Landrat Walter Schmitt sagte dazu, der Kreisausschuß werde sich nicht scheuen, nach Inkrafttreten des entsprechenden Landesgesetzes zur Sauberhaltung der Landschaft noch härtere Strafen auszusprechen, wenn es erforderlich sein sollte, damit dem wilden Müllebladen Einhalt geboten werde.

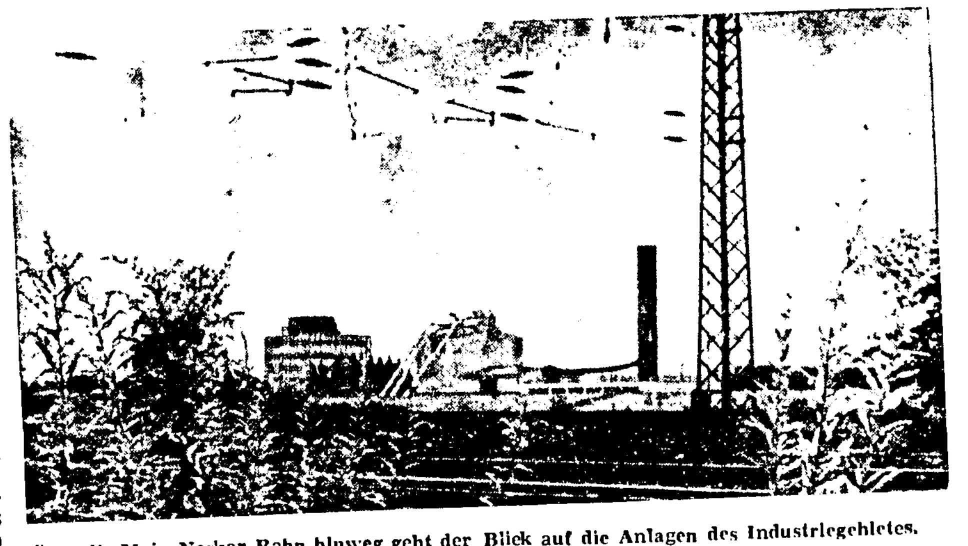
Wahlen in den katholischen Gemeinden

Kandidaten für Pfarrgemeinderat

Am 16. und 17. Oktober finden in der Diözese Mainz Neuwahlen der Pfarrgemeinderäte statt. Wie der Wahlvorstand der Pfarrei Hl. Thomas von Aquin in Langen-Oberlinden mitteilte, sind dort rund 2000 Wahlberechtigte aufgerufen, ihre acht Pfarrgemeinderatsmitglieder zu wählen. Nach der neuen Wahlordnung liegt das aktive Wahlalter bei 16, das passive bei 18 Jahren. Zur Kandidatur haben sich 21 Damen und Herren bereit erklärt, die zum größten Teil in einer eigens für die Wahl abgehaltenen Pfarrversammlung nominiert werden konnten. Es kandidieren: Ewald Arntz, Geschäftsführer, Forstring 84; Leo Bussmann, Ind.-Kaufm., Fasanenweg 12; Josef Fuchs, Betriebswirtsch., Rotkehlchenweg 17; Erhard Goering, Realschullehrer, Hagebuttenweg 39; Josef Groh, Rechtsanwalt, Fasanenweg 10; Franz Gruler, Dipl.-Volkswirt, Hagebuttenweg 90; Helmut Hendrich, Student, Beethovenstraße 4; Hannelore Hofacker, Hausfrau, Forstring 37; Thaddäus Jonezyk, Dipl.-Ing., Rotkehlchenweg 3; Emil Jülch, BP-Hauptsekretär, Forstring 27; Werner Kieslich, Bankkaufmann, Lortzingstraße 7; Paul Kletzka, Architekt, Dürerstr. 14; Elisabeth Lenk, Hausfrau, Berliner Allee 1; Peter Meurer, Obersekretär, Forstring 71; Horst Möhle, BB-Oberrat, Farnweg 37; Adolf Schenkel, Bankkaufm., Im Hasenwinkel 18; Heinz Schneider, Ind.-Kaufmann, Dresdner Str. 4; Angelika Spreter, Schülerin, Potsdamer Str. 1; Rudolf Steidl, Kaufmann, Breslauer Str. 5; Maria Strasser, Maria kfm. Ang. i. R., Rudolf-Breit-Straße 14; Eberhard Wetter, Realschullehrer, Steubenstraße 223.

Die Kandidatenliste wird allen wahlberechtigten Pfarrangehörigen in Form eines Musterstimmzettels zugestellt. Ein von der Pfarrjugend gestaltetes Spruchband weist vor der Kirche auf die Wahl hin. Das Wahllokal im Pfarrsaal ist geöffnet am Samstag von 17 bis 18.45 Uhr und von 19.45 bis 21 Uhr, am Sonntag von 8.30 bis 9.45 sowie von 11 bis 18 Uhr. Wer zu diesen Zeiten verhindert sein sollte, kann von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch machen. Der Antrag muß bis Donnerstag im Pfarramt eingegangen sein.

Mit der Konstituierung des neugewählten Pfarrgemeinderates endet die vierjährige Amtszeit des bisherigen, der das erste Laiengremium seiner Art in der Geschichte der katholischen Kirche ist. Mit dieser im Anschluß an das 11. Vatikanische Konzil geschaffenen Einrichtung sollen die Laien aktiver und verantwortlicher am unmittelbaren kirchlichen Geschehen beteiligt werden. Es ist daher Aufgabe der Pfarrgemeinderäte, gemeinsam mit dem Pfarrer und den übrigen Seelsorgern das Leben in der Pfarrgemeinde mitzugestalten, insbesondere den Pfarrer in seinem Amt zu unterstützen, die Aktivität aller Laien im Dienst der Kirche anzuregen, die Tätigkeit kirchlicher Vereinigungen und Gruppen zu fördern und Kontakte zu Außenstehenden aufzunehmen. Der seitherige Pfarrgemeinderat bemühte sich, diesen Aufgaben in 27 Sitzungen und den zahlreichen Veranstaltungen der Ausschüsse Altenkreis, Erwachsenenbildung, Familienkreis, Jugend, Liturgie und Ökumene gerecht zu werden.



Über die Main-Neckar-Bahn hinweg geht der Blick auf die Anlagen des Industriegebietes.

Junge Union benennt Kandidaten

Die Mitgliederversammlung der Langener Jungen Union benannte die Kandidaten für das nächste Stadtparlament, die der CDU vorgeschlagen werden sollen. Reinhard Karnstedt (22 Jahre) erlangte die Spitzenposition. Ferner wurden benannt: Klaus-Dieter Jaworowicz, Dietmar Seidler und Helmut Hendrich, der Erste Vorsitzende der JU Hans Georg Eckstein, der als Gegenkandidat für Reinhard Karnstedt aufgestellt worden war, zog nach seiner Abstimmungsniederlage seine Kandidatur für die übrigen Listenplätze zurück.

Bronzeplakette für Tanzpaar Hempel

Unter der Schirmherrschaft des Hessischen Sozialministers Dr. Horst Schmidt fanden in Bad Hersfeld die Hessischen Landesmeisterschaften 1971 der Amateure in den Standardtänzen statt. Unter den 15 startberechtigten Paaren der Senioren-Sonderklasse konnte das Spitzenpaar des Tanzclubs „Blau-Gold" Langen, Studiendirektor Kurt Hempel und Frau Margarete, die vom Hessischen Tanzsportverband gestiftete Ehrenplakette in Bronze entgegennehmen.

Das über viele Jahre erfolgreiche Paar setzte sich auch desmal auf Grund seiner stetig steigenden Leistungen auf dem sportlichen Sektor Tanz durch.

Der Hessische Landestrainer, Tanzlehrer Frank Gierok, hat damit bewiesen, daß er nicht nur auf sportlich breiter Ebene im Tanzclub „Blau-Gold" Langen erfolgreich gearbeitet hat, sondern auch das trainigsfleißige Paar Hempel im Spitzensport ganz vorne zu halten vermag.

Das Sonderklassen-Turnier des TC „Blau-Gold" Langen am 6. November wird wieder Zeugnis davon geben, was Club- und Turnierpaare auf dem Parkett tänzerisch zu geben wissen.

Das Spitzenpaar des Tanzclubs „Blau-Gold", Kurt Hempel und Frau Margarete.

Philipp Herth morgen 80 Jahre

Morgen feiert Philipp Herth im Hause Annastr. 19 seinen 80. Geburtstag. Um Philipp Herth, der sein Leben dem Turnen verschrieben hat, zu ehren, hatte die SSG beantragt, ihm den Ehrenbrief des Hessischen Turnverbandes zu verleihen. Gerne gab der Turnerbund diesem Antrag statt. Morgen wird Philipp Bormet, der Vorsitzende des Turngaues Rhein-Main, unter den Gratulanten weilen und Philipp Herth den Ehrenbrief überreichen. Die SSG gratuliert ihrem Mitglied zu dieser Ehrung herzlich und wünscht ihm, daß er sich noch lange in Gesundheit dieser Auszeichnung erfreuen kann.

Einige Daten aus dem „Turnerleben" von Philipp Herth: 1912 bis 1914 Gruppenturnwart, 1918 bis 1933 Bezirksturnwert, 1923 bis 1933 Kreisturnwart, 1946 bis 1949 Landesmännerturnwart von Hessen.

Die SSG hat Herth's unermüdliche Tätigkeit für die Turnersache und für die SSG durch Verleihung der Goldenen Vereinsnadel und die Erteilung der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt. Herth war über den Vereinsrahmen hinaus in städtischen Gremien und in der Baugenossenschaft tätig. Als Stadtverordneter gehörte Philipp Herth von 1956 bis 1964 der SPD-Fraktion an.

Parkuhren werden oft ignoriert

Verstärkte Überwachung des ruhenden Verkehrs

Viele Kraftfahrer werden bemerkt haben, daß in letzter Zeit in Langen der ruhende Verkehr — vor allem an den Parkuhren — häufiger überwacht wird. Anlaß dazu gibt „das Fehlverhalten einer nicht geringen Anzahl von Kraftfahrern, die entweder aus Unwissenheit oder Leichtfertigkeit gewisse Verkehrsvorschriften nicht beachten", heißt es in einer Verlautbarung der Stadtverwaltung. Die Erfahrungsberichte des Verkehrsamtes zeigen, daß es hauptsächlich um das Ignorieren der Parkuhren und das Fahren in den blauen Zonen geht.

Ein typisches Beispiel hierfür ist der Einkauf mit dem Kraftfahrzeug. In der Meinung, der Einkauf dauere bestimmt nicht länger els eine Viertelstunde, wird die Parkuhr entweder überhaupt nicht oder nicht ausreichend bedient. Zum Auto zurückgekehrt, stellt man fest, daß gerade eine Aufsichtsperson im Begriff ist, die berühmte blaue Zahlkarte hinter die Windschutzscheibe zu klemmen. Mit den Worten: „Ich habe nur . . ." und allerlei Entschuldigungsgründen wird versucht, das verbotswidrige Verhalten zu rechtfertigen. Verärgert darüber, daß der Einkauf nun um fünf oder zehn Mark teurer geworden ist und vielleicht noch Bekannte der peinlichen Situation beiwohnten, fährt man fort.

„Muß das sein?", fragt die Stadtverwaltung. Sie antwortet: Gemäß § 15 der Straßenverkehrsordnung darf an Parkuhren nur zum Ein- oder Aussteigen, zu Be- oder Entladen oder während des Laufens der Uhr gehalten werden. Das heißt mit anderen Worten, zum Ein- oder Aussteigen, zum Be- oder Entladen muß die Parkuhr nicht bedient werden. Das bezieht sich allerdings wirklich nur auf den Moment des Ein- und Aussteigens oder auf den wirklichen Ladevorgang. Es ist z. B. nicht statthaft, die Parkuhr „anzufahren", jemanden aussteigen zu lassen und zu warten, bis die Besorgung erledigt ist, um dann wieder wegzufahren. In diesem Falle muß, sobald der Beifahrer ausgestiegen ist und nicht sogleich fortgefahren wird, die Barkuhr ausreichend bedient werden. Zum Be- oder Entladen wäre zu sagen, daß der Ladevorgang unbegrenzt andauern kann, vorausgesetzt natürlich, daß wirklich be- oder entladen wird; das Kassieren des Geldes gehört nicht mehr zum Ladevorgang.

Wie sieht es mit den blauen Zonen aus? Sie sind in der unteren Bahnstraße, Gartenstraße und Friedensstraße sowie in der Wilhelmstraße zwischen Wolfsgartenstraße und Leukertsweg eingerichtet und u. a. dadurch erkennbar, daß blaue Leitlinien die Parkflächen enzeigen. Die Parkzeit beträgt überall bis zu zwei Stunden. Um dort parken zu können, muß man in dem Besitz der neu eingeführten amtlichen Parkscheibe sein. Sie ist übrigens bei der Polizei und beim Verkehrsamt sowie in fast allen Geschäften und Banken an den blauen Zonen kostenlos erhältlich.

Die Handhabung der Parkscheibe ist denkbar einfach. Beim Abstellen des Wagens wird die Ankunftzeit auf der Scheibe mittels des drehbaren Pfeiles eingestellt und deutlich sichtbar hinter der Windschutzscheibe angebracht. Hierbei ist zu erwähnen, daß zugunsten des Parkenden jeweils die volle halbe Stunde einzustellen ist. Zwei Beispiele sollen das verdeutlichen: Ankunftszeit 9.10 Uhr, einzustellen ist 9.30 Uhr; Ankunftszeit 9.35 Uhr, einzustellen ist 10 Uhr. Falsches Einstellen oder nachträgliches Verstellen der Ankunftszeit ist nicht zulässig. Das gleiche gilt für das Parken ohne Parkscheibe.

Diese kurze Information soll dazu beitragen, die Verkehrsdisziplin hinsichtlich des Parkens zu heben. Die Stadt Langen ist bei ihrem annähernd zwanzig-Millionen-Haushalt nicht etwa auf die Einnahme der Parkgroschen eus, sondern legt lediglich Wert auf geordnete Verkehrsverhältnisse. Abschließend sei noch einmal erwähnt, daß der ruhende Verkehr stärker denn je überwacht wird und Verstöße entsprechend geahndet werden.

Stadt-Spiegel

Verschobenes Mittagessen

Die weit verbreitete Gewohnheit, daß sonntags das Mittagessen um Punkt zwölf Uhr auf dem Tisch steht, wurde am Sonntag in vielen Fällen unterbrochen. König Fußball war schuld daran, daß manche Hausfrau schon vorher oder aber sehr viel später servieren mußte. Denn um 12 Uhr begann die Fernsehübertragung des Europameisterschaftsspiels zwischen Polen und der Bundesrepublik, und dieses Schauspiel wollten sich Millionen Fußballfans nicht entgehen lassen.

Wer vorher gegessen hatte, konnte das polnische Führungstor sicher besser verkraften els viele, denen dieser Schock in den nüchternen Magen fuhr. Der Ausgleich durch den „Bomber der Nation" mag anderen, die die Spielpause ausnutzten, um ihren Sonntegsbraten in aller Eile zu sich zu nehmen, wie ein wohltuender Aperitif vorgekommen sein. Der spätere Sieg wurde wie ein süßer Nachtisch aufgenommen.

Freunde des Frühschoppens — des politischen im Fernsehen — mußten euch eine ganze Weile warten, was wieder einmal zeigte, deß ein Frühschoppen, ganz allgemein gesehen, durchaus auch noch in den frühen Nachmittagsstunden stattfinden kenn.

Die Anhänger des Langener Fußballs nutzten das schöne Herbstwetter und unterstützten lautstark ihre Mannschaft. Die einen konnten sich freuen, die anderen traten geschlagen den Heimweg an, je nech Vereinszugehörigkeit.

Viele eber weren auch wieder unterwegs in Feld und Wald. Der Herbst meint es in diesem Jahr wirklich gut mit uns, und ein Spaziergang in der noch immer wärmenden Sonne durch die farbenfrohe herbstliche Lendschaft ist wirklich eine schöne Erholung. Abends trafen sich wieder viele vor der Mattscheibe, um mit Kommissar Trimmel den Mörder zu suchen oder sich im anderen Programm von den Melodien Robert Stolz' verzaubern zu lessen.

Mit dem Japaner Takashi Ochi

Am Samstag Herbstkonzert des 1. Mandolinenorchesters

Das lang erwartete Konzert des 1. Mandolinen-Orchesters Langen findet am Samstag, dem 16. Oktober, um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Bahnstraße unter Mitwirkung namhafter Solisten statt, darunter des weltberühmten japanischen Mandolinen-Virtuosen Takashi Ochi und seiner Gattin. Manfred Keil aus Egelsbach (Tenor) und Jörg Friedrich (Cembalo) sowie Ruthild Hell (Flöte) sind weitere Solisten des Konzertes.

Takashi Ochi studierte an der Universität Tokio. Er war Dozent für Mandoline an der Mandolinenschule Kinuko Hiruma in Tokio, die über 3000 Schüler hat. Ochi übte eine vielseitige Konzerttätigkeit aus und stand für Rundfunk- und Fernsehaufnahmen mit den besten japanischen Orchestern zur Verfügung. Er ist jetzt Lehrer für Mandoline, Mandola und Giterre en der Musikschule in Saarbrücken sowie an verschiedenen Gymnasien im Saarland.

Regelmäßig ist er in Konzerten zu hören und wird auch bei uns von Rundfunk und Fernsehen verpflichtet. Ochi ist Erster Konzertmeister des Saarländischen und des Deutschen Zupforchesters und gilt als einer der besten Mendolinenvirtuosen der Welt. Er heendete mit großem Erfolg eine dreimonatige Konzertreise durch seine Heimet, wo er Solokonzerte gab, Schallplattenaufnahmen machte und mit Belina und Siegfried Behrend auftrat sowie Sinfonieorchester als Solist begleitete.

In der letzten Zeit ist in Deutschland wie im Ausland eine Bewegung entstanden, die schönsten Originalwerke aus früheren Jahrhunderten für Zupfinstrumente zu neuem Leben zu erwecken. Auch das Langener Mandolinen-Orchester will mit zwei Konzertstücken der Barockmeister Antonio Vivaldi und John Baston auftreten, was die künstlerische Entwicklung dieses Orchesters unterstreicht. Außerdem wird eine Sinfonia für Solo-Cembalo und Orchester gespielt. Solist ist Jörg Friedrich. Diese Stücke sind Teil des Programmes für das nächste Frühjahrskonzert in Frankreich in den Loire-Schlössern Villesavien und Chateau du Moulin.

Das Programm umfaßt ferner ein Potpourri hessischer Volkslieder, neu arrangiert von H. Baumann, in Form einer Sonatine in G, gespielt vom Jugend-Orchester unter Leitung von Alfred Ebersoll. Weiter ist das 1. Mandolinen-Orchester mit italienischer und russischer Folklore unter Mitwirkung des Tenors Manfred Keil zu hören.

Etwas Besonderes hat man sich beim Mandolinen-Orchester für interessierte Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern eusgedacht: Am Tag des Konzertes wird die Generalprobe um 18 Uhr unterbrochen, wobei Takashi Ochi einen kurzen Vortrag über die Zupfmusik halten wird. Hierzu sind alle Interessenten, insbesondere künftige Schüler, herzlich eingeladen.

Die Arbeit mit der Anfängerklasse für Zupfintsrumente wird am Mittwoch, dem 27. Okt., um 18 Uhr in der Geschwister-Scholl-Schule beginnen. Interessenten werden gebeten, sich rechtzeitig beim 1. Vorsitzenden Karlheinz Nehmann zu melden.

Ello Haas stellt Wandteppiche aus

Frau Ello Haas aus Langen stellt gemeinsam mit Helga Portig-Sitka aus Frankfurt vom 17. Oktober bis zum 7. November in der Galerie Werth in Nieder-Roden, Schulstraße 28, täglich (euch sonntags) von 10 bis 18 Uhr Wandteppiche aus. Zur Eröffnung spricht am Sonntag, dem 17. Oktober, um 18 Uhr Dr. Hans Halbey, Direktor des Offenbacher Klingspor-Museums, einführende Worte.

Aktentasche gestohlen

Überrascht war ein Reisender, der am 5. Oktober — wie die Polizeistation erst jetzt meldet — in der Rheinstraße vor einem Hotel seine Aktentasche auf den Bürgersteig gestellt hatte, um noch etwas eus dem geparkten Wagen zu holen. Als er seine Tasche wieder aufnehmen wollte, war sie verschwunden. Sie wurde später in der Nähe wiedergefunden. Ein Fotoapparat war entwendet worden.

* **Am Lutherplatz** fuhr am Montagmorgen ein Personenwagen auf einen anderen auf, dessen Fahrer in die Rheinstraße abbiegen [wollte]. Es entstand geringer Sachschaden.

SSG gewinnt das internationale Hallenturnier

Ausgezeichneten Hallenhandball gab es auf dem Internationalen Hallenturnier der SSG zu sehen. Alle Mannschaften hielten das, was man sich von ihnen versprochen hatte. Erfreulich, daß die Handballer der SSG in dem erlesenen Feld die erste Geige spielten. Es war wirklich zum Teil ein Genuß, den Spielen zuzusehen. In der Halle herrschte eine tolle Stimmung, die man sich gerne auch für die kommenden Verbandsspiele wünschen möchte. Spieler und Zuschauer waren sichtlich mit dem gebotenen Sport zufrieden, wie auch die Bundestagsabgeordnete Dr. Helga Timm, Altbürgermeister Umbach, Stadtrat Kalberlah, Sportamtsleiter Knörzer und wie die anderen Ehrengäste alle hießen. Doch zu den Spielen:

SSG Langen — TV Münster 8:5 (3:1). Konzentriert gingen die Langener das Spiel an und konnten über einen Pausenstand von 3:1 den Vorsprung auf 8:2 ausdehnen. Leider ließ dann die Konzentration nach, so daß der Gegner bis auf 8:5 herankommen konnte. Ohne Zweifel ein Schönheitsfehler.

SSG Langen — HC Berchem 9:4 (2:3). Die Langener waren gewarnt. Hatten doch die Luxemburger gegen den Favoriten Groß-Bieberau ein beachtliches 6:6-Unentschieden erzielt. Daß der Respekt berechtigt war, bewies das Halbzeitergebnis von 3:2 für Berchem. Dann aber zogen die Langener ein gutes Laufspiel auf und nach zum Teil ausgezeichneten Kombinationen mußten auch Tore fallen, die abwechselnd vom Kreis und aus der zweiten Reihe erzielt wurden, so daß der Gegner resignierte. Das Endergebnis von 9:4 war dann eindeutig.

SSG Langen — HC Fjelstrup 8:8 (5:3). Schnell und sicher wurde, wie im Spiel vorher, kombiniert, so daß selbst den sehr starken Dänen kaum Abwehrmöglichkeiten blieben. Bald stand es 4:0 für die SSG. Als jetzt die Langener glaubten, das Spiel sei bereits entschieden, gingen die Dänen mit bewundernswertem Kampfgeist den Rückstand an. Bis zur Pause hieß es 5:3. Beim 7:7 war der Gleichstand erzielt und am Ende hieß es 8:8.

SSG Langen — TG Groß-Bieberau 6:5 (3:2). Ein tolles Spiel, das wahren Endspielcharakter trug. Es war klar, daß der Sieger dieses Spieles auch der Turniersieger sein würde. Beide Mannschaften kämpften energisch, und das war so recht nach dem Geschmack der Zuschauer, die temperamentvoll mitgingen. Die 1:0-Führung der Bieberauer glich Müller aus, ebenso das 2:1. Sehenswert, wie V. Müller seine Tore von der Außenposition erzielte. Die Halle tobte, als Fackelmann mit einem herrlichen Kreisläufertor die 3:2-Halbzeitführung erzielte. Erneut war es der gleiche Spieler, der die Führung auf 4:2 ausbaute. Aber der Gegner steckte nicht auf. Trotz aufopfernder Gegenwehr der SSGler gelang es Bieberau, den Gleichstand zu erzielen. Noch einmal rafften sich die Langener auf. Angefeuert von den zahlreichen Zuschauern, gelang es dem überaus agilen V. Müller, die erneute Führung zu erzwingen. Als dann W. Lohr ein Mißverständnis der Gegner geschickt ausnutzte und das 6:4 erzielte, war das Spiel gelaufen. Ein mit dem Schlußpfiff erzieltes Tor war nur noch ein Schönheitsfehler. Herzlicher Beifall bedachte beide Mannschaften für das hervorragende Spiel. Damit hatte die Mannschaft der SSG den hegehrten Pokal gewonnen.

Die Ergebnisse der übrigen Spiele:

HC Fjelstrup — TV Münster	8:1
HC Berchem — Groß-Bieberau	6:6
HC Fjelstrup — Groß-Bieberau	5:5
TV Münster — Groß-Bieberau	2:6
TV Münster — HC Berchem	7:5
HC Fjelstrup — HC Berchem	16:6

Für die SSG spielten und erzielten die Tore: Kobelt, Eberlein, Lehr (8), V. Müller (8), Schreiber (2), Fackelmann (6), Röder (1), Scheele (2), Kauf (2), Steuernagel (2).

Der Schlußstand des Turniers war folgender: 1. SSG Langen, 2. HC Fjelstrup (Dänemark), 3. TG Groß-Bieberau, 4. TV Münster, 5. HC Berchem (Luxemburg).

Die Siegerehrung wurde von Stadtrat Kalberlah und Willi Lang vorgenommen, die die ideellen und sportlichen Preise übergaben. Daß das Publikum bis nach der Siegerehrung ausharrte, bedarf besonderer Erwähnung.

In seinen Schluß- und Dankesworten wies Vorsitzender Brehm auch auf die am kommenden Samstag beginnende Hallenrunde hin. Als Gegner wird sich der TV Vorwärts Frankfurt in der Halle der Reichwein-Schule vorstellen.

Das Rahmenprogramm zum Handballturnier der SSG

Neben dem Turnier darf man auch das Rahmenprogramm als überaus gelungen bezeichnen. Über 40 Gäste aus Luxemburg und Dänemark waren für vier Tage privat bei den Mitgliedern der Handballabteilung untergebracht. Eine beachtliche Leistung. Nach der Ankunft der Luxemburger in Langen gab der Magistrat einen kleinen Empfang für die Leiter der Gäste, die sich die jungen Sportgäste zusammen mit den Spielern der SSG in der Halle der Reichweinschule im Training tummelten. Nach dem Training hat man dann zusammen den neuen „Süden", aber auch den „Alten" versucht.

Unter der Führung von Erich Rang und Heiner Kretschmann fuhren die Gäste dann am Freitagvormittag nach Frankfurt. Die Rundfahrt endete am Henninger Turm, wo ein Beauftragter der Brauerei die Expedition erwartete. Auf der Aussichtsplattform gab es einen Umtrunk und zur Erinnerung erhielten die Gäste je einen Krug. Überaus eindrucksvoll war am Nachmittag die Fahrt zum Flughafen. Nach der Besichtigung der Modellhalle fuhr man mit einen Bus der Flughafenverwaltung auf das eigentliche Flugfeld hinaus bis hin zu den Düsenriesen. In der überdimensionalen „Jumbohalle" blieb nur das große Staunen. Großen Eindruck hinterließen auch die neuen Abfertigungsgebäude, die kurz vor Inbetriebnahme standen. Einheimische und Gäste werden sicher noch lange an diese Flugin der Zukunft zu denken.

Der Sportlerball

Hier vermißte man kaum einen der aktiven oder passiven Handballer der SSG. Es war ein Wiedersehen wie in einer großen Familie. Bald waren die alten Freundschaftsbande erneuert und in bunter Reihe saßen Luxemburger, Dänen und Langener an den Tischen oder vergnügten sich beim Tanz. Für gute Stimmung sorgte auch die Kapelle „Fidelio". Das Ende der Veranstaltung soll für manchen Gast sehr „früh" gewesen sein.

Am Samstagvormittag gab es einen Bummel durch Langen. Gemütlich schlenderte man durch die Altstadt, verweilte am Vierröhrenbrunnen und ging dann durch die Bachgasse zum Schwimmstadion, das überaus gefiel. Allgemein wurde bedauert, daß die Badesaison bereits beendet war. Mit dem Bus fuhr man dann zum Mühltal und zum Naturfreundehaus am Steinberg. Über die Südliche Ringstraße ging es zur Wolmstadt und schließlich nach kurzem Einblick in das Sportgelände im Oberlinden hin zum Kiessee Sehring, wo die Segler das herrliche Wetter für ihren Sport nutzten. Eine Fahrt durch die Steubensiedlung und das neue Industriegelände rundete den Überblick.

Nach den Turnierspielen trafen sich Gastgeber und Gäste im Clubhaus der SSG, wo ein ebenfalls von der Brauerei gestifteter „Hektoliter" zu trinken war. Es soll gelungen sein. Sehr spät trennte man sich, nicht ohne Bedauern, denn am kommenden Tag schlug die Abschiedsstunde.

Pünktlich, wenn man vom „akademischen Viertel" absieht, fuhren die Dänen Richtung Heimat. Viele Quartiergeber hatten sich trotz der frühen Stunde eingefunden. Am Nachmittag erfolgte der Abschied der Luxemburger. Ereignisreiche vier Tage waren für die Handballer der SSG zu Ende gegangen. Die Veranstaltung bewies, daß echte Sportfreundschaft noch immer hoch im Kurs steht. Allen Verantwortlichen und Spielern der SSG-Handballer sei Dank gesagt für ihren Einsatz an diesen Tagen. Dank auch allen Quartiergebern. Der gute Ablauf der Veranstaltung gibt den SSG-Handballern Mut, an ähnliche in der Zukunft zu denken.

ERZHAUSEN

cz **Wanderung zum Koberstädter Falltorhaus.** Im Rahmen des Großwandertages des Hessischen Turnerbundes führt die Turnabteilung der Sportvereinigung Erzhausen am Sonntag, dem 17. Oktober eine Wanderung durch, die vom Sportheim zum „Koberstädter Falltorhaus" (Weber Else) und zurück führt. Als Anerkennung für diese Leistung erhält jeder Teilnehmer die silberne Wandermedaille des Deutschen Turnerbundes. Abmarsch ist von 13 Uhr bis 14.30 Uhr nach Empfang der Startkarte am Sportheim. Am Forsthaus ist die Kontrollstelle eingerichtet, wo man sich bei „Appelwoi" und „Worscht" stärken kann. Ihre Medaillen erhalten die Teilnehmer bis 18 Uhr am Ziel im Sportheim. Das Startgeld beträgt für Kinder und Jugendliche 1.50 Mark, für Erwachsene 2,50 Mark. Die Teilnehmer sind damit auch versichert. Die Sportvereinigung Erzhausen erwartet rege Beteiligung, nachdem bereits im Frühjahr die Trimmspiele großen Anklang gefunden haben.

cz **Der SPD-Ortsverein Erzhausen** hatte zur öffentlichen Versammlung im Gasthaus „Erzhäuser Hof" eingeladen. Über das Thema „Die Problematik des § 218 StGB — Abtreibungsparagraph" referierte Frau Dr. Helga Timm MdB, Mitglied des Sonderausschusses für die Strafrechtsreform. Dr. Timm betonte, dieses Thema sei, obwohl eine Gesetzesvorlage noch nicht eingebracht ist, außerordentlich heftig umstritten. Die einen plädierten für Beibehaltung des § 218 StGB, die anderen für Abschaffung; eine dritte Gruppe befürworte eine realisierbare Reformbestrebung. Es gehe jedoch nicht allein um die Schwangerschaftsunterbrechung, sondern ein gesellschaftspolitisches Problem. Mehr Aufklärung, besserer Zugang zu Verhütungsmitteln, sowie Pille auf Krankenschein gelte es zu fordern. Das derzeit geltende Recht sei ausgerichtet, das werdende Leben zu schützen (§ 218). Nach vorsichtigen Schätzungen würden jährlich 300 000 Abtreibungen vorgenommen werden. Als Beweis sollten die von Gerichten ausgesprochenen Strafen, meist auf Bewährung, gelten. Die Reformbedürftigkeit sei unbedingt gegeben. Die Diskussion hierzu hätten nicht zuletzt die Frauen durch Proteste herausgefordert. Der derzeitige Stand sehe so aus, daß Justizminister Jahn fordere, der Schwangerschaftsabbruch müsse grundsätzlich strafbar bleiben. Nur in Ausnahmefällen (Gefahr für Leben und Gesundheit der Mutter, Vergewaltigung, voraussichtliche geistige und körperliche Behinderung des zur Welt kommenden Kindes) soll die Unterbrechung gestattet sein. Frau Timm bezeichnete dies als „Scheinlösung". Die klare Abgrenzung werde Schwierigkeiten bereiten und eine Unsicherheit hervorrufen. Die Aufhebung der illegalen Unterbrechung würde nicht erreicht werden. Sie befürworte die Fristenlösung mit Straffreiheit für Schwangerschaftsunterbrechungen in den ersten drei Monaten.

GÖTZENHAIN

g **Wir gratulieren.** Ihren 87. Geburtstag feierte am Sonntag, dem 10. Oktober, Frau Theresia Endl, Friedensstraße 6. Am heutigen Dienstag wird Frau Elsbeth Neumann, Bahnhofstraße 21, 84 Jahre, am 13. Oktober Frau Katharina Lenhardt, Glockengasse 2, 76 Jahre, Herr Aloys Aul, Forsthausstraße 16, 70 Jahre u. Herr Arno Gäbert, Goethering 56, 83 Jahre. Möge ihnen allen ein gesegnetes neues Lebensjahr beschieden sein.

g **Gemeinsamer Altennachmittag.** Zu einer frohen Begegnung kam es am Sonntagnachmittag zwischen dem Altenkreis der katholischen Pfarrgemeinde und dem evangelischen Altenkreis. Ausrichter war diesmal die katholische Pfarrgemeinde, doch Frauen aus der evangelischen Frauenhilfe betätigten sich mit bei der Bewirtung. Als Begegnungsort war wiederum der Saal des evangelischen Gemeindehauses gewählt worden. Früher Ausstalten förderte aufs Neue die innere Verbundenheit über die Konfessionen hinweg. Vertieft wurde das Zusammengehörigkeitsbewußtseln durch die Worte von Herrn Pfarrer Hruschka und Herrn Reinhold Goebel, der für den erkrankten evangelischen Ortspfarrer Leites sprach.

g **Es ging voran.** In der letzten öffentlichen Sitzung nahmen die Gemeindevertreter davon Kenntnis, daß die Straßenbaumaßnahmen zum großen Teil bereits durchgeführt sind. Die Gehwegplatten in der Forsthausstraße und in der Ringstraße liegen, der Kanal in der Forsthausstraße ist fertig. Schwere Arbeit mußten hier die Preßluftbohrer im Gestein der „Götzenhainer Alpen" leisten. Die Bewohner der Rheinstraße und der Schießgartenstraße können ebenfalls künftigen größeren Regenflüssen mit Ruhe entgegensehen, der Entlastungskanal nach dem Hengstbach zu wurde vollendet. Dazu kann sich jeder Ortsbürger täglich von dem weiteren Ausbau der Neuhöfer Straße am Dreieck der Agip-Tankstelle überzeugen. Wenn hier auch noch die roten Ampeln aufleuchten und Teile der Straße ausgekoffert sind, so verraten doch die bereits verlegten Randsteine die künftige Straßenführung.

g **Der zweite Kindergarten kommt.** Viele Eltern konnten in den letzten Jahren ihr Kind nicht im Kindergarten unterbringen, da dieser immer bis zum letzten Platz besetzt war. Dabei wurde die vorgeschriebene Zahl von 100 immer etwas überzogen, was seit dem 1. Oktober besonders schwierig zu verkraften war, weil für eine Stelle als Kindergärtnerin noch niemand gefunden wurde. Nun gibt es „grünes Licht": Bürgermeister Tiemann teilte am Donnerstagabend den Gemeindevertretern mit, daß die Bauarbeiten für den zweiten Kindergarten am Lachengraben aufgenommen wurden. Da er im Montagehau errichtet wird, ist mit einer baldigen Fertigstellung zu rechnen.

g **Wasser auch im Sommer.** „Im Ganzen kann man doch feststellen", sagte am Donnerstagabend in der Gemeindevertretersitzung Gemeindevertreter Dreyer, „daß sich die Wasserversorgung Götzenhains in den letzten Jahren sehr wesentlich verbesserte. Selbst in diesem so trockenen Sommer kam es zu keiner Panne." Leichten Herzens bewilligten darum die Gemeindevertreter 20 000 DM, die für einen Übergabeschacht, der die untere Langener Straße und die Philippseicher Straße besser als seither versorgt, notwendig wurden.

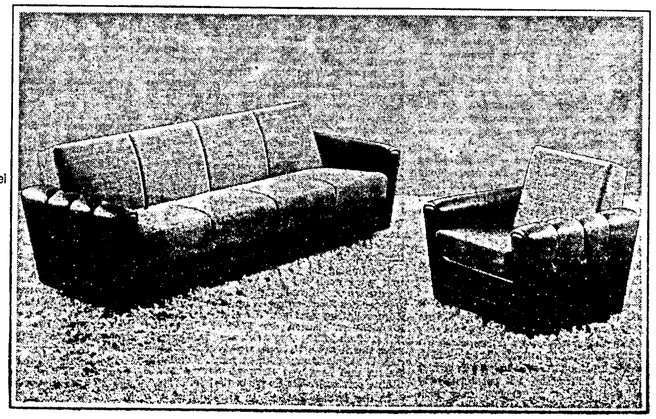
OFFENTHAL

o **Wasserleitung wird gespült.** Am Donnerstag (14. Oktober) wird in Offenthal die Wasserleitung gespült. Die Hauseigentümer werden gebeten, ihre Hausabstellschieber zu schließen, damit kein verschmutztes Wasser in die Hausleitungen eindringen kann.

o **Sprechtag der LVA.** Am Donnerstag (14. Oktober) findet im Rathaus in Neu-Isenburg von 8.30 bis 13 Uhr eine Sprechstunde der LVA Hessen statt.

o **Plan abgelehnt.** Die Hessische Landgesellschaft hat sich erneut an die Gemeinde Offenthal wegen Baugelände in Flur zehn gewandt. Bürgermeister Zimmer erklärte dazu, daß man den Plan der Landgesellschaft jetzt endgültig abgelehnt habe. In Anbetracht der bekannten Lage und der ablehnenden Haltung der Regionalen Planungsgemeinschaft, habe man diese Entscheidung treffen müssen. Das Bauvorhaben der Planungsgemeinschaft muß hinter den Plänen der Gemeinde zurücktreten. Es sei sicher, daß die Regionale Planungsgemeinschaft keinesfalls dulden werde, wenn zu den gemeindlichen Bebauungsplänen weitere von anderer Stelle hinzukommen.

o **Oktoberball der Susgo.** Die Sport- und Sängergemeinschaft Offenthal wird in diesem Jahr zum erstenmal einen Oktoberball veranstalten. Er wird am 23. Oktober im „Isenburger Hof" stattfinden.



STOP

Der heiße Einkaufs-Tip: Für nur DM

560,-

Solange Vorrat reicht*

erhalten Sie in der Möbelcity die Polstergarnitur KORFU: Eine 4-sitzige Kipp-Couch und zwei Sessel auf verchromten Kugelrollen in einer reizvollen Kombination aus braunem Skai und strapazierfähigem Synthetic-Bezugsstoff.

kauf park

Möbelcity Wesner – mit Möbeln aus eigener Herstellung, mit der großen Musterring-Kollektion, mit Modellen führender Marken-Hersteller aus dem In- und Ausland. Exklusive Qualität zu günstigen Preisen.

Möbelcity WESNER

wo Kaufen richtig Freude macht

Im kauf-park Sprendlingen 6079 Sprendlingen Offenbacher Straße Telefon 6 15 23

aus aller WELT

Absolute SPD-Mehrheit in Bremen

Bei den Bremer Bürgerschaftswahlen am Sonntag hat die SPD einen beachtlichen Erfolg erzielt: sie errang die absolute Mehrheit und hatte einen Stimmenzuwachs von über neun Prozent zu verzeichnen. Die Sozialdemokraten erhielten 55,3 Prozent der Stimmen. Die CDU verbesserte ihren Stimmenanteil mit 31,5 Prozent leicht, während die FDP mit nur 7,1 Prozent Verluste hinnehmen mußte. NPD und DKP sind nicht über die Fünf-Prozent-Hürde gekommen. In die Bremer Bürgerschaftsvertretung ziehen die Sozialdemokraten mit 59 (bisher 50) Abgeordneten ein. Die Christdemokraten erhalten 34 (32) Sitze, die Freien Demokraten 7 (10) Sitze. Die Wahlbeteiligung betrug über 80 Prozent.

SPÖ errang absolute Mehrheit

Die österreichischen Parlamentswahlen am Sonntag brachten der SPÖ unter Bundeskanzler Dr. Kreisky einen großen Erfolg: die absolute Mehrheit mit 93 Sitzen von 183 des Wiener Nationalrats. Die Österreichische Volks-Partei (ÖVP) zieht mit 80 Abgeordneten in das Wiener Parlament ein, die Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) stellt zehn Abgeordnete.

„Lunochod I" stellt Arbeit ein

Das unbemannte sowjetische Mondauto „Lunochod 1" hat nach zehnmonatiger Tätigkeit auf der Mondoberfläche endgültig die Arbeit eingestellt, nachdem sich die Wärmequellen erschöpften, die für den Antrieb erforderlich waren. Am 17. November 1970 war „Lunochod 1" weich auf dem Mond mit der Sonde „Luna 17" gelandet. Das achträdrige Auto hat nach Verlassen der Sonde im luneren Regenmeer über zehn Kilometer zurückgelegt und ein rund 80 000 Quadratmeter umfassendes Gebiet erkundet. In den elf Monaten wurden von dem im „Lunochod 1" vorhandenen Fernseh-System etwa 200 Panoramaaufnahmen und mehr als 20 000 andere Bilder zur Erde gefunkt. Der Laserreflektor des Mondautos wird in den nächsten Jahren noch Signale zur Erde senden können.

Löhne 14,7 Prozent gestiegen

Die Löhne in der Bundesrepublik sind von Juli 1970 bis Juli 1971 mit 14,7 v. H. stärker gestiegen als die Gehälter der Angestellten (11,1 v. H.), wie aus einer vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Übersicht hervorgeht.

Tito betont Unabhängigkeit

Zum Abschluß der jugoslawischen Manöver „Freiheit 71" hat der jugoslawische Staatspräsident Tito am Samstag erklärt, sein Land werde die Freiheit und Unabhängigkeit Jugoslawiens mit allen Mitteln verteidigen. Auf einer Kundgebung in Karlovac unterstrich Tito vor über 200 000 Menschen, die Streitkräfte des Landes seien ausschließlich zur Verteidigung Jugoslawiens für den Fall bestimmt, daß irgendjemand Freiheit, Unabhängigkeit und Souveränität gefährden sollte.

Academy of St. Martin-in-the-Fields in Frankfurt

Am Sonntag, dem 17. Oktober 1971, findet im Rahmen der Frankfurter Bachkonzerte im Saal der Deutschen Bank jeweils um 11 Uhr und 20 Uhr ein Kammerorchesterkonzert statt. Das englische Kammerorchester Academy of St. Martin in the Fields, das heute zu den führenden europäischen Kammermusikvereinigungen gehört, spielt unter der Leitung von Meville Martiner. Auf dem Programm stehen folgende Werke: Händel: Concerto grosso op. 6 Nr. 11 A-Dur, Mendelssohn-Bartholdy: Streicher-Symphonie Nr. 9 c-moll, J. S. Bach: Konzert d-moll für 2 Violinen BWV 1043, Bartok: Divertimento für Streichorchester.

Waldsportpfad wird eingeweiht

Am 16. Oktober 1971 wird im Kreis Offenbach der erste „Trimm-dich-Pfad", ein Vita-Parcour, seiner Bestimmung übergeben. Der Waldsportpfad wurde vom Forstamt Seligenstadt in Verbindung mit der Stadt Seligenstadt angelegt.

Bundesbahn mit sicheren Türen

In den Nahschnellverkehrszügen setzt die Bundesbahn jetzt Wagen mit automatischen Türverschlüssen ein. Diese Verschlüsse lassen sich erst öffnen, wenn der Zug hält. Sollte das Öffnen der Wagentür trotzdem versehentlich vor dem Halt des Zuges schon versucht worden sein, muß der Verschluß erst wieder in Schließstellung gebracht werden, bevor sich die Tür öffnen läßt.

Im September 71 Tote bei Verkehrsunfällen im Regierungsbezirk Darmstadt

71 Menschen kamen im September bei Verkehrsunfällen auf den Straßen im Regierungsbezirk Darmstadt — ausschließlich der Städte mit kommunaler Polizei — ums Leben. 12 Verkehrsteilnehmer tanden auf den rund 440 km langen Autobahnabschnitten des Regierungsbezirks den Tod, während die übrigen 59 auf anderen Straßen tödlich verletzt wurden.

Alte Frau überfallen

Zwei unbekannte Männer verübten am Montag in Hessisch-Lichtenau (Kr. Witzenhausen) einen Raubüberfall auf eine 79 Jahre alte Frau. Die Männer waren in die Wohnung eingedrungen, hatten die Frau gewürgt und mit Klebestreifen an einen Stuhl gefesselt. Aus einer Kassette im Schrank raubten sie dann 1100 DM und verschwanden.

Trotz Handschellen Flucht im Polizeiauto

Eine Offenbacher Funkstreife stellte gestern Nacht den Fahrer eines mit überhöhter Geschwindigkeit durch die Stadt rasenden Wagens. Wie sich herausstellte, hatte der 24jährige Mann das Fahrzeug vorher in Mühlheim gestohlen. Den Autodieb fesselten die Polizisten mit Handschellen und setzten ihn auf den Rücksitz des Streifenwagens. Während sich die Beamten um das gestohlene Auto kümmerten, kletterte der Dieb ans Steuer und brauste mit dem Funkstreifenwagen davon. Beide, Fahrzeug und Dieb, wurden inzwischen wieder gefunden.

Haftpflicht auch für Fußgänger

Unfallkosten können den Ruin bedeuten

Daß es nicht immer die bösen Autofahrer sind, die Verkehrsunfälle verursachen, kann statistisch ohne weiteres nachgewiesen werden. So wurde festgestellt, daß rund 10 Prozent aller Verkehrsunfälle auf das Konto von Fußgängern gehen. Ein solcher Unfall hat aber meistens zwei sehr häßliche Folgen. Erstens bleibt der Fußgänger ja fast nie unverletzt und zweitens muß er für den durch seine Unvorsichtigkeit entstandenen Schaden aufkommen. Ist er nicht versichert, kann dies seinen Ruin bedeuten.

Der ADAC hat sich nun mit einem Aufruf an die Fußgänger gewandt, sie mögen eine private Haftpflichtversicherung abschließen, um gegen Eventualfälle dieser Art abgesichert zu sein. Eine solche Versicherung gilt auch für alle sonstigen Schäden, die man im Privatleben anrichtet, und ist relativ billig: Schon ab etwa 20 Mark ist die ganze Familie, je nach Deckungssumme, mit 300 000 bis 1 000 000 Mark für Personenschäden und 30 000 bis 100 000 Mark für Sachschäden versichert. Selbst dann, wenn man mit dem Rad fährt und einen Verkehrsunfall verschuldet, tritt diese Versicherung für den Schaden ein. (hs)

Königlicher Besuch in Hessen

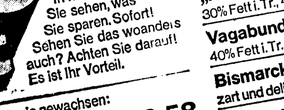
Die Niederländische Königin Juliana und Prinz Bernhard werden während ihres Staatsbesuches in der Bundesrepublik am 27. Oktober für das Haus Oranien wichtige historische Stätten in Hessen besuchen.

[illegible]-Spezialist begeht 50. Geburtstag

Das 50. Lebensjahr vollendete am 7. Oktober Dipl.-Volkswirt Dr. rer. pol. Jürgen Bergmann. Nach langjährigen Tätigkeiten als Marketing-Spezialist in leitenden Positionen für bedeutende Firmen, wie Reemtsma, Brinkmann, Mannesmann, Mc Cann und in den letzten sechs Jahren für BMW, wurde er Anfang 1971 von den Gesellschaftern der Carl Gabler-Unternehmungen als kaufmännischer Direktor in die Geschäftsleitung der Firmen „Atlas Verlag und Werbung GmbH & Co. KG" und „Tirek Film- und Ton-GmbH" (Film-, Funk- und Fernseh-Werbung) berufen.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe dieser Zeitung liegen, außer bei den Postbeziehern, je eine Beilage der Firma Minou, Gartenstraße 10, und der Firma Güldenmoor, Bad Pyrmont, bei.



EIN BLICK ZUM NACHBARN

Für das Gartencentrum Neu-Isenburg, Herzogstraße 76, suche ich für sofort oder später

GÄRTNER/IN VERKÄUFER/IN

bei übertariflicher Bezahlung, 5-Tage-Woche, 40 Arbeitsstunden.

Interessantes Verkaufssortiment: Pflanzen, Bäume, Samen, Blumenzwiebeln, Schädlingsbekämpfungsmittel, Vogelschutz, Hand- und Motor-Rasenmäher, Rasenpflegegeräte, Gartengrills und Zubehör, Beregnungsanlagen und vieles mehr.

Vorstellung, 6078 Neu-Isenburg, Herzogstraße 76-78, Telefon 3 60 21

L.C.KAHL Das Garten-Fachgeschäft

30% Rabatt gibt SCHADE. Schon immer. In Marken. Sie sehen, was Sie sparen. Sofort! Sehen Sie das woanders auch? Achten Sie darauf! Es ist Ihr Vorteil.

Suppenfleisch wie gewachsen: Brustkern für die kräftige Fleischbrühe, 500 g 2.58
Querrippe für den Gemüseeintopf, 500 g 2.78

Rindergulasch sehnenfrei, zart und saftig, 500 g 3.98
„Altbayr" Klein-Edamer 30% Fett i. Tr., 400 Gramm Stück 2.18
Vagabund Rahmquark 40% Fett i. Tr., 250 Gramm Becher 0.70
Bismarck-Heringe zart und delikat, 280 g Glas nur 1.30
Rollmops pikant im Geschmack, 280 g Glas 1.30
SCHADE-Eiskrem Fürst Pückler Art, 500 ccm Becher 1.38

Jung-Pute GUT NEUBURG Hkl. A, gefroren, bratfertig, 1700 g 9.95
Spanische Tomaten aromatisch, Klasse II, 500 g Netz 0.75

Fleischangebote sind nur in SCHADE-Märkten mit Frischfleisch-Abteilung erhältlich.

SCHADE u. FÜLLGRABE

Lindavia flüssiges Obst vom Bodensee

Lindavia Birnensaft in der praktischen 0,7 l Einwegpackung 0.85
Lindavia Zwetschennektar in der praktischen 0,7 l Einwegpackung 1.15
Lindavia Kurtraubensaft in der praktischen 0,7 l Einwegpackung 1.58
Lindavia Sauerkirschnektar in der praktischen 0,7 l Einwegpackung 1.98

Römische Gipsköpfe

Römische Gipsköpfe können künftig von jedermann als Zierrat für Schrankwände, Schreibtische oder Vitrinen erstanden werden, und das zu durchaus erschwinglichen Preisen. Es handelt sich allerdings nicht um Originale, sondern um Abgüsse. Das Rheinische Landesmuseum in Bonn, darauf bedacht, Touristen etwas Besonderes zu offerieren, bietet Abgüsse von echten römischen Funden, im Rheinland ausgegraben, fortan zum Verkauf an.

Finanzamt verursacht Ehekrach

Den vielfachen Ärger, den Bürger mit dem Finanzamt haben können, bereicherte die britische Finanzverwaltung. Sie schickte dem 38-jährigen Bill Roy eine detaillierte Aufstellung seiner Steuerfreibeträge für den Fall seiner Scheidung. Pech für Bill Roy war, daß seine Frau Audrey regelmäßig seine Post öffnet, und so von seiner vermeintlichen Absicht erfuhr. Erst nach einem großen Ehekrach, der mit dem vorübergehenden Auszug des Ehemannes endete, stellte sich jetzt heraus, daß alles ein Irrtum war. Die Post war an einen Namensvetter adressiert und irrtümlich dem falschen Steuerzahler zugestellt worden. Die mittlerweile wieder vereinten Eheleute Bill und Audrey Roy verlangen jetzt vom Finanzminister eine Entschuldigung.

Raketen lösc'-en Flugzeugbrände

Hilfe in Sekundenbruchteilen / Computer läßt Löschpulver regnen

Elektronisch gesteuerte Raketen, die statt Sprengstoff 50-Kilogramm-Ladungen aus chemischem Löschpulver tragen, sollen vom kommenden Jahr an Überlebenschancen bei Flugzeugbruchlandungen um ein Vielfaches erhöhen. Erfinder der „Raketen-Feuerwehr" sind der Frankfurter Feuerwehrchef und hessische Landesbranddirektor Ernst Achilles und der Computerfachmann C. G. Spindler. Als erster Flughafen der Welt wird jetzt der Frankfurter Rhein-Main-Flughafen mit einer Abschußbasis für Löschraketen ausgestattet.

Bei der Entwicklung der Raketen-Feuerwehr ging das Team Achilles/Spindler von der Überlegung aus, daß nahezu 80 Prozent aller Flugzeughavarien entweder auf den Flughäfen selbst oder in deren engstem Umkreis geschehen. Start und Landung sind die beiden gefährlichsten Phasen eines Fluges. Charakteristische Unfallursache sind in diesen beiden Phasen die Schäden am Fahrwerk.

Havarien, die durch Fahrwerkschäden entstehen, nehmen meist einen mehr oder weniger gleichartigen Verlauf: Die startende oder landende Maschine bricht aus der Bahn, das Fahrwerk knickt ab, das Flugzeug rutscht auf dem „Bauch" über den Beton der Rollbahn. Dabei entstehen Funken und Hitze, Treibstofftanks werden beschädigt, Treibstoff fließt aus und Sekunden später stehen die Triebwerke in Flammen. Bis die Flughafenfeuerwehr die havarierte Maschine erreicht, vergehen günstigstenfalls drei bis vier Minuten, in denen sich das brennende Wrack in ein Flammeninferno verwandelt, aus dem es für die zunächst unverletzt gebliebenen Passagiere selten noch ein Entrinnen gibt.

An diesem Punkt setzten die Erfinder der „Raketen-Feuerwehr" an. Sie suchten nach einem Mittel, das imstande sein würde, Löschpulver in Sekundenschnelle zum brennenden Flugzeug zu bringen. Die Rakete bot sich als ideales Beförderungsmittel an. Dazu kam, daß die Grundbausteine eines einsatzfähigen Löschraketensystems vorhanden sind, also nicht mehr kostspielig entwickelt zu werden brauchen. Nahbereichsraketen (Reichweite fünf Kilometer), elektronische Zielautomatik und Abschußvorrichtungen gibt es bei der Bundeswehr. Diese militärischen Grundbausteine paßten Achilles und Spindler ihren Zwecken an. Die Feuerwehr-Rakete wird statt mit Sprengstoff mit Löschpulver gefüllt. Die Abschußbasen, nach allen Seiten schwenkbar, am Rande des Flughafens installiert, werden mit einem Computersystem gekoppelt. Dieses System übernimmt im Ernstfall alles Entscheidende: Sobald der Beobachter auf dem Kontrollturm den Alarmknopf drückt, visiert der Computer das Ziel an, programmiert die Zielautomatik der Raketen und löst den Abschuß aus. Innerhalb von Sekundenbruchteilen sind die Feuerlösch-Raketen über dem brennenden Flugzeug, wo sie in rund 20 Meter Höhe explodieren und ihre 50-Kilogramm-Ladung Löschpulver auf die Maschine herunterrieseln lassen.

Der Rhein-Main-Flughafen, hier ein Blick von der Aussichtsterrasse, soll ein neues Löschverfahren bei Flugzeugbränden testen.

Nur jeder zweite kennt sein Herz

Britische Untersuchung zeigt erschreckende Unwissenheit

Vielen Kranken nutzt der Besuch beim Arzt überhaupt nichts. Kaum, daß sie das Sprechzimmer verlassen, haben sie schon wieder vergessen, was ihnen ihr Doktor geraten hat. Die meisten wissen ohnehin nichts mit ihren Beschwerden und den Ratschlägen des Arztes anzufangen, weil sie ihren eigenen Körper überhaupt nicht kennen. Zu diesem vernichtenden Urteil kam jetzt der britische Wissenschaftler Dr. P. Ley von der Universität Liverpool.

Die Ergebnisse einer Befragung sind in der Tat erschreckend. Bei einer Repräsentativ-Umfrage in Glasgow wußte fast die Hälfte aller Befragten nicht einmal, wo ihr Herz ist. 40 Prozent wußten keine Antwort auf die Frage, wo ihre Blase sitzt. Noch ungünstiger fiel die Untersuchung bei jenem Organ aus, das am häufigsten Beschwerden verursacht: Die genaue Lage des Magens im menschlichen Körper konnten 80 Prozent nicht angeben. 57 Prozent hatten keine Ahnung wo sich die Nieren befinden, 52 Prozent paßten bei der Frage nach der Lokalisation des Darmes, 49 Prozent bei der Lunge.

Die psychologische Untersuchung widerlegte auch die verbreitete Auffassung, kranke Menschen erinnerten sich genau ihrer Beschwerden und könnten sie detailliert wiedergeben. Statt dessen zeigte sich ein erschreckend kurzes Gedächtnis fast aller Patienten. Schon nach zehn Minuten hatten 37 Prozent der Befragten vergessen, was ihnen eigentlich fehlte. Gut eine Stunde nach dem Arztbesuch wußten sogar 41 Prozent der Patienten nicht mehr, welches Leiden der Arzt diagnostiziert hatte.

Die Kurzgeschichte:

Omas Nachbarschaft

Seit zwei Jahrzehnten wohnt die Witwe Berta Wilkens im ersten Stock beim Schneidermeister Petring. Siebzehn Jahre lang hilft der Hauswirt seiner Mieterin beim Kohlentragen, dem Herausstellen des Mülleimers und bei Erledigungen auf den Ämtern. Immer findet er ein freundliches Wort für die alleinstehende, vereinsamte Frau und kann es trotz seiner vielen Arbeit einrichten, täglich ein Weilchen mit ihr zu plaudern.

Dies alles hört auf, als sich der Schneidermeister mit seinem Nachbarn verfeindet. Von nun an reicht es gerade noch zu einem mürrisch gemurmelten Gruß.

Ursache des Streits ist ein herabgefallener Ast, der einen Teil des von Petring gezogenen Zauns beschädigte. Der Nachbar versteift sich darauf, daß Petring den Zaun reparieren muß, während Petring meint, der Nachbar hätte den morschen Ast vorher entfernen müssen.

Der jahrelange Streit beeinträchtigt das unbeschwerte Familienleben in beiden Häusern. Auch ein Schiedsmann, verschiedene Rechtsanwälte und die Gerichte können zu keiner Klärung beitragen.

Um so mehr überrascht es, daß eines Morgens sowohl der herabgefallene Ast beseitigt, als auch der beschädigte Zaun repariert ist. Die beiden verfeindeten Nachbarn versöhnen sich. Die Ehefrauen sprechen wieder miteinander am Wäschedraht, und man sieht auch wieder die Kinder gemeinsam im Sandkasten spielen.

Weißt du, liebe Emma, schreibt Oma Wilkens neulich an ihre Schwester in Süddeutschland, seit kurzem trägt mir Meister Petring wieder die Kohlen aus dem Keller und nimmt sich die Zeit, täglich ein paar Worte mit mir zu sprechen. Meine Rente ist zwar nicht fürstlich, fügt sie hinzu, aber die zwanzig Mark, die ich einem jungen Mann für die nächtliche Reparatur des Zaunes gab, reuen mich wirklich nicht.

Robert [illegible]

Schloß gehorcht aufs Wort

Der amerikanische Gelehrte Dr. James Suer erfand ein Türschloß, das der menschlichen Stimme gehorcht. Das System besteht aus einer elektronischen Zelle, die ein bestimmtes Wort oder einen Satz erkennt, selbst wenn die betroffene Person betrunken oder erkältet ist und eine rauhe Stimme hat.

toom MARKT

„Sonderangebote"

Schnitzelfleisch zart und mager	500 g	**3,38**
Schnitzel (Oberschale), beste Qualität	500 g	**3,98**
Oberh. Schwartemagen	250 g	**1,28**
Enten Handelsklasse A, gefroren	1600 g Stück	**4,49**
Rot- und Weißkohl 10 kg Sack 0,60	500 g	**0,03**
Junge Brechbohnen I Karton mit 12/1 Dosen		**6,00**
Ritter Schokolade verschiedene Sorten, 5 Tafeln à 100 g		**3,00**
1970er Niersteiner Domtal Deutscher Qualitätswein, Karton mit 6/1 Flaschen incl. Glas		**6,00**

VW-Reifen 5.60-15, schlauchlos (rund.) **19,90**

Winterreifen M+S 5.60-15, schlauchlos (rund.) **23,90**

Echter westf. Kronenschinken	100 g	**1,65**
Mettwurst einfach, Stück	180 g	**0,88**
Gekochte Rippchen	500 g	**3,78**
Grobe Bratwurst	500 g	**2,48**
Hinter-Haspel	500 g	**1,38**
Teflonpfanne 24 cm ∅		**5,95**
Badezimmerwaage Garantie 2 Jahre		**7,95**
„Lucullus" Bratentopf 32 × 20 cm groß		**5,00**
Herren-Oberhemden Seidanmacco „Original Lord", farbl. sort.		**7,95**
Erika, Riesentopfpflanze Stück		**2,45**

	empf. Richtpreis	toom-Preis
Junge Erbsen mittelfein, Karton mit 6/1 Dosen		**4,00**
Junge Erbsen mittelfein, mit ganzen Möhren, Karton mit 6/1 Dosen		**5,00**
Knacker einfach, 5 × 90 g Dose		**1,88**
Jamaika Rum-Verschnitt 38 Vol. %, 1/1 Flasche		**4,68**
Trumpf Edle Tropfen in Nuß 24 Stück Packung	5,50	**2,99**
Adventsstollen 700 g schwer		**1,88**
Atrix Handcreme 250 ccm Dose	4,45	**2,25**
Shamtu, Kurshampoo Tube	2,45	**0,98**
Tempo-Taschentücher Superpack 18 × 10 Stück	2,95	**1,99**

toom-MARKT in 6381 Seulberg/Ts. Friedrichsdorfer Straße 2 km von Bad Homburg Telefon (06172) 5091
toom-MARKT in 6103 Griesheim bei Darmstadt Flughafenstraße 7 direkt an der Bundesstraße zwischen Darmstadt und Griesheim Telefon (06155) 2066

toom-MARKT in 6051 Dudenhofen/Kreis Offenbach direkt an der Bundesstraße nach Nieder-Roden Telefon (06106) 20 45
toom-MARKT im Hessen-Center 6000 Bergen-Enkheim Frankfurter Straße 17 Telefon (06194) 29051 Samstag ab 8.30 Uhr

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00–18.30 Uhr durchgehend Samstag 8.00–14.00 Uhr durchgehend 1. Samstag im Monat bis 18.00 Uhr

Abgabe aller Artikel nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Öffentliche Ausschreibung

Die Herstellung des Bürgersteiges auf der Ostseite der Walter-Rietig-Straße, von Jos.-von-Eichendorff-Straße bis „Im Wiesengrund" wird öffentlich ausgeschrieben.

Die Leistungen umfassen:
ca. 380 lfd. m Randsteine
ca. 620 qm Bürgersteigplatten

Angebotsunterlagen können ab sofort beim Stadtbauamt Langen, Abt. Tiefbau, Fahrgasse 10, Haus C, Zimmer 1, abgeholt werden. Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift

„Angebot für die Bürgersteigherstellung in der Walter-Rietig-Straße"

bis zum Submissionstermin am 22. 10. 1971, 10.00 Uhr, beim Magistrat der Stadt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3–5, einzureichen.

Langen, den 7. Oktober 1971

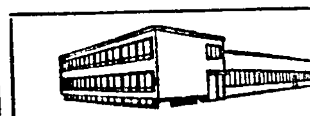
Der Magistrat:
Liebe, Erster Stadtrat

MARKISEN
JALOUSIEN
Sonnenschutz-
JALOUSIEN
ab Werk - Tel. 06029-712
Frank H. Hoffmann KG
8752 Schimborn, Bahnhofstraße 25
JALOUSIEN
od. Verkaufsbüro Langen Tel. 06103-71252

Bei guter Bezahlung und 40-Stunden-Woche suchen wir für sofort und später
zuverl. Herrn
für Sicherungsaufgaben. Leichter Tagesdienst im Rhein-Main-Gebiet u. Frankfurt am Main.
BWS, Tel. 9/888145 od. Off.-Nr. 919 a. d. LZ

Nescafé 200 g Glas **7,98**
Zinn 40 1/1 Fl. empf. Preis 11,95 **8,75**
Solange Vorrat reicht!
rhumbler
SÜSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE KAFFEE
Ihr preiswertes Fachgeschäft

Abflußsorgen??? ● Berechnung nur bei Erfolg ● gem. uns. Geschäftsbeding.
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohransätzen (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen), auch Kanal-Hochdruckspülwagen.
Kanal-Rohrreinigungs Dienst
G. FICHTEL Zentrale Hochheim 6 61 46/54 26. Zweigstellen: Frankfurt 55 18 18, Mainz 6 48 86, Wiesbaden 8 54 56, Darmstadt 7 62 78


Weibl. Kräfte
für leichte Büroarbeiten
täglich und nachmittags von 14 bis 20 Uhr gesucht
Bitte bewerben Sie sich bei der
«GAMMA» Kopieranstalt
Buchschlag, In der Luxhohl 5
Gewerbegebiet, Telefon 61954/55

SPAR
SPAR **Masthähnchen** Handelsklasse A gefroren, bratfertig **900-g-Stück 2,89**
maribel junge **Erbsen**, sehr fein, mit ganzen **Möhren 1/1 Dose 1,25**
und französische, junge **Bohnen** ganz eingelegt **1/1 Dose -,59**
Roter Tiroler und Bauernwein, weiß natur **2-l-Flasche** incl. Glas **2,79**
SPAR Mainz

Warum in die Ferne . . .
Auch bei uns finden Sie einen sicheren Arbeitsplatz: Wir suchen dringend
Kfz-Mechaniker
bei Höchstlohn.
AUTO-WOITKE KG
Renault-Handel und Reparatur
Langen, August-Bebel-Straße 17

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen
kontaktfreudigen Herrn
der nicht nur verkauft, sondern unsere ausgedehnte Kundschaft umfassend berät. Gründliche Kenntnisse in Hölzern, Kunststoffen und modernen Baustoffen sind genauso wichtig, wie kaufmänn. Fähigkeiten.
Wir bieten übertarifliche Bezahlung und gutes Betriebsklima!
Gg. Störmer & Co
607 Langen, Raiffeisenstraße 16
Telefon (06103) 72340/46

Grabsteine direkt von Europas größtem Grabsteinwerk
Großlager mit 3000 Denkmälern
KREUZER SEIT 1882 **Kreuzer KG** 614 Bensheim Am Bahnhof T. 06251/6011

Kleinanzeigen
bringen Erfolg und werden beachtet
Bei großer Wirkung geringe Kosten.
Sie gibt es
schon unter 4,- DM

MERCK
Für verschiedene kaufmännische und wissenschaftliche Bereiche unseres Hauses suchen wir einige
Steno-Kontoristinnen
Stenotypistinnen
Phonotypistinnen
Die vielfältigen Aufgabengebiete in unserem Unternehmen geben sowohl erfahrenen Bewerberinnen als auch Nachwuchskräften die Chance, an interessanten Aufgaben mitzuwirken.
Geben Sie uns bitte in Ihrer ausführlichen Bewerbung auch Ihren frühestmöglichen Eintrittstermin und Ihre Gehaltsvorstellung an. Sie erreichen uns auch telefonisch unter der Nummer 06151/2802677.
E. Merck, Personalabteilung E
61 Darmstadt 2, Postfach 4119

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am Sonntag, dem 10. Oktober 1971, unsere liebe, gute Mutti und Oma

Juliana Sell
geb. Hahn

In tiefer Trauer:
Familien Seibel und Marbach
und Angehörige

Langen, Forstring 54

Die Beisetzung findet am Donnerstag, dem 14. Oktober 1971, um 14 Uhr in Langen, Friedhofskapelle, statt.

Am 7. Oktober 1971 verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann und guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Heinrich Perder

im Alter von 81 Jahren.

In tiefer Trauer:
Trude Perder
Hannelore Steitz geb. Perder
Willi Steitz und Enkel Hans-Ulrich

Langen, Woogstraße 11

Die Beisetzung findet am Dienstag um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere liebe, gute

Wilhelmine Pörtner

nach langem, schwerem Leiden in die Ewigkeit abzurufen.

In stiller Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen:
Else Horn

Langen, Mittelweg 5

Die Beisetzung findet am Donnerstag, dem 14. Oktober 1971, um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

UT-FILMBÜHNE TEL. 29131

TONY CURTIS · CHARLES BRONSON · MICHELE MERCIER

ZWEI KERLE AUS GRANIT

PATRICK MAGEE

Di., Mi. u. Do. 20.30 Uhr

Atemberaubende Aktion vom ersten bis zum letzten Bild. Der Abenteuerfilm dieser Kino-Saison!
Zwei Kerle aus Granit
Sie kamen, sahen u. siegten:
Zwei Kerle aus Granit

LICHTBURG TEL. 2 22 09 Di. u. Mi. 20.30

Wofür Frauen Zeit haben, wenn ihre Männer keine Zeit haben

Hausfrauen-Report

Die besten Filme der Welt

Donnerstag 20.30 Uhr
Gary Cooper, Richard Widmark und Cameron Mitchell
IM GARTEN DES BÖSEN

I. G. Bau - Steine - Erden
Ortsverband Langen

Am kommenden Freitag, dem 15. 10. 1971, um 20 Uhr findet im Lokal „Zum Rebenstock" eine wichtige

Bauarbeiter-Versammlung

statt. Da die Tagesordnung von großer Wichtigkeit und dieselbe schon mit einer Einladung jedem Mitglied zugegangen ist, erwarten wir einen zahlreichen Besuch.

Der Vorstand

Verband der Heimkehrer

Am Freitag, 15. 10. 71, findet im Gasth. „Zur Wilhelmsruh" (Knileg), Wilhelmstraße, unsere

Monatsversammlung

statt. Auch die Ehefrauen sind herzlich eingeladen. Beginn um 20.30 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Jahrgang 1909/10

Wir treffen uns am Mittwoch um 16 Uhr im Gasthaus „Rebenstock".

Quitten

billig zu verkaufen.
W.-Rietig-Straße 60

Gelbgrüner
Wellensittich
zugeflogen.
Dieburger Str. 36

Kühlschrank
(Bosch), 150 Liter und
Waschmaschine
ohne Schleuder (Zanker), 5 kg, billig abzugeben, beides guterh.
Telefon 7 21 61

Jetzt in Langen

Die größte Auswahl
(ca. 10 000 Paar)
Damen- u. Herrenhandschuhe
Autohandschuhe
Abendhandschuhe
bei

LederKaufmann
Darmstädter Straße 1
Krone-Haus

Inserieren
bringt Gewinn!

WIR VERLOBEN UNS

Silvia Pingoud
Wolfgang Wagenhäuser

17. Oktober 1971

...n, Triftstraße 14 — Frankfurt/M., An der Herrenwiese 58

Es laufen ständig

Abend- oder Tageskurse für werdende Mütter

zwecks Erleichterung während der Schwangerschaft und zur Geburtsvorbereitung (nach Dr. D. Read) mittels Gymnastik, Atmung, Entspannung

Anmeldungen und Auskunft täglich von 8 – 12 Uhr und von 14 – 18 Uhr außer Mittwoch und Samstag.

M. WIRSIG-LEJEUNE
Krankengymnastin – Schillerstraße 9, Telefon 2 22 29

BMW 1800 TL
Bj. 1967, Motor überholt, 4 Halogen, breite Spur, DM 4000,– zu verkaufen. Angebote u. Off.-Nr. 1271 a. d. LZ

Opel Kadett
Bj. 1965, aus 1. Hand, preisgünst. z. verkauf.
Telefon 2 91 62

Opel Rekord
50 PS, Baujahr 1962, 73 000 km, tadelloser Zustand, für DM 800,– zu verkaufen.
Telefon 46 27

! Verbilligte !
Transporte und Umzüge
jederzeit - Tel. 2 13 23

Suche
1-Familienhaus
mit Grundstück in Langen od. Umgebung zu kaufen. Angebote u. Off.-Nr. 918 a. d. LZ

Berufstät. Frau sucht
2 Zimmer u. Küche
(auch Altbau).
Off.-Nr. 1272 a. d. LZ

Beamter, zwei Kinder, sucht
3½-4-Zi.-Wohng.
(Altbau mit Bad erwünscht) in Egelsbach oder Langen.
Telefon 47 59

Neu eröffnet!
Tanzbar Silhouette
Es laden herzlich ein
S. LINK + H. GRUND
6111 Aitheim - Richerstraße 9
Telefon (06071) 23094

Fleisch od. Wurstverkäuferin
bei sehr guter Bezahlung, ganz o. halbtags,

Rentner
für leichte Arbeit ges.
Schade u. Füllgrabe
Langen-Oberlinden
Einkaufszentrum

Kegeljunge
gesucht. Näheres Gaststt. „Pfälzer Hof" Bahnstraße

Fiat 850 Spez.
Bj. Sept. 69, TÜV 73, 22 000 km, zu verkauf.
Tel. 6 21 42 ab 18 Uhr

Waschmaschine
für DM 75,- zu verk.
Telefon 7 19 95
nach 18 Uhr

200 Flügel Pianos
Cembali · Elektr. Orgeln
Lieferung frei · Kundendienst
Größtes Klavierhaus Deutschlands
Piano-Lang
Frankfurt, Stiftstraße 32
(Am Eschenheimer Turm)

Wir empfehlen uns! ! !
- Baumschneiden
- Heckenschneiden
- Garten-Neuanlagen
- Garten-Renovierung

Telefon 2 39 25

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 – Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen euch zum Mitnehmen

REWE-Markt Hans Gärtner
Langen,
Südl. Ringstraße 118

Schweinekamm zum Braten	500 g	DM 2,98
Kotelett vom Kamm	500 g	DM 2,98
Kasseler Rippenspeer	500 g	DM 3,58
Dörrfleisch wie gewachsen	500 g	DM 2,98
Fleischkäse am Stück	500 g	DM 1,98

Unser Metzgermeister empfiehlt

Schweine-Schulterbraten	500 g	DM 2,48
Schweinebraten und Rollbraten	500 g	DM 3,78
Haspel (Eisbein)	500 g	DM 1,78
Gekochter Vorderschinken	100 g	DM 0,59
Schlackwurst, statt DM 1,60	100 g	DM 1,18
Holländische Markenbutter	250-g-Stück nur	DM 1,79

REWE-MARKT ANNA HAHN
Langen, Annastraße 43/45

Jetzt ist Pflanzzeit für Holländische Blumenzwiebeln!

UNSERE PREISSCHLAGER:

	nur
1 kg Trompeten-Narzissen	3,95
50 Krokusse, Füllhorn Gr. 7/8	4,65
50 Schnittulpen in schönsten Farben Gr. 11/12	9,95
Riesen-Amaryllis	6,–
Jap. Freiland-Azaleen	7,50

Ein Riesen-Sortiment aus eigenem Import

Bäume, Sträucher, Stauden

In Selbstbedienung mit Fachberatung.
Verlangen Sie unseren Herbst-Katalog.

GARTEN ZENTRUM NEU ISENBURG
HERZOGSTR. 78 • TEL. 36021
EIGENE PARKPLÄTZE

IHR FARBENHAUS

Einkaufs-Quelle

Für Hausbesitzer bei

FARBEN HÖRLLE

Rheinstr. 38

Schnell zum HL!
(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)

HL MARKT

Maggi Hühner- und Rindfleischsuppe
400 g Dose
statt –,98 **–,59**

Maggi Ochsenschwanz- und Gulaschsuppe
400 g Dose
statt 1,38 **–,98**

Pott Rum
40 %, 1/1 Flasche
statt 7,48 **6,38**

Stockl Knödel Halb und Halb
330 g Packung
empf. Preis 1,88
HL-Preis **–,98**

Stockl rohe Klöße
220 g Packung
empf. Preis 1,83
HL-Preis **–,98**

Himmlisches Moseltröpfchen und Rheinweintröpfchen
1/1 Flasche
statt 2,98 **1,98**

Rinder-Rouladen
zart und mager
500 g **3,98**

Dörrfleisch
durchwachsen
500 g **1,98**

Deutz Schinkenwiener
4 Stück à 60 g
Dose **1,98**

Sunlicht-Geschirrspülmittel, 750 ccm Flasche **1,78**

Glühlampen
25, 40, 60, 100 Watt
Stück **–,59**

Onkel Tuca Bananen
goldgelb
1000 g **–,88**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 81 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 12. Oktober 1971

Zwiesprache mit Wünschen

Niemand von uns ist wunschlos glücklich, denn es ist die Frage, ob ein Mensch ohne Wünsche, die ja nichts anderes als hoffnungsvolle und damit optimistische Projektionen auf die Zukunft sind, das Leben überhaupt noch lebenswert finden würde. Leider aber werden wir alle von der Hektik des Alltags so in Anspruch genommen, daß wir nur ganz selten Muße finden, uns in dieser Wunderwelt der Wünsche umzusehen. Die aktuelle Beanspruchung, der wir ausgesetzt sind, führt leicht zu einem Zustand, in dem wir überhaupt nicht mehr wissen, was wir eigentlich wünschen. Dadurch geht uns jedoch ein gut Teil Freude am Leben verloren. Schon die Philosophen des Altertums rieten dazu, das Netzwerk unserer Wünsche zu ordnen, sie wertmäßig einzustufen und in eine Reihenfolge der wahrscheinlichen Erfüllbarkeit zu bringen. Dies aber ist nichts anderes als die Aufstellung eines Lebensplanes, die bewußte Verwirklichung in uns ruhender und vernunftlich auch nur uns gemäßer Ansprüche an das Dasein. Es ist nicht nur eine Kunst, sich Wünsche zu erfüllen, sondern schon das richtige Wünschen selbst will gelernt sein. Wenn man mal Zeit hat, an arbeitsfreien Tagen oder in den Ferien, sollte man (nach einem Ratschlag der Gesellschaft für Praktische Psychologie) die eigenen Wünsche einmal niederschreiben, eine Rangordnung aufstellen und sich dann auf die drei wichtigsten konzentrieren. Die danach gestellte Abschlußfrage: „Welches ganz konkrete Ziel verwirklicht die Erfüllung des Lieblingswunsches?" hebt das Wunschdenken aus dem diffusen Schein des Hoffens in das klare Tageslicht der Tat.

Feuerwehrabschluß-Übung am Eigenheim: „Schlappewirt" Rondé wird „in Sicherheit" gebracht. Die Drehleiter führt zum Kollegraum im ersten Stock. EN-Bild

Immer dabei: Ehrenortsbrandmeister Ludwig Thomin. EN-Bild

Wir gratulieren!

... Frau Dorothea Schwalm, Taunusstraße 15, zum 81., Herrn Heinrich Jaxt, Rheinstraße 3, zum 70. und Herrn Wilhelm Rausch, Bahnstraße 70, zum 74. Geburtstag am 13. Oktober.

... Herrn Josef Baldischweiler, Thüringer Straße 47, zum 71., Frau Hedwig Burger, Außerhalb 61, zum 76. und Herrn Walter Bartl, Messeler Straße 11, zum 71. Geburtstag am 15. Oktober.

Zum neuen Lebensjahr wünscht allen auch die LZ alles Gute.

Eigenheim-Saalbau »stand in Flammen ...«

Abschlußübung der Freiwilligen Feuerwehr und des DRK

e Trotz des schönen Wetters kamen nur wenige Zuschauer zur Abschluß-Übung der Freiwilligen Feuerwehr am Sonntag um 8.30 Uhr zum Berliner Platz. Die Anwesenden erhielten einen nachhaltigen Eindruck von Ausrüstung und Ausbildungsstand der Egelsbacher Brandschützer. Ortsbrandmeister Erwin Schroth und seine engsten Mitarbeiter hatten das Eigenheim als Übungsobjekt auserkoren, weil dort — nach Ortsbrandmeister Schroth — „die meisten Veranstaltungen mit vielen Menschen stattfinden". Alle Beteiligten von Feuerwehr und DRK sollten die notwendigen Handgriffe üben können, wozu sonst bei einer reinen Alarmübung keine Gelegenheit besteht.

Man ging von der Annahme aus, daß nach einer Veranstaltung im Eigenheim-Saal auf einem Abfallhaufen eine glimmende Zigarette ein Feuer entfacht hatte und sich im gesamten Gebäude starker Qualm ausbreitete. Zwei Personen, die sich noch im Saal befanden, verletzten sich beim Versuch, sich zu retten. Einer brach sich ein Bein, der andere erlitt einen Armbruch.

Da das Eigenheim voller Qualm war, mußten die eindringenden Feuerwehrmänner Atemschutzgeräte tragen. Nach dem Grundsatz „erst Menschenleben retten, dann löschen" hatten sie die „Verunglückten" (freiwillige junge Helfer) aus dem Saal und übergaben sie den DRK-Helfern, die unten auf der Straße warteten. Anschließend rettete man den Wirt und seinen Assistenten aus seiner Wohnung. Beide wurden über die große Drehleiter aus dem Kollegfenster herabgeleitet und den DRK-Helfern übergeben.

Zur Bekämpfung des angenommenen Brandes rückten Löschmannschaften von der Kirchstraßenseite und vom Berliner Platz aus vor. Einige Gruppen und Trupps arbeiteten vom Dach aus, andere drangen in die Räume des Foyers und des Saales.

Nach Übungsplan gab es einen Unfall von zwei Feuerwehrmännern. Einer erlitt Brandverletzungen auf dem Rücken, der andere wurde von einem herabfallenden Gegenstand getroffen und bewußtlos. Auch ihnen wurde schnelle Hilfe zuteil. Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Egelsbach haben durch ihr enges Zusammenwirken mit dem DRK auf diesen Gebieten bereits gute Kenntnisse. Auch sie sind in der Lage — noch ehe die DRK-Helfer eingreifen — am Brandort gefährdeten oder verletzten Menschen zu helfen.

Die Versorgung der Verletzten war außerhalb des Brandobjektes dann Angelegenheit der neun Helferinnen und Helfer des DRK, die nach Anleitung des Einsatzleiters Walter Dünhöft zu Werke gingen. An Helferinnen und Helfern fehlte es nicht. Auch Tragen und Material war ausreichend vorhanden. Nur mußte man sich auch diesmal wieder mit dem alten, seit 1964 ununterbrochen in Betrieb befindlichen, Katastrophenfahrzeug begnügen. Umsichtig erfolgte bei den DRK-Leuten jeder Handgriff. Es gab auch ein paar kritische Stimmen über Mängel beim Ablauf der einzelnen Bergungsaktionen.

Ortsbrandmeister Erwin Schroth hieß auch den Ehren-Ortsbrandmeister und Träger der hohen Auszeichnung des Deutschen Feuerwehr Kreuzes Ludwig Thomin willkommen, der schon seit über fünf Jahrzehnten mit der Egelsbacher Wehr eng verwachsen ist. Sein Dank galt der stets engen und freundschaftlichen Zusammenarbeit mit dem DRK sowie allen Freunden und Gönnern der Freiwilligen Feuerwehr. Schroth sagte auch dem „Eigenheim-Wirt" Rondé Dank dafür, daß er sich am frühen Sonntagmorgen trotz langer Nacht bereit erklärte, die Übung zu unterstützen. Man sei schließlich — sollte einmal ein Ernstfall eintreten — aufeinander angewiesen.

Rund 5 000 Mark gespende!

e Für das neue Katastrophenfahrzeug des DRK-Egelsbach sind bisher rund 5 000 Mark an Spenden und sonstigen Zuwendungen eingegangen. Dabei handelte es sich um Beträge zwischen fünf und 1 000 Mark. Der Reinerlös anläßlich des Wohltätigkeitsballes gehört ebenfalls zu dem bisher angesammelten Betrag. Das Fahrzeug kostet bekanntlich zwischen 16 und 18 000 Mark. Es bedarf daher noch mancherlei Anstrengungen, um diese Summe zu erreichen. Der DRK-Ortsverein weist darauf hin, daß bei allen in Egelsbach vertretenen Bankanstituten Spendenkonten bestehen.

Am 28. November DRK-Basar

e Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Egelsbach, ist eifrig dabei den am 28. November stattfindenden diesjährigen Weihnachtsbasar vorzubereiten. In vielen Arbeitsstunden haben die Frauen des DRK zusammen mit freiwilligen Helferinnen schon jetzt Handarbeiten angefertigt, die in großer Zahl und Auswahl beim Basar zum Verkauf angeboten werden.

Richard und Maria Hirte feiern Goldene Hochzeit

e Am 15. Oktober können die Eheleute Hirte aus der Arheilger Straße 4 das Fest ihrer Goldenen Hochzeit begehen. Sie wollen ihr Jubiläum im Kreise ihrer Familie im „Erzhäuser Hof" feiern.

Der Wohnort des rüstig gebliebenen Ehepaares war bis 1967 die Stadt Castrop-Rauxel in Westfalen. Aus gesundheitlichen Gründen und wegen der „bessren Luft", wie sie sagen, zogen sie nach Egelsbach. Richard Hirte war 45 Jahre im Bergbau tätig, davon die Hälfte unter Tage. Später, als sein Gehör durch das dauernde Getöse der Preßluftbohrer immer schlechter wurde, wurde er zu einem Vulkaniseur über Tage umgeschult. Seine Gattin blieb ihm in allen Lebenslagen eine treue Begleiterin. Beide sind froh darüber, jetzt in Ruhe und Zufriedenheit in Egelsbach ihren Lebensabend verbringen zu können. Maria Hirte feierte am 9. Oktober ihren 71. Geburtstag, Richard Hirte wurde im Januar 75 Jahre. Zum Jubiläum gratulieren ihre Tochter Maria, zwei Enkel und Urenkel. Auch die Langener Zeitung wünscht dem Jubelpaar weiterhin einen geruhsamen Lebensabend.

610 Ausländer in Egelsbach

e Beim Vergleich der Einwohnerzahl von 8383 mit der ermittelten Zahl von 610 Ausländern, beträgt die Ausländerquote in Egelsbach nunmehr 7,28 Prozent.

Die Ausländer verteilen sich auf folgende Staaten: Spanien 166, Jugoslawien 118, Jordanien 62, Italien 58, Österreich 42, Türkei 42, USA 40, Schweiz 15, Portugal 10, Schweden 7, Niederlande 7, Großbritannien 6, Griechenland 6, CSSR 5, Dänemark 4, Columbien 3, Finnland 3, Frankreich 3, Norwegen 3, Ungarn 3, Marokko 2, Libanon 1, Kanada 1, Irland 1, Australien 1, Argentinien 1 und Staatenlose 10

Feuerwehrtreffen des Westkreises

e Die zehn Feuerwehren des westlichen Kreises Offenbach treffen sich am 30 Oktober im Eigenheim-Saalbau in kameradschaftlicher Begegnung bei einem Familienabend. Der Abend soll dazu dienen, die gegenseitigen Kontakte der Feuerwehren von Neu-Isenburg, Sprendlingen, Langen, Dreieichenhain, Götzenhain, Offenthal, Zeppelinheim, Buchschlag und Dietzenbach sowie Egelsbach zu festigen. Weiter möchte man nach der Sommerzeit mit vielen Einsätzen und Übungen einmal ungezwungen zusammen sein

Katholische Frauengemeinschaft

e Am Mittwoch, dem 13. Oktober, um 20.15 Uhr im Pfarrsaal, Mainstraße, lädt die kathol. Frauen- und Müttergemeinschaft zum 1. Vortragsabend nach der Sommerpause ein. Themal „Der § 218, Abtreibung ja oder nein." Referent ist Dekan Fischer-Wollpert aus Offenbach. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Geparkter Wagen angefahren

e Unbekannt blieb bisher ein Fahrzeug, das Freitag gegen 20.05 Uhr vor dem Hause Thüringer Straße 11 ein geparktes Auto anfuhr und beschädigte. Der angerichtete Schaden wird auf 550 Mark geschätzt. Die Polizei ist für Hinweise dankbar.

Aufgefahren

e Sonntag fuhr gegen 21 Uhr auf der Bundesstraße 3 in Höhe der Ortseinfahrt Egelsbach ein Personenwagen auf einen anderen auf, der an der Verkehrssignalanlage hielt. Es gab Sachschaden von 1 000 Mark.

Kulturkreis Egelsbach

„Olympiastadt München"

e Der nächste Farblichtbildervortrag des Kulturkreises findet am Montag, dem 1. November, statt. Der bekannte Lichtbildner August Brust, der in Egelsbach in den vergangenen Jahren schon viele Vorträge gehalten hat, zeigt die „Olympiastadt München" mit hervorragenden Farbdias.

Schwerversehrte trafen sich in Egelsbach

„Fraternität" herlet dringende Probleme

e Im Saal des Evangelischen Gemeindehauses trafen sich dieser Tage Schwerversehrte im Rahmen der „Fraternität", einer losen Gemeinschaft Behinderter, um gemeinsame Probleme zu behandeln. Gerd Schäfer, Egelsbacher Betreuer der „Fraternität", begrüßte besonders den Vertreter einer starken Frankfurter Gruppe, Buchberger, einen sachkundigen Referenten über das Zweite Sozialhilfegesetz, Hener aus Dieburg, sowie den gastgebenden Pfarrer der Kirchengemeinde, Gliehner. Im Verlauf der Zusammenkunft wurden viele Anregungen für die weitere Arbeit vermittelt.

Über die Tätigkeit und Erfahrungen der Frankfurter Gruppe berichtete Herr Buchberger ausführlich. In der Großstadt hätten sich zunächst kleine Gruppen von etwa 15 Behinderten getroffen und bei solchen Begegnungen die weitere Zusammenarbeit beraten. Man habe auch telefonischen Kontakt miteinander aufrechterhalten, da viele zunächst wegen ihrer Behinderung die Wohnungen kaum verlassen konnten.

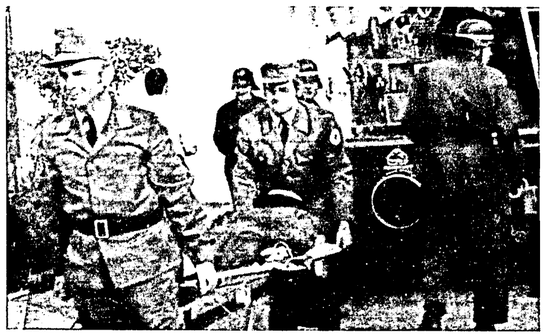
Zu Zusammenkünften wurden die Teilnehmer mit Fahrzeugen abgeholt. Bald habe der Saal, in dem die ersten Treffen stattfanden, nicht mehr ausgereicht, so daß man in verschiedenen Teilen der Stadt neue Gruppen bildete. Bei besonderen Anlässen komme man in größerer Zahl zusammen.

Bei allen Zusammenkünften werden neben persönlichen Kontaktpflege auch Referate über Sozialarbeit und über Behindertenprobleme gehalten. Doch sei es am meisten wert, sich an den Tischen von Mensch zu Mensch miteinander zu unterhalten. Im Laufe der Zeit wurden in Frankfurt die Behinderten selbst aktiv, um ihre Treffen auszugestalten. Das stärke das Selbstbewußtsein und beweise, daß auch Behinderte in unserer Gesellschaft ihren Mann stehen können.

In der Aussprache zu diesem Bericht wurden Überlegungen angestellt, wie die Behinderten unseres Bereiches zu einer Gemeinsamkeit gelangen können. Im Wesentlichen komme es darauf an, Fubrgelegenheiten zu schaffen. Es sei wichtig, die Öffentlichkeit auf die Probleme der Behinderten aufmerksam zu machen und durch freiwillige Unterstützung zu erreichen, Behinderten das Leben lebenswerter zu gestalten. So wurde an die Ausflugsfahrten für die körperbehinderten Kinder im DRK-Erholungsheim Schloß Wolfsgarten erinnert.

Die Teilnehmer waren sich darin einig, daß sich zunächst einmal die Behinderten in irgendeiner Weise mehr als bisher zusammenfinden müßten. Gerd Schäfer nannte dabei den Weg über das Telefon als Anfang. Er habe jeweils montags bis donnerstags von 19 bis 21 Uhr eine telefonische Sprechstunde eingerichtet, in der Behinderte mit ihm Gespräche über alle bewegenden Probleme führen können. Schäfer wies auch auf die Notwendigkeit hin, daß dio Arbeit der „Fraternität" durch Spenden von Gönnern unterstützt wird, die auf die Konten der Volksbank Dreieich 320632 und das Postscheckkonto Frankfurt 320760 eingezahlt werden können. Man brauche ferner einen Raum, in dem man sich — zu ebener Erde — ständig und ohne Terminschwierigkeiten zusammenfinden könne.

Auf die Möglichkeiten, nach dem Bundessozialhilfegesetz Unterstützung zu erhalten, wies Referent Hener hin, der selbst Behinderter ist. Im sozialen Rechtsstaat gehe es darum, daß jeder, der einer Hilfe bedarf, einen Rechtsanspruch darauf habe. Sozialarbeiter würden den Behinderten gerne behilflich sein und sie im Einzelfalle beraten. So sei es zum Beispiel möglich, in einer geschützten Werkstatt tätig zu werden. Bis zum Frühjahr 1971 wurden mittlerweile 230 derartige Werkstätten mit rund 10 000 Plätzen in der Bundesrepublik geschaffen.



Abtransport von Verletzten durch das DRK. Zur Übung der Freiw. Feuerwehr u. des DRK

Abschlußabend der Kerbburschen 1971

e Im Kolleg des Eigenheims kommen am Freitag, dem 15. Oktober, noch einmal die Kerbburschen 1971 zusammen, um mit allen ihren Helfern Ausklang zu feiern. Hans-Jürgen Krödl, ein ehemaliger Kerbbursch, hat in diesem Jahr rund 250 Farbbilder aufgenommen, die er an diesem Abend als Auswahl zeigen wird. Wie wir von den Kerbburschen weiter erfuhren, wird dem DRK-Erholungsheim Schloß Wolfsgarten für die körperbehinderten Kinder der Reinerlös in Höhe von 600 Mark überbracht.

Die Kerbburschen bedauern mehrere Vorkommnisse dieser Kerb 1971. In einigen Fällen handelt es sich um Ausschreitungen, die von anderer Seite ausgingen. Die Kerbburschen zahlten nicht mit gleicher Münze zurück, um den Ausklang nicht noch zu verschärfen. Sie wollen dies hier öffentlich zum Ausdruck bringen, um Mißverständnissen zu begegnen. Die Kerb 1971 sei im Wesentlichen gut und zur Zufriedenheit der meisten Beteiligten abgelaufen. Daran ändern auch nicht einzelne Vorfälle, so bedauerlich sie auch sein mögen.

Stellt »Schlappewirt« Äppelwoi-Abende ein?

Enge Saalverhältnisse geben zu Überlegungen Anlaß

e Wenn am 20. November der siebente Egelsbacher Äppelwoi-Abend von „Schlappewirt" Robert Roeß im Eigenheim-Saal veranstaltet wird, dann noch mit einer „Superschau" von drei Stars, wird sich über der Bühne ein großes Fragezeichen — wenn auch unsichtbar — erheben: werden damit die Äppelwoi-Abende der Vergangenheit angehören? Wird dies der letzte Abend dieser Art in Egelsbach gewesen sein? Derjenige, der eine klare Antwort geben könnte, — Rondé — weicht jedoch aus. Wohl habe er erwogen, meinte er, Schluß mit dieser Folge von Shows zu machen, die ihn viel Mühen und auch Geld kosten. Seine Ambinger jedoch und sein Publikum würde dessen Schritt bedauern, was er an einer Reihe von Telefonanrufen gesehen hätte, nachdem in den letzten Tagen derartige Überlegungen in der Öffentlichkeit bekannt geworden waren.

„Und Schlappewirt in Egelsbach „auf"? Er nennt Argumente, die seine Schwierigkeiten kennzeichnen: als erstes ist der Saal bereits zu klein geworden. Die Enge sei bedrückend und gefährlich zugleich. Zwei Abende hintereinander, um allen Wünschen nach Eintrittskarten gerecht zu werden, könnten aber wegen der Künstler-Verpflichtungen niemals disponiert werden.

„Schlappewirt" sieht sich — als Gastspieldirektor — nach Möglichkeiten um, anderenorts größere Säle zu nutzen. Jedoch wird er, seinen Vertrag als Pächter des Eigenheimes, der bis März 1973 läuft, erfüllen. Das Eigenheim ist ihm als Stätte der Gastlichkeit durchaus vertraut geworden. Zwischen Beruf und Hobby — als solches betrachtet er die Äppelwoi-Abende — hin- u. hergerissen, das bedeutet für Rondé mancherlei Kopfzerbrechen. Wie kann er beides in Einklang bringen? Noch hat er nicht die ideale Position gefunden. Wird es sie überhaupt geben? Warten wir daher den 20. November ab, der weitere Erfahrungen bringen wird.

Jedenfalls hat sich „Schlappewirt" für den siebenten Egelsbacher Appelwoi-Abend bemüht, eine Show zu bieten ,die sich wiederum sehen und hören lassen kann. Er meint, mit einer „Ladung Dynamit" von Teddy Parker, mit den teils frivolen Chansons von Mizzi Weisgerber und dem großen Schlageridol früherer Jahre René Caroll ein ansprechendes Super-Abend-Programm mit Weltstadtniveau zu bieten.

Vom Westdeutschen Rundfunk kommt als Conferencier Harry Fey mit gekonnten Plaudereien und wird die Größen dieser Äppelwoi-Show ins rechte Licht setzen, ob Starparodist Charly Glenn, ob die internationalen Tanzakrobaten Joe und Josephine oder das urkomische Parodisten-Tanzpaar Reyon und Royal aus England. Mit einer Rad- und Akrobatenschau stellen sich „The Rondellis" ein, und das Orchester „Dunlop-Club" Hanau zeigt eine eigene Musik- und Unterhaltungsschau.

Bayerseich macht Fortschritte

e Mit den Hochbauarbeiten im Neubaugebiet „Bayerseich" für die Einfamilienhäuser ist begonnen worden. Naturgemäß ist am Anfang noch nicht allzuviel zu sehen, da bei diesen Baustellen gewisse Anfangsschwierigkeiten überwunden werden müssen.

Die Erschließungsarbeiten innerhalb dieses Gebietes sind jedoch soweit vorangeschritten, daß die Rohbauarbeiten für die Errichtung der Häuser nicht gestört oder verzögert werden. Damit bei Fertigstellung der ersten Häuser im Herbst 1972 die anfallenden Schmutz- und Regenwassermengen abgeführt werden können, werden die noch auszuführenden Kanalbauarbeiten zügig vorangetrieben. Da auch der Regenüberlauf im Bereich des Heegbaches dann seine Funktion voll übernehmen wird, wird das Schmutzwasser lediglich zum Pumpwerk Egelsbach und dann zur Kläranlage Langen geführt. Die noch auszuführenden Erschließungsarbeiten sollen vor Fertigstellung der ersten Häuser ausgeführt sein.

Es ist beabsichtigt, mit dem Bau der Hochhäuser im Spätfrühjahr 1972 zu beginnen. Das gesamte Bauvorhaben soll 1975 abgeschlossen sein. Unter diesen Gesichtspunkten wird auch vom Gemeindevorstand auf eine zügige Entwicklung großer Wert gelegt.

Rosen u. Sträucher
in großer Auswahl bei
Geiß, Gartenbedarf
Schulstraße 18 — 20
Tlefon 4 90 80

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten
Herr Karl Wodiczka,
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter

Marie Kraus

sagen wir allen unseren aufrichtigen Dank.

In stiller Trauer:
Familie Anton Kraus, Familie Karl Kraus
sowie Schwiegertochter Marie Kraus
und Enkelkind Rosemarie

Egelsbach, den 12. Oktober 1971

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die zahlreichen Karten, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Philipp Johannes Haas

sagen wir allen unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Giebner, den Schulkollegen, dem Stenografenverein 1952 Egelsbach, dem Bezirksvorsitzenden des Stenografen-Verbandes Herrn Eichner sowie allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Luise Haas
und Sohn Hans-Jürgen

Egelsbach, den 5. Oktober 1971

Röver zwergpreiswoche
jedes Stück nur

junior* DM 2,40
spezial* DM 4,40
*ausgenommen Sonderartikel

Ausnahmsweise im Preis enthalten:
die neue Appretur adrett plus.
adrett plus macht Ihre Kleidung fühlbar griffig, formstabil und schmutzabweisend. Sie sparen bares Geld.
Was der Hausfrau recht ist, gibt's bei uns jetzt billig.

Hausfrauen!
Befreit Eure Kleidung von Schmutz und Staub, von lästigen Gerüchen und peinlichen Flecken. Damit sie nicht verschleißt – nicht lappig, trübe, traurig wird: Kleiderpflege röverneu.
Dazu gehört auch unser Reparaturdienst. Wir ersetzen Stoßbänder und Reißverschlüsse, reparieren Knopflöcher und Risse.
Sparen Sie Arbeit und Geld. Kommen Sie zu Röver.

Röver überall in Ihrer Nähe

In allen Filialen und Annahmestellen im Stadt- und Landkreis Offenbach und Dieburg.

Egelsbach jetzt vor Langen

In der Bezirksklasse Darmstadt gab es einige Verschiebungen in der Tabelle. Der seitherige Spitzenreiter 46 Darmstadt mußte sich vor eigenem Publikum der TG Ober-Roden mit 0:1 beugen, die damit ihrem Ortsrivalen Germania den Weg zur Tabellenspitze freimachten. Auf Platz I liegt jetzt Germania Ober-Roden, nach dem 3:1-Heimsieg gegen Griesheim, vor Darmstadt und der TG Ober-Roden. Neuer Tabellenvierter ist Olympia Lorsch, die dem FV Eppertshausen mit 3:1 das Nachsehen gab. Der FC Langen unterlag bei Viktoria Urberach mit 0:1 und rutschte auf den 8. Platz zurück, während die SG Egelsbach zu Hause Heppenheim bezwang und nun auf dem siebenten Platz rangiert.

Am nächsten Sonntag hat Langen Heimrecht gegen Bischofsheim und sollte eigentlich zu beiden Punkten kommen, während der SG Egelsbach bei der TG Ober-Roden eine recht schwere Aufgabe bevorsteht.

Es spielten:

Pfungstadt — Hassia Dieburg	2:2
Germania Ober-Roden — SC Griesheim	3:1
46 Darmstadt — TG Ober-Roden	0:1
Schaafheim — KSV Urberach	1:1
Lorsch — FV Eppertshausen	3:1
Lampertheim — Traisa	1:0
Bischofsheim — Bensheim	1:1
Viktoria Urberach — 1. FC Langen	1:0
SG Egelsbach — Heppenheim	2:0

1.	Germania Ober-Roden	9	20:10	13:5
2.	46 Darmstadt	9	23:13	13:5
3.	TG Ober-Roden	9	13:11	12:6
4.	Olympia Lorsch	9	20:13	11:7
5.	Lampertheim	9	21:14	10:8
6.	Griesheim	9	24:19	10:8
7.	SG Egelsbach	9	15:13	10:8
8.	FC Langen	9	19:16	9:9
9.	Hassia Dieburg	9	11:12	9:9
10.	KSV Urberach	9	13:16	9:9
11.	Viktoria Urberach	9	13:17	9:9
12.	Schaafheim	8	11:11	8:8
13.	Heppenheim	9	14:16	8:10
14.	SV Traisa	9	19:23	7:11
15.	Eppertshausen	9	17:23	7:11
16.	Bischofsheim	8	13:18	6:10
17.	Pfungstadt	9	11:17	5:13
18.	SV Bensheim	9	14:29	4:14

Am Wochenende spielen: Heppenheim gegen KSV Urberach, FC Langen — Bischofsheim, Bensheim — Pfungstadt, Dieburg — Germania Ober-Roden, Griesheim gegen Lampertheim, Traisa — Lorsch, FV Eppertshausen — Schaafheim, KSV Urberach — 46 Darmstadt, TG Ober-Roden — SG Egelsbach.

Wieder Derby-Niederlage des 1. FC Langen

Viktoria Urberach — 1. FC Langen 1:0 (1:0)

Nach dieser weiteren, wenn auch knappen Niederlage büßte der Club jetzt aus vier Spielen hintereinander acht Punkte ein, und das nach gutem Start in die Saison. Von der Mannschaft aus dem Derby am Vorsonntag gegen Egelsbach fehlte nicht nur der verletzte Smasal (für ihn Guskie die Nr. 9), Trainer Ernst Bös hatte neben Kirnig auch dem jungen Dreßler eine Chanee zur Bewährung gegeben.

Außerdem hatte „Ieke" Köppchen die Rolle übernommen, die Sturmspitzen Brunst und Guskie mit schnellen Pässen anzuspielen, um somit die Gassen zum Torschuß zu öffnen. Zunächst war dieses Vorhaben gegenüber der zuletzt gezeigten Sturmschwäche gar nicht so abwegig, denn besonders der Jugoslawe wußte durch Schnelligkeit und Einsatz zu gefallen. Gefährliche Torszenen entwickelten sich aber in den ersten 20 Minuten auf beiden Seiten kaum und so blieben, bis auf wenige Ausnahmen, die Torhüter beider Mannschaften fast beschäftigungslos. Lediglich die mitunter recht einsatzfreudigen Zweikämpfe zwischen „Blacky" Hoffelner und Bickelhaupt und zwischen Dreßler und Urberachs Linksaußen Braun brachten Abwechslung in der bis dahin recht farblosen Partie. Erst als der mit aufgerückte Außenverteidiger Volk aus 25 Metern einen Schuß wagte, es war in der 23. Minute, flog Rolf Schmidt zwar wie am Vorsonntag in die Ecke, doch auch diesmal lag der Ball im Netz. Dieser Treffer brachte Schwung in die Aktionen der Platzherren. Nur fünf Minuten später mußte der Club-Schlußmann erneut autpassen, als Huther aus ähnlicher Entfernung abzog und er im Nachgreifen vor Bickelhaupt festhielt. Eine Glanzparade zeigte nach genau einer halben Stunde der Langener Hüter und verhinderte das fast sichere 2:0; wieder hatte Volk aus dem Hinterhalt geschossen, den abgefälschten Ball erwischte Rolf Schmidt auf dem falschen Fuß, doch in der Luft sich drehend, wehrte er diesen tückischen Ball ab und gab auch dem nachsetzenden Linksaußen Braun das Nachsehen. Geschwächt wurde die Abwehr des Clubs in der 33. Min., als Hartmut Schneider bei einem Vorstoß sich im Mittelfeld eine Oberschenkelzerrung holte und ausgetauscht werden mußte. Bruder Volker kam und Köppchen spielte nun Libero. Bei einem der wenigen Langener Gegenstöße hatte Linksaußen „Kalle" Brunst plötzlich freistehend eine gute Möglichkeit, brachte aber nur einen harmlosen Roller zustande, der Müller im Gastgebertor vor keine Probleme stellte. Ohne Verschulden eines Clubspielers schlug kurz vor dem Seitenwechsel Bickelhaupt mit dem Hinterkopf auf den Platz und mußte ebenfalls ausgewechselt werden. Für ihn kam Rebell. In dieser Phase schoß der gefährliche Moritz aus der Drehung an die Latte und im Gegenzug vergab Willi Dohmen aussichtsreich.

Nach Wiederbeginn hatte der Club seine beste Zeit; hier hätte der Ausgleich fallen müssen. Zunächst flog ein Schrägschuß von Guskie nur um Zentimeter am linken Pfosten vorbei und auch beim nächsten Angriff und einer schönen Rechtsflanke der Langener Nr. 9 konnte Dohmen mit seinem Schuß den Schlußmann der Gastgeber nicht überwinden. Als Volker Schneider in der 55. Minute von rechts hoch vors Urberacher Tor flankte, schoß auch H. Hoffelner, verdeckt stehend, knapp daneben, so daß auch diese Chance dahin war. Dazwischen vergaben aber auch die Urberacher kläglich das mögliche 2:0. Für Brunst kam bei Langen in der 56. Minute Wilkens. Das Spiel verflachte nun mehr und mehr und die Fehler im Zuspiel häuften sich. Noch einmal mußte Schmidt am Boden gegen Rebell retten, ehe der nun angeschlagene Moritz bei Urberach für Karach Platz machte. Die Bemühungen der Clubelf, in den verbleibenden zehn Minuten doch noch den Ausgleich zu schaffen, der letztlich verdient gewesen wäre, blieben erfolglos, weil den Aktionen nun die Spritzigkeit und die Kraft der ersten halben Stunde fehlte. Auch die Gastgeber rissen in diesem Spiel beileibe keine Bäume aus und so darf man den halb scherzhaft, halb ernst gemeinten Kommentar eines Zuschauers beim Abgang nur bestätigen, der da meinte: „Mit dieser Leistung wird wohl keiner der beiden Vereine Meister in der Bezirksklasse." Schade um die Mannschaft des Clubs, die nach glänzendem Start in die neue Runde, nun immer mehr in die Mittelmäßigkeit fällt und sich in den kommenden Spielen wieder fangen muß, will sie nicht noch weiter zurückfallen.

Im Vorspiel gab es für Langens Reserve mit 9:2 einen wahren Kantersieg, allerdings gegen einen sehr schwachen Gegner. Allein fünfmal traf Göritzer ins Schwarze. Zweimal war Böhm erfolgreich und je einen Treffer steuerten Köbler und Bladocha bei.

Entscheidung nach der Pause

SG Egelsbach — SF Heppenheim 2:0

Als in der 62. Minute Bialon mit einem unhaltbaren 20-Meter-Schuß dem Heppenheimer Schlußmann das Nachsehen gab, ging ein Aufatmen durch die Reihen der Egelsbacher Zuschauer. Lange Zeit sah es nämlich nicht nach diesem Führungstreffer aus, denn die Heppenheimer waren der erwartet starke Gegner und zweifellos die bisher stärkste Elf, die sich am Berliner Platz vorstellte. Wie bereits in der Vorschau erwartet, hatten die Sportfreunde keinerlei Respekt von den Schwarzweißen, die in folgender Aufstellung einliefen: Hausmann, A. Fischer, Jackel, Anthes, Leonhardt, Basler, Bialon, Schmitges, Kaden, Schmidt und Blöcher. Zwar wanderte der Ball vom Anstoß weg über Schmidt zu Blöcher, doch er ließ sich im letzten Moment abdrängen. Schon im Gegenzug demonstrierten die Gäste ihre Gefährlichkeit, als Wendler gefährlich aufs Tor schoß, in Hausmann jedoch seinen Meister fand. Aber die Heppenheimer bestimmten zunächst das Spiel. Allerdings muß man feststellen, daß das gute Spiel vom Mittelfeld im Strafraum nicht konsequent fortgesetzt wird. Die Egelsbacher Abwehr stand zudem sehr sicher und zerstörte immer wieder die Angriffe der Bergsträßer. In der 21. Min. jedoch mußte Leonhardt im Anschluß an eine Ecke und anschließendem Kopfball von Mittelstürmer Heer auf der Torlinie retten. Hausmann hätte hier keine Chance gehabt. Kurz vorher scheiterten Basler und Schmidt mit ihren Schüssen an Torwart Götte, und auch Blöcher konnte nach einem Alleingang den Ball nicht im Tor unterbringen, weil er vom eigenen Mann behindert wurde. Immer wieder überwog das Spiel im Mittelfeld und erst in der 33. Minute mußte Hausmann wieder sein Können unter Beweis stellen, als er wiederum Wendler den Ball vom Fuß nahm. Die größte Chance eröffnete sich für die Gäste in der 43. Minute. Einmal paßte die Abwehr nicht auf und schon stand Wendler nach einer Rechtsflanke völlig frei vor Hausmann, war jedoch anscheinend von diesem Geschenk so überrascht, daß er das Leder ganz knapp neben den Pfosten setzte. Das 0:0 zur Pause entsprach in etwa dem Spielverlauf. Die Vorteile der Gäste im Mittelfeld egalisierten die Egelsbacher durch ihre größere Torgefährlichkeit.

Die zweite Hälfte begann mit einem gefährlichen Basler-Schuß, der jedoch knapp das Ziel verfehlte. Gleich darauf sorgte Anthes bei seinem einzigen Fehler, als er bei einer Flanke den Kopf einzog, für eine gefährliche Situation, aber Hausmann klärte im letzten Moment. Zwischen der 50. und 60. Minute verteilte sich das Spiel immer mehr. Beide Abwehrreihen waren jederzeit Herr der Lage, bis zur 62. Minute. Kaden wurde im Mittelfeld angespielt, setzte mit großartigem Paß Hennes Bialon in halbleiter Position ein und genau dessen Schuß war kein Kraut gewachsen. Die Heppenheimer versuchten zwar das Blatt zu wenden, aber die Schwarzweißen wurden nun mit dieser Führung im Rücken zusehends stärker. Leider verletzte sich in der 65. Minute Basler, für ihn kam Lothar Gaußmann. Eine Viertelstunde vor Schluß fiel die endgültige Entscheidung. Schmidt hatte sich durchgetankt und wurde kurz vor dem Strafraum gelegt. Den fälligen Strafstoß verwandelte Bialon im Stile Günter Netzers an der Mauer vorbei zum 2:0. In der 80. Min. prüfte Verteidiger Leonhardt mit einem knallharten Schuß Torwart Götte, und gleich darauf mußte Hausmann dreimal hintereinander hart zupacken, um Unheil zu vermeiden. Basler hatte die Gelegenheit, das Ergebnis zu verbessern, als Kaden wiederum in die Gasse gepaßt hatte, aber der Kapitän zielte in die zweite Etage. Dann war es Schmidt, der mit einem schönen Kopfball auf Basler-Flanke Pech hatte; Götte hielt großartig. In der 86. Minute hatte Hausmann seine beste Szene. Eine Bombe von Driemer entschärfte er großartig. So blieb es bis zum Schlußpfiff beim 2:0.

Mit diesem Sieg verbesserten sich die Häuser-Schützlinge, denen ein Gesamtlob gebührt, weiter in der Tabelle. Seit sechs Spieltagen bleiben sie damit ungeschlagen und konnten sich vom vorletzten Tabellenplatz bis in die Verfolgergruppe vorschieben, nur 3 Punkte hinter dem Tabellenführer. Eine Leistung, die man in der Zukunft nicht durch Leichtsinnsfehler verspielen soll.

Die Reserve überzeugte diesmal mit einem 4:0-Slog. Nach Toren von Lehnert mit Foulelfmeter, Karl, E. Fischer und M. Hausmann hat sie nun das gleiche Punktekonto wie die erste Garnitur.

Susgo holte Punkt in Sprendlingen

TG Sprendlingen — Susgo Offenthal 1:1 (0:0)

1:1 trennten sich am Sonntag die Turngemeinde Sprendlingen und die Susgo Offenthal in einem Spitzenspiel. Beide Mannschaften zeigten recht gute Leistungen, dabei waren die Abwehrreihen besonders auf den Posten. In der 1. Halbzeit waren die Offenthaler die überlegenere Mannschaft und besaßen auch einige Chancen, die zu Toren hätten führen müssen. Aber sie wurden nicht genutzt. In der 2. Halbzeit hatten die Sprendlinger mehr vom Spiel, das erste Tor fiel trotzdem für Offenthal durch Schröder. Als die Sprendlinger dann ganz offensiv spielten, gelang ihnen das 1:1 nach einem Mißverständnis von Torhüter Kohlwey und Offenthals Spielertrainer Kraft. Offenthal spielte mit folgender Aufstellung: Kohlwey, Zelske, Kraft, Erb, Gans, Rath, Schröder, Schich, H. Haller, E. Hoffmann und N. Haller. Die Offenthaler Reserve siegte mit 5:0 Toren durch Treffer von Groh (2), Arteit, Seibert und Keller. (hn)

Deutsche Fußball-Nationalmannschaft nahm die Hürde in Warschau mit 1:3

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft steht nach ihrem 1:3-Sieg gegen die polnische Nationalmannschaft vor dem Endsieg in der Gruppe acht der Qualifikatinn zur Europameisterschaft.

Vor 100 000 Zuschauern — darunter starke Gruppen von Schlachtenbummlern aus der Bundesrepublik und der DDR — gingen die Polen zwar in der 28. Minute durch Gadncha nach einem schweren Fehler von Breitner in Führung, aber Gerd Müller sorgte nach einem Elfmeter-Freistoß mit Kopfball (30.) schnell für den wichtigen Ausgleich, der dem deutschen Spiel Sicherheit gab.

Die Polen verpaßten in der ersten Viertelstunde nach der Pause, als sie zeitweise stark drängten, die erneute Führung. Gerd Müller mit seinem Tor in der 65. Minute und Jürgen Grabowski fünf Minuten später stellten den deutschen Sieg sicher.

In einem gutklassigen Spiel erwiesen sich die Polen als recht starker Gegner. Die Gastgeber mußten in diesem Spiel ihre erste Heimniederlage seit 1968 — nach dem 3:6 gegen Brasilien — einstecken. Die deutsche Mannschaft hat damit eine sehr günstige Ausgangsposition für das letzte noch ausstehende Gruppenspiel gegen Polen am 17. November im Hamburger Volksparkstadion. Ein Punkt reicht dann in jedem Fall.

B-Klasse Offenbach West

Sprendlingen — Susgo Offenthal			1:1
TuS Zeppelinheim — Tempelsee			1:2
SV Dreieichenhain — Götzenhain			4:0
SG Wiking — VfB Offenbach			1:1
FT II Oberrad — TV Dreieichenhain			1:2
SSG Langen — Sparta Bürgel			4:1
FC Offenthal — Olympie Frankfurt			6:2
1.	SV Dreieichenhain	7	26:5	13:1
2.	Tempelsee	8	21:8	13:3
3.	TG Sprendlingen	7	15:4	11:3
4.	Eiche Offenbach	6	16:7	8:4
5.	Susgo Offenthal	6	9:6	8:4
6.	SSG Langen	6	15:13	8:4
7.	FT II Oberrad	7	16:9	8:6
8.	TuS Zeppelinheim	7	21:15	8:8
9.	SG Götzenhain	8	9:23	5:11
10.	FC Offe.thal	7	9:16	4:10
11.	SG Wiking	7	8:24	3:11
12.	TV Dreieichenhain	5	7:12	2:8
13.	VfB Offenbach	8	8:22	2:14
14.	Sparta Bürgel	5	3:20	1:9
a. K.:	Olympie Frankfurt	7	9:39	3:11

Am Wochenende spielen: Susgo Offenthal gegen Zeppelinheim, Tempelsee — SV Dreieichenhain, SG Götzenhain — SG Wiking, Eiche Offenbach — FT II Oberrad, TV Dreieichenhain — SSG Langen, Sparta Bürgel gegen FC Offenthal, Olympie Frankfurt gegen TG Sprendlingen.

B-Klasse Darmstadt

SG Modau — SV Erzhausen	2:1
FC Alsbach — SKG Gräfenhausen	0:1
GW Darmstadt — Nieder-Ramstadt	3:0
SKV Hähnlein — Germania Pfungstadt	1:4
Eiche Darmstadt — Bickenbach	3:0 abgebr.
SKG Stockstadt — TuS Griesheim	4:2
SV Rohrbach — Seeheim/Jugenheim	2:3

Am kommenden Samstag: Hähnlein gegen Modau; **Sonntag:** Erzhausen — Eiche Darmstadt, Seeheim/Jugenheim — Alsbach, Gräfenhausen — Griesheim, Nieder-Ramstadt gegen Stockstadt, Pfungstadt — GW Darmstadt und Bickenbach — Rohrbach.

Mit Jimmy Wagstaff gegen TB Oppau

Am kommenden Samstag (10. 10.) findet um 15 Uhr der zweite Bundesligakampf der TV-Turner statt. Wie immer wird in der Turnhalle der Adolf-Reichwein-Schule geturnt.

Nach der schweren Verletzung von Hans-Georg Burandt mußte bekanntlich der Kampf gegen Neckarsulm abgesetzt werden. Nun erwarten die Langener mit dem TB Oppau einen sehr starken Gegner. Diese traditionsreiche Riege zählt seit Jahren zu den besten Mannschaften in Deutschland. Sie wird trainiert und betreut von dem vielfachen deutschen Meister Philipp Fürst. Er ist seit einem Jahr Bundestrainer beim DTB. Mit Erich Hess und Reinhard Ritter stehen zwei Nationalturner in der Mannschaft der Gäste, die schon viele Länderkämpfe für Deutschland bestritten und Teilnehmer bei der letzten Weltmeisterschaft in Laibach waren. Ihr größtes Talent haben sie in dem 17jährigen Volker Rohrwick, der schon zweimal deutscher Jugendmeister im Zwölfkampf war. Diese drei werden das Rückgrat ihrer Mannschaft sein. Zusammen mit ihren Riegenkameraden dürften sie von Langen kaum zu schlagen sein.

Nach dem Ausfall von Hans-Georg Burandt ist nun wenigstens Jimmy Wagstaff soweit genesen, daß er seinen ersten Kampf für den TV tätigen kann. In der Mannschaft des TV werden keine weiteren Veränderungen vorgenommen. Wenn die Langener Mannschaft ihre übergroße Nervosität vom letzten Wettkampf ablegen kann, dann dürfte es zu einer guten Leistungssteigerung kommen. Als Kampfrichter werden Dr. Schöneck aus Porz und Herr Engel aus Idar-Oberstein fungieren.

Die TV-Turner werden alles geben, um gegen diesen Gegner gut zu bestehen. Mögen recht viele Zuschauer den Turnern den Rücken stärken. Beginn des Wettkampfes 14 Uhr. Einturnen ab 14 Uhr.

Klarer Sieg der SSG-Fußballer

SSG Langen — Sparta Bürgel 4:1

Für die immer noch ersatzgeschwächten SSG-Fußballer gab es keine allzu schwierigen Probleme, um gegen die schwache Mannschaft aus Bürgel zu einem klaren Erfolg zu kommen, deren bester Mann noch zwischen den Pfosten stand und mit einer Reihe von Glanzparaden einen höheren Sieg der Langener verhinderte.

Die SSG, die erstmals wieder mit Bigalke und Türkmen antrat, zeigte diesmal keine Schwächen. Wunderlich organisierte mit Ruhe und Übersicht die Abwehr und Bartl spielte stark wie immer. Sein wohl bestes Spiel im Trikot der Blauschwarzen lieferte Thamm, in der Abwehr stark und mit klugen Pässen überzeugend. Er war der überragende Mann der ersten Halbzeit. Emmer forcierte das Tempo und Bigalke, der vorsichtig begann, glänzte mit exakten Vorlagen. Voller Tatendrang sprühte Mittelstürmer Heinz Betz, der der Sparta-Abwehr viele Rätsel aufgab. Sehr energisch auch die beiden Außen Schmidt und Schüler, gut in Szene gesetzt von dem eleganten Türkmen, der leider in der zweiten Halbzeit ausscheiden mußte, als sich seine alte Verletzung wieder bemerkbar machte. Einen ruhigen Tag hatte Keeper Zuber, der nur einen gefährlichen Flachschuß zu parieren hatte. Unauffällig Brühl, der noch einen Trainingsrückstand aufzuholen hat.

Vom Anpfiff weg berannten die Langener das gegnerische Tor. Immer wieder stand der Sparta-Tormann im Mittelpunkt. Glück für ihn, als Bigalkes Bombenschuß über den Kasten strich. In der 10. Min. ließ Türkmen drei Gegenspieler aussteigen, flankte zu Emmer, der sofort schoß. Bürgels Torhüter reagierte großartig, doch den abprallenden Ball hob Schüler klug über den am Boden liegenden Tormann zum 1:0 ins Netz. Fünf Minuten später schaltete sich Bartl ins Sturmspiel ein. Sein Musterpaß erreichte Betz, der Bürgels Hüter keine Chance ließ. In den folgenden Minuten hatte der Sparta-Tormann Gelegenheit, sich bei Bombenschüssen von Türkmen und Emmer auszuzeichnen. Doch dreimal wäre er machtlos gewesen, als Latte und Pfosten für ihn retteten.

Die zweite Halbzeit begann, wie die erste geendet hatte, mit stürmischen Angriffen der SSG. Die Bürgeler Abwehr spielte immer ruppiger. Als Linksaußen Schüler in der 47. Min. im Strafraum gelegt wurde, verwandelte Betz den fälligen Elfmeter sicher. Nun ließen die Langener die Zügel etwas schleifen und prompt nützten es die Bürgeler zu ihrem Gegentor, als der zurückeilende Türkmen seinen Verteidiger flanken ließ. Doch dann übernahmen die Langener wieder das Kommando und Heinz Betz erzielte durch eine Einzelleistung nach Vorlage von Schüler den 4:1-Endstand. In der 80. Minute mußte noch ein Bürgeler wegen Tätlichkeit den Platz verlassen. Den folgenden Elfmeter schoß Betz über das Tor

Es spielten: Zuber, Bartl, Wunderlich, Thamm, Emmer, Brühl, Bigalke, Schmidt, Betz, Türkmen (64. Min. Vinkovi), Schüler.

Die Reserven trennten sich mit einem 2:2-Unentschieden. Die Langener Tore erzielten Hartwig und Rogenfuß.

Die vertagte Klassenarbeit

Lothar Dehner erzählt eine lustige Geschichte von einer cleveren Untertertia

Assessor Knieper war noch neu in der Untertertia. Er mußte den Klassen- und Griechischlehrer, der zu einer Studienreise nach Griechenland beurlaubt war, für einige Zeit vertreten. Die Jungen waren sich noch nicht ganz einig, was sie von dem neuen Lehrer zu halten hatten. „Wollen doch mal sehen, ob er

wirklich so ein feiner Kerl ist", meinte Pit, der Klassensprecher, in der Pause. „Fest steht jedenfalls, daß wir morgen eine Griechischarbeit schreiben", sagte Werner.

„Ganz recht, aber was hat das mit Assessor Knieper zu tun? Um die Arbeit kommen wir nicht rum", behauptete Pit. Die anderen Jungen, die um Pit und Werner herumstanden, machten allerlei Vorschläge. Aber das war alles nicht so recht nach Pits Geschmack. „Wir müssen den Knieper irgendwie auf die Probe stellen. Jetzt haben wir ihn erst drei Tage, und da will er schon eine Arbeit schreiben lassen. Der müßte uns schon noch ein wenig Zeit lassen, daß wir uns an ihn gewöhnen", beschloß Werner seine Rede. Pit hatte immer noch Bedenken: „Der verschiebt bestimmt keine Arbeit."

„Na, warten wir mal ab, ich wüßte schon etwas. Laßt mich nur mal machen." – „Erzähl doch – das ist feige, uns nichts zu sagen – wir wollen auch wissen, was gespielt wird", so schrien die anderen durcheinander. Pit lachte nur dazu und rückte nicht mit der Sprache heraus.

Am nächsten Morgen war Griechisch gleich die erste Stunde. Assessor Knieper kam den langen Flur herunter und wunderte sich, daß aus der Untertertia kein Ton zu hören war. Sonst war da stets ein Höllenlärm, ehe die Stunde begann. Die Jungen saßen mucksmäuschenstill in ihren Bänken. Leise erhoben sie sich von ihren Plätzen, als der Lehrer hereinkam und sein „Guten Morgen, Jungs" wünschte. „Guten Morgen, Herr Knieper", kam es unvermutet leise zurück. „Was hat euch denn die Suppe verhagelt, ist etwas passiert, oder ist euch die Griechischarbeit so in die Knochen gefahren?"

Der Lehrer war gar nicht erst zu seinem Pult gegangen, sondern hatte sich von der Tür weg gleich der Klasse zugewandt. Es war auch überraschend für Assessor Knieper gekommen, die Klasse so verändert vorzufinden. „Los, Pit, du bist doch der Klassensprecher, raus mit der Sprache, was ist los?"

Pit schob sich langsam von seinem Sitz hoch, da hörte man vom Pult des Lehrers einen merkwürdigen Laut. Erschrocken drehte sich der Lehrer um, und was er da auf seinem Pult sah, verschlug ihm doch erst einmal die Sprache. Keiner der Jungen rührte sich, alle starrten sie auf das Pult und das schwarzweiße Huhn, das oben auf dem Pult herumstolzierte. Langsam ging Assessor Knieper nach vorne. Er sagte immer noch nichts. Unheildrohende Stille lag über der Klasse. Da kam auch Pit zum Pult vorgelaufen. „Ich habe Körner dabei, Herr Knieper, schauen Sie nur genau hin, das Tier frißt wirklich nicht." Eilfertig streute Pit eine Handvoll Getreidekörner auf das Pult, aber das Huhn hatte sich verdattert in einer Ecke niedergelassen und drehte nicht einmal den Kopf nach den sonst so begehrten Körnern.

Der Lehrer schaute eine Weile auf das Huhn, sah zu Pit und dann in die erwartungsvollen Gesichter der Jungen. „Nicht schlecht, so wörtlich habe ich das zwar nicht gemeint, als ich euch gestern davon erzählte, daß die alten Griechen einem Unheil aus dem Weg gehen zu können glaubten, wenn bestimmte Hühner kein Futter aufnahmen. Jedenfalls sehe ich, daß euch das Eindruck gemacht hat und da muß ich ja wohl das Unheil der Griechischarbeit vertagen."

Ein junges Lama mit seinem kleinen Kopf und dem mächtigen behaarten Körper.

Frauke berichtet aus Ekuador:

Vor Lamas wird gewarnt!

Früher gab es hier in Ekuador noch viele Lamas. Man verwendete sie als Tragtiere und verspann ihre Wolle. Die Lamas sind Tiere, die so groß sind wie Esel. Sie haben einen mächtigen Leib, der mit sehr langer, feiner Wolle bewachsen ist, dünne, zierliche Beine, einen langen Hals und einen kleinen, schmalen Kopf. Heute sieht man die wilden Lamas nur noch selten.

Gestern hatten wir Glück. Als meine Schwester, mein Bruder und ich an den Fluß gingen, sahen wir auf einer Wiese am anderen Ufer drei Lamas, zwei schwarze und ein weißes. Wir hüpften über die Steine des Flusses, der sehr flach ist, um nahe an sie heranzukommen. Aber zum Unglück kam unser Hund Chico mit. Als er die Lamas sah, fing er sofort an zu bellen, aber die Lamas liefen nicht fort, sondern gingen auf den Hund zu. Wir dachten, Chico würde nun noch verrückter werden, aber er knifft den Schwanz ein und lief zurück.

Eines von den Lamas, es war ein schwarzes, und ich glaube, es war ein Männchen, blieb stehen und gab komische Laute von sich; etwa so: Je grick, grick, grick, grick, grick! Es fing ganz hoch an, und seine Stimme wurde immer tiefer. Das hörte sich so ulkig an, daß wir laut lachen mußten. Wir konnten gar nicht aufhören. Die Lamas sahen uns ganz dumm an. Das Lachen schien Chico, der sich am anderen Ufer verkrochen hatte, Mut zu machen. Er kam wieder durch den Fluß und lief auf die Lamas zu, die nun Reißaus nahmen. Als sie hinter einem Hügel verschwunden waren, kam Chico zurück. Uns machte die Sache Spaß, und wir liefen weiter. Vielleicht konnten wir die Lamas noch einmal sehen. Richtig, sie standen in einem Wassergraben. Als sie uns entdeckten, machte das Männchen wieder: Je grick, grick, grick, grick, grick! Dann wollten sie davonlaufen. Wir aber kesselten sie ein und jagten sie in eine Ecke am Stacheldrahtzaun. Dann legten wir uns in das Gras, um sie zu beobachten. Das weiße Lama wollte durch den Stacheldraht, aber es konnte nicht und guckte zu den schwarzen hin. Das Männchen machte so, als ob es Luft schnappte, aber es ließ nur die Nahrung aus dem Magen hochkommen. Genauso machte es das zweite weiße Lama, und dann fingen sie an, uns mit diesen Nahrungsstücken zu bespucken. Wir sprangen auf und liefen so schnell wir konnten fort. Denn das ausgespuckte roch fürchterlich.

Als wir uns umdrehten, sahen wir noch, wie die Lamas in schnellem Trab fortliefen und hinter einem Hügel verschwanden. Ich glaube, wir werden nicht wieder Lamas ärgern!

An der Nase herumgeführt

Wollt ihr eure Zuschauer wirklich tüchtig an der Nase herumführen? Es geht darum, daß ihr ein Geldstück durch eine dicke Tischplatte verschwinden lassen wollt.

Nehmt zuerst ein Wasserglas, bestreicht den Rand mit Leim und stellt das Glas mit dem klebrigen Rand auf schwarzes Papier. Ist das Glas richtig festgeklebt, das heißt, ist seine Öffnung nun verschlossen, schneidet ihr ringsum das überstehende Papier ab.

Nun legt auf den Zaubertisch wieder einen Bogen schwarzes Papier und ein Geldstück. Die am Glas klebende Papierscheibe ist vor dem Hintergrund bestimmt nicht mehr erkennbar, wenn die Gäste zu dicht sitzen.

Mit allerlei Zauberformeln legt der Zauberer nun über sein Glas ein Zaubertuch und stellt das Glas auf die Münze. Simsalabim – er klopft mit dem Stab gegen das Glas und holt unter dem Tisch die Münze wieder hervor, lüftet das Tuch über dem Glas – futsch ist dort das Geldstück!

Unter uns: Das Geldstück geht natürlich nicht von allein durch die Tischplatte, es liegt zwischen dem festgeklebten Papier des Glases und dem des Tisches. Unter dem Tisch aber brachte der Zauberer vor der Vorstellung etwas Knetmasse an, an der ein gleiches Geldstück haftet.

Kremation für Tiere

Für 2000 Pfund wurde in Ringmer (Sussex) das erste Krematorium für Haustiere errichtet. Die Kremationsgebühr für alle Tiere von der Maus bis zum Hund beträgt zwei Pfund. Es gibt aber auch Kunden, die für ihre Lieblingskatze oder ihren Goldhamster Sonderfeuerbestattung wünschen. Sie kostet 50 Pfund. Die Asche der Tiere nehmen sie in Urnen mit. Konkurrenz macht dem Unternehmen neuerdings eine Trockengefriertruhe für tote Tiere in Crawley. Sie bleiben sechs Tage bei niedrigsten Temperaturen im Kühlraum und enthalten dann kein Wasser mehr. Das natürliche Aussehen verändert sich nicht, ein Tierpräparator besorgt den Rest, so daß man das ausgestopfte Tier mit nach Hause nehmen kann.

Herren erscheinen dann auf dem Jochhof, und Anselm muß mitgehen. Spät am Nachmittag kommen sie zurück. Die Zilli bewirtet sie mit allem, was der Hof zu bieten hat. Als sie einmal hinausgeht, sieht Anselm ihr stirnrunzelnd nach. Ist es wirklich wahr, oder hat er sich getäuscht? Das Schürzenband um ihren Leib ist kürzer geworden.

Die Herren werden spät abends noch von Anselm mit dem Leiterwagen nach Reuth hinuntergefahren, wo sie ihre Autos geparkt haben. Sie sagen nun nichts. Nur einer läßt so nebenbei durchblicken, daß ihm, dem Ingenieur Kremser, vor allem seine Geländekundigkeit in diesem Gebiet zugute komme. Auch liege er mit seinem Kostenvoranschlag weit unter den anderen Bewerbern.

Als er zurückkommt, erwartet ihn die Zilli bereits ungeduldig.

„Und? Wird es wahr?"

Er nimmt sie um die Hüfte und lacht sie herzhaft an.

„Weiß es noch nicht genau, Zilli, aber höchstwahrscheinlich." Er hebt ihr das Kinn in die Höhe, so daß sie ihm in die Augen sehen muß. „Aber wie ist es mit dir, Zilli? Ich glaube, ich habe heute etwas gemerkt. Wir werden ein Kindl haben, Zilli?"

Sie umschlingt seinen Hals und flüstert ihm ins Ohr:

„Du merkst aber auch alles."

Erst im August ist es endgültig entschieden, daß Anselm Kremsers Pläne genehmigt sind, und er mit dem Bau des Staubeckens betraut wird.

Die Freude darüber ist groß auf dem Joch. Noch größer aber ist die Freude, als die Zilli am 16. August einem kräftigen Knaben das Leben schenkt. Ohne daß darüber viel geredet worden wäre, wird er auf den Namen Hannes getauft.

Für den Bau selbst ist es freilich bereits zu spät geworden. Aber mit den Vorarbeiten kann begonnen werden. Die Geometer sind dauernd unterwegs. Rollgeleise werden angelegt und unentwegt wird mit einem Lift Material hinaufgeschafft. Etwa achtzig Arbeiter sind beschäftigt, die in Baracken wohnen. Im Frühjahr werden es an die vierhundert sein.

Ja, die Landschaft ist aus ihrer Stille gerissen. Das Krachen fallender Baumriesen zerreißt oft knisternd die Stille des Morgens. Zuweilen geht wie ein Donnern das Echo einer Sprengung durch das Tal. Dann ist wieder Stille für Stunden.

Unablässig ist Anselm unterwegs. Ueberall taucht er auf, und eines Tages entdeckt er unter den achtzig Arbeitern ein bärtiges Gesicht. Der Mann sitzt hinter der Baracke und verzehrt sein dürftiges Abendbrot. Anselm will schon mit einem kurzen Gruß vorübergehen. Aber die Augen des Bärtigen fesseln ihn irgendwie. Darum bleibt er stehen.

„Wie heißen Sie?"

Der senkt den Kopf und schneidet mit seinem Messer eine Brotrinde entzwei.

„Bist du es, Vitus?"

Den anderen reißt es. Dann klappt er sein Messer zusammen und steht auf.

„Ich kann ja wieder gehn", sagt er leise und gedrückt.

„Nein, warum denn?"

„Ich habe dir und der Bäuerin zuviel angetan."

„Ach, das habe ich längst vergessen. Bleib nur, ich bitte dich sogar darum. Gute, verlässige Leute kann ich hier brauchen, sehr notwendig sogar. Vielleicht kann ich dich als Vorarbeiter einsetzen."

Ungestüm greift Vitus nach Anselms Hand. „Ich tät dich nie enttäuschen, Anselm."

„Das weiß ich, Vitus. Laß nur gut sein, und laß die Vergangenheit ruhn."

Vitus ist damals über das Gebirge hin spurlos verschwunden. Einmal hat es sogar geheißen, er sei umgekommen. Aber nun ist er plötzlich wieder da.

Still und feierlich ist dieser Abend, als Anselm über die herbstlichen Almwiesen niedersteigt. Die eine und andere der Hütten wird wahrscheinlich verschwinden müssen.

Vom Gold umflossen liegt der Jochhof wenig später vor seinen Augen. Mit raschen Sprüngen hetzt er hinunter. Das Glück des täglichen Heimkommens hat ihn erfaßt. Nur einmal hält er inne. Das Bild, das sich ihm bietet, ist zu schön.

Auf einem Bankerl hinter dem Haus sitzt der Alte und schlebt das Kinderwägelchen mit dem kleinen Hannes hin und her. Das Abendrot liegt wie Gold auf dem Schnee seines Haares. Nebendran aber steht die Zilli und streckt in Sehnsucht die Arme weit nach dem, der da vom Berg heruntergekommt. Im nächsten Augenblick liegen sie sich in den Armen

Im Tal läuten sie den Abendgruß, und laut los schwebt ein Geier durch das Abendrot.

— ENDE —

Die Frau des ANDEREN

Roman von HANS ERNST

33. Fortsetzung

Diese Nachricht gibt Anselm einen ungeheuren Aufschwung. Federnd vor Kraft geht er über den Hof, fällt den er zu Lichtmeß noch einen Knecht hat gewinnen können, wenn es mit dem Stauweiher etwas wird, wird er zum Leidwesen seiner Zilli recht wenig zu Hause sein.

Ach ja, die Zilli. Wie ihre Augen leuchten, wie ihr frohes Lachen durch den alten Hof schallt, und wie sich die Tiefe ihres Glückes in ihrem Antlitz spiegelt! Alles Schwere und Dunkle ihres Lebens liegt weit zurück, und manchmal meint sie, beides hätte es nie gegeben, und als sei der Weg zu diesem Glück erst nicht über einen andern gegangen.

Anfang März kommt eine stattliche Kommission aus der Stadt, von der Regierung geschickt, um das Gelände zu besichtigen. Die Herren werden spät abends noch von Anselm mit dem Leiterwagen nach Reuth hinuntergefahren, wo sie ihre Autos geparkt haben. Sie sagen nun nichts. Nur einer läßt so nebenbei durchblicken, daß ihm, dem Ingenieur Kremser, vor allem seine Geländekundigkeit in diesem Gebiet zugute komme. Auch liege er mit seinem Kostenvoranschlag weit unter den anderen Bewerbern.

Als er zurückkommt, erwartet ihn die Zilli bereits ungeduldig.

„Und? Wird es wahr?"

Er nimmt sie um die Hüfte und lacht sie herzhaft an.

„Weiß es noch nicht genau, Zilli, aber höchstwahrscheinlich." Er hebt ihr das Kinn in die Höhe, so daß sie ihm in die Augen sehen muß. „Aber wie ist es mit dir, Zilli? Ich glaube, ich habe heute etwas gemerkt. Wir werden ein Kindl haben, Zilli?"

Sie umschlingt seinen Hals und flüstert ihm ins Ohr:

„Du merkst aber auch alles."

Erst im August ist es endgültig entschieden, daß Anselm Kremsers Pläne genehmigt sind, und er mit dem Bau des Staubeckens betraut wird.

Die Freude darüber ist groß auf dem Joch. Noch größer aber ist die Freude, als die Zilli am 16. August einem kräftigen Knaben das Leben schenkt. Ohne daß darüber viel geredet worden wäre, wird er auf den Namen Hannes getauft.

Für den Bau selbst ist es freilich bereits zu spät geworden. Aber mit den Vorarbeiten kann begonnen werden. Die Geometer sind dauernd unterwegs. Rollgeleise werden angelegt und unentwegt wird mit einem Lift Material hinaufgeschafft. Etwa achtzig Arbeiter sind beschäftigt, die in Baracken wohnen. Im Frühjahr werden es an die vierhundert sein.

Ja, die Landschaft ist aus ihrer Stille gerissen. Das Krachen fallender Baumriesen zerreißt oft knisternd die Stille des Morgens. Zuweilen geht wie ein Donnern das Echo einer Sprengung durch das Tal. Dann ist wieder Stille für Stunden.

Unablässig ist Anselm unterwegs. Ueberall taucht er auf, und eines Tages entdeckt er unter den achtzig Arbeitern ein bärtiges Gesicht. Der Mann sitzt hinter der Baracke und verzehrt sein dürftiges Abendbrot. Anselm will schon mit einem kurzen Gruß vorübergehen. Aber die Augen des Bärtigen fesseln ihn irgendwie. Darum bleibt er stehen.

„Wie heißen Sie?"

Der senkt den Kopf und schneidet mit seinem Messer eine Brotrinde entzwei.

„Bist du es, Vitus?"

Den anderen reißt es. Dann klappt er sein Messer zusammen und steht auf.

„Ich kann ja wieder gehn", sagt er leise und gedrückt.

„Nein, warum denn?"

„Ich habe dir und der Bäuerin zuviel angetan."

„Ach, das habe ich längst vergessen. Bleib nur, ich bitte dich sogar darum. Gute, verlässige Leute kann ich hier brauchen, sehr notwendig sogar. Vielleicht kann ich dich als Vorarbeiter einsetzen."

Ungestüm greift Vitus nach Anselms Hand. „Ich tät dich nie enttäuschen, Anselm."

„Das weiß ich, Vitus. Laß nur gut sein, und laß die Vergangenheit ruhn."

Vitus ist damals über das Gebirge hin spurlos verschwunden. Einmal hat es sogar geheißen, er sei umgekommen. Aber nun ist er plötzlich wieder da.

Still und feierlich ist dieser Abend, als Anselm über die herbstlichen Almwiesen niedersteigt. Die eine und andere der Hütten wird wahrscheinlich verschwinden müssen.

Vom Gold umflossen liegt der Jochhof wenig später vor seinen Augen. Mit raschen Sprüngen hetzt er hinunter. Das Glück des täglichen Heimkommens hat ihn erfaßt. Nur einmal hält er inne. Das Bild, das sich ihm bietet, ist zu schön.

Auf einem Bankerl hinter dem Haus sitzt der Alte und schlebt das Kinderwägelchen mit dem kleinen Hannes hin und her. Das Abendrot liegt wie Gold auf dem Schnee seines Haares. Nebendran aber steht die Zilli und streckt in Sehnsucht die Arme weit nach dem, der da vom Berg heruntergekommt. Im nächsten Augenblick liegen sie sich in den Armen

In unserer nächsten Ausgabe beginnt:

Die Stunde vor Mitternacht

ROMAN VON JANE BLACKMORE

Es lagen viele Jahre dazwischen, und doch war es für den berühmten Fernsehreporter James Bedington, als wäre es gestern gewesen. Damals hatte er Lisa kennengelernt, James liebte Lisa nicht anders, wie sie vor fünf Jahren geliebt hatte. Aber er erinnerte sich genau der Worte, die die schöne Camilla bei seiner Hochzeit zu ihm gesagt hatte: Ich gehe auf eine Weltreise, und ich bin sicher, daß du mich nicht mehr als ein Schulmädchen ansehen wirst, wenn ich zurückkehre! Eines wußte James genau, er würde Camilla sprechen müssen, allein sprechen, bevor sie mit Lisa zusammentraf. Er wollte ihr sagen, daß ihre Weltreise umsonst gewesen war, wenn sie an ihn dabei gedacht hatte.

Aber er kam nicht mehr dazu, es ihr zu sagen. Es traten Ereignisse ein, die ihn einsam werden ließen. Nur ein Mensch glaubte an ihn, trotz der Beweise und Indizien, die gegen ihn sprachen: Lisa. Sie, die am meisten Grund gehabt hätte, an ihm zu verzweifeln, sie nahm den Kampf um sein Leben und seine Freiheit auf.

Jane Blackmore schuf einen faszinierenden Roman, ein Meisterwerk in der Schilderung der Charaktere. Sein Inhalt läßt sich kurz zusammenfassen in dem Satz: „Liebe allein reicht nicht, wenn man nicht ganz vertraut."

Mädchen, Mütter, Hausfrauen, Omas: alle Hände brauchen GLYSOLID CREME wunderbar!

Landessammlung der Arbeiter-Wohlfahrt

vom 15. Oktober bis 21. Oktober 1971

D4449B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,35 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 20, Telefon 27 45.

Nr. 82 Freitag, den 15. Oktober 1971 75. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Kontrollierter Ärger

Die konkrete Ausfüllung der sogenannten Mißbrauchsklausel in der Anlage 1 zur Vier-Mächte-Vereinbarung über Berlin ist, dem Vernehmen nach, der Hauptgegenstand der Gespräche zwischen den Staatssekretären Bahr und Kohl in dieser Woche. Nun, streng genommen geht es bei dem ganzen innerdeutschen Dialog um das Thema Mißbrauch, nämlich Mißbrauch tatsächlicher und vermeintlicher Rechte der DDR. Weil dem so ist, darf man nicht erwarten, daß Bahr und Kohl bereits in dieser Woche die erheblichen Schwierigkeiten, die mit dieser Thematik verbunden sind, überwinden können. Jede Beleuchtung eines Details führt über kurz oder lang zu höchst brisanten Grundsatzfragen.

Um nur solche möglichen Probleme beispielhaft anzudeuten, mag etwa an den Fall erinnert werden, daß die Vopos auf der Autobahn zwischen Marienborn und Berlin-Drewitz einen durchreisenden Bundesbürger stellten, weil angeblich das Licht an dessen Fahrzeug nicht im Sinne der Straßenverkehrsbestimmungen funktionierte. Dürfen die DDR-Behörden, nachdem sie von ihrem Kontrollrecht wegen einer solchen Lappalie Gebrauch machten, dem Betroffenen, ist er erst einmal in ihrer Gewalt, später noch ganz andere Straftaten unterschieben: etwa Republikflucht, Spionage, Kriegshetze u. a. m.? Oder, ein anderes Beispiel, muß die Bundesrepublik einen DDR-Flüchtling, dem mit Hilfe eines Bundesbürgers oder eines Westberliners unter Benutzung der Verkehrswege von und nach Westberlin die Flucht gelang, ausliefern und den Fluchthelfer vor Gericht stellen, weil hier die Verkehrswege eben nicht nur für den Durchgangsverkehr, für die direkte Durchreise benutzt, sondern „mißbraucht" wurden?

Wie immer man die Dinge dreht und wendet, man stößt stets an die Frage, wie wir es mit der Staatsangehörigkeit der Deutschen in der DDR, mit dem Recht auf Freizügigkeit, mit dem Asylrecht halten, und man wird mit der vieldiskutierten Thematik konfrontiert, ob nicht tatsächlich unser Grundgesetz einer wirklich tragfähigen Regelung, die eben von der Existenz zweier deutscher Staaten ausgeht, irgendwie im Wege steht. Wenn man sich diese Probleme — und es gibt eine ganze Reihe mehr, die mit dem Begriff Mißbrauch der Transitwege, mit dem Kontrollrecht der DDR-Organe verbunden sind — vor Augen hält, versteht man rasch, warum Bahr neulich, auf einen Termin für das Ende der innerdeutschen Gespräche angesprochen, keine sonderliche Eile zeigte. Es wird schon kompliziert genug sein, den stets möglichen Ärger im Transit-Verkehr zwischen der Bundesrepublik und Berlin einigermaßen unter Kontrolle zu bringen. Ihn völlig auszuschalten, dürfte angesichts des in vieler Hinsicht besonderen Verhältnisses zwischen den beiden deutschen Staaten kaum möglich sein. Cyrill von Radzbor

Letzte Meldung:

Ein Schwerverletzter — 5000 Mark Schaden

Unglückliche Umstände führten am Donnerstag gegen 21.15 Uhr auf der Südlichen Ringstraße zu einem Unfall, bei dem ein Fahrer schwer verletzt in das Dreieich-Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Ein Personenwagenfahrer hatte an der Ecke Zimmerstraße / Südliche Ringstraße angehalten, um den Vorfahrtverkehr in der Südlichen Ringstraße vorbei zu lassen. Als er wieder anfahren wollte, setzte der Motor seines Wagens aus. Fahrer und Beifahrer stiegen daraufhin aus, um den Wagen über die Südliche Ringstraße zu schieben. Ein auf der Südlichen Ringstraße herannahender Fahrer sah das Auto, das über die Fahrbahn geschoben wurde, zu spät und konnte trotz Bremsens einen Zusammenstoß nicht verhindern. Der Beifahrer, der mit dem Fahrer das defekte Auto schob, konnte noch wegspringen. Der Fahrer aber wurde erfaßt und schwer verletzt. Der Schaden wird auf 5000 Mark geschätzt.

Mdl. Claus Demke (Langen):

Landesregierung soll im Hausbesitzerstreit vermitteln

Vor Pressevertretern in Wiesbaden forderte der CDU-Landtagsabgeordnete Claus Demke die Landesregierung auf, gemeinsam mit der Stadt Frankfurt nach Lösungsmöglichkeiten zur Beseitigung der Wohnungsnot Tausender Studenten der Frankfurter Universität zu suchen.

Die Vorkommnisse der letzten Tage — Hausbesetzungen, polizeiliche Räumungen, Zerstörung unbewohnter Häuser durch die Eigentümer — lassen nach Ansicht des CDU-Abgeordneten eine weitere Eskalation befürchten. Es sei wenig sinnvoll, allein darüber zu diskutieren, was in den letzten Tagen vorgefallen sei. Entscheidend komme es vielmehr darauf an, den ordnungsgemäßen Semester-Beginn an der Universität zu ermöglichen.

Demke schlug daher vor, die Landesregierung solle zusammen mit dem Magistrat der Stadt Frankfurt die Eigentümer leerstehender Häuser und Vertreter der wohnungssuchenden Studenten zu einem gemeinsamen Gespräch einladen, um einen Weg zu finden, kurzfristige Unterkunftsmöglichkeiten zu schaffen.

Abschließend betonte Demke, daß eine solche Lösung jedoch nur als Übergangsregelung angesehen werden könne. Die Notwendigkeit des verstärkten Wohnheimbaues sei in den letzten Tagen wieder für alle Bürger einsichtig geworden.

Die Langener Altstadt bietet auch im Herbst einen reizvollen Anblick. Wer hier spazieren geht, hat sicherlich Freude an dieser Geruhsamkeit, die jeder Winkel ausstrahlt. LZ-Bilder

Spielplatz in Westecke Industriegebiet

Stadtverordnetenversammlung entschied über den Standort

Eine erste Vorentscheidung für einen Kinderspielplatz im Neurottgebiet fiel am Dienstagabend in der Stadtverordnetenversammlung. 29 Stadtverordnete stimmten für den Vorschlag des Stadtbauamtes, den Kinderspielplatz in der äußersten Westecke des Industriegebietes Neurott auf einem Grundstück von 8500 Quadratmetern zu errichten. Er soll eine Fläche von rund 4300 Quadratmeter umfassen. Die Stadtverordneten der NEV-Fraktion enthielten sich der Stimme, weil sie – wie ihr Sprecher Heinrich Anthes sagte – mit dem Vorschlag nicht einverstanden sind.

Mehrere Standortvorschläge standen zur Auswahl. Im Laufe der Beratungen waren in den Ausschüssen einige Vorschläge von vornherein verworfen worden, so daß die Stadtverordneten lediglich über eine Alternative zu entscheiden hatten.

NEV: „Planungsfehler!"

In der Aussprache meinte Heinrich Anthes als Sprecher der Fraktion der Nichtparteigebundenen Einwohner-Vertretung, es handele sich hier „schlicht und einfach um einen Planungsfehler", wenn man erst jetzt einen Kinderspielplatz in diesem Wohngebiet plane. Übrigens müsse beachtet werden, daß der Stadtteil Neurott eine lineare Ausdehnung von 1400 Meter hat.

Die NEV halte den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Standort nicht für geeignet. Nun sollte lieber mehrere Plätze in diesem Stadtgebiet verteilen, damit die Kinder nicht einen zu weiten Weg haben. Zwei Vorschläge wurden von der NEV unterbreitet: ein Spielplatz in der Nähe des Waldes, ein weiterer „in der oberen Ecke des Bebauungsgebietes", also im Bereich des Mietzentrums. Außerdem könnte möglicherweise der amerikanische Kinderspielplatz in der „ATW-Siedlung" gemeinsam benutzt und ausgebaut werden. Es bestünden ohnehin Bestrebungen, zu den Amerikanern in besseren Kontakt zu kommen.

FDP: „Lieber drei Plätze als einen!"

Dieter Bahr, der Fraktionsvorsitzende der FDP, erinnerte an die von der FDP im vorigen Jahr aufgestellte Spielplatzstudie. Leider fehlten im Stadtgebiet noch viele Kinderspielplätze. Deshalb sei zu raten, lieber drei Plätze zu schaffen statt einen einzigen. „Was gibt es denn Wichtigeres als Industrie und Autos, wenn es um Kinder geht?", fragte Bahr seine Kollegen. Die Eltern forderten den Schutz der Kinder vor Verkehrsgefahren. Seine Fraktion werde den Vorschlag unterstützen, zunächst einmal einen Standort festzulegen, um voranzukommen. Denn alles auf einmal könne man nicht schaffen.

SPD: „Entwicklung war nicht vorauszusehen"

Den Vorwurf, es liege ein Planungsfehler vor, wies für die SPD-Fraktion Stadtverordneter Wilhelm Anthes zurück. Der Bebauungsplan Neurott sei schr früh aufgestellt worden, als man die schnelle Entwicklung nicht habe voraussehen können. Nun hole man nach, was sich durch die rasche bauliche Entwicklung im Neurott in den letzten Jahren ergeben hat. Wilhelm Anthes bezeichnete es als ein „recht kompliziertes Verfahren", mit den Amerikanern über die Einbeziehung des amerikanischen Kinderspielplatzes in die Gemeinsamkeit mit einem deutschen Spielplatz zu verhandeln. Dennoch solle man es versuchen.

Neutral im Innenwinkel der Wohngebiete

Die Mehrheit der Stadtverordneten ließ sich von folgendem Standpunkt leiten: Das in Flur 562 vorhandene Grundstück soll mit 4300 Quadratmetern für den Kinderspielplatz genutzt werden, der Rest von 4200 Quadratmetern ist für gewerbliche Zwecke vorgesehen. Das Grundstück in der äußersten Westecke des Industriegebietes liegt „neutral im Innenwinkel der beiden Wohngebiete im Neurott". Bleiben die Grüngürtel erhalten, verbleibt eine reine Spielfläche von rund 2250 Quadratmetern.

Das Grün soll vor Emmissionen aus dem Industriegebiet sowohl die Wohnbereiche der Nachbarschaft als auch den Spielplatz schützen. Überlegt wird jedoch, ob es nicht besser ist, den Grüngürtel so zu verlegen, daß er an die Grenze zwischen Wohngebiet und Spielplatz zum Industriegebiet kommt.

Von der Hausbau GmbH wurde das letzte Grundstück in der Carl-Schurz-Straße mit 630 Quadratmeter Fläche zum Bau eines Kleinkinderspielplatzes reserviert. Dieses Grundstück grenzt an die vorgesehene Spielplatzfläche und sollte nach Ansicht des Stadtbauamtes zu einer Einheit verbunden werden. Die Hausbau GmbH erklärte sich bereit, der Stadt das Grundstück unentgeltlich zu überreichen, sowie einen Zuschuß von 10 000 Mark für die Einrichtung des Kinderspielplatzes zu gewähren.

Es biete sich an, so das Stadtbauamt, das kleine Grundstück der Hausbau AG und das Industriegrundstück für Kinder von 6 bis 14 Jahren einzurichten. Die reine Spielfläche würde nach Anlegen von drei Meter breiten Verbindungswegen rund 2800 Quadratmeter umfassen. Das entspreche einem Einwohneranteil von 1,4 je Quadratmeter.

Zugangswege gleichmäßig 700 Meter

Die letzten Häuser beider Gebiete sind 700 Meter von diesem Platz entfernt. Deshalb wird vom Bauamt diesem Standort gegenüber allen anderen der Vorzug gegeben. Von Vorteil ist auch, daß der Platz über verkehrsfreie Wege von drei Seiten erreichbar ist. Man hält wegen der Nachbarschaft der ATW-Siedlung eine Einfriedigung für notwendig.

Wie steht es mit dem Verkehrsunterricht?

Erster Stadtrat beantwortet CDU-Anfrage im Plenum

In der Stadtverordnetenversammlung am Dienstagabend beantwortete Erster Stadtrat Karl Heinz Liebe eine Anfrage der CDU, was der Magistrat zu tun gedenke, damit an den Grundschulen wieder Verkehrsunterricht erteilt wird. Nachdem die Polizei verstaatlicht worden war und der frühere Leiter des Verkehrsunterrichtes, Heer, eine andere Aufgabe innerhalb der Verwaltung übernommen hat, gab es keinen Verkehrsunterricht mehr. Im Magistrat wurde darüber beraten, ob im Haushalt für 1972 eine Stelle für den Verkehrsunterricht geschaffen werden soll; die Stadtverordnetenversammlung wird einen entsprechenden Vorschlag erhalten.

Der Erste Stadtrat schilderte im einzelnen die Situation. Für den Verkehrsunterricht stehe ein Verkehrsgarten zur Verfügung, außerdem sind eine Anzahl von Fahrzeugen (Fahrräder und Tretautos, zum Teil aus Spenden) vorhanden. Die Stadt hat außerdem eine Anzahl von Verkehrszeichen in Verwahrung, die für den Unterricht der Kinder verwendet werden.

Um den Unterricht an den Grundschulen fortsetzen zu können, hatte sich die Stadt mit der Landesverkehrswacht und anderen Stellen in Verbindung gesetzt. Doch weder die Landesverkehrswacht noch der ADAC sind in der Lage, diesen Unterricht ständig zu erteilen. Auch die Verkehrsbereitschaft Darmstadt der Staatlichen Polizei kann die Aufgabe nicht übernehmen, da ihre bewegliche Verkehrsschule in größerem Rahmen eingesetzt werden muß. Die Staatliche Polizei Langen habe heutzutage andere Aufgaben und könne sich nicht mit Verkehrsunterricht an den Grundschulen befassen. Im Interesse der Sicherheit von 2000 Langener Grundschülern müsse aber etwas geschehen.

Liebe berichtete, wohl seien Langener Fahrlehrer bereit, diese Aufgabe an den Schulen zu übernehmen, doch sei das eine Kostenfrage. Der Magistrat will daher im Haushaltsentwurf 1972 eine Stelle für einen Sachbearbeiter für den Langener Verkehrsunterricht an Grundschulen vorsehen. CDU-Fraktionsvorsitzender Werner Heinen fragte, ob dieses Thema auch mit dem zuständigen Schulrat Dies werde, so der Erste Stadtrat, noch geschehen.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 15. Oktober 1971

Chrysanthemen . . .

Goldblumen nannte man sie einst, feine spätenbraunen und weißen, purpurroten und sonnengelben Blüten, die sich nun in unseren Gärten öffnen. In dieser Zeit des langsamen Sterbens der Natur ringsum sind die Chrysanthemen wie ein letztes Aufbrechen blühender Lebenskraft. Auf ihren hohen Stengeln stehen sie unbeirrt von Kälte und Sturm, und wenn man sie ansieht, dann glaubt man, daß in ihnen das letzte Lächeln des Herbstes schwingt. Die Länder des Fernen Ostens, Japan und Chile, sind die Heimat der schönen Chrysanthemen. Chinesische Hofdichter besangen die Blume schon vor zweieinhalb Jahrtausenden. Aber erst vor knapp dreihundert Jahren fand die Goldblume auch ihren Weg nach Europa. In Japan ist sie übrigens Sinbild langen Lebens; ihr zu Ehren wird ein besonderes Fest gefeiert. Die kaiserliche Familie hat eine Chrysantheme im Wappen, und 1876 wurde vom Mikado der Goldblumen-Orden gestiftet, für „erhabene Taten und ehrenvolle Handlungen" und dazu bestimmt, nur an gekrönte Häupter und höchste Staatsbeamte verliehen zu werden. Vor 124 Jahren gelang es erstmalig, eine gefüllte Chrysantheme zu züchten. Heute gibt es rund zweihundert Arten der stolzen Herbstblume in allen Spielarten. Und sie alle verneinen uns ein wenig damit, daß die Sommerblumen dahingegangen sind und es auch in unseren Gärten nun endgültig Herbst geworden ist . . .

Wir gratulieren!

. . . Frau Elisabeth Zängerle, Frankfurter Straße 22, zum 85. und Herrn Albert Herrmann, Südliche Ringstraße 173, zum 80. Geburtstag am 16. Oktober.

. . . Frau Elisabeth Hellig, Dieburger Str. 22, zum 78.; Herrn Adolf Metzger, Wiesgäßchen 11, zum 85.; Frau Hulda Walter, Flachsbachstr. 34, zum 76.; Frau Hedwig Klinge, Elisabethenstraße 39, zum 81. und Herrn Georg Herth, Elisabethenstraße 45 zum 80 Geburtstag am 17. Oktober.

. . . Herrn Peter Kapolnek, Riedstraße 16, zum 86.; Herrn Walter Reschke, Steubenstraße 46, zum 76. und Herrn Andreas Weller, Forstring 130, zum 80. Geburtstag am 18. Oktober.

. . . Frau Emma Hoffmann, Bahnstraße 55, zum 77. und Frau Olga Hartel, Im Birkenwäldchen 33, zum 76. Geburtstag am 19. Okt.

Möge das neue Jahr allen Geburtstagsjubilaren nur Gutes bringen.

Mehrkosten gebilligt

Nachträglich bewilligten die Stadtverordneten dem Magistrat mehrere außerplanmäßige Ausgaben, darunter die Kosten für den Abbruch der Gebäude Borngasse 3 — 5 und Kirchgasse 6 in Höhe von 16 500 Mark, Mehrkosten von knapp 9 000 Mark für einen Universal-Forstschlepper und Mehrkosten für den Einbau einer Filteranlage und Erneuerung der Randsteineinfassung der Kampfbahn im Schwimmstadion von rund 23 000 Mark.

Bausatzung „im Linden" beschlossen

Einstimmig wurde von den Stadtverordneten beschlossen, den Bebauungsplan 10 b „Wohngebiet im Linden, Ostseite der Friedrich-Ebert-Straße, zwischen Schumannstraße und Händelstraße" als Satzung aufzustellen.

Karl-Gerhard Müller Stellvertreter

Zum Zweiten Stellvertreter des Stadtverordnetenvorstehers wurde der Stadtverordnete Karl-Gerhard Müller (SPD) gewählt. Zu Beginn der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes wurde vom Vorsitzenden der CDU-Fraktion, Werner Heinen, eine geheime Wahl beantragt, was mit Mehrheit akzeptiert wurde. Bei der Wahl stimmten für Karl-Gerhard Müller 19 Stadtverordnete, mit Nein votierten 14, eine Stimme war ungültig.

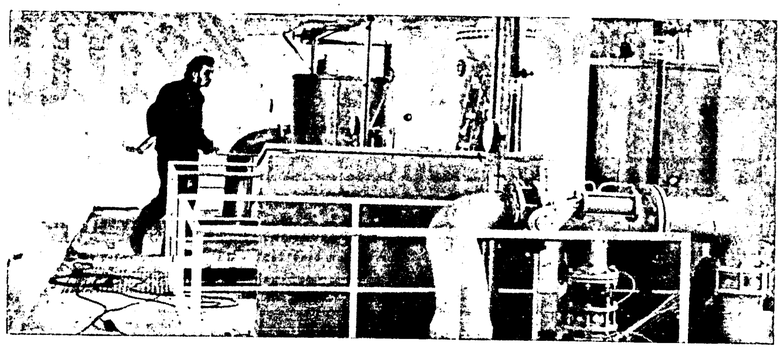
Der neue Zweite Stellvertreter nahm am Präsidiumstisch Platz, nachdem er Glückwünsche entgegengenommen hatte. Die Wahl eines Zweiten Stellvertreters war notwendig geworden, nachdem der CDU-Stadtverordnete Claus Demke dieses Amt abgegeben hatte, um aktiver in die Debatten eingreifen zu können.

Verkehrsschau in Langen

Am Mittwoch, dem 27. Oktober, ab 9 Uhr findet eine Verkehrsschau im Stadtgebiet von Langen statt.

Nach Messerstecherei in Lebensgefahr

Drei Türken gerieten am Montag in einem Kaufhaus in der Bahnstraße in Streit. Im Verlauf der Auseinandersetzung griffen sie sich tätlich an und fügten sich mit einem Tapeziermesser und mit einem scharfen Werkzeug schwere Hieb- und Stichverletzungen zu. Alle drei Männer mußten in das Dreieich-Krankenhaus. Bei einem der Verletzten besteht Lebensgefahr. Die Ermittlungen der Staatlichen Polizei Langen sind noch nicht abgeschlossen.



Die Umwälzanlage im städtischen Schwimmstadion ist jetzt stillgelegt worden. Sie hat in dieser Badesaison im Schwimmstadion ihre Bewährung bestanden. LZ-Bild

Sechs Volkshochschulkurse sind noch nicht belegt

Auch in dieser Woche haben wieder acht Kurse der Volkshochschule Langen begonnen, an denen 150 Personen teilnehmen. Damit laufen zur Zeit 50 Kurse mit 941 Teilnehmern. Einige Kurse konnten bisher noch nicht stattfinden, da sich die Zahl der Interessenten für diese Kurse unterhalb der von der Volkshochschule gesetzten Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen pro Kurs bewegt hat. Wer noch an der Teilnahme dieser anschließend aufgeführten Kurse interessiert ist, möchte sich bitte unmittelbar mit der Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen, Rathaus, Zimmer 9, Telefon 22001, App. 221, in Verbindung setzen.

Technisches Rechnen. In diesem Kurs werden folgende Themen behandelt: Umgang mit dem Rechenschieber, Grundlagen des technischen Rechnens, Maße und Gewichte, Mechanik, Zahnräder und Getriebe, Festigkeit, Arbeitszeiten, Druck, Elektrotechnik, Arbeiten mit dem Teilkopf.

Druckgrafik. — Linolschnitt, Holzschnitt, Radierung —. Diese klassischen Techniken haben im Laufe der Jahrhunderte nichts an ihrer Wirkung und Schönheit verloren. Bedienende moderne Künstler verwenden sie immer wieder und zeigen stets, welche neuen Möglichkeiten diese Techniken in sich bergen. In diesem Arbeitskreis werden theoretische und vor allen Dingen praktische Einführungen in die Techniken des künstlerischen Buch- und Tiefdrucks gegeben. Der Kursteilnehmer hat die Möglichkeit, nach eigener Phantasie und eigenem Wunsch einfache Schwarzweißdrucke bis hin zu mehrfarbigen Drucken in jeder Technik auszuführen.

Do it yourself. Unter diesem Motto steht ein Kurs, der die Teilnehmer befähigen soll, kleinere handwerkliche Arbeiten oder Reparaturen in Wohnung und Haus selbst durchzuführen. Zusätzlich haben die Teilnehmer Gelegenheit, Arbeiten aus Holz, Ton, Keramik, Email u. a. Werkstoffen zu fertigen. In diesem Kurs wird weitestgehend auf die Wünsche der Lehrgangsteilnehmer Rücksicht genommen.

Physik für jeden. In diesem Kurs sollen die allgemeinen technischen Probleme, angefangen von der Funktionsweise eines Ofens bis hin zum komplizierten Kurzschluß, unter physikalischen Gesichtspunkten betrachtet werden. Das im Unterricht verwendete Buch gibt Anregungen zu eigenen Versuchen und Erklärungen. Der Unterricht soll dazu dienen, diese Versuche mathematisch zu untermauern. Den Kursteilnehmern wird Gelegenheit gegeben, sich grundlegende physikalische Kenntnisse anzueignen.

Doppelte Buchführung für Fortgeschrittene. In diesem Kurs werden u. a. behandelt: Einführung in die Begriffe Inventar, Inventur, Bilanz; Buchung der Vermögens- und Kapitalveränderungen und der Erfolgsvorgänge an einfachen Geschäftsvorfällen (Wareneln- und Warenverkauf, Warenrücksendungen, An- und Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, Privatentnahmen); direkte Abschreibung; Buchung der Mehrwertsteuer; Übung der Abschlußtechnik an kleinen Geschäftsvorgängen, praktische Übungen am Amerikanischen Journal.

Italienisch-Fortgeschrittenen-Kurs I, nach Lehrbuch „Einführung in die italienische Sprache" von Ingeborg Sorensen. Ernst Klett Verlag, Stuttgart, Best.-Nr. 5261, Lektionen 16 — 30.

Erster Stadtrat:

Spielstraßen kann nicht zugestimmt werden

Verkehrsmaßnahmen an Steubenstraße / Heinrich-Hertz-Straße vorgeschlagen

Die FDP-Fraktion im Stadtparlament hat vorgeschlagen, im Bereich der Steubenstraße und der Heinrich-Hertz-Straße im Stadtteil Neurott Maßnahmen zu treffen, um Gefahren für Kinder zu verhindern. In der Stadtverordnetenversammlung am Dienstag hat Erster Stadtrat Karl Heinz Liebe den Standpunkt des Magistrats dargelegt. Darin wird betont, daß der Magistrat der Einführung von Spielstraßen nicht zustimmen könne.

Zunächst stellte Liebe heraus, daß derartige Verkehrsmaßnahmen, wie sie von den Freien Demokraten erwogen werden, nicht in den Zuständigkeitsbereich der Stadt, sondern der Straßenverkehrsbehörde fallen. Der Magistrat könne daher keinen Auftrag erhalten, bestimmte Maßnahmen zu treffen.

Auf einen weiteren Vorschlag der FDP eingehend, eine Geschwindigkeitsbegrenzung in den Straßen des Neurottgebietes (Steubenstraße und Heinrich-Hertz-Straße) einzuführen, wie sie bereits in der amerikanischen Wohnsiedlung besteht, entgegnete der Stadtrat, auch das liege außerhalb der Zuständigkeit der Stadt.

Der FDP ging es außerdem darum, an den genannten Straßen Schilder aufzustellen, die auf spielende Kinder hinweisen. Der Magistrat müsse, wenn alle Vorschläge der FDP nur auf Spielstraßen abzielten, aus Verkehrssicherheitsgründen auf seiner Ablehnung bestehen bleiben.

Kurve soll entschärft werden

Stadt traf Maßnahmen für Dieburger Straße / Östliche Ringstraße

Mehrere schwere Unfälle, bei denen Grundstücke und Einfriedigungen an der Kurve der Dieburger Straße / Östliche Ringstraße erheblich beschädigt wurden, waren Gegenstand einer Mitteilung im Stadtparlament.

Erster Stadtrat Karl Heinz Liebe ging damit auf eine Anfrage des Stadtverordneten Claus Demke (CDU) ein, was die Stadt tun werde, um hier für Abhilfe zu sorgen. Eine Reihe von Anordnungen, so sagte der Vertreter des Magistrates, sei bereits getroffen worden, um die Kurve zu entschärfen.

Im einzelnen schilderte Liebe, was vom Rathaus aus unternommen wurde. Es wird ein gelbes Dauer-Warnblinklicht so aufgestellt, daß in die Kurve einbiegende Fahrer gewarnt werden. Ferner soll eine rut-weiße Richtungstafel mit gelbem Blinklicht an gut erkennbarer Stelle angebracht werden, um die Gefahrenstelle zusätzlich zu kennzeichnen.

Die auf die Straße aufgemalte Verkehrsinsel soll geändert und schmäler gestaltet werden, um größeren Fahrzeugen das Einbiegen in der Kurve zu erleichtern.

Vor der Kurve soll die zulässige Geschwindigkeit abschnittsweise auf 30 bis 10 km/h verringert werden, wozu allerdings die Zustimmung des Regierungspräsidenten als Verkehrsbehörde notwendig ist.

Schließlich soll die abfallende Kurve umgebaut werden, so daß die Gefahren des Kippens für schwerbeladene Lastzüge verringert oder gar beseitigt werden. Die Stadt hofft, damit auch den Wünschen der Anlieger weitgehend entgegenzukommen.

Neue zusätzliche Rufnummer der Polizeistation Langen

Die Polizeistation Langen ist neben der bisherigen Rufnummer 2 23 33 ab sofort jetzt auch unter der Rufnummer 2 43 79 zu erreichen.

Mütterberatung

Die nächste Beratung für die Mütter- und Säuglingsfürsorge im Monat Oktober findet am Dienstag, dem 19. Oktober, von 14 bis 15 Uhr in der Albert-Schweitzer-Schule, Berliner Allee 35, statt.

Familienfürsorge

Die nächste Sprechstunde der Familienfürsorge im Monat Oktober findet am Mittwoch, dem 20. Oktober, von 14 bis 15 Uhr in der Albert-Schweitzer-Schule, Saal A 1, Berliner Allee 35, für das Gebiet westlich der Bahnlinie statt.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Am kommenden Sonntag, dem 17. Oktober 1971, 15 Uhr, findet der nächste Gemeindenachmittag unter Mitwirkung des Gesangvereins Liederkranz statt. Außerdem führt der Filmdienst der Nieder-Ramstädter Heime Streiflichter aus seiner Arbeit vor. Kaffee und Kuchen werden wieder gereicht.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar

16./17. Oktober — Dr. Streck;
Praxis: Bahnstraße 69; Wohnung: Annastraße 10; Telefon 2 26 16

Notsprechstunde sonntags und feiertags von 11 bis 12 Uhr in der Praxis

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

16./17. Oktober — Zahnarzt Victor, Uhlandstraße 4

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstag um 14 Uhr:

vom 16. bis 23. Oktober um 8.30 Uhr:
Oberlinden-Apotheke, Anemonenweg 113

Öffnungszeiten der Langener Apotheken: Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr samstags 8.30 — 14 Uhr.

Wichtige Telefon-Nummern:

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11
Polizei, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 - 5: **Notruf (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33**
Feuerwehr Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 3-5, Telefon 2 20 07
Stadtverwaltung Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01
Bürgertelefon 2 20 08 (automatische Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich)

Sonntagsdienst der Stadtschwestern

Am 16./17. Oktober hat Stadtschwester Berta Zimmer, Langen, Südliche Ringstraße 31, Telefon 2 46 37, **Sonntagsdienst.**

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Telefon 7 12 10, betreut.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 15. Oktober, 16 Uhr, bis 22. Oktober, 7 Uhr, telefonisch zu erreichen unter Langen Nr. 27 71.

Für Gas u. Wasser: Wolfram Leyer, Langen, Gerhart-Hauptmann-Straße 38.

Für Strom: Willi Schäfer, Langen, Gutenbergstraße 8.

Guter Besuch zur Tierschutzwoche

Die Vogelpflegestation im Mühltal, die Erich Nichter betreut, hatte während der vergangenen Tierschutzwoche viele Besucher. An einer Verlosung nahm jeder teil, der eine Tierschutz-Spendenkarte für eine Mark erwarb. Insgesamt wurden 350 Lose ausgegeben. Darüber hinaus waren in der Vogelpflegestation noch rund 350 Kinder zu Besuch. Falls es die Witterung zuläßt, will Erich Nichter im November noch einmal eine solche Woche der offenen Tür veranstalten.

Die Gewinne auf die Losnummern 04048, 04086 und 04081 sowie 4118, 4077, 4015 und 4006 sind noch nicht abgeholt worden. (Die Angabe erfolgt ohne Gewähr.)

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Benebell

Auch wann wir in diesem Jahr bis in den Oktober hinein sonniga Taga hattan, die Sonne verliert doch immar mehr an Kratt. Dieser Tage ist sia sogar heftigen Regengüssen gewichen, die eine ziemliche Kälte mit sich brachten. Mit dem Spätherbst stellten sich auch die ersten Nebeltaga ein. Dem Nebel bringen wir im allgemeinen nur wenig Sympathie entgegan. Nicht nur die Autofahrer sind ihm gram, sondern auch dia Fußgänger. Denn er läßt alles verschwommen erscheinen, verwischt Entfarnungen und zieht um uns einen dichten Vorhang, hinter dem wir uns einsam und varlassen vorkommen.

Einen Vorteil aber muß man dem Nebel lassen: seine Feuchtigkeit bildat eine Wohltat für die Haut, macht sie glatt und weich. Nicht umsonst werden dia Engländerinnen ihrer schönen und glatten Haut wegen überall beneidet.

Es gibt allerdings auch noch andere Arten von Nebel, die ebenfalls in diesen Wochen groß in Mode zu sein scheinen: die Alkoholnebel nämlich, vor allem bei Winzer- und Oktoberfesten anzutreffen. Sie umgeben einen olt schneller als es einem lieb ist. Datür dauert es umso länger, bis man wieder klar sieht. In diesan Stunden werden dann die guten Vorsätze gefaßt: beim nächsten Mal . . . dann aber bestimmt . . .„ und nur ein klain wanig und so weiter. — Wer kennt das nicht?

Trösten wir uns mit dem Gedanken, daß alle irgendwann einmal mit Nebel in irgendeiner Form zu tun haben. Seien wir auch nicht so pessimistisch, wenn wir morgens oder abends durch die sogenannte Waschküche fahren müssen. Ein bißchen Vorsicht kann nicht schaden, und außerdem ist es bisher noch jedem noch so dichten Nebel wieder klar geworden. Ihr TOBIAS

TV-Ehrenabend verlegt

Der TV 1862 Langen chrt auch in diesem Jahr wieder seine Jubilare und seine überaus erfolgreichen Mitglieder, darunter die beiden Bundesliga - Mannschaften der Basketball-Damen und der Kunstturner. Da das Turnier des Tanzlubs „Blau-Gold" auf den ursprünglich vorgesehenen Termin fällt, hat der Turnverein den Ehrenabend auf Samstag (30. Okt.) verlegt. Die Veranstaltung findet in der Turnhalle am Jahnplatz um 20 Uhr statt und wird wieder vom Spielmanns- und Musikzug unter Stabführer Fr. Breidert und vom Orchesterverein unter Herrn Lenk musikalisch umrahmt. Man sollte sich diesen neuen Termin vormerken.

Tierheim Dreieich wird eröffnet

Am 29. Oktober wird in Dreieichenhain das neue Tierheim Dreieich eingeweiht, das zusammen von den Städten und Gemeinden des Westteils des Kreises Offenbach betrieben werden soll, um vor allem Fundtiere unterzubringen. Die Frankfurter Stiftung zur Förderung des Tierschutzes übernahm die Baukosten. Die Einweihungsfeier beginnt um 14 Uhr.

Aus der heimischen Vogelwelt

Bund für Vogelschutz beginnt Vortragsreihe

Die Gruppe Langen des Deutschen Bundes für Vogelschutz beginnt am Donnerstag, dem 21. Oktober, um 20 Uhr im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums ihre diesjährige Veranstaltungsreihe des Herbst/Winterhalbjahres. Die Veranstaltungen der vergangenen Saison hatten ein überaus großes Echo gefunden. Die Verantwortlichen hatten es verstanden, hervorragendes Film- und Bildmaterial sowie fachkundige Referenten nach Langen zu holen, und gaben damit den Film- und Vortragsabenden einen für alle Freunde der Natur und der Vogelwelt wertvollen Inhalt.

Während der Sommermonate ruhte die Arbeit der Gruppe jedoch keineswegs. Vogelstimmenwanderungen wurden durchgeführt, die eine überraschend hohe Beteiligung hatten, in den Wäldern und Vogelschutzgehölzen gab es eine Menge zu tun. Nistkästen, Futterhäuschen und Winterquartiere für die Vögel waren herzurichten und auszubessern, neue wurden angebracht. Ein großer Teil der heimischen Vogelwelt ist in den Süden geflogen, die hiergebliebenen gefiederten Freunde gut über den Winter zu bringen, ist nun eine der[illegible]ben der Gruppe.

Über die heimische Vogelwelt geht es in dem ersten Farbfilmabend am kommenden Donnerstag. Hugo Wolter aus Giengen, dem Langener Publikum aus vergangenen Abenden bestens bekannt, wird einen neuen Farbfilm vorführen und kommentieren. Es ist sein letzter Film, den er gedreht hat und es wird auch das letzte Mal sein, daß er nach Langen kommt. Gesundheitliche Gründe zwingen ihn, sich von seiner Arbeit zurückzuziehen. Obwohl sein Terminkalender im Augenblick noch sehr in Anspruch genommen ist, hat er sich auf Grund der guten Verbindungen und auch wohl nicht zuletzt wegen des guten Echos, das er immer in Langen gefunden hat, zu diesem Vortrags- und Filmabend bereiterklärt.

Freunde des Deutschen Bundes für Vogelschutz, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, des Odenwaldklubs, des Touristenvereins Naturfreunde, des Vereins der Vogelliebhaber und die interessierte Bevölkerung sind herzlich eingeladen.

Kandidaten für die Pfarrgemeindewahl der Pfarrei St. Albertus Magnus

Josef Baldner, kaufm. Angestellter, Gartenstraße 69; Hans Block, Schriftsetzermeister, Heinrichstraße 28; Wolfgang Brandl, Konrektor, Bahnstraße 109; Oskar Brehler, Betriebswirt, Südliche Ringstraße 71; Cornelia Brehler, Studentin, Südliche Ringstraße 71; Peter Dietz, Bahnbeamter, Nördliche Ringstraße 18; Stefan Fleckbach ,Konstrukteur, Südliche Ringstraße 163; Jakob Freisens, Kaufmann, Nördliche Ringstraße 38; Norbert Gawletta, Kaufmann, Goethestraße 21; Johann Hartmann, Sattler, Südliche Ringstraße 37; Georg Heinen, Obermagistratsrat, Nördliche Ringstraße 42; Wilhelm Hilll, Bahnfacharbeiter, Mühlstraße 35; Ferdinand Hofbauer, Zollbeamter, Südliche Ringstraße 136; Eva Kalisch, Hausfrau, Birkenwäldchen 47; Georg Kopsch, Fräser, Südliche Ringstraße 59; Klaus Kratzer, Ober-Baurat, Bahnstraße 96; Werner Kraus, Betriebsleiter, Südliche Ringstraße 135; Manfred Neubert, Architekt ,Annastraße 57; Regina Schmidt, Arzthelferin, Flachsbachstr. 37; Demutha Schmidt, Kauffrau, Gartenstraße 63; Regina Schmitt, Hausfrau, Sofienstraße 37; Anna Schrüfer, Hausfrau, Walt.-Rietig-Str. 3; Greter Traser, Hausfrau, Rechte Wiese 22; Agnes Tschur, Hausfrau, Walter-Rietig-Str. 2; Dr. Robert Wilkens, Arzt, Elisabethenstraße 7; Paul Wiola, Justizangestellter, Südliche Ringstraße 95.

Stimmabgabe kann erfolgen am 16./17. Oktober im Eingang der Kirche zu den Gottesdiensten: Samstag 18.30 Uhr, Sonntag 8.30 und 10.30 Uhr; laufend im Briefkasten des kath. Pfarramtes St. Albertus Magnus, Guethestraße 4.

Langener Stenografen beim Bezirkstag erfolgreich

Am 25. und 26. September fand in Darmstadt-Griesheim der 51. Bezirkstag der Stenografen des Darmstädter Bezirkes statt. Der Langener Stenografenverein war bei allen Veranstaltungen vertreten. Bei den Meisterschaften in Kurzschrift erzielten die Langener Teilnehmer hervorragende Ergebnisse, so daß, insgesamt gesehen, in Kurzschrift der Stenografenverein Langen der erfolgreichste Verein dieses Bezirkstages war.

Der A-Pukal (zu schreiben sind hier die Geschwindigkeiten 220, 200 und 180 Silben pro Minute) konnte erfolgreich von Frau Elfriede Fels (220), Frau Helga Mainusch (200) und Frau Emmi Ravensberger (180) für Langen verteidigt werden. Beim B-Pokal (160, 140, 120 Silben) konnte der 2. Platz und beim C-Pokal (100, 80, 60 Silben) der 3. Platz erreicht werden.

Zu diesen sehr guten Ergebnissen kommen noch folgende Einzelleistungen: 220 Silben: Frau Elfriede Fels (Note: sehr gut mit Ehrenpreis); 200 Silben: Frau Helga Mainusch (sehr gut mit Ehrenpreis); 180 Silben: Frau Emmi Ravensberger (gut); Frau Elisabeth Grau (gut); 160 Silben: Frl. Anneliese Stroh (hervorragend mit Ehrenpreis); 140 Silben: Frl. Ehrentrud Herth (sehr gut), Herr Hans Kästner (sehr gut); 120 Silben: Frl. Elvira Schäfer (sehr gut); 100 Silben: Frl. Martina Fehrs (sehr gut), Herr Jürgen Werner (gut); 80 Silben: Frl. Maria Leineweber (sehr gut); 60 Silben: Herr Michael Raub (sehr gut mit Ehrenpreis), Frl. Inge Zinsky (gut), Frl. Ingrid Breitenbach (gut), Frl. Ursula de Ginder (gut), Frl. Monika Schroth (gut).

Hier spricht die Volkshochschule

„Lyrik und Gitarre" mit Kurt Sigel und Manolo Lohnes

Die Volkshochschule Langen weist nochmals darauf hin, daß am Samstag, dem 16. Oktober, um 20 Uhr in den Räumen des Clubs Voltaire in der Frankfurter Schule eine Veranstaltung unter dem Titel „Lyrik und Gitarre" mit Kurt Sigel und Manolo Lohnes stattfindet. Dieser Abend wird gemeinsam von der Volkshochschule Langen und dem Club Voltaire gestaltet.

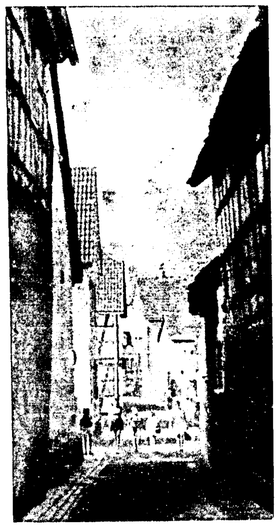
Kurt Sigel wurde 1931 in Frankfurt geboren und arbeitete nach Gymnasium und Schriftsetzerlehre 12 Jahre lang für Werbeagenturen. Seit 1955 ist er mit Lyrik- und Prosabeiträgen an die Öffentlichkeit getreten und lebt heute als freier Maler und Schriftsteller in Frankfurt. Seine Werke erscheinen auf den ersten Blick harmlos, unter der Maske der Mundart verbirgt sich aber sehr oft scharfe Satire, wobei der Dichter alle Stilmittel einsetzt, um die gewünschte Wirkung zu erzielen.

Der Gitarrist Manolo Lohnes ist nicht nur ein Virtuose auf seinem Instrument, sondern erwies sich schon bei vielen Veranstaltungen als ein gefühlvoller Begleiter Sigelscher Lyrik. Im Jahre 1943 wurde Lohnes in Freiburg geboren und begann mit 16 Jahren das Gitarre-Studium. In zahlreichen Auftritten wußte er sein Publikum unter anderm mit seinem gekonnten Flamenco-Spiel zu begeistern.

Seglerball des Wassersportvereins

Der Wassersportverein in der SSG veranstaltet am Samstag im Saale „Lämmchen" seinen diesjährigen Seglerball. Die Kapelle „Les Rubis" wird zum Tanz aufspielen, manche Überraschung wird die Besucher erwarten. Bei früheren Veranstaltungen hat es sich schon gezeigt, daß die Segler und ihr Anhang nicht nur auf dem Wasser in ihrem Element sind, sondern auch Feste zu feiern verstehen. Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen.

Für die Bauarbeiten am Friedrich-Ludwig-Jahnplatz wünscht man noch eine zeitlang trockenes Wetter. LZ-Bild



Blick in die Bruchgasse, Teil der Altstadt.

WOHNMARKT
OS
Oswald+Scheu
August-Bebel-Straße 8-10
Telefon 2 25 25

NEUERÖFFNUNG AM 15. OKTOBER
Viele unserer Kunden warten schon
Ein Raumausstattungsgeschäft in Langen mit allen Sparten.
Eröffnungsangebote:
Polstergarnituren ab -.470 DM (netto)
Teppichböden . qm ab -.11 DM (netto)
Brücken (68 × 130 cm) . ab -.36 DM (netto)
Gardinen . . . . . m ab 2.90 DM (netto)
Nadelfilzböden qm ab 6.95 DM (netto)
Wolldecken (reina Wolle) ab 19.99 DM (netto)
Bis zu 20 Prozent Eröffnungsrabatt in den ersten drei Wochen auf alle anderen Raumtextilien. Besuchen Sie uns! Es lohnt sich!

Prüfplakette für sichere Reifen

Zahlreiche Bußgeldbescheide, wegen mangelhafter Bereifung ausgestellt, zeigen, daß viele Kraftfahrer mit nicht verkehrssicheren Reifen fahren. Immer wieder hört oder liest man von Unfällen mit oft bitterbösem Ausgang, bei denen abgefahrene Reifen die Ursache waren. Die Forderung der zuständigen Stellen nach einem größeren Reifenbewußtsein der Autofahrer scheint immer noch nicht von allen erhört zu sein.

Das Reifenspezialhaus Quant in der Liebigstraße hat am kommenden Dienstag einen Reifen-Service-Bus eines Reifenherstellers auf seinem Betriebsgelände, um Reifenkontrollen nach den Vorschriften der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung vorzunehmen. Die Räder werden dabei ausgewuchtet, Höhen- und Seitenschlag sowie die Spur werden überprüft. Jeder Autofahrer, der sein Fahrzeug überprüfen läßt, erhält einen Reifenpaß, in dem der empfohlene Reifendruck und der Reifenzustand am Tag der Prüfung festgehalten wird. Selbstverständlich werden auch wichtige Tips zur Reifenpflege gegeben. Bei Fahrzeugen mit einwandfreier Bereifung erhalten die Kraftfahrer eine Prüfplakette mit entsprechendem Vermerk. (Siehe auch Anzeige).

CDU-Kritik wegen Grundschule Neu-Isenburg

Scharfe Kritik an dem Hessischen Kultusministerium übte in der letzten Sitzung der CDU-Kreistagsfraktion der Langener Abgeordnete Mdl. C. Demke: „Es ist unverständlich, daß eine Kleine Anfrage, die ich gemeinsam mit meinem Kollegen Ludwig Schwab am 29. Juli 1971 eingereicht habe, bis heute noch nicht beantwortet ist." Zweck der Anfrage war es, die von Landrat Schmitt verweigerte Auskunft zu erhalten, wann und gegebenenfalls unter welchen Auflagen vom Regierungspräsidenten die Genehmigung gemäß § 32 des Schulverwaltungsgesetzes (Baugenehmigung) für die umstrittene Grundschule in Neu-Isenburg, Waldstraße, erteilt worden ist und welche Mittel für dieses Bauvorhaben bereitgestellt oder bereits gezahlt worden sind.

Aus der Tatsache, daß diese Anfrage bis heute noch nicht beantwortet ist, könne man den Schluß ziehen, daß die notwendigen Genehmigungen anscheinend nicht vorhanden sind. Sollte sich dieser Verdacht bestätigen, so wird die CDU-Kreistagsfraktion weitere für Landrat Schmitt peinliche Fragen zu stellen haben.

Auf der Fraktionssitzung wurde ferner beschlossen, daß auf einer der nächsten Sitzungen ausführlich über die Situation des Polizeikommissariats Kreis Offenbach diskutiert werden soll. Die starke Unterbesetzung der einzelnen Polizeistationen könne nicht länger hingenommen werden. Nach der Auffassung Demkes solle man versuchen, durch eine gemeinsame Entschließung aller Fraktionen des Kreistages auf die unhaltbaren Zustände nachdrücklich hinzuweisen.

Beilagenhinweis

Der heutigen Auflage liegen, außer bei den Postbeziehern, je eine Beilage „Alpensole" Gesellschaft „Bad Reichenhall und „Frau im Spiegel" bei.

Einladung

für Samstag, den 16. 10. 1971 zum

Tag der offenen Tür

bei H. G. Gachet & Co

Buch- und Offsetdruckerei - Verlagsbuchbinderei
607 Langen, Odenwaldstraße 8 - 12

Wir werden am Samstag, dem 16. Oktober, von 10 bis 14 Uhr unsere Tore öffnen, um jedem Interessenten Gelegenheit zu geben, unseren Betrieb zu besichtigen.

Es würde uns freuen, wenn die Langener Bevölkerung regen Gebrauch davon machen würde.

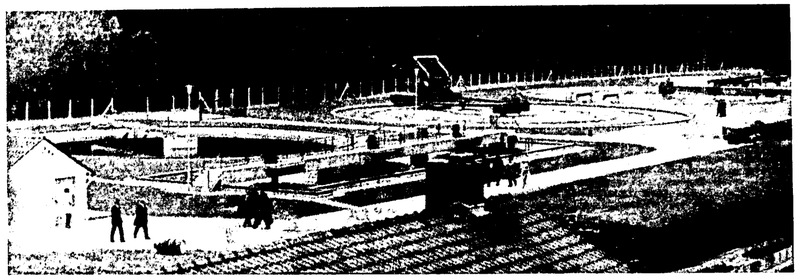
EIN BLICK ZUM NACHBARN

Wieder eine Industrieausstellung

Zu Ostern 1972 wird die Stadt Dreieichenhain erneut eine Industrie- und Gewerbeausstellung veranstalten. Sie soll der Bürgerschaft zeigen, welche Unternehmen in Dreieichenhain ansässig sind und was sie produzieren. Die Ausstellung soll zugleich auf neue Arbeitsplätze aufmerksam machen.

Richtfest bei Dupont

Eine neue Filmbegießanlage, ein Objekt von 140 Millionen Mark, ist bei den Fotowerken Dupont in Neu-Isenburg im Aufbau begriffen. Am Donnerstagnachmittag wurde Richtfest gefeiert. Die neue Anlage soll Ende nächsten Jahres die Produktion aufnehmen. Sie gehört, wie Werksdirektor Dr. Günter Dummer sagte, zusammen mit einer zur Zeit in Luxemburg im Bau befindlichen Anlage für „Cronar"-Polyester-Unterlage zu einem Ausbauprogramm des Geschäftsbereiches Fotoprodukte in Europa. Für den Bau wurden 20 000 Kubikmeter Erde bewegt, mehr als 2000 Kubikmeter Beton gegossen und 1250 Tonnen Stahl aufgerichtet.



Die Langener Kläranlage wird oft von interessierten Kommunalpolitikern des In- und Auslandes besichtigt.

Der Leser hat das Wort

„Steine gegen den Stadtbus"

„So einfach ist das: Ein paar Jugendliche werfen Steine gegen den Stadtbus und man erwägt, die Linie zur Liebermannstraße einzustellen. Hat man daran gedacht, daß es noch Nichtautobesitzer unter der arbeitenden Bevölkerung der Steubensiedlung gibt? Was sollen Hausfrauen, Mütter mit Kindern, Rentner und Schüler unternehmen, um sich nicht noch isolierter zu fühlen?

Genügt es nicht, daß eine Bevölkerungszahl von geschätzt ca. 600 Menschen auf ein Einkaufszentrum verzichten, auf ein Kolonialwarengeschäft angewiesen sind, und wenn sie nicht vorziehen, vegetarisch leben zu wollen, einen Kilometer weit bis zum Metzger gehen müssen? Sollten nicht die Stadtväter in Zusammenarbeit mit der Polizei erwägen, Hilfspolizisten, die sonst in Zivil im Stadtkern ihre ordnungshütende Pflicht tun, dort einzusetzen, wo nach den Worten des Artikelschreibers: „Gefährlicher Zustand", es unbedingt erforderlich macht?"

Ingeborg Krüger, Steubenstr. 75

Gegen Gartenzaun gefahren

Ein vom Stresemannring kommender Fahrer wollte am Donnerstag gegen 17.55 Uhr von der Gabelsberger Straße nach links in die Mainstraße einbiegen. Er geriet dabei gegen den Gartenzaun eines Anwesens. Sein Fahrzeug wurde erheblich beschädigt, der Gartenzaun ebenfalls. Der Fahrer blieb unverletzt, mußte sich aber einer Blutprobe unterziehen. Der Sachschaden wird auf 1500 Mark geschätzt.

Unfall auf dem Rathaushof

Ein auf dem Rathaushof geparkter Personenwagen wurde am Mittwoch von einem unbekannten Fahrzeug angefahren. Der Schaden beträgt rund 500 Mark. Die Polizei bittet um Hinweise.

Zum Geldverdienen brauche ich meinen Kopf - zum Geldvermehren meine Bank.

Nirgendwo weiß man besser als bei der Bank, wie man mit dem Gelde Geld verdienen kann. Kontensparen, Prämiensparen, Bausparen, Wertpapiere, Investment, Pfandbriefe: Wir beraten Sie richtig!

Langener Volksbank

BANK FÜR JEDERMANN

Liederabend der Kunst- und Kulturgemeinde

Die diesjährige Saison der Kunst- und Kulturgemeinde Langen begann mit einem Liederabend. Er wurde bestritten von Cato Brink, Sopran; Pompeo Greotti, Tenor; Prof. Markus Lehmann, Klavier. Zur Aufführung kamen Lieder und Arien verschiedener Lieder- und Opernkomponisten.

Es ist keine leichte Aufgabe für die ausführenden Künstler, einen Liederabend zu geben. Kein Bühnenbild, kein Orchester bilden eine Kulisse, die kleine Unsicherheiten freundlich verdecken. Das zu singende Lied, das begleitende Klavier, sie sollen das Publikum ansprechen und bei ihm zu einem Erlebnis werden. Deshalb kann ein Liederabend ein großer Triumph, aber auch ein Mißerfolg für die Sänger sein. Der Pianist tut (meistens) sein Bestes, um einem Lied Gehalt und Ausdruck zu geben, so wie es mit viel Brillanz, aber auch etwas Show, Herr Prof. Lehmann tat. Aber er kann damit weder eine gute Aussprache noch eine einwandfreie Tongebung, weder eine gute Dynamik noch eine dem Text angemessene Phrasierung eingeben; diese Attribute bestimmen aber die Aussage eines Liedes und lassen es schön werden. Leider ließen beide Sänger manches vermissen und konnten daher nicht überzeugen. Beide sind gute Opernsänger, das Lied jedoch stellt höhere Anforderungen.

Pompeo Greotti, der nur italienische Lieder und Arien sang, hat eine metallische Stimme. Das ist kein Manko, aber sie eignet sich nicht für Lied-Interpretationen. Auch setzt er die Töne nicht übers Piano ein, so daß sie farblos und nachgedrückt klingen. Dies besserte sich auch nicht wesentlich im 2. Teil des Abendprogramms, der aus Opernarien bestand, jedoch fiel es dort nicht so ins Gewicht.

Cato Brink wurde dem Publikum im Programm als lyrischer Sopran vorgestellt. Diese Aussage ist nur bedingt richtig. In den tieferen Lagen kam ihre Stimme hübsch zum Klingen, wenn sie auch sehr unruhig und wackelig war. Ab einer gewissen Höhe jedoch wurden ihre Töne dramatisch bis schrill. Auch dieses Faktum konnte sie bei der Darbietung der Opernarien nicht ausschließen, wenngleich sie durch Mimik und ein bezauberndes Piano das Publikum wieder versöhnte.

Den Abschluß des Lieder- und Opernprogramms bildete das Finale des 1. Aktes aus „La Bohème" von Giacomo Puccini, das beide Sänger im Duett darbrachten.

Die Programmfolge mochte den Neigungen und dem Können der Künstler entsprechen, dem Publikum, das einen Liederabend, nicht einen Opernarienabend besuchte, wurde sie nicht gerecht.

A. v. Qu.

Von Bach bis Strawinski

Auftakt der Wintersaison 1971/72 der Frankfurter Bachkonzerte war ein Chorkonzert, das der Süddeutsche Madrigalchor Stuttgart unter der Leitung von Wolfgang Gönnenwein gestaltete. Zur Aufführung kamen Werke von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach und Igor Strawinski. Den instrumentalen Begleitpart übernahmen Mitglieder des Frankfurter Bachorchesters.

Zu Beginn erklangen zwei Motetten von Schütz: der 84. Psalm für zwei vierstimmige Chöre. Zu den beiden Chören gesellten sich Holzbläser, Blechbläser und als Continuo Cello, Baß und Cembalo. Das zweite Werk „Es erhub sich ein Streit im Himmel" trägt die Bezeichnung „Konzert" und ist für vier Chöre und Generalbaß gesetzt. Es wurde von zwei Vokalchören und zwei Bläserchören vorgetragen. Jedem Bläserchor wurde eine einstimmige Chorgruppe als Textträger zugeordnet. So war gerade dieses 17stimmige Werk vom Klang her ein seltenes und beeindruckendes Erlebnis.

Zwischen Schütz und Bach wurde die „Messe 1948" für Chor, Holz- und Blechbläserquintett musiziert, die Igor Strawinski schrieb. Im ersten Augenblick des Hörens glaubte man ein Werk des frühen Mittelalters zu hören, wenn nicht wechselnd Takteintellung und Rhythmus an das 20. Jahrhundert erinnerten. Der Messe-Text wird nicht weiter ausgedeutet und augenscheinlich auch nicht nacherlebt, wie der Hörer es von klassischen Messen her gewohnt ist. Starr und unbezweifelbar stehen die ursprünglichen Worte im Raum — ein herbes Stück, dessen Wirkung durch die Bläser noch gesteigert wird. Zum Schluß erklangen die beiden bekannten Bach-Motetten „Singet dem Herrn ein neues Lied (BMV 225) und „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf" (BWV 226), jeweils für achtstimmigen Doppelchor und Instrumente.

Die Sänger des Süddeutschen Madrigalchores waren allen Werken gerechte Interpreten. Vielleicht hätte man sich bei Schütz etwas mehr Ausdrucksdynamik und damit einen volleren Chorklang gewünscht.

Vor dem Möbel-Kauf immer erst zu uns

Wir geben den Preisen Saures!

z. B. so: 5-Personen-Vollpolster-Eckgruppe, hellbeige-kariert. Kippcouch und Zweisitzer-Sofa 862,-. Rollensessel 270,-. Ecktisch 67,-. Passender Couchtisch, höhenverstellbar, Nußbaum mit Intarsien nur 288,-. Markenteppich ca. 250x350 cm 709,-, ca. 200x290 cm 470,-

Ecke 5-sitzig

862.-

GLOBAL MÖBEL

Möbel Müller

Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 89, Tel. 22568 u. 8311

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am Samstag, 16. Oktober, kann Herr Philipp Seibert, Bahnhofstraße 26, seinen 75., am Sonntag, 17. Oktober, Herr Konrad Noll, Schulstraße 20, seinen 77. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch.

o **Vereinsprüfung der Hundefreunde.** Der Verein der Hundefreunde veranstaltet am kommenden Sonntag, dem 17. Oktober, ab 9.30 Uhr auf dem Übungsplatz seine diesjährige Vereinsprüfung.

o **SPD-Versammlung mit Dr. Helga Timm.** Am vergangenen Samstag nahm die Bundestagsabgeordnete Dr. Helga Timm beim SPD-Ortsverein zu aktuellen Plänen in Bonn Stellung. Das Junktim der Russen, daß man erst dann zu einer befriedigenden Berlin-Regelung kommen könne, wenn die anderen Ostverträge unterzeichnet würden, sah Dr. Helga Timm nicht als Schwierigkeiten für den Fortgang der Entspannungspolitik der Regierung Brandt / Scheel an. Auch in der Innenpolitik sei man in Bonn nicht tatenlos gewesen. Bildungsrat sei, daß die Opposition bei allen Gesetzen, die der Zustimmung des Bundesrates bedürfen, ihre Mitwirkung versage. So seien das Städtebauförderungsgesetz und das ganz neue Mieterschutzgesetz von der Ländervertretung abgelehnt worden. Gerade das Mieterschutzgesetz aber solle helfen, den Mietwucher und die Not der Mieter zu mindern. Bemühungen seien im Gange, wonach die Rentenversicherung der Frauen, die während des ersten Jahres nach der Geburt des Kindes nicht arbeiten könnten, weiterlaufen soll. Zum Abtreibungsparagraphen erläuterte Dr. Helga Timm, daß sich wahrscheinlich die Regelung durchsetze, daß während der ersten Monate die Unterbrechung der Schwangerschaft straflos bleibe und danach nur noch möglich sei, wenn Gefahr für das Leben oder die Gesundheit der Mutter drohe.

ERZHAUSEN

ez **Der Frauenchor der Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht"** unternahm am letzten Wochenende seinen diesjährigen Ausflug. Mit dem Omnibus ging es zunächst bis nach Wiesbaden, wo man einen kleinen Spaziergang im Kurpark machte. Von hier aus führte die Fahrt weiter über Bad Schwalbach in das Wispertal, wo eine Kaffeepause eingelegt wurde. Die Fahrtroute führte dann weiter über Lorsch, dem Rhein entlang bis nach Kaub. Hier war die Reisegesellschaft in einer gemütlichen Weinstube einige Stunden vergnügt beisammen, bis es wieder nach Hause ging.

ez **Die Turnabteilung der Sportvereinigung** führt im Rahmen des Großwandertages des Hessischen Turnverbandes am Sonntag, dem 17. Oktober, eine Wanderung durch. Der Weg führt vom Sportheim zum „Koberstädter Fallorhaus" und wieder zurück. Als Anerkennung erhält jeder Teilnehmer die silberne Ehrenmedaille des Deutschen Turnerbundes, die nach Abschluß der Wanderung überreicht wird. Der Abmarsch ist von 13 bis 14.30 Uhr nach Empfang der Startkarte am Sportheim. Am Forsthaus ist eine Kontrollstelle eingerichtet; daneben wird dort aber auch für das leibliche Wohl gesorgt. Das Startgeld beträgt für Kinder und Jugendliche 1,50 Mark und für Erwachsene 2,50 Mark. Die Teilnehmer sind dadurch auch versichert. Die Verantwortlichen rechnen mit mehr als 100 Teilnehmern, nachdem bereits im Frühjahr die Trimmspiele großen Anklang in Erzhausen gefunden hahen.

Aus der Welt des Films

Donald Duck geht in die Luft (UT) Dazu hat er immer Grund, sei es aus Wut oder aus Verzweiflung. Es beginnt mit den lieben Verwandten, mit dem Vetter Gus, dem verfressenen Gänserich. Donald Duck reißt aus und zieht aus Land. Doch auch hier hat er manche Abenteuer zu erleben. Micky Mouse und weitere lustige Figuren aus Walt Disneys Zeichentrickfilm begegnen dem Zuschauer in diesem Farbfilm, der Spannung, Lachen, und Abenteuer bietet. Wo Donald aufkreuzt, bleibt kein Auge trocken. Walt Disneys großer Kino-Spaß.

Hausfrauen-Report (Lichtburg) Was viele nicht für möglich halten, zeigt dieser Film, der in die Schlafzimmer und in manches Kämmerlein hineinleuchtet, wo Hausfrauen andere Dinge tun, als zu ihren Pflichten gehören. Gestützt auf Meinungsumfragen und Erfahrungsberichte von Scheidungsanwälten beantwortet dieser Film die Frage, warum Frauen untreu werden. Der Film läuft schon in der zweiten Woche.

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: **Abfuhr von Sperrmüll**

In der Zeit vom 18. Oktober bis 22. Oktober und vom 25. Oktober bis 29. Oktober 1971 wird nach folgendem Plan Sperrmüll abgefahren:

Vom Montag, dem 18. 10. 1971, bis einschließlich Freitag, dem 22. 10. 1971, alle Stadtbezirke im gewohnten Plan der Müllabfuhr, ausgenommen Oberlinden, Im Loh und Neurott.

Vom Montag, dem 25. 10. 1971, bis einschließlich Freitag, dem 29. 10. 1971, die Stadtbezirke Oberlinden, Im Loh und Neurott im Plan der Müllabfuhr.

Die Abfuhr beginnt um 7.00 Uhr. Es wird gebeten, den Sperrmüll rechtzeitig bereitzustellen. Weiter wird darauf hingewiesen, daß nur sperriger **Hausmüll** und kein Gewerbemüll abgefahren wird. Sperrmüll ist, soweit es sich um Zeitungen, Lumpen, Gartenabfälle und dergleichen handelt, zu bündeln. Die Bündel sollen die Länge von 1 Meter nicht überschreiten. Andere Abfälle sind in Gefäßen (z. B. Kartons) bereitzustellen. Die Sammelgefäße werden mit verladen; ein Umleeren ist nicht möglich. Ersatzansprüche für abgefahrene Sammelgefäße können nicht geltend gemacht werden.

Die Haushaltungen werden gebeten, ein Durchsuchen des Sperrmülls durch spielende Kinder oder Fremdfirmen nach Möglichkeit zu verhindern, um dadurch eine Verschmutzung der Straßen zu vermeiden. Die Staatliche Polizei wird deshalb die Sperrmüll-Lagerplätze in die Kontrollen ihres Streifendienstes miteinbeziehen.

Langen, den 2. September 1971

Der Magistrat:
Liebe, Erster Stadtrat

Betr.: **Genehmigung von Bebauungsplänen**

Der Regierungspräsident in Darmstadt hat mit Verfügung vom 15. September 1971 — Az.: V 3 — 61 d 04/01 — Langen — 36 — **den Bebauungsplan Nr. 17 „Wohnstadt Oberlinden, Abschnitt II, südöstlicher Teil, Nebenerwerbssiedlung, Flur 54"** gemäß § 11 Bundesbaugesetz genehmigt.

Ferner hat der Regierungspräsident in Darmstadt mit Verfügung vom 18. Juni 1969 Az.: V 3 — 61 d 04/01 — Langen — 36 — **den Bebauungsplan Nr. 17 „Wohnstadt Oberlinden, Abschnitt I, nordöstlicher Teil"** gemäß § 11 Bundesbaugesetz genehmigt.

Die genannten Bebauungspläne und die Begründungen liegen gemäß § 12 Bundesbaugesetz in Verbindung mit § 8 Abs. 5 der Hauptsatzung der Stadt Langen **vom 18. Oktober 1971 bis zum 19. November 1971** während der Dienststunden von Montag bis Freitag von 7.15 — 12.30 Uhr und von 13.30 — 17.15 Uhr (Mittwoch bis Freitag nur bis 16.15 Uhr) zu jedermanns Einsicht beim Stadtbauamt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5, Haus B, Zimmer 5, öffentlich aus.

Die beiden Bebauungspläne werden am 20. November 1971 rechtsverbindlich.

Langen, den 15. Oktober 1971

Der Magistrat:
Liebe, Erster Stadtrat

Mädchen, Mütter, Hausfrauen, Omas: alle Hände brauchen GLYSOLID CREME wunderbar!

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Sonntag, 17. Oktober 1971 (19. So. n. Trinitatis)
Männersonntag

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Joh. 5, 1—13
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Joh. 5, 1 — 14
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfrn. Trösken)
Predigttext: Joh. 5, 1—14
11.00 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für die Männerarbeit in der EKHN

Stadtmission Langen
Sonntag, 17. 10. Bibelstunde 17.30 Uhr
Dienstag, 19. 10. Bibelstunde 20.00 Uhr

Neuapostolische Kirche
Sonntag, 9.30 und 16 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch, 20 Uhr: Gottesdienst

Kinderwiege
neuwertig, zu verkauf.
Telefon 21812

Verschiedene
Mädchenkleidung u. 2 Mäntel
12-14 Jahre, zu verk.
Höfner
Schillerstraße 16

Wintermantel
u. sonstige Bekleidung für 12-14jährig. Mädchen zu verkaufen.
Leukertsweg 18

Smoking Stresemann u. Anzüge
Maßarbeit, für größere, stärkere Figur, preiswert abzugeben.
Off.-Nr. 1278 a. d. LZ

Langes Brautkleid
Gr. 36, zu verkaufen.
Off.-Nr. 1279 a. d. LZ

Klappbett
zu verkaufen.
Weißdornweg 54
Telefon 7438

Schlafzimmer
neuwert., mit viertürig. Schrank, Matr., Tagesdecke, Bettumrandung u. Lampen zu verkauf.
Telefon 71405

Suche einige
Leitz-Ordner
Telefon 49742

Gebraucht. komplettes
Wohnzimmer
billig abzugeben.
Südl. Ringstr. 131 111 r.
Anzusehen Freitag und Samstag ab 14 Uhr

Zu verkaufen:
Paidi-Kinderbett
60/120, mit Matratze u. Karo-Steppbett f. 60,-, rechteckiger
Laufstall, 25,- DM
Autositz, 15,- DM
weinroter
Kinderwagen
mit Sportw.-Aufs, 60,-.
Kemptner
Südl. Ringstr. 128
Telefon 24944

Guterhaltener
Kinderwagen
blau, und
Babytragetasche
weinrot, zu verkaufen.
Karl Mannberger
Goethestraße 124
Telefon 29811

Kinderbett
mit Matr., guterhalten, zu verkaufen.
Labs, Langen
Fahrgasse 5

Wer heute spart, lebt morgen besser.

29. Oktober Weltspartag

Wir wissen, daß Sie am 29. Oktober sehr viele wichtige Dinge zu erledigen haben. Aber vergessen Sie das Wichtigste nicht: Sparen – damit Sie morgen besser leben. Kommen Sie einfach zu uns. Und bringen Sie Ihr Spargeld mit. Sie sind herzlich willkommen.

Bezirkssparkasse Langen

Für junge Menschen

oder solche, die es sein wollen, gibt es jetzt die schönen, farbfreudigen, dichten Langflorteppiche und Brücken. Kommen Sie zu uns und sehen Sie sich diese schönen Stücke unverbindlich an.

Hochflorteppiche

200 x 300 cm	575,–	349,–
150 x 200 cm		229,–
140 x 200 cm	260,–	215,–
130 x 200 cm		149,–
90 x 180 cm		127,–
90 x 150 cm		95,–
70 x 140 cm	75,–	62,–
130 cm Ø		98,50

BACH

Langen, Fahrgasse 17 — P IM HOF

KARLSBADER HOF
Ihr Familienlokal
unter neuer Leitung — Inh. G. Logreco
Italienische Spezialitäten
Gute bürgerliche deutsche Küche.
Schwabenbräu in bekannter Qualität
Egelsbach, Wolfsgartenstraße 36

Wir suchen für einen Mitarbeiter
2-2½ Zi.-Wohnung
in Langen oder Umgebung.

Fa. Hermann Seitz
Nahrungsmittelfabrik
Langen, Frankfurter Str. 52-54
Telefon 2 20 54

Lady
Haar Studio

Möchten Sie im neuesten und modernsten Friseursalon in Langen arbeiten, dann kommen Sie zu uns ins
LADY-HAARSTUDIO

Wir suchen auch
Jungfriseurinnen
die wir gern einarbeiten.

LADY-HAARSTUDIO
der Friseursalon, der mehr bietet.

607 Langen, Fahrgasse 21 (an der B 3)

Cossy der Wuschel-Teppich
EIN DLW QUALITÄTSERZEUGNIS
für Schlafzimmer, Kinderzimmer, Bad, WC und Diele

Die beste Empfehlung:
höta
Das führende Fachgeschäft für Gardinen, Teppichböden, Bodenbeläge, Tapeten
Langen, Gartenstraße 6 Tel.(06103)2791

Winterkartoffeln 1 Zentner nur **8,85**
Holländische Markenbutter, 250 g . . nur **DM 1,79**
Ausl. Rotwein, 1-Liter-Flasche . . . **DM 0,99**
Sarotti-Pralinen, 250-g-Packg. statt 4,50 nur **DM 2,98**
DC-Waschmittel, 3-kg-Tragepackung . nur **DM 4,98**

REWE-MARKT ANNA HAHN
Langen, Annastraße 43/45

Der Simca-Chrysler 180 braucht kein Aufpreispaket weil er den Luxus serienmäßig hat. Ohne Aufpreis.

CHRYSLER SIMCA

95 PS, 165 km/h Spitze, Knüppelschaltung, 4 Scheibenbremsen, Bremskraftverstärker, Gürtelreifen, 4 Türen, 5 Komfort-Sitzplätze, Luxusinnenausstattung, Kopfstützen, Verbundglas-Frontscheibe, heizbare Heckscheibe, 2 Rückfahrscheinwerfer. Simca-Chrysler 180: DM **9.498,–**

Auto-Kuhrfeldt KG
6070 LANGEN - Am weißen Stein 24 - Telefon (0 61 03) 2 37 84

Der weiteste Weg lohnt sich!
Schweißgeräte
gebr. u. neue, f. Elektr. von 1,5 bis 5,0 mm, 220 u. 380 V, gebr. schon f. 120,- DM, neue m. Ausrüstung einschl. MwSt. schon ab 180,- DM.
Tischkreissägen f. 220 u. 380 V, bis 3,5 PS, AEG-Motore, 2,3 PS, nur 180,- DM einschl. MwSt., auch m. Höhenverstellg., gebr. schon ab 80,- DM. **Winkelschleifer** B & D, schon ab 160,- DM einschl. MwSt. **Handkreissägen,** Doppelschl. und vieles mehr so preisw. wie nie!
BME-Maschinen
Inh. H.-J. Bastian
607 Langen
Peter-Müller-Str. 3-5

Opel Kadett
Bj. 1965, aus 1. Hand, preisgünst. z. verkauf.
Telefon 2 91 62

VW K 70 L
orange metallic, neuw. Garagenwag., Bj. 3/71, 8600 km, beheizbare Heckscheibe, 75 PS, umständehalber sehr preisw. von Privat zu verkaufen. Finanzierung möglich.
Telefon 06103/67444

---

17 M 2000 S
Bj. 70, 33 000 km, hellblau, Knüppelschaltg., heizbare Heckscheibe, Liegesitze usw. für DM 5900,- zu verkaufen.
Südl. Ringstr. 48 II. r.
Telefon 21470

64er Opel
neuer Auspuff u. Kardanwelle z. Ausschl. u. vier passende M + S-Reifen mit Felgen, eln. Winter gefahren, zus. 300,- DM, zu verkauf.
Herth, Langen
Taunusstraße 7
Anzusehen Sa. u. So.

Ford 17 M P 3
TÜV 7/72, Motorschad., evtl. als Ersatzteile zu verkaufen.
Telefon 4826

Opel Rekord C
Bj. 68, 1500 ccm, 58 PS, km-Stand 59 000, für 4300,- DM zu verkauf.
Telefon 06103/24602

Mercedes 180
Bj. 61, DM 350,-;
Opel Rekord 1700
Bj. 64, DM 800,- VB zu verkaufen.
Telefon 72494

VW 1500 S
Bj. 64, für DM 1200,- VB zu verkaufen.
Karlheinz Wilhelm
Am Belzborn 13

Ford 12 M PU
Bj. 63, kleiner Blechschaden, billig abzug.
Musiol, Langen
Schreistraße 30

Von Privat z. verkauf.:
Fiat 125
Bj. 68, 57 000 km, sehr guterhalten, 3500,- VB;
Opel Rekord Caravan 1700
nur 28 000 km, Bj. 69, TÜV 5/73, sehr guter Zustand, DM 5900,- VB.
Telefon 23456

Reflektierende Auto-Nummernschilder
liefert
Schilder-Götsch
Langen, Bürgerstr. 23

Simca 1100 LS
Bj. 1970, 60 PS, in sehr gutem Zustand für DM 3500,- + MwSt. sofort abzugeben. Anfragen:
Telefon 22828

Ford 15 M
55 PS, Bj. 63, TÜV bis Juli 73, für 800,- DM z. verkaufen.
Telefon 06071/32285
n. 18 Uhr u. Samstag

Kadett L
Heizscheibe, Sportschaltung, Bj. 70, zu verkaufen.
Klösel
Stettiner Straße 12

Preisgünstig zu verk.:
Schreibtisch
mit Sessel (neuwertig) Pallsander;
Eßzimmertisch
mit Stühlen (Palisand.)
Vorzusprechen Samstag ganztägig bei
Tybussek, Langen
Riedstraße 28

Gelegenheit!
Ausstellschrank
aus Glas, 6 Schubladen mit rotem Filz belegt, geeignet für Kosmetik oder Schmuckwaren, ganz neu (Neupr. 950,-) umständeh. f. 500,- DM abzugeben.
Telefon 21681

Schlafzimmer
aus Konkursmasse,
Wohnzi.-Schrank
Sideboard
Kühlschrank, Div.
zu verkaufen.
Telefon 71790

Zu verkaufen:
Wohnzi.-Schrank u. Schlafzimmer
neuwertig,
Eßzimmer-Stühle
Kühlschrank
Mischer, Langen
Amselweg 1

Heimbügelmasch.
neuw. (398,- DM) umständehalb. f. 200,- DM abzugeben.
Telefon 21681

Bettcouch
Kühlschrank
Elektro-Ofen
Küchenschrank
in einwandfreiem Zustand preisw. an Interessenten abzugeben.
G. Endstrasser
Schreistraße 34

ZH-Kessel
mit Ölbrenner,
Warmw.-Boiler
und alle Armaturen, 16 000 WE, zu verkauf.
Darmstädter Str. 8
Telefon 23573

---

4 M + S Reifen
neuwertig (5.90-13) für 160,- DM zu verkaufen.
Telefon 71581

Statt Karten

Wir danken allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unseren unvergeßlichen

GEORG WILD
Ing. (grad.)

auf seinem letzten Weg begleitet haben. Besonderen Dank auch allen, die mit Blumen- und Kartengrüßen seiner gedachten.

Jutta Wild geb. Leibrock
Gertrud Wild

Langen, Im Oktober 1971
Mühlstraße 38 -- Farnweg 85

UT-FILMBÜHNE TEL. 29131

Fr., Sa. u. So. 20.30 Uhr
Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr
So. 14.00, 18.00, 18.00, 20.30
Kinder 2,– DM

Fröhliche Superschau
WALT DISNEY'S NEUE LACHPARADE

LICHTBURG Tel. 2 22 09
2. Woche!

Fr., Sa. u. So. 20.30 Uhr
So. 18.00 u. 20.30 Uhr
Was eine Frau beim Frühstück träumt . . . das hat der Mann des Nachts versäumt ! ! !

Auch in Langen der große Erfolg!

Unglaublich – aber wahr!
Hausfrauen-Report

SO. 14.00 u. 16.00 Uhr - Endlich wieder ein echter **KARL-MAY-FILM**
Pierre Price und Stewart Granger in **OLD SUREHAND**

UNSER WOCHENANGEBOT

Damen-Nachthemd Nylon Velour	ab 10,75
Badezimmergarnitur 3teilig 100 % Reyon mit Latexrücken	24,50
Wandregal schmiedeeisern, mit 2 Brettern	nur 9,75
Domino-Steine doppelt gefüllt	1000-g-Packung 2,98

Kaufhaus Adam Hill
Langen - Lutherplatz

Deutscher Bund für Vogelschutz
Gruppe Langen

»Aus der heimischen Vogelwelt«
Farblichtvortrag mit Hugo Wolter, Glengen am Donnerstag, 21. Okt., im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums. Beginn 20 Uhr
Es laden ein:
Deutscher Bund für Vogelschutz
Schulzgemeinschaft Deutscher Wald
Odenwaldklub, Naturfreunde
Verein der Vogelliebhaber

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 06102) 55 00
An kühleren Tagen Spezialheizlüfter-Service

Wir zeigen täglich 20.30 Uhr bis Montag:
Zwei gesetzlose Außenseiter auf der Jagd nach Gold !
Lee van Cleef, Jim Brown, Marianna Hill in
EL CONDOR - Ihr letztes Abenteuer
Die berühmte Andre de Poth-Produktion - Breitwand-Farbfilm

Spätvorstellung Fr. u. Sa. 23.15 Uhr: **„Erotik in der Folterkammer"**
Familienvorstellg. So. 17.45 Uhr: **„Donald Duck als Sonntagsjäger"**

Ab Dienstag täglich 20.30 Uhr bis Donnerstag:
Terence Hill und Bud Spencer in einem kessen Western
Die rechte und die linke Hand des Teufels
Sccpe-Farbfilm

Modenschau
bei dezenter Musik
am Donnerstag, 21. Oktober
um 20 Uhr, in der
HACIENDA-Tanzbar August-Bebel-Straße

Tischbestellung erbeten unter Telefon **22741**

Modehaus Freisens
BAHNSTRASSE 8 — TELEFON 2 32 69

FLUGPLATZ-RESTAURANT EGELSBACH
Im Flugplatzgebäude

Ab 4 Personen holen wir Sie kostenlos ab und bringen sie wieder nach Hause.
Jeden Freitag · Samstag · Sonntag · Mittwoch
Tanz- und Unterhaltungsmusik
Intime Atmosphäre bei Kerzenlicht und gedämpfter Musik.
Gepflegte Küche, ausgewählte Getränke — Kolleg für Besprechungen und Familienfeiern ● Spezialität: Kalbshaxe ●
Telefon: 06103/48 50. KARIN KREISEL

TANZBAR SILHOUETTE

Inh. S. Link, Geschäftsf. H. Grund
6111 Altheim (Richtung Dieburg)
Richardstr. 5, Tel. (06071) 23084
Hier erwartet Sie eine gemütliche Atmosphäre bei Tanz und Unterhaltung. Geöffnet von Dienstag bis Freitag ab 20 Uhr und am Samstag und Sonntag ab 19 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 – Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Mit Liebe ausgewählt:
Vauen-Pfeifen
ein Begriff für jeden Pfeifenraucher.
Eine große Auswahl liegt für Sie bereit im
Kiosk Vetter
F. und U. Kempf
vorm. Karl Stubenvoll
Tabakwarenfachgeschäft
Toto- und Lottoannahme
Bahnstraße 29 1/10 (Nähe HL-Markt)

Eine besonders große Auswahl in
KROKOTASCHEN
finden Sie bei
Leder Kaufmann
LANGEN, Darmstädter Straße 1
Bitte besichtigen Sie unverbindlich unsere Kollektion !

Wir sind auch ohne große Worte zu einem der führendsten Teppichfachunternehmen im Dreieichgebiet geworden. Sie erreichen uns tel. unter Sprendlingen 67501; unser Teppichhauptlager IMZ ist: Ortsausg. Richtung Flm. in Sprendlingen, Fichtestraße 13, ein ganzes Haus voller Teppiche, und wir haben alles was Sie sich für Ihren Fußboden wünschen könnten – stapelweise –.

WEINFEST in der Alten Bergmühle, Dreieichenhain
am Freitag, dem 22. Oktober, ab 20 Uhr mit der
Rhein-Hessischen Weinkönigin
in stilvollen Räumen.
- **Musik, Tanz, Unterhaltung**
- **Wein aus 100-Liter-Faß, erlesene Flaschenweine**
- **ausgesuchte Speisen**

Ein Erlebnis für Sie
Tischbestellung bitte Telefon 06103/61858

Segeljolle
Flying Sailor RS,
Bj. 1970, 11,5 qm und Genua zu verkaufen f. 2000,- DM, evtl. Hänger, 500,- DM.
Telefon Ffm. 818083, ab 18 Uhr Lang. 71889

Sechs grüne
Bauernstühle
fast neu, Stck. 50,- DM, zu verkaufen.
Telefon 21545

Kaufe alte
Stand- und Wanduhren
Off.-Nr. 1293 a. d. LZ

Kosmetik-Tablett-Theke
Schubladen m. rot. Filz belegt, Neuwert 950,-, umständeh. f. 550,- DM zu verkaufen.
Telefon 21681

LAMM PELZ
Mäntel chic modern praktisch
Ihre Mode für Herbst + Winter
LEDER SCHMALL
LEDER SCHMALL
...endlich ein Fachgeschäft im jungen Stil
Darmstadt-Kirchstr. 12 + Rheinstraße 41 ☎ 23521
Offenbach-Waldstraße 8 ☎ 82328
Neu: Mode-Basar, Offenbach, Frankfurter Straße 13, Möbel-Walter-Passage, Telefon: 81 19 28

---

schön . . . . verrückt . . . . fantastisch

MIKE'S SHOP
Inh. HELMUT KASPER

eröffnet am Samstag, 16. 10. 1971, um 8.30 Uhr seinen Geschenkladen im neuen Stil

Eröffnungsangebot solange Vorrat reicht

Mon Cheri 15-Stück-Packung	2.25
Russische Steindose	4.95
Modeschmuckanhänger mit Halbedelstein und Kette	7.95

MIKE'S SHOP - Langen - Lutherplatz 4

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Singstunde im Vereinslokal.

Turnverein 1862 e.V.

Alle Abteilungsleiter treffen sich Montag, d. 18. Okt., um 20 Uhr in der Turnhalle, Jahnpl.; Thema: Winterball, Erscheinen ist Pflicht.

Der Vorstand

Verband der Heimkehrer

Am Freitag, 15. 10. 71, findet im Gasth. „Zur Wilhelmsruh" (Kolleg), Wilhelmstraße, unsere Monatsversammlung statt. Auch die Ehefrauen sind herzlich eingeladen. Beginn um 20.30 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

DRK DEUTSCHLANDS

ORTSGRUPPE LANGEN

Freitag, den 15. Okt., **Mitgliederversammlung** im ev. Gemeindehaus, Frankfurter Straße. Beginn 20 Uhr.

Filmvortrag vom Ausflug im Mai 71 nach Oberbayern; Aktuelles in d. Sozialpolitik und Mitteilungen im Vorstand.

Der Vorstand

Jahrgang 1890/91 trifft sich Mittwoch, d. 20. Okt., um 16 Uhr im Café UT, Rheinstraße.

Jahrgang 1903/04 Wir sind am Mittwoch, dem 20. Okt., ab 15 Uhr in der Turnhalle am Jahnplatz.

Jahrgang 1910/11 Sonntag, 17. Oktober, gemeinsamer Kirchgang. Treffpunkt 9.20 Uhr am Vierröhrenbrunnen, Anschließend zum Gedenken unserer Toten Kranzniederlegung a. Ehrenmal. Wir bitt. um rege Beteiligung. Am Samstag, 23. Okt., treffen wir uns um 13.30 Uhr an d. Turnhalle am Jahnplatz zur **Busfahrt.**

Jahrgang 1917/18 Wir treffen uns heute abend 20 Uhr in der „Westendhalle".

Samstag, 16. Oktober, **Schlachtfest** mit schwarzem Pfeffer, **Rauscher-Apfelwein und Süßmost** frisch aus der Kelter.

Gaststätte Zur Wilhelmsruh Fam. Wiederhold Wilhelmstraße 2

Ailen, die diät leben, zum Wohle!

Rabenhorst

kalorienarm und Vitamin-C-reich in 6 Fruchtsorten ¾-Liter-Flasche von 1,95 bis 3,40 DM

DROGERIEN

Ewste

Langen Lutherplatz Bahnstr. **Kosmet" u. Fußpflegesalon, Bodystube**

Bekanntschaft

Suche eine gute kameradschaftliche Lebensgefährtin. Bin 62 J., gut aussehend u. vermög. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen.
Off.-Nr. 1273 a. d. LZ

Er sucht Sie

Eisenbahn-Beamter, 68, sucht gesunde Frau zw. 60-65 J. zwecks gemeinsamen Haushalts. Bin ev., 166 gr., Wohnung vorhanden.
Tel. 12-13 Uhr 381752 od. Off.-Nr. 1282 a.d.LZ

Dame

30 J., 158, sucht Tanzpartner für Tanzkreis.
Off.-Nr. 1285 a.d.LZ od. Tel. 72126 ab 18 Uhr

Ein Boxer 2 kleine Hunde sowie schöne **Hauskatzen**, in gute Hände abzug.
Tierschutzverein Langen
Goethestraße 102

Kelteräpfel

werden angekauft.
Telefon 68452

Quitten

zu verkaufen, Pfund 10 Pfennig.
Goethestraße 114

Quitten

zu verkaufen.
Nördl. Ringstr. 75 I.

Bienenhonig

aus eig. Imkerei verkauft, solange Vorrat, Dörner
Vor der Höhe 5

Gesiebte **Komposterde** f. Bodenverbesserung, **Kirschlorbeer-Stauden u. stabile Gartenbank** zu verkaufen.
Gärtnerei E. Siebert Dieburger Straße 28

Erdgasherd

(Junker & Ruh) wegen Umzug sehr günstig abzugeben.
Telefon 79422

Allgasherd

Marke Senking, 1 Jahr alt, 3flammig, preisgünstig abzugeben.
Telefon 49471

Guterh. dreiflammigen **Gasherd** mit Gerätewagen für 50,- DM zu verkaufen.
Telefon 2 14 71

Elektroherd

4 Platten u. Bratofen, billig abzugeben.
Mühlstraße 48
Telefon 23701

Neuwertiger **Öl-Beistellherd** zu verkaufen.
Königsberger Str. 14

Buderus Gußkessel, 26 000 k cal., **Weishaupt-brenner,** 1 Jahr alt, billig abzugeben.
Egelsbach
Telefon 4541

Neue Spüle m. 1 Beck. rechts u. Unterschrank, 1 x 0,50 x 0,85 m; **Beistell-Herd,** Buderus, neu, Kamin-Anschluß hinten; **Beistell-Herd,** gebr., Kamin-Anschluß dreiseitig, zu verkaufen.
Tel. 29281 (nachm.)

Gas-Außenwandofen mit Raumthermostat, **Nirostaspüle** m. Unterschrank, **Öl-Beistellherd, Kohle-Beistellherd** u. **Kohle-Badeofen,** alles gut erhalten, zu verkaufen.
Egelsbach
Arhelger Straße 9
Telefon 49090

Öl-Badeofen

fast neu, **Badeofen** kombiniert, z. verkauf.
Frankfurter Str. 44
ab 17 Uhr

Moderner **Ölbadeofen** m. Automatik, Stufenregler, wegen Heizung für 330,- DM zu verk.
Kurze, Egelsbach
Kirchstraße 15
Telefon 49683

Ihre Vermählung geben bekannt

Philipp Zimmer • Dagmar Zimmer

geb. Bärenz

Vor der Höhe 29 Langen Am Neuen Wald 36

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 16. Oktober 1971, um 14.15 Uhr in der Stadtkirche zu Langen statt.

WIR HEIRATEN

JOACHIM GERMERSHAUS
ELISABETH GERMERSHAUS
geb. Rebscher

Dreieichenhain, Fahrgasse 3 Langen, Egelsbacher Straße 30

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 16. Oktober 1971, um 14.30 Uhr in der Burgkirche in Dreieichenhain statt.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer goldenen Hochzeit danken wir allen Freunden, Verwandten, Bekannten und Nachbarn, speziell unserer Hausgemeinschaft, sehr herzlich. Besonderen Dank dem Hessischen Ministerpräsidenten, der Landesregierung, dem Landrat des Kreises Offenbach und dem Magistrat der Stadt Langen für die übermittelten Grüße und Geschenke.

Ludwig Hofmann u. Frau Marie geb. Strunz

Sofienstraße 15

Für die mir anläßlich meines 80. Geburtstages zugedachten Glückwünsche, Blumen und Geschenke sage ich hiermit allen Gratulanten herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für den Hausbesuch und dem Gesangverein Frohsinn für das schöne Ständchen.

THEODOR LOHR

Langen, im Oktober 1971
Fabrikstraße 7

Einladung

für Samstag, den 16. Oktober 1971, zum

Seglerball

beim WASSERSPORTVEREIN LANGEN
im Gasthaus „Zum Lämmchen" um 20 Uhr mit „Les Rubis"

Vorverkauf im Frisoursalon Bechtel zu 6,– DM, an der Abendkasse 7,50 DM Einlaß 19 Uhr – Verlosung – Überraschungen

Junge Dame sucht f. 5 Std. am Tag eine Tätigkeit gleich welcher Art, Schreibmaschinenkenntnisse vorhanden.
Off.-Nr. 1297 a. d. LZ

Rüstiger Rentner, **Buchhalter** mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht halbtags Beschäftigung.
Zuschriften erbet. unt. Off.-Nr. 1270 a. d. LZ

Schriftsetzer (Rentner) z. Ablegen, evtl. auch stundenweise, dring. gesucht.
H. G. Gachet & Co.
Telefon 22015/16

Planen Sie ein **Privat-Schwimmbad** Übernehme preigünst. Planung, Beratung und Ausführung.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 1291 a. d. LZ

Fernsehservice
Fernsehtechnikermeister
LEO OECHSNER
Darmstädter Straße 36
Telefon 2 11 58

Fernseher schwarz/weiß, günstig zu verkaufen.
Off.-Nr. 1292 a. d. LZ

Ölofen 5000 WE, zu verkaufen.
Telefon 22357

Perfekte **Haushalthilfe** für 2 Wochen gesucht. Verdienst insgesamt 200,- DM netto. Arbeitszeit nach Vereinbarung.
Off.-Nr. 1274 a. d. LZ

Geb. Dame 44 J., sucht tägl. 3 bis 4 Std. Beschäftigung.
Off.-Nr. 1296 a. d. LZ

Putzhilfe 2 x wöchentl. vorm. o. nachmittags gesucht.
Kraft, Steubenstr. 110, Tel. 71453

Junger Mann sucht ab 18 Uhr Beschäftig. (auch Samstag), Führerschein vorhanden.
Telefon 23341

Französisch-Nachhilfe-Unterricht für 15jährigen Schüler gesucht.
Off.-Nr. 1281 a. d. LZ

Erteile wieder **Nachhilfe** in Mathematik.
Telefon 49742

Verkäuferin (Halbtagskraft) f. nachmittags gesucht; auch ältere Dame angenehm.
Off.-Nr. 1287 a. d. LZ

Kfm. Angestellte sucht zum baldmögl. Termin eine Halbtagsbeschäftigung im Büro.
Off.-Nr. 1298 a. d. LZ

Möbl. Zimmer mit Heizung an ruhig. sauberen Herrn z. vermieten.
Telefon 29154

Suche in Langen sep. **möbliertes oder Leerzimmer** mit Kochgelegenheit u. Dusche.
Off.-Nr. 1284 a. d. LZ

Für unsere Mitarbeiter suchen wir sofort **möbl. Zimmer**
Blumen-Valk Fleurop-Dienst Gartenstraße 2

Souterrain-Zimm. mit Kochgelegenheit, eig. Dusche u. Toilette, sep. Eingang, z. 1. 11. in Langen-Oberlinden zu vermieten.
Telefon 7610

Zuverlässige Frau zur Mithilfe im Haushalt gesucht.
Dr. York, Tel. 2 36 72

Kinderlose **ordentliche Frau** von Familie mit zwei Buben (5 u. 7 J.) 1 x wöchentl. für einige Stunden gesucht.
Stundenlohn DM 5,-.
Telefon 22846

Junge Frau sucht ab 18 Uhr Beschäftigung.
Telefon 23341

Jg. Dame sucht sep. **Leerzimmer** mit Dusche od. Bad u. Kochgelegenh., Miete bis 150,- DM.
Off.-Nr. 1267 a. d. LZ

Komf. 1 ZW, Langen, Blk., ZH, Einbauküche, April 1972 ab 270,–
1 ZW Dreieich., 35 250,–
1 ZW, Sprendl., 46 300,–
2 ZW, Sprendl., 60 qm, Einbaukül., Garage, Blk. ZH, 15. 1. 1972 360,–
2 ZW Sprdl., 67, 375,–
2 ZW Langen, 55, ZH, Einbauk., Nov. 350,–
3 ZW Egelsb., 80 qm, Garage, ZH, ruhiges Ehepaar, Dez. 400,–
3 ZW, Langen, 90,- 495,–
3 ZW Buchschl., 80 qm, 2 Balkons, Okt. 490,–
3 ZW, Dietzb., 77 425,–
4 ZW, Urberach, 100 qm Ol-ZH, Terr., off. Kamin, teilmöbl., Oktober 700,–
4 ZW, Dietzb., 100 535,–

Büroräume, Läden, Lagerr. auf Anfrage

Laden Langen, zentr., 205 qm, evtl. teilbar à 18,–
500 qm Lagerhalle, heizbar, Langen à 6,–

Verkauf:

3-Fam.-Hs. Egelsbach, 2 x 4 ZW, 1 x 2½ ZW, Neubauproj. 325 000,–
5-Zl.-Reihenh. Egelsb., Ol-ZH, Garage, Januar frei 145 000,–
1-2-Fam.-Haus, Egelsb. ca. 200 qm Wohnfläche, mod. Neub. 1970, Ol-ZH, Komf., frei Jan. DM 200 000,–
3 ZW, Eigentumswohng. Langen-West, 85 qm, Ol-ZH, Südbalk., frei Dez. nur DM 99 000,–
3 ZW-Eigentumswohng., Langen-Mitte, 86 qm, Südbalk., Einb.-Küche, Tepp., sof. frei 119 000,–
Reihenhs. und Eigentumswohng. in Langen u. Umg. auf Anfrage
SACHS immobilien RDM
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

Großes **möbl. Zimmer** zu vermieten; Teppichboden, Heizung, Badezimmerbenutzg., Telefon, in der Nähe Wernerplatz, ruhige Lage, an berufstätig. Herrn.
Telefon 71108

Möbl. Zimmer mit Küche u. Bad gesucht, Miete bis 250,–.
Off.-Nr. 1283 a. d. LZ

Möbl. App., Langen, f. ältere Dame 190,– Möbl. App. f. Da. 180,– 3 ZW, Dietzenbach, Neubau, 83 qm 480,– 3-4-Zi.-Woh., Offenth., Neubau, 100 qm 500,– Weitere Neub.-Wohng., Langen, aller Art Reihenhs., Oberl. 800,– Reihenhs., Oberlinden, Alleinauftrag 160 000,– Reihenhs., Ober-Roden, 145 qm Wfl. u. Garage 169 000,–
1-Fam.-Haus, Langen, NB, 145 Wfl. 190 000,–
2-Fam.-Hs., Neu-Isenburg, 170 Wfl. 280 000,–

Bungalows:
O.-Roden, NB 250 000,–
O.-Rod., Lux. 340 000,–
Langen ab 295 000,–
1-Fam.-Haus b. Krotzenburg 87 000,–
Gaststätte b. Darmst., 11 Zimmer 285 000,–
Mehrfam.-Haus, Darmstadt, 3 x 3 Zi.-Wohng., 8 x 1 ZW,, Gas-ZH u. Bäder 385 000,–
Wochenendgelände, Egelsb., 7000 qm à 6,–

Weitere Objekte im Angebot: Bauplätze, Häuser, Abbruchgrdst.

Suche Bauplätze, Abbruchgrundstücke, Häuser aller Art f. Barzahler.

PROFELD
Immobilien
607 Langen-Oberlinden
Breslauer Straße 6
Telefon 7 11 14 oder 0 61 50 / 77 35

Wer erstklassige Kleidung gut und preiswert kaufen möchte, geht zu

Zimmer LANGEN B. FFM
kleidet zuverlässig seit 1876

PARKPLATZ IM HOF

Wir suchen für türk. Ehepaar ohne Kinder **Wohnung** in Langen od. näherer Umgebung, separat od. Untermiete.
Fa. Paul Sauer
Mörfelder Ldstr. 43
Telefon 7851

Biete schöne sonnige **2-Zi.-Wohnung** m. Bad (sozial. Wohnungsbau); **suche 2½-3-Zi.-Wohg.,** Langen u. Umgebung.
Telefon 06103 22515

99 000,–
Eigent.-Whg. Langen-West, 85 qm, frei Dezember.
Sachs-Immob.
607 Langen
Bahnstraße 113
Telefon 23248

2½-Zi.-Wohnung schräg, m. ZH, Balkon, zu vermieten an berufstätiges Ehepaar
Telefon 21157
ab 18 Uhr u. Samstag

Wir suchen für einen Mitarbeiter eine **2-2½-Zi.-Wohng.** in Langen od. Umgeb.
Hermann Seitz
Nährmittelfabrik
Frankfurt, Str. 52-54
Telefon 22054

2-Zi.-Wohnung Altbau, mit kl. Bad, Gas-Etagenhz., Rheinstraße, zum 1. 11. zu vermieten.
Off.-Nr. 1299 a. d. LZ

Schöne **1-Zi.-Wohnung** ruh. Lage in Langen-Oberlinden, mit Küche, Bad/WC, Süd-Balkon, vollmöbliert, DM 215,–, nur an alleinst. Dame!
Telefon 71586

Auch an Ausländer! Langen: 1-Zi.-Appart. (bis 3 Pers.) eingericht. Kü., Loggia, DM 310,–; Langen: 2-Zi.-Wohng. (bis 5 Person.), beste Ausstattung, Loggia, ab DM 335,–, jeweils Neubau, mit Teppichböden, sof. beziehbar.
Telefon 71586

Wer hilft uns? Welche netten Leute, älteres Ehepaar (Oml) stellt meiner jg. Braut aus Obb. (berufstätig) nettes preiswertes **möbliertes Zimmer** m. Kochnische u. Badbenutzung zur Verfüg. u. übernimmt tagsüber Mo. bis Fr. die Pflege unseres süßen kleinen Babys Arno (jedoch nicht Bedingung). Gute Bezahlung u. sonstige jegliche Unterstützung (Mithilfe im Haushalt) wird geboten.
Auf ein Echo wartet ein auf sich selbst gestelltes dankbares junges Paar.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 1275 a. d. LZ

Mehrfamilienhaus auf Rentenbasis gesucht. Größere Anzahlung kann geleistet werden.
Off.-Nr. 1277 a. d. LZ

In Langen od. Umgeb. **1-2-Familien-Haus** von Ehepaar ohne Kinder zu kaufen gesucht, gegen Barzahlung od. auf Rentenbasis. Bei Rentenbasis kann die Wohng. behalten werden.
Off.-Nr. 1238 a. d. LZ

Reihen-Eigenheim 6 Zi.,ca. 130 qm Wohnfläche, in näherer Umgebung von Langen, Bj. 66, preisgünst. für DM 148 000,- zu verk.
Fa. B. Redlin
607 Langen
Liebermannstr. 25
Telefon 06103 72430

Langen od. Umgebung! **Bungalow od. Einfamilienhaus** von Barzahler zu kaufen gesucht.
Tel. Ffm. (0) 621371

Haus o. Bauplatz Langen oder Umgebg. von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 1724 an die LZ

Große **4-5-Zl.-Wohnung** in Langen u. Umgebg. zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 924 an die LZ

4-Zimmer-Komfort-Wohnung 110 qm, in Erzhausen, I. Etage, Ol-ZH, mit Ww.-Versorgung, teils schräg, in gepfl. Zweifam.-Wohnhaus, ruhige Lage, zu vermieten. Ehepaar ohne oder mit 1 Kind bevorzugt.
Telefon 06150/7239

Mod. 4-Zimmer-Neub.-Wohnungen in schöner Lage Erzhausen (alleinstehende Zweifamilienhäuser), bezugsfertig 1. 12. 71, Erdg. ca. 102 qm, mit Garten und Garage; Obergesch. ca. 85 qm, zu vermiet., evtl. Kauf möglich. Über Firma Barb. Redlin, Liebermannstraße 25,
Tel. 0 61 03 / 7 23 30

Suche **3½-4-Zi.-Wohng.** in Langen oder Umgebung.
Telefon 22530

Beamter, zwei Kinder, **sucht 3½-4-Zl.-Wohng.** (Altbau mit Bad erwünscht) in Egelsbach oder Langen.
Telefon 47 59

Suche in Langen oder Umgebung **3-Zl.-Wohnung/ Garage** ab 1. November 1971.
Dipl.-Ing. K. Kluge
Telefon 71295

Bei Göttern zu Besuch

Der Olymp ist heute für alle da

Auf dem Olymp, wo einst Zeus Griechenlands Götter versammelte, um mit ihnen über die Geschicke der Sterblichen zu beraten, lassen sich heute die Sterblichen selber zu wohltuender Rast nieder. Im Sommer kommen die Touristen als Ausflügler oder Bergsteiger, im Winter als Skiläufer, die sich an noch jungfräulichen Pisten erfreuen möchten. Der Olymp, einst Heimstatt der Götter, ist heute für alle da.

Das gewaltige Gebirgsmassiv, dessen höchster Gipfel Mytika bis zu 2 917 m aufragt, erhebt sich an der Grenze zwischen Thessalien und Mazedonien. An seinen Steilrändern ist es ab 600 m mit Eichen und Schwarzföhren, zwischen 1 000 und 1 900 m mit Buchen und Tannen bedeckt, dann folgt bei 2 300 m die Baumgrenze der Panzerföhre, an die sich die Region der Alpenmatten anschließt. Erst etwa ab 2 600 Meter beginnt der Aufbau des von Norden nach Süden verlaufenden felsigen Gipfelgrates. So bietet der Olymp alle Formen alpiner Landschaft von sanften Hängen über steile Aufstiege bis zu rasanten Abfahrten.

Wer zu Griechenlands Göttern aufsteigen möchte, wählt als Ausgangspunkt am besten das 240 m hoch gelegene Litochoron, das über die Küstenstraße Thessaloniki-Larissa leicht zu erreichen ist. Von dort geht es dann auf guten, weithin vom Hochwald beschatteten Wegen über die Vorhöhe Stavros und das Hirtenland Prioni zur Haupthütte „A" des Griechischen Alpenvereins (EOS) in 2 200 m Höhe, in deren Nähe auch die sogenannte Götterwiese liegt.

Die Haupthütte „A" verfügt über 60 Liegeplätze sowie Waschräume und ist von Juni bis September bewirtschaftet. In der übrigen Zeit muß man sich zuvor mit dem in Litochoron wohnenden Hüttenwirt verständigen. Von dieser Hütte aus läßt sich der Hauptgipfel Mytika über den Vorgipfel Skala dann auf einem gut markierten Weg in etwa zwei Stunden erreichen. Es ist aber auch möglich, den Hauptgipfel von Kokkiplos im Westen des Massivs oder von Sparmos im Süden aus zu besteigen.

Immer mehr deutsche Touristen

An deutschen Touristen kamen in den ersten sieben Monaten des Jahres 45,1 Prozent mehr nach Griechenland als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Ihre Zahl stieg von 76 605 auf 111 134. Für den gleichen Zeitraum nahm die Zahl der österreichischen Touristen von 16 537 auf 21 208 zu (plus 28,2 Prozent), die der Schweizer Besucher von 15 041 auf 22 016. Die Gesamtzahl der von Januar bis Juli 1971 in Hellas registrierten Touristen betrug 1 195 827 gegenüber 876 776 in der gleichen Vorjahreszeit.

Und überall fasziniert der malerische Reiz der Landschaft wie hier bei Kea Beach.

Camping – groß geschrieben

Wer in der Ferne nicht auf seine eigenen vier (Zelt-)Wände verzichten möchte, findet dazu in Griechenland alles, was er braucht. Fünf nordgriechische Campingplätze nahmen allein in zwei Sommermonaten dieses Jahres 30 000 Camper auf.

Es gibt heute bereits rund 90 Campingplätze in allen Teilen des Landes sowie auf einigen Inseln, von denen bisher etwa die Hälfte voll mit allen erforderlichen Einrichtungen versehen ist und unter Aufsicht der Griechischen Zentrale für Fremdenverkehr betrieben wird. Die provisorischen Plätze werden von den örtlichen Behörden beaufsichtigt. Die voll ausgebauten Plätze verfügen in der Regel über die üblichen sanitären Anlagen, Wasser- und Stromanschlüsse, Supermarkt, Restaurant, Wäscherei, Kantinen und Sportplätze. Auch die provisorischen Plätze besitzen die wichtigsten Einrichtungen.

Preis: pro Tag und Person 25 Drachmen (1 Drachme = 0,12 DM), Wohnwagen oder Zelt zusätzlich 10 Drachmen, Kinder unter vier Jahren sind frei; 25 Prozent Ermäßigung bei Vorweisen der Internationalen Campingkarte.

Kurz notiert

Mehr Griechenland-Flüge ab Frankfurt

Vom 1. November an erhöhen die „Olympic Airways" die Zahl ihrer Flüge Frankfurt-Athen von wöchentlich zwei auf vier.

Tempo 110

Die Höchstgeschwindigkeit auf griechischen Straßen ist jetzt auf 110 km/h für Kraftwagen und 80 km/h für Motorräder außerhalb geschlossener Ortschaften festgelegt worden.

Neue Gräberfunde auf Kreta

252 Grabstätten aus den ersten Jahrzehnten der minoischen Kultur wurden jetzt in Agnia Photia auf der Insel Kreta freigelegt. Bei den Gräbern wurden außerdem 1 800 Vasen sowie Bronzemesser, Schwerter und andere Kult- sowie Gebrauchsgegenstände gefunden.

Neue Superhotels

Im Golf von Korinth, zehn Kilometer vom Isthmus entfernt, wurde in Loutraki das neue Apollon-Hotel eröffnet. Neben eigenem Badestrand besitzt es zwei starke Kohlensäurequellen.

Für das größte Hotel Griechenlands, das über 1 000 Zimmer mit 1 250 Betten verfügen soll, ist in Athen das Startzeichen zum Bau gegeben worden.

führer gemietet werden, selbst Lastesel können angemietet werden. Über alle Einzelheiten und weitere Möglichkeiten unterrichtet die Zentrale des Griechischen Alpenvereins (EOS), Athen, Karageorghi-Servias-Str. 7.

Das antike Olympia in der Landschaft Elis, eine alte Kultstätte des Zeus und der Hera, war im Altertum Schauplatz der Olympischen Spiele, wo die Athleten ihre Kräfte maßen.

In Hellas läuft man auch Ski

Herrliche Pisten für Anfänger und alte „Hasen"

Griechenlands schneesichere Wintersportgebiete gelten unter Kennern als guter Tip, seit in den klassischen Skizentren Mitteleuropas und des Alpenraums der Schnee gelegentlich vor lauter Menschen kaum noch zu sehen ist. Zudem spricht es sich erst langsam herum, daß Hellas nicht nur viel Meer, viele Inseln, viele Strände und viele Altertümer zu bieten hat, sondern auch ein Paradies für Wintersportler ist. Es gibt herrliche Pisten für Anfänger und „alte Hasen", sichere Schneelagen bis in den April, kilometerlange Abfahrten und nur wenige Leute, die einem „in die Quere" kommen können.

Der Genießer kann, wenn er will, sogar den Winter- mit dem Sommersport kombinieren, wenn er ins Panahaikon-Gebirge auf dem Peloponnes reist. Während beim nahen Patras und im Golf von Korinth die Wassertemperatur im November noch 18 Grad beträgt, schnallen am 1 927 m hohen Palavos Pyrgos die Ski-Fans bereits ihre Bretter an. Wer aus dem kalten Norden in die südliche Sonne reisen will, ohne deshalb auf Skiwanderungen verzichten zu müssen, der findet hier, an der Nordwestküste des Peloponnes, alles beisammen: am Strand Wassersport und Sonnenbäder, oben im Gebirge zünftigen Wintersport, moderne Skilifte und Berghütten.

Wenn die Griechen ungetrübte Winterfreuden suchen, dann fahren sie nach Seli, einem kleinen mazedonischen Ort im Vermion-Gebirge. Nächstgelegene Stadt ist das 18 Kilometer entfernte Naoussa, rund 100 Kilometer westlich von Thessaloniki. Zu dem 1 420 Meter hoch gelegenen Dorf führt eine gute Straße. Mit einem modernen Skilift geht die Fahrt dann weiter bis auf 1 700 Meter.

Die Bergstation ist Ausgangspunkt für Skiwanderungen bis in Regionen über 2 000 Meter. Der sonst übliche Après-Ski-Rummel ist im Vermion-Gebirge allerdings nicht zu erwarten. Dafür bieten die Wirte der kleinen Gasthöfe zum traditionellen gemeinsamen Abendessen noch echte Gastfreundschaft.

Noch weiter im Norden liegt am Berg Vigla-Pissoderiou in 1 650 Meter Höhe eine Hütte. Hier erleichtert ebenfalls ein Skilift den Aufstieg zu den besten Hängen. Gute Wintersportmöglichkeiten gibt es auch im Pilion-Gebirge bei Volos. Mit Skilift, einer Hütte bei 1 840 Meter und hervorragender Schneelage kann das Tymphristos-Gebirge nördlich von Karpenision aufwarten.

In Nachbarschaft der alten Götter entstand am Olymp ein weiteres Wintersportzentrum. In den höchsten Lagen ist sogar noch im Mai eine dichte Schneedecke vorhanden.

Mit dem Zeichenstift im Dionysos-Theater in Athen. Künstler und Amateure finden in ganz Griechenland eine unerschöpfliche Fülle von Motiven.

Die Großmeister lassen grüßen

Rhodos hat auch im Winter manches zu bieten

Wer Rhodos, mit 1 404 Quadratkilometern und 68 800 Einwohnern die größte und schönste Insel des Dodekanes, im Winter besucht, der braucht jedoch auch an kühleren Tagen um eine sinnvoll verbrachte Freizeit nicht besorgt zu sein, denn zu sehen gibt es viel. So grüßt Rundgang zur Besichtigung der Tore, Türme und Wappen der verschiedenen Großmeister, die über das mittelalterliche Rhodos herrschten. Die Hauptstraße, die „Straße der Ritter", wird von den „Herbergen" oder „Höfen" der verschiedenen Landsmannschaften gesäumt, aus denen sich der Johanniterorden zusammensetzte. Besonders sehenswert sind die „Höfe" der Franzosen und Spanier, während das Hospital der Ritter aus dem 15. Jahrhundert heute das archäologische Museum der Inselhauptstadt birgt.

Die antike Akropolis liegt auf einem Hügel etwa zwei Kilometer außerhalb der Stadt Rhodos. Zu ihr gehören Überreste von Tempeln, ein Gymnasium und ein restauriertes Theater. Wem auch das an Altertümern noch nicht genügt, der findet in Lindos, 56 Kilometer von der Hauptstadt Rhodos entfernt, einen historischen Ort besonderer Art, der überdies durch seine landschaftlich schöne Lage besticht. Die Akropolis mit ihren Überresten, die von der Antike bis zur byzantinischen Epoche reichen, die Gebäude, die von Kreuzfahrern hinzugefügt wurden, und schließlich die türkischen Befestigungen zeugen von bewegter Geschichte.

Wer ein eher gestörtes Verhältnis zur Vergangenheit hat, dem bieten viele Hotels von Jet-Set-Zuschnitt bis zu gediegenem Bürgerstil all denjenigen Komfort, der einen Winteraufenthalt mindestens so angenehm macht wie ein Mach-mich-braun-Urlaub im Sommer.

Für diejenigen, die zur Entspannung Spannung brauchen, hält Rhodos nicht nur die Nachtklubs der Hotels bereit, es gibt dort auch ein Spiel-Casino im neuen Luxushotel „Grand Hotel Summer Place", das zu den besten Hotels Europas gehört.

Die Altstadt von Rhodos hat ihren mittelalterlichen Charakter bis heute bewahrt.

Wen weitere Gipfel locken, der findet in unmittelbarer Nachbarschaft im Profitis Ilias (2 650 m) und im Stefani (2 909 m) lohnende Objekte. Auf allen Routen gibt es weitere, allerdings unbewirtschaftete Berghütten des Griechischen Alpenvereins.

Für alle Aufstiege zum Sitz der Götter können für einen geringen Betrag auch Berg-

H+H HEIL KG

PVC- und Teppichbeläge

Sprendlingen, Maybachstraße 22, Telefon 06103/61031

Samstags von 8 bis 12 Uhr geöffnet

SPAR

Rumänische
Tomaten Kl. I 1000 g -,99

Bulgarische
Trauben Kl. I 1000 g -,89

Deutsche
Gold-parmänen Kl. I, 4 kg b. f. u. Tragebtl. 2,79

Onkel Tuca
Bananen Kl. I 1000 g -,99

Brüsseler
Grill-Vorder-schinken 100 g -,89

Französischer
Camembert 30% F. i. T., 240 g Schachtel 1,28

SPAR
Mainz

ZAUBERFORMEL:

Jeans
Jeans
Jeans*

*und alles was dazu gehört!

In Ihrer Farbe!
In Ihrer Größe!
Aussuchen, anziehen, paßt!

WESTERN STORE

Hit-Macher in Freizeitkleidung aus USA

Sprendlingen - Frankfurter Straße 40 - Telefon 1826

Jetzt ist Pflanzzeit für

Holländische Blumenzwiebeln!

UNSERE PREISSCHLAGER: nur

1 kg Trompeten-Narzissen 3,95
50 Krokusse, Füllhorn Gr. 7/8 .. 4,65
50 Schnittulpen in schönsten Farben Gr. 11/12 9,95
Riesen-Amaryllis ..... 6,—
Jap. Freiland-Azaleen 7,50

Ein Riesen-Sortiment aus eigenem Import

Bäume, Sträucher, Stauden

in Selbstbedienung mit Fachberatung.
Verlangen Sie unseren Herbst-Katalog.

GARTEN ZENTRUM NEU ISENBURG

HERZOGSTR. 78 · TEL. 36021

EIGENE PARKPLÄTZE

„Engel mit kleinen Fehlern"

Einige Wohnschränke in Stil und modern

weit unter Listenpreis

Der Möbel-Markt Der Möbel-Markt

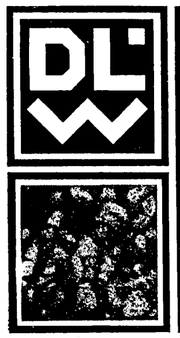
Sprendlingen Mainstraße 1-3

Pianohaus Lang

Frankfurt am Main • Stiftstraße 32

Am Eschenheimer Turm · U-Bahn-Haltestelle · Tel. 28 23 30

Größtes Klavier-Fachgeschäft Deutschlands · Elektr. Orgeln



DLW

coverall-Teppichboden macht Ihnen so wenig Arbeit, daß Sie viel Zeit haben, sich an ihm zu freuen.

Die beste Empfehlung:

höta

Das führende Fachgeschäft für Gardinen, Teppichböden, Bodenbeläge, Tapeten

Langen, Gartenstraße 6 Tel.(06103)2791

Flüchtige Ewigkeit

Von Werner Bukofzer

Nach jahrzehntelangem Eingedenksein in sich dein Gesicht mir verwischt. Ich weiß nicht mehr, wie du aussahst, nicht genau. Ich weiß nicht, wie du jetzt aussiehst. Die Farbe deiner Augen, die ich so liebte, ist sie grün oder blau? Vielleicht zerfielst du längst zu Staub - nein, ich mag dem nicht nachgehen. Nichtweiß ich von dir, nichts mehr.

Wir sagten damals einander, daß wir unsterblich lieben. Das war so leicht gesagt, kindlich leicht! Wir sagten es uns oft: es wurde dadurch nicht wahrhaftiger und nicht blendender, glaube ich rückblickend. „Ich liebe dich!" - „Und ich, ich liebe dich noch mehr, als du mich liebst!" Was hätten wir sagen sollen?! Das Vokabular ist nicht umfangreich und sicherlich nicht exakt. Unsere Worte reichen nicht hin: wir können uns nicht völlig verständlich machen, geschweige denn miteinander verschmelzen. Solange ich mit dir zusammen war, war ich davon durchdrungen, du seist unter den Ungezählten die eine. Es gab - unserer Streitigkeiten ungeachtet - unter allen Frauen nur dich auf der Welt.

Im Laufe der Jahre habe ich dann noch ein paarmal etwas Ähnliches erlebt, einmal sogar bei einer Frau, der ich nur im Vorübergehen begegnet bin - bis sich auch dieses Durchdrungensein verwischte, so, wie dein Gesicht mir jetzt verwischt erscheint, ein verwackeltes Bild auf zitternder Wasseroberfläche, das allmählich zu versinken droht. Warum droht? Ist es nicht gut so?

Es öffnet sich ein Spalt, ein Spalt unseres Einfließens, du hältst ihn eine Weile umschlossen, aber weiter kommst du nicht. Wir kommen nie ganz auf den Grund, nie darauf, was hinter dem Körperhaften sich abspielt. Ein jeder bleibt mit seinem Lustwollen in seiner Einsamkeit gefangen, selbstsüchtig. Nur manchmal überspringen wir augenblicklang den Grenzwall, im Gefühl eines demütigherrlichen Königtums.

Da wir nichts Besseres wissen, belegen wir dieses Fragment mit dem Namen Liebe, einer flüchtigen Ewigkeit, um deretwillen wir unsere Gastrolle auf Erden so schmerzlich-schön empfinden. Das, was hinüberlebt, ist das Wesentliche, nach dem wir uns immer sehnen und das wir niemals erreichen. Niemals gänzlich. Die Decke geriet zu kurz.

Wie sahst du damals aus? Wie siehst du jetzt aus? Wir sind uns entglitten. Wahrscheinlich bin ich dir längst gestorben oder ein Intermezzo, alles andere als erfreulich. Vielleicht hast du Kinder, die schon erwachsen sind. Wenn du lebst, lebst du gewiß dein eigenes tüchtiges Leben, nicht belastet mit einem Eingedenksein.

War Tantalus endlich ganz nahe daran, die Frucht zu greifen, dann bog sich vor seinen Augen der Ast zurück. Resignation um das nie gewonnene, um das immer wieder verlorene Paradies.

Es ist offenbar in Ordnung, sage ich mir nun, daß das Leben weitergeht auf seine nüchtern produzierende Weise.

Vorbei

Nun schließt gemach
das Gartenzimmer zu.
Kein Feuer brennt mehr
auf den Sonnenblenden.
Der Tag trägt wieder
Schirm und Regenschuh
und hängt verloren
in den Nebelwänden.

Des Sommers blaue
Unrast ist dahin.
Das Haus hallt leer, und
durch die blinden Scheiben
starrt blicklos und
als letzte Mieterin
die Einsamkeit. Sie richtet
sich zum Bleiben.

Kriemhild Klie-Riedel

IHR FARBENHAUS

Einkaufs-Quelle

Für Hausbesitzer bei

FARBEN HÖRLLE

Rheinstr. 38

Vor der Tür. Foto: Fey-Anthony

Meine Frau und ihr Friseur

Was eigentlich geht unter der Haube vor sich? / Von Peter Sellers

Eine Sache, aus der ich nie klug werde, ist das Haar der Frauen. Beim Mann ist das Haar etwas, was man gelegentlich schneiden läßt. Ein Mann sagt zum Friseur: „Wie gewöhnlich, bitte", nimmt eine Zeitschrift, liest einen Artikel, sagt „Wiedersehen, Meister" und wendet sich wieder seinen Sorgen über die steigenden Lebenskosten zu.

Bei einer Frau dagegen ist das Haar ein Dauerproblem. In diesem Augenblick gibt es wohl keine Frau, die sich nicht gerade einer Dauerwellenprozedur unterzieht und wartet, bis sie an der Reihe ist, oder sich überlegt, ob sie das Haar aufstecken, auf die Schultern fallen lassen oder in einem Knoten tragen soll. Wenn meine Frau sich entschlossen hat, etwas für ihre Frisur zu tun, kündigt sie etwa an: „Dienstag in vierzehn Tagen gehe ich zum Friseur. Da muß du dich um die Kinder kümmern."

Na, bis dahin ist's noch lange, denke ich mir und sage zuversichtlich: „Ist recht." Meine Frau verbringt die vierzehn Tage vor dem Spiegel. Sie hält ihren Schopf hoch, als ob sie daran aufhängen wollte, sie steckt Nadeln und Klammern hinein, verzieht das Gesicht, hält einzelne Strähnen empor, bürstet und kämmt sich immer wieder und macht alles in allem einen ziemlich unentschlossenen Eindruck.

Der große Tag bricht an. Ich bleibe mit dem Büchsenöffner und den Kindern allein. Die ganze Zeit muß ich an meine Frau denken ...

Um sechs Uhr abends kommt sie heim. Mit einem warnenden Blick geht sie schnurstracks ins Schlafzimmer. Ich gehe ihr nicht nach - ich bin gewitzt! Nach längerer Zeit taucht sie wieder auf und sieht mich herausfordernd an.

„Wie gefällt es dir?"

„Ganz gut", sage ich, „ein bißchen arg kraus, finde ich ..."

Worauf sie mit tränendurchsetzter Stimme ruft: „Verklagen werde ich ihn!" Sie tritt wieder vor den Spiegel und zupft heulend an jeder einzelnen Locke herum, bis ihre Frisur wie Putzwolle um den Kopf steht.

Ich versuche, mich in die Frauen hineinzuversetzen und diese haarige Angelegenheit von ihrem Standpunkt aus zu betrachten. Allein - sie ist so voll geheimer Bedeutungen, daß nur Frauen sie zu verstehen scheinen ...

Da kommt unsere Nachbarin, um die neue Frisur zu begutachten. Sie hat den Kopf voller Lockenwickler und erinnert stark an eine Ananas. Da ich weiß, wie hübsch sie im Normalzustand ist, bin ich perplex, als meine Frau sagt: „Luise, das steht dir ausgezeichnet!" Ich erwarte, daß Luise wutschnaubend das Haus verläßt - statt dessen lächelt sie geschmeichelt.

Das nächste Mal, als Luise kommt, sieht ihr Haar aus, wie eben das Haar einer Frau aussehen sollte: weich und locker, ohne Wickler. Meine Frau sagt: „Na, es wird schon wieder nachwachsen! Aber zu dem würde ich nicht mehr gehen ..."

Als Luise fort ist, frage ich: „Was ist eigentlich los? Mir hat die Frisur gut gefallen."

„Gut gefallen!" ruft meine Frau empört. „Und wie lange wird das halten, bitte? Er hat ja die ganze Dauerwelle herausgeschnitten. Das arme Ding!"

Ein anderes Mal. Luise kommt wieder, und diesmal sind alle zufrieden. Meine Frau sagt, ihre Frisur sei heute hübsch. Luise findet sie selbst hübsch. Ich finde sie hübsch. Aber - als Luise nach dem Abendessen nochmals bei uns hereinschaut, hat sie den Kopf wieder voller Lockenwickler!

Als ich meine Frau frage, was das nun zu bedeuten habe, sagt sie: „Du hast doch nicht erwartet, daß das Haar von selbst so bleibt, oder?"

Einmal habe ich den Versuch gemacht, der Sache auf den Grund zu gehen. Meine Frau kam eben von ihrem Friseur nach Haus und sagte: „Am Dienstag geh' ich zum Friseur." Das übersteigt mein Fassungsvermögen. „Schau", sagte ich langsam, „warst ... du ... nicht ... heute ... bei ... deinem ... Friseur?"

„Aber ich habe mir keine Dauerwelle machen lassen, sondern nur Fönwellen", antwortete sie.

„Warum hast du dir keine Dauerwelle machen lassen?"

„Weil mein Haar zu kurz ist."

„Wie kommt es, daß es zu kurz ist?"

„Ich habe es gerade schneiden lassen."

„Warum?" fragte ich, denn jetzt wollte ich es genau wissen

„Damit man eine Dauerwelle machen kann!"

Ich wankte hinaus und machte mir am Wagen zu schaffen und versuchte, nicht mehr daran zu denken. Meine Frau fährt ja schließlich Auto, sagte ich mir, ohne eine blasse Ahnung, was sich unter der Haube tut. Sollte ich da nicht auch mit einer Frau zurechtkommen können, ohne zu begreifen, was bei ihr unter der Haube vor sich geht?

Liebe auf Umwegen

Von Hans Steguweit

Sven Björk, ein Schlossergeselle aus Malmö, wurde, als er im Hafenrevier spazieren ging, von einer älteren Dame plötzlich angesprochen: „Sag, Erik, wie kommst du hierher?"

Da Sven die ihm völlig unbekannte Frau entgeistert anblickte, wiederholte sie ihre Frage und fügte ergänzend hinzu: „Tu nicht so albern, gib lieber zu, daß du Dummheiten gemacht hast, wir wollen dir ja gerne verzeihen. Kehr also zurück nach Salpaenen, sonst vergeht Astrid vor Leid!"

Dem jungen Sven, der im Sonntagsstaat war, ging jene Laterne auf, die ihm klarmachte, daß er mit jemand verwechselt wurde, der ihm sehr ähnlich sah. Also dachte der Schalk, es könnte nichts schaden, die ihm vom Schicksal soeben zugeschobene Rolle weiterzuspielen. Darum lächelte er und sprach: „Ach ja, die Astrid, ich liebe sie ja immer noch. Meinetwegen denn, ich komme mit, aber leider habe ich kein Geld"

Hier umarmte die Dame ihren „wiedergefundenen Neffen" und da sie sehr redselig war, hatte der Schlossergeselle es nicht schwer, noch einige Notwendigkeiten zu erfahren: Er sollte Erik Janssen heißen und vor etwa acht Monaten beim Wildern ertappt worden sein. Da die Polizei hinter ihm her war, ließ er Vater und Mutter im Stich, schrieb seiner Braut namens Astrid einen Abschiedsbrief und stach auf einem mit Erz beladenen Frachter in See. Aber nun hatte ihn Tante Jördis am Kai zu Malmö erwischt.

Nette Aussichten. Auf der Reise nach Salpaenen - Tantchen bezahlte alles - schwieg der zum Erik gewordene Sven beharrlich, denn er durfte nur ja nichts sagen oder tun, was ihn hätte entlarven können. Außerdem konnte man sein Verstummen als zerknirschte Bußfertigkeit auslegen, was ebenfalls seinen Reiz hatte. Eins stand für Sven Björk auf alle Fälle fest: Er wollte die Jungfer Astrid einmal sehen und ihr sofort sagen, daß er mit dem Halloh! namens Erik Janssen nicht zu verwechseln sei. Lediglich die Lust am Abenteuer habe ihn mit Tante Jördis reisen lassen, und nun werde er zu Fuß nach Malmö heimwandern, wo zwar keine Braut, doch immerhin ein besorgtes Elternpaar warte.

Indessen kam alles etwas anders: In Salpaenen stellte Astrid sofort fest, daß Tante Jördis einem heiteren Vogel aufgesessen war. Aber Sven bat so artig um Verzeihung für seinen Streich, daß das Mädchen, notabene eine Sägewerkstochter, Gefallen an dem Burschen fand. Außerdem erklärten die Eltern rundheraus: „So ein Schlossergeselle hat wenigstens etwas Vernünftiges gelernt, aber der Erik, dieser Ludrian, war ein verbummeltes Genie, das schon zweimal durchs Examen rasselte. Los also, Astrid, nimm den Sven Björk, wenn du ihn magst, das Sägewerk könnte ihn brauchen!"

In der Tat nahm sie ihn. Und Sven errötete mit Anstand, denn das Mädchen war hübsch und gut. Sollte Erik Janssen eines Tages wieder aufkreuzen, wird er sich freuen.

Himmelsfreud

Wo keine Liebe, ist auch keine Wahrheit. Und nur der ist etwas, der etwas liebt. Nichts sein und nichts lieben, ist identisch.

(Ludwig Feuerbach)

Die Engel, die nennen es Himmelsfreud. Die Teufel, die nennen es Höllenleid, die Menschen, die nennen es - Liebe. (Heinrich Heine)

Erkenntnis

Wenn es gelingt, sich selbst und die Welt zu erkennen, dann wird klar werden, daß die Menschen nur aus Rücksicht auf die Meinung ihresgleichen handeln. Sie fürchten daß man sie tadelt und wünschen daß man sie lobt. Die Dummköpfe wissen also nicht daß die Welt sich nicht mehr um sie kümmert als um eine kleine Nuß und daß ihre teuersten Freunde sie verherrlicht oder entehrt sehen können ohne einen Bissen von ihrem Schmaus stehenzulassen. Lerne, daß die Meinung der anderen nicht das Opfer eines einzigen unserer Wünsche wert ist. Anatole France

Die Uhr und der Richter

Chief Justice Charles Evan Hughes, einer der hervorragendsten Richter der Vereinigten Staaten, liebte es in jungen Jahren, seinen Besuchern allerlei ungewöhnliche Probleme zum Lösen zu geben

Als ihn einst ein aufgeweckter, junger Bursche — einer seiner Neffen — besuchte, wies der alte Richter auf eine kostbare Wanduhr, die soeben die siebente Stunde geschlagen hatte

„Wenn ich nun einen Hammer nehme und diese schöne, alte Uhr zerschlage", sagte der Richter lächelnd, „könnte ich beschuldigt werden, die Zeit erschlagen zu haben?"

Der lebhafte Junge dachte einen Augenblick nach.

„Nein!" rief er dann entschlossen aus. „Das wäre ein Akt der Selbstverteidigung."

Richter Hughes sah den Neffen ein wenig verwundert an.

„Darf ich fragen", sagte er sachlich, „wieso du zu dieser Schlußfolgerung gekommen bist!"

Der Neffe lächelte, der Neffe lachte.

„Es ist ein klassischer Fall der Selbstverteidigung!" rief er überzeugt. „Warum? Das ist doch ganz einfach. Die Uhr hat doch zuerst geschlagen".

Lockender Profit

Von Peter Cerf

Ein Amerikaner besichtigte in Israel einen Kibbuz, ein freiwilliges landwirtschaftliches Kollektiv, und hörte mit großen Augen, wie der Kibbuzleiter erklärte, die jungen Menschen hier hätten keinerlei Privateigentum und arbeiteten nur für Nahrung und Kleidung.

„Sie werden überhaupt nicht bezahlt?" fragte er erstaunt.

„Nein, sie wollen kein Geld."

Der Amerikaner dachte eine Weile nach, dann nahm er den Mann beiseite und flüsterte ihm hastig ins Ohr: „So ein Kibbuz scheint eine enorm gute Geldanlage zu sein. Sagen Sie, mit wem muß ich sprechen, um einen zu kaufen?"

für Sie notiert

"Doppelt oder nichts" ist ein aufregendes Ratespiel, das schon den einen oder anderen wohlhabend machte. Aber das Risiko dabei, "nichts" zu erhalten, ist groß.

Viel schöner ist es, einfach zu geben und doppelt zu erhalten:
Wenn beispielsweise ein Arbeitnehmer mit zwei Kindern und bis zu 154o,-- DM Monatseinkommen, in jedem Monat 52,-- DM vermögenswirksam und prämienbegünstigt spart, sammeln sich in sieben Jahren 3744,-- DM an. Dieses Geld verdoppelt sich tatsächlich durch Prämien, Sparzulagen, Zinsen und Zinseszinsen zur stattlichen Summe von 74o6,-- DM.

Sparen lohnt sich! Sparen öffnet Ihnen die Welt! Zum Sparen rät

Ihre Bank, die

VOLKSBANK DREIEICH

Wenn schon ins Krankenhaus, dann doch ohne Geldsorgen.

(Durch Krankenhaustagegeld vom SKV)

Geldsorgen im Krankenhaus können Sie noch kränker machen. Eine große Beruhigung, durch die SKV-Krankenhaustagegeld-Versicherung ganz nach Ihren persönlichen Bedürfnissen abgesichert zu sein. Sie können sich pro Krankenhaustag bis DM 100,— in bar auszahlen lassen. Damit können Sie sich entweder eine höhere Pflegeklasse leisten oder beispielsweise eine Erholungsreise bezahlen. Wie Sie wollen! Diese Einnahme ist selbstverständlich steuerfrei. Und die Prämie? Nur ein paar Mark monatlich. Das Aufnahmealter geht übrigens bis 75 Jahre.

Wollen Sie sich also bei einem Krankenhausaufenthalt noch mit Geldsorgen belasten?

Der SKV steht hinter Ihnen!

Süddeutscher Krankenversicherungsverein aG

8 München 2, Herzog-Heinrich-Straße 24

Betreuungsstellen in vielen Großstädten des Bundesgebietes!

Ich möchte mich über Ihre Krankenhaustagegeld-Versicherung informieren. Schicken Sie mir unverbindlich Ihre Informationsschrift.

Name:

Postleitzahl: Ort:

Straße/Platz Nr.

K 78

Knollengewächse richtig überwintern

Die Pflanzen mit Namensschild und anderen Angaben versehen

Leider zerstört der Frost im Oktober die Blütenfülle der Dahlien und anderer empfindlicher Knollengewächse, wenn nicht Schutzmaßnahmen getroffen werden. Hat die Pflanze durch Frost empfindlich gelitten, dann ist ihre Zeit für dieses Jahr vorüber. Da die Knollen nicht winterfest sind, muß man sie mit einer Grabegabel aus dem Boden nehmen. Vorher versieht man jede Pflanze unten mit einem Namenetikett nehst Angahe über Höhe, Blütenfarbe usw.

Die Stiele der Dahlie werden etwa 15 cm über dem Erdboden abgeschnitten Haben sie durch Frost gelitten, so entfernt man sie besser dicht über der Erde. da das Angefrorene später in Fäulnis übergeht und auf Knollen übergreifen kann. Man gräbt die Knollenbüschel aus, schüttelt die Erde etwas ab und stellt die Dahlien im Freien auf ihre Stiele, damit das Wasser herausfließen kann. Dabei trocknen die Wurzelknollen genügend ab. Wegen Frostgefahr dürfen sie nachts nicht im Freien bleiben.

Überwintert wird bei etwa plus 5 Grad C, möglichst dunkel, auf einer Brettunterlage. Schichtet man Dahlien übereinander, dann ist es günstig, um Fäulnis zu verhüten, trocknen Torf dazwischenzustreuen. Er schützt gleichzeitig vor stärkerem Austrocknen. Ist der Raum nun wärmer und besteht keine andere Möglichkeit frostfreier Unterbringung, dann bewahrt man die Knollen in Folienbeutein auf, die man zubindet. Allzu schwache Knollen lassen sich so vor dem Austrocknen am besten schützen.

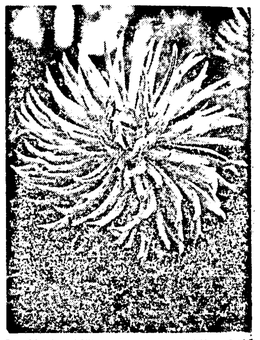
Gladiolen, die nun schon seit Wochen verblüht sind, bleiben nur so lange in der Erde, wie das Laub noch grün und leistungsfähig ist. Nach dem Vergilben des Krautes sind die Knollen ausgereift und alsbald herauszunehmen. Um recht viel Brutknöllchen zu gewinnen, gräbt man die Gladiolen mit einem Spaten aus und schüttelt die Erde vorsichtig ab. Bei Thripsbefall wird das Kraut nach dem Ausgraben der Pflanzen sofort dicht über den jungen Knollen abgeschnitten, damit der Schädling nicht auf die Knollen gelangen und im Quartier überwintern kann.

Wichtig ist, die Knollen sofort nach dem Ausreifen an einen trocknen und recht warmen Platz zu bringen. Anschließend putzt man sie, nimmt die Brutknöllchen ab, sortiert alle zur weiteren Kultur untauglichen Knollen aus und lagert den gesunden Bestand in einem ähnlichen Raum wie die Dahlien, also sehr kühl und dunkel. Einbetten in trocknen Torf ist vorteilhaft. Zur Bekämpfung des Gladiolenblasenfußes oder -thrips, der silberweiße Flecke an den Blättern verursacht und das richtige Öffnen der Blüten verhindert, sollten die Knollen vor dem Einlagern mit Nexion-Staub eingepudert werden. Nicht überwintern dürfen Knollen mit eingesunkenen Flecken, da es sich hierbei um Pilzkrankheiten handelt.

Gleichzeitig nimmt man auch die Sterngladiole (Accidanthera), Tigerblume (Tigrida) und ähnliche Knollengewächse auf, säubert sie wie Gladiolen und überwintert sie trocken, sehr kühl, aber frostfrei. Montbretien können im allgemeinen im Boden bleiben, doch gibt man im Spätherbst eine dicke Laubdecke als Bodenschutz. Nur in schwerem, nassem Boden sollte ein Teil aufgenommen und frostfrei überwintert werden.

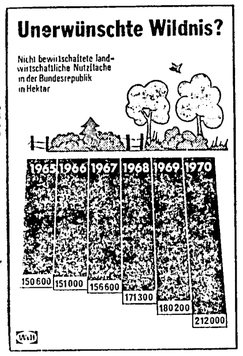
Knollenbegonien werden nach dem Abfrieren der krautigen Teile oder auch schon früher aus der Erde genommen und in einen nicht zu kalten Raum gebracht, günstig sind gegen plus 10 Grad C. Man stellt die Pflanzen mit guten Erdballen dicht nebeneinander, was für kleinblütige Sorten besonders wichtig ist, um sie vor dem Verwelken zu schützen. Die krautigen Triebe werden nach dem Abtrocknen entfernt.

Das Kraut der Canna wird 15 bis 20 cm über dem Boden abgeschnitten. Man gräbt die Pflanzen mit großen Erdballen aus und schafft sie mit der anhaftenden Erde in den Überwinterungsraum. Auch Einfütterung in Düngetorf ist angebracht. Überwinterungstemperatur 10 bis 12 Grad C.

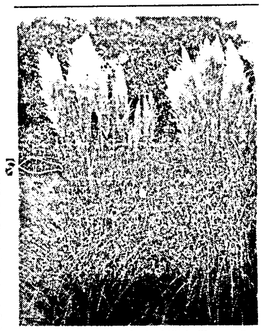


Im Oktober blühen die letzten Dahlien. Bald heißt es Abschied nehmen von dieser Blütenpracht. Die Sorte heißt „Farbenzucker".

Unerwünschte Wildnis?



Die zur Zeit nicht bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche in der Bundesrepublik umfaßte 1970 bereits ein Gebiet von mehr als 2 000 Quadratkilometern. Ungemähte Wiesen und verwilderte Äcker sind keine Zierde für die Landschaft. Andererseits ist natürliche Wildnis jedoch kein Unglück für den Naturhaushalt. Naturfreunde aus der Bundesrepublik reisen bekanntlich sehr weit, um der unberührten Wildnis mit ihrem Reichtum an seltenen Pflanzen und Tieren zu begegnen. Die technisierte Gesellschaft sollte bei der Ordnung ihres Raumes getrost auch der Wildnis einen vertretbaren Platz zuweisen. Die verwahrloste Parzelle inmitten einer Kulturlandschaft ist allerdings fehl am Platze.



Pampasgras, Cortaderia, blüht silberweiß.

Imposantes Pampasgras

In Bodenvasen ist es besonders dekorativ und haltbar

Die auffallendste Erscheinung unter den gartenwürdigen, noch winterharten Ziergräsern ist das aus den Steppen Argentiniens stammende Pampasgras, Cortaderia selloana. Es bildet jährlich starke Horste aus schmalen, über ein Meter langen, scharfrandigen, elegant überhängenden Blättern und 2 bis 2,5 m hohe, weithin sichtbare Stiele mit silberweißen, federbuschartigen Blütenrispen von August bis Oktober. Aber auch darüber hinaus, selbst nach dem Absterben der Stiele bilden sie noch eine Zierde, und Rauhreif verzaubert sie zu einem glitzernden Filigran in Bodenvasen sind die „Wedel" sehr dekorativ und lange haltbar. Die weiblichen Blütenstände behalten ihre Schönheit länger als die männlichen Blüten, die nach dem Verstäuben des Blütenstaubes ihren Glanz bald verlieren.

Ein so imposantes Ziergras stellt Ansprüche, macht Arbeit und kostet Zeit. Mancher Pflanzenliebhaber wird es dennoch gern in seinen Garten holen. Vorzüglich eignet es sich für Einzelstellung z. B. am Außenrand betonierter Wasserbecken und zur Bepflanzung geräumiger Kübel. Der Standort muß vollsonnig, der Boden gut durchlässig, verhältnismäßig trocken und nahrhaft sein. In der warmen Jahreszeit ist häufig zu wässern, im Winter dagegen jede Nässe von den Wurzeln abzuhalten, sonst fault das Gras aus.

Gepflanzt wird im April/Mai mit Topfballen in vorbereiteten Boden. Während der Triebzeit ist zunehmend zu wässern und vom zweiten Jahr an von April bis Juni alle 3 bis 4 Wochen mit einem stickstoffreichen (Rasen-) Volldünger, ja 20 bis 25 g/qm, flüssig zu düngen. Der Bedarf an Wasser und Nahrung ist in der Hauptwachstumszeit groß. Dagegen muß der Boden im Spätherbst und Winter ziemlich trocken gehalten werden. Durch eine starke Schutzdecke läßt sich die schädliche Winterfeuchtigkeit sicher abhalten. Bei Frostbeginn werden die Blätter an einem trocknen Tag im oberen Drittel fest zusammengebunden, um Niederschläge nach außen abzuleiten. Den Boden bedeckt man ringsum 30 bis 40 cm hoch mit Fallaub, über das man als Windschutz einige Zweige legt. Kübelpflanzen kommen unter Dach; bei diesen erfolgt der Rückschnitt bereits im Herbst.

Bei Triebbeginn, meist Anfang Mai, entfernt man im Freiland die Schutzdecke und schneidet das alte Gras bis nahe über dem Boden zurück, ohne dabei den neuen Austrieb zu gefährden. Anschließend wird der Boden gewässert, gedüngt und bei Bedarf gelockert. Abfälle werden zerkleinert und kompostiert.

Vermehrung und Verjüngung gelingt leicht durch Abtrennen und Eintopfen junger Bodentriebe. An einem warmen, geschützten Platz (Frühbeet!) wurzeln sie bald ein. Einmal wird umgetopft und kühl und frostfrei überwintert. - Auch Aussaat im März/April in eine Schale führt zum Ziel. Man gibt Wärme, pikiert später in kleine Töpfe, pflanzt noch ein- bis zweimal um und überwintert gleichfalls kühl. Anfang Mai wird ins Freie gepflanzt. Bis man stattliche Pflanzen bekommt, vergehen etwa drei Jahre.

Gefahr durch Larven

Die Larven der Kohlfliege begnügen sich in manchen Jahren nicht nur mit den Kohlwurzeln, sondern können auch die unteren Röschen vom Rosenkohl zerfressen und sich darin sogar verpuppen. Zusätzlich zum Angießen der Jungpflonzen sollte noch mit einem geeigneten Mittel gespritzt werden, wenn sich zehn Procent der Röschen gebildet haben.

geldgespräche

Wie Sie sich Ihre Wünsche sofort erfüllen können

„Schöne Garnitur. So was möchte ich auch haben."... „Dann kaufen Sie sich doch eine."

„Da muß ich noch lange sparen, bis ich das Geld zusammen habe."... „Wieso...? Sie können doch ein Darlehen aufnehmen."

„Nee, wissen Sie, das mache ich nicht... Schulden!..."... „Warum eigentlich nicht. Schließlich hält die Garnitur doch sehr viel länger als die Rückzahlung dauert."

„Hmm... so hab' ich das überhaupt noch nicht gesehen."... „Sollten Sie aber."

„Aber... Wer gibt mir schon ein Darlehen?"... „Da kann ich Ihnen einen Tip geben: gehen Sie doch mal zur Deutschen Bank."

Am nächsten Tag geht er zur Deutschen Bank und erfährt:

Das Kredit-Programm der Deutschen Bank umfaßt Persönliche Kredite bis zu 20.000 Mark mit Laufzeiten bis zu 60 Monaten für nahezu jeden Zweck. Die Kreditkosten sind günstig, die Rückzahlung des Darlehens ist bequem. Umständliche Formalitäten gibt es nicht, die Entscheidung erfolgt sofort. Sie können sich Ihre Wünsche also schnell, mühelos und kostengünstig erfüllen.

Fragen Sie die DEUTSCHE BANK

BERLINER DISCONTO BANK · SAARLÄNDISCHE KREDITBANK

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 82 Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 Freitag, den 15. Oktober 1971

Garten ade !

Jetzt im Oktober müssen selbst die größten Optimisten zugeben, daß der Herbst begonnen hat, auch wenn man noch vom Altweibersommer träumt und allenthalben in den Gärten noch die leuchtenden Farben später Blüten bewundert. Es hilft alles nichts, man muß, wenn man ein Stückchen Grün sein eigen nennt, diese letzten schönen Tage nutzen, denn die kleine Welt hinterm Zaun muß für den Winter gerichtet werden. Nur ein Gartenfreund weiß, welckel Arbeit es an den Bäumen und Sträuchern noch gibt, was noch alles an den Beeten zu tun ist, bis mon endgültig das Gartentürchen abschließen kann, um mit einem letzten abschiednehmenden Blick davonzugehen. Auf Wiedersehen im nächsten Frühling! Wer seinen Garten liebt, schaut natürlich auch in der kalten Jahreszeit einmal nach dem Rechten, sieht nach, wenn der erste Schnee gefallen ist, ob das Laubendach die Nässe abhält. Denn die Gartenmöbel sind neu und dürfen nicht verderben. Aber dies alles ist nur eine kurze Stippvisite am Gartenzaun, die man eigentlich gar nicht zählen darf. Und dennoch vergessen die Gartenbesitzer ihr Stückchen Grün auch in den grauen Tagen nicht. Kataloge und Fachbücher werden gewälzt, denn man muß fürs nächste Jahr einen Gartenplan aufstellen. Wie war das doch mit den Stachelbeeren? Und das Blumenbeet neben der Laube sollte man eigentlich auch vergrößern ...

Wir gratulieren!

... Frau Susanne Kühn, Woogstraße 19, zum 76. und Frau Auguste Anthes, Niddastraße 55, zum 74. Geburtstag am 16. Oktober.

... Frau Maria Rosenberg, Gartenstraße 8, zum 73. und Frau Emma Seidel, Feldstraße 2, zum 75. Geburtstag am 17. Oktober.

... Frau Elfriede Rathmann, Hinterm Brühl, zum 75. Geburtstag am 18. Oktober.

Zum neuen Lebensjahr wünscht die LZ allen weiterhin alles Gute.

Silberne Hochzeit

e Am 19. Oktober 1971 können die Eheleute Georg Hickler und Frau Margarete, geborene Lotz, das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Herzlichen Glückwunsch !

Öffentliche Gemeindevertretersitzung

e Am Mittwoch, dem 26. Oktober, findet um 20 Uhr im Rathaussaal eine öffentliche Gemeindevertretersitzung statt. Die Tagesordnung enthält unter anderem den Waldkleidegebäudes im neuen Schwimmbad, eine Änderung der Trasse der Freiherr-vom-Stein-Straße, den Bau eines Entlastungskanals im Baugebiet „Gelsbaum", sowie die Kanalisierung in der südlichen Taunusstraße.

Vorsicht an der Schwimmbadbaustelle

e Die Gemeindeverwaltung beobachtet mit Sorge, daß an Wochenenden viele Kinder und Kleinkinder ohne elterliche Aufsicht die Schwimmbadbaustelle betreten und im Bereich der Becken und anderer Baulichkeiten spielen. Die Gemeindeverwaltung ruft alle Eltern auf, ihre Kinder hinzuweisen, daß das Betreten der Baustelle verboten ist. Zwar sei ein reges Interesse für den Schwimmbadbau zu begrüßen, doch können die Gefahren nicht außer Acht gelassen werden. So ist beobachtet worden, daß einige Kinder und Jugendliche im Bereich des 4,50 Meter tiefen Springbeckens an herabhängenden Seilen vom Sprungturm schaukeln. Sie schwingen dabei bis 4 Meter in das offene Becken hinein. Die Gefahr, daß sie dabei abrutschen und ins Becken stürzen, ist recht groß. Auch beim Spielen mit Fliesen, deren Bruchstücke scharfe Kanten haben, drohen bösartige Schnittwunden. Der Gemeindevorstand wäre allen Egelsbacher Bürgern dankbar, wenn sie ihre Kinder auf diese Unfallgefahren hinweisen würden.

Verbesserung der Straßenbeleuchtung

e Der Gemeindevorstand beabsichtigt, die Straßenbeleuchtung zum Teil durch neuzeitliche Leuchten zu ersetzen und an verschiedenen Stellen innerhalb des Ortes neue Leuchten aufzustellen. In erster Linie ist daran gedacht, im Bereich des Schwimmbades die vorhandenen Lampen parallel zur Freiherr-vom-Stein- Straße durch eine intensivere Beleuchtung zu ersetzen. Ferner wird im Bereich Kirchstraße eine Straßenleuchte installiert. In diesem Zusammenhang werden die helden unbefestigten öffentlichen Wege im Bereich der Hochhäuser in der Frankfurter Straße befestigt.

Es ist beabsichtigt, die Bürgersteige des Stichweges von der Ostendstraße 18 a — d auszuhauen und gleichzeitig die Beleuchtung von der Offenthaler Straße bis in die Ostendstraße zu installieren. Bei dieser Gelegenheit werden die beiden Zugangswege zum Kinderspielplatz beleuchtet.

Darüber hinaus werden an verschiedenen Punkten Verbesserungen in der Beleuchtungsanlage noch vor Einbruch des Winters ausgeführt.

Erholungsurlaub durch den LWV

Der Landeswohlfahrtsverband Hessen beabsichtigt auch in diesem Jahr in der Zeit vom 20. Dezember bis 10. Januar einen Erholungsurlaub für alleinstehende Kriegsopfer durchzuführen. Teilnehmen können an diesem Erholungsaufenthalt alle Kriegsopfer (Kriegsbeschädigte, Kriegerwitwen und Elternrentenbezieher), die im Jahr 1971 keinen Erholungsaufenthalt erhalten haben. Um die notwendigen Vorbereitungen für das Erholungsprogramm rechtzeitig treffen zu können, werden Interessierte Personen gebeten, ihre Anträge spätestens bis zum 22. Oktober im Rathaus Zimmer 11 einzureichen.

Beat-Abend im Bürgerhaus

e Die „Aktionsgemeinschaft für Freizeit Egelsbach" veranstaltet am Samstag, dem 16. Oktober, ab 18 Uhr im Bürgerhaus einen Beat-Abend. Es spielt die Band „Thadäus Yps". Der Eintrittspreis beträgt 2,50 Mark. Mit diesem Beat-Abend eröffnet die Aktionsgemeinschaft ihre Veranstaltungsreihe, die in einem Abstand von jeweils 14 Tagen mit bestimmten Arten von Freizeitbeschäftigung regelmäßig stattfinden sollen. Am 30. Oktober wird ein Film gezeigt „O Canganeiro".

Ausschuß für Wirtschaft und Technik des Landtages in Egelsbach: Besichtigung des Segelflugzeuges LS 1. Mitte: Minister Hans Herbert Karry. (Wir berichten darüber in der nächsten Ausgabe)

Flugplatz Egelsbach soll entlastet werden

Landtagsausschuß für Wirtschaft und Technik tagte auf dem Flugplatz

Der Ausschuß für Wirtschaft und Technik des Hessischen Landtages tagte am Mittwoch auf dem Flugplatz Egelsbach, um sich vor allem mit Problemen der Allgemeinen Luftfahrt zu befassen. An der Ausschußsitzung nahm auch der hessische Minister für Wirtschaft und Technik, Hans Herbert Karry, teil. Geschäftsführer Karl Weber von der Flugplatz GmbH machte die Gäste mit der Situation des Flugplatzes bekannt. In einer Pressekonferenz bezeichnete es der Ausschußvorsitzende Hermann Molter (FDP) als eine wichtige Aufgabe, zu prüfen, in welchem Maße Egelsbach künftig den Rhein-Main-Flughafen entlasten könne.

Untersucht wurde auch, in welchem Maße der Flugbetrieb von Rhein-Main im Falle einer Ausdehnung den Flugplatz Egelsbach gefährde und ob umgekehrt die Verstärkung des Egelsbacher Betriebes eine Gefahr für Rhein-Main im Hinblick auf die Sicherheit im Luftverkehr bedeute. Es sei — so Molter — angeraten, einen weiteren Flugplatz im südhessischen Raum zu schaffen, der eine Entlastung auch für Egelsbach bedeute. Die Landesregierung wurde von dem Ausschuß ersucht, einen entsprechenden Platz auszuwählen, bei dem vor allem gewährleistet ist, daß eine Lärmbelästigung der Bevölkerung weitgehend unterbleibt.

Gefahrenpunkt ausschalten

Für Egelsbach gelte es, bei einem Ansteigen des Flugbetriebes in den kommenden Jahren zu sichern, daß ein Gefahrenpunkt — nämlich die Eisenbahnlinie der Main-Neckar-Bahn — beseitigt und ausgeschaltet wird. Das bedeute ein Verlegen der Schwelle der Start- und Landebahn um etwa 300 Meter nach Westen. Diesem Erfordernis stünden jedoch noch einige Hindernisse im Wege. Der Hegbach müßte verrohrt werden. Weitere Schwierigkeiten bestünden darin, daß hier nicht nur zwei Landkreise (Darmstadt und Offenbach) angrenzen, sondern außerdem noch zwei Regionen (Untermain und Starkenburg) berührt werden.

Ausschuß-Vorsitzender Molter betonte, auch wenn die Landesregierung einen weiteren südhessischen Flugplatz suche, werde Egelsbach den eigenen Ausbau dennoch aktivieren können. Dazu nannte der Landtagsabgeordnete einige Zahlen. Egelsbach liege im hessischen Raum bei weitem an der Spitze der Flugplätze dieser Art. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 63 000 Flugbewegungen allein für Schulflüge ausgeführt. Hinzu kamen 30 000 Flugbewegungen im Flugsport, 16 000 im Geschäfts- und Reiseverkehr sowie 1000 Charterflüge.

Schulflugbetrieb erheblich verringern

Einer Prognose zufolge, die von der Flughafen Frankfurt AG erarbeitet wurde, wird sich bis 1985 der Schulflugbetrieb für Egelsbach auf 32 000 Flugbewegungen verringern. Der Sportflug wird mit 30 000 Bewegungen gleichbleiben. Die Zahl der Chartermaschinen soll sich auf 21 000 Flugbewegungen erhöhen, der Geschäfts- und Reiseflugverkehr soll gar 28 000 Flugbewegungen umfassen und der Business- und Jetverkehr steigt auf 10 000 Flugbewegungen an. Gerade diese Voraussagen hätten den Ausschuß dazu veranlaßt, einen weiteren Flugplatz im südhessischen Raum zu empfehlen. Mehrere Möglichkeiten wurden geprüft, darunter ein von den Amerikanern in Darmstadt genutzter Hubschrauberlandeplatz, ein weiterer Platz im Bereich von Heppenheim sowie einige kleinere Plätze Südhessens. Der Landesregierung ist es jedoch überlassen, so merkte Minister Karry an, ein Gelände zu finden, das berechtigte Wünsche der Bevölkerung im Hinblick auf Lärmbelästigung berücksichtigt.

Für den Flugplatz Egelsbach ist eine echte Verzollung der aus dem Ausland kommenden oder nach dort abfliegenden Maschinen angebracht. Geschäftsführer Weber trug den Ausschußmitgliedern diese Wünsche vor und nannte eine Zahl: Seit Januar dieses Jahres wurden in Egelsbach 1153 Flugzeuge zollmäßig abgefertigt. Dazu mußte der Zoll vom Rhein-Main-Flughafen herangeholt werden. Dem Finanzminister, der für die Zollverwaltung zuständig ist, wurde vom Ausschuß eine entsprechende Empfehlung gegeben.

Lob für Zusammenarbeit mit Feuerwehr und DRK

Der Landtagsausschuß ließ sich auch über die Sicherheitsvorkehrungen auf dem Flugplatz Egelsbach berichten. Vorsitzender Molter freute sich über die Initiative, die in Egelsbach entwickelt worden ist. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Hessischen Flugplatz GmbH und der Egelsbacher Feuerwehr, mit dem örtlichen DRK und mit der zuständigen Polizei sei im Katastrophenschutz ausgezeichnet. Infolge der vielen Flugbewegungen sei jeder Pollt zu besonderer Vorsicht angehalten, und es sei auch bisher bei verhältnismäßig wenig ernsthaften Unfällen geblieben. Der Ausschußvorsitzende betonte, man werde dafür sorgen, daß das Land für Feuer- und Unfallschutz weitere Unterstützung gewährt. Das habe der Ausschuß für Wirtschaft und Technik dem zuständigen Haupt- und Finanzausschuß empfohlen.

Die Mitglieder des Ausschusses nahmen auch zur Kenntnis, daß für den vollen Ausbau des Flugplatzes Egelsbach noch etwa acht Millionen Mark aufzuwenden sind. Zwar sei das Land bisher an keiner Flugplatz-Gesellschaft (außer der Flughafen Frankfurt/Main AG) beteiligt. Aber es unterstützt die kleineren Flugplätze finanziell.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Goldene Hochzeit von Karl und Auguste Heck

e Heute feiern im Hause Ernst-Ludwig-Straße 27 die Eheleute Karl Heck und Frau Auguste geb. Traser ihre goldene Hochzeit. Karl Heck, der im 73. Lebensjahr steht, ist gebürtiger Egelsbacher. Seine 71jährige Frau stammt aus Langen. Beide lernten sich auf der Sprendlinger Kerb kennen — und blieben fürs Leben zusammen.

Herr Heck war mehr als zwanzig Jahre als Monteur bei einer Firma für Glasdachbau tätig, ehe er nach dem Zweiten Weltkrieg, an dem er ebenso als Soldat teilnahm wie am Ersten Weltkrieg, in Egelsbach einen eigenen Glaserei-Betrieb gründete, deren Inhaber er bis heute noch ist. Seine Frau stand ihm in allen Jahren stets treu zur Seite. Karl Heck gehört zu den Mitbegründern des Egelsbacher Touristenvereins „Die Naturfreunde" und ist im Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes Ehrenmitglied. Frau Heck befaßt sich viel mit Stickerei. Ihr Hobby ist der Garten.

Beide Jubilare sind noch rüstig und fühlen sich gesund. Frau Heck führt noch wie vor völlig selbständig den Haushalt.

Zum Ehejubiläum gratulieren eine Tochter, ein Schwiegersohn, zwei Enkelkinder sowie ein Urenkel. Eine Enkelin und Urenkelin leben in Alaska. Seit 50 Jahren ist die Familie Leser der „Langener Zeitung", die dem Jubelpaar für die weiteren gemeinsamen Lebensjahre viel Glück und alles Gute wünscht.

Das Jubelpaar Karl Heck und Frau

Mädchen und Jungen der Förderstufen-Klassen der Reuter-Schule informierten sich über Zeitungsarbeit. EN-Bild

Schüler interviewten einen Zeitungsmann

„Egelsbacher Nachrichten" zu Gast in der Ernst-Reuter-Schule

e Drei Klassen der Förderstufe der Ernst-Reuter-Schule hatten am Mittwoch Besuch von den „Egelsbacher Nachrichten". Unser Redaktionsmitglied Bernhard Kurth berichtete den Schülerinnen und Schülern über die vielseitige Tätigkeit eines Journalisten und gab ihnen Aufschluß darüber, wie eine Zeitung entsteht. Eine große Anzahl verschiedenster Fragen wurden dem Zeitungsmann gestellt und zeigten das brennende Interesse, das die jungen Leute dem Beruf des Reporters entgegenbrachten.

Woher weiß eigentlich ein Zeitungsmann, wann und wo irgendetwas los ist? war eine der Fragen. Hat er dafür eine „gute Nase". Ausführlich wurde geschildert, wie eine Zeitung an die Quellen ihrer Nachrichten und Berichte herankommt.

Nur kurz war die allgemeine Übersicht über die Zeitungsarbeit, da schnellten schon die Finger in die Höhe. Wir wird man Reporter? Braucht man dazu eine besondere Ausbildung? Kann man als 14jähriger auch schon in diesen Beruf gehen? Bald mußten die Fragen sortiert werden, um sie gruppenweise zu beantworten. Zwei Unterrichtsstunden waren bald vorüber und die Aula der Schule mußte für andere Klassen geräumt werden. Braucht ein Reporter einen Ausweis, so wurde gefragt, wenn er zu einem Unfall kommt? Meist kennt der Reporter die Polizisten, mit denen er gern Hand in Hand arbeitet. Nicht selten kann ein Foto des Reporters für die Akten des Polizeiberichtes von Nutzen sein.

Weiße Flecken in der Zeitung

Zum Zeitungsbetrieb selbst wurde gefragt, wer die Überschriften macht, wer für die Anzeigen sorgt, wer die Kurzgeschichten auswählt und wer für die Politik verantwortlich ist. Wenn nicht genügend Texte oder Bilder vorhanden sind; gibt es dann weiße Flecken in der Zeitung? Die Gegenfrage, ob man solche denn schon einmal in einer richtigen Zeitung gesehen habe, wurde dann allerdings verneint. Eine nicht unbedeutende Frage lautete: Warum schreibt eine Zeitung falsche Berichte? Dazu war zu sagen, daß dies kaum ohne Zeitung bewußt die Unwahrheit schreibt. Wohl aber könnten sich einmal in der Eile oder durch Hörfehler Unrichtigkeiten eingeschleichen, die man aber im Interesse der Wahrheit durch eine spätere Berichtigung aufklärt.

Die Zeit spiele überhaupt eine große Rolle im Beruf des Journalisten, war aus dem Bericht zu entnehmen. Die Kunst, für den Leser immer und überall zur rechten Zeit an den Orten der Geschehnisse zu sein, stelle an den Reporter hohe Ansprüche. Schließlich müssen die Reportagen dann auch noch druckreif geschrieben werden und zur rechten Zeit an der Setzmaschine sein, um noch pünktlich in der nächsten Zeitungsausgabe erscheinen zu können.

Der Beifall am Schluß der beiden Unterrichtsstunden und die Fragen, die im Anschluß daran noch gestellt wurden, zeigten, daß bei der Egelsbacher Jugend lebhaftes Interesse an der Zeitungsarbeit besteht, ob als Leser oder gar als Interessent für diesen Beruf.

Flugplatz Egelsbach soll . . .

Fortsetzung von der vorhergehenden Seite

Flugsicherung erfordert viel Geld

Von Bedeutung ist auch die Frage der ständigen Besetzung des Flugsicherungs-Towers für den täglichen Flugbetrieb. Für die Flugplatz GmbH bedeutet das eine finanzielle Anstrengung. Andererseits braucht man für den wachsenden Flugbetrieb eine solche Einrichtung. Diese Gelder könnten — so meinte Moller — möglicherweise zum Teil durch eine Pauschale des Landes eingebracht werden, zum anderen müßten sie über die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflugplätze geregelt werden nämlich über die Landegebühren.

Das Anwachsen der Schulfliegerei habe das Lärmproblem für die Bevölkerung der Umgebung verstärkt. In Egelsbach seien bereits Maßnahmen getroffen worden, die als Versuch anerkannt werden sollten, die Projektion zu lösen So wird an Wochenenden der Schulflugbetrieb „verbannt" indem die Fluglehrer mit ihren Schülern zu anderen Plätzen fliegen, über denen die Platzrunden gedreht werden. Bei einem zweiten Platz in Südhessen nach Art von Egelsbach würden zunächst Schulflüge dorthin möglich sein, um Egelsbach weiter zu entlasten

Kulturkreis Egelsbach

Reger Zuspruch für Kurse

e Die vom Kulturkreis geschaffenen Kurse über „Bildnerisches Schaffen" und „Massenmedien und Meinungsbildung" haben ein erfreuliches Echo bei der Bevölkerung gefunden, wie Geschäftsführer Hans Hofmann mitteilt. Für „Nachzügler" besteht noch Gelegenheit, sich Montag, den 18. Oktober, in der Ernst-Reuter-Schule anzumelden. Der Kurs „Bildnerisches Schaffen" von Heinz Dieckmann ist im Werkkunstraum, der Kurs „Massenmedien . . " von Universitätsassistent Markert im Saal 2 der Schule. Beide beginnen um 19.30 Uhr

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Erholungsurlaub für alleinstehende Kriegsopfer zum Jahreswechsel

Der Landeswohlfahrtsverband Hessen, Hauptverwaltung — Hauptfürsorgestelle —, Kassel, beabsichtigt auch in diesem Jahr wieder einen Erholungsaufenthalt für alleinstehende Kriegsopfer, und zwar in der Zeit vom 20. Dez. 1971 bis 10. Jan. 1972 durchzuführen.

Teilnehmen können an diesem Erholungsaufenthalt alle Kriegsopfer (Kriegsbeschädigte, Kriegerwitwen und Elternrentenbezieher), die im Jahr 1971 keinen Erholungsaufenthalt erhalten haben.

Um die notwendigen Vorbereitungen für das Erholungsprogramm rechtzeitig treffen zu können, werden die interessierten alleinstehenden Kriegsopfer gebeten, ihre Anträge ab sofort, spätestens jedoch bis zum 22. Oktober 1971, im Rathaus, Zimmer 11, einzureichen.

Egelsbach den 7. Oktober 1971

Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Egelsbach
gez. Thomin, Bürgermeister

1a. öffentliche Gemeindevertretersitzung

e Am Mittwoch, dem 20. Oktober 1971, 20.00 Uhr, findet im Rathaussaal die 15. öffentliche Gemeindevertreter-Sitzung mit nachstehender Tagesordnung statt:

TAGESORDNUNG

1. Mitteilungen
2. Satzung über die Erhebung einer Getränkesteuer
3. Waldwirtschaftsplan 1972
4. Schwimmbadbau; Hier: Aufstockung des Umkleidegebäudes
5. Änderung der Trassenführung Freiherr-vom-Stein-Straße
6. Bau eines Entlastungskanals für das Baugebiet „GEISBAUM"
7. Kanalisierung in der südlichen Taunusstr.

Egelsbach, den 14. Oktober 1971

A v e m a r i a , Vorsitzender
der Gemeindevertretung

Vom Tanzsportclub Egelsbach

Um auch außerhalb der Übungsabende Kontakt zu pflegen, hatte der Tanzsportclub seine Mitglieder letztes Wochenende in die Waldhütte zu einer Grillparty eingeladen. Es wurde, das darf man ohne Übertreibung sagen, ein in jeder Hinsicht gelungener Abend. Nun schmiedet man bereits für die nächste Zukunft Pläne, wie auch auf andere Art die Kontakte untereinander gefördert werden können. Bei dieser Gelegenheit sei nochmals darauf hingewiesen, daß der TSC Egelsbach sich freuen würde, wenn weitere Freunde des Tanzsports den Weg ins Bürgerhaus finden würden, denn auch hier gilt die Devise: „Trimm dich durch Tanz". Interessenten können selbstverständlich den Trainingsstunden jeden Mittwoch zwischen 20 und 22 Uhr beiwohnen, denn der TSC steht für jeden offen.

Kirchliche Nachrichten

Ev. Gemeinde Egelsbach

Sonntag, den 17. Oktober 1971
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Giebner)
11.00 Uhr: Kindergottesdienst

Katholische Kirche Egelsbach

An diesem Wochenende finden die Neuwahlen zum Pfarrgemeinderat statt. Stimmabgabe im Pfarrsaal Mainstraße:

Samstag, 16. 10., von 17.30—20.00 Uhr
Sonntag, 17. 10., von 9.30—12.00 Uhr

Wahlberechtigt sind alle Pfarrangehörigen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Hiermit wird zur Stimmabgabe aufgefordert.

Ärztlicher Dienst

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

16./17. Okt. und Mittwoch, den 20. Okt., von 12.00 bis 24.00 Uhr:

Dr. Günes, Bahnstraße 39, Telefon 4 92 31

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag:

Vom 16. Okt., 13 Uhr, bis 23. Okt., 8 Uhr:

Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 4 90 08

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 2001

Krankenhaustransport, Telefon Langen 23711

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und **Nacht Telefon 4 92 22 und 2 37 22**

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen Telefon 2 23 33

Gemeindeschwester:
Hedwig Lindenlaub, Am Berliner Pl. 15. Telefon 4 95 08 (privat)

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20

Familien- und Kleinanzeigen
gehören in die
Langener Zeitung
ihr Heimatblatt,
weil sie die ganze Familie liest.

Wir stellen ein:
Verkäuferin
Lehrmädchen
SCHUH Werkmann
Egelsbach, Telefon 49568

Egelsbacher Familie mittleren Alters sucht
Haus
zu kaufen.
Off.-Nr. 1276 a. d. LZ

Babystubenwagen
zu verkaufen.
Telefon 4 92 21

Größtes Sortiment in
Herbst-Blumenzwiebeln
bei
GEISS
Gartenbedarf
Schulstraße 18—20
Tel. 49080

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten
Herr Karl Wodiczka,
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Egelsbacher Überlegenheit im Turngau Main-Rhein

Die Schülereinzelmeisterschaften des Turngaues Main-Rhein in Seeheim (Bergstraße) standen ganz im Zeichen der Egelsbacher Turnerinnen. Allein auf den 10 ersten Plätzen waren sechs der Egelsbacher Mädchen zu finden. Barbara Rasche, die beständigste Pflichtturnerin, wartete an allen Geräten mit gleichbleibend guten Leistungen auf und wurde unangefochten Gaumeisterin mit 44,55 Punkten. Obwohl Jutta Becker an drei Geräten Bestnoten turnte (Sprung 6,85, Boden 7,55, Barren 7,90 Punkte), erreichte sie wegen ihrer relativ schwachen Pflicht am „Zitterbalken" und 43,70 Punkten „nur" den zweiten Platz.

Unsicherheiten, die man schon überwunden glaubte, zeigte Ute Werner an fast allen Geräten; mit 39,15 Puntken belegte sie den 4. Rang. Martina Krahne wird bei dem harten Training wohl bald zur Spitzengruppe aufrücken können. Zum ersten Mal legte die sechs junge Turnerin ein forsches Auftreten an den Tag und landete prompt auf Platz 5. Sonja Graf zeigte schon sehr gute Wettkampfleistungen, aber ihre Übungen in Seeheim reichten nur zu einem ungewohnten 7. Rang dieser Konkurrenz. Den 9. Platz konnte sich Ina Müller sichern. Sie turnte zwar am Balken und am Querpferd schwach, aber die laufenden Trainingsstunden dürften ihr über diese Hürde hinweghelfen.

Alle sechs Turnerinnen nehmen am Wochenende in Rüsselsheim an den Hessischen Meisterschaften teil. Wir wünschen dazu recht viel

Die Egelsbacher Einwohner können einen Ausschnitt aus der Arbeit der SGE-Leistungsgruppe unter dem Motto „Kaleidoskop der Leibesübungen" am 27. November im Eigenheim-Saalbau wieder einmal begutachten und hoffentlich mit recht viel Applaus würdigen.

Besprechung am „hauseigenen" Schwebebalken

Herzlichen Dank allen für die vielen Geschenke, Blumen und Kartengrüße anläßlich unserer silbernen Hochzeit.

Wilhelm Wurm und Frau Margarete

Egelsbach, Rheinstraße 7

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Franz Wansky

sagen wir allen unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Krämer und Herrn Pfarrer Feige und all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Hermine Wansky, Kinder und Enkel

Egelsbach, den 12. Oktober 1971
Thüringer Straße 7

Gegen Bischofsheim müßte dem Club endlich wieder ein Sieg gelingen !

Nach vier Niederlagen hintereinander tritt der 1. FC Langen am Sonntag vor eigenem Publikum gegen Bischofsheim an. Er trifft dabei auf einen Gegner, der mit 6:10 Punkten an drittletzter Stelle steht. Obwohl der Club inzwischen nicht mehr zur Spitzengruppe, sondern ganz klar zum Mittelfeld der Darmstädter Bezirksklasse gehört, muß er in der bevorstehenden Partie weiterhin die Favoritenrolle übernehmen. Die Gäste haben dagegen praktisch nichts zu verlieren, sondern können als Außenseiter unbeschwert spielen.

Diese Konstellation war für die Langener Elf bisher stets recht ungünstig, weil ihr die Defensive offensichtlich mehr liegt als die Offensive. Man kann deshalb schwer voraussagen, ob sie diesmal den Zwang, unbedingt siegen zu müssen, nervlich verkraftet.

Andererseits muß etwas geschehen, um ein weiteres Abrutschen in der Tabelle zu verhindern! Man darf nicht nur auf ein Wunder hoffen und sich auch nicht gleich entmutigen lassen, wenn es nicht ganz nach Wunsch läuft. Es ist vielmehr eine Tatsache, daß eine Wende zum Guten nur durch eine besondere Leistung in spielerischer und kämpferischer Hinsicht erreicht werden kann. Dies sollte jeder Aktive beherzigen, denn nur dann, wenn man jetzt alle verfügbaren Reserven mobilisiert, besteht Aussicht auf einen neuen Aufschwung.

Bischofsheim müßte jedenfalls ein Gegner sein, der bei voller Konzentration zu schlagen ist und zwar auch dann, wenn die Verletzten, H. Schneider, Smasal und Brunst, nicht einsatzfähig sein sollten.

Schwere Aufgabe für die Egelsbacher Schwarzweißen

Eine schwere Aufgabe erwartet die SG Egelsbach am Sonntag bei der TG Ober-Roden. Die Mannschaft der Turngemeinde, die zum Spitzentrio der Bezirksklasse zählt und am letzten Wochenende in Darmstadt bei der TSG 46 gewann, wird diesen Auswärtserfolg sicher nicht zu Hause verspielen wollen. Zudem für sie sogar die Möglichkeit besteht, die Tabellenspitze zu übernehmen, da die beiden führenden Mannschaften Germania Ober-Roden und TSG 46 Darmstadt reisen müssen. Die Ober-Rodener, die am Ende der letzten Saison mehrere Spieler der ersten Garnitur abgeben mußten, zählten am Anfang der Runde keineswegs zu den Favoriten. Doch der neue Spieler-Trainer Friedel Späth, ehemals Vertragsspieler bei Opel Rüsselsheim, und jetzt Dreh- und Angelpunkt seiner Elf, formte aus den verbliebenen Spielern und einigen jungen Leuten aus der A-Jugend in kürzester Zeit eine schlagkräftige Mannschaft. Die Stärke dieser Elf liegt zweifellos in der Abwehr um den Routinier Sommerlad, wie die bisherigen Ergebnisse beweisen. Lediglich in Lorsch und Griesheim wurde mehr als ein Gegentor hingenommen. Aus diesem Grunde spielen die Ober-Rodener auch erfolgreicher wenn der Gegner „kommt" und sie mit schnellen Kontern den Erfolg suchen können.

Aber genau diese Spielweise liegt auch den Häuser-Schützlingen und mit dieser Einstellung sollte man die Begegnung beginnen. Die Deckung, in den letzten Spielen gefestigt, sollte, wenn sie risikolos spielt, Garant für einen Punkt sein. Es liegt also am Mittelfeld, mit Blitzaktionen ihre Stürmer ins Feuer zu schicken, um die Gastgeber zu überraschen. Es liegt aber auch an dem Mann, dem es zufällt, die Kreise von Friedel Späth einzuengen. Auf jeden Fall sollte man den Gegner nicht unterschätzen, denn der bisherige Verlauf der Runde hat gezeigt, daß jeder jeden schlagen kann. Wenn die Schwarzweißen am Sonntag in Ober-Roden bestehen, rücken sie selbst in die Spitzengruppe vor. Ein Ziel, für das es sich lohnt das Letzte einzusetzen.

Der Spielbeginn ist für die Reserve um 13.15 Uhr und für die erste Mannschaft um 15 Uhr. Der Sportplatz der TG liegt von Urberach kommend am Ortseingang von Ober-Roden.

Die schwarzweiße Soma tritt am Samstag um 15.30 Uhr bei der Frankfurter Eintracht an.

Soma der SSG weiter auf dem Vormarsch !

SSG Langen — VfB Offenbach 2:1 (1:1)

Auch im dritten Verbandsspiel der neuen Runde blieb die SSG-Soma gegen den starken VfB Offenbach mit 2:1 siegreich. Die Langener sind nun neuer Tabellenführer mit 6:0 Punkten und 6:2 Toren.

Von Anfang an übernahmen die Langener das Kommando und trugen Angriff auf Angriff gegen das Offenbacher Tor. Schon in der 10. Minute konnte Schmidt eine herrliche Kombination mit dem 1:0 für Langen abschließen. Zwischen der 15. und 30. Minute wurde die Offenbacher Abwehr dreimal mustergültig ausgespielt, aber Langens Stürmer, die zum Teil auf das leere Tor vor sich hatten, vergaben diese klaren Chancen überhastet. Mitten in die Langener Offensive fiel der Ausgleich. Nun riß der Faden bei den Langenern und der VfB kam etwas auf.

Nach dem Wechsel igelten sich die Offenbacher in ihrem Strafraum ein. In der 60. Min. kam Werner für Schreiber, und kurze Zeit später Esdorf für Hunkel, ohne daß Langens Sturm an Durchschlagskraft gewann. In der 75. Minute sprang der Ball von der Unterkante des Offenbacher Tores ins Feld zurück. Als Bock in der 89. Minute eine Flanke in den gegnerischen Strafraum schlug, war Keim zur Stelle und konnte das vielumjubelte 2:1 erzielen. Besonders hervorzuheben ist der kämpferische Einsatz der gesamten Langener Mannschaft. Langen spielte mit Müller, Friedrich, Hartwig, Lipp, Herth, Bock, Desch, Keim, Schreiber (Werner), Schmidt, Hunkel (Esdorf).

Am kommenden Wochenende spielt die Soma der SSG beim VfB Groß-Auheim. Bei ähnlich gutem Spiel wie gegen Offenbach, dürfte auch in Auheim ein Sieg möglich sein, zumal gegen diesen Gegner noch nie verloren wurde. Treffpunkt am Samstag, den 16. Okt., um 14 Uhr am Clubhaus.

Susgo zu Hause gegen Zeppelinheim

Die Offenthaler Susgo-Fußballer tragen am Sonntag ein Heimspiel gegen TuS Zeppelinheim aus. Die Gäste haben sich gegenüber den Vorjahren verstärkt und hatten bisher einen guten Start. Am letzten Sonntag verloren sie allerdings zu Hause gegen Tempelsee mit 1:2. Diese beiden Punkte werden sie sich sicher am Sonntag in Offenthal wieder holen wollen. Die Einheimischen liegen mit 8:4 Punkten immer noch gut im Rennen und wollen zu Hause natürlich keinen Punkt abgeben. Die Susgo ist nach der Leistung in Sprendlingen leichter Favorit.

Die Hallenrunde der SSG-Handballer beginnt

Am Samstag beginnt auch für die SSG-Handballer die Hallenrunde. Die Mannschaft spielt wie letztes Jahr in der Verbandsliga Hessen. Das bedeutet, daß sie gegen sehr starke Mannschaften zu spielen hat.

Wie sind die Langener gerüstet? Wie von der Abteilung zu hören war, geschah manches für die Spieler. Zunächst weilte die 1. Mannschaft mit ihrem Trainer Mack zu drei Trainingsspielen und einem kurzen Trainingslager in Dänemark. Das Unternehmen war von Erfolg gekrönt, so wird versichert. Nicht nur, daß die Spiele in Dänemark gewonnen wurden, wichtiger erscheint, daß das menschliche Verständnis gefördert wurde. Weiter wurde eine ganze Reihe von Turnieren besucht — mit weiteinem Erfolg. Beim Turnier des TV Langen und in Schwalbach wurden gute 2. Plätze belegt, in Offenbach und Griesheim war man unter „ferner liefen". Eine sehr gute Leistung wurde beim eigenen Turnier geboten. Schließlich wurden zwei Spiele über die volle Spielzeit ausgetragen. Gegen Eppertshausen gab es einen 21:9-Sieg, gegen Gr.-Bieberau unterlag man 11:9. Es wurde also etwas getan.

Leider zeigt es sich aber, daß die Spieler der SSG beruflich sehr stark engaglert sind, so daß immer der eine oder andere fehlt. So recht komplett war man also nie. Einige Worte auch zur personellen Situation. Schreiber und Fackelmann sind wieder mit von der Partie. Ohne Zweifel sind beide als echte Verstärkung anzusehen, beide sind den Langener Handballanhängern gut bekannt. Diesen Zugängen steht der Abgang von Sehroth gegenüber; leider steht auch M. Müller aus Verletzungsgründen nicht zur Verfügung und Hans Zimmer möchte in der Halle nicht spielen. Es fehlt also an schnellen Kreisläufern. Wer steht nun zur Verfügung? Mit den Torleuten Sparr, Kobelt und Ehrlein hat die SSG keine Sorgen. Auch an Spielern aus dem Rückraum fehlt es sicher nicht, Lehr, V. Müller, Schreiber, Scheele, Kauf sind hier im Aufgebot. Die Kreisläufer Fackelmann, Röder und Heim haben es da schon schwerer, wie überhaupt das Kreisläuferspiel in dieser Klasse recht problematisch ist. Alles in allem eine doch recht dünne Decke. Es ist zu hoffen, daß Verletzungen ausbleiben, damit die Spielerzahl nicht noch verringert wird.

Auf alle Fälle stehen die Handballer der SSG wieder vor einer schweren Runde. Das Ziel: die Klasse zu erhalten.

Nun ein Wort an die Zuschauer: Beim Turnier am Samstag konnte man erleben, daß Beifall und Begeisterung der Zuschauer eine Mannschaft beflügeln kann. Es ist zu hoffen, daß in der Runde — beginnend beim morgigen Heimspiel um 19.30 Uhr gegen „Vorwärts" Frankfurt — dieses Wechselwirkung: gute Leistung der Spieler und Anfeuern der Zuschauer zum Tragen kommt. Aber auch an „schlechten" Tagen sollten die Anhänger ihre Mannschaft ansprornen und aufmuntern. Es wird sich lohnen.

Für die Langener Handballanhänger hier die Termine:

Vorrunde:

16. 10. 71 SSG Langen — TV Vorwärts Ffm. 19.30 Uhr in Langen
23. 10. 71 VfB Wiesbaden — SSG Langen 20.00 Uhr Els. Pl. Wiesbaden
30. 10. 71 SSG Langen — Tgde. Bessungen 18.45 Uhr in Langen
3. 11. 71 TV Wicker — SSG Langen 20.15 Uhr in Hofheim
14. 11. 71 TV Reinheim — SSG Langen 16.45 Uhr Böllenfalltor Darmstadt
20. 11. 71 SSG Langen — SG/FSV Bornheim 18.45 Uhr in Langen
27. 11. 71 SSG Langen — SV Crumstadt 18.45 Uhr in Langen

Rückrunde:

2. 12. 71 SSG Langen — TV Wicker 20.15 Uhr in Langen
4. 12. 71 Nikolausfeier der Handballer
11. 12. 71 SSG Langen — TV Reinheim 18.45 Uhr in Langen
18. 12. 71 SV Crumstadt — SSG Langen 19.30 Uhr in Groß-Gerau
8. 1. 72 Tgde. Bessungen — SSG Langen 19 Uhr Böllenfalltor Darmstadt
15. 1. 72 TV Vorwärts Ffm. — SSG Langen 20.45 Uhr Stad. Wsph. in Frankfurt
22. 1. 72 SSG Langen — VfB Wiesbaden 18.45 Uhr in Langen
28. 1. 72 SG/FSV Bornheim — SSG Langen 20.00 Uhr Sp.-H. Süd Ffm.

(bitte ausschneiden)

Für den morgigen Samstag also steht das 1. Heimspiel auf dem Programm. Der Gegner ist „Vorwärts" Frankfurt, ein alter Bekannter. „Vorwärts" ist sicherlich die zur Zeit beste Frankfurter Hallenmannschaft. Gegen die Frankfurter spielte man bisher mit wechselndem Erfolg. Es ist zu hoffen, daß morgen ein Langener Erfolg ansteht, und daß die Zuschauer recht zahlreich sich um 19.30 Uhr in der Reichwein-Schule einfinden.

Es beginnt ihre Runde am 24. 10. 1971, daher werden alle Spieler gebeten, am kommenden Dienstag anwesend zu sein.

TTC Langen II weiterhin ohne Punktverlust

Wenig Mühe hatte die 2. Mannschaft des TTC Langen zum Erfolg in Wixhausen. Das TTC Langen zum Erfolg in Wixhausen. Das Ergebnis von 9:1 beweist, daß der Sieg in keiner Phase in Frage stand. Lediglich das Doppel Schring/Tron mußte sich im entscheidenden Satz mit 23:25 geschlagen geben. Die Siegpunkte für Langen erzielten: Knothe/Armer, Schring, Knothe, Armer, Tron, Scheit (2), Reidl (2).

Zum Schlagerspiel der Bezirksklasse Nord trat am Sonntag die Mannschaft des TTC Ginsheim in Langen an. Der Gast lag bis zu diesem Tag mit einem Punkt Rückstand hinter der Langener Mannschaft auf Platz zwei. Von Anfang an bestimmten keinsternde Spannung und die damit verbundene Nervosität das Spiel. Keine der beiden Mannschaften konnte im Laufe des Spiels einen beruhigenden Vorsprung erzielen. Mannschaftskapitän Hans Schring bot an diesem Tag hervorragendes Tischtennis und konnte als einziger auf der Langener Seite zwei Einzelspiele für sich entscheiden. Das Doppel Schring/Tron mußte anfangs eine knappe Zweisatzniederlage einstecken, wodurch die Gäste erstmals in Führung gingen. Knothe/Armer konnten jedoch durch einen klaren Sieg egalisieren. H. Scheit bezwang anschließend seinen Gegner, während H.-W. Reidl eine unnötige Niederlage hinnehmen mußte. Beim Stande von 2:2 brachte H. Schring mit einem hart umkämpften Sieg seine Mannschaft wieder in Führung. J. Knothe hatte gegen den Spitzenspieler aus Ginsheim keine Chance und verlor 0:2.

Im Langener Lager rechnete man damit, daß nun das mittlere Paarkreuz das Spiel entscheiden würde. G. Armer steigerte sich im entscheidenden Satz enorm und ließ seinem Gegner keine Siegmöglichkeit. Überraschend mußte an der Nebenplatte jedoch W. Tron eine klare Niederlage einstecken. In seinem zweiten Spiel wirkte H.-W. Reidl weitaus konzentrierter und siegte glatt. Postwendend zogen die Gäste durch eine Niederlage von H. Scheit gleich. Die nächsten beiden Begegnungen brachten dann eine gewisse Vorentscheidung. Dank einer tollen Leistung besiegte J. Knothe seinen Gegenspieler klar in zwei Sätzen und brachte den TTC mit 6:5 in Führung. Diese Führung baute H. Schring im besten Spiel des Tages durch einen Zweisatzsieg über den Spitzenspieler der Gäste auf 7:5 aus. In diesem Spiel prallten zwei exzellente Abwehrspieler aufeinander und so war es nicht verwunderlich, daß es beim Stande von 15:15 im ersten Satz nach 15 Minuten Spielzeit zum Zeitspiel kam. Hierbei muß der Aufschläger innerhalb von zwölf Ballwechseln den Punkt errungen haben, ansonsten wird der Punkt dem Gegner zugesprochen. Mit 21:18 und 21:19 konnte H. Schring seinen Gegner, gegen den er schon zweimal verloren hatte, bezwingen.

Seine erste Punktniederlage nach eineinhalb Jahren mußte anschließend G. Armer hinnehmen. Er fand in keiner Phase des Spiels die richtige Einstellung zu seinem Partner und verlor im dritten Satz klar. Glücklicherweise behielt W. Tron die Nerven und siegte im Entscheidungssatz knapp mit 21:19. Beim Stande von 8:6 für Langen mußten die beiden Abschlußdoppel das Spiel entscheiden. Während Knothe/Armer unterlagen, konnten Schring/Tron den 9:7-Endstand herstellen. Dieser Sieg war insgesamt gesehen etwas glücklich aber nicht unverdient.

Die dritte Mannschaft des TTC Langen mußte ersatzgeschwächt in Biekenbach antreten, da W. Reichert keinen Wochenendurlaub von der Bundeswehr erhielt. Während Wagner/Jaworowiez ihr Doppel gewinnen konnten, mußten sich Thiemann/Engel geschlagen geben. Durch Siege von B. Siebrecht und Ersatzmann O. Kirchner konnte ein 3:1-Vorsprung herausgeholt werden. Während J. Thiemann einen klaren Sieg errang, mußte K.-D. Jaworowiez eine Niederlage einstecken. J. Wagner zog in einem spannenden Spiel knapp den kürzeren, während D. Engel den Punktevorsprung wieder herstellen konnte. Auch O. Kirchner und J. Thiemann gewannen ihre Spiele, B. Siebrecht und K.-D. Jaworowiez dagegen mußten die Punkte dem Gegner überlassen. D. Engel und J. Wagner konnten ausgezeichneten Spielen den 9:5-Sieg für Langen sicherstellen.

Beim Meisterschaftsanwärter Blau-Gelb Darmstadt III bezog die 4. Mannschaft mit 4:9 die erwartete Niederlage. M. Althoff (2). K. Kaleschke und N. Degen sorgten für die Siegpunkte.

Bereits am Freitag trat die 5. Mannschaft des TTC bei der 3. Mannschaft des SV Darmstadt-Eberstadt an. Sie unterschätzte ihren Gegner und konnte zum Schluß froh sein, mit 9:6 den Sieg mit nach Hause nehmen zu können.

Die 1. Jugendmannschaft kam zu ihrem ersten Sieg in dieser Saison mit 7:4 gegen den TSV Braunshardt. Reidl/Schring (2), Pohland/Schwarz, Reidl (2), Schring und Schwarz waren erfolgreich. Lediglich J. Pohland konnte nicht überzeugen und mußte zweimal als zweiter Sieger die Platte verlassen.

Am Samstag Rödelheim zu Gast

Bereits morgen empfängt die 1. Mannschaft des TTC um 18 Uhr in der Albert-Einstein-Schule den Aufsteiger TGS Rödelheim II.

Die 2. Herrenmannschaft muß zum SV 98 Darmstadt. Die übrigen Mannschaften haben Heimrecht. Am Samstag um 15.30 Uhr ist die Jugendmannschaft vom TTC Messel Gast der 1. Jugend des TTCL. Die 2. Jugendmannschaft muß dagegen in Bickenbach antreten. Alle Tischtennisfreunde sind zu den Spielen des TTC herzlich eingeladen.

KSV-Heber siegten in Zeilsheim mit neuem Vereinsrekord !

Mit 415,9 zu 393,5 Punkten fiel der Sieg des KSV Langen über den Hessenligaabsteiger ASC Zeilsheim recht deutlich aus. Durch eine kämpferisch starke Leistung gelang dem KSV eine Steigerung um 35,9 Punkte. Obwohl die Heber von Langen nach dem Drücken um 26,2 Punkte zurücklagen, konnten sie nach dem Reißen mit 0,1 Punkte in Führung gehen. Nach dem Stoßen stand der Sieg mit 22,4 Pkt. Vorsprung für die Langener Mannschaft fest.

Zum neuen Vereinsrekord trugen im Wesentlichen bei: Kurt Milla mit 71 P. und Heinz Nicklas mit 65,4 P., die beide neue persönliche Bestleistungen hoben. Norbert Weidner mit 79 P., Dante Petaecia mit 87,6 P. und Friedhelm Eckert mit 65 Punkten blieben knapp unter ihrer persönlichen Bestleistung. Müller konnte durch starke Erkältung seine Bestform nicht erreichen.

Jimmy Wagstaff bei der Bodenübung.

TB Oppau zu Gast beim TV Langen

Am Samstagnachmittag um 15 Uhr treffen sich in der Turnhalle der Adolf-Reichwein-Schule die Bundesliga-Riegen des TV Langen und des TB Oppau zum angesetzten Bundesligakampf. Klarer Favorit in diesem Kampf sind die Gäste aus Ludwigshafen-Oppau. Sie werden trainiert und betreut vom jetzigen Bundestrainer Philipp Fürst. Sein Aushängeschild sind die beiden Nationalturner Erich Hess und Reinhard Ritter. Hess ist zur Zeit in hervorragender Form. Dies bewies er zuletzt beim Länderkampf gegen Japan. Ebenfalls im Nationaltrikot stand schon mehrere Male Reinhard Ritter. Er hat, bedingt durch Verletzung, noch einen kleinen Trainingsrückstand wettzumachen. Trotzdem dürfte er für 53 Punkte gut sein. Beide Turner konnten sich schon mit dem Titel eines Deutschen Meisters schmücken. Ebenfalls bereits Deutscher Meister war der jugendliche Volker Rohrwick. Er ist unter den Flittchen von Philipp Fürst zu einem guten Turner herangereift. Obwohl noch sehr jung, dürfte er sich Hoffnungen für München zur Olympiade machen. Dies sind die drei bekanntesten Turner, der Oppauer Riege, die mit Sicherheit dabei sein werden.

Im Langener Lager dürfte wieder etwas Ruhe eingekehrt sein. Sehr bedauert wird das Fehlen von Hans-Burandt, der für längere Zeit ausfällt. Hoffen wir auf seine baldige Genesung. Für Burandt kann zum ersten Mal der Australier Jimmy Wagstaff, nun genesen, an die Geräte gehen. Vielleicht gibt sein Mitwirken den übrigen Langener Turnern sogar einen Auftrieb, sich zu steigern. Poth laborierte wohl an einer Mandelentzündung, doch dürfte er, ebenso wie seine anderen Kameraden, voll einsatzfähig sein.

Zu hoffen ist, daß die Zuschauer so zahlreich erscheinen wie beim Münchener Kampf und ihrer Mannschaft den Rücken stärken. Nach ihrer Pechsträhne wünschen wir der Mannschaft alles Glück, daß sie alle Übungen ohne Patzer durchturnen kann. Dann ist noch nicht alles verloren.

JUGENDFUSSBALL

1. FC LANGEN

Die A-Jugend unterlag auf eigenem Platz der Mannschaft von Rot-Weiß Darmstadt mit 6:0 Toren. Halbzeit 2:0 für die Gäste. Dem Spielverlauf entsprechend ist dieses Ergebnis zu hoch, jedoch nutzten die Gäste ihre Chancen besser aus als die Gastgeber, bei denen an diesem Tage überhaupt nichts zusammenlief. Mit dieser Niederlage rutschte die Clubjugend auf den 11. Tabellenplatz mit einem Punktekonto von 4:8 und einem Torverhältnis von 7:17 Toren.

Die B-Jugend unterlag beim FC Arheilgen mit 2:1 Toren. Seitens der Clubjugend ein Spiel der verpaßten Chancen. Den Ehrentreffer erzielte der erstmals eingesetzte J. Meyer.

Während das C-Schülerspiel gegen SG Egelsbach abgesetzt wurde, warteten die D-Schüler des Clubs am vergangenen Samstag vergebens auf ihren Gegner 1846 Darmstadt, der nicht antrat. Die Langener bekommen also kampflos zwei Punkte gutgeschrieben.

Am kommenden Wochenende spielen:

Samstag: D-Schüler: SC Arheilgen — 1. FC Langen (Abfahrt 14.15 Uhr ab Clubhaus). — Die C-Schüler sind an diesem Wochenende spielfrei.

Sonntag: A-Jugend: TSG Messel — 1. FC Langen (Abfahrt 9.30 Uhr ab Clubhaus). — B-Jugend: 1. FC Langen — Schneppenhausen (Spielbeginn: 9.00 Uhr im Waldstadion).

Ergebnisse der Bezirksleistungsklasse vom vergangenen Wochenende:

Eiche Darmstadt — TSG Darmstadt	0:3
Olympia Lorsch — SV 98 Darmstadt	2:8
SC Griesheim — SKV Mörfelden	1:2
1. FC Langen — RW Darmstadt	0:6
VfR Bürstadt — SV Gernsheim	7:3
TSV Trebur — TSG Messel	1:3
VfR Groß-Gerau — Lampertheim	1:3

Tabelle:

1.	SKV Mörfelden	6	23:5 12:0
2.	Lampertheim	6	21:3 12:0
3	SV Darmstadt 98	5	19:6 8:2
4.	VfR Bürstadt	6	17:12 8:4
5.	VfR Groß-Gerau	6	15:13 6:6
6.	RW Darmstadt	6	14:15 6:6
7.	TSG Messel	6	9:8 5:7
8.	TSG Darmstadt	6	12:13 5:7
9.	TSV Trebur	5	11:18 4:6
10.	Eiche Darmstadt	6	14:16 4:8
11.	1. FC Langen	6	7:17 4:8
12.	SC Griesheim	6	14:18 3:9
13.	SV Gernsheim	6	10:26 3:9
14.	Olympia Lorsch	6	8:24 2:10

SSG LANGEN

E-Jugend: Auch in ihrem dritten Punktspiel bewiesen die jüngsten Fußballer der SSG ihr Können und schlugen die E1-Jugend der Susgo Offenthal mit 4:0 Toren. Thomas Schäfer (2), Waldemar Grabisch und Waldemar Fink (je 1) erzielten die Tore zum verdienten Sieg. Nach drei Spielen führt die Mannschaft mit insgesamt 6:0 Punkten und 16:0 Toren in ihrer Gruppe.

D-Jugend: Die D-Jugend konnte trotz einer Zwangspause wegen der Pockenschutzimpfung an die in Sprendlingen zu erkennende ansteigende Form anknüpfen. Auf dem Platz des SV Dreieichenhain gelang der erste Sieg. Dies war das Verdienst der gesamten Mannschaft, denn endlich wurden einmal die im Training gegebenen Anweisungen befolgt, und so konnten die Stürmer Michael Wissler (2), Peter Heer (2) und Wolfgang Rapp (1) einen verdienten 5:1-Sieg herausschießen.

C-Jugend: Die C-Jugend, die ebenfalls in den letzten Spielen eine ansteigende Form gezeigt hatte, trat auch bei der Suso Offenthal sehr selbstsicher auf, obwohl Lucas und Werner in der Abwehr bzw. im Mittelfeld wegen Verletzung nicht mitwirken konnten. Bis zur Halbzeit waren die Langener tonangebend, doch reichte es nur zu einem 1:1. Ohwohl nach der Halbzeit zwei weitere Tore gelangen, trumpften die Offenthaler noch einmal auf, und so kam es zum 3:3-Endstand. Die Tore für die Langener erzielten Mager (2) und Joswig mit einem 20-m-Schuß nach Zuspiel von Schmidt.

B-Jugend SSG Langen — 06 Sprendlingen 7:0

Der 7:0-Sieg über 06 Sprendlingen war wohl das beste Spiel, das die B-Jugend der SSG in dieser Runde zeigte. Sie bestimmte zu jeder Zeit das Spielgeschehen. Das sichere Spiel der Hintermannschaft, in der es keinen schwachen Punkt gab, übertrug sich auch auf die Stürmer, die ohne Fehler spielten. Wären die Torchancen alle verwertet worden, hätte das Ergebnis leicht zweistellig ausfallen können. Wie schon am Vorsonntag schoß T. Konetzschik 4 Tore, R. Jungermann 2 und H. Nold 1 schossen ihre ersten Saisontore.

A-Jugend: Auf eigenem Platz mußte die A-Jugend gegen Tempelsee Offenbach antreten. Die Gäste waren während des gesamten Spiels tonangebend und hatten in der Hintermannschaft den stärksten Mannschaftsteil. Durch einen haltbaren Schrägschuß gingen sie in Führung. In den letzten 15 Minuten kam Langen etwas stärker auf und Bernd Müller konnte den Ehrentreffer aus spitzem Winkel anbringen. Weitere Schüsse der Langener wurden eine sichere Beute der Offenbacher Hintermannschaft. So kam es zum Endstand von 1:3.

Vorschau für das kommende Wochenende

E-Jugend: Samstag gegen Dietzenbach I, dort, Abfahrt 12.50 Uhr. — D-Jugend: Samstag gegen 03 Neu-Isenburg, hier, Spielbeginn 14.30 Uhr. — C-Jugend: Samstag gegen SV Dreieichenhain, hier, Spielbeginn 15.30 Uhr. — B-Jugend: Sonntag gegen Heusenstamm II, hier, Spielbeginn 9 Uhr. — A-Jugend: Sonntag gegen BSC Offenbach, hier, Spielbeginn um 10.30 Uhr.

SG Egelsbach

Spiele vom letzten Wochenende:

A-Jugend SGE — TG 75 Darmstadt	7:0
B-Jugend SGE — TSG 46 Darmstadt	0:9
D-2-Jugend Spvgg. Erzhausen — SGE	0:14
D-Kleinfeld SV 98 Darmstadt SGE	0:8

Trotz eines verkleinerten Programms gab es am letzten Wochenende eine wahre Torefiut. Den Vogel schoß dabei die Langfeld-D-Jgd. ab, die ihren Gastgeber regelrecht niederkanterte.

Auch die A-Jugend hatte sich etwas vorgenommen. Doch sah es in den ersten Minuten nicht danach aus. Die endgültige Wende trat erst nach dem Führungstreffer ein. Erst jetzt begann sich die Kombinationsmaschine in Bewegung zu setzen. Dem starken Egelsbacher Druck konnten die 75er nicht lange standhalten. So gelangen vor der Pause noch zwei weitere Tore. Auch nach dem Seitenwechsel dasselbe Bild. Durch eine Umstellung wurde der Druck noch stärker. So mußte der Gast aus Darmstadt noch vier weitere Tore hinnehmen. An der Torausbeute waren beteiligt: Becker (2), Zink (2), Theis (1), Benz (1) und Abaseali. Trotz des nicht erschienenen Unparteiischen war das Spiel jederzeit fair.

Von ihrer wohl negativsten Seite zeigte sich wieder einmal die B-Jugend. Nur ein kleiner Teil der Mannschaft brachte Normalform. So konnten die 46er oft mühelos durch die Abwehr marschieren, ohne großen Widerstand zu finden. Trotz der hohen Niederlage war der Schlußmann noch einer der Besten.

Erzhausens D-2-Jugend stand auf völlig verlorenen Posten. Trotz der starken Überlegenheit der Egelsbacher sollte der Eifer der kleinen Erzhäuser hervorgehoben werden.

(Anzeige)

Wie ich es sehe:

Zwang kann Vernunft nicht ersetzen

Das wirtschaftliche Problem dieser Tage sind die enormen Preissteigerungen auf allen Gebieten, die von einem schnellieren Ansteigen der Einkommen gegenüber dem Produktionswachstum herrühren. In den USA hat man sich gegen diese inflationistische Entwicklung mit einer Importsteuer und einem befristeten Lohn- und Preisstopp zu wehren versucht. Es trug der amerikanischen Regierung mehr negative als positive Kommentare ein. Denn nach allen wirtschaftspolitischen und wissenschaftlichen Erfahrungen führen weder die Erschwerung der Handelsbeziehungen, noch das versuchte vorübergehende Einfrieren von Löhnen und Preisen zur Stabilisierung.

Ein Lohn- und Preisstopp beseitigt ja nicht von heute auf morgen die Übernachfrage. Keine Regierung kann ihren Bürgern die weiterhin vorhandene inflationistische Geldmenge einfach abnehmen. Sie bleibt vorhanden. Und damit bleibt das Mißverhältnis von Geldmenge und Gütermenge vorhanden.

Europäische Beispiele – in Holland, Schweden und Norwegen etwa – machen das deutlich. Auch dort wollte man im vergangenen Jahr der Inflation mit einem Preisstopp beikommen. Dennoch kam es dort zu Preissteigerungen von durchschnittlich 5 bis 10 Prozent.

Es zeigt sich immer wieder: Staatlicher Zwang kann nicht die Vernunft der am Wirtschaftsgeschehen Beteiligten ersetzen. Immer wieder aber zeigt sich auch der unmittelbare Zusammenhang von Löhnen und Preisen. Bei Inflationstendenz – wir haben sie in der Bundesrepublik – darf es nicht zu Einkommenserhöhungen kommen, die den Zuwachs an Produktivität übersteigen.

Gerade im Zusammenhang mit den jüngsten einschneidenden Maßnahmen der Vereinigten Staaten hat deshalb der Präsident der neutralen Deutschen Bundesbank die Sozialpartner so eindringlich zu Preis- und Lohndisziplin aufgefordert.

Erich Scharf

Dr. Erich Scharf

Einen hohen Sieg errang auch die Kleinfeld-D-Jugend. Die Lilien hatten kaum eine Chance und mußten froh sein, daß sie am Ende nicht zweistellig verloren hatten.

Vorschau

Die beiden Jugendmannschaften tragen am kommenden Wochenende Derbys in Erzhausen aus. Dabei dürfte es die A-Jugend wesentlich leichter haben, als die B-Jugend.

Die C-Jugend hat die TSG Wixhausen zu Gast und sollte zu einem sicheren Sieg kommen.

FSV Schneppenhausen heißt der Gast der Langfeld-D-Jugend. Alles andere als ein sicherer Sieg der Egelsbacher bedeutet eine Überraschung.

Gegner der Kleinfeld ist der SV St. Stephan.

Die einzige Schülermannschaft, die reisen muß, ist die E-Jugend. Auch sie hat beim SV Weiterstadt eine durchaus lösbare Aufgabe.

Spielbeginn Schülermannschaften am Samstagnachmittag: E-Jugend um 14 Uhr in Weiterstadt, D-Jugendmannschaften um 15 Uhr in Egelsbach, C-Jugend um 16 Uhr. Die Spiele der Jugend am Sonntagvormittag beginnen um 9 Uhr mit der B-Jugend und finden um 10.30 Uhr mit der A-Jugend ihre Fortsetzung in Erzhausen.

Renate Talaska Gaumeisterin

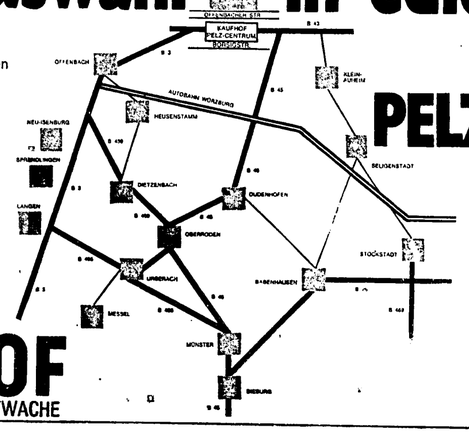
Am letzten Sonntag fanden in der Turnhalle des Schuldorfes Bergstraße die Gaueinzelmeisterschaften der Schülerinnen und Jugendturnerinnen im Kunsturnen statt. Obwohl der TV Langen auf einige gute Turnerinnen verzichten mußte, ging man voller Hoffnung in den Wettkampf. In der Leistungsstufe 3 (Schülerinnen) belegte Gabi Schäfer den 6. Rang. Sie blieb damit zwar unter ihren Erwartungen und Möglichkeiten zurück, trotzdem konnte man eine Leistungssteigerung erkennen. Karola Fischer turnte einen guten Wettkampf und belegte einen ausgezeichneten 3. Platz. Sie verschenkte durch ihre total verpatzte Schwebebalken-Pflichtübung den sogar möglichen Sieg. In der Leistungsstufe 2 (Jugendturnerinnen) plazierten sich Doris Karn auf dem 6., Ilse Eberts auf dem 5., Marianne Schürmann auf dem 4. Rang. Diese drei Turnerinnen blieben etwas unter ihren Erwartungen zurück. Renate Talaska war an diesem Tag die beste Turnerin in der Halle. Sie belegte den 1. Rang und wurde somit Gaujugendmeisterin. Trotz einiger Patzer turnte sie einen ausgeglichenen Wettkampf. Im großen und ganzen darf man mit den Leistungen der Langenerinnen zufrieden sein. Das harte Sommertraining trug seine Früchte. Voller Zuversicht starten die TV-Turnerinnen an diesem Wochenende bei den Hessischen Meisterschaften in Rüsselsheim. Viel Erfolg!

Grossauswahl in edlen Pelzen!

Vielfältige Größenauswahl.
Auch Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen und Maßen werden sorgfältig ausgeführt.

Beispiel für Preiswürdigkeit:

STANDARD-NERZMANTEL
ganzfellig verarbeitet, Größen sortiert
1998,–



KAUFHOF
FRANKFURT · AN DER HAUPTWACHE

KAUFHOF PELZ-CENTRUM
im Hause Rolf Schneider
Mühlheim/Main
Borsig-Straße 17
direkt an der B 43, mit Großparkplatz
Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 9.30-18.00
Samstag 9.30-14.00
Langer Samstag 9.30-18.00
Tel. Mühlheim 06108/3522
Eigenes Kreditbüro

Trotz Flauten gut plaziert

DSCL-Segler auf vier Regatten

Unzufrieden mit dem Herbst sind die aktiven Segler des Dreieich Segelclubs Langen. An drei Wochenenden war der Wind so schwach, daß Regatten, auf die die DSCL-Segler sich sorgfältig vorbereitet hatten, vorzeitig abgebrochen werden mußten.

Eine reine Flautenregatta rheinabwärts war die am 18./19. September vom Segelclub Mainspitze ausgerichtete Wettfahrt, offen für alle Klassen. Das Team Grawunder/Hector vom DSCL konnte in der 470er Klasse einen dritten Platz belegen.

Sieben 470er Jollen des DSCL starteten am 25./26. September auf einer Regatta des Segelclubs Undine, Offenbach. Die Langener Segler waren auch hier, obwohl die Regatta schon nach einer Wertung beendet werden mußte, sehr erfolgreich. Die Ergebnisse: Hermann Crass (2. Platz), Jürgen Dietrich (3. Platz), K. Diedrichs (4. Platz), Dieter Grawunder (5. Pl.), Helmut Dehus (7. Platz), Heiner Tunz (9. Pl.). In der Klasse der Korsaren belegten in zwei Läufen Herbert Seitz den 2. und Horst Apel den 3. Platz.

Am gleichen Wochenende vertraten auf einer internationalen Regatta der 470er auf dem Rursee, ausgerichtet vom FSC Köln, zwei Langener Teams (Diedtke/Diedtke und Kunze/Diedrichs) den DSCL. Sie konnten sich in der ersten Hälfte eines 58 Boote starken Feldes plazieren.

Am 2./3. Oktober belegte Dieter Kunze auf der Main-Regatta des Frankfurter Yachtclubs unter 6 gestarteten 470er einen beachtlichen 2. Platz.

volleyball SSG.

Erfreulicher Formanstieg

Beim letzten ihrer Vorbereitungsspiele für die Punktrunde 71/72 konnten die Volleyballer der SSG Langen eine erfreuliche Formsteigerung aufweisen. Eingeladen waren die klassenhöheren Mannschaften TuS Griesheim II und TG Rüsselsheim II, aus der Bezirksklasse Hessen Süd.

Im ersten Spiel standen sich die beiden Gastmannschaften gegenüber. Verstärkt durch drei Hessenligaspieler aus seiner ersten Mannschaft gewann Griesheim klar mit 3:0.

Dann traten die Langener mit gemischten Gefühlen gegen die der „Papierform" nach erheblich besseren Rüsselsheimer an. Nach anfänglicher Nervosität verloren sie jedoch schnell jeden Respekt und griffen kompromißlos an. Mit 15:7 wurde der erste Satz klar gewonnen. In den beiden folgenden Sätzen hielt die Abwehr den erbitterten Gegenangriffen stand und als der wachsende Widerstand der TG Rüsselsheim sich durch hervorragendes Angriffsspiel mit 15:12 und 15:11 niedergekämpft war, war ein 3:0-Sieg perfekt, von dem niemand zu träumen gewagt hatte.

Erheblich selbstbewußter ging es ins nächste Spiel. Die SSGler ließen sich nicht durch übergelegenes Feldspiel und raffinierte Schmetterschläge der TuS Griesheim aus dem Konzept bringen, sondern hielten ihr Angriffsspiel konsequent durch. Der erste Satz ging mit 11:15 an Griesheim. Im zweiten Satz nutzte Langen geschickt ein Nachlassen der Konzentration beim Gegner aus und gewann mit 15:12. Mit zunehmender Spieldauer machte sich das überlegene Können des Gegners jedoch immer stärker bemerkbar. Griesheim gewann den dritten Satz mit 15:7 und den vierten Satz mit 15:6. Der SSG blieb die Genugtuung, einem überlegenen Gegner alles abverlangt und ihm einen Satz abgetrotzt zu haben.

Nach dieser Festigung der mannschaftlichen Geschlossenheit und der gezeigten Steigerung ist zumindest die Hoffnung auf den Klassenerhalt in der kommenden Punktrunde erheblich gestiegen.

Für die SSG spielten: Baidner, Bernhardt, Breidert, Guderle, Knebel, Schwanebeck, Staab und Till.

Proklamierung eines Schützenkönigspaares in Dreieichenhain

Die alte Stadt im Hain ist nicht nur eine an historischen Baudenkmälern reiche Stadt. In ihr sind auch noch viele Jahrhunderte alte Traditionen lebendig. So auch bei der Schützengesellschaft, deren Ursprung auf das Jahr 1560 zurückgeht. Nach guter alter Schützentradition wird jedes Jahr ein Schützenkönigspaar proklamiert.

Am kommenden Samstag ist es nun wieder soweit beim Schützenball im Saale der Gaststätte „Zur Krone". Bis dahin müssen sich die Schießsportfreunde noch gedulden. Erst dann wird die große Frage „Wer ist das neue Königspaar?" beantwortet werden. Eines sei aber verraten: Es war zu hören, daß es wie in jedem Jahr viele „Zehner" gab. Man darf also gespannt sein, wem der beste Schuß gelang.

Wie alljährlich wird das alte Königspaar, dieses Mal Monika Steinheimer und Ehrenfried Kubitza, mit der Pferdekutsche abgeholt und, eskortiert von einem Fakkelzug und dem Musikzug des Turnvereins, zum Festsaal „Zur Krone" gefahren. Hier zieht es in den festlich geschmückten Saal ein und eröffnet um 20 Uhr den schon zum gesellschaftlichen Ereignis Dreieichenhains gehörenden Königsball.

JUGENDHANDBALL

TV C-Jugend Vierte

Ohne drei ihrer Stammspieler nahm die C-Jugend des TV Langen an einem Turnier des TuS Griesheim teil. In den Gruppenspielen schlug die TV-Mannschaft SV Weiterstadt 7:2, TV Obernburg 7:3 und TSG Pfungstadt 10:2. In der Zwischenrunde verlor man gegen den späteren Turniersieger TSG 46 Darmstadt 6:4 und besiegte die SKG Bauschheim 8:1. Im Spiel um den 3. Platz unterlag der TV TG Rüsselsheim mit 9:8 nach Sieben-Meter-Schießen, da nur O. Vontz seinen Sieben-Meter verwandeln konnte. Bei der Siegerehrung wurde Langens Torwart Ch. Hardt als bester Torwart ausgezeichnet.

Es spielten: Ch. Hardt, D. Rogmanns, K. Willisch (1), M. Nickel (2), B. Hoffmann (2), H. Reinhardt (4), O. Vontz (9), R. Greunke (3), H. Werwitzke (12), J. Barth (9).

TV Langen — A-Jugend

Trotz vier gewonnener und nur einem verlorenen Spiel erreichte die A-Jugend des TV im Griesheimer Jugendturnier nur den fünften Platz. Der Grund: bei 20 teilnehmenden Mannschaften der unglückliche Austragungsmodus und das Pech, mit dem späteren Turniersieger Pfungstadt in einer Gruppe zu spielen. So spielten die jeweils ersten zwei Mannschaften nicht überkreuz mit den anderen, sondern den zweiten jeder Gruppe blieb nur die Möglichkeit, um die Plätze 5—8 zu spielen. Die ersten beiden Vorrundengegner Arheilgen konnten die Langener mit 8:4, und Urberach mit 10:3 bezwingen. Gegen die überragende Mannschaft aus Pfungstadt wurde mit 1:6 in dieser Höhe unverdient und mit Pech verloren. Allein 3 Innenpfostenwürfe und ein vergebener 7-Meter hätten das Ergebnis dem Spielverlauf eher entsprochen. So blieben der Mannschaft nur die Spiele um Platz 5 bis 8. Erster Gegner dieser Trostrunde war die Mannschaft aus Groß-Zimmern. Dieser Gegner war den Jungen schon aus den Pokalspielen im Vorjahr bekannt. Damals hatte man gegen die mit 2 Auswahlspielern besetzte Mannschaft verloren. Diesmal drehten die Jungen aus Langen den Spieß um. In einem voll Spannung und Temperament durchgeführten Spiel gelang dem TV mit teilweise begeisternden Spielzügen ein 6:3-Erfolg. Im letzten Spiel war die Mannschaft des TV Kirch-Brombach der Gegner. Gestützt auf die gute Abwehrarbeit, bei der Torwart Pirwitz wie in den vorhergehenden Spielen eine gute Leistung zeigte, gelang es auch diesem Gegner sicher mit 6:2 zu bezwingen. Ein Lob für die Langener. Hier alle Ergebnisse:

Weiterstadt — TV Langen	ausgefallen
Arheilgen — TV Langen	4:8
TV Langen — Urberach	10:3
TV Langen — Pfungstadt	1:6
Groß-Zimmern — TV Langen	3:6
TV Langen — Kirch-Brombach	6:2

Für Langen spielten: Pirwitz, Schiebel, Thomas Bahr (5), Rindfleisch (2), Leitow, Herth, Eckstein (4), Michael Bahr (5) und Panitz (15).

VfL Basketball

Nervöser Beginn der Bundesliga-Mannschaft

Unentschieden gegen TV Groß-Gerau

Zehn Spielerinnen standen Trainer Bernd Sladek am Sonnabend zur Verfügung — davon jedoch waren drei verletzt: Helga Adolph, Ursi Arnstadt und Ellen von Mayenburg (die überhaupt nicht einsetzbar war).

So mußte „Captain" Hanne Kohl nicht nur das Spiel leiten, sondern auch für die Punkte sorgen. Schon in der Hintermannschaft klappte nichts. Von Zusammenspiel konnte fast keine Rede sein. Eine übergroße Nervosität spielte dabei eine Rolle. Zwar war man in Führung gegangen, aber ab der 15. Minute hatten die Gäste das Heft in der Hand. Der Abstand vergrößerte sich zeitweise auf 10 Punkte. In der letzten Spielminute stand es immer noch 55:59. Dann gelang es 40 Sekunden vor Schluß Vera Bendel auf 57:59 heranzukommen. 3 Sekunden vor Schluß brachte Helga Adolph den Ball an sich und im gegnerischen Korb unter: 59:59 (24:29). Hanne Kohl ist es zu verdanken, daß nicht beide Punkte an die gegnerische Mannschaft fielen. Bleibt zu hoffen, daß die Langenerinnen wieder zu ihrem gewohnten Spiel finden.

Am kommenden Samstag ist der TV Heidelberg in der Reichwein-Halle um 20.45 Uhr zu Gast.

Die Spielerinnen: Busch von Seggern (3), Vera Bendel (2), Waltraud Höse (3), Ursi Arnstadt (6), Hanne Kohl (24), Sigrid Helfmann, Helga Adolph (19), Marita Held (2), Mechthild Eckstein, Ellen von Mayenburg.

Die II. Damenmannschaft des TVL konnte ihr zweites Punktspiel in Darmstadt gegen BC Darmstadt leicht mit 47:15 Punkten gewinnen. Die Spielerinnen: Rosita Beckmann (4), Renate Wolff (8), Renate Schulze (4), Gisela Jahn (5), Bärbel Dietrich (18), Jeanette Ziegler (8).

Auch die Juniorinnenmannschaft, die außer Konkurrenz in der Damen-Landesliga spielt, konnte ohne Schwierigkeiten die Damen des EOSC besiegen. Die Spielerinnen: i Eckstein (31), Titze, Gaab, Hempel, Kneifel, Marx (12), Ullrich (4), Wienke, Richnow (6), Riedl (14), Karn (12).

Am 17. Oktober (Sonntag) um 17.45 Uhr findet das erste Punktspiel der Herren I (Gruppenliga Süd) in der Reichwein-Halle statt. Als Klassenneuling tritt der TVL gegen den DSC Höchst II an.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 28, Ruf 2745.

...an Quelle führt kein Weg vorbei:

Jeder Preis ein Beweis!

Mit Quelle fängt Ihr Vorteil an!

Damen- oder Herren-Gasfeuerzeuge
Handliche, elegante, schlanke Form. Goldin- oder silberfarbig, 1 Jahr Garantie.
10.-

Original Schaffell
Tierform, Gr. ca. 110 x 75 cm
30,00

Schallplattenalbum
30 cm, strapazierfähiges Obermaterial, für 16 Langspielplatten
4,00

2 Schlager aus dem Quelle-Antiquariat!
Lexikon der Kunst
532 Seiten, 2000 Stichwörter, über 1200 Farbtafeln und Bilder.
Sie sparen 44.- ~~74.-~~ **29.90**

Ein Geschenk von einzigartigem Wert für jede Familie!
Luxus-Ausgabe der Heiligen Schrift
Roter Ganzledereinband, Goldprägung, 1600 Seiten, viele herrliche Farbtafeln.
Sie sparen 39.- ~~79.-~~ **39.50**

Spitzenleistungen aus unserem Exklusiv-Markenprogramm »PRIVILEG«

145 Liter-PRIVILEG-Zweistern-Tischkühlschrank
Mit schrankbreitem Frosterfach von -12° C bis -18° C. Abtau-Automatik.
Katalog-Best.-Nr. 02775 **198.-**

225 Liter-PRIVILEG-Gefrierschrank
Bis -35° C. Katalog-Best.-Nr. 01630
Sie sparen 50.- ~~348.-~~ **398.-**

PRIVILEG-Raumspar-Waschvollautomat 4,5 kg.
12 Programme. Fahrbar auf Rollen. 1-Knopf-Vollautomatik.
Katalog-Best.-Nr. 01993 **528.-**

265 Liter-PRIVILEG-2-Türen-Dreistern-Kühlschrank
Mit separatem 50 Liter-Gefrierabteil bis -25° C, staufrische-Kühlsystem und Abtau-Automatik.
Katalog-Best.-Nr. 01755 **399.-**

195 Liter-PRIVILEG-Tiefkühltruhe Schnellgefrier-Einrichtung bis -35° C. Leuchtanzeige für alle Funktionen, komplett mit 2 Körben.
Katalog-Best.-Nr. 02763 ~~398.-~~ **378.-**
Sie sparen 20.-

PRIVILEG-18-Bio-Waschvollautomat 4,5 kg.
6 normale und 6 Schonprogramme über moderne 1-Knopf-Automatik.
Katalog-Best.-Nr. 02042 ~~574.-~~ **558.-**
Sie sparen 20.-

Fantastisches Schreibmaschinen-Sonder-Angebot - die große Chance für kluge Tipper!

Schreibmaschine »Annabella de Luxe«
Moderne Reiseschreibmaschine mit Tabulator, Pica-Schrift, komplett mit Deckel-Abdeckung und Tragegriff.
Katalog-Best.-Nr. 00861 ~~298.-~~ **149.-**

Sensationell!!!!
Vollelektrische SCM-Portable-Schreibmaschine
Tolle technische Raffinessen. Komplett mit Luxus-Leichtmetall-Koffer und Reinigungszubehör.
Katalog-Best.-Nr. 08522 ~~678.-~~ **499.-**
Sie sparen 179.-

Frischer Duft in allen Räumen
Raumspray »Ombra«
In verschiedenen Duftnoten, 18 oz., Großdose.
1.95

Das große Badevergnügen muß nicht teuer sein!
Schaumbad
Hautpflegend, in verschiedenen Duftnoten, Familien-Großgebinde, Kenister 2,0 Liter Inhalt.
2.95

Rüsten Sie sich für die »Schnupfen-Saison«!
Familien-Großpackung »Olana« Papiertaschentücher Seidenweich, reibfest. 350 Stück.
3.95

Klapp-Fahrrad 20"
Präzisions-Stahlrohr-Rahmen. Lichtanlage, Parkstütze.
Rot, Katalog-Best.-Nr. 05452, Blau, Katalog-Best.-Nr. 05805 **99.-**
Mit Torpedo-2-Gang-Nabe **135.-**
Rot, Katalog-Best.-Nr. 05817
Blau, Katalog-Best.-Nr. 05818

Damen-Armband-Uhren
Verchr. Gehäuse, mod. Ketten-Armbänder oder modische Op-Art-Modelle mit Lederarmbändern
Herren-Armbanduhren
Kalender, 17 Steine, Lederarmband, 12 Mon. Garantie.
Jede Uhr **29.90**

Unsere Extra-Überraschung für alle Jungen und Mädchen:
Super-Spielzeug-Schau mit tollen Neuheiten!

Max-und-Moritz-Puppen
45 cm groß, in entzückend frecherAusführung
24.50
Max, Katalog-Best.-Nr. 17238
Moritz, Katalog-Best.-Nr. 19849
Mit Sprechwerk, lustige Streiche erzählend **34.50**
Max, Katalog-Best.-Nr. 15979
Moritz, Katalog-Best.-Nr. 16844

Go-Kart
Mit Handbremse und Kettenschutz, verstellbarer Schalensitz, für 3 bis 8 Jahre
Katalog-Best.Nr. 99184 **49.50**

Quelle Warenhaus
Darmstadt
Am Ludwigsplatz
Telefon 06151/26001-04

FERTIGTEILBAU HAT ZUKUNFT

Wir haben daher unser Werk erweitert und suchen neue Mitarbeiter, die in der Produktion, Schlosserei oder Schreinerei arbeiten wollen.

Für sofort oder zum 1. Januar 1972 suchen wir

MAGAZINER
MAURER
BETONFACHARBEITER
BAUHELFER für die Produktion
SCHREINER
ZIMMERLEUTE für den Formenbau
SCHLOSSER
für den Formenbau und Werksunterhaltung
KRANFÜHRER
zur Bedienung von Hallenkränen (Donges)
(Einarbeitung möglich)

Wir bieten übertarifliche Bezahlung durch Leistungslohn und Fahrtkostenzuschuß. Außerdem sind wir ein Partnerschaftsbetrieb, bei dem Sie die Möglichkeit haben, am Gewinn des Unternehmens beteiligt zu werden.
Bitte stellen Sie sich bei uns zwischen 8 und 17 Uhr im Werk vor.

BETONWERK HESSEN GMBH u. CO ELEMENTBAU KG
6051 Dietzenbach-Steinberg Assar-Gabrielsson-Str. 15-17
Telefon 06074/2181-83

Wir suchen

Rundfunk / Fernsehtechniker

für den Innen- und Außendienst.

Wir sind ein dynamisches, expansives Unternehmen in der HI-FI-Branche.

Wir arbeiten in neuen, modernen Gebäuden im Gewerbegebiet von Buchschlag.

Wir bieten kollegiale Mitarbeit in einem jungen, aufgeschlossenen Team, überdurchschnittliche Bezahlung sowie 13. Monatsgehalt, Spesen, kostenlosen Mittagstisch und Fahrtkostenerstattung.

Telefonische oder schriftliche Bewerbungen an:

W. D. WARREN COMP.
6079 Buchschlag, Im Steingrund 5
Telefon 0 61 03 / 6 10 51, App. 36 od. 50

Heute schon an Weihnachten denken !

– Nutzen Sie Ihre Zeit, arbeiten Sie auf Zeit – dann können Sie zum Fest viele Wünsche erfüllen.

Wir suchen:
Steno- und Phonotypistinnen
Buchhalterinnen
Kontoristinnen
Fernschreiberinnen

für Tage, Wochen oder Monate, ganz wie es Ihre Zeit erlaubt. Beste Bezahlung und volle soziale Sicherheit sind bei uns selbstverständlich !

BÜRO-EILDIENST-BED Timehelp
Langen 06103 / 2 13 08
Offenbach 0611 / 8 49 35
Mitglied des Unternehmensverbandes für Zeitarbeit

Achtung Baufacharbeiter und Schreiner

Sie suchen eine Dauerstellung mit gutem Verdienst?
Sie wollen Ihren Verdienst durch Leistung selbst bestimmen?
Sie wollen unabhängig und selbständig arbeiten?
Sie haben einen Führerschein Kl. III?
Dann kommen Sie zu uns.
Wir bieten Ihnen als Treppenvorsetzer einen sicheren Arbeitsplatz, Sommer wie Winter gleichbleibend hohe Verdienstmöglichkeit. Sie arbeiten in 2-Mann-Kolonnen im Großraum Rhein-Main, erhalten ein firmeneigenes Montagefahrzeug ab Ihrer Wohnung und kehren täglich nach Hause zurück.

Oder Sie arbeiten als
Erstpfleger
im Dauervertragsverhältnis als selbständiger Handwerker bei guter Bezahlung. Rufen Sie uns an

KENNGOTT KG
6079 Sprendlingen, Hegelstraße 62–66,
Telefon 06103/62018
ab Oktober
6070 Langen, Ohmstraße 4 (Industriegebiet)
Telefon: Sa.-Nr. 06103/7761

Wir suchen per sofort

1 Verkäuferin
für Bürobedarf

1 Schreibkraft
evtl. mit Buchhaltungskenntnissen (auch Halbtagskräfte)

2 Büromaschinen-Mechaniker
(auch Anlernlinge)

Hafner – Büroservice
6079 Sprendlingen, Zeppelinstraße 1 / Ecke Frankfurter Straße, Telefon 6 83 71

Für den kleinen modernen Haushalt meiner Schwiegermutter in Sprendlingen suche ich für sofort

zuverlässige Frau

mit Kochkenntnissen. Eigenes Zimmer, geregelte Freizeit, Bezahlung nach Vereinbarung.
Zuschriften erbittet

Martin Braune
6079 Buchschlag, Zaunweg 13
Telefon Langen 6 19 14

SUCHE LAUFEND
Möblierte und Leerzimmer
1 – 4-Zimmer-Wohnungen
Häuser zur Miete
Läden, Büros, Lager, Grundstücke, Bauplätze, Industriegelände
1- – 3-Familien-Häuser
Mehrfamilien-Häuser

IRMG. KOCH, IMM.
Telefon (06103) 2 22 20, jederzeit

Suche Bauplatz
im Umlegungsgebiet 19 oder 22, für 1- oder 2-Familien-Haus.

R. Gärtner
7101 Happenbach, Nordstraße 12
Telefon 0 70 62 / 59 37

Wir suchen für leitende Angestellte

3 1/2-4 Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizung und möglichst Balkon und Garage

Bitte schreiben Sie uns

Nordsüd-Nürnberger Bund
6082 Mörfelden
Industriegelände

NB Grosseinkauf

Über Bausparen informiert Sie:
Bezirksleiter Dipl.-Kfm. **Theo Müller,**
6078 Neu-Isenburg,
Friedrich-List-Str. 19,
Tel. (06102) 36922

Landes Bausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

---

Gepflegte Gastlichkeit bei
Hähnchen-Erich
im schönen
Waldrestaurant „Schützenhaus"
Langen-Oberlinden
ab 16 Uhr geöffnet

! Verbilligte !
Transporte und Umzüge
jederzeit - Tel. 2 13 23

1–3-Fam.-Haus
von Barzahler
aus Ffm. gesucht.

Neuhaus Immobilien
Telefon Ffm. 43 54 31

Einfamilienhaus
in Langen u. Umgebg. von Kaufmann (1 Kd.) zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 923 an die LZ

Industrieunternehmen in Langen sucht für einen seiner leitenden Angestellten (Akademiker)

1 möbliertes Zimmer

in Langen oder nächster Umgebung mit separatem Eingang, Dusche, WC und Kochnische oder eine

1-Zimmer-Wohnung

(Appartement) 30 — 40 qm groß, leer, möglichst in Langen oder nächster Umgebung, mit eingerichteter Küche.

Die Möglichkeit für einen Telefonanschluß sollte gegeben sein. Ein Parkplatz wäre wünschenswert.

Angebote mit Angaben über Größe, Lage, Beschaffenheit, Ausstattung, Mietbelastung und Einzugstermin richten Sie bitte unter Off.-Nr. 1288 an die LZ

1-2 Familien-Haus
in Langen (Altbau), VB 100 000,— DM

IRMG. KOCH IMMOBILIEN
607 Langen, Uhlandstraße 25
Telefon (06103) 2 22 20 / 2 24 20

Aus meinem Angebot !

Möbl. Zi. in Langen und Sprendlingen

1 ZW Langen	290,—
1 ZW Sprendlingen (nur Herr)	270,—
2 ZW Langen, 24 qm, Balk., 1. 1. 72	350,—
2 ZW Buchschlag (nur Dame)	290,—
3 ZW Langen-West	490,—
3 ZW Dietzenbach 440,—, 445,— u.	485,—
3 ZW Offth., 100 qm 500,— 110 qm	550,—
4 ZW Erzhausen, 110 qm, schräg	400,—
4 ZW Langen-West	660,—
4 ZW Neu-Isenburg	585,—
4 ZW Dietzb., 110 qm, 55 qm Terr.	600,—
4 ZW Ober-Roden, 100 qm	450,—
1 RH Langen-West, gr. Typ	850,—
1 RH Sprendlingen	800,—
1 RH Walldorf	1000,—

IRMGARD KOCH
Immobilien · Vermietungen
607 Langen bei Frankfurt
Uhlandstr. 25, Tel. 06103-22220

Welche jungen Damen von 15, 16, 17 Jahren und älter möchten bei einer großen Baubehörde mit interessanten und vielseitigen Aufgaben den Beruf einer

STENOTYPISTIN

ergreifen ?

Das Autobahnamt Frankfurt/M. eröffnet diese günstige Möglichkeit.

Wir bieten:
Dauerarbeitsplatz,
gute Vergütung (z. B. bei vollendetem 17. Lebensjahr rd. 600,–/Monat),
Aufstiegsmöglichkeiten in höhere Vergütungsgruppen,
ggl. Leistungszulage,
Weihnachtszuwendung,
Fahrtkostenzuschuß,
angenehme Arbeitsbedingungen und 5-Tage-Woche mit Frühschluß am Freitag um 15 Uhr,
verbilligten Mittagstisch,
günstigen Urlaubsanspruch und
zusätzliche Altersversorgung.

Schriftliche Bewerbungen nebst Lichtbild werden an das Autobahnamt Frankfurt/M., Münchener Straße 4 - 6, erbeten.

Bungalows zum Verkauf!
Langen, Götzenhain, Oberroden-Waldacker.

IRMG. KOCH IMMOBILIEN
607 Langen, Uhlandstraße 25
Telefon (06103) 2 22 20 / 2 24 20

Suche für Barzahler zu zeitgemäßen Preisen

Bauplätze
Abrißgrundstücke
Bauerwartungsland
Ein- und Mehrfamilienhäuser

in Langen und Umgebung.
A. JÄGER
607 Langen
Robert-Koch-Str. 34 / Ecke Berliner Allee
Telefon 7 24 02

Latscha sucht

Mitarbeiter für den **Lebensmittel-Supermarkt im Kauf-Park-Warenhaus Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße.**

Bei uns tut sich was. Um den Kundenandrang besser bewältigen zu können, vergrößern wir und stellen um. Dazu benötigen wir mehr Fachleute und Heller. Wir stellen für sofort oder später ein:

METZGERMEISTER
der die Leitung unserer Zerlegerei übernehmen soll

METZGER
für Zerlegerei und Verkauf.

Neben sehr guter Bezahlung bestehen für tüchtige Metzgergesellen bei uns viele Aufstiegs-Chancen. Wir helfen Ihnen, sich auf die Meisterprüfung vorzubereiten. Selbstverständlich stellen wir sämtliche Arbeitsgeräte und die Berufskleidung.

VERKÄUFERINNEN
für Fleisch- und Wurstverkauf.

Verkäuferinnen und Bewerberinnen aus anderen Branchen oder Hausfrauen, die bis jetzt noch nicht im Lebensmittel-Einzelhandel tätig waren, werden vorher sorgfältig in ihr neues Aufgabengebiet eingeführt.

Wir bieten: Sehr gute Bezahlung - übertarifliche Zulagen - geregelte Arbeitszeit - 5-Tage-Woche für Vollbeschäftigte - Weihnachts- und Feriengeld.

Teilzeitbeschäftigung möglich.

Kontakt zu uns finden Sie bei einem unverbindlichen Gespräch mit unserem Herrn Kampf am 20. 10. 1971 zwischen 14 und 16.30 Uhr im Kauf-Park-Warenhaus Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße. Sie können sich natürlich auch bei uns schriftlich bewerben oder in der Personalabteilung anrufen.

Unsere Anschrift:
J. Latsche Frankfurt KG
– Personalabteilung –
6 Frankfurt/Main
Schwedlerstraße 1 - 5
Postfach 2647
Telefon 0611/43091

kauf park
kaufpark S.B.Warenhäuser in Sprendlingen, Mainz, Bad Kreuznach

---

MERCK

Für verschiedene kaufmännische und wissenschaftliche Bereiche unseres Hauses suchen wir einige

Steno-Kontoristinnen
Stenotypistinnen
Phonotypistinnen

Die vielfältigen Aufgabengebiete in unserem Unternehmen geben sowohl erfahrenen Bewerberinnen als auch Nachwuchskräften die Chance, an interessanten Aufgaben mitzuwirken.
Geben Sie uns bitte in Ihrer ausführlichen Bewerbung auch Ihren frühestmöglichen Eintrittstermin und Ihre Gehaltsvorstellung an. Sie erreichen uns auch telefonisch unter der Nummer 06151/2802677.

E. Merck, Personalabteilung E
61 Darmstadt 2, Postfach 4119

Langener
Malermeister
nimmt noch Malerarbeiten an.
Telefon 2 15 73

---

1 Werkzeugschleifer
(auch Anlernkraft)
1 Hilfskraft
für leichte Maschinenarbeit
gesucht.
W. Knipp
Werkzeugschleiferei u. Fabrikation
6072 Dreieichenhain
Gabelsbergerstraße 29-33, Tel. 81186

Verkäuferin

für Metzgerei in Langen für ganze oder halbe Tage gesucht. Beste Verdienstmöglichkeit.

Telefon 2 35 92

Wir suchen dringend noch einige
Reinemachefrauen
für das Dreieich-Gymnasium.

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, einen sicheren Arbeitsplatz, betriebliche Altersversorgung.

Vorzustellen in der Schule von 13.00 bis 17.00 Uhr bei Frau Dengler.

Für unsere mechanische Fertigung stellen wir ein:

Dreher
Rundschleifer
Maschinenarbeiter

Für unsere Montage:

Maschinenschlosser
Hilfsarbeiter

Wir legen Wert auf qualifizierte Mitarbeiter, die an einer Dauerstellung interessiert sind.

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung von montags bis freitags von 7.15 – 16.00 Uhr, samstags von 8.00 – 12.00 Uhr.

Wilhelm Simon KG
Werkzeugmaschinenfabrik
6078 Neu-Isenburg, Siemensstraße 7
Telefon (06102) * 23484

Wir suchen zum baldigen Eintritt, spätestens zum 2. Januar 1972 eine

Buchhalterin/Buchhalter
(oder Kontoristin mit Buchhaltungskenntnissen)

zur selbständigen Führung einer Kontengruppe im Rahmen unserer Darlehensbuchhaltung.

Wir bieten einen angenehmen Arbeitsplatz in verkehrsgünstiger Lage (Nähe Hauptbahnhof) und gute soziale Leistungen.

Bewerbungen erbeten an

Sächsische Bodencreditanstalt
Frankfurt (M), Wilhelm-Leuschner-Straße 30
Telefon 23 82 41

LEVI'S
LEVI STRAUSS GERMANY GMBH
6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 188a
Telefon (06102 oder 607) 3261-62-63

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt eine
Bürohilfskraft sowie
Mitarbeiter für Lager und Versand

Neben guter Bezahlung bieten wir alle Vorteile eines modernen Großbetriebes. Bewerber bitten wir, sich mit Herrn Sowe in Verbindung zu setzen.

Suchen zum baldmöglichsten Termin

Kaufm. Angestellte(n)

für Buchhaltung und Korrespondenz, die (der) an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Steno nicht erforderlich.

Einarbeitung möglich, gutes Betriebsklima, Gehalt nach Vereinbarung.

Offerten unter Nummer 1280 an die Langener Zeitung.

Gesucht ab 1. Dezember oder früher

Frau oder Mädchen

zur Mithilfe für erfahrene Köchin in moderner Schloßküche.

Gehalt nach Vereinbarung, geregelte Freizeit, eigenes Zimmer, gelegentlicher Aufenthalt auf meinem Besitz in der Schweiz. Zuschriften mit Lebenslauf, evtl. Bild, an

Prinzessin von Hessen
Langen bei Ffm., Schloß Wolfsgarten

Eine jüngere Hausfrau

intelligent, modern denkend und sicher im Auftreten, die schon einige Jahre berufstätig war und heute im Haushalt nicht voll ausgelastet ist, findet eine interessante Teilzeitbeschäftigung in unserem gepflegten Geschäft in der City, die sich in jeder Beziehung lohnt. Nachmittags von 15.00 bis 18.30 Uhr.

Am besten rufen Sie uns ganz unverbindlich an:
Freitag ab 19 Uhr, Samstag ab 14.30 Uhr unter Telefon 7 20 50.

WURSTVERKÄUFERIN

euch zum Anlernen sofort oder später für unsere Filialen in Langen und Sprendlingen gesucht.
Gehalt DM 1 000,–.
Eine Beschäftigung halbtags oder 2 bis 3 Tage in der Woche ist möglich.

HEINZ WILLE
Fleischwarenfilialbetrieb
6072 Dreieichenhain, Industriestraße 9
Telefon 06103/8391

LKW-Fahrer

Führerschein Klasse 2
für Drei-Achser-Kipper
bei übertariflicher Bezahlung
in Dauerstellung gesucht.
Zimmer kann gestellt werden.

Hch. Sehring 8. u. Sohn
Bagger- und Raupenbetrieb
607 Langen, Rheinstraße 8–10, Tel. 2 35 45

RENAULT

Warum in die Ferne . . .

Auch bei uns finden Sie einen sicheren Arbeitsplatz: Wir suchen dringend

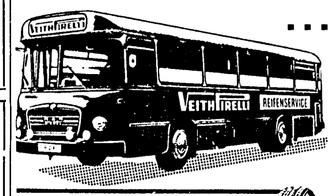
Kfz-Mechaniker
bei Höchstlohn.

AUTO-WOITKE KG
Renault-Handel und Reparatur
Langen, August-Bebel-Straße 17

Philicorda
fabrikneu, statt DM 1680,– DM 1260,–
ORGELMARKT
Telefon 0611/626942

Kaminsorgen?
Kaminkopf-Reparaturen - Kamin-Isolierungen - Piewa-Einsätze - Spezial-Kaminaufsätze - Reparatur von öl- und gasversotteten Kaminen.
HAUSKAMINBAU PFAU
6100 Darmstadt, Hebbelstraße 11
Telefon 0 61 51 / 3 52 15

Klaviere - Orgeln
fabrikneu und gebraucht, Verkauf und Service
Klavierstimmer F. Kuhn
6061 Nieder-Roden
Frankfurter Straße 33 am Bahnhof
Telefon 06106/21434



... deshalb zu REIFEN QUARI
(nur Liebigstraße 31, 500 m vom Bahnhof)
Ihr Reifenspezialhaus
Der VEITH PIRELLI Reifenservice
kontrolliert kostenlos die Reifen Ihres Wagens
Verkauf von Neureifen und neugummierten Reifen, Ummontagen, Radwechsel, Auswuchten, Luftdruck- und Profilüberprüfungen, Reifen- und Schlauchreparaturen
Dienstag, 18. Oktober von 8 bis 17 Uhr Liebigstraße 31
Auf uns ist Verlaß!
... deshalb zu REIFEN QUARI

Ein kleiner Ausschnitt aus unserem großen Herbstangebot:
Damenmäntel In erstklassiger Ware und Verarbeitung mit und ohne Edelpelzen **98.– bis 329.–**
Damenkostüme elegante Modelle, mit und ohne Edelpelzen **79.– bis 298.–**
Damenkleider modisch und elegant, für jedes Alter **69.– bis 179.–**
Großauswahl an Kinderbekleidung
GRÜNEWALD-KLEIDUNG

Groß-Zimmern
Waldstraße 95
Ruf 0 60 71 / 47 27
Geschäftszeiten: Mo. bis Fr. von 8 bis 18.30 Uhr, Samstag von 8 bis 14 Uhr, langer Sa. von 8 bis 18 Uhr

Versicherungen aller Art
Kfz-Zulassungsdienst
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 2 28 93

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Transporte und Umzüge
tägl. Ffm — Darmstadt und Umgebung
E. AVEMARIA
Egelsbach
Heidelberger Straße 7
Telefon 4 93 80

Fußbodenverlegung Tapezierarbeiten
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

Neueröffnung
AUDI-NSU
LANGEN
Verkauf - Kundendienst
Modernste Reparaturwerkstatt
Autohaus Dreieich
Holz & Co.
607 Langen, Voltastr. 14 (Industriegebiet)
Telefon 06103/7714

Drucksachen? Ruf 2745

GRABSTEINE
und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung.
Spezialwerk für Grabdenkmale
KEIL
6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58
— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

FIAT 128 Viel Platz, viel Komfort ohne Aufpreise, viel Fahrfreude und Sicherheit.
Kein Wunder, daß der Fiat 128 auch in Deutschland so große Erfolge hat. Es geht eben nichts über ein modernes, ausgereiftes Auto, dem man sich anvertrauen kann!
55 PS aus 1116 ccm, Spitze über 140, Frontantrieb, Scheibenbremsen vorn, Sicherheits-Lenksäule, Gürtelreifen, Unterbodenschutz, reichhaltige Serien-Ausstattung (Liegesitze, Drehstrom-Lichtmaschine etc.).
Preise komplett ab Werk
2-türig DM 6.270,–
4-türig DM 6.490,–
Kombi 3-türig DM 6.750,–

Ihr FIAT-Händler
Emil Mueller Kraftfahrzeuge
Offenbach a. M., Sprendlinger Landstr. 234, Tel. 833521/836320
FIAT jede ... Leistung

ELEGANTE TREPPEN
aus Mahagoni
Einbaufertig für Ihren Neubau
Vowinckel, Frankfurt
Holzhandlung
Hanauer Landstr. 423a — Teleton 41 04 79

„Hicoton"
ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 6,20.
Nur in Apotheken.

Humobil
die lebendige Humuskraft rein aus Torf
lockert und belebt den Boden
und alles für die
Herbstdüngung
liefert frei Haus, ein Anruf genügt.

SAMEN-GRAF
6072 Dreieichenhain · Solmische-Weiher-Straße 17 · Telefon (06103) 82186
Filiale: 6078 Sprendlingen · Darmstädter Straße 56 · Telefon (06103) 6948

»Long Eaton Advertiser« durch Großfeuer zerstört

Neuigkeiten aus der englischen Schwesterstadt

Die Verschwisterung zwischen Langen, der englischen Stadt Long Eaton und der französischen Partnerstadt Romorantin-Lanthenay führte im Frühjahr dieses Jahres auch zu einer kleinen Verschwisterung der Lokalzeitungen dieser Städte: der „Langener Zeitung", dem englischen „Long Eaton Advertiser" und der französischen „La Nouvelle Republique" in Romorantin. Es wurde eine gegenseitige Berichterstattung vereinbart.

Jedesmal, wenn Besucher aus der anderen Partnerstadt zu Gast kommen, sollen Bilder und kurze Texte an die Zeitung der Herkunftstadt geschickt werden. Man will auf diese Weise eine Verbindung zwischen den Lesern aller drei Zeitungen schaffen. Doch aus Long Eaton kamen keine Nachrichten und Bilder, obwohl dort Langener Schüler zu Gast waren und Flieger von hier aus sogar einen „Sprung über den Kanal" wagten.

Jetzt erst klärte sich das „Schweigen" unserer Freunde in Long Eaton auf: ein Großfeuer, übrigens das größte in Long Eaton seit 20 Jahren, hatte das Gebäude der „Long Eaton Advertiser" völlig zerstört.

Unser Freund, der Chefreporter Roger Farr, der zur Verschwisterungsfeier mit der Delegation von Long Eaton in Langen weilte, sandte uns einige Fotos. Über das schwere Feuer, das den „Advertiser" zerstörte, geben wir hier eine Übersetzung eines Berichtes aus der englischen Zeitung wieder:

„Der Brand ereignete sich am 28. Juni um 5 Uhr morgens. Ein unmittelbar hinter der Redaktion befindliches mehrstöckiges Fabrikgebäude stand vollständig in Flammen. Der Großeinsatz von 170 Feuerwehrmännern konnte nicht verhindern, daß das gesamte Gebäude restlos ausbrannte.

Die ebenerdige Redaktion des „Long Eaton Advertiser" wurde zerstört, als die ausgeglühten Mauern umstürzten und von dem Zeitungsbetrieb nur die Eingangswand stehen ließen. Sechs Menschen wurden verletzt. Zahlreiche erlitten Rauchvergiftungen. Eine Frau konnte nur mit Hilfe einer Feuerwehrleiter vom Dach des Fabrikgebäudes gerettet werden. Wie durch ein Wunder befand sich zum Zeitpunkt der Katastrophe kein Mensch im Gebäude der Redaktion, die am nächsten Morgen ein einziges Bild der Verwüstung bot. Druck- und Setzmaschinen waren zur Unbrauchbarkeit durch die herabfallenden Trümmer zerstört.

Der Gesamtschaden wurde auf 2,5 Millionen Pfund Sterling (ca. 21,3 Millionen Mark) beziffert. Das Feuer wurde als das größte im ganzen Distrikt in den letzten 20 Jahren bezeichnet. Inzwischen wurde der Zeitungsbetrieb jedoch zumindest provisorisch wieder aufgenommen."

Schließlich noch ein Bericht über eine Versammlung, auf der der Unterhaus-Abgeordnete Mister Peter Rost, der auf seiner Europareise auch Langen einen Besuch abstattete (wir berichteten darüber), seine Eindrücke von dieser Reise schilderte:

„Auf seiner Reise hatte Mr. Rost auch Langen besucht. Seine reichhaltigen Erfahrungen auf dem Kontinent bewegten ihn dazu, sich auf einer Reihe von Veranstaltungen für den Beitritt Großbritanniens zum Gemeinsamen Markt auszusprechen.

Auf einer Veranstaltung der Konservativen Partei in Long Eaton zeigte er sich sichtlich beeindruckt von der Höhe des Lebensstandards, wie er ihn in Deutschland vorgefunden hat. Er äußerte sich dahingehend, daß der wirtschaftliche Aufschwung der EWG-Staaten unvergleichlich höher sei als der des Inselstaates.

England könne nicht mehr länger außerhalb stehen. Er berief sich auf die britische Jugend, die in dem Gedanken einer wirtschaftlichen Einigung hinter ihm stehe. Abschließend faßte Mr. Rost seine Eindrücke so zusammen: Die kontinentalen Staaten wünschen unseren Beitritt und bringen uns viel Sympathie entgegen."

Abschließend noch eine Notiz vom Besuch einer Abordnung von jungen Langenern, die kürzlich Long Eaton besuchten:

„Klaus Allmanritter, Gernot Gutsch und Björn Scherer-Mohr, die sich für zehn Tage in Long Eaton aufhielten, sind nach Langen zurückgekehrt.

Einziger Kommentar der Jungdemokraten war: Wir haben selten so nette und hilfsbereite Menschen getroffen. Inzwischen haben wir viele Freunde dort gewonnen und können einen Besuch in unserer englischen Partnerstadt nur empfehlen.

Die drei jungen Langener waren bei Journalisten der dortigen Lokalzeitung „Long Eaton Advertiser" privat untergebracht und hoben besonders die außerordentliche Gastfreundschaft hervor, die ihnen zuteil wurde."

SOUTH NOTTS ECHO
NOTTINGHAM ADVERTISER
BEESTON GAZETTE & ECHO
LONG EATON ADVERTISER
STAPLEFORD AND SANDIACRE NEWS

EMERGENCY FIRE EDITION

Auf der Titelseite eines Sonderdrucks erschien dieses Bild vom Großfeuer in Long Eaton, durch das der „Advertiser" zerstört wurde.

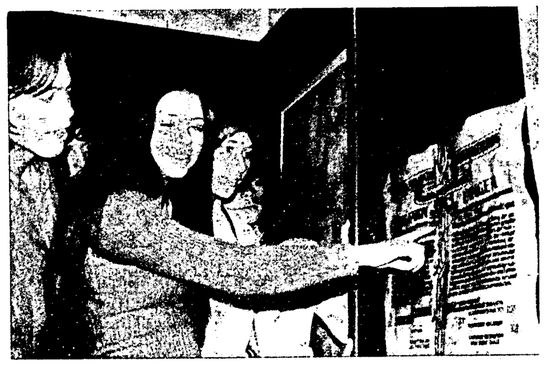
Schüler der Langener Albert-Einstein-Schule zu Gast in der englischen Partnerstadt.

Long Eaton Advertiser
LA NOUVELLE REPUBLIQUE
Langener Zeitung

Titel der verschwisterten Zeitungen.

Chefreporter Roger Farr

Die Fotos auf dieser Seite stammen von unserem Freund Roger Farr, dem Chefreporter des „Long Eaton Advertiser". Roger Farr berichtet für uns aus Long Eaton, wir für den „Advertiser" aus Langen. Ein ähnlicher Austausch soll auch mit der französischen Zeitung „Nouvelle Republique" erfolgen. Der „Advertiser" wird vorerst in einer anderen Druckerei hergestellt, in der ersten Ausgabe nach dem Brand wurde ein Foto veröffentlicht, das wir dem „Advertiser" vom Besuch des englischen Abgeordneten Peter Rost in Langen übersandten. Die Verschwisterung unserer Zeitungen ist ein weiteres Bindeglied zwischen den Partnerstädten.



Im Rathaus von Long Eaton sahen die Langener Gäste die Verschwisterungsurkunde.

Shakehands für die Langener Motorflieger bei ihrer Ankunft.

Blumen-Finale auf der Insel Mainau

Rosengarten feierte 100. Geburtstag

Mehr als 2 000jährig dürfte die Geschichte der Insel Mainau, einer der bedeutendsten Anziehungspunkte des Bodensee-Gebietes, sein. Doch das Blumenparadies Mainau blickt in diesen Tagen auf eine 100jährige Vergangenheit zurück, 1871 von Großherzog Friedrich I. von Baden angelegt. Abgesehen von der Vermutung, daß schon die Römer, dank der günstigen strategischen Lage, die Insel als Stützpunkt nutzten und Tiberius für seine Bodensee-Flotte aus den Bäumen der Mainau Schiffe baute, ist eines bewiesen: Die Mainaue war alemannischer Herzogenbesitz, der Anfang des 8. Jahrhunderts an die Benediktinerabtei Reichenau kam und deren Adlige haben sich im 13. Jahrhundert schon „von Mainau" genannt.

Die Zeit der Burgen und Festungsbauten lag im 13. Jahrhundert. Man baute rings um den Bodanrück Burgen zum Schutze der Bürger gegen die Schweden. Erzählt mir niemand, daß die alten Ritterslеut' keine cleveren Geschäftsleute waren. Wir finden dies in den Annalen bestätigt, wo es heißt: Am 25. Septem-

Herbstlicher Höhepunkt auf der Mainau ist die große Dahlienschau mit Tausenden von Blüten - eine grandiose Farbsymphonie aus dem unerschöpflichen Farbtopf der Natur.

ber 1405 wurde die Burg Tettingen (Dettingen) von der Ordenskommende Mainau des Deutschen Ritterordens unter dem Dompropst Albrecht Plarer von Konstanz um den Preis von 743 Pfd. Pf. käuflich erworben.

Die Burg Tettingen, heute Burghof genannt, wurde noch einige Jahrzehnte als Hofgut geführt. Heute dient die einstige Burg Tettingen als staatliches Forsthaus. Der jetzt noch in diesem Forsthaus vorhandene Rittersaal, mit dem kleinen Altar und dem alten Kachelofen, jetzigen geschätzter Wert 15 000 DM) sowie den sehr großen Fruchtspeicher und dem Ökonomieanbau und einem außergewöhnlich

großen, gewölbten Keller, sind noch Zeugen einer in die Geschichte eingegangenen und nachgewiesenen Vergangenheit. Weitere Zeugen im Hofe sind die jetzt noch stehenden Tujabäume, die anläßlich eines Besuches des Großherzogs von Baden von der Mainau kommend, gepflanzt wurden. Auch der Brunnen im Hofe mit dem guten Quellwasser hat sicher schon manchem Wanderer den Durst gestillt. Rings umgeben von herrlichen Waldungen - ein Geschenk aus dem Erbteil der Verena von Tettingen - läßt das Herz eines jeden Wanderers höher schlagen, der diese wohl einmalige Schluchtenlandschaft durchstreift.

Die wohl unübertroffenen Gartenanlagen, ein Pflanzenparadies in südlicher Fülle, ziehen jährlich zahllose Menschen in ihren Bann. In glühenden Farben und unzähligen Formen bietet die Blumeninsel im Bodensee zu jeder Jahreszeit neue Überraschungen. Hier grünt und blüht es vom Frühjahr bis in den späten Herbst. Ständig bemüht man sich, den Reiz der Bodenseeinsel zu erhöhen. Der Bepflanzungsplan des Gartendirektors umfaßt etwa 100 Seiten. Im Frühjahr 1974 ist am Osthang eine Fläche von rund 1 000 qm als neuer Gartenteil angelegt worden. Nicht zu Unrecht aber wird die Mainau auch als „Prüfgarten Süddeutschlands" bezeichnet. Dort wird demonstriert, was in dieser Landschaft an Rosen gedeihen kann. So wurden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche neue Rosensorten gepflanzt mit den so klingenden Namen wie: „Bonanza, Ponterosa, Picasso, Satchmo, Gruß an Bayern" und schließlich „Prominent", die auch zur Rose des Jahres gewählt wurde. Einigen Neuerwerbungen mußte der Gartendirektor allerdings im Geiste schon den Stempel „Mainau-untauglich" aufdrücken. Doch was im vergangenen Jahr zunächst versuchsweise angelegt worden war, zeigt sich in diesem Jahr als gelungene Vollendung: die Straße der Wild- und Strauchrosen. Auf dem Gelände, wo vor Jahren nur Obst angebaut wurde, richtete er dieses Rosarium ein.

Der Ufergarten mit reizvollen Durchblicken zum See und zu den emporsteigenden Koniferen am Hügel, mit der Schloßkirche im Hintergrund, ruft zum Finale der Dahlienschau.

Während oben im Rosengarten bei andauerndem Sonnenschein die Rosenpflanzen in diesem Jahr eine bewundernswerte Blütenkraft ausstrahlen, der Ginkgo bei der Schloßkirche sich goldgelb färbt, ist auf den von Trittsteinen geteilten Flächen des Ufergartens eine tausendfache Blütenschau der Dahlienpflanzen eröffnet. Man wundert sich immer wieder, daß in diesem Farbtopf der Natur noch genügend Gelb für andere Bäume und Blumen übrigbleibt. Ein Blütenrausch hat in diesen Tagen noch einmal die Mainau erfaßt, bevor das große Blumenfestival zu Ende geht.

Vögel reisen im D-Zug gen Süden

Alle Zugvögel, die den Anschluß verpaßt haben, werden nach Italien gefahren

Die Vogelfluglinie der Bundesbahn führt über den Fehmarn-Belt und stellt die kürzeste Verbindung zwischen dem Norden und dem übrigen Kontinent dar. Einen geringeren Bekanntschaftsgrad hat die „Schwalbenlinie", die zudem auch nur in einer Richtung bedient wird. Sie beginnt im Bahnhof Rosenheim in Bayern und endet in Verona jenseits der Alpen.

Wer von den Gefiederten den „Zug" gen Süden verpaßt hat, wendet sich vertrauensvoll an die Bundesbahn.

Wie die Bundesbahn nämlich schon manchem Reisenden half, der seinen Zug versäumt hat, so hilft sie auch den Vögeln, die ihren Vogelzug versäumen. Späte Schwalben reisen ab Rosenheim mit dem D-Zug nach Süden und geben damit dem Wort „Zugvögel" einen völlig neuen Sinn. So war es in diesem Jahr, so war es schon früher. Denn in jedem Herbst erscheint im Bahnhof Rosenheim der Vorsitzende des Tierschutzvereins und fragt an, ob man's mit den Schwalben wieder wie im Vorjahr halte. Und dann werden die Schwalben, die den Anschluß an ihre Artgenossen verpaßt haben, in Kartons ohne formelle „Abfertigung" in den Zug genommen.

Vögel sind eh schlechte Zahler, außerdem kennt man einander schon seit Jahren. Selbst der Zoll verzichtet großzügig auf Kontrolle. Es handelt sich schließlich nicht um den Absehub von unerwünschten Staatenlosen, sondern um die Errettung liebenswerter Mitgeschöpfe vor Hunger- und Kältetod.

Zugvögel, die bis 22.00 Uhr beim Fahrdienstleiter in Rosenheim eintreffen, können noch den fahrplanmäßigen Zug erreichen, der um 23.30 Uhr abfährt. Sie haben die Gewißheit, acht Stunden später im italienischen Himmel aufsteigen zu können. Den Rest des Weges über Sizilien nach Nordafrika werden sie mit eigener Kraft schaffen.

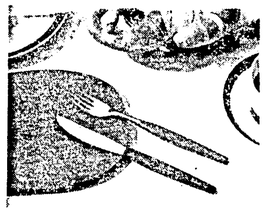
Eines freilich ist zu beklagen. Der Klecks, den sie als Dankeschön in Verona hinterlassen, der gehört den Eisenbahnern von Rosenheim.

public relations/anzeigen

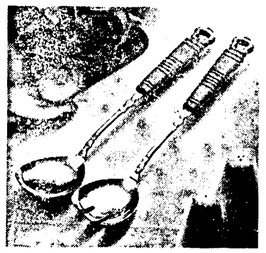
Qualität - die Visitenkarte des deutschen Bestecks

Das vielgestaltige Produktionsprogramm der deutschen Besteckindustrie ist unseren modernen Lebensgewohnheiten angepaßt. Die genaue Kenntnis der Verbrauchererwartungen und Qualitätsvorstellungen bestimmt die reiche Musterauswahl der Bestecke. Deutsche Hersteller exportieren nach mehr als 130 Nationen in aller Welt.

Wenn jetzt die Abende wieder länger werden und die Zeit der gepflegten Gastlichkeit beginnt, ist erlesenes Tafelgerät unerläßlich. Speisen im geselligen Kreis soll nicht nur Nahrungsaufnahme sein, sondern ein Genuß



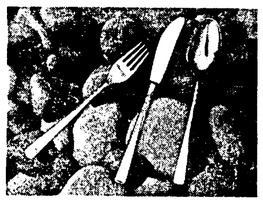
Dieses rostfreie, geschmiedete Besteck mit Frühstücksbrettchen und Serviette ist in Geschenkpackung lieferbar. Hersteller: Dreizack-Werke Wüsthof, Solingen.



Ein Salatbesteck aus Edelstahl der Serie Stil Rustical. Die Griffe sind aus Novodur-Kunststoff und haben ein holzähnliches Aussehen. Hersteller: Grasoli-Werk, Gebr. Grah, Solingen.

für Gaumen und Auge. Ein stilvoller Rahmen trägt viel zum Gelingen des Abends bei.

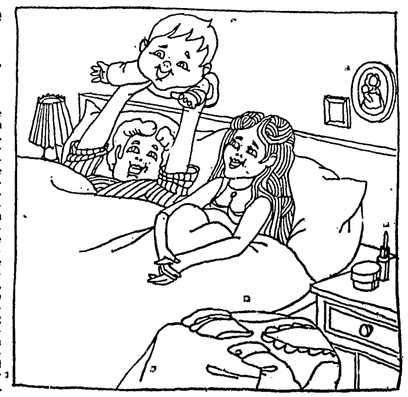
Unsere Fotos zeigen Beispiele aus dem vielfältigen Angebot der deutschen Besteckindustrie. I.S.B.



Das formschöne Edelstahl-Besteck „San Marino". Hersteller: Auerhahn-Besteckfabrik GmbH, Altensteig/Württ.

Jetzt gibt es die Nestlé Elternschule in 5 Lernprogrammen

Bücher über moderne Kindererziehung füllen heute ganze Schränke. Aber wer soll das alles lesen? Das Wesentliche daraus wurde jetzt in der Nestlé Elternschule in programmierter Form zusammengetragen, so daß es für jeden leicht verständlich ist. Wenn Sie alle 5 Lektionen gelesen haben, werden Sie sich im Umgang mit Ihrem Kind sicher fühlen. Bestellen Sie daher die 5 Lektionen bei Deutsche Nestlé, Abteilung Elternschule, 6 Frankfurt/Main, Postfach 3609. Alle 5 Programme kosten 15 DM und werden Ihnen per Nachnahme zugeschickt.



FIAT im Kampf gegen die Luftverschmutzung

Als im Jahre 1899 die ersten „motorisierten Pferdekutschen" von FIAT über das holprige Kopfsteinpflaster von Turin rumpelten, dachte noch niemand an die sogenannten Emissionen des Auspuffs, die Abgase. Damals war man noch viel zu sehr damit beschäftigt, mehr und immer bessere Automobile zu produzieren - was letzten Endes auch zu bahnbrechenden Erfolgen in der Technik führte.

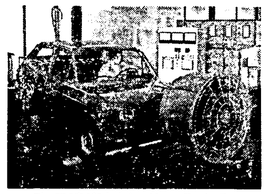
Aber durch Industrialisierung und Ansteig der Motorisierung in den letzten Jahren hat das Problem der Abgase ganz andere Dimensionen angenommen, als man es 1899 ahnen konnte. Als vor einiger Zeit das Wort „Umweltschutz" immer häufiger auftauchte, dachte zunächst niemand daran, es allzu ernst zu nehmen. Zu diesem Zeitpunkt wartete jedoch FIAT bereits mit den ersten Erfolgen auf dem Sektor der Abgasreduzierung und -beseitigung auf.

FIAT begnügte sich nicht damit, Gesetze und Verordnungen auf sich zukommen zu lassen, sondern ging mit großem Vorsprung den schwierigen Weg des Pioniers. Der erste Schritt auf diesem Weg, der gleichzeitig das umfangreichste Einzelprogramm im Rahmen der FIAT-Forschung darstellt, ist der mit 4 Milliarden Lire (23,4 Millionen Mark) beziffterte Bau des größten für diese Zwecke bestimmten Laborzentrums in Italien.

Dieses Forschungszentrum von FIAT, in dem neue Motorenarten entwickelt und bestehende Systeme verbessert werden sollen, steht kurz vor der Vollendung.

Im Laboratorium für Abgase werden die Abgasmengen der Kraftfahrzeuge auf acht Prüfständen kontrolliert. Die Messungen werden nach europäischen und amerikanischen Vorschriften durchgeführt. Die Versuche nach europäischem Muster geben Aufschluß über das Verhalten der Fahrzeuge in den Zentren europäischer Großstädte. Die Versuche nach amerikanischem Muster berücksichtigen das typische Fahrverhalten in Los Angeles, wo sich hauptsächlich fotochemischer Smog bildet. Die Abgas-Kontrollgeräte werden durch einen Vergaserprüfstand vervollständigt.

Eigene Forschungsarbeiten befassen sich natürlich auch mit der Entwicklung von Elektro-



Ein FIAT 127 bei der Abgas-Kontrolle (Foto: FIAT-Presse)

motoren, mit Turbinen- und Dampfantrieb und werden permanent durchgeführt.

Zu den bereits mit Erfolg abgeschlossenen Arbeiten des FIAT-Entwicklungsprogrammes im Kampf gegen die Abgase kann man schon einige seit 1968 verwendete Systeme rechnen.

Schon im Februar 1968 ging FIAT dazu über, alle ihre Fahrzeuge mit einer blow-by-Vorrichtung auszurüsten. Durch blow-by wird der Anteil von unverbrannten Kohlenwasserstoffen in den Auspuffgasen um 25-30 Prozent herabgesetzt.

1970 wurden Modifizierungen am Vergaser eingeführt, die den Kohlenmonoxydanteil in den Abgasen bei Leerlauf des Motors auf weniger als 4,5 Prozent reduzierten.

Im September 1970 erfolgte die Auslieferung von Infrarot-Kontrollgeräten an die Diagnostik-Zentren der FIAT-Filialen, mit deren Hilfe die Messung des CO-Anteils in den Abgasen vorgenommen wird. Im Zuge dieser Maßnahmen sind auch Modifizierungen an der Kraftstoffzufuhr und an der Zündung durchgeführt worden, die schrittweise auf alle von der FIAT hergestellten Typen ausgedehnt wurden.

FIAT hat es sich zum Ziel gesetzt, den Anteil von Kohlenmonoxyd und Kohlenwasserstoff in den Auspuffgasen unter die Werte zu bringen, die von 1975 an in den USA und voraussichtlich künftig auch in Europa gefordert werden. Um die sofortige Wirksamkeit ihrer Maßnahmen zu gewährleisten, baute FIAT zur Durchführung dieses Programmes Prüf- und Kontrollanlagen, die beachtliche Investitionen erforderten.

Für die Gemeinde von morgen

Gedanken zur Wahl der Pfarrgemeinderäte im Bistum Mainz

Am 16. und 17. Oktober werden im Bistum Mainz zum zweitenmal die Pfarrgemeinderäte gewählt. Bei den Vorbereitungen tauchen immer wieder Fragen auf: „Was soll ein Pfarrgemeinderat?", „Warum sollen wir wählen?"

So wie alle Menschen im weltlichen und gesellschaftlichen Bereich Verantwortung tragen, tragen Christen Verantwortung für die Kirche. Sie muß von ihnen herauskommen, denn sie ist Zeugnis ihres Glaubens. Jeder Christ ist durch die Taufe und die Firmung nicht nur befähigt, sondern verpflichtet, Verantwortung in der Kirche zu übernehmen. Im Dekret über das Apostolat der Laien werden diese als der Grundstand der Kirche auf ihre unaufgebbare Aufgabe in Kirche und Welt verwiesen. Apostolat wird dabei nicht verstanden als ein Hobby erstrangiger Christen, sondern als Zugehörigkeit zu jedem Christsein. Deshalb heißt es auch in der Präambel unserer Pfarrgemeinderatssatzung: „Jeder Laie nimmt im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils an der Sendung der Kirche teil."

Der Pfarrgemeinderat soll alle kirchlichen Dienste koordinieren. Er hat die verschiedenen und unterschiedlichen Kräfte zu fördern und aufeinander abzustimmen, damit der Mensch unserer Tage die Kirche wieder als zu seinem Leben, zu seiner Welt wie zu seiner Gesellschaft gehörig erkennt. Als Zeichen Gottes unter den Menschen soll sie wieder sichtbar werden. Der Pfarrgemeinderat hat es mit der Pfarrgemeinde zu tun. In jeder Pfarrgemeinde verwirklicht sich die Kirche. Die meisten Menschen begegnen der Kirche zuerst und vor allem in der Ortsgemeinde. Deshalb ist ihr Leben so wichtig.

Die Aufgaben in der Pfarrgemeinde sind verschieden. Der Pfarrer soll im Auftrag des Bischofs die Gemeinde leiten und die priesterlichen Dienste tun. Er bedarf des Rates, der Mitsorge und der Mitarbeit der Gläubigen. Deshalb sollen einige aus der Gemeinde beauftragt und gewählt werden, um mit dem Pfarrer zusammen verantwortlich die Sorge für die Gemeinde zu tragen. Sie bilden den Pfarrgemeinderat. Er ist an der Leitung der Pfarrgemeinde mitbeteiligt, unbeschadet der Pflichten und Rechte der Träger des Priesteramtes und ihrer Letztverantwortlichkeit als Hirten der Gemeinde. Wenn es heute darum geht, jeden einzelnen Christen zu befähigen, das Evangelium des Herrn hinauszutragen zu den Menschen, mit denen er zusammen lebt, dann ist es notwendig, daß jeder einzelne die Verbindung aufnimmt zur Gemeinschaft der Kirche. Dazu soll die Wahl des Pfarrgemeinderates dienen, zu dem der Wähler Verbindung und Vertrauen hat. Durch diese Vertreter der Gemeinde soll jedes einzelne Gemeindemitglied die Möglichkeit haben, seine Fragen und seine Probleme einzubringen in das Gespräch, das in einer „Pfarr-Gemeinschaft" unerläßlich ist.

Die Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat ist kein Ehrenamt. Vielmehr kommt es darauf an, Menschen zu finden, die gesprächsfähig sind, die bereit sind, Kontakte aufzunehmen, die den Mut haben, in die Häuser zu gehen und einen Teil ihrer Freizeit der Gemeinde zu opfern. Die Kandidaten sollten vor der Wahl wissen, daß die Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat Arbeit bedeutet. Sie sollten auch vor der Wahl die Schwerpunkte ihrer Interessen angeben, beispielsweise ob sie in der Jugendarbeit oder in der caritativen Arbeit mitarbeiten wollen. Die Aufgabe der Pfarrgemeinderatsmitglieder ist es nicht nur, einen Rat zu erteilen und Beschlüsse zu fassen, sondern Rat und Beschlüsse in die Tat umzusetzen. Wäre der Pfarrer nur ausführendes Organ des Pfarrgemeinderates, wäre ihm und der Gemeinde wenig geholfen; der Pfarrgemeinderat würde zu einer Belastung. Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat heißt nicht Herrschaft über die Gemeinde, sondern Dienst an der Gemeinde.

(MBN)

Computer für Eltern

Damit sie ihren Kindern bei der Aufgabe der Rechen- und Mathematikarbeiten für die Schule helfen können, brachte eine amerikanische Firma den Computer für Eltern heraus. Mit Hilfe des Apparates - der allerdings die hübsche Summe von (umgerechnet) 3 000 D-Mark kostet - ist jeder Vater und jede Mutter in der Lage, dem Kind die Geheimnisse des Rechnens und der Mathematik geradezu spielend darzulegen.

ZWEITE WERBEWOCHE FÜR DIE QUALITÄTSLEISTUNGEN DER LATSCHA-METZGEREI- ABTEILUNGEN

Jägerbraten zartes Rindfleisch, gespickt 500 g Leistungsprais 4.70

Schweine-Schulterbraten mit Knochen, ohne Fett und ohne Schwarte 500 g Leistungspreis 3.20

Schweinebauch frisch und gesalzen, 500 g Leistungspreis ... 1.90

Hinter-Eisbein frisch und gesalzen, 500 g Leistungsprais ... 1.35

Vorder-Eisbein frisch und gesalzen, 500 g Leistungspreis .. 95 Pf

Schweine-Kleinfleisch frisch, 500 g Laistungsprais ..... 50 Pf

Rinder-Gulasch zart und mager 500 g Leistungspreis 4.20

Rippchen gekocht, saftig, zart, 500 g Leistungspreis ... 4.40

Rinderbraten ohne Knochen, zart und saftig, 500 g Leistungspreis 4.70

Suppenfleisch vom Rind, mit Knochen, 500 g Leistungspreis 3.45

Suppenfleisch vom Rind, ohne Knochen, 500 g Leistungspreis 4.20

Brustkern vom Rind, mit Knochen 500 g Leistungspreis 2.60

Schabefleisch vom Rind, 100 g Leistungspreis 1.08

Chiquita-Bananen Klasse I, 1000g Leistungspreis ..... 98 Pf

Geschirrtücher 50 x 70 cm, Halbleinen, 3 er Pckg., Leistungspreis 3.95

Rumän. Tomaten Klasse I, schnittfest 1000g ..... 98 Pf

Backofenheimer
Golden-Toast-Brot 500 g Packung 1.18

Stuhlkissen Schaumstoffeinlage mit buntem Bezug, abwaschbar, schleuderfest 4er Pckg., Leistungspreis 3.65

Hardenbergeer Korn 32 Vol.%, 1/1 Flasche 6.95

Rinder-Rouladen saftig und zart 500 g Leistungspreis 5.45

Stockmeyer Kalbfleischsülze 100 g 1.12

Latscha

Abgabe nur in Haushaltsmangen, solange Vorrat.

42M1310

Kinder machen ihr eigenes Kino

Das filmende Klassenzimmer / Kamera-Kameradschaft

Bei ihnen gibt es keine Filmkrise. Hollywood interessiert sie nicht und staatliche Filmförderung läßt sie kalt: Schüler, die jetzt klassenweise zur Kamera greifen, haben ihre eigenen Vorstellungen vom Film. Sie drehen „Bubis Kino" wie es leibt und lebt, und daß ihr Umgang mit dem Lichtspiel an den meisten Schulen zur Gründung von Arbeitsgemeinschaften geführt hat und auch die Lehrer Aufsätze nicht mehr ausschließlich schreiben, sondern gelegentlich auch filmen lassen, veranlaßt Professor Dr. Heinrichs, Leiter des audiovisuellen Zentrums der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen, zu der Feststellung: „Die Schule ist in ihr technisches Zeitalter eingetreten."

Am Anfang standen kleine Episoden und Streiflichter aus dem Alltag: Schüler lernten das Abc des Filmens. Unterdessen haben sie Fortschritte gemacht, und aus Kiel wird eine bemerkenswerte Uraufführung gemeldet: Schülerinnen und Schüler der Jahnschule haben mit ihrem Lehrer einen abendfüllenden Spielfilm über die „Jugendkriminalität aus

In Johannesburg (Südafrika) bewegen sich die Fußgänger äußerst undiszipliniert in den wachsenden Autoverkehr. Die Verkehrspolizei ist nun ermächtigt, Fußgängern bei dreimaligem Verstoß gegen die Vorschriften die Schuhe abzunehmen. Eine wirksame Strafe, wenn man bedenkt, daß dort zeitweise Temperaturen über 40 Grad herrschen.

Langeweile" gedreht. Als Schauplätze dieses Films (Titel: „Die Bande") dienten das Kieler Hafenmilieu und Neubausiedlungen. Den Zweck solcher Übung hat der Münchner Filmregisseur Edgar Reitz („Mahlzeiten") bereits bei früherer Gelegenheit formuliert: „Der Blick durch die Kamera öffnet den Kindern die Augen. Filmen ist für sie wichtiger als Lesen und Schreiben." Der Regisseur hat selbst mehrmals mit Kindern experimentiert und Aufsehen erregt als er Münchner Schüler mit Kameras losschickte und dabei zu bemerkenswerten Resultaten kam.

Davon können sich die Eltern gelegentlich selbst überzeugen, wenn die Schule - was immer häufiger geschieht - zur öffentlichen Vorführung des „Selbstgedrehten" einlädt. Die Berliner Erich-Hoeppner-Oberschule hat es kürzlich zu einer eigenen „Filmwerkwoche" gebracht, die den von Professor Heinrich konstatierten Eintritt der Schule in ihr technisches Zeitalter mit Nachdruck bestätigte. Hier wurden Schüler-Filme schon nicht mehr als Hobbyprodukt gemeinsamer Freizeitgestaltung gezeigt, sondern als eine schulische Gemeinschaftsleistung, die als obligates Klassenziel im Kunstunterricht und in Arbeitsgemeinschaften erreicht worden ist. Die Filmkamera ist damit offiziell als Lehrmittel aufgenommen, und wenn sich Lehrer für seine gleichberechtigte Verwendung einsetzen, dann auch des erzieherischen Effektes wegen.

Tatsächlich übt sich eine Schulklasse, die gemeinsam einen Film dreht, in der Teamarbeit. Es ist in den Klassenzimmern allgemein Usus, daß am Drehbuch alle Schüler mitarbeiten, daß sich von der Kameraarbeit niemand ausschließt und an Schnitt und Vertonung gleichfalls alle gemeinschaftlich beteiligt sind. Technische Sachkunde wird dabei, wie sich in der Praxis herausgestellt hat, vom Lehrer kaum verlangt. Erstens, so heißt es in einem Erfahrungsbericht, befinden sich unter jeder Klassengemeinschaft einige technisch versierte Pfiffikusse, und zweitens gibt sich die Filmtechnik heute nicht mehr so kompliziert wie ehedem.

In dem neuen Jugendmagazin des ZDF kommen unter dem Titel „Direkt" auch die filmenden Klassenzimmer zur Wort und zu Bild. Das Fernsehen schlägt damit zwei Fliegen mit einer Klappe: Das aktenkundige Desinteresse der Jugendlichen am Fernsehprogramm soll überwunden werden, und die Erwachsenen Einblick in die Filmarbeit erhalten.

Kindernamen nach Romanhelden

Der amerikanische Folklorist und Volkskundler George C. Grise studierte die Namen von siebenhundert männlichen und weiblichen Angehörigen des Austin Peay State College in Tennessee und stellte Nachforschungen an, wo die jungen Leute zu ihrem Vornamen kamen. Bei den männlichen Studierenden waren 35 Prozent nach dem Vater benannt und 17 Prozent nach dem Großvater; bei den Studentinnen dagegen waren mehr nach der Großmutter benannt als nach der Mutter. Eltern aus der gleichen Gesellschaftsschicht geben in der Regel ihren Kindern die Vornamen berühmter Leute, in der Hauptsache von Filmstars, Wissenschaftlern, Politikern. Interessant ist es, daß manche Studenten und Studentinnen die Vornamen der Hauptfiguren in Romanen tragen, die von ihrer Mutter während der Schwangerschaft gelesen wurden.

Tabletten beeinflussen Fahrtüchtigkeit

Manche Arzneimittel setzen die Verkehrstüchtigkeit so sehr herab, daß sie von einem Verkehrsteilnehmer nur mit Vorbehalt genossen werden sollten.

Da wären z. B die Narkosemittel zu nennen. Nach einer großen Narkose verbleibt der Patient wohl immer stationär im Krankenhaus, also unter Aufsicht. Aber nach einer Kurznarkose in der Sprechstunde kommt er relativ rasch wieder in die Öffentlichkeit. Die Nachwirkung einer Inhalationsnarkose (Rausch) kann Störungen der Koordinationsfähigkeit für mehrere Stunden bewirken. Ein solcher Patient sollte nur in Begleitung nach Hause geschickt werden und keinesfalls etwa selber

UNSER HAUSARZT

hinter dem Steuer seines Autos Platz nehmen, auch wenn er sich noch so frisch fühlt. Nach einer intravenösen Narkose ist das Führen eines Kraftfahrzeuges für 24 Stunden verboten. Ebenso der Genuß von Alkohol, der in solchen Fällen die Reaktionsfähigkeit verstärkt herabsetzt.

Die zweite Gruppe sind Schlaf- und Beruhigungsmittel. Sie werden oft nur langsam ausgeschieden. Bei regelmäßigem Gebrauch sammeln sie sich im Körper an und führen so zu einem oft unerkannten chronischen Vergiftungszustand.

Eine ganze Anzahl von Schmerzmitteln und Mitteln zur Erweiterung der Herzkranzgefäße enthalten ebenfalls kleine Mengen von Schlafmitteln. Bei nicht kontrollierten und regelgerechtem Gebrauch können auch sie unerwünschte Nebenwirkungen haben, die die Teilnahme am Straßenverkehr beeinträchtigen.

In die gleiche Richtung gehen Tranquilizer und andere, die als sogenannte Glückspillen auch dem Laien bekannt sind. Die meisten Hersteller haben Warnungen auf die Gebrauchsanweisungen gedruckt, die dem Präparat beigegeben sind. Aber welcher Patient liest diese Zettel? Der Arzt sollte, wenn er solche Mittel gibt, seine Patienten besonders aufklären. Erst wenn sich im Einzelfall ein Mittel als gut verträglich herausstellt, darf der Patient wieder fahren.

Wird Epilepsie mit den entsprechenden Mitteln behandelt, dann können auch sie zusätzlich Gefahren heraufbeschwören.

Anregungsmittel (Stimulantien) sind für längere Fahrten ungeeignet, weil sie den Kreislauf eventuell überbeanspruchen. Die Wirkung vorher genossenen Alkohols können sie nicht aufheben, sondern im Gegenteil mitunter sogar noch verstärken. Ähnlich wie die Stimulantien wirken auch manche Appetitzügler. Daran sollte man denken.

In Kraftfahrerkreisen sind Beschwerden rheumatischer Art (Wirbelsäule) nicht gerade selten. Zu ihrer Behandlung gibt es moderne Mittel, die die Muskelverspannung aufheben sollen. Da sie die Feinkoordination im Bereich höherer Nervenzentren stören können, sind sie nicht ungefährlich. Die Hersteller weisen meist darauf hin.

Mittel, die zur Senkung des Bluthochdrucks dienen, enthalten oft Stoffe, die stark sedierend (beruhigend) wirken. Das kann beim Führen eines Kraftfahrzeugs recht unangenehm werden. Aber nicht jeder reagiert gleichartig auf das jeweilige Mittel. Der Arzt muß herausfinden, welches die geringsten unerwünschten Nebenwirkungen hervorruft.

Die Forderung, die Gefährlichkeit eines Mittels auf der Packung anzugeben, wird von einem Teil der chemischen Industrie bereits freiwillig erfüllt. Auf den Packungen oder den beigegebenen Druckzetteln sind Indikationen und Gegenindikationen angegeben. Der Arzt oder der Verbraucher muß allerdings solche Warnungen lesen und beachten. Zum Schluß noch ein Hinweis: Die Gefährlichkeit aller oben erwähnten Mittel wird durch die Kombination mit Alkohol erhöht. Dr. med. Sch.

„Stein der Wikinger" ist eine Fälschung

Es gibt Forscher, die die Ansicht vertreten, daß die Wikinger bereits lange Zeit vor Kolumbus Amerika entdeckt hätten. Eine wesentliche Stütze fand diese Behauptung nicht zuletzt durch die Tatsache, daß im Jahre 1898 ein Farmer in Minnesota einen Stein fand, der mit Zeichen des Runen-Alphabets bedeckt war, das von den Wikingern angewandt wurde. Zahlreiche Wissenschaftler hielten den Stein für ein historisches Dokument, das der These von der Erstentdeckung Amerikas durch die Wikinger als Beweismaterial diente.

Unlängst konnte nun der amerikanische Gelehrte Professor Erik Wahlgren von der Universität Kalifornien in Los Angeles den Nachweis erbringen, daß es sich bei dem sogenannten „Stein der Wikinger" um eine Fälschung handelt. Der Farmer, der den Stein im Jahre 1898 gefunden haben will, hat diese Fälschung allem Anschein nach persönlich ausgeführt.

Die Bibliothek des Farmers war vor einiger Zeit versteigert worden. Unter den zahlreichen Büchern entdeckte Professor Wahlgren eine schwedische Enzyklopädie mit Runen-Zeichen der Wikinger. Diese Enzyklopädie enthielt viele Fehler und Irrtümer - und genau die gleichen Fehler und Irrtümer sind auch bei den Runen-Zeichen des Steins anzutreffen

Die Stunde vor Mitternacht

ROMAN VON JANE BLACKMORE

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

I.

„Heute ist ausgerechnet Freitag, der Dreizehnte", bemerkte Camilla Floyd-Francis fast beiläufig einige Minuten vor Beginn der Sendung.

„Soll das etwa heißen, daß du abergläubisch bist?" fragte J. B. lächelnd.

„Sicher bin ich das. Aber nicht so, wie du meinst. Ich bin überhaupt nicht so, wie du dir vorstellst."

Er betrachtete sie einen Augenblick lang wortlos. Diese seltsame Bemerkung hätte ihm Warnung genug sein müssen.

In diesen letzten Minuten vor der Übertragung lag das ganze Fernsehstudio in einer gespannten Stille, die Kameras waren eingestellt, das Mikrophon in die richtige Stellung gebracht, und der Regisseur stand in seinem erleuchteten Glaskasten wie eine überall gegenwärtige Gottheit. Wie immer in solchen Augenblicken hatte James Bedington das Gefühl, mit einem sechsten Sinn begabt zu sein. Er sah alles, hörte alles und es gab nichts, was er nicht unter seiner Kontrolle hatte. Er war ruhig und gelassen und gleichzeitig angeregt, voll erwartungsfreudiger Spannung. Innerlich war er völlig von der Person distanziert, die er gleich vor vielen tausend Zuschauern interviewen sollte - sie hatte jede persönliche Bedeutung verloren und war zu einer körperlosen Aufgabe geworden, die er lösen mußte. Es würde eine Reihe von wohldurchdachten Fragen kommen, die die richtigen Antworten hervorlocken würden, und das Ganze würde, wenn es richtig gemacht war, in einem Tusch enden - eine gut gelöste Aufgabe, die ihn persönlich befriedigte. Diese seltene Gabe, sich in einen anderen Menschen hineinversetzen zu können, ohne die Objektivität zu verlieren, und sein Fingerspitzengefühl, die Fragen richtig zu formulieren, hatten James Bedington zum Spitzenberichterstatter des Freien Fernseh-Dienstes gemacht. Heute aber schien es nicht so glatt zu gehen.

J. B. warf ihr einen kurzen Blick zu. Es waren nicht so sehr ihre Worte, die ihn beunruhigten. Er war überhaupt nicht sicher, ob es einen Grund zur Beunruhigung gab. Sie saß sehr aufrecht auf ihrem Stuhl, den Körper leicht nach vorne geneigt, die Beine anmutig zur Seite gestellt. Es waren wunderschöne Beine. Sie bietet seinen Blick mit ernsthafter Beständigkeit aus. Ihre Augen funkelten. Ihr schwarzes Haar mit der hellen Strähne lag wohlgeordnet. Sie trug ein raffiniert einfaches Kleid aus saphirblauem Material, das offensichtlich sehr teuer gewesen war. Am Ringfinger ihrer linken Hand trug sie einen großen Saphir einen Verlobungsring? Aber er wußte doch, daß sie nicht verlobt war.

„Eines Tages mußt du mir erzählen, wie du wirklich bist", sagte er mit einem schwachen Lächeln.

„Genau das habe ich vor."

Plötzlich ergriff ihn eine Nervosität. Es war nicht die Spannung, unter der er immer stand, bis sich der Lauf eines Interviews abzeichnete. Diese Spannung kannte er seit neun Jahren. Er hatte mit einem Male das Gefühl, als sei er ein Neuling in seinem Fach, als sei dies sein erstes Fernseh-Interview.

„Bitte, Camilla", sagte er warnend, „keine faulen Tricks."

„Aber nein" erwiderte sie mit einem demütigen Augenaufschlag.

Er traute dem Frieden noch immer nicht ganz. Er zupfte nervös an seiner Krawatte herum, rief sich selbst zur Ordnung und legte mit einem lautlosen Fluch die Hand auf die Armlehne. Er widmete seine ganze Aufmerksamkeit dem Studio. Er sah Ken Wilson, den Regisseur, in seinem erleuchteten Glaskasten aufstehen und das Anfangssignal geben. J. B. bestätigte mit einem Kopfnicken.

Die Scheinwerfer gingen an. Kurz darauf erschien das Zeichen „Ton an" und einen Augenblick später „Aufnahme läuft".

J. B. wandte sich an Camilla und stellte ihr, automatisch zu, Aber Camilla brauchte keine Aufmunterung, sie war nicht im geringsten befangen. Eigentlich hätte er eine Aufmunterung gebraucht, wie er plötzlich mit Befremden feststellte.

Ein Trommelwirbel, dann eine Reihe von Guitarrenakkorden. J. B. wartete, während auf den Bildschirmen der Vorspann abrollte, bekam von Ken Wilson das zweite Signal und begann zu sprechen.

Wenn J. B. etwas haßte, dann war es die falsche Intimität, die gewollte Demonstration angeblicher menschlicher Beziehungen, die sich darin zeigte, daß die interviewten Personen mit ihren Vornamen angesprochen wurden. Er hatte das immer vermieden, weil es gegen sein Empfinden ging. Die Nation verlor ihren Familiensinn und wurde zu einer Ansammlung von Toms, Dicks und Harrys - und so begann er, obwohl er Camilla seit Jahren persönlich kannte:

„Guten Abend, Miß Floyd-Francis."

„Guten Abend -." Sie zögerte. Ihr Mund verzog sich zu einem angedeuteten boshaften Lächeln. „Sie haben doch nichts dagegen, wenn ich Sie James nenne?"

Er verspürte nicht übel Lust, ihr eine Ohrfeige zu geben. Der Wunsch wurde so stark in ihm, daß ihn einen Augenblick lang eine Panik ergriff. Dann stellte er sich die Schlagzeilen in den Morgenzeitungen vor. „James Bedington, bekannter Interviewer, schlägt schöne Weltreisende."

Plötzlich wurde ihm die Stille bewußt. Wie lange hatte er sie wortlos angestarrt, während sie in einer Pose anmutiger Freundlichkeit gewartet hatte.

Er warf sich blindlings in die erprobte Spontanität des Interviews.

„Natürlich habe ich nichts dagegen", erwiderte er und blickte auf den Boden. Schließlich brauchten die vielen Fernsehzuschauer nicht zu merken, wie sarkastisch diese Entgegnung gemeint war. Doch dann gewann er seine Sicherheit wieder. „Wie fühlt man sich, wenn man nach einer fünfjährigen Weltreise wieder nach England heimkehrt?"

„Einfach wunderbar." Ihre Stimme klang so einschmeichelnd wie die Guitarrenakkorde. „Es ist schön, die alten Freunde wiederzutreffen."

„Aber Sie müssen doch viele interessante Leute auf Ihrer Reise getroffen haben?"

„O ja. Sehr viele. Aber die Menschen, an die man sich angeschlossen hat, als man noch sehr jung war, stehen einem doch am nächsten, nicht wahr?"

Es durchfuhr ihn bei ihren Worten kalt. Sie hatte sich zwar ungefähr an das Manuskript gehalten, aber eine Bedeutung in ihre Worte gelegt, die mit dieser Fernsehsendung nichts zu tun hatte.

So fuhr er hastig fort: „Hier haben wir eine Wandkarte. Wir wollen jetzt in den Fußspuren von Miß Camilla Floyd-Francis die Welt bereisen. Sie wird uns mit ihren eigenen Worten ihre Erlebnisse schildern."

Er stand auf und führte sie ein paar Schritte zur Wand hin. Die Kamera und das Mikrophon folgte ihnen. Er wußte, daß nur ihre Köpfe und Schultern auf dem Bildschirm erscheinen würden, aber er zuckte fast zurück, als er spürte, wie sie seine Hand ergriff. Sie drückte sie nur kurz. Er streifte sie mit einem Blick. Sollte sie nervös geworden sein? Aber sie wandte ihren Kopf nicht. Im Profil wirkte sie nicht so ausgeglichen schön, ihre Nase war etwas zu lang und ihr Kinn zu ausgeprägt, aber ihr Grübchen an der Wange fand er wieder hinreißend. Diesmal kam ihm nicht der Wunsch, sie zu ohrfeigen, sondern eher, sie zu küssen.

Er drückte ihre Hand und machte sich behutsam frei.

Die nächsten fünf Minuten erzählte sie frei und ungezwungen, teilweise anhand der Landkarte, teils mit mitgebrachten Filmen, von ihrer Weltreise.

Er zog sich zurück, und als er außerhalb der Reichweite der Kamera stand, schaute er zum Glaskasten hin. Kens Gesicht wirkte wie ein Fisch in einem beleuchteten Aquarium. J. B. lächelte ihm zu. Die Sendung lief blendend. Allmählich beruhigte er sich - wahrscheinlich hatte er sich nur alles eingebildet.

Aber dann kam ihm der Gedanke an Lisa. Oh sie zu Hause am Bildschirm etwas von der elektrischen Spannung zwischen ihm und Camilla gemerkt hatte? Entschlossen verbannte er diesen Gedanken aus seinem Bewußtsein. Wenn er erst nach Hause kam, würde er noch genügend Zeit haben, sich mit ihren Vorwürfen auseinanderzusetzen.

Er sah auf die Studio-Uhr. Erst sechs Minuten waren vergangen. Und noch vier Minuten lagen vor ihm, vier Minuten Fragen, auf die vielleicht unerwartete Antworten kamen.

Camilla hatte ihre Erzählung beendet und wandte sich ihm mit einem unschuldigen Lächeln zu. J. B. ging auf sie zu und führte sie auf einen Kulissen-Balkon, von dem aus der Trafalgar-Platz und das Nelson-Denkmal zu sehen waren.

„Und jetzt", begann er, „möchten wir noch etwas von Ihnen erfahren."

„Und was wäre das?"

Sie blickte zu ihm erwartungsvoll auf. Sie war schon immer eine gute Schauspielerin gewesen. Obwohl sie beide genau wußten, welche Frage jetzt kommen würde - ebenso wie die geplante Antwort -, drückten ihre Züge und ihr Tonfall erwartungsvolle Neugierde aus.

„Wer hat Sie auf die Idee gebracht, eine so gefährliche Reise zu unternehmen?"

Sie schien zu zögern ihre Mundwinkel verzogen sich zu einem sarkastischen Lächeln. Schon ehe sie ihren Mund aufmachte, wurde ihm mit Schrecken bewußt, daß sie nicht die Absicht hatte, sich an das Manuskript zu halten. Er hätte sie gerne davon abgebracht, wußte aber, daß nichts sie hindern würde.

Schließlich sagte sie ruhig und betont schlicht: „Ein Mann."

„Ein Mann?" wiederholte er einfältig. Er spürte Kens Erschrecken so deutlich als habe er seine Hand auf seine Schulter gelegt.

„Ja. Ein Mann. Was ist daran so erstaunlich. Für ein Mitglied des starken Geschlechts ist es durchaus üblich, nach Afrika auf Löwenjagd zu gehen, wenn es Liebeskummer hat." Sie zuckte mit den Schultern. „Der Mann, den ich liebe, hat eine andere geheiratet." Ihre Stimme wurde tief und voll. „Ein alter Freund von mir. Was hätte ich tun sollen? Zu Hause bleiben und schlafen? Oder eine Stellung als Sekretärin annehmen?"

Es gab ihm einen Schock, als er bemerkte, wie offenherzig und unverschämt sie mit ihm flirtete, und vor einer Million Leuten. Und vor Lisa.

Dann lächelte sie unschuldig. „Das hätte doch nicht zu mir gepaßt. Ich habe mich einfach der üblichen [illegible] nlichen Lebensweise angepaßt und bin au[illegible] weltreise gegangen. In der Hoffnung und in dem Glauben, daß er mich nicht mehr als Schulmädchen ansehen würde, wenn ich zurückkäme."

Fortsetzung folgt

»Gute, alte Zeit« der Thaler und Groschen

So lebten die Bauern vor hundert Jahren / Vier Landwirte ernährten einen Städter

Frankfurt (hs) — Das Leben in den dörflichen Gemeinschaften und auf den Bauernhöfen entbehrte früher trotz harter Arbeit und kargen Lohns nicht des natürlichen Frohsinns — saure Wochen, frohe Feste. Alte, vergilbte landwirtschaftliche Wochenblätter sind ein Spiegelbild jener Zeit vor 100 und vor 200 Jahren.

Die Löhne für Knechte und Mägde waren damals sehr unterschiedlich. Nach einem Bericht von 1767 erhielt ein Knecht 12 bis 18 Thaler Jahreslohn. Hinzu kamen 20 bis 24 Ellen Leinen, ein Malter (100 bis 150 Liter) Hafer, zwei Paar Schuhe und „ab und an" ein Hut und ein Pfund Wolle. Wohnung und Verpflegung waren frei. 100 Jahre später sah es schon anders aus. Da gab es schon 18 bis 50 Thaler jährliches „Mietgeld", einen Himten (31 Liter) Lein gesät, 14 Pfund Brot wöchentlich 3/4 Pfund Butter, sieben Handkäse, ein Pfund Fleisch und täglich ein Quartier (0,97 Liter) Bier.

Vollpension für 2,50 Mark

Vergleichen wir die Löhne von damals mit denen von heute, müssen wir berücksichtigen, daß vor 100 Jahren ein Viertel Pfund Kaffee 20 Pfennig kostete, eine Zigarre fünf Pfennig, ein paar gestrickte Damenstrümpfe 50 Pfennig. Eine Anzeige des Kurortes Osterode im Harz empfahl Vollpension für 2,50 Mark, eine Übernachtung ohne Essen für 50 Pfennig bis zwei Mark und ein gutes Mittagessen ob 60 Pfennig bis 1,75 Mark.

In einem landwirtschaftlichen Wochenblatt (anno 1805) lesen wir folgende Anzeige: „Ein Gut — in bester Lage von 120 ha, davon 60 ha dicht beim Hause, 9 ha Wiesen, 51 ha schönes Weideland mit guten hofmäßigen Gebäuden, wertvollem Inventar, 4 Pferden, 30 Stück Hornvieh, soll mit voller Ernte für 50 000 Mark bei 20 000 Mark Anzahlung verkauft werden."

Vor 100 Jahren, zur Zeit der frühen Kindheit unserer Industrialisierung, entzogen neu gegründete Fabriken in den Städten oder Eisenhahn- und Straßenbau der Landwirtschaft die Arbeitskräfte. Dort zahlte man höhere Löhne. Ein Bauunternehmer suchte sie anno 1885 mit dieser Anzeige: „50 Erdarbeiter werden gesucht. Tageslohn 2,50 — 3 Mark. Akkord 3,50 — 4 Mark und freie Fahrt."

Hauptsorge bereiteten auch damals schon den Bauern die Getreidepreise. Sie stiegen und fielen in grotesken Sprüngen. Für Absatz und Verteilung gab es kaum Eisenbahnen, wenig feste Straßen und keine LKWs. Die Erzeuger erhielten 1764 auf einem norddeutschen Markt 41 Groschen für einen Himten (31 Liter) Weizen, 1780 = 21 Groschen, 1805 = 100 Groschen und 1863 wieder nur 39 Groschen.

Anfang des 19. Jahrhunderts, vor 170 Jahren, waren noch 75 bis 80 Prozent aller Einwohner Westeuropas in der Landwirtschaft tätig — heute sind es nur noch 8,8 Prozent. Allerdings deckt heute ein Landwirt für 28 Städter den Tisch, damals konnten nur vier Bauern zusammen einen Städter ernähren.

Haushaltskurse für junge Mädchen

Eine bessere Ausbildung der Bauern ist übrigens auch keine Erfindung von heute: In einem fast 100jährigen Wochenblatt der Landwirtschaft findet sich folgende Anzeige der „Niederrheinischen Molkerei- und Haushaltsschule für junge Mädchen zu Ober-Emmelsum bei Wesel: „Beginn des neuen Cursus Januar 1886. Die jungen Mädchen erhalten theoretische und praktische Unterweisung in Molkereibetriebe und in allen Zweigen der Haushaltung, wie z. B. Kochen, Backen, Einmachen, Bügeln, Handarbeiten etc. Pensionspreis jährlich 450 Mark".

Es ist alles schon einmal dagewesen

kauf-park Sprendlingen
Offenbacher Straße
Telefon 06103/61057 (8,9)

Alles zu kauf park Preisen

Schweine-Rollbraten ..... 500g statt 4,70 3,35
Dörrfleisch geräuchert 500g 2,45
Lenor ..... 2 Ltr. Fl. 3,48
Sunlicht Geschirrspülmittel ..... 500 ccm Fl. 1,38
Drecora Vollwaschmittel ..... 10 kg Trommel 14,95
Naturella Orangensaftgetränk-Vierkantfl. 1 Ltr. 10 Flaschen 11,95
Bayr. Bier 20 Fl. á 0,5 Ltr., o. Pfand ..... Kasten 7,45
Zucker 1 kg 10 Pakete = 10 kg 9,80
Eierravioli ½ Dose ..... 10 Dosen 10,-

vom 14. 10. 71 – 16. 10. 71
kostenlose Scheinwerferprüfung des ADAC
auf unserem Parkplatz
Donnerstag u Freitag von 9.00–13.00 u. 14.00–18.00
Samstag von 9.00–13.00 u. 14.00–16.00

Bufeteria
Abendmenue
(täglich von 17.00 - 19.00 Uhr)
sonntags bis 18.00 Uhr
Tagessuppe, Schweinebraten nach Jäger Art
Kartoffeln – Mischpitze, Dessert: Apfelmus
3,95

Weinwerbewochen
stark reduzierte Preise,
jede Flasche 50 Pf. billiger.
Probeausschank
70er Forster Schnepfenpflug Pfalz .... ½ Fl. 2,88 nur 2,38
69er Monzinger Frühlingsplätzchen Nahe..... ½ Fl. 2,98 nur 2,48
70er Wachenheimer Gewürztraminer Pfalz ..... ½ Fl. 3,88 nur 3,38
69er Rauenthaler Wagenkehr Rheingau.. ½ Fl. 3,88 nur 3,38
Darüberhinaus erhalten Sie während der Weinwerbewochen bei Abnahme eines Originalkartons 7 Flaschen Wein zum Preis von 6.

Schlafdecke Acryl, uni, 4-seitig Bandeinfassung Gr. 150/200 cm 19,75
Wärmedecke 140 Watt, 3-Stufen-Schaltung, Schottenmuster, Deutsches Markenerzeugnis 39,75
Heizlüfter 2000 Watt, 3 Stufen-Schaltung, Deutsches Markenfabrikat 29,75
Wärmeflasche Halblamelle, ca. 2 Liter 3,25
Obst- und Gemüsewagen 14,75
Biberbett-Tuch weiß und bunt Gr. 150/250 cm, 2er Packung..... 13,90

Herren-Jerseysakko schwere knitterfeste Schurwollqualität, IWS, in mehreren Farben 79,-

Herren-Anzug im internationalen Modestil, hervorragend in Qualität und Verarbeitung 189,-

Damen-Nachthemd Perlon-Velour, uni, geknöpft mit Spitze, 6 Farben, Gr. I, II, III 7,90
Damen-Morgenmantel Nylon gesteppt, mit Spitze, 7 Farben, Gr. I, II, III, IV ..... ab 14,90

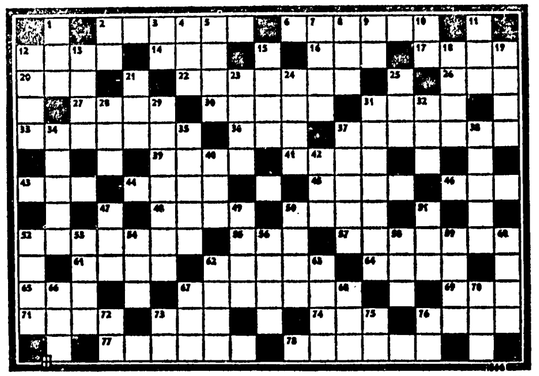
An der kauf-park Tankstelle
BENZIN
Normal 48⁹ Super 54⁹

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 - 18.30 • Samstag 8.00 - 14.00 • 1. Samstag im Monat 8.00 - 18.00
Die Bufeteria hat gesonderte Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30-19.00 • Samstag 8.30-14.30 • 1. Samstag im Monat 8.30-18.30 • Sonntag 11.00-18.00

Haxte Nüsse

Großes Kreuzworträtsel

Waagerecht: 2. Richterspruch, 6. Tat, 12. Waldstaude, 14. tschech. Reformator, 16. Ansiedlung, 17. griech. Göttin, 20. Hinweis, 22. altgriech. Stadt, 26. Abk. für Straße, 27. Opernlied, 30. Niederschlag, 31. schwarzer Vogel, 33. Heilpflanze, 36. süss. Fett, 37. Kirschenart, 39. Fischfett, 41. Stadt in Frankreich, 43. Stadt in Brasilien, 44. heißes alkohol. Getränk, 45. nord. Göttergeschlecht, 46. dt. Komponist, 48. Lebenshauch, 50. Wonne, 52. veraltet: landw. Personal, 55. Dachwinkel, 57. Preisschildchen, 61. Stadt in Pennsylvanien, 62. Teil d. Mittelmeeres, 64. Haushaltsplan, 65. Singstimme, 67. Begründer der Anthroposophie, 69. Fluß in Spanien, 72. Zeichen für Raummeter, 73. Kfz-Kennzeichen von Goslar, 75. ägyptischer Gott, 76. japanische Meile.



Senkrecht: 1. Insel im Roten Meer, 2. dt. Vorsilbe, 3. Abk. für Technische Hochschule, 4. früh. Kfz-Kennz. Eutin, 5. Fluß durch München, 7. Brotgetreide, 8. Fremdwortteil: über ... hinweg, 9 engl. persönl. Fürwort, 10. Abk. für Normalnull, 11. Teil des Bühnenwerkes, 12. kleinstes Teilchen, 13. Halbedelstein, 15. Wut, 18. Berg bei Innsbruck, 19. Planetenname, 21. Tonbezeichnung, 23. Bleigas, 24. Stadt auf Sizilien, 25. Nachtlokal, 28. Gebirge in Marokko, 29. erhöhter Fensterplatz, 31. Ornament, 32. ehem. türk. Titel, 34. Auslese, 35. Liebesgott in Kindergestalt, 37. Warenausstellung, 38. Vermächtnis, 40. nord. Männername, 42. handwarm, 47. engl. Anrede, 49. Zeitgeschmack, 50. Flachs, 51. Nebenfl. der Wolga, 52. letzte Ruhestätte, 53. Stadt in Frankreich, 54. zu keiner Zeit, 56. russ. Halbinsel, 58. Teil des Weserberglandes, 59. dt. Tanzkapellmeister, 60. Verpackungsgewicht, 62. Reifendruck, 63. Zeitalter, 66. Augendeckel, 67. strand. Luftfahrtgesellschaft/Abk., 68. Leumund, 70. Fluß in nien, 71. alkohol. Getränk, 73. Landschaft, 74. Fluß durch Düren, 76. Fluß in Pommern, 77. Teil des Bestecks, 78. Karawanenreise in Afrika.

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt, deren Endsilben jeweils die Anfangssilben des nächstfolgenden Wortes bilden. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen eine Stadt in der Schweiz.

ba - bel - ber - bi - go - len - lin - ne - rum - se - sel - ten - to

Konsonantenverhau

b s b s p l v r d r b n g t s t t n

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergibt sich ein Spruch über die guten Sitten.

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: ap - ben - bien - bo - burg - de - den - el - el - en - fel - gels - gen - gen - git - he - hü - in - karls - ken - ko - la - la - lau - len - lo - nie - reichs - ru - salz - schaft - ter - ter - ter - zink sind 10 Wörter folgender doppelsinniger Bedeutungen zu bilden:

1. Aufpasser im Verkaufsraum, 2. Besitz e. Stiefelobertells, 3. Steuerelektrode für e. Speisewürze, 4. mittelalterliches Festungswerk e. Marxisten, 5. aus Schwermetall gefertigter Kamcratell, 6. Zwischenbettuch, 7. bestimmte Kernfrucht für das ganze Land, 8. das Schwelgen e. dt. Kaisers, 9. kurvenförmiges Gebilde aus e. früheren Längenmaß, 10. überseeischer Besitz an Gartenhäuschen.

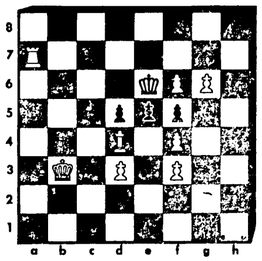
Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben ein Zeichengerät, das der Winzer zur Erntezeit benötigt.

Rätselgleichung
(Gesucht wird x)

(a-b) + (c-d) + (e-f) + (g-h) + (i-k) + (l-m) + (n-o) = x.

Es bedeuten: a) Kfz-Unterkunft, b) Wut, c) Tierunterkunft, d) der Kosmos, e) Gewichtseinheit, f) Bindewort, g) inn. Organ, h) männl. Haustier, i) langsames Musikstück, k) ital. Dichter, l) Haftraum, m) Armknochen, n) Hast, o) Knäuel. x = schmarotzendes Gewächs.

Schachaufgabe Nr. 42



Weiß zieht an und setzt in 3 Zügen matt! Kontrollstellung: Weiß: Kb3, Ta7, Ld4, Bd3, f3, f4, f6, g6. - Schwarz: Ke6, Bd5, e5, f5.

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen dafür einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergeben. Die Buchstaben, die Sie angehängt haben, ergeben hintereinander gelesen, einen Schweizer Komponisten.

Brut - Url - Base - Kahl - Elan - Tran - Braut - Garbe.

Besuchskartenrätsel

Was hört sich diese Dame an?
Mona Denehn
Soest

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Lustiges Silbenrätsel: 1. Mißwuchs, 2. Autor, 3. Neigen, 4. Gelsenkirchen, 5. Organist, 6. Lias, 7. Donner = Mangold.

Schüttelrätsel: Angel - Lauf - Gaue - Iden - Eifer - Rind = Algier.

Mixrätsel: NIKOTIN - ONESTEP - VALEURS - ALARICH - LUCKNER - INTERNE - SALAMIS = NOVALIS.

Doppelkreuzworträtsel: I Waagerecht: 1. Wien, 4. Reis, 7. Basel, 9. Ruebezahl, 10. Ren, 11. Oel, 13. Po, 14. ab, 15. Tip, 17. Ins, 20. Bandenole, 22. Roman, 23. Ruin, 24. Takt. - I Senkrecht: 1. Wirt, 2. Ebene, 3. Nab, 4. Rezept, 5. Elan, 6. Salto, 8. Ser, 11. Ob, 12. London, 13. pp. 14. Auber, 16. Ilona, 17. I.N.R.I., 18. Sem, 19. Sekt, 21. Rat. - II Waagerecht: 1. Wein, 4. Ulme, 7. Niere, 9. Nadelbaum, 10. Mir, 11. Urd, 13. Dr., 14. Ar, 15. Ode, 17. Ale, 20. Dividende, 22. Olive, 23. Nana, 24. Abel. - II Senkrecht: 1. Wind, 2. Inder, 3. nie, 4. Urbino, 5. Lear, 6. Eimer, 8. Elm, 11. Ur, 12. Delila, 13. de, 14. Anden, 16. Deneb, 17. Avon, 18. Edi, 19. Bell, 21. Eva.

Zahlenrätsel: 1. Aufgebot, 2. Bocotien, 3. Gardenie, 4. Exzenter, 5. Oklahoma, 6. Rotkappe, 7. Delaunay, 8. Nicastro = Abgeordnetenhaus.

Konsonantenverhau: Jugend hat keine Tugend.

Kombinationsrätsel: Zeit und Gelegenheit.

Schachaufgabe Nr. 41: 1. Se5 - c4:+, Kc3 - b3. 2. Se4 - d2:+, Kb3 - b2. 3. Lf6 - d4: matt! 1. ..... Kc3 - b2. 2. Lf6 - d4:+, Kb2 - b1. 3. Se4 - d2: matt!

Rätselgleichung: a) Tantal, b) Tal, c) Saline, d) Line, e) Nike, f) Ike, g) Iran, h) Ran, i) Asch, j) Sen. - x = Tansania.

Wortfragmente: Geduldige Schafe gehen viele in einen Stall.

Heiteres Allerlei

Ein Mann mit Herz

Humoreske von Clemens Buck

Der Mann, der an das Ufer des Sees trat, dort sein Frühstücksbrot aus der Tasche holte und sich ins Gras setzte, machte einen ärmlichen und abgerissenen Eindruck. Er schlug das Papier auseinander, nahm das Brot und biß hinein. Zwei-, dreimal tat er es, dann hielt er einen Augenblick mit Kauen inne und blickte auf die Enten, die herangeschwommen waren, um durch ihr Geschnatter kundzutun, daß sie sich an der Mahlzeit zu beteiligen wünschten.

Der Mann am Ufer schüttelte langsam den Kopf. Sollte er den Federvieh von seinem letzten Stück Brot abgeben? Das war doch eigentlich zu viel verlangt. Schon hob er das Brot wieder zum Mund, aber da schüttelte er plötzlich abermals den Kopf. Er ließ die Hand sinken, warf einen entsagungsvollen Blick auf sein Frühstücksbrot und brummte: „Also gut!"

Er brach ein Stück ab und warf es ins Wasser. Die Enten stürzten sich gierig darauf. Er wart ein zweites Stück, ein drittes. Er warf und warf, und die Enten dankten es ihm mit Flügelschlagen und Schnabelgeklapper.

Als der abgerissene Mann am Ufer das letzte Stück geworfen hatte, trat die alte Dame, die des Weges gekommen war und dem Tierfreund bei seinem mildtätigen Werk zugesehen hatte, an diesen heran und sagte: „Bravo, lieber Mann, bravo! Es gibt doch immer noch Menschen mit Herz. Wahrlich, man sieht es Ihnen an, daß das Leben Ihnen keine Gaben im Überfluß in den Schoß geworfen hat, und trotzdem teilen Sie Ihr Brot mit der Kreatur. Das nenne ich wirklich ein gutes Werk tun! Hier, nehmen Sie diese fünf Mark und kaufen Sie sich etwas dafür - etwas Gutes! Sie haben es redlich verdient!"

„Danke!" sagte der Mann.

„Nichts zu danken", lächelte die alte Dame. „Ich habe es Ihnen gern gegeben, denn jede gute Tat verdient ihren Lohn."

„Nun ja", sagte der Abgerissene mürrisch, „wie man's nimmt. Aber ich sage Ihnen, es ist immer dasselbe mit diesen dummen Enten: Man kann sie füttern so viel man will - glauben Sie, es käme mal eine dabei in greifbare Nähe ...?"

Eile geboten

Ein junges Paar erscheint in aller Eile auf dem Standesamt von Reno, dem amerikanischen Paradies für Schnellheiraten.

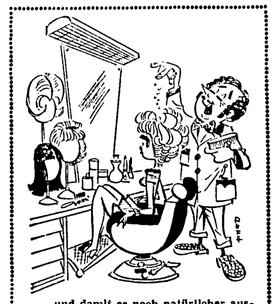
„Sie müssen uns so rasch wie möglich trauen!" erklärt der junge Mann.

„Haben Sie es so eilig?" fragt der Beamte.

„Und ob!"

„Erwarten Sie etwa ein Baby?"

„Nein, aber eine Strafe - wir haben unser Auto auf einem verbotenen Platz geparkt!"



„... und damit es noch natürlicher aussieht, geben wir einige künstliche Schuppen darauf!"

Lächerliche Kleinigkeiten

Prompte Bedienung

Drei Cowboys betreten einen Saloon.

„Für mich einen Kaffee mit Milch!" ruft der eine der Barmaid zu.

„Ich will einen Kaffee ohne Milch!" erklärt der zweite.

„Und für mich einen Kaffee in einer sauberen Tasse!" fordert der dritte.

Nach einer Weile kehrt die Barmaid mit einem Tablett zurück, auf dem drei Tassen Kaffee stehen. Die Maid will die Tassen verteilen, doch da fällt ihr etwas ein:

„Sorry, ich vergaß: Wer von den drei Herren hat den Kaffee in der sauberen Tasse bestellt?"

Geschenke zurück

„Ich löse die Verlobung!" erklärt das Mädchen.

„Und wie steht es mit meinen Geschenken?" will der junge Mann wissen.

„Die bekommst du zurück - den Ring, das Armband, die Brosche ..."

„Sehr liebenswürdig. Und wie steht es mit der Rückgabe der vielen Fünfmarkstücke, die ich deinem kleinen Bruder jedesmal gegeben habe, damit er uns allein läßt?"

Flitterwochen

Das junge Ehepaar kommt ins Hotel. Der Hotelier macht Schwierigkeiten: „Sie wissen doch ganz genau, Herr Schulze, daß Sie zu uns keine Damen mitbringen dürfen!"

„Erlauben Sie mal!" erbost sich der frischgebackene Ehemann. „Das ist doch meine Frau!"

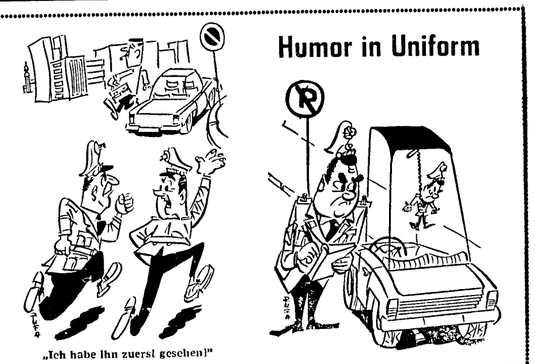
„Was Sie nicht sagen?" brummt der Hotelier. „Das haben Sie jedesmal behauptet!"

Kollekte in Schottland

In der kleinen schottischen Kirche kündigt der Geistliche an, daß er eine Kollekte veranstalten wird. Er läßt seinen Hut durch die Reihen der Gläubigen wandern. Schließlich gelangt der Hut vollkommen leer in die Hände des Geistlichen zurück. Der Gottesmann richtet seine Blicke zu den Gläubigen, faltet die Hände und sagt gerührt:

„Gott sei Dank! Ich habe meinen Hut wiederbekommen!"

Utz Emmerich



„Ich habe ihn zuerst gesehen!"

Humor in Uniform

Ein schüchterner Junge

Der Junge, der mit seiner Mutter in den Bäckerladen gekommen war, besah verstohlen den offenen Karton mit Keksen, der neben der Theke stand. Er leckte sich heimlich die Lippen, und es war unschwer festzustellen, daß er gerne etwas von dem leckeren Gebäck probiert hätte.

Der Bäckermeister hatte den Jungen beobachtet. Als er die Mutter bedient hatte, sagte er: „Nun, mein Junge, würden dir die Kekse schmecken?"

Der Junge nickte eifrig.

„Dann nimm dir eine Handvoll!" fuhr der Bäcker freundlich fort.

Der Junge sah die Kekse an, dann den Meister. Und dann schüttelte er den Kopf.

„Aber so sei doch nicht so schüchtern!" ermunterte der Bäcker den Jungen. „Ich habe dir erlaubt, eine Handvoll herauszunehmen, also darfst du es auch!"

Der Junge schüttelte immer noch den Kopf.

„Na, komm schon!" sagte jetzt der Bäcker und griff selbst in den Karton. „Hier, halt' mal deine Mütze auf! - So, das hätten wir. Und guten Appetit. Und nun sage mir wenigstens, warum du dich nicht selbst bedienen mochtest?"

Der Junge betrachtete den süßen Segen in seiner Mütze, dann strahlte er.

„Warum? Aber das ist doch klar: Weil du eine viel größere Hand hast, Onkel!"

Utz Emmerich

Die Ente mit den Ohrringen

Von Mara Dantowa

Großmama Alexandra besaß ein paar ausnehmend schöne alte Türkis-Ohrringe, die mit kleinen Brillanten besetzt waren. Die Oma mußte allerdings zu ihrem großen Mißvergnügen feststellen, daß die beiden Türkise infolge ihres Alters mehr und mehr grünliche Flecken ansetzten. Da wurde nun überall herumgehört, wie man diese unschönen Flecken am besten entfernen könnte. Eine alte Bäuerin riet, die Ohrringe von einer Ente verschlucken zu lassen, denn die Magensäure der Ente hätte die Kraft, den Türkisen ihre ursprüngliche makellose Farbe wiederzugeben.

Dieser Vorschlag leuchtete der Großmutter ein. Und so wurde denn eines Tages vom Geflügelhof eine Ente geholt und ins Badezimmer gesperrt. Die Ohrringe wurden ihr unter das Futter gemischt, und siehe da, die gierige Ente machte kurzen Prozeß und im Handumdrehen waren die Ohrringe verschwunden.

Jetzt wartete die ganze Familie, soweit sie unterrichtet war, auf das Ergebnis. Es verging ein zwei bis drei Tage, und das Badezimmer verwandelte sein Aussehen von Stunde zu Stunde auf das unangenehmste, aber die Ohrringe kamen leider nicht zum Vorschein. Am dritten Tage kehrte Großvater Nikolai wieder einmal fröhlich von einer großen Reise zurück und ging, nichts ahnend, ins Badezimmer. Wie groß war seine Überraschung, als er eine vollgefressene, ehnamne Ente, einen leeren Freßnapf und zahllose Spuren einer guten Verdauung im Badezimmer antraf.

Wenn er wütend wurde, verfügte Großvater Nikolai über einen erstaunlichen Wortschatz. Bei dieser Gelegenheit machte er aufs beste davon Gebrauch. Was gab das für eine Aufregung im Hause! Oma Alexandra brach in Tränen aus und beschimpfte den Großvater wegen seiner Übeltat. Der stand wie vor den Kopf geschlagen, als er die Sache mit den Ohrringen vernahm. Und sogleich flatterten Dienstboten und Kinder wie ein wildes Heer durch Haus und Hof, um die entwichene Trägerin des Familienschmucks wieder einzuholen ...

In jener Zeit waren etwa sechzig Enten auf dem Anwesen. Da suche einer die richtige!

Großvater Nikolai leitete persönlich die Großfahndung. Er versprach dem Finder zehn Goldrubel Belohnung und erhöhte angesichts der Unröstlichkeit seiner Frau die Summe auf zwanzig Goldrubel ... In den nächsten Tagen änderte sich die Bewegungsart der Hausbewohner völlig. Man ging nicht mehr aufrecht nach Menschenart, sondern kroch am Boden und suchte tapfer mit Stöcken alle Winkel ab.

Es ist schmerzlich, berichten zu müssen, daß die Ohrringe niemals gefunden wurden. Großvater Nikolai, der unwissende Befreier der Ente und Verursacher dieser ganzen Aufregung, mußte tief in die Tasche greifen und seiner Frau neue Türkis-Ohrringe kaufen.

Von Stund an war Großvater Nikolai ein verschworener Entenfeind. Was ihn freilich nicht hinderte, ab und an Entenbraten zu essen. Ja, wie es schien, sogar mit einem ganz besonderen Genuß.

(Aus dem Russischen übersetzt von Alexander Tabori)

Die Hauptsache

Kommissionsrat Engel, der sich aus seiner Heimat Ungarn nach Berlin mit der Geige durchgefiedelt und die einzige Tochter des Inhabers des „Etablissements Kroll" geheiratet hatte, blieb mit der deutschen Sprache immer auf Kriegsfuß. Als in seinem Sommertheater eine berühmte Sängerin gastieren sollte, aber plötzlich erkrankte, verkündete der Herr Direktor persönlich, daß die Vorstellung nicht stattfinden könne und bat das Publikum, sich das Eintrittsgeld „an die Kasse" wiedergeben zu lassen. Darauf rief jemand: „An der Kasse!" Doch Kroll-Engel brachte das nicht in Verlegenheit. Schlagfertig erwiderte er: „Ob an die oder an der Kasse ist egal. Hauptsache ist, daß noch was drin ist."

Sinfonie in Moll

Steig streck ich Hände aus.
Das azurne Licht
rinnt darüber, silberkraus.
Fassen kann ich's nicht.

Ständlich, auf besonnte Spur,
pflanz' ich Schritt um Schritt.
Sinkt die Sonne, wandern nur
Nacht und Schatten mit.

Schick' ich Blicke, Boten hin
ins bestrahlte Sein, -
Sternenkühle, Widerstan
stürzt in mich hinein.

Dumpfes Wissen noch mein Traum,
das das Leben lügt, -
wäßt ich nicht, in weiten Raum,
Dur und Moll gefügt.

Willy Mitterhuber

Wahrer Adel

Kaiser Maximilian, der „letzte Ritter", war der Kunst und den Künstlern seiner Zeit sehr zugetan. Unter ihnen zeichnete er besonders Albrecht Dürer aus. Der Kaiser besuchte den Maler öfter in der alten Reichsstadt Nürnberg, wo Dürer am Aufgang zur Kaiserburg ein stattliches Haus bewohnte. In vielen Zeichnungen und Skizzen hat Dürer den Kaiser festgehalten, das Gebetbuch des frommen Herrschers schmückte er mit prächtigen Vignetten aus.

Am liebsten beobachtete Maximilian seinen Schützling in dessen Werkstatt.

Einmal deutete der Kaiser auf ein Bild, das höher als die anderen an einer Wand der Werkstatt hing, und bat Dürer, es zu näherer Besichtigung herunterzuholen. Dieser eilte sogleich eine Leiter, setzte sie an und bat einen der Herren aus Maximilians Gefolge, die schon etwas wackelig gewordene Leiter zu halten.

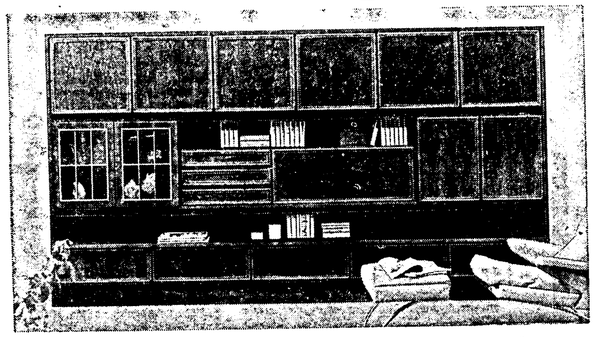
Darüber waren die übrigen Herren der Begleitung so ungehalten, daß sie stimmrunzelnd einen Schritt zurücktraten. Wie konnte ein Bürgerlicher solch niederen Dienst einem Hochadeligen zumuten!

Da trat der Kaiser selbst hinzu und stützte die Leiter, und während Dürer sie bestieg, sagte Maximilian zu seinem Gefolge: „Ein Mensch wie Dürer bedeutet weit mehr, als ihr ahnen könnt, meine Herren! Ich kann zwar aus Bauern Edelleute machen, aber aus all euch Edelleuten keinen einzigen Künstler wie Albrecht Dürer!"

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2743.

Möbelcity im kauf-park Sprendlingen

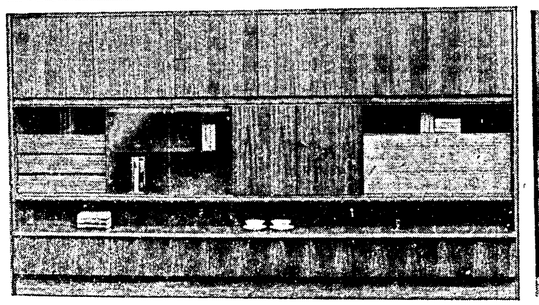
Wohnschrankwände, die Sie mit Komfort verwöhnen – zu einmaligen Sonderpreisen.



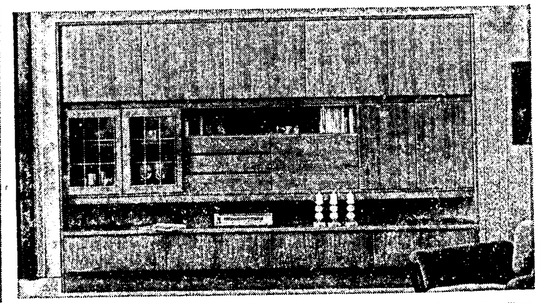
Komfort und Qualität von Möbelcity-Wohnschrankwänden sind kaum zu übertreffen. Und das hat seinen Grund. Denn Möbelcity WESNER mutet Ihnen keine Einfachausführungen zu. Doch das ist noch nicht alles. In jeder Wohnschrankwand stecken auch die langjährigen Erfahrungen und das ganze Können der Möbelcity WESNER. Und diese Vorteile kosten Sie keinen Pfennig extra.

Übrigens – mehr preiswerte Komfort-Wohnschrankwände finden Sie in unseren Häusern. Machen Sie einen unverbindlichen Besuch. Unsere Einrichtungsberater beraten Sie gern. Auch wenn Sie nichts kaufen wollen.

DIANA – diese kostbare Wohnschrankwand in Palisander, 350 cm breit, mit dezenten Rahmenleisten besticht durch Formschönheit und Qualität. Mit Stereoblenden, Fernsehfach, Vitrine und Barfach beleuchtet usw. zum Möbelcity-Sonderpreis von **1895,- DM**



MANUELA – in Nußbaum natur, 350 cm breit, innen hell furniert, mit Stereoblenden, Fernsehfach, Vitrine und Barfach beleuchtet, mit grün ausgelegten Schubkästen usw. zum Möbelcity-Sonderpreis von **1395,- DM**



DIPLOMAT – Wohnschrankwand in Nußbaum natur, 305 cm breit, mit Rahmentüren mit Neusilberverglasung, exklusivem Barfach mit indirekter Beleuchtung, Fernsehfach und vielen anderen Extras zum Möbelcity-Sonderpreis von nur **1195,- DM**

kauf park

Möbelcity WESNER – mit Möbeln aus eigener Herstellung, mit der großen Mustering-Kollektion, mit Modellen führender Markenhersteller aus dem In- und Ausland. Exklusive Qualität zu günstigen Preisen. Eigene Finanzierungshilfe. Unverbindliche Einrichtungsberatung. Kostenloser Kundendienst. Lieferung frei Haus. Wohnfertige Möbel-Aufstellung. Günstige Parkmöglichkeiten.

Möbelcity WESNER
wo Kaufen richtig Freude macht

Im kauf-park Sprendlingen 6079 Sprendlingen Offenbacher Straße Telefon 61523

WARUM RENNEN SIE SO!

GEHEN SIE DOCH ZUR W K G WARENKREDITBANK WENN SIE GELD BRAUCHEN

Waren-Kredit-Gesellschaft eGmbH

Langen, Bahnstraße 11 (Drogerie Enste), Telefon 2 36 77
Geschäftszeit: Mo. — Fr. von 10 — 12 und 16 — 18 Uhr

Abflußsorgen??? ● Berechnung nur bei Erfolg ● gem. uns. Geschäftsbeding.

Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohrwurzeln (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen), auch Kanal-Hochdruckspülungen.

Kanal-Rohrreinigungs Dienst

G. FICHTEL Zentrale Hochheim 0 61 46 / 54 34. Zweigstellen: Frankfurt 55 18 15, Mainz 6 45 86, Wiesbaden 8 54 54, Darmstadt 7 43 78

BESTATTUNGEN

Überführungen für In- und Ausland mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport

»Pietät« **Sehring**

Mörfelder Landstraße 27

Ruf 71116

Sarglager - Sterbewäsche - Aufbahrungen - Zierurnen Formalitäten

RADIO HAUPTWACHE

Ihr Farbfernseh-Spezialist mit 15 Filialen

liefert sofort ohne Anzahlung Ihre erste Zahlung im Januar

oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt

Trotzdem wirklich sensationelle Netto-Niedrigpreise mit bis zu 32 Monaten Vollgarantie und unserem kostenlosen motorisierten Blitz-Heimkundendienst. Großauswahl, allein 234 Colorfernseher sind in unseren 15 Läden vorführbereit. Besonders günstige Finanzierung bei Colorgeräten.

Vergleichen Sie bitte die folgenden Sonderangebote ab unserem riesigen Zentrallager:

Imperial Farbfernseher	Siemens Farbfernseher	Grundig Farbfernseher	Schwarzweiß Einfachfernseher	Schwarzweiß Spezialfernseher
1298.- od. mtl. 63.-	1398.- od. mtl. 65.-	1498.- od. mtl. 67.-	nur 288.- od. mtl. 15.-	nur 388.- od. mtl. 17.-
Kube 30 cm Kofferfernseher	Truhe m. Radio u. 10-Plattensp.	Stereo-Anlage kompl. m. Decoder	Tonbandgeräte Alle Modelle	5 kg vollautom. Waschmaschinen
nur 348.- od. mtl. 17.-	nur 298.- od. mtl. 15.-	nur 498.- od. mtl. 19.-	ab 148.- od. mtl. 15.-	ab 384.- od. mtl. 17.-
Schallplatten viele Titel ab 1.-	Kofferradios mit UKW ab 39.-	Plattenspieler m. Verst., Ltsp. ab 68.-	15-Kreise-Superradio ab 88.-	Cassett.-recorder ab 89.-

Höchstpreise für Ihr Altgerät.
Beim Kauf eines Farbfernsehers zum Beispiel bis zu 500,— DM.

Preisreduzierung bei allen Schallplatten

● Blitz-Fernseh- und Rundfunk-Reparaturdienst mit über 80 Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist ● Meister-Zentralwerkstatt ●

Farbfernsehkauf ist Vertrauenssache, deshalb:

RADIO HAUPTWACHE

Langen, Bahnstraße 16, Telefon 2 36 74

Wir empfehlen uns! ! !

- Baumschneiden
- Heckenschneiden
- Garten-Neuanlagen
- Garten-Renovierung

Telefon 2 39 25

KAMIN-SORGEN

Einbau von Schamottasteinen, lfd Meter ab DM 50,–
Nickel-, Stahl-, Flexrohren, lfd. Meter ab DM 85,–
Rütteleverfahren, lfd Meter ab DM 65,–

Fa. G. Weber · O. Zimmermann
Büro: 8752 Goldbach, Aschaffenb. Str. 5
Telefon 0 60 21 / 5 24 31 od. 0 98 22 / 6 28

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHODER OHG

Schilder aus Resopal u. Alu-elox — Stempel aus Gummi u. Metall

LANGEN

Firmenschilder, Maschinenschilder techn. Schilder
Telefon 7738

Schlafen Sie gut?

Wenn Sie keinen ruhigen Schlaf finden, sind Sie nur noch ein halber Mensch. Entspannung, Ausgeglichenheit und neue Nervenkraft geben Ihnen

BAKANASAN Baldrian-Perlen+Hopfen

Proben in Ihrem Reformhaus

Reformhaus am Lutherplatz

Gartenstraße 4

Fernsehservice
Fernsehtechniker-meister
LEO OECHSNER
Darmstädter Straße 36
Telefon 2 11 58

Umzüge Lasttaxi
und Lagerung von Möbeln
G. WAGNER
Telefon 2 31 19

Selbstklebende Buchstaben
in schwarz und weiß liefert für alle Zwecke
Schilder-Götsch
Langen, Bürgerstr. 23

Viele Vorteile bietet **VIVO**

„Knallhart kalkuliert"

Polar „Blue Label"
echter Übersee-Rum 40 Vol. % ⅞-Flasche nur **6.98**

Schattenmorellen
ohne Stein Ernte 1971, voll gesüßt ⅟₁-Europaglas nur **1.78**

„Bergaminer" Tiroler Landrot-
und Weißwein, naturrein 2-l-Flasche nur **2.68**

VIVO

„Herba" Doppelkammeraufgußbeutel
Engl. Teemischung, Pfefferminztee, Hagebutteteemischung ja 20 Aufgußbeutel nur **-.78**

„Wissoll" feine Pralinen
500-g-Sortimentskartons nur **3.48**

VIVO deckt den Tisch

Billiges GELD

Darlehen von 2000,— bis 20 000,— DM

Für Ablösungen plus Neuanschaffungen schon ab
DM 3.000,— = 130,— DM 10.000,— = 223,—
DM 15.000,— = 331,— DM 20.000,— = 441,—
Bitte Coupon abtrennen und einsenden

Name
Vorname Geb. Dat.
Postl. Wohnort OF
Straße Tel.

I.F.E. – 6 Frankfurt/M., Wielandstr. 55, Tel. 59 17 09

DEUTSCHE BAUSPARKASSE

(DBS) eGmbH, Darmstadt
die leistungsstarke Bausparkasse!
BAUSPAREN - VERMÖGENSBILDUNG

Bauspardarlehen zu nur 4,5% und 5% Zinsen jährlich! (Guthabenzinsen 2½ und 3% jährlich)
Wohnungsbauprämie bis maximal DM 1088,—!

DM 624,— vermögenswirksame Leistungen pro Arbeitnehmer
Ihr Gewinn: Steuervorteile Prämien und Zinsen!

Unser Kundenservice:
Fachgerechte, individuelle Beratung und Betreuung.
Schnelle und fachmännische Arbeitsweise!

Bezirksleiter Franz Schallmayer
6051 Waldacker - Bergstraße 20 - Telefon (06074) 9 81 08

LAMMPELZMÄNTEL natürlich von 3x in Frankfurt Katharinenpforte (a. d. Hauptw.) Kaiserplatz (gegenüb. Frankf. Hof) Hauptwache (U-Bahnhof) **LEDER-VATER**

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederbekleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,35 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 83 — Dienstag, den 19. Oktober 1971 — 75. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Die Gefahr ist erkannt

Betäubungsmittelgesetz einstimmig verabschiedet

Es ging um das Rauschgift. Und es war eine — im Widerspruch zum Gegenstand — sehr nüchterne, ja, ernüchternde Aussprache im Deutschen Bundestag, der am Freitag einstimmig die Novelle zum Betäubungsmittelgesetz verabschiedete, in deren Zentrum eine erhebliche Verschärfung der Strafen für Rauschgifthändler steht. Man sollte angesichts der nichts beschönigenden und nichts verharmlosenden Sachlichkeit, mit der Bundesminister Frau Käte Strobel und die Abgeordneten aller drei Fraktionen Bilanz zogen und Zukunftsperspektiven riskierten, nicht von Versäumnissen reden ,sondern den einmütigen Aufruf beherzigen, nun in der Konzentration aller Kräfte und der Zusammenarbeit möglichst vieler Engagierter die Rauschgiftwelle zu brechen und so zu verhindern, daß unsere Jugend in ihr untergeht.

Die Zahlen, die in der kurzen Parlamentsdebatte genannt wurden, sind nicht mehr neu. Sie bleiben dennoch immer wieder lesenswert:

Heute mit farbigem Rundfunk- und Fernseh-Programm der nächsten Woche

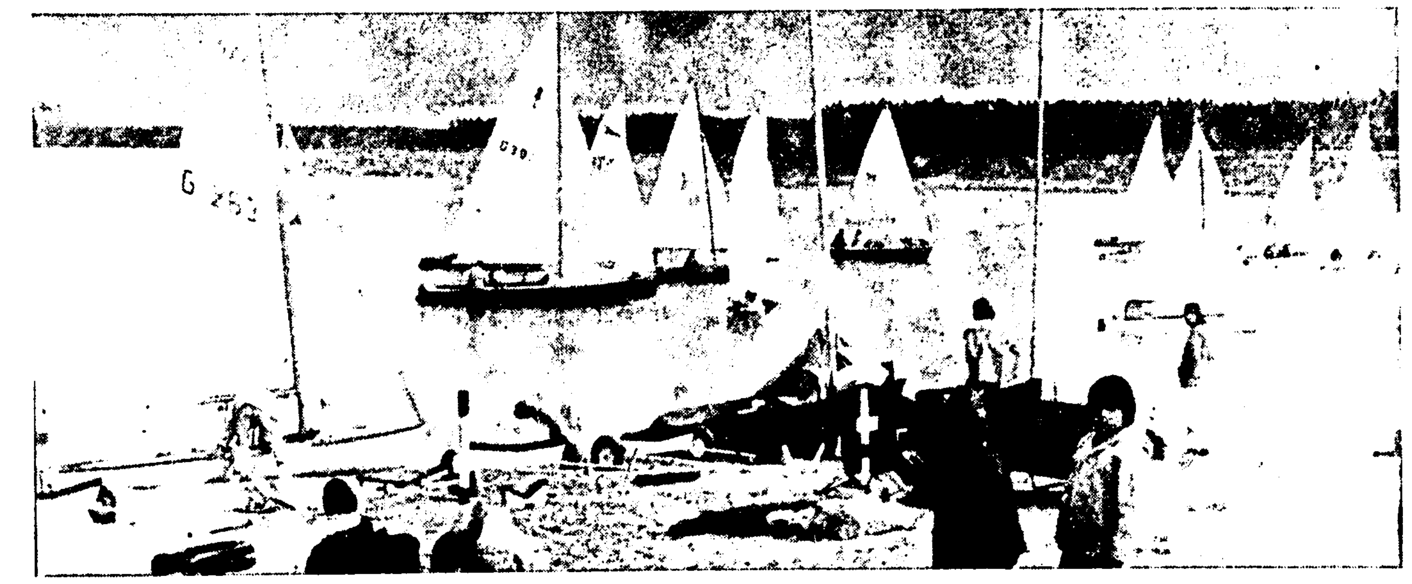
60 000 jgdl. Frührentner, als Rauschgiftopfer sind zu geistigen und körperlichen Krüppeln geworden, im nächsten Jahr vielleicht sogar schon 120 000! und mögen es nur 20 000 sein, wie andere mutmaßen, es wären 20 000 zuviel. Hier werden verständnisvolle Anbiederungsversuche, ein kameradschaftliches Auf-die-Schulter-Klopfen nach dem Motto „Es ist alles halb so schlimm, wir haben ja auch auf der Schultoilette heimlich geraucht . . ." zu verbrecherischem Leichtsinn. Hier hilft allerdings auch die Drohung mit dem Gesetz nicht weiter. Einem Gesetz, das — dafür sorgten ganz im Sinne Käte Strobels und entgegen der Kabinettsmeinung die Ausschüsse des Bundestages — den jugendlichen Ersttäter schont und ihm eine Chance gibt, während es den meist drogenunabhängigen, gewissenlosen Händler um so härter anpackt.

Das weitgefächerte Aktionsprogramm der Bundesregierung kann letztlich nur Erfolg haben, wenn auch die jungen Menschen einzusehen beginnen, welchem nahezu tödlichem Irrtum sie unterliegen, wenn sie sich mit Drogen von angeblicher Abhängigkeit befreien wollen. Statt der „Freiheit im Rausch" geraten sie nur in eine viel unbarmherzigere Sklaverei. Stimmen — sie wurden im Parlament zitiert — aus dem Lager jener, die einst den Drogengenuß sozusagen zum politisch-weltanschaulichen Bekenntnis machten und die inzwischen erkannten, daß man aus Rauschgiftsüchtigen keine Revolutionäre, sondern nur Rentner macht, werden dabei gewiß mindestens ebenso hilfreich sein, wie harte Strafen gegen die nationale und internationale Händlermafia. Eine intensivere Beratung und Betreuung Abhängiger und Gefährdeter und eine effektivere Arbeit der Polizei- u. Strafverfolgungsbehörden ist nötig. Über die Gefahr gibt es keine Diskussion mehr. Sie ist — endlich — erkannt. Vielleicht ist sie damit auch schon halb gebannt.

Cyrill von Radzibor

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto, Ergebniswette: 1. Rang 265 DM, 2. Rang 19,50 DM, 3. Rang 3,10 DM. — „6 aus 39": 1. Rang 168 767 DM, 2. Rang 28 127 DM, 3. Rang 1265 DM, 4. Rang 28,50 DM, 5. Rang 3,10 DM. — **Zahlenlotto:** Gewinnklasse I: 500 000 DM, Klasse II: 60 000 DM, Klasse III: 3400 DM, Klasse IV: 60 DM, Klasse V: 3,70 DM.
(Vorläufige Quoten; Angaben ohne Gewähr)



Absegeln auf dem See der Kiesgrube Sehring im Stadtwald Langen: ein wundervoller Anblick bot sich den Betrachtern. Noch einmal waren viele Boote am Start, ehe die Saison 1971 beendet wurde. Wir berichten darüber ausführlich am Freitag. LZ-Bild

Eltern sollten besser überzeugt werden

Konferenz sozialdemokratischer Lehrer des Bezirks Hessen-Süd

„Wir müssen uns unentwegt mit den Eltern befassen, um sie von der Notwendigkeit der Gesamtschule zu überzeugen . . . Es ist politisch klüger, Leute zu überzeugen, als sie zu zwingen!" Diese Sätze sprach der Staatssekretär im hessischen Kultusministerium, Gerhard Moos, auf der Bezirkskonferenz der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer des Bezirks Hessen-Süd im Bürgerhaus Egelsbach, zu der Schulrat Norbert Reith aus Egelsbach, der Erste Vorsitzende der Bezirks-Arbeitsgemeinschaft, eingeladen hatte.

Die Konferenz war eine Fortsetzung einer Zusammenkunft der Delegierten in Butzbach, bei der man bei insgesamt 70 vorliegenden Anträgen nicht zu Ende gekommen war. An der Tagung nahmen neben dem Staatssekretär als Delegierter aus Wiesbaden auch der Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer, Arthur Bratu, und der kommissarische Geschäftsführer Jürgen Petersdorf teil

Staatssekretär Gerhard Moos

Walter Hanke aus Weilburg leitete als Präsidiums-Vorsitzender die Tagung. Er verstand es, durch straffen Ablauf genügend Gelegenheit zu bieten, über die vorliegenden Anträge zu beraten.

Nachdem noch einige Anträge zum Komplex der Vorschule und Primarstufe behandelt worden waren, konzentrierten sich die Beratungen auf die Sekundarstufe I. Ein Beschluß forderte beim Kultusministerium eine Arbeitsgruppe „Eingangsstufe". Bei Einführung der Eingangsstufe in Hessen sollten pädagogische, psychologische und organisatorische Erfahrungen der seitherigen vorschulischen Erziehung (in Vorschulklassen, Kindergärten, Kinderläden und anderen Einrichtungen) herangezogen werden.

Für integrierte Sekundarstufe I

Das Hauptaugenmerk der Delegierten richtete sich dann auf einen Antrag aus dem Unterbezirk Gießen-Stadt, der nach einigen Änderungen angenommen wurde. Er lautet: „Die hessische Landesregierung wird aufgefordert, durch die Bereitstellung der notwendigen Mittel unter allen Umständen zu gewährleisten, daß in den Kreisen und kreisfreien Städten, in denen die Förderstufe obligatorisch oder punktuell eingeführt wurde, die integrierte Sekundarstufe I eingeführt wird."

Dazu wurde dargelegt: Die bisherige hessische Schulreform war auf die Einführung der Gesamtschule ausgerichtet. Diese sei als Einheit zu verstehen. Die Förderstufe habe in den Kreisen und Städten, in denen sie eingeführt wurde, für die Klassen 5 und 6 das bisherige dreigliedrige Schulsystem aufgehoben. Wenn nun Schüler, die die Förderstufe durchlaufen haben, wieder auf die bisherigen Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium verteilt werden, dann habe die Förderstufe lediglich selektierende Funktion und werde ihren eigentlichen Aufgaben nicht gerecht, auch wenn sie für einzelne Schüler die Entscheidung für eine weiterführende Schule herkömmlicher Prägung erleichtert habe.

Nicht im Anfangsstadium unterbrechen

Die Existenz miteinander konkurrierender Gymnasien und Gesamtschulen in einem Kreis oder einer Stadt stelle den Schulträger vor unlösbare Aufgaben, da die Schülerzahlen für die einzelnen Schulen über längere Zeiträume nicht exakt berechnet werden könnten. In der Begründung des Antrages aus Gießen-Stadt heißt es daher abschließend: „Wenn es der Landesregierung mit der Einführung der Gesamtschule ernst ist, dann dürfen nicht Reformen im Anfangsstudium wieder unterbrochen werden."

Hier hielt es nun der Delegierte Gerhard Moos für angebracht, „als Staatssekretär" zu sprechen. Dieser Antrag, den er wohl unterstütze, sei im Grunde an den hessischen Finanzminister gerichtet. Moos wandte sich gegen Äußerungen des CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Schwarz-Schilling zu Schulfragen und stellte fest, daß im Ministerium und in der Landesregierung nun einmal nicht Dr. Schwarz-Schilling entscheide.

Einfluß in den Elternbeiräten

In der Aussprache betonten Delegierte, daß in den Elternbeiräten oft dieser CDU-Landtagsabgeordnete Einfluß habe und daß es daher schwer sei, örtlich in Schulfragen voranzukommen. Man verliere viel Zeit bei Neuerungen.

Dieser Kritik setzte Staatssekretär Moos seine Feststellung gegenüber, man müsse immer wieder versuchen, die Elternschaft von den Notwendigkeiten von Neuerungen zu überzeugen. Das erfordere nun einmal politische Klugheit. Es gehe nicht an, Leute zu zwingen statt sie zu überzeugen. Aus Äußerungen von Delegierten wurde deutlich, daß man eine Novellierung der hessischen Schulgesetzgebung zu diesem Zeitpunkt nicht für ratsam hält. Dagegen wurde von Delegierten betont: „Es kommt darauf an, in unserem Lande bestimmte Leuchtpunkte zu setzen!"

Die Delegierten waren sich darüber einig, daß sie mit ihrer Arbeit künftig noch stärker als bisher auf die Arbeit der gesamten Partei Einfluß nehmen sollten, um bildungspolitische Maßnahmen und Gedanken besser durchzusetzen. Aus ihrer unmittelbaren praktischen Erfahrung könnten die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer entscheidende Impulse für eine fortschrittliche bildungspolitische Weiterentwicklung geben.

Schüsse auf die Polizei

Polizeibeamter schwer verletzt

In der Nacht zum Montag wurde bei einer Schießerei zwischen Götzenhain u. Dreieichenhain der 28jährige Polizeiobermeister Hyronimus von der Staatl. Polizeistation Sprendlingen durch Schüsse schwer verletzt. Er wurde in das Kreiskrankenhaus Langen gebracht und befindet sich nach einer Operation außer Lebensgefahr. Gemeinsam mit Polizeimeister Hintner war er auf einer Streifenfahrt und hatte einen verdächtigen Lastwagen gestellt. Als Hyronimus den Laderaum prüfen wollte, wurde er von dort aus — wo sich drei Mann aufhielten — sofort beschossen. Vier Schüsse trafen den Polizeibeamten. Er konnte noch über Funk eine Alarmmeldung weitergeben, während sein Kollege den Fahrer des Lastwagens festnahm. Mehrere Polizeistreifen eilten zu Hilfe. Mittlerweile versorgten Anwohner den Schwerverletzten und warteten das Eintreffen des Krankenwagens ab. Die Fahndung nach den Flüchtenden hatte inzwischen Erfolg: zwei der drei Insassen des Laderaumes konnten festgenommen werden. Es handelt sich um Ausländer aus Neu-Isenburg und Sprendlingen.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 19. Oktober 1971

Schularbeiten

Der Mensch gewöhnt sich an alles, wenn auch nicht gerade immer besonders gern. Manchmal dauert es ziemlich lange, bis man etwas stillschweigend hinnimmt, weil man's nicht ändern kann. So geht es unseren Schulanfängern zum Beispiel, den kleinen Mädchen und Jungen, die seit einigen Wochen mehr oder weniger zappelig auf den Schulbänken sitzen. Sie haben inzwischen lernen müssen, daß es Pflichten gibt, denen man nicht entgehen kann, daß man nicht spielen darf, wenn man will, sondern erst, wenn man die Schularbeiten gemacht hat und weder Mutti noch Oma etwas an den Krakeleien auszusetzen haben. Denn neben dem Vormittag in der Klasse ist ja nun auch der Nachmittag „verplant". Jedenfalls müssen da eben diese Schularbeiten gemacht werden. Besonders Einzelkinder, also Erstlinge, haben es dabei schwer, den besorgten Ansprüchen der Familienangehörigen zu genügen. Wenn Geschwister da sind, ist alles einfacher; meist müssen diese dann die Hausarbeiten der Kleinen beaufsichtigen und verfahren dabei aus verständlichen Gründen viel großzügiger. Ersteres wissen sie von sich selbst, daß Lesen, Rechnen und Schreiben jedem Anfänger wenig Freude machen, und zweitens haben die Großen natürlich schon ihre eigenen Interessen: „Nun mach' schon! Schreibe eine Vier hin, das kommt rauf! Mensch eine Vier, höre doch zu . . . Dalli Ich habe mich mit Gaby verabredet!"

Wir gratulieren!

. . . Frau Susanne Metzger, Wiesgäßchen 11, zum 82., Herrn Bernhard Mikolasch, Südliche Ringstraße 161, zum 92., Frau Maria Förster, Südliche Ringstraße 170, zum 84., Frau Katharina Huffmann, Neckarstr. 47, zum 83, Herrn Willy Hosenann, Schretstraße 30, zum 78, Herrn Paul Thau, Potsdamer Straße 4, zum 97. Geburtstag am 20. Oktober;

. . . Frau Magdalena Kapp, Dinkelthauerweg 7, zum 80., Frau Anna Helfmann, Keimstraße 4, zum 77., Frau Elisabeth Lenz, Wilhelmstr. 54, zum 76. und Frau Katharina Jakob, Hagebuttenweg 54, zum 80. Geburtstag am 22. Okt.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

* Jahrgang 1903/04 trifft sich morgen Mittwoch ab 15 Uhr in der TV-Turnhalle.

Steinwürfe im Neurott

Der hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt hat sich als Mitglied des hessischen Landtages in die Angelegenheit der Steinwürfe gegen die Stadtbusse im Langener Stadtteil Neurott (Housing Area der Amerikaner) eingeschaltet. Langener Bürger hatten ihn ersucht, bei den Amerikanern wegen Abhilfe vorstellig zu werden. Wie von Dr. Schmidt zu erfahren war, hat er mittlerweile den amerikanischen Kommandanten des Rhein-Main-Air-Base gebeten, in Neurott wieder für normale Verhältnisse zu sorgen. Die Belästigungen der Busse und Autos wurden als „weit über das Maß jugendlichen Übermutes hinausgehend" bezeichnet. Mit bestimmten Vorsorgemaßnahmen sei in Kürze zu rechnen.

Mittwoch: Minister Dr. Best in Langen

Der hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Dr. Best, besichtigt am kommenden Mittwoch, dem 20. Oktober, um 10 Uhr gemeinsam mit dem Ausschuß für Umweltfragen des Hessischen Landtages das Klärwerk Langen/Egelsbach. Anhand von Erfahrungen dieser modernen Kläranlage wollen sich die Ausschußmitglieder und der Minister über Möglichkeiten eines neuzeitlichen Umweltschutzes informieren und Wege zur weiteren Verbesserung beraten. Vertreter der Stadt Langen werden die Landtagsabgeordneten und den Minister willkommen heißen.

Kommunalpolitik im Club Voltaire

Zu einem „Kommunalpolitischen Abend" hat der Club Voltaire Langen die Stadtverordneten der im Langener Stadtparlament vertretenen Parteien sowie den Magistrat eingeladen. In zwangloser Atmosphäre sollen aktuelle Themen quer durch die Parteienreihen diskutiert werden. Beginn ist am Mittwoch, dem 20. Oktober, um 20 Uhr im Gewölbekeller des Clubs Voltaire. nh

Lichtbildervortrag über Thailand

Vor Frauen der SPD-Frauengruppe und der Coop-Frauengilde spricht am 25. Oktober in der Ludwig-Erk-Schule Frau Elsbeth Trzezelakowski, frühere Stadtverordnete in Langen, über Thailand. Der Vortrag beginnt um 20 Uhr. Gäste sind willkommen.

Jeder Fünfte will für immer bleiben

Junge Union schilderte Situation ausländischer Arbeitnehmer

Mit Fragebogen, bei persönlichen Gesprächen und bei Besichtigungen von Unterkünften erarbeitete die Junge Union Langen eine „Studie der ausländischen Arbeitnehmer in Langen", deren Ergebnisse veröffentlicht worden sind. Zur Verbesserung der Situation der gegenwärtig etwa 1955 ausländischen Arbeitnehmer in unserer Stadt werden von der Jungen Union Vorschläge unterbreitet, die von der Anstellung nebenamtlicher Dolmetscher über Sprechstunden und Sozialbetreuer bis zu einem Veranstaltungs-Zentrum reichen. Die Studie wurde dem Magistrat, den Stadtverordneten, den Kirchengemeinden, dem DGB-Ortskartell, dem Stadtjugendring, dem Politischen Jugendring, dem Club Voltaire, Langener Firmen sowie den Vorständen der Sportvereine übersandt.

Helmut Hendrich, Erster Vorsitzender der hiesigen Jungen Union, berichtet zu Beginn der Studie über Ziele und Art dieser Aktion. Man war bemüht, möglichst umfassende Informationen zur Sache zu erhalten. Der direkte Kontakt erwies sich wegen „Sprachbarrieren" schwierig. Es mußten daher zunächst einmal Fragebogen in italienischer, spanischer, türkischer, jugoslawischer und englischer Sprache verfaßt werden. Später ergaben sich mit Hilfe von Dolmetschern Informationsbesuche in Gastarbeiterbaracken, in Wohnungen, Häusern und Betrieben sowie rein private Besuche. Innerhalb eines halben Jahres war die Junge Union dadurch in der Lage, acht bis zehn Prozent der in Langen lebenden ausländischen Arbeitnehmer zu erreichen. In diesem Zusammenhang begrüßte es die Junge Union, daß die Volkshochschule mit Sprachkursen regelmäßigen Kontakt zu diesem Kreis von Einwohnern unserer Stadt hat.

Zu begrüßen sei auch eine Erklärung von Bürgermeister Kreiling, der die Bevölkerung bittet, das Bemühen zu unterstützen, die ausländischen Arbeitnehmer zu vollwertigen Mitgliedern unserer Gesellschaft und Einwohnern Langens zu machen. Bedauert wurde unter diesen Umständen, daß eine vom Magistrat herausgegebene Broschüre über Langen nicht auch in den Sprachen von ausländischen Arbeitnehmern erschienen ist, um eine Brücke zu schaffen. Positiv wurde beurteilt, daß die Sportvereine ausländischen Arbeitnehmern mehr und mehr Gelegenheiten zu aktiver Betätigung bieten.

Als „sachkundige Einwohner" mitwirken lassen

Hendrich betonte, daß die Vorschläge der Jungen Union nahe finanzielle Anforderungen an die Stadt stellen. Man habe jedoch versucht, auch einen finanziell erträglichen Katalog aufzustellen. Es gehe auch darum, die Hessische Gemeinde-Ordnung (HGO) auf einen neuen Stand zu bringen, der es ausländischen Arbeitnehmern ermöglicht, in städtischen Kommissionen als „sachkundige Einwohner mitzuwirken. Dies sei bisher nur Bürgern möglich. Ausländer sind jedoch gesetzlich keine Bürger.

Die Junge Union hatte bei ihren Bemühen auch die Unterstützung von Betrieben und Unternehmen gefunden. So gelang ein umfassender Situationsbericht. Die Fragebogenaktion ergab bei 400 Fragebogen einen Rücklauf von etwa 50 Prozent.

Spielraum für gründliche Antworten

Die Fragen waren teilweise exakt gestellt, aber auch so abgefaßt, daß den Befragten weitgehender Spielraum für gründliche Antworten blieb. Es ging um Fragen des Aufenthaltes, seine Länge, ob mit oder ohne Familie und ob es bei Behörden und anderswo Schwierigkeiten gebe. Ein zweiter Fragenkomplex berührte die Situation am Arbeitsplatz, darunter Arbeitszeit, Betriebsklima und berufliche Fortbildung. Wesentlich waren auch ausführliche Fragen zur Freizeitgestaltung.

Unterbringung im Vordergrund

In dem Bericht heißt es: „Ein großer Teil der Befragten stellt das Problem der Unterbringung in den Vordergrund." Es zeigte sich auch, daß der Kontakt mit deutschen Behörden immer noch viele Schwierigkeiten bringt, ob es nun um Steuerfragen oder gar um standesamtliche Probleme bei einer Heirat geht. Durch Unkenntnis der hiesigen Gesetze würden sich oft vermeidbare soziale Härten ergeben. Dies lasse sich nur durch eine ausreichende Information durch die Stadt ändern.

Deshalb stellte die Junge Union einen ersten Forderungs-Katalog auf: Anstellung von nebenamtlichen Dolmetschern für die wichtigsten Sprachen, um in Zusammenarbeit mit Fachleuten der Verwaltung in den Unterkünften Sprechstunden abzuhalten. Zu prüfen sei, ob diese Sprechstunden direkt in den Betrieben abgehalten werden können. Auf sozialer Ebene sollten direkte Kontakte zwischen ausländischen Arbeitnehmern und Verwaltung geschaffen werden; dafür sei ein hauptamtlicher Sozialbetreuer für Ausländerfragen einzustellen.

Es fehlt an Versammlungsräumen

Zweites großes Problem: ein Großteil der Ausländer, vor allem von Barackenbewohnern, kann sich nicht in größerem Rahmen treffen. Die Junge Union schlägt daher vor, daß die Stadt nach größeren Veranstaltungsräumen Umschau hält, vielleicht auch in Gesprächen mit Kirchengemeinden oder dem Landesflüchtlingslager. Ein Veranstaltungs-Zentrum für ausländische Arbeitnehmer wäre wünschenswert.

Erstaunlich viele Ausländer (63 Prozent der Befragten) möchten über das kommunale Geschehen in Langen informiert werden, besonders über Angelegenheiten, die sie selbst betreffen. Amtliche Bekanntmachungen sollten zum Teil auch in den Sprachen der ausländischen Arbeitnehmer erfolgen.

Da sich über 19 Prozent dafür aussprachen, für immer in Deutschland zu bleiben, und mehr als 90 Prozent der Befragten länger als zwei Jahre hier bleiben wollen, sollte die Verwaltung „besondere Integrationsmöglichkeiten" schaffen. Über die Möglichkeiten, in hiesigen Sportvereinen mitzuwirken, sollten die Ausländer besser unterrichtet werden. Bei der Verwirklichung der Vorschläge müge die Stadt den in Langen lebenden ausländischen Arbeitnehmern ein Mitspracherecht einräumen.

Licht und Schatten in der August-Bebel-Straße

Jahrgang 1900/01 feierte Geburtstag

Am 10. Oktober trafen sich die Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrganges 1900/01 in der Stadtkirche zu einem Gedenkgottesdienst. Anschließend versammelten sie sich auf dem Friedhof, wo Bürgermeister a. D. Wilhelm Umbach am Ehrenmal einen Kranz für die Dahingeschiedenen niederlegte. Die eigentliche Geburtstagsfeier fand am Mittwoch im „Lämmchen" statt. In seiner Begrüßungsansprache führte Wilhelm Umbach noch einmal aus, welch große Entwicklung gerade die Siebzigjährigen erlebt hätten. Leider sei ihr Leben durch zwei Weltkriege beschattet worden, die viel Not, Sorge und Elend gebracht hätten. Dennoch sei ein größeres und schöneres Langen entstanden und die Entwicklung habe gezeigt, daß nur durch innigen Zusammenhalt der Jahrgänge und der Bevölkerung ein „schöpferisches Leben" möglich sei. Auch Herr Dr. Betzendörfer, der erste Lehrer der Klasse, war anwesend und wurde herzlich begrüßt.

In dem schön geschmückten Saal hatte der Ausschuß mit Zacharias Breidert für erbauliche und erholsame Stunden in jeder Hinsicht gesorgt. Bei Kaffee und Kuchen begann sich eine ganz familiäre Stimmung zu verbreiten. Durch musikalische Einlagen und fröhliche gemeinsame Gesänge stieg die Stimmung allmählich immer mehr, die vorzügliche Küche und die freundliche Bedienung erfüllte alle Erwartungen und Wünsche, ein Tänzchen wurde dazwischen eingeschaltet, so daß man sich gar nicht trennen wollte. Gestärkt in der Überzeugung, daß der menschliche Zusammenhalt und das gemeinsame Verständnis die Hauptstützen der Gesellschaft sind, versprach man sich, baldigst neue Zusammenkünfte zu vereinbaren:

„Nicht das Lieben, nicht das Leiden
Stellt den Wert des Lebens dar,
Immer wird nur das entscheiden,
Was der Mensch dem Menschen war!" H. B.

Über den Dächern von Langen: ein außergewöhnlicher Blick auf den Wilhelm-Leuschner-Platz zwischen Stadtkirche und Rathausturm. In der Mitte der Vierröhrenbrunnen. LZ-Bild

Sechs Tonnen Müll entfernt

An der von Landrat Schmidt veranlaßten Aktion „Saubere Landschaft" hat sich auch das Forstamt Langen beteiligt. Die staatlichen und kommunalen Waldarbeiter haben — teilweise gemeinsam mit zwölf Schwestern-Schülerinnen der Krankenpflege-Schule beim Kreiskrankenhaus Dreieich — in den Waldungen des Landes sowie der Gemeinden Dreieichenhain, Egelsbach, Langen und Offenthal sechs Tonnen Müll und Unrat zusammengetragen, darunter Papier, Abfälle, alte Möbel und Herde, Auspuffrohre, einen zerrissenen Bundespersonalausweis und einen aufgebrochenen Zigarettenautomaten. Der Müll wurde mit Lastwagen der Stadt Langen sowie der Straßenmeisterei Langen abtransportiert.

Allen Beteiligten möchte Oberforstmeister Lütkemann auf diesem Wege herzlichen Dank sagen. „Damit ist die Landschaft in diesen Bezirken mal wieder völlig von Müll befreit", stellte er befriedigt fest.

In Straßengraben gefahren — schwer verletzt

Auf der Mörfelder Landstraße (B 486) geriet eine Personenwagenfahrerin aus Frankfurt von der Fahrbahn ab in den Straßengraben. Sie wurde schwer verletzt in das Kreiskrankenhaus gebracht. Am Wagen entstand Totalschaden.

Fußgängerin von Auto erfaßt

Eine 68jährige Fußgängerin wurde am Sonntag gegen 18.45 Uhr in der Frankfurter Straße von einem Auto erfaßt, das in Richtung Sprendlingen fuhr. Sie hatte die Straße etwa 20 Meter hinter dem beleuchteten Fußgängerüberweg überqueren wollen. Ihre Verletzungen erwiesen sich glücklicherweise als leicht.

Fünfjähriger angefahren

Von einem Radfahrer wurde am Samstag ein Fünfjähriger gegen 11.30 Uhr in der Annastraße an der Ecke Straße der deutschen Einheit auf dem Spielplatz angefahren und verletzt.

Mandolinen-Konzert mit großartigem Niveau

Japanischer Gast, Solisten und das Orchester begeisterten das Publikum

Ein hervorragendes, kulturelles und gesellschaftliches Ereignis war das Konzert des Ersten Mandolinen-Orchesters am Samstagabend im Saal des Evangelischen Gemeindehauses in der Bahnstraße. Höhepunkte waren Auftritte der Solisten, besonders des berühmten japanischen Zupfmusik-Interpreten Takashi Ochi und seiner Frau Sylvia, sowie der Flöten-Solistin Ruthild Heil, des Cembalo-Solisten H.-J. Friedrich und des Tenors Manfred Keil. Der Saal war überfüllt. Das dankbare Publikum spendete langanhaltenden Beifall. Für die Solisten gab es Blumen. Die Gesamtleitung des Konzertes hatte Paoli Ticozzi, das Jugend-Orchester leitete Alfred Ebersoll.

Schon die Kleidung der meisten Besucher war darauf abgestimmt, dem Abend das seinem Niveau entsprechende äußere Gepräge zu geben. Man sah unter den Zuhörern erfreulich viele junge Menschen, Freunde der Zupfmusik, die vor allem den berühmten Gast aus Japan hören wollten, kamen auch aus der weiteren Umgebung.

Gespannte Stille bei den Zuhörern

Selbst die Empore des Gemeindesaales war dicht besetzt. Kurz vor Beginn des Konzertes mußten noch Stühle aufgestellt werden. Herzlicher Beifall empfing die Gäste und Orchestermitglieder, als sich der Vorhang öffnete. Als Paolo Ticozzi das Zeichen zum Auftakt gab,

Flötensolistin Ruthild Heil

herrschte gespannte Stille in den Reihen der Zuhörer. Anton Vivaldi's Konzert in G-Dur für zwei Solo-Mandolinen und Zupforchester (mit Allegro-Andante-Allegro) gab den erwartungsvollen Zuhörern Gelegenheit, das ausgezeichnete Spiel Takashi Ochi's und seiner Frau Sylvia kennenzulernen.

Ruthild Heil, Solistin mit Konzertflöte, meisterte das Instrument im Konzert Nr. II in C-Dur von John Baston (mit Allegro - Adagio - Presto)) gemeinsam mit dem Zupforchester in hervorragender Weise. Der Beifall bewies, welchen nachhaltigen Eindruck die Zuhörer vom Zusammenspiel der Instrumente empfangen hatten.

Das Solo-Cembalo, mit seinen „feinnervigen" Tönen an eine unbeschwerte Zeit erinnernd, kam bei der Sinfonia concertante Op. 1 von J. Fr. Edelmann (mit Allegro maestoso — Andantino — Rondo) ausgezeichnet zur Geltung. Solist Hansjörg Friedrich holte sich einen Sonderapplaus.

Jugend-Orchester erzielte gute Fortschritte

Nach der Pause zeigte das Jogend-Orchester mit Alfred Ebersoll, welche Fortschritte es gemacht hat. H. Baumann's Sonatine in G-Dur nach hess. Volksliedern erhielt viel Beifall.

Ein außergewöhnliches Erlebnis waren zwei Soli von Takashi Ochi mit der Mandoline: eine eigene Komposition Fantasia Nr .1 sowie das Präludium Nr. 2 von R. Calace. Hier lauschten auch die Orchestermitglieder beinahe andächtig, um sich keine Feinheit dieses souveränen Vortrags entgehen zu lassen. Bescheiden verneigte sich der Virtuose der Zupfmusik vor seinem Publikum, das ihm für ein einmaliges Erlebnis herzlich applaudierte.

Im folgenden Teil des Konzertes kam es erneut zu Höhepunkten, als das I. Mandolinen-Orchester unter Paolo Ticozzi eine andere Richtung der Zupfmusik einschlug und mit Ungarischen Skizzen von H. Schmitt den Gefilden hervorragender Mandolinen-Musik entgegenspielte. „Mattinata" von Leoncavallo in einer Bearbeitung von Paolo Ticozzi fand in Manfred Keil, dem Tenor aus Egelsbach, einen guten Interpreten.

Potpourri südlicher Melodien

Bearbeitet worden war auch ein Potpourri südlicher Melodien vom verdienstvollen Dirigenten Ticozzi, der dieses ausgezeichnete Konzert zustande gebracht hat. In „Echo des Südens" konnte Manfred Keil stimmlich brillieren. Eine andere Art von Zupfmusik wurde zum Abschluß des Programms mit „Russisch" von J. Knümann dargeboten. Ohne Zugabe konnte dieses Konzert nicht beendet werden.

Man kann sich gut vorstellen, welche Erfolge unsere Langener Zupfmusiker haben werden, wenn sie demnächst wieder einmal auf Reisen gehen, um bei unseren Freunden in Romorantin, später auch in Long Eaton ihr Können darzubieten. Diese Vereinigung, so kann nach diesem Konzert erneut festgestellt werden, ist ein Gewinn für das kulturelle Leben unserer Stadt.

Professor Takashi Ochi, der Gast aus Japan, und seine Frau Sylvia, waren die Mandolinen-Virtuosen des Konzert-Abends.

Dirigent und Orchesterleiter Paolo Ticozzi danken für den Applaus des Publikums. LZ-Bilder

Stadt-Spiegel

„Macht nichts!"

Unsere Stadt stand am Wochenende im Zeichen der Bundesliga. Die beiden Langener Mannschaften, die bis zur höchsten deutschen Spielklasse vorgedrungen sind – eine Tatsache, die noch viel zu wenig Beachtung findet – hatten Heimkämpfe.

Der Kunstturnwettkampf stand für die Einheimischen unter ungünstigen Vorzeichen. Verletzungen haben die Mannschaft geschwächt und die Nervenbelastung half mit dazu, daß sich die Langener Turner trotz guter Leistung einer besseren Mannschaft beugen mußten. „Macht nichts" möchte man den Athleten zurufen. Es war schon eine großartige Leistung, überhaupt bei den ganz Großen des Turnsportes in Deutschland mitmachen zu können.

„Macht nichts" rief auch der Trainer der Basketballdamen zur Beruhigung seiner Mannschaft zu, wenn die Gegnerinnen einmal einen Ball in den Korb gesetzt hatten. Eine sportliche Auffassung, die zeigt, daß es in erster Linie um das Spiel und nicht um das verkrampfte Siegenmüssen geht. Daß die Langenerinnen die routinierten Favoriten aus Heidelberg auf Grund ihrer Frische und Kondition schließlich doch noch bezwangen, das freute alle, die in der Halle waren und ihre Mannschaft begeistert angefeuert hatten.

Auch bei den Handballern gab es einen Sieg, der zu Hoffnungen Anlaß gibt; der FC Langen konte nach vier verlorenen Partien endlich wieder einmal, wenn auch nur knapp, als Sieger vom Platz gehen. Herz, was begehrst du mehr?

Die Segler hatten sich zu einem frohen Absegeln an der Kiesgrube versammelt. Das schöne Wetter hatte für sie allerdings nur eine halbe gute Seite, denn die Segler brauchen für ihren Sport etwas Wind, der leider nur zu wenig vorhanden wer. Trotzdem weren sie froh, daß elles so schön geklappt hat.

Froh sind auch viele Lengener, daß sie in dieser Woche ihren Sperrmüll loswerden können. Am Sonntagabend konnte men in den betreffenden Straßen halbe Wohnungseinrichtungen auf dem Bürgerstelg stehen sehen. Nimmt man die Couches, Sessel, Matratzen, Heus- und Elektrogeräte und vieles andere, was nun den Weg zum Abfallhaufen antreten soll, als Spiegel, so muß man feststellen, daß es uns doch recht gut zu gehen scheint. Dank aber allen, die sich ihrer überzähligen Utensilien auf diesem Wege entledigen und sie nicht in die Natur werfen.

Der Leser hat das Wort

Immer wieder Salzung über Kanalbenutzungsgebühren

Von meinem Grundstück wird der Kanal lediglich von der vorderen Dachhälfte meines Häuschens mit etwa 28 qm und dem Eingang zum Haus mit etwa 12 qm mit Regenwasser belastet. Die hintere Dachhälfte hat keine Verbindung zum Kanal und das Regenwasser versickert in meinem Garten. Die weitere Grundstücksfläche fällt in entgegengesetzter Richtung zum Kanal ab; das Regenwasser versickert und verdunstet. Daraus ergibt sich folgende Berechnung:

a) Belastung des Kanals durch 40 qm befestigte Fläche,

b) durchschnittliche Niederschlagsmenge für unsere Gegend pro qm und Jahr = 0,710 cbm, also rund 30 cbm im Jahr,

c) die Kosten der Beseitigung für 1 cbm Regenwasser belaufen sich auf etwa 0,38 DM,

d) somit hätte ich im Jahr **11,40 DM** für die Kosten der Beseitigung von Regenwasser, das dem Kanal von meinem Grundstück zugeführt wird, zu zahlen.

Die Stadt hat in der Satzung aber die gesamte Grundstücksfläche — bei mir 470 qm — als Wahrscheinlichkeitsmaßstab (welch ein undefinierbarer Ausdruck) für die Fläche, die den Kanal belastet, zugrunde gelegt, und zwar pro qm und Jahr mit 0,13 DM, also 470 x 0,13 = 61,10 DM + 6,— DM Verwaltungsgebühren = **67,10 DM** insgesamt. In Wirklichkeit habe ich aber dem Kanal nur für 11,40 DM Regenwasser zugeführt. Ich soll also für etwas zahlen, was gar nicht ist — eine ungeheuerliche Zumutung.

Nach meinen Rechtsbegriffen ist das ein glatter Betrug, daran ändert auch nichts, daß der Vorgang durch die ungerechte Satzung Rechtskraft erhalten hat. Hier ist meine Auffassung, daß ein grober Mißbrauch der anvertrauten Befugnisse vorliegt. Hier ist sogar praktiziert, daß nicht nur in Staaten mit autoritärer Regierung, sondern auch in einer Demokratie großes Unrecht getan wird. Wir werden immer gewarnt, vorsichtig zu sein gegen Betrügereien, wie soll man sich aber der Behörde gegenüber schützen? — Welch ein Hohn — Dies ist nicht meine Ansicht allein, sondern Tausende von Bürgern vertreten die gleiche Meinung.

Aus Protest gegen die in der Satzung enthaltene Ungerechtigkeit habe ich bisher den mir berechneten Regenwasseranteil nicht bezahlt, denn ich will einem Betrug nicht noch Vorschub leisten. Die Stadt hat jetzt mit Zwangsvollstreckungsmaßnahmen gedroht. Ich brauche mich derselben nicht zu schämen. Ich werde auch weiterhin aus Protest gegen die Satzung nicht zahlen. Die Angelegenheit werde ich aber dem Herrn Innenminister des Landes Hessen — als Aufsichtsbehörde — zur Stellungnahme zuleiten; gegenenfalls werde ich den Inhalt des Schreibens veröffentlichen.

Franz Wagner, Luisenstr. 24

Gestolpert

Wenn man, wie ich das regelmäßig tue, gründlich Zeitung liest, um über das Geschehen um einen herum informiert zu sein, so stolpert man hin und wieder auch mal über Steine, die mit unregelmäßiger Gemeinheit der Druckfehlerteufel in den Satz wirft. Nun — ich bin mal wieder gestolpert! Und das über ein Zitat meiner Ausführungen in der vergangenen Stadtverordnetenversammlung am 12. Oktober, von der die LZ am 15. Oktober berichtete.

Dort wird zitiert: „Was gibt es denn Wichtigeres als Industrie und Autos, wenn es um Kinder geht?", fragte Bahr seine Kollegen . . . Da hat doch der berühmt-berüchtigte Teufel glatt die beiden Buchstaben „Un" vernichtet. Was so zwei fehlende Buchstaben doch für einen anderen Sinn geben können! Denn richtig heißt es natürlich „Was gibt es denn **Unwichtigeres** als Industrie und Autos, wenn es um Kinder geht?"

Nun kann man natürlich darüber streiten, ob es wichtig ist, daß hier Wichtiges unwichtig ist, aber wichtig genannt wird oder ob die Unwichtigkeit so unwichtig ist, daß es nicht wichtig ist, das Wichtige in Unwichtiges zu korrigieren.

Dieter Bahr, Langen,
Am Belzhorn 13

Gönne dir einen Augenblick . . .

Es gehört zu den ewigen Rätseln des menschlichen Daseins, daß wir immer von der Zufriedenheit träumen, ohne jemals zufrieden zu werden, daß wir uns nach beschaulicher Ruhe sehnen, ohne sie zu finden — obwohl uns doch so viele technische Möglichkeiten geboten werden, Zeit zu sparen, um glücklich zu sein. Aber alle Geräte und Apparate, die erfunden wurden, scheinen unserem Dasein nur noch mehr Unrast zu bringen. Sind Sie vielleicht die Ursache dafür, daß wir im Grunde genommen doch recht unstet und daher unglücklich sind? War das früher anders? Nur allzu gern bejahen wir eine schönere Vergangenheit, rühmen mit leiser Wehmut die gute alte Zeit. Und wir sind immer enttäuscht, wenn sich dann herausstellt, daß sich die Alten um die gleichen Dinge sorgten wie wir und in philosophischen Betrachtungen Auswege suchten. Auch fernöstliche Weise machten da keine Ausnahme. So schrieb der von 1558 bis 1639 lebende Tschen Tschiju: „Gönne dir einen Augenblick der Ruhe, und du begreifst, wie närrisch du herumgehastet bist. Lerne zu schweigen, und du merkst, daß du viel zu viel geredet hast. Laß dich nicht in allzu viele Angelegenheiten verwickeln, und du erkennst, daß du deine Zeit mit Nichtigkeiten vergeudetest. Schließe deine Haustür, und es wird dir klar, daß zu vielerlei gestörte Menschen bei dir ein- und ausgingen. Unterdrücke deine Begierden, und du erkennst, woher die vielen Krankheiten kamen. Sei gütig, und du siehst ein, daß dein Urteil über andere zu hart war."

Josef Offenbach gestorben

Der bekannte Charakterdarsteller und Filmschauspieler Josef Offenbach, der sich in den letzten Jahren besonders auch als „Datterich" in der gleichnamigen Darmstädter Lokalkomödie hervorgetan hat, ist am Samstag im Alter von 66 Jahren in einem Darmstädter Krankenhaus einem Herzinfarkt erlegen. Josef Offenbach hieß eigentlich Ziegler. Er ging aus einer Offenbacher Laienspielschar hervor. Nach seinem ersten Engagement kam er an das Stadttheater Zwickau und im Anschluß daran nach Heidelberg und Mannheim. Dort legte er sich den Künstlernamen Offenbach zu, da noch weitere Schauspieler namens Ziegler dem Ensemble angehörten. Später kam Offenbach nach München an das Staatstheater und an das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg. Er stand in über 600 Rollen auf der Bühne. Auch wirkte er in 140 Filmen mit. 1959 erhielt er einen Preis der deutschen Filmkritik.

Zuletzt war er besonders in Verbindung mit der Hessischen Spielgemeinschaft hervorgetreten. Auch hatte er eine Hauptrolle in dem Fernsehfilm Robert Strombergers „Die Unverbesserlichen" zusammen mit Inge Meisel. Seit einigen Monaten wohnte er in Darmstadt, das ihm die Silberne Verdienstplakette zuerkannt hatte.

In Langen war Josef Offenbach nicht nur den Kino- und Fernsehzuschauern bekannt. Viele Besucher des Theaterrings erinnern sich gern an den begnadeten Schauspieler.

Unser Bild zeigt Josef Offenbach in seiner Paraderolle als „Datterich" in dem gleichnamigen Bühnenstück bei einem Gastspiel in Langen. ▸

---

* Beilagenhinweis. Der heutigen Ausgabe — ausgenommen Postbezieher — liegt ein Prospekt der Firma Möbel-Mann bei.

13./14. November Kreisgeflügelschau

Kreisverband „Dreieich" hatte Herbstversammlung

Im Eigenheim-Saalbau Egelsbach trafen sich zu ihrer Hauptversammlung die Mitglieder des Kreisverbandes „Dreieich" im Landesverband Hessen-Nassau der Rassegeflügelzüchter, zu der Kreisvorsitzender Heinz Hunkel aus Langen die Mitgliedsvereine der Umgebung herzlich willkommen hieß. Die Versammlung beschloß einmütig, die Kreisgeflügelschau 1971 am 13./14. November in Egelsbach zu veranstalten.

Erneut wird die Ausstellung einen hervorragenden Überblick über den Leistungsstand der Rassegeflügelzucht im Kreisverband „Dreieich" geben. Mit einer Beteiligung vieler Züchter ist zu rechnen, die etwa 900 Tiere zeigen werden. Der Kreisverband hat für je 100 Tiere einen Preisrichter verpflichtet, so daß insgesamt neun kritische Sachkenner die ausgestellten Tiere „unter die Lupe" nehmen werden.

Die Vertreter der insgesamt 13 Ortsvereine des Kreisverbandes sowie zahlreiche Mitglieder verfolgten mit Aufmerksamkeit den Bericht des Kreisvorsitzenden über das abgelaufene Geschäftsjahr. Mit Bedauern stellte man fest, daß sich die Preissteigerungen, vor allem die Erhöhung der Saalmieten, auch auf die Standgebühren für Ausstellungstiere auswirken. Dem Kreisverband blieb nichts anderes übrig, als eine Erhöhung des bisherigen Satzes von 3,50 Mark vorzuschlagen. Die Mitglieder einigten sich nach längerer Aussprache mit Mehrheit auf vier Mark Standgebühr.

Die Vorbereitungen für die Kreisgeflügelschau am 13./14. November laufen bereits „auf vollen Touren". Die Organisatoren erwarten die letzten Meldungen der Geflügelzüchter. — Für die Zuchtwarte wird es erst nach der Geflügelschau wieder zusätzliche Arbeit geben: sie treffen sich zu einer Besprechung am 5. Dezember in Dreieichenhain.

Einen wesentlichen Teil der Besprechungen der Mitgliederversammlung nahm auch die Frage eines Züchtertreffens zum 50jährigen Bestehen des Kreisverbandes „Dreieich" im kommenden Jahre ein. Zunächst war daran gedacht worden, den Kleintierzuchtverein Ober-Roden mit der Veranstaltung eines solchen Jubiläumstreffens zu beauftragen, bei dem die Kreisschau des Kreisverbandes „Dreieich" im Jahre 1972 stattfinden soll. Die Ober-Rodener Züchter können eine solche umfassende Aufgabe jedoch nicht übernehmen und bedauerten, das Jubiläumstreffen nicht ausrichten zu können.

So entschloß sich der Kreisvorstand, statt eines ausrichtenden Vereins die Vorbereitungen zum Jubiläums-Züchtertreffen selbst zu übernehmen. Die Gründung des Kreisverbandes erfolgte am 9. April 1922. Es wird deshalb erwogen, ob das Treffen 1972 am 9. April, einem Sonntag, stattfinden kann oder ob es im Mai veranstaltet werden soll. Als Orte des Treffens kommen Dreieichenhain, Offenthal oder Urberach in Frage.

In einer Jugendobmännerbesprechung wurde auf eine bessere Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen aufmerksam gemacht. Treffen sollten besser miteinander abgestimmt werden. Den Vereinen wird empfohlen, mit der Jugend Zuchtanlagen zu besichtigen und andere interessante Aufgaben zu erfüllen. Erneut wurde auf das Impfen gegen Hühnerpest hingewiesen. Die Jahreshauptversammlung soll am 30. Januar in Götzenhain stattfinden.

Personenwagen gegen Lastwagen

Am Freitag fuhr gegen 14 Uhr ein Lastwagen durch die Pittlerstraße. Als aus der Raiffeisenstraße ein Personenwagen einbog, kam es zu einem Zusammenstoß. Es blieb glücklicherweise bei Sachschaden, der allerdings 2000 Mark betrug.

Radfahrer auf der B 44 erfaßt

Als ein Radfahrer in Höhe von Kilometerstein 15,2 am Freitag gegen 19.20 Uhr die Bundesstraße 44 (Frankfurt — Groß-Gerau) im Bereich der Stadtlichen Polizeistation Langen überquerte, wurde er von einem Personenwagen erfaßt, der in Richtung Walldorf fuhr. Der Autofahrer hatte den Radfahrer zu spät erkannt. Für den Radfahrer ging es noch einmal glimpflich ab. Seine Verletzungen waren nur leicht. Sachschaden: 550 Mark.

Personenwagen gestohlen

Auf dem Parkplatz Südliche Ringstraße / Friedhofstraße wurde in der Nacht vom 17./18. Oktober ein Lkw Opel Blitz, blau mit Plane, Kennzeichen OF — NW 791, gestohlen. In der gleichen Nacht entwendeten Unbekannte dort einen VW 1200, hellgrün, Baujahr 1960, mit dem Kennzeichen OF — NJ 832. Hinweise erbittet die Polizei.

Baubeginn für Kreissonderschule Langen

„LZ" informierte sich bei dem Langener Kreistagsabgeordneten Steinmetz

Auf dem Gelände hinter der Adolf-Reichwein-Schule an der verlängerten Zimmerstraße sind umfassende Arbeiten für den Neubau einer Sonderschule des Kreises Offenbach im Gange. Der Bau wird rund sieben Millionen Mark kosten und in Fertigbauweise erstellt. Auf der Baustelle informierte uns in einem Gespräch der Langener Kreistagsabgeordnete der SPD Wolfgang Steinmetz über dieses neue Großprojekt. Die Schule wird voraussichtlich im Frühjahr 1973 fertiggestellt.

Kreistagsabgeordneter Steinmetz erinnerte: „Aufgrund einer gründlichen Untersuchung der Schülerzahlen, des Raumbedarfs, der schulorganisatorischen und der verkehrsmäßigen Voraussetzungen hat der Kreis Offenbach im Mai 1965 eine Denkschrift über den Ausbau des Sonderschulwesens im Kreisgebiet herausgegeben. Darin wurde die Errichtung einer neuen Sonderschule in Langen für das Einzugsgebiet Langen und Egelsbach mit 12 bis 14 Klassen als erster und dringendster Schritt genannt.

Die zu diesem Zeitpunkt bereits bestehende Sonderschule in Langen war in der Trägerschaft der Stadt Langen; sie wurde erst durch das neue Schulverwaltungsnetz mit Wirkung vom 1. Januar 1970 in die Trägerschaft des Kreises übergeben."

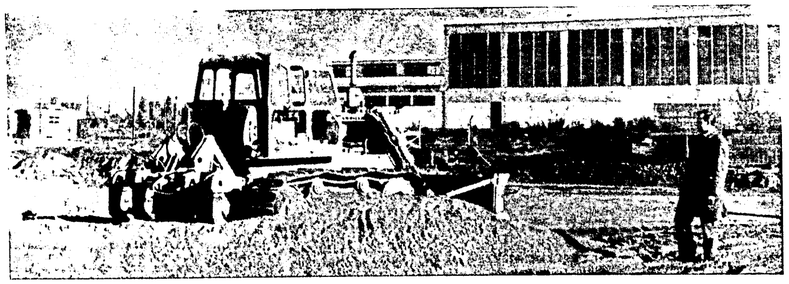
Unabhängig davon begann der Kreis, schilderte Steinmetz weiter, bereits Mitte der sechziger Jahre, auf der Grundlage der eingangs erwähnten Denkschrift die Vorbereitungen für den Bau einer neuen Sonderschule in unserer Stadt einzuleiten. Am 26. März 1969 beschloß der Kreistag die Errichtung einer Sonderschule. Der Kreisausschuß schrieb daraufhin einen Wettbewerb aus, dem ein Raumprogramm für eine 15-klassige Sonderschule zugrunde lag. Die Auslosung dieses Wettbewerbs fand am 8./9. September 1970 statt; der Preisträger erhielt am 26. Oktober 1970 den Auftrag zur Projektbearbeitung.

Am 23. November 1970 genehmigte der Kreistag den aufgestellten Entwurf mit Kostenvoranschlag über rund 7 Millionen Mark und gab damit „grünes Licht" für die Bauvorbereitung. Gleichzeitig wurden im Kreishaushalt die erforderlichen Mittel freigegeben.

Das Raumprogramm der neuen Sonderschule weist im allgemeinen Unterrichtsbereich 15 Klassenräume, 3 Großräume, einen Mehrzweckraum, einen Fahrschülerraum für auswärtige Kinder sowie zwei Räume zur freien, individuellen Benutzung aus. Der Fachklassenbereich wird aus 8 Fach- und Werkräumen, einer Lehrküche und einem Eßraum bestehen. Dazu kommt der Verwaltungsteil mit 15 Räumen, darunter die Bücherei, ein Fotolabor und ein Arzt- und Untersuchungszimmer.

Das Schulgebäude wird in Fertigbauweise südwestlich der Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule erstellt; die Zufahrt ist über die verlängerte Zimmerstraße vorgesehen.

Wie wir in dem Gespräch mit dem Kreistagsabgeordneten Wolfgang Steinmetz weiter erfuhren, haben durchgeführte Bodenuntersuchungen erkennen lassen, daß wegen des hohen Grundwasserstandes auf dem Baugelände die Gründung der Fundamente auf aufgefülltem, verdichtetem Kiesmaterial notwendig ist. Die Herstellung dieser Kiesschicht ist bereits in vollem Gange. Wenn keine unvorhersehbaren Hindernisse auftreten, kann mit der Fertigstellung der neuen Schule im Frühjahr 1973 gerechnet werden.



Baustelle hinter der Adolf-Reichwein-Schule in Langen: für die Kreissonderschule an der verlängerten Zimmerstraße erfolgen zur Zeit die Erd- und Gründungsarbeiten. Kreistagsabgeordneter Wolfgang Steinmetz (rechts) informierte sich über den Stand und sprach mit der LZ-Bild „Langener Zeitung".

Ein Vermögen baut man nicht auf
mit dem, was man einnimmt, sondern mit dem,
was man nicht ausgibt

Wir starten für Sie die Sparaktion 71. Im Mittelpunkt steht unsere Empfehlung

»regelmäßig sparen«,

denn schon mit kleinen Beträgen — regelmäßig gespart — kommt man schneller zu einem Vermögen als viele glauben. Durch Zins und Zinseszins.
Sparen auch Sie mit einem Dresdner Bank-Sparbuch. Weil ein Sparbuch der Dresdner Bank einfach vernünftig ist.

Weil ein Sparbuch der Dresdner Bank so vernünftig einfach ist.

Wollen Sie für Ihre Sparaktion einen »Maßanzug«, so fragen Sie unseren Sparberater. Er kennt die Möglichkeiten einer vorteilhaften Vermögensbildung. Er findet mit Ihnen gemeinsam den besten Weg, aus Geld mehr Geld zu machen. Besuchen Sie uns.

Sparaktion 71
regelmäßig sparen

Dresdner Bank
Wir haben Zeit für Sie

OFFENTHAL

o **Versammlung des Geflügelzuchtvereins.** Am Donnerstag, dem 21. Oktober, findet im „Darmstädter Hof" um 20 Uhr eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Geflügelzuchtvereins 1953 Offenthal statt. Der Vorstand hittet seine Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

o **Fahrt ins Blaue beim Jahrgang 1920/21.** Der Jahrgang 1920/21 startet am Samstag, dem 23. Oktober, zu einer „Fahrt ins Blaue".

o **Oktober-Ball der Susgo.** Vom Susgo-Vorstand wird mitgeteilt, daß in diesem Jahr zum ersten Male ein „Oktober-Ball" durchgeführt wird. Die Veranstaltung wird am nächsten Samstag, dem 23. Oktober, um 20 Uhr im „Isenburger Hof" stattfinden.

o **Ans Feuerwehrhaus ein Jägerzaun.** Während seiner letzten Sitzung hat der Gemeindevorstand beschlossen, das Gelände des Feuerwehrhauses nach der Friedhofstraße hin mit einem Jägerzaun abzuschließen.

o **Anliegerbeiträge werden bald angefordert.** Dieser Tage werden die endgültigen Abrechnungen für die Anliegerbeiträge im Neubaugebiet Flur sechs zugehen. Damit werden noch den vorangegangenen Abschlagszahlungen jedoch nur noch geringfügige Beträge angefordert. Allerdings können diese Beträge sehr verschieden groß sein. Dies rührt her aus dem besonderen Bemessungsgrundsatz. Wer also eine sehr lange Straßenfront hat, muß zum Beispiel mehr hezahlen als einer, dessen Grundstück sehr schmal, aber langgezogen verläuft.

o **Vorerst keine Briefkästen für Flur 6.** Antwort auf sein Schreiben an den Vorsteher des Postamtes in Langen erhielt jetzt Willi Bitsch, der in seiner Funktion als Kreistagsabgeordneter um die Anbringung eines oder weiterer Briefkästen im Neubaugebiet Flur sechs gebeten hatte. Der Leiter des Postamtes, der auch für Offenthal zuständig ist, gab wenig Hoffnung. Für das Anhringen eines Briefkastens seien einige Erfordernisse zu beachten. Zwischen zwei Briefkästen sollten normalerweise 800 — 1000 Meter liegen. Seines Erachtens sei das genannte Einzugsgebiet für einen zusätzlichen Briefkasten noch zu gering bewohnt. Der Aufwand des Leerens sei deshalb zu unwirtschaftlich, auch habe man in Offenthal nicht genügend Personal zur Verfügung. Als Beispiel wurde angeführt, daß der Aufwand der Leerung in der Philipp-Bitsch-Straße zu keinem Verhältnis zu den dort eingeworfenen Sendungen stehe. Vormittags würden sich durchschnittlich nur bis zu zwei Sendungen und nachmittags höchstens fünf bis zehn Sendungen im Briefkasten befinden. Für das Einzugsgebiet nördlich der Bahnlinie sei dies vielleicht eine zu schwache Auslegung. Allerdings erklärte sich der Amtsvorsteher bereit, dann einen Briefkasten an zentraler Stelle anbringen zu lassen, wenn zwischen Borngartenstraße und B 486 weitere Baubaschnitte in Angriff genommen worden seien.

ERZHAUSEN

cz **Die diesjährige Fuchsjagd** des Reit- und Fahrvereins beginnt am Samstag, dem 23. Oktober, um 13.30 Uhr in der verlängerten Frankfurter Straße. Start ist um 14 Uhr. Voraussichtlich wird in drei Feldern geritten, darunter auch ein Amazonenfeld. — Abends findet dann der Hubertusball im Vereinslokal „Zum Erzhäuser Hof" statt.

cz **Die Schachabteilung der Sportvereinigung** hielt ihre Jahreshauptversammlung ab. Dem Rechenschaftsbericht war zu entnehmen, daß man mit der Entwicklung zufrieden sein kann. Der Verlust der Spieler Lutz Langewost und Manfred Neuf wurde bedauert. Turnierleiter Heinz Haaß teilte mit, daß Schachfreund Dalk die Blitzmeisterschaft 1970/71 gewonnen hat. Der Vereinsmeister steht noch aus, da die punktgleichen Hampel und Grabau noch einen Stichkampf austragen müssen. Folgender Vorstand wurde gewählt: Abteilungsleiter Karl Seibold, Stellvertreter und Kassenwart Werner Grün, Turnierleiter Heinz Haaß, Schriftführer und Pressewart Klaus Treukann und Inventarwart Alfred Becker. Im Hinblick auf das im nächsten Jahr stattfindende 25jährige Abteilungsjubiläum wurde ein Ausschuß mit der Planung und Vorbereitung für das Jubiläum beauftragt. Ihm gehören die Schachfreunde Demmel, Voltz und Bormet an. Daneben wurde noch die Durchführung eines bunten Abends am 4. Dezember beschlossen. Am 15. Oktober beginnt das diesjährige Vereinsturnier. Der genaue Spielplan geht allen Schachfreunden noch schriftlich zu.

cz **Erfolgreiche Schachspieler.** Die 1. Mannschaft der Schachabteilung, die in der Bezirksklasse spielt, konnte bei der TSG 46 Darmstadt einen 4 ½ : 3 ½ Sieg erringen, während die 2. Vertretung als Gastgeber von Blau-Gelb Darmstadt ein 3:3-Unentschieden erreichte. Mit Heller und Mayer fehlten zwei Stammspieler, für die Demmel und Bormet spielten. Nach einem kampflos errungenen Punkt erzielte Seibold nach hartem Kampf das 2:0. Nach dem Anschlußpunkt des Gastgebers schaffte Grahau das 3:1. Die entscheidenden Punkte zum knappen Sieg schafften dann Bormet und Voltz mit einem Sieg bzw. Remis. — Die 2. Mannschaft war nur mit 5 Spielern angetreten, da sie zwei Spieler an die 1. Mannschaft „ausgeliehen" hatte. In kompletter Besetzung wäre sicherlich ein Sieg drin gewesen, aber auch das Unentschieden ist als Erfolg zu werten. Die Punkte für Erzhausen sicherten Grün, Mücke und Pawlski.

GÖTZENHAIN

Jungdemokraten in Götzenhain

DJD-Ortsverband gegründet

g Ein überraschend großes Echo fand die Einladung zur Gründung eines Ortsverbandes der Jungdemokraten in Götzenhain. 23 Interessenten hatten sich am Dienstagabend in der Gaststätte der HSV-Halle eingefunden. Kreisvorstandsmitglied Alexander Brandt konnte unter anderem auch den Landeshauptausschußdelegierten Wolfgang Ratzak aus Langen und Rechtsanwalt K. H. Reitzlein als Gäste begrüßen. Nach einer lebhaften Diskussion beschlossen die Jungdemokraten einstimmig, einen Ortsverband zu gründen.

Als vorläufiger Vorstand wurden gewählt: Alexander Brandt, Forsthausstraße 20 (Vorsitzender), Christine Geeke, Hainer Weg 32 (Schatzmeisterin) und Thomas Jung, Goethering 56 (Beisitzer). Der neue Ortsverband der DJD hat sich unter anderem vorgenommen, der Jugend in Götzenhain eine Plattform für politische und gesellige Veranstaltungen zu schaffen. Ferner ist die Einrichtung eines Jugendzentrums.

Am Dienstag, dem 9. November, soll um 20 Uhr (Lokal wird noch bekannt gegeben) eine Diskussion über Grundsatzfragen stattfinden. Außerdem ist ein Beat-Abend geplant. Interessenten, die mitmachen oder sich informieren wollen, erhalten bei den Vorstandsmitgliedern die gewünschten Informationen.

EIN BLICK ZUM NACHBARN

Minister Dr. Best in Sprendlingen

Der hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Dr. Best, spricht am morgigen Mittwoch um 20 Uhr in der SKG-Turnhalle in Sprendlingen in einer Veranstaltung der Jungsozialisten über Fragen des Umweltschutzes.

Secessionsbilder gestohlen. Bei einem nächtlichen Einbruch in die gegenwärtige Ausstellung der Neuen Darmstädter Secession auf der Künstlerkolonie wurden 28 Gemälde und Bilder gestohlen, teilweise aus dem Rahmen gerissen oder beschädigt. Die Nachforschungen nach den Tätern sind in vollem Gange.

Fernsehgeräte begehrt. Mit zwei schweren Pflastersteinen warfen in Ober-Roden Diebe die Schaufenster eines Radiogeschäftes ein und stahlen Fernsehgeräte im Wert von mehreren tausend Mark. Ein ähnlicher Diebstahl wurde auch in einem Ceschäft in Jugenheim ausgeführt. Dort ließen die Diebe auch Tonbänder und elektrische Geräte mitgehen.

Hotel- und Gaststättenverband tagt. Der Juniorenkreis des Hessischen Hotel- und Gaststättenverbandes, der von Bärbel Heß (Seeheim) geleitet wird, hält seine Herbsttagung am 21. Oktober im Kurhotel in Bad Homburg ab. Der Landesverband Hessen des Hotel- und Gaststättenverbandes ist von seinem Vorsitzenden Dieter Emig aus Darmstadt zu einer Delegiertentagung auf den 3. November nach Marburg (Bürgerhaus Marbach) eingeladen worden.

Elisabeth Leuschner †. Im 87. Lebensjahr ist die Witwe des Widerstandskämpfers Wilhelm Leuschner, des ehemaligen hessischen Innenministers, in Darmstadt gestorben. Sie war vorübergehend auch in das Konzentrationslager Ravensbrück gekommen. Während dieser Zeit war ihr Mann in Moabit hingerichtet worden. Frau Leuschner stammte aus einer Arbeiterfamilie in Mainz. Auch sie war Mitglied der Sozialdemokratischen Partei.

Jede zweite Frau berufstätig

Jede zweite aller Frauen zwischen 15 und 65 Jahren ist heute in der Bundesrepublik erwerbstätig. Allein von 1950 bis 1965 ist die Zahl der berufstätigen Mütter mit Kindern um 80 Prozent von 1,2 auf über 2,1 Millionen gestiegen. 33 Prozent aller „Stadtmütter" und sogar 85 Prozent aller „Landmütter" haben nach Angabe des niedersächsischen Ministers Kurt Partzsch noch nie in ihrem Leben Urlaub gehabt.

Krebs an der Hoftür

Mediziner u. Biochemiker blicken einer gespenstischen Entwicklung sorgenvoll entgegen. Tonnenweise wird dem Vieh Antibiotika verabreicht, als Wirkstoff zu besserem Wachstum und höherer Ausbeute bei der Schnellmast von Kälbern, Rindern, Schweinen und Geflügel, aber auch als vorbeugendes Mittel oder zur Behandlung von Infektionskrankheiten. Die Kollektion der Mittel, die ohne Aufsicht und Kontrolle verabreicht werden, reicht von Vitaminpräparaten über Hormone bis zu äußerst wirksamen Beruhigungsmitteln und arsenhaltigen Stärkungsmitteln. Der Hamburger Chemikalien-Makler Peter Kate formulierte das so: „Irgendwelche Leute handeln mit Krebs an der Hoftür".

Die verschiedenen Rückstände können für Menschen auf mehrere Arten gefährlich werden. Sie reagieren entweder allergisch und mithin mit teilweisen schweren Krankheitssymptomen, oder ihre natürlichen Abwehrstoffe gegen Krankheiten werden durch den Genuß von Fleisch mit Antibiotika-Rückständen stark abgebaut, was wiederum zu schweren gesundheitlichen Störungen führen kann.

SCHADE AKTUELL

SCHADE aktuell-Begriff für die sparsame Hausfrau: Große Auswahl, beste Qualität, 3% Rabatt. Nicht nur heute oder morgen. Immer.
Typisch SCHADE – SCHADE aktuell!

Reiner Salvador-Kaffee
gehaltvoll, aromatisch im Geschmack, sehr ergiebig, 500-Gramm-Packung 5.98

Naturella Orangensaft
ist vitamin-C-haltig, erfrischend u. gesund 1 Ltr. Vierkantflasche 1.49

Weinbrandbohnen Kurfürst
in der 400g-Packung Inhalt 48 Stück, nur 2.48

Schweine-Kamm
ein saftiger Braten für ein abwechslungsreiches, preiswertes Essen, 500 Gramm 2.98

Erbsen m. Möhrchen aus Frankreich
eine beliebte Gemüsebeilage im 1/1 Glas nur 0.88

Frische Schweineleber
ein vitaminreiches Pfannengericht, 500 Gramm nur 2.98

Schweine-Kotelett
zart und saftig, ideal für die schnelle, aber dennoch gute Küche, 500 Gramm 3.48

Fleischengebote sind nur in SCHADE-Märkten mit Frischfleisch-Abtig erhältlich

minipreis

AKTUELL BEI SCHADE
aus unserem großen Programm eine kleine Auswahl

	abzüglich 3% Rabatt in Marken
1970er Liebfraumilch Deutsches Weinsiegel, Literflasche ohne Glas	1.75 1.70
Ananas in Stücken für die Obsttorte, oder zur Bowle, 1/1 Dose	0.98 0.96
Formosa Brechspargel mit Köpfen passend zu vielen Fleischgerichten, 1/2 Dose	0.78 0.76
Junge Erbsen, fein zu vielen Gerichten die ideale Beilage, 1/2 Dose	0.49 0.48
„Del-Monte" Tomaten-Catsup die pikante, delikate Würze in der 340g-Flasche	0.68 0.66
Delikatess-Gurken beliebt zu kalten Platten, 2/1 Glas	1.88 1.83
Corvit 32 Vol.% aus dem Hause Doornkaat, 1/1 Flasche	5.98 5.81

Beste Qualität und 3% Rabatt!

SCHADE u. FÜLLGRABE

Der Weg in die Stille

Von Helmuth Runge

Gut zuhören können ist eine Gabe der Erziehung und Geduld. Nicht zuhören aber, in einem Schwall von Geschwätz, ist hohe Kunst. Man versuche einmal, sich in einer Stammtischrunde, einer Cocktailparty oder einem Kaffeekränzchen ganz abzuschalten, nichts von den Wortgeräuschen aufzunehmen, und gleichzeitig still für sich das Lied „Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt' und Felder" oder die ersten Takte der „Unvollendeten" anklingen zu lassen, und man ist auf dem besten Wege. Auf dem Weg in die Stille.

Unsere Welt ist laut, überlaut, und die lärmenden und zugleich nichtigen Alltäglichkeiten überschreien die großen Wahrheiten, die zwischen Geburt und Tod unser Leben bestimmen. Allein jedoch die Tatsache, daß wir „da sind", das Wunder unseres Werdens und der belebten Natur, die Gesetze des Alls und das Ingenium des forschenden Geistes, des, eingekapselt in der Gehirnschale, weit in die Geheimnisse eindringt, sind des Nachdenkens wert.

Man rücke alles, was auf uns zukommt, auf den richtigen Platz. Politik, Geldverdienen, Auto, Komfort mögen ihre Bedeutung haben. Doch sie sind Dinge am Rande des Lebens und dürfen uns nicht beherrschen. Wichtig allein ist die Stille, die schöpferisch macht und über den Alltag hinausweist.

Eines Tages beklagte sich die Frau eines alten Freundes bei mir, daß ihr Mann schwerhörig werde. Er wirke oft wie geistesabwesend. Ich besuchte ihn. Er saß am Fenster. Sein Gelehrtengesicht glich dem Antlitz eines indischen Weisen, der sich meditierend in letzte Fragen versenkt. „Was tust du da?" rief ich, noch in der Tür stehend. Er sah mich an: „Ich betrachte die Mauerbiene dort auf dem Balkon, wie sie in das kleine Loch an der Wand Nahrung hineinträgt. Aber - warum schreist du mich an?" „Deine Frau sagte, du bist schwerhörig geworden." Er nickte: „Ach, weißt du - was ich hören will, höre ich. Was aber schalte ich ab. Geschwätz geht da hinein", er zeigte auf sein linkes Ohr, „und da hinaus, hier drin, in meinem inneren Ohr, ist ein Sieb, in dem sich nur das fängt, was ich für wesentlich halte. Und wieviel von dem, mein Lieber, was uns zugetragen wird, ist wirklich von Wert!"

Wir saßen uns eine Weile gegenüber und schwiegen. Unser Schweigen war beredter als viele Worte.

Der Garten des Fürsten von Monaco

Eine Impression von Friedrich Schnack

Der „Jardin Exotique" des Fürsten Rainier von Monaco ist einzigartig und sicherlich der größte dieser Gartenart in Europa. Er steht heute in seiner Hochblüte. Seine Lage ist bezaubernd, ein hängender Garten am Fels, der in der strahlenden Sonne schmort und aus dem Gestein die Blumensterne seiner phantastisch anmutenden Flore herausbrennt. Die Bucht, aus der die Felswand emporsteigt, liegt vor kalten Lüften geschützt im funkelnden Licht. Der Spiegel von Saphirblau und Beryllgrün hat sich diesem Felsengarten, einem malerischen Glanzstück der südlichen Hortologie, gleichsam tief unten zu Füßen gelegt, und steht man im Garten „fotografisch richtig", so sieht man die riesigen Aloe-Blütenfackeln, die gestachelten Schwerter ihrer bronzegrünen Blätter, die mexikanischen Säulen und Türme gewaltiger Cereus-Kakteen und die Sternenschöpfe der Drachenblutbäume in das blaue Feuer des Ligurischen Meeres hinauslangen, neue Glut empfangend und in der Seele des Beschauers heftigere Fernsehnsucht weckend.

Dann aber ergeht er sich unter den Gewölben der hohen Stachelsäulen und der wie versteinert, im Zauberschlaf einer seltsam grünen Wildheit aufragenden Totemsäulen und Pfeiler, als sei er im Wunderland eines exotischen Gottes, zu dessen Heiligtum die Wege, die Treppenstufen und kleinen Brücken führen.

In Nischen und Winkeln, hinter Bögen und Grotten verbergen sich Geheimnisse; metallisch brütet des Dickicht der Agaven; des saftige Gerüll kiesel- und kelkähnlicher Kakteen und südafrikanischer Crassula-Arten, Fettpflanzen, beschottert die schmalen Gesteinshalden, und wie Brüstungen und Wälle liegen die abwechslungsreich gestalteten Opuntien, deren gestachelte Bleithände sich in das scharfe Licht spreizen. Hier hat sich die saftspeichernde, die mit Sein und Feuchte geizende und sparende Sukkulentenflora fast der ganzen Welt ein Stelldichein gegeben - abenteuerliche Pflanzen aus Trockenländern, Wüsten, Gebirgen und Steppen. Das Getümmel der Formen allein ist ein großer Schaugenuß.

Er wird vertieft durch die Farben der Blumen und Blüten, aber auch der Stacheln dieser gepanzerten und bewehrten Gestalten, die in ihrer Unbeweglichkeit und Stille altweise meditativ erscheinen: In keinem Wermhaus unter Glas sind solche Effekte möglich wie hier auf den Felsenstufen, darüber Gold und Feuer fällt und ein intensives Märchenblau, ausgestrahlt von den Kompositenblumen der Art Kleinia, die so genügsam sind und dennoch die ganze südliche Bläue spiegeln. Über sie hoch empor schießen in den Himmel die Raketen der verschiedensten Liliengewächse, die herrlichen Ampeln und Blütenkandelaber der Palmlilien und die gigantischen Türme der Kakteen aus den Landschaften von Tehuacan und Hidalgo in Mexiko. Man sieht sich wie peruanisch und aztekisch verwunschen.

Mancher, der sich auskennt, entdeckt hier Raritäten inmitten dieser Unzahl von kriechenden, kletternden, prassenden Fett-, Wulst-, Faß-, Kropf-, Stangen-, Schwert- und Säulenpflanzen. Das Feuer Arizonas, die Glut des Kaplandes, die Wärme Abessiniens und Arabiens, zu Pflanzen und Blumen geworden, verwandelten sich in die Strahlensonnen der tausend Blütenkränze, Becher und Teiche.

Die Wurzeln heben sich in die Felsenfugen der Kalkwände geklemmt, und dort, wo sich eine breite Nische auftut, führt aus der belebenden Wärme ein schmaler Stufenweg tief hinab in die Grotte, in eine Tropfsteinhöhle, in deren Nischen und Klüften sich im Sinter und Steingebilde ähnliche Formen wiederholen, wie sie oben im Licht aufragen und sich wulsten.

Kleine Klingel-Philosophie

Von Julius Kreis

Geben wir es zu: Ganz heimlich hören wir die Wohnungsklingel doch gern, so sehr wir immer Wichtige durch sie „gestört" werden. Wär' sie uns lästig, wie wir immer tun, schon seit Jahrhunderten wäre sie von der Wohnungstür verschwunden.

Jede Klingel hat ihren besonderen Ton, so wie jede Wohnung, auch die geruchloseste, ihren besonderen Nestgeruch hat. Nachbers Klingel, vom selben Klingelmann mit demselben Material eingerichtet, klingelt ganz anders als unsere. Es liegt das nicht nur in der Akustik des Korridors, es liegt mehr noch im Charakter der Wohnungsinsassen.

Die Wohnungsinsassen kennt man am Klingeln wie den Vogel am Gesang. Da ist das schüchterne Bimbim von Tante Melchen, die auch sonst auf leisen Sohlen geht, da ist des kurze, resolute Bimm! der Köchin Stasi, die überhaupt nicht viel Umschweife macht, de ist das alarmierende Bilimbibibim des Hausherrn, wenn er die Schlüssel vergessen hat, das ensttändige, sachliche Bimbim-bimbim der Hausfrau und das freche bibibibibim des Sprößlings, wenn der hungrig von der Schule kommt.

Diese Klingelei sagt uns nichts Neues. Sie beunruhigt nicht, spannt aber auch keine Erwartungen an, so, wie wenn es plötzlich ganz fremd bimmelt. Alarmierend. Ahl Wer kann es sein! Ein verschollener Erbonkel aus Amerike mit dem Millionentestament in der Handtasche, ein schönes Mädchen aus der Fremde, der Geldbriefträger mit einem alle Erwartungen übertreffenden Honorar, eine Depesche: Treffer in der Klassenlotterie, ein Freund, der entliehene Bücher zurückbringt? Wir wissen es ja schon im Hingehen zur Tür, wir wollen es nur nicht wahrhaben: Draußen steht bestenfalls ein Herr, der uns um einen Beitrag für seine Weiterreise ersucht.

Und doch ist die Klingel immer wieder ein Signal aus dem Reich der Träume, Erlebnisse, Abenteuer, Begebenheiten, Wunder und Wunderliche. Unser Alltag ist, wie jeder bessere Dichter so schön sagt: grau. Gestehen wir's ein! Auch bei ellem Beschäftigtsein ein bißchen langweilig. De ist die Klingel eine kleine Sensation. Schreckbar nur dann, wenn man vormittags zehn Uhr noch sozusagen in Dessous das traute Heim bevölkert und draußen vielleicht die Großherzogin von Gerolstein steht, um uns für die Erbauung eines Heims für stotternde Nordseelotsen zu begeistern.

Ansonsten aber wirkt sich des Klingeln als einer der wenigen angenehmen „Kindheitskomplexe eus. Aus der Kinderzeit her bedeutet Klingeln Besuch und Besuch etwas Mitgebrachtes. Und diese Zusammenhänge spüren wir natürlich els Erwachsene heute noch.

SPAR

Hasso
Steinhäger
und
Meisterkorn
38 Vol.-%
1/2 Flasche 3,98

Apfelsaft
aus neuer Ernte
1-Flasche ohne Glas -,49

Suchard-Markenschokolade
in verschiedenen Sorten
100-g-Tafel -,79

Trumpf-Pralinen
„Residenz"
250-g-Packung 3,48

Damen-Feinstrumpfhosen
I. Wahl
Stück 1,48

SPAR Mainz

Unser Metzgermeister empfiehlt

Brustkern	500 g	DM 2,38
Querrippe	500 g	DM 2,58
Rindergoulasch	500 g	DM 3,78
Rinderachmorbraten	500 g	DM 4,78
Sauerbraten, topffertig vorbereitet	500 g	DM 4,78
Plk. Aufschnitt, 5 Sorten	100 g	DM 0,98

Holl. Markenbutter 250 g Stück nur DM 1,79

REWE-MARKT ANNA HAHN Langen, Annestraße 43/45

Achtung - Hauseigentümer!

Aufgrund unseras schon so großen Kundenstammes beabsichtigen wir in Kürze eine

Rolladenfiliale in Langen

zu eröffnen. Wir suchen daher noch

2-3 Altbauhäuser als Rolladen-Musterhaus

zum nechträglichen Einbau. Direkt eb Hersteller.
Ob Ihr Haus 5 oder 50 Jehre alt ist, ob es in der Stadt oder euf dem Lende steht, spielt keine Rolle – es darf nur nicht in der Ansicht versteckt liegen.

Hauseigentümer, die über ein solches Haus verfügen, erhalten von uns Rolläden in bester Quelität zu einmallg niedrigen Preisen. Montege wird nicht gesondert berechnet.

Wir bauen den bekannten und so bewährten SICHERHEITS-ROLLADEN.

Unverbindliche Beretung em Donnerstag, dem 21. Oktober, und Freitag, dem 22. Oktober, in der Zeit von 9 – 12 und von 15 – 18 Uhr im

Hotel-Restaurant Deutsches Haus, Langen, Darmstädter Straße, Telefon 2 20 51

Ma-Pa-Lux
Fulda, Mittelstraße 36 – 40

Essen als Ersatz für Liebe?

Schlüsselkinder wiegen mehr

Nachdem er 11 000 Schulkinder im Alter von 6 bis 15 Jahren auf die Waage gestellt hatte, fiel dem englischen Professor Walter Holland, Leiter der Abteilung für Soziale Medizin im Londoner St.-Thomas-Hospital, auf: Die Kinder berufstätiger Mütter zeichnen sich durch Übergewicht aus. Am auffälligsten ist der Gewichtsunterschied in der Gruppe der 9- bis 13jährigen Mädchen. Er liegt im Durchschnitt bei sechs Pfund.

Professor Holland hat auf der Suche nach einer Erklärung mehrere Theorien aufgestellt. „Es könnte sein", so kommentiert er das Ergebnis seiner Untersuchung, daß die Kinder berufstätiger Mütter zu viele Kohlehydrate essen, weil Ihnen die Auswahl überlassen bleibt. Es kann aber auch sein, daß diese Kinder überhaupt mehr essen – aus Mangel an Liebe und Aufmerksamkeit der Eltern."

Professor Holland schiebt allerdings auch nicht eus, daß berufstätige Mütter ihren Kindern mehr zu essen geben, gewissermaßen als Ersatz für stundenweise entzogene Mutterliebe.

Klaviere - Orgeln

febrikneu und gebraucht, Verkauf und Service

Klavierstimmer F. Kuhn
6061 Nieder-Roden
Frankfurter Straße 33 em Bahnhof
Telefon 06106/21434

Wir suchen dringend noch einige

Reinemachefrauen

für des Dreieich-Gymnasium.

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, einen sicheren Arbeitsplatz, betriebliche Altersversorgung.

Vorzustellen in der Schule von 13.00 bis 17.00 Uhr bei Frau Dengler.

Jetzt ist Pflanzzeit für Holländische Blumenzwiebeln!

UNSERE PREISSCHLAGER: nur

1 kg Trompeten-Narzissen 3,95
50 Krokusse, Füllhorn Gr. 7/8 . . 4,65
50 Schnittulpen in schönsten Farben Gr. 11/12 9,95
Riesen-Amaryllis statt 9,50. . . . 6,--
Jap. Freiland-Azaleen statt 10,00 7,50

Ein Riesen-Sortiment eus eigenem Import

Bäume, Sträucher, Stauden

In Selbstbedienung mit Fachberatung.
Verlangen Sie unseren Herbst-Katalog.

GARTEN ZENTRUM NEU ISENBURG
HERZOGSTR. 78 • TEL. 36021
EIGENE PARKPLÄTZE

Warum in die Ferne . . .

Auch bei uns finden Sie einen sicheren Arbeitsplatz: Wir suchen dringend

Kfz-Mechaniker

bei Höchstlohn.

AUTO-WOITKE KG
Renault-Handel und Reparatur
Langen, August-Bebel-Straße 17

Suchen Sie einen neuen, angenehmen Arbeitsplatz in

NEU-ISENBURG?

Wir bieten Ihnen als

STENO-SEKRETÄRIN

des technischen Leiters unseres Schalungsbetriebes eine abwechslungsreiche und interessente Tätigkeit.

Sie werden einen modernen Arbeitsplatz in hellen, freundlichen Büroräumen vorfinden, und die Einstellungsbedingungen werden Ihnen bestimmt auch zusagen.

Die Büros liegen verkehrsgünstig sowohl zum Bahnhof Neu-Isenburg als euch zur Autobahnabfahrt Frankfurt am Main-Süd. Sie können aber euch vom Frankfurter Heuptbehnhof eus mit einem Firmenbus Ihren neuen Arbeitsplatz erreichen.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen en unsere

HAUPTNIEDERLASSUNG FRANKFURT
(6 Frankfurt/M. 8, Postfach 119 089), oder rufen Sie uns an (2 60 63 29).

PHILIPP HOLZMANN
Aktiengesellschaft

Kleinanzeigen

sind nützlich und kosten nicht viel. Die Verwaltungskosten dafür stehen jedoch in keinem Verhältnis zum Anzeigenpreis. Deshalb bitten wir um Ihr Verständnis, wenn wir im Zuge der Vereinfachung in Zukunft um

Barzahlung

bei der Aufgabe bzw. um umgehende Überweisung bei telefonischer oder schriftlicher Bestellung bitten. Herzlichen Dank.

Waschkessel (verzinkt), 100 Liter u. Kohlebadeofen beides guterhalt., preiswert abzugeben.
Plaumann
Dresdner Straße 10
Telefon 7 16 52

Trauer-Drucksachen

liefert schnell, auch samstags morgens

Buchdruckerei Kühn KG
Verlag der Langener Zeitung

Ich habe ein mittelgroßes Ingenieurbüro in Frankfurt/Main und suche

1 Ingenieur für Hochbau

(oder auch techn. Zeichner oder Bautechniker mit einigen Jahren Berufspraxis). Das Aufgabengebiet ist vielseitig: Hochbau, Messebau, Museumsbau, Innenarchitektur.

Alle Probleme bespreche ich mit meinen Miterbeitern gemeinsam, in Teamarbeit werden die verschiedenen Projekte beerbeitet.

Wonn Sie ausprobieren wollen, ob Ihnen die Atmosphäre bei mir zusagt, rufen Sie mich bitte an. Wir werden denn einen Zeitpunkt zum gegenseitigen Kennenlernen vereinbaren.

Telefon Ffm. (9) 31 50 04 o. 31 50 05

Mädchen, Mütter, Hausfrauen, Omas: alle Hände brauchen GLYSOLID CREME wunderbar!

DB Die neue Bahnanleihe ist da!

7¾% Anleihe der Deutschen Bundesbahn von 1971

VERKAUFSANGEBOT

Die Deutsche Bundesbahn begibt zur Finanzierung ihrer Investitionen eine 7¾%ige Anleihe von 1971 im Betrage von DM 330 000 000,–

Zinsen:	7¾% jährlich, erstmals am 1. November 1972.
Ausgabekurs:	98¾%, spesenfrei, zuzüglich Börsenumsatzsteuer; Stückzinsen werden verrechnet.
Laufzeit:	11 Jahre. Rückzahlung am 1. November 1982 zum Nennwert. Kündigung ausgeschlossen.
Rendite:	7,92%.
Nennwert:	DM 100,– oder ein Mehrfaches davon.
Verkauf:	Ab 20. Oktober 1971 bei allen Banken und Sparkassen (Aufträge ab sofort möglich). Privatkunden werden bevorzugt berücksichtigt.
Sparprämien- und 624-DM-Gesetz:	Für sparprämienbegünstigte und vermögenswirksame Anlage geeignet.

Mündelsicher – Lombardfähig – Amtlicher Börsenhandel

DEUTSCHE BUNDESBANK

Im Oktober 1971

Umlaufende Bundesanleihen können jederzeit zu günstigen Bedingungen über Banken und Sparkassen erworben werden.

Vermögensbildung ohne Risiko: Bahnanleihen ins Depot.

Wir suchen für leitende Angestellte

3 1/2-4 Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizung und möglichst Balkon und Garage

Bitte schreiben Sie uns

Nordsüd-Nürnberger Bund
6082 Mörfelden
Industriegelände

NB Grosseinkauf

Glaube, Hoffnung, Liebe

Unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Elisabeth Seibert

geb. Weber

ist im 76. Lebensjahr plötzlich und unerwartet von uns gegangen.
Wir haben in aller Stille von ihr Abschied genommen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Die Kinder
Hans, Gertrud, Ruth und Karlheinz

Langen, Im Oktober 1971
Südliche Ringstraße 225

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die reichlichen Kranz- und Blumenspenden und für den Trost in Wort und Schrift zum Hinscheiden unserer lieben, guten Schwester

Wilhelmine Pörtner

Aber ganz besonders danken wir Herrn Buch und dem Grabchor sowie all denen, die unserer lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen:
Else Horn

Langen, Mittelweg 5

UT-FILMBÜHNE Tel. 2 91 31

Dramatisch wie ein Western – spannend wie ein Krimi!

VERSCHOLLEN IM WELTRAUM

Di., Mi. u. Do. 20.30 Uhr

Astronauten-Team in höchster Gefahr. Sauerstoff-Vorrat reicht noch für 42 Stunden. Schlägt die Todesfalle Weltraum zu?

LICHTBURG TEL. 2 22 09 · Di. u. Mi. 20.30

„Alles oder nichts" heißt die Parole in diesem Film, der eines der packendsten Geschehnisse aus dem II. Weltkrieg zeigt.

DIE SCHLACHT AN DER NERETWA

Die besten Filme der Welt

Donnerstag 20.30 Uhr · Arthur Schnitzler's frech-frivoles Liebesrondo **DER REIGEN**

Opel Rek. 1700 L
Bauj. 1966, best. erh., 4-türig, Knüppelschalt., Radio, Lieges., 4 M- u. S-Reifen, Vhb. 2000,-.
W. Schneider
Egelsbach
Gg.-Wehsarg-Str. 3

Gelegenheit!
Opel Rekord A
für 800,- DM zu verk.
Tel. Langen 2 15 13

VW 1500 S
Bj. Ende 64, TÜV 11/72, preiswert abzugeben.
Goethestraße 33
Telefon 29158

VW 1300
Bauj. 1961, AT-Motor, TÜV 3/72, DM 700,-, zu verkaufen.
Telefon 2 94 08

VW 1200
TÜV bis 1973, guterh., zu verkaufen. Ang. u. Off.-Nr. 1295 a. d. LZ

VW 1200
TÜV 9.73, Bauj. 1961, Schiebedach, Haingenlampen, zu verkaufen.
Anzusehen ab 17 Uhr.
Wolfsgartenstr. 21
Telefon 2 93 34

Volkswagen
Bj. 62, m. Motorschad., zum Ausschlachten od. zur Reparatur für DM 200,- zu verkaufen.
Rainer Wetzel
Im Ginsterbusch 37
Tel. 72436 n. 20 Uhr

Guterhalt., dreiflamm.
Gasherd
auf Erdgas umgestellt, wegen Umzugs für DM 50,- zu verkaufen.
Telefon 2 14 71

Der gute Eindruck
in der geschäftlichen Korrespondenz wird immer von den Geschäftsdrucksachen bestimmt.
Deshalb legen wir stets Wert auf moderne Gestaltung, sauberen Druck u. gutes Papier
Buchdruckerei Kühn KG

Jetzt in Langen
Die größte Auswahl (ca. 10 000 Paar)
Damen- u. Herren-handschuhe
Autohandschuhe
Abendhandschuhe
bei
Leder Kaufmann
Darmstädter Straße 1
Krone-Haus

Deutscher Bund für Vogelschutz
Gruppe Langen

»Aus der heimischen Vogelwelt«
Farbfilmvortrag mit Hugo Wolter, Giengen
am Donnerstag, 21. Okt., im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums. Beginn 20 Uhr
Es laden ein:
Deutscher Bund für Vogelschutz
Schutzgemeinscheft Deutschar Wald
Odenwaldklub, Naturfreunde
Verein der Vogelliebhaber

TV-Turnhalle, Langen
Montag, 25. 10., 20 Uhr
Ein außergewöhnliches Sonder-Gastspiel!
Bernard Shaws weltberühmte Komödie
HELDEN

in vollständiger Neu-Inszenierung mit
•O.W. FISCHER•
als „Hauptmann Bluntschli" sowie weiteren prominenten Darstellern:
Silva Simon, Gaby Blum, Lya Dubitskaya, Rudolf Knor, Christian Dorn, Helmut Medard, Michael Grimm, Inszenierung: Rolo Babsl
Vorverkauf:
Reisebüro Becker, Langen, Bahnstraße 48;
Musikhaus Bausdorf, Langen, Bahnstraße 83
„Helden" mit O. W. Fischer entwirft auf der Bühne ... ein glanzvoller Theaterabend voll Witz und Gehalt

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 – Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Modenschau

bei dezenter Musik
am Donnerstag, 21. Oktober
um 20 Uhr, in der

HACIENDA-Tanzbar August-Bebel-Straße

Tischbestellung erbeten unter Telefon **22741**

Modehaus Freisens
BAHNSTRASSE 8 TELEFON 2 32 69

Abflußsorgen??? ● Berechnung nur bei Erfolg ● gem. uns. Geschäftsbedg.
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausrösen von Rohr-ansatzen (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen), auch Kanal-Hochdruckspülwagen.
Kanal-Rohrreinigungs Dienst
G. FICHTEL Zentrale Hochheim 0 61 46 / 64 26, Zweigstellen: Frankfurt 55 18 15, Mainz 4 45 66, Wiesbaden 8 38 66, Darmstadt 7 42 70

REWE-Markt Hans Gärtner
Langen,
Südl. Ringstraße 118

Rinderbraten wie gewachsen	500 g nur	DM 2,98
Rindergulasch, mager	500 g	DM 3,78
Rinderbraten ohne Beilage, zart und abgehangen	500 g nur	DM 3,98
Suppenfleisch, Brustkern	500 g	DM 2,58
Blutwurst im Schweinedarm	500 g nur	DM 0,98
Holländische Hähnchen, Handelskl. A	1000 g Stück	DM 2,98

© Plexiglas **ÜBERDACHUNGEN**
für Terrasse • Balkon • Haustür
Wintergärten • Trennwände etc.
KUPFERVORDÄCHER
Erstklassig in Gestaltung, Material u. Verarbeitung. Festpreise • Garantie
Etwas Besonderes nach Maß!
Kostenlose Information von:
E. Schuwerk, 6070 Langen
Carl-Ulrich-Str. 18 Tel. 06103/2 11 86

Kinderliebe
ordentliche Frau
von Familie mit zwei Buben (5 u. 7 J.) 1 × wöchentl. für einige Stunden gesucht.
Stundenlohn DM 5,-
Telefon 22846

Lehrer-Ehepaar in Buchschlag sucht 1- bis 2 × wöchentlich
Putzhilfe
Tag n. Vereinbarung.
Telefon 6 94 76 nach 15 Uhr.

Wohn-, Schlaf- u. Küchenmöbel
alles guterhalten sowie
Lampen usw.
aus Nachlaß billig abzugeben.
Friedr. Schmidt
Forstring 39

Suche guterhaltenen
Besenschrank
oder ähnl., 0,58 oder 0,72 breit sowie 2tür.
Kleiderschrank
3 Schnur-Apfelhäume zu verschenken.
Telefon 7 11 65

Tiefkühltruhe
(Bosch), 300 Liter, zu verkaufen.
Taunusstraße 14 I.

Schwere Möbelgarnitur
billig abzugeben.
Götzenhain
Rheinstraße 30
Telefon 8 92 00

Bauen Sie? Kennen Sie einen Bauherrn?
Junges Ehepaar (Ing./Lehrerin) mit 1 Kind sucht ab sofort
4- o. 3-Zi.-Wohng.
Tel. 0 61 03 / 8 20 72

Beamter, zwei Kinder, sucht
3½-4-Zi.-Wohng.
(Altbau mit Bad erwünscht) in Egelsbach oder Langen.
Telefon 47 59

Berufstät. Frau sucht
2 Zimmer u. Küche
(auch Altbau).
Off.-Nr. 1272 a. d. LZ

Wer legt Treppenläufer
von 8 Meter? Anruft
Telefon 2 33 69

Abend-beschäftigung
für Damen mit Interesse an Handarbeiten gesucht. Auto u. Tel. Bedingung.
Keine Heimarbeit.
Off.-Nr. 1301 a. d. LZ

Suche
Fachverleger für Teppichboden
der auch außerhalb der regulären Arbeitszeit gegen gute Bezahlung von Fall zu Fall Verlegungen durchführt.
Angebote unter
Tel. 06 61 / 58 54
abends nach 18 Uhr.

Wir suchen für einen Mitarbeiter
2-2½ Zi.-Wohnung
in Langen oder Umgebung.
Fa. Hermann Seitz
Nahrungsmittelfabrik
Langen, Frankfurter Str. 52/54
Telefon 2 20 54

Saurer 32%
1/1 Fl. **5,98**
Trumpf Edle Tropfen in Nuss
24 Stck. Pckg. empf. Preis ~~5,60~~ **3,48**
Solange Vorrat reicht!
rhumbler
GUSSWAREN SPIRITUOSEN WEINE KAFFEE
Ihr preiswertes Fachgeschäft

Schnell zum HL!
(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)

HL MARKT

Schweine-Schnitzel mager 500 g	3,98
Knoblauchwurst pikant 100 g	-,78
Fleischwurst 500 g	1,98
Dtsch. Hähnchen Marke „Wiesenhof" Hdl.-Kl. A, gefroren 850 g, Stück	2,38
Schmalzfleisch 300 g Dose	1,19
Geschälte ital. Tomaten 1/1 Dose statt 1,09	-,79
Sprengel Herzkirschen und Weinbrandbohnen 150 g Packg	1,98
Dtsch. Tafel-Äpfel „Golden Delicious" Kl. II 6 kg Korb	4,50
Papiertaschentücher 10 x 10 Packung	-,98
Strumpfhosen 20 Den., I. Wahl Paar	-,98
Radio mit 6 Transistoren komplett mit Batterien u. Ohrhörer Stück	9,50

Abgebe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 83 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Freitag, den 19. Oktober 1971

Men setzt en . . .

Wie stolz wor man doch auf die sportlich-schlanke Figur, die man sich in den Sommerwochen durch Schwimmen, Bergsteigen und dadurch erworben hatte, daß man mehr in den Obstkorb als in den Brotkorb griff. Das Glück hat leider bei den meisten von uns, die in den Ferien abnehmen wollten (und es auch schafften) nicht lange angehalten. Wer setzt auf die Waage tritt, wird vermutlich die Folgen mangelnder Bewegung und allzu leckerer Hausmannskost auf dem Zeiger ablesen können: Man setzt an! Wenn man das feststellt, ist einem der Tag zunächst einmal verdorben, denn man denkt daran, wie schwierig es war, die paar Pfündchen loszuwerden, welche Entsagungen notwendig waren, um statt der „Bauchgriffen" wieder Normalgrößen der Konfektion tragen zu können. Vielleicht aber zeigt auch die Waage falsch an? Leider sind solche mechanischen Geräte ziemlich zuverlässig und der Gedanke an eine klemmende Feder ein unsicherer Trost. Wenn wir darauf spekulieren, dann wäre ja möglicherweise unser vorher so erfreulich reduziertes Gewicht eine Fehlanzeige gewesen . . . Es hat also keinen Zweck, sich derlei vagen Hoffnungen hinzugeben; wehren wir also gleich den Anfängen des Zunehmens durch entsprechende Lebens- und Eßgewohnheiten. Es gibt leider keinen anderen Weg.

»Flugplatz Egelsbach: Wichtig für die allgemeine Luftfahrt«

Diplom-Ingenieur Hermann Molter, Landtagsabgeordneter der FDP und Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Technik, informierte sich bei Geschäftsführer Karl Weber (links) der Hessischen Flugplatz GmbH über die Probleme des Flugplatzes Egelsbach. Nach einer Ausschußsitzung auf dem Platz besuchte er den Tower und stellte fest, daß Egelsbach als Landeplatz der Allgemeinen Luftfahrt der Bundesrepublik äußerst wichtig ist. Gleichzeitig begrüßte er, daß sich auf dem Platz namhafte Unternehmen niedergelassen haben, wie das von Röder-Präzision, das der Wartung von Flugmotoren und anderen bedeutsamen Aufgaben der Motorfliegerei dient.

EN-Bild

Wir gratulieren!

. . . Herrn Josef Müller, Langener Straße 25, zum 70. Geburtstag am 20. Oktober;

. . . Herrn Kurt Schwanke, Ernst-Ludwig-Straße 62, zum 73. und Herrn Karl Reichert, Geschwindstraße 18, zum 73. Geburtstag am 21. Oktober;

. . . Frau Anna Lorenz, Erst-Ludwig-Straße 47, zum 82. Geburtstag am 22. Oktober.

Mag ihnen allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Gartenzaun beschädigt

e Am Freitag gegen 6 Uhr beschädigte ein PKW-Fahrer mit seinem Wagen beim Rückwärtsstoßen aus der Brandenburger Straße einen Gartenzaun. Der Fahrer setzte seine Fahrt fort und gab später an, von dem Vorfall nichts bemerkt zu haben.

PKW-Aufbrüche

e In der Nacht zum Montag wurden in der Rheinstraße und Umgebung mehrere Autos aufgebrochen und beraubt. Bisher wurden zehn Fälle bekannt. Die Polizei bittet um Hinweise.

»Der Fotograf, er lebe hoch!«

Kerbeburschen 1971 hielten Nachschau in bunten Bildern

e In einer ausgezeichneten Rückblende erlebten die Kerbburschen 1971 noch einmal die Kerbtage. Hans-Jürgen Rüster hatte rund 250 Farbdias hergestellt, die über den Ablauf des Geschehens von der Disco-Party bis zum klagereichen Abschied von Jean Daniel, der Kerbepupp, farbenfrohen Aufschluß gaben. Mit viel Hallo wurden die Bilder bei einem Fäßchen Bier — dessen Inhalt freilich nicht ausreichte — vor geladenen Gästen im Eigenheim- Kolleg gezeigt. Der Erfolg dieses Lichtbildervortrages führte zum spontanen Ruf aller Versammelten: „Der Fotograf, er lebe hoch, hoch, hoch!"

Bei der Bildauswahl des Kerbgeschehens 1971 blieb eigentlich keiner „verschont". Immer flammte irgendwo das Blitzlicht auf, wenn es niemand vermutet hatte. Es gab herzliches Gelächter über solche Schnappschüsse, bei denen dennoch „Diskretion Ehrensache" war.

Arm in Arm mit ihren Mädchen sah man die Kerbburschen bei der Disco-Party. Die Kamera war dabei, wenn irgendjemand einen „Solotanz" darbot, oder wenn sich die Kassierer daran begaben, die Einnahmen zu zählen. Der Beobachter mit der Kamera war dabei, als man durch die Straßen von Egelsbach zog, Spenden zu sammeln, und als sich, wie jemand aus dem dunklen Raum an Rande bemerkte, der „Kerbvadder in voller Aktion" befand, als die Polizei ein Gläschen Äppelwoi nicht verschmähte und als der Spielmannszug durch den Ort marschierte.

Reiner zeigte sich als Künstler mit der Trompete, während sich Heinz als Spaßmacher im Vordergrund präsentierte. Ins rechte Licht gerückt wurde auch die „Tankstelle", das Fäßchen unter dem Stamm des Kerbebaumes. Der „Vorführer" nannte bei jeder Aufnahme die Kennziffer, damit Bestellungen aufgegeben werden konnten. Man freute sich an den lustigen Szenen des Kerb-Fußballspiels und spendete Beifall für die Aufnahme, bei der ein sogewichtiger Mann wie Horst Stornfels von der KGE in zünftigem „Dreß" erschien.

Als das helle Licht im Kolleg eingeschaltet wurde, gab es langen Beifall. Noch einmal wurde allen Egelsbachern Dank gesagt, die der Kerb 1971 ihre Unterstützung gewährten.

Karnevalisten wählten neuen Ministerpräsidenten

e Zum neuen Ministerpräsidenten der Karnevals-Gesellschaft Egelsbach (KGE) wurde am Freitag im Eigenheim Klaus-Dieter Berk gewählt. Richard Friedrich hatte darum gebeten, ihn mit Rücksicht auf seine Krankheit von diesem Amte zu entlasten. Friedrich gehört dem erweiteren Vorstand jedoch als Beisitzer an. Vorsitzender Walter Kühn und Sitzungspräsident Horst Stornfels behandelten anschließend das Programm der kommenden Karnevalssaison, das von den Mitgliedern gebilligt wurde.

Zum Rücktritt von Richard Friedrich, der an die Wiederherstellung seiner Gesundheit denken muß, sagte der Erste Vorsitzende: „Gesundheit geht vor, Richard Friedrich braucht Ruhe und Erholung, so leid es uns auch tut, wir müssen seinen Wunsch akzeptieren." Klaus-Dieter Berk, der einstimmig gewählt wurde, hat schon in der Vergangenheit Arbeit „im Schatten des Ministerpräsidenten geleistet" und ist daher schon ein wenig mit den Aufgaben vertraut. Dem scheidenden Richard Friedrich dankte die Versammlung für seine geleistete Arbeit.

Sitzungspräsident Horst Stornfels berichtete über die Eröffnung der Saison am Samstag, dem 6. November. Es sei zunächst immer schwer, mit viel Schwung zu beginnen. Mancher gute Karnevalist habe im November noch nicht die rechte Stimmung, einen ihm geeignet erscheinenden Vortrag in die Bütt zu bringen. Es sei aber sicher, daß ein gutes Programm abrollen würde. Die Fußballer werden als Ehrengäste dabei sein, das wurde ihnen zur Meisterschaftsfeier von der KGE versprochen.

Sitzungen stets mit eigenen Kräften

Erster Vorsitzender Walter Kühn stellte mit Stolz fest, daß die Sitzungen der KGE stets mit eigenen Kräften bestritten werden, was für die Lebendigkeit des Egelsbacher Karnevals spreche. Es sei gelungen, eine ausgezeichnete Kapelle, die „Rhein-Main-Rhythmiker", zu verpflichten. Die Eröffnungssitzung beginnt um 20.11 Uhr. Damit wird von der bisherigen Gepflogenheit abgegangen, bis 23.11 Uhr zu tanzen, und erst danach mit dem Programm zu beginnen.

Die kommende Saison findet schon am 15. Februar ihr Ende. Allgemein wurde bedauert, daß man diesmal aus Terminschwierigkeiten auf das Kostümfest verzichten muß. Die erste Fremdensitzung wird am 29. Januar, die zweite am 5. Februar stattfinden. Ein Maskenball ist für den 12. Februar, der Kindermaskenball für den 13. Februar vorgesehen. Am 14. Februar steht der Rosenmontagsball Vogelwelt". Die Mitglieder und Freunde werden gebeten, diese Veranstaltung zu besuchen.

Am 30. Oktober feiert die Ortsgruppe ihren Familienabend in der Gaststätte Theiß. Beginn 20 Uhr. An diesem Abend soll die Wiedergründung vor 25 Jahren gefeiert werden. Es gilt, einen Rückblick zu halten und die Jubilare für ihre 25jährige Vereinstreue zu ehren. Dazu wird heute schon recht herzlich eingeladen. Für Unterhaltung ist gesorgt.

Von der KGE wird wiederum eine Sektbar und eine Weinstube eingerichtet. Freiwillige Helfer fanden sich dafür bereit. Sitzungspräsident Stornfels berichtete erfreut, daß für die Fremdensitzungen bereits feste Zusagen der Egelsbacher Karnevalisten vorliegen, die im vorigen Jahr dabei waren. Leider müsse allerdings auf die Gesangsgruppe („Parrebachstelze") verzichtet werden, die nicht mehr bestehe. Ein Ballett übt fleißig für Garde- und andere Tänze. Auch für die notwendigen Dekorationen wird gesorgt. Alles in allem: die KGE sieht der neuen Saison zuversichtlich entgegen.

Egelsbacher Naturfreunde sehr aktiv

Die Ortsgruppe Egelsbach nimmt am Samstag, dem 23. Oktober, an der Feier zum 50-jährigen Jubiläum der Ortsgruppe Urberach teil. Die Feier findet im Sportlerheim des KSV in der Gaffusstraße statt und beginnt 20 Uhr. Die Egelsbacher treffen sich zur Abfahrt mit Privatwagen um 19 Uhr an der Ecke Ostend-/August-Bebel-Straße.

Am Donnerstag, dem 21. Oktober, findet im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums in Langen ein Farblichtbilder-Vortrag des Bundes für Vogelschutz statt. Hugo Wolter aus Giengen bringt den Vortrag „Aus heimischer Vogelwelt". Die Mitglieder und Freunde werden gebeten, diese Veranstaltung zu besuchen.

Am 30. Oktober feiert die Ortsgruppe ihren Familienabend in der Gaststätte Theiß. Beginn 20 Uhr. An diesem Abend soll die Wiedergründung vor 25 Jahren gefeiert werden. Es gilt, einen Rückblick zu halten und die Jubilare für ihre 25jährige Vereinstreue zu ehren. Dazu wird heute schon recht herzlich eingeladen. Für Unterhaltung ist gesorgt.

Vom Beat-Abend bis zu Nachhilfekursen

„Aktionsgemeinschaft für Freizeit" startete ersten Versuch

e Die „Aktionsgemeinschaft für Freizeit Egelsbach" (AFFE) hat am Samstag im Bürgerhaus mit einem Beat-Abend das Startzeichen für Veranstaltungen vielfältiger Art gegeben. Es spielten die Mitglieder der Band „Thadäus Yps". Ab 18 Uhr herrschte im Saal Betrieb.

Die Aktionsgemeinschaft will allerdings künftig die Freizeit junger Egelsbacher nicht nur mit Beatabenden gestalten.

Am 11. Dezember: Schüler- und Lehrlingstheater

Am 30. Oktober ist im Evangelischen Gemeindehaus ein Filmabend mit „O Cagandeiro", am 13. November die Diskothek im Keller der Wilhelm-Leuschner-Schule; am 27. November wiederum ein Film im Evangelischen Gemeindehaus „Ich heiße Erwin" und am 11. Dezember etwas Besonderes: „Schüler- und Lehrlingstheater" im Evangelischen Gemeindehaus.

Die Initiatoren der Aktionsgemeinschaft kommen aus verschiedenen Jugendorganisationen oder sind völlig privat. Ihr Anliegen: nichts anderes als von der Jugend für die Jugend geeignete Freizeitbeschäftigung anzubieten. Man hat natürlich Pläne. Kurz gefaßt lauten sie. „Wir denken langfristig an ein Schüler- und Lehrlingszentrum". Die Freizeitbeschäftigung soll jedoch nicht nur reine Unterhaltung, Entspannung sein. Auch der Weiterbildung soll sie dienen, wo immer dies gewünscht wird.

Schöpferische Fähigkeiten entfalten

Geplant sind kostenlose Nachhilfekurse für Schüler und Lehrlinge und Arbeitsgruppen, die sich mit wichtigen Themen befassen, wie „Recht im Betrieb" — Unsere Wirtschaft" und andere. Die Fähigkeiten zu schöpferischem Tun sollen entfaltet werden, wobei die Initiatoren der Arbeitsgemeinschaft an Werkkreise für Kunst und Literatur denken. Wichtig erscheint allen Leuten dieser Jugend-Initiative, möglichst viele aktive Mitarbeiter unter der Egelsbacher Jugend, gleich ob Mädchen oder Junge, zu bekommen. Hier sei Gelegenheit, nach eigenen Vorstellungen und Wünschen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen. Wer mehr wissen möchte, komme zu einem der nächsten Abende oder wende sich an F. Bürks, Egelsbach, Geschwindstraße 22.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meines 70. Geburtstages bedanke ich mich auf diesem Wege recht herzlich.

Heinrich Jaxt

Torf
Humobil
Nettolin
bei
GEISS, Gartenbedarf
Schulstraße 18 — 20
Telefon 4 90 80

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Reinhard Wurm und Frau
geb. Diener

Egelsbach, Rheinstraße 7

NACHRUF

Durch einen tragischen schweren Unfall verloren wir unsere liebe Schulkameradin

Frau Eva Vollhardt
geb. Wiemer

Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten.

SCHULJAHRGANG 1910

LZ Sport NACHRICHTEN

Siege für Langen und Egelsbach

In der Bezirksklasse Darmstadt gab es wieder einen Führungswechsel. TG 46 Darmstadt holte mit einem 2:1-Erfolg beide Punkte heim KSV Urberach und verdrängte Germania Ober-Roden auf den 2. Platz, die sich beim Nachbarn Hassia Dieburg eine 2:3-Niederlage leistete. Lampertheim war in Griesheim mit 2:1 überlegen und steht nun auf Platz drei vor Lorsch, das sich in Traisa 1:1 trennte. Auf Platz 5 folgt die SG Egelsbach, die bei der favorisierten TG Ober-Roden einen 1:0-Erfolg landete. Der FC Langen verbesserte sich durch seinen 1:0-Heimerfolg gegen Bischofsheim vom achten auf den siebenten Platz. Am kommenden Sonntag sollte Langen beim Schlußlicht Pfungstadt zu beiden Punkten kommen können, um wieder Anschluß an die vorderen Tabellenplätze zu finden. Auch den Schwarzweißen aus Egelsbach, die sich nach einem schlechten Start nun bis auf drei Punkte an den Spitzenreiter herangespielt haben, sollte man auf eigenem Platz gegen den KSV Urberach einen doppelten Punktgewinn zutrauen dürfen. Es spielten:

Heppenheim — Viktoria Urberach	1:1
FC Langen — Bischofsheim	1:0
Bensheim — Pfungstadt	3:1
Hassia Dieburg — Germ. Ober-Roden	3:2
Griesheim — Lampertheim	1:2
Traisa — Lorsch	1:1
FV Eppertshausen — Schaafheim	4:2
KSV Urberach — 46 Darmstadt	1:2
TG Ober-Roden — SG Egelsbach	0:1

1. 46 Darmstadt	10	25:14	15:5
2. Germ. Ober-Roden	10	22:13	13:7
3. Lampertheim	10	23:15	12:8
4. Ol. Lorsch	10	21:14	12:8
5. SG Egelsbach	10	16:13	12:8
6. TG Ober-Roden	10	13:12	12:8
7. FC Langen	10	20:16	11:9
8. Dieburg	10	14:14	11:9
9. Griesheim	10	25:21	10:10
10. Vikt. Urberach	10	14:18	10:10
11. Heppenheim	10	15:17	9:11
12. Eppertshausen	10	21:25	9:11
13. KSV Urberach	10	14:18	9:11
14. Schaafheim	9	13:15	8:10
15. SV Traisa	10	20:24	8:12
16. Bischofsheim	9	13:19	6:12
17. SV Bensheim	10	17:30	6:14
18. Pfungstadt	10	12:20	5:15

Am nächsten Wochenende spielen: 46 Darmstadt — FV Eppertshausen, Schaafheim gegen Traisa, Lorsch — Griesheim, Hassia Dieburg gegen Bensheim, Pfungstadt — 1. FC Langen, Bischofsheim — Heppenheim, Vikt. Urberach gegen TG Ober-Roden, SG Egelsbach — KSV Urberach, Germ. Ober-Roden — Lampertheim

Mühevoller 1:0-Sieg des Clubs

Gegen den SV Bischofsheim gelang dem 1. FC Langen zwar nach fünf sieglosen Wochen endlich wieder einmal ein doppelter Punktgewinn, doch das 1:0 konnte nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Langener Elf zur Zeit weit von ihrer Bestform entfernt ist. Am besten gefiel noch die Abwehr mit Torhüter Schmidt, den Außenverteidigern Lupp und G. Hoffelner und Libero Köppchen, der diesmal den verletzten und sicher mehrere Wochen nicht einsatzfähigen H. Schneider vertrat. Die Mittelfeldspieler H. Hoffelner, Dressler und Kaufeld vernachlässigten dagegen sehr oft ihre Deckungsaufgaben und beschworen damit einige gefährliche Szenen bei plötzlichen Kontern der Gäste herauf. Vor allem Emig mit der Nummer 8 auf dem Rücken hatte während der gesamten ersten Halbzeit überhaupt keinen Bewacher und wurde auch nach dem Seitenwechsel wiederholt zu spät von Dressler angegriffen. Neben ihm sorgte der schnelle Bischofsheimer Rechtsaußen Groß, der die Nummer 9 trug, für manche Aufregung am und im Langener Strafraum, obwohl sich G. Hoffelner alle Mühe gab, ihn unter Kontrolle zu bringen.

Dagegen konnte es sich der rechte Verteidiger des Clubs, Lupp, diesmal weitgehend ohne Risiko leisten, weit aufzurücken, denn der auf der Gegenseite als Linksaußen nominierte Kleinböhl war praktisch nie in vorderster Linie zu finden, sondern versuchte, aus der Tiefe mit Steilvorlagen Konter einzuleiten.

Von den Mittelfeldspielern erzielte der einsatzfreudige H. Hoffelner noch die stärkste Wirkung, obwohl auch ihm mancher Fehlpaß unterlief.

Im Sturm, der mit V. Schneider, Smasal, Dohmen und Guskic besetzt war, lief aber noch weniger zusammen als beim Aufbau der Angriffsaktionen aus der eigenen Hälfte heraus. Dohmen schlug zwar in der 1. Halbzeit eine ganze Serie von guten Flanken und Vorlagen, doch seine Nebenleute vermochten damit nichts anzufangen, und später fielen auch seine Leistungen mehr und mehr ab. Für Linksaußen Guskic gilt ungefähr das gleiche: In der 1. Halbzeit konnte er von seinem hart einsteigenden Gegenspieler Lenard mehrmals nur mit Fouls gestoppt werden, aber in der 2. Hälfte war von ihm ebenfalls immer weniger zu sehen.

Ganz offensichtlich war das augenblickliche Formtief bei Smasal, der kurz vor dem 1:0 vom Platz beordert und durch Gölitzer ersetzt wurde.

Die beste Tat von Rechtsaußen V. Schneider war sein unhaltbares Tor des Tages in der 75. Minute, doch darüber hinaus vermochte er die knapp 300 Zuschauer kaum zu begeistern.

Es ist somit einigermaßen müßig, alle verpaßten Chancen der 1. Halbzeit detailliert zu schildern. Es genügt festzustellen, daß der Club klar den Ton angab und Bischofsheim nur zu drei nennenswerten Kontern kam, bei denen Schlußmann Schmidt einmal Mühe hatte, einen Kopfball von Groß mit der Faust an die Latte zu boxen.

Auf der Gegenseite ließen Dohmen nach Vorarbeit von Lupp, H. Hoffelner auf Flanke von Dohmen, Kaufeld nach Zuspiel von Dohmen, Köppchen bei einem indirekten Freistoß von Dohmen, Smasal im Anschluß an einen Eckball und Guskic auf Flanke von V. Schneider gute Möglichkeiten, noch vor der Pause zum 1:0 zu kommen, nacheinander aus.

Außerdem gelang es Dohmen in der 30. Min. zwar, den Ball über den herauslaufenden Torhüter Frädert zu heben, doch Stopper Fuchs rettete mit einem Fallrückzieher gerade noch auf der Linie.

Nach dem Seitenwechsel schien dann zunächst Bischofsheim, wider Erwarten eine Entscheidung erzwingen zu wollen, so daß R. Schmidt im Tor des Clubs einige reaktionsschnelle Paraden zeigen mußte, um Scharfschüsse von Emig und Schulz abzuwehren.

Dies änderte sich erst nach reichlich einer Stunde Spielzeit wieder. Ganz allmählich übernahmen die Gastgeber erneut das Kommando, aber nur selten sah man Kombinationen über mehrere Stationen oder gar gekonnte, druckvolle Durchbrüche durch die dichtgestaffelte gegnerische Abwehr.

Das zweifellos verdiente, aber kaum noch erhoffte 1:0 durch V. Schneider in der 75. Min. war deshalb gewissermaßen eine Erlösung für die Langener Mannschaft und ihre Anhänger, die noch einmal unmittelbar vor Schluß um den mühevollen Sieg bangen mußten, als Köppchen nach einer schwachen Faustabwehr von Schmidt auf der Torlinie rettete.

Im Vorspiel siegte die Reserve des Clubs durch Tore von Wilkens und Teichmann 2:0.

gut wie vorher Werner Kaden. Gefahr gab es, als der Schiedsrichter an der 16-Meterlinie einen indirekten Freistoß gab, der aber von der Mauer abprallte. Auf die Ober-Rodener Abseitsfalle fielen die schwarzweißen Stürmer verschiedentlich hinein. Die Egelsbacher Abwehr wurde immer sicherer und unterband alle Aktionen der Gastgeber schon frühzeitig. Hausmann brauchte lediglich noch bei Eckbällen einzugreifen. Auf der Gegenseite sorgten die drei Stürmer im Verein mit den Mittelfeldspielern immer wieder für Gefahr. Sogar beide Außenverteidiger starteten gefährliche Angriffe. Aber trotz guter Möglichkeiten wollte kein Tor mehr gelingen, da Torwart Spahn auf dem Posten war und auch etwas Schußpech hinzukam. Der 1:0-Sieg ist mehr als verdient.

Die Reserve, die lange Zeit 1:0 führte, mußte sich am Ende mit einem 1:1 zufrieden geben.

Die Soma unterlag am Samstag bei Eintracht Frankfurt mit 3:1. Fritz Standardinger schoß dabei das Gegentor.

Susgo siegte gegen Zeppelinheim 2:0

Einen 2:0-Sieg errangen die Offenthaler Susgo-Fußballer zu Hause gegen TuS Zeppelinheim. Die Offenthaler spielten in fast gleicher Aufstellung wie am letzten Sonntag gegen Sprendlingen, lediglich für Schich spielte diesmal Karach. Die 1. Halbzeit des Spieles war ziemlich ausgeglichen. Beide Mannschaften hatten gute Szenen und einige Chancen. In der 2. Halbzeit war dann die Susgo die tonangebende Mannschaft und ging durch einen Treffer von Schröder, an dem auch noch ein Zeppelinheimer Spieler beteiligt war, in Führung. Rath konnte dann noch auf 2:0 erhöhen. Die Gäste versuchten mit aller Macht das Spiel noch umzudrehen, aber es klappte nicht mehr. Die Susgo war verdienter Sieger.
Offenthal spielte mit: Kohlwey, Zeiske, Erb, Kraft, Gans, Rath, Karach, Schröder, H. Haller, E. Hoffmann, N. Haller (Schich). Die Offenthaler Reserve siegte klar mit 8:0 Toren und hat jetzt ein Punktverhältnis von 14:0. (ha)

B-Klasse Offenbach West

Susgo Offenthal — Zeppelinheim	2:0
Tempelsee — SV Dreieichenhain	2:2
SG Götzenhain — SG Wiking	6:0
Eiche Offenbach — FT II Oberrad	7:2
TV Dreieichenhain — SSG Langen	1:0
Sparta Bürgel — FC Offenthal	0:3
Ol. Frankfurt — TG Sprendlingen	2:1

1. SV Dreieichenhain	8	28:7	14:2
2. Tempelsee	8	23:10	14:4
3. TG Sprendlingen	7	15:4	11:3
4. Eiche Offenbach	7	23:9	10:4
5. SSG Offenthal	7	11:6	10:4
6. SSG Langen	7	15:14	8:6
7. TuS Zeppelinheim	8	21:17	8:8
8. FT II Oberrad	8	18:16	8:8
9. SG Götzenhain	9	15:23	7:11
10. FC Offenthal	8	12:16	6:10
11. TV Dreieichenhain	6	8:12	4:8
12. SG Wiking	8	8:30	3:13
13. VfB Offenbach	8	8:22	2:14
14. Sparta Bürgel	6	3:23	1:11
a. K. Olympic Frankfurt	8	11:40	5:11

Am nächsten Wochenende spielen: SV Dreieichenhain — Susgo Offenthal, SG Wiking gegen Tempelsee, VfB Offenbach — SG Götzenhain, SSG Langen — Eiche Offenbach, FV Offenthal — TV Dreieichenhain, Tgm. Sprendlingen — Sparta Bürgel, TuS Zeppelinheim gegen Olympic Frankfurt.

Ausrutscher der SSG-Fußballer

Nach ihrem klaren Sieg am Vorsonntag gegen Bürgel hatten sich die Anhänger der SSG-Fußballer vom Spiel gegen den im hinteren Teil der Tabelle rangierenden TV Dreieichenhain mehr erwartet. Die Hainer waren stärker, als es der Tabellenplatz erwarten ließ und hatten den festen Willen, vor eigenem Publikum mit einer guten Leistung aufzuwarten. In der 20. Minute gelang ihnen der Führungstreffer. In der zweiten Spielhälfte setzte sich die bessere Kondition der Langener durch, die in dieser Phase mehr vom Spielgeschehen hatten, und mit gefährlichen Konterstößen vor das Tor der Gastgeber kamen. Der Dreieichenhainer Torhüter und überhastet abgegebene Schüsse waren die Ursachen dafür, daß den Langenern kein Tor gelang und sie mit einer 0:1-Niederlage den Heimweg antreten mußten.

Es spielten: Zuber, Barthel, Wunderlich, Emmer, Kamm, Starke, Bigalke, Schmidt, Betz, Türkmen, Schüler.

Die Reserven beider Vereine trennten sich mit einem 2:2-Unentschieden.

Übungsplan der SSG-Leichtathleten

Auch im Winterhalbjahr bleiben die Leichtathleten der SSG aktiv. Montags von 17.30 bis 19 Uhr treffen sich alle Läufer und Techniker von A-Schüler aufwärts in der alten Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule, mittwochs von 18 bis 20 Uhr Interessenten aller Disziplinen ab A-Schüler in der Turnhalle des Dreieich-Gymnasiums. Anschließend von 20 bis 22 Uhr sind dort die Jedermannsturner an der Reihe. Samstags ist das SSG-Clubhaus Treffpunkt der Aktiven ab A-Schüler zum individuellen Training. Die B- und C-Schüler und Schülerinnen treffen sich dienstags und donnerstags ab 18 Uhr in der Geschwister-Scholl-Schule. (C-Schüler bis zum vollendeten 10. Lebensjahr, B-Schüler bis zum 12. Lebensjahr)

Ehemaligen Aktiven und allen, die bei der SSG das Sportabzeichen gemacht haben, soll Gelegenheit gegeben werden, weiterhin aktiv zu sein. Interessenten werden gebeten, sich bei Werner Bernhardt, Langen, Schretstr. 26, zu melden. Sie werden dann zu gegebener Zeit verständigt. Auch bei den Jedermannsturnern bietet sich noch Gelegenheit, „dabei zu sein", und den Sport als Ausgleich zu betreiben.

Dreieich-Segler auf der Mosel erfolgreich

120 Boote — von Kajütkreuzern bis zu Optimisten — aus 15 Vereinen nahmen am 9. und 10. Oktober an einer Regatta teil, die der Yachtclub Rhein-Mosel ausgerichtet hatte. Der Dreieich-Segelclub Langen war mit sieben Booten der 470er Klasse vertreten und konnte in einem Feld von 24 gestarteten 470er gute Plätze belegen. Die 5., 6. und 7. Plätze gewannen die DSCL-Segler Grawunder/Karlo, Kunze/Brigitte Hebert und Klaus und Jochen Diederichs. Die drei Wettfahrten fanden bei gutem Wind bis zu 3 Stärken auf der Mosel statt.

Klasse-Leistung der Schwarzweißen

TG Ober-Roden — SG Egelsbach 0:1

Mit dem knappsten aller Ergebnisse entführten die Schwarzweißen, vom gefürchteten Platz am alten Gaswerk in Ober-Roden, beide Punkte. Der TG aus Ober-Roden wurden in diesem Spiel klar ihre Grenzen gesteckt. Die Mannschaft, durch ihren Sieg in Darmstadt zweifellos aufgewertet, hätte gegen eine großartig eingestellte Egelsbacher Elf noch höher verlieren können, denn die klareren Chancen lagen auf Seiten der Gäste. Optisch hatten die Gastgeber zwar ein Übergewicht im Mittelfeld, aber die Abwehr vor Eddi Hausmann spielte so clever und gekonnt, daß sich die Ober-Rodener mit zwei, drei Chancen, die aber nichts einbrachten, zufrieden geben mußten.

Die Schwarzweißen mußten in diesem Spiel nicht nur auf die immer noch verletzten Karl-Heinz Graf und Ditmar Werner verzichten, auch Peter Schmitges hatte es am letzten Wochenende erwischt, und an einen Einsatz war nicht zu denken. Für ihn spielte erstmals der in dieser Woche frei gewordene Neuzugang Manfred Hausmann. Somit hatte die Elf folgendes Aussehen: E. Hausmann, A. Fischer, Jackel, Anthes, Leonhardt, Basler, Bialon, Kaden, M. Hausmann, Schmidt und Blöcher. Vorweg sei gesagt, daß sich die Mannschaft, einschließlich des in der 46. Minute für den verletzten Kaden gekommenen Gaußmann, ein Gesamtlob verdient.

Die Partie begann mit einer Überraschung. Die erste Ecke von M. Hausmann verlängerte Kapitän Basler mit dem Kopf ins Netz, aber der sonst gut leitende Unparteiische Herborn aus Wiesbaden gab diesen Treffer aus unerklärlichen Gründen nicht. Eddi Hausmann mußte zum ersten Male in der 4. Minute bei einer hohen Rechtsflanke eingreifen. Das Spiel verteilte sich im Mittelfeld, wo der Ober-Rodener Regisseur Friedel Späth nicht wie gewohnt zum Zug kam, da ihm Kaden nicht von der Seite wich und ihn schon bei der Ballannahme störte. Gefährlich stieß immer wieder die Nummer 4, Zischka, mit nach vorne. Er war es auch, der in der 12. Minute einen gefährlichen Schuß neben das Tor setzte. Nach einer viertel Stunde hatte Hausmann Glück, daß der gegnerische Linksaußen aus 6 Metern das Tor nicht fand. Damit sind aber auch die Chancen der ersten Halbzeit für Ober-Roden aufgezählt.

Ganz anders die Egelsbacher. Schmidt wirbelte die Gastgeber-Abwehr einige Male gehörig durcheinander und die beiden Außen, Blöcher und M. Hausmann, beschäftigten ihre Gegenspieler mehr als diesen lieb war. So zum Beispiel nach einer halben Stunde, als alle drei Stürmer sich an einer Aktion beteiligten, bei der Torhüter Spahn zweimal nachfassen mußte. Doch in der 35. Minute war er machtlos. Schmidt hatte sich einmal mehr durchgetankt, paßte klug zu dem mitgelaufenen Blöcher, der aus halblinker Position am herausstürzenden Torwart vorbei zum 1:0 ins Netz bombte. Die TG war von diesem Schlag sichtlich konsterniert.

Nach der Pause kam Gaußmann in die Mannschaft und beschattete Späth genau so

TV-Turner unterlagen dem TB Oppau

Der zweite Bundesligaheimkampf der TV-Turner endete mit einem 206,15:201,60-Punkte-Sieg der Gäste aus Oppau. Die Oppauer, die mit all ihren Assen antraten, waren an diesem Nachmittag von den Langenern nicht zu schlagen. Sie hatten in Erich Hess ihren besten Einzelturner (54.15 Punkte, 1. Platz der Einzelwertung).

Die Gäste turnten ohne größere Patzer und lagen gleich nach dem Bodenturnen mit einem Punkt vorn. Der erst 15-jährige Rudolf Schweizer zeigte eine sehr schöne Kür, mit der der Wettkampf eröffnet wurde. Oppau erreichte 33,45 Punkte gegenüber 32,20 Punkte der Langener. Laszlo Szakacsi konnte am Boden nicht starten, da er beim Einturnen einen Wadenkrampf erlitt. So kamen die Wertungen von Poth, Knatz, Wagstaff und Sehring zu diesen 32,20 Punkten.

Am Seitpferd turnte Reinhard Ritter vom TB Oppau die Tageshöchstnote mit 9,35 Pkt. Oppau kam auf 33,0 Punkte. Langen hatte am Seitpferd einen schlechten Tag erwischt. Außer Durek und Wagstaff (9,00 Pkt.) hatten die anderen Turner größere Patzer zu verzeichnen. H. P. Sehring mußte gar das Gerät verlassen. Somit reichte es nur zu 32,50 Punkte für Langen.

Nachdem es nach dem Bodenturnen Proteste der Mannschaftsführer über die Wertung gegeben hatte, spielte sich das Kampfgericht nach dem zweiten Gerät ein und es kam zu ausgeglichenen Wertungen. Diese Wertung setzte sich dann bis zum letzten Gerät fort. Es gab kaum Anlaß zu Protesten mehr, auch wenn einige Zuschauer nicht einverstanden waren.

Die Unsauberheiten und Patzer der Langener nach dem Seitpferdturnen setzten sich an den Ringen fort. Hier gab es für Langen 33,50 Punkte. An diesem Gerät dominierten die Oppauer mit 35,85 Punkten. Sie dehnten ihren Vorsprung von Gerät zu Gerät aus. Beim Pferdsprung erreichten die Langener auch nicht ihre gewohnte Leistung. 34,60 Punkte waren das magere Ergebnis des TVL. Oppau erreichte 35,65 Punkte und war nicht mehr einzuholen.

Am Barren erwischte Sehring einen rabenschwarzen Tag. Auch Lothar Knatz setzte sich gleich bei seinem Aufgang auf die Holmen, turnte dann aber seine Übung sehr schön zu Ende. Trotzdem aber war die gute Wertung dahin. Langen gewann das Barrenturnen, weil die Oppauer zwei Jugendturner einsetzten.

Am Reck turnte Oppau 35 Punkte und Langen 34,80 Punkte. Auch hier waren die Unsauberheiten der Langener nicht zu übersehen.
Einzelwertung: 1. Erich Hess (TB Oppau) 54,15 Pkt., 2. Jimmy Wagstaff (TVL) 52,40 Pkt., 3. Hans-Peter Sehring (TVL) 49,10 Pkt. und 4. Lothar Knatz (TVL) 48,30 Pkt.

Diese vier Ersten der Einzelwertung waren die Einzigen, die einen vollen Kürsechskampf absolvierten. Beachtlich die Leistung von Lothar Knatz nach seiner schweren Verletzung. Erfreulich auch der Einstand von Jimmy Wagstaff. Er dürfte sich noch zu steigern wissen. Hoffen wir, daß sich die ganze Mannschaft noch etwas steigern kann, um gegen Heusenstamm ihr bestes Ergebnis zu erzielen.

Frauen und Essen vorn

Als attraktivstes Touristenland ging Frankreich aus einer Meinungsumfrage in Brasilien, Uruguay, Großbritannien, Finnland, Deutschland und den USA hervor. Die Befragten sprachen den Franzosen das beste Essen und die schönsten Frauen zu. Als landschaftlich reizvollstes Land wurde die Schweiz erkoren. Deutschland machte in dieser Disziplin den zweiten Platz. Von Frauen und Essen war keine Rede.

Britische Bosse kommen später

Unterschiedlicher Dienstbeginn von Arbeitern und Angestellten

Auch die Briten wollen „gleiten" Nicht nur die Aussicht, bald auch auf dem Inselreich EWG-Bräuche übernehmen zu müssen, hat in vielen Engländern den Wunsch geweckt, ihre Arbeitszeit selbst bestimmen zu können. Auch in Großbritannien ist das Verkehrschaos während der Spitzenzeiten am Morgen und Abend so verheerend, daß nur noch eine Entzerrung der Büro- und Fabrikstunden Besserung bringen kann.

Eine jetzt veröffentlichte Studie zweier Soziologen zeigt deutlich, daß die britischen Angestellten - vor allem in den höheren Rängen - bereits von der gleitenden Arbeitszeit Gebrauch machen, noch ehe sie offiziell eingeführt ist. Während Fabrik- und gewerbliche Arbeiter fast ohne Ausnahme zwischen 8 und 8.30 Uhr ihren Dienst antreten müssen, sitzen die Angestellten nicht vor 9.30 oder gar 10 Uhr an ihrem Schreibtisch.

Mit gleicher Verspätung oder noch geraume Zeit danach nehmen 38 Prozent der leitenden Angestellten und Top-Manager ihre Sessel ein. Nur zwei Prozent der britischen Chefs sind vor ihren Untergebenen am Arbeitsplatz. Allerdings bleiben dafür 52 Prozent der Führungskräfte auch noch lange nach Feierabend im Betrieb, während nur fünf Prozent vor dem allgemeinen Aufbruch ihre Schreib- und Diktiergeräte aus der Hand legen.

Die beiden Soziologen, Dr. Michael Young und Peter Wilmott, zogen in einer entsprechenden Vorlage an die britische Industrievereinigung den Schluß, daß Arbeiter und Chefs gleichermaßen ihre Arbeitsstunden selbst bestimmen sollten. Sie führen nämlich den späten Dienstantritt der britischen Bosse weniger auf Langschläferei als auf deren Abneigung gegen Kolonnenfahren zurück. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel blieben im allmorgendlichen und allabendlichen Chaos stecken. Der Zeitpunkt des totalen Immobilismus ist nach Meinung der Wissenschaftler nicht mehr fern.

Andererseits haben die Soziologen bei ihrer Umfrage herausgefunden, daß viele Angestellte gerne längere Zeit auf den Vorortzügen und Omnibussen zubringen. Sie brauchen die kleine Reise nach Hause zur Wiedererlangung ihres seelischen Gleichgewichts: „Ich brauche den Heimweg, um abzuschalten", war die übereinstimmende Meinung der Befragten.

Sterne helfen bei Berufsberatung

Kosmobiologen befragen den Himmel / Deutsches Forschungszentrum

Die Planeten bestimmen den Lebensweg des Menschen. Das jedenfalls glauben die Kosmobiologen, die in Aalen auf der Schwäbischen Alb eine eigene Akademie unterhalten. Alljährlich treffen sich hier die kosmobiologischen Forscher aus aller Welt, um ihre Erkenntnisse auszutauschen.

Der in der Akademie mitarbeitende französische Kosmobiologe Professor Gauquelin glaubt, die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge zwischen der Geburtszeit eines Menschen und der Konstellation der Sterne nachgewiesen zu haben. Aus rund 30 Geburtsdaten und dem individuellen Planetenstand kam er zu der Erkenntnis: „Die Gegebenheiten des Weltalls können durch Molekularprozesse in den Nervenzellen des Gehirns verarbeitet werden." Die Gauquelinschen Forschungsergebnisse brachten interessante Aufschlüsse vor allem bei der Aufschlüsselung nach Berufen. So fand er heraus, daß bei Wissenschaftlern Mars und Saturn dominieren, bei Künstlern der Jupiter und bei Schriftstellern besonders der Mond. Er hält daher auch eine Lebens- und Berufsberatung nach kosmobiologischen Gesichtspunkten für möglich und hilfreich.

Außerdem hat der französische Forscher eine vererbbare Empfindlichkeit des menschlichen Organismus gegenüber den kosmischen Einflüssen beobachtet. Wenn schon die Eltern eine starke Beeinflussung ihres „Geburtsthemas" durch die Sterne zeigen, kann auch beim Kind darauf geschlossen werden, daß sein Lebensweg „in den Sternen steht".

Kaiserlicher Telegraph spart Postgebühren

In Köln steht das letzte Telegraphenhaus / Nachrichtentechnik von anno 1835

Elfriede Schallenberg schlägt der Bundespost ein Schnippchen: Die Kölner Hausfrau kommt auch ohne Telefon aus. Wenn ihr Fernsprecher defekt ist oder wenn sie die erhöhte Gebühr von 21 Pfennig für ein Gespräch sparen will, braucht sie nur in das Turmzimmer ihres Hauses in Köln-Flittard zu steigen und an ein paar Seilzügen zu hantieren. Und schon weiß Ehemann Peter (26), Buchdrucker in einem vier Kilometer entfernten Druckhaus, daß das Essen auf dem Tisch steht. Die Schallenbergs wohnen in einem Telegraphenhaus aus dem Jahre 1835, das jetzt als technisches Denkmal mit allen Einrichtungen wiederhergestellt wurde.

Vor 136 Jahren ließ der preußische König einen Telegraphendienst von Berlin über Magdeburg und Köln nach Koblenz einrichten. Die stolze Erfindung brauchte keinen Strom, dafür aber viel Personal. In jedem der 61 Telegraphenhäuser an der 650 Kilometer langen Strecke saßen zwei Beamte. Elfriede Schallenberg erläutert: „Einer beobachtete durch ein Fernrohr die benachbarte Station. Aus dem Dach ragte ein Mast mit sechs beweglichen Flügeln. Jede Stellung der Flügel bedeutete eine Zahl oder einen Buchstaben. Der Beobachter meldete die Zeichen seinem Kollegen, der danach die Flügel einstellte und so die Meldung an die nächste Station in der Kette weitergab."

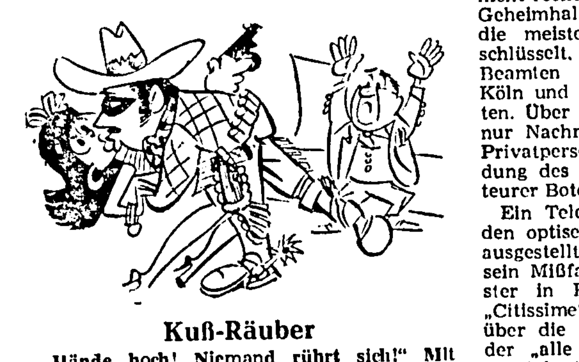
Das war ein zeitraubendes Verfahren: Eine Nachricht von Berlin nach Köln brauchte runde vier Stunden. Bei schlechtem Wetter und nachts funktionierte der Telegraph überhaupt nicht. Die Station von Köln-Flittard blieb als einzige in der Bundesrepublik erhalten. Die Einrichtung ist jetzt wieder komplett. Auf dem Pult liegt die Telegraphenordnung, deren Paragraph eins lautet: „Ein guter Telegraphenbeamter muß ein Mann von gesundem, unbefangenem Urtheil sein. Nüchternheit wird vorausgesetzt." Schließlich konnten unter Promille-Einfluß die tollsten Nachrichten entstehen.

In Berlin traute man den Beamten offenbar nicht recht. Oder man hielt es damals mit der Geheimhaltung penibler als heutzutage. Denn die meisten Telegramme wurden so verschlüsselt, daß sie nur von besonderen Code-Beamten in den Kopfstationen in Berlin, Köln und Koblenz dechiffriert werden konnten. Über den „heißen Draht" gingen damals nur Nachrichten von Militär und Behörden. Privatpersonen mußten sich - bis zur Erfindung des elektrischen Telegraphen - weiter teurer Boten bedienen.

Ein Telegramm, das vor 130 Jahren über den optischen Telegraphen ging, ist in Köln ausgestellt: Darin äußert Majestät ungnädig sein Mißfallen über einen katholischen Priester in Köln, der sich verheiratet hatte. „Citissime" (schnellstens) ging die Meldung über die Linie, getreu der Vorschrift, nach der „alle Depeschen aus Berlin stets Vorrang" hatten.

Elfriede Schallenberg erklärt, daß die sechs Flügel auf ihrem Dach gerade „Gewitter in Köln" signalisieren. Zur Sicherheit sieht sie noch einmal nach, ob Sohn Klaus (4) nicht vielleicht inzwischen andere „geflügelte Worte" eingestellt hat. „Wir sind nicht für diese sterilen, modernen Betonbauten", sagte Elfriede Schallenberg. Deshalb investierte das junge Ehepaar 4 800 Mark in die Telegraphistenwohnung.

Die andere Hälfte der Renovierungskosten übernahmen Bundespost und Stadt Köln. Dr. Adelheid Unger vom „kölnischen Stadtmuseum" erläutert das Prinzip: „Alte Bauten leben nur dann, wenn Leben in ihnen ist." Die jungen Eheleute durften in das Denkmal der frühen Nachrichtentechnik einziehen, nachdem sie sich verpflichtet hatten, es in Ordnung zu halten und Besuchern vorzuführen. Elfriede Schallenberg: „Jeder will einmal damit telegraphieren. Andauernd verheddern sich die Seile." Dann kann auch die Hausfrau ihren Mann nicht mehr gebührenfrei „anfunken".



Kuß-Räuber

„Hände hoch! Niemand rührt sich!" Mit diesen Worten und gezückter Pistole hielt ein mit einer Augenmaske versehener Mann das Personal einer Bank in Caracas (Venezuela) in Schach. Dann ließ der Bankräuber die sehr attraktive Hilfskassiererin hinter dem Schalter hervortreten, küßte sie ausgiebig und entfernte sich, ohne eine Banknote angerührt zu haben. Jetzt fahndet man nach dem ungewöhnlichen Kußräuber. Die von ihm geküßte junge Dame sagte aus: „Für mich war es ein ungewöhnliches Erlebnis. Ich glaube nicht, daß es sich um einen schlechten Menschen handelt. Im Küssen hat er große Erfahrung - das habe ich gespürt."

toom MARKT

Großaktion in unserem Markt Dudenhofen für

Alete Kinderkost

verschiedene Sorten.
Karton mit 12 Gläsern nach Ihrer Wahl sortiert
empf. Richtpreis pro Glas DM 1,15
(Karton mit 12 Gläsern DM 13,80)

Karton DM 8,-

SONDERANGEBOTE

Schweinebraten zart und mager . . . . . . 500 g 2,98
Schweinerollbraten zart und mager . . . . . . 500 g 2,68
Ariel 3 kg Trommel 6,48
Weizenmehl Type 405, 1 kg Beutel 0,39

Grobe Bratwurst . . . . 500 g 2,38
Schweinebrustspitze frisch und gesalzen . . . . 500 g 1,38
Racke Rauchzart Deutscher Whisky, 1/1 Flasche 7,98
Haselnußkerne neue Ernte, 250 g Beutel 1,29
Sultaninen neue Ernte, 500 g Beutel 0,49
Pflanzenmargarine 500 g Becher 0,85
Pfirsiche 1/2 Frucht, 1/1 Dose 0,95

toom-MARKT in 6381 Seulberg/Ts. Friedrichsdorfer Straße 2 km von Bad Homburg Telefon (06172) 5091
toom-MARKT in 6103 Griesheim bei Darmstadt Flughafenstraße 7 direkt an der Bundesstraße zwischen Darmstadt und Griesheim Telefon (06155) 2086

toom-MARKT in 6051 Dudenhofen/Kreis Offenbach direkt an der Bundesstraße nach Nieder-Roden Telefon (06106) 20 45
toom-MARKT im Hessen-Center 6000 Bergen-Enkheim Frankfurter Straße 17 Telefon (06194) 29051 Samstag ab 8.30 Uhr

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00—18.30 Uhr durchgehend Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr durchgehend 1. Samstag im Monat bis 18.00 Uhr

Apothekerwerkzeug und Heilpflanzen

Für Motivsammler beachtenswerte Emission der Tschechoslowakei

Im Herbst tagte in Prag der Internationale Kongreß über die Geschichte der Pharmazie. Fachleute besprachen Fortschritte in der Zusammenstellung von Arzneien, Untersuchung neuer Heilmittel und die technische Entwicklung. Die heimische Postverwaltung fand das Thema bedeutsam genug, ihm sechs Sondermarken zu widmen. Sie sind für den Motivsammler verlockend.

Im Altertum bereiteten Ärzte ihre Mittel selbst. Im 8. Jahrhundert trennten sich Heilkunde und Pharmazie. Viel später ersetzte man pflanzliche Arzneimittel durch mineralische und führte chemische Präparate ein. Hier tat sich Paracelsus hervor. Auch die Botanik als Hilfswissenschaft erfuhr Förderung. Selbst heute in der Ära synthetischer Stoffe spielen Extrakte und andere Mittel pflanzlichen Ursprungs eine Rolle in der Pharmakologie.

Wir sammeln Briefmarken

Auf dem Wert zu 30 Heller erscheint neben sorgfältig beschrifteten Pulvertüpfen der Huflattich. Als tiefwurzelndes Unkraut gefürchtet, geben seine Blätter und Blüten einen wirksamen Husteotee ab. Parfümproduzenten schätzen Heckeorusen wegen der ätherischen Öle ihrer Blüten. Getränke und Marmelade aus den Hagebutten bessern den Vitamin-C-Haushalt auf. Ihre Darstellungen schmücken neben Standgefäßen die Marke mit 60 H.

Genauigkeit gehört zur Apotheke. Handwaage und ein doppelseitiger Löffel machen das deutlich. Besonders im Zusammenhang mit dem Adonisröschen, dessen Wirkstoffe bei Herzkrankheiten Anwendung finden (1 Krone). Das Zentralnervensystem beeinflußt Baldrian, den man im Herbst an Wasserläufen findet. Die Illustration von 1,20 Kronen veranschaulicht ihn neben Mörser, in dem man mit dem Pistill ... zerreibt.

Retorten zur Destillation von Flüssigkeiten erscheinen auf der Nominale zu 1,80 Kcs. Daneben Wegwarte, die Leber, Galle, Milz und Magen wohlgesonnen ist. Hausfrauen nutzten die getrocknete Wurzel (Zichorie) als Kaffeezusatz. Der Spitzenwert 2,40 Kcs macht mit dem Vorläufer des Chloroforms bekannt. Die giftigen Bestandteile des Bilsenkrautes wirken Wunder bei Erregungszuständen des zentralen Nervensystems. Dazu Drogenmühle und Reibschüssel.

Silberjubiläum der UNICEF

Für den 11. Dezember meldet die Türkei zwei Zuschlagmarken zugunsten des Welt-Kinderhilfswerkes. Beide Nennwerte zu 100 + 10 und 250 + 15 Kurus enthalten in Gold das Emblem der Organisation. Offsetdruck mit Auflage von 300 000 und Bogen zu 50 Formaten von 26 x 36 mm.

Zum 1. Todestag von de Gaulle

Frankreichs Ehrung zum ersten Jahrestag des Todes von Charles de Gaulle besteht am 9. November aus einem Fünferstreifen. Vier Nennwerte zu je 0,50 F bringen verschiedene Bilder des Generals und Präsidenten, in der Mitte ein Zierfeld mit dem Lothringer Kreuz. Stichtiefdruck nach G. Betemps.

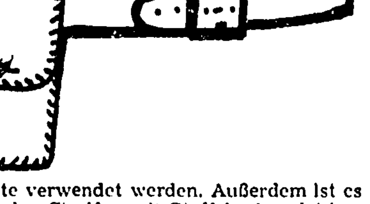
Österreich feiert den 25. Jahrestag

Rund 70 Unternehmen der Schwerindustrie, des Bergbaus und der Erdölförderung, sechs Elektrizitätswerke, alle Großbanken und Teile der Flußschiffahrt fielen vor 25 Jahren der Verstaatlichung anheim. Zum Gedenktag verausgabte Wien am 15. Oktober drei Marken mit Alpine-Erzberg in der Steiermark sowie Stickstoff- und Stahlwerke in Linz. Der Stichtiefdruck zeitigte Nennwerte von 1,50 S rotbraun, 2 S blauschwarz und 4 S blaugrünlich mit einer Auflage von 3,2 Millionen. Entwurf aus dem Atelier Otto Zeiller.

Wir nähen uns eine Gürteltasche

Kleine Täschchen, die am Gürtel getragen werden, sind nicht nur modern, sie sind auch sehr praktisch. All die kleinen Dinge, die ihr ständig braucht, könnt ihr bequem darin verstauen und habt sie gleich griffbereit.

Ihr könnt die Taschen aus Lederresten, Kunstleder, Filz oder Wollresten arbeiten. Da sie am Gürtel getragen werden, solltet ihr sie auch farblich zum Gürtel abstimmen. Ihr braucht einen Streifen von 38 cm Länge und 12 cm Breite. Wer das Täschchen aus Wolle häkeln will, muß einen Streifen in der angegebenen Größe aus festen Maschen häkeln. Selbstverständlich können dazu auch mehrere



Wollreste verwendet werden. Außerdem ist es ratsam, den Streifen mit Stoff in der gleichen Größe abzufüttern.

Wer Leder, Kunstleder oder Tuch verwendet, rundet zuerst eine schmale Seite an beiden Ecken etwas ab. Die andere schmale Seite wird von unten nach oben zu einer 13 cm großen Taschen aufeinandergelegt. Der restliche Teil mit der abgerundeten Seite wird 3 oder 4 cm je nach Gürtelbreite über dem Taschenende als Taschenklappe umgeschlagen.

Bei Leder oder Kunstleder wird die Tasche mit einer Lochzange vorgelocht und dann mit dünnen Lederbändchen oder Plastikschnur umstochen. Filz könnt ihr mit Garn umnähen.

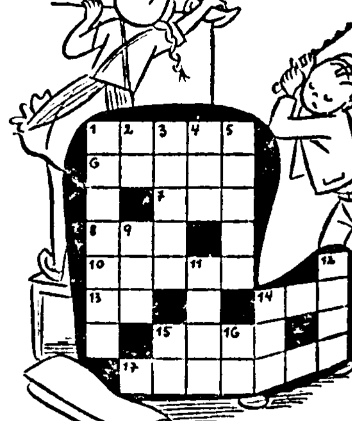
Als Verschluß könnt ihr einen Knopf oder einen Holzknebel annähen und in die Taschenklappe einen Schlitz zum Durchknöpfen einschneiden. Oder ihr geht zum Schuhmacher und laßt euch einen Druckknopf einschlagen. Nachdem das Täschchen fertig ist, schiebt ihr es in den Gürtel, öffnet es und näht es am Gürtel fest an. Wer ein Wolltäschchen gehäkelt hat, der kann als Verschluß einen Knopf und eine Schlinge nehmen.

Amerika in Sachsen?

In der Schule haben wir alle gelernt, daß Kolumbus Amerika entdeckt habe und vor ihm schon die Wikinger dort gesiedelt haben. Es gibt aber tatsächlich noch andere Amerikas, in Deutschland sind es allein vier Orte die diesen Namen tragen. Da ist einmal in Sachsen Amerika an der Mulde. Die anderen drei liegen alle im Umkreis Bremens. Selbst eine Sommerfahrt nach Afrika rückt für uns in den Bereich der Möglichkeit. Dieses Afrika liegt allerdings bei Hagen über Lage an der Lippe. Oder wie wäre es mit einer Fahrt nach Grönland? Eines ist bei Horst in Holstein das zweite bei Niebüll in Schleswig und im Bremer Bereich bei Nordenham findet sich das dritte Grönland. Wer etwas ganz besonderes tun will, der kann ja die Arche Noah besuchen. Zu finden ist sie bei Menden im Sauerland.

Zum Kopfzerbrechen

Hausputz



Von links nach rechts: 1. Schönheitspflegemittel, 6. Wohlgeschmack, 7. großer landwirtschaftlicher Betrieb, 8. Zeitabschnitt, 10. landwirtschaftlicher Schüler, 13. italienische Tonstufe, 14. biblische Frauengestalt, 15. bewaffnete Macht eines Staates, 17. Konditoreiware. - Von oben nach unten: 1. Maiweise, 2. Vorfahr unserer Rinder, 3. Hunderasse, 4. Straußenart, 5. Nagetier, 9. Stadt in Oberitalien, 11. Zahl, 12. großer schwarzer Vogel, 14. Hausflur, 15. Zuruf, 16. Tierprodukt.

Auflösung

Hausputz: Von links nach rechts: 1. Puder, 6. Aroma, 7. Gut, 8. Tag, 10. Eleve, 13. la, 14. Eva, 15. Heer, 17. Meringe. - Von oben nach unten: 1. Pastell, 2. Ur, 3. Dogge, 4. Emu, 5. Ratte, 9. Alba, 11. vier, 12. Rabe, 14. Ern, 15. he, 16. Ei.

Die Stunde vor Mitternacht

ROMAN VON JANE BLACKMORE

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

1. Fortsetzung

Das waren genau die Worte, die er im Spaß gebraucht hatte, als sie Brautjungfer bei seiner Hochzeit war. Ob Lisa sich auch noch daran erinnerte? Er würde es rechtzeitig merken, wenn er nach Hause käme.

Irgendwie lavierte er sich durch die letzten Sekunden des Interviews. Endlich setzten die Trommeln und Guitarren wieder ein. Die Kamera schwenkte und das Mikrophon wurde nach oben gezogen. Das Zeichen „Aufnahme läuft" erlosch.

J. B. wollte sie ansprechen, aber sie ließ ihn stehen und eilte auf Ken zu, der eben seinen Glaskasten verließ.

„War es so richtig?"

– Redewechsel hin und her

Ken strahlte vor Begeisterung. „Das war eine brillante Note. Morgen sind die Schlagzeilen voll davon. Die Liebe treibt Camilla Floyd-Francis auf eine Weltreise. Wie bist du nur darauf gekommen?" Er sprach fast in Ausrufezeichen.

„Weil es zufällig die Wahrheit ist."

„Und wer ist der Glückliche?" fragte Ken aufgeregt.

Aber J. B. fiel scharf ein: „Frag nur nicht." Ken hob erstaunt seine Augenbrauen. Die Warnung reichte, und so fuhr J. B. in gespielt leichtem Ton fort: „Sie könnte es dir am Ende sagen."

„Der Mann muß ohnehin ein Narr sein", entschied Ken.

Camilla wandte ihren Kopf und sagte mit Nachdruck: „Bist du auch dieser Meinung, James?"

In diesem Augenblick kam Kens Sekretärin auf ihn zu, und er mußte ihr zuhören. J. B. antwortete langsam und leise:

„Dir gehört der Po versohlt!"

„Aber warum denn?" fragte sie mit einem unschuldigen Augenaufschlag.

„Das weißt du sehr wohl."

„Du bist in all den Jahren um kein Haar galanter geworden, James."

„Und du weißt immer noch nicht, was sich gehört."

„Hättest du mir etwa zugehört, wenn ich es dir in einer normalen Unterhaltung gesagt hätte?"

„Sicher nicht." Aber während er dies sagte, wußte er, daß es nicht stimmte. Sie hatte schon immer sein Herz höher schlagen lassen. Sie war so lebhaft, so vital. Und jetzt, nach dieser Weltreise, hatte sie eine Sicherheit gewonnen, die ihre anderen Tugenden noch unterstrich.

„Und wohin gehen wir jetzt?" fragte sie ruhig.

„Heim."

Sie zog einen Schmollmund. „Ich will aber noch nicht heimgehen." Sie zögerte. „Es sei denn, du kommst mit mir."

„Ich muß nach Hause."

„Zu Lisa?"

„Wohin sonst."

„Wie steht es denn mit euch - mit dir und Lisa?"

„Sehr gut." Das war auch eine Lüge.

„Schade."

Schließlich mußte er lachen. „Du bist eine schamlose Person, Camilla."

„Durchaus - wenn es dich betrifft. Bringst du mich wenigstens zuerst nach Hause?"

„Nein."

„Hast du Angst?"

„Falls es dich beruhigt - ja."

„Und wenn ich Ken und Penny auch einlade? Kommst du dann?"

„Ich bin nicht gerne unhöflich, aber es geht wirklich nicht."

„Dann kann ich es auch nicht ändern." Sie zuckte mit den Schultern. „Ich habe mein Möglichstes getan - und das ist ja mein gutes Recht."

„Ich fühle mich sehr geschmeichelt."

So leichthin dieser Redewechsel hin- und hergegangen war, so wußten beide doch, daß Funken sprühten, die in ein helles Feuer ausbrechen konnten. Hätte sie ihn noch einmal gebeten, er hätte nicht noch einmal ablehnen können. Aber sie fragte nicht mehr.

Sie wandte sich zu den anderen und sagte fröhlich: „Mir ist heute nach Gesellschaft zumute. Kommt ihr beide mit?"

„Ich käme sehr gerne", erwiderte Ken, „aber ich habe um neun Uhr noch eine Verabredung."

„Komm doch nachher vorbei."

„Danke. Sehr gerne."

„Und wie steht es mit Ihnen, Penny?"

Penny schüttelte traurig ihre blonden Locken. „Ich habe leider auch eine Verabredung. Aber könnten Sie mir wenigstens ein Autogramm geben?"

– „Ein Anruf für Sie, Mr. Bedington . . ."

„Aber gerne, wenn Sie Wert darauf legen."

J. B. wollte noch etwas mit Ken besprechen, aber er blickte unverwandt auf Camilla. Es war immer interessant, Leuten zuzusehen, die um Autogramme gebeten wurden - irgendwie enthüllte es ihren Charakter. Bei Camilla zeigte sich genau die richtige Mischung von Freundlichkeit und Stolz.

Sie wandte sich ihm zu. „Es sieht so aus, als müßtest du mich nach Hause bringen", sagte sie halblaut und etwas spöttisch. „Lisa kann wohl noch eine halbe Stunde warten?"

Wieder bewunderte er ihre Sicherheit. Ihr Tonfall hatte so unverbindlich geklungen, daß er wie ein Narr gewirkt hätte, wenn er nochmals ablehnen würde.

„In Ordnung", sagte er lächelnd. „Wollen wir aufbrechen?" Er nahm ihren Arm. „Bis später, Ken."

Sie verließen das Studio und gingen durch die langen Gänge, ohne ein Wort zu sprechen. Er drückte den Knopf am Lift und führte sie hinein, als er heraufgekommen war. Die schwere Tür fiel lautlos hinter ihnen zu und sie standen sich auf dem engen Raum gegenüber.

„Du bist erwachsen geworden", sagte er lächelnd.

„Ich war schon vorher erwachsen. Aber du wolltest es nicht zugeben."

„Ich gebe es jetzt zu - voll und ganz."

„Ich frage mich –"

„Was?"

„Was du sonst noch zugeben wirst, bevor Ken kommt."

Der Aufzug hielt fast unmerklich im Parterre und die Tür ging auf. Er führte sie durch den Vorraum, als Pitman, der Portier, ihm nachrief:

„Ein Anruf für Sie, Mr. Bedington."

„Wer ist es?"

„Ihre Frau. Sie wartet."

Er hörte, wie Camilla neben ihm leise murmelte: „Du hängst ja schwer am Schürzenbändel."

Er ignorierte die Herausforderung und ging auf die Telephonzelle zu. Als er den Hörer aufnahm, fühlte er, wie sich alle Muskeln spannten.

„Hallo, Lisa?"

„Jim?"

„Ja, in Person."

„Du hast lange gebraucht."

„Wir haben uns noch unterhalten."

„Du und Camilla?"

„Nun hör mal zu, Lisa –."

Aber sie unterbrach ihn mit harter Stimme. „Ich wollte dir nur sagen, daß es eine großartige Aufführung war. Sehr eindrucksvoll. Besonders das ganze Theater über das junge Mädchen mit dem gebrochenen Herzen. Wessen Idee war das eigentlich - deine?"

„Du weißt doch, daß ich nicht die Manuskripte schreibe."

„Ich weiß aber auch, daß der große J. B. seinen Finger am Herzschlag der Nation hat, und daß er sich nicht viel entgehen läßt. Er ist ja nicht umsonst der große Fernseh-Herzensbrecher."

„Ist das alles?" fragte er in eisiger Wut.

„Nein, noch nicht ganz. Ich habe genau gesehen, was los war. Ich und eine Million anderer Leute. Du hast dich öffentlich über mich lustig gemacht. Was werden meine Bekannten denken!"

„Du bildest dir das alles ein."

„O nein, mein lieber Mann. Dazu kenne ich dich zu gut."

„Lisa, ich bitte dich, hör auf."

„Ich denke nicht daran."

„Dann warte wenigstens, bis ich nach Hause komme."

„Kommst du gleich?"

„Bald."

„Gehst du mit Camilla aus?"

„In eine Gesellschaft." Er versuchte, sie zu überzeugen, aber wußte von vornherein, daß dies ein hoffnungsloses Unterfangen war. „Warum nimmst du nicht den Wagen und kommst auch. Sie wohnt im Methuen-Hotel, es ist gleich um die Ecke vom Park. Wenn du gleich fährst, dann kommst du wahrscheinlich noch eher dort an als wir."

„Und das alles, damit ich das seltene Vergnügen habe, in einer Ecke herumzusitzen, während du mit deinem neuesten Schwarm herumflirtest. Nein, wirklich nicht."

„Wie du willst."

„Du wirst wahrscheinlich spät heimkommen?"

„Nein, ich muß doch morgen nach Manchester fahren. Es wird sicher nicht später als zehn Uhr."

„Daran glaube ich erst, wenn ich es sehe."

„Tu was du nicht lassen kannst."

„Das werde ich. Ich warte auf dich."

Plötzlich tat sie ihm leid. „Nimm's doch nicht so tragisch. Schließlich gehört es doch nur zu meiner Arbeit."

Er hatte den Eindruck, daß sie einen Augenblick erstaunt den Atem angehalten hatte, aber bevor er noch ein Wort sagen konnte, hatte sie eingehängt. Er hielt den Hörer umklammert, als sei er ein Rettungsanker. Ein Mondgesicht, das irgendwer an die Wand der Telephonzelle gemalt hatte starrte ihn an, als wolle es ihn verspotten. Wie war es nur möglich gewesen, daß sich zwischen ihm und Lisa dieser irritierte nervenaufreibende Ton eingeschlichen hatte. Er liebte sie, und er glaubte, daß sie ihn auch liebte. Und trotzdem knurrten sie sich bei jeder Gelegenheit an wie zwei streunende Hunde. Das Besetztzeichen dröhnte in seinem Ohr. Er hing den Hörer auf und ging aus der Zelle.

Camilla hatte auf ihn gewartet. Als sie ihn herauskommen sah, strahlte sie ihn an.

„Komm", sagte er rauh. „Machen wir daß wir fortkommen."

Lisa starrte auf die flackernden Figuren auf dem Fernsehschirm. Es war warm im Zimmer, aber sie fröstelte.

Es klopfte, aber sie hörte es nicht. Nach einem nochmaligen vergeblichen Versuch, den Anstand zu wahren, kam eine Frau leise ins Zimmer, eine kleine, rundliche Person von unbestimmbarem

Fortsetzung folgt

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,35 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 84 Freitag, den 22. Oktober 1971 75. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Ehrung für Deutschland

Der Kanzler der Bundesrepublik Deutschland, Willy Brandt, ist der Träger des Friedensnobelpreises 1971. Diese Entscheidung fällte am Mittwoch der norwegische Parlamentsausschuß. Damit wurde dem Bundeskanzler die höchste Auszeichnung zuteil, die ein Politiker sich wünschen kann.

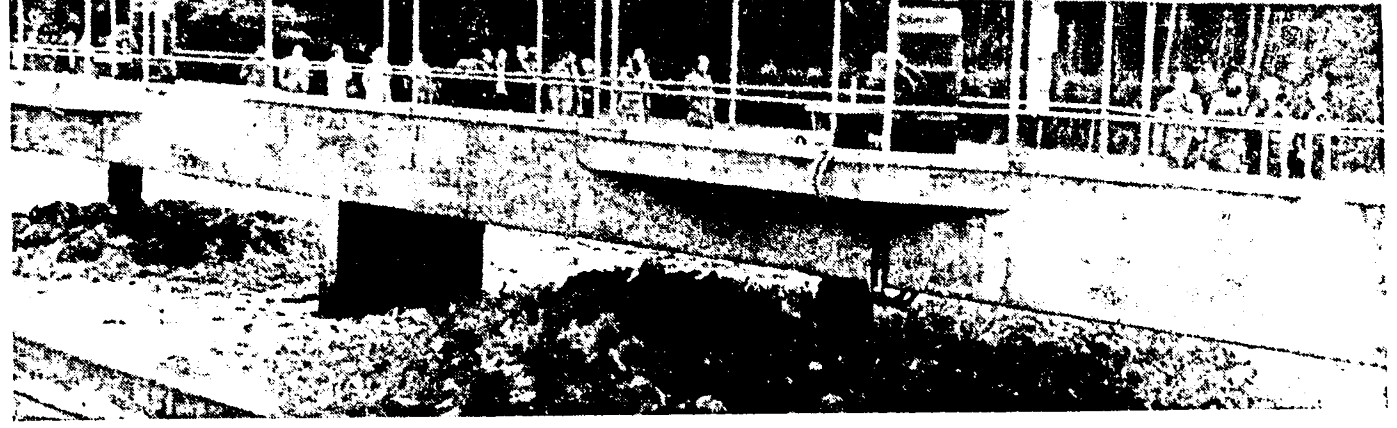
Das Nobelkomitee begründete diese Ehrung mit dem Bemühen Brandts, als Chef der Bundesregierung und im Namen des deutschen Volkes die Hand zur Versöhnungspolitik zwischen alten Feindländern ausgestreckt zu haben. Damit habe er im Geist des guten Willens eine hervorragende Leistung vollbracht, um Voraussetzungen für den Frieden in Europa zu schaffen.

Die Verleihung hat weltweite Anerkennung ausgelöst. Eine Reihe von Politikern würdigte in ihren Glückwunschadressen Brandts Bemühungen um europäische Entspannung und weltweite Zusammenarbeit.

Die Entscheidung des Nobelkomitees ist aber mehr als eine Auszeichnung für einen deutschen Regierungschef. Die ungeteilte Zustimmung aus aller Welt beweist, daß den Deutschen der Makel des Nationalsozialismus und der in ihrem Namen begangenen Verbrechen am Frieden und an der Menschlichkeit nicht mehr unverwischbar anhaftet. Die Welt ist bereit, das ehrliche Mühen des deutschen Volkes um einen dauerhaften Frieden anzuerkennen. Wenn auch niemand zu sagen vermag, ob Willy Brandts Anstrengungen um eine Aussöhnung mit den Völkern Osteuropas Erfolg haben werden, so hat er aber zumindestens den Versuch unternommen, eine Brücke über die Gräben des Kalten Krieges zu schlagen und den Grundstein für ein friedliches Nebeneinander zu legen. Sein ehrliches Bemühen, erstarrte Fronten abzubauen und mit der Gegenseite reden zu wollen — wobei auch Zugeständnisse zu machen waren — wurde oft anders ausgelegt. Worte wie Landesverrat und Ausverkauf sind gefallen.

Wenn heute von der Regierung Norwegens — eines Landes, in dem lange Zeit aus bitteren Erfahrungen begründete Ressentiments gegen uns Deutsche bestanden — diese hohe Ehre einem deutschen Regierungschef erwiesen wird, wenn aus aller Welt nicht nur aus Höflichkeit die Genugtuung über diese Auszeichnung bekräftigt wird, dann gilt dies als ein Vertrauensbeweis für die Brandtsche Friedenspolitik.

Die Deutschen haben alle Ursache dazu, sich den Glückwünschen anzuschließen, ja an der Ehrung teilzuhaben. Seit dem Kriegsende haben sich die Bürger dieses Landes um Frieden, Gerechtigkeit und Demokratie bemüht. Ihr Repräsentant wurde nun mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet: damit wurde zugleich das freie Deutschland geehrt. LZ



Der Ausschuß für Umweltfragen des hessischen Landtages besuchte unter Leitung des Abgeordneten Franz Fabian die Kläranlage des Abwasserverbandes Langen / Egelsbach an der Mörfelder Landstraße. Die rotierenden Belüfter (im Vordergrund) erweckten die besondere Aufmerksamkeit der Gäste. LZ-Bild

Langen hat den ersten „Umwelt-Ingenieur"

Hessischer Landtagsausschuß für Umweltfragen am Klärwerk

Der Hessische Landtagsausschuß für Umweltfragen besuchte am Mittwoch unter Leitung seines Vorsitzenden Franz Fabian die Anlagen des Abwasserverbandes Langen / Egelsbach an der Mörfelder Landstraße. Auf einer Informationsreise wollten sich die Abgeordneten über die moderne Abwasserbeseitigung in unserem Klärwerk unterrichten, die sie als vorbildlich bezeichneten, besonders wegen des überaus hohen Klärungsgrades. Bürgermeister Hans Kreiling hieß die Gäste willkommen und gab einen Überblick über die Situation. Klärmeister Werner Sowa erläuterte die verschiedenen Einrichtungen des Werkes, das in nächster Zeit erweitert werden muß.

Neben Bürgermeister Kreiling nahmen an dem Empfang für die Gäste und am Rundgang der Stellvertreter des Vorsitzenden des Abwasserverbandes, der Egelsbacher Bürgermeister Wilhelm Thomin, der Erste Beigeordnete von Egelsbach Friedel Welz, sowie die Langener Stadträte Stroh, Kalbfleisch und Brendel teil.

Klärung bis zum höchsten Grade

Als Verbandsvorsitzender berichtete Kreiling von den Bemühungen, im Klärwerk nach modernsten Gesichtspunkten zu arbeiten. Dabei habe sich Klärmeister Sowa als „bestes Stück" erwiesen. Seine patentierten Erfindungen ermöglichen es, die Klärung wesentlich zu verbessern und auch den Klärschlamm nach einem neuen Verfahren zu verwerten sowie kostensparend abzulagern.

Mit dem jetzigen Ausbau des Klärwerks für 72 000 Einwohner-Gleichwerte (es geht dabei nicht nur um die Einwohnerzahlen beider Gemeinden, sondern auch um die Abwässer der Industrie, die Einwohnerzahlen angepaßt werden) sei bald die Höchstgrenze der Belastbarkeit erreicht. Man müsse daher bald erweitern. Denn sowohl in Langen als auch in Egelsbach kämen weitere Baugebiete hinzu.

Reinigung auf biologischer Grundlage

Bei ihrem Rundgang überzeugten sich die Landtagsabgeordneten von der Gründlichkeit, mit der hier Abwässer auf biologischer Grundlage gereinigt werden. Proben aus den einzelnen Klärabschnitten belegten die Erfolge. Von großer Bedeutung ist auch die Verwendung des Klärschlammes für Gärtnerei und Landwirtschaft als Dünger. Der Klärschlamm erhält Torfzusätze, bevor er abgegeben wird.

Stadtgärtnerei wird verlagert

Leider müsse, so schilderte der Bürgermeister, demnächst die im Klärwerk eingerichtete Stadtgärtnerei anderweitig untergebracht werden, da das Gelände für die Erweiterung der Anlagen gebraucht wird.

Anerkennung für Klärmeister Sowa

Eingehend ließen sich die Besucher über das für Klärmeister Sowa patentierte Trokkenschlammverfahren informieren. Sie hoben die Auswirkungen auf den Umweltschutz hervor. Als man sich nach dem Rundgang noch einmal im Büro des Klärwerkes versammelte, sprach der Ausschußvorsitzende Klärmeister Sowa Anerkennung und Dank für das Bemühen aus, einen besonderen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Die Mitglieder des Ausschusses seien überrascht gewesen, daß diese Kläranlage einen Reinigungsgrad von 95 bis 97 Prozent habe.

Man könne, so meinte Ausschußvorsitzender MdL Fabian, das geklärte Wasser „fast trinken". Werner Sowa zugewandt, sagte Fabian: „Sie haben sich zu einem Umweltschutz-Ingenieur entwickelt, den es freilich noch gar nicht gibt. Wir alle wünschen Ihnen bei der Entwicklung weiterer Patente viel Erfolg und würden uns freuen, wenn Ihre Erfahrungen uns allen bei unserer Arbeit für den Umweltschutz zugute kommen können."

Anregungen für die Landtagsarbeit

Fabian wies auf die Bemühungen hin, die Abwässerbeseitigung überall „in den Griff zu bekommen", nicht zuletzt auch am Main, wo durch Industrieabwässer ein hoher Verschmutzungsgrad eingetreten sei, den es zu stoppen gelte. Im Gespräch mit dem Klärmeister wurde gefragt: Sind die gesetzlichen Möglichkeiten für einen geordneten Umweltschutz durch Abwässerbeseitigung ausreichend oder nicht? Wie erfahren Sie hier, welche Stoffe die Industrie in die Abwässer einleitet? Könnte man gesetzlich veranlassen, daß derjenige, der Abwässer mit bestimmten Stoffen durchsetzt, eine Analyse dieser Abwässer erstellt?

Klärmeister Sowa hält eine Analyse durch die Industrie nur dann angebracht, wenn entsprechende Kontrollen durch die zuständigen Behörden erfolgen. Bei Baugenehmigungen müßten Betrieben, die bestimmte Stoffe in die Abwässer einleiten, Auflagen erteilt werden, wie sie die Stoffe neutralisieren oder zurückhalten können. Man könne, so Sowa, ähnlich wie bei Heizöllagerung auch für die Lagerung bestimmter Stuffe derartige „Badewannen" einbauen. Dazu müßten wegen der Frostgefahr Behälter mit gefährlichen Stoffen hochgestellt werden.

„Für alle Abgeordneten aufschlußreich"

Was die vorhandenen Gesetze und den Umweltschutz anbelange, so brauchten sie lediglich in der Praxis und nicht nur auf dem Papier angewendet zu werden. Eifrig notierte sich der Protokollführer des Ausschusses die Hinweise. Man müsse auch für einen ständigen Erfahrungsaustausch zwischen den Klärwerken sorgen. Fabian versprach, die Anregungen der Landesanstalt für Umwelt weiterzugeben. Der Besuch in Langen sei „für alle Ausschußmitglieder äußerst aufschlußreich" gewesen.

Langens SPD gratuliert Willy Brandt

Der SPD-Ortsverein hat Bundeskanzler Willy Brandt folgenden Brief geschrieben: „Mit Stolz und Genugtuung haben wir Kenntnis erhalten von der Entscheidung des Nobel-Komitees, Ihnen den Friedensnobelpreis 1971 zu verleihen. Dies ist ein sichtbarer Ausdruck für die weltweite Würdigung Ihrer Bemühungen um Frieden und Entspannung in der Welt, um den Ausgleich und die Versöhnung zwischen den Völkern Europas, die einst Feinde waren.

Wir beglückwünschen Sie zu dieser hohen und verdienstvollen Auszeichnung. Wir sind sicher, daß Sie gemeinsam mit den fortschrittlichen Kräften in unserem Lande stets bemüht sein werden, dem Wohle der Menschen in einer friedlichen Welt zu dienen.

Über tausend Teilnehmer bei der Volkshochschule

Mit besonderer Freude und Genugtuung konnte in diesen Tagen von der Geschäftsstelle der Volkshochschule registriert werden, daß sich bereits über 1000 Interessenten für Kurse und Seminare der Volkshochschule Langen für das Winterhalbjahr eingeschrieben haben. Zur Zeit laufen 54 Kurse und Seminare, die von insgesamt 1032 Teilnehmern besucht werden.

Verschiedene Kurse, deren Zustandekommen noch in der letzten Woche fraglich war, konnten zwischenzeitlich aufgrund noch eingegangener Anmeldungen stattfinden bzw. beginnen in der nächsten Woche. Es handelt sich hierbei um folgende Kurse: „Italienisch für Fortgeschrittene I", mittwochs um 18.30 Uhr in der Adolf-Reichwein-Schule, Eingang 8, Saal 46; „Technisches Rechnen", montags um 18 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule, Bau I, Saal 10; „Differentialrechnung für jeden", donnerstags um 20 Uhr im Dreieich-Gymnasium, Saal A I; „Literaturkreis", mittwochs um 19.45 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule, Bau I, Saal 12; „Do it yourself", donnerstags um 19.30 Uhr im Werkraum der Adolf-Reichwein-Schule; „Malen und Zeichnen für Fortgeschrittene", mittwochs um 20 Uhr in der Albert-Schweitzer-Schule, Saal E I.

Für diese Kurse werden jedoch noch Anmeldungen entgegengenommen, da sie noch nicht voll belegt sind. Interessenten wollen sich bitte mit der Geschäftsstelle der Volkshochschule, Rathaus, Zimmer 9, Telefon 22001, App. 221, in Verbindung setzen.

Die folgenden Kurse konnten bis jetzt noch nicht beginnen, da die erforderliche Mindestteilnehmerzahl noch nicht erreicht wurde: Doppelte Buchführung, Physik für jeden, Druckgrafik.

Interessenten wollen sich bitte unmittelbar mit der Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen in Verbindung setzen.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 22. Oktober 1971

Wer hat mir das geliehen ?

Wir haben es wohl alle hin und wieder nötig, unter unseren Sachen Ordnung zu schaffen. In Schubladen, Kommoden und auch im Bücherschrank. Bei solchen Anlässen findet man dann häufig allerlei, das man schon längst gesucht hatte, und man entdeckt Bücher, die man irgendwann einmal geschenkt bekam und überhaupt noch nicht gelesen hat. Man findet aber auch zuweilen — und dabei beschleicht einen ein gewisses Unbehagen — geliehene Bücher. Man weiß genau, daß einem das Buch nicht gehört; aus der Bibliothek ist es auch nicht, sonst stünden ihre Zeichen dran, und es wäre auch längst schon gemahnt worden. So muß der Roman denn von Freunden oder Bekannten stammen. Aber von wem? Man blättert die Seiten durch, um vielleicht irgendeinen Anhaltspunkt zu finden, eine Postkarte oder einen Notizzettel. Aber nichts läßt auf den Besitzer schließen. Und so bleibt einem denn nichts anderes übrig, als mit der Zeit vorsichtig alle infragekommenden Personen einmal daraufhin anzusprechen. Oder zu warten, bis der Eigentümer sich meldet. Das aber kann lange dauern. Denn nicht alle Zeitgenossen haben eine solch pedantische Ordnung wie beispielsweise der Komponist Anton Bruckner. Von ihm erzählt die Anekdote, daß er einen Bekannten recht drastisch mahnte. Als ihr dieser nämlich von einem vierbändigen Werk zu geliehene Bücher nicht termingemäß zurückgeschickte, ihm Bruckner auch noch die beiden restlichen mit der lakonischen Bemerkung: ... damit wenigstens einer von uns das Werk vollständig in seinem Bücherschrank hat!" Am Tage darauf waren alle vier Bände wieder in seinem Besitz!

Wir gratulieren!

... Herrn Johannes Steitz, Dieburger Str. 13, zum 81., Frau Anna Maria Schaffner, Leuchtersweg 25, zum 76. und Frau Emma Berg, Südl. Ringstraße 161, zum 76. Geburtstag am 23. Oktober.

... Frau Gertrud Stenzel, Steubenstraße 41, zum 77., Frau Johanna Oertzen, Mierendorffstraße 13, zum 77. und Herrn Heinrich Werner, Mozartweg 9, zum 76. Geburtstag am 24. Oktober.

... Herrn Franz Nickelfeld, Im Ginsterbusch 4, zum 82. Geburtstag am 25. Oktober.

Mag ihnen allen auch im neuen Lebensjahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Silberhochzeit

Am 26. Oktober feiern die Eheleute Ernst Milzetti und Frau Helene, geb. Zölzer, in Dreieichenhain, Langener Straße 8, ihre silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch !

Älteste Langener Bürgerin gestorben

Am 15. Oktober verstarb Frau Margarethe Eichner im Alter von 96 Jahren. Sie wurde am Dienstag auf dem Langener Friedhof beigesetzt. Frau Eichner war die älteste Bürgerin unserer Stadt.

Lichtbildervortrag der SPD-Frauengruppe

Der von der SPD-Frauengruppe und der Coop-Frauengilde angekündigte Lichtbildervortrag über Thailand von Frau Elsbeth Trzeciakowski kann wegen Erkrankung der Vortragenden nicht stattfinden. Er wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden, den wir rechtzeitig veröffentlichen werden.

Dafür wird zum gleichen Zeitpunkt — am Montag um 20 Uhr im Saal 3 der Ludwig-Erk-Schule — Frau Ilse Hosemann eine Tonbildserie unter dem Titel „Ins Land der Mitternachtssonne" zeigen.

Check Point Charlie mit Rock-Operette

Im Rahmen des Jugendmonats gastiert am Samstag, dem 23. Oktober, um 19 Uhr die Polit-Rock-Gruppe Check Point Charlie mit der Rockoperette „Sch . . . " in der TV-Turnhalle. Veranstalter ist die Jugendgewerkschaftsgruppe Pittler der Industriegewerkschaft Metall. Der Eintritt beträgt 2 DM.

Außerordentliche Vollversammlung des Stadtjugendrings

Im Rathaussitzungssaal findet am 27. Okt. um 20 Uhr eine außerordentliche Vollversammlung des Stadtjugendrings statt. Einziger Tagesordnungspunkt ist die Grundsatzdiskussion über die Ziele und Aufgaben eines Stadtjugendrings. Der Vorstand bittet alle Delegierten, an dieser Aussprache teilzunehmen und wird eine Ausarbeitung vorlegen, die als Grundlage zur Diskussion dient.

Fußgängerin angefahren

Am Dienstag gegen 18 Uhr wurde eine Frau beim Überqueren der Südlichen Ringstraße in Höhe der Egelsbacher Straße von einem Auto angefahren. Sie wurde mit Platzwunden und Prellungen ins Dreieich-Krankenhaus gebracht.

Das war aber eine schlechte Woche . . .

meint die Bürgeraktion Langener Hallenb

Nach den überaus erfolgreichen Spendeneingängen der vergangenen 13 Wochen waren es diesmal nur 3 Spender, denen das Dankeschön der Bürgeraktion Langener Hallenbad gilt. Und dabei waren die Initiatoren der Bürgeraktion fest davon überzeugt, daß in dieser Woche bereits der Gewinner des versprochenen Rundflugs feststeht. Bekanntlich ist die Glückszahl, unter der der Rundflug gewonnen werden kann, bei der Langener Volksbank deponiert und der . . . Spender(die bewußte Glückszahl wird natürlich nicht verraten) könnte schon in den nächsten Tagen das Hallenbadprojekt aus der Luft besichtigen

Sind Sie nicht auch der Meinung, daß gerade bei den gegenwärtigen kühlen Herbsttemperaturen der Gedanke an das Langener Hallenbad zum Spenden aufmuntert? Wir helfen gerne durch Bekanntgabe der Spendenkonten.

Die Spendenkonten der Bürgeraktion Langener Hallenbad lauten: Bezirkssparkasse Langen Kto.-Nr. 211-50 11 11 und Langener Volksbank Kto.-Nr. 33 33 (übrigens 4 x die 3, beim Hallenbad dabei).

11. Spendenliste de Bürgeraktion Langener Hallenbad

Übertrag 13. Spendenliste		30 026,80 DM
195. Irmgard Schulz, Gartenstr. 79	20,— DM	
196. Herbert Herth, Dürerstraße 13	20,— DM	
197. Spender unbekannt	20,— DM	
	30 026,80 DM	

Friedrich Jensen:

»Zeit und Kraft zum Wohle meiner Vaterstadt«

LZ-Interview mit dem Stadtverordnetenvorsteher zum 65. Geburtstag am 23. Oktober

Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen vollendet morgen sein 65. Lebensjahr. Er tritt damit in seinem Beruf in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß hat ihn die „Langener Zeitung" um ein Interview.

LZ: Herr Jensen, Sie haben jetzt das Ruhestandsalter erreicht und damit mehr Zeit für die Kommunalpolitik, die Ihnen früher häufig Lehre. Was werden Sie tun. Ihre Zeit zu nutzen ?

Jensen: Zunächst einmal: die sogenannte kleine Politik ist mein Hobby. Zwar möchte

ich auch im Ruhestand mehrmals im Jahr auf Reisen gehen, doch ist die Verbindung zu meiner Heimatstadt das Primäre, umso mehr, als ich ja die Entwicklung Langens von Jugend an kenne. Noch dem Ersten Weltkrieg war mein Vater einer der wenigen Bürgerlichen, die als Vertreter der Deutschen Demokratischen Partei der Nationalliberalen Naumannscher Richtung in das Stadtparlament gewählt wurden, so daß ich die politische und wirtschaftliche Entwicklung Langens aus nächster Nähe miterlebt habe.

Rückblickend steht mir ein Zeitraum von 50 Jahren zur Verfügung; fünf Jahrzehnte Entwicklung Langens von einer ausgesprochenen Wohnsitzgemeinde, deren überwiegender Teil der Einwohner als Arbeitnehmer in Frankfurt ihr Brot fand, zu einer Stadt, die heute zum größten Teil in ihren Mauern selbst Arbeitsplätze bietet. Sehr schnell sind die politischen Anforderungen besonders nach dem Zweiten Weltkrieg in unserer Stadt gewachsen. Man muß nur die Summen der Haushaltspläne der Stadt der letzten 15 bis 20 Jahre vergleichen, um sich ein Bild vom Anwachsen der Probleme zu machen. Das Wachstum der Stadt seit Kriegsende, seit 1948 oder seit der Währungsreform ist nicht rückgängig zu machen. Es sind dadurch in erster Linie gemeinschaftliche Probleme erwachsen, die in allernächster Zeit, zumindest in einem Zeitraum, den ich noch zu erleben hoffe, gelöst werden müssen.

LZ: An welche Probleme und Aufgaben denken Sie besonders, wenn Sie von der Notwendigkeit der Weiterentwicklung Langens sprechen ?

Jensen: Es sind meines Erachtens zwei Probleme, die für Langen in nächtser Zeit gelöst werden müssen. Da sind einmal das Problem Hallenbad und Bürgerhaus und zweitens das Problem einer ordnungsgemäßen Unterbringung unserer Verwaltung zu nennen.

Früher hätte man sich jahrelang für solche Aufgaben Zeit lassen können, hätte sie Jahr für Jahr im Haushaltsplan einzeln vorgebracht. Aber der Stau, der sich im Laufe der Jahre ergab, sowie die Hektik, die sich von außen her auch in unserem Gebiet ergab, erfordern das gleichzeitige Anpacken von Aufgaben, die das finanzielle Vermögen unserer Stadt in unvorhergesehenem Maße in Anspruch nehmen.

LZ: Sie meinen offensichtlich das Vorhaben, möglicherweise in einem einzigen Haushaltsjahr Projekte zu verwirklichen, die sonst nur in einer Reihe von Haushaltsjahren gebaut werden konnten ?

Jensen: Ich bin nicht so vermessen, zu hoffen, daß derartig große Projekte in einem einzigen Haushaltsjahr verwirklicht werden könnten. Wir können zufrieden sein, wenn es uns gelingt, solche Projekte innerhalb von fünf Jahren durchzuziehen. Der Bau eines Hallenbades für schätzungsweise sieben Millionen Mark wäre früher ein Objekt von zehn Jahren gewesen. Dabei muß man die Schwierigkeiten berücksichtigen, die den Gemeinden schon seit 1966 mit Rücksicht auf die Konjunkturentwicklung bereitet werden. Ich darf daran erinnern: es hieß damals, die Überhitzung der Konjunktur sei auf die übergroßen Ansprüche der öffentlichen Hand zurückzuführen, sie müsse daher Zurückhaltung üben. Diese Zurückhaltung wurde geübt. Die Auftragslage ging damit zurück. Im nächsten Jahre wurde die öffentliche Hand aufgefordert, wieder zu investieren.

Aus dieser Situation ist unsere gemeinsame Planung von Hallenbad und Bürgerhaus sowie Rathaus entstanden. — Neuerdings behauptet die Bundesbank wieder, der Bedarf der öffentlichen Hand sei zu groß, die öffentliche Hand sei zu anspruchsvoll. Dabei ist das, was wir errichten wollen, wohl doch das Minimum dessen, was man den Bürgern bieten muß, damit eine Gemeinschaft — ich betone das Wort Gemeinschaft — entsteht. Denn die Erfahrungen der letzten Jahre, besonders das Wachstum der Wohnstadt Oberlinden, haben doch gezeigt, daß die Beziehungen der Neuhinzugezogenen zu den Alteingesessenen daran scheitern, daß kein Kommunikationszentrum vorhanden ist. Ich möchte bei der Lösung dieser Probleme auch berücksichtigen, daß die kontinuierliche Weiterentwicklung und Erfüllung der drei dringenden Aufgaben Hallenbad, Bürgerhaus und Rathaus unter dem Gesichtspunkt der Wiederwahl des Bürgermeisters gesehen wird, die ja in Kürze anstehl.

LZ: Es ist also nach Ihren Schilderungen offensichtlich erforderlich, alle finanziellen Anstrengungen auf diese großen Projekte zu richten. Würde das bedeuten, daß andere Projekte für die nächste Zeit zurückgestellt werden müßten ?

Jensen: Wir können nicht alle anderen Aufgaben beiseiteschieben. So werden wir beispielsweise nicht dem Bau von Kindergärten und dem Eigenwohnhauses ausweichen können. Zwar ist die Finanzierung solcher Vorhaben heute nicht überschaubar, aber wir müssen uns klar darüber sein, daß diese Probleme ebenfalls gelöst werden müssen. Eins sollte man meines Erachtens nach tun: das Erholungsgebiet Klesgrube wird auf die lange Bank geschoben werden müssen. In Expertenkreisen ist man sich bereits darüber klar, daß diese Aufgabe allein von Langen nicht gelöst werden kann. Bei der sich zeigenden neuen konjunkturlage, die in Folge internationaler Währungsprobleme in den kommenden Jahren mit Sicherheit eine Abschwächung erfahren wird, wird es kaum möglich sein, weder vom Land noch von privaten Wirtschaftskreisen die notwendigen Mittel für solch ein Erholungs- und Freizeitzentrum aufzubringen. Ich sehe keine Schwierigkeiten, der Öffentlichkeit zu sagen: dies oder jenes können wir nicht erfüllen. In der Landes- und Bundespolitik mußten in jüngster Zeit schon viele Abstriche gemacht werden, wollte man die Bürger nicht durch Steuern unmäßig belasten.

Ich bin der Meinung, es fällt auch uns keine Perle aus der Krone, wenn wir sagen: Lieber Bürger, wir haben das zwar vor, wir haben das versprochen, wir haben uns die Realisierbarkeit in kürzester Zeit vorgestellt, aber aus übergeordneten Gründen, die nicht von uns beeinflußt werden können, sind wir nicht in der Lage, dieses Problem in absehbarer Zeit in Angriff zu nehmen.

(Weiter auf der übernächsten Seite)

Theaterring Langen

„Mit besten Empfehlungen" mit Heinz Erhardt

Zum Auftakt der Theatersaison 1971/72 bietet der Theaterring Langen allen seinen Freunden einen ausgesprochenen Leckerbissen. Am Mittwoch, dem 27. Oktober, gastiert das Nordsüd-Theater Oldenburg mit dem Lustspiel „Mit besten Empfehlungen" von Hans Schubert, neubearbeitet von Heinz Erhardt, mit Heinz Erhardt als Gastschauspieler in Langen. Die Veranstaltung, die bereits ausverkauft ist, beginnt pünktlich um 20 Uhr.

Pfarrgemeinderat neu gewählt

Wie wir bereits berichteten, fanden am 16. und 17 Oktober in allen Pfarrgemeinden der Diözese Mainz Neuwahlen der Pfarrgemeinderäte statt. Nach Auskunft des Wahlleiters der Pfarrei Hl. Thomas von Aquin in Langen-Oberlinden war man dort mit einer Wahlbeteiligung von 22,1 Prozent recht zufrieden, obwohl eine stärkere Beteiligung der Gemeinde am kirchlichen Leben zu wünschen wäre.

Von den 19 Kandidaten wurden folgende acht Damen und Herren in den neuen Pfarrgemeinderat gewählt (Reihenfolge der Stimmenzahl): Maria Strasser, Josef Fuchs, Erhard Goering, Peter Meurer, Heinz Schneider, Thaddäus Jonczyk, Hannelore Hofacker und Werner Kleslich.

Bis zum 31. Oktober kann gegen die Wahl schriftlich Einspruch erhoben werden. Falls dies nicht geschieht, werden Anfang November die direkt Gewählten und Herr Pfarrer Heldingsfeld vier weitere Mitglieder hinzuwählen, wodurch ein Ausgleich gegenüber den weniger vertretenen Gruppen (Wohngebiete, Berufe, Alter u. a.) geschafft werden soll. Erst danach wird sich der neue Pfarrgemeinderat konstituieren.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Petrusgemeinde

Am Mittwoch, dem 27. Oktober, um 13 Uhr wird das Gustav-Adolf-Frauenwerk einen Ausflug über Darmstadt nach Burg Frankenstein unternehmen.

Es wird darauf hingewiesen, daß noch vier Plätze frei sind. Wer noch Interesse an dieser Fahrt hat, kann sich bei Frau Herbeck, Langen, August-Bebel-Straße 24, anmelden.

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

23./24. Oktober — Frau Dr. Mentzel, Hagebuttenweg 7, Telefon 74 15

Notsprechstunde sonntags und feiertags von 11 bis 12 Uhr in der Praxis

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

23./24. Okt. — Zahnarzt Stahl, Rheinstr. 9

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag um 14 Uhr:

vom 23. bis 30. Oktober um 8.30 Uhr:
Rosen-Apotheke, Ecke Bahn- u. Friedrichstr.

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:

Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr; samstags 8.30 — 14 Uhr

Wichtige Telefon-Nummern:

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11
Polizei, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 - 5:
Notruf (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33
Feuerwehr Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 3-5, Telefon 2 20 07
Stadtverwaltung Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5 (nur während der Dienststunden) **Telefon 2 20 01**
Bürgertelefon 2 20 08 (automatische Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich)

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 22. Oktober, 16 Uhr, bis 29. Oktober, 7 Uhr, telefonisch zu erreichen unter Langen Nr. 27 71.

Für Gas u. Wasser: Robert Müller, Langen, Annastraße 59.

Für Strom: Manfred Schmitt, Langen, Liebigstraße 9.

Sonntagsdienst der Stadtschwestern

Am 23./24. Oktober hat Stadtschwester Gisela Müller, Langen, Forstring 74, Telefon 7 91 16, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Alle 31, Telefon 7 12 10, betreut.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe der LZ liegen — außer bei den Postbeziehern — Beilagen der Firmen Kaufhaus Braun, Langen, und Kaufhof bei.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Namensgebung

Am Samstagabend wird in der TV-Turnhalle eine Operette aufgeführt. Mit dem Begriff Operette verbinden sich bei den meisten Menschen Wiener Walzerseligkeit, feurige Melodien aus der Puszta oder weinende Zigeunergeigen. Man denkt an schillernde Ballettszenen und Revuen. Namen wie Zigeunerbaron, Wiener Blut, Maske in Blau oder Fledermaus wecken Erinnerungen, erfüllen Träume, und die Lieder daraus wurden zu Evergreens.

Bei der Operette am Samstag handelt es sich um eine Schöpfung neuerer Zeit, das besagt schon der Zusatz, daß es sich um eine Rock-Operette handelt. Schön und gut, jede Zeit hat ihre Musikrichtung, hat andere Melodien und Rhythmen. Wie sich der Stil und die Mode wandelt, ändern sich auch der Takt und der Geschmack. Da sich bekanntlich über Geschmack nicht streiten läßt — der eine ißt gern Kuchen, der andere lieber Wurst — sei auch den Verfassern dieses Stückes nicht vorgegriffen. Nur hält es Tobias nicht für besonders glücklich, einer Operette, mag sie als noch so avantgardistisch gelten, den Namen „Sch . . ." zu geben, der sich zwar auf „weise" reimt, jedoch weit von diesem Attribut entfernt ist.

Schockieren kann man auch auf eine andere Art, wenn man dies damit bezwecken will. Zumindestens sollte man einen Titel wählen, den man abdrucken kann, ohne Gefahr zu laufen, daß sich Kinder, die ja auch Zeitungen und Plakate lesen, daran ein Beispiel nehmen. Wie will zum Beispiel eine Mutter ihrem Sprößling klarmachen, daß dieser Ausdruck für den Sprachgebrauch nicht schicklich ist, wenn er sogar abgedruckt in der Zeitung steht ?

Bleibt zu wunschen, daß wenigstens der Inhalt des Stückes nicht das hält, was sein Titel verspricht.

Ihr TOBIAS

Jahreshauptversammlung der Langener Jungsozialisten

Heute abend um 20 Uhr halten die Jungsozialisten im Naturfreundehaus am Steinberg ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen neben dem Tätigkeitsbericht und Kassenbericht sowie Aussprachen darüber,die Entlastung und Neuwahl des Vorstandes, die Wahl des Juso-Vertreters im Ortsvereinsvorstand und der Juso-Vertreter im PJL-Vorstand. Die Wahl der Delegierten für die überörtliche Arbeit, die Punkte Anträge und Verschiedenes schließen sich an.

Django kommt

Der Ur-Italowestern „Django", italienisch-spanische Koproduktion aus dem Jahre 1966, wird am Freitag (22.) über die Leinwand des Cluhs Voltaire flimmern. Die Vorstellungen beginnen um 19.30 Uhr und um 21.45 Uhr. Der CV weist darauf hin, daß zu jeder Vorstellung nur soviele Zuschauer in den Club eingelassen werden können, wie Sitzplätze vorhanden sind. — Am Samstag erklingen ab 20 Uhr Wash-board- und Dixieland-Platten zum „Jazzabend II" aus den 20er und 30er Jahren im Clu' Voltaire. nh

Erste nationale Finn-Regatta auf dem Langener Waldsee

Als krönenden Abschluß der Segelsaison 1971 veranstaltet der Dreieich-Segelclub Langen am 23. und 24. Oktober auf dem Langener Waldsee eine nationale Regatta der olympischen Klasse der Finn-Dingis. Bisher haben 30 Segler aus zwölf Vereinen ihre Teilnahme zugesagt. Gesegelt wird auf olympischem Dreieckskurs. Die drei Läufe beginnen am Samstag um 14 Uhr, am Sonntag um 10 Uhr und um 14 Uhr. Angeboten werden neben dem Wanderpreis des DSCL Punkt- und Erinnerungspreise sowie ein Preis der „Sekundenbrecher" für den Sieger der zweiten Wettfahrt

Der Magistrat der Stadt Langen hat für Sonntag den Aufstellweg von der B 44 bis zu den Parkplätzen am Waldsee (ausgeschildert) freigegeben, so daß auch Nichtmitglieder und Zuschauer diesem bedeutenden sportlichen Ereignis folgen können.

Straßenverengung in der Südlichen Ringstraße

Auf Grund von Kanalanschlußarbeiten ist in der kommenden Woche in der Südlichen Ringstraße zwischen der Darmstädter Straße und Friedhofstraße mit Verkehrsbeeinträchtigungen zu rechnen. Es handelt sich um eine „wandernde Baustelle" die von der Nordseite der Südlichen Ringstraße zur Südseite wechselt. Da in Höhe der Baustelle ein Engpaß entsteht, werden die Verkehrsteilnehmer gebeten, besondere Sorgfalt walten zu lassen. Ein Begegnungsverkehr wird durch Geschwindigkeitsbegrenzung und Überholverbot aufrechterhalten.

Ungebetene Gäste

In der Nacht zum Montag wurde am Hegweg eine Gartenhütte aufgebrochen und alles durchwühlt. Offensichtlich fanden die Täter nichts, was ihnen brauchbar erschien. Nach Angaben des Geschädigten sollen im Bereich des Hegweges in der gleichen Zeit noch mehrere Gartenhütten von ungebetenen Gästen aufgesucht worden sein.

Motorrad geklaut

In der Nacht zum Mittwoch wurde einem kanadischen Studenten, der in einer Gaststätte in Bayerseich übernachtete, sein Motorrad Marke „Triumph" mit dem englischen Kennzeichen NMC 596 entwendet.

Trafostation fiel der Spitzhacke zum Opfer

Unsere Bildfolge berichtet von einem kleinen Ereignis am Rande großer Bautätigkeit.

Zwischen Dieburger Straße, Darmstadter Straße und Vor der Höhe fiel gestern Vormittag die alte Trafostation der modernen Zeit zum Opfer. Unser LZ-Fotograf hielt das Ereignis fest. Die Bilder zeigen das Gebäude kurz vor dem Zusammenstürzen, beim Fall des Dachs und in einer Staubwolke. Drei Phasen, die unmittelbar aufeinander folgten. Das größere Foto zeigt das herabgestürzte Dachgebälk neben dem Mauerrest, der anschließend ebenfalls niedergerissen wurde.

Auf dem Gelände werden weitere Großbauprojekte vorbereitet. Von den Bewohnern wurde das Ereignis mit Spannung beobachtet. Für sie gab es Staub und Unannehmlichkeiten. Die Abbrucharbeiten gehen weiter: eine Anzahl von Häusern wird dem Bagger zum Opfer fallen. LZ-Bilder

Im Neurott wurde durchgegriffen

Enges Zusammenwirken mit den amerikanischen Dienststellen

Zu ersten Erfolgen bei der Ermittlung der Täter, die in letzter Zeit häufig den Langener Stadtbus und Personenwagen mit Steinen und Eiern beworfen haben, ist es jetzt durch ein enges Zusammenwirken zwischen deutschen und amerikanischen Dienststellen gekommen, nachdem sich auch der Landtagsabgeordnete Sozialminister Dr. Horst Schmidt für eine Klärung der Angelegenheit beim Kommandanten der Rhein-Main Air Base eingesetzt hatte. Zunächst konnten fünf amerikanische Jugendliche ermittelt werden, die geständig sind, mehrmals Steine gegen den Stadtbus geworfen zu haben.

Bürgermeister Kreiling und der Chef der Staatlichen Polizeistation, Bezirkskommissar Dohle, berichteten im Rathaus vor der Presse über die Situation. Seit 14 Tagen hatten sich die Beschwerden aus der Bevölkerung gehäuft. Es war über das Bürgertelefon und auf anderen Wegen immer wieder von Belästigungen berichtet worden, die in der ATW-Siedlung, der „Housing Area" der Amerikaner im Stadtteil Neurott, erfolgten. Gegen Stadtbusse waren harte Gegenstände geworfen worden, wobei es glücklicherweise zu keinen Verletzungen kam, doch wurden an den Autos erhebliche Schäden festgestellt. Hinzu kam, daß der Fahrer des Stadtbusses gefährdet wurde.

Besprechung im Rathaus

Im Langener Rathaus fand am Dienstagnachmittag eine Besprechung statt, an der Base Commander Colonel Kimbrough sowie ein Gerichtsoffizier und ein Master-Sergeant vertreten waren, während Bürgermeister Kreiling, der zuständige Amtsleiter Kömpel und Hauptkommissar Dohle die deutsche Seite vertraten.

Die amerikanische Militärbehörde, die für die „Housing Aera" zuständig ist, hat in der Air-Base-Zeitung „Gateway" eine generelle Informatlon zur Sache gegeben. Darüber hinaus wurde angeordnet, Versammlungen von Eltern und Lehrern zu veranstalten, in denen auf das gefährliche Verhalten von Jugendlichen der „Housing Aera" hingewiesen werden soll.

Ermahnungen und Kontrollen

In Besprechungen mit dem Commander wird angeordnet, die Eltern amerikanischer Kinder auf ihre Aufsichtspflicht hinzuweisen. Hinzu kommt, daß der Sergeant-Master Order erhielt, die Abfahrten amerikanischer Schulbusse zu beobachten, um derartige Taten zu verhindern, die immer dann geschahen, wenn im amerikanischen Teil des Neurottgebietes Schulkinder auf den amerikanischen Bus warteten, der im übrigen unbeheiligt blieb.

Dohle berichtete über gemeinsame Schritte der deutschen und amerikanischen Polizei sowohl in Uniform als auch in Zivil. Zeugenaussagen führten zu einem ersten Erfolg: ein Jugendlicher der amerikanischen Siedlung konnte ermittelt werden, der auch geständig war. Dadurch war es möglich, vier weitere Täter zu fassen. Es handelt sich um Jugendliche zwischen zehn und fünfzehn Jahren. Der Stand der Ermittlungen läßt erwarten, daß insgesamt zehn bis zwölf Jugendliche als Täter in Frage kommen und gefaßt werden.

Polizeistreifen waren unterwegs

In der ersten Zeit konzentrierten sich die Steinwerfer auf die dunklen Stunden, in einem Gebüsch versteckt. Da der Stadtbusfahrer auf die Fahrbahn achten mußte, konnte er nicht feststellen, woher die Steine oder Eier geworfen wurden. Kamen Polizeistreifen in dieses Gebiet, unterblieben die Würfe, wurden jedoch später fortgesetzt, wenn die Streifen ausblieben. Allerdings „spezialisierten sich die Jugendlichen auf Würfe am Tage. Mehrfach war beobachtet worden, daß auch amerikanische Erwachsene dahei standen und über das Treiben der Jugendlichen lachten, statt sie zu ermahnen.

Strenge Maßnahmen gegenüber Eltern

In der ATW-Siedlung befinden sich zweihundert schulpflichtige Amerikaner, die mit mehreren Schulbussen morgens zur Air-Base-Schule abgeholt werden. Gerade diese Ansammlung vieler Schüler wurde von den Werfern ausgenutzt, unerkannt zu bleiben. Nach den Ermittlungen der US-Kripo kam es zu ersten Erfolgen bei der Ergreifung der Täter. Der Commander der US-Air-Base hat strenge Maßnahmen gegenüber den Eltern der überführten jugendlichen Täter angekündigt. Man hofft, dadurch für normale Verhältnisse sorgen zu können.

„Helden" mit O. W. Fischer

Ein außergewöhnliches Sonder-Gastspiel in Langen

„Helden" mit O. W. Fischer — das ist ein Begriff, seit der gleichnamige Film um die ganze Welt gegangen ist und Millionen begeistert hat. Am Montag, dem 25. Oktober, kann man O. W. Fischer in der TV-Turnhalle in einem Sonder-Gastspiel des Schweizer Tournee-Theaters mit Bernard Shaws „Helden" erleben.

„Helden" ist eine der berühmtesten Komödien von Shaw — ein Meisterwerk des geistreichen Spötters; die Gestalten des Schweizer Hauptmanns Bluntschli, der in der Liebe und im Krieg seine Abenteuer besteht und immer glanzvoller Sieger bleibt. (Siehe auch Anzeige.)

O. W. Fischer als Hauptmann Bluntschli

»Zeit und Kraft . . . «

(Fortsetzung von der zweiten Seite)

LZ: Könnte man denn nicht an provisorische Übergangslösungen denken?

Jensen: Der gute Badesommer hat doch den Beweis erbracht, daß es niemals möglich sein wird, selbst mit einem Provisorium die Verhältnisse an der Biesgrube in den Griff zu bekommen. Die dort möglicherweise investierten Mittel wurden bis zum endgültigen Ausbau nicht konserviert werden können. Schon in diesem Jahre war an jenen Stellen, die Badebetrieb hatten, kein geordneter Kiesabbau mehr möglich gewesen. Ich möchte betonen: Was ich hier sage, ist meine persönliche Meinung, die sich nicht in allen Punkten mit der Meinung meiner Fraktion deckt. Gerade aus meiner jahrelangen Erfahrung — nicht nur auf dem Gebiet kommunaler Finanzen —, sondern auch aus meiner beruflichen Erfahrung, die ja in gewisser Verwandtschaft zum Gebiet kommunaler Finanzpolitik stand, möchte ich warnen, weitere Projekte in Angriff zu nehmen, die zu einem Ausbluten der städtischen Finanzen führen müßten, da die Zinslast heute schon so groß werden wird, daß kaum noch irgendwelche freien Spielräume für städtische Finanzdispositionen hierin würden.

Ich muß dabei eindeutig darauf hinweisen, daß ohne eine Finanzreform die Gemeinden überhaupt nicht mehr in der Lage sein werden, in Zukunft ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das ist schließlich eine Binsenweisheit, die längst durch berufene Stellen publik geworden ist.

LZ: Derartige finanzielle Überlegungen dürften gewiß nicht unsere Beziehungen zu den Partnerstädten Romorantin und Long Eaton betreffen. Die Partnerschaft gehört sicher zum ständigen Programm der nächsten Jahre?

Jensen: Auch das ist ein Grund, weshalb ich für einige Jahre noch in der Kommunalpolitik bleiben möchte. Die Partnerschaft mit Romorantin und Long Eaton brachte viele gute menschliche Kontakte, die ich gerne als Repräsentant unserer Stadt weiterpflegen möchte.

Sofern mir meine Partei die Gelegenheit dazu gibt, könnte ich mir vorstellen, daß meine Erfahrungen, gepaart mit dem Schwung unserer Jugend, dem künftigen Gedeihen unserer Stadt sehr fördernlich sein könnten. Nach meiner Pensionierung stelle ich gern meine Zeit und meine Arbeitskraft meiner Vaterstadt zur Verfügung.

„Akrobat schööön . . ."

Langener alte Bürger bei der Charlie-Rivel-Schau

Fünfzig frohgestimmte Langener alte Bürger fuhren am vergangenen Mittwoch zur Abschiedsvorstellung des weltbekannten Clowns Charlie Rivel in die Offenbacher Stadthalle. Das Sozialamt der Stadt Langen hatte diese Initiative zur praktischen Altenhilfe ergriffen. Ein Gast hatte sogar sein Akkordeon mitgebracht, um die Fahrgäste im Bus mit frohen Weisen zu unterhalten.

Sozialamtsleiter Zängerle begrüßte im Auftrag des Magistrats die Fahrtteilnehmer und führte an, daß die Fahrt zu dieser Veranstaltung als ein Teil der praktischen Altenhilfe angesehen werde. Sozialamt und Magistrat stellten zur Zeit Überlegungen an, im Rahmen der Betreuung unserer alten Bürger weitere Veranstaltungen und ähnliche Aktionen durchzuführen. Die Veranstaltung selbst kann als wirkliches Erlebnis bezeichnet werden. Abschließend sprachen alle Teilnehmer die Bitte aus, den Magistrat durch den Sozialamtsleiter den herzlichen Dank für das Entgegenkommen zu übermitteln. Auf dem Heimweg wurden die Teilnehmer durch die frohen Weisen des Akkordeonspielers begleitet. Amtsleiter Zängerle sprach abschließend dem fröhlichen Musikanten und vor allem dem Busfahrer, der alle Gäste gegen 23.15 Uhr wieder wohlbehalten nach Hause brachte, den Dank aus.

Das Dach abgedeckt

„Am Egelswoog" sind zwei Wochenendhäuser von unbekannten Tätern heimgesucht worden. In einem Fall stiegen die Täter durch das Dach ein, nachdem sie einen Teil der Dachabdeckung entfernt hatten. Wahrscheinlich haben die Täter in dem einen Wochenendhaus übernachtet. Entwendet wurden einige Bierkrüge und ein Karton Apfelweingläser.

Der Chor der Martin-Luther-Gemeinde im Jubiläumsjahr.

Zehn Jahre Chor der Martin-Luther-Gemeinde

Festlicher Gottesdienst am kommenden Sonntag um 9.30 Uhr

In diesen Tagen sind es zehn Jahre her, daß sangesfreudige Frauen und Männer der damals noch im Aufbau befindlichen Martin-Luther-Gemeinde zur ersten Probe des Kirchenchores zusammenfanden. Bis zur Einweihung des Gemeindezentrums an der Berliner Allee 31 dienten zuerst Kolleg und später der kleine Saal der „Westendhalle" als Proberaum. Pfarrer Otto Lauber, heute noch ein unermüdlicher Förderer der Kirchenmusik, konnte als Chorleiter Adolf Kollbacher verpflichten, der damals gerade den Kirchenchor an der Dankeskirche zu Ffm.-Goldstein leitete. Ab Januar 1962 stand er dann voll für den Chor zur Verfügung. In einer der ersten Proben wurde Walter Lohse als Chorobmann gewählt, der dieses Amt mit großem Schwung zum Wohl der Chores seit zehn Jahren ausübt.

Wenn man heute das Notenmaterial des Chores betrachtet, so darf man feststellen, daß in den zehn Jahren viel im Dienste der musica sacra geleistet wurde. Neben einer Reihe von Bach-Kantaten findet man die „Markus-Passion" des Leipziger Thomaskantors, eine „Matthäus-Passion" von Thomas Manehnus, die „Messe Nr. 2 G-dur" von Franz Schuhert, neue Kirchenmusik, die als „Bausteine zum Gottesdienst" musiziert wurde, und die „Deutsche Messe" des 1896 geborenen Stuttgarter Komponisten Karl Marx.

Interpret von Erstaufführungen

Da der Chorleiter sich auch als Herausgeber alter in Handschriften vorliegender Werke betätigt, war der Chor der Interpret der Erstaufführung der Kantate „Höre, mein Volk" von Balthasar Abraham Petri. Eine große Anzahl alter und neuer Sätze zu Chorälen oder alte und neue Motetten findet man bei der Umschau in den Notenschränken im „Golz", den „Chorversen", im „Versöhnungsheft" und in den 46 Chorälen zum „Orgelhüchlein" von Johann Sebastian Bach.

Der Chor war auch der erste Gestalter eines Kantaten-Gottesdienstes, bei dem eine Kantate, in verschiedene Abschnitte eingeteilt, im Verlauf des Gottesdienstes, im Zusammenhang zwischen Wort, Lied und Predigt, erklingt. — Jeden Montag versammelt sich der recht stattliche Chor zu seinen Proben. Die älteste Sängerin singt bereits seit 52 Jahren in Kirchenchören mit, die jüngsten besuchen die Konfirmandenstunde.

Am kommenden Sonntag, dem 24. Oktober, soll im Gottesdienst um 9.30 Uhr des Gründungstages vor zehn Jahren in einem festlichen Gottesdienst gedacht werden. Der Chor wird im Wechsel mit der Gemeinde die Choräle singen. Zum Beschluß erklingt die Schütz-Motette „Verleih uns Frieden gnädiglich". Der Instrumentalkreis wird als Vor- und Nachspiel je ein Werk von Johann Sebastian Bach und Wolfgang Fortner bringen und den instrumentalen Part beim Chorsingen übernehmen. Pfarrer Otto Lauber wird die Predigt halten.

Eine echte Pflegestätte geistlicher Musik

Wenn die Martin-Luther-Kirche in dieser Zeit eine rechte Pflegestätte der geistlichen Musik ist, so ist dies doch in erster Linie dem stets bereiten Einsatz der Frauen und Männer dieses Kirchenchores zu danken. Sie verstehen dadurch das Wort wahrzumachen, das Bach unter seine großen Werke schrieb: „Soli Deo Gloria" — „Gott allein zur Ehre". Dieser Chor ist ein Kulturträger unserer Stadt. Ihm gebührt zu diesem Tage unser herzlicher Wunsch für eine weitere gedeihliche Arbeit.

Raumausstatter Oswald in neuen Räumen

In der Neuen August-Bebel-Straße 8/10 hat der Langener Meister der Raumausstattung Josef Oswald, gemeinsam mit seinem tüchtig erfahrenen Kaufmännischen Teilhaber Jürgen Scheu, auf 400 Quadratmetern in drei Etagen ein Geschäft eingerichtet, das allen Ansprüchen gerecht werden kann. 1957 eröffnete Oswald in der August-Bebel-Straße sein Geschäft. Mit den Ansprüchen stieg die Wohnkultur. Gemeinsam mit den Ehefrauen und mehreren Mitarbeiterinnen sind Josef Oswald und Jürgen Scheu bemüht, allen Wünschen gerecht zu werden. Sie beraten nicht nur in Fragen der Raumausstattung, sondern übernehmen auch die komplette Einrichtung einer Wohnung.

Am Eröffnungstag wurden selbst Passanten vor den großen Schaufenstern in der August-Bebel-Straße mit einer roten Rose überrascht und auf das Unternehmen aufmerksam gemacht.

Delegierte zum Landesparteitag der SPD

Als einziger Langener nahm Stadtverordneter Karl Weber am Landesparteitag der SPD Hessen am 16. Oktober in Grünberg/Oberhessen teil. Der Unterbezirk Offenbach-Land hatte ihn als Delegierten gewählt. Weitere Delegierte des Unterbezirks waren der hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt als Unterbezirksvorsitzender, Landrat Walter Schmitt, der Erste Kreisbeigeordnete Hans Salomon, der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Kreistag Bürgermeister Wilhelm Thomin aus Egelsbach, der Erste Stadtrat aus Neu-Isenburg Hans Frey, Willi Bitsch aus Offenthal, der Landtagsabgeordnete Dr. Emil Horn aus Hainstadt sowie Dr. Haidi Streletz aus Heusenstamm. Hauptthema des Parteitages der SPD in Grünberg war die Gebiets- und Verwaltungsreform. Dabei stellten die Delegierten aus dem Unterbezirk Offenbach fest, daß ihren Vorstellungen bei den Forderungen zur Gebiets- und Verwaltungsreform durch den Parteitag weitgehend entsprochen worden ist.

Lastwagen entwendet

In der Nacht zum 18 Oktober sind in Langen auf dem Parkplatz am Friedhof ein LKW Opel Blitz und ein VW-Käfer entwendet worden. Der Volkswagen wurde später in der Friedhofstraße mit aufgebrochenem Schiebedach und kurzgeschlossener Zündung entdeckt. Den Lastwagen fand man am Montag bei Wixhausen.

. . . für Ihre Anschaffungswünsche:
Das Konto macht das neue Auto, den Farbfernseher, die große Reise oder was auch immer eben einfach schneller möglich, früher erschwinglich.

. . . für Ihre Karrierewünsche:
Das Konto für Lohn und Gehalt, die Bankverbindung als gute Geld-Adresse — das gehört eben dazu, wenn man im Beruf vorankommen will.

. . . für Ihre Reisekomfort-Wünsche:
Das Konto macht Ihr Geld mobil, es nützt Ihnen sogar unterwegs, es macht Ihr Geld — per Scheck und Scheckkarte — jetzt schon in 20 europäischen Ländern bequem verfügbar.

. . . für Ihre Mehr-Freizeit-Wünsche:
Das Konto macht das Bezahlen einfach, es nimmt Ihnen die Arbeit und gibt Ihnen mehr Freiheit, mehr Freizeit.

. . . für Ihre Reicher-Werden-Wünsche:
Das Konto holt für Sie die attraktiven Sparprämien, Sparzulagen, Zinserträge herein, es ist der wichtigste Startplatz für jede Form der Vermögensbildung.

Sie haben die Wünsche — wir das Konto, das Ihren Wünschen auf die Sprünge hilft. Deshalb kommen Sie zu uns. Und wenn Sie schon ein Konto haben: kommen Sie auch. Damit Sie es künftig noch viel besser nutzen (d. h. noch größere Sprünge machen können

Auf bald also! Wir erwarten Sie besonders gern in der **Sparwoche 24.—29. Oktober**

LANGENER VOLKSBANK
BANK FÜR JEDERMANN

„Lyrik und Gitarre" hieß das Thema einer Veranstaltung im Club Voltaire Langen, auf der der Frankfurter Schriftsteller Kurt Sigel (links) Texte aus eigenen Werken las und dabei von Deutschlands bekanntesten und virtuosesten Flamenco-Spieler, Manolo Lohnes aus Offenbach, begleitet wurde. Foto: malo

OFFENTHAL

o **Kein welterer Arzt.** Die Kassenärztliche Vereinigung teilte mit, daß sie nicht dafür sorgen kann, daß Offenthal einen zweiten praktischen Arzt erhält. Sollte sich die Gemeinde innerhalb der nächsten Zeit erheblich vergrößern, würde die Ablehnung natürlich nicht aufrechterhalten bleiben. Dem Bestreben, einen Zahnarzt in Offenthal anzusiedeln, stehe man positiv gegenüber. Bei der Vielzahl der lukrativen Praxen jedoch sei es sehr schwierig, einen Bewerber für eine kleine Gemeinde zu finden.

o **Vereinsmeister der Hundefreunde.** Neuer Vereinsmeister der Hundefreunde wurde am Sonntag der Götzenhainer Erich Erdmann. Gernot Fürnkranz mit Bautz und Horst Schmidt mit Valet belegten die nächsten Plätze. Zehn Hundeführer stellten sich Richterobmann Heinrich Hörmann aus Wiesbaden. Die Fährte gelang nicht allen Hundeführern sehr gut. Das beste Ergebnis erreichte Horst Lang mit Cito; er erhielt 93 Punkte. Zum Hetzen hatte sich der Sprendlinger Hermann Ottermann zur Verfügung gestellt. Geschickt bemühte er sich um jeden Hund. Die beste Unterordnung mit der Traumnote 100 absolvierte der spätere Sieger. Bei der Siegerehrung meinte Leistungsrichter Hörmann, daß einige der jüngeren Hundeführer alle Chancen hätten, durch fleißiges Training den Leistungsrückstand aufzuholen. Erster Vorsitzender Horst-Dieter Seemann verteilte anschließend die Urkunden und Preise. Die Plazierung: 1. Erich Erdmann, 2. Gernot Fürnkranz, 3. Horst Schmidt, 4. Oskar Veitz, 5. Heinz Reitz, 6. Horst Lang, 7. Heinz Reitz, 8. Günther Stegmann, 9. Winfried Lenhardt. ha

ERZHAUSEN

cz **Der Reit- und Fahrverein** 1954 führt am Samstag (23.) seine diesjährige Fuchsjagd durch. Stelldichein ist um 13.30 Uhr in der verlängerten Frankfurter Straße. Beginn der Jagd ist um 14 Uhr. An zwei Stopps gibt es wieder Getränke und zum Abschluß wird an die Teilnehmer Erbsensuppe mit Würstchen gereicht. Abends findet dann um 20 Uhr der Hubertusball im Vereinslokal „Zum Erzhäuser Hof" statt. Alle Freunde des Reitsportes sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

cz **Die Kartenvalabteilung der Sportvereinigung** startet unter dem Motto „Eröffnung der Kampagne 1971/72" am Freitag, dem 12. November, um 23.11 Uhr im Sportheim in die neue Saison. Das Komitee wird dem Publikum präsentiert und einige Kostproben aus dem neuen Programm werden dargeboten. Ab 24 Uhr ist Tanz.

cz **„Schlager, Operette, Musical und Folklore"** heißt das Motto eines Quartettabends am 23. November um 20 Uhr im Sportheim, den die Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht" veranstaltet. Dazu werden Gesangsgruppen aus der näheren und weiteren Umgebung erwartet. Auch das Vokal-Ensemble des gastgebenden Vereins wirkt bei dieser Veranstaltung mit. Der Eintrittspreis für diese große Veranstaltung beträgt 4 Mark. Karten im Vorverkauf sind erhältlich im Sportheim, bei Heinz Berek, Neckarstraße und bei Gretel Dilfer, Bahnstraße.

cz **Am Lahneck-Volkslauf** in Lahnstein beteiligten sich am letzten Wochenende einige Mitglieder der Sportvereinigung. Bei dieser internationalen Begegnung konnte in der Klasse G 6 Jahrgang 1940 und älter — Volksgehen) Margarete Eggert unter 20 Teilnehmerinnen den 12. Platz belegen. Sie legte die 9,5 km lange Strecke in einer Zeit von 1.12.01 St. zurück. In der Klasse G 5 (Jahrgänge 1941 bis 1952) waren Brunhilde und Sigrid Eggert am Start, die unter 16 Teilnehmerinnen den 6. bzw. 8. Platz belegten. Ihre Zeiten für die zurückgelegte Strecke von ebenfalls 9,5 km betrugen 1.07.59 St. bzw. 1.09.08 St.

cz **Eine „Geistliche Abendmusik"** veranstaltet der Erzhäuser Kirchenchor am Sonntag (24.) um 20 Uhr in der evangelischen Kirche. Bei dieser Veranstaltung wirken die Solisten Brigitte Steinhausen, Heidelberg (Sopran), Gisela Rohmert, Darmstadt (Alt), Dr. Michael Steinhausen, Heidelberg (Querflöte) und Christiane Dunker, Frankfurt (Violoncello) mit. Aufgeführt wird die Kantate „O singet unserm Gott" von Georg Friedrich Händel für Chor, Sopran, Alt, Querflöte und Streicher; die Kantate „Jubilate Domino" von Dietrich Buxtehude für Alt, Violoncello und Cembalo; die doppelchörige Motette „Nun danket alle Gott" von Johann Pachelbel für Chor und Blockflötenquartett; das Konzert C dur für Querflöte und Streichquartett von Johann Joachim Quantz; die Sonate F dur für Violoncello und Cembalo von Nicola Porpora und die Sonate F dur für Blockflötenquartett und Continuo von Alessandro Scarlatti. Das neugegründete Erzhäuser Blockflötenquartett und die Darmstädter Streicher Ruth Weber, Doris Blumenschein, Sabine Amelung und Eberhard Brösel (Violine und Viola) sowie Anne Weber, Darmstadt und Elsbeth Knöll, Erzhausen (Cembalo) wirken ebenfalls mit. Die Leitung liegt in den Händen von Carmen Scheibitz, der Eintritt ist frei.

Aus der Welt des Films

„Käpt'n Rauhbein aus St. Pauli" (UT) heißt der neueste Curd-Jürgens-Farbfilm. In einer spannenden, aktionsgeladenen Handlung spielt Jürgens einen Frachterkapitän, der nach manchem schweren Erlebnis in das größte Abenteuer seines Lebens gerät, als er mit einer gefährlichen Ladung in einem südamerikanischen Hafen landet. Um dort dem Gefängnis zu entgehen, muß er sich als Stewart auf einem Luxusdampfer verdingen. Hier deckt er ein teuflisches Geheimnis auf, geht wieder an Land, setzt sich auf die Spur eines in den Urwald verschleppten Trupps von Ärzten und Schwestern und befreit sie aus höchster Gefahr.

„Little Big Man" (Lichtburg) ist ein Mann, der sein Leben — meist unfreiwillig — teils bei den Bleichgesichtern, teils bei den Rothäuten verbringt. Enttäuscht von der Unehrlichkeit der Menschen wird der Büffeljäger und Geschäftsmann zum Trinker und Falschspieler, bis er sich in die Einsamkeit zurückzieht und eine Weile wie ein Eremit lebt. Die Schlacht am Little Big River macht Little Big Man als Kundschafter des Generals Custer mit; er trifft dort seinen auf den Tod wartenden Großvater und Häuptling der Cheyenne wieder.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Sonntag, den 24. Oktober 1971 (20. So. n. Trin.)

Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Joh. 6, 37—40
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Joh. 6, 37—40
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Fest-Gottesdienst zum 10jährigen Bestehen des Kirchenchores (Pfr. Lauber)
Chordienst: Kirchenchor und Instrumentalkreis
Predigttext: Kol. 3, 12—17
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Grune)
Predigttext: Joh. 5, 1—13
11.00 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen

Sonntag, 24. 10.: Bibelstunde 17.30 Uhr
Dienstag, 26. 10.: Bibelstunde 20.00 Uhr

Neuapostolische Kirche

Sonntag, 9.30 und 16 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch, 20 Uhr: Gottesdienst

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Bebauungsplan Nr. 10 b „Wohngebiet im Linden, Ostseite der Friedrich-Ebert-Straße, zwischen Schumannstraße und Händelstraße; Änderung Nr. 2 des Bebauungsplanes Nr. 10 gemäß § 13 BBauG"

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 12. 10. 1971 den oben näher bezeichneten Bebauungsplan gemäß § 10 Bundesbaugesetz als Satzung beschlossen. Da die Änderungen des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes Nr. 10 „Linden" in diesem kleinen Teilgebiet die Grundzüge der Planung nicht berühren und für die Nutzung der betroffenen und benachbarten Grundstücke nur von unerheblicher Bedeutung sind, konnte das vereinfachte Verfahren gemäß § 13 Bundesbaugesetz durchgeführt werden. Von den an der Anhörung Beteiligten sind keine Anregungen oder Bedenken vorgebracht worden, so daß der Bebauungsplan keiner Genehmigung durch den Regierungspräsidenten in Darmstadt bedarf.

Der Bebauungsplan und die Begründung liegen gemäß § 12 Bundesbaugesetz vom 25. Oktober 1971 bis zum 26. November 1971 während der Dienststunden von Montag bis Freitag von 7.15 — 12.30 Uhr und von 13.30 bis 17.15 Uhr (Mittwoch bis Freitag nur bis 16.15) beim Stadtbauamt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3/5, Haus B, Zimmer 5, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Der Bebauungsplan wird am 27. Nov. 1971 rechtsverbindlich.

Langen, den 22. 10. 1971

Der Magistrat
Liebe, Erster Stadtrat

VW
mit Schiebedach, für DM 300,- zu verkaufen.
Anzusehen bei
Chevron-Tankstelle
Leukertsweg

VW
Bauj. 1962, 89 000 km, TÜV 72, SD, DM 1200,- zu verkaufen.
Telefon 7 20 50

VW 1200
TÜV bis 1973, guterh., zu verkaufen. Ang. an
E. Haupt
Am Belzborn 15

VW 1500
Bauj. 1965, TÜV 6/73, preiswert z. verkaufen.
Telefon 7 16 32

VW 1200
Radio, Nebellampen, billig zu verkaufen.
Dreieichenhain
Waldstraße 59
Telefon 8 17 03

VW 1300 L
sofort zu verkaufen, Bauj. 1970, 13 000 km, Preis n. Vereinbarung.
Dreblow
Elisabethenstr. 54

VW 1500
Bj. 1963, Typ 31, mit 4 Winterreifen, günstig zu verkaufen.
Lenke
Ginsterbusch 2
Telefon 7 17 71

VW 1500 S
Bj. 1964, TÜV 5/72, für DM 800,- zu verkaufen.
Merle
Dieburger Straße 45

VW 1500 S
Bj. 64, für DM 1200,- VB zu verkaufen.
Karlheinz Wilhelm
Am Belzborn 13
Telefon 2 18 18

VW Variant 1600
Bauj. 1966, 70 000 km, VB DM 3500,-, zu verk.
Telefon 2 18 27

VW Variant 1600
Bauj. 69, TÜV 3/1973, div. Extras, zu verkauf.
Telefon 21404

VW K 70 L
orange metallic, neuw. Garagenwag., Bj. 3/71, 8600 km, beheizbare Heckscheibe, 75 PS, umständehalber sehr preisw. von Privat zu verkaufen. Finanzierung möglich.
Telefon 06103/67444

VW 1600 L
17 000 km, Bauj. 1970, neu lackiert, TÜV 1973,

Ford 17 M P 5
40 000 km, Bauj. 64/65, TÜV 1973.

Renault R 8
Automatik, 47 000 km, Bj. 1964, TÜV 7/1972, sehr preisg. zu verk.
Abschleppdienst
Erhart, Egelsbach
Thüringer Straße 47

Renault 4
Bauj. 1969, TÜV 1973, sehr guter Zustand, für 2750,- DM zu verkauf.
Telefon 8 18 38

Simca 1501
Spez., Vollautomatik, silbergrau, Bauj. 1969, TÜV 1973, 57 000 km, Garagenwagen, Hallegarte, Nebelleuchte, Warnblinkanlage, vier neue Reifen, Schiebedach, für DM 4800,- z. verkaufen.
Telefon 2 43 29

Opel Kadett
Bj. 1964, nicht fahrbereit, TÜV Ende 1972, 4 M u. S, I Saison gefahren, für DM 300,- zu verkaufen.
Telefon 45 44

Verkaufe
Kadett Coupé
Baujahr 1966, ATM 56 000 km, TÜV 10/73, Extras, Sportlenkrad, Sportfelgen, VB 2000,-
Paul Malarczyk
6070 Langen
Frankfurter Str. 5

Kadett L
Baujahr 65, TÜV 6/73, Austauschmotor 30 000 km, mit vielen Extras, zu verkaufen.
Egelsbach
In den Obergärten 26
ab 17 Uhr

Rekord Coupé L
Bauj. 1968, 60 000 km, TÜV 1973, für 5000,- zu verkaufen.
Zimmer
Dreieichenhain
Odsenwaldstraße 9

BMW 2002
Bauj. 7/69, TÜV 8/73, 46 000 km, Garagenwagen, 1. Hand, VB 6900,- DM, zu verkauf.
Emil Krumrein
6073 Egelsbach
August-Bebel-Str. 1

Gelegenheit
4 M- u. S-Reifen
90 %, 150,- DM, z. verk.
Telefon 7 15 81

4 Spikes-Reifen
sehr gut erhalten, Gr. 590 — 13 M u. S, zu verkaufen.
Telefon 76 08

4 Spikes-Reifen
für Escort zu verkauf.
Gennert
Langen-Neurott
C.-Schurz-Str. 43/45
Telefon 7 12 26

Verkaufe
4 M u. S auf Felgen
für Prinz 4.
Telefon 2 43 66

Klarinette
zu kaufen gesucht. Angebote an:
H. Becker
Telefon 27 45
(von 8 — 16.30 Uhr)

Zweikreis-Elektrospeicher
8ltl (neuw.), Nachtstr., versch. Ölöfen, Bettcouch mit 2 Sessel zu verkaufen.
Telefon 2 16 23

Neue Bosch-Waschmaschine
(798,-), 5 kg, für 500,- zu verkaufen.
Telefon 4 96 12

Gas-Heiz- u. Koch-Beistellherd
1 Jahr gebraucht, preiswert zu verkaufen.
Hübinger
Bürgerstraße 23

Verkaufe
Da.-Schlittschuhe
in Schonern, Gr. 36/37, für 30,- DM.
Susanne Barth
Dieburger Straße 14
Telefon 2 23 19

„Vulkan" Solo Super
Gasaußenwandofen
8000 WE, mit Marmorplatte, neuwert., preiswert zu verkaufen.
Telefon 2 37 73

Fußbodenverlegung Tapezierarbeiten
nach Vereinharung.
Telefon 2 24 92

Umzüge Lasttaxi
und Lagerung von Möbeln
G WAGNER
Telefon 2 31 19

Fernsehservice
Fernsehtechnikermeister
LEO OECHSNER
Darmstädter Straße 36
Telefon 2 11 58

Reflektierende Auto-Nummernschilder
liefert
Schilder-Götsch
Langen, Bürgerstr. 23

Wer heute spart, lebt morgen besser.

29. Oktober
Weltspartag

Wir wissen, daß Sie am 29. Oktober sehr viele wichtige Dinge zu erledigen haben. Aber vergessen Sie das Wichtigste nicht: Sparen – damit Sie morgen besser leben. Kommen Sie einfach zu uns. Und bringen Sie Ihr Spargeld mit. Sie sind herzlich willkommen.

Bezirkssparkasse Langen

Gebr. Elektroherd
3 Platten mit Backröhre, für DM 50,- zu verkaufen.
Otto Bambach
Langen, Hügelstr. 10

Mod. Ehebetten
(Eiche natur) m. Nachttischen und Lampen . verkaufen.
Telefon 2 93 29
ab 17.00 Uhr

Auto-Kindersitz
Sitzkissen (grün)
4 Teak-Stühle
(roter Bezug, 1 Stuhl defekt)
Küchenschemel
Stehlampe
billig abzugeben.
Telefon 2 25 68

Schicken
Kinderwagen
mod. Form, zu verkauf.
Telefon 4 91 01

Bei Änderungsschneiderei
Kilic
wurde eine blaue lange
Hose verwechselt
Bitte sofort bringen! Kunde hatte keinen Zettel. — Hosenbund wurde enger gemacht.

Kinderbett
45x90 cm, auf Rollen u.
Korbkinderwagen
billig abzugeben.
Telefon 2 26 96

Guterhalt., braunen
Korbkinderwagen
für DM 25,- abzugeben.
Telefon 2 92 41

Wegen Haushaltsauflösung
div. Mobiliar u. Haushaltungsgegenstände
zu verschenken. Abzuholen nur Samstag, 23. 10. 71 von 13 bis 16 Uhr.
Mittelweg 12

Wohn-, Schlaf- u. Küchenmöbel
alles guterhalten sowie
Lampen usw.
aus Nachlaß billig abzugeben.
Friedr. Schmidt
Forstring 39

Preiswert zu verk.
Adams-Heimtrainer neuwertig
Skischuh, Größe 39 neuwertig
Kinderski, komplett, Größe 130
Ilse-Kinderbett, 70x140, naturfarbig, mit Matratze und Federbett, sowie 2 Bezüge
1 Bett, Gr. 100 x 200, Teakholz, modern, kompl. mit 3teiliger Federkernmatratze.
Telefon 83 61 / 3

Gut heizender
Dauerbrandofen
für großes Zimmer abzugeben.
Bahnstr. 29¹/₁₀ 1. St.
Telefon 2 22 67

Zwei schöne
Bettstellen
90 auf 190 Liegemaß, mit 2 Sprungrahmen u. fast neues
Massagegerät
billig zu verkaufen.
Telefon 2 38 92

Nachtstrom-Speicherofen
Nirosta-Spüle, 80 Liter Badeboiler u. 5-Liter-Heißwassergerät zu kaufen gesucht.
Tel. 0 61 42 / 5 26 14

Schwere
Polstergarnitur
Marke „Profilia", mit losen Kissen (Couch 4-sitzig) und 2 Sessel, Neupreis DM 2500,-, f. DM 800,- abzugeben.
Telefon 8 92 00

2 Stockwerkbetten
m. Federkernmatratzen 100/90, preiswert zu verkaufen.
Forstring 48
Telefon 76 87

Guterhaltenes
Schlafzimmer
für DM 100,- zu verk.
Telefon 8 11 62
ab 14 Uhr.

Hosenanzüge
Hochmodische, franz. Modelle, in Cord und Denim, soeben eingetroffen im
Jeans-Shop
Lutherplatz 2

Adolf Hitlers
„Mein Kampf"
gegen Höchstgebot zu verkaufen.
Telefon 2 43 29

Ausländische
Briefmarken
zu verkaufen.
Tel. 0 61 50 / 64 27

Neuwertige Spüle
1 m breit, umzugsh. zu verkaufen.
Peter Annamaier
Goethestraße 15

Wohnzi.-Schrank
Polyester, poliert, 2,20 Meter breit, zu verk.
Telefon 2 28 98

Modernes
Kinderbett
mit Matratze zu verk.
Nagel, Langen
Zimmerstraße 46

Suche gebrauchtes
Vervielfältigungsgerät
Telefon 2 28 90

Verschenke
2 Sprungrahmen mit Matratzen sowie gebr. Damenfahrrad.
Telefon Langen 75 81

Verkaufe umständeh.
Klappcouch
mit Bettkasten und
2 Sesseln
Nußbaum, Armlehnen mit Rohrgeflecht,
Schreibschrank
Nußbaum, 109x154 cm,
runder Tisch
98 cm Durchm., DM 35,-
Deutsche Brücke
(Persermuster), 90x175 cm, DM 35,-
Telefon 2 12 10

Schlafzimmer
mit Matratzen billig z. verkaufen.
Oster, Goethestr. 35

Kelteräpfel
werden angekauft.
Weber
Sprendlingen
Offenbacher Str. 24
Telefon 6 84 52

Quitten
billig abzugeben.
Walter-Rietig-Str. 60

2 Betten
o. M., 190 x 90 cm, als Etagenbett geeignet, m. einem Bettkasten preiswert zu verkaufen.
Kroh
Wilhelmstraße 65

Aus meinem Angebot

1 Z., möbl., Lg., Bad u. Kü., f. Dame	130,—
1 Zi.-App., Langen, Neubau	ab 250,—
2 Zi.-Whg., Langen	ab 420,—
3 Zi.-Whg., Offenthal, Neubau	420,—
3 Zi.-Whg., Dietzenbach, Neubau, mit kompl. einger. Küche etc.	480,—
3 Zi.-Komfort-Whg., Langen, Teppichboden, Balkon etc.	490,—
3 Zi.-Whg., Neu-Isenburg, Parkett, Balkon, kompl einger. Küche etc.	580,—
3¹/₂ Zi.-Whg., Dietzenbach, 98 qm, kompl. einger. Küche	585,—
4 Zi.-Whg., Egelsbach, Vollbad mit Brausebad, 83 qm	420,—
4 Zi.-Whg., Lg., Neub. m. Balkon etc.	620,—
1 Fam.-Wohnhaus, Lg., 165 qm	235 000,—
1-2-Fam.-Wohnhs.Sprdl., Altb, VB	115 000,—
2 Fam.-Wohnhaus, 170 qm, Schwimmbad, 600 qm Gelände,	VB 320 000,—

Bauplätze, weitere 1-Fam.-Häuser, Industriegrundstücke, Läden, Büro- u. Praxisräume im Angebot.

JAHNKE - Immobilien
6070 Langen, Lutherplatz 2
Telefon 21861 und 44302

WERKSTATT
mit Büro, auch als Lager geeignet, 65 qm, im Stadtzentrum von Sprendlingen sofort oder später zu vermieten. 250 DM, drei Monate Kaution.
Telefon 6 72 29

3-Zimmer-Wohnung
83 qm, in ruhiger Lage, mit ZH, Ww. und Balkon, an kinderloses Ehepaar sofort zu vermieten, Miete 400,— DM (auf Wunsch mit Garage).
Anfragen unter Off.-Nr. 1317 an die LZ.

SUCHE LAUFEND
Möblierte und Leerzimmer
1 — 4-Zimmer-Wohnungen
Häuser zur Miete
Läden, Büros, Lager, Grundstücke,
Bauplätze, Industriegelände
1- — 3-Familien-Häuser
Mehrfamilien-Häuser
IRMG. KOCH, IMM.
Telefon (06103) 2 22 20, jederzeit

Wir suchen ab sofort oder später für einen unserer Diplom-Ingenieure, ledig, eine
Zweizimmer-Wohnung
leer oder möbliert, auch Altbau oder Dachstockwohnung.
Wickman Machine Tools (Overseas) Limited
6078 Neu-Isenburg, Friedensallee 36
Telefon 0 61 02 / 66 03 u. 62 02

Schlafzimmer
neuwertig DM 1100,-
Wohnzi.-Schrank
DM 500,-
Sideboard
DM 300,-
Küchenschränke
zu verkaufen.
Telefon 7 17 90

Abflußsorgen??? ● Berechnung nur bei Erfolg ● gem. uns. Geschäftsbeding.
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohransätzen (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen), auch Kanal-Hochdruckspülwagen.
Kanal-Rohrreinigungs Dienst
G. FICHTEL Zentrale Hochheim 0 61 46 / 54 26. Zweigstellen: Frankfurt 55 18 15, Mainz 4 45 86, Wiesbaden 8 54 56, Darmstadt 7 62 70

Wir suchen für leitende Angestellte
3 ¹/₂-4 Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung und möglichst Balkon und Garage
Bitte schreiben Sie uns
Nordsüd-Nürnberger Bund
6082 Mörfelden
Industriegelände
NB Grosseinkauf

219
Wir suchen **Erdgeschosse ab 200 qm.**
Wir sind eines der bedeutendsten Lebensmittel-Filialunternehmen. Albrecht-Filialen gibt es in über 200 Städten der Bundesrepublik.
Hausbesitzern bieten wir viel:
- Überdurchschnittliche Mieten
- Zinslose Mietvorauszahlungen
- Renovierungen, Umbauten, Ladenerweiterungen auf unsere Kosten
- Alle baulichen Veränderungen werden sofort Eigentum der Vermieter.

Ihr Angebot wird sofort und vertraulich behandelt (auch Maklerangebote).
ALBRECHT
ALBRECHT KG Zweigniederlassung 6082 Mörfelden Hessenring 1-3 Telefon (0 61 05) 50 91

Jetzt ist die Pflanzzeit für Holländische Blumenzwiebeln!

SONDERANGEBOT:

50 Schnittulpen
Gr. 10/11 . . . . nur **8,90**
50 Schnittulpen
Gr. 11/12 . . . . nur **9,95**
1 Amaryllis
Gr. 28/30 . . . . statt 9,50 nur **6,—**

Obstgehölze, Ziersträucher, Koniferen und Stauden in gesunden, kräftigen Pflanzen

SONDERANGEBOT:

Rhododendron
Gr. 30/40 . . . . statt 13,50 nur **11,—**
Jap. Azaleen
Gr. 25/30 . . . . statt 13,50 nur **11,—**
Blauzeder-Wacholder
Gr. 30/40 . . . . statt 9,50 nur **7,50**

GARTEN ZENTRUM NEU ISENBURG
HERZOGSTR. 78 · TEL. 36021
EIGENE PARKPLÄTZE

GRABSTEINE
und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung.
KEIL
Spezialwerk für Grabdenkmale
6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58
— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

BESTATTUNGEN
Überführungen für In- und Ausland mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport
»Pietät« **Sehring**
Mörfelder Landstraße 27
Ruf 71116
Särgelager · Sterbewäsche · Aufbahrungen · Zierurnen
Formalitäten

Grabsteine direkt von Europas größtem Grabsteinwerk
Großlager mit 3000 Denkmälern
KREUZER SEIT 1882 **Kreuzer KG**
614 Bensheim
Am Bahnhof
T. 06251/6011

DANKSAGUNG

Unsere Mutter, Großmutter und Tante

Frau Margarethe Eichner
geb. Hill

starb am 15. Oktober d. J. im Alter von 96 Jahren.

Für die Teilnahme an der Beisetzung, für die Kranz- und Blumenspenden, für die Anteilnahme in Wort und Schrift danken wir sehr herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Kratz für die ergreifende Abschiedsfeier und für das Requiem.

Hans Eichner
und Angehörige

607 Langen, den 19. Oktober 1971
Langestraße 31

UT-FILMBÜHNE TEL. 29131

Käpt'n Rauhbein aus St. Pauli
Ein großer Abenteuerfilm voll Spannung und „rauhbeinigem" Humor
Fr. bis Mo. 20.30 Uhr, Sa. u. So. 18.00 u. 20.30 Uhr
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
VERSCHOLLEN IM WELTRAUM
Sonntag 14.00 Uhr Märchenspielfilm
Rumpelstilzchen
Ein Farbfilm

Telefon 2 22 09 **LICHTBURG** Fr., Sa. u. Mo. 20.30, So. 18.00 u. 20.30 Uhr
DER WESTERN ALLER WESTERN
DUSTIN HOFFMAN
LITTLE BIG MAN
LITTLE BIG MAN
NOCH NIE WAR EIN WESTERN SO REALISTISCH
Waisenkind, Indianer, Pistolenheld, Liebhaber und einziger Überlebender am Little Big Horn.
So. 14.00 Uhr: Supermaus u. Spießgesellen II. Teil
So. 16.00 Uhr: Vampire gegen Herakles
Spannend und faszinierend

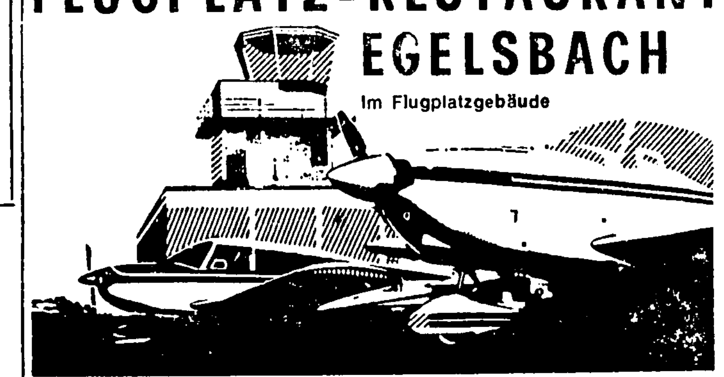
UNSER WOCHENANGEBOT
Damen-Handschuhe 100 % Acryl 3,90
Mädchen-Cordhosen mit modischem Blumendruck, 116-164 ab 13,75
Herbstblumen Plastik für Bodenvasen, in großer Auswahl ab 1,75
Klebefolie in vielen Holzfarben . . . . Meter nur 1,65
Kaufhaus Adam Hill
Langen - Lutherplatz

Gast sein in stilvollen Räumen in der alten Bergmühle Anno 1422
Dreieichenhain Tel: 06103 81858

TANZBAR **SILHOUETTE** Inh. S. Link, Geschäftsf. H. Grund
6111 Altheim (Richtung Dieburg) Richerstr. 9, Tel. (06071) 23094
Hier erwartet Sie eine gemütliche Atmosphäre bei Tanz und Unterhaltung. Geöffnet von Dienstag bis Freitag ab 20 Uhr und am Samstag und Sonntag ab 19 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg · Telefon 06102) 55 00
An kühleren Tagen Spezialheizlüfter-Service
Wir zeigen täglich 20.30 Uhr bis Montag:
Der Bericht aus dem Intimbereich deutscher Hausfrauen!
Doris Arden - Angelika Baumgart - Renate Kescher in
HAUSFRAUEN-REPORT
Die Einsamkeit und die Verlockung - Breitwand-Farbfilm
Spätvorst. Freit. u. Samst. 23.15 Uhr: Draculas lüsterne Vampire
Familien-Vorst. So. 17.30 Uhr: Guffy und seine Spießgesellen
Ab Dienstag täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Eine schöne Frau und das Verhängnis einer Liebe
DIE NACKTE BOVARY
Breitwand-Farbfilm mit Edwige Fenech

7. Egelsb. Äppelwoiabend
am 20. November 1971
mit den Stars
Teddy Parker - René Carol
Mizzi Weißgerber
u. anderen Künstlern von Funk u. Fernsehen
Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen
Kartenvorverkauf:
Schlappewirt, Eigenheim; Papiergeschäfte Noll sowie Keil, Egelsbach,
Frau Wimm, Sprendlingen, Westendstraße

FLUGPLATZ-RESTAURANT EGELSBACH
Im Flugplatzgebäude

Ab 4 Personen holen wir Sie kostenlos ab und bringen sie wieder nach Hause.
Jeden Samstag · Sonntag · Mittwoch
Tanz- und Unterhaltungsmusik
Intime Atmosphäre bei Kerzenlicht und gedämpfter Musik.
Gepflegte Küche, ausgewählte Getränke — Kolleg für Besprechungen und Familienfeiern ● Spezialität: Kalbshaxe ●
Telefon: 06103/48 50. KARIN KREISEL

Zigarrenhaus am Lutherplatz und Kesslerplatz
Wir führen, wie wir Ihnen schon mehrmals anzeigten, internationale und deutsche
Spezialitäten
für den anspruchsvollen, kultivierten Raucher.
Langjährige Erfahrung hilft uns bei der Zusammenstellung unseres Sortiments, unsere Firma wurde im Jahre 1908 gegründet. Sie finden bei uns nicht nur ein für Sie gut ausgesuchtes Sortiment an Zigaretten, Zigarren, Tabaken, Pfeifen, Feuerzeugen und weiterem Raucherbedarf, sondern auch: „Das, was dazu gehört", eine große Auswahl in- und ausländischer Spirituosen.
Sollten Sie mit Ihrem Feuerzeug oder Ihrer Tabakspfeife Ärger haben, werden wir die Reparaturen ausführen lassen. Kundendienst ist selbstverständlich und für uns oberste Pflicht.
Wir erwarten gerne Ihren Besuch.
Firma Karl Sarembe
Gabelsbergerstraße 5

TV-Turnhalle, Langen
Montag, 25. 10., 20 Uhr
Ein außergewöhnliches Sonder-Gastspiel
Bernard Shaws weltberühmte Komödie
HELDEN
in vollständiger Neu-Inszenierung mit

O.W. FISCHER
als „Hauptmann Bluntschli" sowie weiteren prominenten Darstellern:
Silva Simon, Gaby Blum, Lya Dulitzkaya, Rudolf Kner, Christian Dorn, Helmut Nedell, Michael Grimm, Inszenierung: Belo Rebst
Vorverkauf:
Reisebüro Becker, Langen, Bahnstraße 48;
Musikhaus Bausdorf, Langen, Bahnstraße 83
„Helden" mit O. W. Fischer erstmals auf der Bühne . . . ein glanzvoller Theaterabend voll Witz und Geist!

Baudekoration Dörfler & Stratmann
nimmt noch
Maler- u. Tapezierarbeiten an, die pünktlich, sauber und preiswert ausgeführt werden.
Telefon 06105 / 2658

Krone
SONNTAGSMENÜ
Früchte-Cocktail mit Schlagsahne

I. Gedeck 7,75	Hausgemachter Sauerbraten „Rheinischer Art" mit Weinbeeren, rohen Kartoffelklößen und Apfelmus oder Kopfsalat.
II. Gedeck 9,25	Thüringer Rostbrätl, mit Sellerie, Möhren, Gurken, Pommes frites und Salaten der Saison.
III. Gedeck 10,75	Verschied. Filets am Spieß, mit Röstspeck, Broccoli in Butter und Schwenkkartoffeln.

Klare Ochsenschwanzsuppe mit Chesterstangen
Samstag ab 20 Uhr in der Bar „OKTOBERFEST" mit Weißwürstel und Schweinehaxen. — Zum
Tanz
spielt Kapelle Lebs, Langen. Tischbestellung bitte Telefon 23130
CAFE-RESTAURANT
Im Zentrum v. Langen
Rheinstraße 2
Reichlich Parkplätze
Krone

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 - Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

Schallplatten
LP's zu 5,-, 7,50, 10,-, Doppelalbum 15,-, in der
Phonotique Lutherplatz 2

Philicorda
fabrikneu, statt DM 1680,— DM 1260,—
ORGELMARKT
Telefon 0811/626942

Inserieren bringt Gewinn!

Transporte und Umzüge
tägl. Ffm — Darmstadt und Umgebung
E. AVEMARIA
Egelsbach
Heidelberger Straße 7
Telefon 4 93 80

Jeans
aus Cord, Samt, Pfirsichhaut, Molleskin, in vielen aparten Winterfarben im
Jeans-Shop Lutherplatz 2

Herzlichen Dank für die vielen Blumen und Geschenke zur
ERÖFFNUNG meines
Damen-Salon

WILLI GAUSSMANN
Langen, Taunusplatz 28 / Ecke Gartenstraße, Telefon 06103/24412

LAMM Ihre Mode für Herbst + Winter
Mäntel chic modern praktisch **PELZ**
LEDER SCHMALL ...endlich ein Fachgeschäft im jungen Stil
Darmstadt · Kirchstr 12 + Rheinstraße 41 ☎ 23521
Offenbach · Waldstraße 8 ☎ 82328
Neu: Mode-Basar, Offenbach, Frankfurter Straße 13, Möbel-Walter-Passage, Telefon: 81 19 26

Bayernverein

Alpenrose

Gegr. 1921

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung am Sonntag, 24. 10. 71, um 15.30 Uhr im Vereinslokal „Zum Rebenstock" laden wir hiermit unsere Mitglieder herzlich ein. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand

Geflügel-Zuchtverein 1898 Langen

Die Mitglieder werden höflichst gebeten, Tombolagegenstände für unsere Lokalschau bereitzuhalten. Die Gegenstände werden Anfang nächster Woche abgeholt. Der Vorstand

Jahrgang 1905/06

Morgen Samstag 65. Geburtstagsfeier im „Deutschen Haus". Beginn 18 Uhr.

Jahrgang 1912/13 Langen

Samstag, 23. Okt. 1971, 20 Uhr Zusammenkunft im „Rebenstock".

Älterer Herr, mit gutem Auskommen, sucht eine alleinstehende

liebe Frau

60 Jahre, auch ohne Rente.
Off.-Nr. 1327 a. d. LZ

Kfm. Angestellte

sucht Halbtagsbeschäftigung in Egelsbach.
Telefon 4 96 00

Roten

Schlüsselbund

Leder, mit 6 Schlüsseln verloren. Gegen Belohnung im Fundbüro abzugeben.

Wer hat einen braunen

Schlafteddy

Marke „Steiff", im Bereich Walt.-Rietig-Str., im Birkenwäldchen, an d. rechten Wiese, Südliche Ringstraße, gefunden? Abzugeben gegen DM 20,- Finderlohn.
Walt.-Rietig-Str. 10 1

Airedale Terrier Rüde

abzugeben.
A. Gaster
06331 Ulm
Tel. 0 64 78 / 181

Mischling

(Schäfer — Jagdhund), 11 Monate, temperamentvoll, anhänglich und kinderlieb, umständehalber in nur gute Hände abzugeben.
Telefon 7 94 13

Zwei junge

Kätzchen

zu verschenken.
Telefon 9 / 56 13 49

Reinrassige

Rehpinscher

mit Stammbaum, zehn Wochen, rotbraun, zu verkaufen.
Tel. 0 61 03 / 7 24 85

Allen, die diät leben, zum Wohle!

Rabenhorst

kalorienarm und Vitamin-C-reich in 6 Fruchtsorten $^{3}/_{4}$-Liter-Flasche von 1,95 bis 3,40 DM

DROGERIEN Euste

Langen
Lutherplatz u. Bahnstr.
Kosmetik- u. Fußpflegesalon, Babystube

Nur an alleinstehende Dame

vollmöblierte, schöne 1-Zi.-Whg., in Langen-Oberlinden, mit Küche, Bad/WC, Süd-Balkon, ruhige Lage, DM 215,-
Telefon 7 15 86

Zuverl. freundliche

Küchenhilfe

für freitags, samstags u. sonntags gesucht.
Waldrestaurant
Schützenhaus
Langen-Oberlinden

Verlagssekretärin

25 Jahre, mit abgeschlossener Prüfung, sucht Stellung.
Arnold, Tel. 2 41 47

Ältere Frau

in einen Haushalt stundenweise gesucht. Leichte Arbeit, keine Wäsche, Putzhilfe vorhanden, gute Köchin bevorzugt. Ein Zimmer, Küche etc. kann gestellt werden. Freundliche Bewerbung erbeten unter
Off.-Nr. 1320 a. d. LZ

Zur Reinigung eines Betriebes wird

älteres Ehepaar

evtl. auch Rentner gesucht. 2-Zi.-Wohnung mit Bad etc. vorhanden, Zeit und Bezahlung n. Vereinbarung. Wir erwarten Ihre
Off. u. Nr. 1319 a. d. LZ

Für meine Zweitwohnung in Langen suche ich vertrauenswürdige

Frau

die für die Sauberkeit der unbewohnten Wohnung sorgen würde. Evtl. auch als Untermieter. Angeb. bitte u.
Off.-Nr. 1321 a. d. LZ

Wer wäscht

mir eine Zimmerdecke und streicht 2 Fenster?
Off.-Nr. 1315 a. d. LZ

Suche deutsche Familie oder Rentnerin

die tagsüber von 7.00 bis 16.30 Uhr von Mo. bis Freit. ein 5jähriges Kind gegen Bezahlung in Pflege nimmt. Angebote bitte an
Fa. O. Hergl
Taunusstraße 27
Telefon 2 22 04

Möbl. Zi., Du., Garage, Lang., f. ser. Herrn 185,-
Komf. 1 ZW, Langen, Blk., ZH, Einbauküche, April 1972 ab 270,-
1 ZW, Sprendl., 30 270,-
1 ZW Sprendl., 46 300,-
$1^1/_2$ ZW, Langen, 40 qm, ZH, f. Dame, sof. 160,-
2 ZW, Sprendl., 60 qm, Einbaukü., Balk. 330,-
3 ZW, Erzhaus., 60 330,-
3 ZW Egelsb., 80 qm, Garage, ZH, ruhiges Ehepaar, Dez 400,-
3 ZW, Offenth., 84 420,-
3 ZW Buchschl., 80 qm, 2 Balkons, Okt. 490,-
3 ZW, Dietzb., 77 425,-
4 ZW, Urberach, 100 qm Öl-ZH, Balkon 430,-
4 ZW, Dietzb., 100 535,-
6-Zi.-RHs, Langen, Nb., ÖlZH, 160 qm, sof. 900,-
2-FHs, Erzhs., 2x4 ZW, Nb., Gar., Jan. 1225,-

Büroräume, Läden, Lagerr. auf Anfrage

Laden Langen, zentr., 205 qm, evtl teilbar à 18,-
500 qm Lagerhalle, heizbar, Langen à 6,-

Verkauf:

3-Fam.-Hs. Egelsbach, 2 x 4 ZW, 1 x $2^1/_2$ ZW, Neubauproj. 335 000,-
6-Zi.-Bung., Dietzenb.-Hexenbg., 160 qm WF, Nb., mod. vollaut. Garage 260 000,-
3 ZW, Eigentumswohg. Langen-West, 85 qm, Öl-ZH, Südbalk., frei Dez. nur DM 99 000,-
3 ZW-Eigentumswohg., Langen-Mitte, 86 qm, Südbalk., Einb.-Küche, Tepp., sof. frei 119 000,-
Reihenhs. und Eigentumswohng. in Langen u. Umg. auf Anfrage

SACHS Immobilien
RDM
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Heinz Heß • *Monika Heß* geb. [illegible]

Langen, R.-Breitscheid-Straße 20 — Langen, Erfurter Straße 15

Die kirchliche Trauung findet am 23. Oktober 1971 um 14.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Thomas von Aquin statt.

Für die uns anläßlich unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche danken herzlich.

Emil Berner und Frau Ella geb. Reineke

Langen, im Oktober 1971
Südliche Ringstraße 137

Für die vielen Glückwünsche, die mir zu meinem 80. Geburtstag übersandt wurden, sage ich allen Verwandten und Bekannten meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Stadtverwaltung und dem Magistrat, vertreten durch den 1. Stadtrat Liebe, der SPD mit ihrem Vorsitzenden Weber und Stadtrat Stroh, der I.G. Bau-Steine-Erden mit Herrn Schäfer, dem SSG-Hauptvorstand und der Abteilung Turner mit den Herren Brehm und Fink, dem Hauptvorstand des Turnerbundes für die Verleihung der Ehrennadel und des Ehrenbriefes durch Herrn Bormet, sowie der Gemeinnützigen Baugenossenschaft, für die Herr Bürgermeister a. D. Umbach, Herr Bärenz und Fam. Otto Kleinert gratulierten.

Philipp Herth

Langen, Annastraße 19

An meinem 85. Geburtstag habe ich viele Beweise der Liebe und herzlichen Freundschaft erlebt.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke sowie für das schöne Ständchen der Motten bedanke ich mich recht herzlich. Ganz besonderen Dank den Schwestern und Ärzten der Station 5 B des Kreiskrankenhauses Dreieich für die mir bisher zuteilgewordene liebevolle Pflege und Betreuung.

Elisabeth Zängerle geb. Werner
z. Zt. Kreiskrankenhaus Dreieich

HERZLICHEN DANK

allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meines **80. Geburtstages.**
Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken für den Hausbesuch.

Margarete Weiz geb. Werner

Langen, im Oktober 1971
Wiesgäßchen 36

Allen, die uns durch Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Silberhochzeit erfreuten, sagen wir herzlichen Dank.

Berthold Woitke u. Frau Hanna

Langen, Bahnstraße 52

Wer erteilt

Nachhilfe

in Buchführung?
Off.-Nr. 1329 a. d. LZ

Suche

Putzhilfe

1x Anfang der Woche u. 1x Ende der Woche gegen sehr gute Bezahlung.
Telefon 7 12 22

Wer faßt mein Garagendach ein

in Zinkblech oder Alu und wer klebt Dachpappe?
Off.-Nr. 1307 a. d. LZ

Sehr qualifizierter

Förderstufenlehrer

erteilt Nachhilfe in Englisch u. Mathematik (Elternberatung und Tests eingeschl., Std. ab DM 20,-).
Off.-Nr. 1303 a. d. LZ

Heimarbeit

bei gutem Verdienst zu vergeben (Dauerbeschäftigung).
Telefon Langen 74 49

Interessante

Nebenbeschäftigung

geboten durch verkäuferische Tätigkeit.
Off.-Nr. 1330 a. d. LZ

Junge Frau sucht 3 × wöchentlich vormittags

Beschäftigung

im Haushalt i. Langen.
Off.-Nr. 1313 a. d. LZ

Welche freundliche

zuverl. Frau

hilft einige Stunden wöchentlich in gepflegtem 2-Pers.-Haushalt?
Off.-Nr. 1318 a. d. LZ

Fahre ihren PKW zum TÜV

Telefon 2 43 50

Suche ab sofort 1 × wöchentlich eine

Putzfrau

halbtags, überdurchschnittl. Bezahlung.
Telefon Langen 74 49

Gewandte

Kontoristin

selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht vormittags (halbtags) Beschäftigung oder Heimarbeit
Eig. Büro vorhanden.
Off.-Nr. 1302 a. d. LZ oder Tel. 0 61 05 / 61 62

Student erteilt

Nachhilfe

in Mathematik.
M. Magedanz
Im Ginsterbusch 25
Telefon 7 19 45

Haus o. Bauplatz

Langen oder Umgebg. von Barzahler zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 1724 an die LZ

Gartenland

zu kaufen od. pachten gesucht (mögl. Nähe Oberlinden).
Harald Rade
Im Ginsterbusch 45

Bauplatz

von Barzahler (biete Höchstpreis) in Langen u. Umgebung gesucht.
Off.-Nr. 922 a. d. LZ

Mod. 4-Zimmer-Neub.-Wohnungen

in schöner Lage Erzhausen (alleinstehende Zweifamilienhäuser), bezugsfertig 1. 12. 71, Erdg. ca. 102 qm, mit Garten und Garage; Obergesch. ca. 85 qm, zu vermiet., evtl. Kauf möglich. Über Firma Barb. Redlin, Liebermannstraße 25,
Tel. 0 61 03 / 7 23 30

Für Auslieferung suchen wir

PKW-Fahrer

mit Führersch. Kl. III, der uns stundenweise aushilft.
Druckerei Dietzold
Langen
Friedrichstraße 15
Telefon 2 21 65

1 WH 0813

Nieder-Roden, Stadtmitte 1-Familien-Haus mit Laden

(Altbau), gew. genutzte Nebengebäude, Grdst. 617 qm, Wohn- u. Nutzfläche ca. 160 qm, sofort frei, erf. 30 000,-

IMMOBILIEN WINTER der gute Makler

61 Darmstadt, Liebigstr. 2, Tel. 06151-26431

Möbl. Zimmer

m. Balkon, Küche, Bad u. ZH an alleinst. Person in Oberl. zu verm.
Telefon 7 19 33

Gut möbl. Zimmer

Nähe Lutherplatz, ab 1. 11. 1971 an seriösen Herrn zu vermieten, fl. w. u. k. Wasser, ZH, WC, sep. Eingang.
Telefon 2 92 09

Möbliertes oder leeres Zimmer

mit Küche und Bad gesucht.
Off.-Nr. 1312 a. d. LZ

Möbl. Zimmer

mit Küche und Bad zu mieten gesucht.
Rutella Antonio
6 Ffm.-Fechenheim
Ad.-Opel-Str. 9.—122

Ält. Handwerker sucht

möbliertes od. Leerzimmer

mögl. mit sep. Eingang im oberen Stadtteil.
Off.-Nr. 1300 a. d. LZ

Möbl. Zimmer

bis 150,- DM v. Herrn gesucht.
Sack, Steubenstr. 112

Suche

kleinen Laden

i. Langen, Nähe Hauptstraße, für gleich oder später.
Off.-Nr. 1294 a. d. LZ

2 Zimmer oder kleines Haus

zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 1316 a. d. LZ

Zu vermieten in Urberach

Bungalow, 170 qm 850,-
1-Familien-Haus, 120 qm DM 650,-
4-Zimmer-Wohnung, ca. 100 qm DM 450,-
Steinweg Immobilien
6074 Urberach
Tel. 0 60 74 / 63 36

Reihen-Eigenheim

6 Zi., ca. 130 qm Wohnfläche, in näherer Umgebung von Langen, Bj. 66, preisgünst. für DM 148 000,- zu verk.
Fa. B. Redlin
607 Langen
Liebermannstr. 25
Telefon 06103/72430

Ich suche in Langen o. Egelsbach ein

1-2-Familien-Haus

zu kaufen oder auf Rentenbasis. Bitte um Ihre Zuschrift.
Off.-Nr. 1324 a. d. LZ

Einfamilienhaus

in Langen u. Umgebg. von Kaufmann (1 Kd.) zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 923 an die LZ

Wochenendhaus

ca. 15 qm, in bestem Zustand zu verkaufen.
Off.-Nr. 1306 a. d. LZ

I HL 0863

1-2-Fam.-Haus südl. Frankfurt

Bj. 1930 und 1960, Gaszhzg., Garage, 7—8 Zi., ca. 150 qm Wfl., 300 qm Grdst., netto ME z. Z. DM 900,- mtl., erf. 60 000 DM, Verkprs. 148 000 DM.

IMMOBILIEN WINTER der gute Makler

623 Frankfurt-Höchst, Gebeschusstraße 31, Telefon 06 11 / 30 10 51

Mode für Mädchen: Winterstiefel aus Knautschlack, Wollfutter, Hakenschnürung, Transparentsohle

RING SCHUH

Größe 31/35 **DM 49,50**

SCHUH Köbler

Langen, Bahnstraße 27, Telefon 2 21 02
Das Fachgeschäft im Zentrum der Stadt
P Eigener Parkplatz, Zufahrt Taunusstr.

Suche dringend

1-2-Zi.-Wohnung

für Mitarbeiter-Ehepaar ohne Kinder.
Desco Maschinenfabrik
Telefon 77 57 / 77 58

Luxus-Wohnung

in Dietzenbach, 3 Zi., 83 qm, NB, Erstbezug, Teppichböden, Loggia, kpl. einger., vollautom. Küche, DM 480,-
Telefon 7 15 86

2 ZW, Lg., 70 qm 290,-
3 ZW, Lg., 68 qm 300,-
3 ZW, Lg., 90 qm 550,-
$3^1/_2$ ZW, Lg., 80 qm 320,-
4 ZW, Lg., 87 qm 450,-
5 ZW, Erzhausen, 130 qm 500,-
Suche für vorgemerkte Kunden
Häuser, Grundstücke u. Wohnungen.
Karin Medier
Immobilien, Langen
Nordendstraße 37
Telefon 2 34 48

2-3-Zi.-Wohnung

mögl. Parterre oder 1. Etage von alleinsteh. Ehepaar gesucht.
Tel. 44 95 nach 18 Uhr

Junge, berufstät. Frau m. 8jähr. Jungen, sucht dringend

2-$2^1/_2$-Zi.-Wohng.

m. Küche u. Bad. Auch Altbau oder Mansarde angenehm.
Off.-Nr. 1314 a. d. LZ

2 Zimmer u. Küche

an älteres Ehepaar od. alleinsteh. ältere Dame zu vermieten. Auch ein Stück Garten kann bepflanzt werden.
Off.-Nr. 1311 a. d. LZ

1-Zi.-Appartement

in Dreieichenh., w. W., ZH, Veranda, a. Wald gelegen, sofort für 250,- zu vermieten.
Telefon 8 21 80

Dame sucht z. 1. 11. 71

2-Zi.-Wohnung

mit Küche, Bad, ZH u. Balkon in Langen od. Umgebung.
Off.-Nr. 1323 a. d. LZ

Wir suchen bis 1. 3. 72

3-Zi.-Wohnung

Neubau bevorzugt.
Off.-Nr. 1326 a. d. LZ

Dringend

3-Zi.-Wohnung

für sofort, spätestens 1. 12., gesucht. Miete ca. DM 350,-
Off.-Nr. 1325 a. d. LZ

3 Zimmer, Küche

Bad, Gasheizung, Miete 350,- DM u. 2 Monate Kaution, zum 1. 1. 1972 zu vermieten.
Off.-Nr. 1308 a. d. LZ

4-Zi.-Komfort-Eigentums-Wohg.

in Langen-Süd, I. St., ca. 90 qm, Balkon, Gas-Etagenheizg., frei ca. Dez. 1971, zu verkaufen. Preis 135 000,-.
Off.-Nr. 1305 a. d. LZ

Ein Ehepaar mit zwei großen Kindern sucht

$3^1/_2$-4-Zi.-Wohng.

Miete 300,- bis 350,-. Es könnte auch ein Altbau sein zum Selbstrenovieren.
Off.-Nr. 1304 a. d. LZ

Suche

$3^1/_2$-4-Zi.-Wohng.

zum 1. 12. 1971.
Telefon 2 25 30

3-Zi.-Wohnung

Küche, Bad, ZH und Garage in Bahnhofsnähe ab 1. 12. zu verm.
Off.-Nr. 1331 a. d. LZ

Große

4-5-Zi.-Wohnung

in Langen u. Umgebg. zu mieten gesucht.
Off.-Nr. 924 an die LZ

Mit der Zeit gehen -

Qualitätskleidung von:

Zimmer LANGEN B. FFM.
kleidet zuverlässig seit 1876

PARKPLATZ IM HOF

Für den Wassersportverein endete die Saison

Es werden noch einige, hoffentlich mit Herbstsonne vergoldete Sonntage vergehen, bis wieder eine Eisdecke erst ganz hauchdünn und dann immer stärker werdend, den Langener Waldsee bedeckt. Dann werden auch die ranken Segelboote in irgendeiner Straße, in irgendeinem Hof oder Garten den Winter verschlafen, aufgebockt, oder auf einem Trailer fest verzurrt. Im Frühjahr dann werden sie wieder in ihr Element zurückversetzt werden können. Darauf freuen sich schon alle Langener Segler.

Da aber Sportsegler keine Kinder von Traurigkeit sind, wurde die Herbst-Winter-Saison mit einem zünftigen Seglerball eingeleitet. Der WSV Langen in der SSG hatte am letzten Samstag zu seinem ersten festlichen Ball eingeladen. Viele waren gekommen, Wassersportler, Freunde, Verwandte und Bekannte, viele Ehrengäste und Mitglieder eingeladener Clubs aus der näheren Umgebung Langens.

Vorsitzender Harald Wender begrüßte besonders als Vertreter der Stadt Dipl.-Ing. Peter Krentscher und Gemahlin, als Vertreter des Nachbarclubs die Herren und Damen Peschmann, Kuhn und Merwa und Herrn Sehring, als Hausherrn der Kiesgrube, vom Hessischen Seglerverband den Verbandspräsidenten Lust aus Frankfurt, die Herren vom Frankfurter Yachtclub und viele andere. Die mit dem WSV befreundeten Herren vom holländisch-königlichen Yacht-Club konnten bei dem Ball wegen anderweitiger Verpflichtungen leider nicht erscheinen, jedoch wurde die enge Verbundenheit mit dem WSV erneut bekundet und eine Zusammenarbeit im nächsten Jahr in Aussicht gestellt und gewünscht.

Die festlichen Roben der Damen gaben in ihrer dezenten Eleganz dem Ball das Gepräge. Der Rezensent stellt sich vor, wie hart die Qual der Wahl beim Aussuchen der passenden Garderobe für diesen ersten Abend der Saison wohl manchem gefallen sein mochte. Manchem der Herren wäre luftige Seglerkleidung wohl lieber gewesen als der Smoking, denn man kam bei den munteren Tänzchen ganz schön in Rage. Gesorgt war für alle Jahrgänge, vom Walzer bis zum Beat, von der Polonäse bis zum Ehrentanz des Geburtstagskindes Merkel. Auch eine Tombola mit netten Preisen und einem originellen ersten Preis war vorhanden. Diesen zu gewinnen hatte Herr U. Balzer das Glück.

Das wohlgelungene Fest nahm bis früh in den Sonntagmorgen seinen Lauf. Ein Dank für den Erfolg und für die damit verbundene Mühe galt den Herren Räuber, Hohlfeld, Unger, Linder und Peter Hennig als Leiter des „Vergnügungsausschusses" und den vielen anderen Helfern.

Schon am Tag darauf trafen sich die Segler und Freunde des WSV wieder, mehr oder weniger ausgeschlafen, an den Gestaden des Langener Waldsees, um die offizielle Absegel-Regatta durchzuführen.

Sportwart und Takelmeister des WSV, Klaus Schneider, hatte sich kniffelige Aufgaben ausgedacht. So sollten drei Durchgänge gesegelt werden, und man stelle sich vor, nach jedem Durchgang der Vorschotmann oder Vorschotfrau gewechselt werden. Bei jedem Wechsel und Anlegen an dem Steg wurden diverse Schnäpse als Belohnung verteilt. Böse Zungen behaupten, daß nur deshalb die Ersten so schnell waren. Es gab nämlich gleich vier erste Plätze. Der Rezensent hütet sich, die Namen zu nennen (wegen der Schnäpse). Aber auch die Letzten sollten nicht traurig sein, sie bekamen dasselbe Quantum einer Seemannsration und außerdem gab es mehr letzte Plätze, weil es eine lustige Regatta sein sollte, und weil auch zum Ende der „Wettfahrt" der Wind einschlief, er war wohl auch beim WSV-Ball und hatte keine so rechte Lust am Sonntag.

Dafür wurde es noch einmal recht zünftig in der Sehring'schen Kantine bei der Preisverteilung. Es war gut gesorgt mit deftigen Gaumenfreuden. Dem Hausherren wurde Dank gesagt für die Zurverfügungstellung der neuen Räumlichkeiten. An dieser Stelle soll auch auf Wunsch aller Mitglieder des WSV den Herren Sehring für die viele tatreiche Hilfe an der Kiesgrube gedankt werden.

Zwei schöne Tage der Erholung und Entspannung vom Alltag gingen zu Ende, es gibt aber noch einiges am Waldsee zu sehen.

So veranstaltet der DSCL am 23. und 24. Oktober eine „Finn"-Regatta und der WSV in der SSG Langen am 30. und 31. Oktober eine „Koralle"-Regatta. Die Durchgänge finden am Samstag, dem 30. Oktober, um 14 Uhr und am Sonntag um 10 Uhr und 14 Uhr statt. Anmeldungen für die „Koralle"-Regatta nimmt der Sport- und Takelwart des WSV, Herr Klaus Schneider, Egelsbach, entgegen. blubh

Viele weiße Segel auf dem Langener Kiesgruben-Gewässer: Vor dem Start zur letzten Tour. Junge Beobachter am Ufer. LZ-Bild

Für die Zwischenrunden: ein wärmender Schluck.

Erinnerung und Ausblick

Empfang in Bayerseich zum 65. Geburtstag von Heinz Gachet

„Denkt man zurück an die vergangenen Jahre, so scheint es schon lange, lange her zu sein, daß Verpflegungsblocks für die Amerikaner gegen Koks kompensiert wurden", erinnerte sich der Senior des Hauses Gachet an seinem 65. Geburtstag. Zu einem Empfang im „Helenenhof" waren viele Gratulanten gekommen, darunter als Vertreterin des Stadtverordnetenvorstehers, Frau Ursula Mönch-Liebner, Bürgermeister a. D. Wilhelm Umbach, Stadtrat Heinrich Hartmann sowie Repräsentanten des Brockhaus-Verlags und der Büchergilde Gutenberg, des Fachverbandes industrieller Buchbindereien sowie viele Geschäftsfreunde des Unternehmens.

Heinz Georg Gachet schilderte, wie es zur Verbindung zwischen der Langener Buchbinderei und dem bekannten Brockhaus-Verlag kam, dessen Beauftragte nach dem Zweiten Weltkrieg von Leipzig nach Langen gekommen waren. „Daß wir die Männer aus Leipzig damals mit offenen Armen empfangen haben, wird uns auch heute noch gedankt", berichtete der Jubilar in Erinnerung an die Zeit nach der Währungsreform. Heute hat der Langener Betrieb rund drei Millionen Mark Umsatz und 100 Mitarbeiter.

Nicht wenig habe zum Erfolg beigetragen, daß für Fachkräfte Wohnungen beschafft worden sind. Das sei in den ersten Jahren keine leichte Aufgabe gewesen, schilderte der Jubilar und Senior-Chef. Mit Stolz könne er auf die jüngere Generation blicken.

Frau Gerlinde Schust, Tochter des Jubilars, hatte die Gäste begrüßt. Als Sprecherin der Stadtverordnetenversammlung Langen betonte Frau Mönch-Liebner die Bedeutung des Unternehmens im Wirtschaftsleben unserer Stadt. Stadtrat Heinrich Hartmann unterstrich diese Feststellungen. Beide sprachen im Namen der Bürgerschaft herzliche Glückwünsche aus. Herr Mathes, einer der beiden Schwiegersöhne, wies auf die ständige Aufwärtsentwicklung und die Zukunftspläne des Betriebes hin. Betriebsratsvorsitzender Hundshagen sagte seine Glückwünsche in Versform und überreichte als Geschenk eine Kupfervase.

Anwesend waren auch Vertreter der Gewerkschaft: für die IG Druck und Papier Bezirkssekretär Gustav Halberstadt und für das DGB-Ortskartell Langen Erster Vorsitzender Georg Seel.

Tag der offenen Tür

Zum Tag der offenen Tür am letzten Samstag kamen viele Besucher aus der Umgebung und konnten sich von der modernen Einrichtung dieses Unternehmens überzeugen. Sie erhielten einen Überblick über die Satzherstellung vom Handsatz bis zur computergesteuerten Maschinensatzherstellung. In der Druckerei sah man neben Tiegeldruckautomaten auch großformatige Hochleistungsmaschinen für Buch- und Offsetdruck, die allen Großauflagen gewachsen sind.

In der Abteilung Buchbinderei hatte ein Rotorbinder eine besondere Anziehungskraft. Diese Anlage, bei welcher Broschüren mit den Deckeln verschmolzen werden, ersetzt zehn weibliche Mitarbeiter, die nun an anderer Stelle eingesetzt werden können. Auch eine Zusammentragmaschine mit 18 Stationen regte das Interesse der Besucher an. Falzmaschinen und eine neue Programmschneidemaschine zeigten, wie sehr die Automation auch in der Buchbinderei Einzug gehalten hat. In einem anderen Haus wurde die neue Reproabteilung präsentiert.

Die Besucher verließen die Firma Gachet & Co beeindruckt, einmal von dem modernen Maschinenpark und der Vielseitigkeit der Produktion (Gesamtherstellung von Büchern bis zur Produktion von Qualitätsdrucksachen für die Industrie).

6000 Mark Schaden

Bei einem Zusammenstoß von zwei Personenwagen am Sonntag gegen 15.30 Uhr an der Kreuzung Leukertsweg / Flachsbachstraße entstand Sachschaden von 6000 Mark.

Buchmesse größer als im Vorjahr

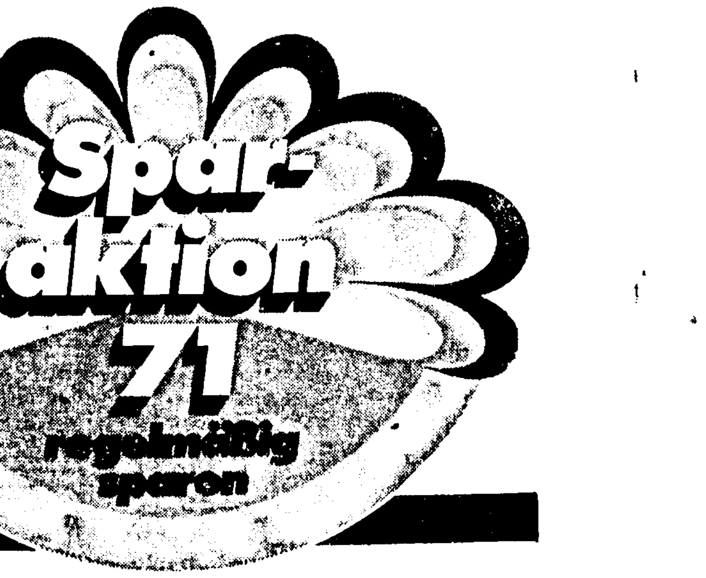
3 522 Verlage aus 58 Ländern zeigten auf der 23. Frankfurter Buchmesse vom 14. bis 19. Oktober ihre Werke. Das waren 124 mehr als im Vorjahr. 2 645 Verlage kamen aus dem Ausland, 40 aus der DDR und 837 aus der Bundesrepublik. Insgesamt wurden nach Mitteilung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels rund 241 000 Titel ausgestellt (1970: 213 000), darunter etwa 78 000 Neuerscheinungen (im Vorjahr 69 000). Die Ausstellungsfläche, die im vergangenen Jahr 39 000 Quadratmeter betrug, wurde auf 43 500 Quadratmeter vergrößert.

Ein Vermögen baut man nicht auf mit dem, was man einnimmt, sondern mit dem, was man nicht ausgibt

Wir starten für Sie die Sparaktion 71. Im Mittelpunkt steht unsere Empfehlung
»regelmäßig sparen«,
denn schon mit kleinen Beträgen – regelmäßig gespart – kommt man schneller zu einem Vermögen als viele glauben. Durch Zins und Zinseszins.
Sparen auch Sie mit einem Dresdner Bank-Sparbuch. Weil ein Sparbuch der Dresdner Bank einfach vernünftig ist.

Weil ein Sparbuch der Dresdner Bank so vernünftig einfach ist.

Wollen Sie für Ihre Sparaktion einen »Maßanzug«, so fragen Sie unseren Sparberater. Er kennt die Möglichkeiten einer vorteilhaften Vermögensbildung. Er findet mit Ihnen gemeinsam den besten Weg, aus Geld mehr Geld zu machen. Besuchen Sie uns.



Dresdner Bank
„Wir haben Zeit für Sie"

Grippeschutzimpfung - wieder hochaktuell

Deutsches Grünes Kreuz veranstaltete Symposion über Fragen des Grippeschutzes

Bei der Grippeschutzimpfung kann mit einer Schutzrate von bis zu 90 Prozent gerechnet werden. Zu dieser Feststellung kamen Experten auf dem vom Deutschen Grünen Kreuz kürzlich durchgeführten Symposion über Influenza. Übereinstimmend bezeichneten namhafte Wissenschaftler aus der Bundesrepublik die Grippeschutzimpfung als das derzeit einzige wirklich erfolgreiche Mittel zur Bekämpfung der Influenza (Virusgrippe), zumal bisher noch keine spezifisch wirkenden Antibiotika oder Virusstatika gefunden wurden. Insoweit bedeutet Grippeschutzimpfung nicht nur Vorbeugung, sondern auch Therapie mit dem Erfolg einer Milderung der Krankheitserscheinungen und des Abwendens von Komplikationen in den seltenen Fällen, bei denen es trotz Impfung zum Ausbruch einer Erkrankung kommt.

Wie wichtig eine Grippe-Prävention werden kann, ging aus einer Analyse der Epidemie 1969/70 hervor. Oberarzt W. Hochheuser aus der I. Medizinischen Klinik in Augsburg umriß das Ausmaß der Epidemie mit folgenden Zahlen: „Während in unserer Klinik im Dezember 1968 245 Kranke betreut wurden, von denen 38 starben, waren es im Dezember 1969 310 Zugänge, darunter 190 Grippefälle. Die Zahl der Todesfälle: 62. Unter den Schwerkranken befanden sich überwiegend vorgeschädigte ältere Menschen mit Lungenblähung und chronischer Bronchitis sowie Patienten mit einem geschwächten und geschädigten Herzen." Und noch einen weiteren wichtigen Hinweis gab Oberarzt Hochheuser: „Alle unsere Schwerkranken waren entweder nicht oder nicht rechtzeitig gegen Grippe geimpft worden."

So wird verständlich, daß die Experten in der Auffassung übereinstimmten, daß insbesondere chronisch Kranke (z. B. Herzkranke, Diabetiker usw.) sowie ältere Menschen unbedingt vor einer Virusgrippe geschützt werden müssen. Dabei sollte die Schutzimpfung möglichst vor Einsetzen der Erkältungs-Saison, immer aber so rechtzeitig abgeschlossen sein, daß bereits vor Ausbruch einer Epidemie ein voller Impfschutz gewährleistet ist. Die Grippeschutzimpfung sei nicht nur hochwirksam, sondern erfreulicherweise auch sehr gut verträglich und fast ohne Nebenwirkungen, wie die allgemeine Erfahrung lehrt. Dazu Prof. J. Potel, Brackwede: „Kein Impfstoff ist so rein, wie die Influenza-Impfstoffe."

Dr. B. Steinbach, Leitender Werksarzt in einem großen hundesdeutschen Industrieunternehmen, wies auf die potentielle wirtschaftliche Bedeutung der Grippeschutzimpfung hin. Bei Vergleichsstudien aus mehreren Jahren konnte er feststellen, daß in seinem Betrieb der Gesamtkrankenstand der grippeschutzgeimpften Arbeiter und Angestellten gegenüber der Gruppe nichtgeimpfter Personen während der Erkältungssaison (Oktober-März) deutlich geringer war. In Zahlen ausgedrückt: Jeder Geimpfte hatte während dieser Zeit durchschnittlich 2,5 Arbeitstage mehr gearbeitet als seine ungeimpften Arbeitskollegen.

Dr. med. Bastian Besser

Mit Sack und Pack wandern die jungen Anhalter heute nicht mehr nur an die Autobahnauffahrten, sondern an die Rollfelder, um von Flugzeugen mitgenommen zu werden.

Anhalter gehen in die Luft

Amerikanische Tramper erobern die Flughäfen

Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten reisen die Teens und Twens per Anhalter mit dem Flugzeug. Die gewaltigen Entfernungen des amerikanischen Kontinents, aber auch der immer dichter werdende Privat- und Geschäftsflugverkehr lassen die kostenlosen Mitreisenden immer häufiger in die Luft gehen.

Mit rund 80 000 Maschinen hat die private amerikanische Luftflotte eine Größe erreicht, die Anhaltern eine reelle Chance bietet. So gehört es schon zum täglichen Bild auf den US-Flugplätzen, daß junge Leute mit selbstgemalten Schildern „Nach Boston", „Europa" oder auch schlicht „westwärts" an den Rollbahnen stehen. Viele machen aus dem luftigen Trip sogar ein totales Abenteuer. Sie überlassen es dem jeweiligen Piloten, der sie schließlich einlädt, ihr Reiseziel zu bestimmen. Sie fliegen auf gut Glück.

Die Methoden, mit denen sich die Fluganhalter in die Luft bringen, sind je nach Temperament und Lokalität verschieden. Naturgemäß haben es auch in dieser fortgeschrittenen Kunst des Nassauerns attrakt ve Mädchen am leichtesten. Eine junge Reporterin schaffte es kürzlich, in neun Tagen mit einer Gesamtinvestition von 60 Dollar - wovon der größte Teil in Telefonate mit dem besorgten Herausgeber ging - von New York quer über die ganzen Vereinigten Staaten nach Los Angeles zu fliegen. Sie kam dabei sogar noch in den Genuß einiger „Abstecher" mit interessanten Sehenswürdigkeiten.

Unter den Anhaltern hat sich mittlerweile herumgesprochen, daß die Piloten kleinerer Geschäftsflugzeuge noch am ehesten mit der Anhalterfreundlichkeit der Kapitäne der Landstraße konkurrieren können. Kaum einer der Männer im Cockpit sagt nein, fragt man ihn vor dem Leerstart zu einem Ort, an dem er seine offiziellen Passagiere aufnehmen muß. Naturgemäß steigt die Wartezeit mit der Länge des beabsichtigten Fluges. Für einen Trip nach Europa warten amerikanische Fluganhalter gerne eine Woche und campieren solange neben den Hangars.

public relations/anzeigen

Kurz und amüsant

Folgende Annonce

konnte man dieser Tage in einer amerikanischen Zeitung lesen: „Ich fühle mich moralisch verpflichtet, Andrew Hay Faber für die Tatsache zu danken, daß er mit meiner Frau durchbrannte und künftig ihre Rechnungen begleicht."

Eine Entschuldigung

setzt ein junger Belgier in die Zeitung, als er heiratete, und zwar bat er alle jungen Mädchen um Verzeihung, denen er je Hoffnungen gemacht habe.

Einen Ratschlag

gab eine amerikanische Zeitung allen Männern: „Brechen Sie niemals das Herz eines jungen Mädchens, lieber seine Rippen, das ist billiger." Der Rat stützt sich auf ein Gerichtsurteil, in dem der Schadenersatz für ein gebrochenes Herz weitaus höher veranschlagt war als für eine gebrochene Rippe.

Sehr gute Ergebnisse auch in Frankreich

In der neuesten Ausgabe der vom französischen Komitee für Gesundheitserziehung und Sozialangelegenheiten herausgegebenen Vierteljahreszeitschrift „Santé & Industrie" wird die Influenza als ein neues Problem für die Gesundheitserziehung, vor allem hinsichtlich der Aufklärung über die Grippeschutzimpfung als zur Zeit einziger Bekämpfungsmöglichkeit, bezeichnet. G. Cateigne vom Centre National de la Grippe im Institut Pasteur hebt die Bedeutung der Virustypen und ihrer Varianten in der Epidemiologie der Grippe hervor und betont nachdrücklich die guten Erfolge der Grippeschutzimpfung angesichts der Tatsache, daß es noch keine spezifische Behandlung der Virusgrippe gibt. Die Schutzrate in den von Cateigne angeführten zahlreichen Beispielen liegt bei 80 bis 90 Pruzent und höher.

Die Zeitschrift bringt aufgrund ärztlicher Berichte eine tabellarische Übersicht über die Resultate der Impfkampagne 1969/70 bei Geimpften und Ungeimpften während der Hongkong-Epidemie aus 36 verschiedenen Kollektiven: Im Durchschnitt erkrankten 1,9 Prozent der Geimpften an Influenza, - vorwiegend mit leichtem Verlauf, - von den Ungeimpften dagegen 33,4 Prozent. Besonders hervorgehoben wird die gute Verträglichkeit der Grippeschutzimpfung, für die es nur eine Gegenindikation gibt, nämlich eine Überempfindlichkeit gegen Hühnereiweiß.

Die von den französischen Wissenschaftlern getroffenen Feststellungen und Erfolgszahlen der Grippeschutzimpfung entsprechen völlig den in der Bundesrepublik gewonnenen Erfahrungen. Auch hier kann mit einer Erfolgsquote der Grippeschutzimpfung bis zu 90 Prozent gerechnet werden, wie auf dem soeben vom Deutschen Grünen Kreuz durchgeführten Influenza-Symposion durch Experten erneut betont wurde.

Dr. med. E. Born

ZENKER-HÄUSER — eine sichere Sache

Wieviel ist Ihr Geld heute noch wert und wie legen Sie es am besten und sichersten an? Jeden Tag hören Sie von „Finanzexperten" neue Ratschläge, die schon kurz darauf von anderen wieder verworfen werden. - Kein Wunder, wenn sich der normale Sparer in diesem ‚Finanz-Dschungel' bald nicht mehr auskennt. Auch wir können Ihnen kein Allheilmittel gegen Verteuerung und inflationäre Geldentwicklung liefern, aber unser Tip für Sie ist seit Jahrhunderten gültig und heute mehr denn je aktuell: Schaffen Sie bleibende Werte, bauen Sie ein ZENKER-HAUS!

Was immer Sie von Freunden und Bekannten gehört oder über das ‚Abenteuer Hausbau' gelesen haben, - vergessen Sie alles und lassen Sie sich überzeugen, von dieser zeitgemäßen, modernen Art, ein Heim zu schaffen. Am besten, Sie fordern gleich den ausführlichen ZENKER-Haus-Katalog an und informieren sich in Ruhe über das vielseitige Lieferprogramm. ZENKER-HÄUSER werden auch Sie begeistern! Qualitativ hochwertiges Material, präzise, solide Fertigung und eine kurze Bauzeit ohne jede Verunsicherung, bis Ihr ZENKER-HAUS steht, sind überzeugende Gründe.

Besuchen Sie doch einmal eines der ZENKER-MUSTERHÄUSER. Hatten Sie erwartet, daß z. B. die herrlichen Mahagonytüren, echtes Eiche-Parkett in allen Wohn- und Schlafräumen, die komplette Kücheneinrichtung, wartungsfreie Vollkunststoff-Fenster mit Kunststoffzarge (DGMB) und noch viele technische Extras im Grundpreis enthalten sind?

Wir können hier wirklich nicht alle Vorzüge der ZENKER-HÄUSER aufzählen; der Platz würde nicht ausreichen! Sie sollten daher gleich heute an die FERTIGHAUS WALTER ZENKER KG, 3470 Höxter-Lüchtringen, Postfach 202, schreiben. Gern wird man Sie ausführlich informieren und Ihnen auf Wunsch den großen ZENKER-HAUS-Katalog schicken. - Schade um jeden Tag, den Sie noch nicht in einem ZENKER-HAUS wohnen.

Neues chilenisches Verfahren zur Proteingewinnung

(efg) Englische Lebensmittelfachleute wohnten auf Einladung des chilenischen Institutes für Fischereiforschung in Santiago der dortigen Vorführung eines neuen Verfahrens zur Verwandlung des Fleisches von Meriuza-Fischen in ein stark proteinhaltiges Konzentrat bei, [illegible] das es in der Nahrungsmittel- und Tierfutterindustrie Verwendungsmöglichkeiten geben dürfte. Der chilenische Staatspräsident Salvador Allende war bei der Demonstration, bei der wiederholt auf den hohen Eiweißgehalt der Merluza hingewiesen wurde, persönlich anwesend.

Die erste Aufführung der „Klangbibel" in dieser Sprache fand im August in der Pfarrkirche St. Nikolaus im österreichischen Bad Ischl statt.

Der Zahn der Zeit: Schlaflosigkeit

Und wie er gezogen wird.

Immer mehr Menschen leiden heute unter Einschlafschwierigkeiten. Und das - scheinbar paradoxerweise - oft nach einem besonders anstrengenden Tag, der sie abends total erschöpft ins Bett sinken läßt.

So ratlos und erstaunt hierbei der Laie meist ist, sowenig überrascht es den Arzt. Er kennt sie zur Genüge - diese „Krankheit". Sie ist eins der vielen und verschiedensten Symptome einer „Zeitkrankheit", die in Fachkreisen als vegetative Dystonie oder psychovegetatives Syndrom bezeichnet wird. Und offensichtlich immer größere Kreise in der modernen Zivilisationsgesellschaft zieht. Schließlich lauten heute bereits weit über 50% aller ärztlichen Diagnosen auf vegetative Dystonie.

Die Wissenschaftler sehen die eigentliche Ursache dieser „modernen Krankheit" in der psychischen Dauerbelastung, der die meisten Menschen unserer Tage ausgesetzt sind. Beim Mann ist es der harte Kampf im Berufsleben, bei der Frau vielfach die Doppelbelastung durch Beruf und Familie, was an den Nerven zerrt. Was aufreibt und bis zur totalen Erschöpfung fertigmacht. So daß man schließlich nicht einmal die nötige innere Ruhe findet, um einzuschlafen: Der Zahn der Zeit - aber er kann uns gezogen werden.

Der Betroffene kann sich zwar nicht von seinen täglichen Belastungen befreien. Aber er kann sich widerstandsfähiger machen gegen die nervenaufreibenden Umwelteinflüsse. Das erreicht er durch eine Behandlung mit Mitteln, die heruhigend auf das Nervensystem einwirken.

Hier setzt sich in letzter Zeit immer mehr die Ansicht durch, daß die „scharfen Geschütze" in der Behandlung oft unangebracht sind. Statt dessen führen in den meisten Fällen schon altbewährte pflanzliche Heilmittel eine erfolgreiche Therapie herbei. Die Tatsache, daß ein durch und durch natürliches und rein pflanzliches Heilmittel wie Klosterfrau Melissengeist zur Zeit das meistgekaufte Arzneimittel in der Bundesrepublik ist, bestätigt das.

Klosterfrau Melissengeist ist ein standardisiertes Edeldestillat aus der Melisse und zwölf weiteren Heilpflanzen. Also 100% reine Natur. Und ohne unerwünschte Nebenwirkungen. Er stellt die innere Harmonie des Nervensystems wieder her. Und beruhigt und entspannt auf diese Weise die erregten Nerven. Was überhaupt die Voraussetzung für den gesunden Schlaf ist.

Wie beruhigend zu wissen, daß es gegen ein „modernes Krankheitsbild" nicht nur ein modernes Mittel, sondern ein ebenso modernes wie altbewährtes Heilmittel gibt.

„Glory Halleluja 2000"

Die Wirkung dieser Gesangs- und Instrumentalgruppe läßt sich schwer beschreiben. Sie präsentiert ihre „Klangbibel" nur in - bislang ausnahmslos überfüllten - Kirchen. Der Zusammenklang von Musik, Gesang, Lichteffekten, Geräuscheinblendungen usw. führt von der Schöpfungsgeschichte bis zur Auferstehung. Getragener Ernst mischt sich dabei mit oft geradezu heiteren Szenen, jedoch stets angepaßt an die biblischen Überlieferungen.

Bei aller Wahrung der Bibelworte werden Bezüge zu unserer Zeit nie vergessen. Dazu die rhythmisierte Musik mit modernen Instrumenten - Saxophon, Gitarre, Schlagzeug usw. -, kein Wunder, daß die jubilierende Schluß-Apotheose das Publikum immer wieder vergessen läßt, daß brausender Beifall eigentlich nicht in eine Kirche paßt.

Der Ursprung dieser „Klangbibel" liegt im belgischen Flandern. Jetzt hat die BASF dieses sakrale Werk als Album mit 3 LP's (Best.-Nr. 49 20124) in deutscher Sprache herausgebracht.

„Glory Halleluja 2000"; links: Mana/Ruanda (Afrika), rechts: Martine Morgan/Belgien.

Jusos kümmern sich um Dachspielplätze

Langens Jungsozialisten legen Spielplatzkonzeption vor

Eine umfangreiche Konzeption zur Spielplatzsituation in Langen haben jetzt die Jungsozialisten vorgelegt. Darin werden die Spielplatzverhältnisse in verschiedenen Langener Wohngebieten, mögliche Aktionen sowie eine Konzeption zur Spielplatzgestaltung zur Diskussion gestellt. Die Zielgruppe beschränkt sich dabei auf Kinder unter fünf Jahren.

An den heutigen Kinderspielplätzen kritisierten Langens Jusos, daß die kindliche Spielwelt eingeengt werde, das Spielverhalten durch passive Spielgeräte manipuliert und Eigeninitiativen nicht herausgefordert würden. Die Spielabläufe seien zu kurzfristig und von den Erwachsenen konstruierte Kinderspielplätze nicht kindgemäß. Zu den gesetzlichen Grundlagen des Spielplatzbaues heißt es im Papier der Jusos, daß die Verpflichtung zur Errichtung von Spielgelegenheiten zwar ausreichend etwa durch die Hessische Bauordnung geregelt sei, die Praxis in Langen aber zeige, daß entsprechende Plätze oftmals nicht realisiert würden. Zudem sei, so die Jusos, die Kontrolle der Aufsichtsbehörde über die Einhaltung von entsprechenden Plänen unzureichend.

In der Bebauung Langens unterscheiden die Jusos zwischen Blockbebauung, Ballungsraum mit genügender Freifläche und Ballungsraum ohne genügende Freifläche, der City. Die Spielgelegenheiten bei der Blockbebauung seien zwar ebenfalls nicht ideal, doch im Vergleich zu den anderen Bebauungszonen ausreichend. Im aufgelockerten Ballungsraum dagegen würde das Kleinkind grundsätzlich nur Spielmöglichkeiten auf einem für alle Altersstufen konstruierten Spielplatz finden. Hier schlagen die Jusos eine Trennung des Spielgeländes vor, das aber in eine Gesamtspielplatz-Konzeption einbezogen sein müßte. Als Beispiel angeführt wird der von Club Vultaire in Modell erarbeitete Drei-Phasen-Spielplatz.

Am unzureichendsten, so analysierten die Jusos, sei jedoch die Spielmöglichkeit in der City. Das vorhandene Gelände würde bis an den letzten Rand für profitbringende Autoabstellplätze, Geschäfte etc. ausgenützt, für Spielplätze bliebe nichts mehr übrig. Dazu komme der negative Umwelteinfluß, da gerade Kleinkinder fast immer in hockender, kniender oder liegender Haltung spielen würden und so durch Autoabgase und andere Immissionen am meisten gefährdet sind.

Um einmal dem Platzmangel auszuweichen und die Kleinkinder den schädlichen Umwelteinflüssen zu entziehen, schlagen die Jungsozialisten in diesen Fällen die Errichtung von Dachkinderspielplätzen vor. Diese würden durch die zunehmende Bebauung des City-Bereichs mit Hochhäusern mehr und mehr die einzige Alternative für die Errichtung von Kinderspielplätzen darstellen. Zwar gebe es in Langen bereits zwei Hochhäuser (Hochhaus Krone und Hochhaus am Lutherplatz), bei denen Dachkinderspielplätze in die Konzeption einbezogen seien, doch — so die Jusos — zeigten diese Beispiele, wie man es nicht machen könne.

Kritisiert wird von Langens Jungsozialisten vor allem die mangelhafte Realisierung des Dachspielplatzes auf dem Hochhaus Krone. Das fünf mal fünf Meter große, ohne Wetterschutz, mit Gitterstäben eingefaßte und durch Stacheldraht begrenzte Spielgelände, das noch von Entlüftungsschächten flankiert sei, wäre als Spielplatz nicht zu benutzen.

Als Modell für die künftige Gestaltung von Dachkinderspielplätzen schlagen Langens Jusos eine in Spielzonen eingeteilte Dachfläche vor. Geschlossene Räume wie ein Gymnastikraum, ein Aufenthaltsraum und ein Waschraum sollten sowohl für Kinder als auch für Aufsichtspersonen Schutz vor der Witterung bieten. Eine Überdachte, nach den Seiten aber offene Spielzone sollte sich anschließen, um bei starker Sonneneinstrahlung oder leichtem Regen Spielmöglichkeiten zu bieten und ein freier, mit Maschendraht abgeteilter Platz zum Austoben vorhanden sein. Das alles könne, meinen die Jusos, mit Sandkasten, Spielgeräten, Sitzgelegenheiten ähnlich wie ein Spielplatz zu ebener Erde ausgestaltet werden und durch Grünpflanzen in Blumenkübeln einen Schuß Natur erhalten.

Die Jungsozialisten wollen ihr in mehreren Arbeitssitzungen entstandenes und mit Fachleuten abgesprochenes Konzept in Partei und Stadtparlament zur Diskussion stellen. Es soll — so fordern Langens Jungsozialisten — auf jeden Fall vermieden werden, daß einmal begangene Fehler wie etwa beim Hochhaus Krone, bei künftigen Projekten wiederholt einflüssen zu entziehen, schlagen die Jungwürden.

nh

Zur Sparwoche 1971

Wie man sich Wünsche erfüllen kann

Seien wir ehrlich, verehrte Leser: Jeder von uns hegt im hintersten Winkel seines Herzens einen geheimen Wunsch. Während mancher ein Leben lang vergeblich auf den großen Lottogewinn wartet und nur vom Glück träumt, tut der Realist, der mit beiden Beinen im Leben steht, einen ersten Schritt, um sich seine Wünsche selbst zu erfüllen: Er richtet sich ein Bankkonto ein. Sicherlich gehört dazu ein wenig Überwindung, denn Sparen bedeutet zunächst Konsumverzicht. Wenn man sich aber selbst ein bestimmtes Ziel gesteckt hat, fällt es gar nicht mehr so schwer.

Selbstverständlich gehen die Wünsche weit auseinander: die Jugend spart für den Plattenspieler, für das Mofa oder ein Musikinstrument, junge Ehepaare für die Wohnungseinrichtung oder einen schicken Sportwagen, andere wiederum für einen wertvollen Teppich, für kostbaren Schmuck oder eine Traumreise.

Kein Zweifel, man hat heute eine positive Einstellung zum Sparen; vorbei sind die Zeiten, wo man mit mahnend erhobenem Zeigefinger ständig daran erinnert wurde, für die Notzeiten und für's Alter zu sparen. Gewiß soll man auch dafür Vorsorge treffen, aber solche Überlegungen allein sind eigentlich keine sehr ermutigenden Motive für regelmäßiges Sparen. Man lebt sicherlich bewußter, wenn man seine Ziele nicht zu weit steckt und sie dann auch tatsächlich erreicht. Der Psychologe spricht vom „positiven Erfolgserlebnis", und warum sollte man es sich nicht selbst beim Sparen gönnen?

Die Sparwoche in der Zeit vom 25. bis 29. Oktober, die mit dem Weltspartag endet, ist ein willkommener Anlaß zum Besuch eines Bankinstitutes, um sich über die verschiedenen Konten zu informieren, die auf die speziellen Wünsche des Kunden zugeschnitten sind. Eine große Bankengruppe verspricht gewiß nicht zu viel, wenn sie das Bankkonto als Sprungbrett für Ihre Wünsche bezeichnet.

Nebenbei gesagt: Die Banken haben sich mittlerweile zu echten Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Sie nehmen ihren Kunden einen großen Teil der Arbeit (und mitunter auch des Ärgers) ab, der nun einmal für die laufenden Zahlungen, für Miete, Gebühren und Begleichung von Rechnungen aufgewendet werden muß. Und warum sollte man die Vorteile des Girokontos und des bargeldlosen Zahlungsverkehrs eigentlich nicht nutzen? An all die vielfältigen Möglichkeiten ihres Kundendienstes sollen die Banken während der Sparwoche erinnern. Und es ist sicherlich kein Nachteil, wenn man ein solches „Sonderangebot" wahrnimmt.

schon ist es passiert. Schaden. Schadenersatz. Ärger und Scherereien.
Wer hat Schuld? Wer muß zahlen? Das kann teuer werden.
Warum wollen Sie sich allein damit herumschlagen?
AM-versichert sind Sie nie allein auf sich angewiesen. Weil Sie einen Partner haben, der für Sie eintritt, auch in Haftpflichtfragen. Für weniger als 4 DM im Monat.

Auf gute Partnerschaft

AACHENER UND MÜNCHENER VERSICHERUNG
AKTIENGESELLSCHAFT

Sprechen Sie mit unserem Mitarbeiter am Ort:

Herbert Kirchherr

Langen, Schillerstraße 10, Telefon 0 61 03 / 2 28 93

Sparbuch bleibt Nummer 1

Diese Zeiten geben dem Kontensparer wieder einmal recht. Wer nach einer alterprobten Regel ein bis drei Monatseinkommen auf dem Sparkonto mit gesetzlicher Kündigungsfrist unterhält und einen gewissen Betrag längerfristig auf dem Sparkonto zu höheren Zinsen festgelegt hat, braucht sich auch in dieser Zeit niedriger Aktienkurse und nachlassender Aktienumsatzpreise keine Sorgen zu machen. Er kann einen unerwarteten Geldbedarf ohne Kurseinbußen decken, weil er Geld von seinem Sparkonto abheben kann.

Es ist sachlich richtig, wenn Fachleute bei niedrigen Aktienkursen zum Aktienerwerb oder zur Anschaffung von Investmentzertifikaten raten. Der nächste Aufschwung kommt bestimmt, wie die Erfahrung zeigt. Wer sich solche Wertpapiere zu niedrigen Preisen gesichert hatte, erfreut sich dann eines entsprechenden Kursgewinnes.

Soweit die Theorie. Wer kann jedoch mit Sicherheit feststellen, daß der Tiefpunkt bereits erreicht ist. Andererseits werden in der Praxis Kursgewinne häufig weder von Aktionären noch von Investmentzertifikatsbesitzern in entsprechenden guten Börsen-Perioden wahrgenommen. Sie behalten ihre Papiere, manchmal in der Hoffnung auf noch höhere Kursgewinne. Es bleibt dann das Nachsehen, wenn die Preise plötzlich aus steiler Höhe in den Keller sinken. Zudem kann es ebenfalls der Beobachtung nach viele Jahre dauern, bis Aktienkurse wieder einmal eine Höhe erreicht haben, zu der man sie eingekauft hatte, wenn man nicht den richtigen Zeitpunkt gewählt hat.

Man muß auf alle Fälle in Ruhe den Zeitpunkt der Veräußerung abwarten können. Das Ruhekissen für eine solche Haltung bietet ein ausreichend hohes Guthaben auf dem Sparkonto. Dazwischen kann man noch ein Polster in Form ebenfalls kursunabhängiger Sparkassenbriefe legen. An diese Regeln des klugen Sparers sollte auch jetzt gedacht werden, wenn Aktien und Investmentzertifikate zu relativ niedrigen Kursen zu haben sind.

Zum kleinen Preis der Quelle-Trick:
Schlank macht jünger! Schlank macht chic!

Gute Figur? Kein Problem!

① **BH kurz**
Kurzer Mitteliträger-BH mit attraktiver Spitze. Perfekter Sitz: Vollstretch-Verarbeitung. Verstellbare Träger. Unteres Büstenteil gefüttert. Weiß. Transparose. Cup B und C. Größe 80 bis 95 **8.-**

② **Elastische Miederhose**
Mit langen Beinen aus feinem Tüll. Ringsum schlankmachende Verstärkungen. Haftband unter der Abschluß-Spitze. Die ideale Ergänzung zu den BH's unseres Angebots: unterlegte Spitzenpatte aus der gleichen Spitze gearbeitet! Weiß. Noisette. Größe 70–85 **15.-**
* ... mit Schlaufen zum Anhängen von Strumpfhaltern.

③ **Elastisches Korselett**
Mit Vorder-Reißverschluß. Formt vollendet durch kräftige Verstärkungen. Breite, verstellbare Stretchträger, die ganz um das Rückendekolleté geführt sind. Großblumige Perlonspitze am Vorderteil. Weiß. Cup B und C. Größe 85 bis 105 **30.-**

④ **BH lang**
»Longline«-BH mit hervorragender Formkraft: Taillenband, verstellbare Stretchträger und Verstärkung im elastischen Rücken. Cups und Vorderteil aus schmeichelnder Spitze. Unteres Büstenteil gefüttert. Weiß. Noisette. Cup B und C. Größe 80 bis 100 **13.-**

⑤ **Elastischer Schlüpfer**
Ideal für die stärkere Dame! Das eingearbeitete Taillenband und die breiten, ringsum geführten Verstärkungen geben Sicherheit und eine ideale Figur. Elegante Spitzenpatte mit Perlon-Taft gefüttert. Weiß. Größe 75 bis 90 **13.-**

Quelle Warenhäuser

... an Quelle führt kein Weg vorbei!

Breslau – heute

Ein Besuch in der alten Heimat / Von Helmut Diterich

Es ist viel geredet und viel geschrieben worden über dieses einst schöne deutsche Land zwischen Riesengebirge, Lausitzer Höhen und Oberschlesischer Platte. Was Wahrheit und Wirklichkeit ist, kann man eigentlich nur durch persönlichen Augenschein feststellen, und dazu bietet sich für jedermann, den Neugierde und Heimweh plagen, Gelegenheit. Polens Grenzen sind für Besucher, die die entsprechenden Formalitäten erfüllen, offen.

Der Wiederaufbau des schwer zerstörten Breslau hat gewisse Fortschritte gemacht, die allerdings, je nach der Perspektive, relativ sind. Aus polnischer Sicht ist in Breslau viel geschehen, aus deutschem Blickwinkel mutet einen die Stadt immer noch an wie eine Trümmerstadt mit riesigen, gähnend leeren

Der Tauentzien-Platz heute: Tadeusza Kosciuszki wird noch immer beherrscht von dem großen Warenhaus. Früher hieß es Wertheim, heute ist es verstaatlicht.

Flächen innerhalb der Innenstadt, ganz zu schweigen von der Südstadt, wo man jetzt versucht, durch möglichst raschen Wiederaufbau Wohnungen zu schaffen.

Die ausgezeichnet deutsch sprechende Führerin im Bus berichtet stolz von Zahlen und Daten und weist auf die welt über 1 000 Schulen hin, die aus Anlaß des 1 000jährigen Jubiläums des polnischen Staates gebaut werden sollten. Aber die sichtbaren Tatsachen sind weniger großartig. Trotzdem finden die Breslauer unter der Reisegesellschaft das Bild der alten Heimat unter Tränen lächelnd wieder: Die Innenstadt um das Rathaus ist minuziös genau und mit großer Liebe wiederhergestellt worden. Über dem Ratskeller steht heute „Pivovaria Swidnicka", und die großartige barocke Pracht der Leopoldina ist wohlerhalten wie die Universität, die durch Freilage der Vorderfront ein noch repräsentativeres Aussehen gewonnen hat.

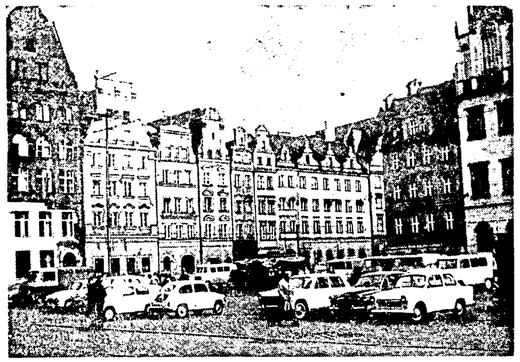
Die Fahrt durch die Innenstadt und überallhin zu den bekannten Punkten des einstigen Breslauer Lebens, zur Jahrhunderthalle und zur Pergola dahinter, zum Dom und zur Odereschleuse, zu Kirchen und Plätzen, vollzieht sich natürlich unter Ausschluß dessen, was deutsche Geschichte und Kultur geschaffen haben, aber die Zwischenrufe der Deutschen im Bus, wenn ihnen die Erinnerung durchgeht, nimmt die polnische Führerin, je nachdem, höflich, freundlich oder sogar dankbar hin. „Ich bin froh, wenn Sie mir das sagen, denn ich lebe ja erst sechs Jahre in dieser Stadt."

Es ist alles ein bißchen glanzlos geworden in Breslau, es fehlt den Bewohnern (noch) an der Liebe zu den Lokalitäten, die im Leben des deutschen Breslau eine große Rolle gespielt haben. Die „Liebesinsel" und das Oderschlößchen liegen vereinsamt am Strom, an dessen Ufern Kühe und Pferde weiden.

Es ist immer wieder davon gesprochen und geschrieben worden, daß Breslau eine junge Stadt ist. In der Bahnhofshalle merkt man, daß Breslau einen Sog auf das Umland ausübt. Züge spucken Massen von Menschen aus, die dann in Busse und Straßenbahn einsteigen, um weiterzufahren oder aber in langen Schlangen vor den Taxiständen geduldig warten, bis sie an der Reihe sind.

Ein Besuch in der Oper – die erhalten gebliebenen ist – weitet die unbefangenen Eindrücke ins Kulturelle aus. Der Blick in die Läden lehrt, daß das Wirtschaftssystem die Aufbauarbeit nur mühsam leisten kann, wenngleich man nicht leugnen wird, daß die unteren Schichten der Bevölkerung sozial besser gestellt sind, als das im republikanischen Polen der Fall war. Man hat gerade, was man zum Leben braucht, wenig mehr. Bei einem Durchschnittsgehalt von 2 500 Zloty, das sind bei einem Kurs von 1:10 etwa 250 Mark, kann man keine großen Sprünge machen. Aber die Mieten sind billig, Gelegenheit für Luxus ist freilich nicht vorhanden.

Breslau ist anders als das Land ringsum. In Zohten oder Sobotka, wie es heute heißt, ist die Welt zu Ende. In Glatz erkennt man das alte Stadtbild nur mit Mühe wieder. Anders sieht es in Bad Kudowa aus. Dort sucht man dem Tourismus ein Zugeständnis zu machen. Es ist sauber und gepflegt. Die Dörfer an der Straße von Bad Kudowa über Glatz nach Breslau und zurück sind unterschiedlich sauber und unterschiedlich bewohnt. Gelegentlich lugt ein verfallenes Haus unter alten Bäumen hervor.



Der Ring in Breslau: die alten Bürgerhäuser wurden historisch getreu wiederaufgebaut.

für Sie notiert

Liebe Eltern,
für Ihre Kinder wählen Sie immer das Beste aus an Nahrung, Kleidung, Spielzeug, Bildung und Büchern.

Reden wir über gute Bücher: Als besonders gutes Jugendbuch empfehlen wir Ihnen anläßlich des Weltspartages am 29. Oktober, ein Volksbank-Sparbuch. Im Sparbuch ist zu lesen, wie Geld für Ihr Kind arbeitet. Das macht Spaß. Ein Volksbank-Sparbuch wirkt erzieherisch, denn wer schon als Kind sparen lernt, weiß auch später im Leben eher sein Geld zusammenzuhalten.

Kommen Sie bitte in diesen Tagen mit Ihrem Kind zu uns. Eine kleine Überraschung liegt bereit – und ein Sparbuch

Ihrer Bank, der

VOLKSBANK DREIEICH

Bei der KKH schon jetzt Prämie

In der Regel wird die Krankenscheinprämie (Vergütung bei Nichtinanspruchnahme von ärztlicher Behandlung u. Krankenhauspflege) erst nach Ablauf des Kalenderjahres ausgezahlt. Wie die Kaufmännische Krankenkasse Halle (KKH) mitteilt, kann die Prämie an ihre Mitglieder in bestimmten Fällen schon jetzt ausgezahlt werden. Das ist zum Beispiel möglich, wenn ein Mitglied für die ersten drei Quartale 1971 keine Krankenscheine verwendet hat oder wenn der Krankenschein für das vierte Quartal dem Arzt inzwischen ausgehändigt wurde.

Die Krankenscheinprämie wird in Höhe von 10 Mark je Quartal bis zu höchstens 30 Mark im Kalenderjahr für das Mitglied und die mitversicherte Ehefrau sowie für sonstige mitversicherte Angehörige — jedoch nicht für Kinder — gewährt, und zwar für jedes Kalendervierteljahr, in dem das Mitglied mindestens 60 Tage versichert war und in dem keine ärztliche Behandlung und keine Krankenhauspflege und auch keine Erstattung für solche Leistungen in Anspruch genommen wurde.

An Prämien für das Jahr 1970 hat die KKH rund 6 Millionen Mark ausgegeben, die aus dem Beitragsaufkommen aufgebracht werden mußten. Hinzu kommt noch der damit verbundene erhebliche Verwaltungsaufwand. Der vom Gesetzgeber mit der Einführung der Krankenscheinprämie erhoffte Erfolg einer merklichen Kostensenkung ist nicht eingetreten. Vielmehr zeigt die bisherige Entwicklung im Jahre 1971 eine außerordentliche Steigerung der Leistungsausgaben, so daß ein günstiges Jahresergebnis nicht mehr zu erwarten sein dürfte.

Das **KAUFHOF PELZ-CENTRUM**
im Hause Rolf Schneider
Mühlheim/Main
Borsig-Straße 17
direkt an der B 43, mit Großparkplatz

Ein Leistungsbeweis
Standard
NERZ-JACKE
ganzfellig verarbeitet
998,-
EIGENES KREDITBÜRO

erwartet Ihren Besuch

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 9.30-18.00
Samstag 9.30-14.00
Langer Samstag 9.30-18.00
Tel. Mühlheim 0 61 08/35 22

KAUFHOF
FRANKFURT/MAIN AN DER HAUPTWACHE

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 84 Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 Freitag, den 22. Oktober 1971

Nun geht's in die Rüben

Es ist in den letzten Wochen immer stiller auf den Feldern draußen vor der Stadt geworden — als letzte Frucht warteten nur noch die Rüben auf ihre Ernte. Sie schließen den Reigen der Feldfrüchte und bilden den Abschluß einer an Arbeit reichen Zeit für den Bauern, und über ihrem Anblick vergißt man leicht all die vielen Tätigkeiten, die nötig waren, um sie so gedeihen zu lassen. Vom Rübenverziehen und -hacken wissen die Städter nur wenig, und doch bestätigt der Spruch: „Die Rübe will großgehackt werden", daß auch diese Frucht nicht sich selbst überlassen bleiben darf. „Am Rübenfeld erkennt man den Wirt" versichert eine andere Bauernweisheit, und die Eingeweihten wissen, daß gerade die Zuckerrübe eine nachlässige Behandlung am allerwenigsten verträgt. An ihrem Zustand kann der Fachmann am besten die richtige Bodenpflege erkennen. Und wenn es heißt: „Die Zuckerrübe will ihren Herrn sehen", so bedeutet dies nicht etwa, daß sie besonders weit aus dem Erdboden herausragen soll, sondern daß sie einen häufigen Besuch des Bauern und seine pflegende Hand auf dem Acker erwartet. Sie ist im übrigen die Königin unter den Rübensorten, die man jetzt erntet, und man sollte nicht vergessen, welch unermüdlicher wissenschaftlicher und züchterischer Arbeit es bedurfte, um sozusagen den Zucker auf unseren heimischen Äckern wachsen zu lassen und nicht mehr von Zuckerrohrimporten abhängig zu sein. Nun aber hat der Bauer oft genug nach seinen Rüben gesehen; er kann stolz die Frucht seiner Mühen heimfahren. Wünschen wir ihm eine gute Ernte!

Wir gratulieren!

. . . Herrn Georg Walter, Schillerstraße 7, zum 83. Geburtstag am 23. Oktober.

. . . Frau Elisabeth Gaußmann, Rheinstraße 36, zum 74. Geburtstag am 24. Oktober.

. . . Herrn Johann Trackl, Wolfsgartenstr. 33, zum 82. Geburtstag am 25. Oktober.

. . . Herrn Karl Hartmann, Außerhalb 61, zum 78., Herrn Adalbert Ordelt, Kirchenrottweg 4, zum 72. und Frau Rosalie Mader, Niddastr. 24, zum 73. Geburtstag am 26. Oktober.

Die LZ wünscht den betagten Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Vertrag mit Reit- und Fahrverein

e Bürgermeister Wilhelm Thomin teilte der Gemeindevertretung mit, daß die Gemeinde mit dem Reit- un Fahrverein einen Vertrag abschließen will, wird. Darin erhält der Verein die Genehmigung, den ehemaligen Müllabladeplatz an der Bundesstraße 3 als Reitplatz herzurichten. Die Gemeinde hat den Platz bereits planieren lassen. Der Reit- und Fahrverein soll — sobald der Vertrag abgeschlossen ist — eine Unterstützung für den Anfang erhalten.

Wasser einwandfrei

e Die letzte Untersuchung des Egelsbacher Trinkwassers durch das Medizinal-Untersuchungsamt Darmstadt ergab einen einwandfreien Zustand.

Wasserpreis endgültig bei 25 Pfennig

e Der Wasserzweckverband hat für 1970 den endgültigen Wasserpreis auf 25 Pfennige je Kubikmeter festgelegt. Die Festlegung erfolgt jeweils nach Ablauf des Wasserwirtschaftsplanes eines Jahres, nachdem zuvor lediglich ein vorläufiger Preis eingesetzt wird.

„Drängelgitter" angebracht

e Zum Schutz der Kinder wurden an den Zugängen zum Gemeindekindergarten „Im Brühl" an der Langener Straße und Schulstraße sogenannte „Drängelgitter" — Durchfahrtshindernisse — angebracht, um zu verhüten, daß die Kinder auf die Fahrbahn laufen und Gefahren ausgesetzt werden.

21 Zurückstellungsanträge

e Von 46 Wehrpflichtigen des Jahrgangs 1953, die in diesem Jahre bei der Gemeinde erfaßt worden sind, haben 21 einen Antrag auf Zurückstellung vom Wehrdienst gestellt. Als Grund wurde größtenteils nicht abgeschlossene Ausbildung in Schule oder Beruf angegeben. Dies teilte Bürgermeister Thomin in der Gemeindevertretersitzung mit.

„Kleines Reisebüro" vornean

e Mit einem kleinen Reisebüro" hat sich der Bahnhof Egelsbach im Bereich der Bundesbahn-Generaldirektion Darmstadt bereits einen Platz erobert, der ihn weit nach vorn gebracht hat. Neben dem Hauptbahnhof Darmstadt nimmt Egelsbach zur Zeit den zweiten Platz beim Verkauf von Ferien- und Urlaubsreisen einschließlich Frühstück, Halb- und Vollpension ein. Zur Zeit sind Kurzreisen für die Zeit für Weihnachten und Neujahr wieder stark gefragt — und wahrscheinlich bald ausgebucht.

Bahnhof Egelsbach: ein Zug kommt aus Frankfurt. Die Fahrgäste gehen über die Gleise. Ab Montag ist das nicht mehr möglich. Der neue Bahnsteig West wird in Betrieb genommen. EN-Bild

Einstimmigkeit in allen Punkten

Gemeindevertretersitzung in der Rekordzeit einer knappen Stunde

e **Das hat es in letzter Zeit kaum gegeben: trotz einer Tagesordnung von sieben Punkten ging die Sitzung der Gemeindevertretung am Mittwochabend in einer knappen Stunde — also in Rekordzeit — „über die Bühne". Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig und ohne Debatte gefaßt. Getränkesteuer, Waldwirtschaftsplan, Schwimmbadbau, Straßen- und Kanalarbeiten wurden ohne Ausnahme gebilligt.**

Es war nicht allein die Fernsehübertragung des Fußball-Europapokalspiels, die die Gemeindevertreter zur Eile beflügelte. Gemeindevertreter-Vorsitzender Walter Avemaria stellte fest, daß die einzelnen Punkte in den Ausschüssen gründlich vorbereitet waren und einstimmig zur Billigung empfohlen wurden.

2300 Mark für das DRK

Bürgermeister Wilhelm Thomin gab eine Fülle von Mitteilungen und Informationen: eine dem Bürgermeister übergebene Spende von 2500 Mark soll dem DRK Egelsbach für die Anschaffung des neuen Katastrophenfahrzeugs zur Verfügung gestellt werden. Oder: zum 1. Dezember 1971 wird von der Gemeinde ein Schwimmeister eingestellt, der sich mit dem Schwimmbad noch während der Bauzeit vertraut machen soll. Er wird zunächst wegen Stellenplan-Schwierigkeiten als Angestellter des Bauhofes geführt.

Bei den nachfolgenden Beschlüssen ging es darum, die Satzung über Getränksteuer den neuesten Bestimmungen anzupassen. Es galt festzusetzen, daß künftige Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften der Getränkesteuersatzung

DRK immer hilfsbereit, wie hier bei einer Übung am Berliner Platz. Doch es fehlt an wichtigen Mitteln, um die Ausrüstung zu modernisieren. Vordringlich wäre die Anschaffung eines neuen Katastrophenfahrzeugs, für das vom DRK-Ortsverein gern Spenden entgegengenommen werden. EN-Bild

nicht mehr als Straftaten, sondern als Ordnungswidrigkeiten geahndet werden.

34 000 Mark Zuschuß für Waldwirtschaft

Der Waldwirtschaftsplan 1972, vom Forstamt Langen für den Gemeindewald aufgestellt, schließt in Einnahmen mit über 200 000 Mark, in Ausgaben mit über 146 000 Mark ab. Bei der Einnahmeseite ist u. a. ein Erlös aus der Kiesgrube von 89 000 Mark, so daß — wie der Bürgermeister feststellte, bei der reinen Waldwirtschaft ein Zuschuß von rund 34 000 Mark erforderlich ist.

Das Umkleidegebäude im Schwimmbad soll aufgestockt werden und im oberen Stockwerk eine Gesamtgrundfläche von 167 qm über Wärmehalle, Kiosk und Geräteräumen erhalten. Mit der Aufstockung will man in erster Linie Aufenthaltsraum gewinnen. Für die Raumausstattung sind nochmals 35 000 Mark erforderlich.

Freiherr-vom-Stein-Straße wird ausgebaut

Um die Freiherr-vom-Stein-Straße dem künftigen starken Verkehr zum Schwimmbad anzupassen, soll die Trasse der Straße geändert werden. Die Fahrbahn muß verbreitert und ein Gehsteig angelegt werden. Mit einer Gehsteigbreite von 2,50 Meter werden die Fußgänger in diesem Bereich über eine ausreichende Fläche verfügen können.

Vom südlichen Teil der Frankfurter Straße bis zur Kirchstraße wird für das Baugelände „Geißbaum" ein Verbindungskanal für das Schwimmbad geschaffen, der etwa 48 000 Mark kosten soll. Die Gemeindevertreter billigten den Bau. In der südlichen Mainstraße soll der bestehende Betonrohrkanal erneuert und bis zur Schillerstraße erweitert werden. Der Kanal in der Mainstraße brach in kurzer Zeit schon an mehreren Stellen wegen veralteten Materials ein und es entstanden gefährliche Situationen. Bei drei Einbrüchen dieser Art mußten zum Teil fünf bis sechs Kubikmeter Kies aufgefüllt werden. Die Kosten für diese Arbeiten betragen 60 000 Mark. Die Gemeindevertreter sahen die Notwendigkeit ein und bewilligten die Ausbaukosten.

Ab Montag neue Regelung am Bahnhof

Reisende von Frankfurt und nach Darmstadt benutzen den Westbahnsteig

e Wie das Bundesbahn-Betriebsamt Frankfurt mitteilt, erfolgt von kommenden Montag an eine neue Regelung für den Reiseverkehr von Frankfurt und nach Darmstadt. Reisende, die aus Frankfurt kommen oder die in Richtung Darmstadt fahren möchten, benutzen von Montag an den neuen Bahnsteig auf der Westseite des Bahnhofes Egelsbach, also gegenüber dem Bahnhofsgebäude.

Auf dem Bahnhof sind in den letzten Tagen alle Vorbereitungen getroffen worden, um den Reisenden ein gefahrloses Überqueren der Bahngleise zu ermöglichen. So wurden neben den Schranken an der Bahnhofstraße auf den Bahngleisen zwei Fußgängerschranken zusätzlich montiert, die bei Herannahen von Zügen ebenfalls vom Bahnhofsgebäude aus bedient werden.

Bequemer Ein- und Ausstieg

Der Westbahnsteig, der in den vergangenen Monaten hergerichtet wurde, liegt so hoch, daß die Fahrgäste bequem ein- und aussteigen können. Zum Schutz gegen Wetterunbill sind Überdachungen montiert worden. Zusätzlich werden zwischen dem West- und Ostbahnsteig Barrieren errichtet, die einen Schutz zwischen den Gleisen bieten sollen. Bisher wurde nämlich bei Ankunft aus Frankfurt nicht auf dem Westbahnsteig ausgestiegen, sondern auf der anderen Seite. Dadurch waren die Gleise zu überqueren. Diese vielen Fahrgästen zur Gewohnheit gewordenen Wege können ab Montag nicht mehr beschritten werden. Die Barrieren sollen daran erinnern. Außerdem werden über Lautsprecher Hinweise gegeben.

Fahrkartenautomat vorgesehen

Für Reisende, die Dauerkarten besitzen, bietet sich von der Westseite her ein Zugang zum Westbahnsteig. Außerdem soll ein Fahrkartenautomat aufgestellt werden, um das Überqueren der Gleise zum Schalter weitgehend zu vermeiden.

Während des Berufsverkehrs, vor allem zwischen 16 und 18 Uhr, wird ein starker Andrang auf dem Westbahnsteig erwartet. Da um diese Zeit die Zugfolge sehr dicht ist, werden sich vor geschlossenen Schranken auf dem Westbahnsteig Stauungen nicht immer vermeiden lassen. Der Ausgang nach Westen steht dagegen ständig offen. Die Bundesbahn bittet um Verständnis für die Neuerungen.

Montage der Elektro-Anlage.

Egelsbacher Fastnachtszug 1972

Erste Meldung der Karneval-Gesellschaft 1937

Des Echibecher Fastnachtstreiwe
soll auch in nechste Jahr uns bliewe,
drum soll bei uns wie eh un jeh,
en Zuch durch unser Straße geh.

Zwar fehlt zur Fastnacht noch die Lu
doch daß net heißt, von nix gewuß
howwe mir uns kurz entschlosse,
e neu Motto eufalle losse.
denn wenn des Motto früh bekannt,
dann tut sich doch so allerhand

Do werd so mancher iwerlecke,
warum, wieso un aach weswecke
zählt ich net aach zu dene Schlaue,
un tu en Fastnachtswache baue.

Ich hab do e ganz gut Idee,
do wolle me doch emol seh,
ob do die Leut net drüwer lache,
es bleibt dabei, ich tu mitmache.

Von solche Qwerlechtungsbosse
hun mir uns also leite losse,
un hon gedacht, 's war ganet schwer
e Mutto bei, des popular.

Was soll me nemme, is die Frache,
es wurd so manches vorgeschlache
vun Sexwelle bis Olympiade,
warum soll me des net verrate,
es wurd geriitzelt hie un her,
wie wohl des beste Motto wär.

Dann hon me endlich den Gedanke,
die Sach steht fest, es gibt ka Wanke
me hert so oft vun Lärm un Schmutz
des Motto des heißt „Umweltschutz!"

Dodrüwwer ebes uffzubaue,
des kann me jedermann zutraue.
Merkt euch des Mutto fer den Zuch,
un macht was draus, Zeit is genuch

Dafür verrate wir aach schon,
's gibt widder e Gulaschkanon,
mir wullte kuche Muckebohne,
doch weil die Dinger net so ohne,
un mir fern Umweltschutz jetzt sinn,
gibts widder Supp mit Erbse drin.

Es hofft, der Zuch werd widder schee,
der Zuchmarschall der KGE.

Warten und Erwartung

Wie relativ jenes Maß ist, das wir als „Zeit" von der Zeigerstellung unserer Uhren ablesen, wird einem erst recht bewußt, wenn diese Zeit unmittelbar in unser Leben eingreift: Wenn wir es eilig haben, scheinen die Minuten Schnelläufer zu sein; wenn uns Einsamkeit und Langeweile plagen, kriechen die Sekunden wie Schnekken rund ums Zifferblatt. Zeit ist wohl eher ein Qualitäts- als ein Quantitätsbegriff. Wie verschieden urteilen wir über ein gemeinsames Erleben: „Entschuldige, ich habe mich um ein paar Minuten verspätet!" Und „Ich warte hier schon seit einer Ewigkeit auf dich!" Richtiger wäre zu sagen: „Mir kommt es so vor, als würde ich eine Ewigkeit warten"; denn Warten und Erwartung sind wie Gummizüge im Marionettenspiel des Lebens, sie lassen sich dehnen oder freudig spannen – je nach Einstellung und Gelegenheit. „Warten können" nennen alle Lehrmeister der Lebenskunst eine ebenso wichtige Regel wie „nicht zuviel erwarten, damit men später nicht enttäuscht wird!" Die Begriffe Warten und Erwarten spielen in alle Gebiete menschlichen Daseins hinein: In Beruf und Alltag, in Liebe und Ehe, in Verwendtschaft und Freundeskreis. „Irgendjemand wertet immer", meint der Volksmund und het, wie so häufig, recht. Wir warten darauf, daß der Autobus kommt, daß die Witterung sich ändert, daß es Abend oder Morgen wird.

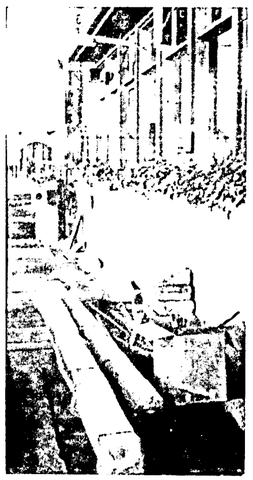
Wir werten und erwarten . . . Es ohne Unwillen zu tun, lehrt uns die Bauernweisheit: Alles kommt zu dem, der warten kann.

Frankfurter Kantorei singt in der Liebfrauenkirche

Am Sonntag, dem 24. Oktober, um 20 Uhr gibt die Frankfurter Kantorei zusammen mit dem Rilling-Ensemble Frankfurt unter der Leitung ihres Dirigenten Helmuth Rilling ein Konzert in der Liebfrauenkirche (Nähe Hauptwache). Als Solisten wirken mit: Nobuko Gama-Yamamoto, Sopran; Ortrun Wenkel Alt; Dieter Ellenbeck, Tenor; Wolfgang Schöne, Baß. Auf dem Programm stehen folgende Werke: W. A. Mozart: Requiem und Vesperae de Dominica KT 321; Schubert: Messe G-Dur.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meines 70. Geburtstages bedanke ich mich auf diesem Wege recht herzlich.

Heinrich Jaxt



Besondere Schranken für Fußgänger liegen schon bereit.

Umweltschutz beginnt schon im Labor

Der Umweltschutz ist zu einem Hauptthema der öffentlichen Erörterung geworden. Die Hessische Landesregierung will auch weiterhin dazu beitragen, den Gedanken des Umweltschutzes u. der Notwendigkeit seiner Maßnahmen der Bürgerschaft zu unterbreiten. Wie Hessens Ministerpräsident anführt, muß jeder Bürger sich der wachsenden Gefahren der Umweltverschmutzung bewußt und darüber im klaren sein, daß nur durch gemeinsames Handeln und unter Aufbringung finanzieller Opfer dem Menschen in einer hochzivilisierten Welt noch eine natürliche Umgebung erhalten werden kann.

Im Investitionsplan des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Umwelt sind in diesem Jahre bereits zwanzig Prozent des Etatvolumens für den Umweltschutz enthalten. Insbesondere wird es darauf ankommen, die der Umwelt drohenden Gefahren rascher zu erkennen, um sie beschleunigt zu beseitigen und möglichst noch im Entstehen zu verhindern. Dazu werden umfangreiche Überwachungs- und Kontrollsysteme auf- und ausgebaut, die sowohl der Gewässerüberwachung als auch der Luftreinhaltung und Lärmbekämpfung dienen.

Der Umweltschutz beginnt praktisch schon im Labor, sagt Ministerpräsident Osswald und verweist auf den in diesem Jahre mit einer halben Million Mark bezuschußten Ausbau der Rückstandslaboratorien bei der hessischen landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Darmstadt. Vordringlich ist auch eine gezielte und umfassende Gewässerüberwachung, um rechtzeitig schädigende Abwassereinleitungen zu erkennen. Dazu wird nicht nur ein mobiler Meßwagen für Wasseruntersuchungen angeschafft und eine kontinuierliche Meßstation im Rhein-Main-Raum eingerichtet, sondern es ist auch der Bau eines Laborschiffes in die Wege geleitet.

Wasserwirtschaft weiter wichtig

Nach einem vom Bundesernährungsministerium zusammengestellten Überblick betrug 1970 die Bausumme für wasserwirtschaftliche und kulturbautechnische Maßnahmen insgesamt 4,86 Milliarden DM, knapp 13 Prozent mehr als 1969. Der Bauumfang blieb aber als Folge der Baupreiserhöhung hinter der Zunahme zurück. Für 1971 sind gewisse Schwierigkeiten vor allem bei der Finanzierung schon begonnener Projekte zu erwarten.

Rund 346 Mill. DM der Gesamtsumme entfielen 1970 auf Maßnahmen zur Bescitigung naturgegebener Nachteile für Boden und Pflanze, 389 Mill. DM auf Maßnahmen zum Ausgleich des Wasserabflusses und zum Schutz gegen die zerstörende Kraft des Wassers im Binnenland und 204 Mill. DM auf den Küstenschutz. Für die zentrale Wasserversorgung wurden in ländlichen Gemeinden 638 D-Mark und in Städten 555 Mill. DM aufgewendet, während es für Kläranlagen und Kanelisation in ländlichen Gemeinden 874 Mill. DM und in Städten 1,188 Milliarden DM waren. In den ländlichen Wirtschaftswegebau wurden 566 Mill. DM investiert Hinzu kamen hohe wasserwirtschaftliche Ausgaben der Industrie. Gegenüber 1969 haben vor allem die Aufwendungen für Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung zugenommen, außerdem die Investitionen für den Bau von Talsperren und für den Küstenschutz; für rein landbautechnische Maßnahmen gingen sie dagegen zurück.

Von all den Mitteln wurden 2,35 Milliarden D-Mark oder 48,3 Prozent als Eigenmittel der Bauträger einschließlich Darlehen des freien Kapitalmarktes aufgebracht. 1,96 Milliarden D-Mark oder 40,3 Prozent durch Zuschüsse – davon 662 Millionen DM vom Bund und rund 1,23 Milliarden DM von den Ländern Von den 553 Mill. DM an zinsgünstigen Darlehen und zinsverbilligten Krediten kamen 471 Mill. DM vom Bund und 82 Mill. DM von den Ländern.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 24. Oktober 1971
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Maar)
11.00 Uhr: Kindergottesdienst

Kirchliches Zeitgeschehen

Evangelische Gemeinde

Am Donnerstag, dem 28. Oktober, trifft sich die Frauenhilfe zu ihrem Nachmittagskreis im Evangelischen Gemeindehaus.

Ärztlicher Dienst

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

23./24. Okt. und Mittwoch, den 27. Okt., von 12.00 bis 24.00 Uhr:
Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7, Telefon 49422

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag

Vom 23. Okt., 13 Uhr, bis 30. Okt., 8 Uhr:
Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48, Telefon 4 96 77

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 2001

Krankenhaustransport, Telefon Langen 23711

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22 und 2 37 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen Telefon 2 23 33

Gemeindeschwester:
Hedwig Lindenlaub, Am Berliner Pl. 15, Telefon 4 95 08 (privat)

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20

Modernen
Ölbadeofen
m. Automatik, Stufenregler, wegen Heizung für 330.- DM zu verk.
Kurze, Egelsbach Kirchstraße 15 Telefon 4 96 83

Kaufe
alte Stand- und Wanduhren
Off.-Nr. 1322 a. d. LZ

Größtes Sortiment in
Herbst-Blumenzwiebeln
bei
GEISS
Gartenbedarf
Schulstraße 18—20
Tel. 49080

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten
Herr Karl Wodiczka, Schillerstraße 66 Telefon 4 95 85

Gut beraten schon halb gewonnen

Das gilt ganz besonders bei Druckaufträgen. Wirkungsvolle Briefblätter, Rundschreiben, Prospekte usw. verlangen bei der Abfassung und Gestaltung Können und Erfahrung. Deshalb sollten Sie sich nie selbst mit diesen Arbeiten quälen, sondern unsere Druckberatung in Anspruch nehmen. Wir drucken nicht nur, sondern beraten auch unsere Kunden.

Buchdruckerei Kühn KG
607 Langen/Hessen, Darmstädter Straße 26, Telefon 2745

Wir suchen für unser Geschäft in der Bahnstraße
1 tüchtige Verkäuferin und Verkaufshilfen
auch halbtags.
Herbert Maaß
Egelsbach, Offenthaler Straße 8
Telefon 4 92 29

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Eva Vollhardt geb. Wiemer

sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank.

Egelsbach, den 20. Oktober 1971
Bahnstraße 63

In stiller Trauer:
Heinrich Vollhardt und alle Angehörigen

Für die unübersehbaren Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer silbernen Hochzeit sprechen wir auf diesem Wege all unseren Verwandten, Nachbarn, Freunden, Gästen und Bekannten unseren allerherzlichsten Dank aus.

Ganz besonderen Dank dem Hauptvorstand der SG Egelsbach sowie dem Vorstand und allen aktiven Mannschaften der Abteilung Fußball, der Sängervereinigung, dem Angelsportverein, dem VdK Egelsbach sowie dem Touristenverein der Naturfreunde Egelsbach.

Heinz Theiss und Frau Annchel
geb. Werner

Egelsbach, den 18. Oktober 1971
Ernst-Ludwig-Straße 3
Gaststätte „Erzhäuser Hof"

Für die herzliche Anteilnahme in Wort und Schrift sowie die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Marie Lorenz

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Günes für seine aufopfernde Betreuung, Herrn Pfarrer Feige für seine trostreichen Worte. Nicht zuletzt danken wir den Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten und allen, die unsere liebe Verstorbene zur letzten Ruhestätte begleiteten.

In stiller Trauer:
Die Angehörigen

Egelsbach, den 20. Oktober 1971
Ernst-Ludwig-Straße 46

Der Club fährt zum „Schlußlicht" Pfungstadt

Schon sehr oft haben sich der TSV Pfungstadt und der 1. FC Langen spannende, kampfbetonte und zugleich technisch gute Spiele geliefert. Über viele Jahre hinweg haben sich dabei beide Mannschaften immer wieder als ungefähr gleichwertig erwiesen, und zwar unabhängig davon ob es für beide oder nur für einen der beiden Kontrahenten um die Meisterschaft, einen gesicherten Platz im Mittelfeld oder um den Klassenerhalt in der Gruppenliga oder der Bezirksklasse ging.

Man muß deshalb auch bei der bevorstehenden Partie erneut davon ausgehen, daß jedes Ergebnis möglich ist und daß es falsch wäre, vom augenblicklichen Tabellenstand eine Favoritenstellung des Clubs abzuleiten.

Obwohl Pfungstadt nach der 1:3-Niederlage in Bensheim am vergangenen Sonntag die „rote Laterne" übernehmen mußte, stehen die Chancen durchaus 50:50, denn der TSV hat Platzvorteil und wird mit den eigenen Zuschauern im Rücken zumindest kämpferisch ein sehr starker Gegner sein. Außerdem hat die Langener Elf in den letzten Wochen meist keine Bäume ausgerissen, und niemand kann genau voraussagen, ob der Tiefpunkt schon durchschritten ist und der knappe, mühevolle 1:0-Sieg über Bischofsheim der Beginn eines neuen Aufstiegs war. Die Anhänger des Clubs, die ihre Mannschaft auch nach Pfungstadt begleiten werden, hoffen jedenfalls, daß es wieder aufwärts geht, und die Aktiven sollten sich von diesem Optimismus anstecken u. zu einer besonderen Energieleistung ansporncn lassen.

SG Egelsbach empfängt alten Rivalen

Am kommenden Sonntag stellt sich mit dem KSV Urberach ein alter Rivale aus früheren Bezirksklassetagen am Berliner Platz vor. Die Urberacher waren zweischenzeitlich auch mit den Schwarzweißen in der A-Klasse zusammen. So kann man als unmittelbaren Vergleich eine Begegnung im Spieljahr 69/70 heranziehen, bei der der KSV mit 4:1 als Sieger in Egelsbach vom Platz ging. Damals stiegen die Urberacher zusammen mit den Opel-Amateuren auf und spielten in der höheren Klasse dann auch eine beachtliche Rolle.

In dieser Saison gab es für sie Licht und Schatten. Nach gutem Beginn gab es einige Rückschläge, erst am letzten Wochenende mußte man gegen den Tabellenführer eine 1:2-Niederlage auf eigenem Platz hinnehmen. Allerdings sprachen die Kritiken durchweg von einer guten Leistung der Urberacher.

Aus gut unterrichteten Kreisen wurde bekannt, daß der KSV zur Zeit auch personelle Probleme hat. So wurde der Ex-Egelsbacher Ferwagner vereinsintern gesperrt, u. Stammtorhüter Zimmer erklärte vor der letzten Begegnung seinen Austritt. In wieweit diese Ereignisse die Mannschaftsleistung beeinflussen, wird sich am Sonntag zeigen.

Für die Häuser-Schützlinge sollte eines ganz klar sein — die Urberacher sind ein sehr unbequemer Gegner, gegen dessen massierte Abwehr sich jede Mannschaft schwer tut. Man sollte deshalb versuchen ein schnelles Tor vorzulegen, um dem Gegner keine Gelegenheit zu geben auf ein torloses Unentschieden auszugehen. Aber die Spieler wissen sicher selbst, was die Stunde geschlagen hat. Bei Heimspielen darf man sich einfach keinen Ausrutscher mehr erlauben, um weiterhin vorne dabei zu sein. Der Spielerkreis vom letzten Wochenende wird sicher wieder dabei sein, vielleicht wird aber auch einer der bisher Verletzten mit von der Partie sein.

Das Vorspiel bestreiten wie immer die beiden Reserve-Mannschaften.

SSG-Fußballer vor schwerer Aufgabe

Durch ihre Niederlage vom letzten Sonntag sind die Fußballer der SSG ins Mittelfeld abgerutscht. Am Sonntag wird es schwer für sie werden, den Anschluß nach oben zu finden, denn mit Eiche Offenbach stellt sich eine Mannschaft in Langen vor, die am letzten Spieltag Oberrad mit 7:2 abfertigte und ein ausgezeichnetes Torverhältnis aufzuweisen hat. Die Gäste aus der Lederstadt wollen in der Spitzengruppe bleiben. Nur eine starke Leistung der SSG kann zum Erfolg führen.

Erster Sieg der Langenerinnen gegen den Heidelberger TV

Trotz 51:45-Erfolg scheint Formkrise noch nicht überwunden

Nach dem etwas enttäuschenden Spiel der Bundesliga-Damen gegen TV Groß-Gerau war man gespannt, wie sich die Mannschaft gegen den Heidelberger TV aus der Affäre ziehen würde. Bekanntlich konnte Langen gegen diese Mannschaft noch nie gewinnen.

Obwohl nach der ersten Halbzeit der Gegner 24:23 führte, war man doch nie im Zweifel, daß die TVL-Mannschaft am Ende des Spiels als Sieger hervorgehen würde. Die Nervosität des ersten Spieles hatte sich stark verringert. Trotzdem waren noch einige Schwächen in der Mannschaft zu erkennen. Helga Adolph, die mitten im Examen steckt, hat zu ihrer Normalform noch nicht zurückgefunden. Vera Bendel, seit dem letzten Spiel zwar wesentlich verbessert, zeigte ebenfalls noch nicht die Leistungen, die man aus den Vorbereitungsspielen von ihr gewohnt wer. Und so ging es fast allen. Ausnahmen waren Waltraud Höge und Mechthild Eckstein, die, als Manndeckung auf den Captain der Gegenmannschaft angesetzt, Ausgezeichnetes leisteten.

Captain Hanne Kohl wurde gleich von zwei Heidelberger Spielerinnen gedeckt und war doch nicht daran zu hindern, ihre Mannschaftskameradinnen mit ihren großartigen Vorlagen zu Korberfolgen zu bringen. Die Spielerinnen: Helga Adolph (18), Marita Ueld (2), Ellen von Mayenburg, Hanne Kohl (8), Waltraud Höge (6), Ursl Arnstadt (14), Hille Busch von Seggern, Vera Bendel (6), Sigrid Helfmann, Heike Titze, Mechthild Eckstein.

Am kommenden Sonnabend fährt die Bundesligamannschaft zur TG Würzburg, wo sie um 19.30 Uhr antreten muß.

Juniorinnen schlugen Neu-Isenburger Damen

Die TV-Juniorinnen, die auf Grund ihrer guten Leistungen außer Konkurrenz in der Damen-Landesliga spielen, traten am 16. Oktober gegen die erste Damenmannschaft von Neu-Isenburg an. Da ein Freundschaftsspiel gegen denselben Gegner vor zwei Wochen mit 37:64 recht deutlich verloren worden war, konnte kaum mit einem Erfolg gerechnet werden.

Aber in der neuen, zusammen mit dem Weltenbad vor einer Woche eingeweihten großen Halle fanden unsere Juniorinnen sich weit besser zurecht, als in der winzigen Turnhalle der Schweitzer-Schule. Margrit Karn, die ihre Wurfschwäche zu überwinden scheint, war in diesem Spiel besonders wirkungsvoll. Klug geführt von der Hinterspielerin Sigrid Helfmann erzielte sie allein 13 Punkte, davon in den ersten sechs Minuten 8 ! Nach 9 Minuten stand es 12:2 für Langen und mit 21:13 ging man in die Pause.

Alle Anstrengungen der ehrgeizigen Damen des RCN konnten nicht verhindern, daß die Langener Juniorinnen nach einer kampfbetonten zweiten Halbzeit das Spiel mit 44:39 für sich entschieden.

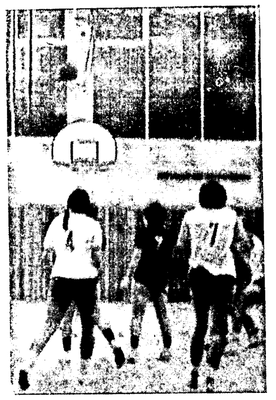
Ihr nächstes Spiel — gegen die Damen der TG Hanau — findet morgen, 23. Oktober, um 15 Uhr im Dreieich-Gymnasium statt.

Die Spielerinnen: Karn (13), Eckstein (10), Marx (7), Kneifel (4), Titze (4), Riedel (2), Richnow (2, Ullrich (2), Helfmann, Wienke und Müller.

Basketball

Tabelle der Basketball-Bundesliga-Damen (Gruppe Süd):

1. SC Heidelberg	4:0	106:69
2. TV Groß-Gerau	3:1	118:107
3. TV Langen	3:1	113:104
4. KuSG Leimen	2:2	118:121
5. TG Würzburg	2:2	113:118
6. USC München	2:2	79:96
7. TV Heidelberg	0:4	104:119
8. MTV Stuttgart	0:4	111:128



Wieder einmal landet der Ball im Heidelberger Korb. Helga Adolph (4) u. Hannelore Kohl (7) schauen zu.

Herren I gewannen gegen OSC Höchst

Die erste Herrenmannschaft gewann ihr Spiel gegen OSC Höchst überraschend hoch mit 73:47. Besonders hervorzuheben ist die Leistung der Juniorenspieler Waldemar Grieb, Heinz Köhm, Jürgen Fornoff und Mathias Dunker, wobei Jürgen Fornoff noch hervorstach.

Die Spieler: Waldemar Grieb (4), Köhm (10), Fornoff (10), Dunker (4), Uwe Jahn (22), Gerhard Maixner (5), Bernd Sladek (6), Georg Sladek (8), Hartmut Göbel, Rainer Pöplau, Richard Stanton (4).

Susgo Offenthal muß zum Spitzenreiter

Am kommenden Sonntag spielt die Susgo beim Tabellenführer SV Dreieichenhain. In den vergangenen Jahren hatte die Susgo immer leichte Vorteile gehabt, wie es diesmal ausgehen wird, ist völlig offen.

FC Langen AH nur 2:2 beim FC Offenthal

Der vor einigen Wochen gegen den gleichen Gegner erzielte 6:1-Sieg machte die Club-AH zu selbstsicher. Die Offenthaler überraschten durch ihren unbändigen Einsatz. Obwohl die technischen Vorteile eindeutig bei der Langener Elf lagen, konnte Offenthal das Spiel zumindest bis zur Halbzeit offen halten und mit einem 2:1-Vorsprung in die Kabinen gehen.

Nachdem Mikolasch das 1:0 für Langen erzielt hatte, gelang den Gegnern durch zwei Kopfballtore ihres Mittelstürmers die Führung. Torwart Fahm machte bei beiden Treffern, die durchaus haltbar waren, keine gute Figur. Nach Seitenwechsel hütete Klaus Schenk das Tor, der jedoch auch einige Unsicherheiten verriet. Das dauernde Anrennen gegen das hochverdiente Unentschieden. Oldtimer „Mädi" Metzger blieb es vorbehalten, 30 Sekunden vor Schluß durch einen plazierten Flachschuß seine Elf vor einer Niederlage zu retten.

Sonst gab es bei der Club-AH mehr Schatten als Licht. Hervorzuheben sind lediglich die Leistungen von Metzger, Lehrnickel, W. Leyer, Ph. Leyer und Mikolasch. — Am kommenden Wochenende ist die Club-AH spielfrei.

SSG-Soma entschied Spitzenspiel für sich

VfB Groß-Auheim — SSG Langen 1:3 (1:0)

Am letzten Samstag holte sich die Soma der SSG Langen im schweren Spiel in Groß-Auheim nach einer guten Leistung, vor allem in der 2. Hälfte, mit 3:1 Toren beide Punkte.

Gleich zu Beginn legte die junge Auheimer Mannschaft (Durchschnittsalter 22 Jahre) ein enormes Tempo vor, aber Langens alte Routiniers hatten den Auheimer Sturm fest im Griff. Die erste Chance in der 5. Minute konnte nicht verwertet werden. In der 15. Minute verletzte sich Bock, für ihn kam Desch ins Spiel. In der Folgezeit konnten beide Mannschaften eine Reihe von Torgelegenheiten nicht in Treffer umwandeln. Bei den Langenern lief es nicht wie gewohnt, und die Auheimer, die immer besser ins Spiel kamen, erzielten in der 36. Minute das 1:0. Kurz vor Ende der ersten Halbzeit hatte Esdorf noch eine gute Möglichkeit zum Ausgleich, aber sein Schuß ging knapp am Auheimer Tor vorbei.

In der zweiten Hälfte ging ein Ruck durch Langens Mannschaft, die nun ihr wahres Können zeigte. Aber es dauerte bis zur 60. Minute, ehe Werner den Ausgleich erzielen konnte. Nun wurde der Ball geschickt in den eigenen Reihen gehalten und die Auheimer hatten nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. In der 68. Minute brachte der Langener Hunten später konnte Werner nach einem schönen Schuß aus der Drehung das 3:1 für die Langener erzielen. Die Auheimer waren nun demoralisiert und hatten nun nichts mehr zu bestellen. Langen hatte noch ein paar Chancen, die aber nicht genutzt wurden.

Langen spielte mit: Müller, Friedrich, Hartwich, Lipp, Herth, Bock, Esdorf, Keim, Werner, Schmidt, Hunkel, Desch.

SSG-DAMENFUSSBALL

SSG LANGEN

Am letzten Samstag mußten die Fußballdamen der SSG zu ihrem Punktspiel beim FSV antreten. Sie fuhren mit sehr gemischten Gefühlen dorthin, da sie um die Spielstärke der Damen des FSV wußten.

Gleich in den ersten Minuten konnte man aber einen großen Kampfgeist der Langener Damen feststellen. Sie hatten auch mehrere Chancen, die sie aber leider nicht nutzten. Bis zur Halbzeit blieb es beim 0:0.

In der zweiten Hälfte kamen die Langener Damen noch einmal sehr stark auf, aber sie hatten das Glück nicht auf ihrer Seite. In den letzten Minuten gelang den Gastgebern durch einen Abwehrfehler der Führungstreffer. Nun resignierten die Langener Damen. Die Gegnerinnen ließen sich das nicht entgehen und konnten kurz vor dem Schlußpfiff das 2:0 erzielen.

Es spielten: Braune, Wingertzahn, Durek, Neuber, Späth, Wunderlich, Ganser, Mahr, Langer, Klingler, Hahn (Felke).

JUGENDFUSSBALL

1. FC LANGEN

Am vergangenen Wochenende unterlag die A-Jugend bei der TSG Messel klar mit 4:0 Toren. Messel verstand es besser, torreife Situationen auszunutzen als die Langener, deren Sturmspiel erschreckend schwach war. Es ist an der Zeit, daß sich die Verantwortlichen etwas einfallen lassen, will man nicht ganz in den Abstiegsstrudel kommen.

Die D-Schüler kamen zu einem 2:0-Auswärtserfolg beim FC Arheilgen. Beide Treffer erzielte H. Kaufeld für Langen. Durch diesen Auswärtssieg konnten die D-Schüler ihre Spitzenposition weiter festigen.

Am kommenden Wochenende spielen:

Sonntag, den 24. Oktober: A-Jugend: TSV Trebur — 1. FC Langen (Abfahrt: 9.15 Uhr ab Rebenstock); B-Jugend: FC Langen — TSG Messel (Spielbeginn: 9.00 Uhr im Waldstadion)

Samstag, den 23. Oktober: C-Schüler: TSG Wixhausen — 1. FC Langen (Abfahrt: 15.15 Uhr ab Waldstadion); D-Schüler: 1. FC Langen — Messel (Spielbeginn: 15.00 Uhr im Waldstedion).

Sauber Frisch von SCHADE Kosmetik

Kosmetik-Watte 400 Gramm Beutel
Creme Schaumbäder 3 Sorten, 500 ccm
SHIP-Zahnbürsten 2er Packung, statt 3.00 jetzt
1.98

FA od. CD Schaumbad Flasche statt 4.90 jetzt
Drei Wetter Haarspray von Taft, 375 g Dose
Palmolive Seife 5 Stück statt 4.50 jetzt
Super Deo-Spray Banner 25, 125 g Dose statt 4.95 jetzt
2.98

Mentadent Zahnpasta Familientube, statt 3.25 jetzt
Schauma Shampoo von Schwarzkopf, sortiert, 250 ml statt 3.95 jetzt
2.35

Schön sein – schön bleiben mit Kosmetik von SCHADE

Beste Qualität und 3% Rabatt!

SCHADE u. FÜLLGRABE

JUGENDFUSSBALL

Ein rasantes und jederzeit spannendes Spiel lieferten sich die A-Jugend-Mannschaften der SSG Langen und BSC Offenbach. Die Offenbacher versuchten eine schnelle Führung zu erzielen, doch die Hintermannschaft der Einheimischen überstand die Drangperiode ohne Gegentreffer. Ein Strafstoß gab Steitz Gelegenheit zur 1:0-Führung. Den Schock der Gäste nutzte wiederum Steitz zum 2:0 aus. Der Anschlußtreffer kurz vor der Pause resultierte aus einem Strafstoß.

In der zweiten Hälfte ließ die Langener Elf ihrem Gegner keine Chance mehr. Der oft im Sturm auftauchende Libero Steitz sorgte für einen beruhigenden 3:1-Vorsprung. Dann ließen die Langener das Bällchen laufen und brachten den Gegner vollkommen aus dem Spielrhythmus. Deißler, der durch seine schnellen Läufe gefiel, erzielte mit einem Bombenschuß aus rechtem, spitzem Winkel das 4:1 u. Knechtel gab kurze Zeit später dem Offenbacher Torsteher das Nachsehen. Nach dem 5:2 konnte der vierfache Torschütze Steitz im Fallen den Ball ins gegnerische Netz bugsieren. Bernd Müller stellte mit einem satten Schuß aus freiem Lauf das 7:2-Endergebnis her.

Die B-Jugend der SSG kam gegen den wohl stärksten Gegner, die TSV Heusenstamm, zu einem verdienten 3:1-Erfolg.
Die Tore erzielten Koneenik, Herold und Dr Ginder.

Die in drei Spielen ungeschlagene E-Jugend verlor in Dietzenbach mit 4:0.

Die D-Jugend mußte zu Hause gegen 03 Neu-Isenburg eine 0:1-Niederlage einstecken. Mit etwas Glück wäre in den Schlußminuten der Ausgleich möglich gewesen.

Vorschau für das kommende Wochenende

E-Jugend (Samstag): SSG Langen — Heusenstamm, Beginn 14.30 Uhr.
D-Jugend (Samstag): Susgo Offenthal gegen SSG Langen, Abfahrt 13.30 Uhr.
C-Jugend (Samstag): SKG Sprendlingen gegen SSG Langen, Abfahrt 13.30 Uhr.
B-Jugend spielfrei.
A-Jugend (Sonntag): Wiking Offenbach gegen SSG Langen, Abfahrt 10.00 Uhr.
C-Jugend: Das Spiel wurde abgesetzt, weil die Jungen des SV Dreieichenhain geimpft wurden.

SG EGELSBACH

A-Jgd. SV Erzhausen — SG Egelsbach 0:4
B-Jgd. SV Erzhausen — SG Egelsbach 12:0
C-Jgd. SG Egelsbach — TSG Wixhausen 1:0
D-Jgd. (Langfeld) SGE — Schneppenhs. 10:1
D-Jgd. (Kleinfeld) SGE — SV St. Stephan 2:0
E-Jgd. SV Weiterstadt — SG Egelsbach 0:6

Die A-Jugend spielte nach schneller 2:0-Führung etwas nachlässig. Hätte man weiter die Anordnungen des Trainers befolgt und weniger umständlich gespielt, wäre ein weit höheres Ergebnis möglich gewesen. Der Ball wurde auch oft zu lange gehalten, viele Pässe kamen nicht an.

Die ersatzgeschwächte B-Jugend kam gehörig unter die Räder. Das hohe Ergebnis entspricht nicht ganz dem Spielverlauf. Eine Reihe von Toren resultierte aus krassen Abwehrfehlern.

Die C-Jugend kam erst in den Schlußminuten zu einem verdienten Sieg. Trotz der Überlegenheit der Egelsbacher blieb Wixhausen stets gefährlich.

Zu einem hohen Ergebnis, das aber noch weit höher hätte ausfallen können, kam die D-Jugend (Langfeld). — Auch die D-Jugend (Kleinfeld) gewann sicherer, als das Ergebnis besagt.

Die E-Jugend gewann unangefochten und hat reelle Chancen auf die Gruppenmeisterschaft.

Vorschau:

Die A-Jugend empfängt mit der SKG Roßdorf einen Mitfavoriten. Der Sieger dieser Begegnung hat noch alle Möglichkeiten.

Der B-Jugend sollte bei größerem Einsatz einiger Spieler zu Hause gegen den SV Weiterstadt ein Sieg möglich sein.

Auch die C-Jugend sollte sich in Weiterstadt durchsetzen können.

Die D-Jugend (Langfeld) muß zum ewigen Rivalen SV 98 Darmstadt, während die D-Jugend (Kleinfeld) Germania Eberstadt empfängt.

Spielbeginn: A-Jugend Sonntag 10.30 Uhr, B-Jugend 9 Uhr, C-Jugend Samstag 16 Uhr, die beiden D-Jugend-Mannschaften 15 Uhr.

SSG-Handballer starten mit Sieg

SSG Langen — TV „Vorwärts" Frankfurt 22:16 (13:10)

Der Start ist gelungen. Nach den guten Leistungen beim internationalen Turnier gelang nun auch im ersten Verbandsspiel ein klarer Sieg, der auch in der Höhe verdient war.

Der Gast eröffnete den Torreigen. Es sollte aber die einzige Führung der Frankfurter in dem Spiel bleiben. Nach dem Ausgleich von Lehr hatten nämlich die Langener ständig die Nase vorn. Besonders Wolfgang Lehr kam die Schirmdeckung von „Vorwärts" entgegen, so daß er durch eine gute Wurfauswertung die Farben der SSG ständig in Front halten konnte. Auffällig war auch das gute Spiel über die Außenstürmer. Hier war es Volker Müller, der durch seine Tore aus dieser Position immer wieder begeisterte. Insgesamt gesehen war die klare Spielkonzentration auf Seiten der Langener, so daß die 10:7-Führung bis zur 20. Minute vollauf verdient war. Dann kam die starke Zeit der Gäste. In einem tollen Zwischenspurt erreichten sie das 10:10. Da raffte sich Langen aber auf und durch Schreiber, Röder und Müller gab es bis zur Pause noch einen beruhigenden Vorsprung von 3 Toren. Nach der Halbzeit bot sich das gleiche Bild. Langen hatte ständig Vorteile und baute seine Führung weiter aus. Nie kam der Gegner näher als auf 2 Tore heran. Gegen Schluß machte sich dann Resignation bemerkbar, und es gab einen Sechs-Tore-Sieg.

Mit der Leistung der Mannschaft der SSG durfte man zufrieden sein. Wenn man bedenkt, daß Regisseur Schreiber, Röder und Sparr mit leichten Verletzungen ins Spiel gingen und der schnelle Scheele fehlte, sollte sogar noch eine Steigerung möglich sein.

Es spielten und erzielten die Tore: Sparr, Kobelt, Lehr (9), V. Müller (4), Schreiber (2), Steuernagel (3), Röder (1), Kauf (1), Fackelmann (1), Heim, Sievert (1).

SSG-Handballer gegen VfR Wiesbaden

Am morgigen Samstag sind die SSG-Handballer beim VfR Wiesbaden. Der Gegner konnte bisher ein Spiel gewinnen, eines wurde verloren. Die Mannschaften spielten vor zwei Jahren in einer Runde zusammen. Damals konnte Langen gewinnen. Die SSG tut gut daran, mit gleicher Konzentration wie gegen Frankfurt zu spielen, denn die Wiesbadener gelten als sehr ehrgeizige Truppe. Trainer Mack vertraut auf die gleiche Mannschaft wie gegen „Vorwärts", hinzu kommt noch Horst Scheele. Abfahrt nach Wiesbaden 18.15 Uhr ab Clubhaus.

Beginn der Hallenhandball-Saison des TV

Schon am vergangenen Sonntag konnte die 3. Mannschaft in der Kreisklasse ihre beiden ersten Spiele dieser Saison gewinnen. Am kommenden Sonntag beginnt die Spielzeit auch für die erste Mannschaft in der B-Klasse Darmstadt gegen SG Arheilgen und TSV Braunshardt.

Nach dem Aufstieg von der C- in die B-Klasse heißt es vorerst, den Klassenerhalt zu sichern. Nach den Vorbereitungsspielen zu urteilen, kann man aber mit einem guten Platz in dieser Gruppe rechnen. Man weiß um die personellen Schwierigkeiten: Eulenberg schied aus, Nippold und Rössler haben Wehrdienst und Studienaufenhalt in Frankreich. Trotz allem stellte Trainer Creter eine schlagfertige Mannschaft auf. Mit Diesel, Möbius, Dröll, Jost, Riedel, Hamm, Seidler und Stock gab er die Namen der ersten Mannschaft bekannt.

Auch von der 2. Mannschaft, die in der Kreisklasse D spielt, kann man in dieser Saison einiges erhoffen. Verstärkt durch so routinierte Spieler wie Eulenberg, Jost und Manfred Becker, müßte es der Mannschaft, die im übrigen mit Körner im Tor, Schöppner, Heppner, Wienhöfer, Erg. Beckmann, Uwe Becker und Karl Becker spielt, gelingen, einige schöne Erfolge zu erzielen.

Als Schiedsrichter sind in dieser Saison die Spieler Körner, Dröll und Karl Becker aufgestellt.

Die Verbandsrunde der Handball-Damen beginnt

Die Damen beginnen am Sonntag in der Langener Halle um 16.30 Uhr gegen TSV Nd.-Modau, um 17.15 Uhr gegen SKG Schneppenhausen. Es wäre zu wünschen, wenn recht viele Handballinteressenten den Weg zur Reichweinschule fänden.

Auch die Reserve startet ihre Runde. Sie spielt in Darmstadt in der TH-Halle. Nach den recht ordentlichen Vorbereitungsspielen gegen die 1. Mannschaften von Goddelau (10:10) gegen Neu-Isenburg (14:13) und gestern gegen Erfelden, darf man auf das Abschneiden in der sehr schweren Gruppe gespannt sein.

Die 11 schließlich trifft sich am Samstag, dem 30. Oktober, um 20 Uhr bei Willi Metzger zur Rundenbesprechung. Alle Aktiven sind herzlich eingeladen.

VfL 1842 Faustball

M I/2 wird Gaumeister in der Herbstrunde

Am vergangenen Sonntag trat die zweite Mannschaft der Männerklasse 1 der TVL-Faustballer in Darmstadt zu den Punktspielen der diesjährigen Herbstrunde an. Die TVL-Faustballer hatten sich am vorletzten Sonntag für diese Siegerrunde in Darmstadt qualifiziert. Nun mußte man gegen vier weitere qualifizierte Mannschaften antreten.

Das erste Spiel gegen den TV Gustavsburg II gewann Langen sicher mit 25:17. Auch das zweite Spiel gegen den Ortsrivalen SSG Langen wurde souverän mit 34:10 Bällen gewonnen. Gegen die SSG Darmstadt gab es einen 20:13-Sieg und auch im letzten Spiel gegen TuS Griesheim war der TVL klar mit 22:14 überlegen. Durch diese vier klaren Siege wurde die Mannschaft der TVL-Faustballer Herbstmeister in der Gauklasse. Hier die Abschlußtabelle: 1. TV Langen (8:0 Punkte), 2. SSG Darmstadt (6:2), 3. Gustavsburg (3:5), 4. Griesheim (2:6), 5. SSG Langen (1:7).

In der Mannschaft des TV Langen wurden folgende Spieler eingesetzt: Dieter Seitz, Kurt Väth, Dieter Väth, Wilfried Reuter und Gerd Rüschoff.

volleyball

Spielbeginn in der Punktrunde 71/72

Nach ausgedehnter Sommerpause, in der sich die Volleyballer der SSG intensiv auf die neue Saison vorbereiteten, fällt am Samstag um 14 Uhr in der Reichwein-Sporthalle der Startschuß für die neue Punktrunde. An diesem Tag wird sich zeigen, ob die Langener zu Recht in die Kreisklasse A des Bezirkes Hessen Süd aufgestiegen sind. In den letzten Vorbereitungsturnieren wußte die Mannschaft zu gefallen. Man ist sich klar, daß sich der „bravouröse Durchmarsch" aus der letzten Saison nicht wiederholen wird, aber andererseits zweifelt man auch kaum am Klassenerhalt.

Mit Groß-Umstadt II, das sich durch eine Fusion mit dem TV Dieburg erheblich verstärkt hat, und dem Aufsteiger Blau-Weiß Offenbach kommen zwei Mannschaften nach Langen, deren Spielstärke nur schwer einzuschätzen ist. Bei angemessener und besonnener Spielweise sollte jedoch ein Teilerfolg der Langener möglich sein.

Sämtliche Mannschaften des TTC Langen siegten

Wenig Mühe hatte die erste Mannschaft, am vergangenen Samstag gegen den Aufsteiger TGS Rödelheim II mit 9:3 zu gewinnen. Obwohl die Gäste bisher einige Achtungserfolge erzielt hatten, waren sie in Langen ohne Chance.

Bereits die beiden Eröffnungsdoppel Werkmann/Lau und Eitel/Heinecke brachten den TTC mit 2:0 in Führung. B. Heinecke, in letzter Zeit in hervorragender Form, erhöhte auf 3:0. Eine Niederlage von G. Best ließ Rödelheim zum 3:1 aufschließen. Werkmann, Lau und Jäger bauten die Führung auf 6:1 aus. Sein erstes Spiel in dieser Saison verlor Eitel gegen seinen Angstgegner Flore. Auch G. Best mußte sich in seinem zweiten Einzel geschlagen geben .Weitere Siege von B. Heincke, H. Werkmann und J. Lau brachten den 9:3-Endstand.

Die zweite Herrenmannschaft hatte in Darmstadt ebenfalls keine Schwierigkeiten und gewann gegen die 2. Mannschaft des SV Darmstadt 98 mit 9:4. Die Siegpunkte erzielten: Schring/Tron, Knothe/Armer, Schring (2), Knothe (2), Armer (2) und Tron. Lediglich H. Scheit und Ersatzmann K.-D. Jaworowicz mußten Niederlagen einstecken.

Bereits am Dienstag kam die 3. Mannschaft zu einem klaren 9:1-Sieg über den TSV Ernsthofen.

Hervorragend schlägt sich bisher die vierte Mannschaft des TTC. Als Aufsteiger in die A-Klasse Nord wurde diese Mannschaft von vielen schon als erster Absteiger gesehen. Der erneute Erfolg am vergangenen Sonntag über Messel zeigt jedoch, daß die Mannen um J. Potthoff nicht gewillt sind, den Pessimisten Recht zu geben. Degen/Potthoff, Sallwey/Becker, Potthoff (2), Sallwey (2), Becker, Kaleschke und Althoff erzielten die Siegpunkte.

Die schwierigste Aufgabe hatte die fünfte Herrenmannschaft zu lösen. Bei einem Rückstand von 1:5 und 4:7 schien gegen Weiterstadt die erste Niederlage fällig zu sein, denn lediglich Mattelat/Kirchner, Mattelat, Göpfert und Schlichtmann konnten bis dahin gewinnen. Mannschaftsführer O. Kirchner leitete jedoch mit einer guten Leistung die Wende ein. Nach diesem Sieg ging förmlich ein Ruck durch die Mannschaft. Nacheinander bezwangen Mattelat, Göpfert, Wernz/Göpfert und Kirchner/Mattelat ihre Gegner und sicherten dadurch noch einen nicht mehr erwarteten 9:7-Erfolg.

Auch die beiden Jugendmannschaften konnten am Wochenende als Sieger die Platten verlassen. Beim 7:4 der 1. Jugend war Reidl bester Langener Spieler, der beide Einzel und beide Doppel zusammen mit V. Sehring klar gewann. Sehring, Pohland und Schwarz waren je einmal erfolgreich.

Die 2. Jugend hatte mit Bickenbach II mehr Mühe, als es das klare 7:2 ausdrückt. Die Mannschaft steht nun mit 8:0 Punkten auf dem 1. Platz. Nur das Doppel Willmann/Meyer-Ohlert und D. Willmann gaben die Punkte ab. In guter Form stellten sich Hertrampf, Meyer-Ohlert und Hänsch vor.

Vorschau:

Am kommenden Wochenende ist die erste Mannschaft spielfrei. Die 2. Mannschaft trifft auf Verfolger Walldorf, die dritte und vierte spielen auswärts, die 5. Mannschaft empfängt den SV Erzhausen. Bereits am Samstag um 15 Uhr spielen die beiden Jugendmannschaften gegen Wixhausen bzw. Seeheim.

Erfolgreiches Wochenende für Egelsbacher Tischtennis

SG Egelsbach I — SV Erzhausen I 9:0
SG Egelsbach II — SV Dst.-Eberstadt III 9:4
Jugend SG Egelsbach — SKV Hähnlein 7:1

Im Derby gegen Erzhausen gab es einen überraschenden 9:0-Sieg, den selbst größte Optimisten nicht erwartet hatten. Die Mannschaft der Gäste, die noch in der letzten Saison durch ungeheuere Kampfkraft den Egelsbachern eine Niederlage beibrachte, spielte dieses Mal lustlos. Die deutliche Überlegenheit der Egelsbacher Mannschaft drückt sich in einem Satzverhältnis von 20:3 aus, wobei alleine 10 „im Schneider" gewonnen wurden. Auch der klare 9:4-Erfolg über Eberstadt war verdient und nie in Gefahr. Die Mannschaft mußte zwar auf Fetz und Kannstädter verzichten, dafür waren aber wieder Hofbauer und Schulz dabei. Am erfolgreichsten waren an diesem Tage G. Luley und H. J. Bertram mit je zwei Einzelsiegen die mit ihren Partnern Zagolla und Schmidt auch in den Doppeln siegreich blieben sowie Werner Hofbauer mit ebenfalls zwei Siegen im Einzel. Der letzte Punkt für die SGE ging noch auf das Konto von E. Zagolla.

(Anzeige)

Wie ich es sehe:

Wenn Kosten steigen, sinkt der Lebensstandard

Mit dramatischen Formulierungen hat die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände an Regierung, Tarifpartner und Wirtschaft appelliert, sich endlich zu seiner wirkungsvollen Stabilitätspolitik zusammenzufinden. Wie weit wir noch immer von Stabilität entfernt sind, zeigt die Preisentwicklung ja auch dem, der sich in wirtschaftlichen Dingen als Laie betrachtet. Die Verbraucherverbände sprechen von knapp 6 % Anstieg der Lebenshaltungskosten seit dem Vorjahr.

Wer nach den Ursachen forscht, findet dazu Hinweise in der amtlichen Statistik: Während von 1960 bis 1970 sich die Einkommen der Beschäftigten um 123 % erhöhten, betrug im gleichen Zeitraum der tatsächliche Produktionszuwachs je Beschäftigten nur 54 Prozent.

Die Löhne und Gehälter sind also wesentlich stärker gestiegen, als die produzierte Gütermenge in der Volkswirtschaft. Da Löhne und Gehälter gleichzeitig aber auch betriebliche Lohn- und Gehaltskosten sind, bedeutet ihre Steigerung eine entsprechende Erhöhung der Produktionskosten.

Dieses Mißverhältnis ist im Grunde die Ursache für die Geldentwertung durch ständige Preis- und Kostensteigerungen, die zum Beispiel in den USA ein Ausmaß angenommen hat, das die Regierung zu rigorosen Maßnahmen veranlaßte. Auf Dauer gesehen muß ein ständiges Mißverhältnis von stärkeren Einkommenssteigerungen und geringerem Wirtschaftswachstum nämlich zwangsläufig zu Preissteigerungen führen, mit der Gefahr der Inflation im Hintergrund und der damit verbundenen Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit.

Amerika ging diesen Weg. Und was Amerika widerfuhr, kann jedem Land widerfahren, das den Preis- und Kostensteigerungen nicht rechtzeitig Einhalt gebietet. Aus gutem Grunde hat Herr Hermsdorf, der Staatssekretär des Bundeswirtschaftsministers Schiller, erklärt, daß die Lohn- und Gehaltsforderungen der letzten 3 Jahre in diesem Jahr volkswirtschaftlich nicht mehr vertreten mehr könnten.

Wolfgang Lauer-Schmaltz

Dienstleistungsunternehmen in Langen sucht für sofort oder später einen

jungen, kaufm. ANGESTELLTEN

für einen interessanten Aufgabenbereich. Das Gehalt beträgt zunächst DM 1600,– und ist noch steigerungsfähig. Firmen-PKW wird gestellt.

Off.-Nr. 1309 an die Langener Zeitung

Wir sind die Tochtergesellschaft eines amerikanischen Unternehmens, führend auf dem deutschen Markt: Großraum Frankfurt.

Für unseren **Direktor-Finanzen und -Personal** suchen wir zum baldmöglichen Eintritt die

DIREKTIONSSEKRETÄRIN

da seine jetzige Sekretärin aus privaten Gründen ausscheidet.

Wir erwarten die Beherrschung sämtlicher Sekretariatsaufgaben und beste Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Es handelt sich um eine Vertrauensstellung, die selbständiges Arbeiten voraussetzt.

Wir bieten ein den Anforderungen entsprechendes Einkommen, gute Sozialleistungen und alle Vorteile eines modernen Unternehmens.

Damen, die sich einer solchen Aufgabe gewachsen fühlen und gerne in einem jungen, dynamischen Team mitarbeiten möchten, bitten wir, ihre Bewerbungsunterlagen unter Off.-Nr. 1310 an die Langener Zeitung zu richten.

MERCK

Für verschiedene kaufmännische und wissenschaftliche Bereiche unseres Hauses suchen wir einige

Steno-Kontoristinnen
Stenotypistinnen
Phonotypistinnen

Die vielfältigen Aufgabengebiete in unserem Unternehmen geben sowohl erfahrenen Bewerberinnen als auch Nachwuchskräften die Chance, an interessanten Aufgaben mitzuwirken.
Geben Sie uns bitte in Ihrer ausführlichen Bewerbung auch Ihren frühestmöglichen Eintrittstermin und Ihre Gehaltsvorstellung an. Sie erreichen uns auch telefonisch unter der Nummer 06151/2802677.

E. Merck, Personalabteilung E
61 Darmstadt 2, Postfach 4119

Verkäuferin
gesucht, auch ungelernt, evtl. auch halbtags.
SCHWEINHARDT
Egelsbach, Telefon 49466

Kraftfahrer
Führerschein Klasse 2 und 3, für sofort gesucht.
Baustoff Hancke
Langen, Neckarstraße 15

Inserieren bringt Gewinn!

Berufswechsel ohne Risiko!

In unserem jungen Außendienstteam garantieren wir Ihnen von Anfang an ein sicheres steigungsfähiges Einkommen. Erfahrene Fachkräfte bilden Sie aus und gewähren Ihnen jede Unterstützung. Bitte schreiben Sie uns kurz – wir melden uns sofort. Ihre Zuschrift erreicht uns unter Off.-Nr. 1288 an die Langener Zeitung.

Wir sind das Vertriebsunternehmen mehrerer renommierter Büromaschinenfabrikate, darunter IBM-rebuilt-Schreibmaschinen und die neuesten europäischen ANITA-Elektronenrechner

Wir suchen weitere

Mitarbeiter im Außendienst

für den Verkauf an den Fachhandel und für den Direktverkauf.

Nach Möglichkeit sollten gute Kontakte zu den Kundengruppen bestehen. Kenntnisse im Büromaschinen-Geschäft sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Wir schulen Sie sorgfältig, bieten Festgehalt, hohe Provisionen, höchstzulässige Spesensätze und Kilometergeld. Zielstrebige

Herren mit Einsatzbereitschaft finden hier eine sichere Basis und die Chance für ein überdurchschnittliches Einkommen.

Nutzen Sie diese Chance, wenn Sie sich angesprochen fühlen – schreiben Sie oder rufen Sie uns an.

Rosendahls International GmbH
6073 Egelsbach • Industriestraße 3 • Telefon (06103) 4151

Heute schon an Weihnachten denken!

– Nutzen Sie Ihre Zeit, arbeiten Sie auf Zeit – dann können Sie zum Fest viele Wünsche erfüllen.

Wir suchen:
Steno- und Phonotypistinnen
Buchhalterinnen
Kontoristinnen
Fernschreiberinnen

für Tage, Wochen oder Monate, ganz wie es Ihre Zeit erlaubt. Beste Bezahlung und volle soziale Sicherheit sind bei uns selbstverständlich!

BÜRO-EILDIENST-BED Timehelp
Langen 06103/2 13 08
Offenbach 0611/8 49 35
Mitglied des Unternehmensverbandes für Zeitarbeit

Unser Verkäuferstab braucht Verstärkung!

Wir wollen wesentlich mehr umsetzen, ohne unsere gute Kundenbetreuung zu vernachlässigen.

Für zwei unserer interessantesten Produktlinien
- Magnetventile und Pneumatik
- Durchfluß- und Niveau-Kontrolle

suchen wir deshalb

Verkaufs-Ingenieure

Ihre Bewerbung interessiert uns, wenn:
- Sie ein abgeschlossenes Ingenieur-Studium, Fachrichtung allgemeiner Maschinenbau und/oder Elektrotechnik, haben;
- Sie über 1–2 Jahre Verkaufserfahrung verfügen und davon mindestens 1 Jahr im Außendienst tätig waren;
- Sie nicht älter als 30 Jahre sind.

Ihre Aufgabe bei Bachofen wird sein:
- Betreuung vorhandener und vor allem Gewinnen neuer Kunden;
- Fachliche Beratung in der Anwendung unserer Geräte;
- Ausarbeiten von Angeboten und Abschluß von Aufträgen.

Ihr Einsatzgebiet:
- Postleitzonen 6, 34, 35 u. 87. Ihr Büro: Ffm.

Bachofen ist ein Handelsunternehmen mittlerer Größe und seit 10 Jahren auf dem deutschen Markt tätig. Den Erfolg unseres Unternehmens führen wir darauf zurück, daß unsere Mitarbeiter mit großer Selbständigkeit und sehr viel Eigeninitiative arbeiten können. Wir zahlen keine Provision, aber 13mal im Jahr ein Festgehalt, mit dem unsere Mitarbeiter bisher zufrieden waren.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

BACHOFEN
GMBH & CO KOMMANDITGESELLSCHAFT
6 Frankfurt 90 - Franz-Rücker-Allee 58
Telefon (06 11) 77 90 62

Wir sind ein aufstrebendes Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie und suchen zum 1. 1. 1972 oder später eine

Sekretärin

Die Bewerberinnen sollten über gute Kenntnisse im Schriftverkehr, der Lohnabrechnung und im Rechnungswesen verfügen u. an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz und gute Verdienstmöglichkeiten.

Bewerbungen mit Angaben der Gehaltswünsche erbeten an

RIEGELHOF & GÄRTNER
Metallwarenfabrik
607 Langen, Raiffeisenstr. 8, Tel. 06103-7603

Für unsren Werkschutz
zuverlässige Mitarbeiter
gesucht. Haupt- und nebenberuflich und für Wochenend.
BWS - Tel. 0611/888145 od. Ott.-Nr. 1328

Wir suchen für unser Schneideratelier
1 tüchtige Änderungsschneiderin
für halbe Tage.

modehaus wallenfels
Langen, Bahnstraße 120, Telefon 22194

Achtung Baufacharbeiter und Schreiner
Sie suchen eine Dauerstellung mit gutem Verdienst?
Sie wollen Ihren Verdienst durch Leistung selbst bestimmen?
Sie wollen unebhängig und selbständig arbeiten?
Sie haben einen Führerschein Kl. III?
Dann kommen Sie zu uns.
Wir bieten Ihnen als Treppenversetzer einen sicheren Arbeitsplatz, Sommer wie Winter gleichbleibend hohe Verdienstmöglkeit. Sie arbeiten in 2-Mann-Kolonnen im Großreum Rhein-Main, erhalten ein firmeneigenes Montegetehrzeug eb Ihrer Wohnung und kehren täglich nech Heuse zurück.

Oder Sie arbeiten als
Erstpfleger
Im Dauervertragsverhältnis als selbständiger Handwerker bei guter Bezahlung. Rufen Sie uns en

KENNGOTT KG
6079 Sprendlingen, Hegelstreße 62–66, Telefon 06103/62018
ab Oktober
6070 Langen, Ohmstraße 4 (Industriegebiet) Telefon: Sa.-Nr. 06103/7761

Ich suche noch eine
Zahntechnikerin od. -Techniker
für mein Praxislabor. Es werden erstklassige Kenntnisse erwünscht: Fräs- und Geschiebetechnik, Keremik und Metallkeremik, Kunststofftechnik. Andere mod. Methoden können erlernt werden Für Spitzenkönner hohes Gehalt.

Gerd Hanel
Ffm., Schillerstr. 15 - 17, Tel. 9'288036, oder Langen 7677

FRUEHAUF

Der Ausbau unserer Hauptverwaltung erfordert die Einstellung weiteren Personels.

Wir suchen zum beldigen Eintritt

Betriebsbuchhalter
Stenotypistin
oder
Phonotypistin

.Wir bitten um Ihre schriftliche Bewerbung oder um telefonische Vereinbarung eines Vorstellungstermines.

DEUTSCHE FRUEHAUF GMBH & CO KG
6078 Neu-Isenburg, Am Forsthaus 5, Teleton 0 61 02 / 55 91

ZAUBERFORMEL:
Jeans
Jeans
Jeans
****und alles was dazu gehört!***
In Ihrer Farbe!
In Ihrer Größe!
Aussuchen, anziehen, paßt!

WESTERN STORE
Hit-Macher in Freizeitkleidung aus USA
Sprendlingen - Frankfurter Straße 40 - Telefon 1826

Wenn Fliesen . . .
dann Sprendlingen
15.000 qm neue Dekorfliesen eingetroffen

H+H HEIL KG
Fliesenfachbetrieb · Großhandlung
Sprendlingen, Maybachstraße 22, Telefon 06103/61031
Samstags von 8 bis 12 Uhr geöffnet

Für unsere mechanische Fertigung stellen wir ein:

Dreher
Rundschleifer
Maschinenarbeiter

Für unsere Montege:

Maschinenschlosser
Hilfsarbeiter

Wir legen Wert auf quelifizierte Miterbeiter, die en einer Deuerstellung Interessiert sind.

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung von montegs bis freitags von 7.15 – 16.00 Uhr, semstags von 8.00 – 12.00 Uhr.

Wilhelm Simon KG
Werkzeugmeschinenfabrik
6078 Neu-Isenburg, Slemensstraße 7
Telefon (06102) * 23484

NECKURA-Versicherungen
H. Engelbach, Neu-Isenburg
Gartenstraße 1, Telefon 23111

Wir stellen sofort ein:

1 männl. Kraft
als Zuschneider (Maschinenarbeit)

Weibl. Arbeitskräfte
für leichte Maschinenarbeit.
Evtl. auch halbtags.

Fa. Gebr. Löwer
Plastikfolienverarbeitung
Egelsbach, Schlesierstraße 5
Vorzustellen täglich von 7 — 17 Uhr in Egelsbach, Schlesierstraße 5.
Arbeitskräfte aus Langen werden abgeholt und zurückgefahren.

Ich habe ein mittelgroßes Ingenieurbüro in Frankfurt/Main und suche

1 Ingenieur für Hochbau

Des Aufgebengebiet ist vielseitig: Hochbau, Messebeu, Museumsbau, Innenerchitektur.

Alle Probleme bespreche Ich mit meinen Mitarbeitern gemeinsem. In Teamarbeit werden die verschiedenen Projekte bearbeitet.

Wenn Sie ausprobieren wollen, ob Ihnen die Atmosphäre bei mir zusagt, rufen Sie mich bitte en. Wir werden dann einen Zeitpunkt zum gegenseitigen Kennenlernen vereinbaren.

Telefon Ffm. (9) 31 50 04 o. 31 50 05

Selbstklebende
Buchstaben
und Zahlen
wie immer bei:

FARBEN HÖRLLE
Langen, Ruf: 2 21 91
Rheinstraße 38

Suche für Barzehler zu zeitgemäßen Preisen

Bauplätze
Abrißgrundstücke
Bauerwartungsland
Ein- und Mehrfamilienhäuser
in Lengen und Umgebung.
A. JÄGER
607 Lengen
Robert-Koch-Str. 34 / Ecke Berliner Allee
Telefon 7 24 02

ELLEN BETRIX
COSMETIC INTERNATIONAL

Modernste Arbeitsräume, gutes Betriebsklime, der führende Betrieb in Sprendlingen.

Wollen Sie mithelfen, in dieser Umgebung unsere Aufgaben zu bewältigen?

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Lagerarbeiter
Versandarbeiter
Versandkontrolleure

Wir bieten überdurchschnittliche Bezahlung, engenehme Arbeitsbedingungen, Urlaubsgeld, Weihnachtsgretifikelon, Kantinenessen und die sonstigen Leistungen eines modernen Unternehmens.

Bitte setzen Sie sich mit unserer Personalabteilung in Verbindung.

ELLEN BETRIX · 6079 Sprendlingen · Frankfurter Straße 151 · Postfach 125
Telefon (0 61 03) 1011

Verkaufs-Sachbearbeiter

Aufgeschlossenen jungen Bewerbern mit technischem Einfühlungsvermögen bietet sich eine interessante Aufgebe.

Englische Sprachkenntnisse wären für spätere Aufstiegsmöglichkeiten erwünscht, sind jedoch nicht Bedingung.

Es hendelt sich um eln außerordentlich vielseltiges und lebendiges Arbeitsgebiet, des umfangreichen Einblick in weite Zwelge der deutschen Elektroindustrie eröffnet.

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplelz, überdurchschnittliche Bezüge, gute Sozialleistungen mit Allersversorgung, Mittegstisch und Fehrgelderstattung.

Bitte rufen Sie uns en zur Vereinbarung eines Vorstellungstermins, oder richten Sie Ihre Bewerbung an die Personalabteilung der

AMP DEUTSCHLAND
GmbH für lötfreie Anschlußtechnik

607 Langen bei Frankfurt
AMPerestraße 7–11
Telefon: Langen 7091

Wir suchen für ein selbständiges Aufgabengebiet im Rahmen unserer Verkeufsabteilung einen versierten, dynamischen

SACHBEARBEITER (IN)

Unser neuer Mitarbeiter sollte eine abgeschlossene Großhandelslehre und möglichst auch Erfahrung in der Schuhbranche haben (letzteres nicht Bedingung).
Neben der guten Dotierung, die der Aufgabenstellung entspricht, gewähren wir zusätzlich Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie die sonstigen sozialen Leistungen eines modernen Betriebes.
Gratifikationsaustall ersetzen wir Ihnen.
Bitte, vereinbaren Sie mit uns einen Besprechungstermin oder schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

KALLIWODA-SCHUH-COMPANY GMBH & CO KG
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 39
(Bushaltestelle direkt vor der Tür), Tel. (06103) 67113 u. 66725

ACHTUNG
Wollen Sie durch eine leichte **nebenberufliche**
TÄTIGKEIT
monatlich zusätzlich **DM 1000,–** und mehr verdienen?
Angesprochen werden im besonderen: Personalsachbearbeiter, Lohnbuchhalter, Personelchefs oder Mitglieder von Betriebsräten.
Bitte informieren Sie sich telefonisch unter 06102/52654, möglichst von 8 bis 10 Uhr.

Suche Dreher, Fräser, Bohrer, Maschinenschlosser, Mechaniker und E-Schweißer
auch als Nebenbeschäftigung.

Vorzustellen Monteg – Freitag von 8 – 12 Uhr und 14 – 20 Uhr, euch Semstag von 8 – 18 Uhr.

Hans Machowski
Feinmaschinenbau
6073 Egelsbach, Niddastraße 74, Teleton 48 14

Bei guter Bezahlung suchen wir für sofort oder später eine

Mitarbeiterin
für unsere Registratur.

Diese Stelle kann auch von einer Halbtagskraft besetzt werden.
Schreibmaschinenkenntnisse wären von Vorteil, jedoch nicht Bedingung.
Wir gewähren alle sozialen Leistungen eines modernen Betriebes.
Zur Vereinbarung eines Besprechungstermins erwarten wir Ihren Anruf.

KALLIWODA-SCHUH-COMPANY GMBH & CO KG
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 39
(Bushaltestelle direkt vor der Tür), Tel. (06103) 67113 u. 66725

Einen Platz auf dem Mond . . .

können wir Ihnen nicht bieten;

dafür aber bieten Ihnen unsere neuen, vollklimatisierten Büroräume in Dreieichenhain einen modernen und angenehmen Arbeitsplatz. Unser junges Team wird Sie gerne in seinem Kreis aufnehmen.

Wir suchen

Sachbearbeiterinnen

mit Schreibmeschinenkenntnissen

sowie einen

Lageristen/ Auslieferungsfahrer

mit Führerschein Kl. III

APECO Kopierautomaten

Ihr Platz auf dieser Erde

APECO GMBH
6072 Dreieichenhain, Langener Straße 3
Teleton (06103) 8 40 33

Schicken Sie Ihre Kurzbewerbung an Herrn Flaus. Er wird mit Ihnen ein ausführliches Bewerbungsgespräch führen.

Mein Name:
Wohnort:
Straße:
Teleton:
Bewerbung als:
Frühester Eintrittstermin:
Alter:
Bisher tätig als:

Bedeutendes Industrieunternehmen in Frankfurt, Kleyerstraße, sucht für die Prüfebteilungen

Elektromechaniker
Rundfunk- und Fernsehmechaniker
Fernmeldehandwerker

Wir bieten sorgfältige Einarbeitung, leistungsgerechte Entlohnung und gute Sozielleistungen.

Erkundigen Sie sich nach den näheren Einzelheiten und sprechen Sie mit unserem Herrn Werner.

Telefon 2 86 28 81

TOYOTA

gehört zu den führenden Gabelstaplerherstellern der Welt

Für unsere Verkaufs- und Kundendienst-Niederlassung suchen wir zum nächstmögl. Termin einen

Werkstattmonteur

mit Ausbildung als Kfz-, Motoren-, Baumaschinen- oder Landmaschinen-Mechaniker.
Die gestellten Aufgaben umfassen weitgehend selbständiges und verantwortungsvolles Arbeiten.
Bewerbungen bitten wir zu richten en:

TOMEN Transport GmbH
Niederlassung Frankfurt
6083 Walldorf, Frankfurter Streße 4 - 6, Telefon 06105/6688

Zukunft bei
DU PONT

Wir sind einer der führenden Hersteller fotochemischer Erzeugnisse. DU PONT-Produkte finden weltweite Anerkennung. Unsere Erfolge verdanken wir nicht zuletzt der Initietive und den besonderen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter.

Für unser Werk Neu-Isenburg suchen wir zum sofortigen und späteren Eintritt

Elektriker
Mechaniker
Schlosser
Lagerfacharbeiter

Wir bieten sichere Arbeitsplätze in einem erfolgreichen und wachsenden Unternehmen, leistungsgerechte Bezehlung, großzügige Altersversorgung und andere Vergünstigungen, wie Kentinenverpflegung, ärztliche Betreuung, kostenlose Stellung und Reinigung der Arbeitskleidung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung oder rufen Sie uns in Neu-Isenburg unter der Nr. 60 81 an, damit wir einen Termin vereinbaren können oder sprechen Sie am besten gleich persönlich vor.

DU PONT

DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6078 NEU-ISENBURG b. FRANKFURT/MAIN, SCHLEUSSNERSTR. 2, PERSONALABTEILUNG

Umschulung zum Bauzeichner für Ingenieurbau

Bauzeichner für den Ingenieurbau werden immer gebraucht. Das ist die Chance für Sie.

Wir haben ein Angebot für Sie. Egal, was Sie gerade sind. Wir schulen Sie um zum Bauzeichner. Das Ist heute kein Problem mehr, auch kein finanzielles. Wir wünschen uns nur, daß Sie jünger als 35 Jahre sind, technisches Verständnis und manuelles Geschick haben. Das ist alles. Start ist am 1. April 1972. Sie werden nach 15 Monaten eine Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer ablegen. Dann haben Sie einen neuen Beruf. Mit Zukunft. Sie sind dann Bauzeichner.

Rufen Sie uns an: 0611-260695/6, oder schreiben Sie uns: 6 Frankfurt/M. 8, Postf. 119089

PHILIPP HOLZMANN
Aktiengesellschaft

Sonderverkauf-Teppichboden

HÖTA verkauft 14 Tage lang Teppichböden und Teppichfliesen zu radikal herabgesetzten Tiefstpreisen.

Warum diese radikalen Tiefstpreise?

Erstens: Wir haben bereits einen Großteil unserer neuen Kollektion für 1972 eingekauft und brauchen schnellstens Platz.

Zweitens: Damit Sie trotz Bauzaun und halbseitiger Sperrung der oberen Gartenstraße den Weg zu HÖTA wählen.

Drittens: Und um deutlich zu beweisen, daß HÖTA-Teppichböden keinen Preisvergleich scheuen.

Teppichboden 100 % Nylon Nadelfilz	DM/qm	**5.95**
Teppichboden 100 % Nylon mit Waffelrücken	DM qm	**9.95**
Teppichboden 100 % Chemiefaser mit Waffelrücken	DM qm	**12.75**
Teppichboden 100 % Nylon mit Schaumrücken, gemustert	DM/qm	**19.30**
Teppichboden 100 % Nylon hoch/tief, Struktur mit Waffelrücken	DM/qm	**19.55**
Teppichboden 100 % Nylon, dichte Schlingenware mit Schaumrücken	DM/qm	**22.80**
Teppichboden 100 % Nylon dichte Schlingenware mit Waffelrücken	DM/qm	**29.80**
Teppichboden 100 % Nylon, herrl. Musterung u. Farben, sehr schwere Qualität mit Schaumrücken	DM/qm	**32.40**
Teppichboden 100 % Nylon großfl. Muster, schwere Qualität mit Schaumrücken	DM qm	**34.00**
Teppichfliesen 100 % Nylon selbstklebend, 40 40,	DM qm	**8.95**
Teppichfliesen 100 % Nylon freiliegend, 50/50, sehr strapazierfähig	DM/qm	**18.15**
Teppichfliesen 100 % Nylon freiliegend, 50/50, schwere Schlingenqualität, 100 % waschbar,	DM/qm	**23.20**
Teppichfliesen 100 % Nylon freiliegend, 50/50, schwere Schlingenqualität, 100 % waschbar, schöne Farben	DM/qm	**26.90**
Teppichfliesen 100 % Nylon freiliegend, 50/50, schwere Tip-schered-Schlingenqualität, herrliche Farben, 100 % waschbar u. verrottungsfrei	DM/qm	**32.70**

höta
Das führende Fachgeschäft für Gardinen, Teppichböden, Bodenbeläge, Tapeten
Langen, Gartenstraße 6, Tel. (0 61 03) 27 91

Achtung Blutspender!

Abnahmetermine im Werk Dreieichenhain:

Dienstag, den 26. 10. 1971, von 15.30 bis 18.30 Uhr

Jeder Spender erhält einen Blutgruppenausweis. Die Spende wird mit DM 24.– bis DM 30,– vergütet.

Neuspender bitte Personalausweis mitbringen. Spendealter 18 – 65 Jahre.

BIOTEST-Serum-Institut GmbH
Werk Dreieichenhain (Ortsausgang Richtung Sprendlingen, über die Bahnlinie Landsteiner Straße.)

Schlüsseldienst Langen
Mainstraße 4, Telefon 2 32 44

Denken auch Sie an den Winter.
Ein Zweitschlüssel für das Auto wäre angebracht.

Verkauf auch von Schlössern, Türbeschlägen, Zentralanlegen, sämtl. Zylindern und normalen Schlüsseln.

Stapelweise MAERKENTEPPICHE
Stapelweise BETTUMRANDUNGEN
Stapelweise BRÜCKEN
Stapelweise TEPPICHGALERIEN
Stapelweise PERSERBRÜCKEN
Stapelweise FELLE
Stapelweise LANGFLORTEPPICHE

IMZ-Teppichhauptlager
Sprendlingen, Fichtestraße 13

Klaviere – Orgeln
fabrikneu und gebraucht, Verkauf und Service
Klavierstimmer F. Kuhn
6061 Nieder-Roden
Frankfurter Straße 33 am Bahnhof
Telefon 06106/21434

IHR FARBENHAUS
Einkaufs-Quelle

Am Einkauf verdienen:

7 kg Molto 2000		19,50
14 kg Molto 2000 Rauhfaserfarbe		32,75
15 kg Deck- u. Wandfarbe, waschfest		16,50
15 kg Fassadenfarbe		30,–
1 Rolle Rauhfaser, 33 m		4,45
500 g Moltofill	statt 1,95	1,20
1 kg Moltofill	statt 3,50	1,95
2 kg Moltofill	statt 6,20	3,50
5 kg Moltofill	statt 13,20	7,95
1 Fl. Moltoclar	statt 2,20	1,40
1 Fl. Moltoplx	statt 2,40	1,60
1 Tapezierer-Tisch	statt 40,–	32,–

FARBEN HÖRLLE
LANGEN Ruf 22192 **Rheinstr. 38**

SPAR

Prima Prima Käse aus Dänemark

Havarti kräftig pikante Tilsiterart

Samsoe milde weiche Art

Esrom Butterkäsa mild in Scheiben 45 % F. i. T. 150 g Packung **1,68**

in Stücken 45 % F. i. T. 200 g Packung **2,08**

Danablu milder Edelpilz 50% F. i. T. 100 g Packung **-,98**

Dofo Camembert 50 % F. i. T. 100 g Stück **1,28**

Gelderländer **Bauchspeck** geräuchert, mager 100 g **-,69**

Spanische **Trauben** Kl. I 1000 g **1,19**

Daulsche **Goldparmänen** Kl. I 4-kg-Korb bln **2,99**

Deutscher **Blumenkohl** große weiße Köpfa Kl. I Stück **-,99**

Italienischa **Zitronen** Kl. I 5 Stück im Netz **-,99**

SPAR
Mainz

„Arbeitszeit nach Maß"

Wie ist das mit der gleitenden Arbeitszeit?

Seit einiger Zeit wird in Presse, Funk und Fernsehen viel über die gleitende Arbeitszeit, über die „Arbeitszeit nach Maß" diskutiert. Auch bei Pittler, dem größten Langener Industriebetrieb, hat man sich in der letzten Zeit damit intensiv beschäftigt, denn innerhalb bestimmter Voraussetzungen können bei dieser Regelung die Mitarbeiter die Arbeitszeit in gewissen Grenzen mitbestimmen. Außerdem konnte die Verkehrshäufung im Langener Industriegebiet durch gleitenden Arbeitsbeginn und Arbeitsschluß vermieden werden.

Vor acht Monaten wurde die Gleitzeit bei Pittler für einige Abteilungen realisiert. Da die ersten Versuche von allen Beteiligten positiv bewertet wurden, konnte am 1. Oktober für Abteilungen mit überwiegend verwaltender Tätigkeit sowie für Konstruktionsabteilungen die Gleitzeit auf breitere Basis eingeführt werden. Gewiß war die exakte Zeiterfassung und die damit verbundene Kontrolle der Angestellten über Stechuhren ungewohnt, doch bringt die neue Arbeitszeitregelung zugleich ein größeres Maß an persönlicher Freiheit und Eigenverantwortung am Arbeitsplatz. Jetzt ist es bis zu einem gewissen Grad dem Einzelnen selbst überlassen, Freizeit und Beruf zeitlich aufeinander abzustimmen. Private Angelegenheiten können in der für den Mitarbeiter günstigen Zeit erledigt werden.

Natürlich kann der durch die Gleitzeit individuelle Arbeitsrhythmus der Mitarbeiter nicht beliebig frei gestaltet sein. So wurde bei Pittler die Gleitzeit von 7 bis 8.30 Uhr für den Arbeitsbeginn und von 16 bis 18 Uhr für das Arbeitsende in einer Betriebsvereinbarung zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat festgelegt. Während dieser Zeit können die Mitarbeiter kommen und gehen wann sie wollen. Der Zeitraum von 8.30 bis 16 Uhr gilt als Kernarbeitszeit, in der alle Mitarbeiter anwesend sein müssen. Die tatsächlich festgelegte Zeit muß jedoch monatlich eingehalten werden. Die Mitarbeiter können fehlende Zeiten am Monatsende durch Gleitzeitguthaben vom Vormonat ausgleichen, doch dürfen nicht mehr als zehn Arbeitsstunden in den Folgemonaten übernommen werden.

Auch Herr Direktor Tully erklärte sich bereit, einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten:

Frage: Welche Überlegungen waren entscheidend für die neue Arbeitszeitregelung?

Dir. Tully: Als Unternehmen mit fortschrittlicher Personalführung haben wir uns entschlossen, in den Verwaltungs- und Konstruktionsbüros die gleitende Arbeitszeit einzuführen. Für Mitarbeiter ergeben sich insofern Vorteile, als dem Einzelnen ein beträchtliches Maß an persönlicher Freiheit eingeräumt wird. Außerdem sind nur zufriedene Mitarbeiter gute Mitarbeiter. Vielleicht bringt auch das bessere Anpassen der Arbeitszeit an die persönlichen Belange des Einzelnen eine verstärkte Leistungsbereitschaft, doch ist ein finanzieller Vorteil für das Unternehmen nicht erfaßbar.

Frage: Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit der gleitenden Arbeitszeit sammeln können?

Dir. Tully: Es erscheint mir verfrüht, so kurze Zeit nach Einführung der Gleitzeit ein endgültiges Urteil abzugeben. Bei einem Betrieb wie Pittler müssen wir unbedingt darauf Rücksicht nehmen, daß die technischen Büros eng mit der Produktion, d. h. mit dem Fertigungsbereich zusammen arbeiten. Gerade im Fertigungsbereich aber wird es, insbesondere im Hinblick auf die enge Verzahnung des Produktionsprozesses nicht möglich sein, die flexible Arbeitszeit einzuführen.

Die Praxis wird es sicher auch bei Pittler zeigen, ob in dem einen oder anderen Fall im Hinblick auf die unterschiedliche Struktur der einzelnen Abteilungen gewisse Korrekturen erforderlich sind. Wie Mitarbeiter des Hauses Pittler über die neue Arbeitsregelung denken, wurde in Interviews ermittelt, die nachstehend wiedergegeben werden.

Kurt Dorschner, Konstrukteur: Ich beurteile die gleitende Arbeitszeit aus meiner Sicht äußerst positiv. Da ich in Dieburg wohne, finde ich es besonders angenehm, daß ich mir morgens und abends verkehrsfreie Zonen aussuchen kann. Dadurch, daß ich den Hauptverkehr vermeide, bin ich täglich ½ Stunde weniger unterwegs.

Luise Neiss: Leiterin des Schreibzimmers: Auf die gleitende Arbeitszeit habe ich schon lange gewartet. Finde ich phantastisch. Private Dinge kann ich jetzt zu den für mich günstigen Zeiten erledigen. Die Zeit, die ich ohnehin immer früher bei der Arbeit bin, zählt heute als Gleitguthaben und dient nun für private Besorgungen.

Dieter Lusar, Verkaufsingenieur: Ich stehe der gleitenden Arbeitszeit positiv gegenüber. Einen großen Vorteil sehe ich in der teilweisen Eigenverantwortung zur regelmäßigen Arbeitszeit. Man kann außerhalb der Arbeitszeit kommen und gehen, ohne den Vorgesetzten zu fragen. Ich sehe jedoch insbesondere für die Verkaufsabteilungen mit Außendienst einige organisatorische Schwierigkeiten.

Doris Wunderlich, Fotografin: Bin von der gleitenden Arbeitszeit begeistert. Da ich aus Gr.-Umstadt komme, kann ich mir Arbeitsbeginn und Arbeitsende aussuchen und mit dem Auto den Hauptverkehr vermeiden. Das ist für mich der wesentlichste Punkt. Ein weiterer Vorteil ist das Gleitzeitguthaben, das ich für private Dinge immer gut gebrauchen kann.

Dagmar Bless, Telezeichnerin: Die gleitende Arbeitszeit könnte schon um 6 Uhr beginnen. Ich hätte dadurch besonders im Sommer bei längeren Tagen früher frei, könnte nach Arbeitsschluß noch mehr unternehmen. Da ich auf andere Autofahrer angewiesen bin, die noch nicht an der gleitenden Arbeitszeit teilhaben, muß ich auch jetzt noch meine bisherige Arbeitszeit einhalten.

Zurückhaltende Wirtschaft

Die hessische Wirtschaft zeigt sich bei der Anforderung von Arbeitskräften und der Einstellung von Teilzeitkräften deutlich zurückhaltend. So lag die Zahl des Neuzugangs an offenen Stellen im September mit 17 491 um 15,5 Prozent unter der des Vormonats und um 18,9 Prozent unter der des Vorjahres. Die Zahl der Arbeitslosen dagegen erhöhte sich im vergangenen Monat gegenüber dem August um 4,6 Prozent auf 12 972. Diese Zunahme entsprach nach Mitteilung des Landesarbeitsamtes Hessen in Frankfurt nicht der sonst üblichen saisonalen Entwicklung. Im September vergangenen Jahres ging die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat etwas zurück.

Fünf finanzielle Vorteile zugleich!

Es gibt zahlreiche Sparformen, aber nur eine, die Ihnen fünf finanzielle Vorteile auf einmal bietet, das

COMBI-SPAREN MIT COMMERZBANK-SPARBONUS

Sie brauchen lediglich einen COMBI-Sparvertrag über eine monatliche Einzahlung von mindestens 50 DM mit dem prämienbegünstigten und vermögenswirksamen Sparen zu kombinieren. Dann erhalten Sie

1. Zinsen: Der Zinssatz ist der gleiche wie bei einem Sparkonto mit vierjähriger Kündigungsfrist, z. Z. 6 ½ % p. a.

2. Sparprämien: Sie liegen zwischen 20 und 42% der Sparleistung

3. Sparzulagen: Jeder Arbeitnehmer kann bis zu 624 DM im Jahr vermögenswirksam sparen und erhält hierauf 30 bis 40% Sparzulage.

4. Sparbonus: Wir gewähren als Bonus Investment-Anteile im Wert von mindestens 1% der Vertragssumme.

5. Ausschüttungen: Sie haben schon ab Vertragsbeginn Anspruch auf die jährlichen Investment-Ausschüttungen.

Wollen Sie mehr darüber wissen? Dann lassen Sie sich doch in der nächsten COMMERZBANK-Geschäftsstelle einmal anhand einer Zuwachstabelle erklären, welchen Gewinn Sie als COMBI-Sparer haben.

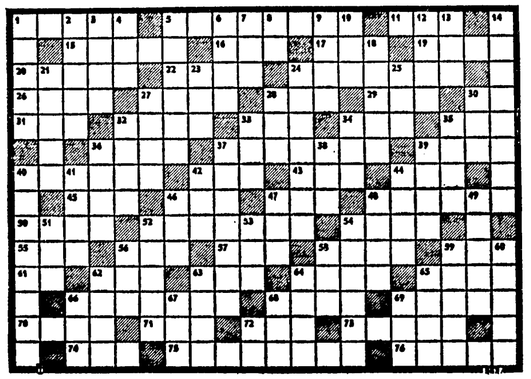
COMMERZBANK
... eine Bank, die ihre Kunden kennt
Internationale Partner:
BANCO DI ROMA, Rom · CRÉDIT LYONNAIS, Paris

Haste Nüsse

Großes Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. Modetanz, 5. Teilung, 11. Laufvogel, 15. erschöpft, 16. norweg. Politiker, 17. flüss. Fett, 19. Gerät d. Schuhmachers, 20. Schiffszubehör, 22. Tresor, 24. Vermittler, Veranstalter, 26. Röhricht, 27. Reifendruck, 28. Waldtier, 29. Einfahrt, 30. Strom in Italien, 31. lat.: Luft, 32. Futterpflanze, 33. Bucht, 34. griech. Buchstabe, 35. Schiefer, Fels, 36. Edelgas, 37. Heißbehandlung, 39. Spaßmacher, 40. Tierfigur bei Wilhelm Busch, 42. Gebirgsnische, 43. portug.: Sankt, 44. Ort auf Ameland, 45. Sorte, 46. Pelztier, 47 Kolloid, 48. ausruhen, 50. rhythmische Bewegung, 52. kl. Wasserlauf, 54. Marinedienstgrad, 55. schmal, 56. Handlung, 57. Nachtraubvogel, 58. Form von Brot, 59. Mündungsarm des Rheins, 61. frz. best. Artikel, 62. jap Münze, 63. weibl. Kurzname, 64. Fruchtinneres, 65. Stadt in Thüringen, 66. Meereswellen, 68. chem. Element, 69. Milchfett, 70. Schwung, 71. nordamerik. Hirsch, 72. Riesenschlange, 73. griech. weibl. Sagengestalt, 74. Hptst. v. Baschkirien/SU, 75. Erdgeschoß, 76. Typ, Gattung.

Senkrecht: 1. Papstkrone, 2. Bienenzüchter, 3. Windrichtung, 4. Fluß in Spanien, 5. prüfen, 6. Märchenwesen, 7. zu keiner Zeit, 8. Zeichen für Neon, 9. bibl. Männergestalt, 10. Begriff d. Vererbungslehre, 12. Sage, Kunde, 13. Zeitraffer, 14. Lebenserinnerungen, 18. schmales Brett, 21. inneres Organ, 23. feuchte Niederung, 24. Werkzeug, 25. ind. Provinz, 27. Heilpflanze, 28. äthiop. Titel, 30. nord. Männername, 32. Grafschaft in England, 33. Nachtlokal, 34. lat.: ich, 35. Ladung, 36. Pelztier, 37. dringliche Erinnerung, 38. Speisefisch, 39. Vogelbau, 40. Beruf im Gaststättengewerbe, 41. gestreckt, 42. Japan. Verwaltungsbezirk, 44. Fluß zur Donau, 46. sprüchlich leistungsfähig, 47. Landschaft, Bezirk, 48. Ackerrand, 49. aus Elsen, 51. Spruchsammlung, 52. Göre, 53. Kfz-Kennzeichen Schwäbisch Hall, 54. Flotte, 56. Aufgußgetränk, 58. Windschattenseite, 59. Bestandform im MA., 60. Milchprodukt, 62. Speisewürze, 63. früh. Herrenschicht in Peru, 64. deutlich, 65. Geschenk, 66. weibl. Haustier, 67. Angsttraum, 68. Windstoß, 69. Nachströmung, 72. Kfz-Kennz. Bayreuth.

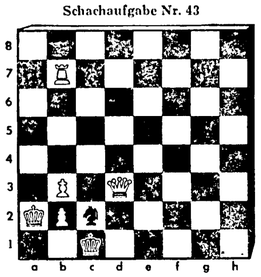


Silbendomino

bel - ber - de - gal - gel - gen - le - len - ne - re - sten - ten

Die Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt, deren Endsilben jeweils die Anfangssilben des folgenden Wortes bilden. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen die Absonderung der Leber.

Schachaufgabe Nr. 43



Weiß zieht an und setzt in 4 Zügen matt. Kontrollstellung: Weiß: Ka2, Dd3, Tb7, Bb2, b3. - Schwarz: Ke1 Se2.

Schüttelrätsel

Trab - Lampe - Alpen - Eiger - Tank - Solo Trug

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben ergeben dann die Hauptstadt von Thailand.

Silbenrätsel

Aus den Silben: be - bi - burgh - bus chen - co - de - der - din - e - e - e - ei en - fant - gen - ghet - glo - gym - halt - i im - ka - la - lal - lau - le - lek - li - li lou - mär - mo - na - na - nah - nal - neu ni - ni - nie - nord - ost - reth - sa - sach se - sce - sen - si - so - spa - tät - ter - ti tou - tra - tra - tree - tums - um - van - vor we - win - worps - za - sind 18 Lösungswörter folgender Bedeutungen zu bilden: 1. höhere Schule, 2. Oper von R. Strauss, 3. Werk von Shakespeare/ohne Artikel, 4. General Wallensteins, 5. bibl. Stadt, 6. dt. Bundesland, 7. unbewegliche Bilanzwerte, 8. Fadennudeln, 9. frz. Maler, 10. Hafenstadt in Georgia/USA, 11. Sicherheitsklausel bei Kreditverkäufen, 12. Nachbildung der Erdkugel, 13 Dickhäuter, 14. dt. Opernkomponist, 15. Künstlerkolonie im Teufelsmoor, 16. Hauptstadt Schottlands, 17. dt. Wasserstraße, 18. Unparteilichkeit.

Die Anfangs- und Endbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben ein Sprichwort.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Großes Kreuzworträtsel: Waagerecht: 2. Urteil, 6. Aktion, 12. Aron, 14. Hus, 16. Ort, 17. Nike, 20. Tip, 22. Tanagra, 26. Str., 27. Arie, 30. Regen, 31. Rabe, 33. Melisse, 36. Oel, 37. Morelle, 39. Tran, 41. Ales, 43. Rio, 44. Grog, 45. Asen, 46. Egk, 48. Atem, 50. Lust, 52. Gesinde, 55. Oke, 57. Etikett, 61. Erle, 62. Adria, 64. Etat, 65. Alt, 67. Steiner, 69. Ter, 71. Bier, 73. Gau, 74. Rur, 76. Rega, 77. Messer, 78. Safari. - Senkrecht: 1. Eri, 2. un, 3. TH, 4. EUT, 5. Isar, 7. Korn, 8. tra, 9. it, 10. N.N., 11. Akt, 12. Atom, 13. Opal, 15. Rage, 18. Isel, 19. Erde, 21. als, 23. Neon, 24. Gela, 25. Bar, 28. Rif, 29. Estrade, 31. Rosette, 32. Beg, 34. Elite, 35. Erote, 37. Messe, 38. Legat, 40. Age, 42. lau, 47. Sir, 49. Mode, 50. Lein, 51 Oka, 52. Grab, 53. Sète, 54. nie, 56. Krim, 58. Ith, 59. Elté, 60. Tara, 62. atue, 63. Aera, 66. Lid, 67. AS, 68. Ruf, 70. Ega, 72. rm, 73. GS, 75. Ra, 76. Rl.

Silbendomino: Selten - Tenne - Nebel - bellen - Lento - Togo - Gobi - Biber - Berlin - Linse - Serum - Rumba - Basel.

Konsonantenverhau: Böse Beispiele verderben gute Sitten.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Ladenhüter, 2. Eigenschaft, 3. Salzgitter, 4. Engelsburg, 5. Zinkblende, 6. Interlaken, 7. Reichsapfel, 8. Karlsruhe, 9. Ellenbogen, 10. Laubenkolonie. = Leserbrief.

Rätselgleichung: a) Garage, b) Rage, c) Stall, d) All, e) Pfund, f) und, g) Leber, h) Eber, i) Andante, k) Dante, l) Zelle, m) Elle, n) Ede, o) Ile. x = Gastpflanze.

Schachaufgabe Nr. 42: 1. f6 - f7, Kc6 - d6, 2. f7 - f8Dt, K bel., 3. Df8 - e5 bzw. e7 matti 1. ..., e5 - f4:, 2. f7 - f8T, Ke6 - d6, 3. Tf8 - f6 matt! - 1. ..., e5 - d4:, 2. f7 - f8L, Ke6 - f5, 3. Ta7 - a6 matt! - 1. ..., Kc6 - f6, 2. f7 - f8S, e5 - d4:, 3. Ta7 - f7 matt!

Im Handumdrehen: Ruth - Rio - Asen - Ahle - lang - Rang - Raute - Arber. = Honegger.

Besuchskartenrätsel: Mondscheinsonate.

Heiteres Allerlei

„Du mußt das deinem Mann abgewöhnen, die Rüstung als Aschenbecher zu benutzen!"

Betrunken

„Paul-Eduard!" rief die Gattin empört, „wie kommt es, daß du halb betrunken nach Haus kommst?!"

„Ich ha-hatte ni-nicht mehr Ge-Geld bei mir, Liebling!"

Schöne Frauen

Er: „Ich habe in meinem ganzen Leben nur mit zwei schönen Frauen getanzt!"

Sie: „So? Und wer war die andere?"

Prachtvolle Bedienung

Humoreske von Benno Brix

McDonald, der Schotte, betrat das Geschäft für Lederwaren.

„Womit kann ich dienen, mein Herr?" fragte die Verkäuferin

McDonald wünschte eine Aktentasche zu kaufen. Er ließ sich ein Dutzend Stücke zeigen und entschied sich.

„Diese hier nehme ich!" sagte er.

Das Fräulein nannte den Preis und McDonald zahlte. Schon wollte das Fräulein sich dem nächsten Kunden zuwenden, als McDonald unwillig knurrte: „Na und ...?"

„Wie, bitte ...?" fragte das Fräulein.

„Prachtvolle Bedienung hier!" maulte McDonald.

Das Fräulein bekam einen roten Kopf.

„Habe - habe ich etwas falsch gemacht?" stammelte es.

„Falsch ist kein Ausdruck!" sagte McDonald. „Was würden Sie sagen, wenn Sie ein Pfund Butter kauften und man Ihnen die Butter unverpackt als Klumpen in das zarte Händchen legte? Sie würden es sich verbitten. Ich verbitte es mir auch. Ich bestehe auf Verpakkung!"

„Sofort!" sagte das Fräulein verwirrt, eilte an die große Papierrolle, riß einen Bogen ab, legte ihn auf den Ladentisch und schickte sich an, die Tasche einzupacken.

„Halt!" sagte da McDonald, nahm den Bogen zwischen die Finger, rieb ihn kritisch und schüttelte den Kopf. „Dieser dünne Bogen ist als Verpackung für ein Objekt wie eine Aktentasche völlig unzureichend. Nehmen Sie noch einen!"

„Sehr wohl", nickte die Verkäuferin tonlos, trennte einen zweiten Bogen ab, legte ihn auf den ersten und wickelte die Aktentasche hinein. Dann verklebte sie die Ecken mit einem Klebestreifen und sagte:

„Bitte sehr, mein Herr!"

McDonald fixierte das Fräulein mit bösen Blicken.

„Das nennen Sie Verpackung?" schnaufte er. „Wo bleibt die Kordel?"

Das Fräulein ballte unter der Theke die kleinen Fäuste.

„Gewiß!" preßte es hervor und zog eine Lade auf.

McDonald beugte sich blitzschnell vor.

„Dort von der dicken Rolle!" sagte er und zeigte auf die eleganteste Zierkordel, die in der Lade lag.

Das Fräulein schnitt wortlos ein Stück ab und band es um die Tasche.

Ist es letzt recht?" fragte es mit bebender Stimme.

„Noch nicht ganz", sagte McDonald, der Erzschotte, eisig. „Nur noch eine Kleinigkeit: Packen Sie das Ganze jetzt vorsichtig wieder aus und stecken Sie Papier und Kordel in die Tasche hinein. Die Tasche trägt sich bequemer am Griff!"

Lachen Sie mit!

Luftwechsel

„Pah!" sagte Lucie, „für mich sind die Männer alle Luft!"

„So? Glaubst du nicht, daß der häufige Luftwechsel dir schaden könnte?"

Das Halstuch

Emmerich kauft seiner Frau zum Geburtstag ein leuchtend rotes Halstuch.

„Nun, Kittylein, gefällt dir denn das Tuch nicht?"

„Du weißt, so leuchtende Farben sind nicht nach meinem Geschmack -"

„Nun, dann tausche ich es eben um", meint Emmerich. „Was wäre denn nach deinem Geschmack?"

„Ein schwarzes Nachmittagskleid", haucht Kitty.

Reklamation

Der Kunde betritt den Laden.

„Entschuldigen Sie", wendet er sich an den Verkäufer, „ich habe heute vormittag eine Flasche Wein bei Ihnen gekauft. Ich gab Ihnen eine Banknote in Höhe von fünfzig DM. Bei der Herausgabe des Geldes haben Sie sich geirrt und ...!"

„Ich bedauere unendlich", unterbricht der Verkäufer, „aber Ihre Reklamation können wir nicht mehr berücksichtigen. Sie hätten sofort kommen müssen!"

Der Kunde überlegt eine Weile, zuckt mit der Schulter und meint dann:

„Na schön! Dann werde ich eben die zehn D-Mark behalten, die Sie mir zuviel herausgegeben haben!"

Boshaft

„Das ist wirklich die Höhe!" klagte Petra ihrer Freundin. „Jetzt habe ich schon eine halbe Stunde auf Helmut gewartet ... und erst vorige Woche hat er gesagt, daß er bis ans Ende der Welt für mich gehen könne."

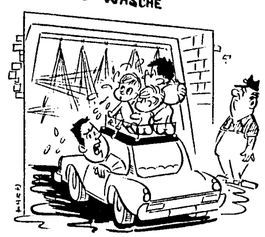
„Vielleicht ist er schon gestartet!" meinte boshaft die Freundin.

Gekündigt

„Hast du nicht mehr deine hübsche Sekretärin?"

„Nein - vor zwei Tagen überraschte sie mich dabei, wie ich meine Frau küßte und da hat sie sofort gekündigt!"

Kennzeichen Rote Rose: „Wo bleibt nur unser neuer Papi?!"



„... so und nun feste einseifen!"

Vermouth gefällig?

Von Jens Lüttgen

Der Mann, der sich an die Bar setzte, bestellte einen Vermouth.

„Aber bitte mit Olive!" fügte er hinzu.

Der Mixer schob dem Gast das Glas hin.

„Wohl bekomm's!"

„Danke!" sagte der Gast, griff nach einem Teelöffel, fischte die Olive heraus, nahm ein leeres Glas und legte sie hinein. Dann kippte er den Vermouth auf einen Zug hinunter und gab dem Mixer ein Zeichen.

„Nochmal dasselbe, bitte!"

Der Mixer hatte dem Gast verwundert zugesehen. Er fragte: „Wohl doch lieber ohne Olive, wie?"

Der Gast blickte ungehalten.

„Ich sagte nochmal dasselbe!" entschied er. „Natürlich!" entschuldigte sich der Mixer und servierte erneut

Kaum hatte der Gast das neue Glas vor sich stehen, da fischte er auch schon die Olive heraus, legte sie in das andere Glas und trank den Vermouth, ohne abzusetzen.

Auch aus dem dritten Glas fischte er die Olive vor dem Trinken heraus und legte sie zu den anderen. Beim vierten Glas machte er es wieder. Beim fünften Glas auch. Beim sechsten Glas gleichfalls. Beim siebten Glas genauso. Beim achten Glas nicht anders. Beim neunten Glas immer noch. Beim zehnten Glas ebenso. Dann wischte er sich den Mund ab und sagte mit glasigen Augen: „Zahlen!"

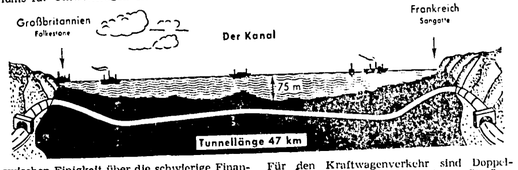
Der Mixer machte die Rechnung und der andere beglich sie und fügte noch ein hübsches Trinkgeld hinzu. Dann stellte sich der Gast schwankend auf die Füße.

„Wissen Sie", sagte er vergnügt und griff nach den Früchten, „meine Frau hat mich nämlich fortgeschickt, um ein Glas Oliven zu kaufen!"

Tunnel durch den Ärmelkanal

Das jahrhundertealte Projekt, die britische Insel und das europäische Festland durch einen Tunnel miteinander zu verbinden, riekt der Verwirklichung näher. Bereits 1880 waren die Arbeiten an einem Tunnel sowohl auf englischer als auch auf französischer Seite begonnen, jedoch aus politischen Rücksichten wieder abgebrochen worden. Nun aber sollen die Projektierungsarbeiten forciert weitergeführt werden. Das wurde nach Besprechungen zwischen dem britischen Minister für die Verkehrsindustrie und seinem französischen Kollegen sowie Vertretern der ausführenden Firmen beschlossen.

Wie ein Sprecher des britischen Ministeriums für Umweltfragen erklärte, besteht in-



zwischen Einigkeit über die schwierige Finanzierungsfrage: Der Tunnel wird zum Teil durch privates Risikokapital - in Höhe von etwa 10 bis 30 Prozent des Gesamtbetrags - und zum Teil durch staatlich garantierte Kredite finanziert.

Auch die technischen Probleme, die der 50 km lange Tunnel aufwirft, sind heute bis in alle Einzelheiten gelöst und ausgearbeitet. Es wird kein Straßenverkehr, sondern nur Eisenbahnverkehr mit elektrischem Zugbetrieb im Tunnel stattfinden. Klar erkannt wurde, daß der Individualverkehr mit Straßenfahrzeugen sicherungstechnisch in der langen Tunnelröhre nicht so einwandfrei zu erfassen ist wie der Eisenbahnbetrieb und daß gewaltige Ventilationsanlagen notwendig würden, um die Abgase der Kraftwagen abzuführen. Diese Probleme vereinfacht der elektrische Zugbetrieb in hohem Maße.

Der Tunnel wird aus drei einzelnen Röhren bestehen, von denen die beiden äußeren 6,58 m Durchmesser erhalten werden. Die beiden äußeren großen Röhren sind ausschließlich für den elektrischen Zugverkehr je Richtung bestimmt. Die mittlere kleine Röhre wird abwechselnd alle 250 m mit einer äußeren Röhre verbunden sein. In der mittleren Röhre sind Ventilatoren, Ausrüstungslager, Kontroll- und Sicherheitseinrichtungen untergebracht. Die Tunnelröhren werden ungefähr 110 m unter dem Meeresspiegel verlaufen und von der englischen Ortschaft Folkestone nach dem französischen Ort Sangatte, südlich von Calais, führen.

Die britischen Kanal-Experten rechnen damit, bereits 1978 den Verkehr durch diesen Tunnel aufnehmen und dann in 4½ Stunden von London nach Paris reisen zu können.

Für den Kraftwagenverkehr sind Doppelstockwagen vorgesehen, auf denen Straßenfahrzeuge mit Geschwindigkeiten bis zu 160 km/h befördert werden können.

Ungleiches Geschäft

Bereitwillig öffnete man einem mit Zebrastreifen bemalten Lastwagen im Zoo von Louisville im US-Staat Kentucky die Tore. Der Mann am Steuer des Wagens mit unverkennbarem „Safari-Look" erklärte, er sei gekommen, im Tausch gegen drei kanadische Luchse und einen Otter zwei Löwenbabys und eine seltene afrikanische Raubkatzenart abzuholen. Der Zoo in Wisconsin werde die Tauschpapiere bald schicken. Man lud die drei Katzen im Wert von rund 3 000 Mark ein. Als die Gegenleistung ausblieb und angemahnt wurde, erlebten die Zoo-Wärter eine herbe Enttäuschung: Im Zoo von Wisconsin gibt es keine Luchse.

Englische Wochen bei Möbelcity Wesner

Die Möbelcity Wesner veranstaltet in ihrem Stammhaus in Frankfurt-Höchst in der Zeit vom 16. bis 31. Oktober englische Wochen. Nie zuvor wurde so intensiv nach neuen Möglichkeiten gesucht, die Wünsche des Verbrauchers zu realisieren, der in immer stärkerem Maße das Besondere erwartet. Das gilt allerdings nicht nur für die Möbelbranche, sondern für alle Bereiche der Wirtschaft.

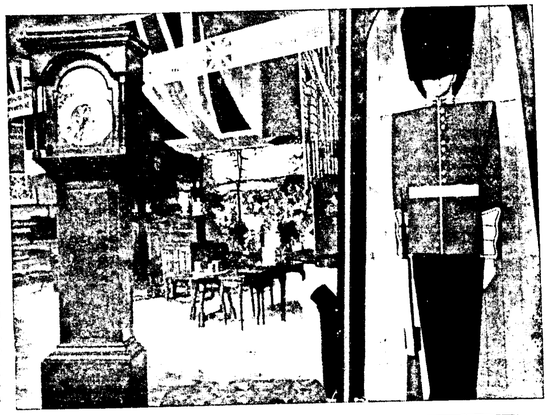
Die Möbelcity Wesner will dem Verbraucher das Besondere bieten. 15 000 qm Ausstellungsfläche und die breite Angebots-Palette sind ein Superlativ, der zu der Aussage berechtigt: „Die Möbelcity Wesner ist das größte Einrichtungshaus im Rhein-Main-Gebiet."

Einrichtungsprogramme vom Küchenstuhl bis zum Schlafzimmer und Spezial-Programme in großer Auswahl — auch vom Preis her — können alle Wünsche erfüllen.

Ausgezeichnete Beziehungen zum nationalen und internationalen Markt bieten eine Reihe von Vorteilen. Auf internationaler Basis sind die Kontakte der Möbelcity Wesner nach England besonders intensiv. Schon seit zwanzig Jahren bezieht man für das eigene Fachwerk englische Eiche und Ahorn direkt aus England.

Aus der engen Zusammenarbeit mit vielen prominenten englischen Möbelherstellern ergibt sie die überdurchschnittliche Breite des Angebots an englischen Möbeln.

Zur umfassenden Information des Verbrauchers über Wert und Qualität finden daher Englische Wochen statt. Ein informatives und unterhaltendes Programm wird dazu geboten! Ein wenig englische Atmosphäre, Filme über England, zwei Wochenendflüge nach London werden verlost, viele Überraschungen warten auf die Besucher — ORIGINAL ENGLISCHE MÖBEL werden ausgestellt. – public relations



Möbelcity WESNER im kauf-park Sprendlingen

Möbelcity-Polstermöbel – bequem, luxuriös und preiswert.

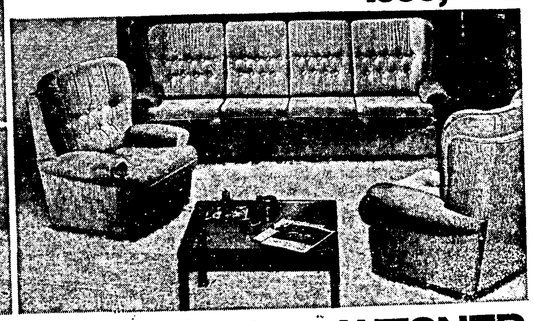
Möbelcity-Polstermöbel bieten Ihnen alles, was Sie von einer wirklich guten Garnitur erwarten. Bequemlichkeit, moderne Formgestaltung, Strapazierfähigkeit – kurz: Luxus der Spitzenklasse zu besonders günstigen Preisen.

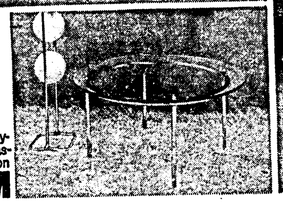
Natürlich gibt es in der Möbelcity WESNER auch die passenden Beimöbel wie Couchtische, Ecktische usw. und den richtigen Teppich aus der großen, preiswerten Teppich-Auswahl.

Überzeugen Sie sich selbst von den Vorteilen der Möbelcity WESNER. Machen Sie einen unverbindlichen Besuch. Unsere Einrichtungsberater beraten Sie gern. Auch wenn Sie nichts kaufen wollen.

PANAMA – Polstergarnitur der Spitzenklasse mit losen Sitz- und Rückenkissen. Besonders elegant und bequem. Die Sessel laufen selbstverständlich auf Rollen. Diese Polstergruppe erhalten Sie zum sagenhaften Möbelcity WESNER-Preis von nur **995,- DM**

CHIKAGO – diese wuchtige Polstergruppe besticht durch ihre einmalige Eleganz und Qualität. Lose Sitz- und Rückenkissen erhöhen die Exklusivität. Und der Preis? Nur **1395,- DM**





Großes Sonderangebot aus dem Möbelcity-Beimöbelprogramm: Schicker Tisch mit Glasplatte und Chrombeinen zum Sonderpreis von nur **249,- DM**

kauf park

Möbelcity WESNER – mit Möbeln aus eigener Herstellung, mit der großen Musterring-Kollektion, mit Modellen führender Markenhersteller aus dem In- und Ausland. Exklusive Qualität zu günstigen Preisen. Eigene Finanzierungshilfe • Unverbindliche Einrichtungsberatung • Kostenloser Kundendienst. Lieferung frei Haus • Wohnfertige Möbel-Aufstellung • Günstige Parkmöglichkeiten.

Möbelcity WESNER
wo Kaufen richtig Freude macht

Im kauf-park Sprendlingen 6079 Sprendlingen Offenbacher Straße Telefon 61523

Salzwasser kann Wüsten befruchten

Interessante Experimente in aller Welt / Pflanzenforscher stehen mit ihrer Arbeit noch am Anfang

Pflanzenforscher in aller Welt beschäftigen sich seit Jahren mit Experimenten, die geeignet sein könnten, unter Umständen die Ernährungswirtschaft ganzer Länder zu revolutionieren. Sie versuchen nämlich nichts anderes, als Pflanzen zu züchten, die für ihr Wachstum nicht mehr ausschließlich mit Süßwasser, sondern mit Salzwasser versorgt werden können.

Große Wüstengebiete könnten auf diese Weise fruchtbar gemacht werden, da für ihre

Nicht nur von der Kamelzucht leben die Beduinen, zum Teil auch vom Ackerbau. Ihnen könnte geholfen werden, wenn man die Wüste mit Salzwasser fruchtbar machen könnte.

Bewässerung nur Meerwasser zur Verfügung steht. Eine Entsalzung der benötigten großen Wassermengen wäre nahezu unmöglich. Sie würde technisch kaum zu bewältigen sein und viel zu hohe Kosten verursachen, auch wenn es gelingen sollte, die Atomkraft dafür nutzbar zu machen.

Meerwasser, das eine Beimischung von etwa 3,5 Prozent Salze aufweist, gibt es in nahezu unbeschränkter Menge.

Einer Information des israelischen Landwirtschaftsministeriums zufolge ist es vor kurzem jedoch dem Pflanzenforscher Dr. Hugo Boyko gelungen, in der Negev-Wüste die verschiedensten Pflanzen zu züchten, die ihren Wasserbedarf nur mit Salzwasser decken. Man verwendete zu ihrer Bewässerung ausschließlich Meerwasser, durch das normale Pflanzen schon nach kurzer Zeit zugrunde gehen. In der Versuchsanlage gediehen jedoch Gerste, Weizen, Kartoffeln, Sonnenblumen und Melken. Neuzüchtungen von Futterpflanzen erwiesen sich als so widerstandsfähig, daß sie Trockenperioden von neun Monaten Dauer ohne Schaden überstanden. Süßwasserpflanzen wären in dieser Zeit längst zugrunde gegangen. Zudem gediehen die meisten der Neuzüchtungen auf einem Gelände, das vorwiegend aus Sand und Geröll bestand, und das man für die Bebauung mit normalen Pflanzen als völlig ungeeignet befunden hatte.

Man will nicht nur in Israel, sondern auch noch an anderen Stellen der Welt die begonnenen Versuche fortsetzen. Die bisher mit den Experimenten beschäftigten Forscher glauben vor allem, daß es möglich sein wird, auch noch viele andere Pflanzen an eine Bewässerung mit Salzwasser zu gewöhnen. Man sollte allerdings nicht vergessen, daß die Arbeit der Pflanzenforscher erst am Anfang steht.

Schlechtes Licht macht krank

Unzureichende Beleuchtung des Arbeitsplatzes, aber auch zu Hause in der Wohnung, hat man in letzter Zeit als die Ursache für das vermehrte Auftreten von Krankheitserscheinungen aller Art erkannt.

Gerade in den an natürlichem Licht armen Herbst- und Wintermonaten wird diesem Umstand viel zu wenig Beachtung geschenkt. In vielen Wohnräumen glaubt man, besonders wenn sie nicht sehr groß sind, mit einer einzigen Lichtquelle auszukommen. Diese Lampe

UNSER HAUSARZT

ist, selbst bei Verwendung eines modernen Beleuchtungskörpers, oft in der Mitte des Raumes angebracht. Die von ihr verbreitete Helligkeit scheint durchaus ausreichend. Und dennoch ist das, wie Untersuchungen eindeutig ergaben, nicht der Fall.

Im Gegensatz dazu ruft eine zu helle Deckenbeleuchtung beispielsweise gesteigerte Nervosität hervor. Bisweilen kann sich das sogar in Schwindelanfällen oder Schweißausbrüchen äußern. Eine grelle Gesamtbeleuchtung des Raumes ist also ebensowenig von Vorteil für das Wohlbefinden. Nicht selten können gerade an den Arbeitsplätzen Schlagschatten beobachtet werden.

Bei einer einzigen im Raum befindlichen Lichtquelle werfen z. B. Frauen bei ihrer Arbeit mit ihrem Körper einen Schatten auf ihren Arbeitsplatz. Sie schneiden und putzen also in einer Art Zwielicht oder Halbschatten. Das wieder gibt Anlaß zu Verletzungen, da man die eigene Tätigkeit nicht genau sehen kann. Eine Zusatzlampe über Herd und Arbeitsfläche schafft hier gründliche und wirksame Abhilfe.

Ähnlich ist es mit dem Arbeitsplatz, an dem Kinder ihre Schulaufgaben machen oder sich einer anderen Beschäftigung hingeben. Auch sie werfen oft mit ihrem Körper oder mit ihrer Hand einen Schatten auf das Schreibheft oder das Buch, das sie gerade lesen.

In Wohnräumen schafft man sich durch Stehlampen gerne eine gemütliche Ecke. Oft aber sind die Birnen, die sich in diesen Beleuchtungskörpern befinden, viel zu schwach. Ihre Helligkeit mag ausreichen, wenn man lediglich zusammensitzt und plaudert. Nimmt man sich in dieser Ecke jedoch irgendeine Arbeit mit, werden die Augen bereits überanstrengt. Man glaubt es zunächst gar nicht, wie sehr sich eine genügende Beleuchtung auf das seelische und körperliche Wohlbefinden positiv auswirkt. Erst wenn man einmal längere Zeit bei unzureichender Beleuchtung gearbeitet hat, machen sich die verschiedensten Erscheinungen bemerkbar. Sie äußern sich in einem Brennen der Augen, in rascher Ermüdbarkeit, in dem ständigen Gefühl, einen winzigen Fremdkörper im Auge zu haben, aber oft auch in Depressionen, in Schwermut und schließlich Lebensunlust. Gerade bei älteren Leuten, die an Beleuchtung sparen wollen, hat man diese Erscheinungen mehrfach beobachtet. Sie verschwanden bei hellerem Licht fast unmittelbar darauf.

Die Ärzte haben aber noch mit anderen, bedeutend ernsteren Krankheitsbildern aufzuwarten. So registrierten sie in unzureichend ausgeleuchteten Büros und an anderen Arbeitsstätten starke Kopfschmerzen sowie Blutdruckstörungen. Verkrampftes Sitzen und vor allem wieder Überanstrengung der Augen führten zu einer Zunahme der inneren Spannungen, zu Schmerzen in den Nacken- und Rückenmuskeln bis zum Auftreten leichter Lähmungen.

Dr. med. U.

Die Kurzgeschichte:

Essen bei Sarrassi

Senor Sarrassi besaß das volkstümlichste Speiselokal von Madrid. Wer einmal die echte, die unverfälschte, die reinrassigste spanische Küche in ihrer Bestform erleben wollte, der dinierte bei Sarrassi. Wenn er Glück hatte, wurde er von Señor Sarrassi persönlich bedient. Herr Borell aus Frankfurt hatte Glück.

„Der Herr belieben zu speisen?" dienerte Señor Sarrassi und legte eine Löffiamme der Gastlichkeit in seinen Blick.

„Ich weiß nur noch nicht was."

„Dann empfehle ich Ihnen unser Filetsteak", sagte Señu Sarrassi. „Dieses Filetsteak heute wird Ihnen ewig unvergeßlich sein, und wenn Sie eine Lebenserwartung von hundertfünfzehn Jahren haben sollten. Dieses Filetsteak ist ach" und damit küßte Señor Sarrassi seine Fingerspitzen und blickte verzückt zur Restaurantdecke auf.

„Filetsteak?" murmelte Herr Borell.

„Zweifeln Sie an mir?" ereiferte Señor Sarrassi gezielt. „Ich sage Ihnen, ich habe das Tier persönlich gekannt, von dem das Filet stammt. Alle meine spanischen Gäste hier haben das Tier gekannt. Und beachten Sie, mit welcher Andacht sie ihr Steak genießen. Als wäre jeder Bissen eine Reliquie, eine Kostbarkeit, ein Erinnerungsstück."

„Also gut, dann Filetsteak" bestellte Herr Borell.

Das Steak kam. Herr Borell genoß den ersten Bissen, den zweiten Bissen, den dritten Bissen. Nach dem vierten Bissen rief er Señor Sarrassi.

„Señor", sagte er unterkühlt. „Das Steak ist zäh!"

„Na und?" zuckte Señor Sarrassi die Schultern.

„Sagten Sie nicht Sie hätten das Tier persönlich gekannt?"

„Gekannt? Ich habe es geliebt, verehrt, verspeist."

„Und es ist trotzdem zäh."

Señor Sarrassi stieß einen verachtenden Zischlaut aus. „Gewiß es ist ein bißchen zäh. Aber was ist das gegen die Tatsache, daß es dreißig Jahre lang der beste Kampfstier von Madrid war?"

Mia Jertz

Die Stunde vor Mitternacht

ROMAN VON JANE BLACKMORE

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

2. Fortsetzung

Sie hatte rosige, runde Wangen, graue Löckchen, und ihre Bewegungen wirkten ebenso rundlich wie ihr Körperbau. Dabei strahlten ihre verwaschen blauen Augen Gemütlichkeit und Fürsorge aus.

„Wenn das man gutgeht."

Mit einem abwesenden Ausdruck wandte Lisa sich um. „Was?"

„Ich habe gesagt, daß das nicht so weiter geht. Wann kommt er denn wieder nach Hause?"

„Aber, Mandy, du weißt doch, daß das zu seiner Arbeit gehört."

Die alte Frau schnaufte verächtlich. „Von wegen. Er ist doch wieder ausgegangen."

– In quälende Isolierung gestoßen

Lisa ging zum Fenster und zog die Gardinen zurück. Die Nacht stand wie ein schwarzer Spiegel vor ihr und reflektierte das helle Zimmer in der Glasscheibe. Dazwischen schwankten die fast kahlen Zweige des Kirschbaumes in einem melancholischem Rhythmus. Die Außenbeleuchtung warf einen fahlen Schein auf die nassen Blätter, so daß es aussah, als lägen sie im Zimmer verstreut.

„Es ist wirklich eine Schande", empörte sich die alte Frau, „dich so zu behandeln. Wirklich eine Schande. Dieh immer alleine zu Hause zu lassen. Und das noch heute am Todestag deiner Mutter. Als ob er gar kein Gefühl hätte."

„Er mußte noch mitgehen", erwiderte sie ohne Bitterkeit.

„Du solltest dich scheiden lassen. Ja, das solltest du. Was hast du schon von ihm."

Scheidung. Wieder fröstelte sie. Nein, das konnte sie nicht. Und wenn es auch noch so spät wurde, sie wartete und lebte erst auf, wenn er da war. Und wenn sie auch noch so oft Streit hatten, sie liebte für ihn.

„Dann wärst du frei und könntest einen ordentlichen Mann heiraten, der richtig für dich sorgt", brummte die Frau weiter. „Kinder müßtest du haben. Das ist kein Leben für dich, zu Hause herumsitzen und darauf warten, daß seine Hoheit geruht, endlich zu kommen."

Lisa wandte sich um.

„Ich will keine Kinder. Ich will nur für Jim dasein."

„Dummheit. Jede Frau wünscht sich Kinder", fiel Mandy mit ungewohnter Leidenschaftlichkeit ein. „Was würde deine arme Mutter denken, wenn sie dich so reden hörte. Sie würde sich im Grab umdrehen."

„Aber, Mandy –." Lisa lächelte, halb irritiert, halb erfreut über soviel Anhänglichkeit. „Nur weil du mich seit meiner Kindheit kennst –."

„Ja, deshalb habe ich auch wenigstens das Recht, zu sagen, was ich denke. Ich habe noch nie meinen Mund halten können" fiel sie ihr ins Wort.

„Ja, dagegen habe ich ja auch nichts. Aber es hat doch keinen Zweck. Natürlich hätte ich gerne ein Kind. Sag doch selbst, es würde einfach nicht passen."

„Was heißt passen? Seiner Hoheit etwa? Nur nichts tun, was dem großen Mann gegen den Strich gehen könnte. Nur nichts im Haus haben, was etwa Unordnung verbreiten könnte. Und dabei würde er es gar nicht merken, so oft, wie er zu Hause ist."

„Aber jetzt ist es genug" rief Lisa gequält. Sie merkte selbst daß ihre Stimme zu laut klang, zu schrill und unkontrolliert. Ist es schon so weit mit mir gekommen, fragte sie sich mutlos. Wie kann ich Mandy verletzen, wie konnte ich nur.

Doch die Frau verlor ihre Würde nicht. „Ich habe deiner Mutter versprochen, auf dich achtzugeben", erwiderte sie steif. „Und genau das werde ich tun. Auch wenn ich keinen Dank dafür bekomme."

„Mandy, spiel dich nicht auf. Wir wissen genau, was wir an dir haben" sagte Lisa beruhigend. „Aber was hat es schon für einen Sinn, immer wieder das gleiche durchzukauen." Müde ließ sie sich in dem Sessel am Kamin nieder. „Laß uns noch etwas Zeit, Mandy. Wir werden schon zu einer Lösung kommen."

„Ihr habt schon viel zu lange dazu gebraucht, wenn du mich fragst". schnaubte die Alte.

„Machst du mir bitte ein bißchen zu essen, aber nicht viel. Ich habe keinen besonderen Appetit."

„Natürlich. Aber ich bleibe dabei, es ist einfach eine Schande."

Als sich die Türe hinter ihr geschlossen hatte, gelang es Lisa endlich sich ein wenig zu entspannen. Was hatten sie nur falsch gemacht, Jim und sie? Ihr Herz zog sich zusammen, so sehr liebte sie ihn. Hatte Mandy etwa doch recht? Liebte sie ihn zu sehr? Vielleicht wäre ein Kind doch das beste – es würde ihre eifersüchtige grenzenlose Liebe zum Teil auf sich konzentrieren. Und Jim hätte dann mehr die Möglichkeit, sich zu entfalten.

Aber sie wollte im Grunde ihres Herzens nichts, was ihre Liebe teilen würde. Alles, was sie wollte, war Jim. Unbewußt hatte sie die Feuerzange genommen und stocherte abwesend in der Glut herum. Es war erste Mitte Oktober – kaum fünf Wochen nach ihrem Urlaub –, aber sie war schon wieder in diese quälende Isolierung hineingestoßen worden.

Die glühenden Holzstücke fielen auseinander und ein Schwarm von Funken sprühte in den Kamin. In Gedanken ging sie noch einmal durch das Telephonat. Dümmer hätte sie nicht reagieren können, sagte sie sich jetzt. Warum war sie nicht seiner Aufforderung gefolgt, hatte sich hübsch gemacht und war zu der Gesellschaft mitgekommen. Sie hätte ihm vor Augen führen können, daß sie nicht weniger attraktiv war als Camilla.

Dann, führte sie sich wieder den exquisit selbstsicheren Gesichtsausdruck vor Augen, den sie am Fernsehschirm gesehen hatte und spürte wieder die magnetische Ausstrahlung dieser Frau. Mutlos gestand sie sich ein, daß sie für diese strahlende lebendige Frau keine Konkurrenz war.

Und diese Gefühle der eigenen Minderwertigkeit ließen ihr das Problem wieder ins Gigantische vergrößert und unlösbar erscheinen. Jims Beruf führte ihn in die elegante, die große Welt. Seine Freunde waren alle überdurchschnittlich. Ganz im Gegensatz zu ihr. Seine Freunde waren geistreich und witzig. Ihr mangelte jede Schlagfertigkeit. Zu seinen Freunden gehörten ausgesprochen schöne Damen von Welt. Und sie war zurückhaltend und fühlte sich am wohlsten zu Hause.

Ob er sie eigentlich liebte?

Diese Frage war ihr in den Sinn gekommen, noch ehe sie sich dagegen verschließen konnte. Und sie wußte die Antwort noch immer nicht. Er brachte ihr Blumen mit. Ihre Liebesbeziehungen waren von unvermindeter Leidenschaftlichkeit. Wann immer er später als vorgesehen nach Hause kam, rief er sie an. Und immer forderte er sie auf, zu seinen gesellschaftlichen Verpflichtungen mitzukommen, wo dies möglich war.

Anfänglich war sie mitgegangen, aber sie hatte es fast völlig aufgegeben. Wann immer sie in seinen Kreisen auftauchte war sie sich fehl am Platz vorgekommen. Sie hatte versucht, sich einer der diskutierenden Gruppen anzuschließen, aber die Fachsimpelei war ihr fremd, ebenso die Personen, und so hatte sie sich inmitten einer lachenden Gesellschaft ausgeschlossen gefühlt, als sei sie auf einem fremden Planeten. Und dieses gräßliche Gefühl, ein Außenseiter zu sein, hatte ihre Minderwertigkeitskomplexe gesteigert, bis sie sich in eifersüchtigen und bitteren Vorwürfen gegen ihren Mann wandte.

Die Türe öffnete sich wieder, und Mandy erschien mit einem Tablett. Ein köstliches Aroma stieg von dem gebratenen Roastbeef auf, die Kartoffeln dampften, und der Salat sah frisch und knusprig aus.

Aber schon beim Anblick der Speisen war ihr der Appetit vergangen.

„Danke schön", sagte sie.

„Das wird jetzt alles gegessen", erwiderte Mandy streng. „Ich will kein bißchen mehr auf dem Teller sehen, wenn ich den Nachtisch bringe."

„Ich bin ja schon folgsam . . ."

Die Frau verließ watschelnd das Zimmer, ihre Schritte waren auf dem dicken Teppich nicht zu hören. Lisa schnitt ein Stückchen Fleisch ab und führte es an ihre Lippen. Es hatte keinen Zweck. Der Bissen wäre ihr im Hals steckengeblieben. Mit einem vorsichtigen Blick auf die Zimmertür kippte sie den ganzen Teller in die offenen Flammen des Kamins, wo die Speisen zischend verbrannten. Sie hatte ein schlechtes Gewissen, aber was half es. Statt dessen goß sie sich einen Gin ein und mischte ihn mit Wermut.

Vom Fernsehapparat drang leise Musik an ihre Ohren. Auf dem Bildschirm erschien eine blonde Schönheit, die mit schmachtender Stimme „Ich kann dir nicht widerstehen" sang.

Lisa hörte sich rauh auflachen. Ich auch nicht, dachte sie und trank ihr Glas mit einem Zug aus. Sie goß sich gerade das zweite Glas ein, als Mandy zurückkam.

„Ich kann nicht mehr essen, Mandy."

Die Frau warf einen Seitenblick auf das Glas. „Darin kannst du dein Problem auch nicht ersäufen."

„Nicht auf die Dauer. Aber heute tut es gut." Als sie die Anteilnahme in den Zügen der alten Frau sah, wußte sie, daß sie am Ende ihrer Widerstandskraft angekommen war. Sie konnte einfach nicht länger ruhig sitzen bleiben, eingeschlossen in ihren vier Wänden, und das Leben durch das Prisma des toten und doch so lebenden Fernsehschirms wahrnehmen. Er strahlte lachendes Leben aus, das sie aber nicht interessierte. Ihre Gedanken waren im Hotel neben dem Park, und sie mußte einfach wissen, was dort vor sich ging.

„Ich gehe aus."

„Aus?"

„Ja. Einfach fort."

Mandy sagte pikiert: „Du willst wohl nicht sagen, wohin du gehst?"

„Ich kann nicht. Ich weiß es selbst noch nicht."

„Na ja. Bleib nicht zu lange fort. Die Nächte sind kühl um diese Jahreszeit, und du hustest immer noch. Und geh nicht in den Park. Dort ist es abends nicht sicher, habe ich gehört."

„Laß gut sein, ich passe schon auf mich auf, Mandy." Sie zögerte unmerklich, als sie an der resoluten Figur vorbeiging. „Laß das Feuer nicht ausgehen. Ich bin bald wieder da."

Sie ging in ihr Schlafzimmer und zog einen schwarzen Rock und Mantel an. Dann nahm sie einen Schal und band ihn über ihren Kopf. Dann steckte sie eine kleine Handtasche in ihre Manteltasche, eilte die Stufen wieder hinunter und lief in die Nacht hinaus.

Fortsetzung folgt

Nichts / Von Jean Cocteau

Nichts ist groß oder klein, ebenso wie ein Ding, das man abwechselnd durch beide Enden eines Opernglases betrachtet, weder groß noch klein ist. Trotzdem ist der Mensch zum Geborenwerden und zum Sterben gezwungen. Trotzdem muß er Sekunde für Sekunde Ereignisse erleben, die der Reihe nach einzutreten scheinen, während sie alle gleichzeitig eintreten, ja in Wirklichkeit überhaupt nicht eintreten, weil es keine Gegenwart gehen kann und weil wir die unerreichbaren Orte, die durch uns hindurchgehen, Vergangenheit und Zukunft nennen.

So töricht es auch erscheinen mag, das Nichts oder das Leben, die Leere oder das Volle sind naive Begriffe, die der Mensch dem Abscheu, sich darin zu verlieren, entgegensetzt und die er wie primitive Götzenbilder modelliert.

Der Stolz beseelt den einen – koste es was es wolle –, etwas zu sein, den anderen dagegen, nichts zu sein, während dieses Nichts ebenso unbegreiflich ist wie das Etwas und dieses Etwas wie das Nichts.

Ich weigere mich nicht, das zu glauben, was zu sein scheint. Es sei. Aber wenn es ist, ist es anders, ist es unseren Gewißheiten ebenso fremd wie, im Vergleich zum Leben, die absurde Herrlichkeit des Traumes.

Warum besitzen wir nicht die Leichtigkeit des Traumes? Da schwebt man so leicht, daß man glaubt, es auch beim Erwachen zu können. Doch im Wachsein sind wir, ebenso wie die drei Wände, die uns gefangenhalten, Opfer eines Haufens von Dingen, die uns die vierte Wand verdecken, die durchsichtig sein und sich zu unzähligen Wänden hin – sagen wir zur Freiheit hin – öffnen muß.

Neue Mode

Der ostpreußische Rittergutsbesitzer und konservative Reichstagsabgeordnete von Oldenburg-Januschau wohnte während seiner Aufenthalte in Berlin viele Jahre immer in demselben Hotel, mit dessen alten, schlichten Besitzer er sich sehr gut verstand. Eines Tages jedoch wurde er von dem hochelegant und nach neuester Mode gekleideten Sohn des inzwischen verstorbenen alten Besitzers begrüßt: „Nun, Herr Baron, wie geht es?" Der wegen seiner bissigen Zwischenrufe gefürchtete Politiker musterte den jungen Herrn von Kopf bis Fuß und erwiderte: „Ihr Herr Vater pflegte zu fragen, wie es mir bei ihm schmecke."

So heizen wir

In sechs von zehn Wohnungen in der Bundesrepublik oder 58,7 Prozent des Gesamtbestandes wird mit Einzelöfen geheizt, während in 41,3 Prozent aller Wohnungen Zentralheizungen installiert sind. In den Wohnungen mit Einzelofenheizung dominiert der Kohleofen. Das geht aus einer Repräsentativuntersuchung im Bundesgebiet hervor.

Freddy nochmals in der Jahrhunderthalle

Am Montag, dem 25. Oktober, um 20 Uhr gibt der beliebte Künstler Freddy Quinn wegen des großen Erfolges ein Wiederholungsgastspiel in der Jahrhunderthalle Höchst. Es begleitet wieder das Orchester Ambros Seelos und die Rocky Till Singers.

kauf-park Sprendlingen
Offenbacher Straße
Telefon 06103/61057 (8,9)

Alles zu kauf park Preisen

Jägerbraten 500g statt 5,30 3.95

Puten-Rollbraten 700 g 5,95

Knacker, einfach 5/90g 2,18 1,98

Fleischwurst einfach, 500g statt 2,45 1.95

Toastbrot 500g –,98

Snäcki Paprika-Chips 300g 1,45

Ritter Sport-Schokolade sortiert jede 100g Tfl. –,77

Deutsche Molkereibutter 250g 1,79

Oldenburger Landschinken gut geräuchert, am Stück 500g Stck. 6.20

Frischmilch 1 Ltr. –,68

Scotch Whisky „Vat 69" 1/1 Fl. 12,45

Echter Rum „Old Steamer" 1/1 Fl. 6,78

AUTO-WASCHSTRASSE
in der modernen Waschstraße des kauf-park wird Ihr Wagen blitz-blank gewaschen.

Weinwerbewochen im kauf-park
mit stark reduzierten Preisen, jede Flasche DM –,50 billiger
Probeausschänke

1970er Kreuznacher Kronenberg Nahe 1/1 Fl. 2,48 1,98
1970er Maikammerer Spielberg Pfalz 1/1 Fl. 2,18 1,68
1970er Wachenheimer Königswingert Spätlese Pfalz 1/1 Fl. 5,75 5,25
1970er Erbacher Steinmorgen Rheingau Ltr.-Fl. 3,28 2,78
1969er Longuicher Probstberg Mosel 1/1 Fl. 3,89 3,39

Darüber hinaus erhalten Sie während der Weinwerbewochen bei Abnahme eines Originalkartons 7 Flaschen Wein zum Preis von 6.

Buffeteria
Abendmenü
von 17.00 – 19.00 Uhr
sonntags von 17.00 – 18.00 Uhr
Tagessuppe
Schweinebraten nach Jäger-Art
Kartoffeln und Mischpilze
Dessert: Apfelmus
nur
3.95

ACHTUNG
„Die neueste kauf-park-Sensation"
die aktuellsten Markenschallplatten
mit weltbekannten Interpreten wie:
Udo Jürgens, Karel Gott, James Last, Peter Alexander, Roy Black u. v. a.
statt 20,–
kauf-park-Sensationspreis nur
13.95

Mädchen-Jerseyhose 100% Dralon, vollwaschbar, rat, marine, Gr. 128–164 14,90
Lange Kinderhose Jersey/Acryl, Gr. 80–98 9,75
Damen-Hauspantoffel aus Velourette, mit echtem Lammfellbesatz und Cosysohle, bardeaux und beige, Gr. 36–42 8,95
Stehpuppe „Lilly Spezial" 35cm, Schlafaugen, langes Nylonhaar, kämmbar, Kleider 3fach sortiert 7,90

Auto-Reifen
Regent für VW Gr. 5.60–15
Sensationspreis
4 Stück 99.–

An der kauf-park Tankstelle
BENZIN
Normal 48⁹ Super 54⁹

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 - 18.30 • Samstag 8.00 - 14.00 • 1. Samstag im Monat 8.00 - 18.00
Die Buffeteria hat gesonderte Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30-19.00 • Samstag 8.30-14.30 • 1. Samstag im Monat 8.30-18.30 • Sonntag 11.00-18.00

Die Sprache der Königsberger Glocken

Sie kündeten von Reichtum, Macht und – Petersilie

Wie fast überall in deutschen Landen, so hatte man auch in der ostpreußischen Hauptstadt Königsberg in den einzelnen Stadtteilen den Glocken der Kirchen eine eigene Sprache angedichtet, die zumeist auf die Umgebung oder auf die Bewohner Bezug nahm. So zum Beispiel schützten Deichanlagen das Pregeltufer unterhalb der Stadt vor dem Rückstau aus dem Haff. Wichtig war vor allem die Abdämmung des Nassen Gartens, denn die hier angelegten Gärten lieferten früher den Königsberger Hausfrauen das Gemüse.

Daher ließ der Volkswitz die Glocken der nahe gelegenen Raberberger Kirche „Gehlmöhre onn Peterzölke" (gelbe Möhren und Petersilie) rufen. Den besitzstolzen Kneiphöfer Kaufherren schmeichelte der den Domglocken untergeschobene Klangtext „Gold und Silber". Die Glocken der von Hofkreisen und vom Adel besuchten Schloßkirche schilderten den umliegenden bürgerlichen Stadtteilen das prächtige Gewand der Kirchenbesucher: „Sammet und Seide" meldeten sie.

Seit dem 1. Juni des Jahres 1742 hörten Königsbergs Stadtteile Altstadt, Löbenicht und Kneiphof auf, als einzelne Stadtgemeinden zu bestehen. Diese Verschmelzung hatte König Friedrich Wilhelm I. angeordnet, obwohl ihm einige Patrizierfamilien darob gram waren, weil sie unter der strafferen Führung manchen schönen Posten verloren.

Der König zeigte sich äußerst großzügig, indem er die Schulden von Altstadt und Kneiphof – insgesamt über 18 500 Taler – bezahlte. Nur für den Löbenicht brauchte er keinen Pfennig auszugeben, denn diese Stadt war schuldenfrei, obwohl ihre Kirchtumsglocken nicht „Gold und Silber" wie die des reichen Kneiphofs sangen. Der Erwerb von Geld machte es also allein nicht; die Löbenichter verstanden es auch zusammenzuhalten, so wie die Bahrherger fleißig und unermüdlich für die Mitbürger durch den Anbau von „Gehlmöhre onn Peterzölke".

Im Volksmund hieß es einst über die Bedeutung und Struktur der drei Königsberger Stadtteile: „In der Altstadt die Macht - im Kneiphof die Pracht - im Löbenicht der Acker."

Hohe Erdgas-Vorräte

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Tiefbohrungen verfügt die Bundesrepublik zur Zeit über eine Erdgas-Reserve von rund 395 Milliarden Kubikmeter, zu denen wahrscheinlich noch weitere 250 Milliarden Kubikmeter kommen dürften. Das berichtete jetzt das Deutsche Industrie-Institut. Es sagte eine Erhöhung der inländischen Gasumsätze von 12,6 Milliarden Kubikmetern im Jahre 1970 auf 19 Milliarden Kubikmeter im Jahr 1973 voraus.

Fast 19 000 Übersiedler

Mit 18 389 lag die Zahl der Übersiedler aus Osteuropa, die im Grenzdurchgangslager Friedland registriert wurden, in den ersten acht Monaten dieses Jahres bereits doppelt so hoch wie im ganzen letzten Jahr, wo sie 8940 betrug. Viele der Übersiedler finden in Hessen eine neue Heimat.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen Ch. Kühn. – Druck und Verlag Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 2745.

Leistungs-Preise
Ware gut
Geld gespart

Leistungs-Preise
Ware gut
Geld gespart

Putenrollbraten
Spitzenqualität, reines weißes Brustfilefleisch, zart und delikat, fix und fertig gewürzt, auch als Aufschnitt bestens geeignet, tiefgefroren, 700 g Stück Leistungspreis
4.68

VORRATSKONSERVEN ZU LEISTUNGSPREISEN

Jg. Brechbohnen
3 1/1 Dosen Leistungspreis 1.92

Jg. Erbsen extra fein
3 „Cassegrain", 1/2 Dosen Leistungspreis 1.92

Latscha Junge
Erbsen fein
3 mit ganzen Karotten 1/2 Dosen Leistungspreis **1.92**

Formosa-Ananas in Stücken, 3 2/3 Dosen Leistungspreis 1.92

Span. Mandarin-Orangen 11 oz. Ds. Leistungspreis .... 85 Pf

Geschälte Tomaten 1/1 Dose Leistungspreis .... 85 Pf

Span. Aprikosen halbe Frucht, 1/1 Ds. Leistungspreis 1.18

Latscha-Ital.-Williams-Christbirnen halbe Frucht, 1/1 Ds. Leistungspreis 1.18

ZUM EINKELLERN
Speisekartoffeln Klasse I, Clivia, Grata, Bintje **3.98**
25 kg Sack Leistungspreis mehlig, fest kochend.

Ananas Klasse I, Mindestgewicht 1,7 kg 2.98

Chiquita-Bananen Klasse I, 1000 g ..... 98 Pf

Brüsseler Grill-Vorderschinken 100 g Leistungspreis ..... 89 Pf

Camembert „Bridel" 45% Fett i. Tr., 250 g Schachtel Leistungspreis 1.48

Schütten
Odenwälder Brot 1000-g-Laib Leistungspreis 1.38
Christstollen „Der Beste", 650 g Leistungspreis 3.95
Nürnberger Lebkuchen auf Oblaten, 10-Stück-Packung Leistungspreis 1.98
Nescafé GOLD 100-g-Glas Leistungspreis 4.95

Poln. Enten „Cornelia"
bratfertig ausgenommen, Hdkl. A, 1500-g-Stück Leistungspreis **5.78**

Kleefeld-Trinkmilch 3,5% Fett. Aus dem Taunus und dem Vogelsberger Kleeweideland, 1-Ltr.-Pckg. Leistungspreis ..... 79 Pf

Tiss-Flocken-Windeln flauschig weich, mit zartem Vlies-Stoff, 20-Stück-Pckg. 1.98

Netty-Baby-Windeln durch Vlies und Flocken flauschig weich, 50-Stück-Pckg. 4.78

Lindavia
„flüssiges Obst vom Bodensee",
Johannisbeer-Süßmost, rot 0,7-Ltr.-Pckg. 1.12
Zwetschgen-Süßmost 0,7-Ltr.-Pckg.
Johannisbeer-Süßmost, schw. 0,7-Ltr.-Pckg. 1.54
Meraner Kurtraubensaft 0,7-Ltr.-Pckg.

43M12010

Abgabe nur in Haushaltsmengen, solange Vorrat.

Latscha

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Verbilligte Transporte und Umzüge
jederzeit - Tel. 2 13 23

Gepflegte Gastlichkeit bei Hähnchen-Erich im schönen Waldrestaurant „Schützenhaus" Langen-Oberlinden ab 16 Uhr geöffnet

MÖBEL-SCHWIND gibt Ihnen die Sicherheit gute und erlesene Möbel preisgünstig einzukaufen.

Möbel-Schwind bietet Ihnen die größte und interessanteste Auswahl, die Ihnen vielleicht je begegnet ist und Preise die selbst den weitesten Weg lohnen und gratis dazu: fachkundige Beratung und Lieferung frei Ihrer Wohnung.

MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG
Ladeneingang und Parkhof nur Bodelschwinghstraße - nicht in der Heinsestraße

Kleidung für kalte Tage:

Damen-¾-Jacken reine Schurwolle — Shetland 149.–
Damen-Kamelhaar-Jacken 149.– u. 159.–
Da.-Kamelhaar-Mäntel 269.– u. 189.–
Taillierte Damenjacken modisch jung, aus Kunstleder und Popeline 129.–
Herren-Überjacke mit und ohne Pelzkragen (für Beruf und Auto) 98.– bis 139.–
Herren-Mäntel mit ausnehmbarem Winterfutter 119.– bis 159.–

GRÜNEWALD-KLEIDUNG
Groß-Zimmern
Waldstraße 93
Ruf 06071/4727
Geschäftszeiten: Mo. bis Fr. von 8 bis 18.30 Uhr, Samstag von 8 bis 14 Uhr, langer Sa. von 8 bis 18 Uhr

Selbstklebende Buchstaben
in schwarz und weiß liefert für alle Zwecke
Schilder-Götsch
Langen, Bürgerstr. 23

Versicherungen aller Art
Kfz-Zulassungsdienst
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 2 28 93

2000.- DM bis 20 000 DM?
● Erfüllen Sie sich langgehegte Wünsche!
● Bargeld für Anschaffungen aller Art
● Alte Verpflichtungen ablösen – an eine Stelle zahlen!
Pers.-Ausweis und die beiden letzten Lohnstreifen genügen.
OF
Kreditwunsch DM
Vorname
Name
Geburtsdatum
Wohnort
Straße u. Nr.
Hier abschneiden
I. F. E. – 6 Frankfurt a. M.
Wielandstraße 55, Tel. 06 11 - 59 17 09
Tägl. 9–18 Uhr, samstags bis 14 Uhr

DEUTSCHE BAUSPARKASSE
(DBS) eGmbH. Darmstadt
die leistungsstarke Bausparkasse!
BAUSPAREN = VERMÖGENSBILDUNG
Bauspardarlehen zu nur 4,5% und 5% Zinsen jährlich! (Guthabenzinsen 2% und 3% jährlich) Wohnungsbauprämie bis maximal DM 1088,–!
DM 624,– vermögenswirksame Leistungen pro Arbeitnehmer
Ihr Gewinn: Steuervorteile Prämien und Zinsen!
Unser Kundenservice:
Fachgerechte, individuelle Beratung und Betreuung
Schnelle und fachmännische Arbeitsweise!
Bezirksleiter Franz Schallmayer
6051 Waldacker - Bergstraße 20 - Telefon (06074) 9 81 08

Farbfernseher
Color 66 cm Bild
Zanussi Spezial 1486.– od. mit 65.–
Tischfernseher
69 cm Bild
Silverfunk s B nur 384.– od. mit 16.–
Kofferfernseher
30 cm Bild
National Netz und Batterie nur 348.– od. mit 16.–
Stereo-Anlagen
Arena T 1500 mit Stereo-Decoder und 2 Boxen, komplett nur 447.– od. mit 17.–
Tonbandgeräte
Telefunken 601 nur 187.– 4-Spur Netz
Schallplatten
Single ab 1.– LP ab 2.95

Große Umtauschaktion Neu für Alt
Beachten Sie das folgende Plakat in unseren Fenstern:
DER AKTUELLE RADIO HAUPTWACHE VORSCHLAG
Ihr alter Fernseher ist JETZT viel Geld wert
Tauschen Sie Ihn besonders günstig gegen ein neues Farbfernsehgerät ein.
Umtausch-Prämie bis 500.–
MÜNCHEN 1972
Trotzdem Niedrigpreise und sofortige Lieferung ohne Anzahlung
Ihre erste Zahlung im Februar
oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt
Vergleichen Sie die folgenden Sonderangebote ab unserem riesigen Zentrallager:

Kofferradios
Philips Rex, 3 Watt nur 69.50
Plattenspieler
Loss Kofferamt Verstärker nur 59.–
Heimradios
Nordmende Norma Luxus nur 85.–
Cassettenrecorder
Philips 3302 komplett nur 136.–

Farbfernseher
Color 66 cm Bild
Imperial T A26 1698.– od. mit 69.–
Tischfernseher
61 cm Bild
Philips Tizian nur 498.– od. mit 18.–
Kofferfernseher
31 cm Bild
Grundig nur 498.– od. mit 18.–
Musiktruhen
Braun Cornetta mit Philips Pistion-Wechsl. nur 387.– od. mit 16.–
Waschmaschinen
Indesit Luxus 5 kg Vollautomat nur 483.– od. mit 18.–

● Blitz-Fernseh- und Rundfunk-Reparaturdienst mit über 80 Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist ● Meister-Zentralwerkstatt ●
Farbfernsehkauf ist Vertrauenssache, deshalb:
RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 2 36 74

LAMMPELZMÄNTEL 3x in Frankfurt natürlich von Katharinenpforte (a. d. Hauptw.) Kaiserplatz (geg. Ob. Frankf. Hof) Hauptwache (U-Bahnhof) LEDER-VATER
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederbekleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf

Die Sprache der Königsberger Glocken

Sie kündeten von Reichtum, Macht und – Petersilie

Wie fast überall in deutschen Landen, so hatte man auch in der ostpreußischen Hauptstadt Königsberg in den einzelnen Stadtteilen den Glocken der Kirchen eine eigene Sprache angedichtet, die zumeist auf die Umgebung oder auf die Bewohner Bezug nahm. So zum Beispiel schützten Deichanlagen das Pregelufer unterhalb der Stadt vor dem Rückstau aus dem Haff. Wichtig war vor allem die Abdämmung des Nassen Gartens, denn die hier angelegten Gärten lieferten früher den Königsberger Hausfrauen das Gemüse.

Daher ließ der Volkswitz die Glocken der nahe gelegenen Raberberger Kirche „Gehlmöhre onn Peterzölke" (gelbe Möhren und Petersilie) rufen. Den besitzstolzen Kneiphöfer Kaufherren schmeichelte der den Domglocken untergeschobene Klangtext „Gold und Silber". Die Glocken der von Hofkreisen und vom Adel besuchten Schloßkirche schilderten den umliegenden bürgerlichen Stadtteilen das prächtige Gewand der Kirchenbesucher: „Sammet und Seide" meldeten sie.

Seit dem 1. Juni des Jahres 1742 hörten Königsbergs Stadtteile Altstadt, Löbenicht und Kneiphof auf, als einzelne Stadtgemeinden zu bestehen. Diese Verschmelzung hatte König Friedrich Wilhelm I. angeordnet, obwohl ihm einige Patrizierfamilien darob gram waren, weil sie unter der strafferen Führung manchen schönen Posten verloren.

Der König zeigte sich äußerst großzügig, indem er die Schulden von Altstadt und Kneiphof – insgesamt über 18 500 Taler – bezahlte. Nur für den Löbenicht brauchte er keinen Pfennig auszugeben, denn diese Stadt war schuldenfrei, obwohl ihre Kirchtumsglocken nicht „Gold und Silber" wie die des reichen Kneiphofs sangen. Der Erwerb von Geld machte es also allein nicht; die Löbenichter verstanden es auch zusammenzuhalten, so wie die Haberberger fleißig und unermüdlich für die Mitbürger durch den Anbau von „Gehlmöhre onn Peterzölke".

Im Volksmund hieß es einst über die Bedeutung und Struktur der drei Königsberger Stadtteile: „In der Altstadt die Macht – im Kneiphof die Pracht – im Löbenicht der Acker."

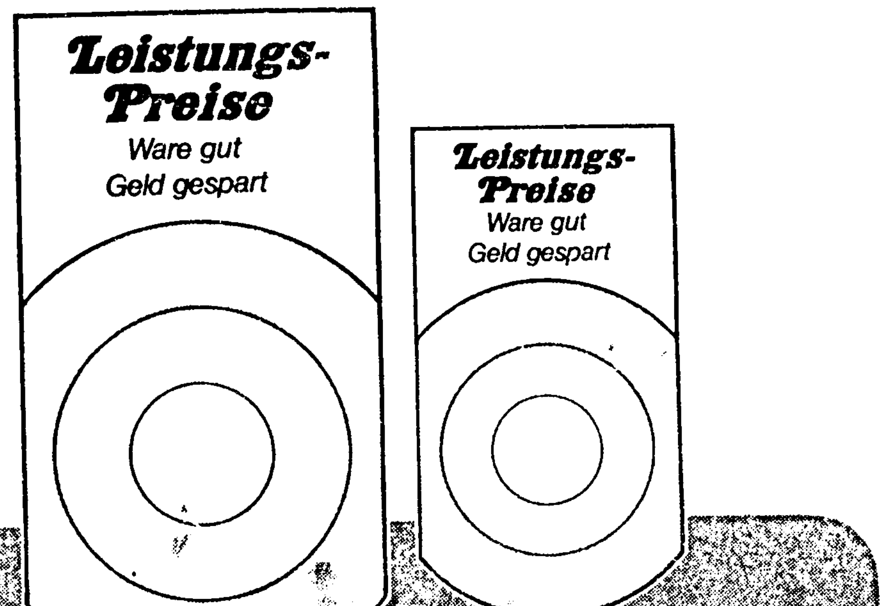
Hohe Erdgas-Vorräte

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Tiefbohrungen verfügt die Bundesrepublik zur Zeit über eine Erdgas-Reserve von rund 395 Milliarden Kubikmeter, zu denen wahrscheinlich noch weitere 250 Milliarden Kubikmeter kommen dürften. Das berichtete jetzt das Deutsche Industrie-Institut. Es sagte eine Erhöhung der inländischen Gasausbeute von 12,6 Milliarden Kubikmetern im Jahre 1970 auf 19 Milliarden Kubikmeter im Jahr 1973 voraus.

Fast 19 000 Übersiedler

Mit 18 589 lag die Zahl der Übersiedler aus Osteuropa, die im Grenzdurchgangslager Friedland registriert wurden, in den ersten acht Monaten dieses Jahres bereits doppelt so hoch wie im ganzen letzten Jahr, wo sie 8940 betrug. Viele der Übersiedler finden in Hessen eine neue Heimat.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. – Druck und Verlag Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26. Ruf 2745.



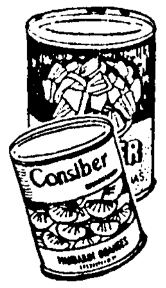
Putenrollbraten
Spitzenqualität, reines weißes Brustfleisch, zart und delikat, fix und fertig gewürzt, auch als Aufschnitt bestens geeignet, tiefgefroren 700 g Stück Leistungspreis
4.68

VORRATSKONSERVEN ZU LEISTUNGSPREISEN

Jg. Brechbohnen
3 1/1 Dosen Leistungspreis 1.92

Jg. Erbsen extra fein
3 „Cassegrain", 1/2 Dosen Leistungspreis 1.92

Latscha Junge Erbsen fein
3 mit ganzen Karotten 1/2 Dosen
Leistungspreis 1.92



Formosa-Ananas
in Stücken,
3 2/3 Dosen Leistungspreis 1.92

Span. Mandarin-Orangen
11 oz. Ds. Leistungspreis .... 85 Pf

Geschälte Tomaten
1/1 Dose Leistungspreis .... 85 Pf

Span. Aprikosen
halbe Frucht, 1/1 Ds. Leistungspreis 1.18

Latscha-Ital.-Williams-Christbirnen
halbe Frucht, 1/1 Ds. Leistungspreis 1.18

ZUM EINKELLERN
Speisekartoffeln
Klasse I, Clivia, Grata, Bintje
25 kg Sack Leistungspreis 3.98
mehlig, fest kochend.

Ananas
Klasse I, Mindestgewicht 1,7 kg 2.98

Chiquita-Bananen
Klasse I, 1000 g .... 98 Pf

Brüsseler Grill-Vorderschinken
100 g Leistungspreis .... 89 Pf

Camembert „Bridel"
45% Fett i. Tr., 250 g Schachtel Leistungspreis 1.48

Schütten
Odenwälder Brot
1000-g-Laib Leistungspreis 1.38

Christstollen
„Der Beste", 650 g Leistungspreis 3.95

Nürnberger Lebkuchen
auf Oblaten, 10-Stück-Packung Leistungspreis 1.98

Nescafé GOLD
100-g-Glas Leistungspreis 4.95

Poln. Enten „Cornelia"
bratfertig ausgenommen, Hdkl. A
1500-g-Stück Leistungspreis 5.78

Kleefeld-Trinkmilch
3,5% Fett. Aus dem Taunus und dem Vogelsberger Kleeweideland, 1-Ltr.-Pckg. Leistungspreis .... 79 Pf

Tiss-Flocken-Windeln
flauschig weich, mit zartem Vlies-Stoff, 20-Stück-Pckg. 1.98

Netty-Baby-Windeln
durch Vlies und Flocken flauschig weich, 50-Stück-Pckg. 4.78

Lindavia
„flüssiges Obst vom Bodensee",
Johannisbeer-Süßmost, rot 0,7-Ltr.-Pckg.
Zwetschgen-Süßmost 0,7-Ltr.-Pckg. 1.12
Johannisbeer-Süßmost, schw. 0,7-Ltr.-Pckg.
Meraner Kurtraubensaft 0,7-Ltr.-Pckg. 1.54

43M/2010

Abgabe nur in Haushaltsmengen, solange Vorrat.

Latscha

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

! Verbilligte !
Transporte und Umzüge
jederzeit - Tel. 2 13 23

Gepflegte Gastlichkeit bei
Hähnchen-Erich
im schönen Waldrestaurant „Schützenhaus"
Langen-Oberlinden
ab 16 Uhr geöffnet

MÖBEL-SCHWIND gibt Ihnen die Sicherheit gute und erlesene Möbel preisgünstig einzukaufen.

Möbel-Schwind bietet Ihnen die größte und interessanteste Auswahl, die Ihnen vielleicht je begegnet ist und Preise die selbst den weitesten Weg lohnen und gratis dazu: fachkundige Beratung und Lieferung frei Ihrer Wohnung.

MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG
Ladeneingang und Parkhof nur Bodelschwinghstraße - nicht in der Heinsestraße

Kleidung für kalte Tage:

Damen-¾-Jacken reine Schurwolle — Shetland 149.–
Damen-Kamelhaar-Jacken 149.– u. 159.–
Da.-Kamelhaar-Mäntel 269.– u. 189.–
Taillierte Damenjacken modisch jung, aus Kunstleder und Popeline 129.–
Herren-Überjacke mit und ohne Pelzkragen (für Beruf und Auto) 98.– bis 139.–
Herren-Mäntel mit ausnehmbarem Winterfutter 119.– bis 159.–

GRÜNEWALD-KLEIDUNG

Groß-Zimmern
Waldstraße 95
Ruf 06071/47 27

Geschäftszeiten: Mo. bis Fr. von 8 bis 18.30 Uhr, Samstag von 8 bis 14 Uhr, langer Sa. von 8 bis 18 Uhr

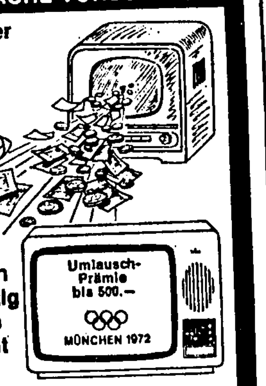
Selbstklebende Buchstaben
in schwarz und weiß liefert für alle Zwecke
Schilder-Götsch
Langen, Bürgerstr. 23

Versicherungen aller Art
Kfz-Zulassungsdienst
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 2 28 93

2000,- DM bis 20 000 DM?
● Erfüllen Sie sich langgehegte Wünsche!
● Bargeld für Anschaffungen aller Art
● Alte Verpflichtungen ablösen – an eine Stelle zahlen!
Pers.-Ausweis und die beiden letzten Lohnstreifen genügen.
OF
Hier abschneiden
Kreditwunsch DM
Vorname
Name
Geburtsdatum
Wohnort
Straße u. Nr.
I. F. E. – 6 Frankfurt a. M.
Wielandstraße 65, Tel. 06 11 - 59 17 09
Tägl. 9–18 Uhr, samstags bis 14 Uhr

Große Umtauschaktion Neu für Alt
Beachten Sie das folgende Plakat in unseren Fenstern:

DER AKTUELLE RADIO HAUPTWACHE VORSCHLAG
Ihr alter Fernseher ist JETZT viel Geld wert



Tauschen Sie ihn besonders günstig gegen ein neues Farbfernsehgerät ein.

Farbfernseher – Color 66 cm Bild – Zanussi Spezial 1486.– od. mtl. 65.–
Tischfernseher – 69 cm Bild – Silverfunk s B nur 384.– od. mtl. 16.–
Kofferfernseher – 30 cm Bild – National Netz und Batterie nur 348.– od. mtl. 16.–
Stereo-Anlagen – Arena T 1500 mit Stereo-Decoder und 2 Boxen, komplett nur 447.– od. mtl. 17.–
Tonbandgeräte – Telefunken 601 nur 187.– 4-Spur Netz
Schallplatten – Single ab 1.– LP ab 2.95
Farbfernseher – Color 66 cm Bild – Imperial T 426 1698.– od. mtl. 69.–
Tischfernseher – 61 cm Bild – Philips Tizian nur 498.– od. mtl. 18.–
Kofferfernseher – 31 cm Bild – Grundig nur 498.– od. mtl. 18.–
Musiktruhen – Brune Cornelia mit Philips Platten-Wechsl. nur 387.– od. mtl. 16.–
Waschmaschinen – Indesit Luxus 5 kg. Vollautomat nur 483.– od. mtl. 18.–

Trotzdem Niedrigpreise und sofortige
Lieferung ohne Anzahlung
Ihre erste Zahlung im Februar
oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt
Vergleichen Sie die folgenden Sonderangebote ab unserem riesigen Zentrallager:

Kofferradios – Philips Rey. 3 Wellen nur 69.50
Plattenspieler – Lesa Koffer mit Verstärker nur 59.–
Heimradios – Nordmende Norma Luxus nur 85.–
Cassettenrecorder – Philips 3302 komplett nur 136.–

● Blitz-Fernseh- und Rundfunk-Reparaturdienst mit über 80 Fahrzeugen, ● auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist ● Meister-Zentralwerkstatt ●
Farbfernsehkauf ist Vertrauenssache, deshalb:
RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 2 36 74

DEUTSCHE BAUSPARKASSE
(DBS) eGmbH, Darmstadt
die leistungsstarke Bausparkasse!
BAUSPAREN – VERMÖGENSBILDUNG
Bauspardarlehen zu nur 4,5% und 5% Zinsen jährlich! (Guthabenzinsen 2½ und 3% jährlich) Wohnungsbauprämie bis maximal DM 1088,–!
DEUTSCHE BAUSPARKASSE DARMSTADT GEGR. 1925
DM 624,– vermögenswirksame Leistungen pro Arbeitnehmer
Ihr Gewinn: Steuervorteile Prämien und Zinsen!
Unser Kundenservice:
Fachgerechte, individuelle Beratung und Betreuung.
Schnelle und fachmännische Arbeitsweise!
Bezirksleiter Franz Schallmayer
6051 Waldacker - Bergstraße 20 - Telefon (06074) 9 81 08

LAMMPELZMÄNTEL natürlich von LEDER-VATER
3x in Frankfurt: Katharinenpforte (a. d. Hauptw.), Kaiserplatz (geg'üb. Frankf. Hof), Hauptwache (U-Bahnhof)
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederbekleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf

Fiat 125 Special

Sportliche Fahrleistungen, ausgereifte, modernste Technik, luxuriöse Ausstattung für 8.990,- Mark.

Kraft und Temperament von 100 PS, vorbildliche Sicherheit und unübertroffener Komfort ohne Aufpreise: dieses Wertpaket bietet FIAT im Modell 125 Special. Vergleichen Sie ihn mit jedem Wagen seiner Preis- und Größenklasse. Fahren Sie ihn zur Probe!

1597 ccm, Spitze über 170, 5 Gänge, 4 Halogenscheinwerfer, 4 Servo-Scheibenbremsen, Liegesitze und vieles mehr. Komplett: DM 8.990,– a. W. Mehrpreis für Getriebeautomatik DM 890,–. Mit Stahlschiebedach DM 395,– Aufpreis.

Fiat 125 ebenfalls mit hoher Komfortausstattung und exzellenten Fahrleistungen, 90 PS, Spitze über 160 DM 8.350,– a. W.

Ihr FIAT-Händler

Emil Mueller, Kraftfahrzeuge

Offenbach a. M., Sprendlinger Landstr. 234, Tel. 833521/836320

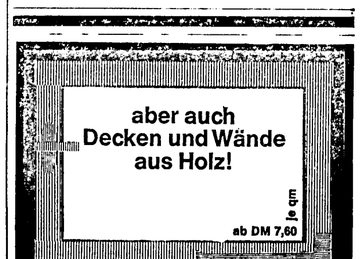
FIAT jede Größe - jede Leistung

Über Bausparen informiert Sie:

Bezirksleiter Dipl.-Kfm. Theo Müller, 6078 Neu-Isenburg, Friedrich-List-Str. 19, Tel. (06102) 36922

Landes Bausparkasse

die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen



aber auch Decken und Wände aus Holz!

qm ab DM 7,60

Moderne Flächen mit Profilbrettern und Paneelen.

GIMM VOWINCKEL Vowinckel Frankfurt Holzhandlung: Hanauer Landstr. 423 e. Telefon: 410479 Stadtgeschäft: Porzellanhofstraße 6 (neben Quelle an der Zeil). Tel.: 282882

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHODER OHG

Schilder aus Resopal u. Alu-elox — Stempel aus Gummi u. Metall

LANGEN Industriegebiet, Dieselstr. 12

Firmenschilder, Maschinenschilder techn. Schilder Telefon 7738

Gebrauchtwagen

FIAT 130 Vorführwagen, dunkelbl.,	1971
FIAT 124 Coupé Vorführw., gelb,	1970
FIAT 124 weiß, AT-Motor	1967
FIAT 125 S, weiß, m. Schiebedach,	1970
FIAT 124 hellblau	1968
FIAT 1100 hellblau	1962
FIAT 238 Kombi, beige	1970
Opel Rekord P II, rot	1962
VW 1200 weiß/grau	1964

Die Fahrzeuge sind in gutem Zustand und sehr preisgünstig.

Emil Mueller Kraftfahrzeuge

FIAT-Händler

Offenbach a. M., Sprendlinger Landstr. 234 Telefon 836320

Zum Wohle Ihrer Augen

Wer fernsieht, Auto fährt, gern liest oder nachts Dienst tut, braucht mehr Vitamin A. Erhalten Sie sich die Kraft Ihrer Augen durch

BAKANASAN Augenwohl-Kapseln Carotin + Vitamin A

Proben in Ihrem Reformhaus

Reformhaus am Lutherplatz

Gartenstraße 4

200 Flügel Pianos

Cembali · Elektr. Orgeln

Lieferung frei · Kundendienst

Größtes Klavierhaus Deutschlands

Piano-Lang

Frankfurt, Stiftstraße 32 (Am Eschenheimer Turm)

Durch günstige Finanzierung des neuen Autos die Extras umsonst

Ein Vergleich verschiedener Kreditangebote lohnt sich.

Beispiel 1:
Sie schließen bei den Kaufverhandlungen einen Darlehensvertrag über 6.000 DM ab, bei dem beispielsweise die Kosten mit 0,8 % je Monat angegeben werden. Bei einer Finanzierungsdauer von 36 Monaten kommen dabei 1.728 DM Zinsen heraus.

Beispiel 2:
Sie gehen vor Kaufabschluß zur Deutschen Bank und lassen sich ein Persönliches Auto-Darlehen über 6.000 DM geben. Bei einer Verzinsung von nur 0,5 % je Monat und einer einmaligen Bearbeitungsgebühr von 2 % zahlen Sie nur 1.200 DM.

Das ist ein Unterschied von 528 DM! Dafür können Sie sich zusätzlich ein Auto-Radio, ein Schiebedach oder andere Extras leisten. Sicherlich ein gutes Geschäft, das auch Sie sich nicht entgehen lassen sollten!

Fragen Sie die **DEUTSCHE BANK**

BERLINER DISCONTO BANK · SAARLÄNDISCHE KREDITBANK

DRUCKSACHEN? Buchdruckerei KÜHN KG., Langen, Ruf 2745

EDEKA Größte Handelsgruppe Europas

Kondensmilch 7,5% Fett i. Tr. 340-g-Dose nur -.59

Deutsche **Hähnchen** Handelskl. A, bratfertig 950-g-Stück 2.98

Kraft **Naturkäsescheiben** Sortiment je 125-150-g statt 1,75 1.48

Underberg 49 Vol. % 3er Pckg. 1.78

Langnese Schoko-Hausbecher 500 ccm 1.58

Hanseaten-Import »Costa Rica« Kaffee Ernte 71 250-g-Packung 4.65

EDEKA Genuß-Entdecker ...auf der richtigen Spur

»eka« junge **Erbsen fein** mit jungen ganzen Karotten klein Euroglas 99 Pfg.

Machen Sie mit! Edeka-Genuß-Entdecker Aufgabe Preise im Gesamtwert von DM 100000,–

Italienischer **Fruchtcocktail** der ideale Nachtisch 1/1 Dose 1.68

Wurstkonserven »eka« verschiedene Sorten zum Probierpreis statt 1,15 nur -.98

Dörffler **Stramme Jungs** 4 Würstchen à 70 g Dose 1.98

Gaubickelheimer Qualitätswein blumig, fruchtig Ltr.-Flasche m. Gl. 1.88

Sprengel Pralinen »Für Genießer« 3 versch. Sorten je 250-g-Packung 3.95

Schloß Königstein der bekannte Markensekt 1/1 Fl. incl. Steuer 4.95

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,35 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Texttell 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. · Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 85 — Dienstag, den 26. Oktober 1971 — 75. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Sechs-Tage-Schlacht

Premierminister Heath hat Mut. Er hat — aus welchen Gründen auch immer — auf den Fraktionszwang bei der Unterhausabstimmung über den EWG-Beitritt Englands verzichtet. Das bedeutet, daß er mit den Stimmen der Konservativen allein die Abstimmung nicht gewinnen wird, sondern daß er auch auf das Ja von Beitrittsbefürwortern aus der Labour-Fraktion angewiesen ist. Es bedeutet zugleich, daß er durch den Verzicht auf den Stimmzwang es den beitrittswilligen Labour-Leuten leichter macht, die von Wilson geforderte Fraktionsdisziplin zu mißachten.

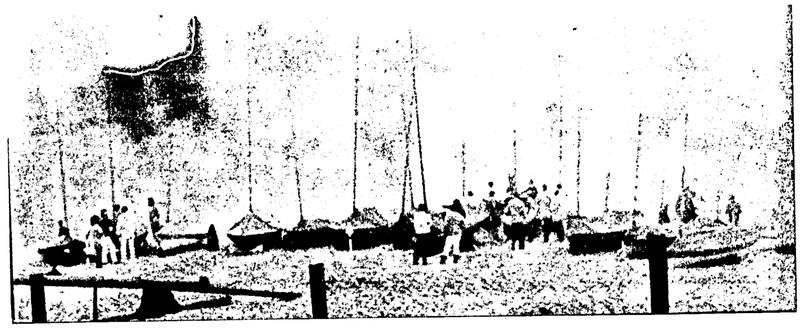
Zweifellos waren also auch taktische Erwägungen dabei im Spiel, nicht zuletzt die, der Vertrauensfrage zu entgehen, die mit dem Fraktionszwang in der Regierungspartei automatisch verbunden ist. Man darf jedoch Heath glauben, daß er sich auch den Mahnungen seiner Parteifreunde nicht verschloß, bei einer Entscheidung von so historischer Bedeutung dürften die parlamentarischen Regeln nicht malträtiert werden, müßten die Abgeordneten allein nach ihrem Gewissen entscheiden. Die Sechs-Tage-Schlacht im britischen Unterhaus bis zur Abstimmung am 28. Oktober wird deshalb in erster Linie um die Abgeordneten geführt, die gegen ihre eigene Fraktion stimmen wollen.

Dabei werden Fetzen fliegen. Oppositionsführer Wilson wird die Zukunft Englands wieder in den düstersten Farben im Falle eines EWG-Beitritts schildern und neue Verhandlungen fordern mit dem Ziel, bessere Beitrittsbedingungen zu erzielen. Er wird sich dabei, ebenso wie bisher, großzügig darüber hinwegsetzen, daß er selbst als Premierminister bereit war, zu wesentlich schlechteren Bedingungen, als die Konservativen aushandelten, den Sprung in die Gemeinschaft zu wagen. Heath wiederum wird es nicht schwer haben, Wilson nachzuweisen, daß es ihm nicht um England geht, sondern um die Macht, daß die EWG-Frage für ihn nur der Hebel ist, mit dem er die Tories aus der Macht stemmen will, daß er also den natürlichen Ehrgeiz eines Politikers in einer Schicksalsfrage der Nation gröblich mißbraucht. Freilich muß Heath noch gewichtigere Argumente anführen, um so viele Labour-Abgeordnete auf seine Seite zu ziehen, daß sie die Zahl der Beitrittsgegner unter den Konservativen überwiegen.

Auch Wilson dürfte sich darüber im Klaren sein, daß jede Verzögerung den Beitritt Englands nur komplizierter gestalten kann. Denn die fortschreitende Verflechtung der Gemeinschaft macht es den beitrittswilligen Ländern von Tag zu Tag schwerer, sich in das Paragraphengestrüpp der EWG einzufügen. Eine Niederlage von Heath am 28. Oktober wird nicht die Türe zu neuen Verhandlungen öffnen, sondern den Weg Englands nach Europa erst einmal für lange Zeit blockieren. Die britische Insel würde auf sich selbst zurückgeworfen und in einem Isolationismus bestärkt, der ihr im vergangenen Jahrzehnt nichts eingebracht hat. Aber auch die der Gemeinschaft immanente isolationistische Neigung erhielte Auftrieb. Vor allem Paris, dem beim Anblick des Wirtschaftsriesen Bundesrepublik nicht recht wohl in seiner Haut ist, sähe die mühsam erreichte Ausgewogenheit wieder gestört. Ein Sieg von Labour in der Europa-Debatte hätte deshalb für England und Europa gleichermaßen unabsehbare Folgen. Man kann deshalb nur hoffen, daß Heath' Zuversicht nicht trügt.

Dr. Walter Beek

Heute mit farbigem Rundfunk- und Fernseh-Programm der nächsten Woche



Pech auf der ganzen Linie hatte am Wochenende der Dreieich-Segel-Club Langen (DSCL). Er wollte zum erstenmal seit Bestehen eine Regatta der olympischen Finn-Dinghy-Klasse auf dem Langener Waldsee an der Kiesgrube Schring veranstalten. Am Samstag begann zunächst alles hoffnungsvoll. Doch dann stellte sich eine solche Flaute ein, daß die Boote nicht mehr konkurrieren konnten. Der erste Lauf wurde abgeblasen. So hoffte man noch auf den Sonntag. Doch der Nebel wollte und wollte sich nicht senken. So blieb den Veranstaltern schließlich nichts übrig, als erneut abzublasen und die Gäste, die von weither gekommen waren, auf den Samstag / Sonntag in 14 Tagen zu vertrösten, wo man es noch einmal versuchen möchte. Wir drücken alle Daumen für das Gelingen. Unser Bild zeigt, wie es am Sonntag am See aussah: die Boote blieben am Ufer. Im Nebel nahmen sie sich recht trübe aus. Einige wenige Segler wagten sich auf das Wasser. Sie wußten bald nicht mehr, wo sie sich eigentlich befanden und waren froh, glücklich wieder ans Ufer zu gelangen. Bald wurden die Boote wieder an die Autos angehängt, und es ging heimwärts auf den Landstraßen. LZ-Bild

Stundenlang ohne Strom

Was ist unsere Energieversorgung bei einem Defekt wert?

Gegen 16.30 Uhr war gestern für viele Langener Bürger Feierabend. Zwangsweise. Denn was will man machen, wenn die elektrischen Registrierkassen oder Schreibmaschinen nicht mehr funktionieren, wenn Telefon-Nebenstellenanlagen ihren Geist aufgegeben zu haben scheinen . . . Da merkte man plötzlich, was einem alles fehlt, wenn die Stromversorgung zusammengebrochen ist. Es ist ja bei weitem nicht nur die Beleuchtung oder der Herd in der Küche.

Was sich in unseren Stromversorgungsbetrieben gestern abend abgespielt hat, dürfte — und dazu braucht man kein Prophet zu sein — etliche Konsequenzen haben und wohl auch die Ortsparlamente beschäftigen. Zu allem Überdruß fehlte es nicht an Versuchen, dem Bürger, der im Kerzenlicht zum Telefonhörer griff, ein X für ein U vorzumachen. In Langen, Egelsbach, Sprendlingen, Buchschlag und Zeppelinheim saß man im Dunkeln oder tastete sich durch den Flur — immer an der Wand lang. Manche Bezirke erhielten nach einiger Zeit Strom, oft aber nur für ein paar Minuten, dann war schon wieder alles zappenduster.

Die Telefonnummer der Stadtwerke Langen war chronisch besetzt. Doch nach einer guten Viertelstunde hatten wir Glück. Horst Simon hat dort Bereitschaftsdienst. „Ich habe Ohren wie ein Elefant; seit halb fünf sitze ich jetzt schon am Telefon." Mindestens vierhundert Anrufe habe er bereits entgegengenommen. Was denn los sei? — Nun, in Kelsterbach sei an der Überlandleitung ein „Spitzenisolator" weggeflogen. Gegen 18 Uhr habe man mit den Reparaturarbeiten begonnen, die etwa vier Stunden beanspruchten. „Um elf Uhr nachts müßten sie eigentlich wieder Strom haben", lautete die tröstende Auskunft. Und Simon fügte hinzu: „Die versuchen, eine Notschaltung zu machen." Das hat man gespürt, daß da was versucht worden ist.

Bei den Stadtwerken Langen war kein verantwortlicher Vertreter zu sprechen. Und bei den Stadtwerken Offenbach, dem Lieferanten unseres Versorgungsbetriebes, war es nicht viel besser. In Offenbach ließ die Telefonistin verlauten: „Das ist eine sehr, sehr große Stromstörung." Das RWE-Werk in Dettingen sei ausgefallen. — Oh sie nicht etwas genaueres wisse? — Nein, und verbinden könne sie nicht, weil alle Leitungen besetzt seien. Schließlich konnte sie doch. Und wir hörten die nächste Version:

„Auf der 110 000-Volt-Seite ist ein Defekt im Umspannwerk Langen aufgetreten." Aber es sei jetzt nicht mehr so schlimm. Es fehle lediglich noch ein Teil Langens in der Versorgung. Das klang so, als handle es sich um eine örtliche Störung. Zügernd räumt der Mann am anderen Leitensende ein, der Defekt könnte sich auf die Stromversorgung im gesamten westlichen Kreisgebiet auswirken. Schließlich habe wir den Eindruck, der Wahrheit etwas näher zu kommen, als der Vertreter der Stadtwerke Offenbach davon spricht, der Schaden sei an der RWE-Leitung von Urberach über Langen nach Kelsterbach aufgetreten. Dort sei ein Porzellan-Isolator zu Bruch gegangen.

Ein Stück Porzellan geht in Scherben — und Zehntausende von Menschen sitzen im Dunkeln, mit knurrendem Magen, ohne Heizung, ohne Fernsehen. (In New York wirkte sich ein solches Vorkommen vor Jahren positiv auf die Gehirntzahl aus — mal sehen.) Das kommt einem so vor, als befinde man sich in der Anfangszeit der Elektrifizierung. Doch da tröstet uns der Mann von den Stadtwerken Offenbach: im 20 000-Volt-Netz sei alles zu neunzig Prozent aller Fälle abgesichert. Hier aber handelte es sich um das übergeordnete 110 000-Volt-Netz.

„Kann das morgen wieder passieren?", lautete unsere Frage. Die Antwort im Wortlaut wollen wir unseren Lesern nicht vorenthalten: „In den seltensten Fällen!" Nun, dann kann man ja beruhigt schlafen gehen. Bei unvorhergesehenen Störungen haften die Versorgungsunternehmer ohnehin nicht gegenüber ihren Kunden. Es fragt sich dabei nur, ob der Ausfall eines Isolationskörpers vorhersehbar ist oder nicht.

Soweit inzwischen in Erfahrung zu bringen war, ist der Defekt genau in der Achillesferse eingetreten. Das könnte eigentlich den Versorgungsbetrieben, aber auch den Kommunalpolitikern Veranlassung geben, solche schwachen Stellen auszumerzen.

Gegen 21 Uhr war man gestern abend noch damit beschäftigt, durch Vermaschung des Netzes auch die Bezirke wieder zu versorgen, in denen Langfinger Hochsaison hatten. Dabei stellte sich heraus, daß das Vermaschen offenbar eine Kunst ist, die gelernt sein will. Die Versorgungsbetriebe dürften — so wollen wir hoffen — dazugelernt haben.

Zweimal Feueralarm zu gleicher Zeit

In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde die Freiwillige Feuerwehr Langen gleich zweimal zu gleicher Zeit alarmiert. Während sie noch im Gemarkungsbereich einen Flächenbrand löschten, wurden sie zu einem Brand in der Küche einer Wohnung des Landesflüchtlingswohnheimes gerufen. Dort ergab sich starke Rauchentwicklung und Gefahr für die Bewohner der umliegenden Wohnungen des Wohnheimes. Man war jedoch auch hier bald Herr der Situation. Es kam zu Schäden, jedoch zu keinen Verletzungen oder Rauchvergiftungen.

Stellwerk Langen in Betrieb

Gestern wurde das Stellwerk „Lf" im Bahnhof Langen in Betrieb genommen. Es handelt sich um eine Anlage, die den gesamten Streckenabschnitt Langen einschließlich Bahnhof Erzhausen steuert. Damit ist auch dieser Abschnitt der Main-Neckar-Bahn auf den modernsten Stand der Technik gebracht worden. Weitere Ausbaustufen folgen. Diplom-Ingenieur Dreyling, Dezernent für das Signalwesen der Bundesbahndirektion Frankfurt a. Main, stellte uns heute vormittag die neuen Einrichtungen vor. — Wir berichten noch ausführlich darüber.

Sprechzeit des Vertrauens-Zahnarztes

der AOK Offenbach, Zahlstelle Langen

Wie die Allgemeine Ortskrankenkasse mitteilt, werden ab 1. November die Begutachtungen des Vertrauenszahnarztes nicht mehr in der Ludwig-Erk-Schule in Langen, sondern bei der Zahlstelle der AOK in Langen, Mühlstraße 1, durchgeführt. Die Sprechstunden (Mittwoch von 13.15 bis 14 Uhr) haben sich nicht geändert.

AOK Offenbach

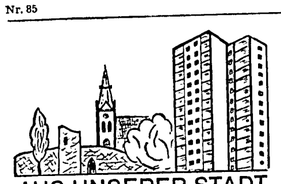
Alarmsirenen ausgefallen

Der allgemeine Stromausfall gestern abend brachte eine besondere Notsituation mit sich: auch die Feueralarm-Sirenen hatten keinen Strom. Um den Brandschutz für die Bevölkerung zu gewährleisten, hatten sich 15 Männer der Freiwilligen Langener Feuerwehr als Bereitschaft im Rathaus eingefunden.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO: Ergebniswette: 1. Rang 3 890 DM; 2. Rang 113 DM; 3. Rang 10,40 DM;
Auswahlwette „6 aus 39": 1. Rang 85 168 DM; 2. Rang 9 463 DM; 3. Rang 480 DM; 4. Rang 11 DM; 5. Rang 1,70 DM; **ZAHLENLOTTO:** **Gewinnklasse I:** 500 000 DM; Klasse II: 340 000 DM; Klasse III: 5 200 DM; Klasse IV: 75 DM; Klasse V: 3,75 DM.

(Vorläufige Quoten. Angaben ohne Gewähr)



AUS UNSERER STADT

Langen, den 26. Oktober 1971

„Das war doch nicht nötig . . ."

Haben wir diese Worte nicht schon häufig zu hören bekommen, wenn wir bei einer Einladung der Hausfrau einen Blumenstrauß oder eine Schachtel Konfekt überreichen? Und — hat man nicht schon selbst einmal eine kleine Aufmerksamkeit mit ähnlich nichtssagender Bedeutung quittiert? Es stimmt: nötig war es gewiß nicht, etwas mitzubringen, es gehört wohl zum guten Ton, man wollte sich erkenntlich zeigen für einen netten Nachmittag oder geselligen Abend, aber nötig war der Blumenstrauß nicht. Man machte einfach nicht mit leeren Händen kommen — und da wirkt dann das stereotype „Das war doch nicht nötig!" wie eine kalte Dusche. Konnte die Gastgeberin nicht mit ein paar freundlichen Worten zeigen, daß sie sich über unsere kleine Aufmerksamkeit freute? Schon der bewundernde Ausruf: „Sind die Nelken aber schön!" hätte vollauf genügt, um ein befriedigendes Gefühl zu geben . . . Nicht allein schenken ist eine Kunst, es ist oft noch viel schwerer, große und auch kleine Geschenke richtig entgegenzunehmen, so, daß der Gebende sich wie der Beschenkte beglückt fühlt. Wollen wir nicht auch bei den ganz kleinen Dingen dann denken und das dumme Wort „Das war doch nicht nötig . . ." künftig aus unserem Wortschatz streichen?

Gratulieren!

. . . Frau Margarete Werner, Carl-Ullrich-Straße 5, zum 86. Geburtstag am 27. Oktober; . . . Herrn Heinrich Sehring, Mainstraße 21, zum 76, Frau Marie Kraft, Friedhofstraße 16, zum 85., Frau Philippine Schulmeyer, Wilhelmstraße 39, zum 76., und Frau Emilie Schmidt, Friedrichstraße 24, zum 81. Geburtstag am 28. Oktober.

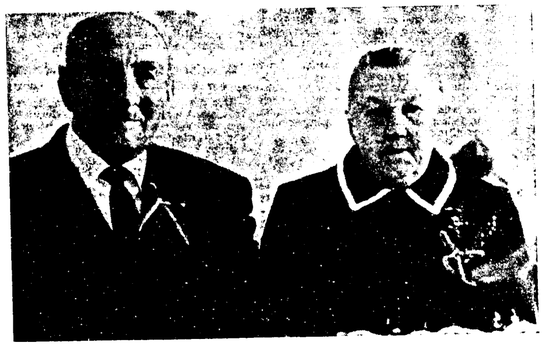
Die LZ wünscht den betagten Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

• **Der neu eröffnete Damensalon Gaußmann** befindet sich am Taunusplatz 8 und nicht, wie irrtümlich angezeigt, Taunusplatz 28.

Goldene Hochzeit in Oberlinden

Rüstig im Kreise aller Angehörigen feierten die Eheleute Franz Nickelfeld und Frau Katharina, geb. Zackl, am 25. Oktober „im Ginsterbusch 4" ihre Goldene Hochzeit. Franz Nickelfeld feierte gleichzeitig seinen 82. Geburtstag. Er wurde in Stecken Kreis Iglau (Sudetenland) geboren. Seine gleichaltrige Frau stammt aus Blumendorf. Beide lernten sich schon vor dem 1. Weltkrieg kennen, doch erst im Jahre 1921 kam Herr Nickelfeld aus russischer Gefangenschaft heim, er war sechs Jahre in Sibirien. Noch im selben Jahre heirateten sie und sind bis heute ein glückliches Paar.

Am 13. März 1946 kam die schmerzliche Ausweisung aus der Heimat — den Tag können die Eheleute nie vergessen — und man landete in Nordhessen. Erst 1961 konnte das Jubelpaar im Hause seines jüngsten Sohnes in Oberlinden eine zweite Heimat finden. Beide fühlen sich sehr wohl in Langen und freuen sich über den schönen Wald, in dem sie viel spazieren gehen. Herr Nickelfeld war 40 Jahre bei der Feuerwehr in seinem Heimatort und über acht Jahre Hauptmann dieser Wehr. Auch in Langen ist er bei jeder Übung der hiesigen Wehr als Zuschauer zu finden. Der Jubilar nimmt auch regen Anteil an der Kommunalpolitik, ist immer bestens informiert und liest sehr aufmerksam seine Langener Zeitung. Seine Frau stand ihm immer treu und aufrichtig zur Seite und führt heute noch ihren Haushalt. Aus der Ehe sind drei Söhne und zwei Töchter hervorgegangen. Ein Sohn blieb im Zweiten Weltkrieg, eine Tochter verstarb 1947 mit 20 Jahren. Es gratulierten die Kinder und vier Enkelkinder. Auch die LZ wünscht dem Jubelpaar alles Gute.



Die Jugendfeuerwehr zeigt ihr Können

Schulmäßige Übung fand Anerkennung durch Ortsbrandmeister

Die Langener Jugendfeuerwehr ist auf dem besten Wege, eine echte Hilfe für Ernstfälle zu sein. Was am Samstagnachmittag an der verlängerten Zimmerstraße die achtzehn Mitglieder der Feuerwehrjugend zeigten, veranlaßte Ortsbrandmeister Hans Jäckel und seinen Stellvertreter Herth zu besonderem Lob und Anerkennung. Man brauche sich um den Nachwuchs der Wehr nicht zu sorgen. Worte des Dankes gelten auch dem DRK, das mit seinem Katastrophenfahrzeug zeigte, wie man in ein Auto eingeklemmte Menschen versorgt, die von der Feuerwehr „herausgeschweißt" worden sind. Der Ortsbrandmeister dankte auch Dieter Fieres, der bereitwillig seinen Abschleppdienst und ein Unfallfahrzeug zur Verfügung gestellt hatte.

Die Jugendfeuerwehr sollte unter ihrem Leiter Trautmann zumAbschluß der guten Jahreszeit einmal zeigen, was sie in den vielen Stunden ihrer „Feuerwehr-Schulzeit" gelernt hat. Dabei wollte man möglichst realistisch vorgehen.

Im Freigelände war ein Holzstoß angezündet worden. Verschriftsmäßig begannen Mitglieder der Jugendfeuerwehr Schlauchleitungen auszulegen. Truppweise gingen sie vor, suchten Hydranten auf oder schlossen die Leitungen am Tanklöschfahrzeug an. Jeder Trupp erfüllte seine Aufgabe mit Umsicht. Hier und da gab es kleine Hinweise, wie man es noch besser machen konnte.

Als das Feuer gelöscht war, begann der zweite Teil der Übung: an einem Autowrack wurde demonstriert, mit welchen Geräten und auf welche Weise eingeschlossene Verunglückte befreit werden. Mit Schneidgeräten und „Blechöffnern" wurde das zerbeulte Auto geöffnet, so daß die Verletzten sicher geborgen werden konnten. Damit ihnen während der Arbeiten der Feuerwehrleute kein weiteres Leid zugefügt wurde, waren Schutzdecken ausgebreitet. Nun traten die DRK-Helfer des Katastrophenwagens in Erscheinung. Sie übernahmen die Verletzten. Auf einem sicheren Platz fand die erste Versorgung statt.

Ein „Feuer", das zur Übung gezündet worden war, wurde schnell gelöscht. LZ-Bild

Bürgermeister Hans Krelling:

„Mit dem Bürgerhaus ein Jugendzentrum schaffen!"

Stadtverordnete und Magistratsmitglieder im Club Voltaire

Über Erfahrungen und Möglichkeiten praktischer Jugendarbeit der Stadt Langen diskutierten im Club Voltaire Mitglieder von Stadtverordnetenversammlung und Magistrat mit der Langener Jugend. Man war sich darüber einig, daß noch viel getan werden muß, um der Jugend Gelegenheit zu einer ihr gemäßen Freizeitbeschäftigung zu bieten. Dabei sollte von der Stadt, so wurde dargelegt, lediglich eine Unterstützung und Förderung erfolgen; die Jugend würde sich dann schon nach eigenem Gutdünken einrichten. In diesem Zusammenhang wurde angeregt, in Langen einen Stadtjugendpfleger hauptamtlich zu beschäftigen.

Neben den Jugendlichen, die zum Thema diskutierten, hatten sich außer Bürgermeister Hans Kreiling die Stadtverordneten Werner Heinen, Harald Ziegler und Claus Demke von der CDU, Kurt Göhr, Karl Weber, Rainer Wyszomirski und Wolfgang Steinmetz (Kreistagsabgeordneter) von der SPD, Dieter Bahr und Eberhard Wolff von der FDP und Heinrich Anthes von der NEV eingefunden. Einige von ihnen sind Mitglieder des Club Voltaire.

Räume für die Jugend nötig

Die Gespräche bewegten sich vor allem um die Frage, wie man für die Jugend weitere Räume schaffen könne, in denen sie nach ihren Wünschen zusammenkommen kann. Der Stadt wurde vorgeworfen, zu wenig getan zu haben. Diskussionsleiter Holger Koppe hatte keine leichte Aufgabe, die vielen Fragen zu ordnen, um einen guten Ablauf der Diskussion zu gewährleisten.

Der Bürgermeister erinnerte zunächst an Versuche, den Ring Politischer Jugend und den Stadtjugendring zu unterstützen. Der Jugend sollte die Initiative weitgehend selbst überlassen bleiben. Die Stadt habe nicht bevormunden wollen. Man habe den Stadtjugendring als „eine zentrale Klammer" und als „breite Basis" des Jugendlebens in Langen angesehen. Der Club Voltaire sei ein sehr guter Anfang für eine lebendige eigene Arbeit der Jugend.

Altes SSG-Clubhaus als Jugendtreffpunkt

Mit dem Bürgerhaus, das geplant ist, werde zugleich auch „ein gewisses Jugendzentrum" geschaffen. Man denke auch daran, das alte SSG-Clubhaus auf dem Sportplatz an der Zimmerstraße zu einem Jugend-Treffpunkt umzugestalten, sobald das neue Clubhaus fertiggestellt ist. Räume könne es möglicherweise für die Jugend auch gehen, wenn die neue Kreissonderschule an der Zimmerstraße fertig ist.

Es wachse auch die Notwendigkeit, einen hauptamtlichen Stadtjugendpfleger einzustellen. Er könnte zugleich mit der Altenhilfe beauftragt werden, um „einen großen Bogen zwischen Jugend und Älteren zu spannen", sagte der Bürgermeister. Die Bereitstellung von Räumlichkeiten fördere stets die Aktivität der Jugend. Schließlich machte Krelling noch darauf aufmerksam, daß alle Schulturnhallen von den Vereinen belegt worden sind, wobei die Kosten von der Stadt getragen werden. Der „zweite oder dritte Weg im Sport" biete ebenfalls Gelegenheit zur Freizeitbeschäftigung

Aussprache um Stadtjugendpfleger

In der Aussprache legte Claus Demke für die CDU-Fraktion des Stadtparlaments dar, sie könne einem Stadtjugendpfleger nur dann Zustimmung geben, wenn zuvor geklärt werde, welcher Art die von ihm geübte Jugendpflege sein soll. Die CDU stelle sich dabei eine subsidiäre, unterstützende Funktion vor. Der Stadtjugendpfleger solle nur versuchen, Gedanken, Initiativen anzuregen, nicht aber Organisator und Motor der Jugendarbeit selbst sein. Er müsse tolerant sein, um für alle Gruppen wirken zu können, auch wenn er ein politisch engagierter Mann ist.

Die CDU kritisierte Zuschüsse der Stadt für das Naturfreundehaus am Steinberg, das nur begrenzt zur Verfügung stehe. Stadtverordneter Kurt Göhr (SPD) sagte, man habe bewußt ein Haus für die Langener Jugend am Stadtrand geschaffen. Zuschüsse an die Naturfreunde seien gezahlt worden, weil der Verein der Stadt laufende Kosten spare. Im übrigen werde das Naturfreundehaus von Jugendlichen aller Richtungen besucht. Es stehe allen offen. Die Gewerkschaftsjugend habe dort ebenso getagt wie die Junge Union. Gemeinsam mit dem SSG-Clubhaus würden dann schon drei Treffpunkte für unsere Jugend im Stadtgebiet bestehen. Der Bürgermeister erinnerte daran, daß das Naturfreundehaus nicht zuletzt als Gästehaus für unsere Partnerstädte dient.

Freie Betätigung auf dem Sportplatz

Kreistagsabgeordneter Wolfgang Steinmetz wies darauf hin, es fehle an der Möglichkeit für Jugendliche, die Freizeit zu gestalten, ohne einem Verein anzugehören. Mancher trete nicht gern in einen Verein ein, um sich nicht zu binden. Er habe festgestellt, daß in Kassel zum Beispiel auf einem Sportplatz Gelegenheit zu freier Betätigung geboten wird. Steinmetz regte an, dies auch in Langen zu versuchen.

Der Erste Vorsitzende der Jungen Union Langen, Henrich, kritisierte, der Stadtjugendring sei nicht in der Lage gewesen, der Jugend wirksame Hilfen ins Leben zu rufen. Geeignete Jugend-Treffpunkte im gesamten Stadtgebiet seien nötig, nicht zuletzt in den Stadtteilen Oberlinden und Neurott.

Stadtjugendpflegerstelle noch nicht beschlossen

Als der Bürgermeister schließlich danach gefragt wurde, was zu tun sei, um einen hauptamtlichen Stadtjugendpfleger zu beschäftigen sowie die Art und Weise der Arbeit des Stadtjugendpflegers zu bestimmen, antwortete Krelling, die Stelle sei noch nicht beschlossen worden; es sei daher zu früh, darüber etwas zu sagen. Es komme auf jeden Fall darauf an, daß der Stadtjugendpfleger viel Phantasie entfalte, um der Jugend Anregungen zu vermitteln.

Einig waren sich die Gesprächsteilnehmer, daß nicht nur abends der Jugend Treffpunkte geboten werden müßten, sondern auch tagsüber. Ein Jugendhaus, das ähnlich wie Discotheken mit den „Mitteln des Konsums" eingerichtet sein müsse, sei von Vorteil. Weniger klar war man sich jedoch darüber, wie die Jugend solche Treffpunkte nutzen werde. „Wie soll man an die Jugendlichen herantreten, um sie für den Besuch ihrer eigenen Begegnungsstätten zu gewinnen?", fragte NEV-Sprecher Stadtverordneter Henrich Anthes. Die Jugend wolle keinesfalls reglementiert werden. Bei den Jungdemokraten unter den Teilnehmern wurden kritische Stimmen laut, die fragten, was denn die Stadt bisher getan habe, der Jugend Hilfe und Anregung zu geben? Hier trat der FDP-Stadtverordnete Dieter Bahr in die Bresche: nur durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten sei Aktivität möglich. Die Stadt allein könne es nicht. Zwischen der Jugend und dem Stadtparlament bestehe immer noch eine Diskrepanz. Er stelle fest: „Kommt keiner zu mir und sagt mir, welches seine Probleme sind, und was er will, kann ich nicht handeln."

Eigene Jugendinitiative angebracht

Auch der CDU-Stadtverordnete Claus Demke meinte, man solle nicht immer nur nach der Stadt rufen. Man sollte statt dessen Initiative auch ohne fremde Hilfe entwickeln. Dann werde sicher auch die Stadt einen Weg finden, zu helfen. Der Club Voltaire sei dafür ein gutes Beispiel. „Ich bedaure", sagte Demke, „daß ich nicht selbst den Einfall hatte, einen solchen Club zu gründen. Das ist ein gutes Beispiel dafür, wie man der Jugend eine Heimstatt schaffen kann." In der längeren Aussprache konnten nicht alle Fragen geklärt werden. Es soll deshalb in einiger Zeit wieder einmal eine Aussprache zwischen der Jugend und den Stadtverordneten sowie Magistratsmitgliedern veranstaltet werden.

Altentagesstätte wird umgebaut

Die Altentagesstätte der Stadt Langen in der Bahnstraße wird umgebaut und erweitert. Sie ist aus diesem Grund ab heute bis auf weiteres geschlossen. Die Neueröffnung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Usos sprechen mit Bürgermeister

Mit Langens Bürgermeister Hans Krelling werden die Langener Usos am Donnerstag, dem 28. Oktober, zu einem Gespräch über aktuelle kommunalpolitische Fragen zusammentreffen. Das Gespräch beginnt um 20 Uhr im Naturfreundehaus Langen.

Altenfilmnachmittag der Jusos

Am 3. November findet wieder der traditionelle Altenfilmnachmittag statt, den Langens Jungsozialisten für die alten Bürger Langens veranstalten.

DRK bittet um Spenden

Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Langen, beginnt am 29. Oktober mit einer Sammelwoche zugunsten der Sozialaufgaben im DRK-Bereich. Diese sind im Laufe der letzten Zeit sehr stark angestiegen, ein Beweis für die gute Arbeit im Sinne der Sozialarbeit, besonders die Betreuung der älteren Menschen, der Rückkehrer aus den östlichen Ländern. Nicht vergessen sei der Ausbau des Alten-Pflegeheimes; hierzu benötigt das DRK noch sehr viel Geld, um alle Aufgaben zu bewältigen. Deshalb geht der Ruf an die Bevölkerung: Helfen Sie mit, diese Aufgaben zu lösen, indem Sie bei der Sammlung tüchtig spenden. Das Rote Kreuz ist in der Hauptsache auf Spenden angewiesen. Weitere Aufgaben für die Zukunft stehen an. Noch weitere Alten- und Pflegeheime sollen gebaut werden. Es liegt dem DRK am Herzen, mit allen Mitteln zu helfen.

Das DRK möchte an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, daß alle Sammlerinnen und Sammler mit einer Originalbüchse und einem Ausweis mit einem Stempel des DRK Langen versehen sind. Alle anderen Listen sind ungültig. Ferner benötigt das DRK noch Helferinnen und Helfer für die Sammelwoche. Interessenten werden gebeten, sich bei dem Schatzmeister Albert Schäfer, Wolfsgartenstraße 36, zu melden.

Jahreshauptversammlung der Jungsozialisten

Auf der Jahreshauptversammlung der Langener Jungsozialisten wurde Matthias Kurth mit großer Mehrheit in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Stellvertretender Vorsitzender wurde Walter Mayer, Schriftführer Manfred Goransen und Kassierer Manfred Janikowski. Als Beisitzer fungieren Holger Koppe, Dr. Heinz Kamphausen und Gerd. J. Grein.

Die Hauptversammlung der Jusos verabschiedete mit breiter Mehrheit einen Antrag, in dem das Verhalten von SPD-Ortsvereinsvorstand und sozialdemokratischen Stadtverordneten mißbilligt wird. Anlaß für diesen Entschluß war — so die Jungsozialisten — ein Beschluß der Mitgliederversammlung, in Langen eine Kommunale Wohnungsvermittlungsstelle einzurichten, dem nach Meinung der Antragsteller nicht in genügendem Maße nachgekommen war. Gleichzeitig werden die SPD-Gremien aufgefordert, sich nachdrücklich für die Einrichtung einer derartigen Stelle in Langen einzusetzen.

Die Langener Jusos werden sich künftig an jedem zweiten Donnerstag im Monat zu einer Vorstandssitzung und an jedem letzten Donnerstag im Monat zu einem Stammtisch treffen.

Gastspiel des Schauspielstudios Darmstadt

Am Mittwoch, dem 27. Oktober, wird das Schauspielstudio der Technischen Hochschule Darmstadt erstmals mit dem Schauspiel „Die Propheten" in Langen gastieren.

Das Schauspielstudio ist eine Studentenbühne, die von Jürgen Jensen aus Langen neu organisiert wurde und nunmehr geleitet wird. In Darmstadt ist dieses Studiotheater bereits sehr bekannt und wird wegen seiner technisch präzisen Ausführungen und sehr geschickten Neuinszenierungen hoch geschätzt. Bisher wurde jede Inszenierung von der Stadt Darmstadt mit dem Prädikat „sehr wertvoll" ausgezeichnet. Darmstadts Theaterkritiker schrieben u. a., „daß im Schauspielstudio sehenswertes Studiotheater gemacht wird".

Aus dem Bestreben, Stücke, die in Vergessenheit geraten sind oder nicht den erwarteten Erfolg erzielten, neu zu bearbeiten, wurden auch die „Propheten" von Slawomir Mrozek ins Programm aufgenommen. Es wurde die deutsche Zweit-Inszenierung überhaupt — mit einem größeren Echo als die Erstaufführung 1969. Theaterfreunde, denen Mrozek bereits ein Begriff ist, und solche, die es werden wollen, werden einen Besuch bestimmt nicht bereuen.

Sind Mischehen ein Problem?

Die evangelische Martin-Luther-Gemeinde und die katholische Pfarrei Hl. Thomas von Aquin veranstalten am Donnerstag, dem 28. Oktober, um 20 Uhr im Gemeindesaal der Martin-Luther-Gemeinde, Berliner Allee 31, eine gemeinsame Podiumsdiskussion.

Pfarrer Gottlob Hild (evangelisch) vom Konfessionskundlichen Institut Bensheim und Pfarre Walter Seidel (katholisch) vom Bischöflichen Ordinariat Mainz sprechen zum Problem „Mischehe". Die Podiumsdiskussion wird von Herrn Joseph Fuchs aus Langen geleitet. Die Bevölkerung ist zu dieser aktuellen und interessanten Veranstaltung herzlich eingeladen.

Geschlossene Vorhänge

Die Zeit ist nun vorüber, da man nach dem Erwachen die Fenstervorhänge aufzog, um mit dem neuen Tag auch die ersten Sonnenstrahlen hereinzulassen. Jetzt ist es morgens noch ziemlich dunkel, wenn man aufsteht und meistens schimmern die Straßenlaternen als mildrige Kreise durch Dunst und Nebel. Dieser Anblick ist nicht gerade ermutigend und wirkt keineswegs beschwingend. Aber wir sind jetzt in der Jahreszeit, wo man mit geschlossenen Vorhängen über der Natur rechnen muß. Das Fahren mit dem Auto hört auf, ein Vergnügen zu sein – manchmal ist es allerdings auch ohne Nebel keins – wenn man auch sagen muß, daß alle Kraftfahrer notgedrungen disziplinierter und vor allem langsam fahren.

Langsam fuhren auch am Wochenende die Boote des Dreieich-Segel-Clubs auf dem Kiesgrubensee. Das heißt, sie fuhren nur am Samstag langsam, weil kein Wind da war. Am Sonntag blieben sie an der Anlagestelle. Auch hier forderte der Nebel seinen Tribut.

Tribut ganz anderer Art hatten auch die Langener Fußballer beider Vereine zu zahlen. Wer weiß wofür? Jedenfalls brachten die Langener nur zweimal den Ball in des Gegners Gehäuse unter, dafür aber schlug es dreizehnmal in den eigenen Maschen ein – die böse Zahl dreizehn. Aber Kopf hoch. Das „schwache" Geschlecht in Person der Basketballdamen holte aus Würzburg einen Sieg. Der zweite Platz in der Bundesliga ist für die Langenerinnen ein Platz an der Sonne.

Sonne hatten wir eher auch am Wochenende. Der Samstagnachmittag zeigte sich von seiner schönsten Seite. Viele Spaziergänger nutzten das schöne Wetter, hier und dort sah man noch Sonnenhungrige auf Liegestühlen liegen.

Bleiben wir also Optimisten und lassen uns von einem trüben Morgen nicht irremachen. Gleiten wir hinein in die Wintermonate; vielen, die gern länger schliefen, hilft dabei die gleitende Arbeitszeit. Es könnte um diese Jahreszeit noch schlimmeres Wetter sein.

Große Gratulationscour für Friedrich Jensen

Bürgermeister Kreiling: „65 Jahre jung geblieben"

Stadtverordnetenversammlung und Magistrat von Langen gaben am Samstagvormittag im Restaurant „Krone" einen Empfang für Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen, der am gleichen Tage sein 65. Lebensjahr vollendete. Zugleich ehrte man Altbürgermeister Jean Steitz, der an diesem Tag sein 81. Lebensjahr vollendete. An diesem Empfang nahmen viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens teil. Für die Stadtverordnetenversammlung hatte Frau Ursula Mönch-Lieber als erste gratuliert. Bürgermeister Krelling sagte im Namen des Magistrats, es könne für Friedrich Jensen „keinen Schwanengesang" geben, sondern lediglich einen Abschnitt des Überganges von einem Arbeitsleben zu einer Zeit der weiteren Arbeit für seine Vaterstadt. Die Familie von Friedrich Jensen nahm an diesem Empfang teil.

Frau Mönch-Lieber sprach von der langjährigen Zusammenarbeit mit Friedrich Jensen im Stadtverordnetenpräsidium und überreichte als Geschenk eine Uhr, die nur die größten Stunden anzeige.

Bürgermeister Krelling sprach davon, daß jeder Mensch bei Erreichen der Altersgrenze über die einzelnen Stationen seines Lebens Rückblick halte, aber auch einen Blick auf die kommenden Jahre werfe, in dem man sich darüber klar werden möchte, welche gesundheitlichen und geistigen Perspektiven sich ergeben. Friedrich Jensen sei nunmehr „65 Jahre jung geworden". Die ihm eigene Flexibilität und agile Haltung habe das bewirkt. „Erlaube mir als politischer Freund das Du". Der Bürgermeister fuhr fort: „Du könntest dem Alter nach mein Vater sein, und ich sage es heute bewußt: du bist immer Nr. 1 und ich bin Nr. 2", womit Krelling auf den Stadtverordnetenvorsteher als den ersten Bürger und den Bürgermeister als den zweiten hinter ihm im protokollarischen Sinn anspielte. Das habe noch nie zu Meinungsverschiedenheiten geführt und werde auch künftig so bleiben.

Krelling stellte fest, es gehe nicht darum, an diesem Tag die vielen Verdienste aufzuzählen, die der Jubilar um seine Vaterstadt erworben habe. Sicherlich werde es im öffentlichen Leben Friedrich Jensens noch Glanzpunkte hinzugeben, die später einmal gewürdigt werden könnten. Die kommenden Jahre in guter Gesundheit miteinander wie bisher zusammenzuwirken, sei Wunsch des gesamten Magistrates.

Der Bürgermeister wandte sich daraufhin seinem Amtsvorgänger, Altbürgermeister Jean Steitz, zu, der im vorigen Jahr zum 80. Geburtstag „zu kurz gekommen" sei. Auch er habe nun, da er am gleichen Tage das 81. Lebensjahr erreichte, bewiesen, wie jung man bleiben könne, wenn man die Gesundheit bewahrt. Ob es der Äpfelwein oder der Wein mit geschafft habe, sei weniger bedeutsam, wichtig allein sei, daß Steitz auch weiterhin seinen Rat der Stadt und ihrer Bürgerschaft zur Verfügung stelle. Jean Steitz nahm ebenfalls ein Geburtstagsgeschenk des Magistrates entgegen.

In einer direkten Erwiderung sagte Steitz: „Was kann es Schöneres geben, als wenn jemand nicht für sich, sondern für das Allgemeinwohl tätig ist, für die Gemeinschaft der Menschen einer Stadt. Friedrich Jensen sei ebenfalls einer der Menschen, die für sich selbst nichts beanspruchen, die keine Ich-Menschen sind, sondern für andere da sind. Er, Steitz, sei gewiß, daß Friedrich Jensen wie bisher seine Erfahrung und Arbeitskraft für Langen zur Verfügung stellen werde.

Für die CDU-Fraktion und den Ortsverband Langen der Christdemokraten überbrachte Fraktionsvorsitzender Werner Heinen persönliche Wünsche und ein Geschenk. Auch Jean Steitz nahm die Glückwünsche Heinens entgegen. Christian Schneider sprach für die NEV-Fraktion und deren Freunde in der Langener Bürgerschaft. Dieter Bahr, der Fraktionsvorsitzende der FDP, sprach auch im Namen des Ortsverbandes und der Langener Jungdemokraten. Er bezeichnete Friedrich Jensen als einen politischen Mitstreiter zum Wohle der Stadt; er als jüngster Stadtverordneter könne noch viel von der kommunalpolitischen Erfahrung Friedrich Jensens partizipieren.

Die Gratulationen der „Nicht-Kommunalpolitiker" eröffnete die Ärztevereinigung Dreieich. Für den Gewerbeverein und als Nachbar sprach Engelbert Wallenfels Glückwünsche aus. Eine Stadt fühle sich immer so wohl wie es dem Gewerbe wohl ergehe. Die Gemeinsamkeiten seien nicht zuletzt immer wieder vom Jubilar hervorgehoben worden.

Ehrenbürger Wilhelm Umbach, der mit Friedrich Jensen viele Jahre zusammenge-

Zur Feier des 65. Geburtstages von Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen (Mitte mit Frau), sprach in der „Krone" auch Altbürgermeister Jean Steitz (links), der am gleichen Tage seinen 81. Geburtstag feierte. LZ-Bild

reichte als Geschenk eine Uhr, die nur die größten Stunden anzeige.

Auch er fühle sich, fuhr Steitz fort, trotz seines Alters in der Tat noch rüstig; er sei froh, am Geschehen in Langen Anteil nehmen zu können. Doch auch hier gelte der Spruch „Was gut ist, ist gut; was zuviel ist, ist zuviel." Mit Glückwünschen für Jensen und mit dem Dank gegenüber allen Gratulanten, die ihm Glückwünsche sagten, beendete Steitz seine kleine Ansprache.

Für die SPD-Fraktion und den Vorstand des Ortsvereins gratulierte Karl Weber. Er hob hervor, daß Friedrich Jensen mit dazu beigetragen habe, daß die Stadt sich zu ihrem heutigen Stand entwickelt hat. Selt sieben Jahren sei er nun schon „erster Bürger". Aber auch bei der Volkshochschule habe er „wesentliche Akzente gesetzt". Wie der Jubilar in einem Interview in der Langener Zeitung dargelegt habe, sind ihm fünf Jahrzehnte der Langener Politik bewußt. Als besonderes Geschenk der Langener Sozialdemokraten wurde Jensen ein Luftbild von Langen überreicht, das am 9. Juli 1971 um 13.01 Uhr aus 3 600 Meter Höhe aufgenommen wurde. In den nächsten Jahren, so meinte Weber, könne Friedrich Jensen dann ablesen, was alles noch weiterentwickelt wurde.

Weber sprach auch Jean Steitz herzliche Glückwünsche aus. Einen Großteil seines Lebens habe Jean Steitz gemeinsam mit der SPD verbracht. Das werde demnächst seine besondere Würdigung erfahren. Dank gelte dem Jubilar an diesem Tage gleichermaßen, da er seine Kraft in den Dienst der Stadt und ihrer Bürger gestellt hat.

Aus der heimischen Vogelwelt

Bund für Vogelschutz eröffnete Vortragsreihe

Die Gruppe Langen des Deutschen Bundes für Vogelschutz veranstaltete am vergangenen Donnerstag im Musikpavillon des Dreieichgymnasiums die erste ihrer Film- und Vortragsveranstaltungen des Herbst/Winterhalbjahres.

Wie schon im vergangenen Jahr waren auch diesmal wieder viele Besucher zu verzeichnen, die von dem Dargebotenen begeistert waren. Hugo Wolter aus Giengen an der Brenz, ein alter Bekannter aus früheren Veranstaltungen, zeigte einen Film „Aus der heimischen Vogelwelt" und gab dazu interessante und fachkundige Erläuterungen. Als Vogelwart auf der Nordseeinsel Trischen hatte er jahrelang Gelegenheit, die Vogelwelt zu studieren. Dort entstanden auch viele Bilder und Filmszenen. Im Eingang seiner Ausführungen bedauerte der Redner, daß viele Vogelarten in ihrem Bestand bedroht seien. Als Ursachen nannte er die Trockenlegung von Sümpfen und Mooren, die Verunreinigung der Gewässer und die Schießwut unvernünftiger Zeitgenossen. Zu den am meisten bedrohten Vogelarten gehören Kampfläufer, Elsvogel, Goldregenpfeifer und auch zuletzt auch die Greifvögel, die oft fälschlicherweise Rauhvögel genannt werden. Ihr Nutzen in der Natur ist um ein vielfaches größer als der Schaden, den man ihnen nachsagt, wenn sie sich einmal ein Huhn holen.

Man sah herrliche Aufnahmen von Brandenten, Austernfischern und Ringelgänsen, man sah sie beim Nestbau, beim Balz und bei der Brut. Berauschend war der Anblick von Elderenten, die mit vielen Erpeln über die schäumende See flogen. Brandseeschwalben waren zu sehen, wie sie ihre Küken fütterten. Interessant waren Aufnahmen vom Balz mehrerer Kampfläufer. Selten waren Bilder von einem Elsvogel, der fast am Aussterben ist, ebenso wie vom Goldregenpfeifer, der nur noch in wenigen Exemplaren in der Heide zu finden ist. Der rote Milan oder Gabelweihe, wie er auch genannt wird, fehlte nicht in dem Film. Man sah einen Altvogel und auch die Brut, die mit Nahrung versorgt wurde. Der Distelfink oder auch Stieglitz, wie er wegen seines ähnlich klingenden Lockrufes genannt wird, war auch zu sehen. Horst Wolter schilderte die Verhaltensweise dieser schr nützlichen Vogelart.

Am Ende seiner Ausführungen, die mit großem Beifall bedacht wurden, appellierte er, noch mehr für die Erhaltung der Vogel- und Tierwelt zu tun.

Der Vorsitzende der Gruppe Langen des Bundes für Vogelschutz, Oberforstmeister Lütkemann, dankte Horst Wolter für seine Verdienste, die er sich um die Pflege und den Schutz erworben habe. Er dankte ihm gleichzeitig im Namen der Langener Gruppe und der Vogelfreunde für seine zahlreichen Vorträge, die er in unserer Stadt gehalten hat und die immer ein großes Echo gefunden hätten. Als Dank und zur Erinnerung — Horst Wolter zieht sich aus gesundheitlichen Gründen aus der Öffentlichkeitsarbeit zurück — überreichte Lütkemann ein Bild mit einem Motiv der Langener Altstadt.

Manche mögen's süß

In der Nacht zum Donnerstag wurde in der Darmstädter Straße ein Bonbon-Automat von einer Hauswand abmontiert. Es muß noch geklärt werden, ob die Täter in erster Linie auf die Süßigkeiten oder das in dem Automaten befindliche Geld aus waren.

Für die SPD-Fraktion und den Ortsverband Langen der Christdemokraten überbrachte Fraktionsvorsitzender Werner Heinen persönliche Wünsche und ein Geschenk. Auch Jean Steitz nahm die Glückwünsche Heinens entgegen. Christian Schneider sprach für die NEV-Fraktion und deren Freunde in der Langener Bürgerschaft. Dieter Bahr, der Fraktionsvorsitzende der FDP, sprach auch im Namen des Ortsverbandes und der Langener Jungdemokraten. Er bezeichnete Friedrich Jensen als einen politischen Mitstreiter zum Wohle der Stadt; er als jüngster Stadtverordneter könne noch viel von der kommunalpolitischen Erfahrung Friedrich Jensens partizipieren.

Die Gratulationen der „Nicht-Kommunalpolitiker" eröffnete die Ärztevereinigung Dreieich. Für den Gewerbeverein und als Nachbar sprach Engelbert Wallenfels Glückwünsche aus. Eine Stadt fühle sich immer so wohl wie es dem Gewerbe wohl ergehe. Die Gemeinsamkeiten seien nicht zuletzt immer wieder vom Jubilar hervorgehoben worden.

Ehrenbürger Wilhelm Umbach, der mit Friedrich Jensen viele Jahre zusammenge-

Friedrich Jensen hat mit einer Unterbrechung von zehn Jahren, in denen er im Ruhrgebiet tätig gewesen war, stets in seiner Vaterstadt gelebt, sieht man von einer vierjährigen Militärdienstzeit ab. Er besuchte hier die Schule und später die Oberrealschule in Darmstadt, lernte als Bankkaufmann und war Geschäftsführer in bekannten Warenhäusern in Frankfurt, Wattenscheid und Gelsenkirchen. Später arbeitete er in Münster/Westfalen beim Regierungspräsidenten in der Preisbildungsstelle. Als die Wohnung seiner Familie „im Ruhrgebiet durch Luftangriffe zerstört wurde, kam die Familie nach Langen zurück. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm Friedrich Jensen seine Tätigkeit als Angestellter bei der Landesprüfstelle in Wiesbaden auf, die später in die Hessische Landesrechnungs- und Treuhandstelle GmbH umgewandelt wurde. Diese Treuhandgesellschaft hatte in Frankfurt eine Außenstelle, bei der Friedrich Jensen von 1947 bis zu seiner Pensionierung tätig war.

Als Sozialdemokrat begann er 1956 seine kommunalpolitische Laufbahn als Stadtverordneter. Er war eine Zeit lang Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses und der SPD-Fraktion. Seit sieben Jahren übt er das Amt des Stadtverordnetenvorstehers aus. Fünf Jahre lang gehörte er auch dem Kreistag an. Dreizehn Jahre war er für die Volkshochschule Langen tätig gewesen. Mit kurzer Unterbrechung war er auch zwei Jahrzehnte lang Mitglied des Elternbeirates am Gymnasium in Langen und meßgeblich an der Einführung der Elternspende beteiligt. Im Ruhestand will Jensen die Möglichkeit nutzen, jedes Jahr mehrere Reisen zu unternehmen. Das Hobby „Kommunalpolitik" soll jedoch dadurch auf keinen Fall zu kurz kommen.

Verschärftes Haftrecht für Serientäter

CDU fordert Maßnahmen gegen steigende Kriminalität

Für die Haftverschärfung als Mittel gegen die wachsende Kriminalität tritt die hessische CDU ein. Die Zunahme von Straftaten gehe hauptsächlich auf das Konto der sogenannten Serientäter, erklärte der Wiesbadener Landtagsabgeordnete Fritz Kramer. In der Regel würden auch rückfällig gewordene Kriminelle wieder auf freien Fuß gesetzt, wenn sie einen festen Wohnsitz nachweisen könnten. Dem soll die von der CDU geforderte Haftverschärfung Einhalt gebieten.

Im Unterschied zu der Vorbeugehaft, die vor zwei Jahren im Gespräch war und hauptsächlich politische Täter betreffen sollte, gehe es hier darum, die Haftbestimmungen für schwerwiegende Wiederholungsdelikte zu verschärfen. Voraussetzung für die Einweisung in Untersuchungshaft soll nach Kramers Worten sein, daß der Straftäter bereits einmal rechtskräftig für eine schwerwiegende Straftat verurteilt wurde und nach seiner Entlassung eine weitere begangen hat. Außerdem müsse der zuständige Richter zur Überzeugung gelangen, daß Wiederholungsgefahr bestehe.

Mit dem Thema der Verschärfung des Haftrechts und eines Richterbereitschaftsdienstes rund um die Uhr befaßt sich zur Zeit der Arbeitskreis Recht der CDU-Fraktion, um eine diesbezügliche parlamentarische Initiative einzuleiten. Zwar gehe es in den Großstädten Bereitschaftsdienste von Richtern und Staatsanwälten, doch müsse festgestellt werden, wie diese notwendige Einrichtung der Justiz in kleineren Städten funktioniere. (hs)

Verhinderter Diebstahl

In der Nacht zum Freitag haben unbekannte Täter versucht, im Ginsterbusch ein Kleinkraftrad zu entwenden. Die Täter hatten das Lenkradschloß sowie ein Ringschloß am Hinterrad bereits aufgebrochen. Der Versuch, ein weiteres Schloß, mit dem der Eigentümer das Vorderrad an einen Fahrradständer angeschlossen hatte, aufzubohren, ist wahrscheinlich mißlungen oder die Täter wurden gestört. Der angerichtete Sachschaden beträgt ca. 30 Mark. Die besondere Vorsicht des Eigentümers hat ihn aber wahrscheinlich vor größeren Schaden bewahrt.

Gestohlenes Motorrad gefunden

Das in der Nacht zum Mittwoch entwendete Motorrad eines kanadischen Studenten wurde lt. Mitteilung des Forstmeisters in Bayerseich wieder aufgefunden. Da der Bestohlene als Tourist seinen Aufenthaltsort ständig wechselt, kann er die erfreuliche Nachricht evtl. durch die Presse erfahren und bei der Polizeistation Langen vorsprechen.

SPD-Unterbezirksvorstand:

Sparkassen-Besteuerung überprüfen!

Antrag an MdB Dr. Helga Timm — Benachteiligungen vermeiden

Mit Besorgnis sehen die Mitglieder des Vorstandes des SPD-Unterbezirks Kreis Offenbach gewissen Steuerreformplänen entgegen, nach denen Sparkassen künftig dem allgemeinen Steuersatz von 56 Prozent unterliegen sollen. Nach dem bisher geltenden Recht waren es Steuersatz von 56 Prozent unterliegen sollen. Nach dem bisher geltenden Recht waren es rund 48 Prozent. Da die Kreise und Gemeinden Gewährsträger der Sparkassen sind, ergäbe sich aus solch einer Verschlechterung eine Situation, die im kommunalen Bereich nicht zu verantworten sei. Die SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Helga Timm (Sprendlingen) wurde deshalb vom Unterbezirksvorstand gebeten, bei den zuständigen Ausschüssen in Partei und Bundestag die Prüfung dieser Sparkassen-Besteuerungspläne zu erwirken. Vom Unterbezirk wird hierzu mitgeteilt:

„Im Vorfeld des außerordentlichen Bundesparteitages der SPD vom 18. bis 21. November in Bonn, der insbesondere die beabsichtigte Reform des Steuerrechts zum Thema haben wird, befaßte sich der SPD-Unterbezirksvorstand für den Kreis Offenbach mit einem für die kommunale Selbstverwaltung bedeutsamen Teilaspekt: der künftigen Besteuerung der Sparkassen.

Nach den vorliegenden Steuerreformplänen sollen künftig die Sparkassen unter den allgemeinen Steuersatz von 56 Prozent fallen. Damit würde sich die effektive steuerliche Belastung der Sparkassengewinne auf etwa 72 Prozent (gegenüber etwa 48 Prozent nach geltendem Recht) erhöhen und die von Aktienbanken übersteigen.

Der SPD-Unterbezirksvorstand ist der Auffassung, daß dieser Entwicklung aus grundsätzlichen politischen Überlegungen und im Interesse der kommunalen Selbstverwaltung als Gewährsträger der Sparkassen entgegengewirkt werden müsse und hat die Bundestagsabgeordnete Dr. Helga Timm gebeten, entsprechende Initiativen in den Steuerfachausschüssen des Parteivorstandes und der Bundestagsfraktion der SPD einzuleiten.

Zur Begründung verweist der Unterbezirksvorstand auf die folgenden negativen Auswirkungen einer im Vergleich zu den Aktienbanken höheren Besteuerung der Sparkassen:

Für die Sparkassen verschlechtert sich die Wettbewerbssituation. — Sie werden dadurch gezwungen, bestehende Vergünstigungen, zum Beispiel im Giroverkehr, abzubauen, wovon in erster Linie die Arbeitnehmer, die mittelständische Wirtschaft und die Kreise und Gemeinden betroffen würden. — Darüber hinaus müßten die Sparkassen sich einbringlicheren, aber auch weitaus risikoreicheren Geschäften zuwenden. Dabei würden Mißerfolge auf die Kreise und Gemeinden als Gewährsträger übergreifen.

Durch die höhere Besteuerung tritt eine Verminderung des Gewinns der Sparkassen ein. Da der Gewinn seither vordringlich zur Aufstockung des Kapitals herangezogen wurde, ließe eine Verminderung künftig eine stärkere Inanspruchnahme der Kreise und Gemeinden bei notwendigen Kapitalaufstockungen erwarten.

Um sich vor diesen negativen Auswirkungen zu schützen, müßten sich die Kreise und Gemeinden als Gewährsträger der Sparkassen zurückziehen. Andernfalls liefen sie Gefahr, die im Zuge der Gemeindefinanzreform erfahrene finanzielle Entlastung wieder zu verlieren.

Die Folge wäre eine absolute Privatisierung der Geldinstitute. Das ist nicht im Sinne des Godesberger Grundsatzprogramms der SPD, stellt der Unterbezirksvorstand fest, und bezieht sich damit auf jenen Abschnitt, in dem es heißt: „Wettbewerb durch öffentliche Unternehmen ist ein entscheidendes Mittel zur Verhütung privater Marktherrschung. Die Unternehmen der freien Gemeinwirtschaft erfüllen eine wertvolle Funktion der demokratischen Gesellschaft und haben Anspruch auf Förderung."

Der SPD-Unterbezirksvorstand fordert deshalb, die steuerliche Behandlung der Sparkassen noch einmal zu überprüfen mit dem Ziel, zumindest eine Wettbewerbsgleichheit mit den Aktienbanken steuerlich zu gewährleisten und damit das unveränderte Weiterbestehen des erwünschten Regulativs des Marktes sicherzustellen."

Fahrzeug zum Blinkerglas gesucht

Lediglich einen Teil eines Blinkerglases ließ ein PKW-Fahrer an der Unfallstelle zurück, als er in der Darmstädter Straße auf einem Parkplatz vor einer Gaststätte einen anderen PKW angefahren hatte. Die Polizei Langen sucht nun das zum Blinkerglas gehörende Fahrzeug.

PKW angefahren

In der Nacht zum Montag zwischen 0.30 und 0.00 Uhr hat ein unbekannter Autofahrer einen in der Wilhelmstraße abgestellten PKW angefahren und den linken hinteren Kotflügel sowie die Stoßstange erheblich beschädigt. An dem beschädigten PKW wurden blaue Lackspuren gesichert.

Jaguar-Babies im Frankfurter Zoo

Der Vater muß abgesperrt bleiben

Viel hätte nicht gefehlt, dann wäre das Raubtierhaus im Frankfurter Zoo zu einer Art „Altersheim" geworden. Wegen der guten Haltungsbedingungen hatten viele der Insassen des Hauses ein erfreulich und ungewöhnlich hohes Alter erreicht, in dem aber auf Zucht nicht mehr zu hoffen war. Man denke nur an die ehemals sehr erfolgreiche Leopardenmutter „Mausi", die nun hochbetagt in der Quarantäne des Raubtierhauses ihr Gnadenbrot bekommt. Bei den Schwarzen Panthern ist wegen des hohen Alters der Tiere ebenfalls kein Nachwuchs mehr zu erwarten. Bei den Tigern ist es dagegen trotz des schon fortgeschrittenen Alters des Mannes in den letzten Jahren regelmäßig zu Zuchterfolgen gekommen, von denen noch zwei diesjährige und zwei letztjährige Tiere zu bewundern sind. Um das Haus nicht zum „Altersheim" werden zu lassen, entschloß sich die Zooleitung vor über einem Jahr zum Ankauf zweier junger Jaguare. Im Gegensatz zum alten Paar, das an andere Zoos abgegeben wurde, vertrugen sie sich von Anfang an gut.

Als nunmehr eine Geburt zu erwarten war, wurde der Käfig der werdenden Mutter rechtzeitig mit einer Sichtblende von den Besuchern abgeschirmt. Alle Katzen ziehen sich nämlich zur Geburt ihrer Jungen an einen ruhigen Ort zurück und neigen bei Störung dazu, ihre Kinder herumzuschleppen, „um sie in Sicherheit zu bringen". Wochenlang wurde jede Störung von dem Tier ferngehalten. Erst als die kleinen Katzen schon etliche Tage alt waren, wagte man es, die Mutter kurz wegzusperren, um Zahl und Geschlechter der Jungtiere festzustellen. Es handelt sich um ein junges Pärchen.

Die Sichtblende wird jetzt schrittweise geöffnet und entfernt. Also werden die Zoobesucher wieder das Spiel zweier reizender „Plüschtierchen" beobachten können. Nur der Vater kann leider nicht an dem Familienleben teilnehmen, weil Katzenväter gerne ihre eigenen Kinder verzehren.

Schwere Straßenschäden durch Spikes

Verwendung vom Gesetzgeber stark eingeschränkt

Abweichend von früheren Bestimmungen über die Benutzung von Spikes dürfen nun diese Winterreifen nur verwendet werden zwischen dem 15. November u. dem 15. März, nur bei Personenkraftwagen sowie an anderen Fahrzeugen, deren zulässiges Gesamtgewicht nicht mehr als 2.8 Tonnen beträgt, nur bei Einhaltung einer Geschwindigkeit von nicht mehr als 100 km/h; und nur dann, wenn an der Radseite des Fahrzeuges deutlich lesbar ein kreisrundes, weißes Geschwindigkeitsschild mit einem Durchmesser von 150 mm angebracht ist, das in schwarzer Farbe die Aufschrift „100" trägt. Das teilte jetzt die Langener Stadtverwaltung mit.

Als Begründung dieser Maßnahmen gibt der Gesetzgeber an: Die Verkürzung des Benutzungszeitraums und die Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit ist auf den in den letzten Jahren zunehmenden Verschleiß der Straßendecke und der Fahrbahnmarkierungen zurückzuführen. Es ist eine bewiesene Tatsache, daß dieser Verschleiß durch die Häufigkeit der Spikesüberrollungen und Fahrdynamik der mit den Spikes ausgerüsteten Fahrzeugen erhöht wird. Außerdem bewirkt der Verschleiß, daß die Lebensdauer der Fahrbahndecken erheblich verkürzt wird und dadurch auf Grund der Erneuerungen und Reparaturen Verkehrsbehinderungen unumgänglich sind. Im übrigen betragen die Gesamtkosten der durch die Spikes-Reifen verursachten Straßenschäden jährlich mehrere hundert Millionen Mark.

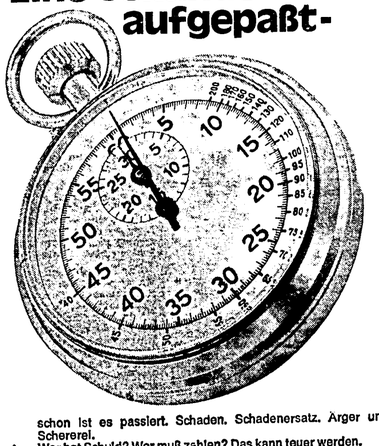
Die Vorschrift über die Kennzeichnungspflicht der Spikes dient der besseren Überwachung dieser Fahrzeuge. Außerdem soll den nachfolgenden Verkehrsteilnehmern erleichtert werden, ihr Fahrverhalten entsprechend einzustellen. Eine Kennzeichnungspflicht an mitgeführten Anhängern besteht nicht, weil diese Fahrzeuge ohnehin nur höchstens 80 km/h oder 60 km h fahren dürfen. Nach den bisherigen Informationen sollen die weißen Geschwindigkeitsschilder bei den einschlägigen Fachgeschäften erhältlich sein.

Die vorliegende Regelung ist mit Frankreich und der Schweiz abgestimmt worden. Regierungsvertreter der drei Länder hatten sich zuvor zu einem Erfahrungs- und Gedankenaustausch über eine gemeinsame Spikes-Reiregelung getroffen und waren übereinstimmend zu der Auffassung gelangt, daß die bisherigen Erkenntnisse ausreichen, um die Benutzung von Spikes-Reifen entsprechend einzuschränken.

Falls vor dem 15. November oder nach dem 15. März rein winterliche Verhältnisse in weiten Teilen des Bundesgebietes von voraussichtlich längerer Dauer herrschen sollten, ist vorgesehen, die Benutzung von Spikesreifen durch eine unverzüglich zu erlassende Ausnahmeverordnung entsprechend vorzulegen oder zu verlängern.

Helfer des DRK zeigten bei der Übung der Jugendfeuerwehr, wie man einen Verletzten richtig lagert. (Siehe auch Bericht auf Seite 2) LZ-Bild

Eine Sekunde nicht aufgepaßt-



schon ist es passiert. Schaden. Schadenersatz. Ärger und Scherereien.
Wer hat Schuld? Wer muß zahlen? Das kann teuer werden.
Warum wollen Sie sich allein damit herumschlagen?
AM-versichert sind Sie nie allein auf sich angewiesen. Weil Sie einen Partner haben, der für Sie eintritt, auch in Haftpflichtfragen. Für weniger als 4 DM im Monat.

AACHENER UND MÜNCHENER VERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT

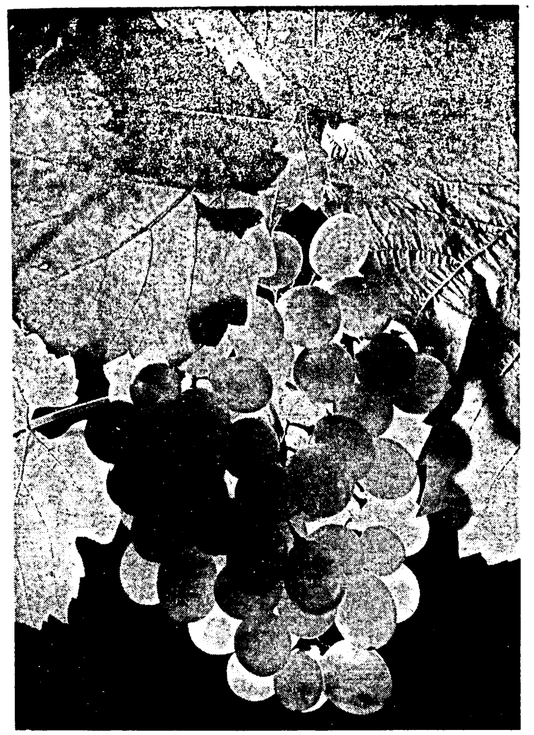
Auf gute Partnerschaft

AM VERSICHERUNGEN

Sprechen Sie mit unserem Mitarbeiter am Ort:

Herbert Kirchherr

Langen, Schillerstraße 10, Telefon 0 61 03 / 2 28 93



Eingefangene Sonne. Foto: Dr. Wolff & Tritschler

Kentenzahltage

für den Monat November 1971

Langen (Zahlstelle Postamt 1):

29. 10.: 8.00—12.00 und 14.00—16.00 Uhr: Versorgungsrenten, Versicherungsrenten von 1—4000

1. 11.: 8.00—12.00 Uhr: Versicherungsrenten von 4001—Schluß.

Rentenzahltage

für den Monat November 1971

Egelsbach (Zahlstelle Postamt):

29. 10., 8.30—12.00 und 14.30—17.00 Uhr: Versorgungsrenten, Versicherungsrenten von Nr. 1—2600

1. 11., 8.30—12.00 und 14.30—17.00 Uhr: Versicherungsrenten von Nr. 2601—Schluß.

Rentenzahltage

PA Dreieichenhain (Zahlstelle Postamt):

1. 11., 8.30—12.00 und 14.00—17.30 Uhr: Alle Renten.

Götzenhain (Zahlstelle Postamt):

1. 11., 9.00—12.00 Uhr: Alle Renten.

Offenthal (Zahlstelle Postamt):

1. 11., 9.00—12.00 Uhr: Alle Renten.

Nach dem Tennisspiel war Fahrrad weg

Einem Tischtennisspieler wurde am Freitag während des Trainings in der Albert-Einstein-Schule sein im Schulhof abgestelltes Herrenfahrrad „Marke „Trento" entwendet.

Verspätete Anzeige

Am 6. August ereignete sich in der Heinestraße / Einmündung Bahnstraße ein Auffahrunfall, bei dem ein Schaden von ca. 650 Mark entstand. Die beiden Unfallbeteiligten hatten sich ohne Hinzuziehen der Polizei geeinigt. Als es jetzt ans Bezahlen ging, gab es Schwierigkeiten, so daß der Unfall zu Protokoll gegeben wurde.

Auto durchwühlt

In der Nacht zum Freitag warfen unbekannte Täter die Scheibe eines Ausstellfensters eines im Ginsterbusch abgestellten PKW ein und durchwühlten ihn. Entwendet wurde nichts.

Sitzfelle entwendet

In der Nacht zum Samstag entwendeten unbekannte Täter in der Nordendstraße aus einem BMW zwei Sitzfelle und montierten einen Breitstrahler ab.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegen, außer bei den Postbeziehern, je eine Beilage von Wüsterrot (Ludwigsburg) und Polizeipräsidium Frankfurt bei.

Mit Verkehrsbehinderungen muß gerechnet werden

Baustellen auf der Autobahn Frankfurt — Mannheim

Wegen dringend notwendiger Reparaturen an der Fahrbahndecke sind auf der Autobahn Frankfurt — Mannheim seit geraumer Zeit mehrere Baustellen eingerichtet worden. Vor allem in den Zeiten des Spitzenverkehrs kommt es in den Baustellenbereichen wiederholt zu Verkehrsstauungen und als Folge davon leider auch häufig zu Auffahrunfällen.

Die Polizeiverkehrsbereitschaft Darmstadt macht deshalb nochmals darauf aufmerksam, daß gegenwärtig auf der Autobahn Frankfurt — Mannheim folgende Baustellen eingerichtet sind:

- zwischen der Anschlußstelle Langen und dem Frankfurter Kreuz in Fahrtrichtung Norden,
- zwischen dem Darmstädter Kreuz und der Anschlußstelle Gernsheim in Höhe der Autobahnraststätte Pfungstadt in beiden Fahrtrichtungen,
- zwischen dem Viernheimer Dreieck und dem Viernheimer Kreuz in Fahrtrichtung Süden.

Nach Mitteilung des Leiters der Polizeiverkehrsbereitschaft Darmstadt sollen die Bauarbeiten bis zum Einbruch des Winters abgeschlossen sein. Alle Kraftfahrer werden gebeten, sich vor durch Baustellen bedingten Fahrbahnverengungen oder Gegenverkehrstrecken besonders vorsichtig zu verhalten, sich rechtzeitig einzuordnen, die Geschwindigkeit herabzusetzen und Abstand zu halten.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am heutigen Dienstag kann Herr Wilhelm Reifschneider, Dieburger Str. 13, seinen 74., am Mittwoch, dem 27. Oktober, Frau Susanne Jung, Dieburger Str. 20, ihren 82. und am Donnerstag, dem 28. Oktober, Frau Marie Gaubatz, Schulstraße 26, ihren 80. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch.

o **Erholungskuren für Kriegsopfer.** In diesem Winterhalbjahr können Kriegsopfer wieder an Erholungskuren teilnehmen. Mit diesem Winterprogramm soll insbesondere denjenigen Kriegsbeschädigten, Kriegerwitwen und Schwerunfallgeschädigten Gelegenheit gegeben werden, einen Erholungsaufenthalt in Anspruch zu nehmen, die im letzten Sommerhalbjahr aus beruflichen oder sonstigen Gründen nicht teilnehmen konnten. Das Wintererholungsprogramm beginnt Ende Januar und endet Mitte April 1972. Um die Vorbereitungen rechtzeitig treffen zu können, werden die Interessenten gebeten, ihre Anträge sofort, spätestens bis zum 10. November, bei der Gemeindeverwaltung zu stellen. Anträge können auch bei dem VdK-Vorsitzenden Alois Ganß, Wiesenstraße, gestellt werden.

o **Spielplätze nicht mit dem Moped befahren.** Bürgermeister Zimmer weist darauf hin, daß während der letzten Zeit häufiger Beschwerden über Jugendliche eingegangen sind, die auf den Spielplätzen herumfahren und anderen Unfug treiben. Da dadurch die Kinder behindert und gefährdet werden, müssen die Betreffenden in Zukunft mit Anzeige und Bestrafung rechnen.

o **Am Sonntag ist in Offenthal Kerb.** Am kommenden Wochenende findet in Offenthal die diesjährige Kerb statt. In diesem Jahr ist sie um eine Attraktion bereichert, denn man hat wieder Kerbburschen, die im „Darmstädter Hof" ansässig sind. Im übrigen befindet sich der Rummelplatz wieder auf dem Kerbplatz in der Friedhofstraße mit Autoskooter, Kinderkarussell, Los-, Schieß- und Süßwarenständen. Im „Darmstädter Hof" und im „Isenburger Hof" kann am Samstagabend das Tanzbein geschwungen werden. Am Sonntag und Montag findet auch noch im „Darmstädter Hof" Kerbburschenball statt.

ERZHAUSEN

ez **Gemeindevertreter tagten.** In der jüngsten Gemeindevertretersitzung hörte man, daß die Gemeinde Erzhausen am 30. September 5958 Einwohner zählte, wovon 161 mit Nebenwohnsitz gemeldet waren. — Die 1. Nachtragssatzung für das Rechnungsjahr 1971 liegt im Entwurf vor und soll bis zur nächsten Sitzung überprüft werden. — Eine Wasserversorgungsleitung in den Bereich des Gewerbegebietes „Am Ohlenberg" soll bis zum Platz des Vereins für Deutsche Schäferhunde verlegt werden. Die Kosten dafür werden teilweise in Form von Anliegerleistungen zurückfließen. — Bei der Festlegung der Kaufvertragsbedingungen für die Veräußerung des gemeindeeigenen Baugrundstücks / Kinderspielplatz in Flur 2 Nr. 454/1 — Ecke Rhein-/Mainstraße — an die Eheleute Dr. med Khodajari meinte Horst Deusinger (SPD), daß es nicht Aufgabe der Gemeinde sein könne, mit diesem Grundstück Geschäfte zu machen; ebenso wenig sollte der Verkauf mit Defizit verbunden sein. Der von seiner Fraktion vorgeschlagene Verkaufspreis resultiere aus den Erwerbskosten — Selbstkosten — einschl. den der Gemeinde entstandenen Nebenausgaben sowie dem Herstellungsaufwand für den dort provisorisch erstellen Kinderspielplatz. Ein Gegenvorschlag der CDU-Fraktion auf einen höheren Verkaufspreis, der einen Teil für die Herstellung des neuen Kinderspielplatzes enthält wurde von der Mehrheit abgelehnt. — Im weiteren Verlauf gaben die Fraktionen ihre schriftlichen Vorschläge zur Flächennutzungsplanung der Gemeinde Erzhausen u. zur gebietlichen Neugliederung auf der Gemeindevelsene im Landkreis Darmstadt ab. Es wurde allgemein begrüßt, daß Erzhausen seine Eigenständigkeit behalten und zunächst in eine größere Einheit nicht integriert werden wird. — Für die vorliegende Jahresrechnung für 1970, in der keine Beanstandungen vorgekommen sind, wurde einstimmig Entlastung erteilt

ez **Volkswanderung der Sportvereinigung.** Sehr guten Zuspruch hatte die Volkswanderung der Turnabteilung der Sportvereinigung. Wolfram Köhne und Jürgen Kraus hatten die etwa 17 km lange Wanderstrecke, vom Sportheim bis zum Koberstädter Falltorhaus sehr sorgfältig markiert. Bei den 88 Teilnehmern waren 53 Erwachsene. Der älteste Wanderer war Konrad Becker mit 71 Jahren und die jüngste Teilnehmerin Sylvia Jakutsch mit knapp 6 Jahren. Neben der Freude an diesem schönen Erlebnis war die Verleihung einer wertvollen versilberten Medaille des Deutschen Turnerbundes eine bleibende Erinnerung an diese gelungene Herbstwanderung.

ez **Die Wandergruppe der Sportvereinigung** veranstaltet am Sonntag, dem 31. Oktober, wieder eine gemeinsame Wanderung zum Gasthaus „Brünnchen" im Arheilger Wald. Die Wanderung beginnt um 13.30 Uhr am Parkplatz am Friedhof und führt über die Sensfelder Hardt, Apfelbachsteg, Naturschutzgebiet Rothöll und Sensfelder Weg zum „Brünnchen". Alle Wanderfreunde, auch Nichtmitglieder der Sportvereinigung, sind herzlich eingeladen.

GÖTZENHAIN

g **Wir gratulieren.** Hohe Geburtstage feiern in dieser Woche am 24. Oktober Herr Anton Seidel, Am spitzen Pfad 22 (76), am 25. Herr Michel Lenhardt, Feldstraße 14 (75), am 27. Frau Martha Polzin, Dietzenbacher Str. 11 (75), Frau Elisabeth Korell, Rheinstraße 29 (74) und Frau Katharine Kohl, Friedensstraße 5 (82), am 29. Frau Agnes Brückner, Kirchhorn (85) und Frau Sophie Lenhardt, Feldstraße 14 (74) und am 29. Oktober Herr Josef Ludwig, Wallstraße 13 (71). Die LZ entbietet herzliche Glückwünsche.

g **Aufhebung der Satzung über Getränkesteuer.** Die Gemeindevertretung beschloß, die seit 1. April 1952 bestehende Satzung über die Erhebung der Getränkesteuer aufzuheben. Die Gemeindeverwaltung wird diesem Beschluß ab 1. Januar 1972 stattgeben.

g **Neuer Pfarrgemeinderat.** Die Pfarrgemeinde St. Marien wählte nachstehenden Pfarrgemeinderat: Ernst Windisch (Dreieichenhain), Dr. Fritz Stier (Dreieichenhain), Hildegard Rolshausen (Götzenhain), Fritz Kahl (Offenthal), Maria Kuhn (Götzenhain), Reli Witschek (Götzenhain), Dr. Bruno Dechamps (Dreieichenhain) und Franz Wagner (Götzenhain).

g **Tagung der Vereinsvorstände.** Die Vorsitzenden der Ortsvereine treffen sich am Mittwoch, dem 27. Oktober, um 20.30 Uhr im „Darmstädter Hof" zur Abstimmung der Termine ihrer Winterveranstaltungen.

Fleisch ist nicht gleich Fleisch

auf Qualität und Zuschnitt kommt es an!

Rinder-Schmorbraten	bewährter SCHADE-Zuschnitt, 500 g 4.75	Kasseler Kamm	zart, delikat, solange Vorrat, 500 g 3.28
Rinder-Rouladen	sehnenfrei, mager, zart, saftig, 500 g 4.95	Kasseler Rippenspeer	delikat, mild, solange Vorrat, 500 g 3.58
		Rindergeschnetzeltes	zarte Fleischspezialität, 100 g 1.10
		„Iglo" Suppengemüse	450 g Packung statt 1.95 jetzt nur 1.65
		Karwendel Camembert	extra, 45% Fett i. Tr., 125 g Schachtel 0.98
		Bio Quark	10% Fett i. Tr., 250 g statt 0.65 jetzt 0.49
		Poln. Kaninchen	zerlegt, gefroren, bratfertig, 1000 g 7.48
		Deutscher Blumenkohl	6er Sortierung, Klasse II, Stück 0.98

Fleischangebote sind nur in SCHADE-Märkten mit Frischfleisch-Abtlg. erhältlich.

Beste Qualität und 3% Rabatt!

SCHADE u. FÜLLGRABE

Terror in Chinatown

Die beiden stärksten Unterweltorganisationen bekriegen sich

San Franziskos größte Schenswürdigkeit für Touristen ist die Chinatown, die größte Ansiedlung von Chinesen in Amerika. Neuerdings herrscht in der Chinatown Angst. Die beiden stärksten Unterweltorganisationen, die Tong und die Wah Ching, haben sich den Krieg erklärt.

Seit Jahrzehnten beherrschen die Tong - die „chinesische Mafia" - jenes Viertel von San Franzisko. Sie haben die Prostitution und das Glücksspiel unter ihre Kontrolle gebracht, ebenso den Handel mit Rauschgift und außerdem kassieren sie „Protektionsgelder" von Restaurant- und Ladenbesitzern.

Die Polizei hat erst gar nicht versucht, den Tong das Leben schwer zu machen, denn das wäre aussichtslos. Wenn weiße Polizisten auftauchen, um ein Verbrechen in der Chinatown aufzuklären, hören sie immer nur: „Ich habe nichts gehört und nichts gesehen." Gelbe Polizisten gibt es in ganz San Franzisko nur drei, und die werden im Chinesenviertel nicht eingesetzt.

Man hat sich vielmehr stillschweigend darauf geeinigt, daß die Tong Übergriffe auf Weiße verhindern oder, wenn sie das nicht können, den Täter ans Messer liefern. „Das Leben besteht nun halt mal aus Kompromissen", meint der Polizeipräsident resignierend, „und bisher hat das ja auch ganz gut funktioniert."

Nun aber stören die Wah Ching diesen Waffenstillstand. Bei den Wah Ching (wörtlich chinesische Jugend) handelt es sich um junge Leute, die aus Honakong eingewandert sind, und zwar in den sechziger Jahren. Von den bereits ansässigen Chinatown-Bewohnern wurden sie als „Zugereiste" diskriminiert. Wenn sie Arbeit suchten, hat man ihnen nur die schlechteste an und zahlte ihnen die geringsten Löhne. Das aber gefiel ihnen nicht. 1961 schlossen sie sich zu einer Selbsthilfebewegung zusammen, die sie Wah Ching nannten. Das half ihnen wenig. Da sie meistens weder Englisch sprachen, noch handwerkliche Fähigkeiten besaßen, gelang es ihnen nicht, ihren Leuten bessere Arbeitsplätze zu vermitteln. Schließlich merkten sie, daß man auch anders Geld verdienen kann, etwa so wie die Tong. Es begann mit Raubüberfällen, dann ging es weiter mit Erpressungen Händler, die bereits „Steuern" an die Tong entrichteten, bekamen Besuch von den Wah Ching. Wer meinte, einmal herappen genüge schon, der wurde schnell eines Besseren belehrt. Einem Tankstellenbesitzer, der nicht zahlen wollte, wurden die Zapfschläuche zehnmal in einem Monat durchgeschnitten, dann zahlte er, denn sonst hätte er seinen Laden zumachen müssen.

Anfangs hatte man erwartet, daß die Tong zurückschlagen würden, aber das war nicht der Fall. Die Tong haben sich in den dreißiger Jahren zum letzten Mal in Gangstermanier um die Macht gestritten. Als sie einsahen, daß es sinnlos ist, bis zum letzten zu kämpfen, teilten sie sich die Pfründe so auf, daß die Überlebenden des Krieges ihr Auskommen hatten.

Inzwischen sind die Tong-Bosse alt und bequem geworden. Keiner von ihnen kann noch so wie früher mit dem Messer oder der Pistole umgehen. Außerdem haben sie inzwischen so viel Geld, daß sie sich lieber ins Privatleben zurückziehen, denn alle Dollars nützen ihnen nichts, wenn sie in einem Machtkampf vorzeitig sterben.

Noch drohen sie. Noch versuchen sie, der Konkurrenz die kaltblütigsten Messerhelden abzuwerben, aber das ist auch alles, abgesehen von Anzeigen in der Chinesenzeitung von San Franzisko, in denen es heißt: „Wenn ihr das Geschäft eines unserer Mitglieder zerstört, werden wir euch bis ans Ende verfolgen."

Darüber lachen die Wah Ching nur. Den „alten Pfeffersäcken" trauen sie nicht mehr als Worte zu. Die Leidtragenden sind die 55 000 Bewohner der Chinatown, die bis zur endgültigen Entscheidung entweder von zwei Seiten ausgenutzt werden oder damit rechnen müssen, zwischen die Gefechtslinien zu geraten, was im besten Fall bedeutet, so sehr verprügelt zu werden, daß ein mehrwöchiger Krankenhausaufenthalt fällig ist.

Die Zahl der Morde in der Chinatown steigt rapide an, die der Gewaltverbrechen zeigte in den ersten sechs Monaten dieses Jahres einen Zuwachs, der mehr als viermal soch hoch war wie im übrigen San Franzisko.

Die Polizei ist machtlos. Sie hofft, daß sich die Machtverhältnisse bald klären, damit wieder relativer Frieden herrscht. Die besten Einblicke in diese chinesische Enklave der amerikanischen Pazifikmetropole haben zweifellos das FBI und der US-Geheimdienst CIA, aber sie schweigen. Offiziell geht sie das alles auch nichts an. Inoffiziell weiß man, daß gerade sie aus der Chinatown am Golden Gate häufig Informationen über Rotchina beziehen, denn von dort aus gibt es viele unsichtbare Informationskanäle nach Peking, nach Formosa.

Die Kriegsstimmung in der Chinatown hat seltsamerweise keinen negativen Einfluß auf das Geschäft der Restaurants, die von Touristen frequentiert werden. Manche Leute, so heißt es als Erklärung, scheinen neben dem Gnumen- den Nervenkitzel zu schätzen.

Männer im Militär-Look

Jugend trägt Jeans-Stil / Tips für die Freizeit-Mode

Einige Empfehlungen vom Deutschen Institut für Herrenmode für die Kleidung in der freien Zeit im Herbst/Winter 1971/72:

● **Hemdjacken,** hochgeschlossen, mit Knöpfen, -knöpfen oder Reißverschluß, Hemdkragen und -ärmelmanschette, oftmals in Nützen mit wehrähnlichem Charakter (auch bedruckt).

● **Westenjacken,** ohne Ärmel, im Cardiganstil (ohne Kragen/Revers), über Pullover bzw. Sporthemden zu tragen.

● **Cabanjacken,** dreiviertellang in zweireihiger Form, leicht taillliert.

● **Spenzer,** verkürzte Blousons, auch Rallyejacken genannt, aus Jersey, Cordsamt, Denim (Jeansstoff).

● **Safari-Look,** Sakkos, Hemd- oder Westenjacken mit aufgesetzten Taschen und Quetschfalten; teilweise auch mit Schulterklappen und Rundgürtel.

● **Jeans-Look,** nicht der Stoff (Denim) prägt den Stil, sondern die Optik. Es sind Ziersteppungen, Passen, aufgesetzte Taschen, Nieten oder andere metallene Knöpfe, welche dem Kleidungsstück einen jeansähnlichen Charakter verleihen. Der Renner der jungen Mode! Auch in Jersey oder aus anderem Material.

● **Pelz-Look,** Jacken, Coats und lange Mäntel, mit rustikalem Pelz oder Pelzimitat ausgestattet (als Besatz oder Futter).

Bequeme und praktische Männerkleidung wird gefördert. Hier ein passender Vorschlag: Alle drei Modelle sind aus Jersey. Dieses Material ist elastisch und knitterfrei. Der Stil des Anzugs paßt sich dem Alter an. Foto: DIH

● **Wildleder oder Lederimitat** finden im unkonventionellen Bereich immer stärkere Verwendung.

● **Stiefelhosen** als ideale Kombination zu den oben genannten Oberteilen, sowohl mit schmalen Hosenbeinen in Wadenhöhe innen, wie auch als Kniebundhose pluderig über den Stiefeln zu tragen.

public relations/anzeigen

Schatzsparen ist für viele ideal

Viel Sicherheit und hohe Zinsen bei Bundesschatzbriefen

Jeder Sparer möchte heute sicher sein, daß sein Geld gut aufgehoben ist. Großartige Gewinnversprechen ziehen nicht mehr, weil schon zu viele Leute durch spekulative Anlagen große Verluste hinnehmen mußten. Sie wollten, wie alle Sparer, einen hohen Ertrag erzielen und sind dabei leichtgläubig gewesen. Denn eine wirklich gute Anlage bietet sowohl Sicherheit als auch großen Wertzuwachs.

Zu einer sparergerechten Anlageform gehört außerdem, daß man jederzeit über sein Geld verfügen kann. Dieser und auch den beiden anderen Anforderungen entspricht der Bundesschatzbrief. Deshalb ist die Zahl seiner Käufer in den letzten Jahren stetig gestiegen.

Um den Bürgern eine sichere Möglichkeit zur Vermögensbildung zu bieten, garantiert die Bundesregierung den Besitzern von Bundesschatzbriefen die Rückzahlung des angesparten Geldes und der Zinsen. Da die Bundesschatzbriefe keinem Kursrisiko ausgesetzt sind, ist ihr Ertrag genau vorauszurechnen. Jeder Schatzsparer weiß bereits heute, wie sich die Zinsen seiner Geldanlage entwickeln werden. Wenn man mit dem konjunkturellen Auf und Ab der Wirtschaft spekuliert, kann man zwar unter Umständen höhere Gewinne erzielen - ebenso kann man dabei jedoch viel Geld verlieren. Vielen ist daher ein langsameres, aber stetiges Wachstum lieber.

Zu langsam darf die Wertsteigerung natürlich auch nicht sein. Deshalb wächst der Zinssatz der Bundesschatzbriefe von bereits 6,5% im ersten Jahr bis auf volle 9% im sechsten Jahr. Beim Bundesschatzbrief Typ A, der eine Laufzeit von sechs Jahren hat, werden die Zinsen jährlich ausgeschüttet. Ein weiteres Jahr mit 9% verzinst wird der Bundesschatzbrief Typ B, bei dem Zinsen und Zinseszinsen angesammelt werden. Behält man die Bundesschatzbriefe über die gesamte Laufzeit, so liegt die Rendite für Typ A bei 7,64% und für Typ B bei 7,92%. Das ist angesichts der Risikolosigkeit der Anlageform eine recht beachtliche Wertsteigerungsrate.

Keiner nimmt es dem Schatzsparer jedoch übel, wenn er sein Geld vorzeitig zurückhaben will. Er muß dabei nicht einmal auf den Wertzuwachs seiner Geldanlage verzichten, denn er bekommt bereits nach einem Jahr anstandslos sein angelegtes Geld sowie die bis zur Rückgabe angefallenen Zinsen ausgezahlt. Denn schließlich weiß nicht jeder Sparer genau, ob er nicht unverhofft sein Geld braucht. Dafür soll er nicht durch Zinsabzug oder Kursverluste bestraft werden.

Mit all diesen guten Eigenschaften ist es dem Bundesschatzbrief gelungen, das Vertrauen von vielen Tausenden von Sparern zu erobern. Und viele nutzen noch zusätzlich die Gelegenheit, ihre Bundesschatzbriefe prämienbegünstigt und nach dem 624-Mark-Gesetz anzulegen. Hierdurch gibt es nochmals viel Geld vom Staat, so daß sich beim Schatzsparen das eingesetzte Kapital bis zum Ende der Laufzeit mehr als verdoppelt.

Was man aus 1000,– DM in drei Jahren machen kann

Herr Meier strahlt. Er hat plötzlich Geld. Woher, das sagt er nicht. Nachbarn und Bekannte rätseln: Hat Herr Meier geerbt? Hat er im Lotto gewonnen? Sie wissen es nicht. Es geht sie im Grunde auch nichts an.

Nur seiner Verlobten vertraut Herr Meier an, daß er unerwartet 1000,– DM geerbt hat. Sie freut sich mit ihm. Schon bald überlegen beide, wie sie das Geld am sinnvollsten anlegen, damit es am geplanten Hochzeitstag in genau 3 Jahren zur Verfügung steht.

Das Geld zu Hause aufzubewahren, kommt für sie nicht in Frage. Dort könnte es durch Diebstahl oder Feuer verlorengehen. Außerdem sind beide moderne junge Menschen, die dem Umgang mit einem Geldinstitut gewohnt sind. Sie besitzen ein Gehalts- und auch ein Sparkonto. Auf einem Konto ist das Geld sicher - und es bringt Zinsen.

Herr Meier und Braut fangen gleich an zu rechnen: Vorwiegend 4,5% Zinsen zahlt die Bank z. Z. auf Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. Das bringt bei 1000,– DM Kündigungsfrist. Das bringt bei 1000,– DM Kündigungszins in drei Jahren immerhin einen Zinsgewinn von genau 141,17 DM. Das läßt sich sehen, zumal die Anlage auf Sparkonto keinen Kursschwankungen - wie etwa Aktien - unterliegt. Darüber hinaus ist das Geld im Ernstfall jederzeit verfügbar.

Nun wissen Herr Meier und Braut als erfahrene Bankkunden, daß Kreditinstitute bei Vereinbarung längerer Kündigungsfristen höhere Zinsen auf Spareinlagen zahlen. Herr Meier setzt sich mit seiner Bank in Verbindung und erfährt, daß sie für Spareinlagen auf 3 Jahre z. Z. 6,5% (Zinssatz für 2½jährige Spareinlage plus 6 Monate Kündigungsfrist) bezahlt. Wieder rechnet er und kommt auf einen Zinsgewinn von 207,95 DM. Das sind rund 67,– DM mehr als bei der Spareinlage mit gesetzlicher Kündigungsfrist.

Die Brautleute staunen jedoch nicht schlecht, als ihnen der Kundenberater der Bank - nachdem er das Sparziel genau kannte - den wertvollen Tip gibt, Bundesschatzbriefe oder festverzinsliche Wertpapiere, z. B. Anleihen des Bundes, der Bahn oder der Post, mit einer Restlaufzeit von drei Jahren zu kaufen. Er überzeugt sie, daß die vorgeschlagenen Wertpapiere - genauso wie eine Spareinlage - in diesem Fall kein Kursrisiko enthalten, aber einen höheren Ertrag abwerfen. Und daß es im übrigen ja nicht sicher sei, daß auch im nächsten Jahr die Einlagen auf Sparkonten noch mit 4,5% bzw. 6,5% verzinst werden.

Der Berater kann ihnen dann sofort sagen, daß die Anlage von 1000,– DM in den z. Z. angebotenen Bundesschatzbriefen B in drei Jahren einen sicheren Wertzuwachs von 225,– D-Mark abwirft, der somit deutlich höher liegt als der Zinsgewinn bei Spareinlagen.

Dann nimmt der Berater eine sogenannte Renditen-Tabelle zur Hand, legt den Zeigefinger auf die 6%ige Anleihe der Bundesrepublik Deutschland 1964 III, die noch ziemlich genau eine Restlaufzeit von drei Jahren hat und rechnet vor: Für 1000,– DM können wir bei einem Kurs von z. Z. 95% 10 Stücke dieser Anleihe kaufen, das macht 950,– DM. Den Differenzbetrag von 50,– DM sowie die vom Bund zu zahlenden Zinsen legen wir auf ein Sparkonto zu 4,5%.

Die Anleihestücke werden am Fälligkeitstage, also nach drei Jahren, zu 100% eingelöst, das macht 1000,– DM. Gegenüber dem in dieser Anleihe angelegten Betrag bereits ein Kursgewinn von 50,– DM. Dazu kommen 180,– D-Mark Zinsen des Bundes sowie 15,28 DM Zinsen der Bank. Es ergibt sich somit ein Wertzuwachs von 245,28 DM.

Korrekterweise macht der Kundenberater noch darauf aufmerksam, daß beim Kauf und Verkauf von Wertpapieren Steuern und Spesen anfallen. Aber selbst nach Abzug dieser Kosten (ohne die von Bank zu Bank unterschiedlich hohen Depotgebühren) in Höhe von insgesamt rund 5,50 DM bei Erwerb der genannten Bundesanleihe (der Erwerb von Bundesschatzbriefen ist spesenfrei) kann das Brautpaar leicht feststellen, daß die geerbten 1000,– DM bis zum Hochzeitstag ohne jegliches Kursrisiko am besten in Bundesschatzbriefen oder Bundesanleihen mit einer Restlaufzeit von drei Jahren angelegt werden. Und damit war ihre Entscheidung bereits gefallen. Sie kauften die vom Kundenberater empfohlene Bundesanleihe.

Auf dem Nachhausewege machen sich die beiden bereits Gedanken, was sie sich in drei Jahren als jungvermähltes Paar für die 1000,– DM plus 240,– DM Wertzuwachs durch Zinsen und Tilgungsgewinn kaufen wollen. Anschaffungswünsche haben sie genug.

Anlageform	Gewinn
1. Spareinlage mit gesetzlicher Kündigung (4,5%)*	DM 141,17
2. Spareinlage mit 2½jähriger Kündigungsfrist (6,5%)*	DM 207,95
3. Bundesschatzbriefe	DM 225,—
4. Bundesanleihe	DM 245,28

* Die Zinssätze für Spareinlagen entsprechen dem z. Z. geltenden Durchschnitt; im Einzelfall sind geringfügige Abweichungen nach oben oder unten möglich.

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Hessen

Sammelwoche vom 29. Oktober 1971 - 5. November 1971

Ein Super-Angebot der SPAR

Luxus Gläser zum Bomben-Preis! **-.75**

Für je 5.-DM Einkauf bei Ihrem SPAR-Kaufmann, erhalten Sie ein Glas zum Vorzugspreis von 75 Pfennig.

Longdrink-Glas Das schlanke, hohe Longdrink-Glas mit dem typischen Design dieser eleganten Exklusivserie. Ihre Cocktails, Colas, Frucht- und Erfrischungsgetränke, Ihre Milchshakes, Aperitifs, Bier und vieles andere schmecken noch mal so gut!

Shortdrink-Glas Das schwere, elegante Shortdrink-Glas... für all die „harten Getränke" wie Whisky, Wodka, Gin und die „harten Mixturen". Ideal aber auch für vielerlei „sanfte Sachen" wie für Soibets, Eiscreme, Fruchtcocktails und Cremespeisen, zum Servieren von Gebück und vieles mehr.

Greifen Sie zu! Solange der Vorrat reicht!

Scharlachberg MEISTERBRAND 1/1 Flasche **10,95**

CINZANO Rossa und Bianca 1/1 Flasche **4,89**

WERBEPREIS SPAR-Orangensaft garantiert rein 1/1 Flasche inkl. Glas **-,99**

Fröhlicher Zecher und **Pfälzer Traubenblut** die Markenweine von SPAR 1-Liter-Flasche o. Gl. **2,28**

Ehrmann Camembert 45% Fett i. Tr. 125-g-Schachtel **-,89**

Ardenner Nackenschinken roh, geräuchert, mager. 100 g **1,10**

SPAR

UHREN HEYDEGGER WMF-Bestecke · Bahnuck · Trauringe 607 Langen, Friedrichstr. 21 Telefon 22193

Stapelweise MAERKENTEPPICHE
Stapelweise BETTUMRANDUNGEN
Stapelweise BRÜCKEN
Stapelweise TEPPICHGALERIEN
Stapelweise PERSERBRÜCKEN
Stapelweise FELLE
Stapelweise LANGFLORTEPPICHE
IMZ-Teppichhauptlager Sprendlingen, Fichtestraße 13

Mohrenköpfe Fabrikfrisch 25 Stck. Pckg. **1,68**
Doornkaat 1/1 Fl. **7,98** Solange Vorrat reicht!
rhumbler Russwaren Spirituosen Weine Kaffee Ihr preiswertes Fachgeschäft

EILT **Werkzeugmacher** stellen wir sofort ein.

Wenn Sie Interasse haben an salbständigam Arbeiten und gut vardienen wollen, dann stellen Sie sich doch bitte sofort bai uns vor odar rufen Sia unseren Harrn Kappner an unter der Telefon-Nr. Langen 78 07.

KARL GRONEMEYER KG Langen, Mörfelder Landstraße 35

Kleinanzeigen bringen Erfolg und werden beachtet. Bei großer Wirkung geringe Kosten. Sie gibt es schon unter 4,- DM

Trauerdrucksachen ? Buchdruckerei Kühn

Mädchen, Mütter, Hausfrauen, Omas: alle Hände brauchen GLYSOLID CREME wunderbar!

Küchenhilfe und zwei tüchtige **Bedienungen** bai sahr gutem Vardianst gesucht. **Gaststätte Westendhalle** Langen, Bahnstr. 134, Telefon 2 23 80

Gute Leistung - gute Bezahlung

5-Tage-Woche, freitags bis 14.15 Uhr

Wir suchen

weibliche Ganztagskräfte

weibliche Halbtagskräfte

nur für nachmittags von 12 bis 17 Uhr

HEPS plastik Sprendlingen, Maybachstraße 18 Telefon 0 61 03 / 6 70 27

Unsere liebe, gute Mutter

Frau Elisabeth Heberer

geb. Klemenz

ist am 23. 10. 1971 im Alter von 82 Jahren nach einem christlichen Leben heimgegangen.

Wir haben sie heute in der Familiengrabstätte in Heusenstamm beigesetzt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Georg Heinen

Langen, Heusenstamm, 26. 10. 1971

LAMPELZMÄNTEL natürlich von 3x in Frankfurt (Katharinenpforte lo. d. Hauptw.) (Kaiserplatz (geg'üb. Frankf. Hof) (Hauptwache (U-Bahnhof) **LEDER-VATER**

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederbekleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf

UT-FILMBÜHNE Tel. 2 91 31

Di., Mi. u. Do. 20.30 Uhr

Mach dir zwei frohe Stunden — geh' zu Balduin! Der komischste Einbruch den Sie je gesehen haben. Ein Feuerwerk von Gags und Pointen.

LICHTBURG TEL. 2 22 09 Di. u. Mi. 20.30

Ein rasanter Western von klassischem Format — Der WESTERN aller WESTERN!

DER WESTERN ALLER WESTERN **LITTLE BIG MAN**

Die besten Filme der Welt

Do. 20.30 Uhr: Elizabeth Taylor, Richard Burton
HOTEL INTERNATIONAL

Touristen-Verein Naturfreunde

..m Samstag, 30. Okt., um 20 Uhr

Hauskonzert

Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Jahrgang 1906/07

Samstag, 30. Oktober, 12 Uhr, am Jahnplatz, TV-Turnhalle

Omnibus-Abfahrt

BMW 1500

Baujahr 1964, 79 000 km, TÜV Mai 1972, sehr gepflegter Zustand, preiswert zu verk.

Telefon 0 61 03 / 86 70

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich an der B 3 - Telefon 2 34 50

ab 17 Uhr geöffnet

Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

DB 190 c

Baujahr 1963, 82 000 km, TÜV Okt. 1973, sehr guter Zustand, preiswert zu verkaufen.

Telefon 0 61 03 / 86 70

Unser Metzgermeister empfiehlt

Hackfleisch gemischt	500 g	DM 2,98
Rinderrouladen, zart und mager	500 g	DM 5,28
Delikate Abwechslung: Zigeunerbraten	500 g	DM 5,28
Kalbsleberwurst	100 g	DM 0,98
Poln. Würstchen, eigene Herstellung	100 g	DM 1,12

Mosel-Kellergeister „Gold-Extra" ¾ Flasche . . . . . nur DM **1,79**

REWE-MARKT ANNA HAHN Langen, Annastraße 43/45

Opel

Bauj. 1962, TÜV 8/1972, m. Winterreifen, preisgünstig zu verkaufen. Anzusehen bei

Monschauer Sehreistraße 23 nur Mittw. nachm.

Renault R 4

5türig, 0,8 Ltr., 23 PS, TÜV Juli 1972, Radio, DM 400,-, Im Kundenauftrag zu verkaufen.

Autohaus Schroth Opel-Händler Langen Darmstädter Str. 52 Telefon 2 38 53

VW 1200

30 PS, ATM 18 000 km, TÜV 7/73, VHB 800,-, zu verkaufen.

Telefon 47 10

Verkaufe:

VW 1500 S

Bauj. 1964, TÜV 5/1972, mit Schiebedach, Winterreifen, guterhalten, für DM 800,-.

Merle Dieburger Straße 45

Modernen

Wohnzl.-Schrank

2,50 m breit, Nußbaum, Preis DM 400,- z. verk. Zu erfragen bei

Lamparter Feldstraße 18 Telefon 2 36 57 morgens bis 10 Uhr, abends nach 17 Uhr.

Fahre Ihren PKW zum TÜV

Telefon 2 43 50

Neu-Isenburg

3-ZW, möbl., DM 500,- Langen

Älteres Haus zu verk.

Wagner, Immobilien Neu-Isenburg Telefon 0 61 02 / 67 97

Möbl. Wohnung

1. Egelsbach, 2 Zimmer, Küche, Bad, ZH, ab sofort zu vermieten.

Telefon 44 72

Möbl. Zimmer

im oberen Stadtteil per sofort zu vermieten, sep. Eing., ZH, warmes Wasser.

Off.-Nr. 1334 a. d. LZ

Dame sucht z. 1. 11. 71

2-Zl.-Wohnung

mit Küche, Bad, ZH u. Balkon in Langen od. Umgebung.

Off.-Nr. 1323 a. d. LZ

Änderungsschneider/in

für gute Wintergarderobe gesucht.

Hempel Im Ginsterbusch 19

Nachhilfe-Lehrer

für Englisch u. Mathematik ab sofort ins Haus gesucht.

Off.-Nr. 1333 a. d. LZ

BETTEN-REISER

Durch günstigen Einkauf können wir unser

Sonderangebot

in Karo-Stepp-Flachbetten

erneut preiswert anbieten:

130/200 cm, Füllung: 3 Pfd. ¾ Daunen

nur 135,- DM

BETTEN-REISER

Langen, Fahrgasse

Jetzt in Langen

Die größte Auswahl (ca. 10 000 Paar)

Damen- u. Herrenhandschuhe Autohandschuhe Abendhandschuhe

bei

LederKaufmann

Darmstädter Straße 1 Krone-Haus

Inserieren bringt Gewinn!

Jetzt ist die Pflanzzeit für Holländische Blumenzwiebeln!

SONDERANGEBOT:

50 Schnittulpen Gr. 10/11	nur	**8,90**
50 Schnittulpen Gr. 11/12	nur	**9,95**
1 Amaryllis Gr. 28/30 statt 9,50	nur	**6,—**

Obstgehölze, Ziersträucher, Koniferen und Stauden in gesunden, kräftigen Pflanzen

SONDERANGEBOT:

Rhododendron Gr. 30/40 statt 13,50	nur	**11,—**
Jap. Azaleen Gr. 25/30 statt 13,50	nur	**11,—**
Blauzeder-Wacholder Gr. 30/40 statt 9,50	nur	**7,50**

GARTEN ZENTRUM NEU ISENBURG
HERZOGSTR. 78 • TEL. 36021
EIGENE PARKPLÄTZE

Grabsteine direkt von Europas größtem Grabsteinwerk

KREUZER SEIT 1882

Großlager mit 3000 Denkmälern
614 Bensheim
Am Bahnhof
T. 06251/6011

Kreuzer KG

ACHTUNG

Wollen Sie durch eine leichte nebenberufliche

TÄTIGKEIT

monatlich zusätzlich **DM 1000,–** und mehr verdienen?

Angesprochen werden im besonderen: Personalsachbearbeiter, Lohnbuchhalter, Personalchefs oder Mitglieder von Betriebsräten. **Bitte informieren Sie sich telefonisch unter 06102/52654, möglichst von 8 bis 10 Uhr.**

Abflußsorgen??? ● Berechnung nur bei Erfolg ● gem. uns. Geschäftsbedg.

Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohransätzen (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen), auch Kanal-Hochdruckspülwagen.

Kanal-Rohrreinigungs Dienst

G. FICHTEL Zentrale Hochheim 0 61 46 / 8436. Zweigstellen: Frankfurt 55 18 18, Mainz 6 48 86, Wiesbaden 6 94 84, Darmstadt 7 43 78

Tüchtige(n) freundliche(n)

Herrenfriseur / Friseur

ab sofort oder später in Dauerstellung gesucht.

Geboten wird: „freier Samstag", Spitzenlohn, angenehmer Arbeitsplatz, 4 Wochen Urlaub nach einem Jahr.

Telefon 2 26 51

Tanzcafe »Goldener Ring«

Langen, Gartenstr. 5, Telefon 06103 / 29352

wartet auf Ihren Besuch von Dienstag bis Sonntag.

Jeden Abend bieten wir Ihnen eine andere Überraschung.

- **Dienstag: Ball warkehrt**
- **Mittwoch: Jede Dame erhält das zweite Getränk gratis.**
- **Donnerstag: Unsere beliebte Tombola mit vielen wertvollen Preisen.**
- **Freitag: Tanz bei Kerzenschein**
- **Samstag und Sonntag: Tanz in das Wochenend**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Schnell zum HL!

(Weil's dort auf breiter Ebene billig ist.)

HL MARKT

Kotelett mager 500 g **2,98**

Gekochte Rippchen 500 g **3,98**

Kalbs-Leberwurst 100 g **-,98**

Tisserand Dreistern 38 %, ¹/₁ Flasche **5,95**

„Penny Packer" Bourbon Whiskey 6-jährig ¹/₁ Flasche **9,98**

Melitta Kaffee gemahlen 500 g Vacuum Dose empf. Richtpreis 8,95 HL-Preis **6,99**

Baby-Puten Hdl.-Kl. A, gefroren 2000-g-Stück **7,96**

500 g **1,99**

Makrelen-Filets in Tomatensauce 170-g-Dose **-,49**

Holl. Bintje-Kartoffeln Hdl.-Kl. 2 mehlig bis festkochend 2,5-kg-Beutel **-,49**

Weißer Riese 3-kg-Tragetasche **5,98**

„Teflon Pfanne" für alle Herd-Arten 24 cm Durchmesser **5,95**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 85 | Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 | Dienstag, den 26. Oktober 1971

Darum !

Kinder, zumal solche, die im Trotzalter sind, haben die Angewohnheit, auf Fragen nach dem „Warum" ganz einfach zu antworten: „Darum!" Sie tun das meist, wenn sie im Unrecht sind und ihnen keine gute Ausrede mehr einfallen will. Und damit fertig! Je älter man aber wird, umso mehr sucht man nach der Begründung seines Tuns, erfindet alle möglichen Ausflüchte, nur um nicht zugeben zu müssen, daß man sich vielleicht mal geirrt oder falsch verhalten hat. Unser Stolz — die Psychologen nennen es übersteigertes Selbstgefühl — läßt uns nur zögernd eine Torheit eingestehen; wir verschleiern immer, versuchen uns reinzuwaschen, um ja nichts von unserem Prestige zu verlieren. Wenn mal was schiefgegangen ist, dann müssen es einfach die anderen gewesen sein, die es verschuldeten. Auch die Kinder schützen ihr kleines „Ich" durch Abwehr. Aber sie machen das eben einfacher als wir. Sie lassen sich auf gar keine Diskussionen ein (mit Altersgenossen wenigstens), sondern erledigen mit einem mehr oder weniger patzigen „Darum!" die Angelegenheit. Was soll der Partner auch darauf noch antworten? Denn — und das ist wichtig — hinter dem nicht näher erklärten und erläuterten „Darum" steht das Bewußtsein einer, wenn auch noch so kleinen, Persönlichkeit: Darum, weil ich es eben für richtig gehalten habe . . . Leider geht das „Darum-Sagen" uns durch Erziehung und Schule verloren; vermutlich ist das menschlich und im Hinblick auf ein reibungsloses Zusammenleben unerläßlich. Und trotzdem: wenn Sie mich jetzt fragen, warum ich diese Zeilen geschrieben habe— D a r u m ! (Und bitte halten Sie mich nicht für ein Kind!)

Wir gratulieren!

. . . Herrn Otto Stemmler, Rheinstraße 38, zum 72. Geburtstag am 27. Oktober;

. . . Frau Selma Wolf, Offenthaler Straße 23, zum 72. Geburtstag am 29. Oktober.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Forstbetriebsbeamter der Forstwarte Egelsbach nicht im Dienst

e Da der Revier-Oberforstwart Alfred Bodensohn, Egelsbach, arbeitsunfähig erkrankt ist, hat das Hessische Forstamt Langen den Forstamtmann H. Jakobi mit der vertretungsweisen Wahrnehmung der Dienstgeschäfte in der Forstwartei Egelsbach beauftragt.

Überholungsarbeiten an der Sperrmüll-Schere

e In der Woche vom 25. bis 30. Oktober sind an der Sperrmüll-Schere der Müllverbrennungsanlage Offenbach dringend erforderliche Überholungsarbeiten vorgesehen. Während dieser Stillstandzeit können keinerlei sperrige Abfälle angenommen werden, ausgenommen die bereits in den sogenannten „Haifisch"-Preßmüllwagen vorzerkleinerten Sorten.

Spende für den Kindergarten

e Der Gemeinde wurden von der Südhessischen Gas- und Wasser AG Darmstadt für den Kindergarten „Im Brühl" 500 Mark als Spende überreicht, die dem Gemeindevorstand seinerzeit beim Einbau der Gasheizung zugesagt worden war.

Familienabend der Egelsbacher Naturfreunde

e Am kommenden Samstag, dem 30. Oktober, um 20 Uhr treffen sich die Mitglieder der Ortsgruppe in der Gaststätte „Erzhäuser Hof" bei Mitglied Heinz Theis zum Familienabend. Bei Musik und froher Unterhaltung sollen für einige Stunden die Alltagssorgen vergessen werden. Es gilt auch Rückschau zu halten und des Tages der Wiedergründung der Ortsgruppe vor 25 Jahren zu gedenken. Einige Jubilare werden für 25jährige Treue geehrt.

Am Sonntag, dem 31. Oktober, um 13.30 Uhr führt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Gruppe Dreieich, deren Mitglied die Ortsgruppe ist, eine Waldbegehung unter Führung von Herrn Forstamtmann K. Kimmel durch. Die Führung steht unter dem Motto: „Was bedeute der Wald für den Menschen".

Die Mitglieder werden gebeten an dieser Veranstaltung recht zahlreich teilzunehmen. Treffpunkt ist der Parkplatz Steinberg, wo auch Gelegenheit zum Abstellen der Pkw's gegeben ist.

Amtliche Bekanntmachung

Die Beratungsniederschrift zur 15. öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 20. Oktober 1971 liegt in der Zeit vom

27. Oktober bis 3. November 1971

im Rathaus, Zimmer 14, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Der Gemeindevorstand
Welz, Erster Beigeordneter

Egelsbach, den 25. Oktober 1971

Vom Grabenräumen bis zu Sprungbrettern

Der Gemeindevorstand hat zahlreiche Aufträge vergeben

e Eine rege Bautätigkeit — begünstigt durch das gute Wetter sowie durch notwendige herbstliche Anlagen — wird von der Gemeinde durch zahlreiche Auftragsvergaben bewirkt. Bürgermeister Wilhelm Thomin hat einen Überblick darüber gegeben. Er gab zugleich bekannt, welche Firmen Aufträge erhalten haben.

So werden am Kindergarten „Im Brühl" die Außenanlagen von einer Firma aus Hausen angelegt. Eine Offenbacher Firma befaßt sich mit der Säuberung der Gräben in unserer Feldgemarkung. Für die Minigolfanlage sind die gärtnerischen Arbeiten einer Mühlheimer Firma vergeben worden, während der Planungsauftrag für Minigolf, Baggersee und Freizeitpark einem Lämmerspieler Gartenarchitekten zuerkannt worden ist.

Der Unkraut- und Sauberkeit gelten Maßnahmen wie Kanalspülung, die einem Landauer Spezialunternehmen übertragen wurden. Zur Rattenbekämpfung, vor allem im Kanalnetz, erhielt ein Hanauer Unternehmer einen Dreijahresvertrag. Er hat sich übrigens bereit erklärt, gegen eine Gebühr von vier Mark auch auf privaten Grundstücken gegen Ratten vorzugehen. Wer diese Gelegenheit nutzen will, sollte sich ans Rathaus wenden.

Die meisten Aufträge, bei denen es zum Teil um sechsstellige Beträge geht, sind für das Schwimmbad vergeben worden. Dort hat eine Firma aus Alzey Anweisung, eine Beregnungsanlage für 15 000 Mark einzubauen. Die Gartenanlagen hat eine Mühlheimer Firma übernommen; die Kosten belaufen sich auf rund 169 000 Mark. Eine Frankfurter Spezialfirma wird die sanitäre Installation einbauen, die etwa 60 000 Mark kostet. Außerdem wird diese Firma die Wasseraufbereitungsanlage für rund 323 000 Mark installieren. Das Frankfurter Unternehmen ist mit Spezialarbeiten anderer Art ebenfalls für das Schwimmbad beauftragt worden. So verlegt es die Heizung für 85 00 0Mark und die Rohre für die Wasserzuleitung zu den Schwimmbecken, was etwa 203 000 Mark erfordert.

Ein Offenbacher Betrieb wird die Fliesenarbeiten für 123 000 Mark ausführen. Für 164 000 Mark legt ein Groß-Gerauer Betrieb ebenfalls Fliesen und eine Egelsbacher Firma wird für 10 500 Mark Fliesen einbauen. Ein Hanauer Dachdecker bekommt für seine Aufträge 56 000 Mark. Schließlich übernimmt ein Spezialbetrieb aus Dortmund für über 92 000 Mark verschiedene Aufgaben, darunter das Anbringen von Sprungbrettern, Schwimmleinen und Startblöcken. Der Bürgermeister hat den Gemeindevertretern zugesagt, in nächster Zeit für den Bau des Schwimmbades eine genauer Kostenaufstellung zu übergeben.

Gefahrenpunkte wurden entschärft

Die Gemeindeverwaltung sorgte für besseren Verkehrsablauf

e Im Ortsbereich hat sich der Gemeindevorstand in letzter Zeit um Maßnahmen bemüht, die nicht nur den Verkehrsfluß verbessern und Gefahrenpunkte entschärfen, sondern auch dem Umweltschutz dienen sollen. Der Bürgermeister gab den Gemeindevertretern einen Überblick.

In der Wolfsgartenstraße wurden größere Halte- und Parkverbotszonen in Höhe der Firma Fleißner angelegt, um den Verkehr übersichtlicher zu gestalten. In der Erzhäuser Kurve erhielt die Bahnstraße eine weiße Leitlinie, um auch ortsfremden Kraftfahrern den Verlauf der Hauptverkehrsstraße zu verdeutlichen. Es kam gerade an dieser Kurve früher häufig zu gefahrvollen Situationen. Die Bahnstraße erhielt außerdem in diesem Bereich ein Halteverbot.

Große Anstrengungen unternahm der Gemeindevorstand, die Kreuzung Ernst-Ludwig-Straße / Kirchstraße zu entschärfen. Sowohl Stop-Schilder als auch weiße Haltelinien vor der Einfahrt in die Ernst-Ludwig-Straße und Halteverbotsschilder in der Ernst-Ludwig-Straße sollen die Gefahren mindern.

Der Sicherheit im Straßenverkehr dienen nach Ansicht des Gemeindevorstandes auch die Hinweisschilder, die den Weg zum Rathaus, zur Schule, zum Sportplatz und zu anderen Einrichtungen weisen. Damit wird verhindert, daß Ortsfremde auf der Suche die Hauptstraße blockieren, wenn sie nach dem Weg fragen.

Eine Vorsorgemaßnahme besonderer Art stellt das Aufstellen von Schildern vor dem Bahnübergang dar, auf denen Kraftfahrer gebeten werden, bei geschlossenen Schranken im Interesse aller Verkehrsteilnehmer, besonders der Fußgänger, den Motor abzustellen. Abgase und Lärm belästigten die Nachbarschaft. Der Bürgermeister berichtete von seinen Versuchen, in der Bahnstraße Kraftfahrer auf diese Bitte der Gemeinde hinzuweisen, wenn die Schilder nicht beachtet worden waren. Ihm wurde geantwortet, auf den Schildern sei ja lediglich von einer Bitte die Rede, nicht aber von einer Verpflichtung; man halte es daher, wie man wolle. Wer so wenig Einsicht zeigt, schadet sich letztlich selbst, da auch die von ihm eingeatmete Luft von giftigen Abgasen versucht ist.

Gestohlener Wagen gefunden

e Am Freitag wurde in der Nähe des Egelsbacher Flughafens ein PKW aufgefunden, der in Egelsbach entwendet worden war. Der Fahrzeughalter hatte es den Tätern recht leicht gemacht, denn das Zündschloß stand auf Garage. Am Fahrzeug waren keine Spuren zu finden, die auf ein gewaltsames Öffnen des PKW hindeuteten.

Zwei Mofas gestohlen

e Zwischen Donnerstag und Freitag wurden am Tränkbach zwei Mofas entwendet. Es handelt sich um orangefarbene „Mobyletten" mit den Vers.-Kennz. 455 FDN und 444 FDN.

Brücke gesperrt

e Wegen ihres baulichen Zustandes wurde die Verbindungsbrücke zwischen Egelsbach und Erzhausen am Flugplatz gesperrt. Mehrfach war in der Gemeindevertretung darüber debattiert worden, ob die Brücke nicht besser nach Westen verlegt werden sollte. Die Flugplatz GmbH Egelsbach wird, wie Bürgermeister Wilhelm Thomin sagte, die Brücke provisorisch herrichten lassen.

Wilde Müllablagerungen gingen zurück

Hilfspolizisten überwachen Egelsbacher Gemarkung

e Im Rathaus ist man zuversichtlich, daß die Verschmutzung unserer Gemarkung durch wildes Ablagern von Müll erheblich geringert, wenn nicht gar vollends gestoppt wird. Bürgermeister Wilhelm Thomin ging auf einen Antrag der Fraktion der Wahl-Gemeinschaft (WG) zur „Reinhaltung der Gemarkung" ein und berichtete über Maßnahmen und Erfolge von Gemeinde und Kreis.

Noch ehe der Kreis Offenbach harte Strafen für Müllsünder erlassen hatte, war in der Egelsbacher Feldgemarkung der zum Hilfspolizeibeamten ernannte Gemeindebedienstete Graf unterwegs gewesen, um Müllsünder aufzustöbern. Mehrere daraufhin im Kreis Offenbach ausgesprochene Bußgeldbescheide haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Für die Überwachung und Verhütung von wilden Müllablagerungen im Egelsbacher Wald wurde vom Gemeindevorstand Hausmeister Ossot benannt. Seine Bestätigung als Hilfspolizist wird erwartet.

Das Ordnungsamt der Gemeinde hat festgestellt, wo Autowracks oder nicht mehr zugelassene Kraftfahrzeuge auf öffentlichen Verkehrswegen standen. Seit längerer Zeit wurden solche Fahrzeuge entfernt, den Eigentümern werden die Kosten dafür auferlegt. Im Rathaus wird diese Aktion als erfolgreich bezeichnet.

Gleichermaßen von Erfolg gekrönt war die im gesamten Kreisgebiet vorgenommene Aktion „Unser Kreis soll sauber werden", an der sich die Städte und Gemeinden beteiligten, um Feld, Wald und Flur wieder ansehnlich zu gestalten. Thomin berichtete als Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion über diese Aktion. Bis zum 20. Oktober wurden rund 3000 Autowracks beseitigt. Außerdem wurde eine Reihe von Müllgruben eingeebnet und der Rekultivierung zugeführt. Bürgermeister Thomin ging vor Gemeindevertretern auf das Inkrafttreten des neuen hessischen Abfallgesetzes mit dem 20. Oktober ein, durch das erheblich höhere Geldbußen möglich sind. Zwar hatte Landrat Walter Schmitt schon im vergangenen Jahre Bußgelder für Müllsünder erhöht, aber das neue Gesetz bietet die Möglichkeit, Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße bis zu 50 000 Mark zu ahnden.

Mancher, der einst Müll gedankenlos irgendwo in der Gegend abgeladen hat, wird sich jetzt überlegen, ob er das nochmals tun würde.

"Schier 50 Jahre bist du alt . . ."

Rund 50 Jahre liegen zwischen dem oberen Bild und der unteren Aufnahme. Die Menschen, die seinerzeit aufgenommen wurden — wer erkennt sich noch? — haben sich in diesen fünf Jahrzehnten offensichtlich mehr verändert als die Häuser, vor allem die beiden Eckhäuser der Ostendstraße rechts und links im Vordergrund. Das alte Foto wurde uns von der Egelsbacher Familie Pohl zur Verfügung gestellt. Eswurde bei Aufräumungsarbeiten im Hause gefunden. EN-Bilder/Pohl

Rasen- und Gartendünger in reicher Auswahl bei Geiß, Gartenbedarf Schulstraße 18 — 20 Telefon 4 90 80

Inserieren bringt Gewinn!

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten

Herr Karl Wodiczka, Schillerstraße 66 Telefon 4 95 85

FC Langen und Egelsbach rutschten ab

In der Fußball-Bezirksklasse Darmstadt hielten die führenden drei Mannschaften in der Tabelle ihre Plätze. Spitzenreiter Darmstadt spielte zu Hause gegen Eppertshausen 3:3, Germania Ober-Roden und Lampertheim trennten sich 1:1. Neuer Tabellenvierter ist Dieburg, das vor eigenem Publikum über Bensheim mit 2:1 die Oberhand behielt, auf dem fünften Platz steht nun Griesheim, das bei Olympia Lorsch mit 3:0 überlegen war. Die SG Egelsbach, seither auf Platz fünf, unterlag auf eigenem Platz gegen den KSV Urberach mit 1:2 und rutschte auf Platz sieben zurück. Die größte Überraschung leistete sich der FC Langen, der beim seitherigen Schlußlicht mit 8:1 Toren überfahren wurde. Die Langener fielen dadurch von Platz sieben auf den elften Platz zurück.

Am kommenden Wochenende empfängt Langen das stark nach vorne gekommene Dieburg und wird eine andere Leistung als an den letzten Sonntagen zeigen müssen, um wenigstens zu einem Teilerfolg zu kommen. Die SG Egelsbach muß in Eppertshausen antreten, das am letzten Sonntag immerhin ein 3:3 beim Tabellenführer erreichte. Es spielten:

Bezirksklasse Darmstadt

46 Darmstadt — Eppertshausen	3:3
Schaafheim — Traisa	3:2
Lorsch — Griesheim	0:3
Dieburg — Bensheim	2:1
Pfungstadt — Langen	8:1
Bischofsheim — Heppenheim	1:2 abgebrochen
Vikt. Urberach — TG Ober-Roden	2:0
Egelsbach — KSV Urberach	1:2
Germania Ober-Roden — Lampertheim	1:1

1. 46 Darmstadt	11	28:17	16:6
2. Germ. Ober-Roden	11	23:14	14:8
3. Lampertheim	11	21:16	13:9
4. Dieburg	11	16:15	13:9
5. Griesheim	11	28:21	12:10
6. Olympia Lorsch	11	21:17	12:10
7. SG Egelsbach	11	17:15	12:10
8. TG Ober-Roden	11	13:14	12:10
9. Vikt. Urberach	11	16:18	12:10
10. KSV Urberach	11	16:19	11:11
11. FC Langen	11	21:24	11:11
12. Schaafheim	10	6:17	10:10
13. Eppertshausen	11	24:28	10:12
14. Heppenheim	10	15:17	9:11
15. SV Traisa	11	22:27	8:14
16. Pfungstadt	11	20:21	7:15
17. Bischofsheim	9	13:19	6:12
18. SV Bensheim	11	18:32	6:16

Nächste Spiele: Heppenheim — Pfungstadt, Langen — Dieburg, Bensheim — Germ. Ober-Roden, Lampertheim — Lorsch, Griesheim gegen Schaafheim, Traisa — 46 Darmstadt, Eppertshausen — Egelsbach, KSV Urberach gegen Vikt. Urberach, TG Ober-Roden gegen Bischofsheim.

1:8-Schlappe des Clubs in Pfungstadt!

Während die mit nach Pfungstadt gefahrenen Anhänger des 1. FC Langen insgeheim wenigstens mit einem Unentschieden gerechnet hatten, leistete sich ihre Mannschaft eine haushohe 1:8-Niederlage. Dabei gab es an diesem blamablen Endergebnis noch nicht einmal etwas zu deuteln, sondern das seitherige „Schlußlicht" der Bezirksklasse Darmstadt hatte sogar noch einige weitere faustdicke Chancen, so daß es durchaus zu einem zweistelligen Sieg hätte reichen können.

Ohne die Verletzten H. Schneider und Smasal sowie den Bundeswehrsoldat D. Schmidt spielte der Club mit R. Schmidt, Lupp, Köppchen, G. Hoffelner (Brunst), H. Hoffelner, Dressler, Kaufeld, V. Schneider, Guskic, Gölitzer und Dohmen so schwach und zusammenhanglos wie noch nie in dieser Runde. Wer das Spiel gesehen hat, muß einfach zu dem Ergebnis kommen, daß das, was die Langener Elf in der 2. Halbzeit zeigte, nicht mehr zu unterbieten war und der Tiefstpunkt in der Leistungskurve erreicht ist'

Zweifellos lieferte der TSV Pfungstadt an diesem Tage seine mit Abstand beste Partie dieser Verbandsrunde und wird in dieser Form bald nicht mehr am Tabellenende zu finden sein, aber diese Tatsache reicht nicht aus, um die vernichtende Niederlage des so gut gestarteten 1. FC Langen zu entschuldigen.

Eine Einzelkritik der Clubspieler erübrigt sich diesmal weitgehend, denn in dem Maße, wie den Gastgebern einfach alles gelang, lief bei den Gästen mehr und mehr überhaupt nichts mehr zusammen, und selbst die sonstigen Stützen der Mannschaft wie Köppchen, H. Hoffelner und Dohmen irrten schließlich nur noch hilfslos und ohne Bindung mit ihren Neben- und Vorderleuten auf dem Spielfeld umher

Torhüter R. Schmidt konnte einem unter diesen Umständen zeitweise wirklich leid tun, denn bei fast allen Treffern hatte er förmlich überhaupt keine Abwehr vor sich und war gegen die entfesselten und aus allen Rohren plaziert schießenden Pfungstädter Stürmer einfach machtlos. So hatte er lediglich in der 1. Halbzeit einige Male eine Chance, Gegentreffer zu verhindern. Schon in der 3. Minute lief er beispielsweise rechtzeitig heraus und gewann ein Duell gegen Linksaußen Brück, der elegant an Lupp und Köppchen vorbeigegangen war, und zehn Minuten später warf er sich dem spurtschnellen Rähmer, den G. Hoffelner praktisch nie halten konnte, in letzter Sekunde auf den einschußbereiten Fuß.

Der Pfungstädter Torhüter Fein war dagegen von Anfang an nahezu arbeitslus. Außer zwei Fernschüssen von Gölitzer gab es für ihn in den ersten 20 Minuten nichts zu halten und später wurde es, abgesehen von einem „Lichtblick" des Langener Sturms, der zum „Ehrentor" führte, eher immer ruhiger als aufregender für ihn.

In der 22. Minute eröffneten die Platzherren den Torreigen mit einem von Zeisler flach und plaziert an der Mauer vorbei getretenen Freistoß aus ca. 20 m Entfernung und in der 40. Minute erhöhte Schmidt mit Kopfball im Anschluß an eine Ecke von links zum verdienten 2:0-Pausenstand.

Während der Langener Mittelstürmer Guskic kurz vor dem Seitenwechsel nur das Außennetz getroffen hatte, nahm Rähmer eine Flanke von links unmittelbar nach Wiederbeginn völlig ungedeckt direkt und bombte den Ball unhaltbar zum 3:0 ins Netz.

Dies war nicht nur die endgültige Entscheidung, sondern zugleich der Beginn eines wahren Schützenfestes für Pfungstadt. In regelmäßigen Abständen schossen die prächtig aufgelegten Stürmer der Platzherren noch fünf weitere Tore, während der Club beim Stande von 5:0 nach guter Vorarbeit von Gölitzer und Brunst durch einen Kopfball von Guskic lediglich zu einem Treffer kam.

Beim 4:0 wurde G. Hoffelner wieder einmal von Rähmer überlaufen und dessen Flanke verwandelte Hassenzahl unbehindert vom Elfmeterpunkt. Das 5:0 ließ Zeisler in der 56. Minute mit einem unhaltbaren Schuß aus der Drehung heraus folgen und das 6:1 fiel in der 72. Minute, als sich Schmidt einen weiten Paß aus der eigenen Hälfte heraus erspurtete und aus vollem Lauf einschoß. Hassenzahl baute das Ergebnis mit einem Kopfball-Aufsetzer auf 7:1 aus und drei Minuten vor Schluß stellte Rähmer nach einem erneuten Steildurchbruch das 8:1-Endergebnis her. Kurz davor hatte Gölitzer im Anschluß an einen Eckball gerade noch mit dem Kopf auf der Torlinie gerettet und Hassenzahl ungedeckt eine ganz klare Chance im Strafraum vergeben, so daß der Sieg des TSV Pfungstadt selbst in dieser sensationellen Höhe in Ordnung ging.

Das Vorspiel gewann die Reserve des Clubs nach einem 1:2-Rückstand schließlich noch durch einen starken Endspurt mit 3:2.

Egelsbach unterliegt dem KSV Urberach 1:2

Man fängt einen Bericht nicht gerne mit einer Schiedsrichterkritik an. Was sich jedoch Herr Gräf aus Groß-Karben bei diesem Spiel erlaubte, sprengte die Regeln der Fairneß. Bei seinen Entscheidungen rätselten nicht nur die etwa 700 Zuschauer, oftmals wußten es auch die 22 Akteure nicht, warum er gepfiffen hatte. Den Gipfel seiner Fehlentscheidungen leistete er sich in der 44. Minute, als er Verteidiger Leonhardt aus unerklärlichen Gründen des Feldes verwies.

Nach mehrwöchiger Verletzungspause spielte erstmals wieder Ditmar Werner mit. E. Hausmann, A. Fischer, Jackel, Anthes, Leonhardt, Basler, Bialon, Kaden, Werner, Schmidt und Blöcher bildeten die Mannschaft.

An diesem trüben Nachmittag war alles gegen die Schwarzweißen. Schon in der 2. Min. hätte es 1:0 stehen können, aber einmal konnte der Urberacher Torhüter mit dem Fuß vor Basler abwehren, und dann wurde ein Werner-Kopfball von der Linie geholt. In der 5 Minute hatte Kaden mit einem 25-Meter-Schuß Pech. Nur Zentimeter strich der Ball am Tor vorbei. Der erste Schuß auf Hausmanns Gehäuse in der 15. Minute brachte keine Gefahr. Die Gäste waren relativ harmlos im Angriff, doch ihre stabile Abwehr drosch kompromißlos die Bälle aus der Gefahrenzone. Zudem provozierten sie die Egelsbacher immer wieder mit überhartem Spiel und spielten, wenn sie einmal hart genommen wurden den „sterbenden Schwan". Eine dicke Chance in der 27. Minute wehrte Hausmann ab. Eine Minute später hatte sich Werner auf Rechtsaußen durchgespielt. Sein erster Schuß prallte ab und beim zweiten Versuch rettete ein Verteidiger auf der Linie. Im Gegenangriff wehrte Hausmann eine Rechtsflanke mit der Faust zu kurz ab, aber der gegnerische Stürmer knallte übers Tor. Bei einem abermaligen Werner-Solo hatten die Gäste erneut Glück, wieder wurde der Ball von der Linie weggeschlagen. Zu diesem Zeitpunkt hätte die Partie bereits entschieden sein können. So aber mußte der Egelsbacher Anhang bis zur 39. Minute warten bis ein Tor fiel. Gerade noch hatten die Urberacher eine Leonhardt-Bombe abgewehrt, als sich Blöcher auf Rechtsaußen durchsetzte. Bei seinem Schuß irritierte Basler den Gästetorhüter und lenkte den Ball ins Toreck.

Nun hätte man eigentlich erwarten müssen, daß dieses Tor Ruhe in das Egelsbacher Spiel bringen würde, aber weit gefehlt, die Nervosität nahm nicht ab. In der 44. Minute kam es zu der anfangs erwähnten Szene. Leonhardt und ein Urberacher stritten sich an der Außenlinie um den Ball, als der „Unparteiische" abpfiff und Leonhardt in die Kabine schickte.

Nach dem Wechsel wurde das Spiel immer zerfahrener. Die Urberacher beschränkten sich zunächst im wesentlichen auf die Abwehr, waren jedoch mit gelegentlichen Kontern gefährlicher als in der ersten Halbzeit. So gelang ihnen in der 52. Minute ein Tor, das jedoch wegen Abseits nicht gegeben wurde. Dann wurde Hausmann bei einer Abwehr unfair angegangen und dabei verletzt. Er spielte jedoch bis zum Ende durch. Nach einer Stunde konnte Jackel gerade noch auf Kosten einer Ecke klären, aber dann fiel doch der Ausgleich. Der inzwischen für Werner gekommene M. Hausmann tändelte mit dem Ball im Strafraum anstatt ihn wegzuschlagen, Linksaußen Kraus setzte sich ein, und der Ball kullerte ins Netz. In gleichem Maße wie dieses Tor den Gästen Auftrieb gab, fielen die Schwarzweißen in ihrer Leistung ab. Kaum noch zusammenhängende Ballpassagen kamen zustande, und im gegnerischen Strafraum war man mit seinem Latein ganz am Ende. In der 75. Minute fiel die endgültige Entscheidung. Der Schiedsrichter hatte einmal mehr ein Handspiel eines Urberachers im Mittelfeld großzügig übersehen, dadurch kam Linksaußen Kraus 30 Meter vor dem Tor in Ballbesitz und schoß ganz überraschend auf Hausmanns Gehäuse. Dieser reagierte etwas zu spät, und es stand 1:2. Trotz verzweifelten Anrennens, bei dem es aber zuviel Fehlpässe gab, konnten die Hausherren gegen die Abwehr der Urberacher nichts ausrichten. So blieb es bei dieser unnötigen Niederlage.

Die Reserve besiegte ihren Gegner klar mit 4:1, wobei D. Anthes, Lehnert, E. Fischer und Jost die Tore schossen.

Die Soma unterlag gegen die Soma des FC Langen bereits am Samstag mit 0:3.

Was ist mit den SSG-Fußballern los?

War man bei der 0:1-Niederlage in Dreieichenhain noch geneigt, von einem Ausrutscher der SSG-Fußballer zu sprechen, so mußte man am Sonntag beim Heimspiel gegen Eiche Offenbach feststellen, daß es mehr war, als nur ein schlechter Tag. Die zu Beginn des Spiels von den Langenern herausgespielten Chancen, die jedoch kläglich vergeben wurden, hätten normalerweise ausreichen müssen, um die Partie für sich zu entscheiden. Ein Konterstoß in der 16. Minute führte zum Führungstreffer der Gäste. Mit verteilten Spielanteilen blieb die Partie bis zur Pause offen. Nach dem Wechsel erhöhte Offenbach auf 0:3 und raubte den Langener Spielern den Nerv. Starke konnte zwar auf 1:3 verkürzen, doch ein Eigentor und ein weiterer Offenbacher Treffer stellten das 1:5 Endergebnis her.

Es spielten: Zuber, Hanke, Emmer, Wunderlich, Bigalke, Starke, Tamm, Türkmen, Betz und Schüler.

Die Reserve der SSG kam zu einem 2:1-Erfolg.

Flutlichtspiel der Club-AH

Die AH des FC Langen wurde für Mittwochabend zu einem Flutlichtspiel von der TSG 46 Darmstadt eingeladen. Der Anstoß erfolgt um 18.15 Uhr. Abfahrt mit PKW um 17.30 Uhr ab Lutherplatz.

Susgo verlor beim Tabellenführer 3:2

Beim Tabellenführer SV Dreieichenhain verloren die Offenthaler Susgo-Fußballer mit 3:2 Toren, nachdem sie noch zur Halbzeit verdient mit 1:0 in Führung lagen. In der ersten Halbzeit waren die Offenthaler die stärkere Mannschaft und konnten durch Erich Hoffmanns Kopfballtor in Führung gehen. In der zweiten Halbzeit kamen die Dreieichenhainer auf, und Nogales besorgte das 1:1 nach 48 Minuten. Später war es wieder Nogales, der nach einem Abwehrfehler des Offenthaler Verteidigers Zeiske die 2:1-Führung herausschießen konnte. Das 3:1 war sehr abseitsverdächtig. In der letzten Viertelstunde gelang den Offenthalern das 3:2 durch Kraft, aber das Ausgleichstor wollte nicht mehr fallen. — Es spielten: Kohlwey, Zeiske, Erb, Kraft, Gans, Rath Karach, Schröder, H. Haller (H. Hoffmann), E, Hoffmann, Keller (N. Haller).

Die Reservemannschaft der Susgo bezog auch ihre erste Niederlage in dieser Saison und verlor mit 2:1.

B-Klasse Offenbach West

SV Dreieichenhain — Offenthal	3:2
SG Wiking — Tempelsee	0:3
VfB Offenbach — Götzenhain	1:2 abgebrochen
SSG Langen — Eiche Offenbach	1:5
FC Offenthal — TV Dreieichenhain	1:6
Tgm. Sprendlingen — Sparta Bürgel	2:0
TuS Zeppelinheim — Olympic Ffm. a. K.	4:0

1. SV Dreieichenhain	9	31:9	16:2
2. Tempelsee	10	26:10	16:4
3. TG Sprendlingen	8	17:4	13:3
4. Eiche Offenbach	8	28:10	12:4
5. SSG Offenthal	8	13:9	10:6
6. TuS Zeppelinheim	8	21:17	8:8
7. FT II Oberrad	8	18:16	8:8
8. SSG Langen	8	16:19	8:8
9. SG Götzenhain	9	15:23	7:11
10. TV Dreieichenhain	7	14:13	6:8
11. FC Offenthal	9	13:22	6:12
12. SG Wiking	9	8:33	3:15
13. VfB Offenbach	8	8:22	2:14
14. Sparta Bürgel	7	3:25	1:13
a. K.: Olympic Ffm.	9	11:44	5:13

Nächste Spiele: Susgo Offenthal — SG Wiking, Tempelsee — VfB Offenbach, FT II Oberrad — SSG Langen, Eiche Offenbach — FC Offenthal, TV Dreieichenhain — Tgm. Sprendlingen, Sparta Bürgel — TuS Zeppelinheim, Olympic Ffm. a. K. — SV Dreieichenhain.

Hohe Niederlage der SSG-Handballer

VfR Wiesbaden — SSG Langen 17:9 (5:4)

Ein Spiel mit zwei völlig verschiedenen Halbzeiten. Während in der ersten beide Mannschaften gleichwertig waren und die etwas glücklicher operierende Mannschaft der Badestädter knapp führte, waren die Langener in der zweiten Halbzeit völlig außer Rand und Band. Plötzlich klappte bei Wiesbaden alles, während Langen nichts mehr gelang. Zum Schluß resignierte die Mannschaft der SSG. Das Spiel wurde von dem Angriff verloren, die Deckung konnte sich doch lange Zeit sehen lassen.

Da die Schiedsrichter nicht anwesend waren, leiteten zwei Wiesbadener das Treffen. Sie lösten ihre Aufgabe nicht schlecht. Beide Mannschaften begannen sehr vorsichtig. In der 7. Minute eröffnete Lehr aus der zweiten Reihe den Torreigen. Bald fiel jedoch der Ausgleich. Die Hintermannschaften beherrschten klar die Stürmerreihen. Wiesbaden zog auf 3:1 davon, ehe Lehr der zweite Treffer gelang. Nach einem Steilangriff hatten die Wiesbadener aber bald wieder den alten Torabstand hergestellt. Nun kam eine gute Zeit für Langen mit leider schlechter Schußauswertung. Steuernagel, Scheele und Schreiber hatten Pech mit ihren Würfen. Steuernagel konnte zwei an Schreiber und Fackelmann verwirkte 7-m-Bälle zum Pausenstand von 5:4 verwerten.

Nach der Pause kam die große Zeit der Wiesbadener. Sie spielten toll auf und hatten nun auch noch das Glück des Tüchtigen für sich. In ganz kurzer Zeit schraubten sie das Ergebnis auf 9:5; damit war das Spiel gelaufen. Bald stand es 14:7. Den Langenern mißlangen nun selbst einfache Dinge. Eine Tatsache, die man bei so erfahrenen Spielern einfach nicht verstehen kann. Es fand sich auch keiner in der Mannschaft, der sie wieder aufgerichtet hätte. So war es nicht verwunderlich, daß es schließlich sogar zur Resignation kam. Kaum verständlich, daß die Mannschaft, die gegen Frankfurt 22 Tore schoß, in Wiesbaden so hilflos aussah.

Es spielten: Sparr (zeitweise sehr sicher), Lehr (4), Steuernagel (2), V. Müller, Kauf (1), Röder, Fackelmann (1), Heim (1), Scheele und Schreiber.

Weiter spielten am Wochenende: SSG II gegen TG 75 Darmstadt 1:13, SSG II — TV Seeheim 9:6.

Die Reserve begann mit wechselndem Erfolg. Erster Gegner war der Favorit TG 75 Darmstadt. Mit 13:1 Toren gab es eine klare Niederlage. Ulli Pernaß gelang der Ehrentreffer. — Gegen die 1. Mannschaft des TV Seeheim gab es dann schon ein weit besseres Spiel. Die Erfahrung bei den Langener Spielern machte sich bemerkbar. Besonders Gleim zeichnete sich aus. Es spielten: Eberlein, Pernaß (4), Gleim (3), Steitz (1), Regenauer (1), Friedel (1), Maul, Elger, Metzger und Hohlfeld.

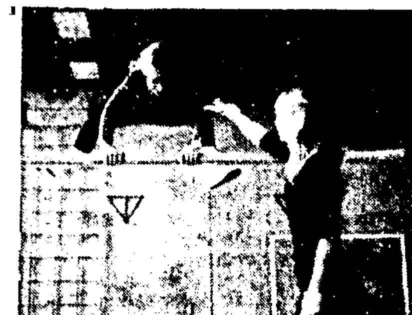
Jutta Becker bei den Norddeutschen Schülermeisterschaften

Die Hessischen Kunstturnmeisterschaften brachten der Leistungsgruppe der SGE wieder schöne Erfolge. Unter 70 Teilnehmerinnen kamen zwei Egelsbacher Mädchen unter die ersten Fünf. Jutta Becker belegte mit 46,05 Punkten den 3. Rang und schaffte damit die Qualifikation zur Norddeutschen Schülermeisterschaft in Korbach. Nach der Pflicht lag sie überraschend nur auf dem 12. Platz, steigerte sich aber unwahrscheinlich und überzeugte bei allen Kürübungen. Bei ihrem intensiven Training dürfte sie sich auch in Korbach behaupten.

Barbara Rasche hatte etwas Pech und verfehlte mit nur 0,65 Punkten die Qualifikation. 44,35 Punkte reichten aber für den 5. Platz. Nach der Pflicht hatte sie mit dem 8. Platz eine recht gute Ausgangsposition, aber der Barren, ihr schwächstes Gerät, ließ sie wieder straucheln. Barbara berührte mit den Händen den Boden und erntete nur 4,15 Punkte. Ihr Pferdsprung bedarf auch noch einiger Verbesserungen.

Ute Werner zeigte schwache bis durchschnittliche Leistungen und ihre Patzer am Stufenbarren (3,2 Punkte) brachten nur den 28. Platz. Sonja Graf muß sich ebenfalls sehr steigern, um den Anschluß nicht zu verpassen. Ihr mangelndes Selbstvertrauen spielte ihr wieder so manchen Streich und sie mußte sich mit Platz 33 begnügen. Die erst zehnjährige Martina Krahne zeigt den unbändigen Willen, weiter nach vorne zu kommen. Obwohl sie mit einer Handverletzung in den Wettkampf ging, belegte sie den 39. Platz. Schon stärkere Leistungen zeigte Ina Müller. Sie wurde 43. bei insgesamt knapp durchschnittlichen Leistungen.

„Das Kaleidoskop der Abt. Turnen" gibt wieder einmal die Möglichkeit, die gesamte Leistungsriege der SGE auf der Bühne des Eigenheim-Saalbaues zu bewundern. Freunden dieser Sportart sei deshalb heute schon zugeflüstert: „Halten Sie sich den Abend des 27. Novembers für diesen Leckerbissen frei!"



Martina am Stufenbarren

Der große Kunstauftrag

Eine Kurzgeschichte von Sepp Mauder

In der Gemeinderatssitzung von Hohenkam steht auf der Tagesordnung: Feldwegausbesserung nach dem Heingelmoos, als erstes. Als zweites: Antrag des Lehrers Arzinger, Reparatur des Schulaborthäuschens bzw. Anschaffung einer zweiten Sitzgelegenheit dortselbst. Drittens, Renovierung des hl. Florian über dem Spritzenhaus der Freiwilligen Feuerwehr von Hohenkam.

Da mir dieses Dörflein, das in Grün gebettet, weit hinaus ins Land schaut, ans Herz gewachsen war, verbrachte ich manchen Sommer in Hohenkam und gehörte so quasi zur Gemeinde. Ich besserte freiwilligerweise und kostenlos die Marterl und Wegkreuze aus und hatte auch in der Dorfkirche, ohne Berechnung, nur gegen fünf Pfund Geräuchertes, der hl. Emerenzia einen neuen Rock gemalt und dem hl. Petrus den verblaßten Heiligenschein aufgefrischt.

So hatte ich die Herzen der Hohenkamer mir wohlgeneigt gemacht. Deswegen und dieserhalb ward ich zu dieser Gemeinderatssitzung eingeladen. Als ich kam, waren schon anwesend: der Bürgermeister Xaver Heißlinger, Ökonom, Andreas Arzinger, Lehrer, Korbinian Manzinger, Ökonom, Ignatz Brutschmoser, Schmiedemeister Der Moosramsl und der Bitschlsrieder fehlten noch. Aber schon kamen auch sie die Treppe heraufgestolpert, die Sitzung konnte beginnen.

Die Feldwegausbesserung machte keine Schwierigkeiten, obwohl der Manzinger meinte, ihm täte es der Feldweg auch so. Die Schulabortfrage aber erregte die Gemüter, so daß der Lehrer schweres Geschütz auffuhr und zu bedenken gab, daß es ja ihre Kinder seien, die unter diesen allen hygienischen Anforderungen Hohn sprechenden Zuständen zu leiden hätten. Er auf keinen Fall, so sagte er, wolle nicht schuld sein, wenn eines ihrer Kinder infolge der morschen Sitzgelegenheit eines gräßlichen Todes in der Grube stürbe. Dies sprach der Lehrer und die Gemeinderäte zogen die Köpfe ein wie Schildkröten. Aber es half ihnen nichts· Die Worte saßen. Und der Bürgermeister sprach: „Indem wir diese Zustände gehört haben und schon lange wissen, bleibt uns nix anders über, als in den saueren Apfel zu beißen!"

Nun kam die Sache mit dem hl. Florian, dem da über der Feuerhaustüre Wind und Wetter arg zugesetzt hatten, daß nur noch traurige Reste eines gepanzerten Schienbeins und ein paar Flecken des roten Mantels – es konnte auch Rost sein – zu sehen waren. Der Bürgermeister erklärte, daß die Feuerwehr von Hohenkam es verdiene, daß man ihren Schutzpatron erneuere, indem es eine Schande sei, wie er ausschaut.

Der Lehrer Arzinger meinte, diese Sache mit dem hl. Florian sei aus vielen Gründen nötig. Erstens, diese rostige Tafel über der Feuerhaustüre sei eine Schande und dem Fremdenverkehr, der ja auch in Hohenkam jetzt eine Rolle spiele, abträglich. Er sprach gut und lange. Der Bitschlsrieder schlief mit offenem Mund und sein brennender Zigarrenstumpen, der ihm entfallen war, entfachte an seinem Hosenverschluß einen kleinen Brand. Er erwachte erst, als ihm der Lehrer das volle Tintenflascherl als Löschwasserersatz darüber goß'

Im Sitzungszimmer roch es brenzlig und nach Tinte. Die Stimmung war gedrückt. Hin und her ging die Debatte um den hl. Florian, bis der Bürgermeister meinte, wegen was da eigentlich so viel Aufhebens gemacht würde. Kosten entstünden ja keine, da der Maler ja nie nichts verlangt hätte.

Da wallte, wogte und zischte es in mir, und ich frug voll Zorn, ob die Bauern vielleicht jemals etwas umsonst gäben und täten.

„Wir sind ja koane Maler nicht!" war die Antwort.

„Dann malt euch euren hl. Florian selber an, ich brauch keinen!" gab ich zur Antwort.

Der Lehrer erklärte, daß jede Arbeit ihres Lohnes wert sei und daß auch der Künstler leben wolle. Aber es gab noch viele Einreden, die jegliches Verständnis vermissen ließen. So zum Beispiel: „Malern is doch kei Arbeit, das g'freut die Maler ja. Uns g'freut unser Arbeit nie nicht, drum is ja a Arbeit!"

Nun kamen sie mir also tiefgedanklich, aber ich blieb hart. Ich dachte an den Butterpreis, den die Hohenkamer mir in der schlechten Zeit berechnet hatten. Ich wußte: Geld war hier keines zu holen, also machte ich den Vorschlag, daß der hl. Florian auch mit Naturalien bezahlt werden könnte. Als ich aber von 50 Pfund Geräuchertem sprach, wurde sogar der Bürgermeister Heißlinger, der der reichste Bauer im Ort war, blaurot im Gesicht und schnappte nach Luft wie ein Karpfen.

Man einigte sich auf 20 Pfund Geräuchertes, zehn Pfund Butter und hundert Eier. Und ich bestand darauf, daß der Manzinger nur die Eier liefern dürfe.

Sodann malte ich den hl. Florian neu. Ich malte ihn mit Liebe und meinen besten Farben. Dem Herrn Pfarrer gefiel er. Nur der Manzinger, der äußerte sich abfällig.

Oktober

Der Himmel ist so leicht, so licht
wie ihn kein Sommer fand.
Die Luft weht kühl mir ins Gesicht:
Die Glut ist ausgebrannt.

Ein Bussard, wolkengleich erhöht,
ins Blau die Flügel taucht.
Das Feld ist still wie ein Gebet,
das keine Worte braucht.

Willy Mitterhuber

Aus dem Stegreif

Mit vieler Mühe bewog man Bernard Shaw, in einem Film ein paar Worte zu sprechen. Man schrieb ihm diese Worte auf einen Zettel, damit er sie kurz vor seinem „Auftritt" noch einmal durchlesen konnte. Als er dann aber vor dem Mikrophon stand, da winkte er wütend mit der Hand ab und rief laut: „Zum Henker, ich weiß nicht, was ich sagen soll!" Der Filmstreifen wanderte ins Filmmuseum in Hollywood.

Frisch gebadet — Foto: Jorde

Ein vornehmer Herr

Von Manfred Fabian

Dicke Regentropfen glitten in kleinen Bächen am eleganten Regenschirm herab und sammelten sich auf dem Fußboden des Polizeireviers 8 zu einer häßlichen Pfütze.

„Sie wollen also eine Anzeige erstatten, Frau Keller", sagte Wachtmeister Müller und blickte melancholisch auf die Wasserlache, die sich zu einem kleinen See auszuweiten drohte.

„Fräulein, bitte", korrigierte die nicht mehr ganz junge Dame den Beamten. „Ob allerdings das Wort Anzeige für mein Anliegen die richtige Bezeichnung ist, weiß ich nicht", fuhr sie leicht verlegen fort. „Vielleicht könnte ich Ihnen erst einmal den Sachverhalt kurz schildern?"

Wachtmeister Müller nickte ergeben. Er kannte die angeblich kurzen Schilderungen der Besucher zur Genüge. Er horchte deshalb auf das Prasseln des Regens, der an die Fensterscheiben klatschte und dachte an sein freies Wochenende, das er eigentlich hatte im Grünen verbringen wollen.

„Neulich war ein vornehmer Herr bei mir", begann Fräulein Keller mit leiser Stimme. „Er sagte, er könne mich reich und glücklich machen, wenn ich den festen Wunsch dazu hätte und seine Anweisungen genau befolgen würde."

„Aha", murmelte der Polizist vielsagend und verjagte eine Fliege, die sich die amtlichen Formulare als Tummelplatz auserkoren hatte.

Fräulein Keller unterbrach ihre Schilderung für einen Augenblick und fuhr dann fort: „Ich müßte mich allerdings von meinem Besitz Schritt für Schritt trennen, meinte Herr Martin. Denn nur so könnte ich die Voraussetzung zu Glück und Reichtum schaffen."

„Unfug!" knurrte der Wachtmeister. „Ich denke, er wollte Sie reich machen? Warum sollen Sie sich dann erst von Ihrem Besitz trennen?"

„Herr Martin meinte natürlich nicht den materiellen, sondern den geistigen Reichtum! Und das ist doch verständlich. Sie werden zugeben müssen, daß materielle Güter heute nur Sorgen bereiten", erklärte sie eifrig. „Denken Sie z. B. an die schleichende Inflation. Ständig muß man sich Sorgen machen, wie man sein Geld am günstigsten anlegt. Wenn man aber nichts hat, dann braucht man logischerweise über die wirtschaftliche Entwicklung auch nicht besorgt zu sein."

„Klingt vernünftig", erwiderte er. „Und trotzdem ist es unvernünftig. - Wieviel haben Sie ihm gegeben?"

Fräulein Keller blickte auf die Pfütze zu ihren Füßen und schwieg.

„Wieviel?" wiederholte der Polizist.

„Erst waren es tausend Mark", antwortete sie zögernd.

„Haben Sie ihm später noch mehr gegeben?"

„Ja, zuletzt hatte ich ihm fünftausend Mark gegeben."

Wachtmeister Müller dachte unwillkürlich an den Kleinkredit, den er vor einer Woche zum Kauf eines Gebrauchtwagens aufgenommen hatte.

„Wirklich, ein vornehmer Herr", bemerkte er sarkastisch.

Fräulein Keller errötete sanft.

„Bestimmt ist der vornehme Herr Martin mit Ihrem Geld durchgebrannt, und Sie wollen es jetzt natürlich zurückhaben?" sagte der Wachtmeister und blickte zum Fenster. Es regnete immer noch.

„Nein", entgegnete Fräulein Keller und nestelte nervös am Griff ihrer Krokodilledertasche. „Ich möchte lediglich, daß Sie ihn ausfindig machen!"

„Dieser feine Herr ist also nicht nur ein Hochstapler, sondern auch noch ein Heiratsschwindler", brummte Wachtmeister Müller böse.

„Sie verstehen mich vollkommen falsch", murmelte sie verlegen. „Ich will Herrn Martin doch nur seine Brieftasche mit dem ganzen Geld zurückgeben, die er bei seinem letzten Besuch in meiner Wohnung verloren hat!"

Pure Verschwendung

Theodor Fontane war achtzig Jahre alt, als er auf einer Gesellschaft einer schönen jungen Dame galant den Fächer aufhob. Sie war ungezogen genug, seine Höflichkeit nicht zu würdigen und statt eines Dankes verächtlich die Mundwinkel herabzuziehen.

Fontane verbeugte sich und sagte: „Meine Liebe - wirklich - Sie verschwenden Ihre Kälte!"

Extrahonorar / Von Heinrich Seidelbast

Als McCormick, der Schotte, die Rechnung des Arztes bekam, fiel er aus allen Wolken. Zwei Pfund wollte der Doktor haben. Zwei Pfund dafür, daß er seinen kleinen Sohn behandelt hatte, als er mit Masern im Bett lag. Das war entschieden zuviel verlangt.

McCormick ging zum Doktor in die Sprechstunde.

„Guten Tag, Mr. McCormick!" sagte der Arzt. „Was fehlt Ihnen?"

„Mir fehlt nichts!" sagte McCormick grimmig.

„Dann sind Sie wohl gekommen, um meine Rechnung zu bezahlen?" erkundigte sich der Arzt.

„Ja, wegen der Rechnung bin ich gekommen. Aber nicht, um sie zu bezahlen!"

„Na, na", meinte der Doktor, „da wird Ihnen wohl gar nichts anderes übrigbleiben."

„Das wollen wir erst mal sehen!" schnaufte McCormick. „Zwei Pfund haben Sie mir berechnet, sage und schreibe zwei ganze Pfund!"

„Ja nun", sagte der Arzt, „ich habe fünf Hausbesuche gemacht!"

„Wenn schon, wenn schon!" grollte McCormick.

„Ich habe Ihrem Sohn zwei Spritzen gegeben und einen Brustwickel angelegt!"

„Na und?"

„Dafür sind zwei Pfund ein angemessenes Honorar!"

Jetzt beugte McCormick sich vor, er hatte noch einen Trumpf in der Hinterhand.

„Was Sie nicht sagen, Herr Doktor!" brummte er gereizt. „Sie vergessen wohl ganz, daß mein Sohn die halbe Schule angesteckt hat?!"

„Sonderangebote"

toom MARKT

Deutsches Markengeflügel – unabhängig geprüft

Brathähnchen „Wiesenhof" Handelsklasse A, gefroren, 850-g-Stück **1,98**

Nescafe »Gold« empf. Richtpr. 15,20 je 200 g Glas **8,50**
Vox Kaffee »Gold« empf. Richtpr. 14,90

Kasseler Kamm	250 g	2,58
Kasseler Kotelett	500 g	2,98
Gelbwurst	250 g	1,19
Herzwurst extra mager	200 g	1,28
Frisches Mischbrot 1000-g-Laib		0,59
„Weiß" Lebkuchen, Herzen, Brezeln, Sterne mit Schokoladenüberzug, 48 St. Großpack.		2,99
Ausl. Rotwein 1 Liter Flasche incl. Glas		0,99

Hansen Rum 40 Vol. %, 1/1 Flasche **5,78**

Abgabe aller Artikel nur in haushaltsüblicher Menge solange Vorrat reicht.

toom-MARKT in 6103 Griesheim bei Darmstadt Flughafenstraße 7 direkt an der Bundesstraße zwischen Darmstadt und Griesheim Telefon (06155) 20 68

toom-MARKT in 6051 Dudenhofen Kreis Offenbach direkt an der Bundesstraße nach Nieder-Roden Telefon (06106) 20 45

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 — 18.30 Uhr durchgehend Samstag 8.00 — 14.00 Uhr durchgehend 1. Samstag im Monat bis 16.00 Uhr

Koko, der „Unzertrennliche"

Was Klaus mit seinem kleinen Papagei erlebte / Von M. Guillaume

Klaus ist zehn Jahre alt und ein großer Tierfreund. Fast jeden Tag geht er an dem Zoogeschäft vorbei und steht lange vor den Schaufensterscheiben, um die ausgestellten Tiere zu betrachten. Sein ganzes Taschengeld wird gespart, und wenn er zum Geburtstag

eine größere Summe geschenkt bekommt, dann geht Klaus in das Zoogeschäft und kauft sich ein neues Tier. Nun hat er schon ein Meerschweinchen, einen Goldhamster, zwei weiße Mäuse und seinen Koko. Koko ist das teuerste unter seinen Tieren, denn er ist ein richtiger Papagei. Zwar nicht ein Kakadu oder Ara, aber ein kleiner „Unzertrennlicher". Und diese zoologische Bezeichnung hätte Klaus eigentlich zu denken geben sollen, denn warum mag wohl eine ganze Vogelgruppe ausgerechnet den Namen „Unzertrennliche" bekommen? Ja, ihr habt es erraten, weil diese Vögel unzertrennlich sind und stets eng aneinandergeschmiegt in einer Reihe sitzen. Daß man diese Vögel deshalb nicht allein in einem Bauer halten sollte, versteht sich eigentlich von selbst. Aber Klaus hatte damals nur Geld

Für die JUGEND

für einen Unzertrennlichen. So kam Koko allein zu dem Jungen und sollte es gut haben.

Doch eines Tages gefiel es Koko nicht mehr in seinem Bauer, denn er sehnte sich zu sehr nach Gesellschaft, nach Vogelgesellschaft. Die Tür seines Bauers stand auf, und man hatte vergessen, das Fenster zu schließen. Schwupp, flog Koko auf die Fensterbank und in der nächsten Sekunde auf einen nahen Baum.

Als Klaus aus der Schule kam, war das Vogelbauer leer und kein Koko mehr da. Klaus war traurig und machte sich gleich nach dem Mittagessen auf den Weg, seinen „Unzertrennlichen" zu suchen. Es dauerte aber viele Stunden, ehe er wußte, wo sein kleiner Vogel geblieben war, denn der „Unzertrennliche", nicht viel größer als ein Spatz, war in seinem grünen Federkleid nicht so einfach zu finden. Und wo entdeckte Klaus seinen Liebling?

Ein altes Bauernhaus, von unten bis oben mit wildem Wein bewachsen, war die Heimat vieler Spatzenfamilien. Inmitten dieser Spatzen saß Koko, frech schilpend und zufrieden, denn waren es auch keine richtigen „Unzertrennlichen", so hockten die kleinen Spatzen doch einträchtig mit dem Fremdling zusammen. Klaus konnte noch so viel rufen und locken, Koko antwortete wohl, aber kommen, nein, daran dachte er nicht. Auch als Klaus sein Vogelbauer brachte und es in einem Zimmer des Bauernhauses ans offene Fenster gestellt wurde, zog Koko es vor, weiter in seinem Spatzennest zu bleiben.

Klaus mußte unverrichteter Sache wieder nach Hause gehen. Aber dann erklärte er seiner Mutter, daß er in Zukunft so lange sparen würde, bis er das Geld für zwei „Unzertrennliche" zusammen hätte. Denn es sollte sich nicht noch einmal ein kleiner grüner Papagei seine Spielgefährten unter den Spatzen aussuchen müssen.

Aus der Wissenskiste

Ein grönländischer Walfisch wiegt etwa 2 000 Zentner, das ist soviel, wie rund 80 ausgewachsene Elefanten wiegen.

Auf die Geschicklichkeit des Meisters hinter der Kulisse kommt es an, wie graziös die Marionette tanzt.

Auf einen Stuhl steigen und dreimal krähen

Pfändereinlösen erfordert Geschick und Phantasie

Wenn die Tage kürzer und die Abende länger werden, kommen die beliebten Pfänderspiele wieder zu Ehren. Dann kann der Spielleiter zeigen, ob er genügend Geschick besitzt, die Pfänderstrafen gerecht zu erteilen. Beim Einlösen der Pfänder muß man vor allem erfinderisch sein und über Phantasie verfügen, damit nicht immer auf die gleichen altbekannten Aufgaben zurückgegriffen wird. Auch müssen die Aufgaben so ausgewählt werden, daß sie auf jeden Sünder und seine persönlichen Eigenheiten irgendwie passen. Vor allem darf der Spaß nicht zu weit getrieben werden und die Pfänderstrafen müssen sich innerhalb bestimmter Grenzen halten, andernfalls kann es Ärger geben.

Hier sind einige Anregungen für Strafen beim Pfändereinlösen:

- Auf einem Bein stehend einen Faden durchs Nadelöhr ziehen!
- Ein Glas Wasser hinter dem Rücken in ein anderes Glas gießen!
- Einen Vers machen, in dem der eigene Name (Vor- oder Zuname) als Reimwort vorkommt!
- Eine Zeitungsmeldung nach der Melodie „Fuchs, du hast die Gans gestohlen" singen!
- Einen mittelgroßen Apfel mit dem Mund aus einer wassergefüllten Schüssel herausholen!
- Eine Lobrede auf sich selbst halten!
- Auf einen Stuhl steigen und dreimal laut krähen!
- Sich innerhalb von zwei Minuten eine andere Frisur machen (beispielsweise den Scheitel von links nach rechts verlegen)!
- Eine Minute lang abwechselnd ein lustiges und ein trauriges Gesicht machen!
- Eine Erbse zehn Sekunden lang auf der Stirn balancieren!

Folgendes muß noch beachtet werden: Nie zuviel Pfänder zusammenkommen lassen, denn das lange Einlösen ermüdet diejenigen, die gleich zu Beginn ihre Aufgabe erfüllen mußten, und die anderen werden verärgert, die wegen Zeitmangel nicht mehr an die Reihe kommen können. Für das Pfändereinlösen wird (je nach Anzahl der Spieler) eine halbe bis eine ganze Stunde benötigt. Wenn von dem Spielleiter vergessen wurde, diese Zeit im voraus einzukalkulieren, dann ist es besser, mehrere Sünder gemeinsam dranzunehmen und alle zu der gleichen Strafe zu verdonnern.

Warum sagt man heute noch Bleistift?

Seit 400 Jahren schreiben wir mit Graphit

Warum denn nicht Bleistift? fragt ihr nun vielleicht und dreht das in Holz eingefaßte Graphitstängelchen zwischen den Fingern. Weil der schreibende Teil genaugenommen kein Bleistift, sondern seit etwa vierhundert Jahren ein Graphitstift ist und infolgedessen eigentlich auch so heißen müßte. Bevor es Bleistifte, oder besser gesagt, Graphitstifte gab, bedienten sich des Schreibens kundige Leute der Silberstifte, mit denen sie auf Pergament, das war nicht gegerbte, enthaarte tierische Haut, schrieben. Lange davor benutzten die alten Ägypter echte Bleistifte oder Bleischeiben, mit denen sie Linien zogen auf Papyrus, wie das Papier der alten Völker hieß. Daher wohl immer noch der Name Bleistift.

Die ersten Schreibstifte enthielten ja auch Blei, bis 1795 der Franzose Conté und der Wiener Hardtmuth unabhängig voneinander gleichzeitig erfanden, dem Graphitpulver wasserhaltigen Ton zuzusetzen und aus dieser Masse durch Auspressen beliebig starke oder schwache Stangen herzustellen, wodurch verschiedene Härten, Färbungen und Schwärzen erreicht wurden. Seit dieser Zeit ist gewiß kein Blei mehr im Bleistift.

Die Stunde vor Mitternacht

ROMAN VON JANE BLACKMORE

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

3. Fortsetzung

Es hatte geregnet und die Luft war feucht. Von den Bäumen im Park fielen noch die Tropfen. Die vereinzelten Straßenlaternen hatten einen Strahlenkranz, aber ihr Schein durchdrang nicht die ganze Dunkelheit. Sie mußte immer wieder ihren Mut zusammennehmen, wenn sie aus dem Hellen in eine dunkel vor ihr liegende Strecke ging.

Plötzlich hörte sie hinter sich das Geräusch regelmäßiger Schritte. Vo ihr lag ein Stück Weges, das durch undurchdringlich wirkendes Gebüsch führte und auf das kein Lichtstrahl fiel. Sie hatte Angst. Ihre Knie klimperten nervös über die harte Oberfläche des Weges. Die Schritte hinter ihr klangen stark und schwer, und sie hallen sie langsam, aber stetig ein.

Sie ging schneller. Nicht rennen, hielt sie sich zurück. Nur nicht anmerken lassen, daß ich Angst habe. Sie hatte nichts, was ihr als Waffe dienen könnte, nicht einmal einen Schirm.

Die Bäume schlossen sich über ihr wie gotische Spitzbogen, und die Dunkelheit verschlang sie. Ihr Herz klopfte so laut, daß sie die Schritte hinter sich nicht mehr genau hörte. Wie nahe war er herangekommen? Ob sie noch Zeit haben würde, zu schreien? Und wer würde sie hören?

In einiger Entfernung vor ihr tauchten die Lichter des Bahnhofs auf. Mit einem Schluchzen der Erleichterung rannte sie aus dem Park auf die Lichter zu. Sie sah die hell erleuchteten Stufen und lief leichtfüßig hinauf. Als sie die Fußgängerüberführung erreicht hatte, wagte sie, einen Blick nach hinten zu werfen. Der Mann hatte aufgeholt, eben erreichte er die Stufen. Er hatte seinen Hut tief in die Stirn gezogen.

Er nahm zwei Stufen auf einmal und hatte sie erreicht, als sie eben auf der anderen Seite hinuntergehen wollte.

„Verzeihen Sie bitte", sprach er sie an.

Als er seinen Hut zog, blickte sie in ein junges Gesicht. Sein Haar war kurz geschnitten und hatte einen rötlichen Schimmer.

„Ja, bitte?"

„Sie haben einen Handschuh verloren."

— Warum ist Neinsagen so schwer?

Sie starrte auf den Handschuh, den er ihr entgegenhielt, und brach in Gelächter aus.

„Was ist denn daran so lustig?"

Sie konnte das Lachen nur mühsam unterdrücken.

„Fehlt Ihnen etwas?"

Schließlich faßte sie sich. „Ich bin nur so erleichtert. Ich hatte Angst vor Ihnen, unten im Park."

„Das tut mir leid. Ich wollte Sie nicht erschrecken. Deshalb habe ich Ihnen auch nicht nachgerufen." Dann blickte er sie prüfend an. „Sie sollten auch nicht alleine durch den Park gehen."

Sie errötete. „Geben Sie mir bitte den Handschuh."

„Natürlich."

Sie steckte ihn in die Tasche und ging die Stufen weiter hinunter. Er blieb an ihrer Seite.

„Fahren Sie in die Stadt?"

„Ich - ich weiß nicht."

Sie blieb unschlüssig am Fuß der Treppe stehen. Er warf ihr einen Seitenblick zu und blieb neben ihr stehen.

„Wollen Sie darüber sprechen?" fragte er leise.

Er war kaum größer als sie. Sie betrachtete aufmerksam sein Gesicht. Es wirkte vertrauenerweckend und offen, seine Augen hatten einen gütigen Ausdruck.

„Wenn Sie vorhätten, jemand umzubringen", fragte sie unmotiviert, „wie würden Sie das anfangen?"

Sie merkte sein Befremden und fuhr hastig fort:

„O nein, nichts dergleichen. Ich bin nicht verrückt. Und ich werde es auch nicht tun. Aber manchmal hat man das Gefühl, daß es nicht so weitergeht, und dann kommen einem solche Gedanken. Ist es Ihnen noch nie so gegangen?"

Sein Mund verzog sich zu einem trockenen Lächeln.

„Doch, wem wäre das noch nicht passiert", gab er zögernd zu. „Nur gebe ich so etwas im allgemeinen nicht zu."

„Ich ja auch nicht. Aber Sie sind ein Fremder - es liegt wohl irgendwie an der beiderseitigen Anonymität."

Er blickte sie schweigend an. „Was halten Sie von einem Kognak? Nach einem bißchen Alkohol kommen einem manche Probleme nicht mehr so schwerwiegend vor."

Lisa dachte an den geplanten Besuch in Camillas Hotel und entschied sich rasch. Es würde nichts schaden, sich noch etwas Mut anzutrinken.

„Das ist eine gute Idee", erwiderte sie.

„Also, gehen wir."

Die Lichter und das Rollen eines herankommenden Zuges zogen an ihnen vorbei und verschwanden wieder in der Nacht.

„Fahren wir in die Stadt?"

„Wie Sie wünschen."

Es war einfach, zuzustimmen. Warum ist Neinsagen nur so schwer ... Sie war immer noch über sich selbst schockiert. Ihr war wohl bewußt, daß sie Camilla hatte aber daß ihr Haß sie so weit treiben würde, um an Mord zu denken, hätte sie nicht gedacht. Eifersucht und Unsicherheit hatten sie weit getrieben.

Der Zug, der langsam ausrollte und mit quietschenden Bremsen vor ihnen hielt, riß sie aus ihren Gedanken. Er öffnet eine Tür und ihr auf das hohe Trittbrett. Sie setzten sich in ein leeres Wagenabteil und schlugen die Tür zu. Der Zug fuhr ab.

Sie starrte zum Fenster hinaus. Der Park blieb hinter ihnen zurück und machte Häusern Platz. Beleuchtete Fenster unterbrachen die dunklen Gebäudemassen und erschienen ihr wie kleine Lebenszeichen. Sie sah zwei Leute am Fenster sitzen und essen. Ein Mann streckte sich in Hemdsärmeln. Eine Frau deckte ein Kind zu. Eine Familie war um ein Fernsehgerät geschart. Alle waren sie zu Hause, geborgen und sicher. Vielleicht fanden sie es langweilig - zumindest aber kannten sie nicht diese Unsicherheit. Und dachten ganz sicher nicht an Mord.

Sie nahm dankbar eine Zigarette von ihrem Begleiter an und war froh, daß er nicht den Versuch unternahm, mit ihr zu sprechen. Das Rattern der Räder hätte ohnehin jeden Versuch schwierig gemacht. Man konnte schließlich keine Vertraulichkeiten in Haushaltstärke ausweichseln.

Nach einer Viertelstunde kamen sie über die Brücke. Jenseits der Themse sah sie die Uhr am Big Ben. Es war kurz nach neun Uhr - die Gesellschaft würde schon längst angefangen haben.

Die riesige Bahnhofshalle tauchte vor ihnen auf und verschluckte sie. Der junge Mann sprang auf und half ihr aus dem Waggon.

„Und wohin jetzt?" fragte er.

„Fahren wir in die Nähe vom Piccadilly Circus."

„Wie Sie wünschen."

Warum hatte sie das gesagt? Es war, als verfolge ihr Unterbewußtsein seine eigenen Pläne.

Im Taxi versuchte er, sie zu küssen. Zuerst widerstrebte ihr der Gedanke, aber dann lehnte sie sich erleichtert an seine Schulter. Unbeholfen legte er einen Arm um sie, sein Kuß war zaghaft, und sie spürte seine Unerfahrenheit.

Sie lehnte sich im Polster zurück und lächelte ihn an. „Sie müssen wirklich nicht", sagte sie sanft.

„Ich nahm an ...", erwiderte er zögernd.

„Sie wollten mir helfen, auf andere Gedanken zu kommen", bemerkte sie in einer plötzlichen Anwandlung von Heilsichtigkeit. „Sie haben doch sicher eine Freundin?"

Er grinste gutmütig. „So etwas Ähnliches."

„Ist sie nett? Was für eine dumme Frage. Natürlich ist sie nett. Ich hoffe, daß Sie mit ihr glücklich werden."

Das Taxi hielt am Bordstein. Er half ihr wieder in seiner ernsten, höflichen Art aus dem Wagen. Da stand sie nun auf dem belebten Platz. Überall flimmerten die bunten Neon-Reklamen. Leute eilten vorüber. Überdimensionale Gesichter starrten sie von einem Kinoplakat an, das für einen Gruselfilm warb. Hier kamen ihr auf einmal ihre Mordgedanken nicht mehr so absurd vor.

Sie gingen in ein Restaurant. Er bahnte sich einen Weg zur Bar. Nach dem vierten Whisky entschuldigte sie sich und ging auf die Toilette. Sie öffnete ihre Handtasche und suchte nach ihrer Puderdose. Dabei flatterte ein Blatt Papier zu Boden. Sie hob es auf und sah, daß es ihr Rezept für Schlaftabletten war. Es drehte sich alles in ihrem Kopf, aber in diesen sich überschlagenden Gedanken formte sich langsam ein Plan.

Schnell schloß sie ihre Handtasche und ging zurück ins Restaurant. Als sie neben ihm stand, sagte sie:

„Ich muß jetzt gehen. Vielen Dank für alles. Nein, bleiben Sie - mir geht es schon wieder gut."

Sie wandte sich ab. Einen Augenblick lang sah er noch ihre dunklen Locken durch die vorübergehenden Menschen. Dann war sie verschwunden.

Sein Blick fiel auf den leeren Stuhl neben ihm. Da lagen die Handschuhe! Er ergriff sie rasch und wollte ihr nachstürzen, aber dann gab er sein Vorhaben als aussichtlos auf. Wie wollte er sie in der Menschenmenge des Piccadilly finden. Er steckte die Handschuhe in die Tasche, trank sein Glas aus, bezahlte und verließ das Restaurant.

Was sollte er mit dem angebrochenen Abend anfangen. Das beste wäre, Ada anzurufen. Vielleicht hatte sie Zeit.

Fortsetzung folgt

– Camilla war noch schöner als auf dem Fernsehschirm

Auf der Suche nach einer Telephonzelle fiel sein Blick auf das hell erleuchtete Geschäft eines Drogisten, der Nachtdienst hatte. Da stand sie, unverkennbar mit ihren roten Haaren, die wie eine Warnung leuchteten.

D4449B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER - HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,35 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,85 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 8. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Bezugspreis: monatl. 3,40 DM + 0,60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,21 DM MwSt enthalten). Im Postbezug 3,50 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 30 Pfg., freitags 50 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Nr. 86 Freitag, den 29. Oktober 1971 75. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

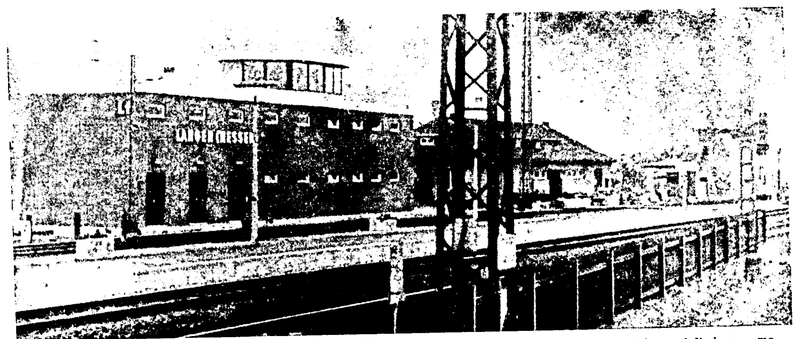
Letzter Termin

Der Zeitplan für die Steuerreform stimmt noch, doch ob das Reformwerk tatsächlich in seinem ganzen Umfang noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden kann, erscheint ein wenig fraglich. Zwar wird das Bundeskabinett die zwischen den Koalitionspartnern umstrittenen und nun gemeinsam korrigierten Eckwerte der Reform im Bereich der Einkommen- und Lohnsteuer neu fixieren und die damit verbundenen Fragen in anderen Bereichen — Neuregelung des Kindergeldes und der Begrenzung der Sparförderung — klären. Doch immer mehr verstärkt sich der Eindruck, daß die Experten zwar die Reform wünschen, die Politiker jedoch bereits an das Wahljahr 1973 denken und vor unbequemen Entscheidungen zurückschrecken. An solchen unbequemen Entscheidungen wird es jedoch im Rahmen der Steuerreform nicht mangeln.

Es ist eine Illusion, leider eine weitverbreitete Illusion, anzunehmen, bei dieser Reform werde man breiten Schichten der Bevölkerung etwas schenken, die wenigen Reichen aber zur Kasse bitten. Tatsächlich steht schon lange fest, daß die Steuergesetzgebung als Mittel zur Umverteilung von Einkommen und Vermögen höchst untauglich ist und daß Vater Staat längst bankrott wäre, würde er sich nur von den wenigen Großverdienern, nicht aber von der Masse der Durchschnittsverdiener, ja, sogar vom kleinen Mann — und sei es nur über die indirekten Steuern, vor allem die Umsatzsteuer, die wir bei jedem Einkauf bezahlen — finanzieren lassen. Vor diesem Hintergrund sind die Auseinandersetzungen um die einzelnen Eckwerte gewiß ein redliches Bemühen, dem praktisch unerfüllbaren Auftrag, größtmögliche Steuergerechtigkeit mit größtmöglicher Einfachheit des Systems zu verbinden, wenigstens einigermaßen gerecht zu werden. Zugleich spiegelt sich jedoch vor ihnen auch der Streit mannigfacher Interessen und Interessengruppen wider.

Das Kabinett wird daher in dieser Woche kaum das letzte Wort über die Reform sprechen. Immerhin brachte schon der FDP-Parteitag in Freiburg neue Vorstellungen der Liberalen auch auf dem Sektor der Steuerpolitik zutage. Der SPD-Sonderparteitag, auf dem auch das Thema Steuerreform zur Debatte steht, findet in der zweiten Novemberhälfte statt. Der Bericht der Steuerreformkommission der Sozialdemokraten weicht in vielen Punkten erheblich vom Regierungskonzept ab. Hinzu kommt, daß man auch noch die verschiedenen Verbände und auch die Bundesländer noch einmal anhören möchte, und dabei sicherlich unter vielen Meinungen und Forderungen verfährt, die kaum auf einen Nenner zu bringen sind. Allerdings muß man davor warnen, die Steuerreform nur als Stückwerk, in einzelnen Gesetzen in kleinen Schritten zu verwirklichen. Noch hat die Bundesregierung eine Chance, ein vernünftiges, ausgewogenes Konzept überzeugend gegen alle und damit für alle zu vertreten. Der Dezember ist nicht nur nach dem Terminplan, sondern auch unter dem Aspekt des politischen Kalküls der letzte Termin für die Verabschiedung der Reformgesetze und ihre Zuleitung an die gesetzgebenden Körperschaften.

Cyrill von Radzibor



Durch das neue Stellwerk der Deutschen Bundesbahn auf dem Bahnhof Langen ist die Strecke zwischen Buchschlag und Erzhausen modernisiert und zusätzlich gesichert. Es wurde am 25. Oktober in Betrieb genommen. Rechts außen: das alte Stellwerk, das abgerissen wird. Die Bahnmeisterei nebenan bleibt bestehen. LZ-Bild

4,7 Millionen Mark für die Sicherheit

Bundesbahn-Stellwerk Langen wurde am Montag in Betrieb genommen

Der Auftakt für das große Ereignis der Bundesbahn war wie bei einer Generalprobe: Alle nur denkbaren Schwierigkeiten traten auf. Dennoch haben die Fahrgäste gar nicht bemerkt, was zwischen 5.30 und 14 Uhr als Übergang von „Anno dazumal" zur „DB der sechziger und achtziger Jahre" vollzogen wurde. Das neue Stellwerk „Lf" im Bahnhof Langen, das den Streckenabschnitt zwischen Buchschlag und Erzhausen steuert, hatte „Premiere". Diplom-Ingenieur Dreyling, Dezernent für Signalwesen der Bundesbahndirektion Frankfurt, und Bahnhofsvorsteherr Gerhard Herter, haben uns in die „Geheimnisse" der neuen Anlagen eingeweiht. Wichtigster Eindruck dabei war: in hohem Maße wurde die Sicherheit der Fahrgäste ebenso wie des rollenden Materials und derjenigen Menschen, die irgendwu Bundesbahngüter zu überqueren haben, verbessert; für das Bahnpersonal bringen die Neuerungen günstigere Arbeitsbedingungen.

An einem technischen Schema zeigte uns der Signalfachmann, was vorher war und wie heute der Verkehr von dem modernen Neubau auf der Westseite des Bahnhofs Langen aus zentral gesteuert wird. Nicht nur, daß Personal eingespart wurde, das an anderer Stelle eingesetzt werden konnte — wo früher rund 30 Mann arbeiteten, sind heute etwa 18 bis 20 beschäftigt —, ein Teil des Bedienungspersonals ist heute — fast büromäßig — in sitzender Position tätig. So wird zum Beispiel der Schrankenposten am Langener Leerweg in der Stellwerk-Zentrale in Langen mit Hilfe eines Fernsehgeräts beobachtet und bedient. Am Bahnübergang ist eine Fernsehkamera eingebaut, die es erlaubt, im Stellwerk beide Seiten des Überganges sowie einen Streckenabschnitt der Gleise in beiden Richtungen gut einzusehen.

Kommen wir aber auf die Premiere am Montagzurück: Zum erstenmal lief alles „heiß", was bisher nur übungsmäßig vor sich gegangen war. Als es ernst wurde am Montagmorgen, war dichter Nebel der erste „Störenfried". Doch dagegen kam die Technik leicht an. Das „Anlaufen" war längst abgeschlossen, als am späten Nachmittag überall in Langen der Strom ausfiel. Nun mußte sich erweisen, ob das Stellwerk auch ohne Stromzufuhr von außen die Sicherheit auf der Strecke zwischen Buchschlag und Erzhausen einschließlich der Bahnhöfe, der Bahnübergänge und der Signale garantieren konnte. Die Stromversorgung wurde automatisch durch die in Batterien gespeicherte Energie übernommen, die für sechs Stunden ausreicht. Nun dauerte der Netzausfall länger. Doch längst war das Notstromaggregat in Betrieb. Nirgends traten Mängel oder Fehler auf. Der Bahnbetrieb verlief reibungslos.

Denken wir an den schweren Dienst der früheren Fahrdienstleiter zurück. Mancher Fahrgast weiß von kleineren Bahnhöfen, wie eiserne Hebel mit viel Muskelkraft betätigt werden mußten, um Signale zu bedienen und Schranken zu schließen. Heute werden solche Vorgänge mit Hilfe der Elektrizität ausgelöst und überwacht. Die Bundesbahn ist dadurch in der Lage, schneller und sicherer für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen.

Die Planung für das Spurplantechnik-Druckstellerstellwerk begann im September 1968. Ein Jahr später wurde mit dem Bau begonnen. Der Stellbereich umfaßt nun zwei Bahnhöfe, eine Haltestelle und einen Bahnübergang. Fünf ortsbesetzte Schrankenanlagen befinden sich in Signalabhängigkeit von diesem Stellwerk. Auf ein bestimmtes Signal werden dort die Schranken geschlossen und geöffnet.

Im Relaisraum des Stellwerkes unterhalb der gläsernen Kanzel des Fahrdienstleiters ist, wie Diplom-Ingenieur Dreyling uns sagte, „die ganze Sicherheit verankert". Dort werden die Impulse für die Signale gegeben.

Von Frankfurt aus werden die Stellwerke und Signaleinrichtungen modernisiert. Die Techniker arbeiten sich zunächst bis nach Darmstadt vor. Als erstes war das neue Stellwerk in Neu-Isenburg in Betrieb genommen worden. Nun folgte Langen. Dann soll zunächst das Zentralstellwerk Darmstadt die Arbeit aufnehmen. Die Inbetriebnahme des Stellwerkes Darmstadt-Arheilgen soll die Fernsteuerung durch Darmstadt einleiten, die später auf das Stellwerk Langen ausgedehnt werden wird. Zunächst geht es der Bundesbahn darum, in etwa drei bis fünf Jahren bis Heidelberg moderne Stellwerke mit Fernsteuerung einzurichten, um „grüne Welle von Frankfurt bis Heidelberg für Tempo 200 geben zu können". Schon heute passieren auf der Main-Neckar-Bahn täglich 240 bis 260 Züge das Stellwerk „Lf".

Als am Montag das Licht ausging ...

Technischer Direktor Werner Wienke berichtete über den Stromausfall

Nachdem am späten Montag-Nachmittag nicht nur in Langen, sondern auch im Umkreis der Strom ausfiel (wir berichteten darüber) gab es manche bösen Worte für diejenigen, von denen man meinte, sie seien schuld: die Stadtwerke Langen GmbH, Werner Wienke, der technische Direktor des Unternehmens, erläuterte nähere Einzelheiten.

Vorweg betonte er, daß man sich bei den Stadtwerken alle Mühe gegeben hatte, den Notstand schnellstens zu beheben. Was war geschehen? Wie konnte es zu dieser Panne kommen? Wird derartiges künftig nicht mehr vorkommen? — Fragen über Fragen tauchten auf.

Im Umspannwerk Langen an der Darmstädter Straße ging ein schwerer Isolatorenkopf in die Brüche und richtete beim Herunterfallen weitere Schäden an. Als Ursache vermutete man Abnutzung, da die Anlage im Freien liegt.

Das Umspannwerk gehört dem Rheinisch-Westfälischen-Elektrizitäts-Werk, dessen Bezirksverwaltung in Dettingen sitzt. Über Strom-Fernleitungen wird der 110 KV-Strom an die „Zwischenhändler" verteilt. In unserem Bereich sind dies die Stadtwerke Offenbach, die den Strom auf 20 KV umformen und an die „Einzelhändler" weitergeben, die jeweiligen Stadtwerke.

Zunächst versuchte man, den Ausfall durch Umschaltungen auf Heusenstamm und Seligenstadt auszugleichen. Dabei entstand eine Überlastung des Netzes, die wiederum Stromausfälle und „Pannen" hervorrief. In zwei Wochen wäre diese Schwierigkeit nicht mehr aufgetreten. Dann nämlich wird in Sprendlingen ein neues Umspannwerk in Betrieb genommen.

Wegen der Gefahren, die bei Hochspannung bestehen, mußte nach dem Defekt im Umspannwerk Darmstädter Straße ein Teil der Stromleitungen ausgeschaltet werden, um an der Anlage Reparaturarbeiten aufnehmen zu können. Die Stadtwerke Langen GmbH waren gehalten, von sich aus ebenfalls Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. Denn es ging nicht nur darum, wieder für Strom zu sorgen, sondern auch die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten und Gefahren auszuschalten.

Von allen Seiten her kamen telefonische Anfragen über Art und Dauer des Stromausfalles. Die Stadtwerke bedauern, so erklärte Direktor Wienke, daß sie nicht jedem besorgten Verbraucher sagen konnten, wie lange etwa der Stromausfall dauern werde. Das war deshalb nicht möglich, weil der Schaden außerhalb des Versorgungsbereiches der Stadtwerke aufgetreten war und daher von den RWE repariert werden mußte. Alle aber, so versicherte Wienke, haben alles Denkbare getan, um eine schnelle Stromversorgung zu ermöglichen. Gegen 23 Uhr war die Stromverbindung hergestellt. Der schadhafte Isolatorenkopf war gegen 2 Uhr morgens erneuert worden.

Bürgermeister Kreiling:

„Mehr Demokratie wagen ..."

Vor Jungsozialisten sagte Bürgermeister Hans Kreiling gestern im Naturfreundehaus, man müsse beherzigen, was Bundeskanzler Willy Brandt erklärt hat: „Mehr Demokratie wagen ..." Dazu gehöre vor allem, zwischen Stadtverordnetenversammlung, Magistrat, Verwaltung und Bürgern bessere und engere Beziehungen zu schaffen. Man müsse ständig darum bemüht sein, die Bürger früh an den Problemen der Stadt zu beteiligen, um ihre Meinung zu erfahren. Es sei an der Zeit, daß der Bürger mitbestimme, wo es darum gehe, die Lebensbedingungen der Bürger gegenüber Umwelteinflüssen zu sichern und zu verbessern. Im Falle seiner Wiederwahl im kommenden Jahr werde dies an der Spitze seiner Arbeit stehen.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 29. Oktober 1971

Allerheiligen . . .

Das Fest, das die katholische Kirche allen ihren Heiligen zu Ehren geweiht hat, findet seinen Ursprung im Orient. Dort wurde schon im vierten Jahrhundert im syrischen Antiochia ein Feiertag allen Märtyrern gewidmet.

•

Die Griechen begingen seit den Tagen des Heiligen Johannes Chrysostomus, der im Jahre 407 starb, am ersten Sonntag nach Pfingsten das Gedenken an alle Blutzeugen Christi, in das später auch alle anderen Heiligen einbezogen wurden. Dieser Brauch wurde im sechsten Jahrhundert auch in Rom geübt. Am 13. Mai 610 weihte Papst Bonifaz IV. das Pantheon, einst antiker Tempel aller Götter, zu einem christlichen Heiligtum „zu Ehren der Mutter Gottes und aller heiligen Märtyrer". Der Tag dieser Kirchenweihe wurde zugleich zum Gedächtnistag anderer erhoben, die für Christus ihr Leben geopfert hatten.

•

Unter Papst Gregor III. im achten Jahrhundert bezog man alle Heiligen, also auch jene, die nicht eines gewaltsamen Todes gestorben waren, in das Gedenken des Tages ein. Gregor IV. bestimmte dann endgültig, den 1. November zum Fest „Allerheiligenn". Die Verlegung im Kalender soll, so vermuten Kirchenhistoriker, mit Rüsicht auf das in ganz Europa bekannte „Keltische Jahr" vorgenommen worden sein, das an diesem Tage begann. Im Jahre 835 führte Ludwig der Fromme das Fest offiziell in Deutschland ein. Seit über einem Jahrtausend also begehen es die katholischen Christen.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Theodor Hahn, Bahnstraße 128, zum 76. und Frau Marie Lalla, Im Ginsterbusch 10, zum 88. Geburtstag am 30. 10.

. . . Herrn Paul Hofmann, Gartenstraße 105, zum 89. und Herrn Max Przybilla, Südl. Ringstraße 48, zum 79. Geburtstag am 31. 10.

. . . Frau Elisabeth Keim, Obergasse 5, zum 94., Herrn Heinrich Hill, Leukertsweg 44, zum 79. und Herrn Alfred Wilisch, Pittlerstraße 3, zum 80. Geburtstag am 1. 11.

. . . Frau Dora Kornek, Westendstraße 49, zum 91. und Frau Elise Hiltawski, Schillerstraße 3, zum 83. Geburtstag am 2. 11.

Mag ihnen allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Persönliches

Auf Antrag des Fachbereiches Werkzeugmaschinen der Technischen Hochschule Darmstadt wurde Dipl.-Ing. Paul Stöckmann, Mitglied des Vorstandes der PITTLER Maschinenfabrik AG Langen, vom Hessischen Kultusminister am 10. 9. 71 zum Honorarprofessor ernannt.

Herr Direktor Stöckmann ist seit 20 Jahren bei PITTLER tätig und seit 1959 verantwortlich für Entwicklung und Konstruktionen der modernen PITTLER-Drehautomaten. Auch die Langener Zeitung schließt sich den zahlreichen Gratulationen an.

25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Siemens AG in Langen beging am 28. Oktober Herr Otto Veit aus Sprendlingen, Frankfurter Straße 23.

Der Jahrgang 1904/05 trifft sich am Dienstag, dem 9. November, ab 15 Uhr in der TV-Turnhalle zu Dreieichenhain. Neubürger sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Vom Jahrgang 1906/07 treffen sich am Samstag, dem 30. Oktober, um 12 Uhr alle Beteiligten zum Busausflug an der TV-Turnhalle. Um Pünktlichkeit wird gebeten.

Der Geflügelzuchtverein 1898 hält am Samstag, dem 30. Oktober, und am Sonntag, dem 31. Oktober, seine diesjährige Lokalschau im kleinen Saal der TV-Turnhalle ab.

Rentner der SSG treffen sich

Die Sport- und Sängergemeinschaft lädt alle Mitglieder, die Altersrentner oder Frührentner sind, mit ihren Ehegatten für Dienstag, den 16. November, in ihr Clubhaus herzlichst ein. Treffpunkt ist ab 15.30 Uhr. Um diese Zeit ist kein Sportbetrieb und im Lokal ist Ruhe für ein gemütliches Beisammensein.

Straße Am Steinberg wird Sackgasse

Die Arbeiten an dem neuen Stück der Südlichen Ringstraße sind an der Straße Am Steinberg angelangt. Da diese nicht mehr durchgehend befahrbar ist, muß sie als Sackgasse ausgeschildert werden. Die Verkehrsteilnehmer werden gebeten, zur Erreichung ihrer Ziele den Schleifweg (Verlängerung der Östlichen Ringstraße) zu benutzen.

Der Wert des Waldes für den Menschen

Die Gruppe Dreieich der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald veranstaltet am Sonntag, dem 31. Oktober, eine Waldbegehung. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Parkplatz Steinberg.

Forstamtmann Kimmel wird die Führung übernehmen und anhand von Beispielen und Erklärungen den Wert und die Bedeutung des Waldes für die Menschen vor Augen führen.

Es wird sicher interessant sein, aus der Sicht des Forstfachmannes Hintergründe und Zusammenhänge zu hören, was getan wird und noch zu tun ist, um die wichtige Sauerstoffquelle Wald zu erhalten und zu pflegen. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald lädt dazu neben der interessierten Bevölkerung ihre Freunde vom Deutschen Bund für Vogelschutz, vom Odenwald-Klub, vom Verein der Vogelliebhaber und vom Touristenverein „Naturfreunde" herzlich ein.

Atelier Langen 71 wirft seine Schatten voraus

Die Volkshochschule der Stadt Langen und der Fördererkreis für europäische Partnerschaften Langen e. V. möchten bereits heute die Langener Bevölkerung auf die in der Zeit vom 13. — 21. November 1971 stattfindende Ausstellung „Atelier Langen 71" hinweisen. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Ausstellung wird am 13. November um 15 Uhr im großen Saal der evangelischen Stadtkirchengemeinde, Wilhelm-Leuschner-Platz 14, eröffnet. Die Langener Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Atelier Langen 71 soll einen Überblick über das künstlerische Schaffen Langener Bürger in Beruf und Freizeit vermitteln. Die diesjährige Ausstellung „Atelier Langen" wird von insgesamt 37 Personen gestaltet. Die vorbereitenden Arbeiten laufen auf Hochtouren.

Polio-Schluckimpfung

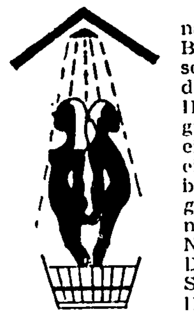
Dieses Jahr findet wieder eine Polio-Schluckimpfung (Kinderlähmung) statt. Die Impfung erstreckt sich auf die in der Zeit vom 10. 8. 1970 bis 10. 8. 1971 Geborenen und auf Erwachsene. Erziehungsberechtigte, deren Kinder in diesem Zeitraum geboren sind, und die vom Kreisgesundheitsamt Offenbach nicht benachrichtigt wurden, können ihre Kinder ebenfalls impfen lassen. Nachimpfungen früherer Jahrgänge werden bei diesen Impfterminen ebenfalls vorgenommen. Impfbücher und Impfbescheinigungen früherer Impfungen sind zum Impftermin mitzubringen.

In Langen sind folgende Impftermine festgesetzt:

I. Impfung: Dienstag, 9. November, von 14.30 bis 17.30 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule, Bahnstraße und am Montag, 15. November, von 16 bis 17.30 Uhr in der Albert-Schweitzer-Schule, Berliner Allee.

Der II. Impfgang ist im Januar/Februar 1972 vorgesehen. Die genauen Zeiten werden noch veröffentlicht.

200. Spende kam aus Nashville/Tennessee



Nachdem bereits im Monat August ein Langener Bürger eine Spende aus seinem Urlaub in Italien an die Bürgeraktion Langener Hallenbad überwiesen hat, ging in diesen Tagen sogar eine Spende aus den USA ein. Ein Beweis für die Verbundenheit der Familie Jürgen und Rosemarie Honecker, die zur Zeit in Nashville / Tennessee lebt. Dies war zugleich die 200. Spende für das Langener Hallenbad.

Dabei haben Herr und Frau Honecker Glück gehabt, daß ihre Spende nicht unter der Nummer einging, die ja die Glückszahl für den Rundflug ist. Sie hätten sonst eigens von Nashville nach Langen kommen müssen, um bei dem Rundflug die Stadt Langen und die Baugrube für das Hallenbad aus der Luftperspektive besichtigen zu können.

Man sieht also, daß noch die Chance besteht, den Rundflug zu gewinnen. Die Mitglieder der Bürgeraktion Langener Hallenbad hoffen, daß der betreffende Spender bereits in der nächsten Woche den versprochenen Rundflug gewinnen wird.

Allen Spendern dieser Woche wieder herzlichen Dank für Ihre Initiative und die überwiesene Geldspende.

Die Spendenkonten der Bürgeraktion Langener Hallenbad lauten: Bezirkssparkasse Langen Kto.-Nr. 211-50 11 11 und Langener Volksbank Kto.-Nr. 33 33 (übrigens 4 × die 3, beim Hallenbad dabei).

15. Spendenliste der Bürgeraktion Langener Hallenbad

Übertrag 14. Spendenliste	30 086,80 DM
198. ein Langener Bürger aus der Wilhelmstraße	5,— DM
199. Belegschaft der Langener Volksbank eGmbH	103,— DM
200. Jürgen und Rosemarie Honecker, Nashville/Tennessee USA	5 Dollar
	30 194,80 DM + 5 Dollar

Sperrung der Friedrichstraße und Bahnstraße

In Kürze wird der Hausanschluß des Bauvorhabens Bahnstraße / Ecke Friedrichstraße an die Versorgungsleitungen vorgenommen. Aus diesem Grund müssen die Friedrichstraße und Bahnstraße nacheinander ganzseitig gesperrt werden. Die Friedrichstraße wird in der Woche vom 1. 11. bis voraussichtlich 5. 11. zwischen der Bahnstraße und Gartenstraße gesperrt und die Bahnstraße in der darauffolgenden Woche. Die Sperrungen erfolgen jeweils im Kreuzungsbereich.

Umleitungsstrecken werden über Odenwaldstraße und Heinestraße sowie Walter-Rathenau-Straße und Gartenstraße ausgeschildert. Eine Bedarfsbushaltestelle in Richtung Lutherplatz wird östlich der Heinestraße eingerichtet, die Haltestellen der Bahnstraße zwischen Walter-Rathenau-Straße und Friedrichstraße werden etwa in gleicher Höhe auf die Gartenstraße verlegt. Die Verkehrsteilnehmer werden gebeten, die beschilderten Umleistungsstrecken zu benutzen und die geänderten, vorgeschriebenen Fahrtrichtungen zu beachten.

Mütterberatung

Die nächste Beratung für die Mütter- und Säuglingsfürsorge im Monat November findet am Mittwoch, dem 3. November, von 14 bis 15 Uhr im städtischen Kindergarten in der Zimmerstraße statt.

Familienfürsorge

Die nächste Sprechstunde der Familienfürsorge im Monat November findet am Mittwoch, dem 3. November, von 14 bis 15 Uhr im Rektorzimmer der Ludwig-Erk-Schule, Bahnstraße, für das Gebiet östlich der Bahnlinie statt.

Ehrenabend des TV Langen wie noch nie

Schon immer zählte der Ehrenabend zu den Höhepunkten des Vereinslebens im Turnverein 1862 Langen. Wenn aber am morgigen Samstag, dem 30. Oktober, in der vereinseigenen Halle am Jahnplatz ab 20 Uhr die große Zahl der 1971 erfolgreichen Mitglieder aufgerufen wird, dürften alle bisherigen Ehrenabende übertroffen werden.

Vom Deutschen Vizemeister der Basketballmädchen über die beiden Bundesliga-Mannschaften der Basketball-Damen und der Kunstturner bis zu den zwei Hessischen Meistern im Basketball und den Plazierten aus Handball, Faustball und Fechten reicht die Skala der stolzen Erfolge des TV Langen, wie sie nur wenige Vereine aufzuweisen haben.

Dieser Aufschwung, der zu so erfreulichen Resultaten geführt hat, ist die Frucht einer konsequenten Einstellung zum Leistungsprinzip. Der TVL ist dabei bis an die Grenze seiner finanziellen Möglichkeiten gegangen.

Die Förderung durch die Stadt hat der TVL mit Leistungen vergolten, die den Namen Langens in der Sportwelt zu Achtung und Ansehen gebracht hat. Auch die Verbände sehen mit Wohlwollen diesen Aufwärtstrend und haben ebenfalls Ehrungen angemeldet.

Die Jubilare, die mitten in der Schar der jugendlichen Streiter zur Ehre des Vereins ihre wohlverdienten Urkunden und Nadeln in Empfang nehmen werden, dürften besonders stolz auf die großartige Entwicklung des Vereins sein, der durch ihre Treue und Mitarbeit erst zu diesem Aufstieg kommen konnte.

Der Spielmanns- und Musikzug unter der Stabführung von Friedel Breidert und die Jugendturnerinnen umrahmen die Veranstaltung durch ihre Darbietungen. Zum Tanz spielt der Orchesterverein Langen.

Alle Mitglieder sollten diesen Abend miterleben; Gäste sind — wie immer — herzlich willkommen.

25 Jahre Betreuung der Kinder

In der vergangenen Woche wurden im Städt. Kindergarten im Oberlinden die Leiterinnen der Kindergärten Am Hegweg — Frau Krüger — und in der Zimmerstraße — Frau Grünwald — im Rahmen einer kleinen Feierstunde geehrt. Beide begingen an diesem Tage ihr 25jähriges Jubiläum im Dienste der Stadt Langen. Bürgermeister Kreiling überbrachte die Glückwünsche u. den Dank für die treuen Dienste zum Wohle der Stadt Langen und ihrer Bürger. Er überreichte Ehrenurkunden und Jubiläumszuwendungen. Für die Bediensteten überbrachte Personalratsvorsitzender Neubecker die besten Glückwünsche. Der zuständige Amtsleiter Zängerle gratulierte seinen Mitarbeiterinnen ebenso herzlich wie die Vertreter des Haupt- und Personalamtes.

Frau Huwald von der Kindertagesstättenaufsicht beim Landesjugendamt Hessen in Wiesbaden schloß sich dem Kreis der Gratulanten an und betonte, daß es eines besonderen Dankes bedürfe, wenn man 25 Jahre als Kindergärtnerin tätig sei. Frau Platzeck, die als Jugendleiterin für die pädagogische Betreuung der städtischen Kindergärten zuständig ist, erinnerte ihre Mitarbeiterinnen an die Zeiten von 1946 bis 1948. Damals war es oft sehr schwer, in dem kleinen Kindergarten in der Flachsbachstraße einen geordneten Kindergartenbetrieb aufrechtzuerhalten.

Sie dankte den Geehrten für ihre stets gute Mitarbeit und wünschte, daß sie noch recht lange gemeinsam für die Stadt Langen tätig sein können. Den Abschluß der Feierstunde bildeten Gratulationsabordnungen der einzelnen Kindergärten und ein kleines Spiel der Kinder des Kinderhortes Oberlinden.

Bürgermeister Kreiling zwischen den beiden Jubilarinnen Frau Grünwald (helles Kostüm) und Frau Krüger. Links im Bild Frau Platzeck, rechts Frau Huwald und Herr Zängerle.

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

30./31. Oktober — Dr. Bohm, Bahnstraße 69 Telefon 27 37

Notsprechstunde sonntags und feiertags von 11 bis 12 Uhr in der Praxis

Zahnärztlicher Notfalldienst: Nur wenn der Hauszahnarzt nicht erreichbar:

30./31. Oktober — Zahnarzt Starke, Gartenstraße 108

Notsprechstunde Samstag und Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft, beginnend Samstag um 14 Uhr:

vom 30. Okt. bis 11. Nov. um 8.30 Uhr: **Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:

Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr samstags 8.30 — 14 Uhr.

Wichtige Telefon-Nummern:

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11

Polizei, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 - 5: **Notruf** (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33

Feuerwehr Langen, Wilh.-Leuschner-Platz 3-5. Telefon 2 20 07

Stadtverwaltung Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01

Bürgertelefon 2 20 08 (automatische Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht möglich)

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 29. Oktober, 16 Uhr, bis 5. November, 7 Uhr, telefonisch zu erreichen unter Langen Nr. 27 71.

Für Gas und Wasser: Werner Schmitz, Langen, Im Ginsterbusch 39.

Für Strom: Klaus Müller, Langen, Carl-Schurz-Straße 4.

Sonntagsdienst der Stadtschwestern

Am 30./31. 10. 1971 hat Stadtschwester Elisabeth Kerkhof, Langen, Am Belzborn 17, Telefon 2 94 00, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Telefon 7 12 10, betreut.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Fürsorge

Mit Grundstückskäufen kann man Geld verdienen, das weiß heute jeder. Insbesondere dann, wenn man etwas eher als die Allgemeinheit weiß, welche Gebiete in absehbarer Zeit Bauland werden. Hat man dann genügend Geld und Beziehungen, dann kauft man dort und stößt das Gelände nach einiger Zeit mit entsprechendem Gewinn wieder ab.

Tobias hörte dieser Tage von einem Fall, der sich nicht in Langen zugetragen hat, der aber nachdenklich stimmt. In einer 5000 Einwohner zählenden Gemeinde in Oberhessen gibt es ein Baugebiet, in dem laut Flächennutzungsplan nur zweigeschossig gebaut werden darf. Nun wurde jüngst in einer Sitzung der Gemeindevertreter ein Antrag auf eine Ausnahmegenehmigung gestellt. Eine Ausnahmegenehmigung für ein anderes Projekt in diesem Gebiet lag bereits vor, die jedoch den Bau eines viergeschossigen Altenwohnheims betraf. Der neue Antrag bezog sich jedoch auf einen vierstöckigen Privatbau. Tobias traute seinen Ohren nicht, als er hörte, daß diese Ausnahmegenehmigung erteilt wurde. Acht Stimmen der im Gemeindeparlament führenden Partei waren dafür, fünf Stimmen der Opposition waren dagegen, zwei Gemeindevertreter hatten sich der Stimme enthalten. Der Mann, der die Ausnahmegenehmigung erhielt, heißt Müller (der Name ist in diesem Falle frei erfunden, Tobias kennt den richtigen Namen). Den gleichen Namen trägt auch der Bürgermeister jener Gemeinde. Um ihn handelt es sich aber nicht. Wer wollte auch so etwas Böses denken. Es handelt sich vielmehr um seinen Sohn.

Gottseidank! Man könnte ja sonst auf den Gedanken kommen, es handele sich um Vetternwirtschaft. Ihr Tobias

Beat-Party der Evangelischen Jugend

Am Samstag, dem 30. Oktober, von 17 bis 22 Uhr findet im Evangelischen Jugendheim in der Uhlandstraße eine Beat-Party statt, bei der mehrere Beat-Bands mitwirken. Der Eintrittspreis beträgt 1 Mark. Der Erlös aus dieser Veranstaltung, zu der herzlich eingeladen wird, soll dem DRK-Pflegeheim im Schloß Wolfsgarten für die körperbehinderten Kinder zugute kommen.

Seminar „Bildung und Gesellschaft"

Die Arbeitsgemeinschaft für politische Bildung, Arbeit und Leben, veranstaltet am Samstag, dem 30. Oktober, von 9 bis 13 Uhr im Kolleg der Gaststätte „Zum Bahnhof" (gegenüber des Bahnhofes Langen) ein Seminar zum Thema „Bildung und Gesellschaft".

Der Vorsitzende des GEW-Bezirkes Frankfurt, Dieter Schad, wird in seinem einführenden Referat unter anderem auch die nachfolgenden Fragen ansprechen: Das Schulsystem — Spiegelbild unserer Gesellschaft, verdirbt die Schule unsere Kinder? — Führen gleiche Begabungen zum gleichen Erfolg? — Wie und wo erhalten Kinder und Jugendliche Chancen, Intelligenz und Begabung zu entwickeln?

Dieses Seminar soll am 6. November von 9 bis 13 Uhr fortgesetzt werden und sich an diesem Samstag mit Fragen der Gesamtschule beschäftigen. Alle Teilnehmer sind zu einem Mittagessen eingeladen.

Hier spricht die Volkshochschule

Die Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen gibt nochmals bekannt, daß für die nachstehend aufgeführten Kurse die erforderliche Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen nicht erreicht wurde: Doppelte Buchführung für Fortgeschrittene, Physik für jeden und Druckgrafik.

Personen, die an diesen Kursen interessiert sind, wollen sich bitte unmittelbar mit der Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen, Rathaus, Zimmer 9, Telefon 2 20 01 / App. 221, in Verbindung setzen. Vielleicht besteht doch noch die Möglichkeit, eine genügend große Zahl von Teilnehmern für den Beginn dieser Kurse zu gewinnen.

Hier spricht die Kunst- und Kulturgemeinde

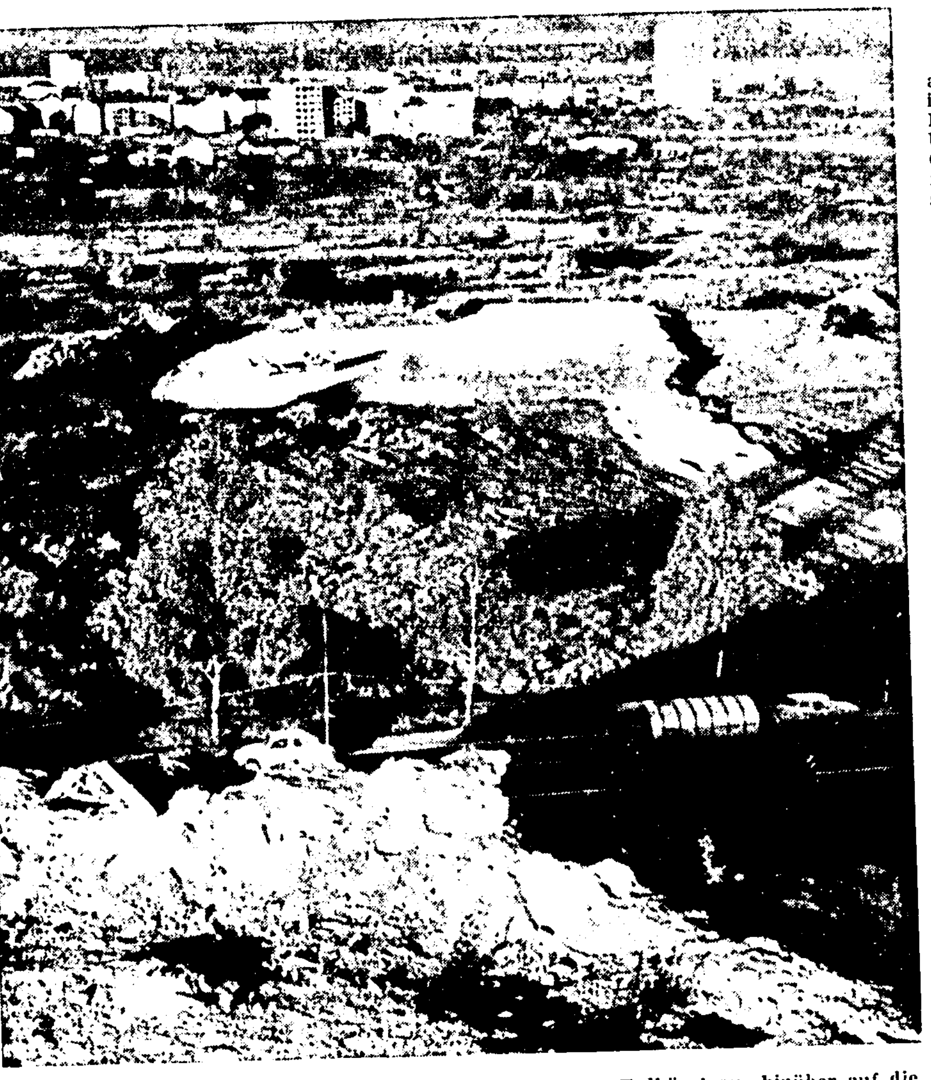
Musik-Kontraste

. . . nennt sich das Konzert, das die Kunst- und Kulturgemeinde Langen e.V. am Sonntag, dem 7. November, 20 Uhr, im Evangelischen Gemeindehaus, Langen, Bahnstr. 46, veranstaltet

Das Programm wird vor allem diejenigen interessieren, die das progressive Engagement lieben. Die Ausführenden sind das Collegium Instrumentale, Frankfurt/M., Leitung Alois Kottmann, mit dem Solokontrabassisten des Hessischen Rundfunks, Günter Klaus, dem Pianisten Klaus Billing und den Geigern Alois Kottmann, Michael Turowski und Gerhard Miesen.

Die Kontraste zwischen klassischem und modernem Stil werden hier in der Musik gleichermaßen dokumentiert, wie sie etwa in Gegenüberstellung anderer Kulturentwicklungen, z. B. der Malerei und der Baukunst, des 17. u. des 20. Jahrhunderts sinnfällig sind.

Dieses aufschlußreiche Erlebnis sollte im besonderen Maße jugendlichen Musikfreunden Anreiz für den Besuch dieses Konzertes geben. In ihrem Interesse werden die Eintrittspreise für Schüler und Studenten auf DM 2,- gesenkt.



Über die Bundesstraße 3 hinweg geht der Blick vom hohen Erdhügel aus hinüber auf die andere Seite, wo (Bildmitte) die Erde für die Brückenüberführung als Teil der künftigen Langener Nordumgehung (Anbindung der B 3 an die Autobahn A 91) aufgeschüttet wird. Im Hintergrund die neuen Wohnviertel Langens mit dem Sehring-Hochhaus. LZ-Bild

„Kriegsdienstverweigerung — ja oder nein?"

Unter diesem Motto steht ein Diskussionsabend, den der Politische Jugendring am Freitag, dem 29. Oktober, um 20 Uhr im kleinen Saal der „Westendhalle", Bahnstr. 134, veranstaltet. Gedacht ist eine Podiumsdiskussion mit anschließender allgemeiner Befragung und Diskussion. Eingeladen sind: ein Jugendoffizier, ein Mitglied des Prüfungsausschusses zur Anerkennung von Kriegsdienstverweigerern, ein ehemaliger Ersatzdienstleistender und der Erste Vorsitzende des Verbandes der Kriegsdienstverweigerer.

Altenfilm-Nachmittag der Jusos

Die Langener Jungsozialisten veranstalten gemeinsam mit der SPD-Frauengruppe wieder einen Altenfilm-Nachmittag am Mittwoch, dem 3. November um 15 Uhr in den UT-Lichtspielen. Gezeigt wird ein Lustspielfilm unter dem Titel „Pim-Pam-Pummelchen", dessen Kulisse großartige Landschafts- und Naturaufnahmen bilden. Es geht dabei um die „putzigsten, pfiffigsten und prächtigsten aus der Welt der Tiere", wie es in der Ankündigung heißt. Die Frauengruppe hält wieder eine Überraschung für jeden Besucher bereit. Wer mit dem Auto abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden möchte, kann sich bei Mathias Kurth, Langen, Forstring 91, melden.

Zwischen Krankenhaus und Erholungsgebiet

CDU-Landtagsabgeordnete besuchten Langen und Umgebung

Auf Einladung ihres Landtagskollegen Claus Demke aus Langen besuchten mehrere CDU-Abgeordnete dieser Tage Langen und Umgebung. Sie wollten sich mit den Problemen unseres Gebietes vertraut machen. Einen ganzen Tag hatten sie sich Zeit genommen. Ihr Weg führte sie nicht nur zum Dreieich-Krankenhaus und zum Kiesgrubensee, sondern auch zum Flugplatz Egelsbach und in Dreieichenhains sehenswerte Altstadt. Claus Demke begrüßte die Kollegen Fritz Bohl (Marburg), Bernhard Jagoda (Schwalmstadt) und Wolfgang Ihel (Limburg).

Die Abgeordneten besichtigten das Kreiskrankenhaus und die Schwesternschule. Mit Schwestern, Pflegern sowie Ärzten wurden Gespräche geführt. Kritisch meinten die Besucher, sie hätten eigentlich nichts Außergewöhnliches gesehen und gehört — abgesehen von der Abmachung der Chefärzte mit ihren Mitarbeitern über die Aufteilung der Chefarzthonorare —, die rechtfertigten, das Dreieich-Krankenhaus zur Hessenklinik zu machen.

Von Schwesternschülerinnen war zu erfahren, daß sie gewisse Bedenken zur äußerst strengen Prüfungsordnung haben. Man verlange fast mehr als von jemanden erwartet wird, der zum Physikum geprüft wird. Keinesfalls klagten die Schwestern über nicht ausreichende Bezahlung. Ihr Beruf sei durchaus attraktiv. Die Landtagsabgeordneten versprachen, sich für eine angemessene Prüfungsordnung einzusetzen.

Auf dem Flugplatz Egelsbach hieß Geschäftsführer Karl Weber von der Hessischen Flugplatz GmbH die Abgeordneten willkommen. Er berichtete ihnen über die Arbeit und Probleme des Flugplatzes, sei es im Hinblick auf die ständig wachsende Zahl von Starts und Landungen, die Lärmsituation oder die Wünsche der Piloten und Flugzeughalter. Die Gäste bedauerten, den Besuch nicht zu einem Höhenflug nutzen zu können, da an jenem Tage Sturmböen ein Risiko für Flugzeuge und Insassen bedeutet hätten.

Auf dem Gelände der Langener Kiesgrube führten die CDU-Abgeordneten ein Informationsgespräch über die Pläne eines Erholungs- und Freizeitzentrums. Sie ließen sich anhand eines Modells im Verwaltungsgebäude der Firma Sehring Einzelheiten darlegen, wie künftig Wassersportfreunde, Erholungssuchende und Campingfreunde „unter einen Hut" zu bringen sind. Die Pläne für den Ausbau von Regattastrecken erweckten ebenso Aufmerksamkeit wie Schilderungen über den derzeitigen Betrieb auf dem Kiesgrubensee.

Als „Ausflug" war der Besuch in Dreieichenhain anzusehen, wo man sich nicht nur die schöne Altstadt ansehen wollte, sondern auch etwas über die Altstadtsanierung erfuhr. Im Rathaus unterrichtete Bürgermeister Hans Pfrommer die Abgeordneten über die bisherigen Arbeiten zur Sanierung. Ein Rundgang durch die wesentlichen Straßen der Hainer Altstadt mit einer Besichtigung einiger Sanierungs-Objekte sowie einem Besuch im Hainer Burggarten bildeten den Abschluß.

Die Abgeordneten dankten ihrem Kollegen Demke für diese wichtigen Informationen. Der Dank galt auch den Informanten an der Kiesgrube, die aus ihrer Kenntnis und Sicht als Langener Stadtverordnete das Projekt Erholungs- und Freizeitgebiet erläuterten: Frau Ursula Mönch-Liebner, Paul J. Hoferer und Werner Kegler. Zum Kreis der Gäste hatte sich im Kiesgrubengebiet Professor Schlee (Heubach/Odenwald) gesellt. An den Besichtigungen nahmen teilweise auch CDU-Kreisgruppenvorsitzender Frank Müller, der Vorsitzende der Jungen Union (JU) Langen, Helmut Hendrich sowie Reinhard Kanstädt von der JU Langen teil.

Gesangverein „Frohsinn" war beim Freundschaftssingen

Der Gesangverein Frohsinn beteiligte sich an einem Freundschaftssingen in Griesheim bei Darmstadt, zu dem der G. V. Frohsinn — MGV Sängerbund Germania eingeladen hatte. Unter den 28 beteiligten Vereinen konnte der Chor gut gefallen und erntete verdienten Beifall. Nach der Heimfahrt blieben die Frohsinns-Sänger noch in einer mit Gesang und Humor geladenen Runde zusammen, ein schöner Ausklang für alle Beteiligten.

„Mitternachtssonne" — Opfer des Stromausfalls

Viele Besucher mußten am Montag enttäuscht nach Hause gehen, denn der Tonbildabend der SPD-Frauengruppe von Ilse Hosemann „Im Land der Mitternachtssonne" konnte wegen Stromausfall nicht stattfinden. Die Veranstaltung wurde auf den 8. November um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule verlegt.

Stadtjugendring hatte Vollversammlung

Am Mittwochabend fand im Rathaussitzungssaal eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Stadtjugendringes Langen statt. Die Diskussion über Sinn und Aufgabenstellung des Stadtjugendrings verlief sachlich und lebhaft. Alle Redner betonten, daß neue Wege der Stadtjugendringarbeit eingeschlagen werden müßten. Ein neunköpfiger Ausschuß wird ein Arbeitspapier ausarbeiten, das der nächsten Vollversammlung am 1. Dezember zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll.

Vorsitzender Gerhard Neudorf kündigte einen Werklehrgang für den 13./14. November in der Jugendherberge Otzberg an. Bisher wurden zwei Referenten verpflichtet: Herr Hoffmann, Treysa, der Linolarbeiten gestalten läßt, und Frau Frensch, Langen, die in einem Stickkurs verschiedene Motive im Kreuzstich anbietet. Teilnahme ist ab 12 Jahren möglich. Anmeldung bei Gerhard Neudorf, 607 Langen, Beethovenstraße 32. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 9,— Mark.

Vortragsabend Paul Marx / Veranstaltung „Freischaffender Blinder Künstler"

Im Musiksaal des Dreieich-Gymnasiums findet heute abend eine Veranstaltung freischaffender blinder Künstler statt. Paul Marx spricht „Deutsche Dichtung des 19. Jahrhunderts", Werke von Fontane, Liliencron, Hebbel, Droste-Hülshoff, Keller, Kopisch und anderen. Der Reinertrag fließt ausschließlich den blinden Künstlern und deren Unterstützungskasse zu.

Hausmission in Oberlinden

Wie im vergangenen Jahr, so führt auch in diesem Jahr die katholische Pfarrei Hl. Thomas von Aquin in Oberlinden eine Hausmission durch. Sie findet vom 3. bis 30. Nov. statt.

Unter Hausmission stellt sich Pfarrer Ludwig Heidingsfeld eine für die heutige Zeit notwendige Form der Seelsorge vor. Ein eigens für eine bestimmte Zeit angestellter Priester besucht alle Katholiken eines begrenzten Wohngebietes, um jedem dort wohnenden Katholiken Gelegenheit zu geben, seine religiös-kirchlichen Anliegen mit einem Priester besprechen zu können. Die örtlichen Pfarrer, so Heidingsfeld, sind durch ihre vielfältigen Aufgaben zu solchen systematischen Hausbesuchen oft nicht in der Lage und oft wünscht man auch zu Aussprachen über persönliche Anliegen einen anderen Priester.

Die einzelnen Hausbesuche werden ergänzt durch religiöse Gesprächsabende im großen Kreis im Pfarrsaal oder in kleinen Kreisen einiger Familien in Privatwohnungen, der Priester ist immer dabei.

In der Pfarrei Hl. Thomas von Aquin ist diese Form der Seelsorge nicht neu. Schon im letzten Jahr wurde sie — noch als Experiment — versucht. Pfarrer Heidingsfeld sieht das Experiment, das er in Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeamt der Diözese Mainz durchführte, als gelungen an. Auch der Mainzer Bischof, Prof. Dr. Hermann Volk, hat sich in diesem Sinne ausgesprochen.

Für die Hausmission wurde die Pfarrei Hl. Thomas von Aquin in sechs Wohngebiete eingeteilt. Jedes Jahr ist ein Wohngebiet an der Reihe. War es letztes Jahr die NE-Siedlung, so ist es dieses Jahr das Bungalowviertel mit den Reihenhäusern der angrenzenden Straßen. Hausmissionar ist Pater Sturmius Loskant von der westfälisch-thüringischen Franziskanerprovinz mit Sitz in Fulda.

* **Bei einem Auffahrunfall** vor der Signalanlage des Kreiskrankenhauses Dreieich entstand an beiden Autos ein Sachschaden von insgesamt 2400 Mark.

Sieben Preise allein mit „Nevada"

Erfolgreiche erste Turnier-Saison des Reitervereins

Die erste Turnier-Saison, an der sich der Reiterverein Langen beteiligt hat, ist zu Ende. Sie war unerwartet erfolgreich. Zahlreiche goldene, silberne und grüne Schleifen haben die Aktiven des Vereins nach Hause gebracht.

Das erfolgreichste Dressurpferd war „Nevada" des bekannten Springreiters Graf v. d. Schulenburg, das von Susanne Günther auf sieben Turnieren zum Erfolg geritten wurde. Sie siegten zweimal in der A-Dressur und belegten dreimal in dieser Disziplin gute Plätze. Besonders bemerkenswert sind zwei Siege und drei Plazierungen in der L-Dressur. Auch im Springen war Susanne Günther auf „Nevada" erfolgreich; sie belegte im A-Springen dreimal sechste und siebte Plätze.

Erfolgreichstes Springpferd der vergangenen Freilandsaison war „Hanna" unter M. Ulrich Willers mit einem zweiten Platz, vier Plazierungen im A-Springen und einer Plazierung im L-Springen. Bemerkenswert sind weiterhin ein erster Platz in einer A-Dressur von „Erigo" unter Herbert Hunkel und ein Sieg von „Merlin" unter Eva Freifrau v. Stackelberg in einer Materialprüfung.

Wenn man bedenkt, daß der Verein noch nicht einmal zwei Jahre besteht, dann sind diese Leistungen besonders beachtenswert, zumal bei der großen Zahl von Teilnehmern auch auf kleineren Turnieren eine einwandfreie Ausbildung von Pferd und Reiter erforderlich ist, um einen Platz unter den ersten Zehn zu erreichen.

Am 6. November wird der Langener Reiterverein zusammen mit Reitern anderer Vereine im Langener Forst einen Jagdausritt veranstalten, ehe man sich endgültig in das Winterquartier zurückzieht.

Ein Jahr Club Voltaire

Am 31. Oktober besteht der Club-Voltaire im Kellergewölbe der alten Frankfurter Schule ein Jahr. Die Clubräume waren seit der Eröffnung an 212 Tagen geöffnet. Dabei wurde der Club Voltaire von schätzungsweise 2 000 Besuchern aufgesucht. Das Clubprogramm umfaßte 36 Filmabende, 20 Diskussionsabende, 13 Folklore- und Chansonveranstaltungen, 13 Musikabende, sechs Happenings, und sonstige Veranstaltungen, drei Protestsongabende, drei Jazzabende, zwei Dichterlesungen und einen Kabarettabend.

Seit der Eröffnung steckten die Mitglieder etwa 3 280 Arbeitsstunden in den Club. Bei einer 40-Stunden-Woche und bei Einrechnung des üblichen Urlaubs wäre eine einzige Person damit 89 Wochen beschäftigt gewesen, für zwei Personen wäre nahezu eine jährliche hauptamtliche Auslastung erreicht.

Der Club Voltaire zählt 37 männliche und 17 weibliche Mitglieder. Geschäftsführer und die acht Ratsmitglieder arbeiten ehrenamtlich, ohne Aufwandsentschädigung, ohne Sitzungsdiäten. Die Alterspalette der Mitglieder reicht von 14 bis etwa 40 Jahren, Schwerpunkt ist die Altersstufe von 16 bis 24 Jahren.

An Arbeitsgruppen bestanden im Club Voltaire bzw. sind noch tätig ein Marxismus-Seminar, eine Kinderspielplatzgruppe, eine Projektgruppe Jugendreport '71, ein Literaturseminar, eine Film AG, eine Philosophiergruppe, die Siebdruckgruppe, eine „Flessner"-Projektgruppe. Soweit der nüchterne Rückblick auf das abgelaufene Jahr.

Der Club Voltaire hat zu seinem einjährigen Bestehen eine Jubiläumsschrift herausgegeben und in einer Pressekonferenz einige Grundgedanken für seine weiteren Aktivitäten dargelegt. Geschäftsführer Gerd Grein, von Beruf Kreisjugendpfleger in Offenbach, und Pressesprecher Holger Koppe, Redaktionsvolontär bei einer Darmstädter Tageszeitung, betonten, es gehe in Langen lediglich zwei Diskotheken und zwei Kinos, um der Jugend etwas zu bieten. Der Club aber habe sich bemüht, nicht allein ein Treffpunkt mit Unterhaltung zu sein, sondern auch mit Niveau die demokratische Aufgabe der Diskussion von Problemen zu pflegen und Initiativen für die Jugend zu entwickeln. „Wir meinen", sagte uns Koppe, „daß das Image von Langen durch unsere Arbeit aufgewertet worden ist. Die Jugend aus der Umgebung kommt oft zu uns, um zu sehen, wie wir es anpacken, damit sie bei sich Ähnliches versuchen kann."

Im Laufe des ersten Jahres hat sich die Besucherschicht gewandelt. Mittlerweile sind jene Leute weggeblieben, die von außen her „anarchistische Elemente" hereintragen wollten. Der Club hat viele Helfer und Freunde. Er bekommt Anerkennung auch durch den Besuch von Ministern wie Dr. Horst Schmidt und von Friedeburg. Die Stadt stellt keinen Strom in Rechnung und hat mit der Bereitstellung des Kellergewölbes außerdem dafür gesorgt, daß sich der Club in diesem Maße entfalten konnte.

Die monatlichen Programme zusammenzustellen, ist nicht leicht, wer genügend Beziehungen und Geld hat, bekommt natürlich leicht Spitzenleute. Selbstbewußt will der Club Gäste wie den bekannten Gitarristen Manolo Lohnes oder den Schriftsteller Kurt Sigel, Rudolf Rolfs, den Leiter der „Schmiere", oder Christopher Sommerkorn, den Moderator des Hessischen Rundfunks, einladen.

In der kleinen hektografierten Schrift zum einjährigen Bestehen erinnert man an die Tage nach der Eröffnung am 30. Oktober 1970. „Was nach dieser Ouvertüre einsetzte, kann man als tragisch-komische Oper bezeichnen". Alle Kinderkrankheiten habe man durchmachen müssen. Der Stamm der Mitglieder habe sich geändert. Die Aktiven der ersten Stunden des Ausbaues seien nur noch in geringer Zahl vorhanden. Die Besucher wandelten sich ebenfalls.

Für den Club ergebe sich aus dieser Situation ein Problem: man müsse sowohl Kommunikationszentrum für die Jugend sein als auch für aktuelle politische und gesellschaftliche Diskussionen interessieren, sozusagen politisch-literarischer Jugendclub mit sozialpädagogischer Aufgabe sein. Das sei jedoch recht schwierig. Einzelveranstaltungen und Arbeitskreise müßten in Einklang mit den üblichen Treffpunkt-Abenden mit Tanz und Unterhaltung eingefügt werden. Ein hauptamtlicher Geschäftsführer wäre angebracht, doch könne man sich ihn gar nicht leisten.

Zwischen dem ersten Jahr und dem zweiten steht nun — außer einigen Veranstaltungen am Wochenende — die Frage: Wie wird es weitergehen? Man ist sich einig darüber, alles zu tun, um der Jugend eine Stätte der Begegnung zu erhalten. Die Programme der einzelnen Monate werden sich denen des abgelaufenen Erstjahres anschließen und wieder Höhepunkte aufweisen.

CDU-Anfrage an Landesregierung

Es geht um Verbesserungen im Landes flüchtlings-Wohnheim Langen

Von der CDU-Landtagsfraktion wurde dem Landtag ein Antrag zugeleitet, in dem die Regierung ersucht wird, im zuständigen Ausschuß zu einer Reihe von Fragen über das Landesflüchtlings-Wohnheim Langen Antwort zu gehen. Wie vom Langener Landtagsabgeordneten Claus Demke, einem der Antragsteller, zu erfahren war, wird der CDU-Abgeordnete Prusko demnächst gemeinsam mit Demke das Landesflüchtlings-Wohnheim besichtigen.

Die CDU-Abgeordneten wollen wissen:

„Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, um eine Überbelegung in den Räumen der Lager zu vermeiden, da es unzumuthar ist, daß teilweise Personen aus 2 und 3 Generationen in einem Raum wohnen und schlafen müssen?

Ist die Landesregierung bereit, das Heizungssystem in den Lagern zu modernisieren? Durch die Tatsache, daß die Wohnräume überbeheizt, während Küche und Bad teilweise unbeheizt sind, treten im Winter verstärkt Erkältungskrankheiten auf. Dies trifft besonders für Kinder wegen der unbeheizten Waschräume zu.

Ist die Landesregierung bereit, dafür zu sorgen, daß gemeinschaftliche Waschanlagen und Trockenräume geschaffen werden? Da für die Aussiedler zum Teil weder Waschmaschinen noch Trockenmöglichkeiten vorhanden sind, muß dies in den engen Wohnräumen geschehen.

Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, um in allen Lagern des Landes eine wirkungsvolle Integrationsberatung für alle sozialen und wirtschaftlichen Fragen mit Übernahme des Schriftverkehrs zu garantieren?

Ist nach Meinung der Landesregierung die personelle Besetzung der Verwaltungen in allen Lagern des Landes ausreichend, um alle anfallenden Arbeiten zu erledigen und reichen die finanziellen Zuwendungen besonders für Geräte, Heizungs- und Renovierungskosten sowie für Neuanschaffungen — Wäsche und Decken — aus?

Ist die Landesregierung der Meinung, daß die finanzielle Unterstützung der Aussiedler ausreicht, um die ersten Anschaffungen nach ihrem Eintreffen in die Bundesrepublik zu tätigen? Wie sieht die Situation besonders bei den älteren Aussiedlern aus, die nicht mehr arbeitsfähig sind?"

Bei der Bezirksfrauenkonferenz der SPD in Limburg am 30. Oktober wird Frau Hanni Seel als Delegierte die Langener SPD-Frauen vertreten. Auf der Tagesordnung steht die Neuwahl des Bezirksfrauen-Ausschusses für Hessen-Süd. Von der Kreisarbeitsgemeinschaft der SPD-Frauen Offenbach-Land wurde die Bundestagsabgeordnete Dr. Helga Timm, Sprendlingen, als Vorsitzende nominiert.

ALFA ROMEO DEUTSCHLAND

1600 Giulia Super L
DM 11.250 (inkl. Mwst.)

103 PS. 1570 ccm. 5 Gänge.
4 Scheibenbremsen. Mit allen Extras ohne Extrakosten.

P.A. Autoinstandsetzung GmbH & Co
Alfa Romeo
Verkauf - Wartung - Unfallinstandsetzung
6070 LANGEN (HESSEN)
Raiffeisenstraße 12 - Telefon 74 82

Der Leser hat das Wort

Umweltschutz — Umweltschmutz

Man kann sich nur wundern, wenn man sich zum Ärgern zu schade ist. Da wird nun gesprochen, geschrieben und gedruckt von Luftverschmutzung, es wird auf die Möglichkeit der Krebsentstehung aufmerksam gemacht. Und der Erfolg dieser Kampagne!? . . . Zugegeben, es gibt tatsächlich ein paar Einsichtige, die danach handeln. Aber es gibt auch ein „paar" Leute, die so tun, als ob sie eben erst frisch vom Mond heruntergefallen wären . . . ! Oder was soll man von solchen Zeitgenossen denken, die, mit einem Garten bis zu 500 qm und mehr ausgestattet, mit dem jetzt fallenden Laub nichts weiter anzufangen wissen, als die hierzulande noch erträglich saubere Luft damit zu verschmutzen, daß sie nicht nur dieses feuchte Laub, sondern der Einfachheit halber auch gleich noch ein paar grüne Gartenabfälle mit einem „Verbrennungs"-Versuch in eine stinkende schwarze Rauchwolke verwandeln.

Ich habe schon verständnislos den Kopf geschüttelt, als ich sah, was alles in den Sperrmüll an Gartenabfällen gegeben wird. Und ebenso verständnislos habe ich schon im vorigen Herbst einen Leserbrief gelesen, dessen Schreiber an die Stadt die Forderung stellte, noch mehr Sperrmülltage einzulegen, weil — man höre und staune! — er nicht wisse, wie er sonst die abgeschnittenen Dahlienstauden loswerden könne. Ist unsere Wohlstandsgesellschaft denn wirklich und wahrhaftig schon so der Natur, dem natürlichen Geschehen in Garten, Wald und Feld entfremdet, daß sie diese Natur nur noch als Staffage, als romantische Kulisse einerseits und als Wegwerfkloake andererseits betrachtet? Aber ich verbessere mich doch lieber.

Wer ist denn diese anonyme „Wohlstandsgesellschaft" eigentlich? Doch niemand anders als du und ich, jeder einzelne von uns. Und es kann gar nicht oft genug an der Trägheit, der Dummheit und leider auch der offensichtlichen Böswilligkeit einiger Unbelehrbarer gerüttelt werden, die auch heute noch nicht begreifen, daß sich die Natur zwar eine gewisse Zeitlang brutal behandeln, ja mißhandeln läßt, daß sie aber dann gnadenlos zurückschlägt. Und zwar so gründlich zurückschlägt, daß zehn Generationen unserer Nachfahren Grund genug haben, die eine Generation zu verfluchen, die ihnen diese Suppe eingebrockt hat. Haben wir mit dieser Aussicht wirklich den traurigen Mut, zu denken: „Nach uns die Sintflut!"?

E. Korn, Eichendorffstr. 24

Heinz Erhardt mit seiner Partnerin beim Start zur Langener Theatersaison in „Mit den besten Empfehlungen . . ." LZ-Bild

Heinz Erhardt gab den vierten Akt hinzu

Theaterring startete „Mit besten Empfehlungen" in die neue Saison

Der große Magnet für das Langener Theaterpublikum hieß Heinz Erhardt. Lange bevor am Mittwochabend die neue Saison des Theaterrings Langen eröffnet wurde, waren die wenigen Karten außerhalb des Abonnements ausverkauft. Erhardt kam — mit dem Nordsüdtheater Oldenburg — und „Mit den besten Empfehlungen" — einem Lustspiel in drei Akten von Hans Schubert — erneut zu uns.

Als sich der Vorhang im Saal des Turnvereins öffnete, als der beliebte Komiker und Schauspieler als kleiner Buchhalter an seiner Rechenmaschine des großen Chemie-Unternehmens saß, brandete Beifall auf. Das Wiedersehen mit „ihm" wurde recht genossen. Dieses Lustspiel, das Heinz Erhardt auf seine Weise bearbeitet hat, indem er eine Fülle eigener Pointen einbaute, war eine Köstlichkeit des feinen Humors. Das Schelmische an dieser Sache, die feinen Gesten und die großartige Mimik wußte Heinz Erhardt gerade hier fast noch besser anzubieten als seine häufigen neuen Pointen, bei denen man staunt, daß Erhardt sich selbst immer wieder zu übertreffen vermag.

Nach der Vorstellung wollte der Beifall nicht enden. Schließlich öffnete sich der Vorhang noch einmal und Heinz Erhardt spielte noch eine kurze Szene — die er als „vierten Akt" bezeichnete: Das Telefon schellte. Erhardt nahm den Hörer und sagte laut lachend: „Das ist ja fabelhaft . . . Wir können endlich geh'n".

Sprungbrett für Ihre Wünsche: ein Konto bei uns

. . . für Ihre Anschaffungswünsche:
Das Konto macht das neue Auto, den Farbfernseher, die große Reise oder was auch immer eben einfach schneller möglich, früher erschwinglich.

. . . für Ihre Karrierewünsche:
Das Konto für Lohn und Gehalt, die Bankverbindung als gute Geld-Adresse — das gehört eben dazu, wenn man im Beruf vorankommen will.

. . . für Ihre Reisekomfort-Wünsche:
Das Konto macht Ihr Geld mobil, es nützt Ihnen sogar unterwegs, es macht Ihr Geld — per Scheck und Scheckkarte — jetzt schon in 20 europäischen Ländern bequem verfügbar.

. . . für Ihre Mehr-Freizeit-Wünsche:
Das Konto macht das Bezahlen einfach, es nimmt Ihnen die Arbeit und gibt Ihnen mehr Freiheit, mehr Freizeit.

. . . für Ihre Reicher-Werden-Wünsche:
Das Konto holt für Sie die attraktiven Sparprämien, Sparzulagen, Zinserträge herein, es ist der wichtigste Startplatz für jede Form der Vermögensbildung.

Sie haben die Wünsche — wir das Konto, das Ihren Wünschen auf die Sprünge hilft. Deshalb kommen Sie zu uns. Und wenn Sie schon ein Konto haben: kommen Sie auch. Damit Sie es künftig noch viel besser nutzen (d. h. noch größere Sprünge machen können).

Auf bald also! Wir erwarten Sie besonders gern in der **Sparwoche 24.—29. Oktober**

LANGENER VOLKSBANK
BANK FÜR JEDERMANN

Aus der Polizeimappe

Wieder Wohnungseinbrecher am Werk

In ein Reihenhaus am Hagebuttenweg stiegen am Samstag zwischen 18.50 und 20 Uhr Einbrecher ein. Sie entwendeten Bargeld und Gegenstände im Wert von rund 1000 Mark.

Am Dienstag stiegen Unbekannte zwischen 15 Uhr und Mitternacht in das Schlafzimmer einer Parterrewohnung des Hauses Riedstr. 17 ein, von wo aus sie sämtliche anderen Räume durchsuchten und Ringe, Armbänder, Armbanduhren sowie andere Wertsachen mitnahmen.

Die Kriminalpolizei bittet um Hinweise.

Bordwand öffnete sich

Auf der Bundesstraße 44 (Frankfurt—Groß-Gerau) öffnete sich am Montagnachmittag an einem Lastwagen plötzlich die Bordwand, so daß ein Teil der Ladung — Erde und Steine — auf die Fahrbahn fiel. Ein hochschleudernder Stein zerschlug die Windschutzscheibe eines vorbeifahrenden Personenwagens. Die Straßenmeisterei Langen mußte die Fahrbahn wieder räumen.

Anzeige gegen Mopedfahrer

Gegen zwei Fahrer, die trotz Verbotes mit Mopeds das Ladenzentrum Oberlinden befahren haben, wurde Anzeige erstattet, da alle Ermahnungen und Hinweise nicht zum Erfolg geführt hatten.

Radfahrerin erheblich verletzt

Am Mittwochmittag wurden eine fünfzehnjährige Radfahrerin und eine sechszehnjährige Mofa-Fahrerin in der Wilhelmstraße von einem aus der Rheinstraße kommenden Lastwagen angefahren. Die Radfahrerin mußte mit erheblichen Verletzungen im Dreieich-Krankenhaus bleiben, während die Mofa-Fahrerin nach ambulanter Behandlung wieder entlassen werden konnte.

Fußgängerin verletzt

In der Fahrgasse wurde eine Fußgängerin von einem Personenwagen erfaßt, als sie vom Bürgersteig auf die Fahrbahn trat. Mit Verletzungen an beiden Beinen wurde sie in das Dreieich-Krankenhaus gebracht.

Diebstähle in Betrieben

Einem Heizungsmonteur einer Firma in der Pittlerstraße wurde eine Zweigang-Bosch-Schlagbohrmaschine gestohlen. In einem anderen Betrieb wurden einem Angestellten aus seiner abgelegten Jacke während der Arbeit Brieftasche und Ausweispapiere entwendet.

Wohnwagen verschwunden

Überrascht stellte ein Campingfreund fest, daß sein auf einem umzäunten Grundstück an der B 3 abgestellter Wohnwagen gestohlen worden ist; es handelt sich um einen Wohnwagen vom Typ Passat der Marke Knaus.

Volkswagen gestohlen

Seit Dienstag vermißt ein Autofahrer seinen roten VW-Porsche mit dem Kennzeichen NU - VD 51. Er war vor einer Gaststätte in Bayerseich abgestellt.

Jugendlicher Einbrecher

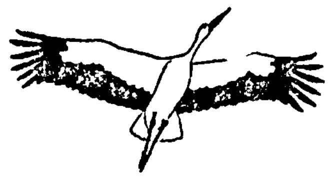
Eine Polizeistreife stellte in der Nacht zum Mittwoch am Wernerplatz einen Jugendlichen, der dabei war, in ein Geschäft einzubrechen. Er war zwei Tage vorher aus einem Jugendheim ausgerissen und hat sich, wie er sagte, seitdem in Langen aufgehalten. Der Jugendliche gab zu, in die Aufenthaltsräume der Bauarbeiter eines Rohbaues in der Darmstädter Straße eingebrochen zu haben. Einem türkischen Bauarbeiter wurden mehrere Sachen gestohlen. Außerdem gestand der Festgenommene, im Gelände am Hegweg drei Gartenhütten aufgebrochen zu haben. Die Eigentümer hatten noch keine Anzeige erstattet. Die Polizei bittet daher die Geschädigten, sich zu melden.

Nur Linksabbieger: neues Schild an der Dieburger Straße.

Fernsehen drehte im Klärwerk

Das hessische Fernsehen hat im Klärwerk des Abwasserverbandes Langen/Egelsbach, das kürzlich vom Landtagsausschuß für Umweltfragen besucht worden war, Aufnahmen für eine Kurzfilmreihe gemacht. In dieser Reihe sollen die Zuschauer dazu angeregt werden, selbst etwas für den Umweltschutz zu tun. Das Klärwerk wird in dieser Reihe, die demnächst gesendet werden soll, mehrfach zu sehen sein.

Bund für Vogelschutz
Gruppe Langen



Wir bitten unsere Mitglieder u. Freunde, an der von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald durchgeführten

Waldbegehung

am Sonntag, dem 31. Oktober 1971 teilzunehmen. Treffpunkt um 13.30 Uhr am Parkplatz Steinberg.

Estrich- und Fußbodenarbeiten
werden schnell und preiswert ausgeführt.
Fachgeschäft Fa. H. Schumann
6101 Wixhausen, Messeler Straße 144
Telefon 0 61 50 / 73 09

Aus der Welt des Films

„Der Ladenhüter" (UT). Ein Farbfilm von „Jerry Lewis", der das Zwerchfell strapaziert. Als Verkaufskanone in einem Warenhaus stellt Jerry alles auf den Kopf. Sein Tatendrang ist groß, ob als Matratzentester oder Verkäufer für gebratene Ameisen, der Pechvogel kämpft tapfer gegen die Tücken des Objekts. Sein Talent, alles falsch zu machen, ist unübertrefflich.

„Das Dschungelbuch" (Lichtburg) ist der letzte Film, den der Altmeister des Zeichentrickfilms, Walt Disney, noch selbst geplant und vorbereitet hat. In diesem Zeichenfilm-Musical mit lustigen Figuren und schmissigen Songs wird die Geschichte des indischen Wolfsjungen Mowgli wieder lebendig, die in Kiplings gleichnamigem Buch rund um die Welt ging.

Drei Tote:

Öltanker in Offenbach explodiert

Mit über 400 000 Litern Benzin an Bord explodierte am Donnerstagabend im Offenbacher Ölhafen das Tankschiff „Maintank 5" aus noch ungeklärter Ursache. Die Frau des Schiffsführers und ihre beiden Kinder von eineinhalb und viereinhalb Jahren kamen dabei um. Der Schiffsführer wurde leicht verletzt. Ein in der Nähe liegendes Schiff war äußerst gefährdet. In unmittelbarer Nähe des Brandherdes liegt ein großes Tanklager.

Die Detonation war bis weithin nach Offenbach zu hören. Feuerwehr, Polizei und DRK eilten zu Hilfe. Das gesamte Hafenbecken wurde mit Schaum abgedeckt, um ein Ausbreiten des Feuers zu verhüten. In einer Reihe von Häusern im nördlichen Teil von Offenbach wurden die Fensterscheiben zertrümmert. Für die Frankfurter Feuerwehr wurde der Ausnahmezustand erklärt. Das Feuerlöschboot eilte nach Offenbach zu Hilfe. Insgesamt waren im Ölhafen 40 Feuerwehren im Einsatz.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren.** Am heutigen Freitag kann Frau Christine Braulik, Mittelstraße 11, ihren 74. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch.

o **SPD Offenthal gratulierte Willy Brandt** in einem Brief für die Verleihung des Friedens-Nobelpreises.

o **Autofahren in der Rheinstraße verboten.** In einigen Anträgen kam die SPD-Fraktion den Beschwerden einiger Bürger nach. In reinen Wohngegenden würden oft Autos auf dem Bürgersteig so geparkt, daß sie eine Behinderung darstellen. Auch werde mitunter nicht beachtet, daß in der Rheinstraße das Autofahren noch immer verboten ist. Weiter wird bemängelt, daß Kinder mit ihrem Fahrrad die Bahnhofstraße als Einbahnstraße in der verkehrten Richtung benutzen, was zu Unfällen führen kann. Das Abbrennen von Papier in bewohnten Gegenden erweise sich durch die Rauchentwicklung als besonderes Übel.

o **Am Wochenende ist Kerb.** In diesem Jahr gibt es seit über zehn Jahren wieder Kerbburschen. Sie halten am Samstag, Sonntag und Montag im „Darmstädter Hof" ihren Kerbburschenball ab. Auch im „Isenburger Hof" ist am Samstagabend Kerbtanz. Die Kerbburschen werden bereits am Samstagnachmittag nach einem Umzug den Kerbbaum aufstellen. Am Sonntagnachmittag gegen 16 Uhr wird der Kerbspruch am „Darmstädter Hof" verlesen. Der Rummelplatz befindet sich in der Friedhofstraße, und es werden wieder alle Schausteller wie in den vergangenen Jahren anwesend sein.

o **Kerbspiel der Susgo gegen Wiking Offenbach.** Am kommenden Sonntag tragen die Offenthaler Fußballer ihr „Kerwespiel" gegen SG Wiking Offenbach aus. Die Offenthaler sind in diesem Spiel Favorit. Nach der Leistung der Susgo in Dreieichenhain müßte es einen Sieg geben. Das Spiel beginnt um 15 Uhr.

ERZHAUSEN

ez **Goldene Hochzeit** feiern am 29. Oktober die Eheleute Ludwig Berner und Margarete geb. Breidert in der Bahnstraße 113. Beide wurden in Erzhausen geboren, wohnten aber nach ihrer Hochzeit einige Jahre in Gräfenhausen. In dem Haus, das sie 1928 bauten, wohnen sie heute noch, zusammen mit ihrem Enkel. Das Jubelpaar ist sehr rüstig und vital und nimmt am täglichen Leben regen Anteil. Zum Ehrentag gratulieren drei Kinder, daneben eine Schwiegertochter, zwei Schwiegersöhne, sechs Enkel, zwei Urenkel und viele Verwandte und Bekannte.

Baldrian — statt Pillen

Sechs Millionen Deutsche betäuben sich jede Nacht

Für eine „Wiedergeburt" eines Glases Baldriansaft auf bundesdeutschen Nachttischen setzt sich der international bekannte Schweizer Pflanzenforscher Walther Schönenberger ein. Angesichts der immer stärker werdenden Belastungen in der Arbeitswelt, der Alltagshetze und dem harten Existenzkampf ginge es nicht an, warnte der Wissenschaftler, daß sich sechs Millionen Deutsche Nacht für Nacht mit künstlichen Schlafmitteln betäuben, um schlafen zu können.

„Das ist kein entspannender Schlaf mit einer notwendigen Erholung des Zentralnervensystems, sondern eine Gefahr für die Gesundheit", betont Schönenberger. Als ebenfalls bedenklich bezeichnet er die Tatsache, daß über die Hälfte aller Bundesbürger nach spätestens drei Stunden Nachtruhe wieder aufwache.

„Wer nicht schlafen kann, weil er ‚gestreßt' ist, sollte Baldriansaft zu sich nehmen", empfiehlt der Wissenschaftler. Baldrian wirke oft erholsamer als ein künstliches Schlafmittel und zeige — normal gebraucht — keine giftigen Nebenerscheinungen. Diese echte Entspannung komme vor allem der Konzentration am Arbeitsplatz zugute.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26. Ruf 2745.

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: **Widmung von Straßen für den öffentlichen Verkehr**

Gemäß § 4 Abs. 1 des Hessischen Straßengesetzes (HStrG) vom 9. 10. 1962 (GVBl. S. 437) wird mit Wirkung vom Tage der Bekanntmachung für den öffentlichen Verkehr gewidmet und in die Straßengruppe „Gemeindestraßen" (§ 3 Abs. 1 Ziff. 3 HStrG) eingestuft.

Steubenstraße
(von der Einmündung der Straße am Heizwerk der ATW-Siedlung bis Heinrich-Hertz-Straße)

Weg an der Ostseite des Friedhofs
(von der Straße Am Neuen Wald bis zur Südgrenze des Friedhofs)

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diese Widmung ist innerhalb einer Frist von einem Monat nach Bekanntmachung der Widerspruch zulässig. Er ist schriftlich oder zu Protokoll beim Magistrat der Stadt Langen — Abt. Tiefbau — Langen, Fahrgasse 10, Zimmer 21, einzulegen.

Langen, 27. Oktober 1971
Der Magistrat der Stadt Langen
Kreiling, Bürgermeister

Betr.: **Öffentliche Ausschreibung**

Die Herstellung des Leukertsweges von Darmstädter- bis Wilhelmstraße wird öffentlich ausgeschrieben.

Die Leistungen umfassen:
ca. 650 qm Fahrbahn
ca. 150 qm Bürgersteig

Angebotsunterlagen können ab sofort beim Stadtbauamt Langen, Abt. Tiefbau, Fahrgasse 10, Haus C, Zimmer 1, abgeholt werden.

Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Angebot für die Herstellung des Leukertsweges von Darmstädter bis Wilhelmstraße" bis zum Submissionstermin am 12. 11. 1971, 10 Uhr beim Magistrat der Stadt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, einzureichen.

Langen, den 25. Oktober 1971
Der Magistrat
Kreiling, Bürgermeister

Beilagenhinweis
Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Firma Grünewald, Groß-Zimmern, bei.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Sonntag, 31. Oktober 1971 (21. So. n. Trinitatis)
Gedanktag der Reformation

Stadtkirche
9.30 Uhr Reformations-Festgottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Kretzer)
Predigttext: Joh. 8, 31—36
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Reformations-Festgottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Stefany)
Predigttext: Joh. 8, 31—36
11.15 Uhr Reformations-Schüler- und Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Reformations-Festgottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Lauber)
Predigttext: Joh. 8, 31—36
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10 Uhr Reformations-Festgottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfrn. Trösken)
Musikalische Ausgestaltung:
Gerlinde Kalisch (Blockflöte)
Renate Martienssen (Cello)
Predigttext: Joh. 8, 31—36
11.00 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für die Diasporahilfe des Gustav-Adolf-Werkes

Stadtmission Langen

Sonntag, 31. 10.: Bibelstunde 17.30 Uhr
Dienstag, 2. 11.: Bibelstunde 17.15 Uhr

Neuapostolische Kirche

Sonntag, 9.30 und 16 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch, 20 Uhr: Gottesdienst

Wer heute spart, lebt morgen besser.

Wir wissen, daß Sie am 29. Oktober sehr viele wichtige Dinge zu erledigen haben. Aber vergessen Sie das Wichtigste nicht: Sparen – damit Sie morgen besser leben. Kommen Sie einfach zu uns. Und bringen Sie Ihr Spargeld mit. Sie sind herzlich willkommen.

29. Oktober Weltspartag

Bezirkssparkasse Langen

Büroetage

In Sprendlingen (Neubau, Erstbezug) ab sofort

zu vermieten.

Ca. 300 qm; qm-Preis DM 7,-. Nähere Angaben unter Telefon (06103) 62076, Sandvikstahl GmbH.

Ford 17 M
Bauj. 1964, 71 000 km, TÜV 12/72, VB. 2500,- zu verkaufen.
Tel. 7 14 46 v. Mo. — Fr., 8 — 15 Uhr

NSU 1200 TT
Bauj. 1970, 38 000 km, mit viel Zubehör, für DM 4600,- zu verkauf.
Telefon 4 90 61

Opel GT
mit vielen Extras sow.
Opel Rekord
Bj. 62, TÜV 4/73, zu verkaufen.
Leukertsweg 11

Einmalige Gelegenheit
Rekord C 1900
Bauj. 1970, 45 000 km, mit Zubehör, günstig zu verkaufen. Zu besichtigen:
Hch.-Hertz-Str. 52
Telefon 7 21 97

Zu verkaufen:
Opel Rek. 1700 C
Bj. 1967, TÜV n/1973, sehr guter Zustand, f. DM 3000,-.
Telefon 2 18 95

Opel Rekord A
Bj. 1963, rot/schwarz, generalüberholt, 68 000 km, TÜV Okt. 1973, zu verkaufen.
R. G. Kappner
Gartenstraße 73

Opel Caravan
Bj. 1965, günst. z. verk.
Trinkhalle Redling
Egelsbach
Schulstraße 59

Opel P 2
Garagenwagen, sehr gut erhalten, preisgünstig zu verkaufen (nach 17 Uhr).
Egelsbach
Telefon 4 95 48

Opel Kadett
Bauj. 1970, 13 000 km, beige, Sportschaltung, heizb. Heckscheibe u. viele Extras, zu verk. VB. DM 5200,-.
Jorda, Egelsbach
Niddastraße 65
nur bis Sonntag

Von Privat zu verkaufen:
Opel Rekord 1700 Caravan
Bauj. 1969, 30 000 km, TÜV 5.73
Fiat 125
Bauj. 1968, 57 000 km, TÜV 4/72, sehr gut erhalten.
Telefon 2 34 56

VW Variant 1600
Bauj. 69, TÜV 3 1973, div. Extras, zu verkauf.
Telefon 21404

Verkaufe:
VW 1500 S
Bauj. 1961, TÜV 5/1972, mit Schiebedach, Winterreifen, guterhalten, für DM 800,-.
Merle
Dieburger Straße 45

VW 1500
mit Stahlschiebedach, fahrbereit, preisg. zu verkaufen.
Lenke, Oberlinden
Im Ginsterbusch 2
Telefon 7 17 71
ab Samstag 14 Uhr

VW 1300 L
erst 16 000 km, 8/1970, hellblau, SSD, z. verk.
Ellts, Tel. 06074/50414

VW 1200
ATM 18 000 km, Bremsen, Kupplung u. Berefung neu, viele Extras, für DM 1300,- zu verkaufen.
Schiller
Goethestraße 23

Goggo od. Moped
ohne schwarze Nummer z. kaufen gesucht.
Off.-Nr. 1339 a. d. LZ

Volkswagen
Bj. 62, m. Motorschad., zum Ausschlachten od. zur Reparatur für DM 200,- zu verkaufen.
Rainer Wetzel
Im Ginsterbusch 37
Tel. 72436 n. 20 Uhr

Reflektierende Auto-Nummernschilder
liefert
Schilder-Götsch
Langen, Bürgerstr. 23

Gelegenheit!
4 M- u. S-Reifen
5.90 × 13, 90 %, für 130,- DM zu verkauf.
Telefon 7 15 81

Umzüge
Lasttaxi
und Lagerung von Möbeln.
G. WAGNER
Telefon 2 31 19

Tischkreissägen
Gebr. ab 80,- DM, neue mit 2,3-PS-AEG-Mot., 2 Jahre Garantie, nur 180,- DM einschl. MwSt. Sägen bis 5,3 PS.

Schweißgeräte
Gebr. ab 120,- DM, neue mit kompl. Ausrüstung u. Garantie. 2,5 mm. Elektr. 180,- DM, 3,25 mm. 230,- DM einschl. MwSt.
Schweißgeräte bis 6,0 mm. Elektr. Winkelschleifer schon für nur 160,- DM, mit Garantie. Handkreissägen, Doppelschl. u. vieles mehr. Vorführung u. Besichtigung täglich v. 9 — 18.30 Uhr.
BME-Maschinen
Inh. H.-J. Bastian
607 Langen, Peter-Müller-Straße 3 — 5

Modernen
Wohnzi.-Schrank
2,50 m breit, Nußbaum, Preis DM 400,- z. verk. Zu erfragen bei
Lamparter
Feldstraße 18
Telefon 2 36 57
morgens bis 10 Uhr,

Gepflegte Gastlichkeit bei
Hähnchen-Erich
im schönen Waldrestaurant „Schützenhaus"
Langen-Oberlinden
ab 16 Uhr geöffnet

Wir räumen auf mit unseren

Gardinen-Resten

Unter zig-Resten können Sie wählen, und sicher ist auch für Ihr Fenster ein Stück dabei: Sie können eine Menge Geld sparen, greifen Sie rasch zu. Auch Stückware ist darunter, die, weil sie nicht reinweiß ist, zum halben Preis zu haben ist.

BACH

FAHRGASSE 17 — PARKPLATZ IM HOF

EINIGE BEISPIELE:

Bestickter
Sockelstores
10,90 m br., 2,50 m h., statt 125,— nur **85.-**

Bestickter
Sockelstores
7,60 x 2,10 m . . . . statt 147,— nur **70.-**

Sockelstores
durchgemustert, 6,70 x 2,10 m, statt 113,— nur **59.-**

Bestickter
Stores
9,75 x 2,05 m . . . . statt 120,— nur **79.-**

Eine Fülle weiterer Reste zu weit größeren Preisnachlässen!

GOLDPFEIL

Will man Freunden etwas schenken auch an Lederwaren denken

Wir führen für Sie die Spitzenmodelle in
LEDERWAREN · SCHIRMEN · HANDSCHUHEN

Leder Kaufmann
Langen Darmstädter Str. 1 (Krone-Haus) Tel. (06103) 24612

GOLDPFEIL

BESTATTUNGEN

Überführungen für In- und Ausland mit Spezialkraftwagen oder Bahntransport

»Pietät« **Sehring**

Mörfelder Landstraße 27
Ruf 71116

Sarglager - Sterbewäsche - Aufbahrungen - Zierurnen Formalitäten

---

GRABSTEINE

und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt Unverbindliche Beratung.

Spezialwerk für Grabdenkmale **KEIL**

6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 5158

— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

Nein!

Noch einige wilde Müllkippen mehr, und der Gestank wird unerträglich. Dann können wir mit Gasmasken herumspazieren. Unsere Natur erstickt im Unrat! Mit einem „Eimerchen" voll Müll machen Sie den Anfang! Das Ende ist schrecklich! Handeln Sie, bevor es zu spät ist: Werfen Sie draußen nichts mehr weg!

Umweltschutz ist Lebensschutz!

SEI KEIN DRECKSPATZ

AKTION SAUBERE LANDSCHAFT E.V.

Ein arbeitsreiches Leben hat sein Ende gefunden.

Wir trauern um unseren lieben Entschlafenen

Heinrich Sehring

In tiefer Trauer:

Maria Sehring
Dieter und Gerda May geb. Sehring
Philipp und Dore Sehring
sowie alle Angehörigen

Langen,
Dieburger Straße 18

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 30. Oktober 1971 um 15.15 Uhr auf dem Friedhof in Georgenhausen statt.

Inserieren bringt Gewinn!

H+H HEIL KG
PVC- und Teppichbeläge

Sprendlingen, Maybachstraße 22, Telefon 06103/61031

Samstags von 8 bis 12 Uhr geöffnet

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am 27. Oktober 1971 mein herzensguter Mann, lieber treusorgender Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager, Onkel, Pate und Cousin

Karl Hunkel

im Alter von 70 Jahren.

In stiller Trauer:

Marie Hunkel geb. Leyer
Heinz Hunkel und Frau Anneliese geb. Zimmer
die Enkelkinder Gerhard und Karin
sowie alle Angehörigen

Langen, Lerchgasse 33

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 29. Oktober 1971 um 14.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

UT-FILMBÜHNE TEL. 2 91 31

Freitag – Montag 20.30 Uhr
Sa., So. 18.00 u. 20.30 Uhr
Sonntag 16.00 Uhr

Sonntag 14.00 Uhr
Der farbige Tierspielfilm, ein köstliches Vergnügen für jeden!
PIM, PAM, PUMMELCHEN
erfüllen geheime Wünsche nach einer heilen, weil natürlichen Welt!

Telefon 2 22 09 **LICHTBURG** Täglich 20.30 Uhr, Sonntag auch 14.00, 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr

Einer der bezauberndsten Filme, der je gezeigt wurde! Ein einmaliges Vergnügen für alt u. jung

Walt Disneys absolutes Meisterwerk

UNSER WOCHENANGEBOT

Schlafdecken Acryl
mollig warm **19.75**
Damenstrumpfhose
„Dominant" mit Zwickel, beste Paßform . **1.95**
Gummiwärmflaschen
2,3 Liter, Waffellamelle mit Metallverschluß **3.50**
Feine Nürnberger Lebkuchen
8-Stück-Packung **1.98**

Kaufhaus Adam Hill
Langen - Lutherplatz

Gutes Abendessen bei Hähnchen-Erich
an der B 3 - Telefon 2 34 50
ab 17 Uhr geöffnet
Frische Hähnchen auch zum Mitnehmen

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 06102) 55 00
An kühleren Tagen Spezialheizlüfter-Service

Wir zeigen täglich 20.30 Uhr bis Montag:
Die extravaganten Abenteuer eines Bleichgesichts!
Dustin Hoffmann - Faye Dunawey - Martin Balsam in
LITTLE BIG MAN
Prädikat „Wertvoll"
Der hinlergründigste Western seit je! — Breiwand-Farbfilm!

Spätvorstellung Freitag und Samstag 23.15 Uhr: „Die Sex-Party"
Familienvorstellung Sonntag 17.30 Uhr: „Yogi Bärs Abenteuer"

Ab Dienstag täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Tollkühn und verwegen über Länder und Meere!
Richard Widmark und Sidney Poitier in dem Breitwand-Farbfilm
RAUBZUG DER WIKINGER

TANZBAR **SILHOUETTE**

Inh. S. Lick, Geschäftsf. H. Grund
6111 Altheim (Richtung Dieburg)
Richerstr. 9, Tel. (06071) 23094
Hier erwartet Sie eine gemütliche Atmosphäre bei Tanz und Unterhaltung. Geöffnet von Dienstag bis Freitag ab 20 Uhr und am Samstag und Sonntag ab 19 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Dr. U. Bohm
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
Langen, Bahnstraße 69
In Urlaub vom 1. bis 21. 11. 1971
Die Praxis bleibt geöffnet.
Zweimal wöchentlich findet Sprechstunde durch einen Vertreter statt.
Voranmeldungen erbeten.

FLUGPLATZ-RESTAURANT EGELSBACH
Im Kontrollturmgebäude

Ab 4 Personen holen wir Sie kostenlos ab und bringen sie wieder nach Hause.
Jeden Samstag - Sonntag - Mittwoch
Tanz- und Unterhaltungsmusik
Intime Atmosphäre bei Kerzenlicht und gedämpfter Musik.
Gepflegte Küche, ausgewählte Getränke — Kolleg für Besprechungen und Familienfeiern ● Spezialität: Kalbshaxe ●
Telefon: 06103/48 50. KARIN KREISEL

Geflügel-Ausstellung

GEFLÜGELZUCHTVEREIN 1898 LANGEN

am Samstag, dam 30. Oktober 1971 von 15.00 bis 18.00 Uhr
am Sonntag, dam 31. Oktober 1971 von 9.00 bis 17.00 Uhr
in Langen, TV-Turnhalle.

TOMBOLA — Eintritt 1,— DM

Wir machen Sie Ski-fit für den Wintersport

Vom Ski-Top-Modell bis zum Ski-Anzug finden Sie bei:

SPORTHAUS WAGNER
6051 Dietzenbach
Spelergärten 12, em Harmonieplatz
Telefon 06074/3369

Drucksachen? Ruf 2745

Tennisklub Langen 06 e.V.

beehrt sich, seine Mitglieder und Freunde zum

Saisonabschlußball

am Samstag, dem 30. Oktober 1971 ins Bürgerhaus Mörfelden

herzlichst einzuladen. Beginn: 20.00 Uhr

Tanzkapelle „palett-swingars" **Tombola**
Festliche Kleidung erwünscht

Im offenen Holzfeuer gebraten Spanferkel-Wildschwein-Steaks

Burgmühle Anno 1422
Dreieichenhain Tel. 06103/81858

Transporte und Umzüge
tägl. Pfm. — Darmstadt und Umgebung.
E. AVEMARIA
Egelsbach
Heidelberger Straße 7
Telefon 4 93 80

Fußbodenverlegung Tapezierarbeiten
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

Fahre Ihren PKW zum TÜV
Telefon 2 43 50

GESCHÄFTSERÖFFNUNG

Am 1. November 1971 eröffne ich in Langen, Blumenstraße 12, einen Betrieb für

Spenglerei - Installation - Gasheizung

Es ist mein Bemühen, durch pünktliche und fachgerechte Ausführung meine Kunden stets zufrieden zu stellen.

J. BÄRTL
LANGEN
Blumenstraße 12
Telefon 2 34 01

Versicherungen aller Art
Kfz-Zulassungsdienst
Herbert Kirchherr
Langen
Schillerstraße 10
Telefon 2 28 93

Klaviere
W. EPPELSHEIMER
Darmstadt
Rheinstr. 24, Tel. 48800

! Verbilligte ! Transporte und Umzüge
Jederzeit - Tel. 2 13 23

Ihre Frisurenprobleme möchten wir haben . . .
. . . und lösen.
Im individuellen Gespräch mit Ihnen.

Lady Haar Studio

Unsere Spezialitäten:
Der besonders gute Haarschnitt.
Die haltbare Formwelle, die garantiert nicht kraust.

LADY-HAARSTUDIO
der Frisiersalon, der mehr bietet.
Langen, Fahrgasse 21 — Telefon 2 44 70

Metallbau E. BLASCHKE
Alufenster - Schaufensteranlagen - Türen
Seither Wilhelmstraße 12

AB 1. NOVEMBER 1971
OHMSTRASSE 17
(Industriegebiet)

TAG DER OFFENEN TÜR
im Tierheim Dreieich

Am Sonntag, dem 31. Oktober 71 von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr

Der Verein Tierheim Dreieich lädt alle Interessierten Bürger von Dreieichenhain und Umgebung zur Besichtigung ein.

Stiftung zur Förderung des Tierschutzes
Verein Tierheim Dreieich e. V.

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Singstunde im Vereinslokal. Morgen, Samstag, 20.00 Familienabend mit Ehrungen 1. Gasth. „Lämmchen"

Turnverein 1862 e.V.

Vorstandssitzung mit Abteilungsleitern: Montag, 1. 11. 71, TV-Turnhalle.

Die Gymnastikstunde in der Turnhalle fällt am Dienstag (2. 11.) nochmals aus.

Zum diesjährigen Ehrenabend am Samstag, 30. 10. 71, um 20 Uhr in der vereinseigenen Turnhalle am Jahnplatz laden wir hiermit unsere Mitglieder u. Freunde herzlichst ein. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand

Touristen-Verein Naturfreunde

Am Samstag, 30. Okt., um 20 Uhr

Hauskonzert

Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Ski-Gilde

Am 6. November Rehessen im Clublokal „Deutsches Haus".

Jahrgang 1892/93

Wir treffen uns am Donnerstag, 4. 11. 71, 16.30 Uhr im Rebenstock. I. A. Hill

Jahrgang 1893/94 (Kameradschaft)

Die nächste Zusammenkunft im Café UT findet nicht am 12. 11., sondern bereits am Freitag, 5.11., 15.30 Uhr statt. Letzte Zusammenkunft vor der Nikolausfeier.

Jahrgang 1904/05 Langen

Wir treffen uns am Dienstag, dem 9. 11. 71, ab 15 Uhr in der TV-Turnhalle in Dreieichenhain.

Gelegenheitskauf Schwerer Wollvelourteppich

Perservmuster, durchgewebt, 2,50 x 3,50 m, neu, für nur DM 190,- von Privat zu verkauf. Tel. 06 11 / 85 36 10

Neuw. handgeknüpften **Teppich** 115 × 200 cm, zu verk. Off.-Nr. 1361 a. d. LZ

Günstige Gelegenheit

Umständehalber billig abzugeben: Bettgestell m. Sprungrahmen u. Matratzen, Kleiderschrank, Vitrine Küchenherd, Sitzcouch, Liege.

Israel Taunusstraße 7

Modernes, komplettes **Schlafzimmer** neuwertig, umzugshalber zu verkaufen. Tel. Lg. 8 20 29

Baby- u. Kleinkinderausstattung bis 2 Jahre, preisgünstig abzugeben (auch Spielzeug). Telefon 7 22 81

Günstig zu verkaufen: **3 Herrenanzüge** Gr. 180 cm, schlank. **2 Knabenanzüge** Gr. 160 cm, kräftig, **1¾ Jacke** Fabrikstraße 27

Bei Änderungsschneiderei Kilie wurde **blaue lange Hose verwechselt** Bitte sofort zurückbringen.

Constructa K 4 FS und diverse schöne **Lampen** zu verkaufen. Telefon 2 18 96

Dachziegel Frankfurter Pfannen (neu), 200 Stück, preisgünstig zu verkaufen. (Nach 17.00 Uhr) Telefon 4 95 48

Schlafzimmer nuwertig, für 1150,- zu verkaufen. Teilzahlung möglich. Telefon 7 17 90

Kleines **Kinderrad** gesucht. Tel. 2 23 33, App. 08

Dunkelblauen **Kinderwagen** (fez. Modell) m. Sportwagenaufs., Matratze, Kopfkissen u. Fußsack zu verkaufen. Telefon 2 41 73

Zu verkaufen:
Sideboard 300,-
Fernsehsessel 120,-
Teppich 100,-
verschiedene Lampen, Stück DM 15,-
Telefon 7 17 90

Kaufe **gebr. Klavier** mögl. Eiche. Tel. 0 61 03 / 2 95 80

30 m Stores 3 m hoch, für 200,- DM zu verkaufen. Dürerstraße 13

Naturpersianer mit Nerzkragen, Größe 40/42, sehr modisch, z. verkaufen. Telefon 87 08

Gut erhaltenes **Schlafzimmer** (afrik. Birnbaum) für 300,- DM z. verkaufen. Telefon 6 67 68

Ofen-Allesbrenner 90 — 120 cbcm,
Ofen-Allesbrenner 60 — 90 cbcm,
Gasheizofen außen Anschluß,
2 Gasbadeheizöfen zu verkaufen. Telefon 2 16 17

Gut erhaltenen **Kohlebadeofen** (Kupfer) zu verkauf. Werner Flachsbachstraße 24

Schlafzimmer gut erhalten, **Ölbadeofen 2 Ölöfen Öltank (1000 Ltr.)** m. Pumpe u. Wanne, billig abzugeben. Telefon 2 27 19 nach 17 Uhr.

Zu verkaufen:
Elektr. Heimorgel 200,-
Plattenspieler 15,-
Erdgasherd 20,-
Ski u. Skistiefel (Größe 8) 100,-
Garderob.-Ständer 30,-
Müller Langen-Neurott Spitzwegstraße 8

Bosch-Appart.-Küche komplett, neu (Nußbaum), für DM 980,- zu verkaufen. Telefon 7 15 69

Kaufe alte Stand- u. Wanduhren, uralte Möbel, Krüge, Zinn, Münzen u. vieles andere mehr. Off.-Nr. 1359 a. d. LZ

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Norbert Sowa · *Marina Sowa* geb. Nuchter

607 Laogen Außerhalb SW 90 — 6051 Dietzenbach Starkenburgring 1

Standesamtliche Trauuog am 29. 10. 1971 in Langeo
Kirchliche Trauuog am 30. 10. 1971, St.-Martinskirche Dietzeobach

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Dieter Kurschus · *Inge Kurschus* geb. Paul

Längen, Westendstraße 33 — Dreieichenhaio, Kirscheck 11

Die kirchliche Trauung findet am 30. Oktober 1971 um 13.30 Uhr in der Stadtkirche in Langen statt.

WIR VERLOBEN UNS

Karin Blank · *Günter Damm*

30. Oktober 1971

Laogen, Neckarstraße 59 — Groß-Gerau, Darmstadter Str. 83

Für die mir anläßlich meines 85. Geburtstages zugedachten Glückwünsche, Blumeo und Geschenko sage ich hiermit allen Gratulanten herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für den Hausbesuch, der Deutschen Bundesbahn sowie dem Männerchor Liederkranz 1838 Langen für die übermittelten Grüße uod Gescheoke.

Friedrich Metzger

Langen, im Oktober 1971
Wiesgäßchen 11

Junge Frau (35) sucht **Freundin** bis 40 Jahre. Off.-Nr. 1349 a. d. LZ

Nachhilfe-Lehrer für Englisch u. Mathematik ab sofort ins Haus gesucht. Off.-Nr. 1355 a. d. LZ

Schülerin, 20 Jahre, mit kaufmäonischer Ausbildung, sucht für Samstagvormittag **Nebenbeschäftigung** Telefon 4 95 66

Suche Metzger dem man wöchentlich 5 — 6 Schweine liefern kann. Telefon 0 61 53 / 6 22

Goldmünzen Zinnteller, elektr. Schreibmaschine verkauft Tel. 48 03

Etagenbett für 2 Kinder, gut erhalten, gesucht. Langen Gartenstraße 37 Telefon 2 38 64

Schreibtisch mit Stuhl, gut erhalt., für 10jähr. Kinder ges. Langen Gartenstraße 37 Telefon 2 38 64

Schlafcouch mit 2 Sessel, **Fernseher** (Standgerät), 3 Progr., preiswert zu verkauf. Langen Westendstraße 44 1. Stock rechts

Weißen **Kinderwagen u. Sportwagen** (Herlag) für DM 100,- zu verk. Anzusehen ab 13 Uhr bei Kloß, Rheinstraße 3

Buderus- **Beistellherd** fast neu, für 40,- DM zu verkaufen. Erle, Neckarstraße 8

Gebrauchten **Wechselbrand-Heizkessel** Marke Buderus, 22 500 Kalorien, zu verkauf. Werner Egelsbacher Str. 26

Suche zum 1. 1. 1972 für halbe Tage als **Buchhalterin** eine neue Arbeitsstelle in Langen oder Egelsbach. Zuschriften m. Gehaltsangabe unt. Off.-Nr. 1351 a. d. LZ

Jg. Buchhalterin sucht zum 1. 1. 1972 ganztags neue Arbeitsstelle in Langen. Zuschriften mit Gehaltsangabe erbeten unter Off.-Nr. 1350 a. d. LZ

Putzhilfe 1 × wöchentlich bei guter Bezahlung ges. Fa. Hering u. Mückel Dreieichenhain Siemensstraße 22

Wer hat ein gutes Herz und holt uns aus dem Tierheim? Wir sind Katzen im Alter von 1 u. 5 Jahren, z. Teil sterilisiert u. kastriert, schön, sauber u. sehr liebebedürftig, da wir schon viel Schlechtes erfahren haben. Näheres beim **Tierschutzverein** Langen Goethestraße 102 Telefon 2 94 17

Suche Mitfahrgelegenheit Richtung Rüsselsheim (Mörfelden) gegen Kostenbeteiligung. Telefon 7 18 16

Nachhilfe Sprachunterricht Übersetzung übernimmt staatl. gepr. Dolmetscherin und Übersetzerin in Franz., Engl. u. Italienisch. Off.-Nr. 1353 a. d. LZ

Zuverlässige Frau stundenweise in Haushalt gesucht. Dr. Sigrid Kummer Weißdornweg 18 Telefon 7 12 73

Tücht. Hausfrau sucht mehrmals wöchentlich **Beschäftigung im Haushalt** Off.-Nr. 1337 a. d. LZ

Schülerin der Kunstakademie Hanau sucht für Samstag und für den Monat Dezember **Beschäftigung** Tel. 86 43 od. 8 26 31

Haus o. Bauplatz Langen oder Umgebg. von Barzahler zu kaufen gesucht. Off.-Nr. 1724 an die LZ

Bauplatz von Barzahler (biete Höchstpreis) in Langen u. Umgebung gesucht. Off.-Nr. 922 an die LZ

Dringend! Möglichkeit zur Möbelauslagerung von Privat zu mieten gesucht. Gramberg Tel. Offenb. 8 79 30 ab 19 Uhr oder wochentags Tel. Lg. 20 03 01 bis 16 Uhr.

Zuverlässige Frau stundenweise in Haushalt gesucht. Dr. Sigrid Kummer Weißdornweg 18 Telefon 7 12 73

Putzhilfe nach Oberlinden wöchentlich 2 × 4 Std. gesucht. DM 8,—. Telefon 7 11 04

Küchenhilfe gesucht. Zimmer vorhanden. **Gaststätte „Zur neuen Schänke"** Egelsbach Schulstraße 59 Telefon 4 93 84

Nehme tagsüber von Montag bis Freitag **2-3jähr. Kind** in liebevolle Pflege. Off.-Nr. 1344 a. d. LZ

Wer gibt Schülerin, 8. Kl. Realschule **Nachhilfe** in Mathematik ? Off.-Nr. 1348 a. d. LZ

Verkäuferin sucht baldmöglichst **Tätigkeit** auch Reinigung. Off.-Nr. 1368 a. d. LZ

Zeit, Einsatz und Verdienst bestimmen Sie, meine Damen, um zu einem **Nebenverdienst** von DM 6,— bis 8,— pro Std. zu kommen. **Rufen Sie an:** (06103) 8 10 94

Zuverlässige **Putzhilfe** bei guter Bezahlung 1 × wöchentlich 4 — 5 Stunden gesucht. Thomin Dieburger Straße 45 Telefon 2 11 23

Gesucht wird kinderl. **Ersatzmutter** um 2 Kinder (4½ u. 1 Jahr), Haushalt und gehbehinderte Mutter (Unfall) für einige Monate zu versorgen. Asbrand, Friedrich-Ebert-Straße 38 Telefon 7 14 11

Zimmer LANGEN B. FFM. kleidet zuverlässig seit 1876

PARKPLATZ IM HOF

Möbl. Zi., Du., Garage, Lang., t. ser. Herrn 185,- Möbl. Zi., Zi1 180,- Komf. 1 ZW, Langen, Bik., Zi1, Einbauküche, April 1972 ab 270,- 1 ZW, Sprendl., 30 200,- 1½ ZW, Langen, 40 qm, Zi1, f. Dame, sof. 160,- 2 ZW, Sprendl., 60 qm, Einbauküi., Balk. 330,- 2½ ZW, Langen, 50 qm, für ältere Dame 250,- 3 ZW, Erzhaus., 60 330,- 3 ZW Egelsb., 80 qm, Garage, ZH, ruhiges Ehepaar, Dez. 400,- 3 ZW, Sprendlingen, 80 qm, Zi1 400,- 3 ZW, Offenth., 84 420,- 3 ZW Buchschl., 80 qm, 2 Balkons, sofort 400,- 3 ZW, Dietzb., 77 425,- 4 ZW, Urberach, 100 qm Öl-Zi1, Balkon 430,- 4 ZW, Dietzb, 100 535,- 6-Zi.-Rih., Langen, Nh., Öl-Zi1, 160 qm, sof. 900,-

Büroräume, Läden, Lagerr. auf Anfrage

Laden Langen, zentr., 205 qm, evtl. teilbar à 18,-

500 qm Lagerhalle, heizbar, Langen à 6,-

Verkauf:
Rih., Langen, 150 qm Wohnfl., 6 Zi., Öl-Zi1, Neub., Bez. Dez./Jan., DM 190 000,-

6-Zi.-Bung., Dietzenb.-Hexenbg., 160 qm WF, Nh., Garage 260 000,-

3 ZW-Eigentumswohg., Langen-Mitte, 86 qm, Südbalk., Einb.-Küche, Tepp., sof. frei 119 000,-

Reihenhs. und Eigentumswohng. in Langen u. Umg auf Anfrage

SACHS Immobilien RDM Langen, Bahnstr. 113 Telefon 2 32 48

Suche **1-2-Fam.-Haus** von Privat zu kaufen. Off.-Nr. 1347 a. d. LZ

Ich suche in Langen o. Egelsbach ein **1-2-Familien-Haus** zu kaufen oder auf Rentenbasis. Bitte um Ihre Zuschrift. Off.-Nr. 1324 a. d. LZ

Einfamilienhaus in Langen u. Umgebg. von Kaufmann (l Kd.) zu mieten gesucht. Off.-Nr. 923 an die LZ

1—3-Fam.-Haus von Barzahler aus Ffm. gesucht.

Neuhaus Immobilien Telefon Ffm. 43 54 31

Möbl. App., Langen, f. ältere Dame 190,- Möbl. App. f. Da. 180,- 1 ZW, Egelsbach 3 ZW, Langen, ca. 80 qm 380,- 3 ZW, Offenthal, 100 qm 500,-

Verkauf:
Reihen-Haus, Nieder-Roden, 6 Zi., Kü., Bad, 119 qm Wohnfl., sofort frei 130 000,-
Reihenhs., Oberlinden, Alleinauftrag, sofort frei, Festpreis 158 000,-
Reih.-Häuser, Ober-Roden, 145 qm Wfl., ab 170 000,-
1-Fam.-Haus, Sprendlingen 148 000,-
2-Fam.-Hs., Neu-Isenburg, 170 qm Wohnfl., Festpreis DM 250 000,-
Bungalows, Langen u. Umgebung ab 290 000,-
3-Fam.-Hs., Dietzenb., 280 qm Wfl. 330 000,-
App.-Haus b. Langen, Alleinauftrag, 22 App. mit je 1 Zi., Kü., Dusche, 1 Gesellschaftsraum, Bar, Preis DM 600 000,-. Planeinsicht bei mir.
Weitere Objekte im Angebot: Bauplätze, Häuser, Abbruchgrdst.

Suche Bauplätze, Abbruchgrundstücke, Häuser aller Art f. Barzahler.

PROFELD Immobilien
607 Langen-Oberlinden
Breslauer Straße 6
Telefon 7 11 14

Berufstät. Frau sucht **2 Zimmer** und Küche. Off.-Nr. 1332 a. d. LZ

2 Zimmer, Küche Bad, Tel., zum 1. 1. 72 zu vermieten. Off.-Nr. 1343 a. d. LZ

Wir suchen für türkisches Ehepaar ohne Kinder **Wohnung** in Langen od. näherer Umgebung. Sep. oder Untermiete. Fa. Paul Sauer Mörf. Landstr. 43 Telefon 78 51

Suche in Langen und Umgebung **3½-4-Zl.-Wohng.** Miete DM 300,- bis 350,- (auch Altbau erwünscht). Telefon 2 25 30

Schönes **möbl. Zimmer** mit Zi1 u. Badbenutzung in Bahnhofsnähe z. 1. 11. zu vermieten. Telefon 2 14 00

Gut möbl. Zimmer w. W. u. Heizung, zu vermieten. Vor der Höhe 38

Möbl. Zimmer mit kl. Kochgelegenheit, fl. k. u. w. Wasser, DM 110,-, sofort zu vermieten. Telefon 2 28 47

Möbl. 1-ZW mit Kochgelegenheit, w. u. k. Wasser, Zi1, zu vermieten. Off.-Nr. 1341 a. d. LZ

Wir suchen für Monteure **möbl. Zweibettzimmer bzw. Einbettzimmer** Angebote bitten wir zu richten an **Dressler Spannbeton GmbH & Co KG** 6072 Dreieichenhain An der Trift 67 Personalabteilung Tel. 0 61 03 / 83 13-15

Möbl. Zimmer zu vermieten z. 1. 11. 71 in Egelsbach an Herrn. Schafhofstraße 9

Suche Zimmer mit Kochgelegenheit, möglichst Langen. Off.-Nr. 1360 a. d. LZ

1 Zimmer 20 qm, WC u. Dusche, an eine Dame oder Ausländerehepaar ab 1. 11. 1971 zu vermiet. Egelsbach Niddastraße 22 a

Reihen-Eigenheim 6 Zi., ca. 130 qm Wohnfläche, in näherer Umgebung von Langen, Bj. 66, preisgünst. für DM 148 000,- zu verk. Fa. B. Redlin 607 Langen Liebermannstr. 25 Telefon 06103/72430

Große **4-5-Zi.-Wohnung** in Langen u. Umgebg. zu mieten gesucht. Off.-Nr. 924 an die LZ

Mod. 4-Zimmer-Neub.-Wohnungen in schöner Lage Erzhausen (alleinstehende Zweifamilienhäuser), bezugsfertig 1. 12. 71, Erdg. ca. 102 qm, mit Garten und Garage; Obergesch. ca. 85 qm, zu vermiet., evtl. Kauf möglich. Über Firma Barb. Redlin, Lehermannstraße 25, Tel. 0 61 03 / 7 24 30

3½-4-Zi.-Wohng. Küche, Bad, dringend von Ehepaar mit Kindern gesucht. Off.-Nr. 1354 a. d. LZ

3½-4-Zi.-Wohnung mit HZ, WW., ab 1. 1, 1972 zu verm. Miete DM 380,- plus Umlagen. Off.-Nr. 1358 a. d. LZ

3-Zimmer-Eigent.-Wohnung Langen, Waldnähe, zu verkaufen.

Suche größere **Eigent.-Wohnung o. 1-2-Fam.-Haus** gegen bar oder auf Rentenbasis. Off.-Nr. 1352 a. d. LZ

3-Zi.-Wohnung mit Küche ab 5. 12. 71 zu vermieten. Off.-Nr. 1356 a. d. LZ

1-, 2- u. 3-Zimmer-Komfort-Wohnungen 49, 62 u. 76 qm, in Messel zu vermieten. Miete ab DM 250,-, Teppichboden, Kachelbad m. Dusche, Küche, Nirostaspüle, Zi1, Abstellplatz für PKW, bezugsfertig Dez. 1971. **IMA-Immobilien** Egelsbach Schillerstraße 64 Telefon 4 94 46

3-Zi.-Wohnung Küche und Bad, ZH, zu vermieten. Off.-Nr. 1335 a. d. LZ

Führendes Unternehmen sucht für leitenden Angestellten **3½-4-Zl.-Wohng.** möglichst sofort. Miete bis DM 450,-. Off.-Nr. 1316 a. d. LZ

Junge Lehrerin sucht **2-Zl.-Wohnung** mit Bad, ZH. evtl. Balkon, in Langen oder Umgebung zum 1. 1. 72 oder 15. 1. 72. Off.-Nr. 1342 a. d. LZ

2 Zimmer Kochnische, Duschbad, möbliert, DM 220,-, an seriösen Mieter sofort zu vermieten. Telefon 2 28 45

Zum Reformationstag:

Leistung oder Gnade

Eine Betrachtung von Johannes Baudis

Man hat gesagt: Die Reformation stellt einen Umbruch der Zeiten dar. Durch sie wird das Mittelalter beendet, die Neuzeit beginnt mit ihr. Der Mensch wird frei, sein Horizont wird weit und licht. Zur selben Zeit wird Amerika entdeckt, die Buchdruckerkunst erfunden. Die weite Welt tut sich vor dem Menschen auf. Luther tut das gleiche auf dem Gebiet des Glaubens. Er führt die Gläubigen aus den engen Mauern der mittelalterlichen Kirche zur Freiheit eines Christenmenschen.

Nun hat der Mensch die Möglichkeit im tätigen Handeln, in Arbeit, Amt und Beruf, Sinn und Erfüllung seines Lebens zu finden. Wenn das so wäre, dann müßte man Luther und die Reformatoren verantwortlich machen für die Misere unserer Gesellschaft, für die Unbarmherzigkeit, Kälte und Rücksichtslosigkeit, die in ihr herrschen. Dann wäre er mit schuld an dem, was wir Leistungsgesellschaft nennen. In der der einzelne seine Daseinsberechtigung erst gewinnt durch seine Leistungen. Nur das, was Nutzen bringt, ist recht und sinnvoll. Der Sinn menschlichen Lebens wird gewonnen durch die Zweckhaftigkeit des Handelns.

Das Herzstück der reformatorischen Erkenntnis und Lehre ist der Satz: „Der Mensch wird allein aus Gnade gerecht." Er kann und braucht sich die Sinnerfüllung seines Lebens und seine Daseinsberechtigung nicht durch „Werkerei" ängstlich zu schaffen. Luther ist zu dieser Erkenntnis durch das Feuer tiefster Gewissensqual und Anfechtung gekommen. „Wie werde ich vor Gott gerecht, wie bekomme ich einen gnädigen Gott?" das war die quälende Frage, mit der er in seinen Klosterjahren rang. Wir sagen heute: „Die Botschaft der Reformation ist unserer Zeit so fremd geworden, weil die Frage nach dem gnädigen Gott nicht mehr vorhanden ist." Dafür gibt es eine eindeutige Erklärung. Wenn man die Frage nach dem Sinn des Lebens damit beantwortet, daß nur zweckhaftes Handeln, Nutzen und Leistung das Leben sinnhaft machen, dann ist Gott überflüssig. Dann stellt sich die Gottesfrage überhaupt nicht. Denn Gott hat keinen Nutzen. Anstatt der Frage nach dem gnädigen Gott nicht mehr vorhanden ist." Dafür gibt es eine eindeutige Erklärung. Wenn man die Frage nach dem Sinn des Lebens damit beantwortet, daß nur zweckhaftes Handeln, Nutzen und Leistung das Leben sinnhaft machen, dann ist Gott überflüssig. Dann stellt sich die Gottesfrage überhaupt nicht. Denn Gott hat keinen Nutzen. Anstatt der Frage nach dem gnädigen Gott ist in unserer Zeit und Gesellschaft eine andere Frage getreten, die genau so quälend ist: „Genügt meine Leistung für eine Sinnerfüllung meines Lebens?" Den Maßstab dafür geben mir die Gesetze der Gesellschaft. Die Gesellschaft, in der ich lebe, meine Mitmenschen urteilen darüber. Erkennen sie mich und meine Werke an, dann ist mein Leben sinnvoll.

„Werkgerechtigkeit" nannte Luther das Streben des Frommen, durch Befolgen der Gottesgesetze sich die Anerkennung Gottes verdienen zu wollen. Die moderne Werkgerechtigkeit, die Anerkennung der Gesellschaft gewinnen zu wollen, ist nicht weniger bedrückend. Und wehe, wer dieses Spiel nicht mitspielt. Der verfällt der Verachtung seiner Umwelt.

„Es ist das Heil uns kommen her aus Gnad und lauter Güte, die Werke helfen nimmermehr, die mögen nicht behüten", beginnt ein Lied aus der Reformationszeit. Das war die große Entdeckung: Was uns behilflich kann und was nicht. Es geht um die Geborgenheit, Kindschaft im Vaterhaus im Gegensatz zur Fron der Sklaven. Es ist das Hauptthema der Predigt der Reformation. Das Kind sieht das liebevolle Antlitz von Vater und Mutter über sich und weiß: Es ist bejaht, es ist angenommen, es wird nicht ausgesetzt, sein Leben ist gerettet. Es braucht gar nichts dazu zu tun. Es braucht sich nicht selbst zu bestätigen, seine Daseinsberechtigung nachzuweisen. Das muß der Sklave. Seine Lebensberechtigung liegt in seiner Leistung. Seine Unfreiheit besteht darin, daß er immer wieder beweisen muß, daß er ein Recht zum Leben hat. Das Kind bekommt alles frei geschenkt, aus Gnade. Das ist befreiend, das ist Glück. Das meinte Luther, wenn er in seiner Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen" schrieb: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemanden untertan ..." Er braucht sich nicht abzustrampeln, die Sinnerfüllung seines Lebens zu erjagen. Die hat er von vornherein. Er ist Kind im Hause. Das sagt ihm das Evangelium von Jesus Christus. Die Gnade Gottes ist ihm unumstößlich, unverlierbar. Natürlich heißt das nicht, daß der Mensch, der in solcher Geborgenheit lebt, nun passiv, faul und untätig ist. Auch das Kind im Haus arbeitet ja mit. Aber es steht nicht unter der Peitsche wie der Sklave. Seine Tätigkeit, seine Leistungen sind freiwillig. Sie kommen aus einem dankbaren Herzen.

Man kann die These, daß die Lehre der Reformation den Menschen befreit habe, ganz schrecklich falsch verstehen. Wir haben gesehen, daß der Mensch, der frei sein will, ganz unabhängig sein will, in den harten Zwang gerät, seinem Leben selber Ziel, Sinn und Inhalt zu geben. Er muß sich selbst rechtfertigen, seine Daseinsberechtigung nachweisen. Die Freiheit, in die die Reformatoren führen wollen, ist die Freiheit der Geborgenheit, der Gnade. Wer so frei geworden ist, der wird auch in ein neues Verhältnis zu seinen Mitmenschen kommen. Der Sinn seines Lebens hängt ja nicht mehr von seiner Leistung ab. Also braucht er mit seinen Mitmenschen nicht mehr verzweifelt zu konkurrieren. Er hat es nicht mehr nötig, über den Nächsten gnadenlos zu richten und seine eigenen Leistungen herauszustellen. Wer leistungsschwach ist, wer alt und krank ist, braucht sich nicht als überflüssig vorzukommen.

Jeder hat ein gutes Recht zu leben, weil Gott ihn bejaht, weil er von Gott angenommen, von Gottes Gnade umfangen ist. Worum es der reformatorischen Botschaft geht, kann man am besten am Gleichnis vom verlorenen Sohn verdeutlichen. Der emanzipierte Mensch, der krampfhaft versucht, seine Daseinsberechtigung zu beweisen, das ist der verlorene Sohn. Er hat die Geborgenheit, das Vaterhaus verlassen. Er gerät in die Knechtschaft totalitärer Gewalten und Systeme, die ihm vorschreiben, was und wieviel er leisten muß, damit er anerkannt werden kann. Die Botschaft der Reformation sagt ihm, daß Gottes Gnade für ihn da ist. Der Sinn seines Lebens ist ihm dadurch gegeben, daß der Vater im Himmel zu ihm steht. Nichts kann ihn von der väterlichen Liebe Gottes trennen.

Die Freiheit und Freude bekommt er geschenkt, ganz unverdient, gratis. „Gratis" aber heißt: aus Gnade.

Martinus Luther. Lavierte Federzeichnung aus den Wormser und Mainzer Chroniken, 16. Jahrhundert. Foto: Marburg

Eine feste Burg...

Unser Leben verlangt nach einem Zufluchtsort / Von Gerd Heintz-Mohr

Wer hat sich nicht als Kind, wenn das Reformationslied von der festen Burg erklang, so etwas wie die Wartburg vorgestellt, deren Verknüpfung mit der Geschichte der Reformation ihm ja ohnehin bekannt war: hochgelegen, großzügig gebaut, eine sichere, ruhige Zuflucht?

Nach einem solchen Zufluchtsort, nach einer solchen Sicherheit verlangt uns im Leben.

Wer für sein Eigenheim spart, findet von einer Form von Geborgenheit. Wer einen Beruf mit Pensionsberechtigung erstrebt, wer eine Lebensversicherung oder Versicherungen anderer Art abschließt, hat den Wunsch nach etwas Festem, Garantiertem inmitten des rasenden und unübersehbaren Ganges der Zeit. Das alles sind verständliche Strebungen im Rahmen der großen Aufgabe, das Leben zweckdienlich einzurichten.

Zugleich aber sind es Symptome eines tiefer und weiter gehenden Sicherheitsstrebens. Wir wissen, daß eine Lebensversicherung nicht gegen den Tod hilft, daß eine Pensionsberechtigung nicht die Garantie eines ruhigen Alters darstellt, und daß die Mauern des schönsten Hauses nicht dagegen gefeit sind, einzustürzen, wenn die Erde bebt. Und wir möchten schon einen über all diese irdischen und vergänglichen Sicherheiten hinausreichenden Halt haben, eine Burg, deren Mauern nicht beben und fallen, einen Orientierungsort, der gilt und bleibt und der uns gestattet, uns selber richtig einzuordnen. Wir möchten wissen, wohin wir gehören, wozu wir auf der Welt sind. „Etwas Festes muß der Mensch haben."

Die Kirchen bezeugen, daß es dieses Feste, Gültige, Zuverlässige gibt: eine feste Burg. Sie bieten sogar darin Hausrecht an. Und nun gibt es zweierlei Reaktionen auf dieses Angebot. Den einen sind die offerierten Festigkeitsgarantien nicht zuverlässig genug. Es gibt ja vielfältige Angebote vielfältiger Glaubensgemeinschaften, eine ganze Burgenlandschaft sozusagen. Und so wandert man wie ein Tourist von Burg zu Burg, interessiert betrachtend, aber ohne Absicht zu bleiben, ohne Entscheidung, ohne Verpflichtung - und wundert sich, wenn man am Ende nirgends zu Hause und innerlich elender ist als zu Beginn der kritischen Wanderung.

Die anderen seufzen erleichtert auf und setzen sich in der erstbesten Burg zur Ruhe. Viele tun es buchstäblich. Sie falten, könnte man sagen, die Hände behaglich über dem Bauch, sie lassen Gott einen guten Mann sein und draußen die Welt ihr Wesen treiben. Diese Sorte von abschreckend selbstgenügsamen, auf sich selbst bezogenen Kirchenchristen ist leider so bekannt, daß diese Andeutungen genügen. Nicht alle in der Burg aber stellen so wenig Ansprüche an sich. Einige sind unermüdlich tätig, betriebsam in der Verschönerung der geistlichen Wohnstatt, aktiv im Ausbau noch größerer Sicherungen und garantierter Zuverlässigkeiten. Natürlich gibt es da leicht Meinungsverschiedenheiten über das Wichtigste und Zweckmäßigste. Die einen wollen die Mauern nach außen verstärken und verfestigen, die anderen die Burg durch zierliche Türmchen, breite Tore und schöne Gärten einladender für die Vorübergehenden gestalten.

Aber nicht die Kirche ist die Burg, und sei sie noch so stabil fundiert in den Mauern ihrer Geschichte, fest in Ordnung und Zucht, entschieden in der Lehre, gesichert in der lebendigen Verantwortlichkeit der Glaubenden. Sie ist nicht eine Heilsanstalt, die jedem Sicherheit verschafft.

Nichts Irdisches ist Garantie des Heils, keine christliche Kultur, keine Tradition, keine Lehre, keine Institution, kein Kirchenvater und kein Reformator, keine Mitgliedschaft in irgendeiner Gemeinschaft.

Es hängt alles an Gott selbst, an seinem barmherzigen Willen mit der verlorenen Menschheit, an seinem Nachgehen auf unseren in die Irre führenden Wegen, an seinem Aufsprengen des Teufelskreises unserer Selbstbezogenheit. Er ist nicht der unbekannte Gott. Er hat sich uns bekannt gemacht, betastbar, ergreifbar gemacht in seinem Sohn, der einer von uns wurde. Einer von uns ist unsere ganze Garantie, unsere einzige feste Burg.

Das ist manchem zuwenig gegeben, und er möchte es gern gewisser haben. Das ist manchem zuwenig gefordert, und er möchte sich gern durch seine Glaubensmühe größerer Garantien versichern. Merkwürdig, daß uns das schlichte, vertrauende Empfangen immer so schwer fällt. Gott aber will nichts anderes als geben. Und er gibt sich selbst. „In dir ist Freude": So lautet nun das Stichwort unserer Zuflucht, unseres Heils, unserer Erkenntnis, unseres Ortes in Zeit und Ewigkeit. Und unsere leeren, zu Loh und Bitte aufgehobenen Hände sind der einzige Schlüssel, den wir haben. Kein Dorn und keine Wartburg, aber dieses kindlich-gläubige Ergreifen der Liebe Gottes ist das Mittel des Heils.

Das Motiv

Als Bismarck nach Beendigung des Krieges von 1866 mit König Wilhelm 1. nach Berlin zurückkehrte, überreichte eine begeisterte junge Dame dem Monarchen und seinem Kanzler Lorbeerkränze. Bismarck wollte diese Huldigung nicht annehmen und gab zu verstehen, daß er ja gar nicht als Soldat mitgekämpft habe.

Aber die Verehrerin ließ sich nicht abweisen und drängte Bismarck den Lorbeer mit den Worten auf: „Das macht nichts! Eure Exzellenz sind doch, wenn ich recht weiß, der Mann, der den Krieg angefangen hat!"

Untrennbar mit der Geschichte der Reformation verknüpft: die Wartburg.

Verse, auf Holz geschrieben

Hölderlin dichtet / Von Josef Mühlberger

An einem Vormittag im Jahr 1812, als der Tischlermeister Zimmer in seiner Werkstatt überm Neckar arbeitete, hielt er im Hobeln inne, um dem Gesang zu lauschen, der aus der Stube über seiner Werkstatt klang; es war eine helle, etwas harte Stimme, wie die der Knaben, die hinter den Weinbergen die Ziegen hüten, und die Melodie erinnerte an die flüchtigen Läufe einer Flöte. Die Stimme brach unvermittelt ab, der Tischlermeister setzte seinen Hobel wieder an, stockte - in der Tür stand, ein 42jähriger Greis, sein Schützling Hölderlin, beide Hände in die Taschen der nur bis an die Hüften reichenden Hose vergraben, das Gesicht starr auf die Wand gerichtet; die Haut des Gesichtes glich einer ledernen Maske, in welche das Messer eines Gerbers grobe Furchen eingekerbt hatte. Eben noch diese helle Knabenstimme, jetzt dieses Mumiengesicht - der Tischler folgte den Blicken und merkte, daß sie auf einem Stich an der Wand ruhten, der einen griechischen Tempel zeigte.

„Macht einen solchen Tempel aus Holz!" redete Hölderlin den Tischler an, ohne von dem Bild wegzublicken.

„Ihr wißt, Herr Archivrat, daß ich um Brot arbeiten muß und nicht so glücklich bin, in philosophischer Ruhe zu leben wie Euer Gnaden."

Die nur hingehauchte Antwort klang traurig: „Euer Heiligkeit irren! Ich bin ein armer Mensch, ach, so arm!"

Während er das sagte, trat er an die Hobelbank, auf der ein glattes Brett lag, griff nach dem Kohlestift, der darauf lag, schaute vor sich hin durch das Fenster auf den Zug der blauen Albberge vor dem blassen Himmel, und schrieb in seiner klaren Schrift, deren Zeilen sich leicht wie die Wellen des Flusses bewegten:

Die Linien des Lebens sind verschieden,
Wie Wege sind und wie der Berge Grenzen,
Was hier wir sind, kann dort ein Gott ergänzen
Mit Harmonien und ewigem Lohn und Frieden.

Dann stand er, hielt den Kopf nach vorn geneigt, ließ den Stift durch die Finger gleiten und auf den Boden fallen, und der Tischler meinte, ihn aus seiner Schwermut aufwecken zu müssen: „Dieser Tempel - Herr Archivrat erinnern sich an den großen Homer -."

Hölderlin tat eine leichte Handbewegung und murmelte: „Kamalatta."

„Darf ich Herrn Archivrat fragen -?"

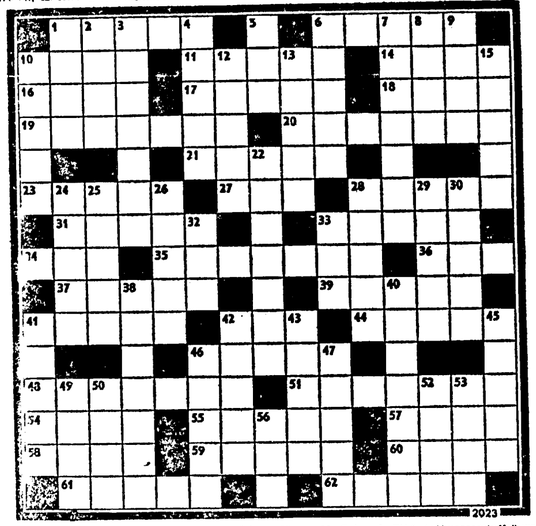
„Nein, Euer Heiligkeit!" antwortete Hölderlin ernst und verließ langsam die Werkstatt, vor sich her sprechend: „Non! Leider."

Haste Nüsse

Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. Antriebsmaschine, 6. Stadt in Schleswig-Holstein, 10. schwarzer Vogel, 11. Streusamkeit, 14. Stadt in Holland, 16. Paradiesgarten, 17. Schadenfeuer, 18. röm. Heiliger, 19. dt. Opernkomponist, 20. niederländ. Provinz, 21. seitwärts, 23 Maschinenteil, 27. Strom in Afrika, 28. Junge, Bub, 31. höchster Punkt am Himmel, 33. musik. Vortragsbezeichnung, 34. Nordlandtier, 35. diesig, 36. Gebirge auf Kreta, 37. Gegenpol d. Kathode, 39 Befehlsform v. leiden, 41. zwergenhafte We...n, 42 Ahk t. Atmosphäre, 44 Heidedichter, 46. männl. Vorname, 48. Lohntag, 51. züchtigen, 54. See in Nordamerika, 55. eingel. Tierprodukt, 57. sehr feucht, 58. Viehhüter, 59. früh. Kaukasusbewohner, 60. Furche, Fuge, 61. Schwimmvögel, 62. trop. Schlingpflanze.

Senkrecht: 1. Fliegenlarve, 2. Kellner, 3. Spannung, Gasdruck, 4. Teile des Weinstocks, 5. Hauptstadt Baschkiriens, 6. Weinort a. d. Mosel, 7. Streben, Neigung, 8. Einfall, 9. Fastnachtsgeck, 10. dt. Komponist, 12. sich täuschen, 13. Himmelswesen, 15. Heilpflanze/Kurzw., 22. Hafen in Tunesien, 24. Weltmeer, 25. jap. Kaisertitel, 26. Kruste, 28. geometr. Figur, 29. Salze d. Stickstoffwasserstoffsäure, 30. Dachgeschoß, 32. aromat. Getränk, 33. Kfz-Zeichen Miltenberg, 38. Eierkuchen, 40. weibl. Vorname (i = j), 41. ägypt. Stadt, 42. Stern i. Perseus, 43. Schützerinnen von Kunst u. Wissenschaft, 45. Mähgerät, 46. Stadt in der SU, 47. Pflanzensiengel, 49. Opernlied, 50. Schädelinhalt, 52. röm. Waldgott, 53. Nordosteuropäer, 56. Fermentart.



Silbenrätsel

Aus den Silben: a - a - ba - bant - be - bel bre - de - di - dou - e - e - ei - ei - en - ge gi - gie - glas - hi - hut - in - keit - la - lei lo - lo - lyn - ma - ment - mi - mo - ne ne - ner - neun - ni - nord - o - o - rä - re ro - sche - schen - sen - sto - ta - tan - tät teb - ter - tö - tuch - ü - ve - sind 17 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden: 1. exot. Nadelbaum, 2. Unwohlsein, 3. Cowboyfest, 4. Truppeneinheit, 5. Kirchensonntag, 6. räuber. Singvogel, 7. Gletscherschutt, 8. Staat der USA, 9. Zärtlichkeit, 10. Wäschestück, 11. afrik. Hauptstadt, 12. Rothaut, 13. niederl. Provinz, 14. engl. Frauenname, 15. Metallverzierung, 16. Erdgeschichte, 17. Heilpflanze, Akonit.

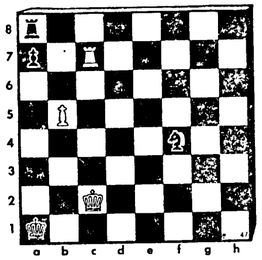
Die ersten und fünften Buchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben einen schweiz. Dramatiker und eins seiner Werke.

Rätselgleichung

(a-b) + (c-d) + (e-f) + (g-h) + (i-k) = x

a) Speisemuschel, b) Abk. f. Triller, c) Fenstervorhang, d) Elitetruppe, e) Angeh. e. vorderasiat. Völkergruppe, f) ital. Musiknote, g) spartanische Staatssklaven, h) german. Göttin, i) kleines Nagetier, k) Vorname der Lagerlöf, x = Roman von Dostojewskij.

Schachaufgabe Nr. 44



Weiß zieht an und setzt in 4 Zügen matt.

Kontrollstellung: Weiß: Kc2, Tc7, Lb5. - Schwarz: Ka1, Ta8, Sf4, Ba 7.

Schüttelrätsel

Perle - Star - Torf - Ruh - Neger - Kant

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann eine Stadt in Thüringen.

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute a e e i ö sind den Mitlauten z g r n b r n g t g f h r so zuzuordnen, daß sich ein Sprichwort über unzeitgemäßes Warten ergibt.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Großes Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Twist, 5. Trennung, 11. Emu, 15. muede, 16. Lle, 17. Oel, 19. Ahle, 20. Anker, 22. Safe, 24. Manager, 26. Ried, 27. atuc, 28. Reh, 29. Tor, 30. Po, 31. aer, 32. Klee, 33. Bal, 34. Eta, 35. Lei, 36. Neon, 37. Massage, 39. Narr, 40. Helene, 42. Kar, 43. Silo, 44. Nes, 45. Art, 46. Feh, 47. Gel, 48. rasten, 50. Tanz, 52. Rinnsal, 54. Maat, 55. eng, 56. Tat, 57. Uhu, 58. Lalb, 59. Lek, 61. la, 62. Sen, 63. Ina, 64. Kern, 65. Gera, 66. Seegang, 68. Biel, 69. Sahne, 70. Elan, 71 Elk, 72. Boa, 73. Niobe, 74. Ufa, 75. Parterre, 76. Geiire. - Senkrecht: 1. Tiara, 2. Imker, 3. Sued, 4. Ter, 5. testen, 6. Elfe, 7. nie, 8. Ne, 9. Noah, 10. Gen, 12. Mner, 13. Uhr, 14. Memoiren, 18. Latte, 21. Niere, 23. Aue, 24. Meissel, 25 Goa, 27. Alne, 28. Ras, 30. Per, 32. Kent, 33. Bar, 34. Ago, 35. Last, 36. Nerz, 37. Mahnung, 38. Aal, 39. Nest, 40. Hotelier, 41. lang, 42. Ken, 44. Naab, 46. fit, 47. Gau, 48. Rain, 49. chern, 51. Ana, 52. Range, 53. SHA, 54. Marine, 56. Tee, 58. Lee, 59. Lehen, 60. Kaese, 62. Senf, 63. Inka, 64. klar, 65. Gabe, 66. Sau, 67. Alp, 68. Boc, 69. Sog, 72. BT.

Silbendomino: Leber - bersten - Stengel - gelten - Tenne - Nebel - bellen - Lende - Degen - Genre - Regal - Gelle.

Schüttelrätsel: Bart - Ampel - Nepal = Geier - Kant - Oslo - Gurt = Bangkog.

Silbenrätsel: 1. Gymnasium, 2. Elektra, 3. Wintermärchen, 4. Isolani, 5. Nazareth, 6. Niedersachsen, 7. Immobilien, 8. Spaghetti, 9. Toulouse-Lautrec, 10. Savannah, 11. Eigentumsvorbehalt, 12. Globus, 13. Elefant, 14. Nicolai, 15. Worpswede, 16. Edingburgh, 17. Nordostseekanal, 18. Neutralität. = Gewinn ist Segen, wenn man ihn nicht stiehlt.

Schachaufgabe Nr. 43: 1. Dd3 - d8, SC2 - e1. 2. Tb7 - d7, Se1 - d3, 3. Td7 - d3, Ke1 - c2, 4. Td3 - c3 matt!

1. ..... Sc3 - d4. 2. Tb7 - d7, Ke1 - c2. 3. Td7 - d4:, Ke2 - c1. 4. Td4 - c4 matt!

Rätselgleichung: a) Tas, b) As, c) Hera, d) Ra, e) Mur, f) Ur, g) Isar, h) Ar, i) Tomate, k) Mate, l) Korb, m) Orb, n) Lund, o) und, p) Ester, q) Ter x = Themistokles.

Standesamtliche Nachrichten

für den Monat JULI 1971

Geburten:

1. 7. Peter Koch, Offenthal, Weserstraße 14
1. 7. Rainer Arnold, Dreieichenhain, Berliner Ring 68
1. 7. Diether Schlicker, Egelsbach, Brandenburger Straße 14
2. 7. Dirk Steuernagel, Egelsbach, Thüringer Straße 72
2. 7. Mario Lonetti, Langen, Darmstädter Straße 1
4. 7. Elke Baumgartner, Egelsbach, Karlsbader Straße 27
4. 7. Alexander Groh, Offenthal, Langener Straße 2
6. 7. Doris Szegfü, Langen, Südliche Ringstraße 55
8. 7. Nicole Koßmann, Langen, Bahnstr. 29
9. 7. Volker Friederich, Langen, Weißdornweg 41
10. 7. Markus Wagner, Langen, Friedrichstraße 10
11. 7. Michael Stroh, Dreieichenhain, Ludwig-Erk-Straße 12
13. 7. Juan-Carlos Alvarez y Garcia, Langen, Sofienstraße 24
15. 7. Christian Krappen, Egelsbach, Wiesenstraße 13
16. 7. Eva Emmerling, Langen Wolfsgartenstraße 1
16. 7. Andreas Jost, Egelsbach, Rheinstr. 67
19. 7. Annette Göller, Erzhausen, Friedrich-Ebert-Straße 104
19. 7. Sascha Hein, Langen, Südliche Ringstraße 149
20. 7. Kai Müller, Erzhausen, Seestraße 40
22. 7. Heiko Fackelmann, Langen, Walter-Rietig-Straße 19
23. 7. Sandra Lämmermann, Egelsbach, Bahnstraße 60
25. 7. Oliver Marten, Dreieichenhain, Taunusstraße 16
25. 7. Maria-Luisa Olanda y Moyano, Langen, Elisabethenstraße 67
26. 7. André Schäfer, Langen, Gerhart-Hauptmann-Straße 32
28. 7. Andreas Trömer, Langen, Langestr. 17
29. 7. Oliver Zozmann, Langen, Forstring 9
30. 7. Andreas Weber, Erzhausen, Wilhelm-Leuschner-Straße 38
30. 7. Lars Jühring, Langen, Thomas-Münzer-Straße 2
31. 7. Yvonne Knies, Offenthal, Weserstr. 12

Eheschließungen:

2. 7. Volker Hartmann mit Judith Rützel, Langen, Elbestraße 5
2. 7. Zoltan Görög mit Maria Bohry, Langen, Straße der deutschen Einheit 4/21 c
9. 7. Werner Hamm mit Marion Vetter, Langen, Südliche Ringstraße 123
9. 7. Jörg Schneider mit Maria Wagner, Langen, Carl-Schurz-Straße 2
9. 7. Friedrich Fickel mit Johanna Pfannemüller, Langen, Friedhofstraße 14
16. 7. Gottfried Prokein mit Evelin Mohring, Langen, Im Birkenwäldchen 1
16. 7. Horst Hoffmann mit Iledwig Brechelmacher, Langen, Vor der Höhe 7
16. 7. Heinz Klingenhagen mit Christa Siemert, geb. Valentin, Langen, Hagebuttenweg 45
23. 7. Jürgen Hendriock mit Eleonore Auner, Langen, Lutherplatz 9
23. 7. Herbert Stroh mit Anna Dillemuth, geb. Keiderling, Langen, Mittelweg 3
23. 7. Friedrich Kahl mit Else Raiss, Langen, Ohmstraße 14
23. 7. Peter Darmstädter mit Sieglinde Werner, Langen, Gartenstraße 50
23. 7. Michael Luley mit Astrid Wanilschek, Langen, Im Singes 18
23. 7. Rainer Quack mit Rita Gerlach, Langen, Am Steinberg 52
23. 7. Nurul Shameem mit Claude Chapuis, Langen, Neckarstraße 41
30. 7. Karl Selzer mit Hannelore Brüggen, Langen, Südliche Ringstraße 166
30. 7. Edgar Heuß mit Johanna Sallwey, Langen, Wiesgäßchen 34

Sterbefälle:

2. 7. Susanne Rostan, geb. Hunkel, Langen, Obergasse 18
10. 7. Joseph Brandt, Götzenhain, Bahnhofstraße 21
10. 7. Elisabethe Wagner, Egelsbach, Ostendstraße 14
10. 7. Franz Mehrlein, Dreieichenhain, Dorotheenstraße 3
10. 7. Frieda Graf, geb. Aue, Langen, Bahnstraße 75
12. 7. Gerlraude Storck, geb. Sehring, Langen, Wallstraße 30
13. 7. Anna Herth, geb. Sommer, Langen, Lutherstraße 23
14. 7. Margarete Linder, geb. Helfmann, Langen, Nördliche Ringstraße 49
13. 7. Margarethe Sachser, geb. Diessner, Langen, Annastraße 35
18. 7. Georg Burk, Langen, Triftstraße 7
19. 7. Margarethe Dietz, geb. Helfmann, Langen, August-Bebel-Straße 16
22. 7. Elisabeth Spengler geb. Lampert, Langen, Goethestraße 69
23. 7. Rudolf Gräf, Langen, Wolfsgartenstraße 80
23. 7. Erhard Rehwald, Langen, Annastr. 58
25. 7. Anna Wittich, geb. Werner, Langen, Vierhäusergasse 7
28. 7. Paul Brehm, Langen, Forstring 21
30. 7. Else Hochheimer, geb Dexler, Langen, Bahnstraße 34

(Anzeige)

Wie ich es sehe:

Wir werden alle schwer daran zu kauen haben

Die neutralen Fachleute im wirtschaftswissenschaftlichen Sachverständigenrat bei der Bundesregierung haben es vorausgesagt. Der Maschinenbau, der zum Beispiel in der Ollenbacher Metallindustrie vorherrscht, hat es als erster schmerzlich zu spüren bekommen: Es wird immer weniger investiert.

Die dünngewordenen Gewinne lassen vielfach keine Investitionen mehr zu. Allein im ersten Halbjahr 1971 waren zum Beispiel die Inlandsaufträge für Werkzeugmaschinen – das wichtigste Investitionsgut in der Metallindustrie — um ein Drittel geringer als im Vorjahr. Und aus dem Export kann kein Ausgleich kommen.

Diese Entwicklung hat ihre wesentliche Ursache in der allgemeinen Verteuerung aller Produktionskosten infolge zu schneller Lohn- und Gehaltskostensteigerungen in jeglichem Bereich. Hinzu kommt eine weitere Belastung, ihrer schwierigen Ertragslage wegen mußte die Metallindustrie bereits 1970 die dringend erforderlichen eigenen Investitionen in hohem Meß durch Kredite finenzieren. Mit einem Antoil von 2,3 Prozent des Umsatzes wer der Zinsaulwand im Maschinenbau praktisch doppelt so hoch wie der Nettogewinn.

Das macht deutlich, daß die Hochkonjunktur der Jahre 1969 und 1970 keineswegs, wie manchmal behauptet wurde, mit einer Explosion der Gewinne verbunden war. Im Gegenteil, es darf von einer Explosion dor Schulden gesprochen werden.

Es geht also rückwärts. Wo nicht investiert wird, gehen Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftswachstum zurück. Der Absetz geht zurück und mithin die Beschäftigung. Im Maschinenbau, in der Elektroindustrie, in anderen Zweigen der Investionsgüterindustrie.

Wir werden alle schwer daran zu kauen haben, wenn die Kostensteigerungen nicht nachlassen und die Erträge nicht besser werden.

Dr. Bernhard Schanz

Herbsttag

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
Wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
Und wird in den Alleen hin und her
Unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke

war den „Insulanern" besonders die freundliche und helle Atmosphäre der Arbeitsplätze. Überhaupt zeigten sich die jungen Engländer beeindruckt von der natürlichen Art der Leute, sich zu geben. „Man kann mit jedem sprechen", meinte Andy Adamson zum Abschied. „Alle bemühen sich, englische Worte zu finden. Wir haben das Gefühl, wir könnten alle Leute zu Freunden haben. Es hat uns gut gefallen. Wir möchten uns herzlich bedanken und wir versprechen: wir kommen bald wieder."

Andy und Rodney entdeckten Langen

Zwei junge „Long-Eatonions" zu Besuch in ihrer Partnerstadt

Zu einem privaten Besuch fanden sich dieser Tage in Langen zwei junge Engländer aus unserer Partnerstadt Long Eaton ein. Sie kamen zum erstenmal in die Stadt am Sterzbach. Über den Besuch der beiden englischen Freunde berichtet uns einer der Gastgeber, Klaus Allmannritter:

Am Mittwoch, dem 13. Oktober, erreichten Andy Adamson (22) aus Long Eaton und sein Freund Rodney Allcock (21) Langen. Sie folgten der Einladung junger Langener, die schon zweimal die englische Partnerstadt besucht hatten. Bei dieser Gelegenheit brachte man auch den Pkw mit, den Langens Jungdemokraten beim letzten Englandaufenthalt mit Motorschaden zurücklassen mußten. — Obwohl die Zeit viel zu kurz bemessen war — die zwei konnten nur eine Woche bleiben — versuchten die Gastgeber doch, den Besuchern einen möglichst umfassenden Überblick zu verschaffen.

Zunächst stand ein Bummel durch Langen auf dem Programm. Die beiden „Long-Eatonions" waren besonders angetan von der Vielfalt der Einkaufsmöglichkeiten, die den Hiesigen geboten wird. Rodney Allcock, begeisterter Gitarrist, durfte in einem Musikgeschäft auf der Bahnstraße nach Herzenslust alle Instrumente ausprobieren und nutzte das ausgiebig. Als man ihm denn noch Getränke anbot und ein Poster zum Abschied schenkte, meinte der junge Brite: „Solchen Service wünschte ich mir schon immer".

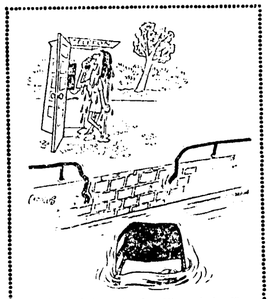
Da das Wetter es an jenem Wochenende mit den Gästen gut meinte, war der Entschluß schnell gefaßt, den Freunden aus der Partnerstadt auch den Paddelteich zu zeigen. Anschließend wurde der Billard-Club aufgesucht und man durfte diesem Sport frönen.

Die zwei Long Eatoner waren auch am Leben und Zusammenleben mit den Amerikanern in Langen interessiert. Man stattete deshalb dem amerikanischen Jugendclub in Neurott eine Visite ab. Was Wunder — bei gleicher Sprache — daß man sich schnell näher kam.

Die Abende wurden im Freundeskreis oder im Club Voltaire verbracht, einer Einrichtung, die nach Auskunft des britischen Duos in England ihresgleichen sucht.

Am Montag schließlich besichtigten Gäste und Gastgeber einen Betrieb im neuerrichteten Langener Industriegebiet. Aufgefallen

Andy Adamson und Rodney Allcock, zwei Freunde aus Long Eaton, fanden unter den Schallplatten eines Langener Musikgeschäftes manchen Hit, der auch in England die Jugend begeistert.



„Max, ich brauche den Wagenheber!"

Heiteres Allerlei

Papagei nach Maß

Lustige Tiergeschichte von Jeremias Reisig

In die Tierhandlung kam Frau Meyerling, die stattliche Endvierzigerin. Sie wollte einen Papagei kaufen.

Der Verkäufer machte eine große Geste.

„Wir sind das erste Haus am Platze!", sagte er. „Unsere Tiere können sich sehen lassen. Bitte, betrachten Sie diesen Papagei! Er heißt Willy und ist ein Muster en Gelehrsamkeit. Er spricht völlig fehlerfrei. Er sagt ‚guten Morgen', er sagt ‚guten Tag', er sagt ‚guten Abend', er sagt ‚gute Nacht'. Und wenn die Sonne scheint, sagt er ‚welch schöner Tag'!"

Frau Meyerling schüttelte energisch den Kopf.

„Der kommt nicht in Frage!" entschied sie.

Der Verkäufer trat an einen anderen Käfig.

„Dann vielleicht dieser hier!" sagte er. „Das ist Pedro. Er ist ein Meister des Humors Er sagt ‚Dummkopf', ‚Hanswurst', ‚Blödian' und ‚alberne Gans'!"

Auch jetzt schüttelte Frau Meyerling den Kopf.

„Kommt auch nicht in Frage!"

Der Verkäufer ließ den Mut nicht sinken.

„Dann darf's vielleicht dieser sein!" sagte er und deutete auf den nächsten Käfig. „Das ist Robinson; er ist ein wahrer Grobian. Er flucht wie ein Holzfäller und streitet mit jedem. Sie werden einen tollen Spaß haben!"

Frau Meyerling war nicht nach Spaß zumute.

Sie schüttelte schon wieder den Kopf.

„Auch der ist nichts!" sagte sie entschlossen.

„Überhaupt . . .?"

„Überhaupt . . .?"

„Überhaupt kommt für mich nur ein ein Papagei in Frage, der den Schnabel hält und gar nichts sagt!"

„Der gar nichts sagt . . .?" stammelte der Verkäufer. „Aber weshalb . . .?"

Frau Meyerling, die stattliche Endvierzigerin, sagte: „Weil ich keinen Papagei gebrauchen kann, der redet! Zuhören muß er mir! Zuhören!"

Einfach lächerlich

Altersunterschied

Ein achtzehnjähriges Starlet in Hollywood lehnte den Heiratsantrag eines reichen Mannes von sechzig Jahren ab

„Warum hast du das getan?" wurde das Starlet von einer Freundin gefragt.

„Wegen des Altersunterschiedes. Wenn er zwanzig Jahre älter gewesen wäre, hätte ich nicht nein gesagt!"

In Reserve

In einem italienischen Dorf hatte der Gemeinderat eine neue und moderne Feuerlöschspritze gekauft

„Was werden wir mit der alten tun?" fragte der Bürgermeister

„Heben wir sie auf", meinte der Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr, „und gebrauchen wir sie für die falschen Feueralarme."

Sie kennt ihn

Er nimmt den Hut und wendet sich zu seiner Ehehälfte

„Der Abend ist so schön. Ich werde noch einmal um das Häuserviertel gehen und frische Luft schöpfen!"

Die Gattin seufzt.

„Vergiß nicht beim Nachhausekommen die Morgenzeitung und die Brötchen von der Haustür mitzubringen!"

„Ich liebe dich!"

Der Fabrikant hatte eine neue hübsche Sekretärin engagiert. Als erstes diktierte er ihr einen Brief an seine Frau. Einige Zeit später brachte die Sekretärin den Brief tadellos geschrieben zur Unterschrift. Nur hatte sie die letzten Worte ausgelassen: „Ich liebe dich!"

„Haben Sie den letzten Satz vergessen?" fragte der Fabrikant.

„Nein, vergessen habe ich ihn nicht. Ich habe nur gedacht, daß das nicht mehr zum Diktat gehörte!"

Umweg

Ein kleiner französischer Ort. Der Leichenwagen mit den schwarzverhangenen Pferden steht vor dem Haus. Der Sarg ist auf dem Gefährt, und die Familienmitglieder gruppieren sich hinter dem Wagen. Man schickt sich an, die Fahrt nach dem Friedhof anzutreten. Da beugt sich der Kutscher zu der Witwe herab und sagt leise:

„Erlauben Sie, Madame, daß ich einen kleinen Umweg mache - an dem Postamt vorbei? Ich habe vergessen, einen Brief an meine Frau aufzugeben, die zu Besuch bei Verwandten in Paris weilt."

Gefährlich

In dem Stellenvermittlungsbüro klingelt das Telefon.

„Spreche ich mit der Leiterin?"

„Ja."

„Haben Sie mir vergangene Woche die Köchin vermittelt, deren Leistungen Sie über alle Maßen lobten?"

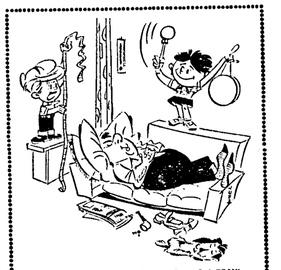
„Ja."

„Gut - wenn Sie die Gefahr auf sich nehmen wollen, dann kommen Sie heute zum Abendessen zu mir!"

Die Frau, die . . .

. . . der Nachbarin berichtete, daß ihr Mann Karpfen nur blau esse bekam den Bescheid: „So anspruchsvoll ist mein Mann nicht, er läßt sie auch, wenn er nüchtern ist!"

. . . von dem berühmten Forscher, den Sie zum Abendessen geladen hatte, erfuhr, daß er fünf Jahre unter Menschenfressern gelebt habe, erwiderte betroffen: „Hoffentlich sind Sie da nicht enttäuscht, es gibt nämlich bei uns heute nur ein ganz einfaches Abendbrot!"



„Bisher steht der Rekord auf 1,73!!"

Häusliche Idylle

„Wo Vater jetzt älter wird, kannst Du da nicht ein paar leichtere Freunde mitbringen?!"

Die Mode damals

Der Illustrator war dabei, einen Roman zu illustrieren.

„Liebling, fragte er seine Frau, „weißt du noch, wie die Mode vor fünf Jahren war?"

„Gewiß", sagte seine Frau.

„Und vor acht Jahren?"

„Weiß ich auch noch."

„Und vor zwölf Jahren?"

„Weiß ich ebenfalls noch."

„Das ist fein", meinte der Illustrator. „Der Roman hier spielt nämlich über einen längeren Zeitraum, verstehst du? Vielleicht weißt du auch noch, wie die Mode vor fünfzehn Jahren war?"

„Aber ja!"

„Und vor zwanzig Jahren?"

„Weiß ich euch noch ganz genau."

„Du bist Gold wert!" strahlte der Illustrator. „Also: Wie war die Mode damals?"

Sie blickte aus Ihrer Sofaecke auf, wo sie damit beschäftigt war, Kinderkleider zu flicken, Socken zu stopfen und Hosen zu reparieren.

„Ich bin gerade so beschäftigt, Liebling", sagte sie. „Sieh doch bitte selbst in meinem Kleiderschrank nach!"

Christe Severin

Ein Vermögen baut man nicht auf
mit dem, was man einnimmt, sondern mit dem,
was man nicht ausgibt

Wir starten für Sie die Sparaktion 71. Im Mittelpunkt steht unsere Empfehlung

»regelmäßig sparen«,

denn schon mit kleinen Beträgen — regelmäßig gespart — kommt man schneller zu einem Vermögen als viele glauben. Durch Zins und Zinseszins. Sparen auch Sie mit einem Dresdner Bank-Sparbuch. Weil ein Sparbuch der Dresdner Bank einfach vernünftig ist.

Weil ein Sparbuch der Dresdner Bank so vernünftig einfach ist.

Wollen Sie für Ihre Sparaktion einen »Maßanzug«, so fragen Sie unseren Sparberater. Er kennt die Möglichkeiten einer vorteilhaften Vermögensbildung. Er findet mit Ihnen gemeinsam den besten Weg, aus Geld mehr Geld zu machen. Besuchen Sie uns.

Sparaktion 71
regelmäßig sparen

Dresdner Bank
Wir haben Zeit für Sie

Erholung im Bett

(dgk). Das Bett, in dem der Mensch bekanntlich ein Drittel seines Lebens verbringt, ist die entscheidende Regenerationsquelle für den täglichen Daseinskampf. Es ist deshalb wichtig, das Bett morgens ausgeruht und erfrischt zu verlassen.

Die Zeiten, in denen das Bett als Symbol für Friede, Freude und Fruchtbarkeit im bäuerlichen Hochzeitszug mitgeführt wurde, sind vorbei. Unserer sachlich-nüchternen Zeit entspricht auch das sachlich-nüchterne Bett, wobei allerdings immer wieder vergessen wird, daß die „Bett-Umwelt" einer besonderen Pflieglichkeit bedarf und nicht als das Stiefkind der modernen Wohnung angesehen werden kann.

Es ist für die Gesundheit des Menschen entscheidend, daß das Bett in seiner Ausstattung den verschiedenen Lebensphasen angepaßt wird. Das schließt die Auflagen, Kopfkissen und Decken ein. Wie groß jedoch die Diskrepanz auf diesem Gebiet ist, zeigt eine Erhebung über die Benutzungsdauer der Bettwäsche. 3 Prozent aller Hausfrauen wechseln wöchentlich, 22 Prozent alle zwei Wochen, 34 Prozent dreiwöchentlich und 32 Prozent schließlich nur alle vier Wochen. Der Durchschnitts-Amerikaner wechselt sie mindestens zweimal in der Woche.

Es läßt sich für die Art der Schlafunterlagen und Zudecken keine einheitliche Norm finden, das Prinzip aber sollte sein: Je anpassungsfähiger und individueller ein Bett gehalten wird, desto gesundheitsfördernder ist der Schlaf.

Wie man sich bettet, so schläft man.

Meisterpianist Pfeiffer

Von Ilse Klein

Das stand für den Pianisten Arnold Pfeiffer fest: Wenn er weiterhin so schlechte Kritiken in der Presse bekam, dann würde er bald seinen Beruf wechseln müssen. Seine Konzerte würden nicht mehr gut genug besucht werden – seine weitere Laufbahn wäre in Frage gestellt oder völlig ruiniert. Doch was konnte er dagegen tun?

Arnold Pfeiffer hatte schon vor längerer Zeit von seinem Klavierlehrer zu hören bekommen, daß er nicht sonderlich begabt sei. Aber er hatte es sich nun einmal in den Kopf gesetzt, mit beifallumrauschten Konzerten im Mittelpunkt des Beifalls zu stehen.

Da kam ihm eine Idee, die er sogleich in die Tat umsetzte.

Und das Wunder geschah: Der Beethoven-Klavierabend in Senftbergen wurde ein großer Erfolg. Schon während der ersten Takte zeigten sich die Konzertkritiken von dem gefühlvollen Anschlag und dem meisterhaften Ausdruck begeistert. Das Publikum applaudierte stürmisch, forderte eine Zugabe ...

Arnold Pfeiffer war glücklich: Er hatte sein Ziel erreicht. Über Nacht hagelte es Verträge und Engagementangebote.

Eines Abends – es war bei seinem zwölften Konzert nach dem Beethoven-Abend von Senftbergen – passierte das Unglück: Arnold Pfeiffer hatte noch nicht einmal den ersten Satz der Mondschein-Sonate zu Ende gespielt, als seine Hände plötzlich von den Tasten glitten und er wie betäubt vom Klavierhocker fiel. Das Publikum sprang von den Sitzen und brach in entsetzte Rufe aus.

Doch nun geschah das Seltsame und Verhängnisvolle: Ohnmächtig ohnmächtig neben dem Flügel auf dem Boden der Bühne lag, wurde die Mondschein-Sonate weitergespielt, ohne daß sich auch nur eine einzige der schwarzen und weißen Tasten mehr bewegte..

Als Arnold Pfeiffer in der Garderobe, in die man ihn gebracht hatte, wieder zu sich kam, sah er in Gesichter, die ihn teils verächtlich, teils mitleidig, teils nur neugierig anstarrten.

Die wild durcheinander fragenden Reporter bedrängten ihn: „Wie war das denn möglich, daß Sie das Tonband mit der Aufnahme des großen russischen Pianisten Gilels vor jedem Konzert unbemerkt im Flügel verstecken konnten?" wollte man vor allem von ihm wissen.

Arnold Pfeiffer versuchte ein Lächeln, denn er wollte trotz allem Herr der Situation bleiben:

„Das war alles gar nicht so schwierig, meine Herren. Ich habe wochenlang geübt, in der gleichen Geschwindigkeit wie Emil Gilels zu spielen. Und das Tonband lief jeweils schon, bevor der Vorhang aufgezogen wurde. Genau vier Minuten später setzte die Sonate ein. Der Flügel war natürlich blockiert: Ich konnte also die Tasten herunterdrücken – sie gaben keinen Ton von sich ..." Und nun brach es aus Arnold Pfeiffer heraus: „Ich hätte wohl noch bis an mein Lebensende ein berühmter Pianist sein können. Vielleicht wäre es mir eines Tages geglückt, alle Stücke selbst zu spielen ... Jetzt aber ist alles zerstört – und zwar nur durch diese verdammten Hyazinthen! Welcher Idiot hat wohl alle diese Blumentöpfe auf den Sockel neben dem Flügel gestellt? Ich kann nämlich Hyazinthenduft nicht vertragen – schon früher bin ich davon einmal ohnmächtig geworden ..."

Das verbotene Glück

Muley Hafid – ehemals Sultan von Marokko – spielt mit Fremden Baccarat. Wie er gerade einen unsehnlichen Gewinn einstreichen will, schaut ein englischer Geschäftsmann hinter seinem Stuhl: „Du tust nicht gut daran, o Statthalter des Propheten, dieses Geld zu nehmen. Der Koran, o Leuchte unter den Gläubigen, verbietet es."

Muley Hafid zögert, sein Gewissen zwickt ihn, und er wendet sich an seinen Tischnachbarn, einen französischen Diplomaten: „Du bist Richter von Beruf – darf ich dieses Geld nehmen oder nicht?"

Darauf der Diplomat: „Wenn du ehrlich gespielt hast, so darfst du das Geld nicht annehmen, denn der Koran verbietet das Glücksspiel. Hast du aber gemogelt, so hast du das Geld nicht dem Glück, sondern deiner persönlichen Tüchtigkeit zu verdanken. In diesem Falle darfst du's behalten."

„Beim Propheten", ruft der Sultan, „das nenne ich einen weisen Richter!" – und streichelt das Geld ein.

Adnan Bayar

für Sie notiert

Mit der Vorsorge für ein wirtschaftlich gesichertes, angenehmes Leben im Alter können Sie schon heute beginnen. Sparen Sie sich eine Zusatzrente!

Die Sozialrente ist eine Grundlage für Ihr Alter. Wer dazu – als Ehepaar mit einem Kind – heute beginnt nach dem Sparprämiengesetz monatlich 113,-- DM und nach dem 624-DM-Gesetz 52,-- DM zu sparen – hat es nach 25 Jahren einschließlich Prämien, Sparzulage, Zinsen und Zinseszinsen auf runde 200.000,-- DM gebracht.

Aus dem Kapital, das erhalten und ständig zu Ihrer Verfügung bleibt, verdienen Sie sich eine Alters- und Zusatzrente. Diesen guten Weg zur Altersvorsorge empfiehlt anläßlich des Weltspartages

Ihre Bank, die

VOLKSBANK DREIEICH

Macht der Hypnose

Von Alexander Tabori

In der Stadt tritt ein Hypnotiseur auf. Er läßt einen Mann aus dem Publikum zu sich aufs Podium kommen und versetzt ihn in Trance. Dann sagt er zu ihm:

„Sie befinden sich in Afrika, mitten in der Sahara. Die Sonne brennt erbarmungslos. Keine Oase in Sicht, kein Tropfen Wasser. Sie sind am Verdursten ..."

Das Medium streckt die Zunge heraus und japst.

Dann schnippt der Hypnotiseur mit den Fingern und beendet damit die Qualen des Opfers.

Der nächste Mann steigt aufs Podium. Der Magier sagt: „Sie sind am Nordpol. Ihr Proviant ist zu Ende gegangen, Sie haben sogar schon Ihre Schlittenhunde verzehrt. Sie haben kein Brennmaterial, nicht einmal mehr Streichhölzer. Ihre Beine sind erfroren ..."

Das Medium krümmt sich, klappert mit den Zähnen, wird steif.

Endlich schnippt der Hypnotiseur mit den Fingern und beendet damit die Qualen des Opfers.

Nun steigt ein dritter Mann aufs Podium. Der Magier versetzt ihn in Trance und sagt: „Sie sind in Amerika. Ihre Firma hat Sie entlassen. Sie liegen auf der Straße. Sie haben nichts zu essen und nichts anzuziehen. Sie versuchen mühsam, sich durchzubetteln, aber niemand gibt Ihnen Arbeit und Brot ..."

Da öffnet das Medium ein Auge und sagt: „Wenn du jetzt mit den Fingern schnippst, dann brech' ich dir sämtliche Knochen!"

Das KAUFHOF PELZ-CENTRUM

im Hause Rolf Schneider

Mühlheim/Main

Borsig-Straße 17

direkt an der B 43, mit Großparkplatz

erwartet Ihren Besuch

Ein Leistungsbeweis

Jugendlicher Langhaar-Lamm-Mantel mit Gürtel, Farben: schwarz und weiß

329.-

EIGENES KREDITBÜRO

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 9.30-18.00

Samstag 9.30-14.00

Langer Samstag 9.30-18.00

Tel. Mühlheim 0 61 08/35 22

KAUFHOF

FRANKFURT/MAIN AN DER HAUPTWACHE

Von Gesprächen und dem Umgang mit Menschen

Stadtwerke Langen und Sprendlingen hatten Mitarbeiter-Seminar

Vor Mitarbeitern der Stadtwerke Langen und Sprendlingen sprach in einem Seminar der Industriepädagoge Werner Urban aus Eddersheim (Main) über Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb". Urban ist Dozent der Fachschule für Werbung und Verkaufsförderung in Frankfurt (Main). An zwei Tagen wurden in der Lehrküche der Stadtwerke Langen GmbH die Mitarbeiter mit Fragen der Öffentlichkeitsarbeit vertraut gemacht. Werner Wienke, der Technische Direktor der Stadtwerke Langen, hieß die Teilnehmer willkommen und betonte, die Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb sei „keine Feuerwehr, die man erst ruft, wenn es brennt".

Wienke sagte weiter, die Öffentlichkeitsarbeit sei eine langfristige, ständig intensiv zu betreibende Aufgabe. Allgemein sei bekannt, daß ein Versorgungsunternehmen immer im Brennpunkt der Öffentlichkeit steht. „Böse Zungen reden immer schnell von einem Monopolbetrieb", betonte Wienke. „Das Vertrauen und das Verständnis in der Öffentlichkeit kommt jedoch nicht von allein, vielmehr ist der Ausbildungsstand und das Verhalten der Mitarbeiter heute mitbestimmend für den Ruf unseres Unternehmens in der Öffentlichkeit. Erstmals haben daher die Geschäftsführungen der Stadtwerke Sprendlingen und Langen gemeinsam versucht, ein Mitarbeiterseminar zu veranstalten." Öffentlichkeitsarbeit sei nicht nur Aufgabe der Geschäftsführung, sondern gehe alle an.

Wie man Menschen beeinflußt

Das Mitarbeiter-Seminar umfaßte zwei Hauptbereiche der Öffentlichkeitsarbeit: Gesprächsführung und Umgang mit den Menschen. Dabei wurden Rhetorik, Kontaktfähigkeit und Methodik, Allgemeine Psychologie, Psychologie des Ichs und die Frage, wie man Menschen beeinflußt, behandelt. In Gruppenarbeit wurden praktische Übungen vorgenommen.

Der Referent legte dar, was man erreichen möchte. Hauptwert der Öffentlichkeitsarbeit sei in der Vorbeugung von Ärgernissen und Mißverständnissen zu sehen. Dann werde es erst gar nicht zu ungerechtfertigter Empörung der Öffentlichkeit über das Unternehmen kommen. Und wenn doch einmal etwas schief gelaufen sei, also Anlaß zur Kritik bestehe, falle die Kritik verständnisvoller aus und billige den Werksangehörigen das Recht auf Irrtum zu.

Kein „Apparat zur Vertuschung von Fehlern"

Der Redner schilderte: „Die Öffentlichkeitsarbeit ist auch kein Apparat zur Vertuschung von Fehlern. Im Gegenteil, gute Öffentlichkeitsarbeit gibt Fehler zu. Schönfärberei, Verschweigen alles Negativen, Herumgehen um den heißen Brei, Zurückhalten von Informationen, all das ist, auch wenn es vermeintliche Augenblicksvorteile bringt, schlechte Öffentlichkeitsarbeit."

Vertrauen und Verständnis der Öffentlichkeit kämen nicht von allein. „Tue Gutes", sage ein altes chinesisches Sprichwort, „und der Nachbar wird es nie erfahren. Tue Schlechtes, und es wird sich weit herumsprechen." Diesem menschlichen Trend gelte es mit der Öffentlichkeitsarbeit, kurz PR (Public Relations) entgegenwirken. In einem demokratischen Staat kann — so schilderte der Referent weiter — keine Regierung auf die Dauer gegen die Meinung der Öffentlichkeit handeln. Ebenso wenig werde ein Unternehmen auf lange Sicht Erfolg haben, wenn es in der Öffentlichkeit keinen guten Ruf genießt.

Leistungen sorgen nicht von selbst für guten Ruf

Es genüge auch nicht, eine gute Ware herzustellen und darauf zu hoffen, daß sich das von allein herumsprechen wird. Leistungen eines Versorgungsunternehmens allein sorgen ebenfalls nicht für dessen guten Ruf, denn der Öffentlichkeit wird dieser oft gar nicht bewußt. Man nimmt bekanntlich das dauernde zuverlässige Funktionieren der Versorgung als Selbstverständlichkeit hin und empfindet es nicht als die große Leistung, die es in Wirklichkeit darstellt. Statt dessen wird auf das Unternehmen geschimpft, wenn einmal im Jahr nur ein paar Minuten lang die Versorgung nicht funktioniert.

Immer noch sei andrerseits die Einstellung zu finden, es komme nicht darauf an, was die Öffentlichkeit über die Leistungen eines Versorgungsunternehmens denke, denn jeder Bürger sei ja auf die Stadtwerke angewiesen, es genüge, daß man fachlich alles Notwendige für die Sicherheit der Belieferung tue. In solchen Gedanken steckten allerdings zwei grundlegende Fehler: mit der Monopolisierung von Versorgungsunternehmen ist es nicht weit her. Dem Kunden komme es nicht auf den Bezug einer bestimmten Energie an, sondern auf die Dienstleistungen, die ihm mit Hilfe von Kraft, Licht und Wärme geboten werden. Bei Wärme seien immerhin Strom und Gas der Konkurrenz von Kohle und Öl schonungslos preisgegeben.

Versorgungsunternehmen brauchen Öffentlichkeitsarbeit

Falsch sei es auch zu glauben, ein Versorgungsunternehmen brauche keine Öffentlichkeitsarbeit, wenn es gut geführt ist. Hundertprozentig lassen sich Versorgungsstörungen nicht ausschalten. Die wirtschaftliche Entwicklung könne auch zu Preiserhöhungen zwingen und dann könne der Entrüstungssturm der Öffentlichkeitsarbeit dem Unternehmen hart zusetzen.

Vom öffentlichen Wohlwollen noch abhängiger seien die Nahverkehrsbetriebe mit ihrer täglichen, niemals zur allgemeinen Zufriedenheit lösbaren Aufgabe, einen regelmäßigen Betrieb vorzunehmen. Für kommunale Betriebe komme ein weiterer wesentlicher Gesichtspunkt für die Öffentlichkeitsarbeit hinzu. Bei diesen Betrieben sind Kundschaft und Öffentlichkeit identisch. Jeder Kunde fühlt sich darüber hinaus aber auch als Miteigentümer der Stadtwerke und hat deshalb doppelten Anspruch auf gute Information und Behandlung. Er kann auf dem Umweg über die in den Vertretungskörperschaften oder Aufsichtsräten tätigen Bürgermeister seinen Wünschen und seinem Mißfallen Nachdruck verleihen.

Anregungen und Beschwerden besonders beachten

Zur wirksamen Öffentlichkeitsarbeit gehöre, daß alle Betriebsangehörigen mitmachen. Von ihnen hänge es weitgehend ab, welchen Ruf das Unternehmen öffentlich genießt. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Behandlung von Anregungen und Beschwerden. Auch, wie sich die Fahrer von Arbeitswagen, die als Verkaufsfahrzeuge erkennbar sind, verhalten, übe einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die öffentliche Meinung aus. Wie ein Sachbearbeiter einen Besucher behandelt, wird für diesen oft eindrucksvoller und wichtiger sein als die Sachentscheidung selbst.

Hygiene in Hessens Schwimmbädern

Die Förderung von Schwimmbädern wurde in den letzten Jahren in Hessen verstärkt vorangetrieben,, nicht zuletzt wegen ihrer Bedeutung für die Volksgesundheit und wegen ihres hohen Freizeitwertes. Hessen verfügt gegenwärtig über mehr als 70 Hallenbäder und wird Ende 1972 85 Hallenbäder aufweisen. Zur Zeit stehen 370 Schwimmbäder zur Verfügung; bis Ende 1972 werden es fast 400 Schwimmbäder sein.

Trotz des sehr heißen Sommers und sehr starken Besuches habe es in Hessen keine akuten Gründe zu hygienischen Besorgnissen in den Schwimmbädern gegeben, da diese laufend durch die zuständigen Gesundheitsämter überwacht würden, teilte der hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt mit.

Aus der vom gesundheitlichen Standpunkt sehr zu begrüßenden verstärkten Benutzung der Schwimmbäder erwüchsen aber auch gleichzeitig größere hygienische Belastungen, die nicht übersehen werden dürften. Deshalb habe er, sagte Dr. Schmidt, vorsorglich eine wissenschaftliche Studie in Auftrag gegeben, die diese aktuellen Probleme untersuchen soll. Unter der Leitung von Professor Dr. Knoll vom Hygiene-Institut der Universität Gießen werden Mitarbeiter dieses Instituts die hygienische Situation in den hessischen Schwimmbädern in den nächsten Jahren einer kritischen Analyse unterziehen. Für die Finanzierung dieses Studienauftrags stehen in diesem Jahr 30 000 Mark aus Lottomitteln zur Verfügung. Da sich die Untersuchungen über mindestens drei Jahre erstrecken müssen, um ausreichende Ergebnisse erzielen zu können, sollen in den beiden nächsten Jahren ebenfalls je 30 000 Mark für diesen Zweck bereitgestellt werden.

Diese Analyse wird die Grundlage für die künftige regelmäßige hygienische Überwachung der Schwimmbäder nach modernen Gesichtspunkten sein. Sie soll weiterhin auch wissenschaftliche Unterlagen für die rationelle Anlage und Einrichtung moderner Schwimmbäder liefern.

Internationale Jugendaktion zur Olympiade

Gestaltungswettbewerb der Raiffeisenbanken mit Preisausschreiben

Die europäischen Raiffeisenbanken engagieren sich sehr für das Ereignis des kommenden Jahres. Für Schüler und Jugendliche bis 21 Jahre veranstalten sie die größte internationale Jugendaktion zur Olympiade: Parallel zu einem Gestaltungswettbewerb unter dem Thema „Mein Bild von den Olympischen Spielen und der Olympiastadt München" läuft ein Preisausschreiben.

Schirmherr ist Staatssekretär Lauerbach vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Das Olympische Komitee gibt seine Unterstützung. In der internationalen Jury wirken Persönlichkeiten der nationalen Olympischen Komitees, im Bundesgebiet Präsident Willi Daume sowie namhafte Journalisten, Künstler, Pädagogen und Sportler mit.

Als Preise sind hundert Reisen mit dem Intercity-Zug zur Olympiade ausgeschrieben — Aufenthalt zusammen mit Olympioniken auf Schloß Hohenkammer sowie Besuch der Wettkämpfe. Hinzu kommen 400 weitere Olympia-Aufenthalte in einem internationalen Jugend-Camp. Als Bundespreise werden mehrere Flugreisen nach Kitzbühel mit Logis bei Toni Sailer, kompletter Skikluft, Skikurs und anderen Überraschungen angesetzt. Als Ortspreise gibt es rund 250 000 Sachgewinne: Sportartikel und eine Sonderausgabe von Raiffeisen-Sportbüchern „Olympia in der Tasche".

Teilnehmerscheine liegen bei der Langener Volksbank und ihren Niederlassungen aus. Die Lösungszettel und Wettbewerbsarbeiten müssen bis zum Weltspartag am 29. Oktober abgegeben sein.

Mehr als das Doppelte zurück!

Das ist ein Wort: Jede Mark, die Sie prämienbegünstigt und vermögenswirksam anlegen, hat sich nach spätestens sieben Jahren verdoppelt. Noch mehr können Sie erreichen, wenn Sie die zeitgemäßen Sparformen mit unserem COMBI-SPAREN verbinden. Dann erhalten Sie

Zinsen: z. Z. 6 ½ % p. a. für Ihre Spareinzahlungen

Sparprämien: 20 bis 42% für prämienbegünstigte Leistungen

Sparzulagen: 30 oder 40 % für die vermögenswirksame Anlage

und darüber hinaus

Sparbonus: Investment-Anteile im Wert von mindestens 1 % der Vertragssumme

Ausschüttungen: bisher durchschnittlich 3,20 DM pro Anteil jährlich

Voraussetzung ist, daß Sie einen COMBI-Sparvertrag über eine monatliche Sparleistung von mindestens 50 DM mit uns abschließen. Ihre prämienbegünstigten oder vermögenswirksamen Leistungen, die Sie auf ein Sparkonto bei uns einzahlen, werden hierauf angerechnet.

Kein Wunder also, daß mehr und mehr Sparer COMBI-Sparer werden. Binnen Jahresfrist ist das Vertragsvolumen um 100 % auf nahezu eine halbe Milliarde DM gestiegen.

Lassen Sie sich doch in der nächsten COMMERZBANK-Geschäftsstelle einmal anhand einer Zuwachstabelle erklären, welchen Gewinn Sie als COMBI-Sparer haben.

COMMERZBANK

... eine Bank, die ihre Kunden kennt

Internationale Partner:

BANCO DI ROMA, Rom · CRÉDIT LYONNAIS, Paris

Umgang mit Kaminen

Der Geruch einer gewissen Weltläufigkeit / Von Amadeus Siebenpunkt

Nicht jeder Kamin ist ein Kamin. Viele von ihnen sind Schornsteine, von denen es heißt, daß sie rauchen müssen, damit es der Volkswirtschaft und uns gut gehe. Kamine hingegen dürfen nicht rauchen, so sie Wert darauf legen, von uns geschätzt zu werden. Eine Verhaltensweise allerdings, an die sich die wenigsten Kamine gebunden fühlen.

Solchermaßen eingeführt, dürfte dem Leser wohl klar geworden sein, daß es sich bei besagtem Kamin nicht um den auf dem Hausdach, sondern um jene offene Feuerstelle im Wohnzimmer handelt, die unsere Vorfahren nach der Erfindung des Ofens und der Zentralheizung überwunden zu haben glaubten. Warum wir zu ihr zurückgekehrt sind, während wir gleichzeitig die Küche in einen automatisierten Ingenieurbefehlsstand verwandeln, ist eines der Rätsel unserer Zeit. Sicher muß man erst Besitzer eines Kamins sein, um dahinterzukommen.

Jedenfalls gilt es als mondän, daheim vor dem Kamin zu sitzen, nachdem das Auto zuhöchst seine Exklusivität zu verlieren beginnt. Kann sein, daß zur Popularisierung des Kamins der Film und der englische Kriminalroman beigetragen haben, denn dort gehören Kamine zur Standardausrüstung des eleganten Milieus, in dem teils geliebt, teils gemordet, meist aber getrunken wird.

Man muß wissen: Kamine haben keinen Heizwert. Obendrein ist es beinahe unstandesgemäß, ihnen solches zuzumuten. Dafür hat man schließlich eine moderne Zentralheizung. Ein Kamin heizt nicht, er repräsentiert. Wer glaubt, er sei nützlich, verdient es nicht, ihn zu besitzen, und beweist höchsten seinen Mangel an vornehmer Lebensart. Das eben ist ja des offenen Feuers illustrer Reiz, daß es sinn- und zwecklos im Kamin lodert, ohne sich dienstbar zu machen.

Was voraussetzt, daß es überhaupt lodert. In diesem Punkt nämlich sind Kamine von sensitiver Feinnervigkeit, die wohlmeinende Kaminbesitzer immer wieder in Erstaunen setzt. Weshalb man Kaminbauer nur schwer dazu bewegen kann, eine Garantie für einen Kamin zu übernehmen, den man bei ihnen bestellt.

Wie eingangs schon erwähnt, darf der Kamin nicht rauchen. Er muß ziehen. Manche sind so frischlufthungrig, daß sie das nicht ohne offenes Fenster tun. Dies scheint mir doch nicht die richtige Art und Weise, das Kaminfeuer zu genießen. Darüber, daß ein Kamin zieht, berichtet die einschlägige Fachliteratur mit mathematischen Tabellen. Wenn er trotzdem nicht zieht, erscheint der Kaminbauer, nimmt Maß, beginnt zu rechnen, schüttelt den Kopf und kommt zu der Schlußfolgerung: „Das hätte ich Ihnen gleich sagen können, daß dieser Kamin nicht zieht!" Aber er sagt nicht, wnrum er es nicht gleich gesagt hat.

Nehmen wir an, der Kamin brennt, er zieht, und er qualmt nicht. Das ist für den stolzen Kaminbesitzer der Augenblick, da er sich, bequem im Sessel zurückgelehnt seiner Errungenschaft freuen kann. Man sagt, offenes Feuer sei Unterhaltung. Was zutrifft. Das Feuer will unterhalten werden. Als Kaminfeuerwerker ist man hinreichend beschäftigt, die brennenden Scheite zurechtzurücken, die Glut zusammenzuscharren, für neue Nahrung und außerdem dafür zu sorgen, daß explosive Aschenglut keine Löcher in den Teppich brennt. Man braucht einen Kamin nur zu ignorieren, schon hat man es mit ihm verdorben. Er ist ein Star, eifrig bedacht, verwöhnt zu werden.

Und dies scheint mir auch seine eigentliche Funktion zu sein. Man läßt ihn auftreten, wie man früher den Tenor vom Stadttheater auftreten ließ um seinen Freunden etwas zu bieten. Und nimmt dafür in Kauf, daß man sich spätestens am nächsten Morgen als Aschenknecht zu betätigen hat. Womit wir zur Kehrseite des Kamins und zu der Überlegung kommen, wozu man eigentlich eine Ölheizung im Keller hat, wenn einem die (Kamin-)Asche trotzdem bleibt. Früher hatte man dafür selbstverständlich seine Domestiken. Aber heute kommt einer leichter zu einem Kamin als zu Personal.

So reift schließlich in jedem Kaminbesitzer die Erkenntnis heran, daß der beste Kamin ein kalter Kamin ist. Es qualmt nicht, er schießt keine glühende Holzkohle ab und fordert nicht unsere Vollbeschäftigung. Trotzdem stellt er etwas vor und bringt uns in den Genuß einer gewissen Weltläufigkeit. Warum ihn erproben und der allgemeinen Kritik ausliefern? Kamine sind ein Risiko und, wie schöne Frauen, mehr zum Anschauen da.

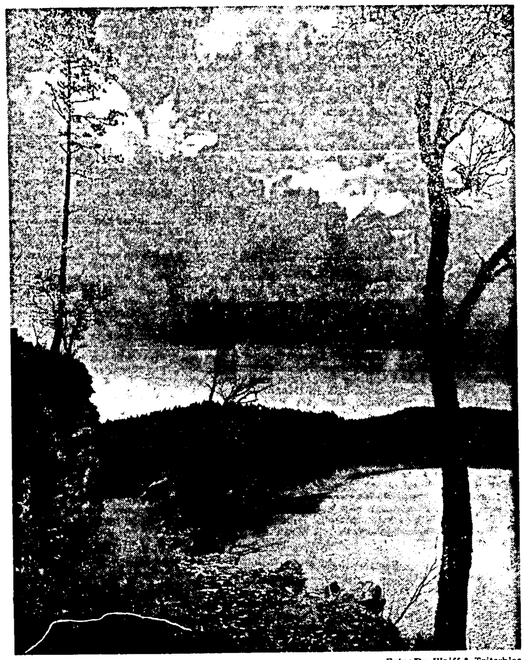
Sterbender Wald

Einmal noch Farben und Gluten,
rauschend strömendes Gold,
und dann in schweren Fluten
der königliche Mantel niederrollt.

Um welk gebreitete Arme
legt spärliche Sonne sich gut.
Ein Lächeln leuchtet im Harme:
Wie wohl das tut!

Dann klimmt in grauer Klage
der Nebel um Stumpf und Rest.
Mit hartem Flügelschlage
streichen die Krähen zum Nest.

Ludwig Bäte



Eifellandschaft. Foto: Dr. Wolff & Tritschler

Verkehrsunterricht im Krankenhaus

Robert Leblanc, Abgeordneter im französischen Parlament, machte den Vorschlag, Verkehrsunterricht auch im Krankenhaus zu erteilen. An ihm müßten alle Autofahrer teilnehmen, die wegen einer im Straßenverkehr erlittenen Verletzung behandelt werden und sich im Stadium der Genesung befinden

Quelle beweist:
Der Traum der Frauen muß kein Alptraum der Männer sein!

Schönheit in Pelz!

① **Nerz-Mantel »Elysee«** Ungewöhnlich attraktiv. In modischer Querverarbeitung. Die seidig glänzenden SAGA-Dark-Nerze in ihrer warmen, tiefbraunen Farbe sind schmeichelhaft für jeden Typ. Der kleidsame Reverskragen, der doppelreihige Knopfverschluß und eine Rückenspenge unterstreichen den modischen Stil. Jacquard-Duchesse-Futter. Farbe: dark.
Ab **1990.-**

② **Nerz-Jacke »Astoria«** Ein Modell für festliche Stunden! Der kostbare SAGA-Nerz – in bezaubernd schönen Tönen – macht Sie zur »Königin des Abends«. Länge ca. 50 cm. Farbe: dark.
Ab **990.-**
Im Farbton Pearl ab 1190.–

③ **Persianer-Jacke »Charmant«** Sportlich salopp und elegant zugleich! Ein Paletot, den Sie zu allem tragen können. Die wertvollen Felle kommen aus der Bucharei, dem russischen Zuchtzentrum feinster Persianer. Länge ca. 90 cm. Farbe: schwarz.
Ab **975.-**
Im Farbton naturgrau ab 1390.–

④ **Echte Krokodil-Handtaschen** Aus wertvollem, spiegelndem schwarzen Krokodil-Leder. In 2 hocheleganten Formen.
Jeweils nur **159.-**

Quelle Warenhäuser

... an Quelle führt kein Weg vorbei!

Nach 100 Jahren: ein neuer Stall

In München-Riem entsteht das Olympia-Reitzentrum

Wenn es um olympische Medaillen geht, müssen auch Pferde Höchstleistungen vollbringen. Fast 400 kosthare Rassepferde aus vielen Ländern werden nächstes Jahr in München erwartet. Damit sie fit sind für den Wettkampf der besten Reitor der Welt, müssen sie genau so gut untergebracht und versorgt werden wie die Sportler. Deshalb wird zur Zeit in München-Riem auch so etwas wie ein „Olympisches Dorf für Pferde" gebaut.

Damit es den vierbeinigen „Athleten" an nichts fehlt, hat Architekt Peter F. Miller einen neuen Stalltyp entwickelt. Beispielsweise haben hier die Pferdepfleger, für die 100 Doppelzimmer zur Verfügung stehen, ihre Schützlinge ständig unter den Augen, ohne daß sie - wie früher - im Stroh des Stalles neben dem Pferd schlafen müssen: Die Unterkünfte sind so angelegt, daß sie von oben einen guten Überblick über die 370 Pferdeboxen ermöglichen.

Die Ställe werden außerdem geruchfrei und stets gleichbleibend temperiert sein. Dafür sorgt eine spezielle Klimaanlage. Angegliedert ist dem Stall ein eigenes „Pferdekrankenhaus" mit 20 Behandlungsboxen, Laborräumen und einer eigenen Quarantänestation.

Als Prinz Philip, Ehemann der britischen Königin Elizabeth II., kürzlich in seiner Eigenschaft als Präsident der Internationalen Reitervereinigung das im Bau befindliche Münchner Reiterzentrum, die Modelle und die künftigen Reitanlagen besichtigte, stellte er anerkennend fest: „Das ist das erste Mal seit 100 Jahren, daß ein neuer Stall gebaut wird."

In unmittelbarer Nachbarschaft der Ställe werden außerdem für Trainingszwecke zwei Reithallen errichtet sowie sieben Springplätze und sechs Dressurvierecke angelegt. In Abänderung der ersten Planung wird nun in München-Riem auch das Reitstadion gebaut. Ursprünglich sollte am Rande des Oberwiesenfelds eine ehemalige Motorradsandbahn für die Reiterwettbewerbe umgebaut werden.

Dieses Provisorium hätte 8,7 Millionen Mark gekostet. Statt dessen wird nun für 11 Millionen Mark als Herzstück des Reitzentrums ein richtiges Stadion gebaut, das allen Anforderungen gerecht wird: Es enthält einen Rasenplatz von 140 x 80 Meter, einen Sandplatz von 80 x 20 Meter sowie direkt anschließend zwei Bereithaltepiätze, ferner eine überdachte Tribüne für 7 000 Zuschauer und weitere 12 000 nicht überdachte Sitzplätze auf dem gegenüberliegenden Erdwall.

Im Tribünenbau des Reitstadions werden auch ein Restaurant für 200 Gäste, Verwaltungsräume, Sanitätsräume und Arbeitsräume für die Presse eingerichtet. Die Reporter und Kommentatoren erhalten Plätze mit vorzüglicher Sicht: Ihre Kabinen werden - wie Schwalbennester - direkt unter die Dachkante der Tribüne gehängt.

Das Reitstadion in Riem ist Schauplatz für das Einzel-Jagdspringen, das Military-Springen und das Reiten des Modernen Fünfkampfes. Für den Military-Wettbewerb ist außerdem eine Geländestrecke erforderlich, die zwischen Riem und Poing liegt.

Die Dressurwettbewerbe einschließlich der Military-Dressurprüfung werden im Park des Schlosses Nymphenburg ausgetragen. Hier können 10 000 Zuschauer dem olympischen Geschehen von zwei zum Teil überdachten Tribünen aus folgen. Für die Dressurpferde werden bei der benachbarten Amalienburg außerdem ein Stall und zwei Abreitplätze zur Verfügung stehen. Das Nymphenburger Dressurgelände ist quasi geschichtsträchtiger Reitboden: Hier wurden schon im 18. Jahrhundert die Jungpferde für den kurfürstlich-bayerischen Pferdebestand zugeritten.

Der Höhepunkt der Reiterwettkämpfe ist zweifellos das Mannschaftsspringen um den „Preis der Nationen". Es wird zum Abschluß der Münchner Spiele, wenn der Rasen nicht mehr anderweitig gebraucht wird und sich wieder in Ruhe erholen kann, im Olympia-Stadion selbst ausgetragen, das 80 000 Zuschauer faßt. Woran die Organisatoren jedoch heute schon denken müssen: Für die Anlage eines Wassergrabens müssen vorübergehend einige Rohre der im Olympia-Stadion eigens eingebauten Rasenheizung durchtrennt werden.

Auch die nacholympische Nutzung des Reitzentrums in München-Riem liegt bereits fest: Das Reitstadion und einen Teil der Ställe übernimmt nach den Spielen der Freistaat Bayern für die Reitakademie und die Landesreitschule. Auch der berittenen Polizei München und dem Rennverein wird die Anlage dann zur Verfügung stehen. E. D.

Reiten, der elegante Sport, steht Zehntausende Zuschauer an. Einer der populärsten deutschen Reiter ist Alwin Schockemöhle (unser Bild).

Schweinebraten für Feinschmecker

Gebratenes Schweinefleisch mit Soja-Sauce

500 g mageres Schweinefleisch, 2 Eßlöffel Erdnußöl, 1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, ½ Tasse Wasser, ½ Tasse Soja-Sauce, etwas Zitronensaft. Erdnußöl erhitzen, würfelig geschnittenes Fleisch darin anbraten. Zwiebel und Knoblauchzehe fein wiegen, mitbraten. Mit Wasser ablöschen, Bratensatz lösen, Soja-Sauce und Zitronensaft hinzufügen, nochmals erhitzen und sofort servieren. Dazu Reis oder Salzkartoffeln.

Falscher Rehrücken

500 g Schweinefleisch, 500 g Rindfleisch, 500 g Rehschulter, 2 Eier, 2 eingeweichte und gut ausgedrückte Brötchen, 1 Eßlöffel Fett zum Rösten der Zwiebeln, 50 g Speck zum Untermischen, Salz, Pfeffer, 1 kleines Lorbeerblatt, je 1 Prise Ingwer, Muskat und Thymian, ½ l saure Sahne, 100 g Fett zum Braten, 2 Eßlöffel Mehl zum Binden, Wasser oder Fleischbrühe. Zitronensaft, 1 Petersilienwurzel, 2 Möhren, 1 Selleriekolle. Rohes Schweine-, Rind- und Rehfleisch durch die Fleischmaschine drehen, mit Eiern, in Fett gerösteten Zwiebeln, würfelig geschnittenem Speck, Gewürzen, den eingeweichten und gut ausgedrückten Brötchen zu einer kurzen, dicken Walze formen und in heißem Fett mit dem Wurzelwerk von allen Seiten braun anbraten. Soße mit der Sahne dicken. Mit Zitronensaft abschmecken.

Schweine-Lende mit Mandeln

1 Schweine-Lende, 1 Ei, 125 g geriebene Mandeln, Fett zum Braten. Feingewürz.

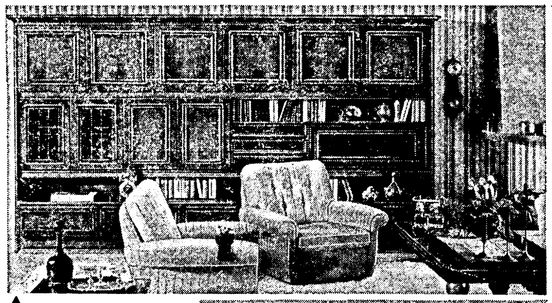
Lende in fingerdicke Scheiben schneiden, würzen, in verquirltem Ei wenden und mit Mandeln panieren. In heißem Fett von beiden Seiten braten. Dazu grünen Salat und Reis

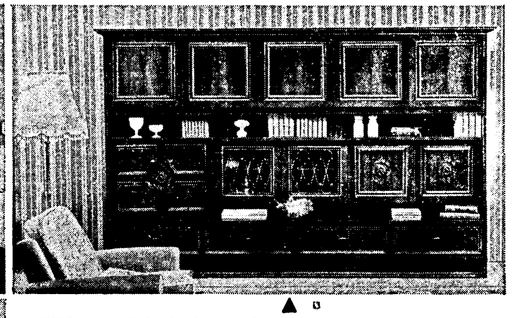
Wo gibt es das noch - Qualität plus komplette Ausstattung zu Tiefstpreisen?

In der Stileinrichtung der Möbelcity gibt es exklusive Wohnschrankwände zu einmaligen Sonderpreisen.

Möbelcity-WESNER hat die größte Stilmöbel-Auswahl im Rhein-Main-Gebiet. Hier findet jeder für seinen ganz persönlichen Geschmack die richtige Wohnschrankwand, Anrichte, Polstergruppe usw. Und alles in exklusiver Qualität, mit modernstem Komfort zu günstigen Preisen.

Überzeugen Sie sich selbst. Machen Sie einen unverbindlichen Besuch in der Möbelcity WESNER.





PADURA – altdeutsche Wohnschrankwand in Nußbaum antik, 365 cm breit. Massiv und wertvoll verarbeitet, mit markanten Profilen und Glastüren mit Vorsatzgittern. Komplett mit Fernsehfach, beleuchtetem Barfach und vielen anderen Extras erhalten Sie diese Wohnschrankwand zum Möbelcity-Sonderpreis von nur
1795,- DM.

KARO – antike Wohnschrankwend, Nußbaum, 265 cm breit. Hendwerklich verarbeitet, mit großzügiger Reumeutfellung. Inklusive Fernsehfach, Barfech, Glastüren mit Vorsetzgittem und anderen Extres in der Möbelcity zum Sonderpreis von nur
1350,- DM.

CASSIDA – antike, altdeutsche Wohnschrenkwand, Nußbaum, 315 cm breit. Mit wertvollen Schnitzereien, eingelegten Rahmenprofilen und einer luxuriösen Innenausstattung wie exklusivem Barfach mit indirekter Beleuchtung, 4 Schubkästen, die samtgrün ausgelegt sind, Fernsehfach usw. zum einmaligen Möbelcity-Sonderpreis von nur
1440,- DM.

Die Möbelcity WESNER in Frankfurt-Höchst ist das größte Einrichtungshaus im Rhein-Main-Gebiet. Mit Möbeln aus eigener Herstellung, mit der großen Musterring-Kollektion, mit Modellen führender Markenhersteller aus dem In- und Ausland. Mit einem Straßennetz von mehr als 1000 Meter, mit 367 Meter Scheufensterfronten • Exklusive Qualität zu günstigen Preisen • Eigene Finenzierungshilfe • Unverbindliche Einrichtungsberatung • Kostenloser Kundendienst • Lieferung frei Haus • Wohnfertige Möbel-Aufstellung • Günstige Parkmöglichkeiten.

Möbelcity WESNER
wo Kaufen richtig Freude macht

im kauf-park Sprendlingen 6079 Sprendlingen Offenbacher Straße Telefon 61523

Zum Schutz der Kinder

Hausfrauen und Rentner als Verkehrshelfer / Schutzengel sind versichert

Sie nennen sich Verkehrshelfer und stellen sich freiwillig in den Dienst einer guten Sache: Münchner Bürger greifen der Polizei bei der Verkehrsregelung unter die Arme. Ihre Aufgabe ist indessen auf die Sicherung der Schulwege beschränkt: Sie sollen den Kindern über die Straße helfen. Daß Verkehrsunfälle mit Kindern in letzter Zeit erheblich angestiegen sind, hat die Aktion „Sicher zur Schule - sicher nach Hause" zu einem Appell an die Öffentlichkeit veranlaßt.

Vor Schulbeginn und nach Schulschluß werden die neuralgischen Verkehrspunkte jetzt von hilfsbereiten Hausfrauen und Rentnern bewacht. Sie begleiten die Kinder ans „andere Ufer" und bitten die Autofahrer um Rücksichtnahme. „Ich habe mich sofort zur Verfügung gestellt", sagt ein 66jähriger pensionierter Buchhalter. „Daß in der Bundesrepublik alle fünf Minuten ein Kind auf der Straße verunglückt, ist Grund genug." Und eine 43jährige Hausfrau meint: „Meine eigenen Kinder sind jetzt aus dem Haus, und da habe ich Zeit, mich um andere zu kümmern."

Kinder sind im Straßenverkehr gefährdet. Um ihnen zu helfen, haben sich Rentner und Hausfrauen zur Unterstützung der Polizei freiwillig für Lotsendienste gemeldet.

Die Münchner Aktion will ihre Helfer nicht überfordern. Die tägliche „Dienstzeit" soll nur anderthalb bis zwei Stunden betragen, auf Vormittag und Mittag aufgeteilt. Und die Verkehrshelfer werden so eingeteilt, daß ihr Arbeitsplatz im Einzugsbereich der nächstgelegenen Grundschule liegt. Sie erhalten überdies eine finanzielle Entschädigung und sind versichert.

An der Versicherungsfrage war vor Jahresfrist in der bayerischen Hauptstadt eine verwandte Aktion gescheitert. Damals waren pensionierte Polizeibeamte aufgerufen, zeitweilig als Verkehrshelfer in ihren einstigen Beruf zurückzukehren und Dienst als Schutzengel der Kinder zu versehen. Der ungeklärte Status dieser Ruheständler ließ das „Unternehmen Schutzengel" nicht zum Zug kommen. Was viele pensionierte Polizeibeamte nicht davon abgehalten hat, sich dennoch um die Sicherheit der Kinder zu bemühen. Manche von ihnen erteilen Verkehrsunterricht in den Schulen, oder sie spielen Verkehrspolizist im Verkehrskindergarten. Oft machen auch Polizeibeamte im Dienst den Schutz der Kinder zu ihrem Anliegen. Dazu gehören z. B. einige Münchner Polizisten, die eine Puppenbühne gegründet haben, in der Verkehrserziehung geübt wird. Für die Kinder lassen sie die Puppen tanzen - die Texte haben sie übrigens auch selbst gemacht.

Was englische Familienväter mit ihrem Geld machen

Wo in britischen Haushalten das Geld bleibt, ist einem soeben veröffentlichten Bericht des Arbeitsministeriums für das Jahr 1969 zu entnehmen. Demnach betrug das wöchentliche Durchschnittsfamilieneinkommen im Berichtsjahr 32 Pfund 9 Shilling 4 Pence, und es wurde zu 74 Prozent vom Haushaltsvorstand aufgebracht, während die Ehefrau 12 Prozent zustouerte.

Der Bericht, der sich auf die Angaben von über 7 000 Privathaushalten stützt, zeigt ferner, daß in 51 Prozent aller Haushalte im Vereinigten Königreich wenigstens ein Pkw vorhanden ist. Kühlschränke besitzen 60 Prozent und Waschmaschinen 63 Prozent der Haushalte, und in 91 Prozent aller Haushalte ist ein Fernsehgerät vorhanden. Während die meisten Elektrogeräte in Südengland weit häufiger zu finden sind als im Norden, ist es bei Waschmaschinen umgekehrt. In Nordengland, in Yorkshire und am Humber sind mehr als 75 Prozent der Haushalte mit Waschmaschinen ausgestattet.

Rund 20 Prozent aller britischen Haushalte bewohnen ein voll bezahltes Familienheim. 26 Prozent zahlen auf ihr Haus noch Hypothekenschulden ab, über 30 Prozent bewohnen Miethäuser oder -wohnungen im Besitz der örtlichen Behörden, und 17 Prozent sind Mieter privater Hausherren. 3 Prozent wohnen möbliert, und weitere 3 Prozent zahlen keine Miete. 25 Prozent der vorhandenen Häuser und Wohnungen sind voll oder teilweise zentralbeheizt.

Trunksucht ist eine Krankheit

„Müßiggang ist aller Laster Anfang", sagt ein Sprichwort. Es ist nicht von ungefähr entstanden. Aus purer Langeweile ist schon manch dummer Streich und manches Laster entstanden. Es nimmt deshalb nicht wunder, wenn die Statistiker in Zeiten wirtschaftlichen Wohlstands und relativ großer Freizeit ein erhebliches Ansteigen der Trunksucht melden.

Mit den Folgen dieser Trunksucht hat sich neben vielen anderen Stellen - auch der Arzt auseinanderzusetzen. Da ist einmal der Trinker selbst mit seinen alkoholbedingten Verletzungen und Krankenheiten, die behandelt werden müssen. Da ist zum anderen die Familie oder sonstige Umgebung des Trunksüchtigen, die vom Arzt Hilfe bei der Beseitigung unhaltbarer Zustände erbittet.

Nicht selten treten Angehörige eines Trunksüchtigen an den Arzt mit der Bitte heran, doch bei dem Kranken - Trunksucht ist eine

UNSER HAUSARZT

Krankheit! - eine Entziehungskur durchzuführen oder ihn zu diesem Zweck in ein Krankenhaus oder eine entsprechende Anstalt einzuweisen.

Um es gleich zu sagen: Bei einer wirklichen Trunksucht hat eine ambulante Entziehungskur wenig Aussicht auf Erfolg. Die Abgleitmöglichkeiten sind hier zu groß. Schon eher möglich ist es, eine in einer Anstalt eingeleitete Kur mit entsprechenden Mitteln zu Hause fortzusetzen. Am meisten Erfolg verspricht immer noch eine regelrecht durchgeführte Entwöhnungskur in einer geschlossenen Anstalt, obwohl es auch dabei nicht allzu selten zu Rückfällen kommt.

Verhältnismäßig einfach liegen die Dinge, wenn der Trunksüchtige mit der Entziehungskur und einer entsprechenden Unterbringung einverstanden ist. Bei einem entmündigten Trinker genügt auch die Erklärung seines gesetzlichen Vertreters, um ihn eventuell zwangsweise zu entziehen.

Ist der Kranke nicht bereit, sich einer Entwöhnungskur zu unterziehen - und das ist bei der fehlenden Einsicht dieser Kranken die Regel -, wird es schwierig. Gegen den Willen des Süchtigen kann eine Kur nur auf Anordnung eines ordentlichen Gerichts durchgeführt werden.

Maßgebend für einen solchen Gerichtsbeschluß sind die entsprechenden Verwahrungsgesetze der Länder. Auch im Rahmen eines Strafverfahrens, bei dem die Straftat im Zusammenhang mit Alkoholgenuß stand, kann unter bestimmten Voraussetzungen vom Gericht die Unterbringung in einer Heilanstalt angeordnet werden. Das Gutachten eines ärztlichen Sachverständigen wird dabei wohl regelmäßig notwendig sein.

Man sieht: Bei uneinsichtigen Kranken hat eine Entziehung schwere Haken. Ganz zu warnen ist vor einem - ungesetzlichen - Ausweg. Immer wieder wird versucht, einem Trunksüchtigen, ohne sein Wissen, „Antitrinkpillen" zu geben. Diese Pillen führen bei Alkoholgenuß zu unangenehmen Zuständen des Trinkers und sollen ihn so das Trinken verleiden oder unmöglich machen. Die ohne Alkohol unschädliche Tablette kann aber mit Alkohol zusammen schwere Gesundheitsschäden herbeiführen. Wer jemandem ohne sein Wissen solche Pillen gibt, macht sich strafbar.

Dr. med. Sch.

Historisches Münster im neuen Glanz

Das kleinste Münster in Großbritannien, das historische St. Gregory's Minster in Kirkdale in Nord-Yorkshire, hat eine zweijährige „Erneuerungskur" durchgemacht und zeigt sich nun den zahlreichen geschichtlich interessierten Besuchergruppen mit neu freigelegten Steininnenwänden, gereinigter Decke und verstärkten Balken, reparierter Orgel und neu installierter Elektrizität und Heizung.

Was jedoch die Besucher ganz besonders nach Kirkdale lockt, ist eine auf die Zeit vor dem Normanneneinfall zurückgehende Sonnenuhr. Sie stammt vermutlich aus dem Jahre 1055 und ist in hervorragendem Zustand. Ihre Inschrift ist nach deutlich zu lesen: „Orm, der Sohn des Gamal, kaufte St. Gregars Münster, als es total verfallen war, ließ es abbrechen und von Grund auf neu bauen zur Ehre Christi und des hl. Gregors in den Tagen König Eduards und in den Tagen des Grafen Tostig."

Das ursprüngliche Münster war um 650 errichtet worden, wurde jedoch von den Dänen zerstört. Es enthält zwei weitere Überreste aus sächsischer Zeit: Sargdeckel aus dem 7. Jahrhundert, von denen einer ein Gedenkstein für König Ethelwarf von Dekra, der andere ein Gedenkstein für den hl. Cedd sein soll.

Römer-Villa gefunden

Eine größere Römer-Villa mit Wandgemälden, die mindestens 1700 Jahre alt sind, wurde unweit des Marktplatzes in Dover bei Ausschachtungsarbeiten gefunden. Die Wandgemälde blieben erhalten, weil die Römer, als sie ein Fort zur Verteidigung der Stadt gegen sächsische Angriffe anlegten, Erdwälle durch die Villa zogen. Die achtfarbigen Gemälde enthalten mindestens vier in Perspektive gemalte Säulen.

Die Stunde vor Mitternacht

ROMAN VON JANE BLACKMORE

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

4. Fortsetzung

Er sah sie noch einmal aufmerksam an. Ihre Augen glänzten, fast ein wenig fiebrig. Und aus ihrer Stimme klang äußerste Entschlossenheit, wenn sie auch in der Art Beschwipster jedes Wort sehr exakt aussprach. Er spürte hinter der gespielten Gelassenheit eine Leidenschaftlichkeit, die ihn ängstigte. Ihm war klar daß er sie nicht alleine lassen sollte. Aber ihre Verabschiedung hatte endgültig geklungen, und er war zu jung und unbehnifen, um ihr seine Gegenwart aufzuzwingen

So sagte er Gute Nacht und wandte sich zum Gehen Doch dann zögerte er und suchte nach den rechten Warten

„Schlafen Sie gut. Wirklich. Tun Sie bitte nichts, was - gefährlich werden könnte."

Sie kicherte. „Sehe ich so gefährlich aus?" Sie sehen gaidig aus. Aber so, als hätten Sie Angst."

Ob er wußte, wie recht er hatte? Sie hatte Angst vor sich selbst. Vor dieser neuen Art der Entschlossenheit, die der Alkohol eher gestärkt als gedämpft hatte.

„Sie sehen Gespenster" wehrte sie ab. „Ich bin nichts als eine kleine Hausfrau. Und wenn ich meine Pillen habe, werde ich blendend schlafen Machen Sie sich keine Sorgen."

Der Apotheker kam mit dem Medikament zurück.

„Hier, meine Dame."

„Danke"

Sie zahlte und ging vorsichtig durch den greilen, hellen Laden zur Tür.

„Darf ich Sie wenigstens nach Hause bringen?"

„Wenn Sie wollen, können Sie mir ein Taxi rufen. Aber dann lassen Sie mich bitte allein." Sie fuhr sich durch die Haare „Ich bin zu müde, um zu sprechen Sie haben mir geholfen Ich danke Ihnen. aber jetzt - lassen Sie mich bitte gehen."

Er winkte ein Taxi heran und half ihr hinein.

„Waterloo-Bahnhof", sagte er zum Fahrer. Sie beugte sich noch einmal zum Fenster hinaus. „Vielen Dank", murmelte sie. „Das vergesse ich so schnell nicht."

Er wußte nicht, was er von ihrem seltsamen Benehmen halten sollte und sah dem Taxi unsicher nach, das sich in den Verkehrsstrom eingereiht hatte. Was hätte er tun sollen? Hätte er darauf bestanden, sie nach Hause zu bringen, so hätte er sie doch nicht zwingen können, auch dort zu bleiben. Hätte er zur Polizei gehen sollen? Was hätte er ihr sagen sollen? Daß eine leicht betrunkene junge Frau erwähnt hatte, daß sie sich mit Mordgedanken trug. Dabei wußte er nicht einmal, welchen Unbekannten sie damit meinte, und kannte nur ihren Vornamen.

Schließlich zuckte er mit den Schultern. Er würde Ada anrufen Sie würde alles wieder in die rechten Perspektiven rücken.

Genau vierzig Minuten später stand Lisa vor Camillas Hotelzimmer. Der Nachtportier hatte ihr die Nummer genannt. Die Zimmer - Nr. 7 und 8 - lagen im Erdgeschoß nach hinten hinaus.

Der Korridor lag verlassen und still da. Es drang auch kein Geräusch aus Camillas Zimmern, nichts, was auf eine Gesellschaft hätte schließen lassen.

Ein paar Türen weiter stellte ein Mann seine Schuhe vor die Tür. Er warf ihr einen unpersönlichen Blick zu und verschwand wieder.

Lisa hob ihre Hand und wollte eben anklopfen. als sie einen Laut im Zimmer hörte.

Jemand pfiff eine Melodie. Sie blieb stehen und lauschte. Es waren die ersten Takte des River-Kwai-Marsches.

Die Melodie brach ab. Lisa warf einen vorsichtigen Blick auf den Korridor. Es war nichts zu sehen, außer den Schuhen. Sie legte ihr Ohr an die Tür. Die Luft war stickig in dem geheizten Gang.

Sie hörte gedämpfte Stimmen. Die eine klang höher. es mußte Camillas sein. Die andere -.

Sie hielt sich das andere Ohr zu und lauschte in angespannter Konzentration. Sie konnte noch immer kein Wort verstehen, aber der Tonfall klang nicht nach Liebesgeflüster. Dann lachte Camilla. Es war aber kein fröhliches Lachen.

Plötzlich hob der Mann die Stimme, und sie verstand, was er sagte.

„... Erpressung. Wenn du meiner Frau erzählst, dann ..."

Camilla unterbrach ihn laut und deutlich. „Du tust überhaupt nichts. Und weißt du warum? Weil du mich brauchst!"

Dann kam ein Geräusch, als sei etwas umgefallen. Lisa begann zu zittern. Sie klopfte an die Tür.

Stille. Kein Laut drang aus dem Raum. Nach einer Pause klopfte sie noch einmal.

Diesmal hörte sie Camillas Stimme: „Ja. Wer ist dort?"

„Ich bin's, Lisa."

„Lisa!"

„Ja. Kann ich hereinkommen?"

„Einen Augenblick, bitte."

Lisa preßte ihr Ohr wieder an die Tür, aber sie hörte nichts Dann näherten sich Schritte und Lisa trat zurück. Die Tür ging auf und Camilla stand vor ihr.

Sie sah noch schöner aus als auf dem Fernsehschirm Sie trug einen eleganten Morgenrock aus dunkelrotem Taft. Ihr Haar hing lose auf die Schultern, die helle Strähne wirkte ungekünstelt. Ihr Make-up war dezent und unterstrich die lebhaften, großen Augen. Ihr Mund wirkte weich.

Lisa wurde sich wieder ihrer eigenen Unscheinbarkeit bewußt. Warum hatte sie nicht wenigstens heute Lippenrot benutzt.

„Nun?" fragte Camilla ohne den Anflug eines Lächelns „Was haben Sie auf dem Herzen?"

„Ich - ich wollte zu der Gesellschaft - Jim sagte ..." Die Worte blieben ihr im Hals stekken. In dem schwach beleuchteten Zimmer hinter Camilla war kein Mensch zu sehen. „Komme ich zu spät?"

„Wir haben überhaupt nicht gefeiert", entgegnete Camilla kurz angebunden. „Es ist niemand gekommen."

„Aber ich dachte ..."

Camillas Augen wurden schmal. „Was haben Sie gedacht?"

„Ich dachte, ich hätte Stimmen gehört."

„Das war das Radio." Die Lüge kam ihr mit kühler Selbstverständlichkeit von den Lippen.

Lisa wurde ärgerlich. „Ich bin doch nicht verrückt."

Camillas Augenblick starrte Camilla sie an. Dann ging sie mit einer aufforderndan Handbewegung ins Zimmer zurück.

„Wenn Sie nicht glauben - kommen Sie doch herein, überzeugen Sie sich selbst."

Lisa ging unsicher bis in die Mitte des Zimmers. „Es ist aber jetzt nicht mehr angeschaltet."

„Ich drehte es ab, als es klopfte."

Rechter Hand sah Lisa eine Verbindungstür, die angelehnt war. Camilla folgte ihrem Blick und sagte spöttisch:

„Bitte, sehen Sie selbst nach."

Lisa blieb regungslos stehen. Die aufpulvernde Wirkung des Gin war nicht mehr zu spüren. Ihre Beine wurden schwer. Sie kam sich unsagbar dumm vor. Camillas Selbstsicherheit ließ ihr Verhalten noch kindlicher erscheinen.

„Jim war hier", sagte sie schließlich, und aus ihrer Bemerkung klang Bitterkeit und eine Spur Eigensinn.

Camilla schloß die Türe und stellte sich vor Lisa. Nach einem kühl abschätzenden Blick erwiderte sie: „Ich muß Sie leider enttäuschen. Ich habe ihn nicht in meinem Schlafzimmer versteckt. Sie haben recht, er war hier. Aber er ist nicht mehr da."

– Umweht von Duft eines Parfüms –

„Warum lassen Sie ihn nicht in Ruhe", fiel ihr Lisa erregt ins Wort. Ihre Hände waren verkrampft.

„Aber, meine Liebe", gab Camilla nachsichtig zurück, als spreche sie mit einem Kind. „James kann doch machen, was er will, wenn er zu mir zurückkommen will, wird er mir mehr als willkommen sein."

„Daran zweifle ich nicht im geringsten. Sie sind ihm in nachgelaufen. seit Sie wieder in England sind."

Camilla hob arrogant ihre nachgezogenen Augenbrauen. „Wissen Sie, es gehören immer zwei dazu ..."

Das Zimmer begann, sich um Lisa zu drehen. Sie schloß einen Moment die Augen, um diese verwirrende Bewegung auszuschließen. Die kühle und leidenschaftslose Stimme Camillas drang an ihr Ohr, ohne daß sie die Bedeutung der Worte begriff Erst als sie Camillas Hand auf ihrem Arm spürte. riß sie ihren Arm weg und kam wieder ganz zu sich

„Rühren Sie mich nicht an"

„Immer langsam Setzen Sie sich bitte. Ich habe den Eindruck daß wir erst einmal Klarheit schaffen müssen Übrigens brauchen Sie dringend einen Kaffee"

Lisa spürte, wie ihre Beine nachgaben und setzte sich auf die Vorderkante der Couch Camilla ging zum Telephnn und hob den Hörer von der Gabel.

„Zimmerdienst Bitte zwei Portionen Kaffee und ein Sandwich. Was mögen Sie lieber. Hühnersalat oder Zunge?"

„Ich möchte überhaupt nichts."

Camilla ging nicht auf diese Bemerkung ein. „Bringen Sie zwei, eines von jeder Sorte Und beeilen Sie sich - überraschen Sie mich durch ganz besonders schnelle Bedienung."

Sie kam durch das Zimmer auf Lisa zu. begleitet vom Rascheln des Taftmorgenrocks und dem Duft eines exquisiten Parfüms Lisa nahm die angebotene Zigarette und die Blicke der beiden Frauen trafen sich über dem brennenden Feuerzeug.

„Ich hatte vor, Sie zu töten", sagte Lisa mit leiser Stimme.

Camilla verlar keinen Augenblick ihre Beherrschung. Sie zündete ihre Zigarette an, inhalierte tief den Rauch und fragte:

„Wollen Sie nicht auch ein Feuer - Maus?"

Sie hätte nicht besser reagieren können. Noch deutlicher hätte ihr nichts sagen können, daß Camilla kein Wort davon glaubte Lisa lehnte sich vor und zündete ihre Zigarette an. Dann gab sie ruhig zurück:

„Ich habe nichts gegen den Spitznamen Maus. Er ist sanft. Ich finde ihn netter als den, der zu ihnen passen würde."

Camilla warf ihren Kopf zurück und lachte. Ihre Kehle schimmerte weiß über dem Ausschnitt des Morgenrocks.

„Nett - das ist ein Wort, das für jeden eine andere Bedeutung hat. Sie finden es wahrscheinlich auch ‚nett', in einem Vorort zu leben, wie irgendeine brave kleine Hausfrau."

„Das war doch auch Ihr Ziel, oder?" Lisas Herz schlug höher, als sie sah, daß ihre Bemerkung ins Schwarze getroffen hatte.

Fortsetzung folgt

Grippe-Epidemien sind gefährlich und schnell

In vielen deutschen Betrieben wird in Kürze ein Plakat hängen mit der eindringlichen Schlagzeile: Grippe-Epidemien sind gefährlich und schnell. Dieses Plakat soll auf zwei wichtige Eigenschaften der Virus-Grippe hinweisen. Die Virus-Grippe kann für den Erkrankten immer gefährlich werden. Sie ist eben kein Schnupfen und keine jahreszeitlich bedingte Erkältung. Die Virusgrippe ist eine äußerst ansteckende und schwere Krankheit, die lebensbedrohend sein kann. Besonders sind durch diese Krankheit ältere Menschen gefährdet sawie Herz-Kreislaufkranke, Diabetiker, aber auch schwangere Frauen und Kinder.

Darüber hinaus — eben weil Grippe-Epidemien schnell sind — gilt die Warnung vor dieser Infektion allen Menschen, die in kleineren oder auch größeren Gemeinschaften arbeiten und leben. Nicht umsonst gehen heute die großen Werke, aber auch Institutionen wie Bundesbahn und Bundespast dazu über, ihre Mitarbeiter durch eine Grippe-Impfung vor dieser Krankheit schützen zu lassen.

Überall wo in Epidemiezeiten Menschen zusammentreffen, sei es in Straßenbahnen, Bussen oder Eisenbahnzügen, sei es vor oder hinter Schaltern aller möglichen Art, jede Ansammlung von Menschen hilft binnen kürzester Zeit die Grippeviren von dem einen auf den anderen zu übertragen.

Deshalb ist ein Grippeschutz immer notwendig. Hier ist es wichtig, einmal auf eine oft verkannte Tatsache hinzuweisen: Schutzimpfung gegen Grippe ist eine Maßnahme der Vorbeugung, das heißt aber, daß man sich nicht erst gegen Grippe impfen lassen sollte, wenn sie auftritt. Dann ist es meistens für eine Schutzimpfung zu spät. Jede Schutzimpfung und damit auch die Grippe-Impfung braucht eine gewisse Zeit, um den menschlichen Körper in die Lage zu versetzen, sich gegen die Krankheitserreger mit Erfolg wehren zu können. Wer aber glaubt, daß diese Schutzmachnahme noch Zeit habe, bis die Grippe wirklich ausgebrochen ist, der täuscht sich. Niemand weiß nämlich, ob er nicht schon selbst infiziert ist, so daß dann die Schutzmaßnahme zu spät kommt.

Es wäre also falsch, wenn man sich nicht jetzt schon für eine Grippe-Impfung entschließen würde, weil man dann mit Gewißheit einen aktiven Impfschutz besitzt, wenn die Grippe auftritt. Man sollte auch, gerade wenn man zu den gefährdeten Gruppen gehört, unter allen Umständen jährlich den Impfschutz erneuern lassen. Denn: Grippe-Epidemien sind gefährlich und schnell!

Dr. G. Walter

Die Diagnose „Virus-Grippe" kann für den Patienten schwere Krankheitsfolgen nach sich ziehen. Deshalb frühzeitiger Schutz vor der Grippe durch Schutzimpfung. Fotos: Wolff & Tritschler

Leistungs-Preise
Ware gut – Geld gespart

40 000 Dosen
Latscha Jg. Wachsbrechbohnen 88 Pf
1/1 Dose Leistungspreis

50.000 Dosen
Champignons 1.75
I. Wohl, 1/2 Dose Laistungspreis

30.000 Gläser
Schattenmorelle.
ohne Stein, 1.58
1/1 Euroglos Leistungspreis

20.000 Dosen
Junge Erbsen mittelfein
„Cassegroin", 69 Pf
1/1 Dose Leistungsprais

PERWOLL 1.18
Feinwaschmittel, 250 g Pckg. Leistungspreis

Damenslip
5 Stück Packung Leistungspreis 4.98
2 Stück Packung Laistungspreis 1.98

Damen-Feinstrumpfhose
I. Wohl, 20 den.,
2 Stck. Pckg. Leistungspreis 3.55

Damenstrümpfe
I. Wahl, 20 den.,
3 Paar-Pckg. Leistungspreis 2.28

Christstollen
„Der Beste", 3.95
650 g Stück Leistungspreis

Waldecker Landbrot 1.74
1250 g Laib Leistungspreis

porki
frisch aus eigener Produktion

Frankfurter Rindswurst 79 Pf
100 g Leistungspreis

Leberkäse 95 Pf
100 g Leistungspreis

Wurstsalat
ohne chem. Konservierungsstoffe, schmeckt besser — ist bekömmlicher! 75 Pf
100 g Leistungspreis

Pußtasalat
ohne chem. Konservierungsstoffe, 69 Pf
100 g

Sprengel Marzipan-Riegel 1.98
8 Stck. Pckg. Leistungsprais

Marzipanbrot 79 Pf
125 g Stück Leistungspreis

Deutsche Alexander-Lukas
Birnen 98
Klasse I, 1000 g
Leistungspreis

Holländ. Kopfsalat 98 Pf
Klasse I, 2 Stück

„Ritter" Sportschokolade
Trauben-Nuß, Vollmilch, Halbbitter, Mokka-Sahne, Marzipan, Sahne-Nougat, Joghurt, jede 100 g Tafel 77 Pf
Leistungspreis

Erdnußkerne
„Pittjes", gesalzen, 98 Pf
3 Pckg. à 65 g Leistungspreis

Abgabe nur in Haushaltsmengen, solange Vorrat.

Latscha

44MI2710

Oben wohnt man ungesund

In den obersten Stockwerken eines Hochhauses lebt der Mensch zwar lärmfreier als in den unteren, jedoch ist er der Luftverunreinigung der Großstadt in der Höhe wesentlich stärker ausgesetzt als der Parterrebewohner. Eine Untersuchung, die in 14- bis 22stöckigen Pariser Hochhäuser mit Bakterien, Pilzen und chemischen Stoffen vorgenommen wurde, ergab folgendes: Die am höchsten gelegenen Stockwerke wurden bei kalter, klarer Witterung von Bakterien, bei Regenwetter von Pilzen und chemischen Stoffen am stärksten heimgesucht.

Lohnerhöhung im Kraftfahrzeughandwerk

In Hessen ist eine neue Lohnvereinbarung im Kraftfahrzeughandwerk zustande gekommen, aber noch nicht in der Kraftfahrzeugindustrie. Die Lohnerhöhungen betragen nach den in Gravenbruch geschlossenen Verhandlungen 32 Pfennig je Stunde. Die Angestellten erhalten monatlich 64 DM mehr. Dem von der Gewerkschaft geforderten Wegfall der Ortsklasse 2 stimmten die Arbeitgeber nicht zu. Weitere Lohnverhandlungen in der hessischen Kraftfahrzeugindustrie finden noch Ende der Woche statt.

Immer häufiger Chrom-Allergie

Viele Menschen plagen sich mit Allergien. Das sind verstärkte, meist erworbene Abwehrreaktionen des Körpers gegen gewisse Reizstoffe. Unter anderem gibt es eine Überempfindlichkeit gegen Chrom. Die Allergie gegenüber Chrom soll sich in den vergangenen Jahren verfünffacht haben, wurde bei einem Fachgespräch unter Medizinern festgestellt. Insbesondere Hausfrauen haben darunter zu leiden, da immer mehr Chrom an Haushaltsartikeln verwendet wird. Auch bei Bauarbeitern, die mit chromhaltigem Zement umgehen, wurden zunehmend Chrom-Ekzeme festgestellt.

Familienhaushalte zur Mitarbeit gesucht

Das Hessische Statistische Landesamt sucht Familienhaushalte, die bereit sind, ihre laufenden Einnahmen und Ausgaben aufzuschreiben und diese Angaben für statistische Zwecke zur Verfügung zu stellen. Benötigt werden 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte (Ehepaar mit zwei Kindern), deren monatliches Bruttohaushaltseinkommen zwischen 1100 bis 1600 und 2200 bis 2800 DM liegt, sowie 2-Personenhaushalte von Rentnern und Sozialhilfeempfängern mit einem Einkommen bis 650,- DM monatlich. Für eine einjährige gewissenhafte Mitarbeit wird eine Prämie von derzeit 216,- DM gezahlt. Haushalte, die die genannten Voraussetzungen erfüllen und zur Mitarbeit bereit sind, werden gebeten, sich schriftlich an das Hessische Statistische Landesamt, 62 Wiesbaden, Rheinstraße 35/37 zu wenden.

Unser Schönheitstip

Durchlüften Sie Ihr Haar!

Durch die Anwendung von Spray, das Tragen von Perücken und Haarteilen wird das Haar von der Luft abgekapselt und es kann nicht „atmen". Der Sauerstoffmangel macht es glanzlos und spröde. Um Ihrem Haar die ursprüngliche Lockerheit wieder zu verleihen, hilft nur eines: durchlüften. Stellen Sie sich regelmäßig ans offene Fenster und behandeln Sie Ihr Haar mit Kamm und Bürste. Zuerst gut durchkämmen und dann durchbürsten vom Nacken beginnend nach oben. Dann mit der einen Hand die Haarenden hochhalten und auch „gegen den Strich" kämmen und bürsten.

kauf-park Sprendlingen

Offenbacher Straße
Telefon 06103/61057 (8,9)

Alles zu kauf park Preisen

Schweine-Braten
500g
3.95

Frischwurst in Stücken, frisch aus eigener Produktion! Absolute Preisknüller!

Bierwurst 500g	statt 5,30 nur	3,49
Kalbsleberwurst 500g	statt 6,– nur	3,95
Hausm. Leberwurst 500g	statt 3,95 nur	2,99
Mortadella 500g	statt 5,20 nur	3,49
Breite Blutwurst 500g	statt 2,45 nur	1,49
Paprika-Lyoner 500g	statt 5,30 nur	3,99
Leberpreßkopf 500g	statt 3,35 nur	2,49
Leberkäse 500g	statt 5,45 nur	3,99
Kalbskäse 500g	statt 5,45 nur	3,99

Verkauf **nur** am Stück. Mindestabnahme je Sorte 500g.

Lederfußball
12teilig, Gr. 5
7,–

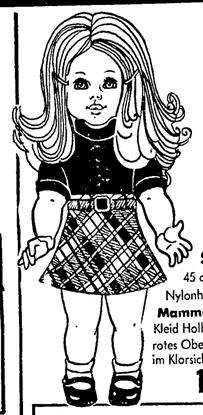
AUTO-WASCHSTRASSE
in der modernen Waschstraße des kauf-park wird Ihr Wagen blitz-blank gewaschen.

Jugendl. Cordrock mit Gürtel 29,75
Mädchen-Sporthose in hochmodischem Fantasie-Jacquard, mit ausgestelltem Bein, Gr. 122–164 24,90
Mädchen-Spenzer Gr. 104–164 3,50
Dralon-Schlüpfer ..... ab 2,50

Schultertasche
für den gepflegten, sportlichen Herrn, aus weichem Material, mit Überschlag und Steckschloß, Schulterriemen verstellbar, Vortasche für Brille etc., DIN A 5-Format, braun, antik, schwarz
16.90

Knaben-Unterhemd ½ Arm, angerauht ..... ab 2,95
Knaben-Unterhose lang, angerauht ..... ab 3,50
Herren-Jersey-Sakko schwere, knitterfeste KSW-Qualität, IWS-Wollsiegel, in Farbe blau 79,–
Damen-Cordjeans in vielen modischen Farben 19,75

Buffeteria
Abendmenü
ab 17.00 Uhr
Tagessuppe
Schweinebraten nach Jäger-Art
Kartoffeln und Mischpilze
Dessert: Apfelmus
nur
3.95



Stehpuppe
45 cm, langes blondes Nylonhoor, Schlafaugen, **Mamma-Stimme**, Kleid Holborm, rot/weiß kariert, rotes Oberteil mit Gürtel im Klorsichtkorton
17,50

Sprechpuppe „Andrea"
mit auswechselbarer Schallplatte, 45 cm Schlafaugen, Dirndl mit Plissee, weiß gesticktes Schürzchen, blaugrundiges Kopftuch mit rotem Dekor
29.75

Laufpuppe „Katja"
54 cm, mit Wechselsprechwerk, Schlafaugen, langes blondes Haar, Minikleid, marine, roter Gürtel, Brusteinsatz, Laufantrieb erfolgt durch zwei Manozellen 1,5 Watt, Sprechwerk 1 Babyzelle ... 39,–
2 Bilderbücher verschweißt, 3-D-Bilder 1,–

Knaben-Hosen
bewährte Rayon/Nylon-Qualität, in mehreren Dessins, Gr. 116–164
16.90

An der kauf-park Tankstelle
BENZIN
Normal 48⁹ Super 54⁹

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00-18.30 • Samstag 8.00-14.00 • 1 Samstag im Monat 8.00-18.00
Die Buffeteria hat gesonderte Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30-19.00 • Samstag 8.30-14.30 • 1. Samstag im Monat 8.30-18.30 • Sonntag 11.00-18.00

410e280

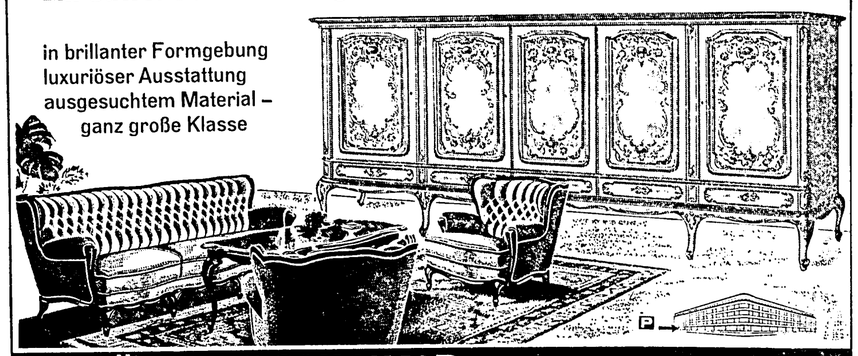
Fernsehservice
Fernsehtechnikermeister
LEO OECHSNER
Darmstädter Straße 36
Telefon 2 11 58

Kleinanzeigen
bringen Erfolg und werden beachtet
Bei großer Wirkung geringe Kosten.
Sie gibt es
schon unter 4,– DM

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Ein Juwel zeitloser Eleganz - für profilierte Persönlichkeiten

in brillanter Formgebung
luxuriöser Ausstattung
ausgesuchtem Material –
ganz große Klasse



MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG
Sehr wichtig für Sie: Unser Ladeneingang und unser Parkhof sind nur in der Bodelschwinghstraße, nicht in der Heinsestraße

Über Bausparen informiert Sie:
Bezirksleiter Dipl.-Kfm. Theo Müller,
6078 Neu-Isenburg,
Friedrich-List-Str. 19,
Tel. (06102) 36922
Landes Bausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

OVERDICK-LEUCHTEN
In 100 Jahren noch neu
Fabrikation in Wohnraumleuchten
mit
die besten der Welt!
Große Auswahl in Club- u. Leselampen, Kronen- u. Wandleuchten
J. OVERDICK
Neu-Isenburg, Taunusstraße 89
Telefon 2 65 65
Verkauf z. Fabrikpreisen an Privat
Auch samstags geöffnet

WARUM RENNEN SIE SO!
GEHEN SIE DOCH ZUR W K G WARENKREDITBANK WENN SIE GELD BRAUCHEN

Waren-Kredit-Gesellschaft eGmbH
Langen, Bahnstraße 111 (Drogerie Enste), Telefon 2 36 77
Geschäftszeit: Mo. — Fr. von 10 — 12 und 16 — 18 Uhr

Farbfernseher
Color 66 cm Bild
Zanussi Spezial 1486.– od. mtl. 65.–
Tischfernseher 59 cm Bild
Silverfunk a B nur 384.– od. mtl. 16.–
Kofferfernseher 30 cm Bild
National Netz und Batterie nur 348.– od. mtl. 16.–
Stereo-Anlagen
Arona T 1500 mit Stereo-Decoder und 2 Boxen, komplett nur 447.– od. mtl. 17.–
Tonbandgeräte
Telefunken 501 nur 187.– 4-Spur mtl.
Schallplatten
Single ab 1.– LP ab 2.95

Große Umtauschaktion Neu für Alt
Beachten Sie das folgende Plakat in unseren Fenstern:

DER AKTUELLE RADIO HAUPTWACHE VORSCHLAG
Ihr alter Fernseher ist JETZT viel Geld wert
Tauschen Sie Ihn besonders günstig gegen ein neues Farbfernsehgerät ein.
Umtausch-Prämie bis 500.– MÜNCHEN 1972

Trotzdem Niedrigpreise und sofortige Lieferung ohne Anzahlung
Ihre erste Zahlung im Februar
oder bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt
Vergleichen Sie die folgenden Sonderangebote ab unserem riesigen Zentrallager:

Kofferradios
Philips Roy. 3 Wellen nur 69.50
Plattenspieler
Lux Koller mit Verstärker nur 59.–
Heimradios
Nordmende Norma Luxus nur 85.–
Farbfernseher
Color 66 cm Bild
Imperial T 426 1698.– od. mtl. 69.–
Tischfernseher 61 cm Bild
Philips Tizian nur 498.– od. mtl. 18.–
Kofferfernseher 31 cm Bild
Grundig nur 498.– od. mtl. 18.–
Musiktruhen
Bruns Cornelia mit Philips Platten-Wechsl. nur 387.– od. mtl. 16.–
Waschmaschinen
Indesit Luxus 5 kg. Vollautomat nur 483.– od. mtl. 18.–
Cassettenrecorder
Philips 3302 komplett nur 136.–

● Blitz-Fernseh- und Rundfunk-Reparaturdienst mit über 80 Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist ● Meister-Zentralwerkstatt ●
Farbfernsehkauf ist Vertrauenssache, deshalb:
RADIO HAUPTWACHE
Langen, Bahnstraße 16, Telefon 2 36 74

Inserieren bringt Gewinn!

Man spart wo man kann
eben bei der Post
denn Post ist überall!
29. Oktober
Weltspartag-Postspartag

LAMMPELZMÄNTEL natürlich von LEDER-VATER
3x in Frankfurt: Katharinenpforte (e. d. Neuptw.) Kaiserplatz (ceg'üb. Frankf. Hof) Hauptwache (U-Bahnhof)
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederbekleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf

Vor Ihrem nächsten Autokauf:
unbedingt den neuen Fiat 127 probefahren!

Damit Sie genau vergleichen können, wieviel bzw. wie wenig Sie für eine top-moderne, geräumige, schnelle und sehr wirtschaftliche Kompaktlimousine anlegen brauchen. Dieser Fiat 127 wird Sie begeistern!

896 ccm, 45 PS, 140 km/h Spitze, Frontantrieb, Einzelradaufhängung vorn und hinten, Zweikreisbremssystem mit Scheibenbremsen vorn, Drehstromlichtmaschine, Gürtelreifen, Unterbodenschutz, ungewöhnlich viele Sicherheitsmaßnahmen. Für 5 Personen zugelassen. Reichhaltige Serienausstattung.

Preis kompl. a.W. **5.550,– DM**

Ihr FIAT-Händler
Emil Mueller, Kraftfahrzeuge
Offenbach a. M., Sprendlinger Landstr. 234, Tel. 833521/836320
FIAT jede Größe – jede Leistung

Stretchfell
Vollbezug
Reine Schafschurwolle im Flor.
Nur DM 19.95
(solange Vorrat reicht)
Komfort zum Schlagerpreis.

Sicherheit mit
DUNLOP SP
Wintergürtelreifen
mit und ohne Spikes
Service Perfekt
SP Fachbetrieb
Wir beraten Sie
REIFEN-KUNATH
Reifenhandel und Vulkanisierbetrieb
Langen, Siemensstraße 3, Telefon 7 20 64

Abflußsorgen??? ● Berechnung nur bei Erfolg ● gem. uns. Geschäftsbeding.
Beseitigung von Verstopfungen jeder Art. Ausfräsen von Rohransätzen (Urin-, Wasserstein in Abflußleitungen), auch Kanal-Hochdruckspülwagen.
Kanal-Rohrreinigungs Dienst
G. FICHTEL Zentrale Hochheim 0 61 46 / 54 26. Zweigstellen: Frankfurt 58 10 15, Mainz 6 40 86, Wiesbaden 8 54 56, Darmstadt 7 62 78

Viele Vorteile bietet V·I·V·O
„Kräftige, deftige Hausmannskost"
Aus deutschen Landen frisch auf den Tisch
Filder-Weinsauerkraut 1/1 Dose nur **–.69**
Delik. Bauchspeck vac. verp., Zwillingsstücke ohne Kanten, ca. 250-g-St. 100 g nur **–.78**

V·I·V·O
Westf. Rauchenden zu 2 Stück im Vacuumbeutel ca. 200 g 100 g nur **–.95**
Speisequark 20 % F. i. T. 250-g-Becher nur **–.49**
„Pema" Fränkisches Vollkornbrot 500-g-Pckg. nur **–.75**
V·I·V·O deckt den Tisch

DRUCKSACHEN? RUF 27 45

„Hicoton"
ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 6,20.
Nur in Apotheken.

KAMIN-SORGEN
Einbau von Schamottesteinen, lfd. Meter ab DM 50,–
Nickel-, Stahl-, Flexrohren, lfd. Meter ab DM 85,–
Rüttelverfahren, lfd. Meter ab DM 65.–
Fa. G. Weber · O. Zimmermann
Büro: 8752 Goldbach, Aschaffenb. Str. 5
Telefon 0 60 21 / 5 24 31 od. 0 98 22 5 28

NECKURA-Versicherungen
H. Engelbach, Neu-Isenburg
Gartenstraße 1, Telefon 23111

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHODER OHG
Schilder aus Resopal u. Alu-elox
Stempel aus Gummi u. Metall
LANGEN Industriegebiet, Ohmstr. 12
Firmenschilder, Maschinenschilder techn. Schilder
Telefon 77 38

Philicorda
fabrikneu, statt DM 1680,– DM 1260,–
ORGELMARKT
Telefon 0611/626942

LAMM PELZ Ihre Mode für Herbst + Winter – Mäntel chic modern praktisch
LEDER SCHMALL ...endlich ein Fachgeschäft im jungen Stil
Darmstadt · Kirchstr 12 + Rheinstraße 41 ☎ 23521
Offenbach · Waldstraße 8 ☎ 82328
Neu: Mode-Basar, Offenbach, Frankfurter Straße 13, Möbel-Walter-Passage, Telefon 81 19 28

Schweineschulter wie gewachsen, ca. 5–6 kg schwer . . . 500 g DM	**1,88**	**Fleischwurst** einfach . . . 500 g DM	**1,98**
Schweinebraten wie gewachsen 500 g DM	**2,48**	**Gerollter Kasseler** . . . . . 500 g nur DM	**4,98**
Bratwurst mittelgrob . . 500 g DM	**2,78**	**Holl. Enten** Handelskl. A, gefroren, 1600-g-Stück . . . . DM	**5,95**

Und zum Wochenende haben wir Weinwerbung mit Probeausschank. Von der Mosel – zur Nahe, von Kaltern – nach Korsika, ist alles zum Probieren da.
Karton 6 1/1 Flaschen statt DM 19,20 nur DM **11,98**
Sie sparen DM 7,22. Nutzen Sie die Gelegenheit. Dieser Werbepreis nur Freitag u. Samstag.

REWE Markt Gärtner
LANGEN
Südliche Ringstr. 118

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 86 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Freitag, den 29. Oktober 1971

Weltspartag

Heute begehen wir wieder den Weltspartag — mit vielen anderen Ländern gemeinsam — jenen Termin, der den Spargedanken in uns lebendig halten und uns mahnen soll, nicht bedenkenlos dahinzuleben. Niemals zuvor haben wohl die Menschen so viel Geld verdient wie in unseren Tagen, niemals aber auch so viel ausgegeben. Nicht allein die hohen Preise sind schuld daran, daß uns alles, wenn wir es einmal in Händen halten, zwischen den Fingern zerrinnt, sondern unsere ganze Einstellung trägt dazu bei. Prestige- und Konkurrenzdenken. Vergleiche mit Nachbarn und Kollegen, denen man es gleichtun will, spielen ebenso eine Rolle wie die Tatsache, daß man nur allzu leicht einer psychologisch geschickten Konsumwerbung erliegt. Wenn man aber die Statistiken der Sparkassen und Bankinstitute betrachtet, dann läßt sich feststellen, daß auch der Spargedanke lebendig blieb, denn ständig steigen die Einlagen unzähliger Menschen, die nicht nur ans Heute, sondern auch an morgen denken und sich einen Rückhalt schaffen wollen für Alter und Notzeiten. Daran auch in unserer Zeit des Konsumdenkens und der Vollbeschäftigung, in den Tagen allgemeinen Wohlstands zu mahnen, hat sich der Weltspartag zum Ziel gesetzt.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Rudolf Kullmann, Bahnstraße 43, zum 87. Geburtstag am 30. Oktober.
. . . Frau Hedwig Fink, Westendstraße 6, zum 73. Geburtstag am 31. Oktober.
. . . Frau Hildegard Romankiewicz, Frankfurter Straße 13, zum 72. Geburtstag am 1. November.
. . . Frau Elisabeth Anthes, Niddastraße 39, zum 70. Geburtstag am 2. November.

Die LZ wünscht den betagten Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Silberne Hochzeit

e Die Eheleute Rudolf Treckmann und Frau Helma in der August-Bebel-Straße 10 feiern am 30. Oktober ihre silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Sprechstunden der Familienfürsorge

e Am Dienstag, dem 2. November, hält die Familienfürsorge des Landkreises Offenbach in der Zeit von 14 bis 15 Uhr im Rathaus, Zimmer 9, eine Sprechstunde ab.

Heute Geflügelzüchter-Treffen

e Die Geflügelzüchter treffen sich heute am Freitag, dem 29. Oktober, um 20.30 Uhr in der Gaststätte „Egelsbacher Hof" (bei Hickler) zur letzten Versammlung vor der Kreisgeflügelschau. Um vollzähliges Erscheinen, auch der passiven Mitglieder bittet der Vorstand.

Jüdischer Friedhof besichtigt

e Eine Gruppe von zuständigen Beamten des Regierungspräsidiums Darmstadt und des Landratsamtes Offenbach, die zusammen mit Vertretern der Gemeinde Egelsbach den hiesigen jüdischen Friedhof besuchte, stellte fest, daß diese Ruhestätte jüdischer Mitbürger in einem würdigen Zustand ist. Der zuständige Regierungsdirektor des Regierungspräsidiums lobte die gute Unterhaltung des Friedhofs durch die Gemeinde Egelsbach.

„AFFE" zeigt brasilianischen Film

Im Rahmen seines Versuchs, den Jugendlichen in Egelsbach sinnvolle Unterhaltung zu bieten, zeigt die Aktionsgemeinschaft für Freizeit, Egelsbach ("AFFE") am morgigen Samstag um 18.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus in der Ernst-Ludwig-Straße den brasilianischen Film „O Caganceiro". In ihm versucht der Regisseur Baweto, Elemente des Westerns für sozialkritische Inhalte zu verwenden. Im Anschluß an die Filmvorführung ist eine Diskussion vorgesehen. Der Eintritt beträgt 1,50 Mark.

Zuschuß für Hundeverein

e Dem Verein der Hundefreunde Egelsbach wurde von der Gemeinde ein Zuschuß gewährt. Er soll den Bau einer neuen Heizungsanlage in das Clubhaus mitfinanzieren.

Eine Geschmacklosigkeit

e Wie wir erfuhren, fahren in letzter Zeit häufig Erwachsene mit ihren Fahrrädern auf dem Hauptweg durch den Friedhof. Ebenso kommt es auch öfters vor, daß Friedhofsbesucher ihre Hunde mit auf den Friedhof nehmen und sich die Beschwerden über tierische Exkremente auf Gräbern häufen.

Die Gemeindeverwaltung weist deshalb darauf hin, daß das Befahren des Friedhofes mit Fahrrädern sowie das Mitnehmen von Hunden nach der Friedhofs- und Begräbnisordnung nicht gestattet ist. Sollten Personen, die gegen das Verbot verstoßen ,namhaft gemacht werden, erfolgt Anzeige.

Vogelschau im Bürgerhaus

e Der Vogelschutz- und Zuchtverein 1970 Egelsbach veranstaltet am 30./31. Oktober seine diesjährige Vogelausstellung im Bürgerhaus Egelsbach. Gezeigt wird ein Querschnitt in- und ausländischer Vögel. Für den Interessierten und Naturfreund ist auch manches über den Vogelschutz zu erfahren. Geöffnet ist die Ausstellung am Samstag, dem 30. Oktober, von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag, dem 31. Oktober, von 9 bis 18 Uhr durchgehend. Auch für eine reichlich bestückte Tombola ist gesorgt, und der Weg ins Bürgerhaus lohnt sich bestimmt.

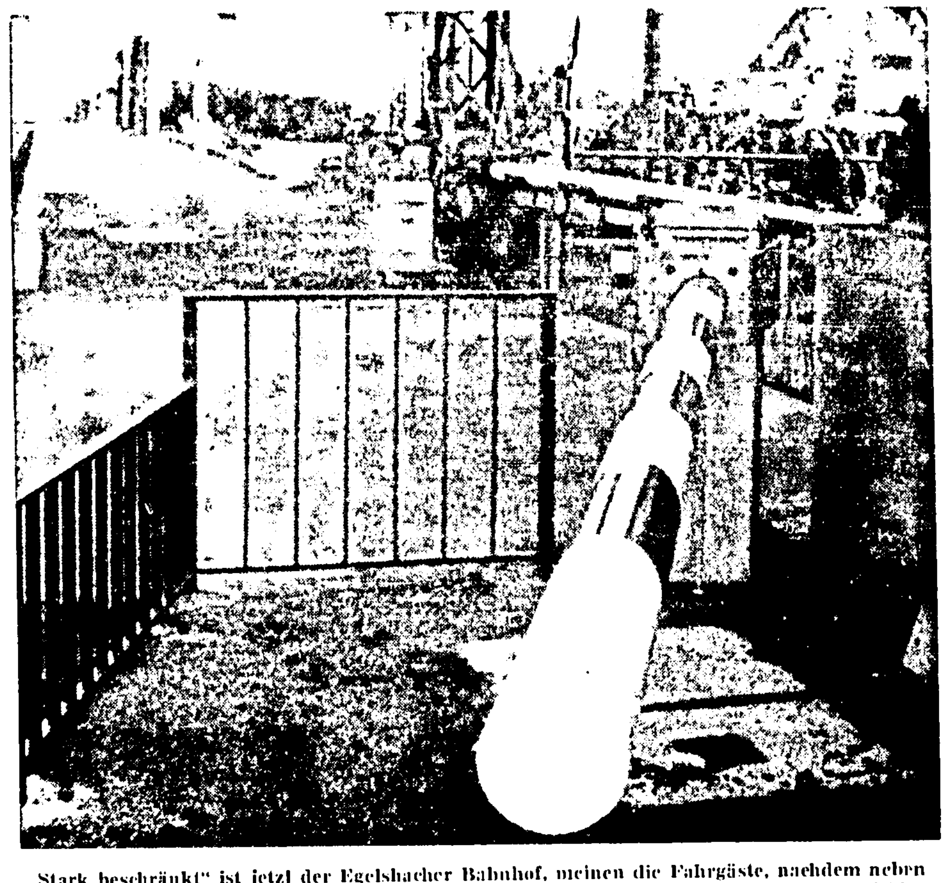
Kulturkreis Egelsbach

e In der Woche vom 1. bis 6. November (Herbstferien) finden keine Englischkurse statt.

Olympiastadt München
Dia-Vortrag beim Kulturkreis

Der Kulturkreis Egelsbach hat den bei Volkshochschulen und Erwachsenenbildungswerken bestens bekannten Lichtbildner August Brust, München, zu einem Dia-Vortrag für Montag, den 1. November, verpflichtet. Als Thema wurde „Olympiastadt München" gewählt. In 150 ausgesuchten Farbbildern wird Brust schildern, wie seine Vaterstadt München gewaltige Anstrengungen macht, um im kommenden Jahr in einem würdigen Rahmen die Olympischen Spiele in ihren Mauern auszurichten.

August Brust ist dafür bekannt, sein einzigartiges zahlreiches Bildmaterial sprachschön und mit Humor seinem Publikum zu zeigen. Die Veranstaltung beginnt um 20.15 Uhr im Filmsaal (Saal 2) der Ernst-Reuter-Schule in der Heidelberger Straße. Eintritt für Erwachsene eine Mark und für KB und Jugendliche 50 Pfennig.



„Stark beschränkt" ist jetzt der Egelsbacher Bahnhof, meinen die Fahrgäste, nachdem neben der Hauptschranke auf dem Bahnsteig noch Fußgängerschranken angelegt sind. EN-Bild

Meinungen der Fahrgäste:

Von »Schildbürgerstreich« bis »Contergan-Schranke«

Erste Erfahrungen mit einer Neuregelung „Bahnsteig-West"

e Ab Montag ist auf dem Bahnhof der neue „Bahnsteig West" in Betrieb, der in den ersten Tagen schon bei vielen Fahrgästen Erstaunen, Ablehnung und harte Kritik, doch nur in wenigen Fällen Verständnis gefunden hat: Der Wunsch nach größerer Sicherheit stand Pate bei den Verantwortlichen der Bundesbahn. Die Fahrgäste können nun beim Ein- oder Aussteigen die Gleisanlagen nicht mehr überqueren. Ist damit, wie geplant, ein Schritt nach vorn getan worden? — Wir hörten uns die Meinung der Fahrgäste und Egelsbacher an.

Jemand sagte uns frei heraus: „Ein Schritt nach vorn, aber zwei Schritte zurück" seien hier getan worden. Was als ein Provisorium in Gang gebracht worden ist, sei sehr teuer, erhöhe aber keineswegs die Sicherheit. Das einzige, was hier angebracht gewesen wäre, sei eine Unterführung unterhalb der Gleise, meinte ein Fahrgast.

Gemeinde forderte Unterführung

Wir erinnern uns: die Gemeindevertretung und der Gemeindevorstand hatten von der Bundesbahn in einer Erklärung eine Unterführung für Fußgänger gefordert, um allen Erfordernissen der Sicherheit zu entsprechen. Diese Erwartungen wurden jedoch nicht erfüllt. Die Gemeinde hat ausdrücklich betont, daß sie gegen diese provisorische Lösung ist. Sie hat, wie im Rathaus zu erfahren war, jedoch nicht den Weg einer einstweiligen Verfügung gegen die Bundesbahn gehen können, wie erwogen worden war. Ein solcher Schritt ist rechtlich nicht haltbar. Auch andere Vorschläge wurden von der Bundesbahn nicht beachtet oder verworfen, darunter auch der, neben der normalen Schranke am Bahnübergang eine kleinere Fußgängerschranke einzurichten, die gesondert bei Bedarf geöffnet werden kann.

Was sich dem Fahrgast jetzt bietet, ist eine Art von Sonderschranke auf den Bahnsteigen selbst, die nur für Fußgänger, also reine Bahnreisende, geöffnet wird. In der Bevölkerung spricht man hier schon von einer „Contergan-Schranke". Die Praxis der ersten Tage hat gezeigt, daß diese Fußgängerschranken oft geschlossen sind, wenn sich noch auf der Ostseite, also am Bahnhofsgebäude, Fahrgäste befinden, die den Zug nach Darmstadt benutzen wollen. Diese können dann nicht mehr über die Gleisanlagen. Man half sich einfach dadurch, daß vom Bahnhof aus dem Zugführer über Lautsprecher zugerufen wurde, er möge noch etwas warten, bis auch die letzten Reisenden über die Gleisanlagen gehen können.

Vor geschlossener Fußgängerschranke

Das aber war nicht in allen Fällen möglich. So hielt zum Beispiel der Zug so weit im Bahnhofsbereich, daß die automatische Freigabe der Schranke für Fußgänger und Reisende nicht erfolgte. Wer aus Frankfurt kam und aus dem Zug steigen wollte, hatte dort sogar die geschlossene Fußgängerschranke vor sich. Er mußte sie umgehen und sich um den letzten Wagen herum auf den Bahnkörper drängen, um aussteigen zu können.

Es gab noch mancherlei Probleme: zum Beispiel war kein Fahrkartenautomat auf der Westseite vorhanden, aus dem Reisende nach Darmstadt, die aus dem westlichen Teil Egelsbachs kamen, ziehen konnten. Sie mußten erst auf die Ostseite hinüber, im Hauptgebäude eine Fahrkarte lösen und dann wieder — wenn das Glück hold und die Fußgängerschranken noch offen waren — auf den Westbahnsteig zurück. Ähnlich problematisch war es auch für jene, die in Richtung Darmstadt fahren wollten, jedoch — wie viele es tun — mit einem Fahrrad zum Bahnhof kommen. Sie mußten erst einmal über die Gleise zum Fahrradständer auf die Ostseite.

Noch ein Jägerzaun zwischen die Gleise

Sicher ist, daß durch die vorläufige Abtrennung des Raumes zwischen beiden Gleisen durch Fähnchen, Seile und Hinweisschilder die Gefahr gering ist, daß jemand aus Gewohnheit noch über die Gleisanlagen geht. Später soll ein Jägerzaun angebracht werden, der absolute Sicherheit bietet.

An eine Bahnüberführung im Bereich der Kreisstraße ist vorläufig, wie wir erfuhren, nicht zu denken. Noch fehlen die notwendigen Gelder. Außerdem würde sie auch nicht an dieser Stelle, sondern weiter südlich in Richtung Erzhausen gebaut werden. Somit bleibt der jetzige Zustand mindestens noch einige Jahre. Es fragt sich, ob es angebracht war, diese immerhin hohen Investitionskosten für ein Provisorium aufzubringen, anstatt das Geld als Grundstock für eine Fußgängerunterführung zu nehmen. Denn mit solchem „Anfangskapital" wäre das Projekt, das auch im Sinne der Gemeinde und sicherlich der Egelsbacher Fahrgäste gewesen wäre, gewiß schneller verwirklicht worden, wurde uns immer wieder erklärt.

Nur geringe Meinung: „Vernünftige Schritte"

Nur wenige Fahrgäste vertraten die Ansicht, daß mit diesen Maßnahmen vernünftige weitere Schritte für die Sicherheit der Fahrgäste getan worden sind. Gegenüber dem früheren Zustand, so wurde dargelegt, bestehe nun keine Gefahr mehr, daß jemand von einem Gegenzug erfaßt wird. Es sei lediglich eine Sache der Gewohnheit.

Wir meinen: es gilt abzuwarten, wie sich die Sache weiter einspielt. Wichtig erscheint es uns jedoch, wenigstens schnellstens auf dem „Bahnsteig West" einen Fahrkartenautomaten anzubringen, um damit einem Teil der Fahrgäste den Weg über die Gleisanlagen zu ersparen. Man sollte dort auch eine Abstellmöglichkeit für Fahrräder schaffen.

Sprechstunde der SPD-Fraktion

e Am kommenden Montag von 18 bis 20 Uhr findet die nächste Sprechstunde der sozialdemokratischen Fraktion der Gemeindevertretung statt. Im Clubraum des Altenwohnheims stehen Fraktionsvorsitzender Ewald Plettau und Gemeindevertreter Peter Friedrichs zur Verfügung, um Rat zu erteilen, Hilfe zu vermitteln, wo es notwendig ist, oder einfach Auskünfte zu geben.

„Die erste Fraktionssprechstunde vor vier Wochen hat bei den Bürgern Widerhall gefunden", berichtete Ewald Plettau. Es habe sich gezeigt, daß die Egelsbacher sehr kritisch beobachten, was in ihrer näheren Umgebung passiert. Das gelte für die Planungsvorhaben der Gemeinde und schließe auch Fragen über Freizeiteinrichtungen der Gemeinde für Erwachsene und für Kinder ein. Das Ergebnis der ersten Erfahrungen: die Mehrheitsfraktion in der Gemeindevertretung setzt ihre Sprechstunden im Vier-Wochen-Turnus an jedem ersten Montag des Monats fort. „Wir wollen mit unseren Mitbürgern im dauernden Gespräch bleiben", sagte Plettau.

Peter Friedrichs gehört zur „jüngeren Garde" der Gemeindevertreterfraktion. Sparkassenangestellter von Beruf, sieht er sich in der parlamentarischen Arbeit als Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses an der richtigen Stelle. Seine derzeitige parlamentarische Zusatzaufgabe bildet der Schwimmbadausschuß. Seinen politischen Standort definiert der Sozialdemokrat Friedrichs so. „Aus politischem Interesse habe ich mich der SPD angeschlossen. Als Arbeitnehmer muß man seine Interessen schließlich doch am besten in dieser Partei vertreten sehen. Meine Mitarbeit in der Kommunalpolitik verstehe ich aus diesem Eintreten für die Interessen der Bevölkerungsmehrheit, zu der auch ich gehöre, den Arbeitnehmern.

Privat sieht man den 31jährigen Vater zweier Töchter im Sommer eifrig Tennis spielen als Mitglied der Tennisabteilung der SGE. Eine sehr temperamentvolle Kugel schiebt er regelmäßig mittwochs beim Kegelabend. Engagiert ist Peter Friedrichs durch seinen Beruf und seine parlamentarische Arbeit in Egelsbach. Er ist überall dabei, wo es etwas zu tun gibt. Nur einmal sagt er konsequent Nein — am Sonntag. „Der gehört meiner Familie, da gehöre ich meinen beiden Töchtern."

Egelsbach weiter selbständig

e Einem Beschluß des Offenbacher Kreistages zur Gebiets- und Verwaltungsreform zufolge soll die Gemeinde Egelsbach selbständig bleiben und an keinerlei Fusionen beteiligt werden. Dieser Beschluß wurde vom Kreis auch dem hessischen Innenminister Bielefeld zugeleitet.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Satzung der Gemeinde Egelsbach über die Erhebung einer Getränkesteuer

Auf Grund der §§ 1 und 3 des Gesetzes über die Getränke-(und Speiseeis-)steuer v. 6. Dezember 1951 (GVBl. I S. 127), zuletzt geändert durch Gesetz v. 17. März 1970 (GVBl. I S. 225), sowie der §§ 5, 51 und 115 der Hessischen Gemeindeordnung i. d. F. vom 1. Juli 1960 (GVBl. I S. 103, berichtigt S. 164) hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Egelsbach am 20. Oktober 1971 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Steuererhebung

In der Gemeinde Egelsbach wird eine Getränkesteuer erhoben.

§ 2 Steuergegenstand

(1) Gegenstand der Steuer ist die entgeltliche Abgabe von allen Getränken mit Ausnahme des Bieres, der Milch und der Milchmischgetränke mit einer Getränkegrundlage von mindestens 75 % Milch sowie der reinen Fruchtsäfte durch Unternehmer zum unmittelbaren Verzehr.

(2) „Milch" im Sinne dieser Satzung ist Vollmilch, Magermilch oder ein Gemisch beider Arten sowie Sahne (Rahm), Buttermilch, Sauermilch und Joghurt, jedoch keine aus Milchpulver hergestellte Milch.

(3) „Reine Fruchtsäfte" im Sinne dieser Satzung sind alle Obstsüßmoste und Obstdicksäfte, die durch Auspressen von unvergorenem frischem Obst gewonnen, ohne Zucker- oder Wasserzusätze verarbeitet und gärungslos (entkeimt) angegeben werden.

(4) Als Abgabe zum unmittelbaren Verzehr gilt jede Abgabe zum Verzehr an Ort und Stelle.

§ 3 Steuerfreiheit und Eigenverbrauch

(1) Steuerfrei bleibt:

a) die Abgabe von Getränken in Krankenanstalten und Fürsorgeheimen an Insassen,

b) die Abgabe alkoholfreier Getränke in Werkkantinen an Betriebsangehörige, sofern sie während der Arbeitszeit oder der in die Arbeitszeit fallenden Arbeitspausen zu einem die Selbstkosten nicht übersteigenden Entgelt erfolgt.

(2) Der Eigenverbrauch des Steuerschuldners an Getränken einschließlich der Abgabe an Betriebsangehörige gilt als entgeltliche Abgabe, soweit sein Wert 5 v. H. des Umsatzes dieser Getränke übersteigt.

§ 4 Höhe der Steuer

(1) Der Steuersatz beträgt 10 v. H. des Kleinhandelspreises für die in § 2 bezeichneten Getränke.

(2) Kleinhandelspreis ist der Preis, den der Verbraucher tatsächlich zahlt, ausschließlich der Getränkesteuer und des Bedienungsgeldes.

§ 5 Steuerschuldner und Enstehung der Steuerschuld

(1) Steuerschuldner ist, wer steuerbare Gegenstände zum unmittelbaren Verzehr entgeltlich abgibt.

(2) Die Steuerschuld entsteht mit der Abgabe des Gegenstandes, im Falle des § 3 Absatz 2 mit dem Verbrauch.

§ 6 Anzeigepflicht

Wer steuerbare Getränke gewerbsmäßig an Verbraucher abgibt, hat dies unverzüglich nach Eröffnung des Betriebes dem Gemeindevorstand anzuzeigen und gleichzeitig die Betriebs- und Lagerräume anzumelden; auch die vorübergehende oder dauernde Einstellung des Verkaufs ist anzeigepflichtig.

§ 7 Aufzeichnungspflicht

(1) Steuerschuldner, die die steuerbaren Gegenstände in genußfertigem Zustand beziehen, haben ordnungsgemäße Geschäftsbücher zu führen, aus denen die Menge und die handelsübliche Bezeichnung der bezogenen steuerbaren Gegenstände zu entnehmen sind. Stellt der Steuerschuldner die steuerbaren Gegenstände aus Grundstoffen selber her, so müssen die Geschäftsbücher Angaben über die Menge und die handelsübliche Bezeichnung der zur Be- und Verarbeitung bezogenen Grundstoffe enthalten. In beiden Fällen sind der Name und die Anschrift des Lieferers, der Tag der Lieferung sowie der Einkaufs- und Kleinhandelspreis anzugeben.

(2) Der Eigenverbrauch an steuerbaren Getränken muß aufgezeichnet werden.

(3) Die Verpflichtung, Geschäftsbücher nach § 7 des Gesetzes über die Getränke- und (Speiseeis)steuer zu führen, bleibt unberührt.

§ 8 Steueraufsicht

(1) Die Betriebs- und Lagerräume des Steuerschuldners unterliegen der Steueraufsicht des Gemeindevorstandes.

(2) Der Steuerschuldner hat die nach § 7 erforderlichen Aufzeichnungen, Belege und Schriftstücke auf die Dauer der von der Verordnung über die Führung eines Wareneingangsbuches vom 20. Juni 1935 (RGBl. I S. 752) bestimmten Fristen aufzubewahren und jederzeit zur Einsichtnahme durch den Gemeindevorstand bereitzuhalten.

§ 9 Steuererklärung, Fälligkeit der Steuer

(1) Der Steuerschuldner hat Art, Menge und Kleinhandelspreise der in einem Monat abgegebenen Getränke, für die eine Steuerschuld entstanden ist, bis zum 15. Tage des folgenden Monats auf einem vorgeschriebenen Vordruck anzumelden und gleichzeitig die sich danach ergebende Steuer zu entrichten. Der Gemeindevorstand kann Steuerschuldnern auf Antrag für Kleinstbeträge einen anderen Abrechnungszeitraum gestatten.

(2) Der Gemeindevorstand kann für Steuerschuldner das Blockabrechnungsverfahren anordnen. In diesem Falle hat der Steuerschuldner die von der Steuerstelle auszugebenden Abrechnungsblocks zu verwenden. Er ist verpflichtet, jedem Verzehrer steuerpflichtiger Getränke bei der Abrechnung den vom Abrechnungsblock abzutrennenden Steuerschein zu verabfolgen und die in den Standleisten verbleibenden, für die Abrechnung mit der Steuerstelle bestimmten Durchschriften bis zum 15. des folgenden Monats einzureichen.

§ 10 Schätzung und Vereinbarung

(1) Der Gemeindevorstand kann die Steuerschuld schätzen, wenn der Steuerschuldner die ihm obliegenden Pflichten nicht, nicht rechtzeitig oder nicht vollständig erfüllt.

(2) Der Gemeindevorstand kann Vereinbarungen mit dem Steuerschuldner über die Steuerberechnung, Fälligkeit, Erhebung und Pauschalierung treffen; er kann auch unter Abweichung von § 7 für steuerlich zuverlässige Unternehmer Erleichterungen in der Aufzeichnungspflicht zulassen, soweit sie die Besteuerung vereinfachen und das steuerliche Ergebnis für den Steuerschuldner nicht wesentlich verändern.

§ 11 Steuerbescheid

Ein Steuerbescheid ist nur zu erteilen, wenn:

a) der Steuerpflichtige bis zum Ablauf der Anmeldefrist die Anmeldung nicht abgegeben oder die vereinnahmten Entgelte oder den Steuerbetrag nicht richtig angegeben hat oder

b) der Steuerpflichtige es beantragt.

In diesen Fällen ist der Steuerbetrag binnen 8 Tagen nach Empfang des Steuerbescheides zu zahlen.

§ 12 Rechtsmittel

Gegen einen Steuerbescheid sind die Rechtsmittel nach der Verwaltungsgerichtsordnung zulässig.

§ 13 Geltung des Gesetzes über kommunale Abgaben

Das Verfahren bei der Erhebung der Getränkesteuer richtet sich nach § 4 des Gesetzes über kommunale Abgaben (KAG) in seiner jeweiligen Fassung und den Vorschriften dieser Satzung.

§ 14 Erlaß und Erstattung der Steuer

Zur Vermeidung außergewöhnlicher Härten kann der Gemeindevorstand die Steuer in besondern Einzelfällen ermäßigen, erlassen oder erstatten.

§ 15 Ordnungswidrigkeiten

Für Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Satzung gilt § 5 des Gesetzes über kommunale Abgaben (KGA) in Verbindung mit den Vorschriften des Ordnungswidrigkeitengesetzes.

§ 16 Zwangsmittel

Die Anwendung von Zwangsmitteln richtet sich nach den Bestimmungen des Hessischen Verwaltungsvollstreckungsgesetzes.

§ 17 Übergangsvorschriften

Wer zur Zeit des Inkrafttretens dieser Satzung steuerbare Getränke gewerbsmäßig an Verbraucher abgibt, hat sein Unternehmen spätestens 8 Tage nach Veröffentlichung dieser Satzung bei der Steuerstelle unter Angabe der Betriebs- und Lagerräume schriftlich oder mündlich anzumelden.

§ 18 Inkrafttreten

(1) Diese Satzung tritt mit dem Tage nach der Vollendung der Bekanntmachung in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Steuerordnung über die Erhebung einer Getränke- und Speiseeissteuer in der Gemeinde Egelsbach vom 30. 3. 1953 i. d. F. vom 3. 5. 1968 außer Kraft.

Egelsbach, den 26. Oktober 1971

Der Gemeindevorstand
gez. Welz
Erster Beigeordneter

Vielbesuchte Gartenhütte

e Bereits zum sechsten Male haben unbekannte Täter eine Gartenhütte in Egelsbach, an der Farrenwiese, aufgesucht. Diesmal konnten zwei Täter mit Mofas beobachtet werden. Die Fahrzeughalter sind bereits ermittelt.

Mofa entwendet

e In der Nacht zum Montag wurden in Egelsbach ein Kleinkraftrad „Carelli-Rekord-Brianza" mit dem Kennzeichen OF - LV 649 und eine Mofa „Zündapp" mit dem Versicherungs-Kennzeichen 422 FCK entwendet.

Arztlicher Dienst

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar

30./31. Okt. und Mittwoch, den 3. Nov., von 12.00 bis 24.00 Uhr:
Dr. Krämer, Bahnstraße 21, Telefon 4 92 63

Zahnärztlicher Notfalldienst s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag:

Vom 30. Okt., 13 Uhr, bis 6. Nov., 8 Uhr:
Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 4 90 08

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 2001

Krankenhaustransport, Telefon Langen 23711

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22 und 2 37 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen Telefon 2 23 33

Gemeindeschwester: Hedwig Lindenlaub, Am Berliner Pl. 15, Telefon 4 95 08 (privat)

Ortsrohrmeister: Jakob Graf, Woogstraße 20

Einbrüche in Waldhütte

e Einbrecher drangen in letzter Zeit mehrfach in die Waldütte der Gemeinde hinter dem Naturfreundehaus ein und richteten Schäden an. Entwendet wurde nichts, da von der Gemeinde immer wieder darauf hingewiesen wird, daß nach einer Benutzung der Hütte dort keine Gegenstände gelagert werden dürfen. Bei den Einbrechern handelt es sich wahrscheinlich um Leute, die lediglich eine Unterkunft für kurze Zeit suchen.

Blinder Feueralarm

e Am Sonntagabend gegen 22 Uhr wurde der Feuermelder in der Straße „In den Obergärten" eingeschlagen und Feueralarm gegeben. Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Egelsbach eilten bei sehr dichtem Nebel zum Feuerwehrgerätehaus und mußten dann, als sie zum Feuermelder kamen, feststellen, daß jemand mutwillig die Scheibe des Feuermelders eingeschlagen und blinden Alarm gegeben hatte.

Es wird darauf hingewiesen, daß solch grober Unfug eine Verantwortungslosigkeit gegenüber der Allgemeinheit bedeutet und gegen die Verursacher, soweit sie namhaft gemacht werden, in jedem Falle Strafanzeige erstattet wird.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 31. Oktober 1971
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Giehner)
11.00 Uhr: Kindergottesdiensl

Katholische Kirche Egelsbach / Erzhausen Gottesdienstordnung

Samstag, 30. Oktober
18.00 Uhr: Bußsakrament
18.15 Uhr: Rosenkranzgebet
18.45 Uhr: Sonntagsmesse mit Predigt

Sonntag, 31. Oktober
10.15 Uhr: Hochamt mit Predigt
10.15 Uhr: Kindergottesdienst
16.00 Uhr: Andacht in der Friedhofshalle und Gräbersegnung

Montag, 1. November — Allerheiligen
18.00 Uhr: Festhochamt mit Predigt

Dienstag, 2. November — Allerseelen
9.00 Uhr: Seelenmesse
19.00 Uhr: Rosenkranzgebet
19.30 Uhr: Seelenamt für die Verstorbenen der Gemeinde

Donnerstag, 4. November
10.00 Uhr: Krankenkommunion

Kirchliches Zeitgeschehen

Evangelische Gemeinde

Das Fest der Reformation begeht die Ev. Gemeinde am kommenden Sonntag mit einem Festgottesdienst. Er beginnt zur gewohnten Zeit (um 9.30 Uhr), die Feier des Abendmahls schließt sich an.

Der Kirchenchor wird zur Gestaltung des Gottesdienstes beitragen. Dabei verabschiedet sich Herr Georg Valentin Breidert als Chorleiter von der Gemeinde. Seit der Neugründung nach dem Krieg hat Herr Breidert mit Eifer und Hingabe Motetten und Choräle eingeübt und eine Reihe von Kirchenkonzerten gestaltet, die Beachtung fanden. Nun tritt er seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Neuer Pfarrgemeinderat der Kath. Gemeinde

Am 17. Oktober wurden die folgenden Damen und Herren in den Pfarrgemeinderat gewählt: Dieter Driessen, Kirchenrottweg 12, Rosel Dengler, Wolfsgartenstraße 36, Wilhelm Seiter, Niddastraße 65, Karl Kraus, Thüringer Straße, Leonhard Kirschniok, August-Bebel-Straße 23, Waltraud Weber, Schulstraße 64, Jochen Langer, Lessingstraße 9.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Gunter Tributsch · *Mathilde Tributsch* geb. Westenberg

Egelsbach, Lutherstraße 12 — Nordhorn, Jahnstraße 15

Die kirchliche Trauung findet am 29. Oktober 1971 um 15 Uhr in der Christuskirche in Nordhorn statt.

Torf - Humobil Nettolin bei

GEISS, Gartenbedarf
Schulstraße 18 — 20
Telefon 4 90 80

Herzlichen Dank für die zu unserer Vermählung übermittelten Wünsche und Aufmerksamkeiten.

Reinhard Leißer und Frau Gisela geb. Traub

Egelsbach, im September 1971

Herr Reverend und Frau James Ansley Jordan
sowie Herr und Frau Philipp Johann Storck
geben hiermit die VERMÄHLUNG ihrer Kinder

Ute und Jim

bekannt.

Die Trauung findet am 12. November 1971 in der Baptist-Kirche Vidalia/Georgia (USA) statt.

Egelsbach im November 1971
Harnpfad 1

Herzlichen Dank sagen wir allen, die uns zu unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

in so reichem Maße mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken bedachten. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Giabner für die Hausandacht, dem Bürgermeister Thomin für die überbrachten Glückwünsche, dem Herrn Ministerpräsidenten des Landes Hessen, dem Landrat des Kreises Offenbach, dem Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung Egelsbach, den Schulkameraden 1897/1898 Egelsbach, den Schulkameraden 1899/1900 Langen, den Alterskameraden 1899/1900 Egelsbach, dem Touristenverein „Die Naturfreunde", vertreten durch Herrn Burk und Herrn Schober vom Bezirk, dem Deutschen Roten Kreuz (Ortsverein Egelsbach) sowie den Nachbarn und allen Freunden für ihren Besuch.

Karl Heck und Frau Auguste geb. Traser

6073 Egelsbach, im Oktober 1971
Ernst-Ludwig-Straße 27

Statt Karten !

Herzlichen Dank sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn für die zahlreichen Geschenke, Blumen und Glückwünsche anläßlich unserer goldenen Hochzeit. Unser besonderer Dank gilt dem Hessischen Ministerpräsidenten Albert Osswald, Landrat Schmitt sowie dem Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach und der Gemeindevertretung, an der Spitze Bürgermeister Thomin.

Richard Hirte und Frau Maria geb. Korte

Egelsbach, im Oktober 1971
Arheilger Straße 4

Aus eigener Zucht

Nerzhüte - Krawatten
Jacken - Mäntel und Sonstiges

kaufen Sie preiswert bei

NERZFARM H. WESP
Egelsbach, Bahnstraße 65, Telefon 4 92 27
Konfektion wird maßangefertigt !

Gegen Dieburg kann es für den Club nur besser werden !

Nach der überaus schwachen Leistung in Pfungstadt, die zu der sensationell hohen 1:8-Niederlage führte, kann man sich kaum eine Wiederholung dieses rabenschwarzen Tages vorstellen. Es erscheint im Gegenteil realistischer, wenn man annimmt, daß in dem bevorstehenden Heimspiel gegen Hassia Dieburg eine spürbare Verbesserung eintritt, denn jedem einzelnen wird gerade durch die gehörige Abfuhr ausgerechnet beim Tabellenletzten endgültig klar geworden sein, daß es jetzt besonderer Anstrengungen bedarf, um sich nach dem verlorenen Platz in der Spitzengruppe wenigstens im gesicherten Mittelfeld zu halten.

Durch doppelten Einsatz und mit letzter Energie über die volle Distanz von 90 Minuten müssen das augenblickliche Formtief einiger Akteure und die Ausfälle von H. Schneider, D. Schmidt und eventuell Smasal nicht nur ausgeglichen, sondern überkompensiert werden. Außerdem ist die Vermutung naheliegend, daß der Club lediglich wieder einmal einen überzeugenden Sieg braucht, um damit sein Selbstvertrauen wiederzugewinnen. Der Optimismus, daß gegen den Tabellenvierten Dieburg ein solcher Erfolg gelingen wird, ist zwar durch nichts begründet, sondern die Langener Elf wäre sicher schon mit einem Unentschieden zufrieden, aber auf jeden Fall kann es eigentlich am Sonntag gar nicht schlimmer werden, als vor einer Woche, und diese Tatsache sollte den Spielern helfen, ihre Nervosität zu bekämpfen und zu unterdrükken.

Die Soma muß am Samstag zum fälligen Rückspiel um 15 Uhr in Groß-Umstadt antreten.

Der Sportplatz von Eppertshausen ist an der Messeler Straße, und zwar von Urberach kommend, am Ende des Waldes rechts ab in Richtung Messel.

SG Egelsbach beim Mitaufsteiger FV Eppertshausen

Ein schwerer Gang steht den Schwarzweißen am kommenden Sonntag zum Mitaufsteiger FV Eppertshausen bevor. Die Eppertshäuser, die im bisherigen Verlauf der Verbandsrunde mit wechselndem Erfolg spielten, sind sicher ein Gegner, der den Häuser-Schützlingen alles abverlangen wird. Erst am letzten Wochenende entführten sie mit einem 3:3 dem Tabellenführer TSG 46 Darmstadt einen Punkt. Andererseits wurde gegen schwächere Mannschaften auf eigenem Platz Punkte abgegeben, wie überhaupt festzustellen ist, daß die Eppertshäuser bislang auswärts erfolgreicher waren als zu Hause. Diese Tatsache ist insofern erstaunlich, weil man an der Messeler Straße immer noch auf dem Sportfeld spielt, das den Egelsbachern aus früheren Spielen bekannt ist, und das keinesfalls Bezirksklasse-Ansprüchen genügt.

Mit dem Ex-Sprendlinger Klinzing kam zu Saison-Beginn ein neuer Trainer, der zudem selbst noch aktiv, der „große Mann" im Mittelfeld der Gastgeber ist. In der Vergangenheit bewies er aber auch seine Gefährlichkeit als Torschütze. Dies müßte Grund genug sein, ihn möglichst auszuschalten. Doch Linksaußen Iser wird bei jedem Wochenendbericht erwähnt.

Die Egelsbacher, nach der Heimniederlage etwas zurückgefallen, müssen nun am Sonntag versuchen, den verlorenen Boden wieder gut zu machen. Daß dieses Unterfangen durchaus möglich ist, haben andere Spiele bewiesen. Man sollte die Niederlage gegen den KSV als eine Verkettung unglücklicher Umstände sehen. Bei ähnlichen Leistungen wie in Langen oder Ober-Roden brauchen die Schwarzweißen ihr Licht keinesfalls unter den Scheffel zu stellen.

Spielbeginn ist letztmalig in diesem Jahr um 15 Uhr. Die Reserve beginnt um 13.15 Uhr.

SSG-Fußballer in Oberrad

Beim FT Oberrad, der punktgleich einen Platz vor den Langenern in der Tabelle steht, erwartet die SSG-Fußballer am Sonntag keine leichte Aufgabe. Dennoch sollte bei entsprechendem Einsatz wenigstens ein Teilerfolg möglich sein.

SSG-Soma weiter unbesiegt

SC 07 Bürgel — SSG Langen 1:1 (0:0)

Mit zeitweilig überlegenem Spiel bei ihrem Angstgegner Bürgel konnte die Langener Soma einen Punkt kassieren. Die Langener, die ohne Lipp, Bock und Müller antraten, waren mit gemischten Gefühlen aufs Spielfeld gegangen. Aber gerade deshalb gab jeder Spieler sein Mögliches.

Nach anfänglich ausgeglichenem Spiel übernahmen die Langener immer mehr das Kommando und erspielten sich viele gute Torgelegenheiten, die leider keinen Abschluß fanden. Aber auch Bürgel kam immer mehr ins Spiel, sodaß beide Hintermannschaften viel zu tun hatten. Daß es bis zur Pause noch 0:0 stand, war ein Verdienst der beiden Hintermannschaften.

Nach dem Wechsel war es Verteidiger Hunkel, der dem Gegner zu einem Tor verhalf, als er einen Freistoß ins eigene Tor abfälschte. Die SSG-Soma brachte nun Angriff auf Angriff vor, scheiterte aber immer wieder am guten Bürgeler Schlußmann. In der 70. Min. spielte Schmidt Esdorf frei, und da gab es für den Torsteher nichts zu halten.

Es spielten: Werner, Hartwig, Friedrich, Schmidt, Herth, Hunkel, Desch, Keim, Schreiber, Hausmann, Esdorf.

Vorschau: Morgen bereits trifft die Soma auf den Neuling Bruchköbel. Spielbeginn ist um 15 Uhr an der Zimmerstraße. Die Mannschaft trifft sich um 14 Uhr im Clubhaus.

Am Freitag, 5. November, findet die Monatsversammlung um 20 Uhr im Clubhaus statt.

SSG-Handballer gegen TGB Darmstadt

Am morgigen Samstag ist die Spitzenmannschaft Darmstadt in der Reichwein-Schule. Es wird für die SSG-Handballer eine sehr schwere Aufgabe werden, denn neben Crumstadt ist die TGB Darmstadt die einzige noch verlustpunktfreie Mannschaft der Runde. In diesem Team sind eine Reihe von Spielern, die von der Lehrerausbildungsstätte Jugenheim kommen.

Welche Siegesaussichten hat Langen gegen diese Mannschaft? In der „Wiesbadener Form" sicher keine. Das aber war nicht die wahre SSG. Wenn die Langener ihr Spiel finden, können sie auch Darmstadt Paroli bieten. Es ist zu hoffen, daß dies morgen der Fall sein wird. Anwurfzeit: 18.45 Uhr.

Im Vorspiel ist die B-Jugend zu sehen, die ja bekanntlich Bezirksmeister wurde. — Anfangszeiten: SSG Langen B-Jgd. — SG Arheilgen 16.30 Uhr; SSG Langen B-Jgd. — SG Egelsbach 17 Uhr.

Um 14.20 Uhr spielen ebenfalls in Langen die D-Jugend-Mannschaften von SSG und TV Langen, um 15.45 Uhr die D-Jugend gegen TSV Pfungstadt. In Darmstadt spielt die C-Jugend gegen SG Arheilgen und TG Bessungen. Abfahrt ist um 14 Uhr.

DAMENFUSSBALL

Wiesbaden-Kleinfeldchen — Egelsbach 0:1

Nachdem die Mannschaft der SG Egelsbach vor 14 Tagen stark ersatzgeschwächt gegen Mainz 1817 mit 1:0 verloren hatte, war man auf das Abschneiden bei der Elf des SV Wiesbaden-Kleinfeldchen gespannt. Bis auf eine Spielerin war die Mannschaft wieder komplett. In Wiesbaden traf man auf einen Gegner, der unbedingt gewinnen wollte. Die Egelsbacher Hintermannschaft hatte den gegnerischen Sturm fest im Griff, und die Egelsbacher Torhüterin mußte nur dreimal während des gesamten Spiels eingreifen. Pausenlos rollten die Angriffe auf das Wiesbadener Tor, doch die Schüsse von M. Hanke und H. Lotz gingen daran vorbei. Die Gegenstöße der Wiesbadenerinnen wurden von der Egelsbacher Hintermannschaft sicher abgefangen.

Bei verteiltem Spiel mit Vorteilen für Egelsbach kamen die Gäste in der 15. Minute der zweiten Halbzeit zum 1:0, als H. Lotz drei Gegenspielerinnen auf sich zog, den Ball in die Gasse zu der mitgelaufenen M. Hanke spielte und diese aus ca. zwölf Metern unhaltbar verwandelte. Es blieb bis zum Ende beim wohlverdienten 1:0 für Egelsbach.

Am 31. Oktober spielt die Elf der SG Egelsbach, anschließend an das Spiel der 1. Mannschaft, gegen die Damen des FV Eppertshausen. Die Egelsbacher Damen hoffen, daß eine starke Anzahl der Egelsbacher Schlachtenbummler in Eppertshausen auch sie unterstützt.

JUGENDFUSSBALL

1. FC Langen

A-Jugend: TSV Trebur — 1. FC Langen	3:0
B-Jugend: 1. FC Langen — TSG Messel	13:0
C-Schüler: Wixhausen — 1. FC Langen	3:1
D-Schüler: 1. FC Langen — Messel	2:1

In einem weiteren Punktspiel unterlag die A-Jugend des 1. FC Langen beim TSV Trebur mit 3:0 Toren. Nach torlosem Halbzeitstand nutzten die Gastgeber ihre Torchancen aus und kamen zu einem klaren 3:0-Sieg. Torwart Schnur (1. FCL) verhinderte eine höhere Niederlage.

Die B-Jugend hatte TSG Messel zu Gast. Nach elf Minuten gelang Wierschalka die 1:0-Führung für die Clubjugend. Derselbe Spieler erhöhte zwei Minuten später auf 2:0 und ein Eigentor der Gäste ergab das 3:0 für den 1. FCL. Damit war der Bann gebrochen und es fielen Tore am laufenden Band. Barth (2), Wierschalka (2) und Schmidt stellten einen 8:0-Halbzeitstand her. Auch nach dem Seitenwechsel kamen die Gäste aus ihrer eigenen Hälfte selten noch heraus. Schmidt, Barth (2), Wierschalka und Meyer besorgten die restlichen Treffer zum Endstand von 13:0 Toren.

Die bisher sieglosen C-Schüler unterlagen in Wixhausen mit 3:1. K. Strathus hatte die Clubjugend mit 1:0 Toren in Führung gebracht.

Die D-Schüler empfingen Messel und führten bis zur Pause durch Tore von Wagner und Kraft 2:0. Der Ehrentreffer für Messel fiel kurz vor Spielende.

Am kommenden Wochenende spielen:

Sonntag (31. 10.): A-Jugend 1. FC Langen gegen SC Griesheim (10.15 Uhr im Waldstadion), B-Jugend SG Arheilgen — 1. FC Langen (Abfahrt 8.15 Uhr ab Rebenstock).

Samstag (30. 10.): C-Schüler 1. FC Langen gegen SV Weiterstadt (16 Uhr im Waldstadion), D-Schüler SV Erzhausen — 1. FCL (Abfahrt 14.15 Uhr ab Clubhaus).

SSG LANGEN

Die A-Jugend war am Wochenende bei Wiking Offenbach, die eine harte Gangart ins Spiel brachten. Bereits nach 15 Minuten mußte Bernd Müller mit einer Kopfverletzung ausscheiden. Trotzdem gelang den Langenern das Führungstor durch Deißler. In der zweiten Hälfte gelangen den Gastgebern drei Tore, wobei die Langener Abwehr zum Teil schlecht aussah. In der letzten Viertelstunde war Langen stark überlegen, doch gelang Steitz nur noch das Anschlußtor zum 3:2-Endstand.

Gegen die SKG Sprendlingen zeigte die C-Jugend ihr bisher bestes Spiel und gewann glatt mit 12:1. Die gesamte Mannschaft überzeugte. Die Schützen zu diesem hohen Sieg waren Mager (5), Eichler (3), Joswig und Metzler (je 2 Tore).

Die D-Jugend hatte gegen die körperlich und spielerisch überlegene Susgo Offenthal nur wenige Chancen. Nach einem beachtenswerten 2:0-Pausenstand ließ die Kondition der Langener nach, und so kam Offenthal zu einem 6:1-Sieg. Das Gegentor erzielte Th. Pumpa.

Die E-Jugend spielte auf eigenem Platz gegen Heusenstamm überlegen und siegte verdient mit 3:0. Die Tore schossen Thomas Schäfer (2) und Waldemar Grabisch. Der gesamten Mannschaft gebührt ein Lob für den großartigen Einsatz.

Vorschau: A-Jugend Sonntag, 31. Okt., gegen Steinheim, hier, Spielbeginn 10 Uhr; B-Jugend: spielfrei; C-Jugend: Samstag, 30. Okt., gegen FC Offenthal, dort, Abfahrt 14 Uhr; D-Jugend: spielfrei; E-Jugend: Samstag, 30. Okt., gegen Dietzenbach II, hier, Beginn 14.30 Uhr.

SG EGELSBACH

A-Jgd. SG Egelsbach — SKG Roßdorf	4:1
C-Jgd. SV Weiterstadt — SG Egelsbach	2:2
DI-Jgd. SV 98 Darmstadt — SG Egelsbach	2:0
D-Jgd. (Kleinfeld) SGE — Germ. Eberstadt	4:0

Die A-Jugend siegte am Sonntagvormittag sicherer als es das Ergebnis zu sagen vermag. Einige Fehler wurden durch Einsatz wieder wettgemacht. Der nasse Rasen kam dem technischen Spiel der Egelsbacher sehr entgegen. Manchesmal wurde der Ball klug in den eigenen Reihen gehalten bis ein Mitspieler in günstiger Position stand, dann erfolgte der Steilpaß. Schon nach drei Minuten hieß es 1:0, wenig später fiel das 2. Tor. In der Mitte der ersten Spielhälfte kam nach einem Gewaltschuß das 3:0 zustande. Auch in der zweiten Hälfte diktierte Egelsbach das Spielgeschehen und hatte jederzeit den Gast im Griff. Das 4:0 fiel zwangsläufig, der vermeidbare Gegentreffer war ein Schönheitsfehler.

Das Spiel der B-Jugend fiel dem Nebel zum Opfer.

Bei herrlichstem Fußballwetter absolvierte die C-Jugend ihr Meisterschaftsspiel in Weiterstadt. Der Chronist muß schon lange in seinen Erinnerungen blättern, um eine solch harte Gangart von C-Jugendlichen auszukramen. Hinzu kam eine ungenügende Leistung des Jugendschiedsrichters.

Die körperlich kleinen Egelsbacher wurden mit einer fast an brutal grenzenden Härte einfach niedergerungen. Spielerisch wußten sie zu gefallen.

Die D-Langfeld mußte die erste Niederlage hinnehmen. Bis zur Pause stand die Partie 0:0. Erst nach dem Wechsel kamen die körperlich überlegenen Gastgeber zu zwei vermeidbaren Treffern. Weiter auf der Siegesstraße blieb die Kleinfeld-D. Sie distanzierte ihren Gast sehr sicher.

Vorschau: Die A-Jugend hat ihre Vorrunde beendet. Die nachfolgende Pause wird nun für Freundschaftsspiele genützt. Gegner ist die A-Jugend von Offenbach-Bürgel. Die B-Jugend trifft im Punktspiel auf die TSG Messel. Spielbeginn Sonntagvormittag 9 und 10.30 Uhr. Die C-Jugend empfängt um 16 Uhr die SKG Gräfenhausen am Samstagnachmittag. Die Langfeld-D-Jugend ist spielfrei, während die Kleinfeld-D bei ihrem Gast vom letzten Wochenende, Germania Eberstadt antritt. Spielbeginn 15 Uhr. Die E-Jugend muß zur TSG Messel. Falls es ihr gelingt, Messel zu schlagen, dürfte der Gruppensieg nach Egelsbach fallen. Spielbeginn: Samstag 14 Uhr.

JUGENDHANDBALL

SSG LANGEN

SSG — TSV Pfungstadt II	2:5	(0:3)
SSG — Tg 46 Darmstadt	7:3	(3:1)

Die A-Jugend zeigte in beiden Spielen noch nicht ihre gewohnte Form. Zwar hatte man im ersten Spiel mit Lattenschüssen, und auch mit recht merkwürdigen Schiedsrichterentscheidungen Pech. Doch der Pfungstädtersieg ging in Ordnung. Im zweiten Spiel gelangen recht schöne Kombinationen und herrliche Tore. In den nächsten Spielen wird sich herausstellen, ob die SSG zu den Favoriten dieser Runde zählen wird.

Es spielten: Dyrna, Jähnert (7), Neubert (1), Koch, Rothmann, Ueberschaer (1), Blisse, Staufenbiel.

TV LANGEN

TV Langen — Roßdorf 24:1
Weiterstadt — TV Langen 0:13

Eine Handballehrstunde demonstrierte die TVL-Jugend gegen ihren ersten Gegner Roßdorf. Zu den Torerfolgen wurden meistens nur 3 — 4 Abspielstationen gebraucht.

Der zweite Gegner, Weiterstadt, begann mit einer starken Deckung. Aber auch diese taktische Variante nutzte nichts. Auch dieser Gegner wurde mit schnellem Spiel bezwungen.

Es spielten: Pirwitz, Herth (1), Rindfleisch (1), Schiebel, Sturn (1), Leitow (2), Eckstein (11), M. Bahr (8) und Panitz (13).

Erfolgreicher Start der TV-Handballer

TV Langen — TSV Braunshardt 9:6
TV Langen — SG Arheilgen 8:2

Am vergangenen Sonntag begann für die erste Mannschaft des TVL die Hallenhandballsaison. Als Aufsteiger war man sich der Schwere der Spiele durchaus bewußt, aber auch entschlossen, sein Bestes zu geben.

Im ersten Spiel traf man auf den geheimen Favoriten dieser Gruppe, den TSV Braunshardt. Nach einer 1:0-Führung der Braunshardter ließ man sich nicht aus der Ruhe bringen, glich schnell aus und konnte sogar einen 5-Tore-Vorsprung herausspielen. Allerdings schienen die Entscheidungen des Unparteiischen oft unverständlich, zeitweise sahen sich nur vier Langener sechs Braunshardtern gegenüber. Trotzdem behielten die Langener die Nerven und konnten das Spiel mit einem 9:6-Sieg über die Runden bringen.

Im 2. Spiel gegen die SG Arheilgen mußte man leider geschwächt antreten. Bernd Rössler, der Störspieler der Langener, war den Pfeifkünsten des Schiedsrichters aus dem Spiel gegen Braunshardt zum Opfer gefallen. Dreimal wurde er des Feldes verwiesen und damit den Regeln gemäß gesperrt. Das Ergebnis von 8:2 entsprach durchaus dem Spielverlauf und ist auch in seiner Höhe gerecht.

Nach dem Gewinn dieser vier Punkte sieht sich der TV, als einzige Mannschaft ohne Punktverlust, an der Spitze der Tabelle.

Für den TV spielten: Diesel im Tor, Möbius, Dröll, Jost, Riedel, Stock, Rössler, Hamm, Seidler.

Ärzte . . .

Frau Rammspeck kommt zum Arzt und jammert: „Herr Doktor, denken Sie nur, mein kürzlich verstorbener Mann erscheint mir fast jede Nacht im Traum! Was kann man bloß dagegen tun?"

„Vor allen Dingen", meint da der Arzt mit einem durchbohrenden Blick, „erinnern Sie ihn dabei gelegentlich daran, daß meine letzten Rechnungen noch nicht bezahlt sind."

Spiegelbild

Von einer dreiwöchigen Welt-Jetreise zurück, weiß der Heimkehrer seinen Frankfurter Freunden immerhin zu berichten: „Die Leute da unten scheinen recht klein zu sein. Die Spiegel in den Hotels hingen nämlich so tief . . ."

Heizöl-Lagerprobleme?

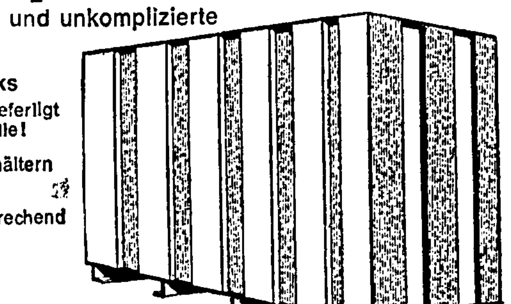
Wir bieten Ihnen die sichere und unkomplizierte Lösung.

Kellergeschweißte Heizöltanks
mit Gütezeichen RAL-RG 616 maßgefertigt für jede Kellergröße. 5 Jahre Garantie!

Demontage von defekten Heizölbehältern durch erfahrene Kolonnen.

Herrichten der Öllageräume entsprechend den Vorschriften.

Bei Ölalarm schnelle Hilfe durch eigene Tankfahrzeuge.



Beseitigen der Ölschäden durch erfahrene Fachleute.

Niemals Ärger mit Heizöl-tanks.

VAW Systemtanks aus Aluminium im Keller geschweißt VAW aluminium

Superdicht.
Keine Korrosion. Keine Grundwasserschäden.
Wartungsfrei.
Der Kellergröße angepaßt.
10 Jahre Garantie!

Aluminium-Batterietanks auf Lager

ALLES AUS EINER HAND

WERNER BALD · Stahl- u. Tankbau · 6056 Heusenstamm b. Offenbach Ottostraße 9-11 Tel. (06104) 2670

Große »Schlacht« der TV-Bundesliga-Damen

Erster Auswärtssieg gegen ein hart spielende Würzburger Mannschaft

Schon die Voraussetzungen für das erste Auswärtsspiel schienen ungünstig: Helga Adolph und Waltraud Höge traten trotz Fieber ihren Weg nach Würzburg an, und in Würzburg selbst zog sich Marita Held während des Warmlaufens eine schmerzhafte Zerrung zu. Aber das Schlimmste sollte noch kommen: Hanne Kohl, unbedingt nötig, um die Centerin des Gegners zu decken, wurde durch umstrittene Schiedsrichterentscheidungen schon in den ersten vier Minuten drei Fouls angeschrieben. Trainer Bernd Sladek konnte nicht riskieren, Hanne Kohl noch länger spielen zu lassen, denn jede Geste der Verteidigung wurde ihr als Foul gewertet.

So spielte die Mannschaft drei Viertel der Spielzeit ohne die sonstige Führung von Captain Hanne Kohl. Aus dieser Perspektive muß man die Leistung der Langenerinnen doppelt werten. Halbzeitstand 21:27.

Diese Führung wurde in der zweiten Spielhälfte nicht mehr abgegeben. Auch die anderen Langener Spielerinnen wurden reichlich mit Fouls eingedeckt. So mußten in der zweiten Halbzeit Vera Bendel und die ausgezeichnet spielende Waltraud Höge vom Feld. So verringerte sich bis zum Ende der Spielzeit die Punktedifferenz immer mehr. Schon schienen die Würzburgerinnen den Sieg in der Hand zu haben, als endlich die Fastbreaks der Langenerinnen die Hoffnung der Gastgeber zerstörte.

Helga Adolph, Ursula Arnstadt und Mechthild Erkstein zeigten jetzt auch ohne Hanne Kohl, wie gefährlich der Langener Schnellangriff ist. Durch einen unwahrscheinlichen Schuß von der Mittellinie aus verkürzte Würzburg das Ergebnis zwar auf 45:46, doch gleich danauf erhöhte der Abpfiff. Hervorzuheben wäre noch die Leistung von Hilke Busch von Seggern, die als Ersatzcenterin ein ausgezeichnetes Spiel bot.

Die Spielerinnen: Helga Adolph (13), Marita Held, Ellen von Mayenburg, Hanne Kohl (7), Sigrid Helfmann, Heike Titze, Waltraud Höge (6), Ursi Arnstadt (8), Hilke Busch von Seggern (2), Vera Bendel (4), Maxchen Eckstein (6).

Die ausgeglichene Mannschaftsleistung der TVL-Damen läßt auf ein gutes Abschneiden beim Heidelberger SC (Tabellenführer) am 30. Oktober um 19.30 Uhr hoffen.

Zwei Gaumeister aus Egelsbach

Die Leistungsriege der SGE-Turnerinnen stellte ihre Überlegenheit innerhalb des Gaues Main-Rhein am 24. Oktober in Seeheim bei den Gau-Einzelmeisterschaften im Kür-Vierkampf unter Beweis.

In der Sonderklasse erreichte Jutta Becker mit 27,85 Punkten umangefochten die Gaumeisterschaft. — Barbara Rasche belegte mit 26,15 Punkten den 3. Rang. Ihre Leistung am Schwebebalken und am Boden ließen keine Wünsche offen, was man von der Barrenkür und vom Pferdsprung wohl kaum sagen kann.

Die beiden Nächstplazierten Ute Werner und Martina Krahne überraschten am Schwebebalken mit über 7 Punkten. In den anderen Disziplinen sind die schwachen Ergebnisse teils auf mangelnden Trainingsfleiß, teis auf fehlendes Selbstvertrauen zurückzuführen. In der gleichen Richtung dürfte auch der Grund für den etwas mageren 6. Platz von Sonja Graf zu suchen sein. Ihre Bodenkür überraschte durch Harmonie und saubere Ausführung, jedoch fehlten die Schwierigkeiten. Diese Schwierigkeiten hatte Ina Müller in ihre Barrenkür eingebaut (7. Platz). Sie konnte ihre C-Teile (höchste Schwierigkeiten) nicht sauber turnen, aber ihr Saltoabgang gab doch zum Staunen Anlaß.

Die zweite Gaumeisterin gab es im Sechskampf der Leistungsklasse IV. Die erst neun Jahre alte Martina Gernandt gab mit 27,25 Punkten allen Mitkonkurrentinnen das Nachsehen. Die zierliche Heike Thomin wuchs in ihrem ersten Wettkampf über sich selbst hinaus und wurde Gau-Vizemeisterin.

Jutta Becker wird nun bei den Norddeutschen Meisterschaften in Korbach antreten. Bei ihrer kontinuierlichen Leistungssteigerung in den letzten Wochen kann man auch hier mit einer guten Plazierung rechnen. Das Training fällt an diesem Wochenende aus.

Auf das „Kaleidoskop der Abteilung Turnen" am 27. November wird schon heute hingewiesen.

Die Ergebnisse des dritten Spieltages der Gruppe Süd: Stuttgart — Heidelberger SC 30:64, Heidelberger TV — Groß-Gerau 62:58, Leimen — München 66:62, Würzburg TV Langen 45:46.

Tabellenstand

1. Heidelberger SC	6:0	170:99
2. TV Langen	5:1	159:149
3. KuSG Leimen	4:2	184:183
4. Groß-Gerau	3:3	176:169
5. Würzburg	2:4	158:164
6. Heidelberger TV	2:4	166:177
7. USC München	2:4	141:162
8. MTV Stuugart	0:6	141:192

Wieder Sieg für die zweiten Damen

Am Sonntag bestätigten die Damen II des TVL beim TuS Damm in Aschaffenburg ihre führende Stellung in der Bezirksliga. Der harte Stil der Gegner irritierte und ließ kein normales Spiel aufkommen. Während des Spieles mußten drei Langenerinnen und vier Aschaffenburgerinnen wegen fünf Fouls vom Feld. Die Zahl der Fouls insgesamt: 71! Erst gegen Ende der Spielzeit wurde man mit dem Gegner fertig, holte einen Rückstand von sechs Punkten auf und konnte bis auf acht Punkte davonziehen. Das Endergebnis: 34:42.

Die Spielerinnen: Wolff (2), Schulze (3), Jahn (4), Beckmann (6), Czain (1), Schäfer, Dietrich (22), Ziegler (2), Moguliak (2).

Herren I verloren gegen TSG 46 Darmstadt

In der ersten Halbzeit spielte die Langener Mannschaft ganz auf Sicherheit und lag zur Pause 34:31 vorn. Das Umschalten auf Tempo in der zweiten Hälfte kam jedoch dem Gegner zugute, der am Ende siegreich blieb. Die Spieler: Uwe Jahn (23), Fornoff (13), G. Sladek (12), Gobel (4), Poeplau (2), B. Sladek (1), Müller, Grieb, Köhm, Stanton.

Die 2. Herrenmannschaft unterlag gegen BC Darmstadt III 29:48.

Die außer Konkurrenz in der Hessenliga spielenden Juniorinnen verloren ihr erstes Punktspiel. Die TG Hanau kam durch körperliche Überlegenheit und die Cleverneß ihrer erfahrenen Spielerinnen zu einem 41:30-Sieg. Die Spielerinnen: Helfmann (1), Eckstein (11), Titze (2), Kneifel (4), Karn (2), Richnow, Marx (6), Wienke, Riedl (13), Hempel (2), Ullrich.

TTC Langen weiter gut in Schwung

TTC Langen II — RW Walldorf II	9:3
SV Eberstadt — TTC Langen III	6:9
SV Erzhausen — TTC Langen IV	4:9
TTC Langen V — SV Erzhausen III	9:1
Jugend I — TSG Wixhausen	7:0
Jugend II — Seeheim	6:6

Das Schlagerspiel der Bezirksklasse-Nord am Sonntag zwischen den zweiten Mannschaften des TTC und RW Walldorf konnten die Langener klar für sich entscheiden. In den Eröffnungsdoppeln unterlagen Knothe/Armer, während Schring/Tron ihr Spiel sicher gewannen. Nach H. Schelts Niederlage sicherte 11. W. Beidl in einem tollen Spiel mit einem knappen Sieg den Ausgleich. Danach ging es Schlag auf Schlag. H. Schring (2), J. Knothe (2), G. Armer, W. Tron und H. W. Reidl erzielten die zum Erfolg notwendigen Punkte. H. Scheit mußte sich noch einmal geschlagen geben.

Mit einer sehr guten Leistung holte die dritte Mannschaft beide Punkte beim Meisterschaftskonkurrenten Eberstadt.

Auch die vierte Herrenmannschaft wollte den anderen nicht nachstehen und kam in Erzhausen zu einem sicheren 9:1-Erfolg. Besonders zu erwähnen sind hierbei J. Potthoff, D. Becker und H. Sallwey, die zusammen einschließlich Doppel 7 Punkte holten. Die restlichen 2 Punkte erzielten K. Kaleschke und N. Degen. M. Althoff ging diesmal leer aus.

Die fünfte Mannschaft des TTC hat die dritte Mannschaft des SV Erzhausen zu Gast und kam zu einem 9:1-Sieg. Erstmals konnte auf Langener Seite das junge Talent T. Müller-Ali eingesetzt werden. Seine zwei klaren Siege sprechen für sich. Die weiteren Punkte erzielten: Mattelat/Kirchner, Göpfert/Wernz, Schlichtmann (2), Kirchner, Mattelat und Göpfert. Die fünfte Mannschaft führt nun alleine die Tabelle an.

Die erste Jugend kam gegen Wixhausen zu einem kampflosen 7:0-Erfolg. Die zweite Jugend erreichte gegen den TV Seeheim nur ein 6:6-Unentschieden. Willmann spielte diesmal sehr schwach. Er verlor beide Einzel sowie beide Doppel mit Meyer-Ohlert, der mit zwei Einzelsiegen bester Langener war. Hänsch u. Hertrampf gewannen je ein Einzel und stellten mit ihren zwei Doppelerfolgen das 6:6 sicher.

Vorschau: Am Sonntag um 15 Uhr spielt die erste Mannschaft bei Bl.-G. Darmstadt. Hier sollte ein knapper Sieg möglich sein. Die zweite Herrenmannschaft muß beim Tabellenzweiten TG Rüsselsheim antreten. Die dritte und vierte Mannschaft erwarten in Heimspielen Hähnlein und Arheilgen, während die fünfte Mannschaft nach Darmstadt reisen muß. Bereits am Samstag um 15 Uhr erwartet die zweite Jugend den SKV Hähnlein. Die erste Langener Jugend muß zu TV Seeheim.

Sieg und Niederlage des Billardclubs im Cadre 35/2

Der 1. Billardclub Langen beteiligte sich am Sonntag mit vier Spielern an der Vorrunde zur Landesmeisterschaft im Cadre 35/2 der Klasse 3.

Dillemuth, der in Friedberg antreten mußte, erreichte den zweiten Platz und sicherte sich die Teilnahme für die Zwischenrunde.

Sehr spannend verlief das in Schwanheim ausgetragene Turnier. Der junge Langener Höpper konnte sich hier gegen die sehr starke Konkurrenz nicht durchsetzen. Der erstmals für den 1. BCL eingesetzte Salahifendic sorgte dagegen für Schwung in diesem Turnier. Mit seiner ungewöhnlich harten Spielweise brachte er seine Gegner an den Rand der Verzweiflung. Er führte gegen Gräbner, Schwanheim, bereits mit 30 Punkten, konnte aber mangels Ausdauer diesen Vorsprung nicht bis zum Ende der Partie halten. Anders dagegen seine Partie gegen den späteren Turniersieger Böcher aus Friedberg. Hier führte er bereits mit 86 zu 40 und brachte Böcher die einzige Niederlage bei. Um den zweiten Platz, der für die weitere Teilnahme an der Zwischenrunde notwendig ist, mußte dann, da drei Spieler punktgleich lagen, der GD entscheiden, wo dem Langener nur für den dritten Platz reichte.

Sehr enttäuschend zeigte sich Celagyir in Heimspiel in Langen. Der sonst gute und sichere Spieler kam völlig undisponiert zum Turnier und versagte vollkommen zum Nachteil des Billardclubs. Daß er sich noch, bereits auf verlorenem Posten, undisziplinierl gegen den amtierenden Schiedsrichter Kamphues einem Spieler der ersten Klasse, verhielt dürfte sich auf keinen Fall wiederholen.

Am Sonntag Turnier in Langen

Zu einem Leckerbissen für die Billardfreunde dürfte es am Sonntag, dem 31. Oktober, kommen. In der Westendhalle treffen sich um 10 Uhr zum Einband-Klasse 2 Turnier Boortmann, 1. Friedberger BC; Orth vom BSF Frankfurt; de Gruyter vom Pique Friedberg, Süßenguth von Gelnhausen; Reichert vom Westend-Frankfurt. Ausrichter dieses Turniers ist der 1. BC Langen.

Doppelt und dreifach. Begossen mit den Vorteilen nach dem 624-Mark-Gesetz: Zuschüsse von Staat und Arbeitgeber, Steuervorteile. Kräftig gedüngt mit der Gewinnbeteiligung für unsere Lebensversicherungen.
Schutzzaun für Vermögen und Lebensstandard wird mitgeliefert: Sofort-Vermögen für Angehörige, falls etwas passiert.
Dazu ein urgesunder Erdboden für die Geldvermehrung: AM-Versicherungen, ein kapitalkräftiger Partner. Ein Partner, der für Sie eintritt. Mit dem sind Sie nicht mehr allein auf sich angewiesen.

Auf gute Partnerschaft

VOLKSHILFE AACHENER UND MÜNCHENER
LEBENSVERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT
AACHENER UND MÜNCHENER VERSICHERUNG
AKTIENGESELLSCHAFT

Sprechen Sie mit unserem Mitarbeiter am Ort:

Herbert Kirchherr

Langen, Schillerstraße 10, Telefon 0 61 03 / 2 28 93

AM VERSICHERUNGEN

volleyball SSG.

2 Punkte verschenkt oder gewonnen?

In nahezu stärkster Besetzung konnten am vergangenen Samstag Langens Volleyballer ihr Debut in der Kreisklasse A geben. Man empfing TV Groß-Umstadt II und BW Offenbach, Mannschaften, die an einige Niederlagen der Langener erinnerten.

Im ersten Spiel gegen Groß-Umstadt kam man auf Grund guter Leistungen zu einem 3:1-Erfolg. Allerdings war festzustellen, daß Kondition und Nerven manchmal nicht auf festen Beinen standen. Gegen Offenbach gingen bereits zu Anfang des Spieles zwei psychologisch wichtige Sätze verloren, die natürlich den Siegeswillen sehr dämpften. Erst dann, als man nahezu schon verspielt hatte, kämpfte die Sechs im Langener Carré endlich zielstrebender und konnte ihrerseits die beiden nächsten Sätze für sich entscheiden. Den entscheidenden Satz gewann dann Offenbach mit Hilfe instinktiverem Stellungsspiel.

Es bleibt die zwingende Überlegung, daß ein mit einiger Nonchalance angereichertes Langener Team manchen Punkt mehr gewinnen kann.

Neun Spieler standen der Langener Sechs zur Verfügung: Rühl, Schwanebeck, Baldner, Breidert, Bernhardt, Reiser, Till, Staab und Kunte.

Das nächste Punktturnier ist am 6. November um 14 Uhr in der Reichwelnhalle gegen Bensheim und Höchst IV.

Tischtennis-Erfolge der SG Egelsbach

TTC Messel II — SG Egelsbach I	4:9
SV St. Stephan III — SG Egelsbach II	1:9
Jgd. Wembach/Ifahn — SG Egelsbach	3:7

Beim Verbandsspiel in Messel stieß die SG Egelsbach auf einen unerwartet starken Gegner. Bis zum Stande von 4:4 stand das Spiel auf des Messers Schneide. Egelsbach hatte an diesem Tag in Wodiczka, Müller und Schroth die herausragenden Kräfte. Neben den genannten Spielern, die zu je 2 Siegen im Einzel kamen, holte noch Sigwarth, Branke und das Doppel Wodiczka/Bormuth die zum Sieg nötigen Punkte.

Die 2. Mannschaft konnte endlich wieder mit Hans Fetz antreten und erzielte in der Aufstellung Lutley, Zagolla, Fetz, Kannstädter, Schmidt und Schulz diesen nie gefährdeten Kantersieg.

Für die Jugend gab es in Wembach-Ifahn den erwarteten Sieg. Die herausragenden Spieler an diesem Tag waren wieder einmal Hickler, der ebenso wie Hertrampf 2 Siege im Einzel verbuchen konnte. Weber und Bernhard sowie beide im Doppel erzielten die restlichen Punkte für Egelsbach.

Damen und Mädel begannen ihre Runde gut

Zum ersten Male nahmen die beiden weiblichen Mannschaften der SSG an Hallenpflichtspielen teil. Die Damen sicherten sich gegen Nieder-Modau einen schönen 4:0-Sieg. Herausragend die große Leistung von Irene Fenn im Tor, die durch ihre Glanzparaden ihrer Mannschaft immer wieder Auftrieb gab. Im zweiten Spiel gegen den Favoriten Schneppenhausen führten die Langenerinnen — erneut Fenn im Tor großartig — sogar bis nach der Pause mit einem Tor. Gegen Schluß aber hatten die ausgeruhteren Schneppenhäuserinnen die größere Kraft. Es spielten: Fenn (Kauf (3), Kaut (1), Piier (1), Diegel, Popovic (3), Zink, Liebetrau, Geiß und Schiller.

Die Mädel hielten lange mit den erfahrenen Spielerinnen aus Schneppenhausen mit, und erst in den Schlußminuten mußten sie sich mit 6:8 geschlagen geben. Überragend war die Torstelierin Gabi Eck, ein ganz großes Talent. Es spielten: Eck, Wege (2), Nitsche (2), Berbert (1), Herth, Fischer, Glitsch, Reifenkugel, Bendak, Pietrek.

Auf der Rollschuhbahn ging es rund!

Peter Pascheke — ein wahrer Meister im Stockschießen — Bei den Damen siegte Else Sucker

Am vergangenen Sonntag erlebte die Rollschuhbahn noch einmal Hochbetrieb. Der Roll- und Eissportclub Langen trug am Vormittag seine diesjährige Meisterschaft im Stockschießen aus und veranstaltete am Nachmittag für seine großen und kleinen Mitglieder ein buntes Oktoberfest. Das herrliche Herbstwetter trug zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Die Einzelmeisterschaft im Stockschießen auf Sommerbahn wird jeweils durch ein kombiniertes Ring- und Stockschießen mit zweimaligem Durchgang entschieden. Nachdem die Titelverteidigerin Gisela Rechthien und Hans Mohr diesmal nicht so recht in Schwung waren, gestaltete sich die Meisterschaft zu einem Zweikampf zwischen den Familien Pascheke und Sucker. Peter Pascheke war in blendender Form. Er erreichte in jedem Durchgang 20 Punkte und gewann mit dem neuen Vereinsrekord von 92 Punkten sehr sicher. Zweiter wurde Krafft Sucker mit 67 Punkten, die im Vorjahr noch zum Titelgewinn gereicht hätten. Die weitere Placierung bei den Herren lautet: 3. Günther Herrmann(40 Punkte), 4. Karl Nemeth (39), 5. Kurt Rechthien (33), 6. Hans Mohr (24), 7. Peter Beitel (16), 8. Volker Laloi (8).

Bei den Damen konnte Else Sucker ihren Vorsprung aus dem ersten Durchgang mit Erfolg verteidigen. Sie siegte mit 42 Punkten vor Doris Pascheke (40 Punkte), die im letzten Durchgang Christine Herrmann (39 Punkte) noch auf den dritten Platz verweisen konnte. Gisela Rechthien wurde in dem sehr ausgeglichenen Feld mit 33 Punkten Vierte.

Der Wettbewerb litt etwas unter den schwierigen Bahnverhältnissen. Nachdem das Stockschießen zu einem festen Bestandteil des Sportprogramms des REC Langen geworden ist, bemüht sich der Verein um eine Erneuerung der Asphaltdecke. Sie wäre Voraussetzung für die sportgerechte Ausübung dieser Sportart und für die Austragung von Wettkämpfen mit anderen Vereinen. Der RECL hofft, daß sein Wunsch im Laufe des nächsten Jahres realisiert werden kann.

Konzentration ist Voraussetzung für sportlichen Erfolg. Else Sucker hatte sie und wurde Meisterin 1971.

Nachmittags Oktoberfest

Als am Nachmittag die Sonne den Nebel verdrängte, erlebte die Rollschuhbahn ein buntes Treiben. Die Organisatoren des Oktoberfestes hatten keine Mühe gescheut, um ihre großen und kleinen Gäste gut zu unterhalten. Besondere Attraktion war eine Fußballwand, wie sie aus dem Sportstudio im Fernsehen bekannt ist. Die kleinen Mädchen stellten dabei alle anderen in den Schatten. Karin Maisel schaffte drei Treffer und gewann den Wettbewerb vor Marion Heber, die zwei Treffer erzielte.

Sehr viel Spaß machten auch das Ring- und Büchsenwerfen sowie ein Quiz, bei dem die Teilnehmer beweisen konnten, ob sie das Vereinsgeschehen im laufenden Jahr aufmerksam verfolgt hatten. Zwischendurch tummelten sich die jüngeren Mitglieder bei verschiedenen Wettspielen auf der Bahn. Zum Abschluß gab es für alle Sieger und Teilnehmer Preise, die von Vereinsmitgliedern und Firmen gespendet worden waren. Nach dem manchmal recht mühevollen Kunstlauftraining konnten sich die jugendlichen Mitglieder des RECL einmal richtig austoben. Sie, aber auch die anwesenden Erwachsenen, hatten viel Spaß. Besondere Anerkennung verdient Frau Pascheke, die die Veranstaltung mit viel Liebe und großem Zeitaufwand vorbereitet hat.

Gespannt verfolgen die Zuschauer die Wettkämpfe im Stockschießen. Der Pudel allerdings scheint andere Interessen zu haben.

Eine Zauberformel für das Reichwerden?

Neben dem Sparkonto rücken in letzter Zeit immer stärker Sparpläne mit regelmäßigen Einzahlungen von festen Beträgen in den Vordergrund. Meistens erfolgt die Anlage in Investmentanteilen. Der Tatsache Rechnung tragend, daß das Sparkonto Grundlage der Vermögensbildung ist, bietet die Dresdner Bank einen Sparplan an, bei dem die Anlage sowohl auf einem Sparkonto als auch in Investmentzertifikaten erfolgen kann.

Mit einem Sparplan kann man eine ganze Menge erreichen. Wer z. B. 100 Mark monatlich über 20 Jahre hinweg spart, hat nach Ablauf dieser Zeit — einen Zinssatz von 6 Prozent unterstellt — über 45 500 Mark, von denen er nur 24 000 Mark selbst eingezahlt hat, die restlichen 21 500 Mark sind Zinsen und Zinseszinsen.

Manche Sparer scheuen sich vor dem Abschluß eines Sparplans, weil sie eine langfristige Bindung fürchten. Dafür besteht jedoch kein Grund: Bei fast allen Sparplänen hat der Sparer die Möglichkeit, die Einzahlung zu unterbrechen oder den Sparplan gänzlich aufzugeben und sich das angesammelte Guthaben auszahlen zu lassen.

Für Leute, die bereits über mehr oder minder große Beträge verfügen, die möglichst günstig angelegt werden sollen, bietet sich das Investmentkonto der Bank an, das man bereits mit 500 Mark eröffnen kann. Der Vorteil des Investmentkontos liegt darin, daß der Sparer sich nicht nach den Ausgabepreisen der Zertifakate richten muß, sondern in runden Beträgen — wie auf einem Sparkonto — einzahlen kann, denn seine Einzahlungen werden in Anteile und Anteilsbruchteile umgerechnet.

Sparkonto, Sparplan und Investmentkonto sind nur drei Anlageformen aus einer großen Zahl von Angeboten. Jeder kann sich unverbindlich über die vielfältigen Möglichkeiten, aus Geld mehr Geld zu machen, informieren. Banken beraten gern, denn das gehört zu ihren Aufgaben.

Im Krankenhaus nicht auf Zuhause-Komfort verzichten...

(...mit dem „SKV-Optimal-System"!)

Ins Krankenhaus muß (statistisch gesehen) jeder einmal. Vielleicht auch Sie. Dann ist es beruhigend, Privatpatient zu sein durch das günstige „SKV-Optimal-System". Sie können im privaten Komfort einer höheren Pflegeklasse sorglos gesund werden. Operationskosten, sämtliche Nebenkosten wie Arztvisiten, Röntgenaufnahmen usw. können durch den SKV gedeckt werden.

Das „SKV-Optimal-System" ermöglicht es jedem Einzelnen, im Krankenhaus als Privatpatient behandelt zu werden. So brauchen auch Sie nicht auf Zuhause-Komfort zu verzichten.

Übrigens: Aufnahmealter bis zu 75 Jahren!

Der SKV steht hinter Ihnen!

SK

Süddeutscher Krankenversicherungsverein aG

8 München 2, Herzog-Heinrich-Straße 24

Betreuungsstellen in vielen Großstädten des Bundesgebietes!

Ich interessiere mich für das vorteilhafte „SKV-Optimal-System". Bitte senden Sie mir unverbindlich Ihre Informationsschrift.

Name:

Postleitzahl: Ort:

Straße/Platz Nr.

Patenschaften für Strafgefangene

Ein Antrag Langener Jungdemokraten

Der Vorsitzende der Langener Jungdemokraten, Gernot Gutsch, schlägt in einem Antrag an die Stadtverordnetenversammlung vor, Strafgefangenen, die nach ihrer Entlassung in Langen wohnhaft werden wollen, Patenschaften von einzelnen Stadtverordneten anzutragen. Die Patenschaft sollte den betreffenden Stadtverordneten verpflichten, den Entlassenen bei Wohnungs- und Arbeitssuche und bei Kontakten mit öffentlichen Institutionen zu unterstützen. Der Magistrat soll zu diesem Zweck mit den Strafanstalten Hessens bzw. dem hessischen Justizministerium baldmöglichst Kontakt aufnehmen.

Zur Begründung des Antrags heißt es: „Die in letzter Zeit wieder stark aufgekommenen gesetzgeberischen Überlegungen zur Einführung der Vorbeugehaft greifen das Problem der Kriminalität nicht an der Wurzel. Im Gegenteil versuchen sie eine verhängnisvolle kriminalpolitische Tradition fortzusetzen, deren Grundprinzip es war und noch ist, auf die Symptome der Kriminalität mit reinen Vergeltungs- und Abwehrmaßnahmen zu reagieren. Sie verstärken in der Bevölkerung die Vorurteile gegenüber Straffälligen und schaffen damit das Klima, in dem 80 Prozent aller Vorbestraften in der Bundesrepublik rückfällig werden.

Die Konsequenz einer derartigen Rechtspraxis steht im krassen Widerspruch zu dem Konzept der Resozialisierung, das den humanen und demokratischen Prinzipien des Rechtsstaates mehr entspricht und dessen Nützlichkeit und Erfolg sich am Beispiel von Schweden klar erweist. (In Schweden liegt die Rückfallquote zwischen 60 bis 70 Prozent.)

Deshalb erscheint es uns sinnvoll und gerechtfertigt, das „schwedische Modell" der Patenschaften von Parlamentariern für entlassene Strafgefangene zu übernehmen. Es wäre ein Schritt vorwärts auf dem Weg zu einer rationaleren Betrachtung und Behandlung von gesellschaftlichen Problemen und ein Beitrag dazu, im öffentlichen Bewußtsein gefährliche Vorurteile zu beseitigen und dafür eine wesentliche Voraussetzung zu schaffen, die ursächlichen Faktoren für kriminelles Verhalten zu verringern."

Schwarz auf weiß

Kuriosa um das Buch / Von Rolf Kunze

Das winzigste aller winzigen Bücher befindet sich in New York. Es ist ein wahres Wunderwerk der Buchdrucker- und Buchbinderkunst und hat kaum die Größe einer Erbse. Dabei ist es vollkommen einwandfrei gedruckt und in Leder gebunden. Es handelt sich also nicht etwa um eine Verkleinerung eines größeren Buches mit Hilfe fotografischer Mittel. Das Büchlein, das die Übersetzung von Gedichten eines Indischen Dichters enthält, zur Hand zu nehmen und seine Seiten mit den Fingern umzublättern, wäre Barbarei. Einer solchen Zerreißprobe könnte es nicht standhalten. Nein, man muß sich schon einer Pinzette vorsichtig bedienen, und wenn man es lesen will, dann muß man außerdem noch eine scharfe Lupe zur Hand nehmen. Mit dem unbewaffneten Auge sieht man nur dunkle Flecken auf den Seiten. Gedruckt wurde das Buch in Worchester im Staate Massachusetts, im Jahre 1932. Man benutzte dazu aufs feinste gestochene Kupferplatten. Schon die geringste Erschütterung in der Druckmaschine, hervorgerufen etwa durch ein vorüberfahrendes Automobil, hatte zur Folge, daß die mikroskopisch kleinen Buchstaben verwischt wurden. Unter diesen Umständen war es nur möglich, ein einziges Exemplar wirklich einwandfrei aus der Druckpresse zu bekommen. Für ein zweites Exemplar hätte man neue Druckplatten stechen müssen. Die Buchbinder, denen die kostbaren Druckseiten übergeben wurden, hatten monatelang zu arbeiten, ehe das Büchlein als ein getreues Abbild seiner größeren Brüder gelten konnte.

*

Im Jahre 1863 gab die Amerikanerin E. Gough „Lehensregeln für die Frau" heraus. In dem Buch steht unter anderem zu lesen: „Die vollkommene Frau wird darauf sehen, daß die Bücher männlicher und weiblicher Autoren in den Bücherregalen streng getrennt stehen. Man sollte sie nur dann zusammenstellen, wenn die Verfasser miteinander verheiratet sind."

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Hessen

Sammelwoche vom 29. Oktober 1971 - 5. November 1971

Suche für Barzahler
zu zeitgemäßen Preisen

Bauplätze
Abrißgrundstücke
Bauerwartungsland
Ein- und Mehrfamilienhäuser

in Langen und Umgebung.

A. JÄGER
607 Langen
Robert-Koch-Str. 34 / Ecke Berliner Allee
Telefon 7 24 02

---

2 Bungalows

Langen-Oberlinden, von Privat zu verkauf. Preis nach Vereinbarung. Grundstücks-Größen ca. 2000 qm und 2200 qm. Gemeinsame Nutzung beider Grundstücke möglich.

Anfragen Telefon Langen 7 22 29

Auch an Ausländer!

Langen (Zentrum):
1-Zl.-App., Neubau, beste Ausstattung, bis 3 Personen sofort 310,—
dto., 2-Zl.-Whg., bis 5 Pers., sof., 370,—

Frankfurt (Nähe Zeil):
1-Zl.-App., KN, Bad/WC, Diele, bis drei Personen, sofort 300,—
dto., möbliert, etwas kleiner 325,—

Offenbach (Nähe Kaiserlei-Brücke):
1½-, 2-, 3- und 4-Zl.-Whg., sofort, Neubau, Komfort-Ausstattung ab 350,—

Langen (ruhige Lage):
4-Zl.-Luxus-Wohnung, 115 qm, ab 15. November 600,—
1-Zl.-Whg., möbliert, Kü., Bad/WC, Balkon, nur an alleinsteh. Dame! sof. 215,—

Dietzenbach (verkehrsgünst. Lage):
3-Zl.-Luxus-Whg., 83 qm, kompl. einger. Küche, Erstbezug!, sofort 480,—
Ladenlokale, Praxis-, Büro- und Lagerräume in Langen, Sprendlingen, Dreieichenhain und Urberach! - Größe und Preis auf Anfrage.

Ihr Anruf wird jederzeit entgegengenommen!

Gerhard Schwaab Immobilien
Langen, Danziger Str. 3, Tel. 71586

---

1 Zl., möbl., Langen	130,— u. 160,—
1 Zl.-Appartement, Langen	250,—
1 Zl.-Appartement, Langen	300,—
2 Zl.-Whg., Langen	ab 420,—
2 Zl.-Whg., Götzenhain, f. ält. Ehep.	150,—
2½ Zl.-Whg., Sprendl., f. Ausländer	180,—
3 Zl.-Whg., Offenthal	420,—
3 Zl.-Whg., Dietzenbach, mit eingerichteter Küche	ab 480,—
3 Zl.-Komf.-Wohg., Langen, großes Wohnzimmer, großer Balkon	490,—
3 Zl.-Wohg., Neu-Isenburg, Parkett Balkon etc.	580,—
3½ Zl.-Whg., Dietzenb., 98 qm etc.	585,—
4 Zl.-Wohg., Egelsbach, 83 qm	420,—
4 Zl.-Whg., Langen, 105 qm, Terrasse etc. Garten	580,—
4 Zl.-Whg., Langen	ab 620,—
3 Zl.-Eigent.-Whg, Langen, auf Anfrage	
Büro- u. Lagerräume auf Anfrage	
Ladenflächen zur Auswahl	
1-Fam.-Wohnhaus, Sprendlingen, Altbau, 400 qm Gel.	VB 110 000,—
1-Fam.-Wha. Langen, 165 qm Wohnfl., Baujahr 1965	235 000,—
1-Fam.-Wha., Sprendl., 165 qm	295 000,—
Industriegelände, Bauplätze auf Anfrage	

JAHNKE - Immobilien
6070 Langen, Lutherplatz 2
Telefon 2 18 61 4 43 02

Suche im Baugebiet 22
Feldbergstr. / Nördl. Ringstraße noch ca.
2000 qm Bauerwartungsland
Auch mehrere kleine Stücke kämen in Frage.

Telefon 0 61 07 / 4 01

SUCHE LAUFEND
Möblierte und Leerzimmer
1 — 4-Zimmer-Wohnungen
Häuser zur Miete
Läden, Büros, Lager, Grundstücke
Bauplätze, Industriegelände
1- — 3-Familien-Häuser
Mehrfamilien-Häuser

IRMG. KOCH, IMM.
Telefon (06103) 2 22 20, jederzeit

Suche Partner

der Interesse zeigt und Grundbesitz im Baugebiet 22 (Feldbergstraße / Nördliche Ringstraße) besitzt und es mit gleichgesinntem Partner zusammenlegen möchte, um ein größeres und besseres Baugrundstück zu erhalten.

Off.-Nr. 1336 an die Langener Zeitung

Teppiche für behagliches Wohnen

Wohnen Sie behaglich. Wir bieten ihnen eine große Teppichauswahl an Muster und Farben in allen Preislagen. Zu jedem Einrichtungsstil finden Sie bei uns den richtigen Bodenbelag. Markenteppiche von GLOBUS.

Bitte besuchen Sie uns unverbindlich. Wir beraten Sie gern.

WOHNMARKT OS Oswald+Scheu

POLSTERMÖBEL
MÖBEL
TEPPICHBÖDEN
GARDINEN
TAPETEN
FARBEN

KIRCH-BROMBACH bei Bad König
„Villenviertel am Herrenwäldchen"

BAUPLÄTZE
In staubfreier, sonniger SW-Hanglage, Höhe über 300 m, Grundstücksgröße ca. 1000 qm.
Grundstückspreis: **DM 13,— pro qm** plus Erschließungskosten.
Zu verkaufen durch:

HANS RAUTENBERG, Immobilien, 684 Lampertheim, Ringstraße 85 Telefon (06206) 28 65

IMMOBILIEN STROH

Finanzierungen aller Art
Kfz, Grundschuld, Hypotheken
6101 WEITERSTADT — RIEDBAHN
Finkenweg 14, Telefon 06151-81195

Wochenendhaus
am Rhein / Gernsheim, Garage, 550 qm, zu verkaufen.
Lager und Büroräume in Darmatadt zu vermieten.
Suche laufend Wohnungen, Häuser, Grundstücke und Bauplätze.

Internationales Unternehmen der Elektro-Industrie sucht zum baldmöglichen Eintritt eine

erfahrene Kontokorrentbuchhalterin

zur Übernahme eines selbständigen Arbeitsgebietes innerhalb der Buchhaltung.
Kenntnisse in EDV sind von Vorteil.
Einarbeitung wird geboten.

Neben überdurchschnittlichen Bezügen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, guten Sozialleistungen, bieten wir Ihnen einen modernen Arbeitsplatz, Mittagstisch und Fahrgelderstattung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung oder rufen Sie uns an zur Vereinbarung eines Vorstellungstermines.

AMP DEUTSCHLAND
GmbH für lötfreie Anschlußtechnik

607 Langen bei Frankfurt
AMPerestraße 7 — 11
Telefon: Langen 70 91

Ich suche noch eine

Zahntechnikerin od. -Techniker

für mein Praxislabor. Es werden erstklassige Kenntnisse gewünscht: Fräs- und Geschiebotechnik, Keramik und Metallkeramik, Kunststofftechnik. Andere mod. Methoden können erlernt werden Für Spitzenkönner hohes Gehalt.

GERD HANEL, Zahnarzt
Ffm., Schillerstr. 15 - 17, Tel. 9/288036, oder Langen 7677

Trauerdrucksachen?
Buchdruckerei Kühn

Fahrer

In Dauerstellung für Nachtfahrten mit Firmen-Pkw (Arbeitszeit 8¼ Stunden) gesucht.

Nur Bewerber mit Fahrpraxis. Festlohn und Spesen.
Vorstellung nur von 8 bis 9 Uhr.

VDA **FARBFOTO-LABORATORIEN**
Dreieichenhain, Ringstraße 20

FLESSNER KG

Ein junges, führendes Unternehmen des Knabberartikelsektors, dessen moderne Produkte, wie z. B. Kartoffelchips, durch Bahlsen vertrieben werden, sucht für die Neu-Isenburger Verwaltung seiner verschiedenen Betriebe

Stenokontoristinnen
und
Kontoristinnen

für verschiedene interessante Aufgaben, möglichst zum 1. Januar 1972.
Es erwartet Sie ein junges, aufgeschlossenes Team von Mitarbeitern und Vorgesetzten, mit denen zusammenzuarbeiten sicher auch Ihnen Freude machen wird.
Außerdem arbeiten auch wir nur 5 Tage in der Woche und haben verbilligten Mittagstisch. Wenn Sie sich rechtzeitig entschließen können, sind wir bereit, finanzielle Nachteile (Weihnachtsgratifikation) zu vergüten.
Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Ihrem Gehaltswunsch, oder rufen Sie uns zur Kontaktaufnahme ganz einfach an.

FLESSNER KG, 6078 Neu-Isenburg
Ludwigstraße 17 - 19, Telefon 60 12

Zahnärztliche Helferin

oder Dame, die Interesse an dieser Tätigkeit hat und eingearbeitet wird (auch halbtags), sofort oder zum 1. 12. 1971 gesucht.

Off.-Nr. 1345 an die Langener Zeitung

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt
1 Magazinverwalter
in unserem Schalungsbetrieb Langen.
1 Kraftfahrer
für 2,5-Tonnen-LKW.

Wayss u. Freytag KG
Schalungsabteilung, 607 Langen
Liebigstraße, Tel. 06103/2748 o. 2749

Tüchtige(n) freundliche(n)

Herrenfriseuse / Friseur

ab sofort oder später in Dauerstellung gesucht.
Geboten wird: „freier Samstag", Lohn DM 1200,-, angenehmer Arbeitsplatz, vier Wochen Urlaub nach einem Jahr.

Telefon 2 26 51

Fotolaborantin

gesucht.
Arbeitszeit von 7—16 Uhr.
Vorstellung nach tel. Voreinbarung.

VDA **Farbfoto - Laboratorien**
Dreieichenhain, Ringstr. 20
Telefon (06103) 8 12 29

Wir sind ein Bankinstitut mit Sonderaufgaben und suchen zum frühest möglichen Eintritt perfekte

Steno-Sekretärinnen

für **Kreditsekretariat**
Effektenabteilung
Buchhaltung

Wir bieten Dauerstellung in der sozialen Sicherheit einer Bank und honorieren Einsatzfreude und Leistung, den Anforderungen entsprechend durch gute Bezahlung, Weihnachtsgeld, Jahresabschlußzahlung, Urlaubsgeld, verbilligten Mittagstisch, zusätzliche Altersversorgung und Beitrag zur Vermögensbildung, ggf. Ersatz von Fahrtkosten.

DVKB

Zur Kontaktaufnahme rufen Sie uns bitte an unter Tel-Nr. 2 64 82 76, oder schicken Sie uns Ihre Kurzbewerbung (tabellarischer Lebenslauf genügt).

Deutsche Verkehrs - Kredit - Bank
Aktiengesellschaft
6 Frankfurt/Main 1, Postfach 3648, Untermainkai 23—25 (Nähe Hauptbahnhof)

MERCK

Für unsere technischen Werkstätten suchen wir zum baldigen Eintritt tüchtige und zuverlässige

Apparatebauer
Kupferschmiede
Bleilöter
Rohrschlosser
Maschinenschlosser
Betriebsschlosser
Kunststoffschlosser
Elektromechaniker
Elektriker
Elektromotorenbauer

Wir bieten gute Löhne und beträchtliche zusätzliche Sozialleistungen.
Interessenten bitten wir, bei uns vorzusprechen.

E. Merck, Personalabteilung E
61 Darmstadt, Frankfurter Straße 250

Gute Leistung — gute Bezahlung
5-Tage-Woche, freitags bis 14.15 Uhr

Wir suchen
weibliche Ganztagskräfte
weibliche Halbtagskräfte
nur für nachmittags von 12 bis 17 Uhr

Hess Plastik — Sprendlingen, Maybachstraße 18
Telefon 0 61 03 / 6 70 27

Allgemeinpraxis in Langen, drei Angestellte, vorbildliche Arbeitsbedingungen, bestes Betriebsklima, gute Laborausbildung, sucht zum Eintritt am 1. August 1972

kaufm. prakt. Arzthelferin-Lehrling

Vorausgesetzt werden mittlere Reife und gute Umgangsformen.

Angebote unter Off.-Nr. 1340 an die LZ

Für meine Steuerberatungspraxis suche ich einen oder eine

Fachgehilfen/Fachgehilfin und Buchhalter/in

zum 1. Januar 1972. Halbtagsbeschäftigung ist möglich.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an

Klaus D. Kern
Steuerbevollmächtigter
6078 Neu-Isenburg, Postfach 406
Telefon 0 61 02 / 2 35 85

Suche dringend
„Kellner od. Serviererin
bei guter Bezahlung

UNION-STUBE
Inh. Gabelmann
Friedrichstraße 1, Telefon 2 15 56

Refamann

29 Jahre (Mechaniker), sucht zum 1. Januar 1972 als Termin- oder AV-Sachbearbeiter neuen Wirkungskreis. Außendienst angenehm.

Offerten unter Nr. 1290 an die LZ.

Mitarbeiterin

in Dauerstellung (ganztags) für interessante Tätigkeit im Ohr-Plastik-Labor gesucht.

Wir befassen uns mit der Herstellung von Ohreinsätzen für Schwerhörige. Von Vorteil wäre, wenn unsere neue Mitarbeiterin Erfahrung im Umgang mit Technikmaschinen hätte (nicht Bedingung). Die Stelle ist gut dotiert.

Bitte rufen Sie uns an oder richten Sie Ihre Bewerbung an

ERHARD PAHL
Labor für moderne Hörplastik
6079 Sprendlingen, Am Wilhelmshof 46, Telefon 16 92

Drucksachen? Ruf 2745

Die Zweigniederlassung eines bekannten Unternehmens der Lebensmittel-Industrie im Raum Langen sucht zum 1. 12. 1971 oder 1. 1. 1972 einen tüchtigen, jüngeren

Mitarbeiter für das Lager

der zielstrebiges und gewissenhaftes Arbeiten gewohnt ist. Nach Einarbeitung soll er den Lagermeister entlasten und vertreten können. Übertarifliche Entlohnung und gute soziale Leistungen sind selbstverständlich.

Angebote unter Off.-Nr. 1338 an die Langener Zeitung erbeten.

Elektrotechniker

(Elektromechaniker) gesucht.

Arbeitszeit von 7—16 Uhr.
Vorstellung nach telefonischer Vereinbarung.

VDA **FARBFOTO-LABORATORIEN**
Dreieichenhain, Ringstraße 20
Telefon (06103) 8 12 29

Grosseinkauf

EUROPAS
GRÖSSTER EINKAUFSVERBAND

für Eisenwaren, Hausrat, Glas / Porzellan, Helz-, Koch- und Elektrogroßgeräte
bietet Ihnen
zukunftssichere berufliche Chancen.

Grosseinkauf

Für unser neues Großhandelslager mit einer Lagerfläche von 21 000 qm in

Mörfelden, Hessenring (Industriegebiet)

suchen wir ab 1. 1. 1972 folgende Mitarbeiter:

Sachbearbeiter bzw. Substitute

für Eisenwaren — Hausrat — Glas / Porzellan
(Diese Positionen sind auch für Damen geeignet)

Lohnbuchhalter(in)
Kontoristinnen
Steno-/Phonotypistinnen
Fachkräfte für das Musterzimmer
Lageristen (männlich und weiblich)
Packer
Gabelstaplerfahrer

Wir bieten krisenfeste Arbeitsplätze, gute soziale Einrichtungen und Leistungen eines Großbetriebes, verbilligtes Mittagessen sowie günstigen Einkauf in den von uns geführten Artikeln.

Persönliche Vorstellungen erbitten wir morgen, Samstag, von 14 bis 16 Uhr und Montag von 14 bis 19 Uhr.

Schriftliche Bewerbungen wollen Sie bitte an nachstehende Adresse richten:

Nordsüd-Nürnberger Bund
Großeinkaufsverband e. G. m. b. H.
6082 Mörfelden
Hessenring (Industriegelände)

Grosseinkauf

SPAR

Onkel Tuca Bananen
Kl. I 1000 g **-,89**

Spanische
Ohanes Trauben
Kl. I 1000 g **-,99**

Holländische
Tomaten
Kl. I 500 g **-,69**

Deutscher
Blumenkohl
Ber, Kl. I Stück **-,79**

SPAR
Mainz

GOLDPFEIL

Handschuhe

aus Leder für Damen und Herren, Autofahrerhandschuhe
in sehr großer Auswahl bei

Leder Kaufmann

Langen Darmstädter Straße 1 (Krone-Haus)

GOLDPFEIL

Höchste Zeit,

Holländische Blumenzwiebeln

zu pflanzen

SONDERANGEBOT:

50 Schnittulpen
Gr. 10/11 . . . . . nur **8,90**

50 Schnittulpen
Gr. 11/12 . . . . . nur **9,95**

1 Amaryllis
Gr. 28/30 . . . . . statt 9,50 nur **6,—**

Obstgehölze, Ziersträucher, Koniferen und Stauden in gesunden, kräftigen Pflanzen

SONDERANGEBOT:

Jap. Azaleen
Gr. 25/30 . . . . . statt 13,50 nur **11,—**

Blauzeder-Wacholder
Gr. 30/40 . . . . . statt 9,50 nur **7,50**

Schneeheide
starke Pflanzen in verschiedenen Farben, hervorragend als Winterbepflanzung für Fensterkästen und Kübel, Gräber und Vorgärten geeignet statt 2,80 nur **1,90**

Zuckerhutfichten
Größe 30/40 statt 8,90 nur **7,30**

GARTEN ZENTRUM
NEU ISENBURG
HERZOGSTR. 78 • TEL. 36021
EIGENE PARKPLÄTZE

Wir suchen sofort oder später

Apparatebauer u. Blechschlosser

mit E-Schweißkenntnissen bei übertariflicher Bezahlung.

TAS Tank- und Apparatebau Sprendlingen
6079 Sprendlingen, Benzstraße 51
Telefon 0 61 03 / 6 20 01

Bürokraft

gesucht, männlich oder weiblich, halbtags oder stundenweise, mit Schreibmaschinenkenntnissen.

KLUGE KG - Ingenieurdienst
6070 Langen, Südliche Ringstr. 72
Telefon 7 12 95

Fleisch- oder Wurstverkäuferin

bei sehr guter Bezahlung gesucht.

Schade u. Füllgrabe
Langen-Oberlinden

Fleischmarkt Grote

kommt jeden DONNERSTAG nach Langen und Langen-Oberlinden!
Unsere Preisliste ist weiterhin gültig.
Das besondere Angebot in der kommenden Woche:
Schweine-Rollbraten
mager . . . . 500 g nur **3,48**
Suppenfleisch
wie gewachsen . 500 g nur **1,98**
Schinkenspeck
am Stück . . . 500 g nur **4,95**
Fleischwurst
in bekannt. Qualität 500 g nur **1,98**
Bitte geben Sie uns rechtzeitig Ihre Bestellung. — Bei Bedarf fordern Sie bitte unsere Preisliste an.

Fleischmarkt Grote
Eddersheim/M., Telefon (06145) 3 31 94

Nadelgehölze, Rhododendron, Erika, Rosen, Stachel- und Johannisbeeren-Hochstämme, Pfirsich, Sauerkirschen und Edelflieder in guter Qualität.
Schnittchrysanthemen aus eig. Anzucht.

Helmut Frank
Gartenbaubetrieb und Gartengestaltung
Langen, Wiesgäßchen 37-40, Tel. 2 26 69

Schlüsseldienst Langen
Mainstraße 4, Telefon 2 32 44

Denken auch Sie an den Winter.
Ein Zweitschlüssel für das Auto wäre angebracht.

Verkauf auch von Schlössern, Türbeschlägen, Zentralanlagen, sämtl. Zylindern und normalen Schlüsseln.

Klaviere - Orgeln

fabrikneu und gebraucht, Verkauf und Service

Klavierstimmer F. Kuhn
6061 Nieder-Roden
Frankfurter Straße 33 am Bahnhof
Telefon 06106/21434

Kaminsorgen?

Kaminkopf-Reparaturen - Kamin-Isolierungen - Plewa-Einsätze - Spezial-Kaminaufsätze - Reparatur von öl- und gasversotteten Kaminen.

HAUSKAMINBAU PFAU
6100 Darmstadt, Hebbelstraße 11
Telefon 0 61 51 / 3 52 15

TÜRELEMENTE
edelholzfurniert, fertig zum Einbau.

Vowinckel, Frankfurt
Holzhandlung
Hanauer Landstr. 423a — Telefon 41 04 79

Sonderverkauf-Teppichboden

HÖTA verkauft
Teppichböden und Teppichfliesen zu radikal herabgesetzten Tiefstpreisen.

Warum diese radikalen Tiefstpreise?

- Erstens: Wir haben bereits einen Großteil unserer neuen Kollektion für 1972 eingekauft und brauchen schnellstens Platz.
- Zweitens: Damit Sie trotz Bauzaun und halbseitiger Sperrung der oberen Gartenstraße den Weg zu HÖTA wählen.
- Drittens: Und um deutlich zu beweisen, daß HÖTA-Teppichböden keinen Preisvergleich scheuen.

Teppichboden
100 % Nylon mit Waffelrücken . . DM/qm **9.95**

Teppichboden
100 % Chemiefaser mit Waffelrücken DM/qm **12.75**

Teppichboden
100 % Nylon hoch/tief, Struktur mit Waffelrücken . . . DM/qm **19.55**

Teppichboden
100 % Nylon, dichte Schlingenware mit Schaumrücken . . . . . DM/qm **22.80**

Teppichfliesen
100 % Nylon freiliegend, 50/50, sehr strapazierfähig . . . . . DM Stück **4.55**

Teppichfliesen
100 % Nylon freiliegend, 50/50, schwere Schlingenqualität, 100 % waschbar, ... DM/Stück **5.80**

höta
Das führende Fachgeschäft für Gardinen, Teppichböden, Bodenbeläge, Tapeten
Langen, Gartenstraße 6, Tel. (0 61 03) 27 91

Selbstklebende Buchstaben
in schwarz und weiß liefert für alle Zwecke
Schilder-Götsch
Langen, Bürgerstr. 23

Für unsran Werkschutz
zuverlässige Mitarbeiter
gesucht. Haupt- und nebenberuflich und für Wochenend.
BWS - Tel. 0611/686145 od. Off.-Nr. 1328

Billiges GELD

Darlehen von 2000,— bis 20 000,— DM
Für Ablösungen plus Neuanschaffungen schon ab
DM 5.000,— = 130,— DM 10.000,— = 223,—
DM 15.000,— = 331,— DM 20.000,— = 441,—
Bitte Coupon abtrennen und einsenden

Name
Vorname Geb. Dat.
Postlz. Wohnort OE
Straße Tel.

I.F.E. — 6 Frankfurt/M., Wielandstr. 55. Tel. 59 17 09

Schwerhörige Römerberg 15 Piontek

Größte Auswahl und Gewähr ständiger Betreuung im Fachinstitut Piontek Frankfurt am Main Römerberg 15, Tel. 28 61 96 — Auf Wunsch Hausbesuch

In dringenden Fällen: Telefon 0 61 03 / 8 93 66
Privat Dreieichenhain, Berliner Ring 101